LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS
AT URBANA-CHAMPAIGN

Q.
709.45
B88ste

NOTICE: **Return or renew all Library Materials! The *Minimum* Fee for each Lost Book is $50.00.**

The person charging this material is responsible for its return to the library from which it was withdrawn on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.
To renew call Telephone Center, 333-8400

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

L161—O-1096

DAS WERK WURDE IN 330 HANDSCHRIFTLICH NUMERIERTEN
EXEMPLAREN HERGESTELLT, VON DENEN
300 IN DEN HANDEL GELANGEN

NR.

RÖMISCHE FORSCHUNGEN DER BIBLIOTHECA HERTZIANA

I

120

MICHELANGELO VON IVAN MEŠTROVIĆ
NEW YORK, PRIVATBESITZ

MICHELANGELO BIBLIOGRAPHIE 1510–1926

HERAUSGEGEBEN VON
ERNST STEINMANN UND
RUDOLF WITTKOWER

MIT EINEM DOKUMENTENANHANG
BEARBEITET VON ROBERT FREYHAN

KLINKHARDT & BIERMANN
LEIPZIG
1927

B88ste Arch.

RICKER LIBRARY ARCHITECTURE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

HENRIETTE HERTZ
FRIDA MOND
IN
MEMORIAM

Die Namen Henriette Hertz und Frida Mond verdienten es, mit goldenen Lettern über dem Eingang der Bibliotheca Hertziana zu prangen. Aber eine solche Ehrung würde der Sinnesart zweier Frauen wenig gerecht werden, die ihr ganzes Leben unter ein höheres Gesetz gestellt hatten, die niemals das Ihre gesucht haben, die bewußt und unbewußt im Guten und Schönen zu wirken bemüht waren, eben weil es gut und schön war.

Wohl aber würde es sie gefreut haben, ihren Namen vereint auf dem Ehrenblatte dieses Buches zu finden. Sie würden in dieser Gabe ihre Liebe zu Büchern, ihre Freude an der Kunst Italiens, ihre Anteilnahme an allem, was das Leben mit bleibenden Werten bereichert, bestätigt gefunden haben. Sie würden dies Zeugnis über eine lebenslange Freundschaft freudig bewegt empfangen haben, und sie würden auch dem Freunde Dank gewußt haben, der mit diesen ihm so teuren Namen eine Arbeit schmücken wollte, die sie selbst in ihren schönsten Lebensjahren mit Rat und Tat gefördert hatten. Ist doch dies Buch ganz in dem Institut gewachsen und geworden, das sie geschaffen und erhalten haben.

„Die Gründung dieser Bibliothek", schrieb Henriette Hertz vor langen Jahren, „entspricht einem lebenslangen Wunsche und dem ehrlichen nie aus dem Auge gelassenen Bestreben, die Studien zur Erforschung der Kunstgeschichte insbesondere der Renaissanceperiode zu sichern und zu fördern. Die Auswahl und Anschaffung meiner Bücher, die Beschäftigung mit der Kunst, das Studium der Bilder, das Sammeln derselben, mein Aufenthalt in Italien, der Ankauf und Umbau des Palazzo Zuccari, die Arbeit von Jahrzehnten ging auf dieses Ziel hin – und wenn die Bibliothek meinen Namen tragen soll – welches mir im Grunde gleichgültig ist – so soll derselbe die Hingebung an die Sache, ein verständnisvolles, klares Zielbewußtsein bedeuten."

Mit diesen beredten Worten hat Henriette Hertz selbst die Aufgabe geschildert, die sich ihr reicher, vielbewegter Geist als Lebensziel gesetzt hatte. Sie sollte zwar noch in letzter Stunde die Vollendung des Instituts und die Eröffnung der Bibliothek erleben, aber

die größere Freude, wachsen und gedeihen zu sehen, was sie gesäet hatte, war ihr nicht mehr beschieden. An einem leuchtenden Aprilmorgen verließ sie, einer gefährlichen Operation entgegengehend, den Palazzo Zuccari, um dort wenige Wochen später unter all den Blumen aufgebahrt zu werden, die der römische Frühling bringt.

Frau Frida Mond betrachtete die Bibliotheca Hertziana nicht nur als das Vermächtnis ihrer Jugendfreundin – sie reihte diese einzigartige Schöpfung auch mit Recht in das Lebenswerk ihres Gatten, des großen Chemikers Ludwig Mond ein, dessen Name sich mit so vielen Stiftungen für Kunst und Wissenschaft verbunden hat. Ihre sorgenden und fürsorgenden Gedanken kehrten immer wieder an die vertraute Stätte auf Trinità de'Monti zurück, als in den letzten stillen Jahren eine unheilbare Krankheit ihr jede Bewegungsmöglichkeit genommen hatte. Dieser seltenen Frau mit dem kritischen Verstande und dem gütigen Herzen, die mit einer ganz außerordentlichen Kultur des Geistes das tiefste Verständnis für alles, was menschlich ist, verband, ist es vor allem zu danken, wenn sich die Bibliotheca Hertziana auch in den schwersten Zeiten ihre Existenzmöglichkeit erhielt, sich mit dem Erwerb von Büchern und Zeitschriften der Kunstwissenschaft dauernd auf der Höhe der Forschung erhalten konnte und die wissenschaftliche Arbeit nach dem Krieg ungestört wieder aufzunehmen vermochte. Einen großen Teil ihrer unermeßlichen Bücherschätze ließ Frau Frida Mond noch als letztes Vermächtnis aus ihrem Londoner Heim der Römischen Bibliothek zurück.

Als beide Frauen dahingegangen waren, erlosch der festliche Glanz, den sie nicht nur dem eigenen Leben, sondern auch dem ihrer Freunde zu geben verstanden hatten. Für die Bibliotheca Hertziana aber hörte jener Zustand glücklicher Geborgenheit auf, den das Bewußtsein verleiht, immer hilfsbereite Freunde zu besitzen, die jeden berechtigten Wunsch zu erfüllen geneigt sind.

Aber ihr Beispiel wird fortwirken auch auf die, die nach uns kommen werden, und die Spur von ihren Erdentagen wird in der Stadt, die ihnen über alle Städte teuer geworden war, niemals ganz verwischt werden können, so flüchtig auch gerade sonst in Rom Menschen und Geschlechter vorübereilen. Sie haben selbst den Geist edler Menschlichkeit an die Stätte gebannt, die sie für Gelehrte und Lernende aller Völker und Zeiten zu einem stillen Tempel der Forschung geweiht haben.

Votum feci gratiam recepi!

Möchten sich die Kränze in immer frischem Grün erneuern, die diesen Tempel schmücken sollen! Möchte jede ernste Forschung, die in der Bibliotheca Hertziana Ursprung und Vollendung gefunden hat, zugleich ein Tribut der Dankbarkeit sein für ihre Schöpfer und ihre Namen – im Tode wie im Leben vereint – auch kommenden Geschlechtern erhalten!

EWIG WIRD ER UNS SEIN DER EINE, DER SICH IN VIELE
TEILT UND EINER JEDOCH, EWIG DER EINZIGE BLEIBT.
FINDET IN EINEM DIE VIELEN, EMPFINDET DIE VIELEN WIE EINEN
UND IHR HABT DEN BEGINN, HABET DAS ENDE DER KUNST.

(GOETHE)

Michel più che mortal, Angel divino!

So hat Ariost gesungen und in gefälligem Wortspiel Michelangelo einen Engel des Himmels genannt.

Ein Spiel der Worte! Weiter nichts! Niemals ist ein Sterblicher erdgebundener gewesen als dieser große Florentiner, der größte nach Dante.

Aber wenn man den Vergleich nicht fallen lassen will, zu dem der Zufall eines Namens Ariost begeisterte, so mag man in Michelangelos düsterem Naturell wohl das Abbild des gefallenen Engels sehen, oder die Verkörperung eines neuen Prometheus. So ohne Frieden und ohne Glück, so stolz und schwermütig, in schauerliche Einsamkeiten sich verschließend, in uferlosem Ehrgeiz sich verzehrend, das Feuer vom Himmel zu holen – das ist Michelangelo!

Ein dunkles Verhängnis hemmte ihn als Schaffenden in wahrhaft erhabenem Sinne gerade dort, wo er alles zu geben gedachte, was er besaß: im Julius-Denkmal und in der Fassade von S. Lorenzo. „Wird es vollendet", so schrieb er vom Grabmal des Rovere-Papstes, „so hat die Welt nicht seines Gleichen gesehen"! Und von der Fassade von S. Lorenzo rühmte dieser Mann, der keine Eitelkeit kannte, sie würde in ihrer Architektur und mit ihren Bildhauerwerken der Spiegel aller Kunst in ganz Italien werden.

An diesen beiden Aufgaben hat Michelangelo mit der ganzen Inbrunst seiner schöpferischen Phantasie gehangen. Er wollte kein Maler, er wollte Bildhauer sein! Architekt wollte er werden, der erste in Italien! Lange, qualvolle Jahre entschwanden ihm in Florenz und Rom und in den Steinbrüchen von Carrara in unfruchtbarem Ringen um diese höchsten Preise. Dann gab er, wie er selbst bekennt, mit blutendem Herzen und tränenschweren Auges das Unmögliche auf, um erst in Rom die Sixtina-Decke zu malen und dann in Florenz die Medici-Denkmäler zu meißeln.

Über die vier Jahre, die er – wahrhaftig ein gefesselter Prometheus – an der Decke der päpstlichen Palastkapelle hing, hat er sich skeptisch in einem poetischen Erguß geäußert, den er an einen Unbekannten, an Giovanni da Pistoia, richtete. Er beschreibt sich selbst, wie er, durch das jahrelange Malen auf dem Rücken liegend, zugerichtet war, beteuert aufs neue, er sei kein Maler und empfiehlt seine toten Gebilde bescheiden der schützenden Fürsprache des Freundes.

Und doch wußte er wohl, was er geleistet hatte. Er brauchte sein Lob nicht erst von den Lippen Julius' II. und seiner Kardinäle zu vernehmen. Aber das eherne Band löste sich nicht von seiner Stirn. Aus Tantalus' Geschlecht!

Noch waren Sakristei und Bildwerke von S. Lorenzo von der letzten Vollendung weit entfernt, da wurde Michelangelo bereits der Auftrag, die Höhen von S. Miniato gegen die Feinde seiner Vaterstadt zu befestigen. Eben noch im Ruhmesdienst der Medici tätig und diesem mächtigen Geschlecht seit den Tagen des Magnifico durch Wohltaten und Aufträge verbunden, sah er sich plötzlich als glühender Anhänger der Freiheit von Florenz auf die Seite ihrer Feinde gedrängt. Immer wieder griff die Weltgeschichte mit zerstörender Hand in sein persönliches Schicksal ein. Welche Erinnerungen qualvoller Zerrissenheit, demütigenden Zwiespaltes, unlösbarer Konflikte mußten sich für den Künstler mit den Bildwerken von San Lorenzo verbinden! Man begreift, daß er schließlich glaubte, Leib und Seele nur noch durch die Flucht aus Florenz retten zu können; man begreift, daß er schwersten Herzens sich zur Rückkehr entschloß; man begreift, daß Clemens VII. nach Verrat und Sieg alle seine Überredungskünste aufbieten mußte, um Michelangelo, der in untätige Schwermut zu versinken drohte, zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Innerlich bereits anderen Zielen zugewandt, ließ er endlich die einheitlichste Schöpfung seines Meißels in San Lorenzo zurück, um einem Rufe des Papstes nach Rom zu folgen. Auch hier ging er von dannen, ohne zu vollenden, wie ein Mann, der mitten im Gespräche innehält, als habe er bereits zu viel enthüllt. Man sieht ihn ohne Bedauern und voll heimlicher Furcht den Meißel aus der Hand legen. Niemals hat sein Fuß den Raum wieder betreten, der die herrlichsten Gebilde seines Meißels und die tiefsten Geheimnisse seiner Seele barg.

Michelangelo scultore – das fühlte er in der Jugend wie im Alter als seinen innersten Beruf, das wollte er sein! „Michelagniolo schultore" – so hat er seinen Namen noch in allerletzten Lebensjahren in einen Band von Gedichten der Vittoria Colonna eingetragen, den das British Museum als einzigartigen Schatz bewahrt.

Und wenigstens im David hat er den Florentinern ein Denkmal seines jugendlichen Könnens hinterlassen. Und noch ein anderes Mal ist es ihm gelungen, als Bildhauer eine monumentale Aufgabe zu vollenden: die Bronzestatue Julius II. in Bologna. Wenige Jahre nach ihrer Aufstellung schon wurde das einzige Werk moderner Plastik, das man vielleicht dem Zeus des Phidias an die Seite stellen dürfte, von einer rasend gewordenen Volksmenge zerstört. „Il Papa di bronzo, che fu disfatto", schrieb Michelangelo lakonisch, nach langen Jahren noch einmal die Erinnerung an das stolze Werk heraufbeschwörend, das er nach zweimaligem Guß mit unsäglichen Mühen vollendet hatte.

Aus Tantalus' Geschlecht als Künstler und als Mensch! Gezeichnet im Gesicht

durch den Faustschlag Torrigianis, „einsam wie ein Henker“ von Raffael verhöhnt, gemieden von Leonardo, gehaßt von Bramante – das waren seine Anfänge!

Immer allein und immer freudlos „con grandissima fatica e mille sospetti“ seine dunklen Tage verbringend, ist er dem keuchenden Lastträger vergleichbar, der seine Bürde noch vor Sonnenuntergang auf den Bergesgipfel schleppen muß und nicht gewahr wird, daß um ihn der Frühling blüht. „Seit zwölf Jahren streiche ich wie ein Bettler durch ganz Italien“, schrieb er dem unbotmäßigen Bruder Gismondo. „Jede Schmach hat man mir angetan, jede Mühsal habe ich ertragen müssen, in jeder Knechtsarbeit hat sich mein Körper aufgerieben, tausend Gefahren war mein Leben ausgesetzt – alles nur um den Meinigen zu helfen!“ Spricht Übertreibung aus solchen Klagen, die hart und dröhnend wie der Klang des Hammers auf den Amboß klingen? Nein! Er hat sich häufig so pathetischer Worte bedient, um Ansprüche an seine Zeit, seine Kunst, seine Person so unfehlbar aber so wenig verletzend wie möglich abzuwehren. Das ganze Leben Michelangelos ist ein solches Gleichnis stets sich erneuernder Mühsal, niemals gestillter Sehnsucht, wirklicher oder doch als wirklich empfundener Leiden gewesen. Rat, Mäßigung und Weisheit und Geduld verbarg sich seinem düster scheuen Blick fast stets im Leben, wenn es eine Schicksalsfrage zu lösen galt. „Wenn ich von Papst Julius solchen Lohn empfing“, bekannte er selbst in einem Brief, in dem er die tote Jugend beklagte, die er unter den Fragmenten des Juliusdenkmals begraben hatte, „so war es meine eigene Schuld, weil ich nicht gelernt hatte, mich zu beherrschen.“

Er hat die Selbstdisziplin auch in späten Jahren nicht gelernt; er nennt sich mit Recht: Nemico di se stesso! Und die Plötzlichkeit seiner Entschließungen machte ihm früh und spät Gefahrvolles noch gefährlicher, Verwickeltes noch unentwirrbarer!

Als er im Frühjahr 1544 in schwerer Krankheit darniederlag, war sein Neffe Lionardo nach Rom geeilt, ohne daß es ihm gelungen wäre, den Greis zu sehen. Als Michelangelo genesen war, schrieb er ihm folgenden Brief nach Florenz: „Ich bin krank gewesen und Du bist gekommen, mir den Tod zu geben und zu sehen, ob ich Dir nichts hinterlassen hätte. Hast Du wirklich nicht genug von mir in Florenz? Du gleichst wahrhaftig Deinem Vater, der mich aus meinem eigenen Hause vertrieben hat. Ich habe aber mein Testament so abgefaßt, daß Du hier in Rom nichts mehr zu erwarten hast. Geh' in Gottes Namen Deiner Wege und komme mir nicht wieder unter die Augen und schreib' mir keine Briefe mehr!“

Das ist Michelangelo, der den einzigen Träger seines Geschlechts, der seit Jahrzehnten der Gegenstand seiner väterlichen Sorge gewesen war, in einer vorübergehenden Aufwallung mit einer solchen Flut ausgesuchter Bitterkeiten überschütten konnte, daß man nicht begreift, wie der Neffe jemals wieder den Weg

zum Oheim zurückgefunden hat. Aber gerade in solchen Ausbrüchen offenbart sich die innerste Natur seines Verhältnisses zu seiner Familie. Er wußte sich nicht frei von dem uralten menschlichen Instinkt des Familienstolzes. Er wollte dem Namen der Buonarroti-Simoni wieder Achtung und Geltung verschaffen in Florenz. Aber wehe einem Träger dieses Namens, wenn es er versuchte, ihm menschlich nahe zu treten. Mit dem unbewußten Instinkt seines Genius, der keine Blutsverwandten anerkennen konnte, wies er den Ahnungslosen zurück.

Das ist Michelangelo, der in einer seiner finsteren Stunden dem Christus jener Pietà, die er zum Schmuck seines Grabes bestimmt hatte, ein Bein abschlug.

Das ist Michelangelo, der seine köstlichsten Zeichnungen wiederholt dem Feuer übermittelte, wie er seine besten Freunde erbarmungslos von sich stieß.

Die Bäume, die am höchsten zum Himmel streben, senken ihre Wurzeln am tiefsten in die Erde hinab, und die Dämonen kreisen um die Häupter derer, die sich über die Menge erheben.

So begreift man, daß die Zeitgenossen Michelangelo nicht nur den „göttlichen", sondern auch den „fürchterlichen" genannt haben, und daß Sebastiano del Piombo seinem Freunde ganz unverhohlen schreiben konnte, er flöße auch den Päpsten Schrecken ein.

Und doch ist dieser Mann der plötzlichen Entschlüsse, der erhabenen Augenblicke, der furchtbaren Entladungen in der Jugend wie im Alter stets ein sehnsuchtsvoll Suchender, ein hingebungsvoll Liebender gewesen. Und die wenigen, die auf den Grund dieser abgrundtiefen Seele zu blicken vermochten, haben das erkannt. Mit wie warmen Worten, mit wie feinem Verständnis für diese feurige und edle und stolze Natur hat schon Pietro Soderini als Bürgermeister von Florenz seinen jungen, unbedachten Freund dem zornigen Julius nach Bologna zurückgesandt!

Aber trotz seiner hohen Eigenschaften und obwohl er selbst einer grenzenlosen Hingabe fähig war, ist doch der Liebende niemals geliebt worden, nicht einmal von Vater und Brüdern, die ihm doch alles verdankten. „Ich lebe hier aufs äußerste angestrengt ohne einen einzigen Freund", – das ist der Grundton aller seiner Briefe, während er in der Sixtina eine neue Welt erschuf und im Gespräch mit dem Weltenschöpfer, mit Propheten und Sibyllen seine Tage verbrachte. Und trotzig und traurig und sich selbst verleugnend, fügt er solchen Klagen noch hinzu: Ich will aber auch keinen Freund!

Befragen wir dazu die dichterischen Ergüsse, die er in seinen Soliloquien zu allen Zeiten seines langen Lebens aufs Papier brachte, da schüttelt uns der Frost, da betäubt uns die Einsamkeit, in der dies heiße Herz zu erstarren drohte. Nicht einen einzigen Tag findet er in seinem ganzen Leben, der ihm gehört hätte! In törichten Hoffnungen, in unstillbarer Sehnsucht, so klagt er, habe er jeden mensch-

lichen Affekt, jedes menschliche Leid kennengelernt. „Die andern ruhn in stiller Nacht von allen Mühen des Tages aus; ich liege in unfruchtbarem Jammer schlaflos am Boden ausgestreckt" – so schildert er selbst die inneren Erlebnisse seines bewegten Daseins! Und so finden wir ihn in stetem Widerspruch mit sich selbst Nec tecum nec sine te vivere possum!

Im Kampf des Lebens wollte er allein seinen Mann stehen. In der Jugend und im Alter hat er sich mit seinesgleichen noch weniger zu stellen gewußt wie mit den Großen der Erde. Ein plötzlich erwachtes Mißtrauen, eine ihm selber unerklärliche Furcht getäuscht zu werden, machte es ihm oft zum unwiderstehlichen Bedürfnis, seine Freunde fallen zu lassen. Sogar die Beziehungen zu Vittoria Colonna und Tommaso Cavalieri erlitten vorübergehende Trübungen, und was ist aus Freundschaften geworden, die mehr durch äußeren Zwang als durch inneren Drang bedingt wurden? Er hat sie früher oder später schroff und plötzlich abgebrochen, wie er sich weigerte seinem alten Gönner Alphons von Ferrara die Leda auszuliefern, nur weil er sich von seinem tölpelhaften Diener gekränkt fühlte. „Nach Liebe suchen – und immer die Larven, die verfluchten Larven finden und zerbrechen müssen", so hat ein anderer großer Einsamer seine eigene und Michelangelos Tragödie in Worte zu fassen gewußt.

Aber zuweilen im Verkehr mit bescheidenen Leuten, die seiner bedurften oder ihm unwandelbare Treue bewiesen hatten, öffnete sich sein Herz, wie es sich wohl öffnete, wenn sich ihm Schönheit von Körper und Seele in irgendeiner Gestalt offenbarten. Dann glaubte er, endlich gefunden zu haben, was sein friedloses Herz unablässig suchte: Erlösung aus abgrundtiefer Einsamkeit! Dann schien es, als habe der gefallene Engel das Licht des Paradieses wiederentdeckt, als hebe sich seine Seele mit neuen Flügeln zum Himmel empor. „Verweile doch!" hören wir es von seinen Lippen klingen. Aber eine unsichtbare Hand wies den Frevelnden zurück auf die kalte Erde, zurück in die ehernen Bande irdischer Gesetze.

Und dann entströmten seinen Lippen diese Lieder hoffnungsloser Klage, die uns noch heute so ergreifen: „Hier band er mich; hier löste er sich von mir auf immerdar! Hier blieb ich allein zurück mit meinen Tränen. An diesem Stein nahm ich auf ewig Abschied von dem Einen, der mich mir nahm und mich nicht wollte: che a me mi tolse e non mi volse!"

So ist er sein Leben lang wie ein Wanderer in der Wüste gewesen, der immer wieder auf das Trugbild der Fata Morgana seine Sinne spannt. Und weil seine Phantasie die Auserlesenen, denen sein Herz in plötzlich aufflackernder Neigung sich zuwandte, mit allen Gaben der Vollkommenheit zu schmücken pflegte, wie sie kein sterblicher Mensch besitzt, so schritt er von Enttäuschung zu Enttäuschung und ergab sich endlich demutsvoll in sein unabänderliches Geschick; die Einsamkeit wurde ihm das höchste Gesetz des Lebens. Er erkannte, daß ihn

die Menschen wohl verwirren, aber nicht zu beglücken vermochten, und er faßte diese schmerzvoll errungene Erkenntnis in die Worte zusammen: „Quel che muore quetar disier non può!“

So sehen wir ihn noch als Greis nach einer Wanderung über das Forum die Einladung der Freunde, mit ihnen zu speisen, trotz allen Drängens ablehnen, weil er sich sammeln und nicht verlieren wollte, weil er sich noch immer fürchtete vor den Menschen, die er einst so viel geliebt hatte.

Niemals ist Michelangelo ein Ruhender gewesen, stets ein Kämpfender, niemals ein Genießender, stets ein Schaffender. Ein Schaffender, der auch seine geringsten Werkzeuge sich selbst zu verfertigen verstand, der seine Gerüste selber baute, der seine Arbeiter selbst bezahlte und mit ihren Lohnaufstellungen Seiten füllte, der unter die feierliche Anrede einer Briefskizze an Clemens VII. Leinentücher, Hemden und Taschentücher verzeichnete, die er zum Waschen geben wollte.

So machte in diesem Leben der Mühsal eine Reise Epoche, die der mehr als achtzigjährige „per alcuna sua divozione“ nach Loreto unternahm. Er wurde aber bereits in Spoleto vom Papst nach Rom zurückberufen. Aber wenigstens hier in Spoleto hat er glückliche Tage der Einkehr gefunden. Hier besuchte er auf dem Monte Luco die Einsiedler, und in Erinnerung dieser einzigen Ausspannung seines ganzen Lebens, von der uns Kunde erhalten ist, schrieb er im Dezember 1556 an Vasari das Wort: „Nur in den Wäldern findet man Frieden!“

Denn, ach, im Hause am Macel de'Corvi fehlte ihm die friedliche Wohlfahrt, seitdem sein getreuer Urbino gestorben war. Zwar standen Tommaso Cavalieri und Daniello da Volterra dem Greise als langbewährte Freunde zur Seite. Antonio da Casteldurante muß den verlorenen Urbino gut ersetzt haben, denn sein Herr sorgte für seine Zukunft wie für einen Sohn. Aber es war trotzdem so einsam und freudlos in dem Häuschen des Alten am Trajansforum, wie es in den Arbeitsstätten des Jungen gewesen war, in Florenz, Bologna und Carrara. Das Inventar von Atelier und Wohnung am „Macel de'Poveri“ – wie er sich selber auszudrücken liebte – übertrifft an Dürftigkeit jede Vorstellung. Ein Feuer im Kamin, begonnene Marmorarbeiten, die immer noch unter seinen Hammerschlägen erzitterten – das waren die letzten stummen Genossen des Vereinsamten.

Und wenn er zurückblickte auf sein stürmisches Leben – und er sammelte sich oft in schweigender Erinnerung – dann mochte er wohl dankbar der Marchesa von Pescara gedenken, die den Charakter ihres Freundes noch höher geschätzt hatte als seine Werke. Aber der Allgepriesene hatte bei den Menschen niemals Bewunderung, immer nur Liebe gesucht, ohne sie zu finden. Wohl aber trug ihn das Bewußtsein hoher Ziele bis ans Ende. Er sah mit jedem Tage die Kuppel von S. Peter höher steigen. Eine ungeheure Aufgabe gab seinem Dasein bis zum letzten Tage den tiefen Sinn der Notwendigkeit.

Und hoch und höher wie die Kuppel von S. Peter stieg auch der Ruhm seines Namens in der weiten Welt. Niemals ist ein Künstler schon von seinen Zeitgenossen so grenzenlos bewundert, so abgöttisch verehrt worden. Aber was bedeutete das ihm selbst? In jüngeren Jahren eine Gefahr für den Werdenden, ein unbefugtes Eindringen in seine Werkstatt. In seinen alten Tagen ein untrügliches Symptom, daß Kampf und Jugend längst hinter ihm lagen – weiter nichts!

Vanitas Vanitatum! Er hatte immer nur den Schmerz, niemals die Freude als Realität im Leben gefühlt, und darum hat er ihn auch tiefer und verhaltener als je ein anderer Künstler mit Stift und Meißel zum Ausdruck gebracht. Mit einer einzigen Gebärde, mit einem einzigen Blick des Auges hat er oft das ganze Leid der Menschheit und sein eigenes auszudrücken verstanden.

Und so ist er im Alter dem einsam ragenden Felsen in dunkler Meeresflut zu vergleichen, um den sich gegen Abend die Wellen glätten, den das letzte Licht der Sonne erst mild berührt, dann aber mit feurigen Gluten überschüttet, bis daß der Fels zur Fackel wird und endlich in lodernden Flammen zwischen Wind und Wellen steht. Und in diesem Gleichnis offenbart er sich uns noch heute!

Michel più che mortal, Angel divino!

Hat nicht Ariost doch mit seherischem Auge das Wesen dieses Mannes ergründet und seine Schätzung in der Welt erkannt, wie sie sich entwickeln sollte? Ist nicht doch der Dichter in diesem Wort Prophet geworden? Denn wenn auch der Mitwelt der rast- und ruhelose Buonarroti als Erdgebundener sich darstellte, auf dessen Schultern eine Generation von Päpsten Herkuleslasten häufte – für die Nachwelt ist bei diesem Manne des Erdenlebens schweres Traumbild heute nur noch in großen Umrissen zu erkennen. Wir sehen ihn – mögen wir seine Jugend, mögen wir sein Alter betrachten – im Glanz der Abendröte, in der Glorie unvergänglichen Ruhms:

„Michel più che mortal Angel divino!"

Und so schreitet er ewig wie Ahasver seit vier Jahrhunderten über die Erde. Aber zu dem großen Einsamen haben sich die Menschen gesellt, und die Türen seiner Werkstatt sind nicht mehr verschlossen. Zwiespältig wie im Leben erscheint er auch im Tode: Schöpfer und Geschöpf zugleich! Immer sehen wir neue Kräfte sich an der Deutung seines Charakters und Lebenswerkes versuchen, immer sehen wir ihn in neuen Bildungen unter den Menschen erstehen. Das harte Schicksal aller Großen vollendet sich auch an seinem Leben und an seiner Kunst: subject to the breath of every fool! Die unabweisbare Forderung aller Großen aber richtet er auch an jeden, der sich ihm nähern will, die Forderung der Ehrfurcht, auf die nach Goethe alles ankommt.

„Er hat sich einen Michelangelo geschaffen aus dem Stoff, aus dem er selbst geformt ist", hat er einmal selbst gesagt von einem der vielen, die ihn nicht verstanden haben, und er deutete damit bewußt oder unbewußt schon die Grenzen

alles Verstehens seines Wesens, seines scheinbar so einfach und fest gefügten, in Wirklichkeit aber tief problematischen Seins an.

Guarda, che ben s'intenda
Che sue parole son molto profonde
E talor hanno doppio intendimento.

Worte Giottos, die auf Michelangelo geschrieben scheinen! Denn die Vieldeutigkeit ist der eigentliche, der innerste Kern seines Wesens und seiner Kunst.

„Jeder tiefe Geist braucht eine Maske", hat Nietzsche einmal gesagt. „Mehr noch um jeden tiefen Geist wächst fortwährend eine Maske dank der beständig falschen, nämlich flachen Auslegung jeden Wortes, jeden Schrittes, jeden Lebenszeichens, das er gibt."

So ist es in den folgenden Blättern vielleicht das Merkwürdigste und Bedeutsamste zu sehen, in wieviel Masken Michelangelo hier erscheint. Immer wieder offenbart sich mit einer fast Grauen erregenden Konsequenz der Wahn, das Vieldeutige eindeutig erfassen zu können. Und doch ist dieser Mann in Werk und Wesen wie die Natur selbst, ein niemals zu erschöpfendes Buch der Geheimnisse, einer Gewitterwolke vergleichbar, die sich wohl in Blitzen entladen kann, aber ewig dunkel bleiben muß.

So meinen wir in diesem Buche wie durch ein Labyrinth zu wandern. Aber gibt es uns nicht zugleich den Ariadnefaden in die Hand? Geleitet es uns nicht durch eine tiefsinnige und seltsame Episode menschlicher Bestrebungen, allzu menschlicher Irrungen hindurch? Ist hier nicht endlich die Voraussetzung geschaffen, für die seit so langem vorbereitete und niemals zur Ausführung gelangte Monumentalpublikation des handschriftlichen Nachlasses Michelangelos und der gesamten Briefe und Dokumente, die sich zum Teil noch unediert im Archivio Buonarroti befinden? Bedeutet es nicht auch zugleich einen Mark- und Meilenstein, der in die Zukunft weist, auf die kommenden Jahrhunderte, die Michelangelo auf ihre Weise deuten und erforschen werden?

Was hier geschehen ist, wurde bereits im Jahre 1875 zur Centenarfeier Michelangelos von Luigi Passerini versucht in demselben Jahre, in dem auch Milanesis Quellenwerk und Gottis Biographie erschienen sind.

Dieser ersten alphabetisch nach Autoren angeordneten Bibliographie ließ Montaiglon ein Jahr darauf einen „Essai de bibliographie michelangelesque" folgen, in dem er das von Passerini gesammelte Material in kritischer Auswahl nach sachlichen Gesichtspunkten anordnete. Drei Jahre später gab der amerikanische Gelehrte Charles Eliot Norton in den Bibliographical Contributions der Library of Harvard University eine kleine heute längst unauffindbar gewordene Schrift heraus: List of the principal books relating to the life and works of

Michelangelo, die sich mit großer Sachkenntnis und feinem Kriterium vorwiegend mit den Quellenschriften zu Michelangelo beschäftigt.

Was seitdem für die Bibliographie Michelangelos geschehen ist, erscheint örtlich gebunden und beschränkt wie Fagan, The art of Michelangelo in the British Museum, wie der Artikel Buonarroti im Universal Catalogue of books on Art des Victoria and Albert-Museum in London und wie die Bibliografia Michelangiolesca der Centenarfeier in Florenz; oder es trägt den Charakter der Unvollständigkeit, wie sämtliche Bibliographien, die den zahlreichen modernen Werken über Michelangelo in der Regel beigegeben worden sind.

Bei dem ungeheuren Anschwellen der Michelangelo-Literatur in den letzten Jahrzehnten mußte eine neue bibliographische Arbeit über den großen Florentiner also allmählich zur Notwendigkeit werden.

Eine solche Aufgabe konnte aber nur auf Grund einer alles umfassenden Büchersammlung unternommen werden, wie sie heute über Michelangelo nicht einmal die großen europäischen Bibliotheken besitzen. Selbst in Italien ist nur die Leonardo-Literatur im Castello Sforzesco in Mailand methodisch gesammelt worden, und eine Leonardo-Bibliographie ist dort in der Tat seit langem in Vorbereitung.

Aus einer ähnlichen Sammlung ist nach vieljährigen Vorarbeiten diese Michelangelo-Bibliographie hervorgewachsen. Es sind in dem folgenden Katalog mehr als 2000 Michelangelo-Bücher und Schriften vorwiegend in italienischer, deutscher, englischer und französischer Sprache verarbeitet worden. Rußland, Spanien, Belgien, Ungarn, Serbien, Dänemark und Polen sind nur insoweit vertreten, als es gelang, Michelangelo-Schriften aus diesen Ländern zu erwerben oder wie aus Schweden und Holland zuverlässige bibliographische Angaben zu erhalten.

Zwei besondere Anhänge sind dem Verzeichnis der Autoren beigegeben worden. Im Anhang I. sind ungedruckte oder besonders schwer auffindbare Michelangelo-Dokumente vereinigt. Im Anhang II. finden sich auf fünfundzwanzig Tafeln Briefe von Freunden und Gönnern Michelangelos in charakteristischer Auswahl reproduziert.

In einem ausführlich gearbeiteten Sach-, Personen- und Ortsregister ist der gesamte Inhalt des Buches so zusammengefaßt worden, daß es in der Hand des Michelangelos-Forschers ein unentbehrliches Werkzeug werden dürfte. Was schon Thode versuchte, ist hier noch einmal mit genaueren bibliographischen Angaben und größerer Vollständigkeit angestrebt worden: nämlich die Literatur über jedes einzelne Werk Michelangelos, wenn auch nur in den Nummern, unter denen es behandelt wird, zusammenzustellen.

Die Behandlung der Aufgabe in ihrer Gesamtheit konnte keine ganz gleichmäßige sein. Arbeiten von höchster wissenschaftlicher Bedeutung und mehr oder weniger dilettantische Versuche, Kunst und Leben Michelangelos zu deuten und

weiteren Kreisen zugänglich zu machen, mußten bunt durcheinandergemengt werden. Denn so wenig wünschenswert es auch erschien, den wissenschaftlichen Charakter eines solchen Unternehmens durch die zahllosen dilettantischen Versuche zu beeinträchtigen, denen Michelangelo im Laufe der Jahrhunderte zum Opfer gefallen ist, so unmöglich wäre es doch gewesen, hier eine Auswahl zu treffen, die immer den Charakter einer persönlichen Bewertung tragen mußte. Es schien auch schon deshalb geboten, solche Schriften in die Bibliographie mitaufzunehmen und ihren Inhalt kurz zu skizzieren, weil dem Forscher die Beschäftigung mit Arbeiten erspart werden mußte, die mit einem verheißungsvollen Titel einen bedeutungslosen Inhalt verbinden.

Die Monumentalpublikationen über den großen Florentiner wie Milanesis Lettere, Guastis Rime, Karl Freys Quellenforschungen, Berensons Handzeichnungen der Florentiner Meister, Thodes Michelangelo-Werk konnten natürlich im Rahmen einer Bibliographie nicht annähernd in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt werden. Sie sind nur dem Inhalt nach kurz charakterisiert worden.

Das gleiche gilt bei den Monographien, die in allen Sprachen über Michelangelo verfaßt worden sind. Bei den Werken von Gotti, Ricci und Venturi, von Springer, Justi, Mackowsky und Knapp, bei Wilson, Harford, Symonds und Holroyd, bei den Monographien der Gazette des Beaux-Arts, Quatremère de Quincy, Gebhart, Romain Rolland und Bernard und endlich in der dänischen Monographie von Brandes mußte die Angabe der Titelüberschriften der einzelnen Kapitel zur Orientierung des Lesers genügen.

Alle diejenigen Schriften aber, vor allem auch geringeren Umfangs, die sich durch irgendein besonderes Verdienst, durch eine spezielle Förderung der Michelangelo-Forschung in irgendeiner Art empfahlen, wurden nach Wert und Inhalt wenigstens kurz charakterisiert. Sind doch manche solcher Arbeiten, in irgendeiner Zeitschrift begraben, heute überhaupt der Vergessenheit anheimgefallen, oder so schwer aufzufinden, daß nur Eingeweihte sie benutzen können.

Besondere Aufmerksamkeit wurde bei dieser Bibliographie den Inventaren, Briefsammlungen, Katalogen aller Art zugewandt. Auch Reisebeschreibungen und Führer durch einzelne Städte Italiens, vor allem durch Florenz und Rom, wurden nach Spuren des großen Florentiners durchforscht.

Und nicht nur der Historiker und der Kunsthistoriker, der Kenner und der Laie, kommen in diesem Buche zu Wort. Es ist auch mit besonderem Bedacht auf das Wertvollste hingewiesen worden, was zu allen Zeiten Dichter und Künstler über Michelangelo gedacht, gesagt und geschrieben haben.

Für ein solches Unternehmen, daß, wenn auch Italien im Brennpunkt stand, doch wie der Ruhm Michelangelos selbst, über viele Länder sich erstreckte, mußte Hilfsbereitschaft und Wohlwollen bei Freunden und Fachgenossen im

weitesten Umfange in Anspruch genommen werden. Die Vorarbeiten des Buches haben vor mehr als zwanzig Jahren begonnen und von den vielen, die an demselben teilgenommen haben, befinden sich heute allzu viele nicht mehr unter den Lebenden. Außer den beiden edlen Frauen, denen dieses Buch gewidmet ist, nenne ich noch dankbar die Namen Olga von Gerstfeldt, Eduard Arnhold, Carl Ruland, Eugen Petersen, C. von Fabriczy, Henry Thode, Karl Frey und Rainer Maria Rilke.

In der Staatsbibliothek in München gewann das Unternehmen vor einem Jahrzehnt zuerst festere Gestalt und hier ist in erster Linie dem Direktor Hans Schnorr von Carolsfeld zu danken; weiter sind in besonderer Erkenntlichkeit die Namen Georg Leidinger, Ernst Freys, Otto Hartig, Adolf Hilsenbeck und Paul Ruf zu nennen. Frau Malvine Oppler-Graf hat in jener Zeit mit ungewöhnlichem sachlichem Interesse und nie versiegendem Eifer an den Vorarbeiten teilgenommen. Weiter sind unter den Förderern dieses Buches mit besonderem Dank zu nennen: Heinrich Bodmer und Ulrich Middeldorf in Florenz; Frida Schottmüller, Friedrich Winkler, Fritz Volbach und Axel von Harnack in Berlin; Kurt Wolff in München; Joseph Meder und Johannes Wilde in Wien.

In Italien ist diese Arbeit von den Fachgenossen in weitgehendstem Maße unterstützt worden. Vor allem ist der Name von Arduino Colasanti zu nennen, der die Aufnahme schwer zugänglicher Dokumente im Archivio Buonarroti vermittelte. Für zahllose bibliographische Nachweise gebührt dem Direktor der Casanatense Luigi de Gregori Dank. Sergio Ortolani unternahm die nicht leichte Arbeit der Übertragung des Briefes seines Landsmannes Calmo aus dem venezianischen Dialekt in die italienische Schriftsprache. Der Advokat Vico Fiaschi spendete wertvolle Aufschlüsse und Schriften über Michelangelos Aufenthalt in Carrara. Monsignor Guidi vom Vatikanischen Archiv hat in freundlichster Weise das einzige in der Pariser Nationalbibliothek vorhandene Michelangelo-Dokument kollationiert. Emilio Re vom Staatsarchiv in Rom leistete wertvolle Hilfe beim Lesen einiger schwieriger Autographen. Monsignore Giovanni Mercati gestattete die Aufnahmen aus dem Codex 3211 der Bibliotheca Vaticana.

Der Dichter Giovanni Papini und der Entdecker des Michelangelo-Porträts im Jüngsten Gericht, Francesco La Cava, gaben einige besonders dankenswerte Literaturnachweise. Außerdem verdienen eine dankbare Erinnerung die Namen Adolfo Venturi, Corrado Ricci, Achille Bertini Calosso, Mario Labò, Aldo de Rinaldis, Pericle Perali, Aldo Foratti.

Die Anliegen an das British Museum wurden von A. M. Hind aufs freundlichste ausgeführt. Besonderer Dank aber gebührt dem Direktor der Art Library des Victoria & Albert Museum., G. H. Palmer für unermüdliche Hilfeleistungen aller Art. Miß Gwendolin Wilkinson hat aus reiner Freude an der Sache für dies Buch eine Reihe mühevoller Abschriften gemacht. Der Freigebigkeit von John

Marshall verdanke ich die Vervollständigung der Condiviausgaben um eine ihrer wertvollsten Nummern. Sir Herbert Thompson, der seit Jahrzehnten keine Mühe gescheut hat, wenn es galt, ein wissenschaftliches Anliegen in England zu erfüllen, stellte mir auch diesmal wieder die Schätze seines Wissens und die Fülle seiner Erfahrungen in großzügiger Weise zur Verfügung.

Eine Bibliographie Michelangelos in Schweden stellte Andreas Lindblom durch freundliche Vermittlung von Axel Boethius zusammen. Ernest Collings vermittelte die Anknüpfung mit Ivan Meštrović, dessen in der modernen Kunst unübertroffenes Michelangelo-Porträt diesem Buche vorangestellt ist. M. Curçin, der Herausgeber der Nova Europa, war es, der die Güte hatte, die Photographie für dieses Bildnis zur Verfügung zu stellen und die Erlaubnis, es zu publizieren, von seinem Schöpfer zu erwirken.

In Spanien gab Suarez Bravo wertvolle Auskünfte. In Amerika haben Paul J. Sachs, Frank Jewett Mather, Victor Hafner, Walter Heil und W. Frederick Stohlman freundliches Entgegenkommen bewiesen.

Endlich nenne ich noch dankbar die Namen Ludwig von Pastor, G. J. Hoogewerff, Monsignore Maurice Vaes, Walter Bombe, Andreas Péter, Jacob Hess, K. A. Wirz, Frau Lucie Stumm, Heinrich Pogatscher, Hans Werner Schmidt, Otto Brendel. Die Buchdruckerei von Poeschel & Trepte hat sich den ungewöhnlichen Anforderungen, die der Druck eines solchen Buches an ihre Leistungsfähigkeit stellen mußte, in vollstem Maße gewachsen gezeigt.

Die Schlußredaktion der ganzen Arbeit lag in den Händen von Rudolf Wittkower, und von ihm ist der eigentliche labor improbus geleistet worden. Bei der Kollationierung der Dokumente wurde Robert Freyhan von Giulio Battelli unterstützt. Ludwig Schudt hat das Sachregister verfaßt. Robert Freyhan ist für Personen- und Ortsregister verantwortlich. Fritz Baumgart hat sich beim Lesen der Korrekturen bewährt.

Wenn es gelang, einem Buche, das das Ergebnis so vielfacher Bemühungen und jahrelanger Forschungen darstellt, einen weiteren Rahmen zu geben und ihm auch buchtechnisch einen der Größe des Namens Michelangelos würdigen Charakter zu verleihen, so ist hierfür der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft der letzte und größte Tribut der Dankbarkeit zu entrichten. Die Namen Adolph von Harnack, Friedrich Schmidt-Ott, Adolf Goldschmidt, Friedrich Glum und Karl H. Siegismund mögen hier noch zum Schluß mit besonderer Dankbarkeit genannt werden. Theodor Lewald, der sich bereits vor 25 Jahren um die Entstehung des Sixtina-Werkes die größten Verdienste erworben hat, sollte sich auch jetzt wieder in alter Treue als Freund dem Freunde bewähren.

E. St.

Rom, den 29. April 1927.

AUTORENKATALOG A—Z

A

1. ABBATI, L. Il Dante di Michelangelo.

In: Album. Giornale letterario e di Belle Arti XXI (Roma 1854), S. 342/3.

Behandelt die angeblichen *Dante*-Illustrationen Michelangelos. Ohne Bedeutung.

2. A. C. Louise de Medicis.

In: Bibliothèque universelle de Genève N. S. LX (1845), S. 232–257. vac.

Michelangelos angebliche Beziehungen zu der jung verstorbenen *Luisa de' Medici* (1477–1488). Vgl. die Widerlegung dieser unsinnigen Kombination bei *Pieraccini*, La stirpe de' Medici di Cafaggiolo. Firenze, Vallecchi, 1924. I. S. 232.

Schon früher von *Del Lungo* in: Archivio storico italiano Ser. 3, I, 2 (1865), S. 168 mit Dokumenten widerlegt. (vac.)

3. ACCADEMIA di San Luca. Raccolta delle Accademie tenute per le belli Arti in Campidoglio.

In den verschiedenen Jahrgängen eine Reihe von Gedichten an Michelangelo: *1705*. S. 45. (Allgemein.) – *1706*. S. 45. (Moses.) – *1707*. S. 53. (Jüngstes Gericht.) – *1725*. S. 33. (Moses.) – *1728*. S. 42. (Jüngstes Gericht.) – *1732*. S. 71. (Moses), S. 92. (Jüngstes Gericht.) – *1754*. S. 73. (Allgemein.) – *1777*. S. 57. (Jüngstes Gericht.) – *1779*. S. 59. (Über ein Porträt Michelangelos von *Guglielmo della Porta* [?]). – *1786*. S. 43/44. (Moses.) – *1792*. S. 52. (Jüngstes Gericht), S. 53. (Jüngstes Gericht), S. 54. (Moses.) – *1801*. S. 27. (Jüngstes Gericht.) – *1824*. S. 45. (Allgemein.) – Die im 18. Jahrhundert auf den Moses veröffentlichten sieben Gedichte wiederabgedruckt bei *Cancellieri*, *Nr. 406*, S. 30/36.

4. ACHIARDI, Pietro d'. Sebastiano del Piombo. Prefazione di Adolfo Venturi. Roma, Casa Editrice de „L'Arte", 1908. 4^0.

S. 68–72. Der Kopf in der Farnesina (*Peruzzi* zugeschrieben).
S. 113–23. Pietà im Museo Civico zu Viterbo.
S. 129–43. Die Auferstehung des Lazarus in London.
S. 158–69. Die Geißelung in S. Pietro in Montorio.
S. 305–32. Handzeichnungen: *D'Achiardi* schließt sich im allgemeinen *Berensons* Zuschreibungen von Zeichnungen Michelangelos an *Sebastiano* an.

5. ADLER, Johannes. Siehe *Condivi Nr. 499*.

6. ADRIAN. Sonetto di Michel Angelo Buonarroti.

In: Kunstblatt. Herausgegeben von Schorn II (Stuttgart 1821), S. 37–38.

„La forza d'un bel volto al ciel mi sprona." Übersetzung und Kommentar. *(Frey*, Dichtungen, S. 233.)

7. – Michelangelo.

In: Kunstblatt. Herausgegeben von Schorn III (Stuttgart 1822), S. 145–147.

Kurze belanglose Lebensskizze. (Übersetzung aus: *Ch. Mills*, Travels of Theodore Ducas, in various countries of Europe, at the revival of letters and art. Parte I.)

8. ADRIANI, Giambattista (1513–1579). Istoria de' suoi tempi. Venezia, Giunti, 1587. 8°.

1. Ausgabe: Firenze 1583. vac.

Vol. II; Libro XVIII. S. 1282: In questo anno del MDLXIIII si faceva solennemente in Firenze nel tempio di San Lorenzo esequie ed onoranza funerale a Michelagnolo Buonaruoti cittadino Fiorentino . . Im Anschluß hieran folgt eine kurze Würdigung Michelangelos.

Spätere Ausgabe: Prato 1822/3. Vol. VI, S. 277/8. vac.

Der ganze Passus gedruckt in den Notizie letterarie, ed istoriche dell'Accademia Fiorentina. Firenze 1700. S. 92. Siehe: *Ticciati Nr. 1917.*

9. AGGIUNTA (nuova et ultima) delle porte d'architettura di Michelangelo . . . Siehe *Barozzi Nr. 104.*

10. AGINCOURT, J. B. L. G. Séroux d'. Histoire de l'Art par les Monumens, depuis sa décadence au IV^e^ siècle jusqu'à son renouvellement au XVI^e^. Paris, Treuttel et Wuertz, 1811–1823. 6 vol. 325 Tfln. 2°. vac.

Bearbeitet nach der italienischen Übersetzung: Storia dell' arte col mezzo dei monumenti dalla sua decadenza nel IV secolo fino al suo risorgimento nel XVI. Con aggiunte italiane. Milano, Ranieri Fanfani, 1824–1835. 6 vol. 2°.

Über andere Ausgaben, die italienische von *Ticozzi* (Prato 1826/30), die deutsche von *Quast* (Berlin 1840) und die englische (London 1847) vgl. *Brunet* V, 311 und *Univ.-Cat.* I, 10.

I. S. 182–193. (Tfl. 59/60). Leben und Stil Michelangelos. Michelangelo als Architekt.

S. 193–201. (Tfl. 91/2.) Baugeschichte von S. Peter.

III. S. 174–81. (Tfl. 46/7.) Michelangelo als Plastiker. Juliusdenkmal.

V. S. 296–303. (Tfl. 177/80.) Michelangelo als Maler. Anatomische Zeichnungen. Jüngstes Gericht.

S. 340–343. (Tfl. 203.) Michelangelo und *Raffael.*

Über die Bedeutung der Kunstgeschichte von *Agincourt* im allgemeinen vgl. das Urteil von *Schlosser*, Kunstliteratur S. 436.

11. AGLIONBY, William. Painting illustrated in three diallogues, containing some choice observations upon the art. Together with the lives of the most eminent painters, from Cimabue, to the time of Raphael and Michel Angelo. London, 1685. 4°. vac.

Eine spätere Ausgabe erschien 1719 unter folgendem Titel: Choice observations upon the Art of Painting. Together with Vasari's Lives of the most eminent painters (or rather, selections from that work) . . with an explanation of the most difficult terms. London 1719. 4°. (vac.) Über dieses wichtige Werk handelt ausführlich *Borenius* in: The Burlington Magazine XXXIX (1921), S. 188–195.

1. Ausgabe: S. 81 wird kurz über Michelangelo gehandelt. Er wird als größter Zeichner, der jemals lebte, gepriesen. Der Bildhauer Michelangelo wird höher gestellt als der Maler.

S. 271–313. Erste Übersetzung der Vita Michelangelos von *Vasari* ins Englische.

12. ALBERTI, Leandro. De Divi Dominici Calaguritani obitu et sepultura. Bononiae, Per Vincentinum Bonardum Parmensem et Marcum Antonium de Carpo, 1535. 4°. vac.

Fol. 9. An der Arca di San Domenico in Bologna werden als Arbeiten Michelangelos die Figuren des Petronius, Proculus und eines Engels aufgeführt.

Die Stelle wiederabgedruckt bei *Bonora (Nr. 237.)* S. 17 und bei *Thode* IV, 32.

13. ALBERTI, Leandro. Descrittione di tutta Italia.
Venetia, Lodovico degli Avanzi, 1568. 8°.

1. Ausgabe: Bologna, A. Giaccarelli, 1550. (vac.) Vgl. *Cicognara*, Cat. ragionato II, Nr. 4129.

S. 48. Lob Michelangelos.

14. ALBERTI, Romano. Trattato della nobilta della pittura composto ad instantia della venerabil' Compagnia di S. Luca, et nobil' Academia delli pittori di Roma. Da Romano Alberti della citta del Borgo S. Sepolcro.
Roma, Francesco Zannetti, 1585. 54 S. 8°.

S. 10. Michelangelo und *Raffael* werden als die hervorragendsten Maler gepriesen: „Uomini veramente l'uno & l'altro di Angeli."

Vgl. auch *Albertis* sehr seltene Schrift: Origine, et progresso dell' Academia del dissegno de Pittori, Scultori, & Architetti di Roma. Pavia, P. Bartoli, 1604. S. 41. Hier werden Michelangelos Äußerungen über die Skulptur als beweiskräftig zur Begründung eigener Ansichten des Verfassers herangezogen.

15. ALBERTINA. Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina und anderen Sammlungen. Herausgegeben von Jos. Schönbrunner & Jos. Meder. Wien, Gerlach & Schenk. Seit 1898. 4°.

I. 1896. Nr. 63. Albertina 103. Leichnam Christi. Vorstudie zur Grablegung der National Gallery London. *Thode* Nr. 522.
Nr. 73. Albertina 102. Vorstudien zu einer Grablegung. (Michelangelo?) *Thode* Nr. 521.
II. 1897. Nr. 195. Albertina 116. Drei Männer nach einem unbekannten Fresko. *Thode* Nr. 525.
Nr. 219. Siehe *Jacobsen* in: Kunstchronik XIV (1903), Sp. 491/2. (*Nr. 1025.*)
IV. 1899. Nr. 360. 419. Albertina 118. Recto: Studie zur Madonnenstatue in der Medicikapelle. Verso: Männlicher Akt stehend. *Thode* Nr. 526.
VI. 1901. Nr. 645. Albertina 123. Figurenstudien zum Karton von Pisa. *Thode* Nr. 528.
Nr. 692. Albertina 116v. Kniende männliche Figur in Rückenansicht. Siehe Nr. 195.
VIII. 1903. Nr. 861. Albertina 112. Entwurf zu einem Doppeldenkmal des *Lorenzo* und *Giuliano de' Medici*. Nach Michelangelo.
Nr. 873. Albertina 111. Entwurf zum Grabmal des *Lorenzo de' Medici*. *Thode* Nr. 524. (Kopie nach Michelangelo.)
X. 1905. Nr. 1121. Albertina 123 v. Männlicher Akt zum Karton von Pisa. *Thode* Nr. 528. Siehe *Nr. 645*.

16. ALBERTINI, FRANCESCO. Opusculum de mirabilibus novae urbis Romae. Roma, per Jacobum Mazochium, 1510. vac.

Neudruck herausgegeben von *August Schmarsow*. Heilbronn, Henninger, 1886. 8°.
Über andere Ausgaben (1515, 1520, 1523) und die Bedeutung des *Albertini* vgl. die Einleitung von *Schmarsow* (S. III-XVIII) und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 188 und 194.

Erwähnungen Michelangelos (zitiert nach dem Neudruck):
S. 13. Sixtinische Kapelle.
S. 55. Statue *Julius' II.*

17. – Memoriale di molte statue et picture sono nella inclyta cipta di Florentia per mano di sculptori et pictori excellenti moderni et antiqui tracto dalla

propria copia di Messer Francesco Albertini prete Fiorentino anno domini 1510. Florentia, Antonio Tubini, 1510. 8°. vac.

Erstausgabe nur in zwei Exemplaren bekannt. (Vgl. Catalogue d'une collection d'anciens livres à figures italiens appartenant a Tammaro de Marinis. Préface de *Seymour de Ricci*. Milano, Hoepli, 1925. S. 4. Tfl. XIII.)

Neudrucke von: *Gaetano* und *Carlo Milanesi* und *Cesare Guasti*. Firenze, M. Cellini, 1863 (Nozze Mussini-Piaggio). 8°. — Ferner von *M. Jordan* in: *Crowe & Cavalcaselle*, Geschichte der italienischen Malerei. Leipzig, Hirzel, 1869. Bd. II. S. 431–446. (Auch als Sonderabdruck erschienen.) – Faksimileausgabe von *Herbert P. Horne*. Letchworth, Florence Press, 1909.

Zitiert nach *Jordan:*

S. 441. Gigante di Michelangelo (che a Bologna fece la statua grande di bronzo di *Julio II.*)

„ „ „Li disegni di Michelangelo" in der „Sala grande nuova del consiglio maiore" (Schlachtkarton).

S. 442. Kruzifix in S. Spirito.

Diese Stellen in der Ausgabe 1863: S. 15, 16; 1909: S. 17, 18.

Die Erwähnungen Michelangelos durch *Albertini* sind die frühesten in der gesamten Literatur und daher von besonderer Bedeutung.

18. ALBUM, Giornale letterario e die Belle Arti. Cisterna di Michelangelo.

In: Album III (Roma 1837), S. 372/3.

Hier wird der Brunnen im Hof von S. Pietro in Vincoli von *Cristoforo da Caravaggio* dem Michelangelo zugeschrieben. Diese Zuschreibung dürfte der Legende entspringen, daß Michelangelo diesen Brunnen besonders liebte und seine antiken Säulen bewunderte. Siehe: *Marino Nr. 1240.*

19. – Il Giudizio universale di Michelangelo.

Ebenda VI (1839), S. 129/30.

Bemerkungen zur Entstehungsgeschichte des Jüngsten Gerichts. (Ohne Bedeutung.)

20. – Le tre parche. Dipinto di Michelangelo Buonarroti. (Von L. S.)

Ebenda XII (1845), S. 52/3.

Betrifft das Michelangelo längst abgesprochene und auf *Fr. Salviati* bestimmte Bild des Palazzo Pitti.

21. – Una visita di Vittoria Colonna allo studio di Michelangelo. (Dipinto di Filippo Bigioli.) (Von F. F. M.)

Ebenda XVII (1850), S. 177/8.

22. – Ritratto di Vittoria Colonna marchesana di Pescara, dipinto da Michelangelo Buonarroti. (Von J. F.)

Ebenda XVII (1850), S. 252/4.

Siehe: *Campanari Nr. 391.*

23. – Discoprimento d'una tavola dipinta rappresentante il martirio di S. Stefano di Michel'Angelo Buonarroti.

Ebenda XXVI (1859), S. 45.

Eine von *Campanari* in London erworbene Tafel mit 40 Figuren wird ohne allen Grund für Michelangelo in Anspruch genommen.

24. ALBUM, L'Annunziata di Michelangelo (S. Giovanni in Laterano).
Ebenda XXVIII (1861), S. 237/8.
Behandelt die Verkündigung in S. Giovanni in Laterano von *Marcello Venusti* und andere nach Michelangelos Zeichnungen ausgeführte Bilder.

25. ALBUM, Michelangiolesco dei disegni originali di Michelangiolo Buonarroti riprodotti in Fotolitografia.
Firenze, Smorti & C., 1875. 30 Tfln. 4°.
Bringt meist Kopien nach Michelangelo oder unechte Zeichnungen (Centenarpublikation).

26. ALCUNE MEMORIE di Michelangiolo Buonarroti da' mss. Siehe *Romanis, F. Nr. 1664.*

27. ALDROANDI, Ulisse. Delle statue antiche, che per tutta Roma, in diversi luoghi & case si veggono.
In: *Mauro, Lucio.* Le antichità de la città di Roma. Venezia, Giordano Ziletti, 1556. (Verfaßt wahrscheinlich 1550. Vgl. *P. G. Hübner*, Le statue di Roma, Leipzig 1912. S. 30.) Weitere Ausgaben: Venedig 1558 (vac.); 1562.
Gekürzt wurde die Schrift des *Aldovrandi* herausgegeben in: Roma antica distinta per regioni... Roma, Gio. Lorenzo Barbiellini, 1741. I. S. 195–213. Memorie cavate dalla raccolta delle statue di Roma di Messer Ulisse Aldovrandi.
Französische Übersetzung von *Salomon Reinach* in seiner Ausgabe des Albums von *Pierre Jacques:* L'Album de Pierre Jacques sculpteur de Reims dessiné à Rome de 1572 à 1577 reproduit intégralement et commenté avec une traduction des „Statue" d'Aldroandi. Paris 1902.
1. *Erwähnungen Michelangelos* (Ausgabe von 1556):
S. 121. Torso des Belvedere: E stato questo busto singolarmente lodato da Michelangelo.
S. 123. Sammlung des Kardinals *Cesi:* Amazone: ... la quale è stata da Michelangelo lodata, per la più bella cosa, che sia in tutta Roma .. (Heute Kapitol. Vgl. auch *Hübner* a. a. O., Tfl. I.)
S. 223/4. Sammlung *Giuliano Cesarini:* ... una gamba grande di bronzo lodata molto da Michele Angelo.
S. 239. Sammlung *S. Honofrio S. Croce:* ... torso di huomo ... Questo busto e stato molto lodato da Michele Angelo.
S. 267. Sammlung *Mario Macaroni:* Un piccolissimo torso di Laocoonte ... opera assai lodata da Michel'–Angelo.
S. 270. Pferd und Löwe: E di tanta eccellentia questo fragmento, che è stato giudicato maravigliosissimo da Michele Angelo. (Heute Garten des Museo *Mussolini* auf dem Kapitol.)
2. *Werke Michelangelos:*
S. 172. Bacchus in Casa Galli: „Più a dentro in uno giardinetto si trova un bel Bacco ignudo in piè con ghirlanda di hellera, ò di vite (173) in capo: ha da man manca un satirello sopra un tronco assiso, e con amendue le mani si pone in bocca de' grappi de l' uva, ò hellera, che ha il Bacco in mano: il satirello ha i piè di capra, e le orecchie medesimamente, ha le corna anche e la coda. Questa è opera moderna di Michele Angelo fatta da lui, quando era giovane.
In una camera più su presso la sala si trova ... uno Apollo intiero ignudo con la pharetra e saette à lato: & ha un vaso a piedi, è opera medesimamente di Michele Angelo.
S. 245. Christus: In S. Maria sopra Minerva: Presso l'altare maggiore si vede un Christo ignudo con la croce in mano, opera di Michele Angelo fatta ad instantia di M. *Metello Varo* de Porcari, come la inscrittione, che vi è, dimostra, che è questa:

METELLUS VARUS ET PAUL. CASTELLANUS ROMANI, MARTIAE PORTIAE TESTAMENTO HOC ALTARE EREXERUNT CUM TERTIA PARTE IMPENSARUM, ET DOTISQUAM METELLUS DE SUO SUPPLENS, DEO OPT. MAX. DICAVIT. (Vgl. *Thode* V, S. 267).

S. 247. Christus im Haus des *Metello Varo:* In una corticella, overo orticello, vedesi un Christo ignudo con la Croce al lato destro nō fornito per rispetto d'una vena che si scoperse nel marmo della faccia, opera di Michel Angelo, lo donò à M. Metello, l'altro simile à questo, che hora è nella Minerva lo fece far à sue spese M. Metello al detto Michel Angelo. (Heute verschollen.)

S. 291. Juliusgrabmal: In S. Pietro in Vincoli: A man dritta ne la muraglia si vede una parte del sepolcro di *Iulio II.* Pontefice; dove è un Mose maggiore del naturale con le corna in testa, con barba lunga; e tiene ne la mano sinistra il libro de la legge del decalogo, che egli ebbe dal grande Idio. E' opera di Michele Angelo, ma da stare con qual si voglia de le antiche àfronte.

Vi sono poi due statue di donne vestite. E di sopra, due altre statue vestite e assise.

Più su è una nostra signora col figlio in braccio.

Vi è ancho *Iulio II.* iscolpito con la testa su alta sul sepolcro.

Poi vi sono quattro teste di mezzo rilievo co' petti loro, che paiono Termini.

Vi sono altre figure picciole di uccelli & animali con altri ornamenti iscolpiti."

Die oben angeführten Stellen finden sich bei *Reinach* auf den S. 24, 25, 60, 66, 75, 76; ferner 40, 68, 83. Vgl. außerdem bei *Reinach* die Tafeln 38–40, 53^{bis}, 54, 55.

Über *Aldrovandi* vgl. die seltene anonyme Schrift: Memorie della vita di Ulisse Aldrovandi medico e filosofo bolognese. Con alcune Lettere scelte d'Uomini eruditi a lui scritte, e coll' Indice delle sue Opere Mss., che si conservano nella Biblioteca dell' Istituto dedicate agli Erud.^{mi} Accademici dell' Istituto di Bologna. Bologna, Lelio della Volpe, 1774. VI, 263 S. 8°. Vgl. ferner die Centenarschrift: Intorno alla vita e alle opere di Ulisse Aldrovrandi. Studi di *A. Baldacci, E. de Toni, L. Frati, A. Ghigi, M. Gortani, F. Morini, A. C. Ridolfi, A. Sorbelli.* Bologna, Treves, 1907. 223 S. 8°. S. 129 bis 130: Die Ausgaben der „Statue antiche di Roma".

28. ALEARDI, Aleardo. Discorso letto da Aleardo Aleardi il 12 settembre 1875 in Firenze nell' occasione dei parentali di Michelangiolo Buonarroti. Firenze, Giuseppe Civelli, 1876. 11 S. 8°.

Auch gedruckt bei *Parrini,* Relazione del centenario *Nr. 1454.*

29. ALFIERI, Vittorio. Sonett auf den Moses Michelangelos. (Oh! chi se tu, che maestoso tanto.)

In: Satire e Poesie minori. Firenze, Barbèra e Bianchi, 1858. S. 269. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 3. — Siehe auch *Nr. 71.*

30. ALINARI. Michelangiolo disegni. Firenze, Istituto di edizioni artistiche Frat. Alinari, (1921). 2 Mappen mit je 20 Zeichnungen. 2°.

Publiziert sind: 13 Blätter: London, British Museum; 14: Florenz, Museo Buonarroti; 7: Louvre; 5: Uffizien; 1: Venedig, Accademia.

Nur einige wenige Blätter der Sammlung müssen Michelangelo abgesprochen werden.

31. ALKER, H. R. Die Portalfassade von St. Peter in Rom nach dem Michelangelo-Entwurf. Karlsruhe, 1920. Dissertation.

Niemals im Druck erschienen.

32. ALKER, H. R. Das Michelangelo-Modell zur Kuppel von St. Peter in Rom.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XLIII (1922), S. 98–99.

Alker hält auf Grund seiner gründlichen Studien am Michelangelo-Modell an der Autorschaft Michelangelos sowohl der äußeren Modellschale als auch der steilen Kuppellinie fest. Siehe hierzu die ähnlich lautenden Forschungsergebnisse von *Victor Hafner*, *Nr. 951*. Durch diese Studien werden die Forschungsergebnisse von *Dagobert Frey* (siehe *Nr. 727*) zum Teil widerlegt. Über die Ergebnisse von *Alker* berichtet *Sackur* in: Zentralblatt der Bauverwaltung XLI (1921), S. 301/2 und *M. Rosenberg* in Kunstchronik XXXII (1921), S. 757/8. Auch *H. Rose* hat in seinem Kommentar zu *Woelfflin*, Renaissance und Barock (*Nr. 1674*) die Arbeiten von *Alker* ausgiebig verwertet. Siehe endlich *Brinckmann Nr. 278* und *Giovannoni Nr. 830*.
Alker hat sein reiches Material in einer bereits 1922 angekündigten, bisher aber nicht erschienenen umfangreichen Studie ausgearbeitet:

Michelangelo als Architekt von St. Peter in Rom. Karlsruhe, C. F. Müller.

33. ALLEN, C. Bruce. A descriptive catalogue of the autotype fac-similes of the frescoes by Michelangelo Buonarroti in the Sistine Chapel.
London, 1870. 4°. vac.

Zitiert nach *Fagan* S. 179. Vorhanden im Print Room, British Museum.

34. ALLORI, Angelo. Siehe *Bronzino Nr. 289*.

35. ALMANACH de Peinture. Année III. Contenant XII. portraits des Peintres de la Galerie Royale de Florence, avec leurs Eloges.
Florence, Joachim Pagani, 1794. 12°.

S. 190–211. Elogio di Michelagnolo Buonarroti (italienisch und französisch).

36. – aus Rom für Künstler und Freunde der Bildenden Kunst. Siehe *Sickler, F. Nr. 1780*.

37. ALVIN, M. L. Souvenir du IV^e^ centenaire de Michelange. Sitzungsbericht der „Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique" vom 30. September 1875.

In: Annuaire de l'Académie 2^e^ série, XL (Brüssel 1875), S. 250/64.

Enthält einige kritische Bemerkungen zu den wichtigsten Centenarpublikationen.

38. ALVISI, Edoardo. Cesare Borgia duca di Romagna. Notizie e documenti.
Imola, Ignazio Galeati, 1878. 8°.

Dokumente zum Cupido Michelangelos in Mantua: S. 534 Nr. 61. *Isabella von Mantua* an *Kardinal d'Este*. 30. Juni 1502. (*Gaye*, Carteggio II, S. 53). S. 536/7 Nr.64. *Isabella* an den *Herzog von Mantua*. 22. Juli 1502. Nur hier ganz gedruckt.
Über den Cupido handeln ferner S. 29 und 295/6.

39. ALVITRETI, M. Mariano. Michelangiolo Buonarroti nella sua solitudine innamorato del bello e del sublime vagheggia il suo Mosè. Scena fantastica di storica tradizione. Poesia del M. Mariano A., musica del maestro Clito Moderati.
Ascoli, Tip. Cardi, s. a. 2 S. 8°.

40. AMBROSOLI, F. Belle arti.
Estratto della Gazzetta priv. di Milano. Zwei Aufsätze vom 28. II. 1834 und 26. IX. 1837. 11 S. 8°.
Diese Aufsätze behandeln das oft kopierte Relief einer Kreuzabnahme (Zeichnung im Teyler Museum), von dem sich ein Elfenbeinexemplar im Mailänder Privatbesitz befand (Familie *Marobbio*, später *Girolamo Sormani*).
Über diese Komposition Michelangelos vgl. *Thode* V, S. 480/3.

41. AMELLINO, Giovanni. Siehe *Pascale, Vincenzo Italo Nr. 1456.*

42. AMELUNG, Walter. Führer durch die Antiken in Florenz.
München, Bruckmann, 1897. 8°.
S. 76. Nr. 103. Statue des Dionysos, ergänzt zu einer Gruppe des Gottes mit einem Knaben. (Ergänzungen zuerst von *Bayersdorfer* Michelangelo zugeschrieben.) Siehe *A. Gruenwald Nr. 911.*

43. AMENDOLA, Giovanni.
Etica e Biografia.
Milano, Studio Editoriale Lombardo, 1915. 8°.
S. 69–84. Michelangelo. Genauer Wiederabdruck der Vorrede für die von *Amendola* veranstaltete Ausgabe der Gedichte Michelangelos *Nr. 321.* Ins Serbische übertragen in Nova Europa XIV (1926), S. 315/21 (siehe Nr. *1399*).

44. AMICO-MANTIA, Antonio. L'amore e le rime di Michel Angelo Buonarroti.
Trapani, Messina, 1899. 34 S. 8°. vac.
Mißglückter Versuch, vor allem aus den Gedichten Michelangelos zu beweisen, daß *Vittoria Colonna* eine Jugendliebe Michelangelos war. – Analyse von Gedichten Michelangelos.

45. AMMIRATO, Scipione (1531–1601). Istorie fiorentine.
Firenze, Amador Massi e Lorenzo Landi, 1641. 4°.
Vol. III. S. 276. Enthüllung des David (1504).
S. 382. Befestigung von Florenz durch Michelangelo und *Francesco da San Gallo* (1529).
S. 538. Begräbnis Michelangelos und Nachruf (1564).
Enthüllung des David und Begräbnis wiederabgedruckt in den Notizie letterarie dell' Accademia fiorentina 1700. S. 93/4. Siehe *Ticciati Nr. 1917.* Der Nachruf auch gedruckt bei *Comolli*, S. 318.

46. ANCEL, D. René. Le Vatican sous Paul IV.
In: Revue Bénédictine XXV (1908), S. 70, Anm. 2.
Eine Depesche des Florentiner Gesandten *Gianfigliazzi* vom 28. September 1558 berichtet von einer Unterredung des Papstes mit Michelangelo. Abgedruckt in *Anhang der Dokumente Nr. XII.*

47. ANDERSEN, Bruno. Michelangelos Tätigkeit in Rom.
In: Der Kunstfreund. Organ des Vereins für Kirchenkunst und Kunstgewerbe in Tirol und Vorarlberg XXIV (Innsbruck 1908), S. 183–188.
Ohne Bedeutung.

48. ANDREUCCI, Ottavio. Sulla scoperta di due busti in terra cotta e sopra un quadro a tempera in tavola nel possesso gli uni del negoziante Pietro Radicchi l'altro del dott. Enrico Gallizioli, opere amendue di Michelangiolo Buonarroti.
Firenze, Tip. Campolmi, 1875. 86 S. 8°.
Zwei Büsten, fälschlich als Porträts der *Vittoria Colonna* und des Michelangelo bezeichnet, sowie ein Bild, das mit der Madonna Doni in Zusammenhang steht, werden als Werke Michelangelos publiziert.
Über die schon früher publizierten Büsten siehe: *Rembadi Nr. 1593*. Büsten wie Bild wurden schon bei der Michelangeloausstellung 1875 von der Kommission abgelehnt.
Vgl. auch *Passerini* S. 4.

49. – La filosofia del concetto nelle opere di Michelangelo Buonarroti. Discorso letto il 26 settembre 1875 nella casa di patronato pei minorenni corrigendi in Firenze in occasione di un' Accademia letteraria e musicale in onore di Michelangelo Buonarroti.
Firenze, Gazetta d'Italia, 1875. 27 S. 8°.
Der Autor kommt hier unter anderem noch einmal auf das oben erwähnte Bild zurück.

50. ANECDOTES des beaux arts. Siehe *Nougaret Nr. 1398*.

51. ANGELI, Diego. I discepoli di Michelangelo.
In: Nuova Antologia XLIV (Roma 1909), S. 458–467.
Allgemein gefaßte Darstellung.

52. ANGELIS, Paulo de. Basilicae S. Mariae Maioris de urbe a Liberio Papa usque ad Paulum V Pont. Max. descriptio et delineatio. Lib. XII.
Romae, Ex Typ. Bartholomaei Zannetti, 1621. 2°.
Tav. 99. S. 72. Cappella Sforza. (Fassade). – Siehe *Fasolo Nr. 646*.

53. ANGELONI, Frediani Aurelio. Michelangelo Buonarroti: bozzetti in ottave.
Lucca, Tip. Benedini, 1875. 16 S. 8°.
Centenarpublikation.

54. ANGERMAYER, Fred Antoine. Siehe *Stendhal Nr. 1860*.

55. ANSTRUTHER-THOMPSON, C. Siehe *Lee, Vernon Nr. 1154*.

56. L'ANTIQUARIO Fiorentino. Siehe *Cambiagi Nr. 389*.

57. APOLLONI, A. Vicende e restauri della statua equestre di Marco Aurelio.
In: Atti e Memorie della R. Accademia di S. Luca II (1912), S. 1–24.
S. 7–9. Die Aufstellung des *Marc Aurel* auf dem Kapitol durch Michelangelo nach Dokumenten dargestellt.

58. APPUNTI. Brevi appunti intorno al celebre busto la Parca attribuita a Michelangelo.
Firenze, Borrani, 1900. 10 S., 1. Abb. 8°.
Gutachten verschiedener Autoritäten über eine vom Antiquar *Vito Leoni* in Florenz aus der Vendita *Worronzow* erworbene Büste, die zweifelsohne nichts mit Michelangelo zu tun hat.

59. ARBELET, Paul. L'histoire de la peinture en Italie et les plagiats de Stendhal.
Paris, Calmann-Lévy, 1914. 8°.
S. 320–365. Stellt die Bedeutung von *Condivi* und *Vasari* für alles fest, was *Stendhal* über Michelangelo sagt, entdeckt aber außer einigen *Cicognara* entnommenen Seiten nur unbedeutende Plagiate.

60. ARCHADELT, Giacomo. Il primo libro de' madrigali d'Archadelt a quattro voci.
Venezia, Rampazetto, 1565. 4°. vac.
Über andere Ausgaben sowie über *Archadelt* selbst vgl. *Fétis*, Biographie universelle des musiciens. Paris, Didot, 1860. I, S. 127/8.
Zwei Gedichte Michelangelos erschienen zuerst in der Ausgabe von 1543 in Musik gesetzt: – Nr. X und XI der Ausgabe von 1565:
Deh dimm' amor ... und: Io dico che fra voi ...
Diese Kompositionen wurden von *Puliti* in *Gotti Nr. 853*, II, S. 110–122 nach der Ausgabe von 1565 wiederabgedruckt. Deh dimm' amor auch gedruckt in L'Art III (Paris 1875), S. 146–48. Vgl. auch *Milanesi*, Lettere S. 479/80 und *Frey*, Dichtungen S. 170, 427 und 439. – Siehe *Nr. 306*.

61. ARCHIVIO Vasariano in Arezzo. Cose viste. Di mano di Michelangelo.
In: Corriere della Sera, 17. I. 1922.
Bericht über die Eröffnung des Vasari-Archivs in Arezzo.

62. ARCO, Carlo d'. Delle arti e degli artefici di Mantova. Notizie raccolte ed illustrate con disegni e con documenti.
Mantova, Giovanni Agazzi, 1857. 2 vol. 4°.
II. S. 87. Nr. 113. *Federico di Mantova* an *Baldassare Castiglione* Brief vom 10. III. 1521: Michelangelos Werke als besondere Sehenswürdigkeiten in Rom erwähnt. (Nur hier gedruckt.)
S. 134. Nr. 174. Inventar der Kunstschätze der *Isabella d'Este* (um 1550): Cupido Michelangelos. Vgl. *D'Arco* in: Archivio storico italiano II. S. 524. – *Venturi* in Archivio storico dell'Arte I (1888), S. 7 wies nach, daß das Inventar aus dem Jahre 1542 stammt.
S. 161. Nr. 280. Inventar der Bildergalerie des Herzogs von Mantua im Jahre 1627: Zeichnung des Jüngsten Gerichts von *Marcello Venusti*.
S. 166. Ebenda eine andere Zeichnung des Jüngsten Gerichts von *Venusti*.
S. 168/69. Ebenda Cupido. Vgl. *Venturi* l. c. S. 9.
Über den Cupido handeln ferner einige bereits vorher veröffentlichte Dokumente auf S. 49, 113 und 289; über das Jüngste Gericht S. 191.

63. ARETINO, Pietro. Il primo libro delle lettere. A cura di Fausto Nicolini. Bari, Gius. Laterza & Figli, 1913. 8°.

Über die 1. Ausgabe des Primo libro ... von 1538 siehe S. 409/10. Ebenda S. 410–431 das bibliographische Material zu den späteren Auflagen.

S. 100/01. (Nr. LXXXV.) An Messer *Bernardino Daniello*. 22. XII. 1536. Michelangelos Stil im Jüngsten Gericht.

S. 187. (Nr. CLVII). An *Nicolò Franco*. 25. VI. 1537. Michelangelo als Maler gelobt.

S. 229–232. (Nr. CXCII). An *Michelangelo*. 15. IX. 1537. *Aretino* übersendet seine Konzeption des Jüngsten Gerichts zur Benutzung.

S. 278/79. (Nr. CCXXX). An *Vittor Fausto*. 13. XI. 1537. Sixtinische Kapelle und ihre Kopisten.

S. 298. (Nr. CCXLVIII). An *Gianfrancesco Pocopanno*. 24. XI. 1537. Über Michelangelos Stil in der Malerei.

64. – Il secondo libro delle lettere. A cura di Fausto Nicolini. Bari, Gius. Laterza & Figli, 1916. I., II. Teil 8°.

1. Ausgabe erschien in Venedig, Fr. Marcolini, 1542. Über diese und die folgenden Ausgaben siehe Teil 2, S. 271–79.

I. S. 10/11. (Nr. CCCXXXIII). An Michelangelo. 20. I. 1538. Dank für Michelangelos Brief.

S. 48. An den *Bischof von Nocera*. 23. VI. 1538. Erwähnung des „grave, terribile e venerabile" bei Michelangelo.

S. 72/73. (Nr. CCCLXXXVIII). An *Vasari*. 15. VII.(?) 1535. Über diesen Brief und seine Datierung (von *Aretino* fälschlich ins Jahr 1538 verlegt), siehe Vasarinachlaß, herausgegeben von *Frey* (*Nr. 1972*), S. 35–39.

S. 156. (Nr. CDLIII). An den Bildhauer *Lione*. 11. VII. 1539. Michelangelo und *Francesco Salviati*.

S. 194/95. (Nr. CDLXXX). An *Karl V*. 25. XII. 1539. Michelangelo erwähnt.

II. S. 3. (Nr. DXLVII). An den Marchese *del Vasto*. 26. XI. 1540. Michelangelo erwähnt.

S. 72. (Nr. DC). An *Padovano Cartaro*. 7. VII. 1541. Der Spielkartenmaler *Alessandro Cartaro* und Michelangelo.

S. 198. (Nr. DCCXXIX). An den Bildhauer *Danese*. 3. VII. 1542. Vergleich mit Michelangelo.

S. 204. (Nr. DCCXXXVI). An *Manuzio*. 11. VII. 1542. Michelangelo als Zeichner erwähnt.

S. 264/65. (Nr. DCCCI). An den *Herzog von Urbino*. Nach 16. IV. 1542. Lob der beiden Bilder Leda und Venus von *Vasari* nach Kartons des Michelangelo, die *Vasari* dem Herzog geschenkt hatte.

Weiteres über das Verhältnis Michelangelos zu *Pietro Aretino* (Briefe des: terzo und quarto libro delle lettere) siehe bei *Steinmann-Pogatscher Nr. 1830*. Vgl. auch *Carlo Bertani*, Pietro Aretino e le sue opere. Sondrio, E. Quadrio, 1901. S. 194/99.

Die jüngste zusammenfassende Studie über beide Männer von *Ortolani Nr. 1421*.

65. ARGENS, Jean Bapt. de Boyer d'. Examen critique des différentes écoles de peinture.
Berlin, Haude et Spener, 1768. 8°.

1. Ausgabe Paris 1750. vac.

2. Ausgabe: S. 67–78. (Kap. 8) Sur Michel-Ange & *Le Brun*.

Vergleich ihres Lebens und ihrer Werke, wobei dem Franzosen *LeBrun*, der allgemeinen Tendenz des Buches folgend, der Vorzug erteilt wird. Gegen die Ausführungen von *D'Argens* wendet sich *Ridolfino Venuti* in einer 1755 in Lucca erschienenen Schrift. *(Nr. 2002)*.

66. ARGENVILLE, Antoine Joseph Desallier (Vater). Abregé de la vie des plus fameux peintres, avec leurs portraits gravés en taille-douce, les indica-

tions de leurs principaux ouvrages, quelques réflexions sur leurs caractéres, et la maniere de connoître les desseins des grands maîtres.
Paris, De Bure, 1745–1752. 3 vol. 4°.

Nach der 1. Ausgabe eine holländische Übersetzung: Haag 1752. vac.
Eine zweite vermehrte und veränderte Auflage erschien in Paris 1762 vac.
Diese wurde, vereinigt mit den Vie des peintres von *Descamps*, wieder herausgegeben: Marseille, Jules Barile, 1843. (IV. S. 79–88.)
Deutsche Übersetzung nach der 2. Auflage: Leipzig, Dyckische Buchhandlung 1767/68. (I. S. 225–248). (Mit Anmerkungen des Übersetzers.)

1. Ausgabe: I. S. 77–83. Michelange Buonarota.
Kurze exakte Darstellung des Lebens Michelangelos und seiner Werke. Unter der Aufzählung der Werke findet sich die Angabe: Dans la ville de Malte à saint Jean dans la chapelle de la communion la décolation du Saint. (Verwechselung mit *Caravaggio!*)

67. ARGENVILLE, Antoine Nicolas Desallier d' (Sohn). Vies des fameux architectes depuis la renaissance des arts, avec la description de leur ouvrages.
Paris, Deburé, 1787. 2 vol. 8°.

I. S. 33–73. Michel-Ange Buonarota.
Eine gewisse Bedeutung gewinnt dieses Leben durch eine Aufzählung so ziemlich aller Werke, die damals dem Michelangelo in Italien und auch in Frankreich zugeschrieben wurden. (S. 58/73.) Merkwürdig ist die Anführung einer Stelle des *Plinius* über unvollendete Werke von Künstlern, die *D'Argenville* wie folgt übersetzt: Pline nous parle (lib. XXIV) de tableaux excellens qui n'en étaient que plus admirés, pour être restés imparfaits. „Saisis d'une douleur tendre à la vue de ces chefs-d'oeuvres de l'art auxquels la mort de leur auteur a ravi les derniers traits, nous leur prêtons ce qui leur manque, nous suppléons a nos désirs, nous lisons sur l'ouvrage toute la pureté du génie qui l'a conçu, nous y voyons toutes les beautés qui alloient écloire sous les mains de l'ouvrier, & ces mains expirantes, qui semblent encore y être attachées, en rehaussant le prix à nos yeux."

68. ARIOST. Siehe *Monti, A. Nr. 1340.*

69. ARMENINI, Gio. Battista (1530–1609). De' veri precetti della pittura. Libri tre.
Ravenna, Francesco Tebaldini, 1587. 8°.

2. Ausgabe: In Venetia, Francesco Salerni, 1678.
3. Ausgabe: Milano 1820. Mit Anmerkungen von *Ticozzi*. – 4. Ausgabe: Pisa 1823. vac.
Verkürzt wiederabgedruckt in: Ammaestramenti per la pittura tratti da varii scrittori. Venezia, Tipi del Gondoliere, 1839. S. 141–231.
Vgl. *Univ.-Catal.* I, 42 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 358.

Zitiert nach der Originalausgabe von 1587:
S. 14–15. *Daniello da Volterra*, Schüler Michelangelos.
S. 66–67. Michelangelo über die Kopisten des Jüngsten Gerichts: „ò quanti quest' opera mia ne vuole ingoffire."
S. 75–76. Michelangelo zeichnet einen Herkules.
S. 87. Ausspruch Michelangelos: diceva spesso, che lo studio dei modelli era cattivo ai principianti.
S. 90. Ausspruch Michelangelos: diceva, che bisognava haver li sesti negli occhi, e non in mano, perchè la mano opera, e l'occhio giudica.
S. 98–99. Michelangelos Arbeitsweise im Jüngsten Gericht.

S. 158–159. Die Deckengemälde der Sixtina.
S. 215–216. Schicksale der Leda.
S. 224. Arbeitsweise mit Modellen.
S. 226. Michelangelo über gute und schlechte Malerei.
Kurze Erwähnungen Michelangelos: S. 59, 62, 65, 100, 117, 123, 136, 165/6, 191, 214, 225,227.

70. ARNDT, Ernst Moritz. Bruchstücke aus einer Reise durch einen Theil Italiens im Herbst und Winter 1798 und 1799.
Leipzig, Heinrich Gräff, 1801. vac.
Über Michelangelo: I.Theil: S. 268. Bacchus.–S. 311. David. Brutuskopf.–S. 321. Medicigräber.–S. 355. Grabmal Michelangelos und S. Lorenzo in Florenz. – S. 375 Palazzo Pitti: Drei Parzen. - Boboligarten: Sklaven Michelangelos.

71. ARULLANI, Vittorio Amedeo. Michelangelo e l'Alfieri.
In: La Favilla. Rivista Letteraria dell' Umbria e delle Marche XXV (Perugia 1907) S. 339/41.
Ziemlich unfruchtbarer Vergleich allgemeiner Natur zwischen Michelangelo und *Alfieri*.

72. ASCHNER, S. Der Moses des Michel Angiolo.
In: Allgemeine Zeitung des Judentums LXXXII (1918), S. 187/88.
Auffassung: Allgemeine Charakterschilderung, kein momentaner Affekt.

73. ASHBY, T. Sixteenth-century drawings of Roman buildings attributed to Andreas Coner.
In: Papers of the British School at Rome II (London 1904), S. 1–96.
S. 6–8 und App. II. Der Verfasser bespricht antike Architekturfragmente, die sich sowohl im Skizzenbuch des *Andreas Coner* wie in Michelangelo zugeschriebenen Studien in Florenz und London finden. Die Meinungen über diese Studienblätter sind geteilt. *Ashby* schreibt dieselben einem Schüler Michelangelos zu. – *Frey* (Tfl. 81–86) hält an Michelangelos Autorschaft fest und ist der Meinung, daß *Coner* und Michelangelo ein älteres Skizzenbuch kopiert hätten.
Berenson schrieb die Londoner Architekturstudien (Nr. 1505, 1506) dem Michelangelo zu, die in Florenz sprach er ihm mit einer Ausnahme (Nr. 1457) ab.
Thode (V, S. 219–24) hat die ganze Frage im Zusammenhang behandelt und ist wie *Ashby* der Meinung, daß Michelangelo nicht der Urheber dieser Zeichnungen sei.

74. ASTOLFI, C. Di un dipinto di Michelangelo. (Mit einer Note von E. Calzini.)
In: Rassegna bibliografica dell' Arte Italiana XIV (Ascoli Piceno 1911), S. 157/8.
Tafel der Madonna mit Kind und Johannes in Genueser Privatbesitz. Angeblich eins der Bilder, die Michelangelo dem *Urbino* schenkte.

75. ATANAGI, Dionigi. Delle rime di diversi nobili Poeti Toscani, raccolte da D. A. Libro secondo.
Venezia, Lodovico Avanzo, 1565. 8°. vac.
Libro I. Bl. 65/6 und II. Bl. 48. Zwei Gedichte an Michelangelo, das eine von *Francesco Bini*.
Libro II. Bl. 38 v. Zwei Sonette Michelangelos. (*Frey*, S. 240, 243 und Kommentar S. 491 und 492.)
Siehe *Nr. 306*.

76. ATTENDOLO-BOLOGNINI. Siehe *Bolognini Nr. 225.*

77. AUBERT, Eugenio. La chapelle Sixtine de Michel-Ange.
Roma, Capaccini, 1880. 7 S. 8°. vac.

78. – L'Arte di Michelangelo e le screpolature della volta della Cappella Sistina.
In: Cosmos Illustrato I (Bergamo 1903), S. 390–394.
Wiederholung der Legende der von Michelangelo selbstgemalten Risse in der Decke der Sixtinischen Kapelle. Widerlegung von *Steinmann Nr. 1837.*

79. – Interpolations dans les fresques de la Sixtine. Erreurs de Vasari.
In: La Nouvelle Revue N. S. XXXII (Paris 1905), S. 369–374.

80. AURELI, Cesare. Michelangelo e la sua opera „Il Giudizio Universale".
Estratto dal Periodico Gli Studi in Italia II, 1 (Roma, Tip. d. Pace, 1879). 13 S.
Derselbe Aufsatz erschien: Roma, Tip. di Propaganda Fide, 1890. 7 S. 12°.
Phantasie über die Feierlichkeiten bei der Enthüllung des Jüngsten Gerichts.

81. AVENARIUS, F. Michelangelo.
In: Der Kunstwart XXIV, 1 (München 1911), S. 393–397.
Einleitung zu der Kunstwartmappe des Jüngsten Gerichts. Siehe *Nr. 83.*

82. – Michelangelo der Bildhauer.
In: Der Kunstwart XXVII, 3 (München 1914), S. 286–290.
Einleitung zu Mappe 1, 5, 6 (Plastik Michelangelos) des Kunstwarts. Siehe *Nr. 83.*

83. – Michelangelo-Mappen des Kunstwart.
München, D. W. Callwey 1911–1914. 2°.
1. Die Medicikapelle. 4 S., 17 Tfln.
2. Die Hauptbilder der Sixtinadecke. 4 S., 19 Tfln.
3. Die Propheten und Sybillen. 4 S., 18 Tfln.
4. Das jüngste Gericht. 4 S., 16 Tfln.
5. Das Grabmal Julius II. 4 S., 14 Tfln.
6. Plastische Einzelwerke. 5 S., 26 Tfln.

84. – Faust bei Michelangelo (Dichtung).
In: Kunstwart XXXI (1918), S. 139–142.
Bruchstück einer Dichtung, die Faust nach Rom führt. Er trifft in S. Pietro in Vincoli Michelangelo bei der Arbeit am Moses und sie tauschen ihre Gedanken aus.

85. AVILER, Auguste Charles d'. Cours d'architecture qui comprend les ordres de Vignole, avec des commentaires, les figures & descriptions de ses plus beaux bâtimens, & de ceux de Michel-Ange.

Paris, Nic. Langlois, 1691. 2 vol. 8°.

Andere Ausgaben: Paris 1693–96, 1710, 1738, 1756 und 1760. Vgl. *Univ.-Cat.* I, 53.

Deutsche Übersetzung von *L. Ch. Sturm*, Ausführliche Anleitung zu der gantzen Civil Baukunst. Amsterdam, Huguetan, 1700. (S. 230/57).

Benutzt wurde die in 2 Bänden bei Jean Mariette erschienene Ausgabe von 1710:

I. S. 261–293. Michelangelo. Nach einer allgemeinen „Preface sur la vie et sur les ouvrages de Michel-Ange" (S. 261–67), werden die „Porte di Michelangelo" abgebildet und mit theoretisch-ästhetischem Text begleitet (S. 268–281). Siehe *Barozzi Nr. 104.*

Es folgen dann 6 Tafeln mit Grundriß, Aufriß und Details der Kapitolinischen Bauten (S. 281–93).

86. AZARA, Giuseppe Niccola. Osservazioni del Cavaliere D. Giuseppe Niccola D'Azara sul trattato precedente. (*Mengs, R.* Riflessioni sulla bellezza e sul gusto della pittura.)

In: Opere di A. Raffaello Mengs su le Belli Arti publicate dal Cavaliere Giuseppe Niccola D'Azara corrette ed aumentate dall'avvocato Carlo Fea. Roma, Pagliarini, 1787. Ausgabe in 4°: S. 64 (Ausgabe in 8°: I. S. 107/8). Im Jahre 1780 gab *Azara* zum ersten Mal die Werke von *Mengs* heraus (Parma. vac.).

Azara schreibt:

„In tutte le sue figure ei ricercava le attitudini più violenti, o quelle che gli parevano più confacenti per fare vana mostra della sua scienza anatomica ne' muscoli e nelle ossa, e delineava tutto ciò con la maggior forza e violenza, dubitando forse che non l'intendessero bene i riguardanti. Egli si credea di aver uno stile grandioso, ed avea puntualmente il più piccolo, e forse il più grossolano, e pesante. Quelle sue contorsioni sono state ammirate, e fino adorate da molti, e lo hanno chiamato stile fiero, terribile, e anche divino. Sarà quel che vogliono, ma non è certamente nè grande, nè bello."

Merkwürdig als Kritik Michelangelos, wie sie sich so ablehnend nur noch bei *Milizia* findet.

Siehe auch *Mengs, Nr. 1270.*

87. AZZI-VITELLESCHI, Giustiniano degli. Michelangelo e la Cappella Medicea.

In: Rivista di Roma XIII, fasc. IX (10. Mai 1909), S. 282–286. 9 Abb.

Besprechung von *Brockhaus*, Michelangelo und die Medici-Kapelle. *Nr. 286.*

B

88. BABELON, Jean. Jacopo da Trezzo et la construction de l'Escurial. Essai sur les arts a la cour de Philippe II. 1519–1589.
Bordeaux, Feret & Fils, 1922. 345 S., 12 Tfln. 8°.
Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes Hispaniques. Fascicule III.
S. 134–138. Betrifft Verhandlungen *Philipps II.* mit seinem römischen Gesandten in den Jahren 1574–1578 über den Ankauf eines Tabernakels für den Eskorial, das nach Zeichnungen Michelangelos von *Giacomo del Duca* ausgeführt worden war. Der Ankauf wurde schließlich abgelehnt. Eine eingehende Beschreibung dieses heute verschollenen Tabernakels, das nicht mit dem Farnesischen Ciborium in Neapel identisch sein kann, ist hier veröffentlicht. (S. 313–316. Nr. 34–36. Der spanische Text der Dokumente.) Ein Teil der Dokumente, die auf diese Verhandlungen Bezug nehmen, gedruckt bei *Beer, Rudolf.* (Siehe *Nr. 124.*) Vgl. auch die, übrigens unzutreffenden, Angaben von *O. Pollak* in: Thieme-Becker, Künstlerlexikon X (1914), S. 21.

89. BACCI, Orazio. Due lettere inedite di Benvenuto Cellini a Michelangiolo Buonarroti.
In: Miscellanea Fiorentina di erudizione e storia II (Firenze 1898), S. 125–128.
Pubblicate per le nozze Rostagno-Cavazza. Vgl. Archivio storico italiano XXII (1898), S. 449.
Briefe vom 14. März 1559 und 3. September 1561. Beide Briefe *Cellinis* wurden schon vorher ohne Wissen *Baccis* veröffentlicht von *Perkins,* Tuscan Sculptors. London 1864, II, S. 62/3 und 222/23. Siehe *Nr. 1482.*

90. BAER, Leo. Die Darstellung Michelangelos in Fanti's „Triompho di Fortuna".
In: Frankfurter Bücherfreund. Mitteilungen aus dem Antiquariate von Joseph Baer VI (Frankfurt a. M. 1908), S. 21–27. (1 Abb.)
Der Holzschnitt mit der Darstellung des einen Marmorblock behauenden Michelangelo in: *Sigismondo Fanti,* Triompho di Fortuna. Venezia, Agostino da Portese, 1527. fol. 38 wird hier zum erstenmal ausführlich gewürdigt.
Fagan, S. 185, wies als erster auf den Holzschnitt hin.
Vgl. *Steinmann,* Porträtdarstellungen S. 15, Tfl. Ib und *Thode* V, 541.

91. BAES, E. Dante et Michel-Ange.
In: Fédération artistique 1907. S. 393/94. vac.

92. BAGLIONE, Giovanni. Le vite de' pittori scultori et architetti. Dal Pontificato di Gregorio XIII del 1572. In fino a' tempi di Papa Urbano Ottauo nel 1642.
Roma, Stamperia d'Andrea Fei, 1642. 8°.
2. Ausgabe. Roma, Manelfi, 1649. – 3. Ausgabe. Napoli, 1733. – Neu aufgelegt 1743. – Vgl. *Comolli,* Bibliografia II, S. 41–50. Ferner *Schlosser,* Kunstliteratur, S. 422 und *Gradara,* Indice 1923. S. 326/7. (*Nr. 868.*)
Erwähnungen Michelangelos (1. Ausgabe von 1642):
S. 1/2. Bau und Kuppel von S. Peter.
S. 8. Erwähnt *Vignola* als Michelangelos Nachfolger beim Bau von S. Peter und der Porta del Popolo.

S. 10. *Pirro Ligorio* und der Bau von S. Peter.
S. 12. Porträt Michelangelos in *Vasaris* Fresken der Cancelleria.
S. 18. Bild des *Lorenzino da Bologna* in der Sakristei von S. Peter: Kopie nach Michelangelos Pietà in Florenz. (Noch heute vorhanden).
S. 20. *Venustis* Kopie des Jüngsten Gerichts für den Kardinal *Alessandro Farnese* (Neapel).
S. 21. Verkündigungen von *Venusti* nach Zeichnungen Michelangelos in S. Maria della Pace und im Lateran.
S. 22. Questi *(Venusti)* lasciò tra gli altri un figliuolo, & il tenne al battesimo il Buonarroti, e diegli il nome di *Michelagnolo*.
S. 49. Michelangelo und *Girolamo Muziano*.
S. 54. *Giacomo del Duca*, Schüler Michelangelos.
S. 55. Mittelfenster im Konservatorenpalast von *Giacomo del Duca* ausgeführt.
S. 61. Fortsetzung der Kapitolinischen Bauten unter *Clemens VIII*.
S. 65. *Santi di Tito:* .. operò molte, e belle cose nell' esequie del Buonarroti.
S. 66. *Giacomo Rocca:* .. al quale lasciò *Danielle* bellissimi disegni non solo de' suoi, ma anche di quelli di Michelagnolo Buonarroti, li quali egli a tutti per maraviglia mostrava.
S. 80–81. *Giacamo della Porta*, Bau und Kuppel von S. Peter. Fortsetzung der kapitolinischen Bauten.
S. 89. *Stefano Pieri:* .. e molto co'l suo pennello nell' esequie di Michelagnolo ... s'adoperasse.
S. 115. Ein Abbozzo Michelangelos wird von *Cordieri* zu der Statue des hl. Gregor in S. Gregorio benutzt. (Im Nachlaßinventar Michelangelos erwähnt als: uno santo Pietro, sbozzata et non finita).
S. 131. *Cherubino Alberti:* incise mirabilmente in rame .. alcune carte di Michelagnolo con gran maestria, & esquisito intaglio.
S. 147. *Bernardino Cesari* kopiert Michelangelos Zeichnungen für *Tommaso Cavalieri*.
S. 151. *Tommaso della Porta* wird von Michelangelo gelobt.

93. BAGNOLI, Ettore. La Pietà. Un affresco sconosciuto di Michelangiolo. Firenze, Tip.-Lit. B. Sborgi e F., 1890. 44 S. vac.

Es handelt sich um ein sonst in der modernen Michelangeloliteratur unbekanntes Fresko in der Kirche Santa Maria in Marcialla (Dorf zwischen Tavarnelle und Barberino im Val di Pesa), das nach einer bis in 17. Jahrhundert zurückgehenden Tradition von Michelangelo gelegentlich eines Aufenthalts in Marcialla im Jahre 1501 gemalt worden sein soll. Im Jahre 1879 fand man die Inschrift: B M F (B. M. F.). – *Roberto Weiß* in Florenz bereitet über dieses Fresko eine neue Arbeit vor.

94. BAILLY, Nicolas. Inventaire des tableaux du Roy. Rédigé en 1709 et 1710 par N. Bailly. Publié par Fernand Engerand. Paris, E. Leroux, 1899. 4^0.

S. 29. Un tableau estimé de Michel Ange, représentant la S. Vierge ...
S. 623. Hier sind die alten Inventarnotizen über die Leda und ihre Zerstörung zusammengestellt. Siehe ausführlich: *Engerand, F. Nr. 613.*

95. BALDINUCCI, Filippo. Siehe *Piacenza, Giuseppe Nr. 1497.*

96. BALTARD. Paris et ses monuments. Château d'Ecouen. Paris, An XI–1803. vac.

S. 5. Sklaven Michelangelos im Château d'Ecouen erwähnt.

97. BANDINELLI, Baccio. Il memoriale di Baccio Bandinelli. Herausgegeben von A. Colasanti.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXVIII (1905), S. 406–443.

Erwähnungen Michelangelos:
S. 425, 433. Michelangelo soll *Bandinelli* vor allem als Zeichner gelobt haben.
S. 432. *Bandinelli* nennt Michelangelo seinen Freund.
S. 434. Michelangelo und andere werfen *Bandinelli* vor, daß er die Ausführung seiner Arbeiten meist in die Hände seiner Schüler legte.
Das eigenhändig geschriebene Memoriale beginnt mit dem Datum: 18. Mai 1552. Die Handschrift befindet sich in der Biblioteca Nazionale zu Florenz.

98. BANDINI, Carlo. Roma al tramonto del settecento.
Napoli, Reno Sandron, 1922. 8°.
1. Auflage 1914. vac.
S. 271/2. Das leuchtende Kreuz in der Kuppel von S. Peter am Giovedì Santo: „Si afferma che l'invenzione di essa sia dovuta a Michelangelo."
Vgl. *Ceccarelli* in der Zeitschrift Roma III (1925), S. 321.

99. BANGE, E. F. Staatliche Museen zu Berlin. Beschreibung der Bildwerke der christlichen Epochen. II. Band. Die italienischen Bronzen der Renaissance und des Barock. 2. Teil: Reliefs und Plaketten.
Berlin und Leipzig, W. de Gruyter, 1922. 4°.
S. 116–117. Arbeiten des *Giovanni Bernardi da Castelbolognese* nach Kompositionen des Michelangelo: Nr. 875. Prometheus. Nr. 876. Raub des Ganymed. Nr. 880 und 881. Sturz des Phaeton. – Dazu Tfln. 73, 74. – Mit ausführlichen Literaturangaben.

100. BAPST, Germain. Les Esclaves de Michel-Ange.
In: Bulletin de la Société nationale des antiquaires de France (Paris) 1901, S. 271–274.
Sitzung vom 13. November: An Hand von Dokumenten wird in dieser wichtigen Publikation im einzelnen geschildert, wie die Sklaven in den Louvre gelangten.
Siehe *Michon Nr. 1294* und *Bonnaffé Nr. 236.*

101. BARBIER, Auguste (1805–1882). Jambes et Poèmes.
Paris, E. Dentu, 1888. 291 S. 8°. vac.
S. 127. Michel-Ange.

Que ton visage est triste et ton front amaigri,
Sublime Michel-Ange, ô vieux tailleur de pierre!
Nulle larme jamais n'a mouillé ta paupière:
Comme Dante, on dirait que tu n'as jamais ri.

Hélas! d'un lait trop fort la Muse t'a nourri,
L'art fut ton seul amour et prit ta vie entière:
Soixante ans tu courus une triple carrière
Sans reposer ton coeur sur un coeur attendri.

Pauvre Buonarotti! ton seul bonheur au monde
Fut d'imprimer au marbre une grandeur profonde,
Et, puissant comme Dieu, d'effrayer comme lui:

Aussi, quand tu parvins à ta saison dernière,
Vieux lion fatigué, sous ta blanche crinière,
Tu mourus longuement plein de gloire et d'ennui.

Italienische Übersetzung von *Leo Pollini:* Giambi e Poemi di Augusto Barbier. Carabba, Lanciano, 1914. (vac.) S. 118.
Siehe auch *Boni Nr. 233.*

102. BARCIA, Angel M. de. Catalogo de la colección de dibujos originales de la Biblioteca Nacional.
Madrid, D. José Manuel de la Cuesta, 1906. 8°.

S. 488, Nr. 7251. Buonarroti. Figura del Juicio final. – Una de las principales, ó la principal, del grupo más bajo de la parte der. de la composición, en el que están los escogidos, que suben apartándose de la tierra. La figura esta, de hombre joven, está vuelto el torso hacia su der. y levantada la cabeza; el brazo izq., único que se ve, doblado, y el pie der., oculto por la pantorrilla izq. Láp. r. P. ag. An. 140. Al. 227. C. Madr. (Dibujo precioso, admirablemente apuntado.) Nach der Photographie zu urteilen, dürfte diese Zeichnung keinesfalls von Michelangelo sein.
Vgl. *Farinelli,* Il „Giudizio" di Michelangolo. 1912. S. 517. Anm. 3. (*Nr. 645.*)

103. BARGILLI, G. Ricordi storici: Michelangelo a S. Miniato.
In: Esercito della Domenica 1882. vac.

104. BAROZZI, Iacomo da Vignola. Nuova et ultima aggiunta delle Porte d'Architettura di Michel Angelo Buonaroti Fiorentino Pittore Scultore et Architetto Eccell. mo. Als Anhang zu Vignolas Regole delli cinque ordini d'architettura. Zum erstenmal in der Ausgabe von 1602.
Roma, Giovanni Orlandi, 1602. 2°. Tfl. 38–44.

Spinelli (Bio-Bibliografia dei due Vignola in: Memorie e studi intorno a Jacopo Barozzi pubblicati nel IV centenario dalla nascita. Vignola, A. Monti, 1908, S. 24) verzeichnet zu dieser Ausgabe folgendes Titelblatt der aggiunte, das in der hier vorliegenden Ausgabe fehlt: Nuova et ultima aggiunta ... In Roma appresso Andrea Vaccario all'Insegna delle Palme An. 1610. *Giovanni Battista Montani* Milanese Inventor.
Die hierauf folgenden dem Michelangelo zugeschriebenen Porte sind: Tfl. 38. Porta del Popolo. 39. Profile der Porta del Popolo und der Porta Pia. 40. Porta Pia. 41. Porta in Campidoglio. 42. Porta Horti *Pii Carpensis.* 43. Porta della vigna *Antonius Grimanus.* 44. Porta della vigna del Card. *Sermoneta.*
Nach dieser Ausgabe ist diese Aggiunta in fast sämtliche Editionen der Regole des *Vignola* aufgenommen worden. Hierüber vgl. die ausführliche Bibliographie von *Spinelli* (S. 24–51).
Unter dem Titel: Le porte di Roma d'invenzione di Michelagnolo Bonarroti pittore, scultore, e architetto fiorentino. Nuovamente ed esattamente disegnate ed intagliate. Bologna, Lelio della Volpe, 1787. 8 Tfln. 2° erschienen die Tore neu gestochen von *Gianlodovico Quadri* als eigene Publikation.
In den späteren Ausgaben der Regole des Vignola des 17. und 18. Jahrhunderts wird zu dem Titelblatt mit dem Porträt Michelangelos und den sieben Portalen häufig als neuntes Blatt das „Capitello Ionico nel Campidoglio" hinzugefügt. In einer Reihe anderer Ausgaben (bereits in der von 1603) werden die „Porte di Michelangelo" mit Werken *Vignolas* bunt durcheinander gemengt.
Eine Aufnahme haben Michelangelos Tore auch in dem Cours d'architecture von *d'Aviler* (siehe *Nr. 85*) und in der Aufzählung der Werke Michelangelos der Vies des fameux architectes des *Argenville* gefunden. (Siehe *Nr. 67.*)
Die Michelangeloforschung des 19. und 20. Jahrhunderts hat sich mit diesen „Porte di Michelangelo" überhaupt nicht kritisch befaßt. Nur *Thode* nimmt kurz auf sie Bezug (V, S. 207–11).

105. BARTOLI, Alfonso. I monumenti antichi di Roma nei disegni degli Uffizi di Firenze.
Roma, C. A. Bontempelli, 1919. 2°.
Vol. IV. Tfl. 349, Figur 601. S. 108. Zeichnung von Michelangelo. (Inv. 147 H. 18733.) In der Skizze ist ein römisches Grab an der Via Latina erkannt worden. *Thode* VI, Nr. 233.

106. BARTOLI, C. Siehe *Giambullari Nr. 819.*

107. BARTOLI, Daniello. Lo studio di Michelangelo. Cronaca del XVI secolo.
In: L'Album VII (Roma 1840), S. 219–222.
Legendäre Schilderungen aus Michelangelos Atelierleben.

108. – Leonardo da Vinci e Michelangelo Buonarroti. Siehe *Laurenti, Niccolo Nr. 1149.*

109. BARTSCH, Adam. Catalogue raisonné des dessins originaux des plus grands maîtres anciens et modernes, qui faisoient partie du Cabinet de Feu le Prince Charles de Ligne, Chevalier de l'ordre militaire de Mar. Therese, de . .
Wien, Blumauer, 1794. 8°.
S. 35–37 werden 11 Zeichnungen Michelangelos in dieser Sammlung aufgeführt, meistens Aktstudien, außerdem eine Zeichnung für das Jüngste Gericht, und eine Zeichnung für eine Kreuzabnahme.

110. – Le Peintre Graveur.
Leipzig, Barth, 1870. 8°.
Italienische Stecher des Cinquecento und Seicento nach Werken Michelangelos werden in Bd. XIV–XVII behandelt:
XIV. *Marc Antonio Raimondi* und *Agostino Veneziano:* S. 39 no. 33, S. 319 no. 423, S. 321 no. 426, S. 336 no. 448, S. 344 no. 463, S. 346 no. 465, S. 361 no. 487, S. 363 no. 488.
XV. Schule des *Marc Anton Raimondi:* S. 50 no. 7.
Bonasone: S. 112 no. 1, S. 115 no. 9, S. 120 no. 43, S. 123 no. 53, S. 127 no. 64, S. 128 no. 66, S. 132 no. 78–80, S. 157 no. 179, S. 170 no. 345, S. 171 no. 346.
N. Beatrizet: S. 244 no. 10, S. 245 no. 12, S. 247 no. 17, S. 250 no. 23, S. 251 no. 25, S. 255 no. 33, S. 257 no. 37, S. 258 no. 38, S. 259 no. 39, S. 260 no. 40, S. 270 no. 102.
Enea Vico: S. 282 no. 1, S. 286 no. 11, S. 294 no. 26, S. 305 no. 48.
Giorgio Ghisi: S. 393 no. 17–22, S. 395 no. 25, S. 412 no. 67, S. 414 no. 71.
Adam Ghisi: S. 418 no. 3, S. 426 no. 27–98.
Anonymus: S. 512 no. 2.
Marius Kartarus: S. 524 no. 9, S. 527 no. 18.
Monogrammist M: S. 541 no. 1.
XVI. *Battista Franco:* S. 123 no. 13.
Martino Rota: S. 258 no. 25, S. 260 no. 28.
Domenico Fiorentino: S. 357 no. 2, 3.
XVII. *Cherubino Alberti:* S. 58 no. 23, S. 69 no. 54, S. 74 no. 67–71, S. 76 no. 72–77, S. 80 no. 92, S. 102 no. 143, S. 103 no. 147–50. Ferner S. 117.
Antonio Tempesta: S. 180 no. 1371, 1372.

111. B(ARUZZI), C(orrado). La vita di Michelangiolo Buonarroti e un canto dedicato al benemerito Comitato per le feste del Centenario (Michelangiolo a San Miniato).

Firenze, Tip. Sborgi, 1875. 30 S. 12°. vac.

Centenarpublikation.

112. BARZELLOTTI, G. Dell'animo di Michelangelo Buonarroti in relazione all'ingegno di lui, alla storia delle arti e de'suoi tempi, discorso letto il dì 11 Aprile 1869 nel R. Liceo Dante per la solennità commemorativa degli illustri italiani.

Firenze, Barbèra, 1869. 31 S. 8°.

Zur Centenarfeier im Jahre 1875 in der Rivista Universale XXII neu gedruckt (Firenze, Carnesecchi). 26 S. 8°.

Gedankenreiche Schrift, die Michelangelos Stellung in seiner Zeit und die Grundlagen seiner Kunst untersucht. Vgl. *A. Gelli* in Archivio storico italiano 3. serie, IX, 2 (1869), S. 245. (vac.)

113. BASCHET, Armand. Siehe *Veronese, Paolo Nr. 2007.*

114. BATINES, Colomb de. Bibliografia dantesca ossia catalogo delle edizioni, traduzioni, codici e comenti della divina Commedia compilata dal sig. Visconte C. de Batines.

Prato, Tip. Aldina, 1845–1846. 3 vol. 4°.

I. S. 338–341. Il Giudizio universale, dipinto da Michel Angelo Buonarroti nella Cappella Sistina. Hier ist ein beachtenswertes Verzeichnis der Literatur über das Jüngste Gericht und der Zeichnungen, Gemälde und Stiche nach demselben zusammengestellt worden.

115. BAUM, Julius. Die Sagrestia Nuova des Michelangelo.

In: Frankfurter Zeitung LII. Sonntag, 25. August 1907. Nr. 235.

Zusammenfassende Besprechung der neueren Literatur über die Medicikapelle.

116. – Studien zu den Medicigräbern.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I, 2 (Leipzig 1908), S. 1115/17.

In diesem von der späteren Forschung völlig übersehenen Aufsatz werden zum erstenmal folgende vier Zeichnungen mit den Medicigräbern in Verbindung gebracht: *Thode* VI, Nr. 354, 96, 425, 523.

Vgl. auch den Bericht über *Baums* Darlegungen zur Geschichte der Medicigräber in der Sitzung des Florentiner Instituts (30. IV. 1908), wo *Baum* gegen *Gottschewski* Stellung nimmt (siehe *Nr. 859*), in: Monatshefte für Kunstwissenschaft I, S. 454/5 und Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz I (1911), S. 81/2.

Siehe auch *Popp*, Medicikapelle. 1922. S. 126–135. (*Nr. 1544.*)

117. BAUMGARTNER, Alexander. Die italienische Literatur.

Freiburg, Herder, 1911. 4°.

S. 314–321. II. Buch, 5. Kap. *Vittoria Colonna* und Michelangelo.

118. BAYERSDORFER, Adolph. Adolph Bayersdorfers Leben und Schriften. Aus seinem Nachlaß herausgegeben von Hans Mackowsky, August Pauly, Wilhelm Weigand.
München, F. Bruckmann, 1902. 8°.

S. 84–88. Michelangelo. (Arbeitsweise und Persönlichkeit.)
S. 92. Madonna Doni. Uffizien.
S. 105. Relief des Kentaurenkampfes. Casa Buonarroti.
S. 106. Madonna mit Heiligen. Ebenda. (Gemälde des *Condivi* nach dem Karton in London.)
S. 110. Leuchtertragender Engel. Bologna, S. Domencio.
S. 112. Schlafender Eros. Turin. (Gegen die Autorschaft Michelangelos.)
Die Michelangelo-Entdeckungen von *Bayersdorfer* stellte auch *J. P. Richter Nr. 1613*, S. 129 und 131 zusammen. (Wachsmodell des David in Casa Buonarroti als Vorbild des verschollenen Bronzedavid. – Ergänzungen des antiken Dionysos und Satyr in den Uffizien. – Nachbildungen der verschollenen Herkulesstatue im Giardino Boboli und im Bargello.)
Die Behauptung *Bayersdorfers*, daß der antike Dionysos und Satyr von Michelangelo ergänzt sei, ist von *A. Grünwald (Nr. 911)* widerlegt worden.
Bayersdorfers Mitteilungen über die in Florenz 1875 ausgestellten Photographien nach Handzeichnungen Michelangelos wurden von *Lützow Nr. 1204*, S. 95 veröffentlicht. – Über *Bayersdorfers* Zuschreibung der Madonna mit dem Kandelaber in der Wiener Akademie an Michelangelo vgl. *Thode* IV, S. 62.

119. BEAUME, Georges. Michel-Ange.
Paris, Louis-Michaud, (1912). 192 S., 44 Abb. 8°.

„Les écrits et la vie anecdotique et pittoresque des grands artistes."

Novellistisch-populäre, aber geistvolle Darstellung, die besonderen Wert durch die Abbildungen von Zeichnungen und Stichen nach Bildkompositionen Michelangelos erhält.
Zur Reproduktion eines Stiches: La fortuna e la morte (S. 140) nach unbekanntem Stecher, der vorher nur aus einer Umrißzeichnung bei *Landon (Nr. 1123.* II. Tfl. 27) bekannt war, siehe *Bartsch* XV, S. 541 und *Steinmann Nr. 1857.*

120. BECCADELLI, Lodovico. Siehe *Vital, Adolfo Nr. 2017.*

121. BECHERUCCI, Francesco. Il Centenario della donna. Aspirazioni e voti nell' occasione del IV. Centenario di Michelangelo Buonarroti.
Firenze, Tip. Cellini e C., 1875. 16 S. 4°.

122. BECKERATH, A. v. Neu publizierte Zeichnungen Michelangelos.
In: Sitzungsberichte der Berliner Kunstgeschichtlichen Gesellschaft 1901, 26. April. Nr. V. S. 21–23. vac.

Kritische Besprechung der von *Marcuard* herausgegebenen Haarlemer Michelangelozeichnungen. Siehe *Nr. 1236.*

123. – Über einige Zeichnungen florentinischer Maler im königlichen Kupferstichkabinett in Berlin.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXVIII (1905), S. 104–126.

Vier Zeichnungen Michelangelos werden behandelt: S. 109. Männlicher Akt (*Thode* VI, Nr. 6). S. 109/12. Entwurf zum Grabmal *Julius' II.* (*Thode* Nr. 5). S. 112/15. Florenz, Casa Buonarroti. Maria mit Kind (*Thode* Nr. 63). S. 113. Ebenda. Studie für den Karton von Pisa (*Thode* Nr. 65). Die Ausführungen wenden sich in erster Linie gegen *Berenson.*

124. BEER, Rudolf. Akten, Regesten und Inventare aus dem Archivo General zu Simancas.

In: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XII (Wien 1891) II. Teil. Quellen. S. XCI–CCIV.

S. 197 und 198. Regesten 8470–8473. *Don Juan de Cuniga,* Spaniens Gesandter in Rom, an *Philipp II.* Briefe vom 24. Februar 1577; 10. Februar 1578; 20. Juni 1578; Antwortschreiben an den Gesandten aus San Lorenço vom 14. August 1578. Verhandlungen über den Ankauf eines Tabernakels für den Eskorial nach einer Zeichnung Michelangelos.

Über dieses in der Michelangeloliteratur bisher unbeachtete Werk siehe *Babelon, Jean Nr. 88.*

125. BELL, C. F. Drawings by the old masters in the library of Christ Church Oxford.

Oxford, Clarendon Press, 1914. 8°.

S. 66. (Tfl. 71–73.) Drei Zeichnungen Michelangelos. *Thode* VI, Nr. 456 und 458. Siehe auch *Steinmann Nr. 1852.*

S. 66/8. Zeichnungen aus der Schule Michelangelos.

126. BELLANI, Cesare della Pace. Michel Angelo Buonarroti all' assedio di Firenze (Dramma storico).

Firenze, Salani, 1878. 72 S. 16°. vac.

127. BELLORI, Gio. Pietro. Le Vite de' pittori, scultori et architetti moderni. Roma, Per il Success. al Mascardi, 1672. 8°.

2. Ausgabe: Roma 1728. 3. Ausgabe: Pisa, Niccolò Capurro, 1821. 3 vol. 8°. Collezione di ottimi scrittori italiani in supplemento ai classici Milanesi vol. 13–15.

S. 80 (3. Ausgabe I. S. 89.) *Annibale Carracci* zieht das Studium der Sixtinischen Decke dem des Jüngsten Gerichts vor.

S. 172 (I. S. 177/8.) Im Leben des *Federico Barocci:* (Barocci) Soleva raccontare ancora che' disegnando egli un' altro giorno in compagnia di *Taddeo Zuccheri* una facciata di *Polidoro,* venne a passare Michel'Angelo, che andava a palazzo, cavalcando una muletta, com' era suo costume; e dove gli altri giovani correvano ad incontrarlo, e mostrargli i loro disegni, *Federico* per timidità si rimase al suo luogo, senza farsi avanti. Il perchè *Taddeo,* toltagli la cartella di mano, la portò al Buonarroti, che guardò bene li disegni, tra' quali vi era il suo Mosè con diligenza imitato. Lodollo Michel'Angelo, e volle conoscerlo, inanimandolo a proseguire gli studj incominciati.

Vgl. hierzu die Zeichnung des *Federico Zuccari* in der Albertina (Wien). Abgebildet bei *Steinmann,* Porträtdarstellungen Tfl. 43. – Vgl. auch *Cantalamessa* in: Rassegna Bibliografica IV (1901), S. 81.

S. 269 (II. S. 1.) Im Leben des *Francesco Duquesnoy:* Michelangelo wird als Meister der „grandezza de'lineamenti" gepriesen.

III. S. 211. Im Leben des *Carlo Maratti* (Diese Vita zuerst 1732 veröffentlicht. Nur in diese 3. Gesamtausgabe aufgenommen): Unter dem Jahre 1694 wird der schlechte Erhaltungszustand der Malereien der Sixtinischen Kapelle festgestellt. *Carlo Maratta* wird von *Innocenz XII.* zum Konservator der Kapelle auf Lebenszeit ernannt. (Auch von *Steinmann* und *Thode* unbeachtete Notiz.)

Weitere Erwähnungen Michelangelos (3. Ausgabe): I. S. 2, 83, 150, II. S. 100. III. S. 38, 192.

128. BELLOTTI, Giulio. Villa dei Collazzi a Giogoli. Architettura di Michelangelo Buonarroti e Santi di Tito.
Firenze, Lit. dei Ricordi di Architettura, 1893. 3 S. 16 Tfln. 2^0.

Auch *Thode* V, S. 143/5 behandelt ausführlich diesen bei Florenz gelegenen, wohl kaum von Michelangelo entworfenen Bau und gibt die Literatur vollständig an.

129. BELLVER, Ricardo y RIAÑO, Juan Facundo. Discursos leidos ante la Real Academia de Bellas Artes de San Fernando en la recepcion publica del Sr. D. Ricardo Bellver. (Tema: Miguel Angel.)
Madrid, Sucesores de Rivademeyra, 1889, 38 S. 4^0. vac.

130. BELTRAMI, Luca. Michelangelo e la facciata di S. Lorenzo in Firenze. Disegno e note inediti.
In: Rassegna d'Arte I (Milano 1901), S. 67–72.

Im Zusammenhang mit einer bisher unbekannten und von *Beltrami* dem Michelangelo zugeschriebenen Zeichnung (Mailand, Sammlung *Bianconi* IV, 35. Archivio Civico) wird die Geschichte der Fassade von S. Lorenzo zu rekonstruieren versucht.
Die Mailänder Zeichnung wurde als Kopie des *Aristotele da San Gallo* von *N. Ferri (Nr. 664)* und *H. v. Geymueller* erkannt (*Nr. 815*).
Beltrami (Ancora il disegno inedito di Michelangelo Buonarroti per la facciata di S. Lorenzo in Firenze) kommt noch einmal auf die Frage zurück in: Rassegna d'Arte, l. c., S. 132/33 und S. 186. Vgl. *Thode* VI, Nr. 167.

131. – Il monumento funerario di G. Giacomo Medici, nel Duomo di Milano.
In: Rassegna d'Arte IV (Milano 1904), S. 1–4. (4 Abb.)

Beltrami schließt Michelangelos Beteiligung am Grabmal des *G. Medici*, Marchese von Marignano, aus. Vgl. *Thode* V, S. 239.

132. – La Maschera di Michelangelo nel Castello Sforzesco.
Milano, U. Allegretti, 1914. 30 S. 3 Abb. 8^0.
Per le Nozze Pirelli-Zambeletti. (In 250 Exemplaren gedruckt.)

Verfasser versucht das Porträt Michelangelos im Castello Sforzesco in Mailand als direkten Bronzeguß des *Daniello da Volterra* nach der Totenmaske Michelangelos nachzuweisen. Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen S. 64, Tfl. 61.

133. – I Bozzetti di Profeti per la Cupola di S. Pietro in Roma.
Milano, Tip. U. Allegretti, 1925. 29 S., 4 Tfln. 8^0.
Privatdruck.

Verfasser, der nachweist, daß die 7 Tonmodelle des Museo Petriano stets auf dem Tambour des Kuppelmodells zu sehen waren, hat scheinbar gegen die Autorschaft Michelangelos oder seines engeren Kreises nichts einzuwenden. Jedoch wird *Cervesato* (*Nr. 446*) das Recht der Entdeckung abgesprochen.

134. – La Cupola di S. Pietro è veramente di Michelangelo? (A proposito del Museo Petriano.)
In: Il Marzocco XXX (1925), 15. März. Nr. 11.

Verfasser, der diese Frage ohne Kenntnis der reichen modernen Literatur über die Peterskuppel behandelt, hält die Abweichungen der ausgeführten Kuppel von Michelangelos Modell für unwesentlich.

135. BELTRAMI, Luca. Intorno a Michelangelo.

In: Marzocco XXX (1925), 9., 30. August, 27. September. Nr. 32, 35, 39.

1. Betrifft Peterskuppel. 2. Le deformazioni della vita. (Höchst merkwürdige Angaben über eine seit 1910 geplante Gesamtausgabe von Michelangelos schriftlichen Nachlaß in 5 Bänden [siehe *Frey Nr. 737*] und über das Schicksal der Manuskripte von *Garnault*.) 3. Il volto. (Betrifft die Entdeckung von *La Cava*. Siehe *Nr. 1109.*)

136. BENDIX, Hans.

Nogle statuer af Michel Angelo i Siena's domkirke (schwedisch).

In: Tidskrift foer konstvetenskap VI (1921), S. 40–44. vac.

137. BENEDETTI, Michele de. La scultura in pietra e Michelangelo.

In: Nuova Antologia serie 5, CXXV (Roma 1906), S. 438–450.

Beachtenswerter Beitrag zum Schaffensprozeß des Bildhauers Michelangelo.

138. BENFENATI, Pietro Alfonso. Michelangelo Buonarroti, elogio biografico scritto in occasione del IV Centenario celebrato in Firenze nel Settembre 1875.

Bologna, Mareggiani, 1875. 34 S. 8°.

Belanglose Centenarpublikation.

139. (BENKOWITZ, C. F.) Das jüngste Gericht von Michael Angelo.

In: Der Torso. Eine Zeitschrift, der alten und neuen Kunst gewidmet von C. Bach und C. F. Benkowitz I, Heft 11 (Breslau 1798), S. 362–378.

Eine für die Anschauungsweise des Klassizismus besonders charakteristische Besprechung des Jüngsten Gerichts.

140. BENTZON, Martha Drachmann. Michelangelo. Studier over hans erotiske personlighed.

København og Kristiania, Gyldenthal, 1908. 324 S. vac.

141. – Michelagniolos ufuldendte Arbejder.

København, Tillge, 1912. 30 S. vac.

Studier fra Sprog-og Oldtidsforskning Nr. 88.

142. – Renaissancestudier.

København, Tillge, 1913. 8°. vac.

S. 7–15. Om Michelagniolo-Forskning.

S. 16–37. Breve fra *Domenico Buoninsegni* til Michelagniolo Buonarroti 1516–1520.

143. BENVIGNAT, M. Musée Wicar à Lille. Recherches sur l'authenticité d'un livre de croquis attribué par Wicar à Michel-Ange Buonarroti.

In: Société de Lille 3e serie, III (Lille 1866), S. 95–105.

Michelangelos Autorschaft der von *Wicar* erworbenen unter Michelangelos Namen gehenden Sammlung von 184 Architekturstudien im Liller Museum wird hier zuerst mit Recht bestritten. (2 Faksimile). – Die Zeichnungen sind von *Battista da Sangallo*.

Vgl. *Weigel*, Die Werke der Maler in ihren Handzeichnungen. Leipzig 1865, S. 414–431, Nr. 4957–5141. Siehe ferner *Gonse* (*Nr. 848*) und *Pluchard* (*Nr. 1522*).

144. BERENSON, Bernhard. The florentine painters of the renaissance. With an index of their works.
New York–London, Putnam's Sons, 1896. 8°.

S. 83–94. Michelangelo.
S. 122–23. Werkverzeichnis. (Die Grablegung der National Gallery als echte Arbeit Michelangelos angesprochen.)
Deutsche Übersetzung von *Robert West*. München, Kurt Wolff, 1925. S. 133–151. Ohne das Verzeichnis der Werke.

145. – The drawings of the Florentine Painters classified criticised and studied as documents in the history and appreciation of Tuscan Art.
London, John Murray, 1903. 2 vol. 2°.

I. Kap. IX. S. 166–229. Michelangelo.
Kap. X. S. 230–267. Nachfolger Michelangelos.
II. S. 76–110. Nr. 1396–1622. Katalog der Zeichnungen Michelangelos.
S. 111–124. Nr. 1623–1750. Katalog der Schulzeichnungen.
Im 1. Band Gruppierung der Zeichnungen um die chronologisch geordneten Werke. Im 2. Band Ortskatalog der Zeichnungen.
Berensons Arbeit ist das früheste der drei Standardwerke über die Zeichnungen Michelangelos und hat bahnbrechend gewirkt. (Siehe: *K. Frey Nr. 743* und *Thode Nr. 1911*.)
Viel umstritten ist die Zuschreibung einer Reihe von bis dahin anerkannten Zeichnungen Michelangelos an *Sebastiano del Piombo*.

146. BERGER, A. M. Der von Michel Angelo Buonarroti eigenhändig geschriebene Augentraktat (XVI. Jahrhundert).
München, Knorr & Hirth, 1897. 23 S. 8°.

Die einzige vorzüglich eingeleitete und kommentierte Ausgabe dieser aus Michelangelos letzten Jahren stammenden eigenartigen Sammlung von Augenrezepten: auf den drei letzten Blättern des Cod. Vat. 3211, fol. CII–CIII. (S. 14–19. Der Traktat.)
Fol. CIII ist im *Anhang der Tafeln* als *Nr. XXIV* faksimiliert.
Sieben der von Michelangelo aufgezeichneten Augenkrankheiten und ihre Heilmittel geben sich als freie Übertragungen aus dem Liber de oculo des *Petrus Hispanus* (Petrus von Lissabon später Papst Johann XXI.) zu erkennen. Vgl. *Berger*, Die Ophthalmologie (liber de oculo) des Petrus Hispanus. Nach Münchener, Florentiner, Pariser, Roemer lateinischen Codices zum erstenmal herausgegeben, ins Deutsche übersetzt und erläutert. München, J. F. Lehmann, 1899. S. VII, XV, XXXV. – Vgl. auch *Guglielmo Bilancioni*, Pietro Ispano in: Veteris vestigia flammae. Roma, Casa Editrice „Leonardo da Vinci", S. 30.

147. BERGNER, Heinrich. Das barocke Rom.
Leipzig, E. A. Seemann, 1914. 8°.
Berühmte Kunststätten Nr. 40.

1. Kap. S. 5–12. Michelangelo.

148. BERNARD, Emile. Le grand et très divin Michelange. Etude esthétique de l'homme et de l'oeuvre.
Tonnerre (Yonne), Michel-Ange Bernard, 1924. III, 303 S. 4°.
In 150 Exemplaren gedruckt.

Unkritische Veröffentlichung eines Dilettanten.

149. BERNARDI, Andrea gen. Novacula. Cronaca di A. Bernardi, ed. dalla R. Deputazione di Storia Patria per le provincie di Romagna, a cura di Giuseppe Mazzatinti.
Bologna 1895–97. vac.

Vol. II, S. 224. Descrizione della statua di *Giulio II*, modellata da Michelangelo e fusa in Bologna tra il 1507 ed il 1508.
Dieser zeitgenössische Bericht über die Juliusstatue wurde wiederabgedruckt von *Calzini* in Rassegna bibliografica dell'arte italiana V (Ascoli Piceno 1902), S. 76/7 und von *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 34, Anm. 4.

150. BERNARDINI, Giorgio.
Appunti su dipinti esposti in Castel Sant'Angelo in Roma nelle mostre retrospettive.

In: Rassegna d'Arte XII (1912), S. 92–100.

S. 92–93. (Fig 1–3). Werke Michelangelos und seiner Schule. (Vor allem die Kopien des *Marcello Venusti* nach Kompositionen Michelangelos werden besprochen.)

151. BERNATH. Michelangelos Quelle bei der Wahl der Propheten und Sibyllen der Sixtinischen Decke.

In: Kunstchronik N. F. XXI (Leipzig 1910), S. 463–464.

Gibt die von *E. Mâle* versuchte Deutung der Propheten und Sybillen wieder. (Siehe *Nr. 1222.*)

152. BERNI, Francesco. Il primo libro delle opere burlesche di M. Francesco Berni, di Giov. della Casa, del Varchi, del Mauro, di messer Bino, del Molza, del Dolce, e del Firenzuola, ricorretto et con diligenza ristampato.
Firenze, B. Giunti, 1548. 8°. vac.

S. 28–31. Capitolo di *Francesco Berni* a fra *Sebastiano del Piombo.*
Schon vorher gedruckt in: I Capitoli di Mauro et del Bernia et altri authori. Venezia, Curtio Navo e fratelli, 1537 und ebenda in der 2. Ausgabe von 1538. vac.
Neu gedruckt von *Guasti* in den Rime di Michelangelo, 1863. S. 290–93 (S. 287–90. Risposta del Buon'arroto in nome di fra Bastiano).
Ebenso bei *Frey, C.*, Dichtungen 1897. S. 263–65 (CLXXII). (S. 44–46 [LVII]: Risposta del Buon'arroti. S. 338–39. Ausführlicher Kommentar zu der Dichtung des *Berni.*) Deutsche Übersetzung bei *Robert-tornow*, Die Gedichte des Michelangelo Buonarroti 1896. S. 73–79 (80–85). Ebenfalls bei *Thode* I, 179–184.
Teilweise gedruckt in den Notizie letterarie dell'Accademia fiorentina. Firenze 1700, S. 106–7 (Siehe *Ticciati Nr. 1917*). Ferner von *Gasparoni* in: Il Buonarroti I (1866), S. 45–47. (Siehe *Nr. 777)* und von *Panzacchi*, Il libro degli artisti. S. 212–14. (Siehe *Nr. 1444*).
Ausführlich besprochen und stellenweise gedruckt bei *A. Virgili*, Francesco Berni, Firenze, Le Monnier, 1881. S. 467–470.
Das Capitolo des *Berni* wurde von *Virgili* in die Zeit nach 1533 datiert, von *Frey* genauer ins Frühjahr 1534.

153. BERNINI, G. Lorenzo. Journal du voyage du Cavalier Bernin en France par M. de Chantelou. Manuscrit inédit publié et annoté par Ludovic Lalanne.
Paris, Gazette des Beaux-Arts, 1885. 4°.

Sonderabdruck aus Gazette des Beaux-Arts 1877–1884 in 275 Exemplaren erschienen.

Bernini und Michelangelo:

S. 22. Wirkung von Michelangelos Malereien auf *Bernini*.

S. 26. Michelangelo über den Torso des Belvedere. Michelangelo in der Vigna *Salviati*.

S. 31, 33. Aussprüche Michelangelos.

S. 38. Michelangelo als Plastiker. (Medicikapelle, Christus in S. Maria sopra Minerva.)

S. 50, 59. Biblioteca Laurenziana.

S. 69. Michelangelo und *Daniello da Volterra*. (Zwiegespräch.)

S. 88, 249. Michelangelos bekannte Kritik an einem Werk *Tizians*.

S. 103. Äußerungen Michelangelos über Zimmerschmuck.

S. 108. Michelangelo als Architekt.

S. 111/12. Michelangelo als Plastiker. Michelangelo und *Kardinal Salviati*.

S. 119. Michelangelo und *Daniello da Volterra*. Atelieranekdote.

S. 140. Tod Michelangelos.

S. 160. Michelangelo lehnt Nischenverzierungen ab.

S. 174. Berühmter Ausspruch Michelangelos: „Nelle mie opere caco sangue."

S. 195. Behandlung des Nackten in den Werken Michelangelos.

S. 198. Sklaven Michelangelos.

S. 199. Angebliches Porträt von der Hand Michelangelos.

S. 219. Sixtinaanekdote.

S. 220. Michelangelo über die Statue eines Bildhauers.

S. 222. Michelangelos Kritik lombardischer Künstler.

S. 225/26. *Berninis* Studien nach dem Jüngsten Gericht.

Diese Äußerungen sind von besonderer Bedeutung für die Legendenbildung über Michelangelo. Man erfährt hier, was über Michelangelo in den Künstlerkreisen des 17. Jahrhunderts bekannt war und welcher Werte seinem Urteil eingeräumt wurde. (Das Tagebuch wurde im Jahre 1665 geschrieben.)

Dieses Tagebuch wurde zuerst veröffentlicht in der Gazette des Beaux-Arts. Die auf Michelangelo bezüglichen Stellen finden sich:

2. serie XV (1877), S. 200, 203/4, 308, 310, 316, 510. XVI (1878), S. 171, 369. XVII (1878), S. 352. XIX (1879), S. 291, 296. XX (1879), S. 275, 449. XXI (1880), S. 388. XXIII (1881), S. 276. XXV (1882), S. 527. XXVI (1882), S. 534, 537, 538. XXIX (1884), S. 262, 263, 265, 453.

Deutsche Übersetzung: Tagebuch des Herrn von Chantelou. Deutsche Bearbeitung von *Hans Rose*. München, Bruckmann, 1919. S. 15, 18, 23, 24, 31/32, 45, 59, 70, 97, 117, 125/26, 129/30, 139/40, 172, 202/3, 224, 257, 262, 263, 294, 296, 299, 304, 341.

Zu der Schätzung Michelangelos durch *Bernini* siehe auch *Bracciolini Nr. 263*. Vgl. ferner den Ausspruch von *Perrault* (in Mémoires de ma vie. Ed. *Bonnefon*. Paris 1909. S. 62): „(*Bernini*) citoit fort souvent Michel-Ange, et on l'entendoit presque toujours dire: Si come diceva il Michel Angelo Buonarroti."

Zu Michelangelo und *Bernini* vgl. auch *A. Bertini-Calosso*, Il classicismo di *Gian Lorenzo Bernini* e l'Arte Francese. In: L'Arte XXIV (1921), S. 241–256.

154. BERRETTINI, Pietro. Siehe: *Ottonelli Nr. 1425*.

155. BERTHIER, J. J. Le tombeau de S. Dominique.
Paris, 1895. vac.

156. BERTHOMIEU, Louis. Musée de Narbonne, Catalogue descriptif et annoté des peintures et sculptures.
Toulose, Edouard Privat, 1923. 8°.

S. 219. Nr. 1026. Fragment eines Marmorfußes, Teil einer Silenstatue aus dem Palazzo Riccardi, Michelangelo zugeschrieben. Der dazugehörige Kopf war in der Galerie von *M. Thiers*.

157. BERTINI, Domenico. Sonetto LII di Michelangelo Buonarroti: „Non vider gli occhi miei cosa mortale" messo in musica con accompagnamento di pianoforte. Firenze, Venturini, 1875. vac.

Vgl. *Passerini*, S. 9. Centenarpublikation.

158. BERTOLOTTI, A. Documenti intorno a Michelangelo Buonarroti trovati ed esistenti in Roma.

In: Archivio storico artistico archeologico e letterario della città e provincia di Roma fondato e diretto da F. Gori I (Roma, Salviucci, 1875).

S. 13–22. Nachlaßinventar Michelangelos vom 19. Februar 1564.

S. 69–71. Raub eines Marmorblocks aus Michelangelos Atelier vom 5. Juli 1535.

S. 72–74. Verteidigung des *Francesco Baldassare Cagione* da Carrara gegen die Anklage des ihm von Michelangelo vorgeworfenen Diebstahls.

S. 74–76. Vertrag über die Porta Pia vom 2. Juli 1561.

S. 76–77. Ausgaben für die Porta Pia: 1560–1565.

S. 161–63. Dokumente über Michelangelos Haus.

S. 164–65. Dokumente zur Porta del Popolo, in denen *Nanni di Baccio Bigio* als Architekt genannt wird.

S. 165–66. Michelangelos Autorität unter den Zeitgenossen (1560).

159. – Speserie segrete e pubbliche di papa Paolo III.

In: Atti e memorie delle RR. Deputazioni di storia patria per le provincie dell'Emilia N. S. III, 1 (Modena 1878), S. 169–212.

S. 179–88. Dokumente zum Jüngsten Gericht. Vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 759 und 768.

160. – Artisti urbinati in Roma prima del secolo XVIII. Notizie e documenti raccolti negli archivi romani.

Urbino, E. Righi, 1881. 8°.

Estratto dal Periodico „Il Raffaello".

S. 14–16. Dokumente betreffend Michelangelos Diener *Francesco da Urbino*.

Diese Dokumente schon vorher in der Speserie segrete (siehe *Nr. 159*). Neu ist das Dokument vom 7. Oktober 1543. Wiederabgedruckt bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 771 (14).

161. – Artisti lombardi a Roma nei secoli XV, XVI e XVII.

Milano, Hoeplì, 1881. 2 vol. 8°.

I. S. 48. *Perino del Capitano:* Gerüstarbeiten in der Sixtinischen Kapelle. Siehe *A. Rossi Nr. 1681*.

S. 102. Zahlung an *Marcello Venusti* vom 2. Januar 1549 für die Kopie des Jüngsten Gerichtes (heute in Neapel).

II. S. 20. *Stefano Longhi* im Jahre 1611 Besitzer von Michelangelos Haus in Rom. Dokument vom 28. Mai 1611. Siehe: *Lanciani (Nr. 1119)*, III, S. 263.

S. 26. Im Nachlaßinventar des *Martino Longhi* erwähnt: La Trinità del Bonarroti, dipinta da *Sebastiano del Piombo*.

S. 175. Im Besitze des *Ercole Ferrata* befanden sich (Nachlaßinventar vom 11. Juli 1686):

Una testa di Michel Angel Bonarota di gesso.
Un ritratto in gesso.
Un braccio piccolo, idem
Due corpuscoli di Michelangelo in creta cotta.

162. BERTOLOTTI, A. Giunte agli artisti lombardi in Roma.
In: Archivio storico lombardo X (Milano 1883), S. 98–120.
S. 106. Nachlaßinventar des *Marcello Venusti* vom 28. Oktober 1579: Zahlreiche Kopien nach Werken Michelangelos werden aufgeführt.

163. – Nuovi documenti intorno a Raffaello e a Michelangelo.
In: Il Raffaello. Rivista d'arte ufficiale per gli atti della R. Accademia Raffaello XIII (Urbino 1882), S. 8–11.
S. 10. Dokument vom 23. Januar 1556. Betrifft Michelangelos Dienerin *Vicentia*. Wiederabgedruckt im *Anhang der Dokumente Nr. X*.

164. – Don Giulio Clovio principe dei miniatori. Notizie e documenti.
In: Atti e memorie delle deputazioni di storia patria dell'Emilia N. S. VII, 2 (Modena. 1882) Estratto 23 S.
S. 12.–15 Miniaturen *Clovios* nach Michelangelo und Zeichnungen Michelangelos im Inventar seines Nachlasses vom 31. XII. 1577.
S. 19. Inventar des Mobiliars vom 4. Januar 1578.
Siehe *Anhang der Dokumente Nr. XVI,2*.

165. – Artisti Bolognesi, Ferraresi ed alcuni altri del già stato Pontificio in Roma nei secoli XV, XVI e XVII. Studi e ricerche tratte dagli archivi romani. Bologna, R. Tipografia, 1885. 8°.
S. 21/22. Dokumente über Michelangelo und *Giacomo Meleghino* betreffend den Passo del Po (8. IX. 1536) und die Malereien der Cappella Paolina (1545/46).

166. BERZEVICZY, Albert von. Die Sonette Michelangelos und Shakespeares.
In: Ungarische Rundschau für historische und soziale Wissenschaften III (Leipzig 1914), S. 399–412.
Ein Vortrag. Charakteristik beider Künstler als Sonettendichter.

167. BESSONE AURELI, A. Maria. Per l'iconografia michelangiolesca. L'autoritratto del Buonarroti in una cornice ornamentale di Porta Pia.
In: Il Lavoro d'Italia. Giovedì 3 Febbraio 1927. S. 3.
Die Verfasserin nimmt ein ornamentales Motiv – Mascherone mit zwei Flügeln – rechts unter dem quadratischen Scheinfenster an der Fassade der Porta Pia gewiß mit Unrecht für ein Bildnis Michelangelos in Anspruch.

168. – I Dialogi Michelangioleschi di Francisco d'Olanda. Siehe *Hollanda, Francisco Nr. 1009*.

169. BETTI, Salvatore. Due scritti inediti intorno il sepolcro di papa Giulio II.
In: Giornale Arcadico di scienze, lettere ed arti VI (Roma 1820), S. 390–398. vac.
Vertrag für das Grabmal *Julius II.* vom 29. April 1532 (*Milanesi*, Lettere S. 702).
Schreiben des Kardinals *Ascanio Parisani* an den Herzog *Guidobaldo von Urbino* vom 23. November 1541 (*Gaye* II, S. 290/1).
Beide Dokumente wurden nach den Originalen der Biblioteca Oliveriano zu Pesaro hier zuerst gedruckt.

170. BETTI, Salvatore. La statua di Mosè scolpita da Michelangelo Buonarroti, ed ultimamente condotta in metallo dorato nell' officina di Filippo Borgognoni.
In: Giornale Arcadico LIV (Roma 1832), S. 200. vac.
Siehe: *Biondi, Luigi Nr. 189.*

171. – Sagra Famiglia da un bassorilievo di Michelangelo Buonarroti, condotta in pittura dal Cav. Filippo Agricola.
In: L'Ape Italiana delle belle arti III (Roma, Salviuggi, 1837), S. 22–23, Tfl. XI. 2°.
Gemälde nach dem Madonnenrelief in der Royal Academy in London.
Vgl. auch: Giornale Arcadico LXVII (Roma 1836), S. 333–35 und LXXVII (Roma 1838), S. 311–15. vac.

172. – Siehe *Buonarroti Nr. 313.*
Über *Salv. Betti* vgl. *Alessandro Guidi,* Della vita e delle opere di Salvatore Betti. Brevi cenni. Roma, C. Cecchini, 1887. 25 S. 8°.

173. BEVILACQUA, Enrico. Michelangelo scrittore.
In: Rivista d'Italia XXIX (1926), S. 635–54.
Der Verfasser sucht in besonnener, kritisch fein abgewogener Darstellung der Überschätzung der Dichtungen Michelangelos entgegenzutreten. Er stellt die wenigen Verse zusammen, die für ihn wirklichen poetischen Gehalt besitzen. Wenn der Verfasser auch Michelangelo den Genius des Dichters abspricht, so bleibt doch auch für ihn die Bedeutung der Dichtungen Michelangelos als Dokumente seines Herzens bestehen.

174. BEYER, Hermann Wolfgang. Die Religion Michelangelos.
Bonn, A. Marcus und E. Weber, 1926. 159 S. 8°.
Arbeiten zur Kirchengeschichte herausgegeben von *Karl Holl* und *Hans Lietzmann* Nr. 5.
Verfasser schildert vor allem auf Grund seiner Gedichte das religiöse Ringen Michelangelos und versucht Michelangelos Persönlichkeit aus dem Kampf um den Sinn des Lebens zu erklären. Die Lösung glaubt er endlich im bedingungslosen Glauben zu finden. In weiteren Kapiteln wird Michelangelos Verhältnis zu den geistigen Bewegungen seiner Zeit dargelegt (Der Platonismus der Florentiner Akademie, Die Katholische Kirche, *Dante, Savonarola, Luther*).

175. BEYLE, Henry. Siehe: *Stendhal, Henry Beyle Nr. 1859.*

176. BIADI, Luigi. Notizie sulle antiche fabbriche di Firenze non terminate, e sulle variazioni alle quali i più ragguardevoli edifizi sono andati soggetti.
Firenze, Bonducciana, 1824. 8°.
Michelangelo: S. 72, 118, 122–136 (Fassade von S. Lorenzo und Biblioteca Laurenziana), 231, 238, 245. Vgl. *Passerini* S. 11.

177. BIAGINI, Carlo. Rapporto degli onori parentali a Michelangelo Buonarroti nell' Accademia Pistojese di scienze lettere ed arti.
Pistoia, 1839. 8°.
Sonderabdruck aus: Nuovo Giornale de' Letterati, Mai-Juni 1839, Nr. 105.

178. BIAGIOLI, G. Siehe *Buonarroti Nr. 313.*

179. BIANCHI, Bernardino. Ragguaglio delle antichità e rarità che si conservano nella Galleria Mediceo-Imperiale di Firenze. Parte I.
Firence, Stamperia Imperiale, 1759. 8°.

S. 59–61. Hier wird die Kupido-Legende *Vasaris* auf den Bacchus übertragen. Verfasser bemerkt aber im Gegensatz zu älteren Autoren (siehe *Boissard Nr. 221)*, daß es sich um eine Verwechslung handelt.
S. 190. Wachsrelief der Kreuzabnahme. Hier Michelangelo selbst zugeschrieben.

180. BIANCHI, Vittorio Emanuele. Le Epigrafi sulle case e sui monumenti di Roma dal MDCCCLXX in poi raccolte ed illustrate.
Torino, G. B. Paravia e Comp., 1892. 8°.

S. 15–18. Inschrift am Hause Via de'Fornari Nr. 221: Qui era la casa consacrata dalla dimora e dalla morte del divino Michelangelo. S. P. Q. R. 1871.
Vgl. Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 314.

181. BIANCONI, Carlo. Siehe *Gualandi Nr. 916.*

182. BIANCONI, Gian Lodovico. Opere del consigliere Gian Lodovico Bianconi Bolognese, Ministro della Corte di Sassonia presso la S. Sede.
Milano, Tip. Classici Italiani, 1802. 4 vol. 8°. vac.

III. S. 31–98. Otto lettere inedite riguardanti il così detto Terzo Tomo della Felsina Pittrice, composto dal can. *Luigi Crespi.* Im 8. Brief (S. 91–94) ein im Einzelnen ausgeführter Vergleich zwischen *Dante-Michelangelo* und *Petrarca-Raffael.*

183. BIBLIOGRAFIA Michelangiolesca.
In: Bibliografia italiana, giornale dell'associazione tipografica-libraria italiana, compilate sui documenti comunicati dal Ministero dell' I. P. IX (Firenze 1875), S. 140. vac.

Bibliographische Zusammenstellung eines großen Teils der Centenarpublikationen. (34 Nummern.)

184. BIE, Oscar. Michelangelo. (Mit Porträt und 27 Abbildungen.)
In: Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte. Braunschweig 1896. S. 108–128, 244–270. vac.

185. – Romantik in Italien.
Berlin, Kantorowicz, (1908). 114 S. 12°.
2. Auflage: Berlin, Schwetschke, (1911). vac.

Kurze Lebensskizze Michelangelos.

186. BIGAZZI, Francesco. Iscrizioni e memorie della città di Firenze. Firenze, Tipi dell' arte della stampa, 1886. 8°.

S. 163/64. Statue Michelangelos von Prof. *Emilio Santarelli* in einer Nische des Uffizienumgangs.
S. 180. Inschrift am Hause Via dell'Anguillara, N. 13: Casa dove Michelangiolo Buonarroti nato a Caprese nel Casentino visse gli anni della sua giovinezza.
S. 181. Vier Inschriften auf dem Sockel des Bronzedavid der Piazzale Michelangiolo. Vgl. *Guasti (Nr. 924)*, S. 223/24.
S. 253. Inschrift am Hause Via Ghibellina Nr. 64.

187. BIGAZZI, Pasquale Aug. Firenze e contorni. Manuale bibliografico e biblio-biografico delle principali opere e scritture sulla storia, i monumenti, le arti, le istituzioni, le famiglie, gli uomini illustri, ec., della città e contorni. Firenze, Tip. Ciardelli, 1893. 4°.

In 300 Exemplaren gedruckt.

Enthält eine kurze aber wichtige Michelangelobibliographie. Vor allem: Nr. 6618–6696 (S. 241–43) und 2180–2195 (S. 78).

188. BILLI, Antonio. Il libro di Antonio Billi e le sue copie nella Biblioteca Nazionale di Firenze. (Cod. Magliabechiano XIII, 89.) Herausgegeben von Fabriczy.

In: Archivio storico italiano 5. ser., VII (1891), Sonderabdruck 72 S. 8°.
Ein Jahr später erschien eine zuverlässigere Ausgabe des libro von *K. Frey:* Il libro di Antonio Billi esistente in due copie nella Biblioteca Nazionale di Firenze. Berlin, Grote, 1892. XXI, 104 S. 8°.

S. 35–36. (*Frey* S. 52-53) Kurze Bemerkungen über Michelangelo. Folgende Werke seiner Hand werden hier von einem Zeitgenossen erwähnt: Decke der Sixtinischen Kapelle, Sakristei von S. Lorenzo, Pietà in S. Peter, Skulpturen in der Medicikapelle, David.
Frey datiert das libro des *Antonio Billi* in die Jahre 1516–1525. – Vgl. auch *Frey (Nr. 741)*, S. XXV–XXVI.

189. BIONDI, Luigi. Intorno a due opere di belle arti possedute dall Sig. Cardinale D. P. Zurla. (La statua di Mosè di Michelangelo Buonarroti condotta in bronzo da F. Borgognoni, descritta dal Professore S. Betti etc.) Roma, 1833. 8°. vac.

Siehe *Betti Nr. 170.*

190. BIONDO, Michelangelo. Della nobilissima pittura, et della sua arte, del modo, & della dottrina di conseguirla, agevolmente et presto, opera di Michel Angelo Biondo.
In Vinegia. MDXLIX. 27 Bl. 8°.

Deutsche Übersetzung von *Albert Ilg* in Quellenschriften für Kunstgeschichte Bd. V. Von der hochedlen Malerei. Tractat des Michel Angelo Biondo. Wien, Braumüller, 1873.

Cap. 18. Fol. 19. (Deutsche Ausgabe S. 38.) De Michel'Angelo Bonarota Fiorentino pittore, & del suo glorioso artefitio, & dove.

Non so veramente da qual parte, ne in che maniera cominciar à scrivere di Michel' Angelo Bonarota Fiorentino pittore, perche se gli altri pittori son celebrati & esaltati fra mortali, nondimeno costui solo de tutti i pittori gli è la vera gloria & il perfetto honore, il che vi acerta la sua divinissima pittura, perche non se ha veduto pittore, ne udito anchora, che facesse cosi degna & cosi famosa pittura, come gli è quella del Giuditio nella Capella di Sua Santità nella città di Roma, impero lasso da canto tutte le altre sue opere lodevoli, percio che questa sola merita l'onore la gloria & il vanto, perche molti pittori Italiani e Tramontani essendo venuti à vedere il glorioso artefitio l'hanno giudicato, per il piu bello, & il piu famoso, overo il piu glorioso che mai sia stato fatto al mondo d'alcun pittore, del suo prezzo non ragiono, perche non vi è denaro al mondo che tal ornamento potrebbe pagare, si che da per voi giudicarete homai cio che vi pare la pittura.

Trotz seiner Dürftigkeit wichtig als eine der frühesten Erwähnungen Michelangelos in der Kunstliteratur.

191. BIRCH-HIRSCHFELD, Karl. Die Lehre von der Malerei im Cinquecento.

Rom, F. Frank & Co., 1912. 114 S. 8°.

Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen Kunst und Kunstanschauungen Michelangelos, gemäß der Wirkung seiner Kunst auf die Kunstschriftsteller des 16. Jahrhunderts. Die von *Vasari, Borghini, Lomazzo, Armenini* und anderen gebrachten Aussprüche Michelangelos werden in den betreffenden Kapiteln angeführt und sinngemäß ausgelegt. Vgl. vor allem: Die Bewegungslehre S. 36–43.

192. BISAGNO, Francesco. Trattato della pittura fondato nell' autorità di molti Eccellenti in questa Professione fatto à commune beneficio de' Virtuosi da Fra D. Francesco Bisagno Cavaliere di Malta.

Venetia, Giunti, 1642. 12°.

S. 77–80. Einige aus *Lomazzo* stammende Aussprüche Michelangelos werden wiederholt und auszulegen versucht.

193. BISTOLFI, Leonardo. Siehe *Buonarroti. Nr. 325.*

194. BLACK, Charles Christopher. Michael Angelo Buonarroti sculptor, painter, architect. The story of his life and labours.

London, Macmillan & Co., 1875. XIV, 262 S., 19 Photographien. 4°.

2. unveränderte Auflage: Boston, Chautauqua Press, 1887. XIX, 275 S. 8°. Mit Einleitung des Herausgebers *Charles G. Whiting* (S. III–XII): The character of Michel Angelo. Vgl. *J. A. Crowe* in: The Academy. London 1875, S. 20/21.

S. 1–136. Story of his life and labours.

S. 137–44. Extracts from letters of Michael Angelo (Übersetzung von 10 Briefen).

S. 145–77. Chronology of the principal events in the life of Michael Angelo (Übersetzung aus *Clément*, Michel-Ange. Paris 1861, S. 325–359).

S. 172–223. A classified catalogue of the principal works of Michael Angelo. Darunter von einiger Bedeutung: S. 209–19. Catalogue of paintings, drawings, and models by Michael Angelo in England. (Zusammengestellt nach *Waagen, Passavant* und *Robinson*. Siehe unter *Waagen*, Galleries and Cabinets. *Nr. 2031.*)

S. 225–43. Michael Angelo as a poet. (Übersetzung von Sonetten nach *Southey, Roscoe, Duppa, Wordsworth, Hartley Coleridge*. Siehe *Buonarroti Nr. 344.*)

S. 244–55. Bibliography of Michael Angelo and his works.

195. BLACKBORN, E. Vernon. Some family letters of Michelangelo.
In: The Art Journal XXXVII (London 1885), S. 253–256. vac.

196. BLAISE de Vigénaire. Siehe *Vigénaire, Blaise de Nr. 2011.*

197. BLANC, Charles. Le trésor de la curiosité tiré des catalogues de vente. Paris, Jules Renouard, 1857–1858. 2 vol. 8°.
Zeichnungen von Michelangelo, Stiche und plastische Wiedergaben nach seinen Werken:
I. S. 20, 59, 62, 189, 206, 210, 231, 274, 283, 298, 299, 372, 441.
II. S. 55, 63, 167, 200, 201, 250, 310, 315, 460, 486.
Angebliche Originalzeichnungen Michelangelos befanden sich auf den Versteigerungen der Sammlungen *Crozat* (1741), *Mariette* (1775), *D'Argenville* (1779), *Belle* (1809), *Révil* (1845), König *Wilhelm von Holland* (1850).

198. – La Vierge de Manchester. Tableau de Michel Ange.
In: Gazette des Beaux-Arts I (Paris 1859), S. 257–269. 1 Tfl.
Herkunft und kritische Würdigung dieses Gemäldes, das hier zum erstenmal ausführlich behandelt worden ist.

199. – Le Cabinet de M. Thiers.
In: Gazette des Beaux-Arts XII (Paris 1862), S. 289–320.
S. 295–298. Bronzereduktionen nach den vier Tageszeiten und eine Bronze der Medicimadonna à cire perdue. (1 Tfl.)
Vgl. *Thode* IV, S. 490.

200. – Histoire des peintres de toutes les écoles. Ecole Florentine par Ch. Blanc e P. Mantz.
Paris, Renouard, 1876. vac.
S. 1–96. Michel-Ange Buonarroti. (28 Abb.) (S. 81–86. Regesten. S. 86. Liste der verlorenen Werke. S. 86–87. Bibliographie. S. 87–92. Werke Michelangelos in europäischen Galerien. S. 92–94. Architekturen Michelangelos. S. 94–96. Stiche nach Michelangelo.)

201. – Le génie de Michel-Ange dans le dessin.
In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XIII (1876), S. 5–33. (Mit 10 Abb. und 1 Faksimile.)
Zusammen mit den Aufsätzen anderer französischer Forscher 1876 auch als Buch erschienen. Siehe *Oeuvre .. Nr. 1405.*

202. BLASCO IBANEZ, Vicente. En el pais del arte. (Tres meses en Italia.) Valencia, Prometeo, 1919. 8°. vac.
S. 134–43. *Rafael* y Miguel Angel.

203. BLASI, Benedetto. Siehe *Buonarroti. Nr. 313.*

204. BLAZE DE BURY, Henry. Raphael et Michel-Ange. Leur vie mondaine et politique, leurs poésies et leurs amours.
In: Revue des Deux Mondes XXV (Paris 1878), S. 481–529.

205. BOCCHI, M. Francesco. Le bellezze della citta di Firenze, dove a pieno di pittura, di scultura, di sacri templi, di palazzi, i più notabili artifizj, e più preziosi si contengono. Scritte già da M. Fr. Bocchi, ed ora da M. Giovanni Cinelli ampliate, ed accresciute.
Firenze, Gio: Gugliantini, 1677. 8°.

Erste Ausgabe: Firenze 1591. (vac.) (Ms. von 1571.)

Die Michelangelo betreffenden Stellen (Die in der 1. Ausgabe erwähnten Stellen sind in Klammern gegeben):

S. 20. Finestre inginocchiate disegno di Michelagnolo. (Palazzo Medici-Riccardi.) Vgl. *Thode* V, 136/37.

S. 32. (1. Ausgabe S. 12) Suo detto sopra le porte di S. Giovanni Batista. (*Lorenzo Ghiberti.*)

S. 42. Galerie *Baccio d' Agnolos* am Tambour der Domkuppel von Michelangelo scharf kritisiert.

S. 54. (S. 26) Chorfußboden von S. Maria del Fiore von Michelangelo.

S. 62. S. Pietro abbozzato dal Buonarroto. (S. Matteo.)

S. 66. (S. 30) Sua risposta sopra il S. Marco di *Donatello.*

S. 71. Michelangelos Worte über die Loggia dei Lanzi: che tal ordine si fusse seguitato intorno a tutta la Piazza. Siehe *Milanesi, C. Nr. 1303.*

S. 73/74. David Michelangelos.

S. 74/75. Michelangelo lodato dall'*Ariosto.*

S. 75. Sua origine.

S. 86. Fassade der Casa *Uguccioni* Michelangelo zugeschrieben.

S. 89. Vittoria, che ha sotto un prigione di . . . Michelangelo. Palazzo Vecchio.

S. 103/4. (S. 48) Agguagliato a gli antichi, ed antiposto. (Bacchus des Bargello.)

S. 122. Michelangelo äußert sich gegen eine Bodenerhöhung in S. Apostolo: affermando che in tal guisa egli *(Bindo Altoviti)* guastava una bellissima gioia.

S. 138/39. Quattro statue abbozzate dal Buonarroto. (Sklaven des Giardino Boboli – heute Akademie.)

S. 143. Crocifisso del Buonarruoto (Kruzifix in S. Spirito).

S. 149. Kopie des Christus in der Minerva von *Taddeo Landini* in S. Spirito, Cappella di *Guglielmo del Riccio.*

Kopie der Pietà in S. Peter von *Giovanni di Cecco Bigio* in S. Spirito, Cappella di *Giov. Bat. del Riccio.*

S. 185. (S. 91) Suo detto sopra S. Trinità: „La sua Dama".

S. 238. Suo detto sopra S. Maria Novella: „La Sposa".

S. 244/45. (S. 113) Zeichnungen Michelangelos in der Cappella *Rucellai* in S. Maria Novella. (Hl. Katharina *Bugiardinis.*)

S. 274. Michelangelo und S. Francesco al Monte: „la bella Villanella".

S. 275/76. (S. 127) und S. 577/78. Rarissimo in una pittura di *Gio: Batista Doni.* (Madonna Doni.)

S. 298/99. *Andrea del Sarto* paragonato col Buonarruoto, e *Raffaello* avanza amendue.

S. 320/23. (S. 156) Onorato con sepolcro di marmo. (Grabmal in S. Croce.)

S. 347. Chiesa di S. Giuseppe; la cui porta è disegno del Buonarroto.

S. 348/49. Battaglia de'Centauri. (Casa Buonarroti.)

S. 349/50. Michelangelo imitò *Donatello* in un basso rilievo. (Madonna an der Treppe, Casa Buonarroti).

S. 361. S. Appollonia, Zeichnung für die Tafel des Hauptaltars (von *Fr. Granacci*) und für die Tür der Kirche von Michelangelo.

S. 416. (S. 205) Suo detto sopra *Iacopo da Pontormo.*

S. 461. (S. 232) Loda *Andrea del Sarto* sul viso a *Raffaello da Urbino.*

S. 480. Nell'Accademia del disegno è un torso del Buonarruoto (Flußgott).

S. 504. Parche del Buonarroto quadro ratissimo (in casa del Cavaliere *Alesso Rimbotti*). Die drei Parzen des Pitti von *Salviati.*

S. 507. Ballatoio di S. Lorenzo disegnato dal Buonarroto. Reliquientribüne. (*Thode* V, S. 104.)
S. 518/40. (S. 261) È'maraviglioso nella Sagrestia di S. Lorenzo. (Ausführliche Beschreibung der Medicikapelle.)
S. 540/44. (S. 282) Nell'Architettura della Libreria di S. Lorenzo è stupendo.

206. BOCCHI, M. Francesco. De laudibus Michaelis Angeli Bonarotii, Pictoris, Sculptoris, atque Architectoris Nobilissimi, Oratio.

Angeblich Ms. der Casa Buonarroti. Zitiert in den Notizie letterarie, ed istoriche intorno agli uomini illustri dell'Accademia Fiorentina. 1700. S. 114. Siehe *Ticciati Nr. 1917.* Vgl. ferner *Moreni*, Bibliografia I, S. 137.

Diese in der Michelangeloliteratur sonst nicht erwähnte Lobrede stammt aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.
Unter den Ms. des British Museum (Eg. Ms. 1978, f. 1–25) befindet sich eine Oratio *T. Bocchii* „De Laudibus ejus" (Michelangelo).

207. BOCCHINI. Siehe *Piroli, Thomas Nr. 1512.*

208. BODE, Wilhelm von. Die italienischen Skulpturen der Renaissance in den königlichen Museen zu Berlin. I. Die Marmorstatue Johannes des Täufers von Michelangelo.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen II (Berlin 1881), S. 72–78. (1 Photographie).

Behandelt ausführlich den 1880 aus dem Besitz des Conte *Rosselmini* in Pisa für das Kaiser-Friedrich-Museum erworbenen Giovannino, den *Bode* für Michelangelo in Anspruch nimmt. – S. 76–77. Die Ergänzung des antiken Bacchustorso (Uffizien) als Arbeit Michelangelos besprochen. Siehe *Bayersdorfer Nr. 118.*

209. – Italienische Bildhauer der Renaissance. Studien zur Geschichte der italienischen Plastik und Malerei auf Grund der Bildwerke und Gemälde in den königlichen Museen zu Berlin.
Berlin, Spemann, 1887. VIII, 300 S. 8°. vac.

Kap. XI. Michelangelo Buonarroti.

210. – Die italienische Plastik.
Berlin, Spemann, 1891. IV, 190 S. 8°. vac.

6. Auflage: Berlin und Leipzig, Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, 1922. Handbücher der Staatlichen Museen zu Berlin.

6. Auflage: S. 166–175. Kurze Charakteristik des Bildhauers Michelangelo.

211. – Eine Marmorkopie Michelangelo's nach dem antiken Cameo mit Apollo und Marsyas.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XII (Berlin 1891), S. 167–170 (1 Tfl.).
Vgl. *Neumann, Wilh.*, Aus baltischen Gemäldesammlungen in: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XI (1900), S. 271. Abbildung 5.

Behandelt das im Besitz des Herrn *E. von Liphart* einst in Rathshof bei Dorpat befindliche kleine Relief, das *Bode* für Michelangelo in Anspruch nimmt.

212. BODE, Wilhelm von. Denkmäler der Renaissance-Skulptur Toscanas. In historischer Anordnung herausgegeben von W. B. Mit Registern von Frida Schottmüller.
München, F. Bruckmann, 1892–1905. 2°. vac.
Text: S. 163–175. Die Florentiner Bildhauer der Hochrenaissance.
S. 167–174. Michelangelo Buonarroti.
S. 198–199. Künstlerregister (Michelangelo).
Tafeln: 501–531.

213. – Eine Apollostatuette Michelangelos im Berliner Museum.
In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXII (Berlin 1901), S. 88–89. (1 Tfl.).
Bodes Bestimmung dieser aus der Sammlung Borghese in Rom stammenden im Rohen gelassenen Marmorstatuette auf ein frühes Werk des Michelangelo (nach 1500) ist nicht unwidersprochen geblieben. Einen zustimmenden Brief *Adolf Hildebrands* druckt *Bode* im Text ab. (Vgl. auch *Thode* IV, S. 15).

214. – Florentiner Bildhauer der Renaissance.
Berlin, Bruno Cassirer, 1902. XXIII, 350 S. 4°. vac.
2. Auflage: 1910. 4. Auflage: 1920.
2. Auflage: S. 71–73. 4. Auflage: S. 71–72. Die Madonnendarstellung bei den Florentiner Bildnern der Renaissance. (Madonnenstatue der Medicikapelle.)
2. Auflage: S. 166–75. 4. Auflage: S. 174–83. Ein Madonnenrelief *Donatellos* und seine Nachbildungen durch *Desiderio* und andere Schüler *Donatellos*. (Das Marmorrelief der Sammlung *Dreyfus* und andere auf *Donatellos* Komposition zurückgehende Werke des gleichen Themas als Vorläufer von Michelangelos Madonna an der Treppe.) Siehe *Woelfflin Nr. 2079*.
2. Auflage: S. 303–27. 4. Auflage: S. 296–320. Jugendwerke Michelangelos und ihre Beziehung zu Werken der Lehrer und Vorgänger des Künstlers. (Hier sind die im Jahrbuch der Pr. Kunstsammlungen erschienenen Aufsätze verarbeitet worden.)

215. – Die italienischen Bronzestatuetten der Renaissance.
Berlin, Bruno Cassirer, 1907, 3 vol. 2°.
II. Florentiner Kleinbronzen der Hochrenaissance.
S. 15–19. Tfl. 134–138. Abb. 17–21. Behandelt die Bronzeausgüsse von Wachsmodellen Michelangelos und die Kleinbronzen nach seinen Werken. Stellt auch Kleinbronzen aus der Schule Michelangelos zusammen.

216. – Collection of J. Pierpont Morgan. Bronzes of the renaissance and subsequent periods.
Paris, Librairie centrale 1910. 2 vol. 2°. vac.
II. Nr. 108. Tfl. 73. Simson und Philister.
Nr. 109. Tfl. 74. Alte Kopie nach Michelangelos Pietà in S. Peter.

217. – Bertoldo und Lorenzo dei Medici. Die Kunstpolitik des Lorenzo il Magnifico im Spiegel der Werke seines Lieblingskünstlers Bertoldo di Giovanni.
Freiburg i. B., Pontos-Verlag, 1925. 8°.
Wichtig für das Verhältnis Michelangelos zu seinem Lehrer *Bertoldo* (besonders S. 122 und 126).

218. BODE, Wilhelm von. Siehe *Oldenbourg, Rudolf Nr. 1407* und *Liphart, E. v. Nr. 1177.*

219. BODENSTEDT, Friedrich. Michelangelo und Vittoria Colonna in ihren freundschaftlichen Beziehungen.
In: Nord und Süd XXXIV (1885), S. 142–159.
Eine Anzahl von Michelangelos Gedichten an *Vittoria Colonna* sind hier übersetzt worden.

220. BOERNER, C. G. Catalog wertvoller Blätter nach Michel Angelo Buonarroti. Stiche, Photographien, Werke und Bücher aus Privatbesitz. Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte alter und neuerer Meister aus verschiedenem Besitz. Blätter von Daniel Chodowiecki.
Leipzig, Boerner, 1896. 137 S. 8°.
Nr. 1–28. Porträtstiche Michelangelos.
Nr. 29–237. Stecher nach Werken Michelangelos.
Nr. 250–74. Bücher über Michelangelo.

221. BOISSARD, Janus Jacobus. Romanae urbis topographiae & antiquitatum, qua succincte & breviter describuntur omnia quae tam publice quam privatim videntur animadversione digna.
Francofurto, Johannes Feyrabend, 1597–1602. 6 Teile. 4°.
Die Michelangelo betreffenden Stellen finden sich im ersten Bande. Ausführlich handelt *Boissard* über den Bacchus der Casa *Galli* (S. 34–35). *Vasaris* Cupidoerzählung wird hier zum erstenmal in der Literatur auf den Bacchus übertragen. (Vorher schon vom Meister des Cambridger Skizzenbuchs verwechselt. Siehe *Nr. 1290.*) Diese Stelle wiederabgedruckt bei *Springer, J.* in: Jahrbuch der Pr. Kunstsammlungen V (1884), S. 331. (*Nr. 1814*).
Andere meist aus *Aldrovandi* herübergenommene Notizen siehe: S. 6, 11, 13, 16, 19, 25, 39, 47, 85, 86, 98, 110.

222. BOITO, Camillo. Il centenario di Michelangelo. 1. L'indole dell' uomo. 2. Il carattere delle opere.
In: Nuova Antologia XXX (Firenze 1875), S. 225–242 und 453–476.
Wiederabgedruckt in: Leonardo e Michelangelo. Studio d'arte. Milano, Hoepli, 1879. S. 103–199. 2. Auflage: Leonardo, Michelangelo, Andrea Palladio. 1883. S. 117–226.

223. BOLE, Franz. Sieben Meisterwerke der Malerei mit einer prinzipiellen Erörterung über den Einfluß des Christentums auf die Kunst.
Brixen, A. Weger, 1893.
S. 94–108. Das Jüngste Gericht von Michelangelo.

224. BOLOGNESE, Domenico. Michel Angelo Buonarroti. Dramma storico in cinque atti.
Napoli, De Angelis, 1872. 48 S. 16°.

225. BOLOGNINI, G. G. Attendolo. Sopra un bassorilievo di Michelangelo Bonarroti, appartenente al signor Pietro Tosi di Crespino. Alcuni cenni. Milano, Società Tip. de' Classici Italiani, 1839. 21 S. 8°.

Als S. 23–30 wurden dieser Schrift angehängt: Aggiunta ai cenni del conte G. G. Attendolo Bolognini sopra un bassorilievo di Michelangelo Buonarroti.

Behandelt das Marmorrelief einer Kreuzabnahme mit 15 Figuren, nach der bekannten Komposition Michelangelos, für die sich die Zeichnung in Haarlem befindet. Das Relief ging 1838 aus dem Besitz der Familie *Tosi* in Venedig in den des Conte *Bolognini* in Mailand über.

226. BOMBE, Walter. Michelangelo e la Cappella Medici.

In: Arte e Storia 4. ser., XXVIII (1909), S. 65–73 (5 Abbildungen).

Ausführliche Besprechung von *Brockhaus*, Michelangelo und die Medici-Kapelle. *(Nr. 286.)*

227. – Vom Marmordavid Michelangelos und von anderen Florentiner Kunstdenkmälern.

In: Der Cicerone II (1910), S. 749–751.

Über die Aufstellung der Marmorkopie vor dem Palazzo Vecchio.

Bombe legte in der Sitzung des 6. Dezember 1910 im Kunsthistorischen Institut zu Florenz Gipsabgüsse nach den Medicigräbern vor, die um 1573 von *Vincenzo Danti* nach Perugia gebracht worden waren. Die Ansicht Bombes, daß es sich um Gipsabgüsse nach Modellen Michelangelos handle, mußte als nicht stichhaltig zurückgewiesen werden.

Vgl. Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz I (Berlin 1910) Heft 4, S. 180 und: I gessi michelangioleschi dell' Accademia di Belle Arti in Perugia in: Rassegna d'Arte Umbra I (1909), S. 26–27. (2 Tfln). Ferner Frankfurter Zeitung. 4. XII. 1909. Nr. 336. 2. Morgenblatt. Siehe auch *Mariotti, A. Nr. 1242.*

228. BONANNI, Domenico. Cinque lettere di Vittoria Colonna a Michelangelo Buonarroti.

In: Il Buonarroti. Scritti sopra le arti e le lettere raccolte per cura di B. Gasparoni I (Roma 1866), S. 124–129.

Wiederabgedruckt aus: *Campori*, Lettere artistiche S. 13–15, *(Nr. 399)*.

229. BONANNI, Philippo. Numismata summorum pontificum Templi Vaticani fabricam indicantia, Chronologica ejusdem Fabricae narratione, ac multiplici eruditione explicata.

Romae, Ex Typ. Georgii Plachi, 1715. 2°.

1. Ausgabe 1696. vac. 2. Ausgabe 1700. vac.

Michelangelo als Bauleiter von S. Peter: (Ausgabe von 1715).

S. 57–62. Cap. XIV. Acta sub *Adriano VI. Clemente VII.* & *Paulo III.*

S. 63–69. Cap. XV. Acta sub *Julio III.*

S. 70–71. Cap. XVI. De Tholi Idea a Bonarota delineata.

S. 72–75. Cap. XVII. Acta sub *Pio IV.* & *Gregorio XIII.*

Eine Anzahl damals zugänglicher Briefstellen aus Michelangelos Korrespondenz über den

Bau der Kirche und Breven *Pauls III.* und *Julius III.* sind hier verarbeitet. Durch die Zusammenstellung eines überaus reichen Materials über S. Peter und durch die große Anzahl von Stichen gewinnt das Buch als Quellenwerk für die Baugeschichte von S. Peter grundlegende Bedeutung.

230. BONANNI, Philippo. Numismata Pontificum Romanorum quae a tempore Martini V. usque ad annum MDCXCIX vel authoritate publica, vel privato genio in lucem prodiere, Explicata, ac multiplici eruditione Sacra, & Prophana illustrata.
Romae, Sumptibus Francisci de Romanis, 1706. 2 vol. 2^0.

S. 206–209. Nr. VIII. Gedenkmünze *Pauls III.* auf die Überführung der Marc Aurelstatue aufs Kapitol.
S. 214–215. Nr. XVI, XVII. Münzen mit der Fassade des Palazzo Farnese.
S. 255. Nr. XXIV. Pontifikat *Julius' III.:* Fassade der Villa Giulia.
S. 277. Nr. XIV. Pontifikat *Pius' IV.:* Porta Pia. Auf S. 278 Stich des *Alessandro Specchi*, der die Porta Pia in ihrem unvollendeten Zustand wiedergibt.
S. 342. Nr. XXXIIII. Pontifikat *Gregors XIII.:* Fassade von S. Peter nach Michelangelos Entwurf. (Auch S. 412, Nr. XXV.)
S. 344. XXXVIII, XXXIX. Ponte Rotto.

231. BONAPARTE, Lucien. Choix de gravures a l'eau forte, d'après les peintures originales et les marbres de la Galerie de Lucien Bonaparte.
Londres, Guil. Bulmer et Co., s. a. 4^0.

No. 113. Michel-Ange Buonarroti. Le Christ expirant, petit tableau, peint sur bois. (Aus Palazzo Borghese.)
No. 173. – – L'Enlèvement de Ganimède, petite proportion, sculpture précieuse.
Siehe *Guattani Nr. 929.*

232. BONI, Filippo de'. Biografia degli artisti.
Venezia, Tipi del Gondoliere, 1840. 2^0.

S. 152–156. Leben des Michelangelo.

233. BONI, Giacomo. Tra sibille e profeti di Michelangelo.
In: La Stirpe. Rivista delle corporazioni fasciste II (Roma 1924), S. 873–882 (5 Tfln.).
In verkürzter Form in: Il Messaggero 9 dicembre 1924.

Anatole France, Bernard Shaw, Giacomo Boni und *E. Steinmann* in der Sixtinischen Kapelle im Frühjahr 1903.
Über diesen Besuch auf den Gerüsten der Sixtina berichtete auch *Steinmann* in: Deutsche Revue. Herausgegeben von R. Fleischer. 1907. (Sonderabzug) S. 8–9. Vgl. ferner: Neue Freie Presse, Wien 1924. Dienstag, 4. November, Nr. 21605. S. 5.
Bei dieser Gelegenheit rezitierte *Anatole France*, auf einer der Kardinalsbänke sitzend, das berühmte Gedicht von *Auguste Barbier*: „Que ton visage est triste et ton front amaigri . . ." (Siehe *Nr. 101.*)

234. BONI, Onofrio. Riflessioni sopra Michelangelo Buonarroti in risposta a quanto ne scrisse Rolando Fréart Sig. de Chambray nell' opera „Idée de la perfection de la Peinture . . ."

Firenze, Borgo SS. Apostoli, 1809. 59 S. 8°.

Auch als Anhang zu der italienischen Ausgabe von *Fréart* erschienen. (Siehe *Nr. 723.*) Referat über diese Verteidigung Michelangelos gegen die Angriffe *Fréarts* von *A. L. C(astellan)* in: Moniteur Universel XXXXI (Paris 1809), S. 1304–06. vac.

235. BONNAFFÉ, Edmond. Un dossier de catalogues inédits.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XVII (1878), S. 414–428.

S. 424. Catalogue *Borilly:* Trois figures de squelettes d'un pied et tiers d'hauteur de la main de Michel Ange Bonarota, dans une caisse.
Die Sammlung *Borilly* in Aix wurde während der französischen Revolution aufgelöst.
Es scheint, daß diese Skelette, die Michelangelo ohne jeden Grund zugeschrieben werden, nach Petersburg gelangten. Vgl. Phot. *Giraudon* 1557.

236. – Recherches sur les Collections de Richelieu.
Paris, E. Plon et Cie., 1883. 152 S. 8°.

S. 33. Die beiden Gefangenen im Schloß des Kardinals *Richelieu.*
S. 47. Bronzekopie nach Michelangelos Moses im Besitz der *Duchesse D'Aiguillon* (1604–1675).
S. 69. *Bachaumont* bewundert in einem Schreiben an den Maréchal de *Richelieu* vom 23. IX. 1749 die Sklaven Michelangelos, die er gemeinsam mit *M. de Mayran* und *Falconet* nach ihrer Überführung in den Garten des Pariser Hotels besichtigt hatte.
S. 99–103 betrifft die weiteren Schicksale der Sklaven bis zu ihrer endgültigen Überführung in den Louvre.
Im Text ist die einschlägige Literatur verarbeitet. Siehe *Bapst Nr. 100.*

237. BONORA, Tommaso. L'Arca di San Domenico e Michelangelo Buonarroti. Ricerche storico-critiche.
Bologna, Gaetano Romagnoli, 1875. 37 S. 8°.

Kritische Untersuchung über die Arca di San Domenico unter Heranziehung bis dahin unbekannten Quellenmaterials. Es wird im Gegensatz zu den früheren Veröffentlichungen über die Arca erst hier zum erstenmal festgestellt, daß der Engel rechts von der Hand Michelangelos stammt. Der 3. Teil der Arbeit (Sculture di Michelangelo Buonarroti nell' Arca di S. Domenico) wiederabgedruckt bei *Fanfani, Nr. 642,* S. 152–171.

238. BORBONI, Gio. Andrea. Delle Statue di Gio. Andrea Borboni prete Sanese, e Dottor Teologo.
Roma, Iacomo Fei d'Andrea, 1661. 8°.

S. 137–141. Moses in S. Pietro in Vincoli. Nicht nur ein Lobhymnus, sondern wohl die verständnisvollste Würdigung der Statue in der Literatur des Seicento: „l'unico e inarrivabile ritratto dell' Arte."

239. BORETTINI, Adelmo. L'influenza di Michelangelo sulle statue di Adamo ed Eva del Clementi.

In: Rassegna d'Arte XIII (1913), S. 133–136 (4 Abb.)

Adam und Eva von *Prospero Spani* gen. *Clementi* († 1584) über dem Hauptportal der Kathedrale von Reggio (Emilia) als freie Kopien nach Michelangelos Aurora und Crepuscolo der Medicikapelle nachgewiesen.

240. BORGHINI, Raffaelle. Il Riposo.
Firenze, Marescotti, 1584. 648 S. 8°.

2. Ausgabe: Firenze, Michele Nestenus e Francesco Mouecke, 1730. 558 S. 4°.
3. Ausgabe: Siena, Pazzini, 1787. 3 vol. vac.
4. Ausgabe: Milano, Classici Italiani, 1807. 3 vol. 8°.
5. Ausgabe: Reggio, Fiaccadori, 1826/27. 12°.
Über die Ausgaben des *Borghini* vgl. *Comolli*, II. S. 33–40 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 307–312, 332.

Die zweite hier benutzte Ausgabe ist mit Noten *Bottaris* versehen. – Erwähnungen Michelangelos: Libro I. S. 10. (1. Ausgabe S. 13). Villa der *Vecchietti* bei Florenz: Karton der Leda des Michelangelo und ein Stück des Schlachtkartons.
S. 15. (1. Ausgabe S. 20). Im Besitz des *Ridolfo Sirigatto:* Gipse der Skulpturen der Medicikapelle in Originalgröße. Großer Karton von Michelangelos Hand mit Fischen und Seetieren (mostri di pesci secchi naturali: chiocciole di madreperle, ed altre conche marine).
S. 46. (1. Ausgabe S. 61). Karton von Pisa.
S. 49–50 (65–66). Notte, Aurora, Giorno, Crepuscolo.
S. 83–4 (108–09). Grabmal Michelangelos in S. Croce.
Libro II. S. 127–28 (163–64). Skulpturen der Medicikapelle.
S. 128–29 (164). David auf der Piazza.
Libro III. S. 270 (335). Ausspruch Michelangelos über *Gentile da Fabriano.*
S. 354 (434). Michelangelo und *Rosso Fiorentino.*
Libro IV. S. 388 (475). *Pierino da Vinci*: Tod des Grafen Ugolino (Relief). Später fälschlich lange Zeit dem Michelangelo zugeschrieben.
S. 395 (484). Karton der Venus mit Kupido.
S. 416–23 (509–18). Vita Michelangelos. (Auf *Vasari* fußend; jedoch mit einigen wichtigen Zusätzen.)
S. 450 (551). Michelangelo und *Tintoretto.* (*Tintoretto* arbeitete nach Abgüssen von Skulpturen Michelangelos.)
S. 488 (597). *Vincenzo de' Rossi:* Sterbender Adonis und Bacchus mit Satyr gearbeitet für *Isabella de' Medici* als Schmuck der Villa Baroncelli. (Adonis später fälschlich Michelangelo zugeschrieben.)

241. BORINSKI, Karl. Michelangelos „Sklaven" und die große Kirchenkrisis.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1903. Nr. 232. 13. Oktober.
Borinski will seltsamerweise in den Sklaven Beziehungen zum Protestantismus entdecken.

242. – Allegorien, Masken und Lehre bei Michelangelo. Zum „Geheimnis" der Mediceergräber.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1907. Nr. 112. 11. Juni.
Borinski greift *Steinmanns* Erklärung der Tageszeiten Michelangelos aufs schärfste an und versucht ihnen eine neue Deutung aus den von *Christoforo Landino* im Auftrage des *Lorenzo Magnifico* niedergeschriebenen Gesprächen gegenüberzustellen.
Siehe *Steinmanns* Entgegnung *Nr. 1836.*
Borinski kommt noch einmal auf diese Fragen zurück: Noch einmal „Das Geheimnis der Mediceergräber" in: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1907. Nr. 154. 23. August.

243. BORINSKI, Karl. Dante und Michelangelos „Jüngstes Gericht".
In: Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft II (Stuttgart 1907), S. 202–216.

Wirkungen *Dantes* auf Michelangelos Jüngstes Gericht. Verarbeitet in: Die Rätsel Michelangelos. Siehe *Nr. 244.*

244. – Die Rätsel Michelangelos. Michelangelo und Dante.
München, Georg Müller, 1908. XXII, 343 S., 44 Abb. 8°.

Borinski, der als Literarhistoriker nicht von den Kunstwerken sondern von *Dante* ausgeht, macht in seiner Untersuchung aus Michelangelo einen Illustrator *Dantes*. In diesem Sinne stellt er am Schluß seines Buches in einem Verzeichnis die Beziehungen zwischen der Divina Commedia und Michelangelos Gesamtwerk zusammen. Nach einer allgemeinen Einleitung über den Platonismus in der Renaissance, die Antike und *Polizian* und *L. B. Alberti* wendet *Borinski* seine auch im Ausdruck unklaren Gedankengänge auf die Medicidenkmäler, die Decke und das Jüngste Gericht der Sixtinischen Kapelle an. *K. Frey*, Handzeichnungen Michelangelos S. 37 Anm. urteilt treffend: „Nach Anlage, Tendenz und Ergebnissen verfehlt." Ähnlich urteilt auch *Farinelli (Nr. 645)*.

245. – Michelangelos Gigantenschlacht.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 790–791.

Behandelt Michelangelos Entwurf für eins der gemalten Bronzemedaillons an der Sixtinischen Decke. Siehe ausführlich *Frey*, Handzeichnungen Michelangelos Taf. 65, S. 37.

246. – Das Persönliche im Werke Michelangelos.
In: Die Propyläen VI (3. Februar 1909), S. 276–277.

Die Ausführungen von *Borinski* wenden sich vor allen Dingen gegen eine Kritik *Pochhammers*, in der er den Einfluß *Dantes* auf das Jüngste Gericht einzuschränken versucht hatte. In den Staatsbibliotheken von Berlin und München ist es nicht möglich gewesen festzustellen, wo die Besprechung *Pochhammers* erschienen ist.

247. – Die apokalyptischen Stanzen bei Michelangelo und die Verschwörung der Pazzi.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft III (1910), S. 234–238.

Beziehungen in Michelangelos Dichtungen zu dem neulateinischen Dichter *Baptista Mantuanus* und Deutungsversuch des Kinderbacchanal.

248. BORIONI. Siehe *Venuti, Ridolfino Nr. 2001.*

249. BOROUGH, Johnson E. Drawings of Michael Angelo.
London, George Newnes, s. a. 14 S., 45 Tfln. 8°.

Ein großer Teil der in dieser äußerst unkritischen Publikation zusammengestellten Zeichnungen ist unecht.

250. BOSCHINI, Marco. La carta del Navegar pitoresco. Dialogo tra un Senator venetian deletante, e un professor de Pitura, soto nome d'Ecelenza, e de Compare.
Venetia, Per li Baba, 1660. 8°.

S. 140–41. Nachbildungen der Notte und des Crepuscolo Michelangelos bei der Beschreibung von *Tintorettos* Atelier erwähnt.
Wiederabgedruckt von *Schlosser* in: Jahrbuch des A. H. Kaiserhauses XXXI (1913), S. 129, nr. 10.

251. BOSSI, Emilia. La moda ai tempi di Michelangelo. Indagini per cura della ditta Emilia Bossi.
Firenze, Gazzetta d'Italia, 1875. 16 S. 8°.

Centenarpublikation. Für Michelangelo selbst ohne Wert.

252. BOTTARI. Giovanni. Dialoghi sopra le tre arti del disegno.
Lucca, Filippo Maria Benedini, 1754. 8°.

Letzte Ausgabe: Parma, P. Fiaccadori, 1845. Über andere Ausgaben vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur S. 589.

S. 21–55 (S. 17–42). Auseinandersetzungen über Michelangelo und seine Kunst. *Bottari* läßt *Bellori* und *Maratta* sprechen.
Wiederabgedruckt in: *Gasparoni, Fr.* Storia di Michelangelo Buonarroti. S. 110–143. (*Nr. 782.*)

253. – Raccolta di lettere sulla pittura scultura ed architettura scritte da' più celebri professori che in dette arti fiorirono dal secolo XV al XVII.
Roma, Eredi Barbiellini Mercanti, 1754–1773. 7 vol. 8°.

2. Ausgabe: Continuata fino ai nostri giorni da *Stefano Ticozzi*. Milano, Giovanni Silvestri, 1822–25. 8 vol. 8°.

2. Ausgabe I. S. 2/3. Brief Michelangelos 1. August 1550. (*Milanesi* S. 529.)
S. 3/4. Brief Michelangelos 13. Oktober 1550. (*Milanesi* S. 531.)
S. 4/5. Brief Michelangelos undatiert (28. April 1554.) (*Milanesi* S. 533.)
S. 5/6. Brief Michelangelos 15. September 1550. (28. September 1555.) (*Milanesi* S. 548.)
S. 6/7. Brief Michelangelos ohne Datum. (22. Mai 1557.) (*Milanesi* S. 544.)
S. 7/8. Brief Michelangelos ohne Datum. (23. Februar 1556.) (*Milanesi* S. 539.)
S. 8/9. Brief Michelangelos 18. September 1556. (Dezember.) (*Milanesi* S. 541.)
S. 9/10. Brief Michelangelos ohne Datum. (April/Juni 1547.) (*Milanesi* S. 522.)
S. 10/11. Brief Michelangelos ohne Datum. (1. November 1559.) (*Milanesi* S. 551.)
S. 11/12. Brief Michelangelos ohne Datum. (1560.) (*Milanesi* S. 554.)
S. 12/13. Brief Michelangelos ohne Datum. (1538/41.) (*Milanesi* S. 515.)
S. 13/14. Brief Michelangelos ohne Datum. (28. April 1557.) (*Milanesi* S. 542.)
S. 17/19. *Benvenuto Cellini* an *Benedetto Varchi*, 28. Januar (Juni) 1546. (Betrifft den Rangstreit zwischen Malerei und Plastik, der damals die Gemüter erregte, und in den auch Michelangelo hineingezogen wurde.)
S. 23/24. *Jacopo Pontormo* an *Benedetto Varchi*, 18. Februar 1547. (Michelangelo und der Rangstreit der Künste.)
S. 25. *Tribolo* an *Benvenuto Cellini (Benedetto Varchi)*, 15. Februar 1547. (Michelangelo erwähnt.)
S. 30. *Tasso* an *Benvenuto Cellini (Benedetto Varchi)*, ohne Datum. (6. Februar 1547.) (Michelangelo erwähnt.)
S. 52/53, 58. *Giorgio Vasari* an *Benvenuto Cellini (Benedetto Varchi)*, 12. Februar 1547. (Äußerung Michelangelos über den Rangstreit der Künste, Juliusgrab.)
S. 71. *Baccio Bandinelli* an den *Herzog von Florenz*, 7. Dezember 1547. (Fassade von San Lorenzo.)
S. 74. *Baccio Bandinelli* an *Jacopo Guidi*, 18. März 1547. (Ausspruch Michelangelos.)
S. 522. *Francesco Marcolino* an *Pietro Aretino*, 15. September 1551. Ausspruch. (Michelangelo und *Sansovino*.) (Derselbe Brief V. S. 253 noch einmal abgedruckt.)
S. 567. *Francesco Serdonato* an den Marchese *Alderano Cibò*, 26. Mai 1591. (Medicikapelle.)
S. 574. *Marco Antonio Michiel* an *Antonio di Marsilio*, 11. April 1520. (Gerüchte von einer Krankheit Michelangelos.)

II. S. 20. *Annibale Caro* an *Giorgio Vasari*, 10. Mai 1548. (Leda.)
S. 22/23. Brief Michelangelos, ohne Datum (20. November 1537.) (*Milanesi* S. 472.)
S. 273, 278, 281, 289, 291, 342. Briefwechsel *Gabburri-Mariette* 1731/32. (2 Zeichnungen Michelangelos bei *Gabburri)*, 349 (Bacchus im Bargello), 350, 351, 359/60 (Mano di Michelangelo) Vgl. *Dumesnil Nr. 585*. S. 314/15.
S. 408–476. Drei Briefe des *Luigi Crespi* an *Bottari* 1751 und 1753. *(Raffael, Bramante* und Michelangelo. Kritik *Belloris.)*
Ferner S. 111, 121, 194, 531.

III. S. 74/78. *Giorgio Vasari* an Michelangelo, 20. August 1554.
S. 78/84. *Giorgio Vasari* an Michelangelo, 17. März 1563.
S. 86/90. *Pietro Aretino* an Michelangelo, 15. September 1537.
S. 101. *Pietro Aretino* an *Giorgio Vasari*, 19. Dezember 1537 (7. Juni 1536.) (Erwähnung des *Montorsoli* als Schüler Michelangelos.)
S. 113/15. *Pietro Aretino* an Michelangelo, April 1544.
S. 121. *Pietro Aretino* an *Carlo Gualteruzzi*, Juni 1544. (Zeichnungen Michelangelos.)
S. 132/34. *Pietro Aretino* an Michelangelo, April 1545.
S. 139. *Pietro Aretino* an *Francesco Salviati*, August 1545. (Erwähnung Michelangelos.)
S. 146. *Pietro Aretino* an *Bandinelli*, Oktober 1545. (*Bandinelli* und Michelangelo).
S. 148. *Pietro Aretino* an *Tizian*, Oktober 1545. (Jüngstes Gericht.)
S. 152/53. *Pietro Aretino* an *Enea Vico*, Januar 1546. (Scharfe Kritik des Jüngsten Gerichts.)
S. 184. *Pietro Aretino* an *Sansovino*, März 1552. (Michelangelo und *Sansovino*.)
S. 185. *Pietro Aretino* an *Leone Leoni*, September 1552. (Erwähnung Michelangelos.)
S. 190/92. *Giorgio Vasari* an *Pietro Aretino*, 7. September 1537. (Wachsmodell und Zeichnung Michelangelos.)
S. 196/98. *Annibale Caro* an *Antonio Gallo*, 20. August 1553. (Vita des *Condivi*, Julius-Grabmal.)
S. 211. *Annibale Caro* an den Kardinal von *Santa Croce*, 1551. (Michelangelo und das Grabmal *Pauls III.*)
S. 214/17. *Annibale Caro* an *Antonio Gallo*, 17. November 1553. (Vermittlung in der Angelegenheit des Julius-Grabmals.)
S. 265. *M. Venusti* an *Nicc. Gaddi*. 20. III. 1571. (Kopie des Christus in Gethsemane von *Venusti*.)
S. 305, 309, 310. *G. A. Dosi* an *N. Gaddi*. Drei Briefe 1575, 1578, 1579. (Zeichnung Michelangelos.)
S. 315. *Sangalletti* an *N. Gaddi*. 18. II. 1575. (Stücke des Schlachtkartons Michelangelos in Mantua.)
S. 334. *Nanni Unghero* an *Antonio da Sangallo*, 29. Dezember 1537. (Befestigung von Florenz.)
S. 388. *L. Crespi* an *Fr. Algarotti*, 1754. (*Raffael* und Michelangelo.)
S. 472/73. Breve *Julius' II.* an den Gonfaloniere und die Prioren von Florenz, 8. Juli 1506. (Flucht Michelangelos aus Rom.)
S. 474/77. *Cesare Trivulzio* an *Pomponio Trivulzio*, 1. Juni 1506. (Auffindung des Laokoon.)
S. 531, 535. *Ammannati* an die Accademia di Disegno in Florenz. 22. August 1782. (Moses.)
S. 541. *Mariette* an *Bottari*. 1758. (Mano di Michelangelo.)
Ferner: S. 317, 516.

IV. S. 6/8. *Claudio Tolomei* an *Apollonio Filarete*, ohne Datum (1540). (Farnesischer Schrein.)
S. 209, 217/18, 219, 236, 238–240. Briefwechsel *Zannotti-Bottari*, 1759–1764. (Porträt Michelangelos und anderes.)
S. 316, 334, 335. Ragionamento des *Fr. Bocchi* über den David des *Donatello*. (Michelangelo als Anatom.)
S. 495, 499, 506/07, 513, 520, 526, 533. *Mariette* an *Bottari*. Briefe 1758–1760. (Betreffen Stiche nach den Zeichnungen Michelangelos für das Grabmal *Julius' II.* und die „Mano di Michelangelo". Ferner Medaille des *Leone Leoni*.)
Außerdem: S. 187, 208, 259, 290, 427.

V. S. 76/77. Brief Michelangelos, ohne Datum. (März/April 1547.) (*Milanesi* S. 524.)
S. 106. *Claudio Tolomei* an *Gio. B. Grimaldi*, 26. Juli 1543. (Ausspruch Michelangelos.)
S. 379/81 und 443/44. (Über Briefe Michelangelos.)
Ferner S. 156, 471.

VI. S. 30/32. *Jacopo Salviati* an *Gio. Battista Bartolini Salimbeni*, 14. März 1526. (Vermittelt für Michelangelo den Ankauf eines Podere.)
S. 34/36. Breve *Pauls III.* an Michelangelo, 1. September 1535. (Verleihung des passo del Po.)
S. 36/39. Breve *Pauls III.*, ohne Datum (26. Oktober 1543). (Ernennung des *Francesco Amatori* zum Konservator der Malereien der Cappella Sistina.)
S. 40/41. Brief Michelangelos, ohne Datum (1555). (*Milanesi* S. 535.)
S. 42. Brief Michelangelos, 1. Juli 1557. (*Milanesi* S. 336.)
S. 43/44. Brief Michelangelos, 13. September 1560. (*Milanesi* S. 558.)
S. 54/56. Breve *Clemens VII.* an Michelangelo, 21. November 1531. (Beschränkt Michelangelos Tätigkeit auf die Medici-Gräber.)
S. 87/89. *Gio. B. Paggi* an *Girolamo Paggi*. s. a. Intrigen gegen Michelangelo beim Bau von S. Peter. (Siehe *Guhl Nr. 938* und *Uhde-Bernays Nr. 1951*.
S. 97/98. Brief Michelangelos, ohne Datum (20. Januar 1542). (*Milanesi* S. 473.)
S. 98/99. Brief Michelangelos, ohne Datum (Februar 1545). (*Milanesi* S. 512.)
S. 133/36. *Vinc. Giustiniani* an *T. Amideni*, s. d. (Mörser Michelangelos. Vgl. *Thode* V S. 253/4. – Christus in S. Maria sopra Minerva.)
S. 236/48. *Giac. Carrara* an *Bottari*. 19. VI. 1768. (Aufschlußreiche Anmerkungen zu *Bottaris* Ausgabe der Vita des Michelangelo).
Ferner: S. 47, 87–89, 90, 292 (Moses).

VII. S. 179 (Anatomie), 428 (Ponte Rialto), 495, 510.

VIII. S. 42/44. *Sebastiano del Piombo* an Michelangelo, 29. Dezember 1510. (1519.)
S. 44. Quittung Michelangelos, 19. Oktober 1524. (*Milanesi* S. 596.)
S. 45/46. *Giorgio Vasari* an Michelangelo, 8. Mai 1557.
S. 203/05. *Antonio Canova* an *L. Cicognara*, 25. Februar 1815. Der Brief ist charakteristisch für die Stellung *Canovas* zur Kunst Michelangelos. Absprechendes Urteil über den Bacchus im Bargello. Betrachtungen über die Anatomie Michelangelos.
Dieser Brief zuerst gedruckt in: Alcune lettere di Antonio Canova ora per la prima volta pubblicate. Venezia, Alvisopoli, 1823 (Nozze Emo-Capodilista), S. 45/47. – Ferner in *Cicognara*, Biografia di Antonio Canova. Venezia, G. Missiaglia, 1823. S. 114/16. – *V. Malamani*, Un' amicizia di Antonio Canova. Lettere di lui al Conte Leopoldo Cicognara. Città di Castello, Lapi, 1890. S. 46/8. – Schließlich *Uhde-Bernays Nr. 1951*, S. 833/4.
S. 436. *Tomm. Temanza* an *A. Selva*, 25. April 1778. (Kritik der Architekturen Michelangelos.) Über Briefe *Bottaris* siehe *Fanfani Nr. 642*. Siehe auch *Bottaris* Vasariausgabe *Nr. 1966c* und seine Ausgabe der Gedichte Michelangelos *Nr. 308*.

254. BOTTI, Vincenzo. Associazione ad un' opera inedita di Michelangiolo Buonarroti rappresentante „La Fortuna" ed incisa dal Sig. Davide Testi. Firenze, 1847. 4 S. 8°.

Propagandaschrift für einen Stich nach einem von *Botti* 1843 entdeckten Bild der Fortuna, deren Komposition nach alter Tradition Michelangelo zugeschrieben wird. Der Stich von *Testi* nach einer Zeichnung von *Calendi* erschien erst im Jahre 1849. Ein Aufsatz aus dem Ricoglitore Fiorentino 1846 (siehe *Emiliani-Guidici Nr. 610*) wurde zum Teil wieder abgedruckt.

255. BOUCHAUD, Pierre de. Michel-Ange à Rome. Conférence prononcée en Sorbonne le 17 février 1900.
Paris, Lemerre, 1900. 68 S. 8°.

256. BOUCHAUD, Pierre de. Les poésies de Michel-Ange Buonarroti et de Vittoria Colonna. Essai sur la lyrique italienne du XVI^e siècle.
Paris, Grasset, 1912. 268 S. (2. Ausgabe) 8°.

1. Ausgabe 1911. vac. – Das erste Kapitel erschien zuerst unter dem Titel: Michel-Ange et le Platonisme in: La Nouvelle Revue 3^e série, XIV (15. III. 1910), S. 247–62. (vac.)

S. 1–107. Michel-Ange. (Les précurseurs de Michel-Ange – Caractère des poésies de Michel-Ange – Formes poétiques de Michel-Ange).
S. 237–252. Relations de *Vittoria Colonna* et de Michel-Ange.
Siehe *Schuré Nr. 1765*.

257. BOURDELLÈS, Raymond. Michel-Ange, Vittorio Alfieri, Métastase, Ugo Foscolo, Verdi, Carducci, Cervantès.
Paris, Pedone-Fontemoing, 1907. 265 S. 8°.

Etudes italiennes et de littérature étrangère (quatrième série).

S. 1–109. Michel-Ange. S. 247–249. Bibliographie. S. 250–51. Porträtdarstellungen Michelangelos (11 in den Pariser Salons 1833–1861 ausgestellte Bilder mit Szenen aus dem Leben Michelangelos. Einziger Versuch einer Zusammenfassung moderner Michelangelodarstellungen). S. 252–53. Äußerungen von *Théophile Gautier* über Michelangelos Nacht und Jüngstes Gericht.
Im Text wird auch die ferner liegende französische Literatur berücksichtigt.

258. BOURELLY, Giuseppe Mario. Intorno a Michel-Angelo Buonarroti.
Milano, Wilmant, 1882. 57 S. (mit Porträt). 16°. vac.

Estratto dalla Strenna Presagio dell'anno 1882.

Kurze Biographie Michelangelos in 5 Kapiteln.

259. BOURNAND, François. Trois artistes chrétiens: Michel-Ange, Raphael et Hippolyte Flandrin.
Paris, Delhomme et Briguet, 1892. 8°. vac.

260. BOYER D'AGEN. L'oeuvre littéraire de Michel-Ange. D'après les archives Buonarroti, etc. Traduites par Boyer d'Agen.
Paris, Ch. Delagrave, 1911. 196 S., 26 Tfln. 4°.

4. unveränderte Auflage 1925.

S. 6–45. Vollständige Übersetzung des *Condivi*. Siehe *Nr. 505*.
S. 53–118. Michel-Ange et divers correspondants (85 Briefe).
S. 119–49. Familienbriefe (67).
S. 153–66. Les correspondants de Michel-Ange (mit *Sebastiano del Piombo*). Nach der Ausgabe von *G. Milanesi – Le Pileur*. Siehe *Nr. 1308*.
S. 166–91. Les poésies de Michel-Ange (Auswahl nach der völlig veralteten Ausgabe von *Varcollier*. Siehe *Nr. 339*). Die Angabe von *Boyer d'Agen, Condivi* habe diese Dichtungen Michelangelos gesammelt, entspricht nicht den Tatsachen. Ein früher Tod verhinderte *Condivi* diese Absicht auszuführen.
Der Titel des Buches ist irreführend. Es fehlt dem Buch jeder originelle Wert. Es sind hier nur die bekannten Quellenschriften vielfach fehlerhaft und unkritisch ins Französische übertragen oder nach früheren französischen Texten abgedruckt worden.
Auf den Tafeln sind fast ausnahmslos Kopien und Zeichnungen anderer Meister als Originale Michelangelos reproduziert und auch noch in die 4. Ausgabe unverändert übernommen worden.

261. BOYER D'AGEN. Dante et Michel-Ange.
In: L'Art et les Artistes N. S. XV (Paris 1921), S. 317–23. vac.

262. BRACCIOLINI, Francesco (1566–1645). Canzone con la quale s'invita il S. Cav. Bernino a veder l'opere di Michelagnol Buonarroti.
Nach dem Codex 42 der Biblioteca Vittorio Emanuele in Rom herausgegeben von *M. Menghini*, Una poesia inedita di Francesco Bracciolini. In: L'Istruzione III (1890), S. 177–81. vac.

Beginnt: Vieni, Lorenzo, a rimirar t'invito
L'opre di Michel Agnol Buonarruoti,
Che sei tra i suoi devoti
Il più industre, il più saggio e 'l più gradito.
Und endet: Angel più che divino
Singolar tra i mortali e pellegrino.
Von Michelangelos Werken in Rom wird nur der Moses aufgeführt. Ein Teil des Gedichtes ist bei *Fraschetti*, Il Bernini. Milano, Hoepli, 1900. S. 417/18. Anm. 1 abgedruckt. Als zeitgenössisches Zeugnis über die Verehrung, die *Bernini* Michelangelo entgegenbrachte, von besonderem Wert.

263. BRADLEY, John W. The life and works of Giorgio Giulio Clovio, miniaturist, with notices of his contemporaries, and of the art of book decoration in the sixteenth century.
London, Bernard Quaritsch, 1891. 4°.

S. 39–41. Kopien *Clovios* nach der Sixtinischen Decke und dem Jüngsten Gericht.
S. 42–64. Teile aus den Dialogen des *Francisco da Hollanda*.
S. 347. Ganymed *Clovios* nach Michelangelo.
S. 355–75. Inventar von 1577, soweit die Werke von *Clovios* Hand sind. Siehe *Anhang der Dokumente XVI, 2*
S. 374. Zusammenstellung der Zeichnungen Michelangelos in *Clovios* Nachlass.

264. BRANDES, Georg. Michelangelo Buonarroti.
Kopenhagen, Nordisk Forlag Gyldendal, 1920. vac.
2. Auflage 1921. 2 Halbbd. 446 S. vac.
Deutsche Übersetzung von *Ernst Richard Eckert*. Berlin, Erich Reiß, 1924. 448 S., 32 Abbildungen. 8°. – Eine 2. unveränderte Auflage erschien noch im Jahre 1924.
Schwedische Übersetzung eines Teils: Michelangelo. Översättning av Hj. Ö. Stockholm 1923. 43 S. 8°. (Studentföreningen Verdandis Småskrifter 269.) vac.

Brandes läßt die Gestalt Michelangelos sich vom politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geistigen Hintergrund seiner Zeit abheben. Einzelne größere Kapitel behandeln das Grabmal *Julius' II.* (S. 186–241), die Decke der Sixtina (S. 242–275), die Sakristei von San Lorenzo (S. 295–325), das Jüngste Gericht (S. 383–401).
Das Buch ist keine so bedeutsame Bereicherung der modernen Michelangeloliteratur, wie man es bei dem Weltruhm des Verfassers annehmen möchte. Man vermißt vor allem die Beherrschung der umfangreichen Michelangeloliteratur, findet unter den Abbildungen statt der Originale Kopien und stößt im einzelnen auf oft überraschende Unrichtigkeiten.
Eine Arbeit von *Brandes:* Michelangelos Vorbilder angeblich in: Neue Freie Presse 27. I. 1898 war unauffindbar.

265. BRANDI, Karl. Die Renaissance in Florenz und Rom. 8 Vorträge. Leipzig, Teubner, 1913. XIV, 279 S. (3. Auflage.) 8°.

1. Auflage 1899 vac. – 2. Auflage 1902. vac. – 5. Auflage 1921.

3. Auflage: S. 195–216. (5. Auflage S. 198–219.) Michelangelo Buonarroti. Zusammenfassende Darstellung, die Michelangelo im Zusammenhang mit den Kulturströmungen der Zeit zu schildern versucht. Mit kritischen Quellenangaben.

266. BRAUN, Emil. Michel Angelo's Porträt von Donna Vittoria Colonna.

In: Deutsches Kunstblatt II (Leipzig 1851), S. 35–37.

Betrifft das von *Campanari* (siehe *Nr. 391*) in London entdeckte angebliche Porträt der *Vittoria Colonna*.

267. BRAUN & CIE. Dessins et peintures des maîtres anciens publiés par la maison Braun. I. vol. Choix de cinquante dessins de Michel-Ange. Paris–Dornach–New-York–Londres, Braun & Cie, 1923. 8°.

Von den vortrefflich reproduzierten 50 Tafeln sind mehr als 30 Kopien nach Michelangelo.

268. BREMMER, H. P. Michel Angelo. Studieblad.

In: Beeldende kunst VIII (1920/21), S. 94–95. Tfl. 95.

Veroffentlichung und Besprechung der Haarlemer Zeichnung mit dem nach links Eilenden aus dem Karton von Pisa (*Thode* VI, Nr. 254), die neuerdings als Kopie nachgewiesen wurde. Siehe *Nr. 282*.

269. BRETON, Ernest. Notice sur la vie et les ouvrages de Michel-Ange. Saint-Germain-en-Laye, De Beau, 1860. 60 S. 8°.

Sonderabzug aus: L'Investigateur. Journal de l'Institut Historique. Wiederabgedruckt in: Biographie générale publiée par *Didot* XXXV (1861), S. 380–416. vac.

270. BREUCHÉ DE LA CROIX. Paraphrase sur le tableau de Michel Ange du dernier Jugement. Par le Sr. Breuché de la Croix, Protonotaire du S. Siége Apostolique, Conservateur des Privileges de l'Ordre de Malthe, Pasteur des Flemals . . . Dedié a Monseigneur Le Prince de Lixheim.

s. l. 1644. XXV, 146 S.

Nur in der Einleitung wird über Michelangelos Jüngstes Gericht gehandelt, das dem Autor die Inspiration für seine Schrift gegeben hat. Der Text selbst enthält rein theologische Reflexionen über das Jüngste Gericht.

Bemerkenswert ist es, daß Michelangelos Komposition die Veranlassung zu dieser theologischen Untersuchung gab. *Breuché de la Croix* hat nur Bewunderung für Michelangelo und enthält sich jeglicher Kritik.

271. BREUER, Robert. Michelangelo – Der Zerstörer des Raumes. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Innen-Dekoration.

In: Innen-Dekoration. Herausgegeben von A. Koch XIX (Darmstadt 1908), S. 308 bis 317, 331–341.

Ungenügende Äußerungen eines einseitig orientierten Künstlers.

272. BREVE istorietta dell'assedio di Firenze.
Ungedruckte Handschrift Cod. Magliabechianus classe XXV, no. 622.
Gedruckt in *Vasari* (ed. Lemonnier) 1856. XII. S. 365/66 und *Vasari* (ed. Sansoni) VII. S. 367/68. Deutsch bei *Thode* V, S. 147.
Zeitgenössischer Bericht über die Verteidigungsanlagen von Florenz. Carte 5 und 6. Kritik an Michelangelos Befestigungen.

273. BRICARELLI, Carlo. Ancora il rinascimento. Tra Bramante e Michelangelo.
In: La Civiltà Cattolica III (1925), S. 396–409.
Beschäftigt sich in erster Linie mit den Studien von *Dagobert Frey* über *Bramante* und Michelangelo.

274. BRIGANTE COLONNA, Gustavo. Michelangelo nelle opere perdute, non finite o soltanto ideate.
In: Roma. Rivista di studi e di vita romana III (1925), S. 370/72.
Allgemeine Betrachtungen ohne besondere Bedeutung.

275. BRINCKMANN, A. E. Platz und Monument als künstlerisches Formproblem. Berlin, Ernst Wasmuth, 1908. 8°. vac.
3. neubearbeitete Auflage 1923: S. 55–64. Behandelt die Piazza del Campidoglio.

276. – Barockskulptur. Entwicklungsgeschichte der Skulptur in den romanischen und germanischen Ländern seit Michelangelo bis zum 18. Jahrhundert. Berlin-Neubabelsberg, Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, 1920. 2 vol. 4°.
Handbuch der Kunstwissenschaft.
I. S. 11–96. Michelangelo.
Das Kapitel über Michelangelo erschien schon 1917 als Sonderabdruck unter dem Titel: Michelangelo Buonarroti als Bildhauer. 85 Abb., 4 Tfln.
Über Michelangelo als Architekt und seine Wirkungen auf den Barock vgl. *Brinckmanns* Handbuch: Die Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts. I. Romanische Länder. 1919.

277. – Plastik und Raum als Grundformen künstlerischer Gestaltung. München, R. Piper, 1922. 8°.
S. 33–37. Palazzo Farnese, Kapitol, Sakristei von S. Lorenzo, Sixtinische Decke.

278. – Das Kuppelmodell für S. Pietro in Rom.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XLIII (1922), S. 92–97.
Brinckmanns Resultate, das Kuppelmodell Michelangelos betreffend, stimmen mit denen von *Alker* (siehe *Nr. 32*) in den wesentlichen Punkten überein. (1 Abb.)

279. – Barock-Bozzetti. Italienische Bildhauer. Deutsch-englische Ausgabe. Frankfurt a. M., Frankfurter Verlags-Anstalt, 1923. 2°.
Im I. Bd. Bozzetti Michelangelos:
Abb. 1. (S. 11). Großes Modell für einen Flußgott der Cappella Medicea. Florenz, Accademia (Holzkern, Ton und Stuck). Siehe *Gottschewski Nr. 857*.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Tfl. 2. (S. 26/27). David. Florenz, Casa Buonarroti (Rotes Wachs).
Tfl. 3. (S. 28/35). Herkules und Kakus. London, Victoria- und Albert-Museum (Wachs).
Abb. 8. (S. 28). Herkules und Kakus. Florenz, Casa Buonarroti (Terrakotta).
Tfl. 4. (S. 36/37). Gefangener. London, Victoria- und Albert-Museum (Rotes Wachs).
Abb. 12. (S. 36). Gefangener. Florenz, Casa Buonarroti (Wachs).
Tfl. 5. (S. 38/39). Weiblicher Torso. London, Victoria- und Albert-Museum (Wachs).
Abb. 13. (S. 38). Weiblicher Torso. Florenz, Casa Buonarroti (Terrakotta).
Kopien nach Michelangelo: Abb. 3 (S. 18), Abb. 6 (S. 21).
Nachfolger Michelangelos: Tfl. 6–8 (S. 40/41), Tfl. 9 (S. 42/43).
Erste kritische Behandlung des Problems der Bozzetti Michelangelos. Siehe auch *Maclagan Nr. 1215.*

280. BRINCKMANN, A. E. Michelangelo-Zeichnungen.
München, R. Piper, 1925. 68 S. 106 Tfln. 8°.

Wichtig für die formale Entwicklung von Michelangelos Zeichenstil. Es werden nur Zeichnungen zur Malerei und Plastik Michelangelos behandelt. Siehe *Popp Nr. 1545.*

281. – Terrakotten Michelangelos (?).
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XLVI (1925), S. 42.

Brinckmann bestreitet mit Recht die Echtheit der *Hähnelschen* Tonmodelle. Das Material zu dieser Frage ist unter *Thode Nr. 1912* zusammengestellt.

282. – Sind die Haarlemer Michelangelo-Zeichnungen Originale?
In: Zeitschrift für bildende Kunst LIX (1925/26), S. 219–224. 5 Abbildungen.

Entgegnung auf *Knapps* Besprechung der Michelangelo-Zeichnungen (in Zeitschrift für bildende Kunst LIX, 1925, S. 42/43). Überzeugender Nachweis, daß die Haarlemer Zeichnungen Kopien nach Michelangelo sind. Vgl. *Thode* VI, Nr. 253, 254, 256, 257, 261, 266, 270.

283. – Spätwerke großer Meister.
Frankfurt a. M., Frankfurter Verlags-Anstalt, 1925. 70 S. 8°.

S. 28–34. Die Gegensätze von Michelangelos Früh- und Spätwerken werden von geistesgeschichtlichen Erkenntnissen ausgehend dargestellt.

284. – Die Simsongruppe des Michelangelo.
In: Belvedere X (Wien 1927). Soll demnächst erscheint.

Behandelt den vom Verfasser gefundenen Bozzetto der Simsongruppe im Musée Bonnat zu Bayonne, den er als Original in Anspruch nimmt und ins Jahr 1528 datiert.

285. BROCKHAUS, Heinrich. Die Medici-Kapelle Michelangelos, Erklärung ihres Statuenschmuckes.
In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung, München 6. VII. 1906. Nr. 154.
Vgl. Jahresbericht des Kunsthistorischen Instituts in Florenz 1905/06. S. 16.

Dieser im Florentiner Institut gehaltene Vortrag ist in dem unten angeführten Buch des Verfassers über die Medicikapelle verarbeitet worden.

286. – Michelangelo und die Medici-Kapelle.
Leipzig, F. A. Brockhaus, 1909. VIII, 118 S., 35 Abb. 8°.
2. verbesserte Auflage 1911. – 3. Auflage 1925. vac.

Der Marmordavid, das Grabmal *Julius' II.* und die Medicigräber werden auf ihr Verhältnis zur kirchlichen Liturgie hin untersucht. Im Hauptteil des Buches werden die Skulpturen der Medici-

kapelle aus den Ambrosianischen Hymnen erklärt. Der David und das Juliusgrabmal wurden schon vorher in Sitzungen des kunsthistorischen Instituts zu Florenz behandelt. Vgl. Kunstchronik N. F. XIX (1907/08), Sp. 395 und Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts I (1911), S. 79/80. Ferner *Bombe* in Norddeutsche Allgemeine Zeitung. 14. III. 1908, Nr. 63. Unterhaltungsbeilage. Siehe ausserdem *Bombe Nr. 226, Azzi-Vittelleschi Nr. 87, Lange, K. Nr. 1140, Testi, L. Nr. 1900, Woelfflin Nr. 2081.*

287. BROCKHAUS, Heinrich. Lateinisches Epigramm des Alessandro Rosselli auf den David Michelangelos als Beigabe in einem Leo X. gewidmeten Druck seines Gedichts „Salus Italica". (Ohne Jahreszahl erschienen.)
In: Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz I (Berlin 1911), 6. Heft. S. 256.

288. BROECKER, M. v. Eine Predigt über das erste Kapitel der Bibel.
In: Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst II (Göttingen 1897/98), S. 301–304.
Behandelt die Mittelbilder der Sixtinischen Decke.

289. BRONZINO, Angiolo Allori detto il. Sonetti di Angiolo Allori detto il Bronzino ed altre rime inedite di più insigni poeti.
Firenze, Stamperia Magheri, 1823. 8°.
S. 26. Zwei Sonette *Bronzinos* an Michelangelo.
Das erste der beiden Sonette wurde einem Brief *Bronzinos* an Michelangelo vom 3. V. 1561 beigefügt. Siehe *C. Frey*, Briefe an Michelagniolo. S. 382–84.

290. BRÜCKE, Ernst. Nacht und Morgen des Michelangelo.
In: Deutsche Rundschau LXII (Berlin 1890), S. 260–269.
Analyse beider Figuren mit besonderer Berücksichtigung ihrer anatomischen Struktur.
Siehe *Henke Nr. 986.*

291. BRUN, Friederike. Tagebuch über Rom.
Zürich, Orell Füßli & Co., 1801. 2 vol. 8°.
I. S. 181–185. Cappella Sistina.
Vgl. auch in: Der Neue Teutsche Merkur III (Weimar 1799), S. 231–245.

292. BRUN, Karl. Was hat Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle dargestellt? (Ein akademischer Vortrag, gehalten im Rathaus zu Zürich.)
In: Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus XXXVII (Stuttgart 1895), S. 151–155, 161–167.
Wendet sich gegen *Schefflers* (*Nr. 1736*) Deutung der Sixtinischen Decke aus Platonischem Ideengehalt.

293. BRUNELLI, Geremia. Michelangiolo Buonarroti, Francesco Petrarca, la Lega Lombarda. Versi.
Perugia, V. Santucci, 1876. IV, 46 S. 8°.
S. 1–22. Vier Gedichte, die Michelangelo als Maler, Bildhauer, Architekt und Dichter verherrlichen.

294. BRUNI, Bruno. Un Vanni Fucci michelangiolesco?

In: Bullettino storico Pistoiese XXIII (1921?) fasc. 3–4. Estratto 2 S. 8°.

Der Autor will im Zwickelbild der Ehernen Schlange der Sixtinischen Kapelle das Bild des *Vanni Fucci* erkennen. (*Dante* Inf. XXIV. 125.) Zweifel an dieser Zuschreibung drückt schon *Nogara* aus in einem Schreiben, das dem Aufsatz beigegeben ist.

295. BRUNI, Oreste. Vite di artisti celebri scritte ad ammaestramento del popolo. Firenze, Tip. Pellas, 1867. 12°.

S. 99–128. Michelangiolo Buonarroti pittore scultore architetto e poeta.

296. BRUSCOLI, Gaetano. Per le esequie e la sepoltura di Michelangelo. Lettere inedite di Cosimo de' Medici e di Vincenzo Borghini.
Firenze, Enrico Ariani, 1910. 10 S. 4°.

Nozze Taruffi-Guidi.

Zwei Briefe: 1. *Cosimo I.* an *V. Borghini.* 10. III. 1564. Schon in der Vita Michelangelos von *Vasari* gedruckt. Vgl. ed. Sansoni VII, S. 290.

2. *Borghini* an *Francesco de'Medici.* 13. III. 1574. Betrifft den schlechten Fortgang der Arbeiten am Grabmal Michelangelos. Hier zuerst gedruckt. Wiederabgedruckt in *Lorenzoni,* Carteggio artistico inedito di D. Vincenzo Borghini. Firenze, B. Seeber, 1912. S. 91–93.

297. BRUTI-LIBERATI, Filippo. Ascanio Condivi. Nelle felici nozze del signor avvocato Giuseppe Fracassetti patrizio veneto e cingolano con la signora Contessa Ernestina Piccolomini patrizia senese.
Ripatransone, Tip. Jaffei, 1838. 16 S. 8°.

Wertvolle Beiträge zum Leben des *Ascanio Condivi.* Siehe *Nr. 488.*

298. – Sette lettere sopra Ascanio Condivi e sopra i Caro, pubblicate dal 1837–1854. Ripatransone, Tip. Iaffai, s. a. vac.

299. BUCH, G. M. Die Pietà Michelangelos in S. Peter zu Rom und die Pietà des Hatsteinepitaphs im Domkreuzgang zu Mainz.

In: Antiquitäten Rundschau. Zeitschrift für Museen, Sammler und Antiquare VII (Eisenach 1909), Nr. 42.

Die Pietá des Hatsteinepitaphs (1518) in Mainz erklärt der Verfasser im Anschluß an *Heidrich* (siehe *Nr. 972*) für eine veränderte Kopie nach Michelangelos Pietà in S. Peter.

300. BUCHANAN, W. Memoirs of painting with a chronological history of the emportation of pictures by the great masters into England since the French Revolution.
London, R. Ackermann, 1824. 2 vol. 8°.

Michelangelo erwähnt in folgenden Sammlungen:

I. S. 30/31. *Orléans*
Christus im Garten (200 Guineen). Heilige Familie (400 G.)

II. S. 22. *Ottley*
Samaritanerin am Brunnen (28 G.)

S. 284. *Lucien Buonaparte.*
Karton einer Hl. Familie. (Ohne Angabe des Preises.)
(Heute British Museum 1895, 9, 15, 518.)
Siehe *Waagen*, Kunstwerke und Künstler I. S. 496. II. S. 393.

301. BUERKEL, Ludwig von. Zur Frage des Crocifisso in Santo Spirito.
In: Zeitschrift für Bildende Kunst N. F. XV (1904), S. 297–301. (6 Abbildungen.)
Bestreitet die Echtheit des von *Thode* dem Michelangelo zugeschriebenen Kruzifixes in S. Spirito in Florenz. Siehe *Nr. 1909*.

302. BUONARROTI, Filippo. Descrizione Genealogica della Nobil Famiglia de' Buonarroti Simoni, compilate dal Chiarissimo Senator Filippo Buonarroti.
Von *Gori* in der Condiviausgabe von 1746 publiziert: S. 88–99. Siehe *Nr. 489*.

303. BUONARROTI, Galleria. Sentenza del Tribunale di prima istanza di Firenze del dì 28 Aprile 1858 in causa Galleria Buonarroti.
Firenze, Gazzetta de' Tribunali, 1858. 21 S. 8°.
Betrifft Anfechtung des Testamentes des *Cosimo Buonarroti* vom 12. Februar 1858 und Vergleich. Siehe auch *Gotti, A. Nr. 851*.

304. BUONARROTI, Michelangelo. Il Trattato di tutte le maniere de' moti umani, e apparenze, e dell' ossa; con una ingegnosa Teorica, per lungo uso ritrovata, ai Professori di Scultura e Pittura utilissima.
Dieses Werk hat Michelangelo geplant aber niemals geschrieben.
Siehe *Condivi* ed. *Gori Nr. 489*, S. 117, dem wir den Titel der geplanten Schrift verdanken.
Vgl. ferner *Vasari* (ed. *Milanesi*) VII, S. 274 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 318 und 357.

305. (– Descrizione degli Apparati, e delle Feste fatte in Firenze per la venuta dell' Imperatore Carlo V. nel 1536.)
Schon *Moreni* (I. S. 186/87) bemerkt, daß niemand diese von *Mazzuchelli* in der Vita des *Pietro Aretino* (Brescia, Pietro Pianta, 1763. S. 113) zitierte Schrift gesehen hat. Überdies war Michelangelo bereits in Rom ansässig, als *Karl V.* Florenz berührte und, ehe er die Stadt verließ, der Medicikapelle am 4. Mai einen Besuch abstattete.
Über die Michelangelo ebenfalls fälschlich zugeschriebene Lezione über *Petrarca* siehe *Nr. 313*.

306. – RIME
DRUCKE EINZELNER SONETTE UND MADRIGALE IM CINQUECENTO VOR DER ERSTEN GESAMTAUSGABE VON 1623.
Fioretti di frottole barzellette . . 1518. (Siehe: *Nr. 677*.).
Madrigal: Com arò dunque ardire (*Frey*, Rime S. 9.) zum erstenmal veröffentlicht.
Archadelt, G. Il primo libro de' madrigali d'Archadelt a quattro voci. 1543. (Siehe *Nr. 60*.)
Zwei Madrigale: Deh' dimm' amor und Io dico che fra voi . . (*Frey* S. 170) in Musik gesetzt.
Varchi, Due Lezzioni di M. B. Fiorenza, L. Torrentino, 1549. (Siehe *Nr. 1959*.)
Varchi hat folgende Sonette und Madrigale Michelangelos ganz oder teilweise hier zum erstenmal abgedruckt, was für ihre Entstehungsgeschichte wichtig ist:

Non ha l'ottimo Artista alcun concetto . . . . S. 13 (*Frey* S. 89).
Esser non puo gia mai, che gl' occhi santi . . . „ 27 („ „ 113).
Nulla gia valsi . . . . . „ 27 („ „ 84).
Sento d'un foco un freddo aspetto acceso . . . „ 41 („ „ 127).
Non mi posso tener ne voglio Amore . . . . . „ 44 („ „ 115).
Deh dimmi Amor se l'alma di costei . . . . . „ 44 („ „ 170).
Se gl'é, che'l buon disio . . . . . „ 45 („ „ 116).
Il mio refugio, e'l mio ultimo scampo . . . . . „ 45 („ „ 112).
Ben vinci ogni durezza . . . . . „ 45 („ „ 114).
Se ben talhor tua gran pietà m'assale . . . . . „ 46 („ „ 85).
Ne so se d'altro stral giamai s'avviene . . . . . „ 46 („ „ 85).
Che posso, o debbo, ovvoi, ch'io pruovi ancora . „ 46 („ „ 85).
Dal primo pianto à l'ultimo sospiro . . . . . „ 46 („ „ 119).
Al cor di solfo, quando disse . . . . . „ 46 („ „ 196).
A che piu debbo homai l'intensa voglia . . . . „ 47 („ „ 80).
Veggo co' bei vostri occhi un dolce lume . . . . „ 47 („ „ 128).
Non vider gl'occhi miei cosa mortale . . . . . „ 52 („ „ 83).

Atanagi, D. Delle rime di diverse nobili Poeti Toscani. Venezia 1565. (Siehe *Nr. 75.*)
Libro II. Bl. 38. Zwei Sonette (*Frey* S. 220, 243) hier zuerst gedruckt.

Vasari veröffentlichte in der zweiten Ausgabe von 1568 (ed. Milanesi VII, S. 229, 246) zwei Sonette Michelangelos, die Michelangelo selbst an ihn gesandt hatte. (*Frey* S. 227 und 236 und *Frey*, Vasarinachlaß S. 282 und 403/04.)

Siehe auch die Gedichte in dem bis zum Jahre 1859 beim Fürsten *Baldassare Boncompagni* aufbewahrten und in dem Jahre 1545 verfaßten Dialog des *Donato Giannotti Nr. 821.* Über Veröffentlichungen von Michelangelo-Gedichten im 16. Jahrhundert vgl. auch die Ausgabe der Rime von *Guasti*, S. LXVII. Ebendort S. LXXIX/LXXX sind spätere Einzeldrucke von Dichtungen Michelangelos im 18. und 19. Jahrhundert aufgeführt.

307. BUONARROTI, Michelangelo. Rime di Michelagnolo Buonarroti. Raccolte da Michelagnolo suo Nipote.
Firenze, Giunti, 1623. X (unpag.), 88 S. 8°.

6 S. unpag. Widmung an Kardinal *Maffeo Barberini.* – 2 S. unpag. Ai Lettori.
Erste äußerst seltene vom Großneffen Michelangelos besorgte Ausgabe, in der die Gedichte mit größter Willkür verändert worden sind. Allen folgenden Ausgaben bis 1863, ja bis 1914 (ed. Barbèra) ist diese Ausgabe zugrunde gelegt worden, deren Charakter *Karl Witte* zuerst erkannt hat. In dem glänzenden, in der Michelangelo-Literatur völlig unbekannt gebliebenen Aufsatz: Über die Würdigung der Gedichte Michel Angelo Buonarroti's (in: Deutsche Blätter I / 1823 / S. 106) hat er bereits die Ausgabe des Großneffen als „eine der schamlosesten literarischen Unterschleife" gebrandmarkt. Aber diese Erkenntnis blieb völlig unbeachtet bis *Guasti* als erster das Archivio Buonarroti benutzen durfte und in seiner Ausgabe der Gedichte die Methode des Großneffen einer kritischen Würdigung unterzog (S. XLIII–XLVI), welche die Vermutung *Wittes* im weitesten Umfange bestätigte. Unabhängig von *Guasti* hatte auch schon *Grimm* (Leben Michelangelos 1. Auflage, II. S. 578/80) den Sachverhalt richtig erkannt. Diese Ausgabe wurde ausführlich besprochen mit Abdruck der Widmung und dem Avviso an die Leser bei *Guasti* LXVII–LXX. Vgl. ferner *Gotti*, Vita di Michelangelo II, S. 85–88; *Norton* S. 6–7; *Scheffler*, Michelangelo. *Nr. 1736.* S. 23–25; *Frey*, Dichtungen S. VIII und IX. Bei diesen Autoren wird das Verfahren des Großneffen, das durch die Zeitverhältnisse bedingt wurde, milder beurteilt. *Villari* (siehe *Nr. 2013*) hat sogar eine Ehrenrettung des Pronipote unternommen. Die Angabe von Ausgaben der Gedichte im Jahre 1538 und 1544 im *Universal Catalogue of books of art* II, S. 1366 ist gänzlich haltlos.

RIME
DI
MICHELAGNOLO
BVONARROTI.
Raccolte da Michelagnolo
suo Nipote.

IN FIRENZE APPRESSO I GIVNTI
CON LICENZIA DE' SVPERIORI.
M. DC. XXIII.

Titelblatt der Erstausgabe der Rime Michelangelos von 1623.

POESIE
DI DIVERSI
AVTHORI LATINE
E VOLGARI,

FATTE NELLA MORTE DI
MICHEL'AGNOLO
BVONARROTI.

Raccolte per Domenico Legati.

IN FIORENZA,
Appresso Bartolomeo Sermartelli.
MDLXIIII.

Titelblatt der Sammlung von Gedichten
auf den Tod Michelangelos von Domenico Legati, 1564.

308. BUONARROTI, Michelangelo. Rime di Michelagnolo Buonarroti il Vecchio con una lezione di Benedetto Varchi e due di Mario Guiducci sopra di esse. Firenze, Domenico Maria Manni, 1726. XXX, 192 S. 8°.

Diese Ausgabe wurde von *Giovanni Bottari* besorgt und dem Senator *Filippo Buonarroti* gewidmet (S. V–VIII).
S. IX–XVII. *Domenico Maria Manni*, Lo stampatore a chi legge.
S. XVIII–XXIII. Widmung und Vorrede der ersten Ausgabe wiederabgedruckt.
S. XXV–XXX. Index.
S. 1–87. Rime.
S. 89–192. Tre Lezioni sopra le rime di Michelagnolo Buonarroti. (Zwei Lezioni des *Mario Guiducci* und eine des *Benedetto Varchi*. Siehe *Nr. 940* und *1959*.)
Vgl. *Guasti* S. LXX–LXXIV (mit Abdruck der Vorrede *Mannis*), *Norton* S. 7, *Gamba* (Bassano 1805), S. 37–38. – Siehe *Foscolo, Ugo Nr. 710*.

309. – Rime di Michel Angelo Buonarroti.

In: *Duppa*, The life of Michel Angelo Buonarroti. London 1807. S. 420–446. (Siehe *Nr. 590*.)

Wörtlicher Abdruck der Erstausgabe von 1623. Ohne Widmung und Vorrede.

310. – Le Rime di Michelagnolo Buonarroti Pitt. Scult. Arch. Fiorentino, e le lettere del medesimo.
Roma, Desideri, 1808. 8°.

Guasti (S. LXXIV) bekennt, nirgends ein Exemplar dieser Ausgabe gefunden zu haben, die im Mese Letterario di Roma I (1. XII. 1808) S. 52–54 angezeigt wurde (Text bei *Guasti*). Auch für *Norton* (S. 7) ist diese Ausgabe unauffindbar geblieben.
Die Sammlung im Palazzo Zuccari besitzt als Unikum ein Exemplar der Rime, das man vielleicht mit der Ausgabe von 1808 identifizieren könnte, wenn auch das Rätsel dieser Ausgabe noch alt ungelöst angesehen werden muß. Das Titelblatt fehlt. Bis S. 193 stimmt diese Ausgabe mis der 1817 erschienenen völlig überein (siehe *Nr. 311*). Auch sind die gleichen Typen verwendet worden. Die Veränderung beginnt mit den Anmerkungen auf S. 195. Diese Anmerkungen sind in der Ausgabe von 1817 in kleinerer Type gedruckt und im Inhalt mehr oder weniger verändert. Die Anmerkungen sind folgende: S. 195–204. Note alle prose che precedono le Rime. S. 205–264. Note alle Rime. S. 265–282. Note alle Lettere.

311. – Le Rime di Michelagnolo Buonarroti Pittore, Scultore, Architetto e Poeta Fiorentino. Testo di lingua italiana.
Roma, 1817. XVI, 264 S. 8°.

Guasti S. LXXV–LXXVII hat diese Ausgabe mit Recht dem *Alessandro Maggiori* zugeschrieben. *A. Ricci*, Memorie storiche delle arti e degli artisti della Marca di Ancona. Macerata 1834. II, S. 436, 444 erklärte schon mit Bestimmtheit *Alessandro Maggiori* für den Herausgeber. *Witte* dagegen (Romanische Studien 1871. S. 20) hat in Rom *Ciccolini* als Herausgeber nennen hören, und *Norton* besaß ein Exemplar, in dem *Giuseppe Ciccolini* sich „unico possessore di codesta opera" nennt. *Norton* hält ihn deswegen auch fälschlich für den Herausgeber. Die reiche Fachbibliothek des *Alessandro Maggiori* wurde in Rom im Jahre 1926 verkauft und unter anderem auch das Handexemplar des *Maggiori* der von ihm herausgegebenen Rime, das diese Sammlung besitzt.
S. I–X. Widmung und Vorwort der Ausgabe von 1726.
S. X–XV. Widmung der Ausgabe von 1623.
S. 1–87. Unveränderter Neudruck der Rime.

S. 89–99. Aggiunta di Rime scritte da vari eccellenti Autori a Michelangelo Buonarroti. Gedichte von *Varchi, Molza, Giov. della Casa, Angelo di Costanza, Giov. Francesco Bini, Bernardino Rota, Giov. Batt. Marini, Felice Zappi, Giampetrino Zannotti, Adamo Chiusole, Gabriello Chiabrera.*
S. 101–175. Tre Lezioni sopra le Rime di Michelagnolo Buonarroti. *(Guiducci* und *Varchi.* Siehe *Nr. 308.)*
S. 177–193. Lettere di Michelagnolo Buonarroti (19 Briefe). Diese Briefe wiederabgedruckt nach *Duppa,* The life of Ma. B. London 1807. S. 447–56.
S. 195–246. Note.
S. 247–258. Giunta di Rime inedite. (Nach dem Cod. Vat. 3211 : 6 Sonette, 18 Madrigale.)
Maggiori hat als erster einen Teil der Rime aus dem Vatikanischen Codex herausgegeben, allerdings ohne sich bewußt zu werden, daß hier Michelangelos Dichtungen im unverfälschten Text erhalten sind.

312. BUONARROTI, Michelangelo. Rime e Prose di Michelagnolo Buonarroti Pittore, Scultore, Architetto e Poeta Fiorentino.
Milano, Giovanni Silvestri, 1821. XXXV, 352 S. (Porträtstich von Gio. Boggi.) 8°.

Vol. 102 della Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderne.

Neu hinzugefügt sind hier: S. VII–XXI: Notizie intorno alla vita ed alle opere di Michelangelo Buonarroti stese dal conte *Giammaria Mazzuchelli.* (Siehe *Nr. 1259.*)
Im übrigen Wiederabdruck der Ausgabe von 1817.
Vgl. *Guasti* S. LXXVII und *A. Ricci,* Memorie storiche . . di Ancona 1834. S. 444. Anm. 48.

313. – Rime de Michelagnolo Buonarroti il Vecchio, col comento di G. Biagioli.
Parigi, Biagioli, 1821. XLIV, 405 S. 8°.

Widmung an die *Duchessa di Berri.*
S. I–XLII. Michelagnolo Buonarroti poeta.
S. 1–151. Gedichte Michelangelos. (Unveränderter Abdruck.)
S. 155–292. Comento *(sic!)* storico e letterario di *G. Biagioli.*
S. 293–327. Lezione di Michelagnolo Buonarroti, nell' Accademia della Crusca detto l'Impastato, sopra il sonetto del *Petrarca* che comincia: Amor che nel pensier mio vive e regna.
S. 328–384. Lezione des *Varchi.*
Ausführlich besprochen und sehr scharf kritisiert von *Benedetto Blasi* in: Effemeridi letterarie di Roma XIII (Roma 1823), S. 225–240. Vgl. auch *Betti, Salv.* in: Giornale Arcadico XV, S. 215 und die ausführliche Besprechung von *Raynouard* in: Journal des Savants 1822. S. 400–408. Ferner die Kritiken von *Foscolo* in: New Monthly Magazine von 1822. Italienisch in den opere edite e postume. Saggi di critica storico-letteraria tradotti dall'inglese. Firenze, Le Monnier, 1859. I. S. 333–344 und *Guasti* S. LXXVII–LXXVIII.
Die Lezione sopra un sonetto del *Petrarca* wurde zuerst in den Prose fiorentine. Firenze, Tarcho e Franchi, 1728. Parte II, vol. III als „Michelangelo" gedruckt und danach in diese Ausgabe der Rime übernommen. Erst *Guasti* hat darauf hingewiesen, daß diese Lezione von *Michelangelo il Giovane* stammt. *Norton* S. 7 handelt ausführlich darüber, welches Unheil diese Verwechselung bei den älteren Biografen Michelangelos wie *Quatremère de Quincy, Taylor, Harford, Clément, Black* und anderen angerichtet hat, die alle *Biagioli* gefolgt sind.

314. – Rime di Michelagnolo Buonarroti.
Lipsia, Ernesto Fleischer, 1833. VIII, 36 S. 8°. vac.

In: Parnasso Italiano continuato.

Vgl. *Regis, G.,* Michel Angelo Buonarroti's des Älteren sämmtliche Gedichte. Berlin 1842. S. 342, Anm. 6: „Kein Redacteur hat sich genannt noch irgend Rechenschaft von seinem

Unternehmen gegeben, so daß man nicht weiß, welchem Abdruck er zunächst gefolgt ist". Jedenfalls aber geht der Text der Rime auch hier auf die Ausgabe von 1623 zurück.
Einleitend die Notizie des *Mazzuchelli*. (Siehe *Nr. 312.*) Als Anhang die Noten der Ausgabe von 1817 zu den Rime. Der übrige Apparat der anderen Ausgaben ist fortgelassen.

315. BUONARROTI, Michelangelo. Rime e prose di Michelagnolo Buonarroti il Vecchio.
Napoli, Aldo Manuzio, 1842/1843. 2 vol. 238, IV, 201 S. 8°.

I. S. 9–18. Notizie di *Mazzuchelli*. (Siehe *Nr. 312.*)
S. 19–22. Widmung der Ausgabe von 1623.
S. 23–171. Rime (Nach der Ausgabe von *Biagioli*).
S. 173–221. Prose di Michelangelo Buonarroti (S. 175–204. Lezione sopra *Petrarca* [Siehe *Nr. 313.*] S. 205–221. Lettere [nach Ausgabe Silvestri *Nr. 312*]).
S. 223–238. Giunte di Rime tratte dal Codice Vaticano (Silvestri).
II. S. 1–95. Lezioni des *Guiducci* und *Varchi*. (Siehe *Nr. 308.*)
S. 97–119. Del Sublime e di Michelangiolo. Discorso di *Giovanni Battista Niccolini* letto nella R. Accademia delle Belle Arti in Firenze l'anno 1825. (*Nr. 1385.*)
S. 121–201. Annotazioni (Silvestri).
Diese Ausgabe ist in der Michelangeloliteratur völlig unbekannt geblieben und fehlt bei *Guasti*, *Passerini* und *Norton*. Die Ausgabe ist ein Kompilat der früheren von *Silvestri* und *Biagioli*. Neu hinzugefügt wurde die Rede des *Niccolini*, die bereits im Jahre 1825 in Florenz zum erstenmal gedruckt wurde.

316. – Rime e lettere di Michelagnolo Buonarroti precedute dalla vita dell' autore scritta da Ascanio Condivi.
Firenze, Barbèra, 1858. XVII, 457 S. (Mit Porträtbild.) 16°.

2. Ausgabe 1860 (XVII, 459 S.). 3. Ausgabe 1880 (463 S.). 4. Ausgabe 1903. 5. Ausgabe 1908 (vac.) 6. Ausgabe 1914.

Die Ausgabe wurde von *G. E. Saltini* besorgt.
S. 1–149. Vita Michelangelos von *Condivi*. (Siehe *Nr. 492.*)
S. 151–162. Supplemento alla vita di Michelagnolo B. compilato da *G. Ticciati*. (Siehe *Nr. 1918.*)
S. 163–170. Descrizione dell' esequie di Michelangelo Buonarroti. Lettera di *Vasari* a *Cosimo I.* (Florenz 14. Juli 1564).
S. 171–195. Note.
S. 197–389. Rime di Michelangelo Buonarroti.
S. 391–453. Lettere di Michelangelo Buonarroti (31 Briefe).
Die immer noch auf dem Text der Ausgabe von 1623 fußende Edition folgt hauptsächlich der Ausgabe von *Biagioli*, bringt aber auch die Giunta di Rime inedite der Ausgabe von 1817.
Die neuen Auflagen seit 1880 lassen nicht erkennen, daß *Guasti* (1863) und *Frey* (1897) inzwischen neue kritische Ausgaben der Dichtungen Michelangelos veranstaltet haben. Sie sind also heute eigentlich wertlos.

317. – Le Rime di Michelangelo Buonarroti pittore scultore e architetto cavate dagli autografi e pubblicate da Cesare Guasti.
Firenze, Felice Le Monnier, 1863. CXXXV, 365 S. (2 Facs.) 4°.

S. VII–XLIX. Di Michelangelo come poeta e di questa edizione delle sue Rime. Discorso.
S. LI–LXVI. Descrizione de' Codici che hanno servito alla presente stampa delle Rime di Michelangelo Buonarroti.
S. LXVII–LXXX. Catalogo dell' edizioni delle Rime di Michelangelo Buonarroti.
S. LXXXI–LXXXIV. Traduzioni.

S. LXXXV–CXII. Lezione di *Benedetto Varchi* sopra il sottoscritto sonetto di Michelagnolo Buonarroti: „Non ha l' ottimo artista alcun concetto." (Siehe *Nr. 1959.*)
S. CXIII–CXXII. Lezione prima di *Mario Guiducci* fatta nell' Accademia Fiorentina in occasione delle Rime date in luce di Michelagnolo Buonarroti. (Siehe *Nr. 940.*)
S. CXXIII–CXXXV. Lezione seconda di *Mario Guiducci* fatta nell' Accademia Fiorentina sopra il medesimo soggetto della precedente.
Erste kritische Ausgabe der Rime auf Grund eines eingehenden Studiums der Originalhandschriften. Noch heute neben *Freys* Ausgabe grundlegend.
Guastis Arbeit wurde zum Teil scharf kritisiert:
Villari in: Civiltà Italiana I (1865), S. 23–27. (Siehe *Nr. 2013.*) Dazu *Guasti* in Gioventù VII (1865), S. 75–86. vac. (Siehe *Nr. 922.*)
Für *Guasti* tritt ein *Del Lungo* in: Archivio storico italiano Ser. III., vol. I, 2 (1865), S. 151–169. (Siehe *Nr. 1207.*)
Siehe ferner *Grimm* in: Über Künstler und Kunstwerke I (1865), S. 97–113. (*Nr. 884*) und *Lang* in: Die Grenzboten III (1866), S. 28–37, 53–68. (Siehe *Nr. 1127.*) Auf die beiden deutschen Kritiken antwortete *Guasti* in folgendem: Di alcune critiche tedesche sulla nuova edizione delle Rime. In: Il Buonarroti III (Roma 1868), S. 3–22.
Witte Nr. 2072, Symonds Nr. 345, S. 3–4 und *Frey* (Dichtungen S. IX) lassen trotz aller Vorbehalte der monumentalen Leistung *Guastis* Gerechtigkeit widerfahren.

318. BUONARROTI, Michelangelo. Die Dichtungen des Michelagniolo Buonarroti. Herausgegeben und mit kritischem Apparate versehen von Dr. Carl Frey. (Mit einer Porträtradierung von Albert Krüger und einer Heliographie nach Francesco da Hollanda.)
Berlin, G. Grote, 1897. XXVI, 546 S. 4°.

S. I–XXVI. Vorrede.
S. 1–259. Dichtungen Michelangelos.
S. 260–278. Ausgewählte Dichtungen an Michelangelo. (Von *Giovanni da Pistoia, Berni, N. Martelli, Luigi del Riccio, Gandolfo Porrino, Bartolomeo Pactoli, Francesco Beltramini, Giorgio Vasari, Beccadelli.*)
S. 279–538. Kritischer Apparat. A. Codices. B. Commentar. C. Regesten und urkundliche Belege.
Grundlegende Arbeit, die *Guastis* Publikation überholt hat und noch heute als die klassische Ausgabe der Gedichte Michelangelos gilt. Die Vergleichung der Texte ist kritischer als bei *Guasti.* Zum erstenmal sind die Gedichte in chronologischer Folge zusammengestellt. Vor allem konnte *Frey* eine Sammlung von 105 Dichtungen nachweisen, die in fertigen Reinschriften noch von Michelangelo selbst für eine Edition bestimmt waren. Der Kommentar, in dem versucht wird, die Entstehungszeiten der Gedichte zu ermitteln, gibt einen reichen weit über den Rahmen des Titels hinausgehenden Stoff zu Leben und Werken Michelangelos an die Hand.
Siehe *Lang Nr. 1132, Eckert Nr. 603,* und *Steinmann Nr. 1821.*

319. – Liriche di Michelangiolo Buonarroti con prefazione di G. L. Passerini.
Venezia, Rosen, (1908?). 95 S. 12°.

Sehr seltene, aber kritiklose Ausgabe von 77 Dichtungen Michelangelos.

320. – Rime con prefazione di A. Castaldo.
Roma, Garroni, 1910. vac.

Nachdruck der Ausgabe *Guastis.*

321. BUONARROTI, Michelangelo. Poesie. Con prefazione di Giovanni Amendola.
Lanciano, R. Carabba, 1911. 158 S. 8°.
S. 5–21. Prefazione. (Siehe *Amendola Nr. 43*) S. 23–156. Poesie.
Erster in Italien erscheinender Wiederabdruck nach *Freys* Ausgabe. *Foratti* (siehe *Nr. 323*) machte sich die Mühe, diese Ausgabe mit dem Text bei *Frey* zu vergleichen und entdeckte bei *Amendola* eine Unzahl von Fehlern.

322. – Rime e lettere precedute dalla vita di Michelangelo per Luigi Venturi.
Milano, Istituto Editoriale Italiano, (1912?). 237 S. 8°.
Classici Italiani. Novissima biblioteca diretta da F. Martini. Ser. II, vol. XXVIII.
S. 9–59. Vita di Michelangiolo da *Luigi Venturi*. (Siehe *Nr. 1999*.)
S. 61–166. Dichtungen Michelangelos (Auswahl).
S. 167–237. Lettere.

323. – Le Rime. Con prefazione e note di Aldo Foratti.
Milano, R. Caddeo, 1921. 175 S. 8°.
Collezione universale di letteratura, arti e scienze N. 24–25.
S. 1–14. Prefazione.
S. 15–159. Kritischer Abdruck von *Freys* Text.
S. 161–75. Noten.

324. – Poesie.
Roma, Bodoni Montagnola, 1923. 121 S. 4°.
Luxusausgabe in den Typen Bodonis in nur 180 Exemplaren hergestellt.
Abdruck von 21 Sonetten, 3 Epigrammen, 76 Madrigalen.

325. – Michelangelo poeta. Scelta di rime commentate ed illustrate da Fortunato Rizzi. Con prefazione di Leonardo Bistolfi.
Milano, Frat. Treves, 1924. XXXVII, 374 S. 8°.
Auswahl von 103 Dichtungen (55 Sonette, 37 Madrigale). Auf *Freys* Arbeit fußende Ausgabe mit kritischem Kommentar. Die beste moderne italienische Ausgabe von Michelangelo-Gedichten. Chronologisch angeordnet mit Index und Register.

326. – Dalle lettere e dalle rime. A cura di Fortunato Rizzi.
Firenze, La Voce, 1925. 94 S. 8°.
S. 3–11. Introduzione. S. 13–89. Auswahl von Briefen und Gedichten.

327. – Lettere e Rime. Ed. Vitaletti. Siehe *Nr. 2018*.

328. – DEUTSCHE ÜBERSETZUNGEN EINZELNER GEDICHTE.
Nach *Spunda* in: Münchner Museum für Philologie des Mittelalters und der Renaissance II (München 1913/14), S. 115–116. (Siehe *Nr. 1815*.)
Clytia, ein Taschenbuch, Mannheim 1816. S. 45. vac.
Förster, K. in: Die Muse IV (1822), S. 95–127 (Siehe *Nr. 688*).
Reinhold, J. G. v., Dichterischer Nachlaß. Leipzig 1852. II, 57–61. 10 Sonette. vac.
Doerr, Adolf, Album aus Italien. Leipzig 1857. S. 200. vac.
Grimm, Leben Michelangelos. Hannover 1860: 11 Gedichte. Künstler und Kunstwerke 1865:

7 Gedichte. Ferner: Fiorenza 1882: 7 Gedichte (Siehe *Grimm*).
Hoffinger, Josepha v., Kronen aus Italiens Dichterwalde. Halle 1869. vac.
Witte, K. in: Romanische Studien I (1871/5), Übersetzung von 38 Sonetten (Siehe *Nr. 2072*).
Binhack, Franz. Eigenes und Fremdes. Amberg 1882. vac.
Paulus, Eduard. Bilder aus Italien. Stuttgart 1887. vac.
Schürmann, Johannes. Gedichte. Berlin 1893. vac.
Hauser, Otto. Geschichte der Weltliteratur. Leipzig. Wien 1910. I, 529. vac.
Vgl. ferner die Übersetzungen von:
Adrian in: Schorns Kunstblatt II (1821), S. 37/8 (Siehe *Nr. 6*).
Witte in: Deutsche Blätter I (1823), S. 101–109. 6 Sonette (Siehe *Nr. 2071*).
Woltmann in: Zeitschrift für bildende Kunst XI (1876), S. 279/81. Sechs Gedichte (Siehe *Nr. 2086*).
Gubl, Künstlerbriefe S. 174–177 (7 Sonette).
Bodenstedt in: Nord und Süd XXXIV (1885), S. 142/59 (Siehe *Nr. 219*).
Frey, Die Briefe des Michelagniolo Buonarroti Berlin 1907. Übersetzungen von Gedichten über die Anmerkungen verstreut (Siehe *Nr. 352*).
Kohut, A. in: Kunstfreund XXIV (1908), S. 96–102. 13 Gedichte (Siehe *Nr. 1094*).
Rilke, R.M. in: Inselalmanach 1917. S. 89–95, Das Inselschiff III (1921), S. 13–16 und V (1923), S. 137–39 (Siehe *Nr. 1634–36*.)
Il Rinascimento. Anthologia Italica. Leipzig, Insel-Verlag 1923. Bibliotheca Mundi. S. 236–242. 14 Sonette.
Eine Vollständigkeit ist hier wie bei den Zitaten französischer und englischer Gedichtübersetzungen nicht erstrebt.

328a. BUONARROTI, Michelangelo. Michel Angelos Gedichte; in der Urschrift und der deutschen Übersetzung zur Seite; herausgegeben von F. Licio (Karl Witte).
Breslau 1823.

„Schon seit Monaten ist von Breslau die Ankündigung einer neuen Ausgabe mit vollständiger Übersetzung ausgegangen", schreibt *Witte* selbst in den deutschen Blättern 1823, S. 102. Aber das Buch kam nach *Regis* (siehe *Nr. 329*, S. 341) niemals in den Buchhandel. Er fand den oben angeführten Titel in *Kaisers* Bücherlexikon und schreibt: „Ungeachtet aller Bemühungen, habe ich dies in meinem Wohnorte gedruckte Buch unseres um italienische Literatur diesseits der Berge so vielfach verdienten Landsmanns noch nicht zu Gesichte bekommen können."
Diese Ausgabe der Rime, für die *Witte* seit 1819 Material sammelte und die er selbst noch zum Centenarium Michelangelos herauszubringen gedachte, ist niemals erschienen. Vgl. *Guasti*, Opere. (Prato 1896) I, S. 425.

329. – Michel Angelo Buonarroti's des Älteren sämtliche Gedichte, italienisch und deutsch mit einigen Anmerkungen und Michel Angelo's Bildnisse herausgegeben von Gottlob Regis.
Berlin, Duncker & Humblot, 1842. 343 S. 8°.

Äußerst selten! Die Übersetzung ist nach dem Parnasso Italiano von 1833 gemacht, d. h. nach der Ausgabe von 1623.
S. 302–335. Gut gearbeitete Anmerkungen.
S. 335–343. Bibliographie der Rime.

330. – Michelangelos und Raffaels Gedichte. Von Hermann Harrys.
Hannover, Ruempler, 1868. 195 S. 8°. vac.

2. Auflage: Halle, Hermann Gesenius, 1906.

S. 11–165. Michelangelos Gedichte (Auswahl). S. 172–94. Anmerkungen.
Die erste Übersetzung nach *Guastis* Text. Besprochen von *W. Lang* in: Preußische Jahrbücher XX (1868), S. 114–119. (*Nr. 1128.*)

331. BUONARROTI, Michelangelo. Le Rime di Michelangelo Buonarroti. Nachdichtungen von Hans Grasberger.
Bremen, J. Kühlmann, 1872. XVI, 213 S. 12°.
Neue Übersetzung nach *Guasti.*

332. – Sämtliche Gedichte Michelangelo's in Guasti's Text mit deutscher Übersetzung von Sophie Hasenclever. Eingeführt durch M. Jordan.
Leipzig, Alphons Dürr, 1875. XVIII, 428 S. 8°.
Text und Reihenfolge *Guastis.* Dichterisch vielleicht die gelungenste aller deutschen Übersetzungen, in glänzender Ausstattung.

333. – Die Gedichte des Michelangelo Buonarroti übersetzt und biographisch geordnet von Walter Robert-tornow. Herausgegeben von Georg Thouret.
Berlin, Haude & Spener'sche Buchhandlung, 1896. XX, 443 S. 8°.
Mit italienischem Text nach *Guasti.* Erster Versuch einer chronologischen Ordnung der Gedichte zum großen Teil auf den Ergebnissen *Freys,* die damals aber noch nicht erschienen waren, fußend (vgl. *Frey* S. XII–XIII). S. 407-430: Anmerkungen und Erläuterungen. Äußerst sorgfältige Arbeit.
Vgl. *B. Wiese* in: Deutsche Literaturzeitung 1896, Nr. 50.

334. – Gedichte und Briefe. In Auswahl herausgegeben von R. A. Guardini.
Berlin, Pan-Verlag, 1907. VIII, 169 S. 8°.
Das Museum VIII.
5. Auflage, 1911. 177 S.
S. 9–14. Kap. 62/8 aus *Condivis* Vita Michelangelos übertragen.
S. 15–100. Dichtungen (Übertragungen nach *Hasenclever, Grimm, Bodenstedt, Witte, Grasberger.* Neuübertragungen von *Bettina Jacobson*).
S. 101–39. Briefe Michelangelos S. 141–47. Briefe der *Vittoria Colonna* an Michelangelo, Übertragungen von *Guardini.*
S. 149–72. Anmerkungen.
Der Text der Dichtungen nach der Ausgabe von *Guasti,* die Briefe nach *Milanesis* Text. Der Anmerkungsapparat fußt auf *Freys* Ausgabe.

335. – Dichtungen. Übertragen von Heinrich Nelson.
Jena, Eugen Diederichs, 1909. XIV, 310 S. 8°.
2. verbesserte Auflage: 1913. XVI, 310 S. vac. – 3. Auflage 1922.
Text und Anordnung nach *Frey.* Die häufig fehlerhafte Übersetzung wurde eingehend kritisiert von *Borinski* in Zentralblatt für Kunstwissenschaftliche Literatur und Bibliographie I (Leipzig 1909), S. 324–329.

336. – Michelangelos Gedichte. In deutscher Übersetzung von Henry Thode.
Berlin, G. Grote, 1914. IX, 295 S. 8°.
Text nach *Guasti* und *Frey.* Übersetzung sämtlicher Dichtungen Michelangelos in rhythmischer Form ohne Reim. Diese Übersetzungen finden sich bereits über die drei ersten Bände von Thodes Werk: Michelangelo und das Ende der Renaissance verstreut.
Thodes Arbeit, die dem Original am nächsten kommt, wird heute neben den Übersetzungen von *Hasenclever* und *Robert-tornow* am höchsten eingeschätzt.

337. BUONARROTI, Michelangelo. An Tommaso Cavalieri. Sonette von Michelangelo. Übersetzt und mit Einleitung versehen von Ludwig Carl Preyer. Wilhelmshagen, Wegwalt-Werkstatt, 1914. 20 S. 8°.

Wegwaltdruck Nr. 6.

Übertragung von 14 Sonetten an *Tommaso Cavalieri*.

338. – Des Meisters Werke und seine Lebensgeschichte. Herausgegeben von Alfred Semerau.
Berlin, W. Borngräber, (1916). Siehe *Nr. 1774*.

S. 123–230. Die Dichtungen des Michelangelo. Nach der Ausgabe von *Harrys*. Um 25 Madrigale vermehrt.

FRANZÖSISCHE ÜBERSETZUNGEN DER GEDICHTE:

339. – Poésies de Michel-Ange Buonarroti, traduites de l'italien avec le texte en regard, et accompagnées de notes littéraires et historiques par Varcollier.
Paris, Hesse & Cie., 1826. XVII, 376 S. 8°. vac.

Obwohl der Text, den *Varcollier* in Prosa übersetzt hat, nach den Gedichten des Pronipote abgefaßt ist, wurde er im Auszuge von *Böyer d'Agen* (L'oeuvre littéraire de Michel-Ange. Paris 1911. S. 167–191) noch einmal reproduziert, nachdem die kritischen Ausgaben von *Guasti* und *Frey* längst erschienen waren.

340. – Dante, Pétrarque, Michel-Ange, Tasse. Sonnets choisis traduits en vers et précédés d'une étude sur chaque poète par Ernest et Edmond Lafond.
Paris, Comon, 1848. X, 507 S. 8°. vac.

Übersetzung von 39 Sonetten Michelangelos.

341. – Michel-Ange poète. Première traduction complète de ses poésies, précédée d'une étude sur Michel-Ange et Vittoria Colonna par A. Lanneau Rolland.
Paris, Didier, 1860. III, 353 S. 8°.

2. Ausgabe 1863.

S. 1–165. Michel-Ange et *Vittoria Colonna*.

S. 167–328. Poésies de Michel-Ange. (Französisch und italienisch.) Text nach den Ausgaben von *Manni Nr. 308* und von *Biagioli Nr. 313*. Übersetzung in Prosa.

Vgl. *Lafenestre* in: Revue contemporaine 2. ser., XIII (Paris 1860), S. 343–345 und *L. Lagrange* in: Gazette des Beaux-Arts VIII (1860), S. 247–250. *Farinelli*, Michelangelo e Dante. 1918. S. 10. Anm. urteilt: „Studio lacrimevole ..."

342. – Quinze sonnets de Michel-Ange. Par Saint-Cyr de Rayssac.
In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XI (1875), S. 5–18.

Übertragung von 15 Sonetten Michelangelos (S. 11–18) mit kurzer Einleitung.

343. – Poésies de Michel-Ange Buonarotti, traduites en vers par le comte A. de Montesquieu.
Meulan de Masson, 1875. 175 S. 8°. vac.

Zitiert nach Gazette des Beaux-Arts 2. per., XIII (1875), S. 773.

344. – ENGLISCHE ÜBERSETZUNGEN.

Einzelne Gedichte.

Duppa, The life of Michelangelo. London 1807. Übersetzungen von Michelangelo-Gedichten von *Southey* und *Wordsworth.* (Siehe *Nr. 590.*)

(F), Italian poets. Michel Angelo. In: New monthly magazine IV (1822), S. 339–347.

Taylor, Michael Angelo, considered as a philosophic poet. London, Murray, 1852. (1. Auflage 1840). S. 107–148. 37 Sonette. *(Nr. 1894).*

Harford, The life of Michael Angelo Buonarroti: with translations of many of his poems and letters. London 1857. (Siehe *Nr. 960.*)

Black, Ch. Ch., Michael Angelo Buonarroti. London 1875. S. 225–43. Übersetzung von Sonetten. (Siehe *Nr. 194.*)

Longfellow, Keramos and other Poems. Boston 1878. 7 Sonette und 1 Canzone. Vgl. *Norton* S. 8.

Wordsworth, The poetical works of William Wordsworth, with introductions and notes edited by *Th. Hutchinson.* London 1895. S. 256–57. 3 Sonette übersetzt. Zuerst 1807 erschienen. Vgl. *Norton* S. 8.

345. BUONARROTI, Michelangelo. The sonnets of Michael Angelo Buonarroti and Tommaso Campanella. Now for the first time translated into rhymed English. By John Addington Symonds.
London, Smith Elder & Co., 1878. VIII, 212 S. 8°. Sehr selten!

2. Auflage The Sonnets of Michael Angelo Buonarroti. London 1904. XX, 103 S. Ein Teil der Übersetzungen schon vorher gedruckt: Twenty-three Sonnets from Michael Angelo. In: The Contemporary Review XX (London 1872), S. 505–515. (vac.) Ferner in: Renaissance in Italy. London 1877. 2. Auflage 1901. S. 375–390 (App. II). (Siehe *Nr. 1879.*) Vgl. *L. G. Ware* in: Unitarian Review X (Boston 1878), S. 14–24. (*Nr. 2038.*)

Übersetzung nach *Guastis* Text. S. 1–25. Introduction. S. 27–115. Michael Angelos sonnets.

346. – Sonnets and Madrigals; rendered into English verse by W. Welles Newell. With Italian text, introduction and notes.
Boston, 1900. vac.

Heute unauffindbar. Zitat nach *Farinelli,* Michelangelo e Dante. 1918. S. 11.

347. – The sonnets of Michelangelo Buonarroti. Translated into English verse by S. Elizabeth Hall. To which is prefixed a life of Michelangelo Buonarroti translated by the same from the Italian of Ascanio Condivi.
London, Kegan Paul, Trench, Truebner, 1905. 173 S. 12°.

S. 3–81. Vita *Condivis.* (Siehe *Nr. 504.*)

S. 83–173. Gedichte nach *Guastis* Text.

348. – Eine tschechische Übersetzung der Rime wurde von *Jaroslav Vrchlisky* besorgt. vac.

349. – Poezye Michala-Aniola Buonarrotego. Herausgegeben von Lucyana Siemienskiego.
Krakowie, i Cieszynie, 1861. vac.

Übersetzung von 43 Sonetten und Madrigalen Michelangelos ins Polnische.

BUONARROTI, Michelangelo. LETTERE.

Es sind hier nur die Ausgaben aufgeführt, die eine geschlossene Sammlung von Briefen Michelangelos enthalten und das im Titel bereits zum Ausdruck bringen. Briefveröffentlichungen wie die von *Bottari* und *Gaye*, Einzelpublikationen von Briefen Michelangelos usw. finden sich unter den Namen der Herausgeber.

350. – Rime e lettere di Michelagnolo Buonarroti.
Firenze, Barbèra, 1858. (Siehe *Nr. 316*)

S. 391–453. 31 Briefe Michelangelos.

351. – Le lettere di Michelangelo Buonarroti edite ed inedite coi ricordi ed i contratti artistici per cura di Gaetano Milanesi.
Firenze, Le Monnier, 1875. IX, 720 S. 4°.

Die Ausgabe wurde zum Centenarium Michelangelos von der Stadt Florenz veranstaltet. Die bis dahin ungehobenen Schätze des Archivio Buonarroti wurden hier zum erstenmal gemeinsam mit den schon bekannten Londoner Michelangelo-Manuskripten publiziert, und damit wurde die gesamte Michelangeloforschung auf eine völlig neue Basis gestellt. *Milanesis* Ausgabe der Briefe – obwohl sie uns heute vielfach unkritisch und lückenhaft erscheint – bleibt immer noch das unentbehrliche Standardwerk über Michelangelo.

Inhalt: S. 3–57. 45 Briefe an den Vater (1497–1523).
S. 59–145. 79 Briefe an den Bruder *Buonarroto* (1497–1527).
S. 147–157. 10 Briefe an den Bruder *Giovan Simone* (1507–1546).
S. 159–160. 2 Briefe an den Bruder *Gismondo* (1540/2).
S. 161–372. 206 Briefe an den Neffen *Lionardo* (1540–1563).
S. 375–560. 153 Briefe an verschiedene Personen (1496–1561).
S. 563–609. Ricordi Michelangelos (1505–1563).
S. 613–720. Contratti (1498–1548).

Siehe *Grimms* harte und nicht immer berechtigte Kritik der Ausgabe *Milanesis* (Leben Michelangelos. Ausgabe 1879 [*Nr. 883*] S. 529–542). Vgl. auch *Janitschek* in: Repertorium für Kunstwissenschaft I (1876), S. 301–305. Siehe *J. P. Richter Nr. 1612*.

Norton (S. 9–10) hat in seinen wertvollen Ausführungen über die Ausgabe *Milanesis* eine wesentliche Lücke ausgefüllt, indem er eine Zeittafel aufstellte:

1. der Briefe Michelangelos an Vater, Brüder und Neffen.
2. der Briefe Michelangelos an die übrigen Korrespondenten.
3. der Ricordi und Kontrakte.

Besonders wertvoll aber ist das alphabetische Verzeichnis der nicht zur Familie gehörigen Korrespondenten Michelangelos, da man bei *Milanesi* ein Register schmerzlich vermißt.

Über eine seit 1910 geplante Gesamtausgabe von Michelangelos schriftlichem Nachlaß siehe: *Beltrami Nr. 135*.

352. – Die Briefe des Michelagniolo Buonarroti. Übersetzt von Karl Frey.
Berlin, Julius Bard, 1907. 345 S. (4 Bildnisse.) 8°.

2. Auflage 1914. 342 S. (Ohne die Abbildungen, auf die im Vorwort hingewiesen wird.)

S. 9–266. Übersetzung von 162 Briefen Michelangelos.

Von den Briefen Michelangelos ist nur eine Auswahl übersetzt, die nach den Originalmanuskripten in Florenz und London gewählt wurde. Der Übersetzung der Briefe folgen kurze kritische Anmerkungen, in die auch Übersetzungen von Briefen an Michelangelo und rhythmische Übertragungen einzelner Gedichte Michelangelos aufgenommen wurden.

Aus dem Nachwort (S. 337/8) erfährt man, daß *Frey* eine Gesamtausgabe von Michelangelos schriftlichem Nachlaß im Urtext vorbereitete.

353. BUONARROTI, Michelangelo. Lettere di Michelangelo Buonarroti. Con prefazione di G. Papini.
Lanciano, R. Carabba, 1910. 2 vol. 158, 158 S. 8°.

Papini hat die 495 Briefe Michelangelos, die er nach *Milanesis* Ausgabe herausgibt, zum erstenmal chronologisch angeordnet, was ihre Benutzung vereinfacht. Aber an die große Frage einer richtigen Datierung dieser oft undatierten Briefe ist er nicht herangetreten. Auch die Vorarbeiten für diese Aufgabe, die *Frey* und *Thode* mit Erfolg unternommen haben, sind unbenutzt geblieben. – Über diese Ausgabe vgl. die Ausführungen von *L. Beltrami* in Corriere della Sera 27. VI. 1910. (vac.)

354. – L'oeuvre littéraire de Michel-Ange. D'après les archives Buonarroti, etc. Traduits par Boyer d'Agen. Siehe: *Boyer d'Agen Nr. 260.*

355. – Michelangelo. A record of his life as told in his own letters and papers. Translated and edited by Robert W. Carden. Siehe *Carden Nr. 410.*

356. – Lettere scelte. Con note di G. R. Ceriello.
Messina-Roma, Casa Editrice Guiseppe Principato, 1924. 72 S. 8°.

Auswahl von 52 Briefen mit Anmerkungen.

357. – Le lettere di Michelangelo Buonarroti scelte, collegate dal racconto della vita e annotate da Eugenio Treves.
Firenze, Luigi Battistelli, 1924. 148 S. 8°.

Briefauswahl, die völlig auf den Ausgaben von *Milanesi* und *Papini* fußt. Für ein größeres Publikum bestimmt.

358. – Lettere e Rime. Ed. Vitaletti. 1925. Siehe *Vitaletti Nr. 2018.*

359. – Lettres de Michel-Ange traduites en français intégralment et pour la première fois par Marie Dormoy.
Paris, F. Rieder & Cie., 1926. 2 vol. 243, 237 S. 8°.

Entgegen der Angabe des Titels enthält diese Übersetzung nur eine Auswahl der 495 Briefe Michelangelos. Eine größere Anzahl von Briefen ist ausgelassen: „nous avons supprimé quelques lettres d'affaires ou billets insignifiants, mais chacun de ces lettres ou de ces billets est mentionné à son ordre chronologique."
Die Verfasserin, die angibt, auf Grund der Ausgabe von *Milanesi* die Briefe chronologisch geordnet zu haben, folgt ohne weiteres der nicht einwandfreien Chronologie von *Papini*. Außerdem unterlaufen der Verfasserin eine große Reihe von Irrtümern und Flüchtigkeiten, vor allem auch in dem von ihr beigegebenen Anmerkungsapparat, die den Wert der Übersetzung stark beeinträchtigen.

---

360. – Michel-Ange considéré comme poète. (Verfasser unbekannt.)
In: Bibliothèque Universelle 1833. 30 S. vac.

361. – On Michael Angelo's Last Judgement. (Verfasser unbekannt.)
In: Blackwood's Magazine XXXXV (Edinburgh 1839), S. 257–271. vac.

362. BUONARROTI, Michelangelo. Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo italiano.
Firenze, Sansoni, 1875. XV, 226 S. 8°.
Sammlung von Aufsätzen zur Centenarfeier. Siehe: *Guasti, Milanesi, G., Venturi, L., Saltini, G. E., Dupré, Mongeri, Riva Palazzi, Cavallucci, Frullani.*

363. – Michael Angelo and his age. (Verfasser unbekannt.)
In: Quarterly Review CXXXXVII (London 1879), S. 336–376.
Beschäftigt sich mit den Werken von *Wilson, Condivi* (2. Ausgabe 1746), *Vasari* (1846/57, vol. XII), *Duppa, Harford, Grimm* (englische Übersetzung von *Bunnet*), *Guasti, Symonds.*

364. – Michelangelo in Rom und sein schönstes Kunstwerk. 1496. (Pietà.) Römische Jubiläumswanderungen im Jahre 1896. II. (Verfasser unbekannt.)
In: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland CXVIII (München 1896), S. 734–748. vac.

365. – Michel Angelo and mythologie. (Verfasser unbekannt.)
In: The architect and contracts reporter, 1902. S. 101–102. vac.

366. – Michelangelo Buonarroti. (Verfasser unbekannt.)
Bergamo, Istituto italiano d'arti grafiche, 1911. 10 Tfln. 8°.
I maestri della scultura I.

367. – Michelangelo. Die Sibyllen und Propheten der Sixtina. (Verfasser unbekannt.)
Leipzig, Schmidt & Günther, 1924. 7 S., 12 Tfln. 4°.

368. – I grandi artisti. Michelangelo. L'opera architettonica in ventiquattro tavole. (Verfasser unbekannt.)
Roma, Società editrice d'arte illustrata, (1925). 24 Tfln. 8°.

369. BUONARROTI, Michelangelo il Giovane. Siehe *Buonarroti*, Rime 1623. *Nr. 307* und *Galletti, P. Nr. 762.*

370. BURCKHARDT, Jacob. Der Cicerone. Eine Anleitung zum Genuß der Kunstwerke Italiens.
Basel, Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung, 1855. 8°.
10. Auflage. Der Cicerone. Eine Anleitung zum Genuß der Kunstwerke Italiens .10., verbesserte und vermehrte Auflage unter Mitwirkung von Fachgenossen, bearbeitet von *W. Bode* und *C. v. Fabriczy*. Leipzig, Seemann, 1909–1910. 4 Bde. 8°.
S. 329–339. (10. Auflage II, 1: S. 280–2, 313–17). Michelangelo als Architekt.
S. 664–676. (II, 2: S. 576–587) Michelangelo als Bildhauer.
S. 870–880. (III. S. 839–847) Michelangelo als Maler.

371. BURCKHARDT, Jacob. Beiträge zur Kunstgeschichte von Italien.
Basel, Lendorff, 1898. 8°.

S. 13. Pietà von S. Peter – S. 241–242. Kurze Bemerkungen zur Sixtinischen Decke.

372. – Geschichte der Renaissance in Italien. 5. Auflage. Bearbeitet von Heinrich Holtzinger.
Eßlingen a. N., Paul Neff, 1912. 4°. (5. Auflage).

Geschichte der neueren Baukunst von *J. Burckhardt, W. Lübke, C. Gurlitt, O. Schubert, P. Klopfer.* Bd. I.

1. Auflage 1867. vac.

Michelangelo (5. Auflage): S. 41, 112. S. Giovanni de' Fiorentini.
S. 54, 141. Fassade von S. Lorenzo.
S. 85, 202, 203. Palazzo Farnese.
S. 94, 113, 208. Biblioteca Laurenziana.
S. 102, 124/28. S. Peter.
S. 171, 288. Medicikapelle.
S. 231. Porta Pia.
S. 288. Grabmäler.

373. – Briefe an einen Architekten 1870–1889.
München, G. Müller & Eug. Rentsch, 1913. 8°.

S. 97. *Burckhardt* im Victoria und Albert Museum. Als Werke Michelangelos werden erwähnt: 1. Cupido. 2. Hl. Sebastian. 3. Skelett zum florentinischen Bacchus. (Bozzetto.)

374. BURGER, Fritz. Geschichte des florentinischen Grabmals von den ältesten Zeiten bis Michelangelo.
Straßburg, Heitz, 1904. XIV, 423 S., 2 Heliogr., 37 Lichtdrucktfln., 239 Abb. 2°.

S. 313–375. Die Grabdenkmäler Michelangelos. A. Das Juliusdenkmal. B. Die Grabdenkmäler der *Medici* in der „Sagrestia nuova".

375. – Studien zu Michelangelo.
Straßburg, Heitz, 1907. 44 S., 6 Lichtdrucktfln., 7 Autotypien. 8°.

Zur Kunstgeschichte des Auslandes Heft XLIX.

S. 9–39. Beiträge zur Geschichte der Mediceerkapelle.
S. 40–44. Die Hähnelschen Modelle in Dresden und ihr Verhältnis zu Michelangelos Entwürfen. (Die Modelle werden hier zum erstenmal als Kopien nach Michelangelo ausführlich behandelt.)
Siehe *Thode Nr. 1912.*

376. – Über zwei Architekturzeichnungen Michelangelos in der Casa Buonarroti in Florenz.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXXI (1908), S. 101–107 (2 Abb.).

Betrifft die Zeichnungen *Thode* VI. S. 34, Nr. 72 und S. 33, Nr. 69. Siehe auch *Fasolo Nr. 646.*

377. BURLINGTON FINE ARTS CLUB. Raphael Sanzio and Michel-Angelo Buonarroti. Catalogue.
London, Metchim & Son, 1870. 25 S. 8°.

S. 11–15, Nr. 58–106. Original drawings by Michel-Angelo Buonarroti. Die ausgestellten Zeichnungen stammen aus den Sammlungen: *John Malcolm* (heute British Museum), *Henry Vaughan, F. Locker, F. T. Palgrave, T. Woolner, R. P. Roupell, Richard Fisher, William R. Drake, H. F. Holt.*
S. 21, Nr. 146–156. Stiche nach Michelangelo

378. – Catalogue of a Collection of Italian sculpture and other plastic Art of the Renaissance.
London, Privately printed for the B. F. A. C., 1913. 2°.

Michelangelo: S. 42–43, Nr. 27, Tfl. 16. Sammlung *Charles Robinson.* Kreuzabnahme. Komposition nach der Zeichnung im Teyler-Museum, Haarlem.
S. 61, Nr. 18, Tfl. 33. Sammlung *Pierpont Morgan.* Simson und Philister. Siehe *Bode Nr. 216.*
S. 85–86, Nr. 81, Tfl. 58. *Charles Robinson.* Toter Christus. Terracotta. Vgl. *Cl. Phillips* in Archivio storico dell'arte I (1888), S. 100 und *Thode* V, S. 508, Nr. V. (Zweifellos falsche Zuschreibung).

379. BURROUGHS, Bryson. Drawings by Michelangelo for the Libyan Sibyl.
In: Bulletin of the Metropolitan Museum of Art XX (1925), S. 6–14. (4 Abb.)

Behandelt eine Studie zur Libischen Sibylle im Metropolitan Museum (Früher Madrid, *Don Aurelio de Beruete*). Vgl. *Frey* 4 und 5. *Thode* VI, Nr. 378.

380. BUSINI, Giovanbattista (1501–c. 1574). Lettere di G. B. Busini a Benedetto Varchi sopra l'assedio di Firenze. Corrette ed accresciute di alcune altre inedite per cura di Gaetano Milanesi.
Firenze, Le Monnier, 1860. XII, 308 S. 8°.

S. 103–106, 115–16, 133. In drei Briefen des *Busini* vom Jahre 1549 (31. I., 16. II. und 2. III.) wird Michelangelos Verteidigung von Florenz und seine Flucht behandelt.
Siehe: *Missirini Nr. 1319.*
Die Briefe des *Busini* wurden zuerst unvollständig gedruckt in Pisa 1822.

C

381. C. D. La nouvelle „Tribune" de Michel-Ange à l'Académie des Beaux Arts à Florence.

In: Chronique des arts. Paris 23. X. 1909, S. 264. vac.

Handelt von der Neuaufstellung der vier Sklaven Michelangelos. (Früher im Boboligarten.)

382. CALDERINI, Guglielmo. Michelangelo Buonarroti e l'Architettura moderna. Pensieri del Prof. Architetto G. C. rappresentante l'Accademia di Belle Arti di Perugia alle feste del 4⁰ centenario di M. B. celebrate in Firenze nel Settembre 1875.

Perugia, Boncompagni, 1875. 22 S. 8⁰.

383. CALENDINI. Lazare de Baïf et Michel-Ange.

In: Annales fléchoises 1903. vac.

Siehe *Marchegay Nr. 1233.*

384. CALMO, Andrea (1510–1571). Cherebizzi di M. Andrea Calmo. Supplimento delle piacevoli, ingeniose, et argutissime lettere indrizzate a diversi, sotto varii, & bellissimi discorsi, nello antico volgare idioma composte, & dichiarite con moralissimi vocaboli.

In Vinegia appresso Joan Battista Bertachagnio al segno di Santo Moise MDLII. 62 Bl. 8⁰.

Fol. 32v–34r Brief an Michiel Agnolo Bonaroti. Siehe *Anhang der Dokumente Nr. IX.* Später wiederabgedruckt in der Ausgabe von 1559 (Vinegia, Domenico De'Farri) fol. 33v–35v. (vac.) Ferner in den Ausgaben von 1561 (vac.) und 1580. S. 33–35. Und in: Delle lettere di M. Andrea Calmo libro secondo, nel quale si contiene varij & ingeniosi discorsi filosofici, in lingua Veneta composti. Vinegia, C. Pincio, 1572. Bl. 33/5. (vac.)

385. CALZINI, E. Lettere del Duca Guidobaldo della Rovere.

Urbino, M. Arduini, 1902. 19 S. 8⁰.

Nozze Bianchi-Fonti.

S. 7–8. Zwei Briefe vom 12. und 18. November 1557 von *Guidobaldo*, Herzog von Urbino, an seinen Kommissar *di Massa*. Zuerst gedruckt bei *Gualandi Nr. 917*, I. S. 48–49.

Betrifft zwei Bilder von Michelangelo aus der Hinterlassenschaft seines Dieners *Francesco Amadori* gen. *Urbino*.

Die Briefe auch abgedruckt bei *Thode* V, S. 309–310, der auch eine diese Bilder betreffende Notiz von *Steinmann* in Kunstchronik N. F. XIV (1903), S. 326 bringt.

386. – A proposito delle due statue il Cupido di Michelangelo e la Venere antica passate dalla corte di Urbino a quella di Mantova.

In: Rassegna bibliografica dell' arte italiana VIII (Ascoli Piceno 1905), S. 47–50.

Auszug aus dem Aufsatz von *Feliciangeli Nr. 655.*

387. CALZINI, E. Siehe *Astolfi Nr. 74* und *Bernardi, A. Nr. 149.*

388. CAMBI, Giovanni (1458–1535). Istorie di Giovanni Cambi cittadino Fiorentino pubblicate, e di annotazioni, e di antichi monimenti accresciute, ed illustrate da Fr. Ildefonso di San Luigi.

In: Delizie degli Eruditi Toscani. Tomo XX–XXIII. Firenze, Gaet. Cambiagi, 1785–1786.

XXII. S. 161. März 1520. Beginn des Baues der Medicikapelle. Siehe *Popp Nr. 1544*, S. 109.

S. 177. April 1521. Ankunft der ersten Säule für die Lorenzofassade. Auch gedruckt bei *Frediani Nr. 724*, S. 43. An dieser Stelle heißt es auch über Michelangelos Linkshändigkeit: dipigneva con la mano mancha. Siehe *Raffaele da Montelupo Nr. 1569.*

XXIII. S. 136/7. 1532. Dem Gigante wird bei einem Aufstand ein Arm gebrochen.

389. (CAMBIAGI.) L'Antiquario Fiorentino o sia guida per osservar con metodo le cose notabili della città di Firenze.
Firenze, Stamperia imperiale, 1765. 8°.

Werke Michelangelos: S. 15, 31, 88/89, 107, 108/10, 113, 158, 173, 180, 210. Dieser Führer schließt sich der Tradition der älteren florentiner Guiden, besonders *Bocchis* an, und benutzt vielfach wörtlich *Carlieris* Ristretto delle cose più notabili (Auflagen von 1689–1789). Bemerkungswerte Abweichungen von der Tradition:

S. 119. Monastero di S. Appollonia la qual Chiesa, e Porta della medesima fu fatta col disegno di Michelangelo Vgl. dagegen *Bocchi* (ed. 1677) S. 361 und *Thode* V, 137/8.

S. 244. Villa Imperiale. Giardini. Un Adone ferito di Michelangelo. Hier wird das unanfechtbare Werk des *Vincenzo de'Rossi* zum erstenmal als Arbeit Michelangelos erwähnt. Siehe *Grünwald Nr. 911.*

390. CAMBIALE di Michelangelo Buonarroti.

In: La Bibliofilia IX (Firenze 1908), S. 185/86.

Auch in: La Nazione. Firenze. 9. VIII. 1907.

29. III. 1515. Wechselbrief auf 900 Dukaten zu Gunsten Michelangelos von der Bank *Balducci* in Rom auf die Bank *Benintendi* in Florenz ausgestellt. (Heute im Archivio Buonarroti). Vgl. Michelangelos Begleitschreiben an *Buonarroto* in Florenz vom 31. III. (*Milanesi*, Lettere, S. 111.)

391. CAMPANARI, Domenico. Ritratto di Vittoria Colonna marchesana di Pescara dipinto da Michel' Angelo Buonarroti. Illustrato e posseduto da Domenico Campanari. Traslatato da Henrietta Bowles. (Italienisch und englisch.)
Londra, Roland & Molini, 1850. 30 S., 4 Tfln. 4°.

Ein von *Campanari* in London erworbenes Bild wird von ihm ohne ausreichende Begründung für ein Porträt der *Vittoria Colonna* von Michelangelo in Anspruch genommen. Diese und die folgenden 3 Aufsätze, die mit großem Aufwand falscher Gelehrsamkeit das gleiche Thema variieren, haben wohl die Zeitgenossen zum Teil zu überzeugen vermocht, halten aber moderner Kritik nicht Stand. Auf Tafeln B und C Faksimile echter Michelangelo-Autographen. Siehe *Braun, Emil Nr. 266* und *Album* (1850) *Nr. 22.* – Abgebildet bei *Grimm*, Leben Michelangelos, 9. Auflage 1900. S. 378.

392. – Appendice all' opuscolo intitolato Ritratto di Vittoria Colonna, dipinto da Michelangelo Buonarroti, di Domenico Campanari. Volto in Inglese da Enrichetta Bowles. (Italienisch und englisch.)
Londra, C. F. Molini, 1853. 43 S. 8°.

393. CAMPANARI, Domenico. A Mons. Adrien de Longpérier conservateur des antiques au Musée Impérial du Louvre. Lettre de Dominique Campanari. Paris, Maulde et Renou, 1853. 24 S. 8°.

394. – Vittoria Colonna. Peinture de Michel Angelo Buonarroti. Observations de Dominique Campanari.
Londres, Brettell, 1854. 42 S. 8°.

395. CAMPANARI, Secondiano. Al Ch. Sig. Prof. Cav. Salvatore Betti.
In: Album XVIII (1851), S. 6–8.
Handelt von der Auferweckung des Lazarus von *Sebastiano del Piombo* in London.

396. – Vittoria Colonna ritratta da Michelangelo.
In: Album XX (Roma 1853), S. 259/60.

397. CAMPORI, Giuseppe. Gli artisti italiani e stranieri negli stati estensi. Catalogo storico corredato di documenti inediti.
Modena, Tip. della R. D. Camera, 1855. 8°.
S. 3. Brief des *Girolamo da Ponte* an Conte *Alfonso Gonzaga*. 9. V. 1557. (Nur hier gedruckt.) Michelangelo soll gebeten werden, in S. Spirito in Sassia die Grabkapelle des *Giulio Cesare Gonzaga* zu besichtigen, die *Livio Agresti da Forlì* ausgemalt hatte.
S. 100/5. Michelangiolo Buonarroti. (Widerlegung der Canossa-Legende. Michelangelo in Carrara. – Siehe *Frediani Nr. 724.* – Aufzählung vermeintlicher Werke Michelangelos in den Stati Estensi).

398. – Sebastiano del Piombo e Ferrante Gonzaga.
In: Atti e Memorie della Deputazione per gli studi di Storia patria delle provincie di Modena e Parma II (Modena, C. Vincenzi, 1864), S. 193 ff. Sonderabzug 7. S.
Wiederabgedruckt in: Arti e Lettere scritti raccolte da Francesco e Benvenuto Gasparoni II (Roma 1865), S. 347–352.
S. 351. Brief des *Nicolò Sernini* da Costona an *Ferrante Gonzaga*. 17. X. 1537. Michelangelo lehnt die Vollendung einer von *Sebastiano del Piombo* angefangenen Pietà aus Zeitmangel ab. Es handelt sich um die auf Stein gemalte Pietà in Ubeda in Andalusien. Siehe *Panofsky Nr. 1441.*

399. – Lettere artistiche inedite. Publicate per cura di G. Campori.
Modena, Tip. Soliani, 1866. 8°.
S. 12–13. Nr. XI. *Vittoria Colonna* an *C. Gualteruzzi*. 24. VIII. 1542. Später mehrfach gedruckt. Vgl. *Frey*, Dichtungen, S. 535, Reg. 113.
S. 13–15. Nr. XII–XVI. 5 Briefe der *Vittoria Colonna* an Michelangelo (Hier zuerst gedruckt.) Geschlossen wiederabgedruckt von *Domenico Bonanni. Nr. 228.* Später sehr häufig abgedruckt. Vgl. *Frey*, Dichtungen. S. 533–535. Reg. 108–112.
S. 37–39. Nr. XLV–XLVI. 2 Briefe der *Caterina de Medici* an Michelangelo vom 14. XI. 1559 und 30. X. 1560. (Hier zuerst gedruckt.) Die Reiterstatue *Heinrichs II.* betreffend. Abgedruckt bei *Gotti* I, S. 349/50 und II, S. 146.
S. 39. Nr. XLVII. *Bartolomeo del Bene* an Michelangelo 30. X. 1560. (Hier zuerst gedruckt.) Betrifft Reiterstatue *Heinrichs II.* Abgedruckt bei *Gotti* II, S. 145.

S. 405. CCCCXIII. *Wicar* an *Pietro Benvenuto*. 28. II. 1826. Madonnenrelief Michelangelos. (Heute London).

S. 407. CCCCXVI. *Vincenzo Pacetti* an *Raffaele Morghen*. 16. XI. 1804. Michelangelos Kreuzigung mit Maria, Johannes und den beiden Engeln (damals Palazzo *Borghese*) soll von *Morghen* gestochen werden.

S. 443. CCCCLIII. *Innocenzo Ansaldi* an *Domenico Moreni*. 16. II. 1816. Absprechende Kritik über *Manni*, Addizioni necessarie alla Vita di Michelangelo. Siehe *Nr. 1228*.

400. CAMPORI, Giuseppe Raccolta di cataloghi ed inventarii inediti di quadri, statue, disegni, bronzi, dorerie, smalti, medaglie, avorii, ecc. dal secolo XV al secolo XIX.
Modena, Carlo Vincenzi, 1870. 8°.

S. 74. Nr. XI. A. 1632. Inventario dei quadri nel palazzo del *Duca di Savoia* in Torino. Drei Stücke des Kartons von Pisa verbrannt. Wiederabgedruckt von *A. Angelucci*, Arti e artisti in Piemonte, in: Atti della Soc. d'Archeol. e Belle Arti per la prov. di Torino II, fasc. 1. Sonderabdruck S. 28 n.

S. 87. Inventario di quadri di pittura di S. Alma che si ritrovano in Castello (heute Palazzo Madama in Turin) fatto hoggi il primo di settembr. 1631: Il Crucifisso vivo copiato da Michel Angelo.

S. 92. Disegno di S. Gerolamo con cornice negra, creduto del Bonarotta.

S. 98. Li due Catoni (Cartoni?), di Michel Angelo. (Karton von Pisa?)

S. 153. Nr. XV. A. 1640 circa. Catalogo dei quadri e dei disegni dello studio *Coccapani*. (Bischof von Reggio.)
Un Christo in Croce di Michel Angelo di lapis nero.

S. 157. Tre pezzi di Michel Ang.o di penna. (Handzeichnungen.)

S. 169. Nr. XIX. A. 1651. Catalogo dei quadri, dei disegni e delle scolture della casa *Meniconi* e di altri in Perugia.
Un tondo di Michel Angelo Bona Rota di diametro circa duoi piedi con festone a torno tutto dorato, la Vergine col putto in collo che dorme, S. Giovanni a'piedi sedendo, figure intiere non molto grande. (Madonna del Silenzio?)

S. 199. Nr. XXI. A. 1662. Catalogo dei quadri dello studio *Curtoni* di Verona.
Michelangelo Bonarota, Marsia ignudo con un Anfiteatro.

S. 222. Nr. XXIV. A. 1680 circa. Inventario de'quadri esistenti nel Palazzo del Giardino in Parma.
Un quadro alto br. 3. on. 5. e 1/2, largo br. 2. on. 8, in un assone. Il Giudicio universale, di Michel Angelo Buonarrota.

S. 301. Un quadro alto on. 11, largo on. 9., in tavola. Ritratto di Michel Angelo Buona rota.

S. 385. Nr. XXIX. A. 1690. Inventario dei quadri della Casa *Boscoli* di Parma.
Un ritratto con berretta in testa, un mantello su la spalla e frappino, questo su la carta colorito di mano di Michel Angelo Bonarotti. Vgl. auch S. 403.

S. 393. Kreuzabnahme Michelangelos (Bild). Entwurf zu *Daniello da Volterras* Komposition in Trinità de'Monti.

S. 434. Nr. XXXVII. A. 16... Catalogo di quadri e statue vendibili in Venezia.
Una testa al naturale d'un puttino, di Michelangelo Buonarotti.
Una testa di puttino grande al naturale di Michelangelo Buonarotti.

S. 451. Nr. XL–XLVIII. A. 16... Nove cataloghi di quadri vendibili in ignote località d'Italia. Due Tondini di tavola; uno l'Annontiata, l'altro la Crocifissione dicesi di Michel Angelo Buonarotta; se ne dimanda scudi 50 l'uno.

S. 500. Nr. XLIX. A. 1708. Estratto dell'inventario dei quadri e delle cose d'arte della Galleria del Duca di Parma.
Un Cristo d'avorio spirante in croce d'ebano con tavoletta d'argento dorato, diadema simile, di Michel Angelo Buonarota.

S. 525. Nr. LIV. A. 1722. Descrizione dei disegni della Galleria *Gabburri* in Firenze. 19. Disegno a penna e acquerello, di mano di Michelagnolo Buonarroti, ed è il primo pensiero da esso fatto per il Giudizio universale da esso dipinto in Roma nella Cappella del Papa, disegno originalissimo e benissimo conservato.

S. 528. 64. Disegno alto un 1/4 di b. o entro a cornice dorata e cristallo. Rappresenta la famosa testa dell'anima dannata, originale schietto e sincero di propria mano di Michelagnolo Buonarroti, benissimo conservato.

S. 539. 169. Disegno in penna, toccato d'acquerello, per alto 14. soldi, largo 10. Originale vero, schietto e sincero, ben conservato, di propria mano di M. B.; disegno d'architettura, fatto per studio nel dover fare i disegni della Chiesa di S. Gio. de'Fiorentini in Roma. benissimo conservato. Rarissimo.

S. 565. 434. Una carta bianca, per alto soldi 10., larga 7., in cui si vedono 10. pensieri, toccati di penna, assai ben conservati, e tra questi tre pensieri diversi della famosa Pietà e uno del Laocoonte. Originali tutti del divino Michelagnolo.

S. 596. Due modelli di terra cotta, benissimo conservati, originali schietti e sinceri di propria mano di Michelangelo B., e sono il Crepuscolo e l'Aurora, fatti poi di marmo . .

S. 645. Nr. LXI. A. 17 . . . Cinque cataloghi de'quadri e disegni della Casa *Gonzaga* di Novellara.

Zeichnungen: Cristo in croce, di Michel-Angelo Buonarotta. Un Profeta, dello stesso Michel-Angelo.

S. 654. Copia di Michelangelo. Satiro con moglie e figlio che dormono, mentre un giovine porta via un altro Satiretto, quadro in tela pel traverso con cornice dorata, zecchini 6.

S. 667. Zeichnung. Copia di Michelangelo. Cristo in Croce in mezzo a due Angioli: disegno a lapis nero con cristallo davanti e cornice d'ebano, zecchini 1. 1/4.

S. 669. Zeichnung. Copia di Michelangelo. Alcuni diavoli del Giudizio in Vaticano, a lapis rosso.

S. 670. Copia di Michelangelo. Uno de'dannati del Giudizio in Vaticano: disegno acquerellato. Michelangelo. Testa con un pezzo di busto: disegno a lapis rosso.

S. 672. Michelangelo Bonarotta. La Prudenza sedente: disegno a lapis rosso.

401. CAMPORI, Giuseppe. Notizie e documenti per la vita di Giovanni Santi e di Raffaello Santi da Urbino.

In: Atti e memorie delle RR. Deputazioni di storia patria per le provincie modenesi e parmensi V. Estratto: Modena, Vincenzi, 1870. 18 S.

S. 13. *Federigo Gonzaga* in Mantua an *Baldassare Castiglione* in Rom. 28. V. 1519. Wünscht Entwürfe für das Grabmal seines Vaters, wenn möglich von Michelangelo.

Baldassare Castiglione an die *Marchesa* von Mantua. 3. VI. 1519. Antwort auf obiges Schreiben. Michelangelo sei nicht in Rom.

S. 14. *Pandolfo Pico della Mirandola* in Rom an *Isabella von Mantua*. 7. IV. 1520. Nachrichten aus Florenz zufolge sei Michelangelo erkrankt.

402. – Memorie biografiche degli scultori, architetti, pittori ec. nativi di Carrara e di altri luoghi della provincia di Massa con cenni relativi agli artisti italiani ed esteri che in essa dimorarono ed operarono e un saggio bibliografico.

Modena, Carlo Vincenzi, 1873. 8°.

S. 288–294. Buonarroti Michel' Angelo. (Behandelt Michelangelos Reisen nach Carrara. Siehe oben *Nr. 397* und *Frediani Nr. 724.*)

Campori bediente sich zu diesem Buch des Nachlasses von *Frediani.*

403. CAMPORI, Giuseppe. Michelangelo Buonarroti e Alfonso I d'Este.
In: Atti e memorie delle RR. Deputazioni di storia patria per le provincie dell' Emilia N. S. VI, 1 (Modena 1881), S. 127–140.

Wichtige Dokumente, die die Trümmer der Statue *Julius II.* nach ihrer Überführung nach Ferrara betreffen: drei Briefe vom Mai, 17. Juni, 24. Juni 1512. (Nur hier gedruckt.)
Zwei Dokumente zur Leda: 1.) *Alfons I.* an Michelangelo 22. X. 1530. Zuerst bei *Grimm* (2. Auflage) S. 728, Anm. 126. 2.) Am 4. XI. 1530 erhält ein gewisser *Pisanello*, der die Leda abholen soll, 4 Goldscudi. (Nur hier gedruckt.)

404. CANCELLI, Vincenzo. Michael Angelus: carme.
Venetia, Compositori, 1893. 15 S. und Tfln. 8°. vac.

405. CANCELLIERI, Francesco. Descrizione delle cappelle pontificie e cardinalizie di tutto l'anno e de' concistori pubblici e segreti. (Auch unter dem Titel: Descrizione storico-critica delle Sale Regie, e Ducale, e delle Cappelle Paoline, e Sistina, del Vaticano, e del Quirinale.)
Roma, Luigi Perego Salvioni, 1790. 8°.

S. 24–67. Cappella Sistina (Storia della pittura della volta – Descrizione di queste pitture – Aneddoti spettanti alla pittura del Giudizio Universale nella facciata – Descrizione di questa pittura – Censure date a questa pittura – Lodi, stampe, e copie, che ne sono state fatte).
S. 71–80. Cappella Paolina (S. 78–80. Breve *Pauls III.* vom 26. Oktober 1543).
S. 82–94. Quattro brevi inediti di *Paolo III.* (Zwei Breven vom 1. September 1535, Breve vom 17. November 1536, Patent des Camerarius *G. Ascanius Sfortia* vom 9. Mai 1538.)
Zu diesen Dokumenten vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 757, (Reg. 79), S. 771, 748/49, 745 (Reg. 3a) und *Gotti* II, S. 123 und 127.

406. – Lettera del Ch. Sig. Abate Francesco Cancellieri al Canonico Domenico Moreni sopra la statua di Mosè del Buonarroti, con la biblioteca Mosaica o sia Catalogo degli scrittori intorno a questo Profeta, Legislatore e Condottiere del Popolo Ebreo.
Firenze, Magheri, 1823. 59 S. (mit Stich des Moses von Canacci). 8°.

Zusammenstellung älterer auf den Moses des Michelangelo bezüglicher Literatur.
S. 38–42. Briefwechsel über eine Veränderung der Aufstellung des Moses aus dem Jahre 1816 gelegentlich der Abnahme einer Gipsform für den Prinzregenten von England. Hierzu siehe *Stendhal*, Histoire de la peinture en Italie ed. Arbelet 1924. II. S. 257. Vgl. auch *Thode* IV, S. 198.
S. 48–59. Eine Bibliographie von 121 Nummern von theologischen Werken, die sich auf den Moses beziehen.
Besprechung in Effemeridi letterarie di Roma XI (1823), S. 323/28.

407. CANDÉLABRES, Deux, composés par Raphael Sanzio . . . Siehe: *Normand Nr. 1393.*

408. CANTÙ. Gli Eretici d'Italia.
Torino, 1865/66. vac.

II. S. 61 und 280. Abfällige Urteile von Zeitgenossen über das Jüngste Gericht sind hier zusammengestellt. Unter anderem ein Brief des *Scipione Saurolo* an *Carlo Borromeo* (6. September

1561) (siehe: *Nogara Nr. 1389)* und die Schmähworte eines Anonymus (März 1549). (Ms. Magliabecchiana classe XXV, 274.) Siehe *Gaye* II, S. 500.

409. CAPPONI, Gino. Storia della Repubblica di Firenze.
Firenze, Barbèra, 1875. 2 vol. 8°. vac.

II. S. 373–380. Michelangelo.

Wiederabgedruckt in: L'Illustrazione Universale II (Milano-Roma, Treves, 1875), Nr. 56. 12. September S. 442/43. (Zum Centenario.) Ferner unter dem Titel: Ritratto di Michelangelo Buonarroti. Dalla storia della repubblica di Firenze di Gino Capponi ripubblicato per cura di *Cammillo Tommasi.* Firenze, M. Ricci, 1875. 14 S. 8°. (Zum Centenario.)

Deutsche Übersetzung von *H. Duetschke,* Geschichte der Florentinischen Republik. Leipzig, Weigel, 1876. II, S. 337–343.

Über die Wertschätzung dieser kurzen aber packenden Charakteristik vgl. *Passerini* S. 25.

410. CARDEN, Robert W. Michelangelo. A record of his life as told in his own letters and papers.
London, Constable & Co., 1913. XIV, 355 S., 10 Tfln. 8°.

Eine Auswahl von mehr als 200 Briefen usw. wurde nach *Milanesi* ins Englische übertragen und durch chronologische Anordnung zu einer Lebensgeschichte zu verbinden gesucht. Für die Michelangeloforschung ohne Bedeutung.

411. CARDINALI, Luigi. Nota intorno al Giudizio di Michel' Angiolo disegnato da Tommaso Minardi.

In: Memorie Romane di Antichità e di Belle Arti II (Roma, Contedini, 1825), S. 261–268.

Zeichnung des Jüngsten Gerichts von *Minardi* (1811 und folgende Jahre) als Vorlage für den Stecher *Luigi Longhi.* Die Zeichnung wird heute in der Vatikanischen Bibliothek bewahrt. Siehe *Minardi Nr. 1315.*

412. CARDUCHO, Vincenzio.
Dialogos de la pintura, su defensa, origen, essencia, definicion, modos y diferencias. Al gran monarcha de las Espanas ynvero mundo, Don Felipe IIII. Por Vincencio Carducho, dela Illustre Academia de la nobilissima Civdad de Florencia y Pintor de su Mag. dad Catolica.
Impresso con licencia por Fr.co. Martinez, 1633. 8°. vac.

Erwähnungen Michelangelos: f. 4v. Herkulestorso im Belvedere. – f. 13v. Medicigräber. – f. 14/5. Esequien Michelangelos. – f. 30v. Michelangelo führt das dritte Stadium der Malerei heran. Epitaphien von *Annibale Caro* und *Gio. Battista Strozzi* auf Michelangelo. – f. 32v. Zeichnungen Michelangelos. – f. 43. Das Nackte. – f. 57v. Michelangelo und *Raffael* (Legende). – f. 192/93. Michelangelo und *Julius* II. (nach *Vasari*). – Ferner vgl. f. 73, 89, 228v. Vgl. auch *Thode* IV, S. 99 (Zitat nach *Carducho*): Teile des Schlachtkartons in Spanien (?)

413. CARLONI, Giuseppe. La culla di Michelangiolo.

In: Arte e storia II (Firenze 1883), S. 338/39.

Carloni klagt über den Zustand von Haus und Kirche in Caprese, wo Michelangelo geboren und getauft wurde und fordert zu gründlicher und sachgemäßer Restauration auf.

414. CARO, Annibale (1507–1566). Delle lettere familiari del commendatore Annibal Caro.
Padova, Giuseppe Comino, 1725. 2 vol. 8°.
1. Ausgabe: Venezia, Aldo, 1572–75 (vac.). Spätere Ausgaben: Padova 1734/35, 1763 und 1765. Venedig 1751 und 1756. Como 1825.
Michelangelo erwähnt in den Briefen des *Annibale Caro* (zitiert nach der Ausgabe von 1725): I. S. 31, 97, 291. Briefe vom 10. IV. 1538, 22. XI. 1539, 10. V. 1548. II. S. 3–5, 48/9, 52, 364. Briefe von 1551, vom 20. VIII. 1553, 17. XI. 1553, 13. XI. 1563.
Ferner in: Lettere CXXVII del commendatore Annibal Caro raccolte da Giulio Bernardino Tomitano Opitergino. Venezia, A. Zatta, 1791. S. 61–64 und 81–83. Briefe vom 5. VIII. 1551 und 6. IV. 1554.
Endlich in: Lettere inedite di Annibal Caro con annotazioni di Pietro Mazzucchelli. Milano, Pogliani, 1827/30. III. S. 55. Brief vom 29. V. 1562.
Die Briefe des *Caro*, die sich mit den Angelegenheiten des Grabmals *Pauls III.* beschäftigen, sind verarbeitet bei *Steinmann Nr. 1845*, S. 4–9, 13–18ff. Über *A. Caro* vgl. *Cantalamessa Carboni*, Ricerche sulla vita del comm. Annibale Caro e considerazioni intorno le sue opere. Ascoli, L. Cardi, 1858. – *A. Monti*, Di Annibal Caro, e del suo gusto e del suo valore nelle arti. In: Arti e lettere I (1863), S. 161ff. – *Franc. Bernetti*, Annibal Caro in occasione del quarto centenario dalla nascita. Porto Civitanova, Gualdesi, 1907.

415. CAROCCI, Guido. Le feste Michelangiolesche. I. II.
In: L'Illustrazione Universale II (Milano-Roma, Treves, 1875), Nr. 57, 19. Sept., S. 450; Nr. 58, 26. September, S. 457.

416. – L'Illustratore fiorentino. Calendario storico per l'anno 1881.
Firenze, 1881. vac.
S. 35. S. Apollonia (La porta disegnata dal Buonarroti fu in un restauro non molto lontano, molto e molto dannosamente variata . . .).

417. – L'Illustratore fiorentino. Calendario storico per l'anno 1904.
Firenze, Tip. e Libr. Domenicana, 1903. 8°.
S. 44–46. I beni di Michelangiolo Buonarroti. Datiert VIII/IX. 1534. Am besten gedruckt bei *Frey Nr. 732*.
In *Caroccis* Arbeit: Il Comune di San Casciano in Val di Pesa. Guida – Illustrazione Storico Artistica. Firenze 1892. S. 87 und S. 168 werden die Michelangelo von der Tradition mit Unrecht zugeschriebenen Villen behandelt.

418. CAROTTI, Giulio. Capi d'arte appartenenti a S. E. la Duchessa Joséphine Melzi d'Eril-Barbò.
Bergamo, Istituto Italiano d'Arti Grafiche, 1901. 4°.
S. 104/5. Porträtkopf Michelangelos (Marmor), 2 Abb.
Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, Tfl. 68, 69.

419. CARPENTER, Richard. Experience, Histoire, and Divinitie. Divided into five books.
London, A. Crooke, 1642. vac.
S. 234/35. Über den Crucifixus Michelangelos.
Michel Angelo, a Painter of Rome, having enticed a young man into his house, under the

smooth pretence of drawing a picture by the sight of him: bound him to a great woodden crosse, and having stabbed him to the heart with a Penknife, in imitation of Parrhasius that had tortured an old captive in the like cause; draw Christ hanging, and dying upon the Crosse, after his resemblance; & yet escaped without punishment. And this picture, because it sets forth Christ dying, as if the picture itselfe were dying, and with a shew of motion in every part; and because it gives the death of Christ to the life; as had in great veneration amongst them. Diese Stelle kann als eine der ältesten Aufzeichnungen der Legende gelten, daß Michelangelo einen Menschen gekreuzigt habe. – Siehe *G. Nascimbeni Nr. 1374.*

420. CARRIÈRE, Moriz. Michelangelo und Dante.
In: Jahrbuch der deutschen Dante-Gesellschaft II (Leipzig 1869), S. 211–23.
Dantes Einfluß auf Michelangelo wird auf Grund der Dialoge des *Donato Gianotti* erörtert.

421. – Michelangelo und die Reformation. Sendschreiben an Hermann Hettner.
In: Zeitschrift für bildende Kunst IV (Leipzig 1869), S. 329–35.
Mißglückter Versuch, in den Werken Michelangelos Einflüsse der Reformation nachzuweisen.

422. – Michel-Angelo.
In: Illustrierte Deutsche Monatshefte XXVII (1869), S. 196–207.
Geistvolle Lebensskizze Michelangelos.

423. – Die Kunst im Zusammenhang der Kulturentwicklung und die Ideale der Menschheit.
Leipzig, F. A. Brockhaus, 1884 (3. Auflage). vac.
Renaissance und Reformation in Bildung, Kunst und Literatur.
IV. S. 142–161. Michelangelo.
S. 142–143. „Sein Geist und Charakter", Jugendwerke. *Savonarola* und die Pietà, der Schlachtkarton. – S. 144. Denkmal für *Julius II.* – S. 145–149. Die Sixtinische Decke. – S. 149–151. Die Mediceergräber. – S. 151–156. *Vittoria Colonna* und die reformatorischen Ideen. – S. 156–158. Das Jüngste Gericht. – S. 159–161. Gedichte.

424. CARTE Michelangiolesche. Siehe *Daelli Nr. 533.*

425. CARTWRIGHT, Julia. The romance of art. The lost "Cupid" of Michelangelo.
In: The Magazine of Art IX (London 1885–1886), S. 74–79. vac.
Nach dem Bericht von *Condivi* abgefaßt.

426. CASA, Giovanni della (1503–1556). Rime e prose.
Napoli, Tommaso Alfano, 1757. 8°.
1. Ausgabe: Venezia, 1558. 8°.
S. 65. Sonett an Michelangelo. Bitte, der Nachwelt das Bildnis einer von ihm geliebten Frau zu malen oder zu meißeln.
Das Sonett ist häufig gedruckt. Vgl. Opere di G. d. Casa. Napoli 1733. II, S. 274. (Über andere Ausgaben der Werke des G. della Casa: *Baumgartner*, Die italienische Literatur. Freiburg 1911. S. 296.) Ferner wiederabgedruckt in der von *Piacenza* herausgegebenen Vita Michelangelos Torino 1813. S. 98 und bei *Frey*, Dichtungen. 1897. S. 273 (Nr. CLXXXII), der als Autor des Sonetts fälschlich *Gandolfo Porrino* nennt.
Giov. della Casa hatte nach *Vasari* (ed. *Milanesi* VII, 61) begonnen, einen Traktat über die Malerei zu schreiben, der heute verloren ist. Er war auch der Besteller des Gemäldes von *Daniello da Volterra* im Louvre (David und Goliath), über das *Michon* (siehe *Nr. 1295*) gehandelt hat.

427. CASTALDO, A. Siehe *Buonarroti Nr. 320.*

428. CASTELAR, Emilio. Ricordi d'Italia. Traduzione dallo spagnuolo di Pietro Fanfani.
Firenze, Gazzeta d'Italia, 1873. 8°.

S. 29–41. La Cappella Sistina. – Allgemeine Ausführungen über Michelangelo und seine Zeit. 3. Auflage: Livorno, R. Giusti, 1884. S. 83–125. Letzte Auflage: Livorno 1911. S. 73–107 (vac.) Deutsche Übersetzung: Erinnerungen an Italien. Deutsch von *Julius Schanz*. Leipzig, H. Hartung, 1876. S. 58–89. – Auch in englischer und französischer Übersetzung erschienen.

429. CASTIGLIONE, Baldassare (1478–1529). Il Cortegiano.
Venezia, Aldo, 1528. vac.

Schon im 16. Jahrhundert erschienen etwa ein halbes hundert Ausgaben des Corteggiano. Vgl. *Brunet* I, S. 1628–31. – Die beste moderne Ausgabe: Annotato ed illustrato da *Vittorio Cian*. Firenze, Sansoni, 1894. 8° (vac.).

Erwähnungen Michelangelos: Als Maler: Lettera dedicatoria Nr. I. S. 4. und Lib. I. Nr. XXXVII. – Als Bildhauer: Lib. I. Nr. LI.

Das Manuskript des Cortegiano war bereits 1524 abgeschlossen worden. Vgl. *J. Cartwright*, Baldassare Castiglione. London, Murray, 1908. II, S. 372.

430. CASTIGLIONE, Sabba da. Siehe *Sabba Nr. 1702.*

431. CATALOGHI del Museo Campana.
s. a. e. l. erschienen.

Classe IX. Opere de'capiscuola della pittura italiana e de'loro più celebri discepoli dal 1500 fin quasi al 1700.

S. 11. Nr. 484. Michelangelo (maniera di). Kopf einer alten Frau.

Nr. 483. *Bugiardini*. Porträt Michelangelos (Tafel 55×43). Siehe *Nr. 432.*

S. 12. Nr. 489. *Marcello Venusti*. Christus am Kreuz nach Michelangelo.

Classe XI. Scultura in majolica del risorgimento con vernici invetriate di *Luca della Robbia* e suoi contemporanei, ed un saggio a bassorilievo in marmo del *Donatello*, del *Sansovino* e di Michelangelo.

S. 3–4 und Nr. 56 (S. 6). Das abbozierte Marmorrelief (Höhe 35 cm) einer Madonna del Silenzio galt hier als Originalwerk Michelangelos. Heute verschollen.

432. CATALOGUE des tableaux, statues bas-reliefs et objets d'art exposés dans les galeries du Musée de peinture et de sculpture. Ville de Grenoble. Grenoble, Louis Ginier, 1911. 8°.

S. 133. Nr. 462. Porträt Michelangelos von *Bugiardini*. (Aus Sammlung *Campana*. Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 12). Auch *M. de Reymond*, Le Musée de Grenoble. Paris, Renouard, 1909. Tfl. 18.

Nr. 463. Kopie der Delphischen Sibylle (2,72×2,44) von *Ernest Hébert*. 1843.

S. 134. Nr. 464. Der Sichankleidende vom Schlachtkarton. Kopie auf Holz.

S. 225. Nr. 238. Zeichnung: Torse d'homme, étude d'anatomie – Croquis d'un enfant (Feder). Unter dem Einfluß Michelangelos entstanden. Abgebildet bei *Reymond*, Tfl. 131.

433. CAVALLUCCI, Jacopo. Notizia storica intorno alle Gallerie di quadri antichi e moderni della R. Accademia delle Arti del Disegno in Firenze. Firenze, Tip. del Vocabolario, 1873. 8°.

S. 21. Ricordo der Provveditori vom 28. April 1583. *Ammanati* schenkt der Akademie ein großes Modell Michelangelos.

Von *Gottschewski*, der dieses Dokument auf den von ihm entdeckten Torso eines Flußgottes bezog, wiederabgedruckt in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst I (1906), S. 54.

434. – Notizie storiche intorno alla R. Accademia delle arti del disegno in Firenze. Firenze, Tip. del Vocabolario, 1873. 8°.

S. 41–43 und 49–51. Dokumente betreffend Michelangelos Esequien und den Katafalk. (Dokumente vom 12. März 1564, 14. Juli 1564, 18. Oktober 1564, 27. Oktober 1566). Die beiden letzten Dokumente sind sonst nirgends gedruckt.

435. – In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo italiano. Firenze, Sansoni, 1875. 8°.

S. 163–214. Guida alle opere di Michelangiolo in Firenze (Santa Croce. Casa Buonarroti. Museo Nazionale. Galleria degli Uffizi. Duomo. Chiesa di San Lorenzo. Libreria Mediceo-Laurenziana. Palazzo Riccardi. Accademia delle belle arti.)

Siehe *Buonarroti Nr. 362.*

436. CECCONI, Leonardo. Storia di Palestrina città del Prisco Lazio. Ascoli, Niccola Ricci, 1756. 8°.

S. 111. Pietà in Palestrina: Chiesa dedicata a S. Rosalia. Si rimira di più nella Cappella interiore una Statua rappresentante la Vergine addolorata con Gesù morto nel seno, abbozzo del celebre Buonaroti. Vgl. *Thode* V, S. 281–82.

S. 309. Castello di Capranica, Chiesa dedicata a S. Maria Maddalena: ... tale fabrica fu disegnata, e fatta sotto la direzione del celebre Michelangelo Buonarota, che in occasione di fermarsi quivi più lungo tempo vi lasciò diversi altri illustri monimenti, in ispezie l'abozzo di un Lione, ed il profilo di un maraviglioso vento. Siehe über diese gänzlich unbegründeten Zuschreibungen an Michelangelo: *Gori Nr. 849.*

437. CELIO, Malaspini. Ducento novelle del Signor Celio Malaspini nelle quali si raccontano diversi avvenimenti cosi lieti, come meste e stravaganti. Venezia, 1609. vac.

Vol. II. S. 228. LXXXV. Michelangelo und das Grabmal des *G. Medici, Marchese von Marignano.* Wiederabgedruckt von *Beltrami* in Rassegna d'Arte IV (1904), S. 1. Siehe auch *Plon Nr. 1521*, S. 155/56.

438. CELLINI, Benvenuto (1500–1571). Sopra la differenza nata tra gli scultori e pittori, circa il luogo destro stato dato alla pittura nelle esequie del gran Michelagnolo Buonarroti.

Dieser Discorso des Cellini wurde zuerst fälschlich unter dem Namen *Cennini* gedruckt von *Tarsia*, Oratione .. 1564. *Nr. 1890*, S. 29–31.

Wiederabgedruckt von *Milanesi*, I trattati dell' oreficeria (siehe *Nr. 439*), S. 229–33 und in *Jahn-Rusconi & Valeri*, La vita di Benvenuto Cellini. Roma 1901. S. 799–801.

Die Skulptur wird über die Malerei gestellt. Über den unfruchtbaren Rangstreit dieser beiden Künste, zu dem seiner Zeit auch Michelangelo Stellung genommen hatte, siehe *Varchi Nr. 1959*. *Gori* spricht in seiner Condiviausgabe von 1746, S. XX die Absicht aus, die Orazione funerale von *Cellini* auf Michelangelo in einem 2. Band zu veröffentlichen. Nach *Passerini* S. 28 befindet sich das Manuskript im Archivio Buonarroti. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die von *Moreni*, Bibliografia I, S. 244 genannte Orazione funebre in lode di Michelangelo Buonarroti mit der im Titel genannten Schrift identisch ist. Vgl. hierüber *Cellini* ed. Tassi III, S. 382.

439. CELLINI, Benvenuto. Due trattati uno intorno alle otto principali arti dell' oreficeria. L'altro in materia dell' Arte della Scultura; dove si veggono infiniti segreti nel lavorar le Figure di Marmo, & nel gettarle di Bronzo. Fiorenza, Valente Panizzij & Marco Peri, 1568. 8°.

Diese Erstausgabe ist äußerst selten. Auf ihr fußen alle späteren bis zu der neuen Ausgabe von *Milanesi:* I trattati dell' oreficeria e della scultura di Benvenuto Cellini. Nuovamente messi alle stampe secondo la originale dettatura del Codice Marciano per cura di Carlo Milanesi. Firenze, Le Monnier, 1857. (S. XIII. Bibliographie der älteren Ausgaben).

Nach der Ausgabe *Milanesis* veranstaltete *Justus Brinckmann* eine deutsche Übersetzung der Traktate allein: Abhandlungen über die Goldschmiedekunst und die Skulptur. Leipzig, Seemann, 1867. S. 90, 149, 158 und Register S. 191.

Michelangelo und *Cellini* (zitiert nach der Ausgabe *Milanesis*):

S. 76. Michelangelos Besuch in *Cellinis* Atelier in Florenz. In der in vielen Einzelheiten abweichenden Erstausgabe wird als Zeitpunkt für diesen Besuch das Jahr 1528 genannt (S. 19v).

S. 84. Michelangelo wird auch nach *Cellini* für die Ausmalung der Sixtinischen Decke durch *Bramante* vorgeschlagen.

S. 195. Michelangelo als größter Bildhauer verherrlicht.

S. 196–202. Michelangelo in Carrara. Wichtige Aufschlüsse über die Arbeitsweise Michelangelos.

S. 217–219. Discorso sopra l'arte del disegno: Michelangelos Manier zu zeichnen. Vgl. hierzu den wiederum gänzlich abweichenden „Breve Discorso intorno all'Arte del Disegno . ." der Ausgabe von 1568. S. 60/61.

Außer diesen bereits 1568 nach einem anderen Originalmanuskript gedruckten Traktaten sind in die Ausgabe *Milanesis* folgende Arbeiten aus *Cellinis* Nachlaß aufgenommen, in denen über Michelangelo gehandelt wird:

S. 223–224. Discorso della Architettura. Michelangelo als Architekt.

S. 229–233. Sopra la differenza nata tra gli scultori e pittori . . . Siehe vorige *Nr. 438*.

S. 242. Sopra i principj e'l modo d'imparare l'arte del disegno. Michelangelos Studium nach dem menschlichen Skelett.

S. 272–275. Brief *Cellinis* an *Varchi* über den Rangstreit der Künste vom 28. I. 1547.

S. 358 (Nr. LXI). Gedicht an Michelangelo: Solo una fronda della tua corona.

S. 374 (Nr. LXXIV). Sonett auf den Tod Michelangelos: Ogni uom dice per certo ch'io ho 'l torto.

S. 395 (Nr. CXIV). Madrigal gegen *Tarsia* („Pedante"): Lettor benigno, 'l Boschereccio scrive.

440. – Vita di Benvenuto Cellini. Testo critico con introduzione e note storiche per cura di Orazio Bacci.
Firenze, G. C. Sansoni, 1901. 8°.

1. Auflage. Colonia (Deckname für Neapel), Pietro Martello, 1728.

Eine heute sehr seltene, ein reiches zum Teil neues kritisches Material umfassende

Ausgabe der Vita, der Traktate, Briefe und Gedichte des *Cellini* veranstaltete *Francesco Tassi* (Firenze, Guglielmo Piatti, 1829. 3 vol.).
Die populäre Ausgabe von *A. Jahn-Rusconi* & *A. Valeri* (La Vita di Benvenuto Cellini. Roma, Soc. Ed. Nazionale, 1901) fußt bereits auf der Ausgabe von *Bacci*. Nach der Ausgabe von *Rusconi* wurde eine moderne deutsche Übersetzung veranstaltet (Das Leben des Benvenuto Cellini. Deutsch von *H. Conrad*. München, G. Müller, 1908. 2 Bde.).
Eine Bibliographie der zahllosen Ausgaben der Vita *Cellinis* findet sich bei *Bacci:* S. XXXIII–LVIII.

Eine wenig kritische Bibliografia Celliniana von *Sidney J. A. Churchill* erschien in: La Bibliofilia IX (Firenze 1908), S. 173–177, 262-269.
Eine neue kritische, reich illustrierte Ausgabe wurde vor kurzem von *Paolo d'Ancona* herausgegeben: Cellini. La Vita. Testo riveduto con introduzione e note. Milano, Cogliati, (1926). 4^0.

Die Vita *Cellinis* wurde in den Jahren 1558–1566 geschrieben.
Erwähnungen Michelangelos: (die eingeklammerten Seitenzahlen nach der Ausgabe von *d'Ancona*, die eingeklammerten Jahreszahlen nach der Ausgabe von *Tassi*).
S. 25 (29/30). Schlachtkarton Michelangelos (1518).
S. 26 (30). Streit *Torrigianis* und Michelangelos (1518).
S. 65 (72). Michelangelo und *Luigi Pulzi* (1524).
S. 86–88 (102/4). Zeichnung Michelangelos für eine Arbeit des *Cellini* (1528).
S. 151 (181/2). *Cellini* verteidigt Michelangelo gegen Schmähworte *Sansovinos* (1535).
S. 327 (396). David vor dem Palazzo Vecchio (1545).
S. 344 (415). Erwähnung Michelangelos (1546).
S. 353 (425/6). Medicikapelle. Michelangelo und *Bandinelli:* Herkules und Kakus (1546).
S. 369 (441). Michelangelos Bewunderung für die Büste des *Bindo Altoviti* (1552). Vgl. *Schorns* Kunstblatt. 1818. S. 30–32. – Die Büste befindet sich heute im Museum *Gardner* in Boston. Abgebildet bei *P. d'Ancona*, S. 463.
S. 369–72 (441/4). Vergeblicher Versuch *Cosimos I.*, Michelangelo nach Florenz zurückzuberufen (Brief Michelangelos an *Cellini*. Vgl. *Milanesi*, Lettere S. 532) (1552).
S. 396 (473). Erwähnung Michelangelos (1555).
S. 403 (480). Wichtige Angaben *Cellinis* über den Herkules und Kakus von Michelangelo (1559).
S. 405 (482). Michelangelo erwähnt (1559).
Über die beiden erhaltenen Briefe *Cellinis* an Michelangelo siehe *Bacci Nr. 89*.
Über Michelangelo und *Cellini* vgl. auch *Vasari* (ed. *Milanesi*) VI, S. 620. – *Frey*, Briefe an Michelangelo S. 379 (CCCXXIX). – *Cellinis* Beteiligung am Leichenbegängnis Michelangelos: Sein Brief an den Prior von S. Lorenzo vom 16. III. 1564. (*Gotti* I, S. 364.) – Im Nachlaßinventar *Cellinis* wird erwähnt: Il Giudizio di Michelagnolo, piccolo, in carta (Ausgabe von *Rusconi* und *Valeri*, S. 640).
Die Bedeutung der Schriften *Cellinis* für Kunst und Leben Michelangelos ist bis heute noch nicht genügend gewürdigt worden.

441. CENNO intorno al Giudizio universale di Giuseppe Velasquez e a quello della Sistina di Michel Angelo.

In: Faro di Messina II, S. 368–73. vac. Unauffindbar.

Der Einfluß *Dantes* auf beide Künstler wird behandelt. Vgl. *Passerini*. S. 29.

442. CENTENAIRE. Le centenaire de Michelange. Les fêtes de Florence.

In: Revue politique et littéraire, 2. ser., 1875. Nr. 13/14. vac.

443. CENTENAIRE. Le centenaire de Michelange.

In: The Academy. London 25. September & 2. Oktober 1875. vac.

444. CERASOLI, Francesco. Nuovi documenti sul monumento di Giulio II.

In: Archivio storico dell' Arte VII (Roma 1894), S. 489–93.

Drei Dokumente zum Juliusgrabmal vom 17. XI. 1536, 11. XII. 1536 und 9. V. 1538 wurden hier ohne Kommentar publiziert. Jedoch nur das Dokument vom 11. XII. 1536 war der Forschung bis dahin unbekannt. Über alle drei Dokumente vgl. *Steinmann*, Sixtina II, S. 748/49, 752/53, 745 (Reg. 3a).

445. CERIELLO, G. R.

Alberti, Leonardo, Michelangelo, Vasari, Cellini, Galilei. Scritti scelti e annotati.

Messina-Roma, Giuseppe Principato, 1926. 522 S. 8^0.

1. Auflage 1924.

S. 277–324. Michelangelo Buonarroti. Schilderung von Michelangelos Werken. Das Buch ist zum Gebrauch für die Schulen bestimmt. – Siehe auch *Nr. 356*.

446. CERVESATO, Arnaldo. Le statue di Michelangelo per la cupola di S. Pietro.

In: La Tribuna. 3. Juli 1925.

Die 7 Tonmodelle des Museo Petriano für Michelangelos Kuppelmodell werden hier als eigenhändige Bozzetti von Michelangelo veröffentlicht. Schon *V. Mariani* (A proposito di una scoperta. In: Il Risorgimento 4. Juli 1925) wendet sich gegen diese seltsame Entdeckung. – Siehe auch *Beltrami Nr. 133*.

447. CESNOLA, Alessandro Palma di. Catalogo di manoscritti italiani esistenti nel Museo Britannico di Londra.

Torino, L. Roux, 1890. 8^0. vac.

S. 79. Nr. 1080.
Michelangelo Buonarroti. – Anatomia, Architettura, Piani, f. 16. Add. 5259.
S. 99. Nr. 1277.
Autografi lettere e memorie di Michelangelo Buonaroti. Anno 1518 al 1558. 2273.
S. 121. Nr. 1542.
Descrizione istorica della galleria di Casa Buonarroti di Firenze. 6802.
S. 127. Nr. 1617.
Memorandi di Michel'Angelo Buonarroti (autografi). Anno 1518–1558. Add. 22731.
Memorandi relativi al monumento di Papa *Giulio II* e alla chiesa di San Lorenzo in Firenze. – Anno 1505 al 1521, f. 1. Add. 23208.
S. 169–170. Appendice F. Lettere di Michelangelo Buonarroti ... Lettera di Michelangelo Buonarroti, riguardante il mausoleo di *Giulio II*. Brief an *Luigi del Riccio* (ohne Datum). Vgl. *Milanesi*, Lettere S. 488.
Diese einfach nach *Cesnola* abgedruckten Angaben sind unvollständig.

448. CHABOUILLET. Catalogue des camées et pierres gravées de la Bibliothèque impériale.

1858. 12^0. vac.

S. 320. Cachet Michelangelos. Hier ist die Bibliographie über diesen Kameo zusammengestellt. Siehe *Roßmann Nr. 1687*.

449. CHADWICK, John W. Michael Angelo.
In: Unitarian Review XI (Boston 1879), S. 612–35. vac.

450. CHANTELOU. Siehe *Bernini Nr. 153.*

451. CHAPON, L. L. Le Jugement dernier de Michel-Ange. Préface par E. Ollivier.
Paris, Laurens, 1892. X, 80 S., 1 Tfl. 8°.
Diese ziemlich oberflächlichen Ausführungen über das Jüngste Gericht wurden als Begleittext zu einem Stich nach dem Jüngsten Gericht von *Chapon* herausgegeben, der im Salon des Jahres 1892 in Paris ausgestellt war. Auf diesem Stich wurde sogar jeder Figur ein Name beigegeben, ein dilettantischer Versuch, der hier zum einzigen Mal unternommen worden ist.

452. CHARAVAY, Etienne. Lettres autographes composant la collection de M. Alfred Bovet décrites par Etienne Charavay, ouvrage imprimé sous la direction de Fernand Calmettes.
Paris, Librairie Charavay Frères, 1887. LVI, 880 S., 49 Tfln. 4°.
S. 686. Nr. 1837. Faksimile des Ricordo Michelangelos vom 26. Oktober 1521. Zahlungen für den Christus in S. Maria sopra Minerva. Gedruckt bei *Milanesi*, Lettere S. 583 mit dem Fehler „de' Salviati" statt „de' Servi". Im Jahre 1924 aus Sammlung *Pearson* versteigert. Siehe *Nr. 1472* und *739*.
S. 688. Nr. 1838. *Giacomo del Duca* in Rom an *Lionardo Buonarroti* in Florenz, 4. April 1566. „Intéressante lettre où il parle du tombeau de Michel-Ange et du peintre *Daniel de Volterra*, dont il attend l'arrivée." Das Datum dieses Briefes kann nicht stimmen, da *Daniello da Volterra* am 4. April 1566 in Rom starb.
S. 688. Nr. 1839. *Tiberio Calcagni* in Rom an *Lionardo Buonarroti* in Florenz, 2/3. Juli 1563. „Très intéressante lettre dans laquelle *Tiberio Calcagni* parle du célèbre peintre *Daniel de Volterra* et lui donne des nouvelles de son illustre oncle Michel-Ange". . .
Unter den Briefen des *Tiberio Calcagni* an *Lionardo Buonarroti*, die *Daelli* publiziert hat, findet sich dieser Brief nicht, der wie der des *Giacomo del Duca* in der Michelangelo-Literatur niemals benutzt werden konnte. Wo sich diese drei Autographen heute befinden, ist unbekannt.

453. CHATTARD, Gio. Pietro. Nuova Descrizione del Vaticano o sia della sacrosanta Basilica di S. Pietro data in luce da Gio. Pietro Chattard accàdemico rozzo della città di Siena.
Roma, Per gli eredi Barbiellini, 1762. 8°.
I. S. XXXIII–XXXIV. Michelangelos Bautätigkeit in S. Peter.
S. 37/38. Pietà von St. Peter.
S. 246. Kreuzabnahme des *Lorenzo Sabbatini* in der Sakristei. (Bild nach Michelangelos Pietà im Florentiner Dom.)
S. 255. Bild einer Kreuzigung „della prima maniera di Michelangiolo"(?)
S. 352, 359. Michelangelos Tätigkeit am Außenbau von St. Peter.
Erwähnungen Michelangelos: S. 66, 69, 71.
Tomo II: Roma, Mainardi, 1766. 8°.
S. 30/33. Malereien der Sixtinischen Decke.
S. 39/41. Jüngstes Gericht.
S. 60. Fresken der Cappella Paolina.
Erwähnungen Michelangelos: S. 4, 224.

Tomo III: Roma, Mainardi, 1767. 8°.

S. 45. Fresken in der Vatikanischen Bibliothek 1. St. Peter unvollendet zur Zeit Michelangelos, 2. Michelangelos ursprünglicher Plan von S. Peter.

S. 123. Relief eines Füllhorns mit Früchten und Blumen von Michelangelo.(?)

454. CHENEY, Ednah D. Michael Angelo's poem on the Death of his Father and Brother.

In: The Journal of speculative philosophy X (St. Louis 1876), S. 435–39. vac.

455. CHENNEVIÈRES, Henry de. Les Dessins du Louvre.
Paris, L. Baschet & Ch. Gillot, 1882–1883. 2°.

Vol. I. Michelangelo: (4 S., 18 Tfln.) Bestandaufnahme der Handzeichnungen Michelangelos im Louvre: 47, von denen Chennevières 35 für echt hält. Auf Tafeln publiziert sind folgende 18 Blätter: *Thode* 460, 466, 470, *Demonts* 13 (*Thode* vac.), *Thode* 478, 498, 465, 477, 484. – Nr. 10: Mann mit Drachen kämpfend (Nicht echt. *Thode* vac.). – *Reiset* 115 (*Thode* vac.). – *Thode* 481, 398, 468, 473, 475, 463, 464.

456. CHENNEVIÈRES, Ph. de. Les dessins de maîtres anciens exposés à l'école des Beaux-Arts.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XIX (Paris 1879), S. 505–35.

S. 518–522. Bericht über 14 ausgestellte Handzeichnungen Michelangelos aus den Sammlungen *Malcolm, Duc d'Aumale, de la Salle, Armand, Gatteau, Chennevières.*

Ein selbständiger Abdruck dieser Arbeit erschien: Paris 1880. (156 S.) S. 15–18 und 140: Michelangelo.

457. CHIAPPELLI, Alessandro. Sempre contro il terzo David.

In: Il Marzocco. 17. August 1902. Nr. 33. vac.

Wendet sich gegen die Aufstellung einer Marmorkopie auf der Piazza della Signoria an Stelle des Originals.

458. – Una nuova questione a proposito del "David" di Michelangelo.

In: Nuova Antologia XXXVIII (Roma 1903), S. 20–24.

Vorschlag, Michelangelos David in den Donatellosaal des Bargello zu überführen. Hiergegen wendet sich *Poggi*. Siehe *Nr. 1531*.

459. CHINALI, Geremia. Il Castello di Caprese e Michelangelo Buonarroti. Compendio storico con appendici e documenti.
Arezzo, Stab. Tip. Bellotti, 1904. VII, 372, 6 S. 8°.

S. 247–318. Michelangelo Buonarroti. Unkritische Ausführungen über Geburtsort, Geburtshaus und Taufkirche Michelangelos. Ferner Beschreibung der am 13. Juni 1875 in Caprese abgehaltenen Centenarfeier. Der Bericht hierüber gedruckt nach *Mercanti Nr. 1271*.

460. – Caprese e Michelangelo Buonarroti.
Milano, G. Oberrosler, 1908. vac.

461. CHIRTANI, L. La creazione dell' uomo di Michelangelo Buonarroti.
In: Natura ed arte 1892. S. 832–34. (1 Stich.)
Unwesentliche Betrachtungen über die Erschaffung Adams an der Sixtinischen Decke.

462. CHOULANT. Geschichte der anatomischen Abbildungen.
Leipzig, 1852. vac.
S. 10–20 beschäftigt sich mit der vielbesprochenen früher Michelangelo und della Torre benannten anatomischen Zeichnung in Oxford, die heute mit Recht Michelangelo abgesprochen wird. Vgl. *Fisher*, Facsimiles of original studies by Michel Angelo in the University Galleries, Oxford. London 1865. Tfl. 1.

463. CIAMPI, Ignazio. Michelangelo e Vittoria Colonna.
In: Arti e Lettere. Scritti raccolti da Francesco Gasparoni I (Roma 1863), S. 339–48.
Michelangelos Freundschaftsbeziehungen zu *Vittoria Colonna* werden auf Grund der Gespräche des *Francisco de Hollanda* geschildert.

464. CIAMPI, Sebastiano. Lettera di Michelangiolo Bonarroti per giustificarsi contro le calunnie degli emuli e de'nemici suoi sul proposito del sepolcro di Papa Giulio II trovata e pubblicata con illustrazioni da Seb. Ciampi.
Firenze, David Passigli, 1834. XIV, 47 S. 8°.
Als Anhang: Lettera di Sebastiano Ciampi a Lorenzo Bartolini celebratissimo statuario. 33 S. 2 Tfln.
Lozzi II, S. 135, Nr. 4193 erwähnt eine sonst nicht nachzuweisende Ausgabe von 1831 ohne den Anhang.
Berühmter von *Ciampi* zuerst veröffentlichter Brief mit der Geschichte des Juliusgrabmals. Empfänger unbekannt (Monsignore *Aliotti*?) Datierung: Oktober 1542. Original unbekannt. Von *Gaye* II, S. 84 zu Unrecht angezweifelt. Sehr häufig wiederabgedruckt. Vgl. *Milanesi*, Lettere S. 489.

465. CIAN, Vittorio. Musa Medicea. Di Giuliano di Lorenzo de' Medici e delle sue rime inedite.
Torino, A. Baglione, 1895. 71 S. 8°.
Nozze Flamini-Fanelli. Äußerst selten und nicht im Handel.
Behandelt mit einem glänzenden kritischen Apparat die Dichtungen des *Giuliano di Lorenzo de' Medici*, den Michelangelo in der Medicikapelle in Marmor bildete. Der Schrift sind dreizehn unedierte Gedichte des *Giuliano* beigefügt. Auf die nahen Beziehungen Michelangelos zu diesem Medicisprossen wird in dieser ausgezeichneten Schrift mehrfach hingewiesen.

466. CIARDI, Pio. Discorso pronunziato a Pieve S. Stefano nell' occasione del Centenario di Michelangelo Buonarroti il 15. giugno 1875.
Firenze, Giuliani, 1875. 6 S. 8°. vac.

467. CICOGNARA, Leopoldo. Storia della Scultura dal risorgimento delle belle Arti in Italia fino al secolo di Napoleone.
Venezia, Picotti, 1813–1818. 3 vol. vac.

2. Auflage: Storia della Scultura dal suo risorgimento in Italia fino al secolo di Canova. Per servire di continuazione all' opere di Winckelmann e di d'Agincourt. Prato, Frat. Giachetti, 1824/25. 7 vol. 1 Tflbd.

2. Auflage: Bd. V, Cap. II, S. 103–190. Michelangelo Bonarroti (Tfl. LII–LIX). Hierzu siehe den Brief von *Canova* an *Cicognara* in *Bottari* VIII, S. 203–05 (*Nr. 253*).

468. CICOGNARA, Leopoldo. Sulla influenza di Michelangelo nelle arti del secolo XVI. Lettura fatta all' Ateneo di Venezia nel 1815.
Sui dipinti di Michelangelo nella cappella Sistina. Risposta al Commentario del Missirini. 1829.

Beide Schriften erwähnt im Elenco degli scritti inediti in: *Malamani, Vittorio.* Memorie del conte Leopoldo Cicognara tratte dai documenti originali. Venezia, Tip. Ancora, 1888. II, S. 415.

469. – Michelangelo giudicato dal Cicognara.

In: Arti e lettere. Scritti raccolti da Francesco Gasparoni I (Roma 1863), S. 155–57, 175–76.

S. 155–57. Brief des *Cicognara* an *Missirini* vom 5. Dezember 1825.
S. 175–76 wird unter dem Titel: Ancora sopra Michelangelo (da lettera inedita del *Cicognara*) ein zweiter Brief von *Cicognara* an *Missirini* vom 13. September 1823 herausgegeben, der ebenfalls über Michelangelo handelt.

470. CINELLI. Ms. der Magliabecchiana zu Florenz. Sig. XIII, 34. (2. Hälfte 17. Jahrh.)

Die auf Michelangelo bezüglichen Stellen des Manuskripts sind abgedruckt bei *Grünwald* im Münchener Jahrbuch V (1910), S. 12, Anm. 1, 2. S. 27, Anm. 11. *(Nr. 911.)*

Über *Cinellis* Ausgabe des *Bocchi* siehe *Nr. 205*.

471. CITTADELLA, Vigodarzere Luisa. Michel Angelo Buonarroti: storia e biografia, raccontata alla gioventù.
Torino, Paravia, 1895. 30 S. 16⁰. vac.

472. CLAPP, Frederick Mortimer. Les dessins de Pontormo. Catalogue raisonné. Précédé d'une étude critique.
Paris, Édouard Champion, 1914. 8⁰.

S. 27. n. 1. Über Nachahmungen von Michelangelozeichnungen.
S. 112. Uffizien Nr. 675. Figur aus dem Karton von Pisa. (ca. 1518).
S. 207. Uffizien Nr. 6652. Zeichnung nach dem Bronzedavid.
S. 216. Uffizien Nr. 6663. Kopie eines Nackten nach dem Karton von Pisa von *Sogliani*.
S. 227. Uffizien Nr. 6677. Studie *Pontormos* nach dem Karton von Pisa.
S. 247. Uffizien Nr. 6702v. Kopie nach dem Haman der Sixtina.
S. 331. Louvre Nr. 1029. Venus und Cupido. Schulzeichnung nach dem Gemälde der Uffizien.

473. CLAUSSE, Gustave. Les San Gallo. Architectes, peintres, sculpteurs, médailleurs XV⁰ et XVI⁰ siècles.
Paris, Ernest Leroux, 1900–1902. 3 Bde. 8⁰.

I. S. 226–227. Transport von Michelangelos David. 1504.
S. 236–240. Entdeckung des Laokoon. 1506.
II. S. 67–102. Palazzo Farnese.
S. 117–138. Baugeschichte von S. Peter. Besonders eingehend sind die Jahre 1516–1546 behandelt.
S. 161–168. S. Giovanni de'Fiorentini.
S. 269–275. Kapelle des Kardinals *Cesi* in S. Maria della Pace.
S. 335–354. Befestigungen Roms (*Antonio da Sangallo* und Michelangelo).
S. 361–372. Cappella Paolina.
III. S. 103–117. *Bastiano da Sangallo.* (Schüler Michelangelos.) Zeichnet nach dem Karton von Pisa.

In dieser unselbständigen und wenig neues bietenden Arbeit ist das Material, das Michelangelos Verhältnis zu den *Sangallo* erläutert, ziemlich vollständig zusammengetragen.

474. CLEMEN, Otto. Zwölf Meisterwerke von Michelangelo, ausgewählt und eingeleitet von O. C.
Zwickau (Sachsen), Johannes Herrmann, s. a. 24 S., 12 Abb. 8⁰.

475. CLÉMENT, Charles. Michel-Ange d'après de nouveaux documents.
In: Revue des Deux Mondes 2. per., XXII (Paris 1859), S. 60–108.

Lebensskizze Michelangelos auf Grund der Bücher von *Harford Nr. 960* und *Hollanda Nr. 1009*.
Dieser Aufsatz ist verarbeitet in: Michel-Ange .. 1861. Siehe nächste *Nr. 476*.

476. – Michel-Ange, Leonard de Vinci, Raphael. Avec une étude sur l'art en Italie avant le XVI^e siècle et des catalogues raisonnés, historiques et bibliographiques.
Paris, Michel Lévy Frères, 1861. 402 S. 8⁰.

Das Buch wurde 1867 (2^e ed. revue et considérablement augmentée. Paris, Hetzel, 410 S.), 1875 (vac.), 1878 (vac.), 1880 (Illustré de 167 dessins d'après les grands maîtres. 470 S. 4⁰) und auch weiterhin neu aufgelegt.
Es erschien deutsch bearbeitet mit Einleitung, Ergänzungen und einem Anhang von *C. Clauß*. Leipzig, E. A. Seemann, 1870. X, 338 S. 8⁰ und in englischer Übersetzung von *L. Corkran*. London 1880. Mit Illustrationen (vac.). Vgl. *Fagan* S. 183 und *Passerini* S. 32.

Ausgabe 1861: S. 45–166. Michel Ange.
S. 325–359. Catalogues raisonnés historiques et bibliographiques. Siehe *Black Nr. 194*.
Ausgabe 1880: S. 53–190, 377–418. Deutsche Ausgabe 1870. S. 15–144.

477. CLÉMENT, Pierre. Siehe *Montaiglon Nr. 1328*.

478. COELLEN, L. Der Moses Michelangelos und der Beethoven Klingers.
In: Rheinisch-Westfälische Zeitung. Essen 1903. 2. Dezember. vac.

479. COLASANTI, Arduino. Sonetti inediti per Tiziano e per Michelangelo.
In: Nuova Antologia. Roma 16. III. 1903. S. 279–86.
Zusammenstellung von Dichtungen an Michelangelo. Zum Teil unediert.

480. – Gli artisti nella poesia del Rinascimento. Fonti poetiche per la storia dell' arte italiana.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXVII (1904), S. 193–220.
S. 210–211. Wichtige, wenn auch nicht erschöpfende Bibliographie der Dichtungen an Michelangelo. (Gedichte von: *J. Baptista Mantuanus, Niccolò d'Arco, Benedetto Varchi, Fr. Maria Molza, Ev. Magdaleno Capodiferro, G. B. Strozzi, Giov. della Casa, Angelo di Constanzo, Fr. Bini, Bern. Rota, Gandolfo Porrino, B. Cellini, Ludovico Beccadelli.)*

481. – La mostra michelangiolesca in Castel Sant' Angelo.
In: Marzocco XVI (1911), Nr. 17. 23. April.
Besprechung der ausgestellten Werke Michelangelos.

482. – Il memoriale di Baccio Bandinelli. Siehe *Bandinelli Nr. 97.*

483. COLIGNY, Charles. Michel-Ange et Salvator Rosa.
In: L'Artiste II (1865), S. 49–55.
Vergleichende Studie eines Dilettanten.

484. COLLINGS, Ernest. Sculpture and Ivan Mestrovich.
In: The Quest VII (1915), Nr. 1. vac.
Michelangelo verkörpert nach *Collings* in seiner Person die ganze Kunst der Renaissance. – Siehe auch *Nova Europa Nr. 1399*, S. 329/36.

485. COLONNA, Vittoria.
Fünf Briefe an Michelangelo. Zuerst nach Abschriften gedruckt bei *Campori*, Lettere artistiche inedite. 1866. (Siehe *Nr. 399.*)
Das British Museum besitzt eine Ausgabe der Rime der *Vittoria Colonna* von 1558 aus dem Besitz Michelangelos mit eigenhändiger Namenseintragung, die bei *Fagan* S. 183 in Faksimile reproduziert worden ist.
Die erste Ausgabe der Rime erschien: Venetia, Giovanni Andrea Vavassore, 1546. (vac.)
Kritische Ausgabe der Rime: Le Rime di Vittoria Colonna corrette su i testi a penna e pubblicate con la vita della medesima dal Cav. Pietro Ercole Visconti. Roma, Salviucci, 1840. 4^0. S. 424–27. Vier Sonette Michelangelos an *Vittoria Colonna.*
Bibliographie der Ausgaben der Rime bei *Roscoe.* Siehe *Nr. 1672.*
Zusammenstellung der Literatur über *Vittoria Colonna* bis 1891 bei *F. X. Kraus Nr. 1098.*
Die ausführlichste Biographie über *Vittoria Colonnna* bei: *Wyss, Nr. 2092.*
Über die Gespräche der *Vittoria Colonna* mit Michelangelo siehe *Hollanda Nr. 1009.*

486. COLVIN, Sidney. Drawings of the old masters in the University Galleries and in the Library of Christ Church Oxford. Selected and arranged with notes and introductions by Sidney Colvin.
Oxford, Clarendon Press, 1907. 3 vol. 2^0.

I. Nr. 27–42. Zeichnungen Michelangelos und seiner Schule. Folgende Blätter sind hier – nach *Thode* VI aufgeführt – reproduziert und besprochen: S. 183, Nr. 406. S. 182, Nr. 405. S. 181, Nr. 402. S. 182, Nr. 403. S. 178, Nr. 398 (2 Tfln.). S. 176, Nr. 394. S. 183, Nr. 407. S. 190, Nr. 417. S. 211, Nr. 458 (2 Tfln.). S. 191, Nr. 420. S. 202, Nr. 441. S. 199, Nr. 433. S. 206, Nr. 448. S. 190, Nr. 418. Und *Berenson* Nr. 1705. (*Thode* vac.)
Vgl. *Friedländer* in: Repertorium für Kunstwissenschaft XXVIII (1905), S. 531–536 und XXXI (1908), S. 179–185. Ferner *Beckerath* ebenda S. 109–114. Schließlich *C. Ricci* in Rassegna d'Arte VI (1906), S. 140–141.

487. COMOLLI, Angelo. Bibliografia storico-critica dell' architettura civile ed arti subalterne.
Roma, Stamperia Vaticana, 1788–1792. 4. vol. 4^0.

II. S. 304–334. Bonarroti Michelagnolo.
Drei Bücher werden hier einer eingehenden kritischen Würdigung unterzogen: *Goris* Condiviausgabe von 1746. – *Vasari*, Vita di Michelangelo ed. *Bottari* 1760. – *Hauchecorne*, Vie de Michel Ange. 1783. Darüber hinaus bringt *Comolli* ein reiches Material zur Michelangelobibliographie.
S. 326 Anm. wird ein Brief des Senators *Nelli* an *Comolli* vom 19. II. 1788 gedruckt, in dem *Nelli* von einem Buch mit 86 Architekturzeichnungen angeblich von der Hand Michelangelos berichtet, das sich damals in seinem Besitz befand.

488. CONDIVI, Ascanio. Vita di Michelagnolo Buonarroti raccolta per Ascanio Condivi da La Ripa Transone.
In Roma appresso Antonio Blado Stampatore 1553. 6 S. unpag., 50 fol. 8^0.

Vorhanden in Rom, Palazzo Zuccari: Fassung 1 und 2; in London, Victoria and Albert Museum und British Museum: je 2 Fassungen; in Paris, Nationalbibliothek: erste Fassung. Florenz, Nationalbibliothek: zweite Fassung. Berlin, Staatsbibliothek: zweite Fassung (unvollständig. Es fehlen die beiden unpag. Seiten zwischen fol. 42 und 43).

Zählung der Blätter: $A^4 - M^4 N^2 = 50$ gez. Blatt + 1 Bogen ⋆ Vorg. 4 Blatt (Bogenbezeichnung A, A II).
Blatt 1. Titelblatt. Siehe *Tafel 2*.
Blatt 2r und v. Widmung an den Papst *Julius III*: P. Santo. Io non ardirei . . .
Blatt 3 und 4. A'Lettori. Da L'hora in qua . . .
Von dieser Erstausgabe gibt es zwei verschiedene Fassungen.
A – K, d. h. fol. 1–40, ist identisch in beiden Ausgaben. Nur fehlt am Schluß der Widmung an den Papst in der zweiten Version das: D. V. Beat. (Di Vostra Beatitudine).
L (fol. 41r.) beginnt in beiden Exemplaren mit den Worten: doppo Euclide et Archimede?
Seite 41^r aber ist in der zweiten Fassung hinter: „come Idea del perfetto" folgender Satz eingeschoben: „Quest'hoggidi s'è visto nel *Bembo*, nel *Sanazaro*, nel *Garo*, nel *Guidoccione*, nella *Marchesana di Pescara* & in altri scrittori & amatori delle Toscane rime, iquali come che sieno stati di sommo & singulare ingegno, nondimeno non potendo da se partorir meglio, di quel che nel *Petrarca* la natura ha mostrato, si son dati ad imitar lui ma si felicemente, che sono stati giudicati degni d'esser letti, & contati tra buoni." (Siehe *Tafel 3*.)
Seite 42r nach „usurpandoselo, et facendolo suo" ist ein langer Passus eingeschoben („Ne in minor conto di tutti i gia nominati l'ha tenuto e tiene il presente Pontefice *Giulio terzo* . . . bis: che non sia luogo a'nuova inventione no men vaga & men bella."), der sich vor allem auf die Wertschätzung bezieht, die Michelangelo durch den derzeitigen Papst *Julius III.* erfuhr, dem die Vita gewidmet ist. Um diesen Passus einzuschieben, ohne die Seitenzahlen verändern zu müssen, wurden zwei unpaginierte Blätter zwischen fol. 42 und 43 eingeschoben.

Eine letzte Einschiebung wurde in der revidierten Ausgabe noch auf dem zweiten Zwischenblatt hinter dem Satz gemacht, der von *Albrecht Dürers* Anatomie handelt: „E a dire il vero, Alberto non tratta se non delle misure & varieta dei corpi, di che certa regula dar non si puo, formãdo le figure ritte come pali. quel che piu importava, de gliatti & gesti humani, non nedice parola." Dies geschah wahrscheinlich, um Raum auszufüllen, so daß auf Seite 43 r der Druck nicht mehr verändert zu werden brauchte. Von Seite 43 r ab ist der Druck in beiden Ausgaben wieder der gleiche.

In der zweiten Version wurden aber noch bis fol. 44v Abkürzungen angewandt, die sonst nicht üblich waren: & für et, Bramàte für Bramante etc.

Fol. 41v (bezw. 42r) ist in der zweiten Fassung Ragusia statt Raguga in der ersten gesetzt.

Das Vorhandensein zweier Versionen dieser Erstausgabe war den Kunsthistorikern unbekannt, den Bibliophilen aber bekannt und wurde mehrfach in der älteren Literatur besprochen:

Vgl. *Gamba*, Serie dei testi di lingua. 1839. (4. Ausgabe): Nr. 1330. „Avvertasi che il foglio L fu cambiato dall'Autore dopo l'impressione del libro, e di duerno ch'era prima, come gli altri, reso terno per cagione di alcuni mutamenti, e di qualche giunta ch'egli vi fece. Trovasene tuttavia qualche esemplare col foglio suo primitivo." Vgl. auch *Fumagalli, G. & Belli, Giac.*, Catalogo delle edizioni romane di Antonio Blado asolano ed eredi (1516–1593) possedute dalla Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele di Roma. Roma 1891. (Ministero della Pubbl. Istr. Indici e cataloghi XIV). S. 42–43, und *Amico Ricci*, Memorie storiche delle arti e degli artisti della Marca di Ancona. Macerata 1834. II. S. 40, Anm. 25, wo außerdem eine vollständige Literatur über diese Erstausgabe des *Condivi* gegeben wird.

Gori benutzte für seine 2. Ausgabe von 1746 ein Exemplar m i t den Zusätzen ohne, wie es scheint, ein Exemplar ohne die Zusätze überhaupt gekannt zu haben. Die Seltenheit dieser Erstausgabe in beiden Fassungen wird überall bezeugt. Vgl. *August Beyer* in: A. Beyeri Memoriae Historico-Criticae Librorum Rariorum. Dresdae & Lipsiae, Fr. Hekel, 1734. S. 213–214. *Gori* in der Vorrede der Ausgabe von 1746, S. IX: Quanto sia stato fin ad ora raro questo esemplare, lo attesta il celebre *Beyero;* ed io ne fo chiara testimonianza, che dopo lunghe ricerche, in tutto Firenze non ho avuto la sorte di trovarne, che un esemplare.

Vgl. auch *Bottari*, Vita di Michelangelo Buonarroti 1760. S. 1/2, Anm. und *Comolli* II, S. 305. – Schließlich: *Cicognara* I, S. 384, Nr. 2243 und *Brunet* II, S. 216.

Über den Verleger *Condivis* vgl. *Bernoni*, D. Antonio Blado e la sua stamperia in Roma (nel secolo XVI) con notizie sulla edizione principe delle opere di Nicolò Machiavelli. Ascoli Piceno 1883. vac. (Opusculo fuori commercio.) Vgl. *Lozzi* II, S. 133, Nr. 4181. – Und *Fumagalli*, G. Antonio Blado tipografo Romano del secolo XVI. Memoria storico-bibliografica. Bergamo, Trat. Cattaneo, 1893. 122 S. 12^0. (Nozze Belli-Piccini.)

Über *Condivi* selbst vgl. *A. Ricci*, l. c., II, S. 39–40. Ferner:

Bruti-Liberati, A. Condivi. Ripatransone 1838; und: Sette lettere sopra Ascanio Condivi e sopra Condivi ed i Caro, pubblicate dal 1837 al 1854. Ripatransone, Jaffei (s. a.).

Gualandi, Memorie orig. ital. risguardanti le belle arti I (1841), S. 179/80. V (1844), S. 66/67.

Atti, Alessandro. Ascanio Condivi. In: Album XVIII (1851), S. 363–65.

Monti, A. Ascanio Condivi. 1864 (vac.)

Milanesi, G. Alcune lettere di Ascanio Condivi. In: Buonarroti III (1868), S. 206–10.

Raffaelli, Fil. Di alcuni lavori del Buonarroti . . Fermo 1875. S. 17–24.

Grimm, Über die Glaubwürdigkeit der gleichzeitigen Biographen Michelangelos. In: Preuß. Jahrb. XXXVIII (1876), 329–38.

Pini, La scrittura di artisti italiani 1876. II. S. 190.

Grigioni, Affreschi di A. Condivi. In: Rass. bibliogr. IV (1901), S. 1–13. Dazu l'Arte IV (1901), S. 216 und 274.

VITA
DI MICHELAGNOLO
BVONARROTI
RACCOLTA PER
ASCANIO CONDIVI
DA LA RIPA
TRANSONE.

In Roma appreſſo Antonio Blado Stampatore
Camerale nel M. D. LIII.
alli. XVI. *di Luglio.*

Titelblatt der Vita Michelangelos von Ascanio Condivi, 1553.

Druckerzeichen des Antonio Blado.

doppo Euclide et Archimede? Quanti Me dici doppo Hippocrate et Galeno, o' Poeti doppo Homero et Vergilio? E se pur qual c'huno ce n'é stato, che in vna di queste scientie affaticato se sia, et sia stato subietto attissimo di poter da se arriuare al primo luogo, non dimeno costui, per hauerlo gia trouato occupato, et per non essere altro il perfetto che quello, che i primi per auanti hanno mostrato; o ha lasciata la impresa, o hauendo giuditio, s'è dato all'imitatione di qué primi, come Idea del perfetto. Or per concluder questa mia diceria, dico che á me pare, che nella pittura et scoltura, la natura á Michelagnolo sia stata larga et liberale di tutte le sue ricchezze: si che nõ son da esser ripreso, se ho detto le sue figure, esser quasi in immitabili. Ne mi pare in cio d'hauermi lasciato troppo trasportare, perciochè, lasciando andare ch'é stato solo fin qui, che allo scarpello, e al penello insieme degnamente habbia posto mano, et che hoggi delli anti chi nella pittura, nõ resti memoria alcũa, nella statuaria, che pur molte ce ne restano, a' chi cede egli? Per giuditio delli homini del arte, certamente a nessuno, se gia non ce ne andiamo dietro al openion' del volgo, che senza altro giudicio, ammira l'antichitá, inuidiando alli ingegni et industria de suoi

L

doppo Euclide & Archimede? Quanti Me dici doppo Hippocrate & Galeno, ò Poeti doppo Homero & Vergilio? E se pur qualc'huno ce n'è stato, che in vna di queste scientie affaticato se sia, & sia stato subietto attissimo di poter da se arriuare al primo luogo, non dimeno costui, per hauerlo gia trouato occupato, & per non essere altro il perfetto che quello, che i primi per auanti hanno mostrato, ò ha lasciata la impresa, ò hauendo giuditio, s'è dato all'imitatione di qué primi, come Idea del perfetto. Quest' hoggidi s'è visto nel Bembo, nel Sanazaro, nel Caro, nel Guidoccione, nella Marchesana di Pescara & in altri scrittori & amatori delle Toscane rime, iquali come che sieno stati di sommo & singulare ingegno, nondimeno non potendo da se partorir meglio, di quel che nel Petrarca la natura ha mostrato, si son dati ad imitar lui ma si felicemente, che sono stati giudicati degni d'esser letti, & contati tra buoni. Or per concluder questa mia diceria, dico che á me pare, che nella pittura & scoltura, la natura á Michelagnolo sia stata larga & liberale di tutte le sue ricchezze: si che non son da esser ripreso, se ho detto le sue figure, esser quasi in immitabili. Ne mi pare in cio d'hauermi la-

L

Seite 41 der Vita des Condivi in erster und zweiter Fassung.

Grigioni, Ascanio Condivi. Ascoli Piceno 1908. (Mit der vollständigsten Bibliographie über *Condivi*.)
Rossi, Gius. La Rinascenza dell' Arte nel Piceno. Macerata 1925. S. 132–202.
Schließlich: *Bernath* in Thieme-Becker VII (1912), S. 293–294 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 316–319 und 333.

489. CONDIVI, Ascanio. Vita di Michelagnolo Buonarroti pittore scultore architetto e gentiluomo fiorentino pubblicata mentre viveva dal suo scolare Ascanio Condivi. Seconda edizione corretta ed accresciuta di varie annotazioni col ritratto del medesimo ed altre figure in rame.
Firenze, Gaetano Albizzini, 1746. XXX, 160 S. 4^0.

S. III–VI. Widmung *Goris* an den Marchese *Andrea Gerini*.
S. VII–XXIV. Prefazione von *Gori*. Folgenden Inhalts: Widmung und Vorwort der 1. Ausgabe. – Elogio des *De Thou*. (Siehe *Nr. 1915*.) – Plan eines 2. Bandes über Michelangelo. – Elogio des *Rid. Venuti*. (Siehe *Nr. 2001*.) – *Ant. Cocchi*, Osservazioni in: De usu artis anatomicae. 1736. S. 14–15. (Über den Plan des 2. Bandes vgl. Brief *Mariettes* an *Gori* vom 28. IX. 1747. Siehe unten.)
S. XXV. Dichiarazione I. Delle cose contenute in quest'opera.
S. XXVI–XXX. Dichiarazione II. Delle tavole, de'fregi, e delle finali incise in rame, e di ogn'altro ornamento di questo volume.
S. 1–58. Vita di Michelagnolo Buonarroti.
S. 59–63. Supplemento alla vita di Michelagnolo Buonarroti compilato da *Girolamo Ticciati*. (Siehe *Nr. 1918*.)
S. 65–79. Observations de Mr. *Pierre Mariette* sur la vie de Michel-Ange écrite par le *Condivi* son disciple. Die Anmerkungen des *Mariette* wiederabgedruckt im Abecedario. (Siehe *Nr. 1239*.) Über die Observations des *Mariette* vgl. *Dumesnil*, Histoire des plus célèbres amateurs français et de leurs relations avec les artistes. Paris, Renouard, 1858. I. S. 91–99. Vgl. ferner: Briefe *Mariettes* an *Gori* vom 28. September 1747 und 16. Januar 1748 in: *Muentz*, Lettres inédites de savants français a leurs confrères ou amis d'Italie XVII^e-XIX^e siècles. In: Revue Critique. Le Puy 1882. Extrait S. 10–13, 15–16; und *Fanfani*, Spigolatura Michelangiolesca. 1876. S. 106–108.
S. 81–86. Annotazioni del signor *Domenico Maria Manni* Accademico Fiorentino alla vita di Michelangelo Buonarroti scritta dal *Condivi*.
S. 87–124. Notizie storiche ed annotazioni di *Anton Francesco Gori* alla riferita vita di Michelangelo Buonarroti.
S. 88–99 wird die Descrizione Genealogica della Nobil Famiglia de'Buonarroti von *Filippo Buonarroti* gedruckt, die *Gori* im Manuskript vorlag.
S. 125–140. Compendio delle cose più notabili tratte dalla vita di Michelagnolo Buonarroti scritta da M. *Giorgio Vasari* e riferita nella parte III. Edizione di Firenze del 1568. Composta da *A. Fr. Gori*.
S. 141–144. Giunta di osservazioni di *A. Fr. Gori*.
S. 145–160. Register.
Die klassische Ausgabe des *Condivi*. Besonders die inhaltsreichen Anmerkungen des *Mariette* und *Gori* sowie die Vorrede von *Gori* sind noch heute von nicht geringer Bedeutung.
Ausführliche Besprechung der Ausgabe bei *Comolli* II, S. 304–319.
Über den Porträtstich des *Giulio Bonasone* vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 31.
Eine wichtige Ergänzung zu diesen Anmerkungen bilden die von *Fanfani* (S. 79–106) veröffentlichten Briefe des *Bottari* an *Gori* aus den Jahren 1747–1750. *Fanfani* schöpfte aus einer von *Gori* angelegten Materialsammlung für eine 2. Auflage dieses Bandes. (Siehe *Nr. 642*.)

490. CONDIVI, Ascanio. Vita di Michelangelo Buonarroti scritta da Ascanio Condivi suo discepolo.
Pisa, Niccolò Capurro, 1823. III, XXVIII, 199 S. (Porträtstich von Cantini: 1815.) 8°.
Collezione di ottimi scrittori italiani in supplemento ai Classici Milanesi. Volume XXI.
Diese Ausgabe entspricht in allem der von 1746. Es fehlen: die Widmung *Goris* und das Supplement von *Ticciati*. Hinzugefügt sind S. 193–199 Note ed Illustrazioni del. Sig. Cavalier *Gio. Gherardo Rossi*, die ohne jede Bedeutung sind.

491. – Vita di Michelagnolo Buonarroti, scritta e pubblicata in Roma, mentre egli viveva, da Ascanio Condivi da Ripatransone suo scolaro.
In: Storia di Michelangelo Bonarroti ed. *Fr. Gasparoni*, Roma 1853. S. 1–100. Siehe *Nr. 782*.

492. – Vita di Michelagnolo Buonarroti.
In: Rime e lettere. Firenze, Barbèra, 1858. S. 1–149. 6. Ausgabe 1914. S. 27–172. Über diese und die anderen Ausgaben siehe *Nr. 316*.
Ohne die Zusätze der 2. Ausgabe.

493. – Le Vite di Michelangelo Buonarroti scritte da Giorgio Vasari e da Ascanio Condivi con aggiunte e note. Herausgegeben von Carl Frey.
Berlin, Wilhelm Hertz, 1887.
Siehe *Vasari Nr. 1967*.
S. 1–214. (Nur linksseitig.) Vita des *Condivi*.
In dem Vorwort von *Frey* wird die Bedeutung *Condivis* als Hauptquelle für das Leben des Michelangelo überzeugend dargelegt.

494. – La Vita di Michelangelo Buonarroti.
In: Lettere e Rime ed. Vitaletti 1925. S. 1–124. Siehe *Nr. 2018*.

495. – Vita di Michelangiolo. Ed. Antonio Maraini.
Firenze, G. B. Bodoni, 1926. XX, 129 S. 8°.
In 1000 numerierten und 100 unnumerierten Exemplaren gedruckt.
Typographisch sehr erfreuliche Leistung mit einer Einleitung von *Antonio Maraini* (S. I–XX) und Anmerkungen von demselben (S. 123–29), die dem Michelangeloforscher allerdings nichts Neues bringen.
S. 1–106. Vita *Condivis*.
S. 107–114. Supplemento von *Ticciati*. Siehe *Nr. 1918*.
S. 115–120. *Vasari* an Großherzog *Cosimo I*. Brief vom 14. VII. 1564. Über die Esequien.

DEUTSCHE ÜBERSETZUNGEN

496. CONDIVI, Ascanio. Das Leben des Michelangelo Buonarroti geschrieben von seinem Schüler Ascanio Condivi. Zum ersten Male in deutsche Sprache übersetzt durch Rudolph Valdek. Mit der Ergänzung von G. Ticciati und

Mittheilung des Wissenswürdigsten aus B. Varchis Leichenrede übersetzt von Albert Ilg. Mit Noten und einer chronologischen Übersicht herausgegeben von R. v. E.

Wien, Wilhelm Braumüller, 1874. VI, 159 S. 8°.

Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Renaissance. Herausgegeben von R. Eitelberger von Edelberg. VI.

S. I–VI. Einleitung von *R. v. Eitelberger*.

S. 1–94. Das Leben des Michelangelo Buonarroti. Zusammengestellt durch *Ascanio Condivi* da La Ripa Transone. Übersetzt von *R. Valdek*.

S. 95–103. Supplement zu dem Leben des Michel Angelo Buonarroti, zusammengestellt von *Girolamo Ticciati*. Übersetzt von *A. Ilg* (Siehe *Nr. 1918.*)

S. 104–121. Das Leben Michel Angelo Buonarroti's nach der Leichenrede des *Benedetto Varchi*. Von *Albert Ilg*. (Auszug.) (Siehe *Nr. 1960.*)

S. 122–142. Vergleichung der ersten und zweiten Ausgabe der Vite des *Vasari* mit Rücksicht auf *Condivi*. Von *Albert Ilg*. (Siehe *Vasari Nr. 1966a.*)

S. 144–154. Chronologische Übersicht der wichtigsten Ereignisse aus dem Leben und der Zeit Michel Angelo Buonarrotis. (Gearbeitet nach dem Prospetto cronologico der *Vasari*-Ausgabe von *Lemonnier:* XII, S. 329–409.)

S. 155–156. Werke Michel Angelo Buonarrotis von *Condivi* erwähnt.

497. – Leben des Michelangelo Buonarroti von Ascanio Condivi. (Übersetzer unbekannt.)

Stuttgart, W. Kohlhammer, 1889. XIV, 175 S. 12°.

In der Michelangeloliteratur gänzlich unbeachtet geblieben.

S. IX–XIV. Vorwort.

S. 1–11. Vorrede. (Frei nach *Saltini*. Siehe *Nr. 316.*)

S. 13–157. Leben des Michelangelo Buonarroti. (Mit den Anmerkungen von *Saltini*.)

S. 158–168. Nachtrag zur Lebensbeschreibung des Michelangelo Buonarroti von *G. Ticciati*.

S. 169–175. Beschreibung der Trauerfeier für Michelangelo Buonarroti. Schreiben des *Giorgio Vasari* an den Großherzog *Cosimo I.* (14. VII. 1564).

498. – Das Leben Michelangelos beschrieben von seinem Schüler Ascanio Condivi. Aus dem Italienischen übersetzt und erläutert von Hermann Pemsel. München, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1898. XIV, 219 S., 9 Lichtdrucke. 8°.

S. III–IX. Vorwort.

S. 1–204. Das Leben des Michelangelo Buonarroti.

Der Übersetzung sind zuverlässige kritische Anmerkungen und ein ausführliches Register beigegeben.

499. – Das Leben des Michelangelo Buonarroti beschrieben von seinem Schüler Ascanio Condivi. Übersetzt von Dr. Johannes Adler.

Halle a. S., Otto Hendel, (1909). 90 S. 8°.

S. 7–82. Das Leben des Michelangelo Buonarroti von seinem Schüler *Ascanio Condivi*.

S. 83–90. Schluß der Lebensbeschreibung des Michelangelo Buonarroti verfaßt von *Girolamo Ticciati*. (Siehe *Nr. 1918.*)

Diese populäre Übersetzung geht auf die Übersetzung von *Valdek* zurück.

500. CONDIVI, Ascanio. Das Leben des Michelangelo.

In: *Semerau*, Michelangelo. Berlin, Borngräber, 1916. S. 9–103 (Anm. S. 323–60). (Siehe *Nr. 1774*.)

Unter Benutzung der Übersetzungen von *Valdek* und *Pemsel*. Aber sprachlich durch moderne Gestaltung dem Stil *Condivis* entfremdet.

501. – Das Leben des Michelangelo Buonarroti geschrieben von seinem Schüler Ascanio Condivi. Übersetzt von R. Diehl.

Frankfurt a. M., Frankfurter Verlagsanstalt A.-G., 1924. 109 S., 8 Tfln. 8°.

Kleine Schriften zur Kunst. Neudrucke der Frankfurter Kunstgewerbe-Bibliothek herausgegeben von W. Schürmeyer. Bd. II.

Der für weitere Kreise bestimmten Übersetzung (ohne Anmerkungsapparat), die sich bemüht, das Original mit möglichster Treue wiederzugeben, ist die Pisaner Ausgabe von 1823 zugrunde gelegt.

ENGLISCHE, FRANZÖSISCHE, RUSSISCHE UND UNGARISCHE ÜBERSETZUNGEN

502. – The life of Michael Angelo Buonarroti, by his scholar Ascanio Condivi, translated by Charles Holroyd.

In: Michael Angelo Buonarroti. London 1903. S. 1–93. 2. Auflage 1911. S. 1–79. Siehe *Nr. 1013*.

Die 2. Auflage mit einigen Veränderungen auf Grund der Ausgabe von *H. Horne*.

503. – The life of Michelagnolo Buonarroti collected by Ascanio Condivi da La Ripa Transone. Done into English by Herbert P. Horne, and newly printed at Boston in the United States of America, at the Merrymount Press, by Daniel Berkeley Updike, I September MCMIIII, with the types and ornaments designed for him by the translator.

Boston, Updike, 1904. X, 86 S. 8°.

Schöner und sehr seltener Luxusdruck ohne jeden kritischen Apparat.

504. – Life of Michelangelo Buonarroti.

In: *Hall*, The Sonnets of Michelangelo Buonarroti. London 1905. S. 1–81. Siehe *Nr. 347*.

505. – Vie de Michelagnolo Buonarroti par Ascanio Condivi.

In: *Boyen d'Agen*, L'oeuvre littéraire de Michel-Ange. 1911. S. 6–45. Siehe *Nr. 260*.

506. – Biografia Michel Angelo Buonarroti. Russische Übersetzung von Michael Gelesnow.

St. Petersburg, Markowa & Komp., 1865. 171 S. 8°.

S. 5–110. Übersetzung der Vita.
S. 111–118. Brief *Vasaris* an den Großherzog *Cosimo* vom 14. VII. 1564.
S. 119–130. Anmerkungen.
S. 131–168. Briefe Michelangelos. (31).

507. CONDIVI, Ascanio. Žizn Mikel'-Andželo Buonarroti. Perevod Margarity Pavlinovgj. (Vie de Michel-Ange Buonarroti. Introd. de Marguerite Pavlinovgj.) Berlin, Newa, 1923. 95 S., 1 Abb. 8°. vac.

507a. – Michelangelo Élete. Forditotta gróf Zichy Rafaelné. Budapest, Kiadja a Magyar Irodalmi Társaság, 1925. 119 S. 8°.

508. CONRAD, Otto. Die Behandlung Michelangelos in den Kunstgeschichtsstunden der Frauenschule.
In: Das Lyceum III (Frankfurt a. M. 1915–1916), S. 379–87. vac.

509. – Leid und Kunst bei Michelangelo.
In: Monatshefte für Kultur und Geistesleben. Monatsschriften der Comenius-Gesellschaft XXVII (Jena 1918), S. 23–32.
Untersuchung, die ganz auf *Thodes* Monumentalwerk gegründet ist.

510. CONTI, Angelo. Il David di Michelangelo.
In: Marzocco. 17. August 1902. vac.
Wendet sich gegen die Aufstellung einer Kopie vor dem Palazzo Vecchio.

511. – Sul fiume del tempo.
Napoli, Riccardo Ricciardi, 1913. (2. Ausgabe.) 8°.
S. 145–150. Sul cielo della Sistina. Der Verfasser beschreibt den Eindruck der Malereien Michelangelos an der Decke, wie er sie in der Nähe vom Gerüst aus betrachten konnte. Er findet in dem Bibelwort: „Gladius Domini super terram cito et velociter" die Erklärung für die Propheten und Sibyllen.

512. CONTI, Augusto. L'Animo del Buonarroti. Discorso di A. Conti Arciconsolo della Crusca. Atti della R. Accademia della Crusca. 1875–1876. Firenze, Cellini, 1876. 31 S. 8°.
Wiederabgedruckt in *Parrini Nr. 1454*, S. 128–39.
Adunanza pubblica straordinaria del 14 di Settembre 1875 per il Centenario di Michelangiolo Buonarroti.

513. CONTI, Cesare. Michelangelo Buonarroti. Cenni biografici.
In: L'Opinione Nazionale IX (1875). In 12 einzelnen Kapiteln erschienen. Beendet am 14. September Nr. 257. vac.
Zitiert nach *Montaiglon* in Gazette des Beaux Arts XIII (1876), S. 311.

514. – Vita di Michelangelo Buonarroti narrata al popolo.
Firenze, Tip. Salani, 1876. 96 S. 8°. vac.

515. CONZE, A. Michel Angelos Composition des Bersaglio.
In: Jahrbücher für Kunstwissenschaft. Herausgegeben von *Zahn* I (Leipzig 1868), S. 359/60.
Conze zieht als Deutung für die sog. Bogenschützen eine Stelle in *Lucians* Nigrinus heran.

Wickhoff, Die Antike im Bildungsgange Michelangelos (*Nr. 2058*), S. 435, Anm. 1 schließt sich der Deutung *Conzes* an.
Dagegen vgl. die ausführliche Behandlung dieser Frage bei *Thode* V, S. 365–370.
Auf die Stelle bei *Lucian* griff neuerdings *Rich. Förster* mit neuen Argumenten zurück. *(Nr. 689.)*

516. CORNICELIUS. Michelangelo als Dichter.
In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Herausgegeben von Tobler und Brandl CIV (Braunschweig 1900), S. 142–143. vac.
Auszug eines Vortrages, gehalten in der Berliner Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen am 24. X. 1899.

517. CORRESPONDANCE des Directeurs de l'Académie de France a Rome avec les surintendants des bâtiments publiée d'après les manuscrits des Archives nationales par Anatole de Montaiglon et Jules Guiffrey.
Paris, Charavay, Schemit, 1887–1912. 18 vol. 8°.
IV. S. 251–253. V. S. 11. Das Bild mit David und Goliath von *Daniello da Volterra* wird unter dem Namen Michelangelos für Paris erworben. Korrespondenz 1713–1716. (Heute im Louvre. Siehe *Michon Nr. 1295.*)
VIII. S. 174, 186. IX. S. 58, 244, 254, 271, 273. Kopie nach Michelangelos Christus in S. Maria sopra Minerva von *Michelangelo Slotz*. Korrespondenz 1731–1736. Heute im Invalidendom in Paris. Vgl. *Lami*, Dictionnaire des sculpteurs de l'École Française au dix-huitième siècle. Paris 1911. II. S. 339.
S. 181, 253. Kopie nach dem Judith-Zwickel der Sixtinischen Decke (1731).
IX. S. 223, 236, 244, 254, 259, 273. Christuskopf nach Michelangelo von *Coustou d. J.* in Marmor gehauen (1736).
X. S. 448. XI. S. 29, 31, 45. Zeichnungen nach der Sixtinischen Decke (1753–1754).
XI. S. 205, 225/26. Abgüsse nach Werken Michelangelos in der Französischen Akademie (1758). S. 270. *Natoire* an *Marigny*. 4. IV. 1759. *Stefano Pozzi* übermalt „certaines parties un peu trop nues dans la chapelle Sixtine". Fehlt in den Angaben bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 516.
XVII. S. 44. *Cacault* an *Delacroix*. Rom, 13 messidor an 5 (28. Juni 1797). Bericht über die Pulverexplosion im Castel S. Angelo: „La secousse a été ressentie au Vatican d'une manière si forte que la voûte de la chapelle Sixtine a éprouvé des crevasses et qu' il en est tombé à terre une petite portion, ce qui endommage pour toujours le fameux Jugement de Michel Ange." Wichtige und gänzlich unbeachtet gebliebene zeitliche Bestimmung dieser verhängnisvollen Explosion.

518. CORSI, Giovan Tommaso. La filosofia del concetto in opere d'arte, specialmente di sacro argomento considerata su varii celebri dipinti.
Firenze, Tofani, 1851. 4°. vac.
S. 21–47. Mißglückter Versuch einer symbolischen Deutung von Michelangelos Madonna Doni. Vgl. *Passerini* S. 37 und *Thode* IV, S. 118.

519. CORSINI, Guido. Michelangiolo nel suo IV centenario. Canzone.
Firenze, Tip. M. Ricci, 1875. 14 S. 8°.

520. COUPERUS, L.
De Sibyllen van Michelangelo en van Rafael.
In: Het Vaderland vom 14. Juni 1911. vac.

521. COUPERUS, L. Beeldhouw-, bouw- en schilderkunst in Italie. XVI. Michel Angelo.
In: Het Vaderland vom 31. August 1911. vac.

522. COURAJOD, Louis. Récentes acquisitions du Musée de la sculpture moderne au Louvre.
In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XXIII (1881), S. 193–206.
S. 199–202. Behandelt die Madonna an der Treppe in der Casa Buonarroti.

523. – Le David de bronze du château de Bury, sculpté par Michel-Ange.
In: Gazette archéologique X (Paris 1885), S. 77–88 (Tfl. 9).
Vgl. *Tschudi* in: Kunstfreund I (1885), S. 213–215 und die Notiz in: Kunstchronik XXI (1886), S. 444.
Courajod hält eine damals in der Sammlung *Pulszky* in Budapest (heute Louvre) befindliche Bronzestatuette für ein getreues Abbild des Bronzedavid und setzt auch eine Marmorstatue des Luxemburggarten in Beziehung zu dem David. – Die Bronzestatuette hält *Bode* für ein Werk *Donatellos*. Vgl. *Thode* IV, S. 88.
Über diesen Bronzedavid siehe vor allem die Forschungen von *Montaiglon, Nr. 1328.*

524. – Eugène Piot et les objets d'art légués au Musée du Louvre.
In: Gazette des Beaux-Arts 3. per., III (1890), S. 395–425.
S. 413–416. Bronzebüste Michelangelos. (Abb.)
Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 62.

525. COURBOIN, François. Bibliothèque Nationale. Inventaire des dessins, photographies et gravures relatifs à l'histoire générale de l'art légués au département des estampes de la Bibl. Nationale par M. A. Armand. Lille, L. Danel, 1895. 2 vol. 8°.
I. S. 194–204. Tome LXIV–LXVIII. Nr. 4948–5235. II. S. 176–180. Tome CLXXXIX. Nr. 14529–14619. Stiche und Photographien nach Werken und Zeichnungen Michelangelos in der Pariser National-Bibliothek (Coll. *Armand*).

526. COURTOIS. Lettre adressée à Mad. la Comtesse de . . . à l'occasion d'un Crucifixe en ivoire, sculpté par M. A. que possède cette dame.
Paris 1845. 8°. vac.
Zitiert nach *Passerini* S. 38.
Über ähnliche Zuschreibungen von Elfenbeinkruzifixen siehe *Onofrj dell'Oratorio Nr. 1417* und *Reinach Nr. 1586.*

527. CRESCIA, D. L. Il centenario di Michelangelo in Firenze. (Sonett.)
In: Il Buonarroti. Scritti sopra le Arti e le Lettere di B. Gasparoni X (Roma 1875), S. 140.

528. CRESCIMBENI, Giovan Maria. Dell' istoria della volgar poesia.
Venezia, Lorenzo Basegio, 1730. 6 vol. 8°.

II. Lib. 3, S. 425–427. Michel'Angelo Buonarroti. (Gedichtmanuskripte Michelangelos befanden sich in Händen von *Crescimbeni*. Heute verschollen.)
Vgl. Notizie letterarie dell' Accademia fiorentina. 1700. S. 89. *(Nr. 1917.)*

529. CRISCIO, Raffaele. L'Ideale de la donna ne le opere di Michelangelo e di Raffaello. Conferenza letta il 24 marzo 1907 ai maestri frequentanti il corso di lavoro educativo in Napoli.
Napoli, Pasquale Rocco, 1907. 24 S. 4°.

Allgemeine Bemerkungen über das Madonnenideal bei Michelangelo, die die wirklichen Probleme kaum berühren.

530. CUMBERLAND, George. Some anecdotes of the life of Julio Bonasoni, a Bolognese artist, who followed the styles of the best schools in the sixteenth century.
London, Robinson, 1793. 12°.

S. 59–62. Nr. 70–78. S. 98. Nr. 294. Stiche nach Werken Michelangelos.
S. 94. Nr. 280. Porträt Michelangelos.

531. CUST, Lionel. A design for a salt-cellar attributed to Michelangelo.
In: The Burlington Magazine XXI (London 1912), S. 358. (Abb.)

Die vermeintliche Zeichnung Michelangelos für das Salzfaß des Herzogs von Urbino aus dem Besitz von *Robinson* ist hier zuerst abgebildet worden. Siehe *Nr. 1651.*

D

532. DACIER, Émile. Les portraits peints de Michel-Ange.
In: Revue de l'art ancien et moderne XXXVII (1920), S. 59–62 (1 Tfl.).

Zusammenfassung der Arbeit von *Du Teil*. Siehe *Nr. 596*.

533. DAELLI, G. Carte Michelangiolesche inedite.
Milano, Autografia G. Daelli, 1865. 84 S. 4°.
Autografia Daelli No. 1.

Die Seltenheit dieses im autographischen Verfahren hergestellten Buches bezeugt *L. Dorez* (Nouvelles recherches sur Michel-Ange 1917. S. 196, Anmerkung 2), der es in Paris, Florenz und Mailand vergeblich suchte.
Folgende Dokumente wurden hier zuerst veröffentlicht:
S. 1–11. Nr. 1–6. 6 Ricordi Michelangelos (1518–1525).
S. 12–31. Nr. 7–21. 15 Briefe an Michelangelo (1510–1533).
S. 32–82. Nr. 22–46. 25 Briefe aus dem Kreise Michelangelos und in Beziehung zu ihm geschrieben (1546–1570).
Von diesen Dokumenten wurden die folgenden später nie wieder gedruckt (man findet sie also nur bei *Daelli*):
S. 1–3. 20. I. – 16. II. 1519. 14 Ricordi Michelangelos (Zahlungen für den Hausbau in Via Mozza.)
S. 6. 2. V. 1521. Ricordo Michelangelos (Teilweise bei *Milanesi* S. 582.)
S. 8. 23. XII. 1525. Ricordo Michelangelos (Provision von 600 Dukaten im Auftrag *Clemens VII.*)
S. 36–37. 11. VII. 1563. *Daniello da Volterra* an *Lionardo Buonarroti*. (Bericht über Michelangelos Befinden.)
S. 43. 18. II. 1564. *Diomede Leoni* an *Lionardo*. (Tod Michelangelos).
S. 44. 1. III. 1564. *Caterina Mulattieri*, früher Dienerin Michelangelos, an *Lionardo*.
S. 48–49. 4. III. 1564. *Prete Giovanni di Simone* an *Lionardo*. (Grabstätte Michelangelos.)
S. 50–53. 18. III. 1564. *Prete Giovanni di Simone* an *Lionardo*. (Feierlichkeiten bei Ankunft der Leiche in Florenz. – Pietà des Florentiner Doms.)
S. 60–61, 62–63. 9. IX. 1564 und 9. II. 1565. *Diomede Leoni* an *Lionardo*. (Porträtbüsten Michelangelos von *Daniello da Volterra*.)
S. 64–65. 15. III. 1565. *Giacomo del Duca* an *Lionardo*. (Bronzetabernakel nach Modell Michelangelos.)
S. 66–67, 70–71, 72–73, 77–78, 79–80, 81–82, 21. IV. 1565, 9. III., 4. VI. 1566, 5. III., 17. IX. 1569, 10. IV. 1570. Briefe des *Diomede Leoni* an *Lionardo*, die Büsten, Inschriften usw. für Michelangelos Grabmal betreffen.
S. 68–69. 14. II. 1566. *Giacomo del Duca* an *Lionardo*. (Abbozzo Michelangelos für das Grabmal *Pauls IV*.)
S. 74–75. 30. XI. 1566. *Prete Giovanni di Simone* an *Lionardo*. (Familienangelegenheiten der Buonarroti.)

Die Dokumente, die sich damals im Besitz von *Achille Migliavacca* in Mailand befanden, werden heute zum Teil im British Museum in London aufbewahrt. Zum Teil befinden sie sich in Privatbesitz. Der Aufbewahrungsort folgender Dokumente ist heute nicht mehr festzustellen: S. 27 (Nr. 19), S. 36 (Nr. 24), S. 45 (Nr. 30), S. 60 (Nr. 35), S. 66 (Nr. 38).
Milanesi (Lettere S. 582) hat nur einen der Ricordi und zwar den vom 2.V.1521 ohne Angaben über die Herkunft teilweise abgedruckt. Sonst blieben diese wichtigen Dokumente unbenutzt und wurden zuerst von *Herman Grimm* ausgiebig verwertet. Siehe *Grimm*, Leben Michelangelos. 5. Auflage 1879. S. 536.

534. DALTON, Hermann. Michelangelo und die Sixtinische Kapelle im Vatikan zu Rom. Vortrag.
St. Petersburg, H. Schmitzdorff, 1870. 33 S. 12^0.
Populäre Schrift.

535. DAMI, Luigi. Intorno a Michelangelo.
In: Il Marzocco 22. Februar 1914. Nr. 8. S. 5. vac.
Handelt ausführlich über *Oberdorfer, Nr. 1400*, dessen psychologische Analyse Michelangelos abgelehnt wird.

536. – Un' opera misconosciuta di Michelangiolo.
In: Dedalo VII (Roma 1926/27), S. 29–42. 12 Abb.
Das Marmorrelief der Kreuzigung des Andreas im Bargello zu Florenz wird hier ohne überzeugende Begründung für Michelangelo in Anspruch genommen.

537. DAN, F. Pierre. Le Trésor des merveilles de la maison royale de Fontainebleau, contenant la description de son antiquité de sa fondation, de ses bastiments ...
Paris, Sebast. Cramoisy, 1642. 2^0 vac.
Lib. II. Chap. XX. S. 177. Betrifft die verschollene Herkulesstatue in Fontainebleau.
Vgl. *Montaiglon* in Gazette des Beaux-Arts XIII (1876), S. 230/31. *Thode* IV, S. 17. *Mackowsky*, Michelagniolo (1908), S. 362.

538. DANIEL, A. M. Michelangelo's Moses and Greco-Roman sculpture.
In: Journal of the British and American archeological society of Rome IV (Roma 1907), S. 32–38. vac.
Das Verhältnis Michelangelos zur Antike wird untersucht. Bei der Stilanalyse des Moses werden antike Elemente nachzuweisen versucht.

539. DANTI, Vincenzio (1530–1576). Il primo libro del trattato delle perfette proporzioni di tutte le cose che imitare, e ritrarre si possano con l'arte del disegno.
Firenze, (Giunti), 1567. 62 S. 8^0.
Neuauflage von *Vermiglioli:* Perugia 1830.
Beide Auflagen heute von größter Seltenheit. Über die Erstausgabe des Trattato vgl. *Comolli* I, S. 12–18 und *Cicognara* I, S. 55. Über den Charakter von *Dantis* Traktat und seine geplante, aber niemals veröffentlichte Ausgestaltung in 15 Büchern vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur S. 343–345 und 358.
Die „Prefazione di tutta l'opera" (S. 1–3. – Ausgabe 1830: S. 11) verherrlicht die Verdienste Michelangelos und zeigt das Bestreben des Verfassers, die Kunst Michelangelos zur Basis seiner Untersuchungen über die menschlichen Proportionen zu machen. Deutsche Übersetzung bei *Schlosser* in: Jahrbuch des A. H. Kaiserhauses XXXI (1913/14), S. 81/82.

540. DAURELLE, Jaques. Sur une maquette originale de Michel-Ange.
In: Mercure de France CLXVII (1923), S. 842–849. vac.
Vgl. Bericht in: La Renaissance de l'Art Français et des Industries de Luxe VII (1924), S. 46–47 (Abbildung).
Hier wird ein Gipsmodell als Originalarbeit Michelangelos behandelt, das nichts anderes als eine Kopie nach der Pietà im Dom von Florenz ist. Schon im Jahre 1873 hatte *Gigli* eine ähnliche Arbeit der Galleria Buonarroti zum Kauf angeboten. Siehe *Nr. 826*.

541. DAVIA, Virgilio. Memorie storico-artistiche intorno all' Arca di San Domenico.
Bologna, Tipi della Volpe al Sassi, 1838. 103 S., 1 Tfl. 8°.
2. erweiterte Auflage 1842. vac. Vgl. *Lozzi* I, S. 160. Nr. 505, 506. *Passerini* S. 39.
Nur der Engel und der hl. Petronius werden dem Michelangelo zugesprochen.
Über das gleiche Thema siehe auch die Ausführungen von *Davia* in *Nr. 916.* V. S. 33–37.

542. LE DAVID de Michel-Ange. Siehe *Schiff Nr. 1740.*

543. DAVIES, Gerald S. Michelangelo.
London, Methuen, 1909. XVII, 228 S., 126 Tfln. 4°.
2. Ausgabe 1924. 246 S., 126 Tfln. vac.
S. 201–217. Appendices, in denen ein ausführliches, wenn auch nicht immer kritisches Verzeichnis sämtlicher Werke Michelangelos gegeben wird.

544. DEHIO, Georg. Kunsthistorische Aufsätze.
München, R. Oldenbourg, 1914. 8°.
S. 211–219 (2 Abbildungen). Die Rivalität zwischen *Raphael* und Michelangelo. (Zuerst erschienen in: Der Kunstfreund VI [1885].)
In der Rivalität Michelangelo–*Raphael* sieht *Dehio* ein Zeugnis für den mißtrauischen Charakter Michelangelos.

545. DELABORDE, Henri. Marc-Antoine Raimondi. Étude historique et critique.
Paris, Librairie de l'Art, (s. a.). 4°.
Bibliothèque internationale de l'Art.
S. 88. Nr. 2. S. 223/24. Nr. 194–196. S. 281. Nr. 4. Wiedergabe von drei Stichen *Raimondis* nach den Fresken der Sixtinischen Decke und von zwei Stichen nach Gruppen des Kartons von Pisa.

546. DELACROIX, Eugène. Michel-Ange.
In: Revue de Paris XV (Paris 1830), S. 41–58 und XVI (1831), S. 165 ff. vac.
Wiederabgedruckt bei *Piron*, E. Delacroix, sa vie, ses oeuvres. Paris 1865. S. 146–186 und in: *E. Delacroix*, Oeuvres littéraires. II. Essais sur les artistes célèbres. Paris, Bibliothèque Dionysienne, s. a. S. 19–56.
Deutsche Übersetzung von *Meier-Graefe* in: E. Delacroix. Literarische Werke. Leipzig, Insel-Verlag, 1912. S. 71–107.

547. – Sur le jugement dernier de Michel-Ange.
In: Revue des Deux-Mondes XI (Paris 1837), S. 337–343. vac.
Handelt über die Kopie des Jüngsten Gerichts von *Sigalon.* (Siehe *Lapauze Nr. 1146.*) Treffende Würdigung des Jüngsten Gerichts.
Das Bild von *Delacroix*: Michelange dans son atelier (1851) befindet sich im Museum von Montpellier. Vgl. *Meier-Graefe*, Eugène Delacroix. Beiträge zu einer Analyse. München, Piper. S. 210/11.

548. DELACROIX, Victor. Michel-Ange sculpteur.
Rouen, Mégard, 1882. 36 S. 16°. vac.

549. DEMONTS, Louis. Documents d'Art. Musée du Louvre. Les Dessins de Michel-Ange.
Paris, Albert Morancé, 1921. 16 S., 15 Tfln. 8°.

Kritisches Verzeichnis der Handzeichnungen Michelangelos im Louvre:
Nr. 1–10. Originalzeichnungen. Vgl. *Thode*: Nr. 460, 461, 464, 474, 475, 477, 481, 484, 498, 511d.
Nr. 11–15. Kopien nach Michelangelo. *Thode*: Nr. 462, 463, 466, 468 und S. 231 (unter den Kopien Nr. 124).
Sorgfältig gearbeitet mit Literaturangaben zu jeder Zeichnung.

550. DENING-BRYLOW, B. Michel-Ange et la psychologie du barocco.
Lausanne, Edwin Frankfurter, 1913. 272 S. 8°.

Michelangelo wird als geistiger Urheber des Barock darzustellen versucht.

551. DENNISTOUN, James. Memoirs of the Dukes of Urbino illustrating the arms, arts and literature of Italy from 1440 to 1630.
London, Longman, Brown, Green & Longman, 1851. 3 vol. vac.

Neue Ausgabe: London 1909 (vac.). With notes by *Edward Hutton*.

III. S. 362–370. (2. Ausgabe S. 381–389.) Michael Angelo (Über das Julius-Denkmal und die Medici-Gräber).

552. DENON, Vivant. Monuments des arts du dessin chez les peuples tant anciens que modernes recueillis par le Baron V. Denon. Décrits et expliqués par Amaury Duval.
Paris, Brunet Denon, 1829. 4 vol. 2°.

II. Tfl. 75, 76. *Denon* glaubte drei Zeichnungen Michelangelos zu besitzen, die aber sämtlich unecht sind.

553. DESCAMPS, (Jean Baptiste). Voyage pittoresque des principales villes de Flandre et du Brabant.
Paris, 1769. 8°. vac.

Über andere Ausgaben und Übersetzungen vgl. *Univ. Cat.* I. S. 408. Nicht aufgeführt ist an dieser Stelle die Ausgabe von 1792 mit dem veränderten Titel: Voyage pittoresque de la Flandre et du Brabant. Paris, J. Grangé, 1792.

1. Ausgabe S. 280 (Ausgabe von 1792: S. 247/48). *Descamps* sah Michelangelos Madonna über dem Altar in der Sakramentskapelle in Notre Dame in Brügge aufgestellt und beschreibt sie ausführlich. *Descamps* weiß ferner die Legende zu berichten, die Madonna sei für Genua bestimmt gewesen, auf dem Meer von Piraten nach Amsterdam entführt und dort für ein Billiges von einem Kaufmann aus Bruegge erworben worden. Er erzählt endlich, daß Lord *Walpole* vergebens 30000 Gulden für das Bildwerk geboten habe. Auch *Reynolds* wiederholt in seiner Voyage en Flandre et en Hollande en 1781 (siehe *Nr. 1602*) diese Legende.

554. DESJARDINS, Abel. La vie et l'oeuvre de Jean Bologne. Paris, L. Henry May, 1901. 2^0.

S. 21 (Tafel). Simson und Philister. Terracotta von *Giovanni da Bologna* in Douai (Museum), die auf Michelangelos Komposition zurückgeht.

S. 149–51. Drei Skizzen der Herkules- und Kakusgruppe als Brunnenschmuck gedacht (Florenz, Uffizien). – Siehe *Ferri Nr. 673.*

555. DESPLACES, Auguste. Michel-Ange poète.

In: Revue de Paris 3^e sér., XVIII (Paris 1840), S. 129–140. vac.

556. DESSINS ANCIENS. Collection de M.-E. W. (Emile Wauters), artiste peintre. Vente aux enchères publiques les 15 et 16 juin 1926 dans la salle de ventes Frederik Muller & Cie., Amsterdam.

S. 24–25. Zeichnungen von Michelangelo und seiner Schule, die zum Verkauf gelangten:

Nr. 118. Studien zur Sixtinischen Decke (*Thode* VI, Nr. 513a), 2 Tfln. Heute in Detroit. Siehe *Heil Nr. 974.* Vgl. auch The Art News XXIV (12. Juni 1926), S. 11 (Abb.)

Nr. 119. Brieffragment von der Hand Michelangelos (*Thode* VI, Nr. 513b, *Frey*, Tfl. 249).

Nr. 120. Rötelstudie eines nackten Mannes. Tfl. (Schule Michelangelos.)

Nr. 121. Kopf eines Kriegers und Entwurf eines Kopfes. Bister. Sonst unbekannte Zeichnung.

Nr. 122. Studien zum Jüngsten Gericht. Wahrscheinlich Schule Michelangelos (*Thode* VI, Nr. 513c.)

557. DESSINS et peintures des maitres anciens . . . Siehe *Braun & Cie. Nr. 267.*

558. DIBELIUS, Franz. Michelangelos Moses.

In: Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus LV (Stuttgart 1913), S. 9–11. vac.

559. DIEHL. Siehe *Condivi Nr. 501.*

560. DIELITZ, J. Ein Werk Michel-Angelo's im Königlichen Museum zu Berlin.

In: Jahrbücher für Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Zahn II (Leipzig 1869), S. 245–249.

Die Terrakottakopie nach der Medici-Madonna im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin wird für eine Originalarbeit Michelangelos erklärt.

Siehe *Schottmüller Nr. 1756.*

561. DIETRICHSON, Lorenz. Michelagniolo. En biografisk studie. Från författarens händskrift öfversatt af –s–.

Stockholm 1880. 166 S. 8^0. vac.

(= Lefnadsteckningar öfver utmärkte personligheter utg. af Stiftelsen Lars Hiertas minne. 1.)

562. DISTEL, Theodor. Das Modell des Tempels Salomonis und ein angebliches Werk Michelangelos in Dresden.

In: Kunstchronik XXIII (Leipzig 1888), S. 347–350.

Michaelgruppe im Grünen Gewölbe in Dresden ehemals Michelangelo zugeschrieben. Vgl. *Thode* V, S. 508, Nr. IX.

563. DOERING, Oskar. Vittoria Colonna und die Kunst Michelangelos.

In: Flammen zu M. Herberts Gedenken. Herausgegeben von *Maria Köchling*. Köln, J. P. Bachem, 1919. 8°. S. 70–92.

564. DOLCE, Lodovico (1508–1568). Dialogo della pittura di Lodovico Dolce, intitolato L'Aretino. Nel quale si ragiona della dignità di essa Pittura, e di tutte le parti necessarie, che a perfetto Pittore si acconvengono. (Italienisch-französische Ausgabe.)

Firenze, Michele Nestenus e Francesco Moucke, 1735. 308 S. 8°.

Erste sehr seltene Ausgabe des Dialogo: Venezia, Giolito, 1557. vac.

Andere Ausgaben: Milano, Daelli, 1863 und Firenze, Le Monnier, 1910. 16°.

Deutsche Übersetzung: Aretino oder Dialog über Malerei. Übersetzt von *Cajetan Cerri*. In: Quellenschriften für Kunstgeschichte. Wien, Braumüller, 1871. Eine deutsche Übersetzung von 1757 gilt für verschollen. Über andere Ausgaben vgl. *Univ.-Cat.* I, S. 324 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 358. Hier auch S. 349–351 treffende Charakteristik des ganzen Dialogo.

In diesem Dialog des *Pietro Aretino* mit dem Florentiner *Francesco Fabrini* über die Malerei sind folgende Erwähnungen Michelangelos von besonderer Bedeutung: (Ausgabe von 1735.
S. 84–92. Auseinandersetzungen über Michelangelos Wert als Künstler.
S. 93–116. *Raffael* und Michelangelo.
S. 234–246. Das Jüngste Gericht.
S. 254–258. Michelangelo als Zeichner unübertroffen.
S. 258–268. Das Nackte bei *Raffael* und Michelangelo.
Dieser Dialog ist besonders wichtig als Ausdruck der in Venedig herrschenden Kunsttheorien, die dem florentinisch-römischen Ideal (Michelangelo) vielfach zuwiderlaufen. *Tizian* und *Raffael* werden hier immer über Michelangelo gestellt.
Den Vergleich zwischen Michelangelo und *Raffael* im Sinne des Dialogo behandelte *Dolce* auch in einem Brief an *Gaspero Ballini*, der zuerst in: Lettere di diversi eccellentissimi Uomini. Venezia, Gabriel Giolito, 1559. S. 472 erschien.

565. DOMAYRON. Siehe *Prost, Bernard Nr. 1559.*

566. DOMBRE, Maurice. Étude sur la pensée religieuse de Michel-Ange. Thèse publiquement soutenue devant la faculté de théologie protestante de Montauban en juillet 1883.

Montauban, J. Granié, 1883. 124 S. 8°.

Der Autor dieses wenig klar disponierten Buches will bei Michelangelo reformatorische Gesinnungen entdecken, bei ablehnender Haltung gegenüber der lutherischen Reformation.

567. DOMENICHI, Lodovico. La Nobiltà delle Donne.
In Vinetia, Appresso Gabriel Giolito di Ferrarii, 1549. 11 unpag., 272, 3 unpag. Bl. 8°.

Fol. 28r/v. „Il quale inganno non havrebbe luogo, se come si dovrebbe, e come la natura l'ha create, tutte le Donne andassero ignude. Qualmente si ritrova scritto, che appresso gli antichi andarano talhora le più belle cose di quei felicissimi tempi: la quale usanza insieme con tante altre s'è lasciata perdere per negligenza con nostro grandissimo danno. Anchora che Michel Angelo Buonaroto nella sua mirabil dipintura della capella di Roma l'habbia voluto a viva forza ritornare in uso: il che l'ha fatto molto piu rimaner lodato da quei che intendono, che non hanno saputo biasmarlo alcuni ignoranti spigolastri: i quali si recano a vergogna guardare quelle piu belle parti, che nell' uno e nell'altro sesso sono."
In der Michelangeloliteratur gänzlich unbeachtet geblieben.

568. – Detti, et fatti di diversi signori et persone private, i quali communemente si chiamano facetie, motti, & burle.
Fiorenza, Lorenzo Torrentino, 1562. 8°.

Neuausgabe: A cura die *Giovanni Fabris*. Roma, Formiggini, 1923. 8°.

S. 242. (Neuausgabe S. 169, Nr. 360.) Der Zeremonienmeister *Biagio da Cesena* von Michelangelo in der Hölle des Jüngsten Gerichtes dargestellt. Von *Vasari* unabhängige Darstellung. Wiederabgedruckt in Notizie letterarie ... dell'Acc. fiorentina. Firenze 1700. S. 17 (Siehe *Ticciati Nr. 1917*), und *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 511, Anm. 4. Deutsch bei *Floerke, Nr. 686*, S. 73/4.
Siehe auch *Gelli Nr. 804*, S. 46 und *Salvator Rosa (Nr. 1671)*, der in seiner dritten Satire die Begebenheit wiedergibt.

569. DONI, Anton Francesco. Lettere di A. F. Doni.
Vinegia, Girolamo Scotto, 1544. 8°. vac.

Bl. V–VI. Brief des *Doni* an Michelangelo vom 12. I. 1543 (Mit einem Sonett). Siehe *Nr. 571*.

570. – Disegno del Doni, partito in piu ragionamenti, ne quali si tratta della scoltura et pittura; de colori, de getti, de modegli, con molte cose appartenenti a quest'arti: & si termina la nobiltà dell' una et dell' altra professione.
Vinetia, Gabriel Giolito, 1549. 63 fol. 12°.

Wichtig vor allem für einige hier zum erstenmal literarisch festgelegte Aussprüche Michelangelos:
S. 8r. Moses.
S. 11r. Statuen der Medicikapelle.
S. 37v. Ausspruch Michelangelos: Verurteilt das Geschwätz der Literaten über Kunst und Künstler (la sua fante n'havrebbe scritto meglio).
S. 40. Lob der Werke Michelangelos.
S. 40v. Berühmter Ausspruch Michelangelos: Tanto è più buona la Pittura quanto più s'approssima al rilievo, & tanto è più cattiva la Scoltura quanto s'accosta alla Pittura.
S. 44r. Ausspruch Michelangelos über den Wert von Malerei und Plastik: .. differenza tanto dalla Pittura alla Scoltura, quanto è da l'ombra al vero.
S. 48–49. Brief des *Doni* an *A. Lollio* vom 17. August 1549. (Michelangelos Hauptwerke in Florenz beschrieben.)
S. 51r. Brief des *Doni* an *M. Simon Carnesecchi*. s. a. (Jüngstes Gericht.)
S. 60v. Brief des *Doni* an *Pietro Aretino*. 10. VIII. s. a. (Jüngstes Gericht.)
Außerdem Erwähnungen Michelangelos S. 6v und 23r.

571. DONI, Anton Francesco. Tre libri di lettere del Doni. E i termini della lingua Toscana.

Vinegia, Francesco Marcolino, 1552. 8°.

Erwähnungen Michelangelos in Briefen des *Doni*:

S. 6–8. Brief des *Doni* an Michelangelo. 12. I. 1543. (Siehe *Nr. 569.*)

S. 59–60. *Doni* an *G. A. Montorsoli*. 3. VI. 1543. (*Montorsoli* und die Medicikapelle.)

S. 114. *Doni* an *Aretino*. 30. X. 1543.

S. 177–81, 184, 198. Drei Briefe des *Doni* (Siehe *Nr. 570*).

S. 206. *Doni* an *Franc. Coccio*. 17. II. 1544.

S. 209–211. *Doni* an *Bernardino Daniello da Lucca*. 17. II. 1544. Siehe *Anhang der Dokumente I, Nr. VI.*

S. 388–389. Sonette des *Doni* an Michelangelo (Siehe *Nr. 569*).

572. – I Marmi del Doni, Academico peregrino.

Vinegia, Francesco Marcolini, 1552–1553. 8°.

Nachdruck: Venetia, Giovan Battista Bertoni, 1609.

Neuausgabe: Ripubblicati per cura di Pietro Fanfani con la vita dell' autore scritta da Salvatore Bongi. Firenze, Barbèra, 1863. 2 vol. 8°.

Parte II. S. 47 (Neuausgabe I. S. 262). Die Statuen der Sakristei von S. Lorenzo seien die schönsten jemals in Carrara gebrochenen marmi.

Parte III. S. 22–24 (Neuausgabe II. S. 21–23). Gespräch eines Florentiners und eines Fremden in der Sakristei von S. Lorenzo über die Skulpturen Michelangelos. In der 2. Ausgabe fehlt diese Legende völlig. Übersetzung bei *Thode* IV, S. 505–507. Der Holzschnitt mit dem Flußgott befindet sich nur in der Ausgabe von 1552. (Seconda Parte S. 104.) Siehe *Steinmann* in Cicerone XIV (1922), S. 403–406.

Über das Leben des *Doni* vgl. die der Ausgabe von 1863 vorangestellte vita von *S. Bongi* (S. IX–LXIII). – Eine Bibliographie der Werke des *Doni* befindet sich im 2. Band dieser Ausgabe (S. 275–308).

Kritische Würdigung *Donis* bei *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 215–219.

573. DOREZ, Léon. Bericht über Zahlungen in den Registern Pauls III. (Jahre 1535–1538), die sich vor allem auf das Jüngste Gericht beziehen.

In: Académie des Inscriptions et Belles-lettres. Comptes-rendus des séances de l'année 1905. Bulletin de mars-avril S. 233–235.

In der Sitzung vom 28. April machte *Dorez* die gelehrte Welt mit diesen damals im Besitz von *F. de Navenne* (Paris) befindlichen Dokumenten bekannt. Eine Ausgabe dieser Dokumente, die er vorbereitete, wurde durch seinen Tod verzögert, wird aber in absehbarer Zeit erscheinen. Siehe *Navenne Nr. 1377*. Vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 765.

574. – Nouvelles recherches sur Michel-Ange et son entourage.

In: La Bibliothèque de l'Ecole des chartes LXXVIII (Paris 1917), S. 448–470. LXXIX (1918), S. 179–220. (Sonderabdruck, 64 S. 8°.)

Wichtige und äußerst sorgfältig gearbeitete Publikation mit neuen Dokumenten über Michelangelo.

S. 448–470. Betrifft die Leda (Brief des *Mini* an Michelangelo vom 27. II. 1532 nur hier veröffentlicht).

S. 179–184. Michelangelo und sein Diener *Urbino* (Brief der *Cornelia Colonelli*, der Witwe des *Urbino*, an *Leonardo Buonarroti* vom 12. IV. 1564 nur hier veröffentlicht).

S. 184–187. Michelangelo und das Grabmal des *Philibert de Chalon*. Vgl. *Ulysse Robert*, Philibert de Chalon, prince d'Orange, vice-roi de Naples. Paris 1902, und *Thode* IV, S. 235.

S. 193–220. Appendices: 1. Drei Briefe des *Antonio Mini* vom 27. II. 1532, 26. XI. 1531, 2. I.

1532. (Die beiden letzte Briefe zuerst bei *Daelli* S. 23 und 27/28.) – 2. Brief der *C. Colonelli*. S. oben. – 3. Brief des *Orlando Dei* an Michelangelo Buonarroti vom 29. I. 1531. (Zuerst bei *Frey*, Briefe an Michelangelo S. 307.) – 4. Vollständige Zusammenstellung der Dokumente, die Michelangelos Beziehungen zum französischen Hof illustrieren.

575. DORMOY, Marie. Siehe *Buonarroti Nr. 359.*

576. DOTTI, Giangiacomo. Memorie critico-istoriche intorno alla cupola di San Pietro in Vaticano e al risarcimento apprestatole dal Poleni. Bologna, 1793. 4°. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 41.

577. DOUBLET. Le souvenir d'un Michel-Ange à Cannes et à Lérins.

In: Bulletin de la Société Archéologique du Midi de la France. Toulouse, E. Privat, 1901. S. 218–219. Sitzung vom 18. XII. 1900.

Kreuzabnahme (Tafel), falsche Zuschreibung des 17. Jahrhunderts. (Ehemals in der Parrochialkirche von Cannes).

578. DRACHMANN BENTZON, M. Siehe *Bentzon Nr. 140–42.*

579. DRUGULIN, W. E. Allgemeiner Portrait-Katalog. Leipzig, Kunst-Comptoir, 1860. 8°.

S. 94. Nr. 2413–2420. Neun Porträtdarstellungen Michelangelos (Stiche), die damals käuflich zu erwerben waren.

580. DUCHESNE. Museo di pittura e scultura, ossia raccolta dei principali quadri, statue e bassirilievi delle Gallerie pubbliche e private d'Europa, disegnati ed incisi sull'acciaio da Reveil; con le notizie descrittive, critiche e storiche di Duchesne Primogenito. Prima traduzione italiana. Firenze, Paolo Fumagalli, 1837–1840. 13 vol. & Appendice. 8°.

I. Tfl. 68. S. 95–105. Notizia storica e critica circa Michelangelo Buonarroti. Kurze Lebensbeschreibung mit Porträt.

Tfl. 103. S. 158–59. Schlachtkarton. Abbildung nach der Grisaille von Holkham Hall.

III. Tfl. 255. S. 10–11. Madonna del Silenzio. Bild aus ungenanntem Privatbesitz. Im Text werden eine Anzahl anderer Kopien aufgezählt.

XII. Tfl. 1481. S. 126–27. Elfenbeinkruzifix aus der Sammlung *Giovanni Ventura* als Arbeit Michelangelos veröffentlicht.

Appendice I. Tfl. 22. S. 31/32. Die Bogenschützen. (I vizii che assediano la virtù). Die Originalzeichnung Michelangelos glaubten die Herausgeber im Besitz der Brera.

Appendice II. Tfl. 237. S. 130. *Condivis* Bild der Epifania in der Casa Buonarroti als Original Michelangelos veröffentlicht.

Außerdem werden in diesen Bänden die bekanntesten Werke Michelangelos abgebildet und mit kurzen Texten begleitet.

581. DU FRESNOY, C. A. L'Art de Peinture de C. A. Du Fresnoy, Traduit en François, enrichy de Remarques, & augmenté d'un Dialogue sur le Coloris. Paris, Nicolas Langlois, 1673. 8°. (2. Ausgabe.)

1. Ausgabe lateinisch und französisch auch unter dem Titel: De arte graphica. Paris, L'Anglois, 1668. 8°.

Spätere Auflage: L'Ecole d'Uranie ou l'Art de la peinture. Paris, Mercier, 1753. S. 208/209. Italienische Übersetzung: L'Arte della Pittura. Roma, A. Rossi, 1713. S. 192/93. Neuausgabe: Roma 1775. S. 275–78 mit Anmerkungen.

Englische Übersetzungen: The Art of Painting of Ch. A. Du Fresnoy. Translated into English Verse by William Mason. With annotations by Sir Joshua Reynolds. York 1783. S. 131/32. vac.

Über andere Ausgaben (englische und deutsche Übersetzungen) vgl. *Univ.-Cat.* I, S. 460, und *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 555.

Vgl. auch *Fanfani*, Spigolatura Michelangiolescha. 1876. S. 50/1, 59.

S. 159–167. (2. Auflage: S. 257–277.) Sentimens de *Charles Alphonse Du Fresnoy* sur les ouvrages des principaux & meilleurs Peintres des derniers Siecles.

Bemerkenswert ist das abfällige Urteil über Michelangelo (S. 159/60) (2. Auflage S. 258/9): Le choix qu'il a fait des Attitudes n'a pas toûjours estè excellent ny agreable. Son goust de dessiner ne se peut pas dire des plus fins, ny ses Contours des plus èlegans. Ses plis ny ses accomodemens ne sont pas bien beaux. Il est assez bizeare, et extravagant dans ses compositions, temeraire, et hardy pour prendre des licences contre les Regles de Perspective. Son Coloris n'est pas fort vray, ny plaisant. Il a ignorè l'Artifice du Clair-Obscur.

Anerkannt wird seine Kenntnis der Anatomie, und als Architekt wird er als der größte aller Zeiten gerühmt.

Eine Verteidigung Michelangelos schrieb *Soria, Nr. 1800.*

582. DUMAS, Alexandre. Vies des peintres italiens. Michel-Ange suivi de Titien Vecelli.

Bruxelles et Leipzig, Meline, Cans et C., 1844. 278 S. 12°.

S. 5–139. Michel-Ange (Roman).

2. Auflage: Michel-Ange et Raphael Sanzio. Paris 1846. 2 vol. vac.

3. Auflage: Trois maîtres. Paris, Lévy, 1861. S. 1–100. vac.

Vgl. auch von demselben Verfasser: Causeries sur Michel-Ange. Paris, Paetz, 1865. vac.

583. DUMESNIL, Alfred. L'Art Italien.

Paris, Giraud, 1854. XXIII, 388 S. 8°.

S. 185–220. Michelange. La conscience de l'Italie au XVI^e siècle.

S. 221–233. La régénération de l'art. Michel-Ange et *Sebastiano del Piombo.*

584. DUMESNIL, Jules. Histoire des plus célèbres amateurs italiens et de leurs relations avec les artistes.

Paris, Renouard, 1854. 8°. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 42.

S. 315–323. Beziehungen des *Pietro Aretino* zu Michelangelo.

585. – Histoire des plus célèbres amateurs français et de leurs relations avec les artistes faisant suite a celle des plus célèbres amateurs italiens. Tome I. Pierre-Jean Mariette 1694–1774.

Paris, J. Renouard, 1858. 3 vol. 8°.

S. 91–99. *Mariette* und Michelangelo (Anteil von *Mariette* an der Condiviausgabe *Goris*. Zeichnungen Michelangelos in *Mariettes* Besitz).
S. 242. Michel-Ange Buonarroti. (Aus: *Mariette*, Description . . du Cab. Crozat. 1741. Siehe *Nr. 1238*.)

586. DUMONT, Gabriel Martin. Recueil de plusieurs parties d'architectures, détails de la basilique de St. Pierre de Rome, suite de divers projets contenant 45 planches d'après Michel-Ange, Vignola.
Paris, 1744. 2^0. vac.

587. – Détails des plus intéressantes parties d'architecture de la basilique de S. Pierre de Rome.
Paris, L'Auteur & Chereau, 1763. 2^0.
Enthält wichtige Detailaufnahmen, insbesondere der Kuppel von S. Peter. Auf diese beziehen sich in Teil I: Tfl. 11, Teil II: Tfl. 46, 50–70.
Details des Außenbaus: Teil I: Tfl. 13, Teil II: Tfl. 5, 7, 47, 48.
Detail der Deckenteile von Michelangelo (?): Teil II: Tfl. 37.

588. DUPLESSIS, Georges. Les graveurs de Michel-Ange.
In: Revue universelle des arts XXII (Paris 1865), S. 141–166.
Wiederabgedruckt in: L'Oeuvre et la vie de Michel-Ange. Paris 1876. S. 301–18. (*Nr. 1405*.)
Von Bedeutung als erster, wenn auch oberflächlicher Versuch nach *Heinecken*, die Stiche nach den Werken Michelangelos umfassend zu behandeln.

589. DUPPA, Richard. A selection of twelve heads from the Last Judgment of Michael Angelo.
London, Duppa & Robinson, 1801. II, 9 S., 13 Tfln. 2^0.
Vgl. *Brunet* II, 898: Ouvrage dont les plates ont dû être détruites après le tirage d'un petit nombre d'exemplaires.
Die Einleitung des seltenen Buches ist von *Duppa*, der beim Aufenthalt in Rom im Jahre 1927 diese Köpfe zeichnete. Ein von *Bartolozzi* gestochenes Jüngstes Gericht ist den 12 Blättern vorangestellt. Die Lithographien nach den Zeichnungen *Duppas* sind von größter Wirkung.

590. – The life of Michelangelo Buonarroti, with his poetry and letters.
London, 1806. 8^0 mit Tafelband. vac.
2. Ausgabe: London, John Murray, 1807. XI, 468 S., 48 Tfln. 4^0. Vgl. *Thurot* in Mercure de France XLI (1810), S. 19–31, 83–97 (vac.)
Inhalt (2. Ausgabe): S. 1–239. The life of Michel Angelo Buonarroti. (Die bis dahin von *Bottari* und anderen publizierten Briefe sind hier verarbeitet, ebenso eine größere Anzahl von Gedichten nach der Ausgabe des Pronipote in englischer Übersetzung von *Wordsworth* und *Southey*.)
S. 241–416. Illustrations. (Besonders wichtig sind die 24 Umrißstiche, die zum großen Teil auf Michelangelo selbst zurückgehen und zum Teil wohl michelangeleske Kompositionen darstellen, die damals in englischen Privatsammlungen vorhanden waren.)
S. 412–416. Porträtdarstellungen Michelangelos.)
S. 420–446. Rime di Michelangelo Buonarroti (Siehe *Nr. 309*.)
S. 447–456. 20 Briefe des Michelangelo. Diese Briefe wurden in den Ausgaben der Rime von 1817 und 1821 wiederabgedruckt. Siehe *Nr. 311, 312*. Erster Versuch in England, Leben und Werke Michelangelos zusammenfassend darzustellen.

3. Auflage: London, Longman, Hurst, Rees, Orme, and Brown, 1816. XV. 402 S., 4 Tfln. 8°.

S. 1–331. The life of Michelangelo Buonarroti (Mit geringen Abweichungen gegenüber der 2. Ausgabe) Die Rime und Briefe wurden nicht wiederabgedruckt. Zu dieser Auflage erschien ein Tafelband unter dem Titel: Illustration to the life of Michel Angelo Buonarroti, consisting of outlines from the principal works of Michael Angelo in Sculpture, Painting, and Design. London 1816. 59 Tfln. vac.

4. Auflage: Lives of the Italian Painters. Michel Angelo by *R. Duppa.* Raffaello, by *Quatremère de Quincy.* London, D. Bogue, 1846. VI, 474 S. 8° S. 1–188. Michelangelo (Abdruck nach der 3. Auflage).

Spätere Auflagen: London 1856. In: Bohn's Illustrated Library. 15 Tfln. (vac.) und London, Bell & Daldy, 1872. 474 S. 8°. vac.

Als Tafelband zu der Ausgabe von 1856 wurden 7 Jahre später noch einmal die Platten von 1816 unter folgendem Titel gedruckt: Sixty outlines from the principal works of Michel Angelo Buonarroti, in sculpture, painting, design, and architecture. London, Henry G. Bohn, 1863. 14 S., 59 Tfln. 4°.

591. DUPRÉ, Giovanni. Dei sepolcri Medicei in San Lorenzo. Brevi considerazioni artistiche.

In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo italiano. Firenze, Sansoni, 1875. S. 69–74. – Siehe *Buonarroti Nr. 362.*

Französische Übersetzung von *A. Ballu* in: L'Art III (Paris 1875), S. 118–120. (vac.)

Michelangelos für die Deutung der Medicigräber häufig herangezogene Worte auf einer Architekturzeichnung der Casa Buonarroti (*Thode* V, Nr. 177) wurden hier zuerst veröffentlicht. Faksimile bei *Frey, C.* Handzeichnungen Tfl. 162.

592. – Discorso. Michelangelo scultore. Solenne adunanza delle Accademie riunite della Crusca e delle Belle Arti.

In: La Nazione 17. September 1875. Nr. 260.

Auch unter dem Titel: Discorso di G. D. per la festa centenaria di Michelangelo Buonarroti in der Zeitung L'Italia Centrale erschienen. Sonderabdruck: Reggio nell' Emilia, St. Calderini, 1875. 13 S. 8°.

Ausführungen über Michelangelos Arbeitsweise im Marmor.

593. DURDENT. Siehe *Landon Nr. 1123.*

594. DURM, Josef. Die Domkuppel in Florenz und die Kuppel der Peterskirche in Rom. Zwei Großkonstruktionen der italienischen Renaissance.

In: Zeitschrift für Bauwesen XXXVII (Berlin 1887), Sp. 353 ff. und 481 ff. Sonderabdruck 19 S., 4 Tfln. 2°.

S. 11–19. Die Kuppel der Peterskirche in Rom.

In dieser glänzenden, auch heute noch grundlegenden Arbeit erörtert *Durm* zum erstenmal in der wissenschaftlichen Michelangeloliteratur die konstruktiven Probleme der Peterskuppel.

595. DU TEIL, Joseph. La collection Chaix d'Est-Ange.

In: Les Arts VI (Paris, Juli 1907), Nr. 67. S. 6.

Michelangeloporträt der Sammlung (mit Abb.). Vgl. *Steinmann,* Porträtdarstellungen, Tfl. 8.

596. DU TEIL, Joseph. Essai sur quelques portraits peints de Michel-Ange Buonarroti.

In: Mémoires de la Société nationale des Antiquaires de France LXXII (Paris 1912), S. 159–218. (Mit 32 Abb. auf 9 Tfln.)

Auch als selbständige Arbeit in 200 Exemplaren erschienen mit Post-Scriptum, Index und Register: Paris, Alphonse Picard, 1913. 82 S., 9 Tfln. 8°.

Die ausgezeichnete Arbeit deckt sich zum großen Teil mit den Forschungen von *Steinmann* (*Nr. 1846*). – Siehe auch *Dacier Nr. 532.*

597. DVOŘÁK, Max. Francesco Borromini als Restaurator.

In: Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission. Beiblatt für Denkmalpflege I (Wien 1907), S. 90–98.

Michelangelo wird als der Begründer des architektonischen Subjektivismus und *Borromini* als Vollender der Ideen Michelangelos dargestellt.

598. – Über Greco und den Manierismus.

In: Kunstgeschichte als Geistesgeschichte. Studien zur abendländischen Kunstentwicklung. Herausgegeben von K. M. Swoboda und J. Wilde. München, Piper, 1924. 8°. S. 261–275.

1920 im Österreichischen Museum als Vortrag gehalten. Zuerst veröffentlicht in: Jahrbuch für Kunstgeschichte I (XV) (Wien 1921/22), S. 25–28.

S. 264–268. Wichtige Aufschlüsse über Michelangelos anaturalistischen Spätstil, der hier als Symptom einer neuen Epoche zum erstenmal zusammenfassend gewürdigt wird.

599. DYCE, Alexander. Dyce Collection. A catalogue of the Paintings, miniatures, drawings, engravings, rings, and miscellaneous objects. London, G. E. Eyre & W. Spottiswoode, 1874. 8°.

Zeichnungen nach Michelangelo in der Dyce Collection (South Kensington Museum.)

S. 27–28. Nr. 162–164. Kopien aus den Bogenschützen, nach dem Karton von Pisa und einem Flußgottmodell in der Medicikapelle werden als Originale aufgeführt.

Stiche, die auf Kompositionen Michelangelos zurückgehen oder in irgendeinem Zusammenhang mit ihm stehen:

S. 145–308. Über diese Seiten verteilen sich die Stecher nach Schulen geordnet. Die sehr reichhaltige Sammlung bietet eine erwünschte Ergänzung zu den Peintre Graveur von *Bartsch*, *Passavant* u. a. Folgende Künstler sind mit Stichen vertreten, die mehr oder weniger auf Kompositionen Michelangelo zurückgehen: *M. A. Raimondi, A. Veneziano,* Schülergruppe des *Raimondi, Beatrizet, Domenico del Barbiere, Enea Vico, Philip Soye, G. Bonasone, Giulio Sanuti, Giorgio Ghisi, Adamo Ghisi, Mario Kartaro, Martino Rota, Diana Ghisi Mantovano, G. B. de Cavalleris, Michele Lucchesi, Cher. Alberti, Girolamo Rossi,* Anonymus (17. Jahrh.), *Girolamo Carattoni, Antonio Capellan, Giovanni Vitalba, Domenico Cunego, Gius. Sforza Perini, Giov. Volpato, Luigi Schiavonetti, Caterina Piotti-Pirola, Giovanni Folo, Giov. Vendramini, Davide Testi, Vincenzo Benucci, Lucas Kilian, J. Theoph. Prestel, Moritz Steinla, N. Ploszczynski, Cornelius Cort, Jan Wierix, Jan Orlandi, Jan de Bisschop, Philippe Thomassin, Léonard Gaultier, Pierre Biard, Isr. Silvestre, Benoit Audran, P. G. A. Beljambe, Thomas Vivares, Joseph Coiny, A. Charles Guillemot, Jon. Richardson, Ger. van der Gucht, John Skippe, William Wynne Ryland, Henry Crowe, S. Bennet, J. Perry, Franc. Bartolozzi, R. Dup pa, William Sharp, Charles Pye, W. Young Ottley, John Landseer, Fr. Christian Lewis, Ch. George Lewis.*

E

600. EASTLAKE, Charles Lock. Contributions to the literature of the fine arts. London 1848. 8°. vac. (2. Ausgabe.)

I. S. 272–278. Note on the subjects of the paintings in the Cappella Sistina.

601. EASTLAKE, (Lady). The letters and works of Michael Angelo.

In: Edinburgh Review CXLIV (1876), S. 104–147. vac.

Wiederabgedruckt in: Five great painters. London 1883. I. S. 99–212. vac.

Besprechung von *Milanesi*, Lettere. – *Wilson*, Life and works of Michelangelo – *Gotti*, Vita di Michelangelo Buonarroti – *Michelangelo Buonarroti*, Ricordo al popolo italiano. 1875. – *Grimm*, Leben Michelangelos – *Braun*, Autotypes of the Sistine Ceiling.

602. EBERLEIN, Gustav. Michelangelo nebst anderen Dichtungen und Gedanken über Kunst.

Privatdruck des Verfassers (o. O. u. J.) 8°.

S. 1–9. Michelangelo. (Gedicht).

603. ECKERT, Chr. Die Dichtungen Michelangelo's.

In: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland CXXIV (München, 1899), S. 262–276.

Charakterbild Michelangelos auf Grund der Ausgabe der Rime von *Frey*.

604. EFFIGIES. The true effigies of the most eminent Painters and other famous artists that have flourished in Europe.

1694. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 45.

S. 13. Vita di Michelangelo Buonarroti.

605. EGGER, Hermann. Siehe *Huelsen, Chr. Nr. 1020.*

606. EISENMANN, Oskar. Zur Geburtsfeier Michelangelo's. 6. März 1875. (Gedicht.)

Stuttgart, Emil Müller, 1875. 3 S. 4°.

607. EITNER, K. Über eine angebliche Handzeichnung des Michelangelo Buonarotti.

In: Deutsches Kunstblatt. Redigiert von Fr. Eggers VIII (Berlin 1857), S. 373–375, 385–387.

Eine Handzeichnung für das Jüngste Gericht (Charon) in einer ungenannten Privatsammlung. (Heute nicht mehr festzustellen.)

Vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 581. Anmerkung 4.

608. ELOGIO di Michelangelo Buonarroti. Siehe *Serie Nr. 1776.*

609. EMILIANI-GIUDICI, Paolo. La vita ed il tempo di Michelangelo Buonarroti. Palermo, 1844. 8°. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 45.

610. – La Fortuna quadro di Michelangiolo Buonarroti. Sopra un dipinto di Michelangiolo Buonarroti al sig. Enrico Guglielmo Schulz.

In: Ricoglitore Fiorentino 1846. Nr. 11 und 12. Sonderabdruck 15 S. 8°.

Das Michelangelo zugeschriebene Bild der Fortuna, das von *Vincenzo Botti* 1843 entdeckt worden war, wird ausführlich besprochen. Im Besonderen wird versucht, Zusammenhänge der Komposition mit *Dante* (Inf. Canto VII) aufzuzeigen. Über das Bild und einen Stich des *Testi* siehe *Botti Nr. 254*. Vgl. *Thode* V, S. 349–50.

611. – La Galerie Buonarroti à Florence.

In: Gazette des Beaux-Arts XII (Paris 1862), S. 476–483.

Geschichte der Galerie und zusammenfassende Behandlung ihrer Schätze. (Schreiben *Franz I.* an Michelangelo vom 8. II. 1546 hier gedruckt. Siehe *Anhang der Tafeln Nr. XV.*)
Vgl. die früheren Berichte über die Auseinandersetzung der Stadt Florenz mit den Erben Buonarroti in: Gazette des Beaux-Arts IV (1859), S. 189/90 und V (1859), S. 256.

612. ENDRES, J. A. Michelangelos Gemütsleben.

In: Hochland I (Kempten 1903), 1. 263–272.

Die Ausführungen des Verfassers beruhen auf *Thodes* Monumentalwerk Bd. I.

613. ENGERAND, Fernand. La Leda de Michel-Ange de la collection de la Couronne.

In: Cronique des Arts et de la Curiosité. Paris 1898. S. 282.

Wichtig durch die Publikation eines Dokumentes über die Verbrennung von Michelangelos Leda in Fontainebleau. Es heißt in diesem Aufsatz wie folgt:
Cette composition de Michel-Ange existait en deux exemplaires: il y avait à la fois de ce sujet un dessin à la pierre noire et un tableau. Le dessin est ainsi mentionné en 1683, par *Le Brun* dans son Inventaire des Tableaux du Cabinet du Roy: „Un dessin de Michel-Ange, représentant une Leyda, hault de 5 pieds, large de 6 pieds 9 poulces."
En marge on relève cette note: „Vue à Paris, le 8 août 1690."
De fait, en 1691, *Houasse* signalait en ces termes ce dessin dans son Inventaire des tableaux et dessins du Roy: „Un dessin de Michel-Ange, représentant une Leyda, lequel dessin est à la pierre noire sur du papier blanc." Et en marge on lit avec effroi cette mention écrite au crayon: „La Reyne mère a brûlé le tableau. A brûler."
Ainsi donc *Anne d'Autriche* fit brûler le tableau de Michel-Ange, et en 1691 le dessin dut avoir le même sort, sur l'ordre assurément de *Louis XIV*. Cette double exécution nous donne à penser que l'oeuvre devait être particulièrement osée et scabreuse.
Siehe *Bailly, Nicolas Nr. 94*.

614. ENGERTH, EDUARD R. v., Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. Gemälde. Beschreibendes Verzeichnis. Wien, Selbstverlag der Direction, 1884. 8°.

I. S. 212/215. Nr. 303/307. Bilder nach Kompositionen Michelangelos: Die heilige Familie (H. 0,45 Br. 0,29), Christus am Ölberg (H. 0,47 Br. 0,77), Der Traum (H. 0,59 Br. 0,47),

Ganymeds Entführung (H. 0,96 Br. 0.75), Fortuna (H. 0,75 Br. 0,58). Spätere Ausgabe 1907. S. 26, Nr. 95, S. 28, Nr. 99, 101, 102.
Diese Bilder befanden sich früher im Belvedere in Wien (*Engert, Erasme.* Catalogue de la Galerie de tableaux impériale-royale au Belvédère à Vienne. Vienne, Charles Gerold, 1859. S. 26, Nr. 7, 8. – S. 45, Nr. 28), mit Ausnahme von Ganymed und Fortuna. Außerdem befand sich noch im Belvedere ein Christus am Kreuz, nach Michelangelo (S. 48, Nr. 61).

615. ESCHER, Konrad. Zur Geschichte des Grabmals Pauls III. in St. Peter in Rom.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXXII (Berlin 1909), S. 302–320.
Die Forschungen von *Escher*, die auch das Verhältnis von Michelangelo zu *Guglielmo della Porta* und dessen Einwirkung auf die Geschichte des Grabmals *Pauls III.* beleuchten, sind weitergeführt durch *Steinmanns* Studie: *Nr. 1845.*

616. – Malerei der Renaissance in Italien. I. Die Malerei des 14. bis 16. Jahrhunderts in Mittel- und Unteritalien.
Berlin-Neubabelsberg, Athenaion, 1922. 2 vol. 4.
Handbuch der Kunstwissenschaft.
II. S. 284–304. „Die Überwindung der Renaissance durch Michelangelos plastische Lösung des Konfliktproblems."

617. ESCHERICH, Mela. Michelangelos Christentum.
In: Konservative Monatsschrift LXXI (Berlin 1914), S. 809–816.
Diese Ausführungen, die in erster Linie Michelangelos Verhältnis zu *Vittoria Colonna* behandeln, stützen sich auf *Thodes* Arbeiten.

618. – Die Darstellung der Nacht in Kunst und Literatur.
In: Konservative Monatsschrift LXXVII. S. 113–133. vac.

619. ESEQUIE del divin Michelagnolo Buonarroti celebrate in Firenze dall' Accademia de'Pittori, scultori, & Architettori. Nella Chiesa di S. Lorenzo il di 14 Luglio MDLXIIII.
Firenze, I Giunti, 1564. A^4-E^4F^2 = 22 Blatt unpag. (Bogenbezeichnung A A_2). 8^0. (Siehe *Tafel 4.*)
Vorhanden in: Rom, Palazzo Zuccari: Beide Fassungen. London, Victoria & Albert Museum und British Museum: Je 2 Fassungen. Paris, Bibl. Nationale: Fassung mit Datum des 14. Juli. Berlin, Staatsbibliothek: Fassung mit Datum 28. Juni. München, Staatsbibliothek: Fassung mit Datum 14. Juli.
Über die große Seltenheit der 1. Ausgabe vgl. *Lozzi* I, S. 312, Nr. 1840: Rarissimo. Neudruck nach einem Exemplar im Besitz des Cav. *Giuseppe Palagi* mit dem Datum vom 28. Juni herausgegeben von *Giulio Piccini* mit Noten von *Gaetano Milanesi* als Centenarpublikation: Firenze, Tip. Gazzetta d'Italia, 1875. 71 S. 8^0. In 320 Exemplaren erschienen (*Lozzi* S. 312, Nr. 1841). Vgl. *Leroi* in: L'Art III (1875), S. 113.
Teilweise gedruckt von *Moreni*, Pompe funebri celebrate nell' imp. e real Basilica di San Lorenzo. Firenze 1827. S. 85–124, und in: *Il Parini*, Periodico di Lettere, Arti e Scienze. 1875. S. 485–491, 508–512. Verkürzt auch bei *Vitaletti, Nr. 2018.*

ESEQVIE DEL DIVINO
MICHELAGNOLO
BVONARROTI
Celebrate in Firenze dall' Accademia de Pittori, Scultori, & Architettori.
Nella Chiesa di S. Lorenzo il di 28. Giugno
M D L X I I I I.

IN FIRENZE
Appreßo i Giunti 1564.
Con Priuilegio.

ESEQVIE DEL DIVIN
MICHELAGNOLO
BVONARROTI
Celebrate in Firenze dall' Accademia de Pittori, scultori, & Architettori.
Nella Chiesa di S. Lorenzo il di 14 Luglio
M D L X I I I I.

IN FIRENZE
Appresso i Giunti 1564.
Con Priuilegio.

Titelblätter der „Esequie" Michelangelos mit den verschiedenen Daten vom 28. Juni und 14. Juli.

Verfasser der Esequie ist der Verleger *Iacopo Giunti.* (Vgl. seine Widmung an *Franc. Buonaventura.*) Es gibt zwei Fassungen dieser Erstausgabe, die eine bringt das Datum: il di 28. Giugno, die andere: il di 14 Luglio. Offenbar war also der 28. Juni zuerst für die Feier in Aussicht genommen.

Vgl. Notizie letterarie dell' Accademia Fiorentina. 1700. S. 103. (Siehe *Ticciati Nr. 1917*), *Passerini* S. 46 und die Neuausgabe von *G. Piccini.*

Vasari hat diese Beschreibung der Esequien für seine Ausgabe von 1568 ausgiebig benutzt und zum Teil einfach abgeschrieben. Lobgedichte auf Michelangelo von folgenden Autoren sind in den Text aufgenommen worden: *Benedetto Varchi, Giov. Battista Adriani, Fabio Segni, Paolo del Rosso, Mario Bazanti, Bartolommeo Panciatichi, Vincenzio Buonanni, Giulio Stufa, Agnolo Bronzino, Laura Battiferra degli Ammannati, G. B. Strozzi.* (Sämtlich nicht bei *Vasari.*) Eine Reihe hier zuerst veröffentlichter Briefe, die auf Michelangelos Esequien Bezug nehmen, hat *Vasari* wiederabgedruckt.

620. ESPOSIZIONE internazionale di Roma. Guida generale delle mostre retrospettive in Castel Sant'Angelo.
Bergamo, Istituto Italiano d'Arti grafiche, 1911. 8°.

S. 167–173. Arte michelangiolesca. Ritratti di Michelangelo.

Hier waren die Pietà Rondanini (heute im Besitz des Grafen *Roberto Sanseverino-Vimercati*) und ein Abguß der Pietà in Palestrina (noch heute im Castel S. Angelo) ausgestellt, ferner eine Reihe anderer Abgüsse und Bilder von *Venusti* nach Kompositionen Michelangelos aus römischen und florentiner Sammlungen.

621. ESSAI sur Michel-Ange, considéré comme poète.
In: Bibliothèque universelle des sciences, belles lettres et arts LII (Genève 1833), S. 272–306. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 46.

622. EYSEN, Heinrich. Das Weib in den Werken des Michelangelo Buonarroti. Eine kunsthistorisch-literarische Studie. (Dissertation.)
Breslau, H. Fleischmann, 1902. V, 82 S. 8°.

Der Autor gibt auf S. IV–V den Inhalt der ganzen Arbeit, deren vollständige Drucklegung er ankündigt. Das Buch ist niemals erschienen. Nur die 2 ersten Kapitel des I. Teils dieser Arbeit wurden hier gedruckt.

F

623. F. Eine katholisierende Ästhetik der Sixtinischen Kapelle.
In: Montagsblatt. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung. 1907. 30. Dezember. Nr. 52. S. 409–411.
Kritische Auseinandersetzungen mit *Spahn*, Michelangelo und die Sixtinische Kapelle (*Nr. 1808*).

624. FABBRICHESI, Angiolo. Guida della Galleria Buonarroti (Via Ghibellina, num. 64).
Firenze, Tip. delle Murate, 1865. 22 S. 12^0.
2. Ausgabe: 1868. vac. – 3. Ausgabe: 1875. 24 S. – 4. Ausgabe: Florence, C. Ademollo, 1886. 29 S. (Französisch.)
Der gesamte Bestand der Sammlung ist aufgeführt, aber unkritisch behandelt.

625. FABRETTI, A. Il Cupido di Michelangelo nel Museo d'Antichità di Torino.
In: Atti della R. Accademia delle Scienze di Torino XVIII (Torino 1883), S. 801–805.
Inhaltsangabe von *K. Lange*, *Nr. 1137*, ohne jede kritische Stellungnahme zum Problem. Vgl. auch *Thode* IV, S. 38.

626. FABRICZY, C. v. Bericht über eine von J. C. Robinson in der Versteigerung der Sammlung Fountaine entdeckte, Michelangelo zugeschriebene Zeichnung für das Salzfaß des Herzogs von Urbino.
In: Kunstchronik XX (1885), S. 58.
Siehe *Robinson Nr. 1651*.

627. – Disegni di Michelangelo per lavori di oreficeria.
In: Archivio storico dell' arte VII (Roma 1894), S. 151/52.
Behandelt das Salzfaß für den *Herzog von Urbino* und das farnesische Salzfaß.

628. – Der schlafende Amor des Michelangelo.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. X (1898/99), S. 306–310. 2 Abb.
Fabriczy tritt für die Echtheit des von *Lange* für Michelangelo in Anspruch genommenen Turiner Cupido ein. Siehe *Nr. 1137*.

629. – Giuliano da Sangallo.
In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXIII (Berlin 1902), Beiheft S. 1–42.
S. 9, 10, 12. Wichtig für die persönlichen Beziehungen zwischen Michelangelo und *Giuliano da Sangallo d. Ä.* in den Jahren 1503, 1504, 1506, 1507.

630. – Michelangelo in der Sixtina.
In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. 1906. 31. Juli. Nr. 175, 176. S. 201–203, 211–214.
Ausführliche Besprechung von *Steinmann*, Sixtinische Kapelle. Band II.

631. FABRICZY, C. v. Kritisches Verzeichnis toskanischer Holz- und Tonstatuen bis zum Beginn des Cinquecento.

In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXX (Berlin 1909), S. 1–88.

1. Bildwerke Michelangelos:

S. 38. Nr. 128. Flußgott. Florenz, Accademia di Belle Arti.

S. 40. Nr. 142. Davidstatuette (?), angeblich Modell zum David in der Akademie. Florenz, Casa Buonarroti.

Nr. 143. Simson besiegt einen Philister. Ebenda.

Nr. 144. Weiblicher Akt. Ebenda.

Zu diesen Modellen vgl. *Thode* VI, Nr. 579, 581, 582, 583.

2. Zuschreibungen und Schule Michelangelos:

S. 24. Nr. 51. Flußgötter des *Tribolo*. Berlin, Kaiser-Friedrich-Museum.

Nr. 52. Medicimadonna. Tonstatuette. Ebenda.

S. 37. Nr. 125. Holzkruzifix. Florenz, S. Spirito.

631a. – Siehe *Billi Nr. 188* und *Magliabechiano Nr. 1219*.

632. FACCIATA. Sulla facciata di S. Maria degli Angeli. Riflessioni di un romano. Roma, Tip. dei Frat. Monaldi, 1873. 14 S. 4°.

Der unbekannte Verfasser wendet sich gegen eine damals geplante (aber nie in Angriff genommene) Neugestaltung des Eingangs von S. Maria degli Angeli nach Piazza Esedra zu. Dagegen fordert er auf, zu Michelangelos Baugedanken des großen Thermensaales als Hauptschiff zurückzukehren. Über *Vanvitellis* Umbau der Kirche sind die hauptsächlichsten Quellen zusammengestellt.

633. FAGAN, Louis. An original drawing by Michel Angelo. The Rape of Ganymed in the Uffizi.

In: The Academy. London 1875, 25. September. S. 334. vac.

Kurzer Bericht über die Entdeckung einer Michelangelozeichnung durch *Mr. Holmes* in den Uffizien. Es handelt sich um die Ganymedzeichnung, die von der gewöhnlichen Fassung abweicht und die *Thode* erneut als Originalzeichnung in Anspruch genommen hat (VI, Nr. 216), ohne den Aufsatz von *Fagan* zu kennen.

634. – The Art of Michel'Angelo Buonarroti as illustrated by the various Collections in the British Museum.

London, Dulau & Co., 1883. 198 S., 19 Abb. 4°.

Wichtige Publikation, in der die reichen Michelangeloschätze des British Museum vollständig katalogisiert worden sind. – Inhalt:

S. 13–30. Regesten.

S. 31–37. Biographische Nachrichten über die Sammler von Michelangelozeichnungen.

S. 45–148. Katalog von 56 Handzeichnungen, die damals Michelangelo im British Museum zugeschrieben wurden. Siehe: *Gower Nr. 866*.

S. 149–160. Zusammenstellung von 25 Porträtdarstellungen Michelangelos in Stichen unter Berücksichtigung moderner Stecher.

S. 161–163. Modelle Michelangelos.

S. 165–175. Katalog der eigenhändigen Briefe, Ricordi und Kontrakte Michelangelos im British Museum.

S. 177–195. Bibliographie.

Fagan hatte schon im Jahre 1875 *A. Gotti* für seine Biographie einen: Catalogo dei disegni, sculture, quadri e manuscritti esistenti in Inghilterra (*Gotti, Nr. 853*, II, S. 215–244) zum Abdruck zur Verfügung gestellt, in dem versucht worden ist, das Thema Michelangelo in England erschöpfend zu behandeln.

635. FAIRHOLT, Frederick William. The House of Michael Angelo at Florence.
In: The Art Journal XIV (London 1862), S. 26/27. vac.

636. – Homes, Haunts and Works of Rubens, Van Dyke, Rembrandt and Cuype, the Dutch Genre painters, Michael Angelo and Raffaele: being a series of Art rambles in Belgium, Holland and Italy.
London, Virtue, 1872. 274 S., 133 Abb. 8°. vac.
Zitiert nach *Passerini* S. 47.

637. FALCONET, E. M. Oeuvres complètes d'Etienne Falconet, adjoint à Recteur de la ci-de-vant Académie . . . de Paris.
Paris, Dentu, 1808. 3 vol. (3. Ausgabe.)
III. S. 146ff. Du Moisè de Michel-Ange et de son Bacchus. Dieser Aufsatz fehlt in der ersten sechsbändigen und, wie *E. Hildebrandt* (Leben, Werke und Schriften des Bildhauers E. M. Falconet. Straßburg, Heitz, 1908. S. 89 und 151) meint, vollständigsten Ausgabe (Lausanne 1781) der Schriften *Falconets*. *Hildebrandt* hat nur diese erste Ausgabe benutzt und so vermißt man in seinem Buch den Hinweis auf diese merkwürdige Schrift.
Falconet setzt sich in höchst geistreicher und origineller Weise mit den Kunstkritikern und vor allem mit *Vasari* auseinander, die dem Moses und dem Bacchus Michelangelos uneingeschränktes Lob erteilt haben. Beide Statuen allerdings sind ihm nur aus Kopien, der Bacchus nach einem Gipsmodell bekannt geworden. Am Moses findet *Falconet* vor allem die Kleidung, aber auch die Haltung zu tadeln, die in keiner Weise der Würde des Gesetzgebers der Juden entspreche. Mit dem Bacchus geht er noch schärfer ins Gericht: une statue maniérée, d'une étude fausse, le dessin incorrect dans presque toutes les parties etc. Beachtenswert ist, daß auch das Urteil von *Canova* (siehe *Nr. 253*. VIII. S. 204/5) und *Shelley* (*Nr. 1779*) über den Bacchus nicht viel günstiger war.

638. FALENI, Antonio. Notizie storiche del David del Piazzale Michelangelo e cenni biografici del Cav. Prof. Clemente Papi.
Firenze, Tip. Gazzetta dei Tribunali, 1875. 40 S. 8°.
Der Aufsatz behandelt den David des Piazzale di Michelangelo und seinen Künstler *Clemente Papi*.

639. FALK, J. D. Kleine Abhandlungen, die Poesie und Kunst betreffend. Weimar, Hoffmann, 1803. 8°.
VI. Über Fuesslis Vorlesungen über die Mahlerey. S. 206–245. Michael Angelo. An den Text der Vorlesungen von *Füßli* anknüpfend, wird ausführlich über den Karton von Pisa, die Sixtinische Decke und das Jüngste Gericht gehandelt. (Siehe *Nr. 757*.)

640. FALORSI, G. Il quarto Centenario di Michelangelo Buonarroti.
In: Archivio storico italiano 3. ser., XXII (Firenze 1875), S. 352–356. vac.

641. – Di taluni lavori più notabili pubblicati del quarto Centenario della nascità di Michelangelo Buonarroti.
In: Archivio storico italiano 3. ser., XXIV (Firenze 1876), S. 128–141. vac.
Bespricht *Guasti*, Rime. *Milanesi*, Lettere. *Gotti*, Vita. *Passerini*, Bibliografia. *Maghermi*, Michelangiolo Buonarroti. *Michelangelo Buonarroti*, Ricordo al popolo italiano. *Grimm* (Italienische Übersetzung), Discorsi von *De Fabris*, *A. Conti* und *Dupré*. *Esequie* (1875) und die Aufsätze in der Gazette des Beaux-Arts. (*Nr. 1405*.)

642. FANFANI, P. Spigolatura Michelangiolesca fatta da P. Fanfani.
Pistoia, Fratelli Bracali, 1876. XIV, 335 S. 8°.

Wichtige und wenig bekannte Sammlung von Dokumenten über Michelangelo. Diese stammen zum größten Teil aus einer von *Gori* angelegten Materialsammlung für eine 2. Auflage seiner Condiviausgabe, die nie erschienen ist. Diese Notizen *Goris* (Manuskript der Biblioteca Marucelliana in Florenz: Cod. Maruc. A. 2.) wurden hier zuerst wenigstens teilweise publiziert.

S. 1–43. Descrizione della Galleria Buonarroti. – (Von einem sonst nicht weiter bekannt gewordenen *Michelangelo Buonarroti*. Ende XVII. Jahrhundert.)

S. 45–75. Vindiciae del Cav. *Niccolò Gabburri*. (Zusammenstellung älterer Beurteilungen von Michelangelo.)

S. 77–189. Lettere e Documenti: S. 79–106. 13 Briefe des *Bottari* an *Gori* vom 8. IV. 1747 bis 12. XII. 1750. Diese inhaltsreichen Briefe ergänzen den Kommentar der Condiviausgabe des *Gori*. – S. 106–108. 2 Briefe des *Mariette* an *Gori*. 1747, 1748. Betreffen den Plan eines Ergänzungsbandes zur Condiviausgabe. – S. 109–120. Vollständiger Wiederabdruck von *Romanis, F. de,* Alcune memorie di Michelangelo Buonarroti da mss. 1823 (*Nr. 1664*) – S. 121–144. Wiederabdruck von *Podestà,* Documenti inediti 1875 (*Nr. 1525*). – S. 145–151. Wiederabdruck von *Monti,* Il chiostro di Michelangelo (*Nr. 1341*). – S. 152–171. *Bonora,* L'Arca di San Domenico (*Nr. 237*) teilweise wiederabgedruckt. – S. 172–173. Mutilegende nach einer Originalhandschrift des *Flaminio Vacca* (Carte Strozziane Fila 158, carta 238). Siehe *Vacca* (*Nr. 1954*). – S. 174–189. Inventar der Hinterlassenschaft Michelangelos.

S. 191–307. Storia della Accademia del Disegno. (Verfasser *Ticciati*).

S. 309–328. Appunti spicciolati dal Codice Marucelliano: S. 315–328. Opere d'architettura. Bericht des *Bottari* an *Gori* vom 23. II. 1767 (Betrifft den Bau von S. Peter, die kapitolinischen Bauten und verschiedene Zuschreibungen an Michelangelo).

S. 329–335. Poesie latine scritte in morte di Michelangelo. Siehe *Legati Nr. 1156*.

643. FANTI. Siehe *Baer, Leo Nr. 90*.

644. FANTOZZI, Federico. Pianta geometrica della città di Firenze alla proporzione di 1 à 4500 levata dal vero e corredata di storiche annotazioni.
Firenze, Tipi della Galileiana, 1843. 8°.

S. 81. Nr. 165. Casa Lanfredi (Via S. Zanobi): È questa la casa ove tenne il suo studio il divino Michelangelo Buonarroti durante il suo soggiorno in Firenze. (Michelangelos Haus in Via Mozza.) Es wurde vergeblich versucht, die Casa Lanfredi festzustellen.

645. FARINELLI, Arturo. Michelangelo e Dante e altri brevi saggi: Michelangelo poeta. La natura nel pensiero e nell'arte di Leonardo da Vinci. Petrarca e le arti figurative.
Torino, Fratelli Bocca, 1918. VIII, 455 S. 8°.

Wichtige Publikation, in welcher der Verfasser auch seine früheren Studien über Michelangelo vereinigt hat. Auf Grund einer umfassenden Kenntnis des Materials werden neue Deutungen der Hauptwerke Michelangelos versucht. Die bizarren Erklärungsversuche von *Borinski* werden hier mit überzeugenden Gründen zurückgewiesen.

S. 1–51. Michelangelo poeta. (Ästhetisch-psychologische Würdigung.) Schon früher erschienen in: Raccolta di studi critici dedicata al D'Ancona. Firenze 1901. S. 305–334. Vgl. *Garoglio* in: Marzocco VII (2. II. 1902.)

S. 53–296. Michelangelo e *Dante*. L'ispirazione dantesca nelle opere di Michelangelo.

S. 55–132. Studi e coltura di Michelangelo. Gli antichi. *Dante*. Il Platonismo. L'anima eroica e piagata dell'artista. – S. 133–155. Gli schizzi. Betrifft die kleineren Werke und Kompositionen Michelangelos. – S. 156–216. La volta della Sistina. – S. 217–239. Le tombe. – S. 240–296. Il Giudizio.

Einzelne Abschnitte aus diesem Buche wurden schon früher unter besonderen Titeln veröffentlicht: Il „Giudizio" di Michelangelo e l'ispirazione dantesca in: Scritti vari di erudizione e di critica in onore di Rodolfo Renier. Torino 1912. S. 511–558; und: Michelangelo, la chiesa e la bibbia. In: Bilychnis VI (1917), S. 284–288.

646. FASOLO, Vincenzo. La Cappella Sforza di Michelangelo.

In: Architettura e arti decorative. Rivista d'arte e di storia III (1924), S. 433–454. (19 Abb.)

Die Cappella Sforza in S. Maria Maggiore in Rom als Werk Michelangelos: Bauzeit, Rekonstruktion der Fassade, Stellung der Kapelle innerhalb der Zentralbauideen der Renaissance. Erste moderne Behandlung der Cappella Sforza auf wissenschaftlicher Grundlage.

647. FATTORI, Ettore. Michelangelo e Dante.

In: Il Parini. Periodico di lettere, arti e scienze. 1875. S. 313–317, 337–342, 385–391, 409–417, 433–443, 457–470, 481–485.

Diese Aufsätze erschienen auch als Buch in 200 Exemplaren gedruckt in Florenz, Cellini & C., 1875. 206 S. 8°.

Vergleichende Studie in oberflächlicher Behandlung. (Siehe *Parini Nr. 1450.*)

648. FAUCCI, Carlo. Bibliothecae Mediceo-Laurentianae porta, vestibulum et fenestrae, tabulis aeneis expressae a Carlo Fauccio..
Firenze, 1756. 9 Tfln. 2°. vac.

2. Ausgabe: 1786 vac.

Siehe die italienische Ausgabe unter *Nr. 1173.*

649. FAZIO-ALLMAYER, V. La coscienza dell'arte in Michelangelo.

In: La Critica. Rivista di letteratura, storia e filosofia diretta da B. Croce X (Napoli 1912), S. 66–72.

Wertvolle Zusammenstellung von Michelangelos eigenen Gedanken über seine Kunst.

650. FEA, Carlo. Miscellanea filologica critica e antiquaria.
Roma, Pagliarini, 1790. 8°.

I. S. 329–331. Brief des *Francesco da Sangallo* (vom 28. II. 1567) über die Auffindung des Laokoon am 14. I. 1506. Siehe *Bottari* III, S. 474/7 und *Gasparoni Nr. 774.* Vgl. auch *A. Venturi,* Il gruppo del Laocoonte e Raffaello. In: Archivio storico dell' arte II (1889), S. 98–100.

651. – Notizie intorno Raffaele Sanzio da Urbino ed alcune di lui opere, intorno Bramante Lazeri, Giuliano da San Gallo, Baldassar Peruzzi, Michelangelo Bonaroti, e Pirro Ligorio, come architetti di S. Pietro in Vaticano . .
Roma, Vincenzo Poggioli, 1822. VIII, 98 S. 8°.

S. 21–43. Auffindung des Laokoon (Dokument *Nr. 650* wieder abgedruckt), Statue *Julius II.* in Bologna, Decke der Sixtina und Bau von S. Peter. (Mit Dokumenten.)

652. FECHHEIMER, S. Donatello und die Reliefkunst. Eine kunstwissenschaftliche Studie.
Straßburg, Ed. Heitz, 1904. 8°.

S. 82–86. Tfl. XV und XVI. Michelangelos „Matthäus" und *Donatellos* „Opferung Isaaks". In der Michelangeloliteratur unbeachtet gebliebener Vergleich beider Werke. Eine Beeinflussung Michelangelos durch *Donatellos* Komposition wird wahrscheinlich gemacht.

653. FEDERICI, V. Autografi d'artisti dei secoli XV-XVII.
In: Archivio della R. Società Romana di storia patria XXX (Roma 1907), S. 486–95.

S. 493. Zwei Ricordi Michelangelos vom 12. September und 9. Oktober 1517 mit Zahlungen für das Juliusgrabmal.
Diese im Archivio *Camuccini* zu Cantelupo in der Sabina befindlichen Dokumente sind, wie *Gronau* (Gefälschte Künstlerdokumente. In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I [1908], S. 673–75) überzeugend nachgewiesen hat, Fälschungen.

654. FÉLIBIEN, André. Entretiens sur les vies et sur les ouvrages des plus excellens peintres anciens et modernes.
Paris, 1666, 1672, 1679, 1685, 1688 in 5 Bänden erschienen. vac.
2. Auflage Paris, Sebastien Mabre-Cramoisy, 1685–1688. 2 vol. 4°.
Über spätere Auflagen vgl. *Univ.-Cat.* I. S. 542 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 442.

2. Ausgabe: I. S. 488–512. Michel-Ange. Der alte Streit, ob Michelangelo gegen die Heiligkeit des Ortes verstoßen habe oder nicht, indem er die Figuren des Jüngsten Gerichts nackt darstellte, wird hier in Form eines Dialogs wiederaufgenommen. Betrachtungen künstlerische Probleme Michelangelos betreffend werden eingeflochten.

655. FELICIANGELI. Cesare Borgia a S. Angelo in Vado.
In: Atti e memorie d. R. Deputazione di storia patria per le Marche N. S. I (Ancona 1904), S. 373–379. vac.

S. 375–379. Ein Brief des *Giov. Francesco Arsago*, Gesandten des Kardinals *Ippolito d'Este*, an den Kardinal vom 28. Juli 1502 über den Cupido in Mantua wurde hier zuerst publiziert. – Siehe *Calzini Nr. 386.*

656. FELNER, Karl von. Michelangelo, ein Requiem.
In: Der Ostwart. Ostdeutsche Monatshefte des Bühnenvolksbundes (Breslau) 1924, S. 156–163.

Verherrlicht in Form von 20 Sonetten die Denkmäler der Medicikapelle.

657. FERNOW, Karl. Michael Angelo Buonarroti.
In: Der Neue Teutsche Merkur III (Weimar 1795), S. 3–33, 105–137. vac.

658. – Neueste Literatur- und Kunstnachrichten aus Italien. (Skulpturen der Medicikapelle in Florenz.)
In: Der Neue Teutsche Merkur III (Weimar 1803), S. 557–563. vac.

659. FERRABOSCO, Martino. Architettura della Basilica di S. Pietro in Vaticano opera di Bramante Lazzari, Michel Angelo Bonaroti, Carlo Maderno ed altri famosi architetti, espressa e intagliata in più tavole da M. F., per commissione di monsignore Giovanni Battista Costaguti.
Roma, 1620. 2°. vac.

2. Ausgabe: 1684. vac.

3. Ausgabe: Con una succinta dichiarazione compilata da Monsignor *Filippo Gilii*.
Roma, Stamp. de Romanis, 1812. 16 S., 32 Tfln. 2°.

Vor allem in den Tafeln wird für die Baugeschichte von S. Peter wichtiges Material geliefert. Aus dem gleichen Jahre zitiert *Passerini* S. 49 von demselben Verfasser ein sonst unbekanntes Libro de l'architettura di San Pietro nel Vaticano finito col disegno di Michel-Angelo Buonarroti et d'altri architetti espresso in più tavole.

660. FERRAI, L. A. Lorenzino de' Medici e la società cortigiana del Cinquecento con le rime e le lettere di Lorenzino e un'appendice di documenti.
Milano, Ulrico Hoepli, 1891. 8°.

S. 44, Anmerkung 2. Ein Brief des *Fabrizio Pellegrini* an den Herzog *Alessandro de' Medici* vom 28. IV. 1527 erwähnt die auch von *Vasari* berichtete Beschädigung des David während der Unruhen. (Nur hier gedruckt.)

661. FERRERO, Ermanno e MÜLLER, Giuseppe. Vittoria Colonna marchesa di Pescara. Carteggio.
Torino, 1888. 8°. vac.

2. Ausgabe Con supplemento raccolto ed annotato da *Domenico Tordi*. Torino, Ermanno Loescher, 1892. XXXII, 522 S. 8°.

2. Ausgabe: S. 206–211. Nr. CXXI–CXXV. Zwei Briefe von Michelangelo an *Vittoria Colonna*. s. a. – Drei Briefe der *Vittoria Colonna* an Michelangelo. s. a.
S. 268. *Vittoria Colonna* an Michelangelo. 20. Juli. s. a.
S. 269. *Vittoria Colonna* an *Carlo Gualteruzzi*, 24. VIII. 1542/43. Michelangelo erwähnt.
S. 276. *Vittoria Colonna* an *Alvise Priuli*. 1542/43. Betrifft Farben für das Jüngste Gericht. Nur hier gedruckt.
S. 322. *Vittoria Colonna* an Michelangelo. s. a.
Siehe *Campori Nr. 399*.

662. FERRI, Pasquale Nerino. Indice geografico-analitico dei disegni di architettura civile e militare esistenti nella R. Galleria degli Uffizi in Firenze.
Roma, Presso i principali librai, 1885. 8°.

Zeichnungen Michelangelos und seiner Schule: S. XXXIV, S. 25 (Nr. 257), S. 34 (Nr. 1917), S. 49 (Nr. 206, 7, 3912, 1941, 1942, 1928), S. 50 (Nr. 1921, 3697–99, 3700–3711, 205, 3892), S. 77 (Nr. 7), S. 97 (Nr. 258, 8), S. 99 (Nr. 1923 v, 1924 v), S. 151 (Nr. 8, 9, 92, 94, 2031–33), S. 153 (Nr. 608), S. 175 (Nr. 608, 1741).
Besonders wichtig sind die Zeichnungen nach der Medicikapelle.

663. – Catalogo riassuntivo della raccolta di disegni antichi e moderni posseduta dalla R. Galleria degli Uffizi di Firenze.
Roma, Fratelli Bencini, 1890. 8°.

Ergänzende Fortsetzung des Indice geografico-analitico . . . Beide Bände, die auf Kosten des Unterrichtsministeriums gedruckt wurden, sind niemals im Handel erschienen.
S. 38–40. Zeichnungen, meist fälschlich, Michelangelo zugeschrieben: 28 Blätter (Categ. I. Nr. 598, 599, 601–605, 608, 609, 611–622. Categ. II. Nr. 229–234. Categ. IV. Nr. 794.)

664. FERRI, Pasquale Nerino. Di un disegno inedito attribuito a Michelangelo.
In: Arte e Storia XX (Firenze 1901), S. 98/99.
Widerlegung einer Zuschreibung des *L. Beltrami*. Siehe *Nr. 130*.

665. – Di un disegno inedito per il „Giudizio finale" della Sistina.
In: Rassegna d'Arte I (Milano 1901), S. 177/78. 2 Abb.
Zeichnung der Uffizien, Collezione *Santarelli* Nr. 170. Vgl. *Thode* VI, S. 95. Nr. 235.

666. – Disegno rappresentante il primitivo progetto di Michelangelo del monumento sepolcrale di Papa Giulio II.
In: Miscellanea d'Arte I (1903), S. 11–14. 4 Abb.
Die bekannte Zeichnung der Uffizien (Cornice 142, Nr. 608) wird hier als Studie des *Aristotele da Sangallo* nachgewiesen. Vgl. *Thode* VI, S. 84, Nr. 209.

667. – A proposito di un bronzo di Daniele da Volterra.
In: Miscellanea d'Arte I (1903), S. 64–66. 4 Abb.
Neun Handzeichnungen der Uffizien Nr. 13045, 13046, 15002, 15003, 17133, 17134, 17390 und Coll. *Santarelli* Nr. 1009, 1070), die auf Michelangelos Komposition der Simson- und Philistergruppe zurückgehen, werden dem *Daniello da Volterra* zugeschrieben.
Über diese Zeichnungen, die von *Jacobsen* und *Thode* (V, 298) dem *Tintoretto*, von *Schlosser* dem *Perino da Vinci* zugeschrieben wurden, siehe *Jacobsen Nr. 1027*, S. 325/26, Nr. 422–430, *Ferri Nr. 673* und *Hadeln Nr. 946*, S. 25, Anmerkung 3.

668. – Disegni e stampe del sec. XVI riguardanti la basilica di S. Pietro di Roma.
In: Rassegna d'Arte IV (1904), S. 91–94. 11 Abb.

669. FERRI e JACOBSEN. Michelangiolo e Giulio II.
In: Miscellanea d'Arte I (1903), S. 139/40.
Betrifft die Statue *Julius' II.* in Bologna und wendet sich gegen eine Besprechung von *Lais* in Rassegna d'Arte III (1903), S. 112.

670. – Disegni sconosciuti di Michelangelo.
In: Miscellanea d'Arte I (1903), S. 73–87. 20 Abb.
Zehn Zeichnungen der Uffizien wurden hier zum erstenmal als Arbeiten Michelangelos bestimmt: 14412, 18718, 18719, 18720, 18722, 18723, 18729, 18735, 18736, 18737. Vgl. *Thode* VI, S. 88–92. Nr. 217–226.
Vgl. Arte e Storia XXII (1903), S. 104/05. Ferner: Rassegna bibliografica dell'arte italiana VI (1903), S. 156/57 und *Gronau* in: Kunstchronik N. F. XIV (1903), Sp. 489–492. Hierzu die Erwiderung von *Jacobsen:* Neue Zeichnungen von Michelangelo oder wie man Entdeckungen macht. Ebenda Sp. 512–14.

671. FERRI e JACOBSEN. Nuovi disegni sconosciuti di Michelangelo.
In: Rivista d'Arte II (Firenze 1904), S. 25–37. 7 Abb.

8 weitere Studienblätter der Uffizien auf Michelangelo bestimmt: Nr. 17379, 17380, 17381, 18721, 18724, 18730, 18733. Vgl. *Thode* VI, S. 93–95, Nr. 227–234.
S. 37. Appendice all'articolo disegni sconosciuti (Siehe *Nr. 670*).

672. – Neuentdeckte Michelangelo-Zeichnungen in den Uffizien zu Florenz von Emil Jacobsen und P. Nerino Ferri.
Leipzig, K. W. Hiersemann, 1905. 40 S., 24 Lichtdrucktfln., 17 Abb. 2^0.
In 150 Exemplaren und 10 Dedikations-Exemplaren gedruckt.

Hier sind die in den beiden letzten Nummern genannten Michelangeloblätter in einer glänzenden Publikation mit deutschem Text vereint herausgegeben worden. Die von *Ferri* entdeckte Zeichnung zum Jüngsten Gericht (siehe *Nr. 665*) wurde dieser Sammlung hinzugefügt.
Die Zeichnungen wurden auch von *Brogi* ohne Text in 16 Tafeln in besonderer Mappe herausgegeben.

673. – Disegni derivati da un'opera di Michelangelo.
In: Rivista d'Arte V (Firenze 1907), S. 55–58. 4 Abb.

Die Zeichnungen der Uffizien nach Michelangelos Simson und Philister sucht jetzt *Ferri* im Anschluß an eine Neuerwerbung wie folgt zu bestimmen: (Über die frühere Zuschreibung eines Teils dieser Zeichnungen siehe oben *Nr. 667*.)
Tintoretto: Nr. 1069 (Coll. *Santarelli*). Ferner Nr. 13045, 13046, 15002, 15003, 17133, 17134, 20613.
Daniello da Volterra: Nr. 1070 (Coll. *Santarelli*) und Nr. 17390.
Battista Naldini: Nr. 7473.
A. Domenico Gabbiani: Nr. 15428.
Gian Bologna (?): Coll. *Santarelli* Nr. 1402, 1411.
Bernardino Campi: 13866.
Pietro Tacca: Cornice 436, Nr. 1406. Studie zu einer Bronzegruppe in Hovingham Hall, York (England).

674. FERRIÈRE, H. de la. Lettres de Catherine de Médicis.
Paris, Imprimerie Nationale, 1885. 4^0. vac.

Hier wurden zwei noch unveröffentlichte Dokumente, die Reiterstatue *Heinrichs II.* von Frankreich betreffend, gedruckt: II. S. 193. *Catherina de' Medici* an *Villeparisis*. Brief vom 15. Juni 1564. – S. 193, Anmerkung 2. *Villeparisis* an *Catherina de' Medici*. 31. Mai 1564.

675. FERRIGNI, Mario. Madonne Fiorentine.
Milano, U. Hoepli, 1912. 4^0.

S. 251–259. Michelangelo. (Madonnendarstellungen.) 6 Abb.

676. FEUILLET de CONCHES, F. Causeries d'un curieux. Variétés d'histoire et d'art tirées d'un cabinet d'autographes et de dessins.
Paris, Plon, 1862. vac.

II, S. 408 n. 1. Die angeblichen Dante-Illustrationen von Michelangelo gehen bei einem Schiffbruch an der schwedischen Küste zugrunde. Siehe *F. X. Kraus Nr. 1099*.
Wiederabgedruckt bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, 567, n. 2.

677. FIORETTI di frottole barzellette capitoli strambotti e sonetti libro secondo.
Napoli, Joanne Martini, 1518. 40 S. 8°. vac.

Michelangelos Madrigal: Com'arò dunque ardire (*Frey*, Dichtungen XI), das von *Bart. Tromboncino* aus Verona in Musik gesetzt wurde, hier zum erstenmal veröffentlicht. – Wiederabgedruckt von *Puliti* in *Gotti*, Vita di Michelangelo Buonarroti II, S. 99–115.
Über *Tromboncini* vgl. auch die Ausgabe der Gedichte von *Rizzi*, S. 29–30.

678. FIORILLO, Johann Dominicus. Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet. Zweyte Abtheilung. Geschichte der zeichnenden Künste von ihrem Wiederaufleben bis auf die neuesten Zeiten.
Göttingen, Johann Georg Rosenbusch, 1798–1808. 5 vol. 8°.

I. S. 345–392. Michelangelo Buonarroti. (S. 345–373. Kurze Lebensbeschreibung unter besonderer Berücksichtigung des Jüngsten Gerichts. S. 373–376. Versuch einer Bibliographie. S. 377–392. Die Schüler des Michelangelo und die Verflachung seiner Kunstformen).
Über *Fiorillo* vgl. *Waetzoldt*, Deutsche Kunsthistoriker. Leipzig, Seemann, 1921. I. S. 287–292 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 429/30.

679. FICHARD, J. Siehe *Schmarsow Nr. 1749*.

680. FISCHEL, Oskar. Porträts des Giuliano de'Medici, Herzogs von Nemours.
In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXVIII (1907), S. 117–130. 9 Abb.

S. 122/23 behandelt im Zusammenhang mit dem Raffaelporträt (früher Sammlung *Huldschinsky*) die Porträtähnlichkeit des *Giuliano de' Medici* in der Medicikapelle.
Hier ist auch auf ein mit Unrecht als Porträt des *Giuliano* veröffentlichtes Bildnis von *Salviati* (?) in Cleveland (U.S.A.), Sammlung *Holden*, hinzuweisen, das sich eng an Michelangelos Statue der Medicikapelle anlehnt. Vgl. *Mary Logan Berenson* in: Rassegna d'Arte VII (1907), S. 3.

681. – Raphaels Zeichnungen.
Berlin, G. Grote, 1923 und 1924. 2°.

Abteilung 4.

Tfl. 172. Studie *Raffaels* nach dem Matthäus Michelangelos. London, British Museum 1855-2-14-9.
Tfl. 181. Studie zur Predella der Caritas in der Pinakothek des Vatikan. Wien, Albertina 301. Zusammenhänge mit Michelangelos Tondo im Bargello.
Tfl. 187. Studie nach Michelangelos David, vom Rücken gesehen. London, British Museum Pp. I, 68.

Abteilung 5.

Tfl. 229. Kopf des Putto rechts von der Poesie an der Decke der Stanza della Segnatura. London, British Museum Pp. I, 46.
Diese Zeichnung wurde früher Michelangelo zugeschrieben. Neuerdings wieder in der Besprechung von *Fischels* Werk in: Arte XXVIII (1925), S. 84. Abb. 1.
Über *Raffaels* Zeichnungen nach Werken Michelangelos siehe *Gronau Nr. 894*.

682. FISHER, Joseph. Eighty-four etched fac-similes on a reduced scale, after the original studies by Michel Angelo and Raffaelle in the University Galleries, Oxford. Etched and published by J. F.
Oxford, 1832–62. 2 vol. 8°. vac.
Zitiert nach *Fagan*, S. 185.

683. – Seventy etched fac-similes, on a reduced scale after the original studies by Michael Angelo and Raffaelle in the University Galleries, Oxford.
Oxford, I. Shrimpton, 1852. 11 S., 70 Tfln. 4°.
Zeichnungen Michelangelos: Tafel 1–32. Inhalt behandelt in der nächsten *Nr. 684*.

684. – Facsimiles of original studies by Michael Angelo, in the University Galleries, Oxford. Etched by J. Fisher.
London, Bell & Daldy, 1865. 25 S., 32 und 22 Tfln. 4°.
Die Serie Tafel 1–32 ist nach der Ausgabe von 1852 unverändert wiederabgedruckt. 22 neue Tafeln wurden mit eigenen Nummern als Tfl. 1–22 angefügt.
Von diesen Tafeln sind als unecht bisher von der Forschung ausgeschieden worden: I. Serie Nr. 1, 10 (*Thode* VI, Nr. 399), 11, 13, 15, 16, 17 (*Thode* Nr. 419), 19, 20, 21 (*Thode* Nr. 418), 22–24, 25 (*Thode* Nr. 424), 26–29; Nr. 2–9 (*Thode* Nr. 408–415) gehören zu dem viel umstrittenen sog. Oxforder Skizzenbuch.
II. Serie Nr. 2–5, 7 (*Thode* Nr. 447), 8 (*Thode* Nr. 455), 10 (*Thode* Nr. 434), 14, 15, 17, 18, 21. Als echt gelten *Thode* folgende Blätter: I. Serie, Nr. 12, 14, 18, 25, 30–32 (*Thode* Nr. 450, 387, 416, 424, 396, 397, 453, 452). – II. Serie, Nr. 11–13, 16, 19, 22 (*Thode* Nr. 395, 393, 394, 407, 388, 426, 422). Teilweise angezweifelt von *Berenson* und *Frey*.
II, Tfl. 1. Replik einer Madonna di Silenzio (Nachlaß *Fairholm*). Tfl. 20. Faksimile der Schrift Michelangelos.
Eine neue veränderte Ausgabe, der der Katalog von *Robinson, Nr. 1648*, zugrunde gelegt wurde, erschien unter dem Titel: Drawings and Studies in the University Galleries, Oxford. London, Chiswick, 1879. 56 Tfln. 4°. (vac.).

685. FLAMINI, Francesco. Storia letteraria d'Italia scritta da una società di professori. Il Cinquecento.
Milano, Fr. Vallardi, s. a. (um 1900). 4°. vac.
S. 62–63. Michelangelo als bildender Künstler.
S. 201–203. Michelangelos selbständige Bedeutung als Dichter.
S. 549. Bibliographie der über die Rime Michelangelos erschienenen Schriften.

686. FLOERKE, Hanns. Die fünfundsiebzig italienischen Künstlernovellen der Renaissance. Gesammelt, übersetzt, mit Anmerkungen versehen und herausgegeben von H. F.
München und Leipzig, Georg Müller, 1913. XVI, 437 S. 4°.
Floerke hat für Michelangelo folgende Quellen benutzt:
S. 73–74. *Lodovico Domenichi:* Michelangelo und der Zeremonienmeister *Biagio da Cesena*. (Anmerkung S. 366/67.) Siehe *Domenichi Nr. 568*.
S. 82. Fazezien und Dicta des 15. Jahrhunderts: Die Säumigen. *Alessandro Nasi*, florentinischer Gesandter in Frankreich, und Michelangelo. (Anmerkung S. 373.) Aus: Facezie e motti dei secoli XV e XVI. Bologna 1874. Nr. 249.

S. 119–126. *Giambattista Giraldi:* Michele Agnolo Bonarroti erteilt einem Schüler eine gelinde Zurechtweisung. (Siehe *Giraldi Nr. 832.*)

S. 159–160. *Anton Francesco Grazzini:* Ein Benediktiner-Abt, der durch Florenz kommt, besucht San Lorenzo, um die Bildwerke und die Bibliothek des Michelangelo zu sehen. Dort läßt ihn der Bildhauer *Tasso* wegen seiner Verständnislosigkeit und Anmaßung einsperren, mit der Begründung, er sei verrückt geworden. (Anmerkung S. 387/88.) (Siehe *Grazzini Nr. 873.*)

S. 339–340. *Vincenzo Giustiniani:* Der Mörser Michelangelos. (Anmerkung S. 413.) Siehe *Bottari,* Lettere VI, S. 133 und *Thode* V, S. 253/54.

S. 344–345. *G. B. Armenini:* Witzige Bemerkungen Michelangelos. (Anmerkung S. 414.) (Siehe *Nr. 69.*)

S. 347. *Giov. Paolo Lomazzo: Raffael* und Michelangelo. (Anmerkung S. 414.) (Siehe *Nr. 1187.*)

687. FOERSTER, E. Zuschreibung von Bildern an Michelangelo.

In: Kunstblatt. Herausgegeben unter Mitwirkung von E. Foerster und Fr. Kugler XXVIII (1847), S. 88.

Bericht über zwei Bilder, die wohl nur auf Kompositionen Michelangelos zurückgehen 1) in der Universitätsgalerie Oxford (Nachlaß *Fairholm.* Siehe *Nr. 684.*) und 2) im Besitz eines Grafen *Pallavicini.*

688. FOERSTER, Karl. Über Michelagnolo Buonarruoti als Dichter.

In: Die Muse IV (Leipzig 1822), S. 95–127.

Eine der frühesten Würdigungen Michelangelos als Dichter in Deutschland. Übersetzung von 7 Sonetten, 2 Madrigalen, 1 Epigramm (nach dem Text der Ausgabe von 1623).

689. FOERSTER, Richard. Tizians Himmlische Liebe und Michelangelos Bogenschützen.

In: Neue Jahrbücher für das Klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik XXXV (Leipzig-Berlin, Teubner, 1915), S. 573–588. 1 Tfl.

S. 578–588 wird die schon von *Conze* (siehe *Nr. 515*) gegebene Deutung der Komposition aus *Lucians* Nigrinus mit neuen Gründen zu stützen versucht.

690. FOGG Art Museum Harvard University. Collection of mediaeval and renaissance paintings.

Cambridge, Harvard University Press, 1919. 4°.

S. 305/06. Nr. 63. (Tfl.) Flemish School, XVI century. Copy of Michelangelo's Holy Family (Madonna Doni).

691. FOLLOWERS of Michel Angelo.

In: The Architect & Contract Reporter LXXVI (1906), S. 362. (30. November)

Der unbekannte Verfasser zählt kurz einige Nachahmer Michelangelos auf und beschäftigt sich eingehender mit *Giovanni da Bologna.*

692. FONTANA, Carlo. Il Tempio Vaticano e sua origine con gl'Edifitii più cospicui antichi, e moderni fatti dentro, e fuori di esso. Opera divisa in sette libri, tradotta in lingua Latina da Gio: Gius: Bonnerve de S. Romain. Roma, Gio: Francesco Buagni, 1694. 2°. (Italienisch und Lateinisch.)

Libro III. Cap. IV. S. 119. Michelangelo lehnt unter *Paul III.* eine Versetzung des Vatikanischen Obelisken ab. Siehe *Mercati Nr. 1273.*

Libro V. Cap. II. S. 209–50. Michelangelo als Architekt von S. Peter.

Cap. XIII–XVII. S. 304–338. Kuppel von S. Peter (8 Tfln.)

Cap. XX–XXI. S. 349–354. Maße der Kuppel und ihre Haltbarkeit.

Das Werk ist noch heute besonders für die rein architektonischen Fragen von Bedeutung. Von größter Wichtigkeit sind die Tafeln mit Detailzeichnungen und genauen Maßangaben.

693. FONTANA, Pietro. Modello in legno della Cupola Vaticana fatto eseguire da Michelangelo Buonarroti disegnato, inciso ed illustrato da P. F. Roma, 1877. 2^0.

Zuverlässige Aufnahme des Kuppelmodells von S. Peter im Maßstab 1 : 10. Mit kurzem Text. Vgl. auch die Tafel bei *Grimm*, Leben Michelangelos. 1900. 9. Auflage S. 402.

694. FONTENAI, Abbé de. Galerie du Palais Royal gravée d'après les Tableaux des differentes Ecoles qui la composent: Avec un abrégé de la vie des Peintres ...

Paris, J. Couché & J. Bouilliard, 1786. 2^0.

Tom. I. Tfl. 1. Tableau de *Sebastian de Venise.* Le portrait de Michel-Ange de la Galerie du Palais d'Orléans.

Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 4.

695. FORATTI, Aldo. La mente di Michelangelo.

In: L'Ombrone. 7 Maggio 1916.

Feinsinnige Auseinandersetzung mit den menschlichen und künstlerischen Problemen bei Michelangelo.

696. – Il „Michelangiolismo" di Rodin.

In: Rivista delle Nazioni Latine III (Firenze 1918). n. 2–5. Sonderabdruck 19 S. 8^0.

Die grundsätzliche Verschiedenheit der beiden Künstler Michelangelo und *Rodin* wird eingehend behandelt.

697. – Michelangelo a Bologna.

In: Atti e memorie della R. Deputazione di storia patria per le provincie di Romagna. 4. Serie, VIII (Bologna 1918), S. 191–210.

Beschäftigt sich mit Michelangelos erstem Aufenthalt in Bologna. Der hl. Proculus wird entgegen der heute allgemeinen Ansicht nicht als Arbeit Michelangelos anerkannt.

698. – Gli „Ignudi" della volta Sistina.

In: L'Arte XXI (Roma 1918), S. 109–126. 25 Abb.

Eingehende formale Analyse der Ignudi der Sixtinischen Decke.

699. – Dante e Michelangelo.

In: Nuovo Giornale Dantesco II (1918), Nr. 1. vac.

Besprechung von *Farinelli Nr. 645.*

700. FORATTI, Aldo. Il Cartone di Michelangelo per la „Battaglia di Cascina".
In: Rassegna d'Arte VII (Roma 1920), S. 240–244. 4 Abb.

Die Wichtigkeit der Florentiner Skizze für die Rekonstruktion des Kartons von Pisa (*Thode* VI, S. 84, Nr. 208) wird der Grisaille von Holkham Hall gegenüber mit Nachdruck betont. Über die Arbeiten *Forattis* siehe auch *Nr. 323 und 738.*

701. FORESI, Alessandro. Una figura in terra cotta di Michelangelo posseduta e illustrata dal dott. A. Foresi.
Firenze, Tip. all'insegna di S. Antonino, 1869. 15 S., 2 Tfln. 8°.

Das Fragment einer Terrakottagruppe der Religion, die die Häresie besiegt, wird ohne jeden Grund Michelangelo zugeschrieben.
Vgl. *Thode* V, S. 509. Nr. 12.

702. – Sul David di Michelangiolo.
Firenze, A spese dell'autore, 1872. 16 S. 8°.

Es wird vorgeschlagen, den David im großen Saal des Bargello aufzustellen.

703. – La tomba di Lorenzo e d'Alessandro de'Medici aperta il dì 1° marzo 1875. Ricordo del dott. A. Foresi.
Firenze, Tip. del Vocabolario, 1875. 16 S. 12°.

704. FORNARI. La spositione di M. Simon Fornari da Rheggio sopra l'Orlando Furioso di M. Ludovico Ariosto.
Fiorenza, Lorenzo Torrentino, 1550. 8°.

Auf die Abhängigkeit *Fornaris* von den kurz vorher erschienenen Viten *Vasaris* weist *Kallab*, Vasaristudien, S. 85 (*Nr. 1066*) hin. Immerhin verdient es diese Lebensbeschreibung schon wegen ihrer frühen Entstehung hier abgedruckt zu werden.
S. 512/13. Michelagnolo nacque à *Lodovico Simon Buonaroti* nel 1474. Et imposegli questo nome il padre con presagio, che più che a un nom mortale non è lecito, sormontar dovea. Mostrò meravigliosi segni dell' ingegno, e della gratia datagli dal cielo subito su' l principio della sua fanciullezza: percioche nelle sue pitture avanzava sempre il maestro, che fu *Domenico Ghirlandai*. Fu dal Magnifico, e gran *Lorenzo* il vecchio conosciuto il divino spirito di questo giovene: in modo che essendo egli magnanimo, e delle belle arti studiosissimo con premij, et favori inanimo sommamente Michelagnolo. Si trasferi poi a Roma per vedere l'antiche statue di marmo, le quali con diligentia imitando si condusse a quella grandezza dell' arte, che hoggi si vede. Acquistò una gran fama ne principii co'l sculpire una Pieta in Roma, un Gigante in Fiorenza, e co'l dipingere in un cartone certi ignudi, ch'erano per lavarsi in Arno discesi, e intanto il campo sonando all' arme, s'affrettavano di rivestirsi. Dove tutte l'attitudini et affetti, che possibil fusse, che in simil caso avvenissero, naturalissimamente si vedeano. Fe la sepoltura di *Papa Giulio*, che di bellezza, di superbia, e d'invenzione avanza qualunque imperiale sepoltura et si come d'un gran numero di statue ha fatto ornata Fiorenza, così arrichi Roma di pitture bellissime, e meravigliose. Ha fatto molti eccellenti disegni d'architettura per molti principi, e privati amici suoi. Vive anchora pieno d'anni, e di gloria godendo del giusto, e dignissimo nome, che gli si da, del più eccellente pittore, e scultore, che mai sia stato.
Im Leben *Sebastiano del Piombos* heißt es: Prese la prottetion di *Sebastiano* Michelagnolo: in modo che appresso i Principi e capi di corte lodandolo, e con la fatica istessa del suo disegno aiutandolo, fe ch'egli divenisse da dovero celebre, e famoso pittore. Et per cio di molte opere degne di costui se n'attribuisse la maggior parte della gloria a Michelagnolo.
S. 509. Im Leben *Lionardos*: . . . in tanto c'hebbe ardire di concorrere co'l divinissimo Michelagnolo.

705. FORNASINI, Giovanni. Les dernières années de Michel-Ange d'après de nouvelles recherches.

In: Revue Internationale XXI und XXII (1889), S. 616–645, 713–732, 59–76, 243–260, 322–335, 458–471, 615–642, 732–756.

Die Darstellung beschäftigt sich mit den politischen Zuständen unter *Paul IV.* und *Pius IV.* und ist für Michelangelo selbst und seine Werke ohne wesentliche Ergebnisse.

706. FORSTER, Edward. The British Gallery of Engravings, from pictures of the Italian, Flemish, Dutch, and English Schools, now in the possession of the King, and several noblemen and gentlemen of the united Kingdoms. London, William Miller, 1807. 2^0.

Text: Englisch und französisch.

Tfl. 15 (unpaginiert): The Cartoon of Pisa by Michael Angelo in the possession of *Thomas William Coke.* (Von Lord *Leicester* aus dem Palazzo Barberini nach Holkham Hall gebracht.) Die berühmte Grisaille ist hier zum erstenmal mit dem befremdenden Datum 1808 von *Schiavonetti* gestochen und mit einem kurzen Text erläutert worden.

707. FORTNUM, C. Drury E. On the original portrait of Michel Angelo by Leo Leone, „Il Cavaliére Aretino".

In: The Archaeological Journal of the royal arch. Institute of Great Britain and Ireland XXXII (1875), S. 1–15. 1 Tfl.

Bemerkenswerte Zusammenstellung von Porträtdarstellungen Michelangelos. Das Wachsrelief für die Medaille des *Leone Leoni* im British Museum wurde hier zuerst veröffentlicht. Vgl. *Steinmann,* Porträtdarstellungen Tfl. 49.

708. – On the bronze portrait busts of Michel Angelo attributed to Daniele da Volterra and other artists.

In: The Archaeological Journal of the royal arch. Institute of Great Britain and Ireland XXXIII (1876), S. 168–180. 1 Tfl.

Die auf *Daniello da Volterra* zurückgehenden Bronzebüsten Michelangelos sind hier zum erstenmal gesammelt, gemessen und kritisch behandelt worden. Es wird der Nachweis zu führen versucht, daß die Bronzen auf eine Totenmaske zurückgehen.

709. – A descriptive catalogue of the bronzes of European origin in the South Kensington Museum.

London, Chapman & Hall, 1876. 8^0.

S. CXXII–CXXXVI. Chapter VI. Michel Angelo and the decline in Italy. (Michelangelo als Bronzeplastiker).

S. 69. Nr. 4120.'54. Raub des Ganymed. Bronzeplakette des *Giovanni Bernardi da Castelbolognese.*

S. 137. Nr. 136.'65. Hammerkopf in Form eines Drachenkopfes: A hammer said to have been designed by Michel Angelo for Pope *Julius III.* on the occasion of the Jubilee of 1550, is preserved in the Bavarian National Museum at Munich. A cast of it is in the South Kensington Museum. – Das Stück befindet sich im Bayer. Nationalmuseum unter Nr. 692.

710. FOSCOLO, Ugo. Poems of Michelagnolo Buonarroti.

In: Retrospective Review XIII (1826), S. 248–265. vac.

Ins Italienische übertragen von *Eugenia Levi:* Di alcuni scritti di Ugo Foscolo sconosciuti in Italia. I. Rime di Michelangiolo Buonarroti. In: Nuova Antologia IIL (Roma 1913), S. 196–213. (Der Aufsatz erschien fälschlich unter dem Titel: Di alcuni scritti inediti di U. Foscolo.)

Im Anschluß an die Ausgabe der Dichtungen von 1726 wird über Michelangelos Bedeutung als Dichter gehandelt.

Eine Besprechung der Ausgabe der Rime von Biagioli (Paris 1821) von *Foscolo* erschien 1822. Siehe *Buonarroti Nr. 313.*

In seiner Schrift: Storia del sonetto Italiano (ed. Zenatti, Messina, 1896. S. 59/60) bringt *Foscolo* als charakteristisches Beispiel für die Dichtungen Michelangelos das Sonett an *Dante* nach der Fassung des Pronipote von 1623 und schreibt dazu: Scolpiva anche scrivendo, e questo sonetto pare appunto un marmo appena sbozzato, cui manchi la pulitura, ma nel quale è già potente la vita. Tatsächlich hat Michelangelo gerade dies Sonett immer wieder umgearbeitet und schließlich in jene vollendete Fassung gebracht, die sich im Vaticanischen Codex 3211 unter den Abschriften erhalten hat, die für den Druck bestimmt waren, und die *Foscolo* unbekannt geblieben ist. Vgl. *Frey,* Dichtungen S. 144 und 422.

711. FOSSATI, Carlo. La fuga di Michelangelo Buonarroti da Firenze nel 1529 (con l'aiuto di alcuni nuovi documenti).

Sassari, Tip. Azuni, 1876. 52 S. 8^0.

In *Fossatis* gründlicher und fast unbeachtet gebliebener Untersuchung wird nachzuweisen versucht, daß Michelangelo, der sich von Staats wegen Anfang August 1529 für etwa eine Woche nach Ferrara begeben hatte, nach Florenz zurückgekehrt, sich sofort von neuem nach Venedig aufgemacht habe. Von hier kehrte er nach einem 14tägigen Aufenthalt (28. August bis 10. oder 11. September) wiederum nach Florenz zurück. Nur hier gedruckte und sonst unbeachtete Zahlungen an Michelangelo als Generale Governatore e Provveditore sopra le fortificationi vom 5. Mai bis 10. September 1529 scheinen geeignet, *Fossatis* Ausführungen zu bestätigen.

712. FOVILLE, Jean de. Le „Goliath" de la Bibliothèque Nationale. Marbre attribué a Michel-Ange.

In: La Revue de l'Art ancien et moderne XXXVI (Paris 1914), S. 146–152. 1 Tfl. 2 Abb.

Gänzlich ungerechtfertigte Zuschreibung eines wahrscheinlich antiken Marmorkopfes der Bibliothèque Nationale an Michelangelo.

713. FRANCESCHINI, Pietro. Di alcune iscrizioni patriottiche e di Pietro Fanfani. Ragionamento:

Firenze, Tip. della Gazzetta d'Italia, 1879. 88 S. 12^0.

S. 27–34. Inschriften für den Sockel des David auf der Piazza di Michelangelo, die der Verfasser an Stelle der von *Guasti* veröffentlichten vorschlägt. – Siehe *Guasti Nr. 924.*

714. – La tribuna del David alla R. Accademia delle Belle Arti.

In: Il Nuovo Osservatore Fiorentino. Periodico di critica storica artistica redatto da P. Franceschini. Firenze, Coppini e Bocconi, 1885/86. Nr. 19. S. 151/152.

Handelt vom David in der Accademia und den dort aufgestellten Nachbildungen von Werken Michelangelos.

715. FRANCESCHINI, Pietro. San Lorenzo. La Sagrestia nuova. I progetti per la facciata. La Biblioteca.

Ebenda: S. 276–279, 284–287, 292–294, 300–302, 308–312, 317–320, 326–328, 333–336, 401–408, 410–416, 420–424.

Behandelt die Entstehungsgeschichte der Medicigräber Michelangelos, die Geschichte der Fassade von S. Lorenzo unter Berücksichtigung der Entwürfe bis ins 19. Jahrhundert und die Biblioteca Laurenziana (Baugeschichte und Sammlungen).

716. – Michelangelo nella Sistina.

Ebenda: S. 330–332.

Zusammenfassende Würdigung der Sixtinischen Decke aus der Feder eines Laien.

717. – Per l'arte fiorentina. Dialoghi critici. 1875–1895. Firenze, A. Ciardi, 1895. 8°.

S. 197–207. XIX. La Sagrestia nuova. Deutungsversuch aus den politischen Zuständen in Florenz.

S. 209–221.XX. La tomba di *Lorenzo il Magnifico* e la facciata di S. Lorenzo. Entwürfe für die Rekonstruktion des Grabmals des *Lorenzo Magnifico* in der Medicikapelle und für die Fassade von S. Lorenzo. (2 Tfln.)

S. 223–231. XXI. La Biblioteca Laurenziana. Behandelt neuere Um- und Anbauten.

Alle drei Aufsätze dieses Florentiner Buchhändlers, der sich für die Kunstprobleme seiner Vaterstadt passioniert hatte, setzen die Polemik der früheren Arbeiten des Verfassers im Nuovo Osservatore Fiorentino fort.

718. – La tomba di Lorenzo dei Medici detto il Magnifico. Firenze, Tip. Baroni e Lastrucci, 1897. 61, XIV S., 4 Tfln. 8°.

Betrifft wiederum die Rekonstruktion des Magnificigrabes in der Medicikapelle.

Die phantastischen und undurchführbaren Pläne von *Franceschini* wurden von den maßgebenden Stellen abgelehnt. Vgl. Arte e Storia XVI (1897), S. 42–43, 50–51. – Siehe *Spighi Nr. 1810*.

719. FRANCIOSI, Giovanni. Quanto v'abbia di vero nell'antico paragone fra Michelangelo e Dante. Considerazioni.

In: Giornale ligustico di archeologia, storia e belle arti III (Genova 1876), S. 153–163, 450–51 und IV (1877), S. 227–28. vac.

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Charakteren beider Künstler werden zu ermitteln gesucht. Im Anschluß an den Vortrag von *Franciosi* fand eine Diskussion statt. Bericht darüber S. 450/51. IV, S. 227/28 erwidert Verfasser auf die in der Debatte gemachten Einwürfe.

720. – Nuova raccolta di scritti Danteschi. Avellino, S. Pergola, 1891. vac.

S. 71. Dante e Michelangelo.

721. FRANK, Hektor. Kulturbilder aus Italiens halbvergangener Zeit. Leipzig, Otto Wigand, 1894. (2. Auflage) 8°.

S. 282–295. Die Michelangelo-Feier in Florenz. (Centenario 1875.)

Zuerst als Aufsatz in der „National-Zeitung" erschienen.

722. FRANZ, Alfred. Dante, Michelangelo und Vittoria Colonna.
In: Germania. Wissenschaftliche Beilage. Berlin 1902. Nr. 39, 40. vac.

723. FRÉART, Roland, Sieur de Chambray. Idée de la Perfection de la Peinture, demonstrée par les Principes de l'Art et par des exemples conformes aux observations que Pline et Quintilien ont faites sur les . . . tableaux des anciens peintres, mis en paralelle à quelques ouvrages de nos meilleurs peintres modernes.
Au Mans, Ysambert, 1662. 8°. vac.
Vgl. *Univ. Cat.* I, 599.
Englische Übersetzung: An Idea of the Perfection of the Art of Painting. English by *J. E.(velin)*. 1668. 12°. vac.
Italienische Übersetzung: Idea della perfezione della pittura tradotta dal francese da *Anton Maria Salvini* e pubblicata per la prima volta dal canonico *Domenico Moreni*. Con una Dissertazione Apologetica in fine di Michelangelo Buonarroti scritta dal sig. *Onofrio Boni*. Firenze, Carli e Comp., 1809. XXXII, 96, 59 S. 8°.
1. Ausgabe: S. 70–78. Examen du jugement de Michelange. Verdammungsurteil des Jüngsten Gerichts vom religiösen Standpunkt aus.
Schon in der Vorrede hatte sich *Fréart* mit scharfen Worten gegen Michelangelo gewandt und ihn „plus grand en réputation mais beaucoup moindre en mérite que *Raphael*" genannt.
Moreni hat in seiner Vorrede zur italienischen Ausgabe dieses Buches S. XI–XVIII folgende vier Dokumente über Michelangelo nach *Cancellieri (Nr. 405)* wiederabgedruckt: Zwei Breven vom 1. September 1535, ein Breve vom 17. November 1536 und ein Schreiben des Camerarius *Guido Ascanius Sforza* vom 9. Mai 1538, das ein Breve *Pauls III.* an Michelangelo wiederholt. In dieser Ausgabe: S. 51–57. Esame del Giudizio di Michelagnolo.
Die dieser Ausgabe angehängte Verteidigung *Bonis* (siehe *Nr. 234*) erscheint uns heute ebenso überflüssig wie die Angriffe *Fréarts* absurd. Angriff und Verteidigung aber sind besonders bezeichnend für Michelangelos Gang durch die Jahrhunderte.
Über den Verfasser *Roland Fréart de Chantelou*, Sieur de Chambray vgl. *Poussin*, Collection de lettres. Ed. *Quatremère de Quincy*. Paris 1824. S. 364.

724. FREDIANI, Carlo. Per le nozze Borghini e Monzoni versi di P. P. e ragionamento storico di Carlo Frediani su le diverse gite fatte a Carrara da Michelangelo Buonarroti.
Massa, Fratelli Frediani, 1837. 97 S. 8°.
2. Auflage ohne die Widmung und die Gedichte zum Centenario herausgegeben: Ragionamento storico su le diverse gite che fece a Carrara Michelangiolo Buonarroti. Siena, L. Lazzeri, 1875. 59 S. Unveränderter Wiederabdruck der 1. Auflage.
Frediani stellt in seiner grundlegenden Publikation acht verschiedene Besuche Michelangelos in Carrara fest. Hierzu werden S. 63–97 (2. Auflage S. 29–59) 15 Dokumente zum erstenmal publiziert mit folgenden Daten:
12. XI. 1505 – 21. VIII. 1507 – 23. I. 1511 – 18. V. 1515 – 1. XI. 1516 – 6. III. 1517 – 14. III. 1517 – 16. VIII. 1517 – 18. VIII. 1517 – 17. IV. 1518 – 30. IV. 1519 – 22. IV. 1521 – 23. IV. 1521 – 13. XI. 1522 – 3. XI. 1523. Bis auf Dokument 2 sämtlich bei *Milanesi*, Lettere wiederabgedruckt. Der Brief des *Soderini* an *Alberico Malaspina* vom 21. VIII. 1507 ist auch gedruckt bei *Zolfanelli Nr. 2103*, S. 47/8 und bei *Ferri* und *Jacobsen Nr. 669*.

Frediani setzt den ersten Aufenthalt Michelangelos in Carrara auf 1505 fest. *Campori* (*Nr. 397.* S. 103–105) glaubt fälschlich aus Michelangelos eigenen Worten nachweisen zu können, daß er bereits im Jahre 1504 dort gewesen ist (*Milanesi*, Lettere S. 491). Ferner weist *Campori* nach, daß *Fredianis* Angabe, Michelangelo sei 1508 zum zweitenmal in Carrara gewesen, nicht stichhaltig ist. *Campori* hält noch an einem achten Aufenthalt Michelangelos in Carrara im Jahre 1525 fest, weil er an die apokryphe Inschrift auf den „Fanti scritti" glaubt. Siehe *U. Mazzini Nr. 1258.*

Michelangelo wohnte in Carrara an der Piazza S. Andrea in der Casa Pelliccia, wo heute eine Inschrift angebracht ist. Siehe *Zolfanelli Nr. 2103.*

725. FRENZEL, Karl. Renaissance und Rococo. Studien.
Berlin, A. Hofmann, 1876. 8°.

S. 59–80. *Vittoria Colonna* und Michel Angelo. Novellistische Schilderung.

726. [FREUD, Sigmund.] Der Moses des Michelangelo.
In: Imago. Zeitschrift für Anwendung der Psychoanalyse auf die Geisteswissenschaften III (Leipzig und Wien 1914), S. 15–36. 3 Abb.

Freud, der die Statue des Moses mit den Mitteln der psychoanalytischen Forschung untersucht, will in ihm den Zustand der Ruhe nach einer genau rekonstruierbaren eben abgelaufenen Bewegung erkennen.

Beachtenswertes Beispiel der Psychoanalyse, angewandt auf die Erklärung von Kunstwerken.

727. FREY, Dagobert. Michelangelo-Studien.
Wien, Anton Schroll, 1920. 150 S., 45 Abb. 4°.

S. 15–40. Der Nicchione des Belvedere. Die Zurückführung von Nicchione und Treppenanlage auf Michelangelo wird wahrscheinlich gemacht.

S. 55–88. Die Entwürfe Michelangelos für S. Giovanni de'Fiorentini. Erste kritische Untersuchung über die Zentralbauentwürfe Michelangelos für S. Giovanni de'Fiorentini in Rom und über Michelangelos verlorenes Modell für diese Kirche. Siehe *Panofsky Nr. 1435* und *Giovannoni Nr. 830.*

S. 89–136. Das Kuppelmodell Michelangelos für die Peterskirche in Rom. Das Kuppelmodell (heute Museo Petriano) wird für eine Arbeit des 18. Jahrhunderts erklärt, die überhöhte Linie der Kuppel wird *Giacomo della Porta* zugeschrieben. Siehe dagegen *Alker Nr. 31/32.*

728. – Das Kuppelmodell von St. Peter in Rom. Eine Erwiderung an H. R. Alker.
In: Kunstchronik und Kunstmarkt N. F. XXXIII (1921–1922), S. 36–39.

Frey hält hier gegenüber den Forschungen von *Alker* an seinen Ergebnissen fest.

729. – Eine unbeachtete Zeichnung nach dem Modell Michelangelos für die Fassade von S. Lorenzo.
In: Kunstchronik und Kunstmarkt N. F. XXXIV (1922–1923), S. 221–228. 1 Abb.

Eine Zeichnung des *Antonio da Sangallo d. J.* nach Michelangelos Modell für die Fassade von S. Lorenzo in den Uffizien (Dis. arch. 7901) wird hier zum erstenmal mit ausführlichem kritischem Kommentar in die Michelangeloliteratur eingeführt.

730. – Architetti dal XV al XVIII secolo. Michelangelo Buonarroti. Ventinove riproduzioni con testo e catalogo a cura di Dagobert Frey.
Roma, Società Editrice d'Arte Illustrata, 1923. 16 S., 29 Tfln. 8°.

Biblioteca d'Arte Illustrata Serie II, Fascicolo 19.

Kurze aber ausgezeichnete kritische Würdigung Michelangelos als Architekt. Hier wird versucht, eine Synthese für Michelangelos architektonisches Schaffen zu formulieren.

Die Empore für die Reliquien über der Innenfassade von S. Lorenzo ist hier zum erstenmal veröffentlicht worden.

731. FREY, Karl. Die Gedichte des Michelangelo Buonarroti im Vaticanischen Codex.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen IV (Berlin 1883), S. 40–49, 108–117.

Der Cod. Vat. 3211 wird hier zum erstenmal kritisch untersucht und im einzelnen beschrieben. Der Codex enthält 32 eigenhändig von Michelangelo geschriebene Gedichte und ferner 58 Kopien von Sonetten, Madrigalen und Epigrammen Michelangelos.

Sieben mehr oder minder fragmentarische Briefe (sämtlich schon bei *Milanesi* nach *Bottari* und anderen Quellen gedruckt) werden hier zum erstenmal nach dem Original-Text des Cod. Vat. publiziert.

Der auf den letzten Blättern des Codex von Michelangelo mit eigener Hand geschriebene Augentraktat wurde vorbildlich herausgegeben von *Berger*. (Siehe *Nr. 146*.)

Frey gelang die Feststellung, daß die Sammlung von 58 Gedichtkopien für eine Publikation bestimmt war, die unter Michelangelos Augen zusammengestellt, von *Luigi del Riccio* redigiert wurde.

Die Beschreibung des Codex Vat. ist von *Frey* in seiner Ausgabe der Dichtungen verkürzt wiederholt worden (S. 281–284).

Sämtliche Publikationen von *Karl Frey* sind für die moderne Michelangeloforschung von grundlegender Bedeutung.

732. – Denunzia dei beni della famiglia de'Buonarruoti.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen VI (1885), S. 189–201.

Kataster der Familie Buonarroti von 1470, 1480/81, 1498, 1534 nach den Originalhandschriften des Archivio Buonarroti publiziert. Siehe auch *Carocci Nr. 417*.

733. – Le Vite di Michelangelo Buonarroti scritte da Giorgio Vasari e da Ascanio Condivi con aggiunte e note.

Berlin, Wilhelm Hertz, 1887. XL, 444 S. 8°. Siehe *Nr. 1967*.

Vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur S. 297/98.

S. 7–288. *Vasari* und *Condivi*. Ausführlich behandelt unter *Vasari (Nr. 1967)* und *Condivi (Nr. 493)*.

S. 289–297. Frammento estratto dal Codice Magliabecchiano, scritto da un anonimo. Classe XVII nr. 17. Siehe *Magliabechiano Nr. 1219*.

S. 301–402. Übersicht der auf Michelangelo bezüglichen Stellen in sämtlichen Künstler-Biographien *Vasaris*.

S. 403–404. Michaelis Angeli Vita, quam *Paulus Jovius*, episcopus Nucerinus, conscripsit. Siehe *Giovio Nr. 831*.

Über *Freys* Ausgaben des *Billi* und *Magliabechiano* siehe *Nr. 188* und *1219*.

734. – Studien zu Michelagniolo. I.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XVI (1895), S. 91–103.

90 Regesten zum Leben Michelangelos in den Jahren 1505–1513 mit vielen neuen Dokumenten. Diese Regesten beziehen sich fast ausschließlich auf die Malereien an der Decke der Sixtina.

735. FREY, Karl. Studien zu Michelagniolo. II.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XVII (1896), S. 5–18, 97–119.

Kurze Darstellung der Geschichte der Medicigräber. Es folgen 156 Regesten für die Jahre 1513–1563, die mit besonderer Berücksichtigung der Medicikapelle ausgewählt wurden, im übrigen aber unvollständig sind.

736. – Die Dichtungen des Michelagniolo Buonarroti. 1897. Siehe *Buonarroti, Michelangelo Nr. 318.*

737. – Sammlung ausgewählter Briefe an Michelagniolo Buonarroti. Nach den Originalen des Archivio Buonarroti herausgegeben von Dr. Karl Frey.
Berlin, Karl Siegismund, 1899. VII, 425 S. 8°.

Hier wurden 336 Briefe von Korrespondenten Michelangelos nach den Originalmanuskripten des Archivio Buonarroti zum größten Teil erstmalig mit peinlicher Gewissenhaftigkeit gedruckt. Vielfach begleiten wichtige Kommentare die Briefe.

Leider konnte *Frey* in dieser Ausgabe nicht sämtliche noch ungedruckte Dokumente veröffentlichen. Vielmehr ruht ein nicht geringer Teil der Briefe an Michelangelo immer noch ungedruckt im Archivio Buonarroti. Eine Gesamtausgabe bereitet *Giovanni Poggi* vor.

738. – Zu Michelagniolo Buonarroti.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1905. 29. November. Nr. 276. S. 393–395. Nr. 277. S. 403–404.

Italienische Übersetzung: Di una statua di Michelagniolo. Traduzione dal tedesco del Dr. *Aldo Foratti*. Padova, Tip. Fratelli Gallina, 1906. 20 S. 8°. – Siehe *G. Poggi Nr. 1533.*

Behandelt den „Kauernden" in St. Petersburg, der nach *Frey* in den Jahren 1496/97 entstanden ist.

739. – Drei Künstlerbriefe handschriftlich nachgebildet, mit Umschreibungen und Anmerkungen versehen. Ihren Mitarbeitern die „Monatshefte der kunstwissenschaftlichen Literatur" Neujahr 1906.
Berlin, Edmund Meyer, 1906. 2 S., 6 Abb. 4°.

S. 1 (unpaginiert). Ricordo Michelangelos vom 26. X. 1521 die Christusstatue in der Minerva betreffend (Faksimile mit einer Erläuterung *Freys*).

Dieses Dokument wurde im Jahre 1924 in London versteigert. Siehe *Pearson Nr. 1472* und *Nr. 452.*

740. – Die Briefe des Michelagniolo Buonarroti, 1907 und 1914. Siehe *Buonarroti Nr. 352.*

741. – Michelagniolo Buonarroti. Sein Leben und seine Werke. Dargestellt von Karl Frey. Band I. Michelagniolos Jugendjahre.
Berlin, Karl Curtius, 1907. XXXVII, 345 S. 4°.

Ausführliche Schilderung der Jugendentwicklung Michelangelos. Der kritische besonders wichtige Teil dieser Darstellung erschien als eigener Band unter dem Titel:

Michelagniolo Buonarroti. Quellen und Forschungen zu seiner Geschichte und Kunst. Band I. Michelagniolos Jugendjahre. Berlin, K. Curtius, 1907. VIII, 147 S.
In einem späteren Nachdruck dieses Buches o. J. wurden Text und Quellen und Forschungen in einem Bande (mit getrennter Paginierung) vereinigt.

Inhalt der Quellen und Forschungen: (Die Kapitelgliederung stimmt im allgemeinen mit dem Textband überein).

S. 1–2. I. Caprese und Chiusi.
S. 3–4. II. Michelangelos Geburt.
S. 4–6. III. Michelagniolo und die *Grafen von Canossa*.
S. 6–16. IV. Die *Buonarroti-Simoni*.
S. 16–17. V. Verstand Michelagniolo Latein?
S. 17–22. VI. Früheste Arbeiten Michelagniolos vor und während der Lehrzeit bei *Domenico Ghirlandajo*.
S. 22–23. VII. Michelagniolos Verstümmelung.
S. 24–64. VIII. Mediceische Wohnungen.
S. 65–73. IX. Aus den Ricordi *Lorenzos* und *Pieros Magnifici*.
S. 73–76. X. *Piero II. de' Medici*.
S. 77–79. XI. *Bertoldo di Giovanni*.
S. 79–81. XII. *Donatello* und Michelagniolo. Eine Parallele.
S. 82–84. XIII. Die Kentaurenschlacht.
S. 84–90. XIV. Die Madonna an der Treppe.
S. 91–102. XV. Unechte Arbeiten aus der Zeit des mediceischen Aufenthalts Michelagniolos.
S. 103–110. XVI. Der Herkules der Casa *Strozzi* und der Crucifixus von Santo Spirito.
S. 111–118. XVII. Michelagniolo und *Savonarola*.
S. 119–133. XVIII. Michelagniolos Flucht nach Bologna und die Arca di San Domenico.
S. 134–139. XIX. Michelagniolos Cupido. Michelangelo und die *Este-Gonzaga*. Siehe *Luzio Nr. 1211*.
S. 140. XX. Zu Michelagniolos Pietà.

742. FREY, Karl. Studien zu Michelagniolo Buonarroti und zur Kunst seiner Zeit. In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXX (Berlin 1909), Beiheft S. 103–180.

S. 104–109. A. Der Marmordavid Michelagniolos. 33 Regesten 1463–1504.
S. 109–113. B. Die 12 Marmorstatuen für den Dom von Florenz. 55 Regesten 1503–1507.
S. 113–137. C. Die Sala del Consiglio Grande im Palazzo della Signoria zu Florenz. 258 Regesten 1494–1532.
S. 137–167. D. Ricordi artistici von 1530–1564. 402 Regesten.
S. 167–180. E. Die Fabbrica di San Pietro. Michelangelos Kirchenmodell von 1546–47 und Kuppelmodell von 1558–1561.
Quellenpublikation von größter Wichtigkeit.

743. – Die Handzeichnungen Michelagniolos Buonarroti. Herausgegeben und mit kritischem Apparate versehen von Karl Frey.
Berlin, Julius Bard, 1909–1911. Bd. I: Tfl. 1–150. Bd. II: Tfl. 151–300. Bd. III: Text 137 S. 2^0.

Publikation von 300 Zeichnungen Michelangelos, die in Lieferungen erschienen sind ohne irgendeinen systematischen Zusammenhang. Das Material ist weder vollständig gesammelt noch kritisch völlig einwandfrei gesichtet. Trotzdem muß diese Publikation als grundlegend für die weitere Forschung über die Handzeichnungen Michelangelos gelten. Bei dem fehlenden Register ist das Buch äußerst schwer zu benutzen.
Über den Nachtrag zu diesen Bänden siehe *Knapp Nr. 1084*.

744. FREY, Karl. Ein Brief des Realdo Colombo aus Cremona.

In: Deutsche Militärärztliche Zeitschrift XLI (Berlin 1912), S. 26–32.

Brief des Arztes *Realdo Colombo* an *Cosimo I.* 17. IV. 1548. Andeutungen über die Mitwirkung Michelangelos an *Colombos* Anatomiewerk.

Über *Realdo Colombo* vgl. *Antigono Zappoli*, Brevi illustrazioni ai busti dei medici celebri posti nell' attico dell' Arcispedale di S. Spirito in Sassia. Roma, Menicanti, 1868. S. 63–65.

745. – Zur Baugeschichte des St. Peter. Mitteilungen aus der Reverendissima Fabbrica di S. Pietro.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXXI (1910), Beiheft S. 1–95. XXXIII (1913), Beiheft S. 1–153. XXXVII (1916), Beiheft S. 22–136.

II. S. 93–94. Zusammenstellung der Baukosten von S. Peter unter Leitung Michelangelos. Zwei undatierte Briefe Michelangelos (1550–1553).

III. S. 93–94. Neue Dokumente zum S. Petermodell Michelangelos von 1546/47.

S. 139. Zwei Zahlungsanweisungen vom 29. August und 4. September 1519.

S. 147–48. Drei Briefe des *Kardinals Farnese* an den *Bischof von Sinigaglia*. 12. X. 1541, 6. XI. 1542, 2. XII. 1542.

S. 148. *Kardinal Farnese* an den *Herzog von Urbino*. 12. XI. 1542.

S. 151–53. Zwei Berichte über Michelangelos Kuppelmodell von 1558/61.

IV. Die Fabbrica di S. Pietro während der Regierung der Päpste *Pauls III.*, *Julius' III.*, *Pauls IV.*, *Pius' IV.* (und *Pius' V.*) unter der Oberleitung von Michelagniolo Buonarroti.

Ausführliche Zusammenstellung des archivalischen Materials dieser Bauepoche:

S. 34–52. Michelangelos Mitarbeiter und Untergebene.

S. 72–73. Dokumente vom 31. V. – 2. X. 1555 und 19. VII.–5. X. 1555.

S. 81. Das Tonmodell der Kuppel von 1557.

S. 82–87. Zahlungen für das Kuppelmodell von 1559–61.

S. 88–135. Zahlungen für den Bau der Kuppel, der Pilaster, Tribuna und Kapellen.

Im Archivio della R. Società Romana di Storia Patria XLII (1919), S. 327–331 hat *Pietro Fedele* diese Veröffentlichungen *Freys* aus dem Archivio della Dataria einer strengen aber, wie es scheint, nicht ganz unberechtigten Kritik unterzogen. *Fedele* tritt dafür ein, die sieben Register des Introitus und Exitus, die sich vom März 1531 bis auf den Tod *Julius III.* (1555) erstrecken, noch einmal im Zusammenhang zu veröffentlichen.

746. – Der literarische Nachlaß Giorgio Vasaris. Herausgegeben und mit kritischem Apparate versehen von Karl Frey. Siehe *Vasari Nr. 1972.*

747. – Josef Altmann, Antiquariat und Auktions-Institut. Berlin, Lützow-Ufer 13. Versteigerung, Montag, den 7. Mai 1923: Kostbare Autographen.

Federzeichnung Michelangelos mit 10 eigenhändig geschriebenen Worten von ca. 1516. Kurzer Begleittext von *Frey* und Faksimilereproduktion. Form und Maße für einen Marmorblock, der in Carrara oder Pietrasanta gebrochen werden sollte. Von ganz besonderer Wichtigkeit, weil Michelangelo diesen Marmorblock mit den drei Ringen der *Medici* bezeichnet hat. Siehe Tafel und Text *Nr. XXV, 3.* Siehe auch *Zolfanelli Nr. 2103*, S. 28.

Nach *Wilson* befinden sich im Archivio Buonarroti zu Florenz mehrere ähnliche Zeichnungen, die Michelangelo für seine Marmorarbeiter in Carrara auszuführen pflegte.

748. FREY, Karl (Bern). Kleine Einwürfe gegen Prof. Henry Thodes „Michelangelo".

In: Alpenrosen. Sonntags-Beilage zum „Berner Intelligenzblatt" XLIV (1914) Nr. 21. S. 164–166. Nr. 22. S. 171/72.

Von den Arbeiten *Thodes* ausgehend werden einige neue aber fast durchweg unhaltbare Deutungen für die Mittelbilder der Sixtinischen Decke und für das Jüngste Gericht vorgeschlagen.

749. FREY, Karl (Bern). Die Mittelbilder der Sixtinischen Kapelle nach ihrer sachlichen Bedeutung.
s. l., s. a., 10 S. 8°.

Die oben erwähnten Deutungen werden hier ausführlicher zu stützen versucht.

750. FRIEDLÄNDER, Hermann. Ansichten von Italien während einer Reise in den Jahren 1815 und 1816.
Leipzig, F. A. Brockhaus, 1819. 8°.

I. Theil. S. 257–260. Der Nachlaß des Michael Angelo: Schilderung eines Besuches im Hause des *Cosimo Buonarroti*.

751. FRIEDLÄNDER, Walter. Die Entstehung des antiklassischen Stiles in der italienischen Malerei um 1520.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXXXVI (Berlin-Leipzig 1925), S. 49–86.

S. 55–60. Michelangelos Verhältnis zum Manierismus wird in erster Linie am Jüngsten Gericht und an den Fresken der Cappella Paolina erläutert.

752. FRIMMEL, Theodor von. Galeriestudien. (Dritte Folge der kleinen Galeriestudien). Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen.
Leipzig, Georg Heinrich Meyer, 1898. 8°.

Bilder nach Kompositionen Michelangelos: I. 374/75. Kaiserliche Galerie.
Nr. 99. Christus auf dem Ölberg.
Nr. 100. Austreibung aus dem Tempel. (*Vasari* zugeschrieben.)
Nr. 101. Der Traum.
Nr. 102. Fortuna. (Wahrscheinlich deutsch.)

753. FRIZZONI, Gustavo. L'Arte italiana nella Galleria Nazionale di Londra.
In: Archivio storico italiano 4. ser., IV (Firenze 1879), S. 262–265.
Wiederabgedruckt in: Arte italiana del rinascimento. Saggi critici. Milano, Dumolard, 1891. S. 262–266.

Behandelt Michelangelos Werke in London. *Frizzoni* tritt für die Echtheit der Grablegung ein.

754. – Tribune des arts. Madonna Crespi.
In: Les Arts III (1904), Nr. 29, S. 31/32. 3 Abb.

Die Madonna Crespi, ehemals in der Sammlung *Crespi* zu Mailand, wird hier für Michelangelo selbst in Anspruch genommen.
Vgl. *Thode* V, S. 513 (XXXIV) und *Nicolle*, Galerie Crespi. Catalogue. Paris, G. Petit, 1914. S. 48. Nr. 40.

755. FRULLANI, E. Michelangiolo Buonarroti al letto di morte di Vittoria Colonna. Ottave.

In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo italiano. Firenze, Sansoni, 1875. S. 215–221. Siehe *Buonarroti Nr. 362.*

756. FUESSLIN, Hans Rudolph. Hans Rudolph Fuesslins kritisches Verzeichnis der bessten, nach den berühmtesten Mahlern aller Schulen vorhandenen Kupferstiche.

Zürich, Orell, Fuessli & Co., 1798–1806. 4 Bde. 8°.

I. S. 19–34. Michael Angelo Buonarroti.

Es werden Stiche von *G. Mantuano, Volpato, Cunego, Antonio Capellan, Martino Rota, Nic. de la Casa, Jac. Frey, W. Sharp, Aenea Vico, Gius. Perini* nach Werken Michelangelos im einzelnen beschrieben. Merkwürdig ist (S. 31. Nr. XVI) die Erwähnung einer „Venus, aus dem Meer steigend – nach einer halb erhobenen Arbeit von *Jacob Frey.*" Diesen Stich erwähnt auch *Heinecken,* Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen. 1768. I. S. 426. Nr. 10.

757. FUSELI, Henry. Lettres on Painting, delivered at the Royal Academy. London, 1801. vac.

Wiederabgedruckt in: *Barry, Opie, Fuseli,* Lectures on painting by the Royal Academians. Edited with an introduction and notes critical and illustrative by *Ralph N. Wornume.* London, Henry G. Bohn, 1848. S. 383–540. vac.

Deutsche Übersetzung: Vorlesungen über die Malerei. Aus dem Englischen von *Johann Joachim Eschenburg.* Braunschweig, Friedrich Vieweg, 1803. vac.

Über die zahlreichen anderen Ausgaben vgl. *Univ. Cat.* I, S. 619.

(Deutsche Ausgabe:) S. 95–99. Malereien der Sixtinischen Kapelle.

S. 183–207. Karton von Pisa und Sixtinische Kapelle. Die Grisaille von Holkham Hall wird hier zum ersten Male in die Literatur eingeführt.

Weiteres siehe unter *Falk, J. D. Nr. 639.*

G

758. GABBURI, Francesco Maria. Due Dissertazioni in difesa di Michelangiolo Buonarroti. Mss.

Zitiert nach *Moreni*, Bibliografia I, S. 403, der den Aufbewahrungsort nicht angibt.

759. GACI, Cosimo. Dialogo di Cosimo Gaci nel quale passati in prima alcuni ragionamenti tra'l molto Illustre & Rever. Mons. Giovanangelo Papio & l'Autore, d'intorno all'eccellenza della Poesia...

Roma, Francesco Zannetti, 1586. 87 S. 8°.

Auf S. 26 wird noch vor *Mercati* (siehe *Nr. 1273*) berichtet, Michelangelo hätte die Aufforderung *Julius' III.*, den vatikanischen Obelisken auf die Piazza di S. Pietro zu transportieren, abgelehnt.

760. GALICHON, Émile. A propos d'un dessin de Michel-Ange.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. Per., IX (Paris 1874), S. 201–210. 2 Tfln.

Die berühmte Zeichnung der Sturz des Phaeton (heute British Museum) wurde hier von ihrem damaligen Besitzer *Galichon* veröffentlicht und reproduziert. (*Thode* VI, Nr. 363).

761. GALLERIA. Reale Galleria di Firenze incisa a contorni sotto la direzione del sig. Pietro Benvenuti.

Firenze, Giuseppe Molini, 1817–1831. 13 vol. 8°.

Gleichzeitig erschien eine französische Übersetzung des Werkes.

Serie I. Vol. I. S. 171–177. Nr. XLIII. Madonna Doni. (Tfl. *Gozzini* del., *Lasinio* sc.)

Serie III. Vol. I. S. 31–38. Nr. VIII. Porträt Michelangelos. (Tfl. *Lasinio* sc.)

762. GALLETTI, Paolo. Sonetto inedito di Michelangelo Buonarroti il Giovine sovra la sua galleria.

Firenze, Bencini, 1875. 11 S. 8°.

763. GAMBA, Carlo. Una copia del „Noli me tangere" di Michelangelo.

In: Bolletino d'Arte III (Roma 1909), S. 148–151. 2 Abb.

Gamba veröffentlicht zum ersten Mal das Noli me tangere von *Battista Franco* damals im Magazin der Uffizie (heute in der Casa Buonarroti), das Michelangelos bis dahin unbekannt gebliebene Komposition wiedergibt.

Dieses Bild wurde im Inventar des Palazzo Vecchio von 1553 erwähnt als: Uno quadro di Noli me tangere con fornimento di noce intagliato et cortina di taffettà pavonazzo di mano del *Veneziano*. Vgl. *Cosimo Conti*, La prima Reggia di Cosimo I de' Medici nel Palazzo già della Signoria di Firenze. Firenze, G. Pellas, 1893. S. 81.

764. GANTNER, Joseph. Zum Schema der Sixtinischen Decke Michelangelos.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft XII (1919), S. 1–7. 8 Tfln.

Von der Analyse der beiden frühen Zeichnungen Michelangelos für die Gliederung der Sixtinischen Decke in London (*Thode* VI, Nr. 310) und Paris (heute in Detroit *Thode* Nr. 513a) ausgehend, wird eine neue Zeitfolge der Arbeiten an der Sixtinischen Decke festzustellen versucht.

765. GANTNER, Joseph. Michelangelo, die Beurteilung seiner Kunst von Lionardo bis Goethe. Beiträge zu einer Ideengeschichte der Kunsthistoriographie.
Münchener Dissertation 1920. Nicht im Druck erschienen.

766. GARDEN, Jean. Michael-Angelo.
Wisby, Th. Norrby, 1872. 60 S. 8°. vac.
Studie in schwedischer Sprache. Zitiert nach *Passerini* S. 55.

767. GARGANI, Gargano. Michelangelo Buonarroti modellato in istatua dal signor Leopoldo Costoli di Firenze.
Firenze, M. Ricci e C., 1870. 16 S. 8°.

768. GARGIOLLI, Corrado. Michelangiolo. Roma – Firenze – Italia. Canto.
Firenze, Tip. della Gazzetta d'Italia, 1875. 15 S. 8°.
Centenarpublikation. Poetisch behandelt wird: Michelangiolo nell'architettura.
Vgl. Prose varie e iscrizioni edite e inedite di G. B. Niccolini, racc. e pubbl. da C. Gargiolli con proemio e note. Milano, Guigoni, 1870. (vac.) VII, S. 333/55, 519/26.

769. GARISSON, Gustave. Michel-Ange et son temps.
In: Revue de Toulouse, février et mars 1859. (83 S. 8°.) vac.
Zitiert nach Gazette des Beaux-Arts XIII (1876), S. 305.

770. GARNAULT, Paul. Les Portraits de Michelange. Avec vingt portraits de Michelange dont dix inédits ou peu connus et un tableau phylogénétique des portraits.
Paris, Fontemoing et Cie., 1913. XI, 235 S., 20 Tfln. 8°.
I. S. 1–126. Le portrait physique de Michelange par *Condivi* et *Vasari*. Les bustes de *Ricciarelli* et leurs dérivés. La statue du prétendu tombeau de Michelange à S. S. XII Apostoli de Rome.
II. S. 127–221. Les portraits de Michelange par *Giuliano Bugiardini* et *Iacopo del Conte*. Le portrait de Michelange au Museo Civico de Pavia. Le relief de *Pierino da Vinci* au Museo Pio-Clementino.
Ein reichhaltiges Material zur Michelangelo-Ikonographie wurde hier zusammengetragen, aber ohne ausreichendes Kriterium verarbeitet.
Folgende Arbeiten von *Garnault* wurden bereits im Jahre 1913 angekündigt: 1. *Karl Frey*, Michelagniolo Buonarroti, sein Leben und seine Werke. Traduction française. – 2. Les Portraits de Michelange. Étude complète de l'iconographie de Michelange, avec réproduction de tous les portraits. – 3. Michelagniolo Buonarroti; l'homme, le caractère et l'oeuvre. Der Tod hinderte den Verfasser an der Durchführung dieser Pläne. Wie *Beltrami* in Marzocco XXX (1925), 30. August berichtet, wurden die Manuskripte von *Garnault* nach seinem Tode laut Testament verbrannt.

771. GARNELO Y ALDA, J. Un dibucho de Miguel Angel.
In: Por el Arte 1913. S. 1–6. vac.
Behandelt die Zeichnung zur Libischen Sibylle. Heute im Metropolitan Museum in New York. (*Thode* VI, S. 167. Nr. 378).

772. GARNIER, Charles. Michel-Ange architecte.
In: Gazette des Beaux-Arts 2. per, XIII (1876), S. 187–203. (7 Abb.)
Wiederabgedruckt in L'Oeuvre e la vie de Michel-Ange ... *Nr. 1405*.
Versuch einer kritischen Würdigung des Architekten Michelangelo durch den berühmten Architekten der Großen Oper in Paris, die in den Worten gipfelt: J'accuse Michel-Ange d'ignorer la langue d'Architecture.

773. GASPARONI, Benvenuto e Francesco. Michelangelo, Donato Giannotti, Luigi del Riccio et Antonio Petreo. Dialogo.

In: Arti e Lettere (seit 1866: Il Buonarroti). Scritti raccolti da Francesco e Benvenuto Gasparoni II (Roma, Menicanti, 1865), S. 393–402.

Teilweiser Abdruck von *Giannottis* Dialog. Siehe *Nr. 821.*

774. GASPARONI, Benvenuto. Il Laocoonte.

In: Arti e Lettere II (1865), S. 177–182, 195–203.

S. 178. Brief des *Francesco da Sangallo* vom 28. II. 1567 über die Besichtigung des eben entdeckten Laokoon durch Michelangelo und *Giuliano da San Gallo.* Siehe *Fea Nr. 650.*

S. 199. Michelangelo über *Bandinellis* Kopie des Laokoon. (*Vasari.*)

S. 200. Michelangelo schlägt *Montorsoli* als Antikenrestaurator vor. (*Vasari.*)

775. – Documento inedito sopra la casa di Michelangelo Buonarroti.

In: Arti e Lettere II (1865), S. 265–268.

Mietskontrakt des *Lionardo Buonarroti* mit *Daniello da Volterra* vom 1. Mai 1564 nach dem Tode Michelangelos. Hier zuerst gedruckt. Siehe auch *Nr. 778.*

776. – Notizie della casa di Michelagnolo Buonarroti.

In: Arti e Lettere II (1865), S. 282–285.

Setzt die Ausführungen von *Nr. 775* fort.

777. – Delle lodi di Michelangelo Buonarroti, e di un nuovo caso di fortuna che gl'intervenne.

In: Il Buonarroti. Scritti sopra le arti e le lettere raccolti per cura di Benvenuto Gasparoni I (Roma 1866), S. 45–48.

Dichtung des *Francesco Berni* (siehe *Nr. 152*) und Bericht des *Flaminio Vacca* über die Verhaftung des Dieners Michelangelos, als des Diebstahls verdächtig, (Siehe *Nr. 1954*).

778. – La casa di Michelagnolo Buonarroti.

In: Il Buonarroti I (Roma 1866), S. 158–164, 177–180, 204–207.

Grundlegende Studie über Michelangelos Haus am Macel de'Corvi in Rom. Schicksale des Hauses nach seinem Tode. Mit neuen Dokumenten. Mietsvertrag vom 1. V. 1564 (siehe *Nr. 775*). – S. 162–64. Dokument über Ausgaben des *Daniello da Volterra* für Michelangelos Haus vom 17. VI. 1566 (nur hier gedruckt). – S. 178–180. Nachlaßinventar des *Daniello da Volterra* vom 5. IV. 1566 (nur hier gedruckt) mit folgenden wichtigen Erwähnungen: Sechs Bronzeporträts und ein Bildnis Michelangelos. – Una pietà in cartone di mano di Michelangelo. – Un ginocchio di marmo della Pietà di Michelangelo. (Zweifelsohne fehlendes linkes Bein Christi der Pietà im Florentiner Dom.)

779. – I Depositi del Chiostro de'Santi Apostoli ed in particolare del cenotafio di Michelangelo Buonarroti. (Herausgegeben von *A. Monti*).

In: Il Buonarroti IV (1869), S. 185–192.

Berechtigte Zweifel an der Richtigkeit des von *De Romanis* als Grabmal Michelangelos im Klosterhof von SS. Apostoli erklärten Denkmals. Verfasser kannte nicht die Schrift von *Niccolo Ratti* (siehe *Nr. 1577*), der schon i. J. 1825 diese Hypothese als falsch zurückgewiesen hatte.

780. GASPARONI, Francesco. Le lettere che ci son rimaste di Michelangelo Buonarroti sopra cose pertinenti a fabbrica.

In: Le Fabbriche de'nostri tempi per ciò'è disegno, ordine e misura 1851 (Roma, 27. II.) S. 137–141.

9 Briefe Michelangelos, die in der Storia di Michelangelo Buonarroti (siehe *Nr. 782*) neu gedruckt wurden.

781. – Cappella Strozzi falsamente attribuita a M. A. Buonarroti.

Ebenda S. 224. (15. XI. 1851.)

Verfasser führt aus, daß die Kapelle 27 Jahre nach Michelangelos Tode von dem Architekten *Pietro Paolo Olivieri* im Auftrage des Kardinals *Alfonso Gesualdo* gebaut wurde (1591).

Die Grundsteinlegung der Kirche nach den Zeichnungen des *Olivieri* fand in der Tat i. J. 1591 statt. Vgl. *Boni, Attilio,* La Chiesa di Sant'Andrea della Valle nella sua storia e nei suoi monumenti. Numero speciale della Illustrazione Cattolica. Roma 1907. S. 5–6.

782. – Storia di Michelangelo Buonarroti pittore scultore e architetto fiorentino narrata per diversi autori con appendice di molte lettere scritte dal medesimo. Roma, Tip. Menicanti, 1853. 195 S. 8°.

S. 1–100. Vita di Michelagnolo Buonarroti, scritta e pubblicata in Roma, mentre egli viveva, da *Ascanio Condivi*. (Siehe *Nr. 491*.)

S. 101–109. Supplemento fatto alla medesima da *Girolamo Ticciati*, scultore, e architetto fiorentino nel 1746. (Siehe *Nr. 1918*.)

S. 110–143. Due brani del primo e secondo dei Dialoghi sopra le tre Arti del Disegno di *Giovanni Bottari* risguardanti le avversità sofferte da Michelangelo (Siehe *Nr. 252*.)

S. 144–155. Motti ed arguzie di Michelagnolo Buonarroti, narrati da *Giorgio Vasari*. (Siehe *Nr. 1968*.)

S. 157–196. Lettere di Michelangelo Buonarroti. (28 Briefe Michelangelos.)

Veröffentlichung von bekannten Schriftstücken über Michelangelo. Heute überholt.

Siehe auch die gemeinsam mit *Laurenti* herausgegebene Sammlung unter *Nr. 1149*.

783. – Michelangelo ed il barocchismo, ossia contraveleno alla nota sottoposta al titolo del precedente opuscolo, segnato: Il Tolo Vaticano.

In: Arti e Lettere I (Roma 1863), S. 40–42.

Bizarres Elaborat ohne jede Bedeutung, besonders charakteristisch für die Mentalität des Autors.

784. GASPARY, Adolf. Geschichte der Italienischen Literatur. Straßburg, Trübner, 1888. 8°.

S. 495–498. Michelangelo. Seine Bedeutung als Dichter wird kurz umrissen.

S. 499–503. *Vittoria Colonna*.

785. GATTESCHI, Roberto Pio. Di una storica „Pietà" attribuita a Michelangelo. Mostra retrospettiva in Castel S. Angelo. Sala Michelangiolesca. Viareggio, V. Guerrazzi, 1911. 20 S. 8°.

Verfasser versucht eine in seinem Besitz in Florenz befindliche besonders gute Replik der Pietà für *Vittoria Colonna* als eigenhändige Arbeit Michelangelos nachzuweisen.

786. GATTESCHI, Roberto Pio. Commenti e frammenti. Per un dipinto della Mostra Michelangiolesca.

In: Marzocco, 30. April 1911.

Betrifft das gleiche Thema. (Erwiderung auf die Zurückweisung der Zuschreibung an Michelangelo durch *A. Colasanti Nr. 481.*)

787. GATTI, Angelo. La scuola di Michelangiolo e la scuola dei Carracci. Studio critico.

Bologna, Monti, 1888. 40 S. 8°.

Rein theoretische Studie, die die Stilphänomene des Manierismus ganz im Sinne des 19. Jahrhunderts zu lösen versucht. Bei einer abwägenden Gegenüberstellung der Leistungen der Michelangelo- und der Carraccischule wird der letzteren der Vorzug gegeben.

788. – La Fabbrica di S. Petronio. Indagini storiche.

Bologna, Regia Tipografia, 1889. 8°.

S. 95–96. Regesten 137, 139, 141–145. Dokumente vom 8. III. und 7. VIII. 1507, 13. I., 18. III., 17. IV., 14. VIII., 21. VIII. 1508, die die Herstellung der Nische und die Aufstellung der Bronzestatue *Julius' II.* in Bologna betreffen. Die Mehrzahl dieser Dokumente ist nur hier gedruckt. Ergänzt die Forschungen von *Podestà Nr. 1523.*

789. GAUTHIEZ, Pierre. L'Italie du XVI^e siècle. L'Aretin (1492–1556).

Paris, Hachette et Cie., 1895. 436 S. 8°.

S. 145–156. Michelangelo und *Aretino.* Oberflächliche Behandlung ihrer Beziehungen zur Zeit des Jüngsten Gerichts.

790. – Une lettre de Michel-Ange.

In: Gazette des Beaux-Arts 3. per., XXI (Paris 1899), S. 44–50.

Lateinischer Brief eines Michelangelo an *Francesco Fortunato* vom 29. X. 1504.

Zuerst in *Gualandi, Nr. 917.* I. S. 24 gedruckt. Deutsche Übersetzung bei *Guhl,* Künstlerbriefe S. 119–20.

Frey, Quellen und Forschungen. 1907. S. 16 hat überzeugend nachgewiesen, daß Michelangelo kein Latein verstand und diesen Brief niemals geschrieben hat.

791. GAUTIER, Théophile. Poésies complètes.

Paris, G. Charpentier, 1882. 2 vol. vac.

I. S. 307. Terza Rima. – Gedicht auf Michelangelo.

Siehe auch die Äußerungen von *Gautier* über Werke Michelangelos unter *Nr. 257.*

792. GAVA, Julius. Michelangelos religiöses Glaubensbekenntnis.

In: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland CXL (München 1907), S. 81–94, 175–186.

Im Gegensatz zu *Grimm, Thode, Frey* werden hier Zeugnisse für Michelangelos gut katholische Gesinnung zusammengestellt.

793. – Männer und Frauen der Charitas. III. Die Charitas im Leben Michelangelos.

In: Charitas. Zeitschrift für die Werke der Nächstenliebe im katholischen Deutschland XII (Freiburg i. Br. 1907), S. 138–140.

Michelangelos Nächstenliebe und sein Verhältnis zu seinen Gehilfen wird hier mit ziemlich unzulänglichen Mitteln darzustellen versucht.

794. GAYE, Giovanni. Sulla fuga di Michelangelo da Firenze nel 1529.
In: Rivista Europea N. S. III (Milano 1839), S. 107–114.
Schildert Michelangelos Reise nach Ferrara und Flucht von Florenz im Lichte neuer Dokumente.

795. – Carteggio inedito d'Artisti dei secoli XIV. XV. XVI. Pubblicato ed illustrato con documenti pure inediti dal Dott. Giov. Gaye.
Firenze, Giuseppe Molini, 1839/40. 3 vol. 8°.
Ausführlich besprochen von *Reumont* in: Kunstblatt herausgegeben von Schorn 1841. S. 109–111 113–115.
Die auf Michelangelo bezüglichen Dokumente dieser außerordentlich wichtigen Dokumentensammlung, der leider ein Register fehlt, verteilen sich auf Band II und III:
II. S. 52. *Pier Tosinghi* und *Lorenzo de'Medici* an die Balìa von Florenz, 22. Juni 1501. (Bronzedavid für den *Marschall von Gie*.)
S. 53. *Isabella von Mantua* an den *Kardinal d'Este*, 30. Juni 1502. (Cupido.)
S. 54. *Isabella von Mantua* an den *Marchese Francesco Gonzaga*, 22. Juli 1502. (Cupido.)
S. 54. Die Signoria von Florenz an ihre Gesandten in Frankreich, 2. Juli 1501. (Bronzedavid.)
S. 55. Antwort der florentiner Gesandten, 17. Juli 1501. (Bronzedavid.)
S. 55. Kontrakt für den Bronzedavid, 12. August 1502. (*Milanesi* S. 624.)
S. 58/9. Die florentiner Gesandten in Frankreich an ihre Regierung, 14. Dezember 1502. (Bronzedavid.)
S. 59. Die florentiner Regierung an ihre Gesandten in Frankreich, 31. Dezember 1502. (Bronzedavid.)
S. 59. Dieselbe an dieselben, 13. Januar 1503. (Bronzedavid.)
S. 59. Die florentiner Gesandten in Frankreich an ihre Regierung, 12. April 1503. (Bronzedavid.)
S. 59/60. Die florentiner Regierung an ihre Gesandten in Frankreich, 30. April 1503. (Bronzedavid.)
S. 60. Die florentiner Gesandten in Frankreich an ihre Regierung, 19. Juni 1503. (Bronzedavid.)
S. 60. Die florentiner Regierung an ihren Gesandten in Frankreich, 19. Juli 1503. (Bronzedavid.)
S. 60. Der florentiner Gesandte in Frankreich an seine Regierung, 25. August 1503. (Bronzedavid.)
S. 60/1. Derselbe an dieselbe, 23. Februar 1504. (Bronzedavid.)
S. 61. Derselbe an dieselbe, 1. April 1504. (Bronzedavid.)
S. 78. Der florentiner Gesandte in Frankreich an die Balìa von Florenz, 27. September 1505. (Schicksal des vormals dem *Marschall von Gie* bestimmten Bronzedavid.)
S. 83. *Pier Soderini* an eine unbekannte Adresse, 7.–22. Juni 1506. (Flucht Michelangelos aus Rom.)
S. 84. *Pier Soderini* an den *Kardinal von Volterra*, 28. Juli 1506. (Flucht Michelangelos.)
S. 85. Die Signora von Florenz an den *Kardinal von Pavia*, 31. August 1506. (Empfehlungsschreiben für Michelangelo.)
S. 91. Der *Kardinal von Pavia* an die Signoria von Florenz, 21. November 1506. (Wünscht die Anwesenheit Michelangelos in Bologna.)
S. 91/2. *Pier Soderini* an seinen Bruder den *Kardinal von Volterra*, 27. November 1506. (Begleit- und Empfehlungsschreiben für Michelangelo.)
S. 92. *Pier Soderini* an seinen Bruder den *Kardinal von Volterra*, 24. November 1506.
S. 92. Ausgaben für den Schlachtkarton, 31. Oktober 1504.
S. 92/3. Ausgaben für den Schlachtkarton, 31. Dezember 1504.
S. 93. Zahlung an Michelangelo für den Schlachtkarton, 28. Februar 1505.
S. 93. Ausgaben für den Schlachtkarton, 30. August 1505.

S. 93/4. Die Signoria von Florenz an den *Kardinal von Pavia*, 27. November 1506. (Begleitbrief für Michelangelo, der sich endlich zur Reise nach Bologna entschlossen hat.)
S. 97. *Pier Soderini* an *Alberigo Malaspina*, 10. Mai 1508. (Herkules und Kakus.)
S. 97. *Pier Soderini* an *Alberigo Malaspina*, 4. September 1508. (Herkules und Kakus.)
S. 98/9. Kontrakt für den Herkules und Kakus, 22. August 1528. (*Milanesi* S. 700.)
S. 101. *Pier Soderini* an *Giovanni Ridolfi*, 30. Juni 1508. (Bronzedavid.)
S. 102. Derselbe an denselben, 11. September 1508. (Bronzedavid.)
S. 102. Derselbe amico cuidam, 22. September 1508. (Bronzedavid.)
S. 102/3. Derselbe an *Gio. Ridolfi*, 14. Oktober 1508. (Bronzedavid.)
S. 105. *Giovanni Ridolfi* an die Signoria von Florenz, 24. September 1508. (Bronzedavid.)
S. 105/6. Die florentiner Gesandten in Frankreich an ihre Signoria, 13. November 1508. (Bronzedavid.)
S. 106. *P. Soderini* an *Gio. Ridolfi*, 26. Oktober 1508. (Bronzedavid.)
S. 106. Derselbe an denselben, 4. November 1508. (Bronzedavid.)
S. 106. Derselbe an seine Gesandten in Frankreich, 6. November 1508. (Bronzedavid.)
S. 106. Die florentiner Gesandten in Frankreich an *Niccolo Capponi*, 21. November 1508. (Bronzedavid.)
S. 106. Dieselben an die Signoria von Florenz, 26. Dezember 1508. (Bronzedavid.)
S. 107. *P. Soderini* an *Alberigo Malaspina*, 16. Dezember 1508. (Herkules und Kakus.)
S. 108/9. Derselbe an die florentiner Gesandten in Frankreich, 4. Januar 1509. (Basis zum Bronzedavid.)
S. 109. Die Gesandten usw. an die Signoria von Florenz, 3. Februar 1509. (Basis zum Bronzedavid.)
S. 154. *Felice di Sora* an *Francesco Maria von Urbino*, 16. Juni 1523. (Erwähnt die Zeichnung eines Gartens mit Villa von Michelangelo.)
S. 184. *Ceccotto Tosinghi* an die Balìa von Florenz, 28. April 1529. (Arnobefestigungen.)
S. 184/5. Die Balìa von Florenz an *Ceccotto Tosinghi*, 29. April 1529. (Arnobefestigungen.)
S. 185. *C. Tosinghi* an die Balìa von Florenz, 30. April 1529. (Desgleichen.)
S. 186. Derselbe an dieselbe, 3. Mai 1529. (Desgleichen.)
S. 189. Derselbe an dieselbe, 6. Mai 1529. (Desgleichen.)
S. 194. Derselbe an dieselbe, 5. Juni 1529. (Desgleichen.)
S. 194. Die Balìa von Florenz an *C. Tosinghi*, 13. Juni 1529. (Desgleichen.)
S. 194. Die Balìa von Florenz an *C. Tosinghi*, 17. Juni 1529. (Desgleichen.)
S. 194/5. Die Balìa von Florenz an *C. Tosinghi*, 19. Juni 1529. (Desgleichen.)
S. 197/8. Die Signoria von Florenz an *Galeotto Giugni*, 28. Juli 1529. (Ersucht, Michelangelo das Studium der Befestigungen von Ferrara zu vermitteln.)
S. 198/9. *G. Giugni* an die Balìa von Florenz, 2.–4. August 1529. (Studium der Befestigungen von Ferrara.)
S. 199. Die Balìa von Florenz an *G. Giugni*, 8. August 1529. (Desgleichen.)
S. 200. *G. Giugni* an die Balìa von Florenz, 9. August 1529. (Desgleichen.)
S. 200/01. *Busini* an *Varchi*, 31. Januar 1549. (Befestigung von S. Miniato.)
S. 201. *Busini* an *Varchi*, 16. Februar 1549. (Befestigung von S. Miniato und Reise nach Ferrara.)
S. 206. *Ant. Francesco degli Albizzi* an die Balìa von Florenz, 8. September 1529. (Befestigung von Arezzo.)
S. 209/10. *G. Giugni* an die Balìa von Florenz, 13. Oktober 1529. (Flucht Michelangelos aus Florenz.)
S. 210. Die Balìa von Florenz an *G. Giugni*, 20. Oktober 1529. (Michelangelo wird im Fall seiner Rückkehr Straffreiheit zugesichert.)
S. 212. *G. Giugni* an die Balìa von Florenz, 9. November 1529. (Geleitbrief für Michelangelo.)
S. 213/4. *Busini* an *Varchi*, 31. Januar 1549. (Flucht Michelangelos aus Florenz.)
S. 214. Beschluß der Signoria von Florenz, 23. November 1529. (Strafmilderung für die Flucht des nunmehr zurückgekehrten Michelangelo.)

S. 221. *Pierpaolo Marzi* im Auftrag *Clemens' VII.* an *Figiovanni*, 11. November 1530. (Befiehlt schonende Behandlung Michelangelos.)
S. 221. Derselbe an denselben, 19. November 1530. (Arbeit an den Medici-Gräbern.)
S. 221. Derselbe an denselben, 25. November 1530. (Desgleichen.)
S. 222. Derselbe an denselben, 11. Dezember 1530. (Auszahlung der Provision.)
S. 222. Derselbe an denselben, 5. Januar 1531. (Erwähnung Michelangelos.)
S. 227. *Federigo Gonzaga* an *Francesco Gonzaga*, 26. Mai 1531. (Wünscht ein Werk Michelangelos für den Palazzo del Te.)
S. 228. Derselbe an *Gio. Borromeo*, 26. Mai 1531. (Desgleichen.)
S. 228. Derselbe an *Francesco Gonzaga*, 16. Juni 1531. (Desgleichen.)
S. 228/30. *Giovanbattista di Paolo Mini* an *Bartolomeo Valori*, 29. September 1531. (Notte und Aurora; eingehende Schilderung der Lebensführung und des bedenklichen Gesundheitszustandes Michelangelos.)
S. 232/3. Derselbe an denselben, 1. Oktober 1531. (Julius-Grabmal.)
S. 253/4. Steuererklärung Michelangelos vom Jahr 1534.
S. 255. In der Steuererklärung des *Ludovico Buonarroti* von 1480 Michelangelo als 5jähriger Sohn aufgeführt.
S. 289/90. Der *Herzog von Urbino* an Michelangelo. 6. März 1542.
S. 290/91. Kardinal *Ascanio Parisani* an den *Herzog von Urbino*, 23. November 1541. (Julius-Grabmal.)
S. 291/2. *Luigi del Riccio* an Michelangelo, 11. Juli 1542.
S. 292/3. Der am Julius-Grabmal beschäftigte *Giovanni di Marchesi* nimmt einen Schiedsspruch betreffend einen Streit mit *Urbino* an, 6. Juli 1542.
S. 293/5. Kontrakt Michelangelos mit *Giovanni di Marchesi* und *Urbino*, 1. Juni 1542. (*Milanesi* S. 712/13.)
S. 295/6. Abschätzung der Arbeit des *Marchesi* und *Urbino* am Juliusgrabmal, 8. Juli 1542. (*Milanesi* S. 714.)
S. 296. Kontrakt mit *Donato Benti* für Mitarbeit am Julius-Grabmal, 6. Februar 1543. (*Milanesi* S. 719.)
S. 296. *Luigi del Riccio* an *Ruberto Strozzi*, 21. Juli 1544. (Krankheit Michelangelos; Reiterstatue des Königs von Frankreich.)
S. 297/9. Bittschrift Michelangelos an *Paul III.*, 20. Juli 1542. (*Milanesi* S. 485/7.)
S. 300/1. Brief Michelangelos, 3. Februar 1545. (*Milanesi* S. 505.)
S. 301/05. Letzter Kontrakt zum Julius-Grabmal, 20. August 1542. (*Milanesi* S. 715/6.)
S. 305. Brief Michelangelos, Februar 1545. (*Milanesi* S. 512.)
S. 332/5. *Pietro Aretino* an Michelangelo, November 1545.
S. 352. Bischof *Tornabuoni* an *Gio. Franc. Lottini*, 2. Oktober 1546. (Versuch, Michelangelo zur Rückkehr nach Florenz zu bewegen.)
S. 397. *Giorgio Vasari* an *Vincenzo Borghini*, 4. Januar 1554. (Erwähnung Michelangelos.)
S. 418. *Cosimo I.* an Michelangelo, 8. Mai 1557. (Rückkehr nach Florenz.)
S. 418/9. *Pier Vettori* an *Vincenoz Borghini*, 4. Januar 1557. (Besuch von 2 deutschen Edelleuten bei Michelangelo.)
S. 424/5. Brief Michelangelos, ohne Datum (April/Juni 1547). (*Milanesi* S. 525.)
S. 454. Kontrakt für den Marmordavid, 16. August 1501. (*Milanesi* S. 620.)
S. 454/5. Erneute Festsetzung des Honorars für den David, 28. Februar 1502. (*Milanesi* S. 622. Anmerkung).
S. 455/62. Gutachten der florentiner Künstler über die Aufstellung des David, 25. Januar 1503 (1504). (*Milanesi* S. 620. Anmerkung).
S. 462. Auftrag zur Überführung des David auf die Piazza, 1. April 1504.
S. 462/3. Desgleichen, 30. April 1504.
S. 463. Desgleichen, 29. Mai 1504.
S. 463. Basis für den David, 11. Juni 1504. (*Milanesi* S. 623. Anmerkung.)
S. 464. Restzahlung an Michelangelo für den David, 5. September 1504.
S. 464. Diario des *Luca Landucci*, 14. Mai 1504. (Überführung des David.)

S. 464/5. Zeitgenössische Chronik, 20. Juli 1525. (Marmorblock für die Herkules- und Kakus-Gruppe.)

S. 473/6. Kontrakt für die 12 Apostel-Statuen im Dom von Florenz, 24. April 1503. (*Milanesi* S. 625/6.)

S. 477. Atelier für die Ausführung der Apostel-Statuen, 27. Februar 1504.

S. 477. Lösung des Kontrakts für die 12 Apostel-Statuen, 18. Dezember 1505.

S. 477/8. Michelangelo mietet das seinerzeit für ihn gebaute Haus, 18. März 1508.

S. 478. Verkauf eines Grundstücks neben diesem Haus, 5. April 1508.

S. 478. Betrifft das gleiche Haus, 9. Juni 1508.

S. 478. Betrifft das gleiche Haus, 15. Juni 1508.

S. 487/9. *Sebastiano del Piombo* an Michelangelo, 15. Oktober 1512 (1520).

S. 500. Aufzeichnung eines Florentiner Anonymus, März 1549. (Ausfallende Bemerkungen gegen die als unreligiös und unsittlich empfundene Kunst Michelangelos. Erste auf uns gekommene Kritik dieser Art).

III. S. 5/6. *Cosimo I.* an den *Kardinal von Carpi*, 6. Juni 1558. (Bittet Michelangelos Rückkehr nach Florenz betreiben zu wollen.)

S. 11/2. *B. Ammanati* an *Cosimo I.*, 18. Februar 1559. (Treppe der Laurenziana.)

S. 12/3. *Francesco di Ser Jacopo* an denselben, 19. Februar 1559. (Desgleichen.)

S. 13. *Cosimo I.* an *B. Ammanti*, 22. Februar 1559. (Desgleichen.)

S. 13/4. Derselbe an *Francesco di Ser Jacopo*, 22. Februar 1559. (Desgleichen.)

S. 14/5. *Gio. Franc. Lottini* an *Cosimo I.*, 7. Juli 1559. (Rückkehr Michelangelos nach Florenz.)

S. 16/7. Der Konsul und die Räte der florentiner Nation in Rom an *Cosimo I.*, 19. Oktober 1559. (S. Giovanni de' Fiorentini.)

S. 17/8. *Cosimo I.* an den Konsul und die Räte der florentiner Nation in Rom, 26. Oktober 1559. (Desgleichen.)

S. 18/9. Brief Michelangelos, 1. November 1559. (*Milanesi* S. 551.)

S. 19/20. Die Florentiner Nation an *Cosimo I.*, 10. November 1559. (S. Giovanni de' Fiorentini.)

S. 20/1. Dieselbe an denselben, 2. Dezember 1559. (Desgleichen.)

S. 22/3. *Cosimo I.* an Michelangelo, 22. Dezember 1559. (Desgleichen.)

S. 25. Brief Michelangelos, 5. März 1560. (*Milanesi* S. 552.)

S. 25/6. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 10. März 1560. (Rat Michelangelos bei den florentiner Kunstunternehmungen erwünscht.)

S. 27/8. *G. Vasari* an *V. Borghini*, 29. März 1560. (Desgleichen.)

S. 29. *Cosimo I.* an Michelangelo, 29. März 1560. (Desgleichen.)

S. 29/31. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 9. April 1560. (Eingehende Darlegung des Befindens und der Arbeiten Michelangelos.)

S. 31/2. *Cosimo I.* an *G. Vasari*, 19. April 1560. (Erwähnung Michelangelos.)

S. 32. *G. Vasari* an *V. Borghini*, 9. April 1560. (Desgleichen.)

S. 33/4. Derselbe an denselben, 13. April 1560. (Anregungen durch Michelangelo.)

S. 35. Brief Michelangelos, 25. April 1560. (*Milanesi* S. 553.)

S. 36. *Cosimo I.* an die Deputati der Bauhütte von S. Giovanni de' Fiorentini, 30. April 1560. (S. Giovanni de' Fiorentini.)

S. 36. *Cosimo I.* an Michelangelo, 30. April 1560. (Desgleichen.)

S. 40/1. *Caterina de' Medici* an *Simone Guiducci*, 30. Oktober 1560. (Reiterstatue des Königs *Heinrich* von Frankreich.)

S. 55. *Cosimo I.* an *B. Ammanati*, 15. Februar 1561. (Die 2 Sklaven vom Julius-Grabmal.)

S. 66. *Cosimo I.* an *Nanni di Baccio Bigio*, 19. April 1562. (Ablehnung des Gesuchs des *Nanni di Baccio*, ihn bei Lebzeiten Michelangelos als seinen Nachfolger an der Bauhütte von S. Peter zu empfehlen.)

S. 81/5. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 1. Februar 1563. (Ausgestaltung der Medici-Gräber; Ernennung Michelangelos zum Mitglied der Accademia del Disegno.)

S. 85. *Cosimo I.* an *G. Vasari*, 4. Februar 1563. (Säuberung der Medici-Kapelle.)

S. 91/2. *V. Borghini* an *Cosimo I.*, 3. Februar 1563. (Desgleichen.)

S. 92/3. *Cosimo I.* an *V. Borghini*, 9. Februar 1563. (Desgleichen.)
S. 95/7. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 16. Februar 1563. (Vorschlag zur Ausgestaltung und Vollendung der Medici-Kapelle mit allen Einzelheiten.)
S. 98. *Cosimo I.* an *G. Vasari*, 24. Februar 1563. (Antwort auf vorigen Brief.)
S. 103. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 10. März 1563. (Medici-Kapelle.)
S. 122. *B. Ammanti* an *Cosimo I.*, 6. November 1563. (Angebliches Modell von Michelangelo erwähnt.)
S. 126/7. *Gherardo Fidelissimi* an *Cosimo I.*, 18. Februar 1564. (Tod Michelangelos.)
S. 127/8. *Averardo Serristori* an *Cosimo I.*, 19. Februar 1564. (Tod und Nachlaß Michelangelos.)
S. 129. *Nanni di Baccio Bigio* an *Cosimo I.*, 19. Februar 1564. (Erbittet die Fürsprache *Cosimos* bei der Neubesetzung des Postens eines Architekten von S. Peter, der durch Michelangelos Tod frei geworden ist.)
S. 131. *Cosimo I.* an *B. Varchi*, 9. März 1564. (Betrifft die Leichenrede bei den Esequien Michelangelos.)
S. 131/2. *Lionardo Buonarroti* an *Cosimo I.*, 22. März 1564. (Schenkt dem Großherzog die Statuen Michelangelos in Via Mozza.)
S. 133. Zeitgenössische Chronik, 10. März 1564. (Ankunft der Leiche Michelangelos in Florenz.)
S. 135/7. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 22. Mai 1564. (Nachlaß Michelangelos, Grabmal.)
S. 139/42. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 14. Juli 1564. (Beschreibung der Esequien Michelangelos.)
S. 150. *V. Borghini* an *Cosimo I.*, 4. November 1564. (Grabmal Michelangelos.)
S. 152/3. *Cosimo I.* an *V. Borghini*, 12. November 1564. (Desgleichen.)
S. 153/4. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 5. November 1564. (Desgleichen.)
S. 154. *Cosimo I.* an *G. Vasari*, 12. November 1564. (Desgleichen.)
S. 156/7. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 23. November 1564. (Desgleichen.)
S. 163/4. *V. Borghini* an *Cosimo I.*, 29. Dezember 1564. (Desgleichen.)
S. 164/5. *G. Vasari* an *Cosimo I.*, 29. Dezember 1564. (Desgleichen.)
S. 215. *G. Vasari* an *V. Borghini*, 9. Mai 1566. (Erwähnung Michelangelos.)
S. 573/4. Brief Michelangelos, 1531/2. (15/6. August 1531.) (*Milanesi* S. 458.)

796. GAZETTE des Beaux-Arts. Siehe *l'Oeuvre* et la vie de Michel-Ange *Nr. 1405*.

797. GEBHART, Émile. Un pape à l'époque de la renaissance. Jules II.
In: Revue politique et littèraire. Revue bleue. 4 ème série, tome XVII (Paris 1902), S. 225–228, 257–261. vac.
S. 259–261. *Julius II.* und Michelangelo.

798. – Michel-Ange sculpteur et peintre.
Paris, Goupil & Cie, 1908. 81 S., 72 Tfln. 2°.
Prachtpublikation in 300 numerierten Exemplaren gedruckt.
Die glänzende Diktion des berühmten „Unsterblichen" gibt dem Buch auch heute noch Wert; die prunkvolle Ausstattung erscheint uns heute vielfach geschmacklos, und rein sachlich ist das Buch durch die moderne Michelangelo-Forschung überholt.

799. GEFFROY, Gustave. Les musées d'Europe. Rome. Le Vatican. La Chapelle Sixtine. Michelange.
Paris, Nilsson, s. a. (1913). 178 S., 42 Tfln., 159 Abb. 4°.
S. 73–159 Sixtinische Kapelle.
S. 160–162. Cappella Paolina.
S. 163–165. Juliusdenkmal.
S. 166–168. St. Peter.

800. GEFFROY, Gustave. Les Musées d'Europe. Florence. II. Paris, Nilsson, s. a. IV, 172 S., 42 Tfln., 158 Abb. 4^0.

S. 48–62. Medicikapelle.
S. 77–82. Die Werke Michelangelos im Bargello.
S. 114–20. Sklaven und David.

801. GEISENHEIMER, Hans. Eine Erinnerung an die Trauerfeier für Michelangelo.

In: Mitteilungen des kunsthistorischen Instituts in Florenz I. 1. Heft (Berlin, Cassirer, 1908), S. 25–27. 2 Abb.

Zwei Federzeichnungen aus der Schule *Bronzinos* im Museum zu Budapest werden hier publiziert, die Kompositionen des *Giovan Maria Butteri* und *Stefano Piero* für den Katafalk Michelangelos wiedergeben. Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 74.
Über Dokumente, die derselbe Verfasser zum Tonmodell Michelangelos in der Florentiner Akademie beibrachte, siehe *Gottschewski Nr. 857*.

802. GELESNOW, Michael. Siehe *Condivi Nr. 506*.

803. GELLI, Giovan Battista. Ragionamento sopra le difficoltà del mettere in regole la lingua che si parla in Firenze.

In: *P. F. Giambullari*, De la lingua, che si parla et scrive in Firenze. Et un dialogo di Giovan Batista Gelli sopra la difficultà dello ordinare detta lingua. Firenze, (L. Torrentino), 1551. 8^0. vac.

Vgl. Annali della tipografia fiorentina di Lorenzo Torrentino. Firenze 1819 (2. Ausgabe), S. 134–136.

S. 29. Ausspruch Michelangelos: Soleva dire Michelagnolo Buonarroti quelle sole figure esser buone, delle quali era cavata la fatica, cioè condotte con si grande arte, che elle parevano cose naturali e non di artifizio.

804. – Venti Vite d'Artisti di Giovanni Battista Gelli. pubblicate da Girolamo Mancini.

In: Archivio storico italiano 5. ser., XVII (1896), S. 32–62.

Wichtig als zeitgenössische Quelle. Erwähnungen Michelangelos:
S. 36. Kupido in Mantua und seine Wertschätzung bei den Zeitgenossen. Verherrlichung Michelangelos und seiner Schöpfungen.
S. 41. Der Ausdruck in den Werken Michelangelos ist nur mit dem des *Giotto* zu vergleichen.
S. 42. Michelangelo bewundert eine Arbeit des *Giotto* und wird mit *Orcagna* verglichen.
S. 46. Bei einer Porträtfigur in Teufelsgestalt im Jüngsten Gericht des *Orcagna* in S. Croce wird an den Zeremonienmeister in Michelangelos Jüngstem Gericht erinnert.
S. 55. Michelangelo lobt *Brunelleschi* bei Gelegenheit des Baues der Sagrestia Nuova.
S. 59. Michelangelo lobt den hl. Marcus von *Donatello* im Orsanmichele.
Die Viten des *Gelli*, Zeitgenosse Michelangelos, der im Jahre 1563 mit 65 Jahren starb, entstanden wahrscheinlich in den Jahren 1550–55. Ihre Unabhängigkeit von *Vasari* hat *Kallab* nachgewiesen. Das Manuskript, das nur zum Teil erhalten ist (eine eigene Vita Michelangelos ist wahrscheinlich verlorengegangen) gab *Mancini* aus eigenem Besitz heraus. Vita des *Gelli* in: Notizie letterarie, ed istoriche intorno agli uomini illustri dell'Accademia Fiorentina. Firenze 1700. S. 51–62. Über *Gellis* Vitensammlung vgl. *Moreni* Bibliografia I, S. 418. *Frey*, Il codice Magliabechiano *(Nr. 1219)*, S. LX–LXII. *Fabriczy* in: Repertorium für Kunstwissenschaft XIX (1896), S. 353–358. *Gronau*, ebenda XX (1897), S. 23–31. *Kallab*, Vasaristudien. 1908. S. 182–207. *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 171–73, 176.

805. GENNARELLI, Achille. Michelangelo e la facciata di S. Lorenzo.
In: La Nazione XVII (28. Juni 1875), Nr. 179. vac.
Zitiert nach *Passerini* S. 60.

806. GENTILI, Fernando. Michelangelo e Vittoria Colonna.
In: L'Arcadia. Atti dell' Accademia e scritti dei Soci IV (1919), S. 27–58.
Das Freundschaftsverhältnis Michelangelos zu *Vittoria Colonna* wird auf Grund der Gedichte Michelangelos zu erläutern versucht.

807. GEORGE. Galerie de Feu S. E. Le Cardinal Fesch. Catalogue des tableaux des écoles italiennes et espagnole. Quatrième et dernière partie.
Rome, 1845. 8°.
S. 23. Michel-Ange (d'après). L'enlèvement de Ganimède.
S. 139. Michel-Ange (imitation de). Jésus crucifié. (Christus mit Maria und Johannes).
S. 140. Portrait de Michel-Ange.

808. GERARDI, Filippo. Mosé di Michelangelo.
In: L'Album. Giornale letterario e di belle arti III (Roma 1837), S. 277–279. 1 Abb.

809. GEREVICH, Tiberio. Traccie di Michelangelo nella scuola di Francesco Francia.
In: L'Archiginnasio. Bullettino della Biblioteca Comunale di Bologna III (Bologna 1908), S. 217–227.
Studie über *Amico Aspertini*, der als erster Künstler der Bologneser Schule ganz unter den Einfluß Michelangelos geraten ist.

810. GERSPACH. Le tombeau de Laurent le Magnifique.
In: Revue de l'Art chrétien 4 sér., VIII (1897), S. 185–194. 3 Abb.
Geschichte der Entstehung der Medicikapelle und Bericht über die Öffnung des Magnificigrabes im Jahre 1895.

811. – Les dessins inconnus de Michel-Ange de la Galerie des Offices.
In: Les Arts II (Paris 1903), Nr. 20. August. S. 27–29. 3 Abb.
Behandelt die Entdeckung der Michelangelozeichnungen von *Ferri* und *Jacobsen (Nr. 670)* in den Uffizien.

812. GEYMÜLLER, Heinrich von. Il ritratto di Bramante dipinto da Michelangelo nella Cappella Sistina.
In: Il Buonarroti. Scritti sopra le arti e le lettere di Benvenuto Gasparoni continuati per cura di Enrico Narducci III (Roma 1868), S. 142–44.
Geymüller will in dem Propheten Joel ein Porträt *Bramantes* erkennen. Diese kühne Hypothese ist mit Recht allgemein zurückgewiesen worden.

813. GEYMÜLLER, Heinrich von. Notizen über die Entwürfe zu St. Peter in Rom. Aus bis jetzt unbekannten Quellen.
Karlsruhe, Fr. Müller, 1868. 34 S. 8°.

Betrifft in erster Linie die Entwürfe *Bramantes* für die Peterskirche und spricht über Michelangelo als Architekt von S. Peter nur in seinem Verhältnis zu den Plänen *Bramantes*.

814. – Les projets primitifs pour la basilique de Saint-Pierre de Rome par Bramante, Raphael Sanzio, Fra-Giocondo, Les-Sangallo, etc.
Paris, Vienne, Baudry, Lehmann et Wentzel, 1875. VII, 380 S., 50 Tfl. 2°.

Text französisch und deutsch. – Auf Michelangelo beziehen sich folgende Stellen:
S. 146–147. Angebliche Studien zu einer Kapelle für Aufnahme des Grabdenkmals *Julius' II.* (März 1505).
S. 241–244. Kuppelmodell, Kuppel und Kuppelumriß von Michelangelo.
S. 339. Anteil Michelangelos am Grundriß von S. Peter (Bl. 45).

815. – Alcune osservazioni sopra recenti studi intorno a Bramante e Michelangelo Buonarroti.
In: Rassegna d'Arte I (Milano 1901), S. 184–186.

Eine von *L. Beltrami* dem Michelangelo zugeschriebene Zeichnung wird hier mit Recht auf *Aristotele de San Gallo* bestimmt. (Siehe *Nr. 130.*)
Außerdem sind andere Zeichnungen von *Aristotele* nach Werken Michelangelos hier zuerst zusammengestellt worden.

816. – Michelagnolo Buonarroti als Architekt. Nach neuen Quellen.
München, F. Bruckmann, 1904. VIII, 57 S., 38 Abb. 13 Tfln. 2°.

Separatdruck aus: Die Architektur der Renaissance in Toscana, in 65 numerierten Exemplaren hergestellt.

I. S. 2–12. Die Entwürfe und Modelle für die Fassade von San Lorenzo in Florenz.
II. S. 12–24. Die neue Sakristei von S. Lorenzo und die Grabmäler der *Medici*.
III. S. 24–33. Die Libreria.
IV. S. 33–34. Andere Werke Michelangelos in Florenz:
Fenster des Palazzo Medici-Riccardi. – Tribüne über dem Eingang (Innenfassade) von S. Lorenzo. – Entwurf zu einem „Palazzo dell' Altopascio". – Fassade von S. Spirito. – Gesims der Domkuppel. Kirchentüren. – Villen. – Andere Nachrichten.
V. S. 34–40. Blick auf die architektonische Tätigkeit Michelangelos in Rom.
Grabmal *Julius' II.* – Skizze für den Ausbau der Apsis der Peterskirche. – Architektur an der Decke der Sixtinischen Kapelle. – Entwurf für S. Giovanni de' Fiorentini. – Palazzo Farnese. – Paläste auf dem Kapitol. – Treppe im Giardino della Pigna. – Travertinbrunnen im Castel S. Angelo. – Arbeiten an S. Peter. – Porta Pia. – Andere Arbeiten.
VI. S. 40–44. Gliederung, Details und Profilierung.
VII. S. 44–51. Charakter und Mittel seiner Kompositionsweise.
VIII. S. 51–56. Genesis seines architektonischen Stils. Seine Charaktere und Ziele, Rätsel, Widersprüche und Mängel.

Wichtigste bisher erschienene, wenn auch in vielen Teilen überholte Arbeit über Michelangelos architektonisches Schaffen.

Für *Geymüllers* heute schwer verständliche Gliederung der Bauten Michelangelos in eine strenge, gemischte und freie Strömung vgl. in *C. Neumann*, Jakob Burckhardt. Briefwechsel mit Heinrich Geymüller. München, Georg Müller, 1914, besonders S. 153/64: Ein Versuch *Geymüllers* zu einer stilistischen Gliederung der neueren italienischen Architektur.

817. GHISI, Adam. Michael Angelus Bonarotus pinxit Adam sculptor Mantuanus incidit. Stichfolge nach den Fresken der Sixtinischen Decke in einem Bande zusammengefaßt. 72 (–74) Blatt. 8°.

Bartsch, Peintre graveur XV, S. 426 und *Le Blanc*, Manuel de l'amateur d'estampes. Paris 1856. II, S. 290 führen 72 Blätter der äußerst seltenen Folge auf.

Le Blanc gibt die Zustände wie folgt: 1er état: avant l'adr. *Io Bapta de Rubeis*. 2e: avec l'adresse. 3e: l'adr. grattée; le mot INCIDIT regravé.

Brunet I, S. 1394 führt 74 Blatt auf. Jedenfalls hat er nur den 3. Abzug gekannt, der um 2 Blätter vermehrt worden war.

Nicht gestochen sind von *Ghisi* die vier Geschichtsbilder in den Ecken, die neun Historienbilder in der Mitte und die zehn Medaillons. Besonders wichtig ist der Atlant Blatt 10, der bei der Pulverexplosion in der Engelsburg i. J. 1798 fast völlig zerstört wurde, und Bl. 62–65, Vorfahren Christi, die Michelangelos Jüngstem Gericht zum Opfer fielen. *Ghisis* Stichwerk muß also noch vor dem Jüngsten Gericht entstanden sein.

Eine spätere Ausgabe erschien unter dem Titel: Pitture dipinte nella volta della Cappella Sistina nel Vaticano in Roma presso Carlo Losi l'anno 1773. 68 Blatt. 4°.

Bl. 3. Porträtstich Michelangelos gez. *Christophorus Blancus* Faciebat 1612. Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 34.

Es wurden in dieser Ausgabe von 1773 die gleichen Platten wie für die erste Ausgabe verwendet. Die Platten sind daher abgenutzt und die Abzüge schwach. Die Numerierung der Blätter wurde verändert.

Adam Ghisi heißt eigentlich *Scultori*, wird aber als Stecher stets unter dem Namen *Ghisi* behandelt.

818. GIACOMETTI, Paolo. Michelangelo Buonarroti, dramma storico in sei atti e tre parti.
Milano, C. Barbini, 1874. 180 S. 8°.

I. Michelangelo e *Giulio II.*
II. La *Marchesana di Pescara*. I sepolcri di San Lorenzo.

819. GIAMBULLARI, Pierfrancesco. Widmung von Carlo Lenzonis nachgelassener Schrift: „In difesa della lingua Fiorentina, et di Dante. Con le regole da far bella et numerosa la prosa. Fiorenza, Torrentino, 1557" durch Giambullari an Michelangelo. S. 5–6. Al virtuosissimo Michelagnolo Buonarroti; Pierfrancesco Giambullari.

Die von *Lenzoni* unvollendet hinterlassene Schrift wurde von *Giambullari* beendet und von *Cosimo Bartoli* herausgegeben, der sie *Cosimo II.* widmete (S. 3/4).

Hierzu vgl. *Vasari* (Ausgabe 1772) VI, S. 283. Anm. 1 und *Vasari* (Ausgabe *Milanesi*) VII, S. 242. Anm. 4. Ferner *Lozzi* I, S. 314 und *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 564 und 785.

Die Widmung an Michelangelo wiederabgedruckt bei *Steinmann-Pogatscher Nr. 1830*, S. 422–24. Teilweise schon vorher von *Ticciati Nr. 1917*, S. 94/95.

Die Widmung enthält einen für die frühe Zeit sehr bemerkenswerten Vergleich zwischen *Dante* und Michelangelo.

Michelangelo dankte in einem Brief vom 18. Dezember 1556 an *Vasari* für die Übersendung der Schrift (*Milanesi*, Lettere S. 541). Siehe auch *Lenzoni Nr. 1163*.

Zum Thema *Giambullari* und Michelangelo siehe auch *Gelli Nr. 803*.

820. GIANNOTTI, Donato (1492–1573). Della Repubblica Fiorentina di Messer Donato Giannotti libri quattro.
Venezia, Gabbriel Hertz, 1721. 320 S. 8°.

Bereits im Jahre 1531 abgefaßt. *Moreni* Bibliografia I, S. 431 gibt den Grund an, weshalb das Buch nicht zu Lebzeiten *Giannottis* gedruckt wurde. Vgl. auch Opere politiche e letterarie di Donato Giannotti collazionate sui manoscritti e annotate da *F. L. Polidori*. Firenze, Le Monnier, 1850. I. S. XLVII.

Über spätere Ausgaben (Pisa 1819, Milano 1830, Venezia 1840, Firenze 1850) vgl. Opere (ed. 1850), I. S. XLVII/VIII.

1. Ausgabe (1721) S. 273/74. Michelangelo als Festungsbaumeister beim Assedio in Florenz: Michelagnolo Buonarruoti, come nella Pittura, e Scultura, così nell' Architettura singolarissimo, aveva fortificato il monte, instaurato il bastione di S. Giorgio, e fatto il riparo alla porta della Giustizia, le quali cose erano le principali, e più importanti alla Città.

Die gleiche Stelle in den Opere S. 258.

Im II. Bd. dieser Gesamtausgabe wurde zuerst S. 382/83 der Brief des *Luigi del Riccio* an *Donato Giannotti* vom 18. I. 1544 veröffentlicht. (Betrifft den Tod des *Cecchino Bracci*: „Messer Michelagnolo mi fa il disegno d'uno onesto sepulcro di marmo.") – S. 383–86. Abdruck einiger von den für *C. Bracci* verfaßten Epitaphien Michelangelos (*Guasti*, Rime S. 6, Nr. 5, S. 9, Nr. 14, S. 10, Nr. 15, S. 12, Nr. 22, 23, S. 16, Nr. 35).

821. – De' giorni che Dante consumò nel cercare l'Inferno e 'l Purgatorio. Dialogi di Messer Donato Giannotti ora per la prima volta pubblicati.
Firenze, M. Cellini, 1859. IV (unpaginiert), 64 S., 1 Faksimile. 8°.

Herausgeber: *Filippo-Luigi Polidori*.

Nach *Norton* (S. 4) ist diese heute völlig unauffindbare Ausgabe des Dialogs nur in 100 Exemplaren erschienen.

Der Dialog wurde teilweise wiederabgedruckt von *Guasti*, Rime S. XXVI–XXXIV; von *Gasparoni* in: Arti e Lettere II (1865), S. 393–402; von *Gotti*, Vita di Michelangelo Buonarroti 1875. I. S. 250–254. Deutsch teilweise bei *Lang*, Transalpinische Studien. 1875. I. S. 191–95; und bei *Thode* I (1912), S. 121–25, 165. Vgl. auch *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 561–64.

Zwei Dialoge, in denen Michelangelo mit seinen Freunden *Luigio del Riccio*, *Antonio Petreo* und *Donato Giannotti* über die Dauer von *Dantes* Aufenthalt im Inferno und Purgatorio diskutiert. Bei dieser Gelegenheit werden manche intime Züge über Michelangelos Stellung zu seinen Freunden, über sein Leben und seinen Charakter enthüllt, so daß *Giannottis* Dialog eine wichtige Quelle in der Michelangeloliteratur bedeutet.

Folgende Gedichte Michelangelos sind im Text abgedruckt, also vor 1545 entstanden:

S. 7. Deh' dimmi amor (*Frey*, Dichtungen S. 170).

S. 8. Caro m'è il' sonno (*Frey*, Dichtungen S. 126).

S. 34. Non pur' la morte (*Frey*, Dichtungen S. 134).

S. 64. Quella benigna stella (*Frey*, Dichtungen S. 422).

Der Dialog versetzt den Leser ins Jahr 1545 (S. 30 legt *Giannotti* Michelangelo Worte in den Mund, wonach dieser sich selbst als 70 jährig bezeichnet. – Vgl. auch den Lebensabriß des *Giannotti* in *Frey*, Dichtungen S. 529 und S. 411). Der Dialog wurde von *Polidori* zum erstenmal nach einer Handschrift im Cod. Vat. 6528 gedruckt.

Die Meinungen über die Zuverlässigkeit dieses Dialogs sind geteilt. *Tietze* (*Nr. 1920*, S. 309 bis 320) räumt ihm nur einen recht geringen Quellenwert ein, wenn er auch feststellt, daß ein

„Hauch vom Geiste Michelangelos" über ihm schwebe. *Norton* (S. 4) glaubt an „a large basis of fact".

Über *Giannotti* vgl. *Zanoni, E.* Donato Giannotti nella vita e negli scritti. Roma, Soc. Ed. Dante Alighieri, 1900. VIII, 180 S. und vorher: Intorno alla vita e alle opere di Donato Giannotti in: Opere politiche e letterarie di D. G. 1850. I. S. V–LIII.

822. GIBB, Robert. Catalogue of the National Gallery of Scotland. Edinburgh. Glasgow, James Hedderwick & Sohns, 1906 (14. Auflage).

S. 12–15. Aufführung von drei Wachsmodellen des *Giuliano* und *Lorenzo de' Medici* und der Madonna der Medicikapelle, deren Eigenhändigkeit heute nicht mehr anerkannt wird. – Nr. 392. Anatomische Studie in Sepia (früher Sammlung *Ottley*), die hier als Original Michelangelos gilt.

823. GIEHLOW, Karl. Die Hieroglyphenkunde des Humanismus in der Allegorie der Renaissance, besonders der Ehrenpforte Kaisers Maximilian I.

In: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XXXII (1915), S. 1–232.

S. 115. Zur Erklärung der Hörner des Moses wird auf die „Hieroglyphica" des *Piero Valeriano* hingewiesen.

S. 119. Schon vor 1527 vergleicht *Valeriano* sein damals noch unvollendetes Werk mit den „statuae illae mira Michaelis Angeli Bonaroti industria fabrefactae (in divi Laurentii templo) ... nam et illis aliquid deest et hae extremam artificis desiderant manum."

824. GIESEBRECHT, L. Sibyllen in der romanischen Kunst. Michel Angelo und Raffael.

In: Damaris. Eine Zeitschrift von Ludwig Giesebrecht. Stettin 1861. S. 297–311.

Betrifft die Propheten und Sibyllen der Sixtinischen Decke. Die Auffassung Michelangelos wird aus bestimmten Stellen der Bibel zu erklären versucht.

825. GIGANTI, Antonio. Carmina Antonii Gigantis forosempronensis. Bononiae, Apud Ioannem Rossium, 1595. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 61.

S. 85. Hetruscum Michaelis Angeli Bonarotae carmen latine redditum. *Giganti* gibt eine lateinische Übersetzung des Sonetts:
S'avien che spesso il gran desir promecta (*Frey*, Dichtungen S. 245).

826. GIGLI, Ottavio. Documenti relativi al bozzetto in cera della Pietà di Michelangelo Buonarroti che ne provano l'autenticità. Firenze, G. Pellas, 1873. 21 S. 8°.

Betrifft ein angeblich originales Wachsmodell Michelangelos zur Pietà im Dom von Florenz. Nachdem der Ankauf des Modells für die Galleria Buonarroti aus Geldmangel abgelehnt war, veröffentlichte *Gigli* diese Schrift, in der er einige Gutachten zusammenfaßte, die einstimmig die Autorschaft Michelangelos anerkennen: 1. von *Migliarini* (dieses schon vorher *Nr. 1296* erschienen.) 2. von *Dupré*; 3. von *Gotti* im Namen der Amministratori dell' Ente morale Buonarroti; 4. von *G. Milanesi* im Namen der Commissione di Belle Arti. – Das Modell ist heute verschollen. Vgl. *Thode* V, S. 276.

Über ein neuerdings in Paris aufgetauchtes bemaltes Tonmodell siehe *Daurelle Nr. 540.*

827. GILIO DA FABRIANO, Giovanni Andrea. Due dialogi di M. Giovanni Andrea Gilio da Fabriano. Nel primo de' quali si ragiona de le parti Morali, e Civili appertenenti à Letterati Cortigiani, & ad ogni gentil'huomo, e l'utile, che i Prencipi cavano da i Letterati. Nel secondo si ragiona de gli errori de Pittori circa l'historie. Con molte annotationi fatte sopra il Giuditio di Michelangelo, & altre figure, tanto de la vecchia, quanto de la nova Cappella: Et in che modo vogliono esser dipinte le Sacre Imagini.
Camerino, Antonio Gioioso, 1564. II (unpaginiert), 144 fol. 8°.

Die Dialoge des *Gilio da Fabriano* (vgl. *Lozzi* II, S. 160, Nr. 4354) sind für die Beurteilung Michelangelos zur Zeit der Gegenreformation von größter Wichtigkeit.
Im 2. Dialog handeln über Michelangelo folgende Stellen:
S. 89r. In der Bekehrung Pauli der Paolinischen Kapelle wird die Gestalt Christi getadelt: fuori d'ogni gravità e d'ogni decoro.
S. 89v. Es wird hervorgehoben, daß Michelangelo den zwanzigjährigen Paulus fälschlich als bärtigen sechzigjährigen Mann dargestellt habe.
S. 89v–90r. Die übermäßigen Anstrengungen der Engel beim Tragen der Leidenswerkzeuge Christi im Jüngsten Gericht werden getadelt. Michelangelo hätte dieselben so gebildet „solo per mostrar il decoro, e la forza de l'arte."
S. 93r. Der Wind, der in Michelangelos Jüngstem Gericht Tücher und Haare in Bewegung setzt, wird beanstandet, da am Jüngsten Tage kein Wind wehen könne.
S. 93v–109v. Behandelt das Jüngste Gericht. Grundgedanke der Untersuchung ist folgender: „Michelangelo piu s'è voluto compiacere de l'arte per mostrar quale e quanta sia, che de la verita del soggetto . . . ha messo da banda la devotione, la riverenza, la verita historica, e l'honore che sì deve a questo importantissimo e gran mistero." Im Anschluß hieran folgt eine Beschreibung des Jüngsten Gerichts, wie sie sich der gelehrte Verfasser nach theologisch-dogmatischen Grundsätzen vorstellt, wobei die Kunst Michelangelos schlecht abschneidet.
S. 111/12v. Der Kahn im Sintflutbilde der Sixtinischen Decke wird als ein Anachronismus Michelangelos bezeichnet.
S. 113r/v. Die Kreuzigung Petri in der Cappella Paolina wird kritisiert: Reiter ohne Zügel, Kreuz ohne Nägel, die Haltung Petri u. a. (Die Behauptung des *Gilio*, Petrus hänge am Kreuz, ohne durch Nägel oder Stricke daran befestigt zu sein, beweist seine Unkenntnis des Originals. Wahrscheinlich hat er den Stich von *J. B. de Cavalleriis* benutzt).
S. 121r und S. 122r. *Gilio* bemerkt richtig, daß Michelangelo zum erstenmal Engel ohne Flügel darstellt und als erster Heilige ohne Heiligenschein malt.
Andere Erwähnungen Michelangelos S. 81r, 81v, 85r, 85v, 110r, 116r, 120r.
Über *Gilio* vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 554–558.
Eine treffende Charakteristik des in der Michelangeloliteratur und auch sonst wenig beachteten Buches bei *Schlosser*, Kunstliteratur S. 378–381.

828. GINANNI FANTUZZI, M. Il Giudizio di Michelangelo.
In: L'Album. Giornale letterario e di belle arti XXIII (Roma 1857), S. 106.
Drei Sonette auf das Jüngste Gericht.

829. GIOTTI, Napoleone. Michelangelo Buonarroti. Ode sinfonica. Parole di Napoleone Giotti, musica del Mo. Cav. Teodulo Mabellini, da eseguirsi sotto la direzione dell'autore al R. Teatro Pagliano nella circostanza del centenario Michelangiolesco, settembre 1875.
Firenze, Galletti e Cocci, 1875. 14 S. 8°.
Centenarpublikation.

830. GIOVANNONI, Gustavo. Tra la cupola di Bramante e quella di Michelangelo.

In: Architettura e Arti decorative. Rivista d'arte e di storia I (Milano-Roma 1921). S. 418–438. 23 Abb.

Verfasser nimmt gegen *D. Freys* (*Nr. 727*) kulturhistorisch bedingte Auffassung der durch *G. della Porta* und *D. Fontana* überhöhten Kuppellinie von S. Peter Stellung. Zwei bisher unbekannte Zeichnungen des *G. A. Dosio* in den Uffizien (2031, 2032) nach Michelangelos Kuppelentwurf werden hier zum ersten Mal veröffentlicht.

831. GIOVIO, Paolo (1483–1552). Michaelis Angeli Vita, quam Paulus Iovius, episcopus Nucerinus, conscripsit.

Abgedruckt zuerst von *Tiraboschi*, Storia della letteratura italiana. Napoli 1777–1781. XIII. Tomo 7, parte IV. S. 2495/96. (Siehe *Nr. 1926.*)

Ferner von *Springer*, Raffael und Michelangelo. 1878. S. 489. (Siehe *Nr. 1813.*)

Schließlich von *K. Frey*, Le vite di Michelangelo Buonarroti scritte da G. Vasari e da A. Condivi . . . 1887. S. 403/04. (Siehe *Nr. 733.*)

In dieser kurzen frühesten Vita des Michelangelo wird von den Hauptwerken des Meisters nur die Sixtinische Decke erwähnt. Die Entstehungszeit der Vita ist nicht einwandfrei festzustellen. Im allgemeinen nahm man die Zeit vor und um das Jahr 1527 an. *Frey* suchte eine spätere Entstehung in den vierziger Jahren wahrscheinlich zu machen.

Über *Giovio* handelt ausführlich *K. Frey*, Il Codice Magliabechiano. 1892. S. LXII–LXXIX. Derselbe, Michelagniolo Buonarroti. Sein Leben und seine Werke. 1907. S. XXIII–XXV und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 173–175.

832. GIRALDI CINTHIO, Giovanni Baptista (1504–1573). De gli hecatommithi di M. Giovan battista Gyraldi Cinthio nobile ferrarese.
Mondoví, Lionardo Torrentino, 1565. 2 vol. 8^0. vac.

2. Ausgabe: Vinegia, Gir. Scotto, 1566. 2 vol. 4^0. vac.

3. Ausgabe: Hecatommithi overo cento novelle di M. Giovanbattista Giraldi. Vinegia, Enea de Alaris, 1574. 2 vol. 8^0.

Spätere Ausgaben der Hecatommithi erschienen in Venedig 1580, 1584, 1593, 1608. Die Seltenheit der ersten Ausgabe bezeugt *Gamba* (Delle novelle italiane in prosa. Bibliografia. Firenze 1835. 2. Ausgabe S. 118–122. Nr. 68), der auch eine ausführliche Bibliographie zusammenstellt. Vollständiger bei *Brunet* II, S. 1607–09, wo eine französische Übersetzung von 1583/84 und eine spanische von 1590 genannt werden.

In der 3. Ausgabe: Bd. II. Deca Settima. Novella X. S. 113–115. Michele Angelo Bonarrotti gentilmente gastiga un suo Discepolo, & di arrogante lo fa divenire humile, & di ignorante dotto. Es wird ausführlich erzählt, wie Michelangelo einem übermütigen Schüler eine Zurechtweisung erteilt. Die Novellen wurden bereits im Jahre 1528 niedergeschrieben, was für die frühe Legendenbildung um Michelangelo besonders bezeichnend ist. Vgl. *Baumgartner*, Die italienische Literatur. 1911. S. 359.

Neuere italienische Ausgaben: Gli Ecatommiti ovvero cento novelle. Firenze, Borghi e Comp., 1834. S. 331–333 und Raccolta di novellieri italiani. Turin 1854. III. S. 29. (vac.)

Eine deutsche Übersetzung in: Zeitung für die elegante Welt 1811, 16. März, S. 425–430. (vac.)

Neuerdings wurde die in der Michelangeloliteratur bis dahin unbeachtet gebliebene Novelle übersetzt bei *Floerke*, *Nr. 686*, S. 119–26.

833. GIRARD, Joseph. Catalogue des tableaux exposés dans les galeries du Musée-Calvet d'Avignon.
Avignon, François Seguin, 1909.

S. 126. Nr. 565. Alte Kopie des Jüngsten Gerichtes, vor den Übermalungen von *Daniello da Volterra* ausgeführt. (H. 1, 59, B. 1, 43.) Eine spätere Auflage: (Rulliére Frères 1924), erwähnt S. 208, Nr. 432 die Kopie einer Pietà nach Michelangelo. (H. 0,94, B. 0,75.)

834. GIUDICI, Paolo Emiliani. Siehe *Emiliani-Giudici, Paolo Nr. 609–611.*

835. GIUNTI, Jacopo. Siehe *Esequie Nr. 619.*

836. GLORIE. Italiane. Il Centenario di Michelangelo.
Livorno, Tip. Fabbreschi e Cie., 8 S. 8°.

837. GNOLI, Domenico. Notizia artistica. Un disegno di Michelangelo per la Colonna Trajana.

In: Nuova Antologia XC (Roma 1886), S. 542–547.

Notiz des Kapitolinischen Archivs vom 24. August (s. a.), wonach der Platz um die Trajanssäule nach einer Zeichnung Michelangelos umgestaltet werden sollte, was aber niemals geschehen ist.

Das Dokument wurde später mit dem richtigen Datum: 27. August 1558 von *Lanciani* (*Nr. 1119*, II, S. 125) veröffentlicht. Es befindet sich heute im Archivio Storico del Comune di Roma, Decreti di Consigli, Tomo XX. f. 166.

838. GOBINEAU, Jos. Arthur Comte de. La Renaissance: Savonarole, César Borgia, Jules II., Léon X., Michel-Ange. Scènes historiques.
Paris, Plon, 1877. 12°. vac.

Spätere französische Ausgaben:
1903. S. 475–566. (vac.) 10. Auflage 1921. S. 475–566. – Ferner: Berlin, Internationale Bibliothek, 1922. (Bibliothèque Française vol. 33/34.) II. S. 183–265 (vac).

Deutsche Übersetzungen:
Von *Ludwig Schemann*. Leipzig, Reclam, 1899. S. 321–384 (vac). Neue Ausgaben: Straßburg, Truebner, 1903. S. 299–361 und 1908. S. 301–361. (vac.)
Von *Bernh. Jolles*, herausgegeben von *Emil Schaeffer*. Leipzig, Insel-Verlag, 1911. (vac.) – 2. Auflage 1912. S. 307–364 (vac).
Von *Maria Ewers aus'm Weerth*. Mit einer Einführung von *Hanns Heinz Ewers*. Berlin, Globus Verlag, 1913. S. 385–462 (vac) und 1922. S. 336–462 (vac).
Von *Hanns Floerke*. Berlin, Deutsche Bibliothek, 1913. S. 293–350 (vac).
Von *A. Luntowski*. Berlin, Lehmann, 1913. S. 503–599 (vac).
Mit Reproduktionen alter Gemälde. Berlin, Neufeld & Henius, (ca. 1921). Onyxbücher. S. 345–408 (vac).
Von *Otto Flake*. Berlin, Propyläen-Verlag, 1924. S. 387–473 (vac).
Von *A. Ritter*. Berlin, Schiller Buchhandlung, 1925. S. 343–409 (Die bunten Romane der Weltliteratur). (vac.)
Vgl. auch die Bühnenbearbeitung: Michelangelo. Neun Szenen aus Gobineaus Renaissance. Nach *L. Schemann's* Verdeutschung als Festspiel für eine vereinfachte Bühne eingerichtet von *Ferdinand Gregori*. Straßburg, Truebner, 1909. 63 S. (vac). – Ferner: Die Renaissance. Original-Einleitungen *Gobineaus* aus der Handschrift erstmalig übertragen von *L. Schemann*. Straßburg 1913. S. 71–80. (vac.)
Italienische Übersetzung von *G. Vannicola*: Il Rinascimento. Roma, Frank & C., 1911. S. 251–302.

839. GOETHE, Wolfgang von. Goethes Italienische Reise, Aufsätze und Aussprüche über bildende Kunst. Einleitung und Bericht über dessen Kunststudien und Kunstübungen. Herausgegeben von Christian Schuchardt. Stuttgart, Cottascher Verlag, 1862. 2 Bde. 8°.

I. S. 182. 22. November 1786. *Goethe* in der Sixtinischen Kapelle.
S. 187. 2. Dezember 1786. *Goethes* zweiter Besuch der Sixtinischen Kapelle.
S. 413. 31. Juli 1787. *Goethe* gibt Michelangelo den Vorzug vor *Raffael*.
S. 429. Augustbericht: Urteil der Künstler über Michelangelo. *Bury* und *Lips* kopieren nach dem Jüngsten Gericht.
Vgl. auch die: Wohlfeile Ausgabe im Auftrag des Goethe-Nationalmuseums besorgt von *Hans Timotheus Kröber*. Leipzig, Insel-Verlag, 1913. I. S. 141, 146. II. S. 100, 116.
II. S. 189. Wirkung von Michelangelos Moses auf *Goethes* Phantasie (in dem Aufsatz: „Christus nebst zwölf alt- und neutestamentlichen Figuren den Bildhauern vorgeschlagen". 1830).
S. 219. Michelangelos „Lehrsatz von der pyramidalischen Gruppierung" (in Rezension von *Sulzers* Theorie der schönen Künste).
Zu *Goethes* Aussprüchen über den Moses vgl. auch *Thode* IV, S. 161 und 198.

840. – Goethes Gespräche. Gesamtausgabe. Neu herausgegeben von Flodoard Frhr. von Biedermann, unter Mitwirkung von Max Morris, Hans Gerhard Graef und Leonhard L. Mackall.
Leipzig, F. W. v. Biedermann, 1909–1911. 5 Bde. (2. Ausgabe.) 8°.

Erwähnungen Michelangelos in Gesprächen *Goethes*:
I. S. 369. Über den Bau der Peterskirche (Gespräch mit *H. Voß* am 1. Mai 1804).
II. S. 197. „Und zuletzt als Gipfel alles Großartigen und Genialen Michelangelos unerreichbare Schöpfungen" (Gespräch mit *Frh. v. Heß* in der Dresdner Galerie. 11./16. August 1813).
IV. S. 271/72. (V. S. 174.) *Goethe* verteidigt die anatomische Bildung des Moses und deutet die Gestalt (Gespräch mit *Soret* am 12. Mai 1830).
Eine sonst unbekannte und in ihrer Quelle nicht mehr nachzuweisende Äußerung *Goethes* über Michelangelo in: *P. Hume Brown*, Life of Goethe. London, John Murray, 1920. I. S. 330/31: At the sight of the works of such an artist, he said among other things, one could only bury pen and pencil ... On the way they passed St. Peter's, and at sight of its mighty dome *Goethe* exclaimed that he always had a kind of dread of Michael Angelo, as he seemed to him to exercise an enchanter's spell even over modern Rome.
Über Michelangelo und *Goethe* siehe auch *J. Vollert, Nr. 2025*.

841. GOLDSCHMIDT, Adolph. Michelangelos Malereien in der Sixtinischen Kapelle. (Vortrag.)
In: Kunstgeschichtliche Gesellschaft. Sitzungsbericht II (Berlin 1897), S. 7–9.

Kurzer Bericht über einen Vortrag, der die formale Entwicklung der Sixtinischen Deckenbilder, ihre künstlerischen Probleme und ihren Stimmungsgehalt behandelt.

842. – Die Kunstsprache Michelangelos.
In: Das Museum. Eine Anleitung zum Genuß der Werke bildender Kunst von Wilhelm Spemann IV (Berlin-Stuttgart 1899), S. 33–36. 2°.

Verfasser versucht Michelangelos Schöpfungen aus dem Gegensatz von Passivität und Aktivität, von energieloser Untätigkeit und kraftvoller Willensäußerung zu erklären. (4 Abb.).

843. GOLDSCHMIDT, Adolph. Michelangelos Grablegung in London und Rogier van der Weyden. (Vortrag.)

In: Sitzungsberichte der Berliner Kunstgeschichtlichen Gesellschaft 11. XII. 1903. Nr. VIII. S. 56–57. vac.

Verfasser wirft die Frage auf, ob die Londoner Grablegung von dem Bild *Rogiers* in den Uffizien beeinflußt ist, oder ob das Motiv beider Kompositionen auf eine gemeinsame Quelle zurückgehe.

S. 57–58 versucht im Anschluß daran *A. Warburg* eine Beeinflussung Michelangelos durch *Rogier* wahrscheinlich zu machen.

Neuerdings wurde von *W. Jaehnig* in Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XXIX (1918), S. 176 jeder Zusammenhang zwischen beiden Bildern abgelehnt.

844. GOLDSCHMIDT, Fritz. Kaiser-Friedrich-Museum. Über zwei Bildwerke der Florentiner Spätrenaissance.

In: Amtliche Berichte aus den königlichen Kunstsammlungen XXXIV (Berlin 1913), Sp. 85–96. 8 Abb.

1. Betrifft die Tonmodelle von Flußgöttern im Kaiser-Friedrich-Museum (Nr. 214, 215), die als Arbeiten des *Tribolo* galten. Verfasser weist Nr. 215 als Entwurf des *Giovanni da Bologna* für die Fontana dell'Isolotto im Boboligarten zu Florenz nach, ohne die Zusammengehörigkeit mit Nr. 214 und den beiden bekannten Modellen des Bargello in Florenz anzuerkennen. Siehe *Nr. 1831.*

2. Ein Marmorrelief des Kaiser-Friedrich-Museums, das Michelangelos Sturz des Phaeton frei variiert, wird als Arbeit des *Simone Mosca* nachgewiesen. Siehe *Schottmüller Nr. 1756.*

845. – Königliche Museen zu Berlin. Beschreibung der Bildwerke der christlichen Epochen. Die italienischen Bronzen der Renaissance und des Barock. II, 1. Berlin, Georg Reimer, 1914. (3. Auflage.) 2°.

S. 23–24. Nr. 103–106. Tfl. 37. Bronzen nach Kompositionen Michelangelos:

Nr. 103. Schächer am Kreuz. Wohl zweifelsohne Ausguß eines von Michelangelo selbst angefertigten Wachsmodells.

Nr. 104. Bacchus. Nach Michelangelos Bacchus im Bargello in Florenz.

Nr. 105. David. Im Gegensinn von Michelangelos Gigante.

Nr. 106. Simsongruppe. Vielleicht von *Leone Leoni* nach Michelangelos Komposition.

846. (GONNELLI, Giuseppe). Monumenti sepolcrali della Toscana, disegnati da Vinc. Gozzini, e incisi da Giov. Paolo Lasinio, sotto la direzione dei sign. Cav. P. Benvenuti e L. de Cambray Digny, con illustrazioni di (Giuseppe Gonnelli).

Firenze, 1819. 47 Tfln. 2°. vac.

Vgl. *Brunet* II, S. 1664.

2. Auflage mit französischem Text: Monuments sépulcraux de la Toscane. Dessinés par V. Gozzini et gravés par T. Scotto. Florenze, J. Marenigh, 1821. 148 S., 73 Tfln. 2°.

2. Auflage:

Tfl. 11. S. 19–20. Medicikapelle (Gesamtansicht).

Tfl. 15. S. 27–28. Grabmal des *Giuliano de'Medici.*

Tfl. 16. S. 29–30. Grabmal des *Lorenzo de'Medici.*

Tfl. 28. S. 55–56. Grabmal Michelangelos in S. Croce.

847. GONSE, Louis. Les fêtes du Centenaire de Michel-Ange.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XII (1875), S. 375–384. 1 Abb.

Wiederabgedruckt in L'Oeuvre et la vie de Michel-Ange. Paris 1876. S. 319–328. Siehe *Nr. 1405*.

Beschreibung der Festlichkeiten in Florenz. Abdruck der Festreden von *Meissonier* und *Charles Blanc* in extenso.

Über die Neuaufstellung der Sklaven Michelangelos im Jahre 1876 vgl. *Gonse*, La salle de Michel-Ange au Louvre et sa nouvelle installation. In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XIV (1876), S. 347–349.

848. – Musée de Lille. Le Musée Wicar.

In: Gazette des Beaux-Art 2. per., XVI (1877), S. 393–409.

S. 402–409. Michel-Ange.

Das aus 184 Zeichnungen bestehende Liller Skizzenbuch, das Michelangelo zugeschrieben wurde, wird ihm hier mit Recht abgesprochen. Siehe *Benvignat Nr. 143*. – Außerdem wird hier noch eine Gruppe von 12 Zeichnungen als echt beschrieben. (Vgl. *Thode* VI, Nr. 273–281, der diese Zeichnungen zum Teil als Kopien nach Michelangelo bestimmt hat).

849. GORI, Fabio. Aneddoti e lavori di Michelangelo Buonarroti ignoti ai biografi.

In: Archivio storico artistico archeologico e letterario della città e provincia di Roma fondato e diretto da Fabio Gori I (Roma 1875), S. 5–12.

Gori stellt hier folgendes Material zusammen:

1. Mutilegende erzählt nach *Vacca*. Siehe *Nr. 1954*.

2. Pietà der Cappella Rosalia in Palestrina. Bereits von *Gori* für ein Werk Michelangelos gehalten. Siehe *Grenier Nr. 877*.

3. Fälschliche Zuschreibung der Kirche S. Maria Maddalena in Capranica an Michelangelo nach alten Guiden. (Siehe *Cecconi, Nr. 436*. Vgl. auch *Piazza, C. B.*, La Gerarchia Cardinalizia. Roma, Bernabò, 1703. S. 233.) In dieser Kirche schreibt die Tradition Michelangelo auch einige kleinere Kunstwerke zu.

4. Die Legende von der Kreuzigung eines Modells durch Michelangelo wird hier wiederholt. Siehe *Martinutti Nr. 1247* und *Nascimbeni Nr. 1374*.

850. GORI, Pietro. Il David di Michelangiolo Buonarroti. Reintegrazione storica. Firenze, O. Paggi & C., 1905. 46 S. 8°.

Kurze aber vollständige Zusammenfassung der Geschichte des David Michelangelos vom 18. Mai 1504 bis zum 13. Juli 1873. Als Hauptzeugen für sein Argument, das in die Akademie überführte Original auf der Piazza della Signoria durch eine Kopie zu ersetzen, führt *Gori Adolf von Hildebrand* an.

851. GOTTI, Aurelio. Le Gallerie di Firenze. Relazione al ministro della pubblica istruzione in Italia.

Firenze, M. Cellini e C., 1872. 8°.

S. 14–16. 299–302. Schenkungsurkunde der Galleria Buonarroti an den Staat. (Testament des *Cosimo Buonarroti* vom 9. Februar 1858.) Über die Erbschaftsstreitigkeiten, die sich an dieses Testament anschlossen, siehe *Buonarroti Nr. 303*.

Andere Erwähnungen Michelangelos: S. 76/77. Bacchus und Cupido Michelangelos. S. 113. Die Statuen im Boboligarten. S. 222. Adonis. S. 360 und 374. Die drei Parzen.

852. GOTTI, Aurelio. Rapporto della Deputazione intervenuta in nome del Comitato fiorentino alle feste celebrate in Caprese ed in Chiusi per onorare la nascita di Michelangelo, letto nell'adunanza del 19 di giugno 1875.

In: La Nazione 26. VI. 1875. Sonderabdruck: Firenze, Le Monnier, 1875. 8 S. vac.
Zitiert nach *Passerini*. S. 63.

853. – Vita di Michelangelo Buonarroti narrata con l'aiuto di nuovi documenti. Firenze, Tip. della Gazzetta d'Italia, 1875. 2 vol. XIII, 379, 295 S. 8°.

2. Auflage: Florenz 1876. Unveränderter Nachdruck.
Französische Übersetzung von *Paul Leroi* und *Raymond Reynders:* Paris 1875. vac.
Vgl. *Paoli, A* in: Nuova Antologia XXX (1875), S. 164–172 und *Richter, J. P.* in: Zeitschrift für bildende Kunst XI (1876), S. 56–61, 117–121.

Inhalt:
I. Leben Michelangelos.
II. Dokumente.
S. 3–29. *Passerini, L.* Albero genealogico della famiglia dei Buonarroti.
S. 31–162. Documenti e lettere illustrative della vita di Michelangelo. (43 Schriftstücke von, an und über Michelangelo und Dokumente.) – S. 35–51. Traslocamento della statua rappresentante il David (im Jahre 1873). – S. 89–122. *Puliti, Leto,* Di alcune poesie di Michelangelo musicate dai contemporanei. (Siehe *Nr. 1562.*) – S. 148–159. *Bertolotti,* Inventar der Hinterlassenschaft Michelangelos. (Siehe *Nr. 158.*)
S. 163–245. Catalogo delle opere d'arte e dei disegni di Michelangelo Buonarroti. S. 215–244. Catalogo dei disegni, sculture, quadri e manoscritti esistenti in Inghilterra (Bearbeitet von *Fagan.* Siehe *Nr. 634.*)
In diesen Katalogen ist zum erstenmal eine, wenn auch unkritische, Zusammenstellung von Michelangelos Zeichnungen versucht worden.
Außerdem befinden sich im zweiten Band 3 Faksimilereproduktionen von Briefen Michelangelos und zwei geometrische Aufnahmen von Michelangelos Kuppelmodell.
Gottis Vita, in der zum erstenmal die Dokumente des Archivio Buonarroti im weitesten Umfang verwertet werden konnten, war zu ihrer Zeit epochemachend.
Trotz der schwachen, fast ausschließlich die Biographie Michelangelos in den Vordergrund rückenden Darstellung, ist *Gottis* umfassendes Werk dem Michelangeloforscher auch heute noch unentbehrlich. Die Arbeit von *Wilson Nr. 2066* fußt fast ganz auf *Gotti.*

854. – Storia del Palazzo Vecchio in Firenze narrata da Aurelio Gotti. Firenze, G. Civelli, 1889. 4°.

S. 123–135. Del David di Michelangelo Buonarroti e dell'Ercole del *Bandinelli* innanzi alla Porta del Palazzo de' Priori. Die Geschichte des *David* wird ausführlich auf Grund von Dokumenten behandelt.
S. 137–145. Come il *Soderini* pensasse di far dipingere la Sala grande del Consiglio a *Lionardo da Vinci* e a Michelangelo Buonarroti.

855. – A proposito di Michelangelo. Lettera di Aurelio Gotti all'illustre uomo Felice Cavallotti.
Firenze, Gius. Civelli, 1890. 21 S. 8°.

Betrifft Michelangelos Flucht aus Florenz im Jahre 1529, ohne wesentlich Neues beizubringen.

856. GOTTSCHEWSKI, Adolf. Ein Flußgott Michelangelos.

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XVII (1906), S. 189–193. 3 Abb.

Verfasser veröffentlicht einen kleinen Bronzetorso eines Flußgottes im Bargello, den er in Beziehung zu Michelangelos Flußgöttern der Medicikapelle setzt und führt hiermit die von *Steinmann Nr. 1831* zuerst behandelte Frage nach den Flußgöttern der Medicikapelle weiter.

857. – Ein Original-Tonmodell Michelangelos.

In: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, herausgegeben von L. von Bürkel I (München 1906), S. 43–64. 16 Abb.

Zuerst mitgeteilt in den Sitzungen des Florentiner Kunsthistorischen Instituts vom 10. Februar und 28. April 1906. Vgl. Jahresbericht des Kunsthistorischen Instituts in Florenz 1905–1906. S. 13/14.

Bericht über die Entdeckung eines überlebensgroßen Tonmodells, das der Verfasser als Originalmodell Michelangelos zu einem der Flußgötter der Medicikapelle in Anspruch nimmt. Die Beweisführung wird durch von *Geisenheimer* beigebrachte Dokumente aus den Jahren 1583–1591 (S. 54/55 und 64) zu stützen versucht. Der obengenannte Aufsatz (*Nr. 856*) wurde hier zum größten Teil wiederabgedruckt (S. 43–48). Das Modell befindet sich heute in der Tribuna der Accademia delle Belle Arti in Florenz.

Mackowsky (Michelagniolo 1908. S. 377–81) lehnt das große Modell als eigenhändig ab und erklärt die Kleinbronze des Bargello für einen Ausguß aus Michelangelos Modell. Ebenso *Brinckmann*, Barockskulptur I (1919) S. 77/78. Dagegen derselbe in Barock-Bozzetti I. 1923. S. 11. *A. E. Popp*, Medicikapelle. 1922. S. 150/54 hat die ganze Frage noch einmal im Zusammenhang behandelt und schreibt sowohl die Bronze als das Tonmodell der Akademie dem *Ammanati* zu.

858. – Di una nuova opera di Michelangelo.

In: Rivista d'Arte IV (Firenze 1906), S. 73–88. 6 Abb.

Die Ergebnisse des vorigen Aufsatzes werden hier noch einmal wiederholt. – Vgl. auch das schwedische Referat von *Gottschewskis* Resultaten in: Vårt Land 28. Dezember 1907. (3 Abb.) vac.

859. – Michelangelos Medicigräber. Vortrag in der Sitzung des Kunsthistorischen Instituts zu Florenz, 15. Mai 1907.

Bericht in: Kunstchronik N. F. XIX (1908), S. 62. Ferner in: Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 454/55 und in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz I (1911), S. 81.

Da Tag und Nacht für eine horizontale Aufstellung gearbeitet scheinen, will sie Verfasser vor Morgen und Abend entstanden sein lassen – eine Ansicht, die nicht nur durch die Dokumente widerlegt wird. – Siehe *Baum Nr. 116*.

860. – Bericht über die Aufstellung der Sklaven des Boboligarten in der Florentiner Akademie.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 204/05.

861. – Über den Block von Michelangelos David.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 302/03. 1 Abb.

Vgl. auch Bericht ebenda S. 205. Ferner Kunstchronik N. F. XIX (1908), S. 395 und Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz I (1911), S. 79. Endlich *Bombe* in Norddeutsche Allgemeine Zeitung 1908, 14. III. Nr. 63. Unterhaltungsbeilage.

Ergebnis der Abhandlung: Michelangelos Komposition war bedingt durch die Umrisse des verhauenen Marmorblocks.

862. GOTTSCHEWSKI, Adolf. Zu Michelagniolos Schaffensprozeß.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I, 2 (1908), S. 853–867.
Vgl. Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz I (1911), S. 78/79 und Monatshefte für Kunstwissenschaft I, S. 205.
Überzeugender Nachweis, daß Michelangelo für die Skulpturen der Medicikapelle große Modelle geschaffen hat.

863. – Der Modellkopf von der Hand Michelangelos im Besitze des Pietro Aretino.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft II (1909), S. 399.
Nachweis, daß der im Besitze des *Aretino* befindliche heute verschollene „Kopf eines der Schutzheiligen des Hauses Medici" der Modellkopf Michelangelos zum hl. Damian der Medicikapelle war. Vgl. Brief des *Aretino* an *Vasari* von 1535 (15.VII.?) bei *Frey*, Vasarinachlaß S. 35.

864. – Michelangelo. Die Skulpturen.
Stuttgart, Spemann, (1913). 16 S., 30 Tfln.

865. – Michelangelo. Die Malereien.
Stuttgart, Spemann, (1914). 12 S., 30 Tfln.
Beide Bände mit populärem Text, kurzen kritischen Anmerkungen und guten Abbildungen.

866. GOWER, Lord Ronald Sutherland. Michael Angelo Buonarroti.
London, George Bell and Sons, 1903. XII, 131 S., 40 Tfln. 8°.
The Great Masters in Painting and Sculpture edited by G. C. Willamson.
Populäre Darstellung, die einer Kritik nicht immer Stand hält.
S. XI–XII. Kurze Bibliographie.
S. 106–12. Katalog der Werke Michelangelos. (Ganz unzureichend.)
S. 113–28. Zeichnungen Michelangelos im British Museum. Die Aufzählung der ersten 54 Nummern ist ein Auszug aus *Fagan* (siehe *Nr. 634*. S. 45–148). Ergänzt wird dieser Katalog durch 18 nach 1880 hinzugekommene Zeichnungen.

867. GOZZADINI, Giovanni. Di alcuni avvenimenti in Bologna e nella Emilia dal 1506 al 1511 e dei cardinali legati A. Ferrerio e F. Alidosi.
In: Atti e memorie della R. Deputazione di storia patria per le prov. di Romagna 4. ser., IV (1885–1886), S. 157ff. vac.
Geschichte der Statue *Julius' II.* in Bologna ohne neue Dokumente. (Sonderabzug S. 11–13.)

868. GRADARA PESCI, Costanza. Le vite de'pittori, scultori e architetti di Giovanni Baglione. Roma, Edizione Manelfi, 1649. Indice degli oggetti, dei luoghi e dei nomi.
Velletri, G. Zampetti, 1923. 8°.
S. 234, 326/27. Michelangelo. – Siehe *Baglione Nr. 92.*

869. GRAMM, Joseph. Die ideale Landschaft, ihre Entstehung und Entwicklung.
Freiburg i. Br., Herder, 1912. 2 Bd. 4°.
S. 208–217. Abb. 59–63. Michelangelo: Behandelt das Verhältnis Michelangelos zur Natur und die Rolle des Gewandstils in seiner Kunst (Beseelung der Materie).

870. GRANBERG, Olof. La Galerie de tableaux de la Reine Christine de Suède. Stockholm, J. Haeggstroem, 1897. vac.

S. 33. Nr. 22. L'enlévement de Ganymède.
Ferner: Append. II, nr. 307. III, nr. 42, IV, nr. 32.

871. GRASBERGER, Hans. Siehe *Buonarroti Nr. 331.*

872. GRAZZINI, Antonfrancesco (Il Lasca) (1503–1584). Rime. Firenze, Moucke, 1741/42. 2 vol. 8°. vac.

S. 31ff. Drei Sonette auf den Tod Michelangelos:
1. Veggendo l'immortal, alma Natura.
2. Poi che sazio di gloria, e d'anni pieno.
3. Tra quanti ebbi giammai graditi onori.
Diese Sonette erschienen zuerst in der Sammlung des *Domenico Legati*, Poesie di diversi authori . . im Jahre 1564 (*Nr. 1156*) und wurden zuletzt von *Magherini* (Michelangiolo 1875. S. 281–83. Nr. 5–7. Siehe *Nr. 1218*) wiederabgedruckt.
Ein viertes Sonett auf Michelangelos Tod (Quanto dianzo alta (oimè) chiara e gentile) geht meist unter dem Namen des *Varchi*. So in den Esequie von 1564 (Nachdruck von 1875. S. 29) und in den Notizie letterarie, ed istoriche intorno agli uomini illustri dell'Accademia Fiorentina. Firenze 1700. S. 110. Dagegen berichtet *Passerini* (S. 63), daß *Lasca* in einem Sonett an *Varchi* die Vaterschaft dieses Sonetts für sich in Anspruch nahm.
Ein Madrigal des *Lasca* auf Michelangelos Tod: (Dante, il Petrarca, e 'l Boccaccio passati) in den Notizie letterarie S. 108–110. Ebenda S. 107/08 Teile eines anderen Madrigals auf die Domkuppel von Florenz, in dem über Michelangelo gehandelt wird. (Giotto fu il primo, ch'alla Dipintura.)
Diese Madrigale wiederabgedruckt bei *Verzone, Carlo*, Le rime burlesche edite e inedite di Antonfrancesco Grazzini detto il Lasca. Firenze, Sansoni, 1882. S. 314–15 und 325–28. Hier wurde auch S. 44 zum erstenmal ein Sonett gedruckt: A messer *Alfonso de' Pazzi* in nome di Michelagnol Buonarroti.
Lasca dichtete auch ein Sonett und ein Madrigal auf den Tod des *Cecchino Bracci*. Vgl. *Frey*, Dichtungen S. 267.
Siehe auch *Tarsia, G. M. Nr. 1890.*

873. – La prima e la seconda cena. Novelle. Londran, G. Nourse, 1756. (1. Ausgabe.) 8°.

S. 90–99. Uno Abate dell'Ordine di Badia, passando per Firenze visita San Lorenzo per vedere le figure, e la Libreria di Michel Agnolo; dove per sua ignoranza, e prosunzione, il *Tasso* lo fa legare per pazzo.
Der Vorfall wird in die Zeit der Beschäftigung Michelangelos mit der Libreria Laurenziana verlegt. Über die Entstehungszeit der Novelle ist nichts bekannt. Sie wird aber nicht lange nach dem Tode Michelangelos entstanden sein.
Diese Novelle deutsch bei *Floerke Nr. 686.*

874. GREGOROVIUS, Ferdinand. Die Grabmäler der Römischen Päpste. Historische Studie.
Leipzig, Brockhaus, 1857. 242 S. 8°.

2. Auflage: Die Grabdenkmäler der Päpste. Marksteine der Geschichte des Papsttums. Leipzig, Brockhaus, 1881.

3. Auflage herausgegeben von *Fritz Schillmann* 1911.
Außerdem erschien eine französische Übersetzung von *Sabatier* und eine italienische von R. *Ambrosi* (1879).

S. 122–129. (2. Auflage S. 109–116, 3. Auflage S. 58–62). Grabmal *Julius' II.*

875. GREGOROVIUS, Ferdinand. Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. Vom V. bis zum XVI. Jahrhundert.
Stuttgart, Cotta, 1859–1872. 8 vol. 8^0. vac.

3. Auflage 1881: VIII. S. 142–153. Michel Angelo (Grabmal *Julius' II.* und Sixtinische Kapelle).

876. – Alcuni cenni storici sulla cittadinanza Romana. Memoria del socio corr. F. G. letta nella seduta del 21 maggio 1877.
In: Atti dell'Accademia dei Lincei 3. ser., I (1877), S. 333. Classe di scienze morali.

Am 10. Dezember 1537 erhielt Michelangelo das römische Bürgerrecht. Hier zuerst veröffentlichtes Dokument. Eine Erinnerungstafel an diese Ehrung wurde in einem Saal des Konservatorenpalastes am 28. Oktober 1926 angebracht. Vgl. *Giglioli* in: Capitolium II (Roma 1926), S. 426, wo die Inschrift abgedruckt ist.

877. GRENIER, A. Une „Pietà" inconnue de Michel-Ange à Palestrina.
In: Gazette des Beaux-Arts 3. per., XXXVII (1907), S. 177–194. 7 Abb.

Verfasser glaubt, die Pietà im Palazzo Barberini zu Palestrina hier zum erstenmal Michelangelo zugewiesen zu haben. Aber bereits *Gori* (siehe *Nr. 849*) hat diese Pietà 1875 ausdrücklich für Michelangelo in Anspruch genommen. *Grenier* datiert das Werk vor 1550.
Siehe auch die Arbeiten von *Wallerstein* (*Nr. 2033*) und *Storck* (*Nr. 1865*), die auf *Grenier* fußen. *Wallerstein* datiert die Gruppe ins Jahr 1556.
Gegen die Autorschaft Michelangelos wenden sich *Steinmann* in Cicerone III (1911), S. 339/40 und *A. E. Popp* in Zeitschrift für bildende Kunst LVIII (1924), S. 133/34.

878. GRÉSY, EUGÈNE. Inventaire des objets d'art composant la succession de Florimond Robertet, Ministre de François I^{er}, dressé par sa veuve, le 4^e jour d'août 1532.
In: Mémoires de la Société impériale des Antiquaires de France 3. ser., X (Paris 1868), Sonderabzug 66 S.

S. 39–40. Höchst merkwürdige Angaben über eine in Bury aufgestellte, sonst völlig unbekannte angebliche Pietà Michelangelos.
S. 58–60. Bronzedavid. Es werden Verse angeführt, die Michelangelo selbst auf die Basis gesetzt haben soll. Auch bei *Montaiglon* in Gazette des Beaux-Arts XIII (1876) S. 245 und *Thode* IV, S. 85 gedruckt.
S. 64–65. Gedicht des *Henri Chesneau* von 1650, aus dem hervorgeht, daß der Bronzedavid sich bereits damals im Schloß Villeroy bei Mennecy befand. Das Gedicht wiederabgedruckt bei *Montaiglon*, l. c., und *Thode* IV, S. 86.
Florimond Robertet war bekanntlich Besitzer des verschollenen Bronzedavid, den seinerzeit *Pierre de Rohan* in Auftrag gegeben hatte.
Siehe *Dorez* (*Nr. 574*) S. 206/7. Anm. 3. Hier sind vor allem die Notizen über die heute verschollene Pietà wiederabgedruckt.

879. GRIESHABER. Michel Angelos Kreuzabnahme, ein Basrelief in Elfenbein.

In: Kunstblatt. Herausgegeben von L. Schorn XVII (1836), S. 113–115, 118–120.

Ein Elfenbeinrelief im Besitz des Dr. *Wilhelm* zu Eppingen nach Michelangelos vielfiguriger Komposition wird hier ohne weiteres als Originalarbeit Michelangelos veröffentlicht. – Vgl. *Thode* V, S. 482.

880. GRIGIONI, C. Affreschi di Ascanio Condivi.

In: Rassegna Bibliografica dell'Arte Italiana IV (Ascoli-Piceno 1901), S. 1–13.

S. 12 wird ein hypothetisches Porträt Michelangelos von *Condivis* Hand in einem Fresko der Deposizione in S. Maria del Carmine bei Ripatransone erwähnt. (Abb. in L'Arte IV [1901], S. 216.) Gegen diese unbegründete Annahme wendet sich *Steinmann*, Porträtdarstellungen S. 96.

881. – Ascanio Condivi. La vita e le opere.

Ascoli-Piceno, Stab. di Arti Grafiche, 1908. 77 S. 8°.

Das heute unauffindbar gewordene und ausgezeichnet gearbeitete Buch bringt die vollständigste Zusammenstellung des über *Condivi* bekannten Materials. S. 3–4. Bibliographie der Schriften über *Condivi*. S. 76–77. Bibliographie von *Condivis* Vita Michelangelos. – Siehe *Nr. 488*.

882. GRIMM, Herman. Essays.

Hannover, Rümpler, 1859. 8°. vac.

S. 175–260. *Raphael* und Michelangelo. Der Aufsatz wurde bereist im Jahre 1857 abgefaßt. Behandelt Leben und Charakter Michelangelos.

Wiederabgedruckt in: Zehn ausgewählte Essays zur Einführung in das Studium der Neueren Kunst. Berlin, Dümmler, 1871. S. 7–103. (vac.) – 2. Auflage Berlin 1883. S. 7–102.

Ferner wiederabgedruckt in: Aufsätze zur Kunst von H. Grimm. Herausgegeben von *Reinhold Steig*. Gütersloh, Bertelsmann, 1915. S. 1–84. vac.

Englische Übersetzung von *Ida M. Eliot* in: The Journal of speculative philosophy XIII (1879), S. 51–64, 289–309. vac.

883. – Leben Michelangelos. (Erster Teil: Bis zum Tode Rafaels. – Zweiter Teil ohne Untertitel).

Hannover, K. Rümpler, 1860–1863. 2 Bd. 471 & 598 S. 8°.

Erste seltene Ausgabe. Jeder Band ist mit eigenen Anmerkungen versehen. – *Grimm* selbst hat später über dieses Buch wie folgt geschrieben:

„Von der ersten Auflage dieses Buches erschien der erste Band 1860, der zweite 1863. Für den zweiten erst durfte ich den Teil der Papiere Michelangelos benutzen, welcher bei einer Teilung des Bestandes nach London gekommen war. Eine Auswahl dieser im Britischen Museum von mir abgeschriebenen Schriften ließ ich in den Anmerkungen zu diesem zweiten Bande abdrucken." (6. Auflage 1890, I. S. 469. Zusatz III.)

2. veränderte Auflage: Hannover, Rümpler, 1864. 1 Bd. 742 S. 4°.

Nach dieser Ausgabe (und nicht nach der 1., wie *Grimm* selbst im Vorwort zur 10. Auflage 1901 behauptet) entstand die englische Übersetzung: Life of Michael Angelo. Translated with the author's sanction by *Fanny Elizabeth Bunnett*. London, Smith, Elder & Co., 1865. 2 Bd. 8°. (vac.) – 14. Auflage dieser Übersetzung: Boston, Little, Brown, and Company, 1886. XII, 558 & VII, 532 S. 8°. New completed edition 1896. 574 & 546 S. (vac.)

3. Auflage. Ebenda 1868. vac. Nach dieser Auflage wurde die italienische Übersetzung abgefaßt: Michelangelo. Traduzione di *Augusto di Cossilla*. Milano, F. Manini, (1875). 2. Bd. 483 & 466 S. 8°.

Nachwort zu dieser Ausgabe: S. 325–331. Nachruf für *Cornelius* (über *Cornelius* schon 2. Auflage S. 740, Anm. 185). Siehe unten 5. Auflage, Bd. II. Sonst gegenüber der 2. Ausgabe einige Erweiterungen.

4. Auflage. Ebenda 1873. (vac.)

II. S. 494. Anm. 52 wendet sich *Grimm* gegen die Behauptung von *Guasti*, er habe Michelangelo als Anhänger *Luthers* dargestellt.

5. Auflage. Berlin, Wilhelm Hertz, 1879. 2 Bd. XI, 559 & VII, 618 S. 8°.

„Für die vorliegende sorgfältig durchgearbeitete, zum Teil umgestaltete 5. Auflage konnten die endlich veröffentlichten Papiere des Archivio Buonarroti benutzt werden ... Das dieser Auflage zum erstenmal beigegebene Register verdankt seine Entstehung der Mitarbeiterschaft meines Freundes *M. Jordan* ...“ (Vorbemerkung zu dieser Ausgabe). Von nun an wird den späteren Auflagen ein ausführliches Register beigegeben.

In dieser Auflage wurden die bisherigen Anmerkungen großenteils fortgelassen und durch Zusätze (am Ende jeden Bandes) ersetzt:

I. S. 513–529. Die Glaubwürdigkeit *Condivis*. Zuerst gedruckt in Preußische Jahrbücher XXXVIII (1876), S. 329–38. Siehe *Nr. 888*.

S. 529–542. Die Papiere des Archivio Buonarroti zu Florenz. Siehe auch unter *Buonarroti Nr. 351*.

S. 542. Die Versuchung des H. Antonius. – S. 542/43. Die Faunsmaske.

S. 544. Der Kampf der Centauren und Lapithen.

S. 544/45. Michelangelos anatomische Studien.

S. 545/46. Der Engel in San Domenico zu Bologna.

S. 546/47. Der Giovannino zu Pisa.

S. 547/48. Büste Papst *Alexanders VI.*

S. 548. Der San Francesco in S. Pietro in Montorio.

S. 548/49. Der Bacchus. – S. 549. Der Cupido des Kensington-Museums.

S. 550. Der die Pietà betreffende Contract.

S. 550/52. Die Madonna von Brügge. – S. 552. Die Madonna für *A. Doni*.

S. 552/53. Die Grabtragung Christi. – S. 553/56. Der David.

S. 556. Die Reiterschlacht des *Lionardo*. – *Torrigiano*.

S. 556/57. Das Alter des *Francesco da San Gallo*.

S. 558. Die badenden Soldaten. – S. 558/59. Judith und Holofernes.

II. S. 499–506. Nachwort zur dritten Auflage. (Nachruf für *Cornelius*.)

S. 507–13. Nachwort zur fünften Auflage.

S. 514. Michelangelo im städtischen Dienste.

S. 514/15. Denkmal für *Doria*. – S. 515. Die Flucht nach Venedig.

S. 516/17. Das Sonett an *Dante*. – S. 517/19. Florenz als Frau angeredet.

S. 519–50. Michelangelo's Statue des Denkers über den Medicaeergräbern in S. Lorenzo. Zuerst erschienen in: Preußische Jahrbücher XLIII (1879), S. 1–21. Siehe *Nr. 889*.

S. 550/52. Die Grimani'schen Figuren.

S. 552/53. Die kleinen Modelle für die Medicaeergräber.

S. 553/55. Die Nacht. – S. 555/56. Das Grabdenkmal *Giulio II.*

S. 556/57. Die Büste *Paul III.* in Neapel.

S. 557/58. Michelangelo's Gedichte. – S. 558/59. Die Niederländische Malerei.

S. 559. Kreuz in Ypsilonform.

S. 559/62. Die Peterskirche. – Michelangelo's Haus.

S. 562/63. Porträts von Michelangelo's Hand. – Die Pietà im Dom zu Florenz.

S. 563/64. Villa Giulia. – S. 564/65. Verschiedene Michelangelo zugeschriebene Werke (unter anderen der Kauernde in Petersburg).

S. 566. Il Torso di Michelangelo.

6. verbesserte Auflage. Berlin, W. Hertz, 1890. 2 Bd. 470 & 474 S. vac.

Zusatz II. S. 454–469: Die von *Vasari* genannten vier Gefangenen am Grabmal *Julius II.* Zuerst erschienen in: Vierteljahrsschrift für Kultur und Lit. d. Renaissance I (1886), S. 49–62. Siehe *Nr. 893.* – Die Zusätze der 5. Auflage sind fortgelassen. Der Plan eines 3. Bandes wird hier zuerst erwähnt.

7. Auflage. Ebenda 1894. vac.

8. Auflage. Ebenda 1898. vac.

9. Auflage. Berlin-Stuttgart, W. Spemann, 1900. VIII, 439 S., 132 Tfln., 38 Abb. 2^0.

Reich ausgestattete aber heute in ihrer Aufmachung veraltete Prachtausgabe ohne Zusätze und mit wenigen Anmerkungen. S. V–VIII. *Grimms* für diese Ausgabe geschriebene Einleitung.

10. Auflage. Ebenda 1901. 2 Bd. VI, 468 S. und 504 S. 8^0.

Letzte von *Grimm* selbst besorgte Auflage. Die bisherigen Zusätze sind hier fortgelassen. *Grimm* hatte die Absicht, sie mit anderen Aufsätzen in einem Bande zu vereinen. (Vgl. Vorwort). Schon 1890 (6. Auflage, III. Zusatz, S. 469) äußerte *Grimm:* „Ich denke gelegentlich einen dritten Band erscheinen zu lassen, der das Material und eine Reihe von neuen Exkursen enthaltend, sämtliche bisherigen Anmerkungen und Exkurse in Ordnung bringt."
Zur Ausführung ist dieser Plan *Grimms* nicht mehr gekommen.

11. bis 18. Auflage ebenfalls bei Spemann, herausgegeben von *Reinhold Steig.*

Diese Auflagen sind getreue Abdrucke der 10. Auflage. Von der 16. Auflage (1912) an, wurden Zusatz I–III der 8. Auflage wieder aufgenommen. (I. S. 471–500.)

19. Auflage. Ebenda 1922. Herausgegeben von *M. Cornicelius.* Ohne Zusätze nach der 10. Auflage.

884. GRIMM, Herman. Über Künstler und Kunstwerke. (Zeitschrift in zwei Jahrgängen.)
Berlin, Ferd. Dümmler, 1865 & 1867. 237 & 265 S. 8^0.

I. S. 16–23, 44–48. Michelangelos Haus in Rom. Drei Dokumente über Michelangelos Haus vom 1. V. 1564 (Kontrakt *Lionardos* mit *Daniello da Volterra*) 11. II. 1565 und 24. VI. 1564 (Briefe des *Daniello* an *Lionardo*). Siehe *Gasparoni, B. Nr. 778.*

S. 42–43. Aktenstück von der Hand Michelangelos, im Besitz des Herrn Major *Franz Kühlen:* 1. V. 1511. Fälschung. Siehe *Gronau* in Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 674.

S. 43, 122–124. Der Engel Michelangelo's in S. Domenico in Bologna. (Mit einer Photographie.) Auch *Grimm* veröffentlicht hier wie andere vor ihm den Engel des *Nicolò dell'Arca* als Arbeit Michelangelos. (Dagegen vgl. Leben Michelangelos. 5. Auflage I. S. 545.) Petronius und Proculus auf Grund von Dokumenten als Arbeiten Michelangelos anerkannt.

S. 71–72. II. S. 79, 96–97. Relief: Hungertod des *Ugolino della Gherardesca* von *Pierino da Vinci* (Bargello). – Zuerst von *Grimm* publiziert als: Unediertes Basrelief, wahrscheinlich von Michelangelo (Mit Photographie). Nach einem Abguß in Basel als Pest in Florenz gedeutet. – Später Richtigstellung durch Hinweis auf *Vasari* (ed. Le Monnier 1853) X, S. 287. *Grimm* fiel bei der Zuschreibung dieses Reliefs an Michelangelo in den gleichen Irrtum, den *Bottari* bereits bei *Richardson* festgestellt und verbessert hatte (*Vasari* ed. *Bottari* III, S. 354, Anm. 5).

S. 95–96. Nachdichtung des Sonetts: Giunto è già'l corso della vita mia.

S. 97–113. Le Rime di Michelangelo Buonarroti. Besprechung von *Guastis* Ausgabe der Gedichte. *Grimms* Angriffe gegen *Guasti* wurden von diesem beantwortet in: Buonarroti III (1868), S. 3–16.

S. 171–201. Polemik gegen *C. Schnaase* über Michelangelos Medicaeergräber: *Grimms* willkürliche Umtaufe der Statuen des *Giuliano* und *Lorenzo de' Medici.* (Siehe auch *Nr. 1752.*)

1. S. 171–183. *C. Schnaase,* Michelangelos Statuen der Medicaeer. (Zuerst in: Rezensionen und Mitteilungen über bildende Kunst III [1864], S. 177–79, 186–89.)

2. S. 183–190. *Grimms* Antwort: Michelangelos Medicaeergräber. (Zuerst in: Rezensionen IV [1865], Nr. 21, 22.)

3. S. 191–195. *C. Schnaase*, Michelangelos Medicaeergräber. Eine Duplik. (Zuerst in: Rezensionen IV [1865], S. 225–27.)

4. S. 196–201. Schlußwort *Grimms*. (Siehe auch *Nr. 889* und *Reumont Nr. 1596a*.)

Der Namenswechsel, den *Grimm* mit den beiden Capitani vorgenommen hat, wird heute nicht mehr diskutiert.

S. 232. Sonett Michelangelo's an *Vittoria Colonna* „Felice spirto, che con zelo ardente". Deutsche Übertragung.

II. S. 41–56, 97–113. Nachträge zum Leben Michelangelo's. Besprechung und Übersetzung von Sonetten aus *Guastis* Ausgabe der Rime und von Briefen aus *Daellis* Carte Michelangiolesche.

S. 77–79. Pietà Michelangelos für *Vittoria Colonna*. Ölgemälde aus Ragusa stammend wird von *Grimm* zunächst für *Marcello Venusti* in Anspruch genommen. Hierzu siehe *Nr. 885*.

885. GRIMM, Herman. Ein Ölgemälde Michelangelo's.

In: Jahrbücher für Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Zahn I (Leipzig 1868), S. 62–64.

Hier wird die Pietà aus Ragusa (siehe *Nr. 884*) ohne überzeugende Begründung für das eigenhändige Gemälde Michelangelos erklärt, das Michelangelo für *Vittoria Colonna* ausgeführt hat.

886. – Michelangelo's Madonna von Brügge.

In: Jahrbücher für Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Zahn I (1868), S. 272.

Erwiderung auf *A. Woltmann, Nr. 2085*, der *Grimms* Datierung der Madonna von Brügge in die Jahre 1499/1500 angreift.

887. – Handschriftliches Material aus dem Nachlasse Michelangelo Buonarroti's.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1872. Nr. 39. 8. Februar. S. 581/82.

Zwei Briefe des *Antonio Mini* an Michelangelo (23. XII. 1531 und 2. I. 1532) abgedruckt und besprochen. Vgl. *Frey*, Sammlung ausgewählter Briefe S. 316 und *Dorez*, Nouvelles recherches, S. 193 (*Nr. 574*.)

888. – Über die Glaubwürdigkeit der gleichzeitigen Biographen Michelangelo's.

In: Preußische Jahrbücher. Herausgegeben von Treitschke und Wehrenpfennig XXXVIII (Berlin 1876), S. 329–338.

Wiederabgedruckt in Leben Michelangelos. 5. Auflage. I. S. 513–29.

Es wird hier vor allem an der Hand der Briefe Michelangelos nachgeprüft, in wieweit *Condivis* Angaben über die Sixtinischen Deckenbilder stimmen.

889. – Michelangelo's Statue des Denkers über den Medicaeergräbern in San Lorenzo.

In: Preußische Jahrbücher XLIII (1879), S. 1–21.

Wiederabgedruckt in Leben Michelangelos. 5. Auflage. II. S. 519–550. Italienische Übersetzung: Le statue di Michelangelo nella Cappella di Medici. In: Nuova Rivista Internazionale I (Firenze 1879–1880).

Grimm nimmt die Kontroverse über die Benennung der Herzöge in der Medicikapelle wieder auf und bleibt, obwohl durch die Öffnung von *Lorenzos* Grabmal die Richtigkeit der ursprünglichen Benennung erwiesen wurde, bei seiner alten Ansicht (siehe *Nr. 884*).

890. GRIMM, Herman. Die Sarkophage der Sacristei von San Lorenzo.
In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen I (1880), S. 17–29. 4 Abb.
Wiederabgedruckt in: Fünfzehn Essays. Dritte Folge. Berlin, Dümmler, 1882. S. 134–153.

Grimm versucht nachzuweisen, daß die heutigen Sarkophage der Medicigräber nicht Michelangelos Plänen entsprechen können, da sie sich als Unterlage für die vier Tageszeiten nicht eignen. *Grimm* glaubt die geplante Sarkophagform im Grabmal *Pauls III.* in S. Peter gefunden zu haben. Zu ähnlichen auch später häufig wiederholten Ansichten vgl. *Popp*, Medicikapelle, S. 123 (Nr. IX).

891. – Fünfzehn Essays. Dritte Folge.
Berlin, Dümmler, 1882. 8°.

S. 1–60. Fiorenza. Anmerkungen zu einigen Gedichten *Dantes* und Michelangelos. Behandlung der Stadt Florenz als allegorische Gestalt bei *Dante* und Michelangelo. *Dantes* Einfluß auf Michelangelo. Sieben Gedichte Michelangelos ins Deutsche übertragen.
S. 134–153. Michelangelo's Sarkophage in der Sacristei von San Lorenzo. Siehe *Nr. 890.*

892. – Michelangelo's Mutter und seine Stiefmutter.
In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen VI (Berlin 1885), S. 185–189.

Betrifft Alter und Todesjahr von Michelangelos Mutter *Francesca* und Konjekturen über die Stiefmutter *Lucrezia.*

893. – Michelangelo betreffend. Die von Vasari genannten vier Gefangenen am Grabdenkmal Giulio's II.
In: Vierteljahrsschrift für Kultur und Litteratur der Renaissance I (Berlin 1886), S. 49–62.

Die Geschichte des Juliusgrabmals wird kurz nach den Quellen geschildert, ohne daß merkwürdigerweise von den Sklaven (damals im Boboligarten, heute in der Akademie in Florenz) die Rede ist.

894. GRONAU, Georg. Aus Raphaels Florentiner Tagen.
Berlin, Bruno Cassirer, 1902. 4°.

S. 31–41. *Raphael* und Michelangelo. (Tfl. VII–XI). *Raffaels* Zeichnungen nach Werken Michelangelos (David, Matthäus, Tondi im Bargello und in London) beweisen Michelangelos starken Einfluß auf *Raffael* in seiner Florentiner Periode. Siehe *Fischel Nr. 681.*

895. – Neue Zeichnungen Michelangelo's.
In: Kunstchronik N. F. XIV (1902–1903), S. 489–492.

Betrifft die Entdeckung von *Jacobsen* und *Ferri* in den Uffizien. – *Jacobsen* erwiderte ebenda Sp. 512–514.

896. – Die Kunstbestrebungen der Herzöge von Urbino. II. Michelangelo.
In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXVII (1906), Beiheft S. 1–11.

Wichtige Dokumentenpublikation, zum größten Teil nur hier gedruckt.
S. 1–7. Zur Geschichte des Julius-Denkmals. 14 Dokumente aus der Korrespondenz der Herzöge *Francesco Maria* und *Guidobaldo II.* aus den Jahren 1523, 1531/34, 1543.
S. 7–9. Über ein Bronzepferd Michelangelos. 6 Briefe aus dem Briefwechsel des Herzogs

Francesco Maria über ein kleines heute verschollenes Bronzepferd von Michelangelos Hand aus dem Jahre 1537. Vgl. *Thode* V, S. 245/47.
S. 9–11. Verschiedenes. Briefe, betreffend die Überführung des *Marc Aurel.* (23. V. 1537), Michelangelos Beziehungen zu einem *Rafaello Scaramuccia di Casteldurante* (4. IX. 1563) und über ein Bronzeporträt Michelangelos (26. VIII. 1570).

897. GRONAU, Georg. Zu Michelangelos Fresken der Capella Paolina.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXX (1907), S. 194.
Dokument vom 13. X. 1549: *Paul III.* auf dem Gerüst der Cappella Paolina zur Besichtigung von Michelangelos Fresken. Nur hier gedruckt.

898. – Gefälschte Künstlerdokumente.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I, 2 (1908), S. 673–75.
Siehe unter *Federici Nr. 653* und *Grimm Nr. 884, S. 42.*

899. – Literaturbericht.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXXIII (1910), S. 166–177.
Michelangeloliteratur. Besprechungen von *Mackowsky,* Michelagniolo – *K. Frey,* Michelagniolo – *Thode,* Kritische Untersuchungen – *Grünwald,* Über einige Werke Michelangelos in ihrem Verhältnis zur Antike – *Brockhaus,* Michelangelo und die Medici-Kapelle – *Spahn,* Michelangelo und die Sixtinische Kapelle – *Borinski,* Rätsel Michelangelos.

900. – Über zwei Skizzenbücher des Guglielmo della Porta in der Düsseldorfer Kunstakademie.
In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXXIX (1918), S. 171–200.
S. 192. *Guglielmo della Porta* und Michelangelo.
S. 193/94. *Guglielmo della Porta* berichtet an den *Kardinal Farnese* über seine gescheiterten Projekte.
S. 194/96. Bruchstücke von einem Schreiben des *Guglielmo della Porta* an *Bartolommeo Ammanati* zum Lobe Roms. Über seine eigenen Arbeiten sowie über die Befestigungsprojekte des Borgo unter *Paul III.*
S. 198. Über ein Reiterdenkmal für *Karl V.*
S. 199. Über die Vollendung des Palazzo Farnese.
Diese auch von *Gronau* noch nicht vollständig gedruckten Aufzeichnungen *della Portas* geben einen klaren Einblick in Michelangelos persönliche Stellung zu diesem Bildhauer und die einzigartige Rolle, die Michelangelo im Kunstleben seiner Zeit spielte. Eine kritische Ausgabe dieser Skizzenbücher wäre sehr zu wünschen.

901. – Über die Entstehungszeit eines Studienblattes von Michelangelo.
In: Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz III (1919), S. 38–49. 4 Abb.
Vgl. Kunstchronik N. F. XVII (1906), S. 286.
Die Madonnenstudie der Albertina (*Thode* VI, Nr. 526) wird im Zusammenhang mit einer kleinen Gruppe anderer Zeichnungen auf ihre Entstehungszeit hin untersucht und um 1512 datiert. Im Anschluß hieran wird das für die Datierung der Michelangelo-Zeichnungen sehr wichtige Problem erörtert, inwieweit die Zeichnungen als bestimmte Studien zu Werken aufzufassen sind oder als selbständiger Niederschlag immer wieder auftauchender plastischer Probleme zu gelten haben.

902. – Dürer und Michelangelo.
In: Belvedere. Illustrierte Zeitschrift für Kunstsammler III (Wien 1923), S. 1–5. 4 Tfln.
In *Dürers* Radierung „Der Verzweifelnde" (*Bartsch* 70) werden Einflüsse Michelangelos festgestellt. In dem bärtigen Kopf im Profil links glaubt der Verfasser die Porträtzüge Michelangelos zu erkennen.

903. GRONAU, Georg. Michael Angelo.
London, George Newnes, (s. a.) 19 S., 48 Abb. 8°.
Behandelt Michelangelo als Maler in populärer Form.

904. GRONER, Anton, Das Geheimnis der Medicigräber Michelangelos.
In: Literarische Beilage der Kölnischen Volkszeitung III. (31. I. 1907) Nr. 5. S. 29–31.
Ausgehend von einer Ablehnung von *Steinmanns* Geheimnis (*Nr. 1835*) gelangt *Groner* zu einer eigenen Deutung der Medicigräber aus religiösen Gedankengängen. Vgl. *Thode* IV, S. 517.

905 – Die Capitani der Medicigräber Michelangelos.
In: Archiv für Christliche Kunst XXV (Stuttgart 1907), S. 45–49.
Die Capitani werden als Verkörperungen des idealen Herrschers in Krieg und Frieden zu deuten versucht.

906. – Der Plan von Michel Angelos Sixtinadecke.
In: Die Christliche Kunst III (München 1907), Beilage, Heft 4, S. I–II. Heft 5, S. I–III. Heft 6, S. 137–142. Heft 8, S. 176–185.
Groner versucht hier eine neue Erklärung der Fresken, die ihn zu den Forschungen von *Justi* und *Steinmann* in Gegensatz bringen.

907. – Der Plan von Michel Angelos Medicigräbern.
In: Archiv für Christliche Kunst XXVI (Stuttgart 1908), S. 7–10, 13–16, 30–34.
Beachtenswerte Studie über die Entwicklung der Denkmalprojekte.

908. GROOTE, Maximilian von, Die Deutung der Medici-Grabdenkmäler Michelangelos.
Straßburg, J. H. Ed. Heitz, 1927. 66 S. 4°.

909. The GROSVENOR GALLERY illustrated Catalogue. Winter Exhibition (1877-78) of drawings by the old masters, and water-colour drawings by deceased artists of the British School. With a critical introduction by J. Comyns Carr.
London, Librairie de l'Art, (1878). 4°.
S. 71–76, 99–100. Achtundzwanzig damals Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen aus den Sammlungen *Malcolm*, *E. Cheney*, *W. Russel*, *Earl of Warwick*, *Duke of Devonshire* und *F. Locker*, die damals ausgestellt waren, werden hier ausführlich beschrieben.

910. GRÜNWALD, Alois. Über einige Werke Michelangelos in ihrem Verhältnisse zur Antike.
In: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XXVII (Wien-Leipzig 1907/1909), S. 125–153. 33 Abb., 2 Tfln.
Vgl. *Hadeln* in Kunstchronik N. F. XX (1909), Sp. 529–31.
S. 125–127. Der Bologneser Engel.
S. 127–130. Zum David.
S. 130–131. Der Matthäus.
S. 131–133. Zum Karton der Badenden.

S. 133–136. Der Sklave links über dem Joel.
S. 136–138. Stilwandel Michelangelos.
S. 138–146. Sixtinische Decke und Juliusdenkmal.
S. 146–148. Herkules und Kakus.
S. 148–153. Zu den Mediceergräbern.

911. GRÜNWALD, Alois. Über einige unechte Werke Michelangelos.
In: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst V (München, Callwey, 1910), S. 11–70. (2 Gravüren, 4 Tafeln, 29 Textillustrationen).
I. Die Ergänzung des Bacchustorso der Uffizien und der sterbende Adonis.
S. 11–22. Der antike Dionysos mit Satyr in den Uffizien. Die Ergänzungen von *Grünwald* dem *Caccini* zugeschrieben. Vgl. *Thode* IV, 36/38. Über *Caccini* und sein Oeuvre siehe *Grünwald* ebenda und S. 64–70.
S. 22–28. Der sterbende Adonis von *Grünwald* in Übereinstimmung mit *Borghini* (Riposo S. 597) als Werk des *Vincenzo de Rossi* anerkannt. Ebenda (S. 22, Anm.) Literatur über *de Rossi*.
II. Der Künstler der Berliner Johannesstatue.
S. 28–63. Der Giovannino wird dem *Giovanni Battista Pieratti* zugeschrieben. Zugleich wird das Oeuvre des *Pieratti* hier zusammengestellt.

912. – Zur Arbeitsweise einiger hervorragender Meister der Renaissance.
In: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst VII (1912), S. 165–177.
S. 165–176. Behandelt die Verwendung antiker Motive in Kompositionen Michelangelos. 1. Kinderbacchanal. 2. Sturz des Phaeton. 3. Atlant zur Linken der Persischen Sibylle an der Decke der Sixtina.

913. – Florentiner Studien. Prag 1914.
Dresden, Stengel & Co., s. a. 30 S., 24 Tfln. 8°.
Diese Arbeit *Grünwalds* ist besonders wichtig und aufschlußreich.
A. Zum Altersstil Michelangelos.
S. 11–13. Die Brutusbüste. (Bestimmung von *Calcagnis* Anteil.)
S. 14–15. Zur Pietà des Florentiner Domes. (*Calcagnis* Anteil.)
S. 16–17. Lea und Rahel.
B. Zur Plastik nach Michelangelo.
S. 21–25. *Danti* und *Rossi*. (Behandelt den Adonis des Bargello von *Vincenzo de Rossi*.)
S. 27–30. Zum Giovannino „Michelangelos". (Entgegnung auf *Liphart Nr. 1177*.)
Vgl. die Besprechung von *A. E. Brinckmann* in Monatshefte für Kunstwissenschaft XIII (1920), S. 324/25, der den Adonis für ein Werk *Dantis* hält. Siehe auch *Schlosser, Nr. 1743*, I, S. 7.

914. GRUPPE, Otto. Michelangelo's Moses-Modell.
In: Zeitschrift für bildende Kunst XVI (1881), S. 86–89.
Eine seitdem verschollene Terrakottastatuette im Besitz des Hauptmann *von Lepel* in Berlin wird hier als Originalmodell Michelangelos zum Moses nachzuweisen versucht. Gehört wahrscheinlich in die Reihe der zahllosen Kopien nach dem Moses. Vgl. *Thode* IV, S. 160.

915. GRUYER, Gustave. Musée de Bayonne. Collection Bonnat. Catalogue sommaire.
Paris, Braun & Co., 1908. 8°.
S. 66. Nr. 123. (Abb.) Zeichnung für Adam und Eva. (*Thode* VI, Nr. 1).
S. 146. Nr. 322. Marmorbüste Michelangelos. Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 71. Nr. 324. Bronzeguß nach der Porträtbüste Michelangelos von *Daniello da Volterra*. Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, S. 66.
S. 153. Nr. 325. Schule Michelangelos. Bronze eines Ecorché.

916. GUALANDI, Michelangelo. Memorie originali Italiane risguardanti le Belle Arti.

Bologna, Tipi Jacopo Marsigli, 1840/45. 6 serie, 2 vol. 8°.

Serie I. (1840). S. 71–78. *Carlo Bianconi* (Handschriftlicher Vermerk des *Bianconi* in einem Exemplar von *Vasari* ed. della Valle [1793] X, S. 28/30) berichtet über ein Bild nach dem Stich der Versuchung des hl. Antonius von *Martin Schongauer*, das er für Michelangelos Kopie hält. Anmerkungen von *Gualandi*. – Siehe *Tentazione Nr. 1899*.

Serie II. (1841). S. 176–78. Ricordo Michelangelos vom 10. V. 1508. Mit Anmerkungen von *C. Ernesto Liverati*. (*Milanesi*, Lettere S. 563.)

Serie III. (1843). S. 38–41. Brief des *Bartolommeo Ammanati* an Michelangelo. 5. IV. 1561. Mit Noten von *C. E. Liverati* (*Frey*, Ausgewählte Briefe an Michelangelo. S. 381.)

S. 112–114. Brief des Michelangelo an *Lorenzo de'Medici* vom 2. VII. 1496. (*Milanesi*, Lettere S. 375.)

Serie IV. (1843). S. 94–100. Il David di Michelangelo. Transport und Aufstellung des Gigante: 14. V. 1504 bis 8. VI. 1504. Nach einer Handschrift der Marucelliana. Siehe *Landucci Nr. 1125*.

Serie V. (1844). S. 32–37. *Virgilio Davia*. Über Michelangelos Engel an der Arca di S. Domenico in Bologna. Mit Anmerkungen von *Gualandi*. Siehe *Nr. 541*.

S. 66–67. Dokument über den Tod des *Condivi* am 10. XII 1574.

917. – Nuova Raccolta di Lettere sulla Pittura, scultura ed Architettura scritte da' più celebri personaggi dei secoli XV. a XIX. Con note ed illustrazioni di Michelangelo Gualandi.

Bologna, A spese dell'Editore ed Annotatore, 1844–1856. 3 vol. 8°.

I. S. 18–20. Michelangelo an *Lorenzo de'Medici* 2. VII. 1496. (Siehe *Nr. 916*.)

S. 21–22. Michelangelo an *Giovan Francesco Fattucci* s. a. (*Milanesi*, Lettere S. 525.)

S. 24–27. Michelangelo an *Francesco Fortunato*. 29. X. 1504. Lateinischer Brief, nicht von Michelangelos Hand. Siehe *Gauthiez Nr. 790*.

S. 48–49. *Herzog von Urbino* an seinen Kommissar *di Massa*. Zwei Briefe vom 12. XI. und 18. XI. 1557. Siehe *Calzini, Nr. 385*.

S. 57–58. *Ammanati* an Michelangelo 5. IV. 1561. (Siehe *Nr. 916*.)

III. S. 22–25. *Tomm. Cavalieri* an *Cosimo I.* 20. I. 1562: Michelangelo über *Sofonisba Anguisciola*. Nur hier gedruckt.

S. 41–42. *Batista Lorenzi* an *Giovanni Caccina*. 15. IV. 1567: Betrifft Skulpturen für Michelangelos Grabmal. Nur hier gedruckt.

918. GUARDINI, R. A. Siehe *Buonarroti Nr. 334*.

919. GUASTI, Cesare. Galleria storica dell'Italia.

Prato, Passigli, 1850. 8°. vac.

Michelangelo Buonarroti. Il cittadino – L'artista. Kurze Würdigung allgemeiner Natur.

Wiederabgedruckt in: Opuscoli concernenti alle arti del disegno e ad alcuni artefici. Firenze, Le Monnier, 1859. S. 179–197. Ferner in: Belle Arti. Opuscoli descrittivi e biografici. Firenze, Sansoni, 1874. S. 279–290. Schließlich in Opere IV, S. 20–29.

920. – La cupola di Santa Maria del Fiore illustrata con i documenti dell'archivio dell'opera secolare.

Firenze, Barbèra, 1857. 8°.

S. 130. Nr. 350. Provvisioni a favore di Michelangelo Buonarroti ed altri: An. 1529, a'22 feb-

braio (stil. fior). Michelangelo und zwei Genossen erhalten die Erlaubnis, die Florentiner Domkuppel zu besteigen.

Vgl. das Verzeichnis sämtlicher Schriften *Guastis:* Elenco delle pubblicazioni di Cesare Guasti per cura di *Alessandro Gherardi* e *Dante Catellacci*. Firenze, M. Cellini, 1889. S. 9. Nr. 16.

921. GUASTI, Cesare. Le Rime di Michelangelo Buonarroti ... ed. 1863. Siehe *Buonarroti Nr. 317.*

922. – Di certe critiche del Cavalier Pasquale Villari, Professore di Filosofia della Storia nell'Università di Pisa, lettera al cav. Augusto Conti, Professore di Storia della Filosofia nella medesima Università.

In: Gioventú. Giornale di letteratura, d'istruzione e di scienze VII (Firenze 1865), S. 75–86. vac.

Guasti verteidigt sich gegen die an seiner Ausgabe der Rime Michelangelos geübte scharfe Kritik von *P. Villari* (*Nr. 2013*).

923. – Di alcune critiche tedesche sulla nuova edizione delle Rime di M. A. Buonarroti P. S. E. A. fatta sugli autografi.

In: Il Buonarroti III (Roma 1868), S. 3–22.

Verfasser äußert sich zu den Angriffen von *Hermann Grimm* (*Nr. 884*), und der Besprechung von *Wilhelm Lang* (*Nr. 1127*). Vgl. auch die Ausführungen bei *Passerini* S. 66.

924. – In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo italiano. Firenze, Sansoni, 1875. 8°.

S. VII. Epigrafe dedicatoria.

S. 223–24. Epigrafi poste sul piazzale Michelangiolo. Siehe *Franceschini, Nr. 713.*

S. 3, Anm. 1. Inschrift *Guastis* für Michelangelos Geburtshaus in Caprese.

Diese Inschriften wurden häufig wiederabgedruckt. Vgl. *Gherardi-Catellacci*, Elenco S. 32. Nr. 229–231. Und *Bigazzi, Franc. Nr. 186.*

925. – Due Motupropri di Paolo III papa per Michelangelo Buonarroti. (Con prefazione.)

In: Archivio storico italiano, 4 ser., XVIII (1886), S. 153–161.

Nur die Erläuterungen *Guastis* zu diesen Motupropri wurden wiederabgedruckt in Opere I (Scritti storici), S. 497–501. Der Text der beiden Dokumente bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 753/57.

926. – Opere di Cesare Guasti. Prato, Stefano Belli, 1894–1902. 7 Bde. 8°.

Nur ein Teil der Arbeiten *Guastis* über Michelangelo wurde in dieser Gesamtausgabe wiederabgedruckt.

I. S. 497–501. Due Motupropri di *Paolo III* Papa. (Erläuterungen.)

IV. S. 20–29. Michelangelo Buonarroti.

V. S. 428–481. Le Rime di Michelangelo Buonarroti. Wiederabgedruckt wurde hier S. VII bis XLIX der Einleitung aus *Guastis* Ausgabe.

S. 482–504. Di alcune critiche tedesche sulla nuova edizione delle Rime.

VI. S. 244–247. Quando il David di Michelangelo fu levato dalla piazza della Signoria. (Parla lo Scultore). Gedicht. Zuerst anonym in der Gazzetta d'Italia 1873. 4. August.

Nur hier gedruckt wurde:

III. S. 103–118. Intorno alle Rime di Michelangelo (Rede vom 26. V. 1861).

927. GUASTI, Gaetano. Il ritratto migliore e autentico di M. Buonarroti. Firenze, Tip. Fiorentino, 1893. 49 S., 1 Abb. 8°.

Verfasser versucht nachzuweisen, daß das Michelangelo-Porträt einst im Besitz des Conte *Galletti* in Villa Torre al Gallo bei Florenz (heute in unbekanntem Pariser Privatbesitz) das authentische Porträt des *Bugiardini* sei. Vgl. *Fabriczy* in: Repertorium für Kunstwissenschaft XVII (1894), S. 333–334. *Carnesecchi*, Il ritratto di Michelangiolo in: Arte e Storia XII (1893), S. 182/83 und *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 18.

928. GUATTANI, Giuseppe Antonio. Incisione in Rame.

In: Memorie enciclopediche Romane sulle belle arti, antichità ec. III (Roma 1808), S. 104–116.

Beschäftigt sich mit dem Stich von *Corrado Metz* nach Michelangelos Jüngstem Gericht, der hier ausführlich beschrieben wird. Siehe *Nr. 1280*.

929. – Galleria del senatore Luciano Bonaparte con il testo del signor abate Guattani.
Roma, Pagliarini, 1808. 4°.

Michelangelo: I. S. 133. Nr. 70. Ganymed. (Relief.)

II. S. 117. Nr. 121. Kreuzigung mit Maria, Johannes und zwei Engeln (Gemälde). Siehe *Bonaparte Nr. 231*.

930. – I Fanti scritti di Carrara.

In: Memorie enciclopediche sulle antichità e belle arti di Roma per il MDCCCXVI. II (Roma, De Romanis, 1817), S. 85–100.

Die sogenannten „Fanti scritte" sind drei in den Felsen eingehauene Gottheiten.

S. 86, n. Infinite sono le firme d'italiani ed oltramontani che si veggono scalpellate da ogni parte del Bassorilievo dal risorgimento delle arti sino al 1702. Le più intelligibili sono quelle di un *Melchior Cencu*, di *Gio: Victor Soder* nel 1556, di *Michelangelo Buonarroti* nel 1525, di *Gio: Bologna* anno 70 (sic) di *Gio: Maderno* nel 1606. di *Antonio Cavallini* nel 1551, e modernamente di *Antonio Canova*, ed *Antonio D'Este*.

Zu der irrigen Annahme, daß auch der Name Michelangelos in das Relief eingegraben sei, siehe *Mazzini Nr. 1258*.

931. GUBERNATIS, Angelo de. Michael Angelo Buonarotti and his „Centennial".

In: International Review II (New York 1875), S. 763–778.

Centenarpublikation ohne besonderen Wert.

932. GUERRA, Camillo. Il Giudizio Universale dipinto a fresco nella cona della Cappella Sistina da Michelangelo Buonarroti. Memoria letta all'Accademia Pontaniana nella tornata de' 16 Novembre 1850.

In: Atti dell'Accademia Pontaniana VI (Napoli 1854), Sonderabzug, 20 S.

Kritik am Concetto des Jüngsten Gerichts wie sie ähnlich bereits 300 Jahre früher von *Gilio da Fabriano* (siehe *Nr. 827*) geübt worden ist.

933. GUERRAZZI (Pseudonym: Gualandi, Anselmo). L'Assedio di Firenze. Capitoli XXX.
Parigi, 1836. 5 vol. 8°. vac.
Spätere Auflage Parigi, 1846. 3 vol. 8°.
Sehr häufig wiederaufgelegter Roman, in dem Michelangelo als handelnde Person eingeführt wird. Verfasser glaubt hier, indem er nur einen einmaligen Aufenthalt Michelangelos in Ferrara annimmt, seinen Helden von dem Vorwurf der Flucht entlasten zu können. Die Empfehlung der Signoria von Florenz an den Florentiner Gesandten, *G. Giugni*, in Ferrara vom 28. Juli 1529 (*Gaye* II, 198), die des Verfassers These beweisen soll, bezieht sich aber auf den ersten Aufenthalt in Ferrara.

934. GUERZONI, Giuseppe. Michelangelo amante. L'amore nel Cinquecento.
In: Nuova Antologia XX (Firenze 1872), S. 256–298, 493–536.
Nur der zweite Teil handelt von Michelangelo. Michelangelos Liebesgedichte werden einer eingehenden Prüfung unterzogen und eine Gruppe früh entstandener Liebesgedichte wird von den späten an *Vittoria Colonna* zu trennen versucht.

935. – Michelangiolo cittadino. La politica nel Cinquecento.
In: Nuova Antologia XXI (Firenze 1872), S. 513–568, 780–833. vac.
Die beiden Aufsätze von *Guerzoni* wurden wiederabgedruckt in: Lettere ed Armi, scritti editi ed inediti di G. G. Vol. II. Saggi storici. Milano, Giuseppe Ottino e C., 1883. S. 121–461. (vac.)
Michelangelos Stellung zu den politischen Wirren seiner Zeit: Sacco di Roma, Assedio di Firenze etc.
Die beachtenswerten Arbeiten von *Guerzoni* sind von den Michelangeloforschern so gut wie übersehen worden.

936. GUGLIELMOTTI, Alberto. Storia delle Fortificazioni nella Spiaggia Romana risarcite e accresciute dal 1560 al 1570.
Roma, Tip. Vaticana, 1887. 4°.
Von der Michelangeloforschung wenig beachtet. Besonders wichtig für das Thema: Michelangelo als Festungsbaumeister.
S. 217–221. Michelangelo als Festungsbaumeister in Civitavecchia. (1535.)
S. 334–342. Befestigung des Vatikans unter *Paul III.* (1545/46.)
S. 342–353. Michelangelo als Leiter der Vatikanischen Befestigungsanlagen. (1547/48.)
S. 389–405. Der Torrione Sammichele an der Tibermündung nach einer Zeichnung Michelangelos ausgeführt. (1561.)
S. 106 äußert Verfasser die Vermutung, der Bart des Architekten *Guglielmo di Piemonte* habe Michelangelo als Modell für den Bart des Moses gedient.

937. GUHL, Ernst. Miszellen zur Künstlergeschichte.
In: Kunstblatt. Herausgegeben von L. Schorn V (1824), S. 15/16.
Kritische Besprechung von *de Romanis* (*Nr. 1664*).

938. – Künstlerbriefe. Übersetzt und erläutert von Ernst Guhl.
Berlin, J. Guttentag, 1853–1856. 2 Bde. 8°.
2. umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage von *Adolf Rosenberg:* Berlin 1880.

Eine stark gekürzte Ausgabe: Künstlerbriefe der Renaissance. Ausgewählt auf Grund des Werkes von E. Guhl. Mit Einführungen und einer Einleitung von *W. Miessner*. Berlin, Meyer & Jessen, 1913, enthält (S. 71–162) 28 Briefe von und an Michelangelo.

2. Auflage:

I. S. 117/79. Übersetzt wurden neunundzwanzig Briefe Michelangelos und S. 174/77 sieben Sonette. Ferner folgende Briefe:

S. 124. Schreiben des *Pier Soderini* an seinen Bruder, den Kardinal von Volterra, 27. November 1506. (Das bekannte Empfehlungsschreiben für Michelangelo.)

S. 129. *Galeotto Giugni* an die Balìa von Florenz, 13. Oktober 1529. (Flucht Michelangelos aus Florenz.)

S. 131. Desgleichen, 9. November 1529. (Ebenfalls.)

S. 147. *Aretino* an Michelangelo, 15. September 1537. (Vorschläge zur Darstellung des Jüngsten Gerichts.)

S. 167. *Cosimo I.* an Michelangelo, 8. Mai 1557. (Wünscht Michelangelos Rückkehr nach Florenz.)

S. 169. *Gherardo Fidelissimi* an *Cosimo I.*, 18. Februar 1564. (Tod Michelangelos.)

S. 225. *Sebastiano del Piombo* an Michelangelo, 26. Dezember 1519.

S. 226. Derselbe an denselben, 15. Oktober 1520.

S. 243. *Benvenuto Cellini* an *Benedetto Varchi*, 28. Januar 1546. (Erwähnung Michelangelos.)

S. 249. *Tribolo* an *B. Varchi*, 15. Februar 1546. (Desgleichen.)

S. 250. *Jac. da Pontormo* an *B. Varchi*, 18. Februar 1546. (Desgleichen.)

S. 259. *B. Bandinelli* an *Cosimo I.*, 7. Dezember 1547. (Michelangelo und die Fassade von S. Lorenzo.)

S. 289. *G. Vasari* an *B. Varchi*, 12. Februar 1547. (Erwähnung Michelangelos.)

S. 296. *G. Vasari* an Michelangelo, 20. August 1554.

S. 299. Derselbe an denselben, 8. Mai 1557.

S. 301. Derselbe an denselben, 17. März 1563.

S. 308. *B. Ammanati* an Michelangelo, 5. April 1561.

S. 309. *B. Ammanati* an die Mitglieder der Accademia del Disegno, 22. August 1582. (Erwähnung Michelangelos.)

II. S. 40. *Gio. Batt. Paggi* an *Girolamo Paggi*, 1590. (Intrigen gegen Michelangelo als Bauleiter von St. Peter. Ausspruch Michelangelos.)

S. 67. *Domenichino* an *Franc. Angeloni*, o. D. (Erwähnung Michelangelos.)

S. 87. *Francesco Albani* an *Orazio Zamboni*, 29. Juli 1637. (Über Michelangelos Kunst.)

S. 357. *Jacopo Sansovino* an Michelangelo, 16. Februar 1517.

939. GUHL, Ernst. Die Jugendentwicklung Michel Angelos.

In: Vossische Zeitung. Beilage 6., 13., 20. Mai 1860. vac.

Anfang einer unvollendet gebliebenen Michelangelobiographie.

940. GUIDUCCI, Mario. Lezione prima di Mario Guiducci detta nell'Accademia Fiorentina in occasione delle Rime date in luce di Michelagnolo Buonarroti. (Vom Pronipote 1623.) – Lezione seconda di Mario Guiducci detta nell' Accademia Fiorentina sopra il medesimo soggetto.

Zuerst gedruckt in: Le Rime di Michelagnolo Buonarroti. Firenze, Manni, 1726. S. 91–135.

Später wiederabgedruckt in den Ausgaben der Rime von 1817 (S. 101–134); von 1821 (ed. Silvestri S. 101–145); von 1842 (II. S. 3–42); von 1863 (ed. Guasti S. CXIII bis CXXXV). Siehe *Buonarroti Nr. 311ff.*

941. GUILLAUME, Eugène. Michel-Ange sculpteur.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XIII (1876), S. 34–118. 33 Abb.

Wiederabgedruckt in L'Oeuvre et la vie de Michel-Ange. 1876. S. 34–118 (siehe *Nr. 1405*). Später mit anderen Studien herausgegeben: Études d'art antique et moderne. Michel-Ange sculpteur, Polyclète et sa règle de proportion, Salons de 1879, 1881 et 1882. Paris, Perrin et Cie., 1896. S. 1–114. (Ohne Abb.)

Feinsinnige Beobachtungen eines Bildhauers, der aber auch die unechten Werke für echt gelten läßt.

Über *Guillaume*, der lange Jahre Direktor der Académie de France in Rom war, vgl. *Henry Roujon* in: Artistes et Amis des Arts. Paris, Hachette, 1912. S. 114–136.

942. GUILLEMOT, A. Charles (1786–1831). Le Jugement dernier de Michel-Ange Buonarotti, accompagné d'un texte explicatif et historique, dédié a l'École Française. Dessiné d'après l'original, lithographié et publié par Guillemot.

Paris, Chez l'auteur, 1828. 11 Tfln. und Titelblatt mit Bildnis Michelangelos. 2^0.

Die Tafeln wurden im Jahre 1812 in Rom gezeichnet.

Über *Guillemot* vgl. *Thieme-Becker* XV, 311.

943. GUNDELFINGER (GUNDOLF), Friedrich. Michelangelo und Leonardo.

In: Preußische Jahrbücher. Herausgegeben von Hans Delbrück CXXIX (1907), S. 34–45.

S. 34–39. Michelangelos Charakter wird auf Grund seiner Briefe mit feinem psychologischem Verständnis zu zeichnen versucht.

944. GURLITT, Cornelius. Geschichte des Barockstiles in Italien.

Stuttgart, Ebner & Seubert, 1887. 8^0.

S. 4/6. Michelangelo und *Palladio*.

S. 63. Cappella Sforza in S. Maria Maggiore.

S. 185/87. Biblioteca Laurenziana und Medicikapelle.

H

945. HADELN, Detlev Freiherr von. Michelangelo-Forschungen.
In: Kunstchronik N. F. XX (1908/09), Sp. 529–531.
Eingehende Würdigung von *A. Gruenwald*, Über einige Werke Michelangelos in ihrem Verhältnis zur Antike (*Nr. 910*); ferner Besprechung von: *Hettner*, Zeichnerische Gepflogenheiten bei Michelangelo (*Nr. 991*); und von *F. Sarre*, Michelangelo und der türkische Hof (*Nr. 1723*).

946. – Zeichnungen des Giacomo Tintoretto.
Berlin, Paul Cassirer, 1922. 57 S., 72 Tfln. 4°.
Zeichnungen *Tintorettos* nach Werken Michelangelos:
Tfl. 4. Berlin, Kupferstichkabinett Nr. 5228. Studie nach Michelangelos Simson.
Tfl. 8. Ebenda Nr. 5736. Studie nach dem Kopf des *Giuliano de' Medici*.
Tfl. 5. Oxford, Christ Church College, L. 3. Studie nach dem „Tag".
Tfl. 7. Ebenda L. 2. Studie nach einem Modell von Michelangelos *Giuliano de' Medici* (?).
Tfl. 9. Ebenda L. 4. Studie nach dem Kopf des *Giuliano de' Medici*.
Tfl. 6. Florenz, Uffizien Nr. 13048r. Studie nach dem „Abend".
Text S. 24–27. Kritische Zusammenstellung von sämtlichen echten *Tintorettozeichnungen* nach Michelangelo. (Simsongruppe und Figuren der Medicikapelle.) – Zu anderen Fragen, die sich mit diesen Zeichnungen verbinden, siehe auch *Jacobsen Nr. 1027*.

947. HAENDCKE, Berthold. Zu Michelangelos Zeichnungen in Haarlem.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXIV (1901), S. 387–389.
Beobachtungen zu *Marcuard*, Die Zeichnungen Michelangelos im Museum Teyler, betreffend Blatt 1–4, 6–8, 9, 19. (*Thode* VI, Nr. 253–257, 266.) – Siehe *Marcuard Nr. 1236*.

948. – Bemerkungen zu Michelangelo's Jüngstem Gericht.
In: Kunstchronik N. F. XIV (1902/03), Sp. 57–63.
Allgemeine Ausführungen zu Komposition und geistigem Gehalt des Jüngsten Gerichts.

949. HAFNER, Victor. Comparative notes on the dome of St. Peter's and the original model by Michelangelo.
In: The Journal of the American Institute of Architects. 1922. Dezember.
Kurze Geschichte des Michelangelomodells für die Kuppel von S. Peter.

950. – A Response. In reference to the criticism written by Mr. Egerton Swartwout in „The American Architect" of January upon my article concerning the dome of St. Peter's which appeared in the Journal of the American Institute of Architects of December 1922, there are a few words to be said in response.
Erwiderung auf den Aufsatz von *Swartwout* (*Nr. 1878.*)

951. – The Dome of St. Peter's Cathedral at Rome.
Rom (mit der Schreibmaschine geschrieben), 1924. 123 S., 56 Abb.
Größtenteils Reproduktionen nach Originalaufnahmen und Zeichnungen.

Nur in 5 Exemplaren hergestellt.

Inhalt: Chapter I. S. 12–50. The history of St. Peter's – including the Dome.
„ II. S. 51–75. The wooden model of the Dome of St. Peter's by Michelangelo.
„ III. S. 76–112. The statical investigation of the dome. The causes of fractures. Laboratory tests.
„ IV. S. 113–119. Suggestions for repairing and preserving the dome.

Mit der Behandlung des Holzmodells beginnt die selbständige Bedeutung der Arbeit von *Hafner*, der im Auftrag der Universität Cincinnati das Kuppelmodell Michelangelos (heute Museo Petriano) in Originalgröße kopierte. *Hafner* tritt nach sorgfältigem Studium von Kuppel und Modell dafür ein, daß Michelangelo als Schöpfer der Peterskuppel zu gelten habe, und daß weder *Della Porta* noch *Fontana* in wichtigen Punkten von den konstruktiven Gedanken Michelangelos abgewichen sind. Im dritten Kapitel seines Buches schildert *Hafner* auf Grund eingehender Untersuchungen, wie sie nur ein Architekt von Fach ausführen konnte, die nicht unerheblichen Gefahren, von denen die Kuppel in ihrem jetzigen Zustand bedroht wird. Im vierten Kapitel gibt der Verfasser Mittel und Wege an, wie der Bestand der Peterskuppel weiterhin zu sichern sei. Das Buch wird aus besonderen Gründen bis auf weiteres nicht im Druck erscheinen können. Siehe die Entgegnung von *Pucci* (*Nr. 1560*) und die Forschungen von *D. Frey* (*Nr. 727*) und *Alker* (*Nr. 31/2.*)

952. HAGEN, August. Künstler-Geschichten mitgetheilt von A. Hagen. Die Chronik seiner Vaterstadt Florenz von Lorenz Ghiberti. Nach dem Italienischen von A. Hagen. 2 Theile.
Leipzig, F. A. Brockhaus, 1861. 8°. 2. Auflage.

2. Theil. S. 225–237. Anhang: „Ehrengedächtniss einzelner Künstler in alten Nachrichten, Inschriften, Sinngedichten und der Würdigung ihrer Leistungen von Michael Angelus Bonarrotti." Nichts weiter als die Zusammenstellung und Übersetzung einer Reihe von Vasaristellen, in denen Michelangelo andere Künstler lobend erwähnt.

953. – Acht Jahre aus dem Leben Michael Angelo Bonarroti's. Nach Berichten von Georg Vasari.
Berlin, J. Guttentag, 1869. 264 S. 8°.

Novellistische Schilderung von Michelangelos Leben aus der Zeit der Entstehung des Jüngsten Gerichts.

954. HALL, Elizabeth. The sonnets of Michelangelo Buonarroti. Siehe *Buonarroti Nr. 347.*

955. HALLES, A. J. Michelangelo.
In: Vlaamische Arbeid. 1908. S. 114–121, 171–175. vac.

956. HAMILTON, Gavin. Schola Italica Picturae sive selectae quaedam summorum e schola Italica pictorum tabulae aere incisae cura et impensis Gavini Hamilton pictoris Romae.
1773. 2°. 40 Tfln. vac.

Titelblatt: Zwei Girlandenträger der Sixtinischen Decke. Stecher *Joseph Perini* 1771.
Tfl. 2. Erschaffung Adams. Stecher *Dom. Cunego* 1772.
Tfl. 3. Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies. Stecher *Antonio Capellan* 1772.
Tfl. 4. Erschaffung Evas. Stecher *A. Capellan* 1772.

957. HANA, Herman. Een tweetal grootsche werken van Michel Angelo.
In: Wil en weg II (1923), S. 13–18. 7 Abb.
Behandelt die Medicikapelle.

958. – Michelangelo als fresco-schilder.
In: Wil en weg II (1923), S. 228–232. 6 Abb.
Sixtinische Decke.

959. HANDZEICHNUNGEN alter Meister im Staedelschen Kunstinstitut. Herausgegeben von der Direktion.
Frankfurt a. M., Selbstverlag des Staedelschen Kunstinstituts, 1914. 2^0.
16. Lieferung. Nr. 5. Schlafender Mann und Knabe. Inv. Nr. 393. Von *Thode* (VI, Nr. 248) entdeckt und auf Michelangelo bestimmt.

960. HARFORD, John Samuel. The life of Michael Angelo Buonarroti; with translations of many of his poems and letters. Also, memoirs of Savonarola, Raphael, and Vittoria Colonna.
London, Longman, Brown, Green, Longmans, and Roberts, 1857, 2 vols. XV, 342 S. & VIII, 367 S., 12 & 8 Abb. 8^0.
2. Ausgabe. London 1858. XIX, 347 & VIII, 415 S.
Ausführliche Besprechung von *Waagen* in: Deutsches Kunstblatt VIII (1857), S. 399 bis 403. Und vor allem (von Lady *Eastlake*) in: The Quarterly Review CIII (London 1858), S. 436–483. Vgl. ferner Edinburgh Review CVI (1857), S. 507–544 und Dublin Review XLVI (1859), S. 410–423. Siehe auch *Clément, Ch. Nr. 475.*
Die Arbeit von *Harford* behandelt, ähnlich wie *Grimm*, Michelangelo als Mensch und Künstler auf breiter kulturgeschichtlicher Grundlage.
II. S. 107–171. Michelangelos Bedeutung als Dichter. Eine Anzahl seiner Dichtungen sind ins Englische übertragen.
II. S. 321–331. 19 Briefe Michelangelos.
Außer einigen Erweiterungen des Textes wurde die 2. Ausgabe bereichert: um ein chronologisches Verzeichnis der Werke (II, S. 341–346), um eine Liste der Gemälde, die nach Zeichnungen Michelangelos ausgeführt wurden (S. 346–348) und um einen Index (S. 387–415).
Nicht in direktem Zusammenhang mit diesem Werk erschien ein Tafelband: Illustrations, architectural and pictorial, of the genius of Michael Angelo Buonarrroti. With descriptions of the plates by *Canina, C. R. Cockerell,* and *John S. Harford.* London, Colnaghi & Co. and Longman & Co., 1857. VIII, 12 S., 19 Tfln. 2^0. (Dazu 1 und 2 ohne Nummern: Porträtdarstellungen Michelangelos.)
In der 2. Ausgabe (1858) ist das Bildnis der sog. „Marchesa di Pescara" (*Thode* VI, Nr. 344) hinzugefügt.
Beiden Auflagen ist außerdem ein großer farbiger Druck der Sixtinischen Decke angehängt, den die Firma *Colnaghi & Co.* schon 1854 herausgegeben hatte.

961. HARRIS, W. T. The Fates by Michael Angelo.
In: The Journal of speculative philosophy XI (St. Louis 1877), S. 265–277. vac.

962. HARRYS, Hermann. Michelangelos und Raffaels Gedichte. Siehe *Buonarroti Nr. 330.*

963. HARTMANN, Alfred Georg. Der Künstlerspiegel. Maler-, Bildhauer- und Architekten-Anekdoten aus sechs Jahrhunderten.
München, F. Bruckmann, 1920. 225 S. 8°.

S. 34–61. Eine Anzahl von Anekdoten aus dem Leben Michelangelos werden nach bekannten Quellen in freier Übersetzung wiedergegeben.

964. HARTMANN, R. J. Michelangelo als Dichter.
In: Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus LIII (Stuttgart 1911), S. 175–182. vac.

965. HARTMANN (Pfarrer in Dettenhausen). Michelangelo als religiöser Charakter und evangelischer Zeuge.
In: Deutsch-evangelische Blätter XVI (Halle 1891), S. 667–688, 747–770. vac.

966. HASENCLEVER, A. Der Christus Michelangelos in S. Maria sopra Minerva in Rom.
In: Protestantische Monatshefte N. F. III (Berlin 1899), S. 160–166.

Verfasser wendet sich gegen die Deutung von *Manchot* (*Nr. 1224*) und greift von neuem auf die alte Erklärung zurück, die in der Statue den auferstandenen Christus sieht.

967. HASENCLEVER, Sophie. Sämtliche Gedichte Michelangelos. Siehe *Buonarroti Nr. 332.*

968. HASSE, C. Der Giovannino des Michelangelo.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. IV (1893), S. 178–184, 211–216. 1 Abb.

Auf Grund einer eingehenden anatomischen Analyse gelangt der Verfasser, dem allerdings alle Voraussetzungen des Fachmanns fehlen, zu der Überzeugung, daß Michelangelo nicht der Schöpfer des Giovannino sein kann. Die Arbeit wendet sich vor allem auch gegen die Ausführungen von *Henke Nr. 987.*

969. HAUCHECORNE, l'Abbé. Vie de Michel-Ange Buonarroti, peintre, sculpteur et architecte de Florence.
Paris, L. Cellot, 1783. XVI, 429 S. 12°.

Vgl. Besprechung von *Comolli* II, S. 331–334 und von *Imbert* in Mercure de France 1783 (septembre), S. 56–68.

Auf Grund der bekannten Quellen, in erster Linie des *Condivi*, gibt der Verfasser eine ausführliche Schilderung Michelangelos als Mensch und Künstler. Beachtenswert als eine der allerersten selbständigen Biographien Michelangelos.

970. HAUPTMANN, Gerhart. Das Mediceergrab. Tagebuchblatt.
In: Kunst und Künstler. Illustrierte Monatsschrift für bildende Kunst und Kunstgewerbe I (Berlin 1903), S. 13–15.

Hauptmann sieht in der Medicikapelle einen „Tempel von abgeklärtester Heiterkeit" und wendet sich im einzelnen gegen die Auffassung von *H. Taine.* (*Nr. 1884.*)

971. HEBBEL, Friedrich. Michel Angelo. Ein Drama in zwei Akten.
Wien, Tendler & Comp., 1855. 60 S. 12°.

Vgl. *Richard Garnett*, Michael Angelo: A Dramatic Anecdote, adapted from Fr. Hebbel. In: Macmillan's Magazine VI (1862), S. 381. vac. (Zitiert nach *Fagan*, S. 188.)

Hebbel behandelt hier in freier Weise die Cupido-Legende.

972. HEIDRICH, Ernst. Eine deutsche Kopie vom Jahre 1518 nach Michelangelos Pietà.

In: Kunstchronik N. F. XVIII (1906/07), Sp. 403–407.

In dem Relief des Epitaphs des Kanonikus *Johann von Hatstein* im Kreuzgang des Mainzer Doms (von 1518) wird eine freie Abwandlung nach Michelangelos Pietà in S. Peter erkannt Abbildung bei *H. Boerger*, Grabdenkmäler im Maingebiet vom Anfang des 14. Jahrhunderts bis zum Eintritt der Renaissance. Leipzig, Hiersemann, 1907. Tfl. 26. – Siehe *Buch Nr. 299*.

973. HEIMERAN, Ernst. Michelangelo und das Porträt.
München, F. Bruckmann, 1925. 109 S., 11 Abb. 8°.

Inhalt: I. Michelangelos Stellung zum Porträt. II. Michelangelos Aussehen. III. Die Selbstdarstellung.

Der Verfasser versucht im Gegensatz zu der herrschenden Auffassung, aber ohne seine Leser überzeugen zu können, Michelangelo eine besondere Neigung für die Porträtmalerei zuzuschreiben.

974. (HEIL, Walter). A drawing by Michelangelo.

In: Bulletin of the Detroit Institute of Arts VIII (1926), S. 32–36. 3 Abb.

Besprechung der aus der Sammlung *Wauters* für das Museum in Detroit erworbenen Zeichnung. Siehe *Nr. 556*.

975. HEINECKEN, Carl Heinrich von. Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen.
Leipzig, Johann Paul Krauss, 1768–1769. 2 Bde. 8°.

I. S. 355–436. Das Kupferstichwerk von Michelangelo Bonaroti, Mahlern, Bildhauern und Baumeistern aus Florenz.

S. 357–373. Vorbericht. Behandelt Michelangelos Werke. S. 374–378. Porträtdarstellungen Michelangelos in Stichen.

Es folgt die Aufzählung der Kupferstiche I. nach den Gemälden und Zeichnungen Michelangelos (1. Geistliche Stücke. 2. Weltliche Stücke. 3. Studien); II. nach den Bildhauerarbeiten; III. nach den Gebäuden.

Die Arbeit von *Heinecken* ist heute noch von Bedeutung als erster einheitlicher und niemals übertroffener Versuch, sämtliche Stecher nach Michelangelos Werken zusammenzustellen.

976. – Neue Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen. Mit Kupfern.
Dresden & Leipzig, Johann Gottlob Immanuel Breitkopf, 1786. 8°.

S. 160 heißt es: „. . . daß Michel Angelo aus Neid alles, was er von *Albrecht Dürern* bekommen können, soll zerrissen haben; indem sie gar zu kindisch sind." Michelangelo-Legende, für die jede historische Begründung fehlt.

977. HEINSE, J. J. Wilhelm. Über einige Gemählde der Düsseldorfer Gallerie. Aus Briefen an Gleim von Heinse.

In: Der Teutsche Merkur IV (1776), S. 3–46. vac.

Moderne Ausgabe: Briefe aus der Düsseldorfer Gemäldegalerie. Kritisch herausgegeben und eingeleitet von *Arnold Winkler*. Leipzig & Wien, Edmund Schmid, 1914 (1. Auflage 1911). 203 S. 8°. In: Textausgaben und Untersuchungen zur Geschichte der Ästhetik I.

In der Ausgabe von 1914: S. 128–131. Michelangelo Buonarroti. Heilige Familie. Beschreibung der früher in der Düsseldorfer, heute in der Schleißheimer Galerie (Nr. 3356) befindlichen Madonna del Silenzio als einer eigenhändigen Arbeit Michelangelos. Siehe *Pigage Nr. 1499*.

Vgl. auch die Gesamtausgabe von *Heinses* Schriften: Leipzig 1857. V. S. 125 ff. und die von *C. Schüddekopf* (Leipzig 1902) besorgte Ausgabe: Bd. IX. – Teilweise gedruckt bei *Thode* V, S. 437.

978. – Ardinghello und die glückseeligen Inseln. Eine italiänische Geschichte aus dem sechzehnten Jahrhundert.

Lemgo, Meyersche Buchhandlung, 1787. vac.

Hier wurde die Gesamtausgabe von *Heinses* Schriften, herausgegeben von *Carl Schüddekopf* (Leipzig, Insel-Verlag, 1902. Bd. IV) benutzt.

S. 172–176. Gespräch über Michelangelo: die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes wird (wahrscheinlich nach der Replik der Villa Borghese) ausführlich geschildert.

979. HEKLER, Anton. Plastische Probleme bei Michelangelo.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1907, 28. August. Nr. 156, S. 258–260.

Als das eigentliche Formproblem Michelangelos wird das Sehen und Komponieren in Massen bezeichnet. Der Giovannino wird als Originalwerk abgelehnt, die formale Stilentwicklung Michelangelos wird an den Allegorien der vier Tageszeiten der Medicikapelle erörtert.

980. – Michelangelo.

Budapest, Franklin-Társulat Kiadása, (1925). 334 S., 97 Abb. 8°.

Populär gefaßtes Buch, das Leben und Werke Michelangelos behandelt.

981. HELD. Ein neues Werk Michelangelos. I. II.

In: Antiquitäten-Rundschau. Zeitschrift für Museen, Sammler und Antiquare IV (Berlin 1906), S. 193–194. 205–206.

Held gibt die Arbeiten von *Steinmann* (Nr. *1831*) und *Gottschewski* (Nr. *856*) über die Flußgötter der Medicikapelle wieder.

982. HEMS, Greville C. Michael Angelo's Crucifix.

In: The Building News. 10. Juni 1904. S. 852.

Betrifft das Kruzifix in S. Spirito in Florenz, das der Verfasser mit *Thode* für eine echte Arbeit Michelangelos hält. Siehe *Thode Nr. 1909*.

983. HENKE, Wilhelm. Die Menschen des Michelangelo im Vergleich mit der Antike. Vortrag gehalten in Rostock 1871.
Rostock, Ernst Kuhn's Verlag, 1871. 38 S., 3 Tfln. 8°.

Wiederabgedruckt in: Vorträge über Plastik, Mimik und Drama. Rostock, Wilh. Werther, 1892. S. 76–123. (Mit einer Anzahl neuer Anmerkungen.)

Verfasser, der als Anatom spricht, betont die Dissonanz der einzelnen Glieder im Aufbau von Michelangelos Werken und versucht nachzuweisen, daß der Schaffensprozeß Michelangelos mit der Formung der Masse begann und dann erst zur inneren Vorstellung fortschritt, also nicht von der Idee zur Verkörperung im Material gelangte. Die „Vier Tageszeiten", die Sklaven im Louvre und die Malereien der Sixtinischen Decke werden im einzelnen analysiert.

984. – Michelangelo.

In: Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rodenberg V (Berlin 1875), S. 216–241.

Rede, gehalten zur Centenarfeier in der Kunstgesellschaft zu Prag. Verfasser kommt bei dieser allgemeinen Würdigung Michelangelos auf die in *Nr. 983* entwickelten Gedankengänge zurück.

985. – Empirische Betrachtungen über die Malereien von Michelangelo am Rande der Decke in der Sixtinischen Kapelle.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen VII (1886), S. 1–20, 82–97, 140–153.

Vom Verfasser in verkürzter Form herausgegeben in: Vorträge über Plastik, Mimik und Drama. Rostock, W. Werther, 1892. S. 124–161.

Wichtige Studie, in der die Deckenbilder mit Ausnahme der Historiengemälde einer genauen Analyse unterzogen werden. Verfasser geht von der rein materiellen Erklärung des konkret Dargestellten aus und gelangt auch zu folgender Deutung von Michelangelos Stil im allgemeinen: keine einheitliche Beseelung des ganzen Körpers, sondern verschiedene seelische Motive versetzen die Glieder in kontrastreiche Lagen.
Vgl. *Thode* IV, S. 279–282.

986. – Aurora und Nacht des Michelangelo.

In: Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Rodenberg LXIV (Berlin 1890), S. 413 bis 418.

Erklärung der Bewegungen von Aurora und Nacht aus ihren anatomischen Voraussetzungen, teilweise im Gegensatz zu den Ausführungen von E. *Brücke, Nr. 290.*

987. – Der Giovannino des Michelangelo im Berliner Museum.

In: Preußische Jahrbücher LXVIII (Berlin 1891), S. 44–71. vac.

Verfasser stimmt *Bodes* Meinung von der Eigenhändigkeit des Giovannino zu. Das von ihm beobachtete Motiv: Zurückbiegen des Körpers, motiviert durch den Wunsch, sich nicht mit Honig zu beträufeln, erklärt er für typisch michelangelesk. Siehe *Hasse Nr. 968.* Vgl. auch *Thode* IV, S. 35.

988. – Der Platonismus bei Michelangelo.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München, 31. März 1892. Nr. 91, S. 1–3.

Angeregt durch das Buch von *Scheffler* (*Nr. 1736*) wendet sich der Autor gegen die einseitige Deutung der Gedichte und Werke Michelangelos aus platonischem Ideengehalt.

989. HENKE, Wilhelm. Kunststudien.

In: Preußische Jahrbücher LXXI (Berlin 1893), S. 422–432.

S. 422—427. Michelangelo's „Christus in der Minerva". Verfasser versucht, ohne überzeugen zu können, auf Grund einer eingehenden Untersuchung des Standmotivs und der Haltung des Kreuzes als Motiv der Darstellung eine Ruhepause in der Kreuztragung wahrscheinlich zu machen.

990. HERBERT, M. (Therese Keiter). Michelangelogeschichten. Das Buch des Balthasar Brassin.

Regensburg, J. Habbel, (1911). 189 S. 8°.

S. 1–80. Michelangelogeschichten. Episoden aus Michelangelos Leben sind novellistisch verarbeitet.

991. – Der Weg des Michelangelo. Erzählung aus der Renaissance.

Regensburg, Josef Habbel, (1911). 170 S. 8°. vac.

2. Auflage ebenda. 1920.

Eine Lebensskizze Michelangelos in romanhafter Form.

992. HERKOMER, Hubert von. My School and my Gospel.

London, Constable, 1908. vac.

S. 99. Behandelt die Legende von den gemalten Rissen von Michelangelos Hand an der Decke der Sixtina. Siehe die Erwiderung von *Steinmann* in: Burlington Magazine XIV (1908), S. 44.

993. HERZFELD, Marie. Alte Dokumente zur Geschichte der Entstehung und Aufstellung von Michelangelos David.

In: Ver Sacrum. Mitteilungen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Wien) 1903, S. 171–185.

Die bekannten Quellen über Herstellung und Aufstellung des David sind hier zusammengestellt und ins Deutsche übertragen. (*Gaye* II, S. 454–467. *Landucci Nr. 1125.*)

994. HETTNER, Hermann. Italienische Studien. Zur Geschichte der Renaissance.

Braunschweig, Friedrich Vieweg & Sohn, 1879. VIII, 312 S. 8°.

S. 247–272. Michelangelo und die Sixtinische Kapelle.

Deutung der Sixtinischen Deckenbilder aus neuplatonischem Ideenkreise, vor allem des *Marsilio Ficino* und Besprechung des Jüngsten Gerichts. Michelangelos strenger Katholizismus in seinen letzten Lebensjahren wird als Verengerung seiner Weltanschauung charakterisiert.

Vgl. *Thode* IV, S 277/78.

995. HETTNER, Otto. Zeichnerische Gepflogenheiten bei Michelangelo. Mit einem Anhange über Signorelli und Correggio.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft II (1909), S. 71–87, 134–148. 17 Abb.

Vgl. Kunstchronik N. F. XIX (1907/08), Sp. 300–301. Siehe auch *Hadeln Nr. 945.*

Den Werdegang der Michelangelozeichnung vom Entwurf zur ausgeführten Studie erläutert der Verfasser an einer Reihe instruktiver Beispiele: 1. Gruppe von Zeichnungen für den Haman

der Sixtina. 2. Zeichnungen zum Jüngsten Gericht. 3. Nachweis der Verwendung des Modells für Figuren der Sixtinischen Decke und des Jüngsten Gerichts.
Michelangelos eigenartige Methode nach dem Modell zu arbeiten, ist hier von einem Künstler zum erstenmal zum Gegenstand erfolgreicher Untersuchungen gemacht worden.

996. HETZER, Theodor. Studien über Tizians Stil.
In: Jahrbuch für Kunstwissenschaft (Leipzig) 1923, S. 202–248.
S. 240–241. Einwirkung Michelangelos auf *Tizian.* (Wiederholung des Christus in S. Maria sopra Minerva und Entlehnungen aus dem Karton von Pisa in Werken *Tizians* nachgewiesen.)

997. HEYSE, Paul. Hermen. Dichtungen von P. H.
Berlin, Wilhelm Hertz, 1854. 8°.
S. 203–221. Michel-Angelo Buonarrotti (1852). – Behandelt das Verhältnis Michelangelos zu *Vittoria Colonna.*
Wiederabgedruckt in: Gesammelte Novellen in Versen. Berlin 1864. S. 211–222 (vac). Ferner in: Gesammelte Werke. Berlin, Hertz, 1872. II, S. 136–146 (vac) und in: Gesammelte Werke. Herausgegeben von *Petzet.* Stuttgart, Berlin, Cotta, 1924. IV, S. 607ff. (vac.) Siehe auch *Naumann Nr. 1376.*

998. HIGGINS, Alfred. Michel Angelo's „Creation of Adam".
In: The Academy (London) 1875, 18. September, S. 306–07 & 9. Oktober, S. 382–83. *Scott, William Bell* entgegnet ebenda 2. Oktober, S. 358 & 30. Oktober, S. 455–56 auf die Ausführungen von *Higgins.*
Ferner: *Sanday, W.* Ebenda 6. November, S. 481.
Diese Aufsätze wenden sich gegen *J. P. Richters* Deutung *Nr. 1611.*

999. HILDEBRAND, Adolf. Das Problem der Form in der bildenden Kunst.
Straßburg, Heitz, 1893. 125 S. 8°.
S. 122–125. Michelangelos Schaffensprozeß als Bildhauer. (7. & 8. Auflage. 1910. S. 112–115).

1000. – Michelangelos David und die Piazza della Signoria.
In: Frankfurter Zeitung, 3. Juli 1903, Nr. 182.
Teilweise wiederabgedruckt in: Gesammelte Aufsätze. Straßburg, Heitz, 1909. S. 85 bis 88. (2. Auflage. 1916. Ebenda.)
Italienisch erschienen in: Rivista di letteratura tedesca II (Firenze 1908), S. 398–400. vac.
Behandelt die Bedeutung von Michelangelos David für die Gesamtwirkung der Piazza della Signoria und fordert an Stelle des in der Akademie aufgestellten Originals eine gute Kopie.

1001. – Über Michel Angelo's spätere Plastik.
In: Süddeutsche Monatshefte (Leipzig & München) 1916, S. 273–278.
Wiederabgedruckt in: Gesammelte Aufsätze. Straßburg, Heitz, 1916. (2. Auflage.) S. 119–134 und in: Plastik VII (München 1917), S. 69–72. vac.
Allgemeine Gedanken über Michelangelos Plastik. Die Sklaven in der Akademie in Florenz werden seltsamerweise nicht als Originale anerkannt. – Siehe auch *Bode Nr. 213.*

1002. HILDEBRANDT, Edmund. Michelangelo. Eine Einführung in das Verständnis seiner Werke.
Leipzig & Berlin, Teubner, 1913. VI, 108 S., 1 Titelbild, 45 Abb. 8°.
Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen Nr. 392.
Populäre aber geistvolle Darstellung des Lebens und der Werke Michelangelos. S. 103–106. Acht Übersetzungen von Gedichten Michelangelos nach *H. Grimm* und anderen.

1003. HILL, G. F. Portrait medals of Italian artists of the Renaissance. Illustrated and described, with an introductory essay on the Italian medal.
London, Philip Lee Warner, 1912. 8°.
S. 60–61. Michelangelo Buonarroti (Tfl. XII und XXVI). Stich des British Museum, der Michelangelo im Alter von 23 Jahren darstellen soll und Medaille des *Leone Leoni*.
Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 1 und 50.

1004. – The Portraits of Michelangelo.
In: The Burlington Magazine XXV (1914), S. 345–346.
Besprechung von *Steinmann*, Porträtdarstellungen Michelangelos *(Nr. 1846)*.

1005. HOEPFER, J. La Madone de Bruges.
In: L'Art Universel (Bruxelles), 1875. 1. octobre. vac.
Zitiert nach *Montaiglon* Gazette des Beaux-Arts XIII (1876), S. 307.

1006. HOFFMANN, K. Emil. Florenz in der Dichtung von Dante bis Goethe. Gedichte, Briefe und Tagebuchblätter über Florenz.
Berlin, Wiegandt & Grieben, 1911. 8°.
Hier findet sich eine höchst unvollständige Zusammenstellung von Dichterworten über Michelangelo und seine Werke, vor allem in Florenz:
S. 50–51. Zwei Sonette von Michelangelo. (*Frey* CIX, 37, 49.)
S. 84. *Ariost* über Michelangelo (Orlando furioso XXXIII, 1–3). Siehe *Monti, A. Nr. 1340*.
S. 87. *A. W. v. Schlegel*, Michelangelo. Die Statuen in der Mediceerkapelle. (Gedicht.)
S. 88. *G. B. Strozzi*, Sopra la statua della Notte di Michelangelo und Michelangelos Antwort.
S. 89. *Mme. de Stael*, Corinne L.XVIII ch. III: Über Michelangelo.

1007. HOFFMANN, Richard. Michelangelo. Die Decke der Sixtinischen Kapelle. Mit einer Einleitung von R. H.
Augsburg, Benno Filser, 1925. 32 S., 28 Tfln. 4°.
Populäre Erörterungen über die Fresken der Sixtinischen Decke.

1008. HOFMILLER, Josef. Deutsche Übersetzungen von Michelangelos Gedichten.
In: Allgemeine Zeitung. München 1910. Nr. 16. vac.
Bespricht die Ausgaben der Gedichte von *Regis, Harrys, Grasberger, Hasenclever, Robert-tornow Frey, Nelson*.

1009. HOLLANDA, Francisco (1517–1584).

Da Pintura Antigua. Livro Primeiro: Parte Theorica. Livro Segundo: Dialogos em Roma.

Mit Michelangelo beschäftigen sich nur die vier Dialoge des 2. Buches, geschrieben im Jahre 1548.

Diese wurden zuerst veröffentlicht in französischer Sprache:

A. Raczynski, Les arts en Portugal. Lettres adressées à la Société Artistique et Scientifique de Berlin, et accompagnées de documents. Paris, Renouard, 1846. 8°. S. 6–54. Übersetzung von *Roquemont*. – Vgl. *A. v. Reumont*, Kunst und Künstler in Rom zur Zeit Papst Pauls III. In: Allgemeine Preußische Staatszeitung. Berlin 1847, 26. Juli. Nr. 205. (vac.) Diese unzuverlässige Übersetzung wurde nach der portugiesischen Abschrift des *J. J. F. Gordo* von 1790 (heute in der Akademie der Wissenschaften in Lissabon) hergestellt.

Ein teilweiser Abdruck dieser Übersetzung erschien in: *Raczynski*, Dictionnaire historico-artistique du Portugal. Paris, Renouard, 1847. S. 146–147. (vac.) Vgl. *Montaiglon* in Gazette des Beaux-Arts XIII (1876), S. 303.

Der portugiesische Text der Dialoge nach der Abschrift des *Gordo* wurde zum erstenmal gedruckt durch *Joaquim de Vasconcellos*, Quatro Dialogos da Pintura Antigua. Porto, o. V., 1896. 2°. (vac.) Nur in 100 Exemplaren erschienen.

Im Jahre 1899 hat *J. De Vasconcellos* diese 4 Dialoge noch einmal im Originaltext mit einer deutschen Übersetzung herausgegeben unter dem Titel: Francisco de Hollanda. Vier Gespräche über die Malerei geführt zu Rom 1538. Originaltext mit Übersetzung, Einleitung, Beilagen und Erläuterungen. Wien, Carl Graeser, 1899. CLX, 240 S. 8°. (In: Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik N. F. IX.) S. 1–183: Text der Dialoge. S. 185–231: Erläuterungen zum Text. Anmerkungen, die im einzelnen reiches und neues Material bieten. S. 232–240: Index.

Eine Gesamtausgabe der Pintura Antigua nach dem portugiesischen Text des *Gordo*, in welcher Buch I. Theorie und Buch II. die Dialoge vereinigt sind, veranstaltete *Vasconcellos* im Jahre 1918 unter folgendem Titel: Da Pintura Antigua. Tratado de Francisco de Hollanda. Comtém a) Livro primeiro – Parte Theorica b) Livro segundo – Dialogos em Roma. (Primeira Edição completa d'esta celebre obra). Commentada por *J. de Vasconcellos*. Porto, Renascença Portuguesa, 1918. 352 S. 8°.

Die Gespräche von S. Silvestro sind in sämtlichen Biographien Michelangelos benutzt worden und mehr oder weniger vollständig übersetzt. Es sind in chronologischer Anordnung vor allem folgende Übersetzungen zu nennen:

Die drei ersten Dialoge wurden nach der seltenen Ausgabe von 1896 ins Englische übertragen von *Ch. Holroyd* in: Michael Angelo Buonarroti. London 1903. S. 267–327. Appendix. Three Dialogues on painting. Translated from the portuguese, with the help of Mr. *A. J. Clift*, by Ch. Holroyd. (2. Ausgabe 1911. S. 229–279.) Siehe *Nr. 1013*.

Eine zweite französische Ausgabe erschien auf Grund der Ausgabe von *Vasconcellos*: Quatre Dialogues sur la peinture de Francisco de Hollanda portugais. Mis en français par *Léo Rouanet*. Paris, H. Champion, 1911. XXXIII, 237 S. (S. 127–224: Anmerkungen. S. 225–237. Index.)

Vgl. die Besprechung von *Péladan*, Michel-Ange et le salon de la société nationale.

In: Revue hebdomadaire V (Paris 1911), S. 108–130. (vac.) Vgl. auch *Léonardou, H.* in: Revue critique d'histoire et de littérature (Paris) 1911. Nr. 10. S. 194. (vac.)
Die von dem Maler *Manuel Denis* bereits im Jahre 1563 vollendete Übersetzung der heute verschollenen Urschrift ins Spanische wird in der Bibliothek der Akademie von S. Fernando in Madrid bewahrt. Sie wurde zum erstenmal herausgegeben von *F. J. Sánchez Cantón*, Fuentes literarias para la Historia del Arte Español. Tomo I. Madrid, Imprenta Clasica Española, 1923. S. 35–124.
Erste italienische Übersetzung: *Antonietta Maria Bessone Aurelj*, I Dialoghi Michelangioleschi di Francisco d'Olanda. Traduzione dal Portoghese con introduzione, cenni biografici, note e appendici. Roma, Maglione e Strini, 1924. 184 S., 12 Abb. 8°. Jedem Dialog sind Noten angehängt. – 2. Auflage 1926. 228 S., 24 Abb. 8°.

Inhalt der Gespräche und ihre Beurteilung: Schauplatz in Rom im Kloster von S. Silvestro a Monte Cavallo im Jahre 1538. Bei den drei ersten Gesprächen ist Michelangelo als Teilnehmer zugegen; bei dem ersten und zweiten auch *Vittoria Colonna*. Michelangelo als dem Wortführer der Gespräche werden Äußerungen über künstlerische Tagesfragen wie über das Verhältnis der niederländischen Malerei zur italienischen, die Stellung der italienischen Malerei zur antiken Kunst usw. in den Mund gelegt. Der Wert der Dialoge als Quellen für Michelangelo ist umstritten. *Reumont* (siehe oben) glaubt trotz der „langen und breiten Reden" des wortkargen Michelangelo, daß die Dialoge mit Vorsicht als Quelle benutzt werden könnten. *Thode* (I, S. XIV) weist auf die besondere Bedeutung der Gespräche hin und zitiert einzelne Aussprüche Michelangelos als dessen eigene Meinung. *Tietze (Nr. 1920)* spricht den Dialogen des *Hollanda* jede selbständige Bedeutung ab. Der Verfasser des Aufsatzes in *Thieme-Becker* XII (1916), S. 332 bezeichnet die Dialoge als „interessante Gedächtniswiedergabe" von erlebten Dingen. *Schlosser*, Kunstliteratur S. 248 endlich schließt sich den Forschungsergebnissen von *Tietze* an und gesteht auch seinerseits den Dialogen nur einen höchst bedingten Quellenwert zu.
Über das Leben des *Hollanda* orientiert die grundlegende Einleitung von *Vasconcellos* (in Quellenschriften für Kunstgeschichte) S. VI–LXIII, und in seiner Ausgabe von 1918 der Prologo: S. 23–39. Der Brief des *Hollanda* an Michelangelo vom 15. August 1553 wurde zuerst gedruckt bei *Gotti*, Vita di Michelangelo I, S. 245. Deutsch bei *Vasconcellos* S. CLVII. Französisch bei *Rouanet* S. XVIII–XIX. Italienisch bei *Bessone Aurelj* S. 171/72. (2. Auflage S. 205/06).
Die Stellen, die sich in den übrigen Schriften des *Hollanda* auf Michelangelo beziehen, hat *Vasconcellos* unter seiner Anmerkung 15 (S. 193–197) zusammengetragen. Sie enthalten beachtenswertes Material zur Legendenbildung um Michelangelo.
Über *Hollanda* siehe ferner *Pellizzari Nr. 1478*, *R. Longhi Nr. 1193* und *Janssens Nr. 1039*.
Bibliographien über *Hollanda*: *Vasconcellos* S. VI–VIII. Dieselbe Bibliographie wurde um einige Nummern erweitert gedruckt von *Bessone Aurelj*, S. 181–184 (2. Ausgabe S. 225–228). Ferner *Thieme-Becker* XII, 1916, S. 333 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 250.

1010. HOLMES, C. J. A wax model attributed to Michelangelo.
In: Burlington Magazine XI (1907), S. 189–190. Tfl. 186.

Zuschreibung eines Wachsmodells im British Museum (1859 aus Casa Buonarroti erworben) an Michelangelo. Studie wahrscheinlich für die Medicigräber. (*Thode* VI, S. 282. Nr. 600.)

1011. – Where did Michelangelo learn to paint?
In: Burlington Magazine XI (1907), S. 235–236.

Verfasser versucht Einflüsse der Malerschule von Ferrara auf Michelangelo während seines Aufenthalts in Bologna festzustellen.

1012. HOLMES, C. J. Old masters & modern art. The National Gallery. Italian schools.

London, Bell & Sons, 1923. 8°.

S. 81–91. (Kap. VIII). Michelangelo. Die Madonna von Manchester und die Grablegung werden für Jugendwerke Michelangelos erklärt, unter dem Einfluß der Schule von Ferrara entstanden.

1013. HOLROYD, Charles. Michael Angelo Buonarroti. With translations of the life of the master by his scholar, Ascanio Condivi, and three dialogues from the portuguese by Francisco d'Ollanda.

London, Duckworth and Co., 1903. XIII, 347 S., 51 Abb. 8°.

2. Auflage 1911. XV, 301 S. Vgl. Marzocco 1903, 29. Mai, S. 3. Ferner Athenaeum I (1903), S. 792.

S. 1–93. Die Vita *Condivis*, übersetzt von *Holroyd*. (Mit Anmerkungen.)

S. 95–265. Besprechung der Werke Michelangelos. Diesen Teil will der Verfasser selbst nur als Appendix zur Vita *Condivis* betrachtet wissen. (Vorwort S. VII.)

S. 267–327. Appendix. Drei Dialoge des *Fr. de Hollanda*. Siehe *Nr. 1009*.

1014. HOLT, H. F. "A dream of human life", by Michael Angelo Buonarotti.

In: The Gentleman's Magazine and Historical Review 1867, S. 301–316.

Der Aufsatz erschien anonym. Der Verfasser nannte sich aber, als er die Arbeit noch einmal im Jahre 1867 in London selbständig herausgab.

Erläutert ein Temperabild von Michelangelos „Traum" im Besitz von *H. F. Holt*, das der Verfasser für Michelangelo selbst in Anspruch nimmt. Das Bild wurde im Jahre 1868 in Leeds ausgestellt. Vgl. Zeitschrift für bildende Kunst IV (1869), S. 111. Über die Einzelheiten dieser Komposition Michelangelos und die falsche Deutung des Vorwurfs durch *Holt* vgl. *Thode* V, S. 380–381. – Über eine andere Fassung des „Traums" siehe *Tetius Nr. 1901*.

1015. HOOGEWERFF, G. H. Jan van Scorel en de italiaansche kunst van zijn tijd.

In: Elsevier's geillustreerd Maandschrift LXVII (1924), S. 81–89, 171–179. vac.

S. 84–87. Abb. 3–15. Weist Entlehnungen *Scorels* aus Werken Michelangelos nach.

1016. HOPFEN, Otto Helmut. „Das Geheimnis der Medicigräber Michelangelos". – Ein Karnevalslied.

In: Königlich privilegirte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen. Vossische Zeitung 1907, Freitag, den 11. Januar. Nr. 17.

Am Schluß einer Ablehnung von *Steinmanns* „Geheimnis" (*Nr. 1835*) gelangt *Hopfen* zu einer neuen Deutung der Medicigräber. – Vgl. *Thode* IV, S. 517/8.

1017. HORNE, Herbert. Siehe *Condivi Nr. 503*.

1018. HORST, Carl. Barockprobleme.

München, Eugen Rentsch, 1912. XVI, 307 S. 8°.

Vgl. *O. Pollak* in: Kunstgeschichtliche Anzeigen 1912. S. 18–20.

Der Titel dieses Buches führt irre. Es werden zum größten Teil nur Probleme der Michelangeloforschung behandelt. Der Autor, der sich vielfach in Detailfragen verliert, gibt doch wertvolle Beiträge zu den Hauptwerken Michelangelos.

1019. HUELSEN, Christian. Das Speculum Romanae Magnificentiae des Antonio Lafreri.

In: Collectanea variae doctrinae Leoni S. Olschki Bibliopolae Florentino sexagenario obtulerunt. Monachii, Jacques Rosenthal, 1921. S. 121–170.

Verzeichnis der Lafreri-Stiche nach Werken Michelangelos:

S. 160. Nr. 91. Stiche nach dem Kapitolsplatz (Stecher *St. Dupérac* 1568, 1569, 1590, 1602).

S. 161. Nr. 93. Außenarchitektur von S. Peter. *(Dupérac).*

Nr. 94. Inneres von S. Peter. (Derselbe).

Nr. 95. Grundriß von S. Peter nach Michelangelos Plan (Derselbe 1569 und 1602).

Nr. 96. Außenseite des nördlichen Querschiffes nach Michelangelo (Stecher *Vinc. Luchinus* 1564 und 1602).

S. 163. Nr. 107. Grabmal *Julius' II.* (Stecher *A. Salamanca* 1564 und 1582).

S. 168. Nr. 151. Hälfte der Fassade des Konservatorenpalastes nach Michelangelos Umbau (Derselbe 1568).

Nr. 152. Plan des Kapitolsplatzes nach Michelangelos Entwurf. (1567).

1020. HUELSEN, Christian & EGGER, Hermann. Die römischen Skizzenbücher von Marten van Heemskerck im kgl. Kupferstichkabinett zu Berlin. Berlin, Julius Bard, 1913–16. 2 Bde. 4^0.

I. S. XIII. *Heemskercks* Studien nach Michelangelo.

S. 11. Tfl. 20b. Detail aus Michelangelos Erhöhung der ehernen Schlange.

S. 18. Tfl. 31. Zwei Studien aus der Asa- und Jesse-Gruppe der Sixtinischen Kapelle.

S. 27. Tfl. 52. Studie nach der rechts über der Stichkappe mit der Osia-Gruppe ausgestreckten Figur in der Sixtinischen Kapelle.

S. 40. Tfl. 74. Bacchus in der Casa *Galli.*

1021. HUMBLA, Philibert. Cornelis Cornelisz' van Haarlem „Fortuna utdelar sina gavor" (Fortuna teilt ihre Gaben aus).

In: Tidskrift foer Konstvetenskap X (1925/6), S. 48–54. vac.

In diesem im Museum zu Goeteborg bewahrten Gemälde werden Kopien nach der „Nacht" und nach Figuren des Schlachtkartons festgestellt.

I

1022. JACOBSEN, Emil. Die Handzeichnungen der Uffizien in ihren Beziehungen zu Gemälden, Skulpturen und Gebäuden in Florenz.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXI (1898), S. 263–283. – Fortsetzung siehe *Nr. 1027* und *Nr. 1028*.

S. 266. (R. 231, Nr. 704). *Bandinelli:* Federzeichnung nach Michelangelos David in der Akademie.

S. 280. (Nr. 253). *Michelangelo.* Angebliche Studie zur Statue des *Giuliano de' Medici.*

(R. 214, Nr. 1232). *Rafaello da Montelupo.* Studie nach der Madonna in der Medicikapelle.

S. 281. (R. 140, Nr. 613). *Michelangelo.* Flüchtige Studie zum Karton von Pisa. (*Thode* VI, Nr. 208).

1023. – Die drei Parzen in der Galerie Pitti in Florenz.

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. IX (1898), S. 118–119.

Zuschreibung des Bildes an *Pontormo.*

1024. – Das Museo Civico zu Venedig nach seiner Neuordnung und Erweiterung.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXII (1899), S. 22–29.

S. 28–29 behandelt die Kopie der Leda Michelangelos im Museo Correr und andere Nachbildungen.

Eine bisher völlig unbeachtet gebliebene plastische Nachbildung der Leda im Museum zu Avignon wird auch hier nicht erwähnt.

1025. – Ein verkanntes Blatt von Michelangelo in Frankfurt.

In: Kunstchronik N. F. XIV (1903), Sp. 491–492.

Bezieht sich auf ein dem *Bacchiacca* zugeschriebenes Blatt im Städelschen Institut (Nr. 392). *Thode* VI, S. 99, Nr. 247. (Abgebildet in Handzeichnungen der Albertina Nr. 219. Siehe *Nr. 15*).

1026. – „Ercole e Cacco" di Michelangelo.

In: Miscellanea d'arte I (1903), S. 103/04.

Bozzetto der Casa Buonarroti und Zeichnungen nach diesem.

Über die ganze Frage siehe folgende *Nr. 1027* S. 326. Anm. 33.

1027. – Die Handzeichnungen der Uffizien in ihren Beziehungen zu Gemälden, Skulpturen und Gebäuden in Florenz.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXVII (1904), S. 113–132, 251–260, 322–331, 401–429.

S. 118. (Nr. der Uffizien 18734). Michelangelo: David. Skizze eines linken Arms. (*Thode* VI, Nr. 234).

S. 120. (Nr. 233 F). Michelangelo: Der Evangelist Matthäus. (*Thode* VI, Nr. 215).

S. 120/21. (Nr. 18729). Michelangelo: Sitzende, nackte Figur (Matthäus oder Moses). (*Thode* VI, Nr. 223).

S. 128. (Nr. 6807). *Granacci:* Studien nach Michelangelos Madonna Doni.

S. 253. (Nr. 18730). Michelangelo: Studie nach Marsyas. (*Thode* VI, Nr. 232).

S. 254. (Nr. 17351). *Leonardo Cungi:* Der Fall des Phaeton nach Michelangelo.

S. 257/58. (Nr. 245). *Gio. Batt. Franco:* Die Entführung Ganymeds nach Michelangelo in *Battista Francos* Gemälde der Schlacht von Montemurlo.

S. 259. (Nr. 333F). *Andrea del Sarto:* Porträt-Kopf Michelangelos (?), Vorlage zur Figur links in *Pontormos* Anbetung der Könige (Pitti Nr. 379). Vgl. *Thode* V, S. 551. Abgebildet bei *F. di Pietro*, I disegni di Andrea del Sarto negli Uffizi. In: Vita d'arte VI (1910), S. 146.

S. 325. (Nr. 18558). *Ferdinando Tacca:* Flötenblasender Marsyas (wahrscheinlich nach einer Studie Michelangelos) und mehrere Kopien nach Zeichnungen Michelangelos. (Vgl. *Thode* IV, S. 54/6.)

(Nr. 16827 und 16828). Kopien aus dem 17. Jahrhundert nach Michelangelos Bacchus.

S. 325/26. (Nr. 10695, 10705, 13045, 13046, 15002, 15003, 17133, 17134, 17390). *Tintoretto:* Zeichnungen nach Michelangelos Herkules und Kakus. Siehe dagegen: *N. Ferri* in Miscellanca d'arte I (1903), S. 64/66: *(Daniello da Volterra)* und *Schlosser* in Jahrbuch des Allerhöchsten Kaiserhauses XXXI, S. 110: *(Perino da Vinci.)* – Siehe endlich *Hadeln*, Tintoretto-Zeichnungen. S. 25. Anm. 3.

S. 326. Michelangelo (?): Kleopatra. (*Thode* VI, Nr. 12).

S. 326/27. (Nr. 603). Michelangelonachahmer: Büste einer jungen Frau. (*Thode* VI, Nr. 207).

S. 327. (Nr. 617). *D. Passerotti* (?): Federzeichnung eines alten Mannes nach Michelangelo. (*Thode* VI, Nr. 211).

S. 327/28. (Nr. 18665, 18666, 18524). Drei Kopien nach Michelangelos Herkules und Kakusgruppe.

S. 402/03. Kopien nach dem Karton von Pisa.

1) in den Uffizien:

Nr. 675. *Pontormo.* Gruppe nackter Männer. Vgl. *Mortimer*, Les dessins de Pontormo 1914, S. 112.

Nr. 236F und 591. *Daniele da Volterra.*

Nr. 12794. *Domenico Campagnola* (?).

Nr. 6374. *A. Allori.*

Nr. 15308 und 15309. *L. Mehus.*

Nr. 233F, 16077, 17389, 18634. Nachzeichnungen unbekannter Künstler.

2) in der Casa Buonarroti: Nr. 27 und 73.

Zu dem ganzen Problem der Zeichnung nach dem Karton von Pisa vgl. *Thode* IV. S. 104 und *Köhler, Nr. 1089*, S. 150. Anm. 63.

S. 412. (Nr. 18724). Michelangelo: Studie zur Fassade von S. Lorenzo. (*Thode* VI, Nr. 231).

S. 413. (Nr. 18719). Michelangelo: Zwei Studien zur Nacht. (*Thode* VI, Nr. 220).

S. 413/14. Kopien nach den Werken Michelangelos in der Medicikapelle:

Nr. 607, 258. *Aristotele da Sangallo.*

Nr. 1840, 1841. *Tintoretto* (?).

Nr. 12914. *Tizian* (?).

Nr. 14778. *A. Bronzino.*

Nr. 6548. *Pontormo* (?).

Nr. 253. *Heemskerck* (?).

Nr. 16983, 16984, 18209, 17754. Zeichnungen unbekannter Künstler nach Werken der Medicikapelle.

S. 429. (Nr. 14412). Michelangelo: Befestigungsplan für Florenz 1529. (*Thode* VI, Nr. 217).

1028. JACOBSEN, Emil. Nachtrag zu meinem Artikel „Handzeichnungen in den Uffizien".

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXIX (1906), S. 27/29.

S. 28. Neapel, Museum. Das antike Vorbild der Entführung des Ganymed: Geschnittene Kamee (Nr. 201).

S. 29. Rom, Palazzo Corsini. Handzeichnungen Nr. 125527. *Tintoretto:* Studie nach Michelangelos Herkules und Kakus.

1029. JACOBSEN, Emil. Die Handzeichnungen Michelangelos zu den Sixtina-Fresken. Kritische Bemerkungen zum ersten Anhang von Steinmann, Die Sixtinische Kapelle II.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXX (Berlin 1907), S. 389–398, 490–500.

Kritische Besprechung von *Steinmanns* Handzeichnungskatalog. Der Verfasser befindet sich vielfach im Widerspruch zu *Steinmanns* Forschungen.

1030. JACOBSEN & FERRI. Siehe *Ferri Nr. 669ff.*

1031. JANDOLO, Augusto. Michelangelo. Dramma.

Das Stück gelangte am 12. I. 1922 in Rom zur Aufführung, wurde aber niemals gedruckt. Vgl. La Tribuna vom 13. I. 1922.

1032. JANITSCH, J. Michelangelo's Leda nach alten Stichen.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft IX (1886), S. 247.

Siehe *Woermann Nr. 2082.*

1033. JANITSCHEK, Hubert. Michelangelo. Zum vierten Centenarium.

In: Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart herausgegeben von R. Gottschall. N. F. XI (1875), S. 721–743, 825–843.

1034. – Die Michelangelo-Literatur der Centenarium-Feier.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft I (1876), S. 299–311, 427–433.

Besprechung von: *Passerini,* Bibliografia – *Milanesi,* Lettere – *Gotti,* Vita – *Magherini,* Michelangelo – *Michelangelo Buonarroti,* Ricordo al popolo Italiano – *Benfenati,* Michelangelo Buonarroti – *Springer,* Michelangelo in Rom 1508–1512. – Ferner: *Fattori, E. – Revel, A. – Barzellotti, G. – Mercanti, L. – Frediani, C. – Bonora, T. – Andreucci, O. – Raffaelli, F. – Esequie – Fabbrichesi, A. – Faleni, A. – Marchesi, G. – Corsini, G. – Panzacchi – Hasenclever, S.*

1035. – Die Supplik des Nanni Bigio an die Baudeputierten der Peterskirche.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft II (1879), S. 418–419.

Cod. Vat. 3933 von fol. 57 an. *Nanni di Baccio Biccio* versucht hier unmittelbar nach Michelangelos Tode die Bauleitung von S. Peter zu erhalten. – Siehe *Gaye* III, S. 129.

1036. – Ein Hofpoet Leos X. über Künstler und Kunstwerke.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft III (Berlin 1880), S. 52–60. 8°.

S. 57. *E. M. Capodiferro:* De Michaele Bonaroto Ethrusco sculptore.

Die Veranlassung zu diesem Epigramm gab wohl Michelangelos Pietà in S. Peter, da es vor 1508 geschrieben wurde.

1037. – Kunstgeschichtliche Notizen aus dem Diarium des Landucci.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft III (Stuttgart 1880), S. 377–386.

Auszug aller kunstgeschichtlichen Notizen.

S. 382. Transport und Aufstellung des David auf der Piazza della Signoria. – Siehe *Landucci Nr. 1125.*

1038. Ein zeitgenössisches Urteil über Raffael und Michelangelo.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft IX (1886), S. 120/121.
Vergleich beider Künstler in den Ephemerides historicae des *Cornelius de Fine*. Manuskript der Vaticana Cod. ottob. 1613 und 1614. Die Stelle findet sich „ad annum 1520".

1039. JANSSENS, J. Le dessin, base de tous les arts et Michel-Ange d'après Francisco de Hollanda.
In: Bulletin des Commissions royales d'Art et d'Archéologie LII (Bruxelles 1913), S. 317/24.
Janssens läßt die vielumstrittenen Dialoge einfach als Quellenwerk gelten. Er greift aus dem dritten Dialoge das Wort Michelangelos heraus, wo er die Zeichnung die Quelle und die Wurzel von Malerei, Plastik und Architektur nennt und gibt zu diesem Ausspruch einen ausführlichen, auf moderne Kunst bezüglichen Kommentar.

1040. JANTZEN, H. Michelangelo.
Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing, (1912). 34 S., 26 Abb. 8°.
Allgemeine Einführung in die Werke Michelangelos.

1041. JARRY, L. Document inédit sur un jugement dernier de Michel-Ange au palais Farnèse, copié en 1570 par Robert le Voyer d'Orléans.
In: Réunion des Sociétés des Beaux-Arts des Départements en 1895. Paris, E. Plon 1895.
S. 616–625. Kopie des Jüngsten Gerichts nach *Marcello Venustis* Bild in Neapel, heute im Museum zu Montpellier. (*Thode* V, S. 19). Nach Kunst-Blatt (herausgegeben von Schorn XVIII [1837], S. 418) befand sich das Bild im Jahre 1837 bei Herrn *Aguado* in Paris.

1042. JERACE, Vincenzo. La Donna nelle opere di Michelangelo.
Napoli, Giannini, 1892. X, 98 S. 8°.
Besprochen von *Alfredo Melani* in: Arte e storia XVI (1897), S. 178.
Die Besonderheit des von Michelangelo geschaffenen Frauenideals wird hier von einem Künstler in oberflächlich ästhetisierender Form zu charakterisieren versucht.

1043. JERROLD, Maud F. Vittoria Colonna, with some account of her friends and her times.
London, J. M. Dent & Co., 1906. 336 S. 8°.
S. 119–138. The love of friendship. *Vittoria Colonna* und Michelangelo.

1044. JESSEN, P. Die Darstellung des Weltgerichts bis auf Michelangelo. Eine kunsthistorische Untersuchung.
Berlin, Weidmann, 1883. 62 S., 8 Tfln. 4°.
S. 57–62. Michelangelos Jüngstes Gericht.

1045. ILG, A. Siehe *Biondo Nr. 190; Ticciati Nr. 1918; Varchi Nr. 1960; Vasari Nr. 1966a.*

1046. INSINGA, Arturo. Michelangelo poeta.
Palermo, Libreria Moderna, 1919. 73 S. 8°.

Beachtenswerte Studie, die den Quellen von Michelangelos Dichtkunst nachgeht. Hierbei geht der Verfasser ausführlich auf den Pessimismus Michelangelos ein (siehe *de Lorenzo Nr. 1197*) und gibt wertvolle Hinweise auf das Verhältnis von *Bernardo Accolti* (1513/64) und *G. d'Annunzio* zu Michelangelo (S. 41–49). Im Gegensatz zu anderen Meinungen wird gerade die Form von Michelangelos Dichtungen als durchaus originell empfunden.

1047. INVENTAIRE des autographes et des documents historiques composant la collection de M. Benjamin Fillon.
Paris, Etienne Charavay, 1879. 4°. vac.

Series IX et X. S. 123. Brief Michelangelos an *Bartolomeo Ammanati* vom Jahre 1555. (*Milanesi*, Lettere 535.)

1048. JONAS. Michelangelos Ungdomsrelief paa Kunstmuseet. En samtale med Direktor Karl Madsen, som fortaeller om dets Historie og hvordan det er kommet hertil.
In: Nationaltidende Kobenhavn. 7. November 1923. vac.

Apollo und Marsyasrelief im Besitz *E. v. Liphartş*.

1049. JOUHAUD, Carlo. Michel Angelo Buonarroti: ode sinfonica. Musica del M°. Teodolo Mabellini.
Firenze, Galletti e Cocci, 1875. 16 S. 16°.

Centenarpublikation.

1050. JOUIN, Henry. David D'Angers. Sa vie, son oeuvre, ses écrits et ses contemporains par Henry Jouin.
Paris, E. Plon, 1878. 2 vol. 4°.

Äußerungen über Michelangelo und seine Werke (aus dem Nachlaß von *David d'Angers* [1788–1856] herausgegeben):
I. S. 84. *David* zeichnet in Rom nach Michelangelo.
II. S. 53. Der Pensieroso.
S. 206. Michelangelo und *Corneille*.
S. 277. Madonna von Brügge (Für Schülerarbeit erklärt). Vgl. *Grimm*, Leben Michelangelos 5. Auflage 1878. I. 551/52.
S. 291. Michelangelozeichnungen im Haag.
S. 304. Sklave des Louvre.
S. 305. Moses (Ablehnende Kritik).
S. 457. Im Jahre 1808 modellierte *David d'Angers* Aurora und Notte des Michelangelo.

1051. JOURNAL des Luxus und der Moden, 1809. S. 41. vac.

Hier wird eine Komposition des französischen Malers *Granet* beschrieben, die Michelangelo darstellt, wie er in Gegenwart von Freunden den Torso des Belvedere zeichnet.

1052. JOVANOVITS, Constantin A. Forschungen über den Bau der Peterskirche zu Rom.
Wien, Wilhelm Braumüller, 1877. X, 124 S., 30 Abb. 4^0.
S. 1–20. Verzeichnis der auf die Peterskirche in Rom bezüglichen architektonischen Handzeichnungen in den Uffizien. – S. 19. Auf den Bau Michelangelos bezügliche Skizzen. Nr. LX und LXI a, b, c.
S. 99–114. Fünfte Bauperiode. 1546–1606. (S. 99–113. Michelangelo Buonarroti. – S. 114. Fortsetzung des Baues nach dem Entwurfe Michelangelos.)
Durch neuere Forschungen überholt.

1053. ISAACHSEN-DUDOK VAN HEEL, Valborg. Michel Angelo als Dichter.
In: Onze Eeuw, Maandschrift voor Staatkunde, Letteren, Wetenchap en Kunst XVI, 4 (Haarlem 1916), S. 295–308. vac.
Behandelt den Menschen Michelangelo, vor allem seine Freundschaft mit *Tommaso Cavalieri* und *Vittoria Colonna* an der Hand seiner Gedichte, die bruchstückweise ins Holländische übertragen worden sind.

1054. ISOGRAPHIE des hommes célèbres ou collection de fac-simile de lettres autographes et de signatures.
Paris, Alexandre Mesnier, 1828–1830. 2^0.
Vol. II. Vorletztes Blatt. Michelangelo-Autograf. Facsimile eines Briefes an *Cornelia*, die Gattin *Urbinos*, vom 28. April (?) (1557). Siehe *Anhang der Tafeln Nr. XIX.*

1055. ISOUARD, N. Michel' Ange. Opéra en un Acte. Paroles de Delrieu. Dédié a son ami Gérard, Peintre.
Paris, 2^0. vac.
Zitat *Fagan*, S. 196: Represented for the first time at Feydeau (Theater in Paris), December 11^{th}, 1802.

1056. JUSTI, Carl. Domenico Theotocopuli von Kreta.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. VIII (1897), S. 177–184.
Verändert wiederabgedruckt in: Miscellaneen aus drei Jahrhunderten spanischen Kunstlebens. Berlin, Grote, 1908. Vol. II. S. 199–218.
S. 184 (216) behandelt die Porträtgruppe der Maler mit dem Bildnis Michelangelos auf der Tempelreinigung in der Galerie des *Earl of Yarborough* in London. – Siehe *Steinmann*, Porträtdarstellungen S. 20.

1057. – Michelangelo. Beiträge zur Erklärung der Werke und des Menschen.
Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1900. VIII, 430 S., 4 Abb. 4^0.
2. Auflage: Berlin, Grote, 1922. VIII, 424 S., 22 Abb.
Ausführlich besprochen von *W. v. Seidlitz* in: L'Arte IV (1901), S. 341/44 und von *Steinmann* in: Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1901. Nr. 114 (siehe *Nr. 1824*). –
Inhalt: (1. Ausgabe) S. 1–206. Das Gewölbe der Sixtinischen Kapelle.
S. 207–348. Die Tragödie des Grabmals.
S. 349–419. Bildnerische Gepflogenheiten.
Über die Bedeutung und den geistigen Gehalt von *Justis* Werk vgl. die treffende Würdigung bei *Waetzoldt*, Deutsche Kunsthistoriker II. Leipzig, Seemann, 1924. S. 239ff. und vor allem S. 274–276.

1058. JUSTI, Carl. Torrigiano.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXVII (1906), S. 249–281. Wiederabgedruckt in: Miscellaneen aus drei Jahrhunderten spanischen Kunstlebens. Berlin, Grote, 1908. I. S. 177–213.

S. 249–252 (180–183) und S. 280–281 (211–213). Michelangelo und *Torrigiano*.

1059. – Michelangelo. Die Grabmäler von San Lorenzo.

Bonn, Georgi, 1907. 75 S. 8°. vac.

Privatdruck. Vgl. Verzeichnis der bis zum 2. August 1912 erschienenen Schriften Carl Justis. Carl Justi zum achtzigsten Geburtstage. Bonn, Georgi, 1912. Nr. 139.

Wiederabgedruckt in den Neuen Beiträgen. Siehe *Nr. 1061*.

1060. – Michelangelo. Skizzen zu seiner Charakteristik.

Bonn, Georgi, 1907. 57 S. 8°. vac.

Privatdruck. Vgl. Verzeichnis der Schriften Carl Justis Nr. 140.

Wiederabgedruckt in den Neuen Beiträgen *Nr. 1061*.

1061. – Michelangelo. Neue Beiträge zur Erklärung seiner Werke.

Berlin, Grote, 1909. VI, 448 S., 41 Tfln. 4°.

Diese Ausgabe ist neuerdings vom Verlag als 2. Band mit der 2. Auflage der „Beiträge" vereinigt worden.

Die Jugendwerke.

Die Satyrmaske – Das Centaurenrelief – Die Madonna an der Treppe – Die Apollostatuette – Der verlorene Hercules – Das Jahr in Bologna (Arca di San Domenico) – Der Giovannino – Der schlafende Amor – Der Bacchus – Der ergänzte Bacchustorso – Der Eros – Die Pietà – Die Madonna von Bruegge – Madonnenzeichnungen – Das Madonnengemälde der National Gallery – Die Grabtragung – David – Bronze-David – Der Carton – Die Madonna Doni – Die Marmorrunde der Madonna – Die Piccoloministatuen – Die Skizze des Matthäus.

Die Denkmäler von San Lorenzo.

Adonis – Leda – Die Gruppe des Siegs – Die Brutusbüste.

Das Weltgericht.

Ein Satyrspiel (Sogno della Vita) – Heroische Frauen – Das Spiegelbild.

Mensch und Künstler:

Terribile – Temperament – Freundschaft – Amatore divinissimo – Genie – Antinomismus – Idealismus – Porträt – Einheit und Mannigfaltigkeit – Composition – Collegialität – Die Frau in der Kunst – Die Madonna – Kirche und Antike.

1062. – Bonner Vorträge.

Bonn, Carl Georgi, 1912. 8°.

S. 41–62. Die Peterskirche.

K

1063. KAISER, Victor. Der Platonismus Michelangelos.

In: Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft XV (1884), S. 209–238. XVI (1886), S. 138–187, 209–250.

Hier fanden zum erstenmal die Malereien der Sixtinischen Decke (unter den Mittelbildern vor allem die Erschaffung Adams, unter den Propheten und Sibyllen der Jonas) und die Statuen der Mediceergräber eine eingehende Würdigung in ihrem Verhältnis zur platonischen Philosophie. In der Abhängigkeit Michelangelos von platonischer Philosophie geht *Kaiser* viel zu weit.

1064. KALLAB, Wolfgang. Die Deutung von Michelangelos Jüngstem Gericht.

In: Beiträge zur Kunstgeschichte. Franz Wickhoff gewidmet von einem Kreise von Freunden und Schülern. Wien, Anton Schroll, 1903. S. 138–153.

Die Inspiration Michelangelos durch *Dante* für die Gesamtkomposition wie für die einzelnen Gruppen des Jüngsten Gerichts wird hier auf breiter Grundlage mit einzelnen schlagenden Beispielen zu belegen versucht.

1065. – Besprechung von Henry Thode, Michelangelo und das Ende der Renaissance. 1902. Bd. I.

In: Kunstgeschichtliche Anzeigen I (Innsbruck 1904), S. 2–11.

Verfasser wendet sich gegen die Tendenz *Thodes*, Michelangelo als tragisches Genie durch äußere Bedingungen entstehen zu lassen und erklärt *Thodes* Darstellung für einen Rückschritt auf das Niveau *Condivis* und *Vasaris*. S. 10–11 (Anm.) bringt der Verfasser nach eigenen Abschriften Dokumente zum Jüngsten Gericht und zur Cappella Paolina aus den Jahren 1540 bis 1546. (Zur Sixtina: vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 769 [8], 770 [11–13], 771 [14–15]. – Zur Paolina: vgl. *Frey*, Studien III. Reg. 221, 231, 224, 250/52).

Die Arbeiten *Kallabs* über Michelangelo sind ausführlich gewürdigt bei *Schlosser* in Jahrbuch des Allerhöchsten Kaiserhauses XXVI (1906/07), S. 264–266.

1066. – Vasaristudien. Mit einem Lebensbilde des Verfassers aus dessen Nachlaß herausgegeben von Julius v. Schlosser.

Wien & Leipzig, Graeser & Teubner, 1908. XLIII, 454 S. 8°.

In den Regesten zum Leben *Vasaris* (S. 40–135) finden auch die Beziehungen *Vasaris* zu Michelangelo eine grundlegende Erörterung. Vgl. im besonderen Reg. 5, 36, 48, 58, 91, 100, 104, 108, 119, 167, 169, 170, 181, 194, 197, 201, 210, 215, 228, 236, 249, 252, 292, 293, 302, 321, 325–327, 331, 334, 337, 340, 343, 346–349, 353, 354.

1067. KATALOG der Michel-Angelo-Ausstellung im Kunst-Ausstellungs-Gebäude auf der Brühl'schen Terrasse zu Dresden. Zur Erinnerung an die 400 jährige Geburtsfeier Michel-Angelo's veranstaltet durch Ernst Arnold's Kunsthandlung (A. Gutbier).

Dresden, Lehmann'sche Buchdruckerei, 1875. 11 S. 8°.

Ausgestellt waren Photographien, Gipsabgüsse und Stiche nach Werken Michelangelos, im ganzen 338 Nummern. Unter anderen erschienen in dieser Ausstellung zum erstenmal die Gipsabgüsse der *Hähnelschen* Modelle und 15 Handzeichnungen aus dem Besitze von Frau *Grahl* in Dresden, die damals als Originale Michelangelos galten.

1068. KAUTZSCH, R. Michelangelo's Zeichnung zu Marcanton's „Mars, Venus und Amor".

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXII (Berlin 1899), S. 183–187. 2 Abb.

Verfasser glaubt annehmen zu dürfen, daß *Marcantons* Stich (*Bartsch* 345) auf Grund einer nicht mehr vorhandenen Zeichnung Michelangelos entstanden sei, die den Torso des Belvedere zu ergänzen versuchte.

1069. KENNER, Friedrich. Die Porträtsammlung des Erzherzogs Ferdinand von Tirol.

In: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XVIII (Wien 1897), S. 135–261.

S. 233–234. Nr. 101. Michelangelo Buonarroti. (Tfl. XXVIII). – Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 32.

1070. KEPPLER, Paul Wilhelm. Michelangelo's Jüngstes Gericht.

In: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland XIC (München 1883), S. 684–706, 741–756.

Wiederabgedruckt in: Aus Kunst und Leben. Freiburg, Herder, 1913 (4. und 5. Auflage), S. 269–301 (mit Abb.)

Beurteilung des Jüngsten Gerichts im Sinne des *Gilio da Fabriano*. Verstöße, die sich Michelangelo nach Auffassung des Verfassers gegen Tradition und Schicklichkeit zuschulden kommen ließ, werden vom Standpunkt des strenggläubigen Katholiken aus gegeißelt.

1071. KER, Henry Bellenden. The life of Michael Angelo Buonarroti. London, 1824. 4^0. vac.

1072. KER, W. P. The poems of Michelangelo Buonarroti.

In: Edinburgh Review CLXIII, 2 (1888), S. 1–34. vac.

1073. KESTNER, A. Römische Studien. Berlin, Decker, 1850. 8^0.

S. 14–17. Michel Angelo's Erschaffung des ersten Menschen.

Die Erschaffung Adams an der Sixtinischen Decke wird nach der Bibelstelle: *Moses* I, 27 zu deuten versucht. (*Thode* V, S. 305.)

1074. KEYSSLER, Johann Georg. Neueste Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, Italien und Lothringen. Hannover, Nicolai Förster & Sohn, 1751. (2. Auflage.) 2 Bde. 8^0.

1. Auflage 1740. vac.

Diese Reise durch Italien wurde im Jahre 1730 unternommen.

S. 384–385. Grabmal Michelangelos und Nachrichten über ihn.

S. 388–389. Medicikapelle.

S. 509. Statue Gregors im Oratorium der hl. Barbara bei S. Gregorio in Rom. (*Thode* V, 508.)

S. 525. Christus in S. Maria sopra Minerva.

S. 567/68. Kuppel von S. Peter.

S. 576/77. Jüngstes Gericht und Cappella Paolina.

S. 592. Grabmal *Julius II.*
S. 592. Im Klosterhof von S. Pietro in Vincoli: Ziehbrunnen mit Basreliefs Michelangelos (Der Brunnen ist von *Cristoforo da Caravaggio*. Vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 62.)
S. 631. Porträt Michelangelos (verschollen) und Christus am Kreuz mit Maria und Johannes (jetzt Galleria Borghese?) im vierten Zimmer des Palazzo Borghese.
S. 656. Kopf in der Farnesina.
S. 1409–10. Angebliches Originalmodell Michelangelos im *Praunschen* Kabinett in Nürnberg: 3 Fuß hohe Anatomie.

1075. KINKEL, Gottfried. Mosaik zur Kunstgeschichte.
Berlin, R. Oppenheim, 1876.
S. 57–107. Die Statue des Messerschleifers in Florenz.
Verfasser schreibt die allgemein als antik geltende Statue Michelangelo oder seiner Schule zu. Diese Hypothese ist niemals ernstlich diskutiert worden.

1076. KIRSCHSTEIN, Max. Michelangelo der Bildner und Mensch. Ausgewählt und eingeleitet von M. K.
München, Delphin-Verlag, 1922. 22 S., 33 Abb. 8°.
Kleine Delphin-Kunstbücher 22. Bändchen.

1077. KLACZKO, Julian. Dante et Michel-Ange.
In: Revue des Deux-Mondes XXXVII (1880), S. 241–280.
Wiederabgedruckt in: Causeries florentines. Paris, Plon, 1880. S. 1–79.
Deutsche Übersetzung von *Wilhelm Lauser*: Julian Klaczko's Florentiner Plaudereien. Berlin-Wien-Leipzig, H. Engel, s. a. S. 5–80.
Italienische Übersetzung von *G. Sanna*: Conversazioni Fiorentine. Bari, Gius. Laterza & Figli, 1925. S. 5–70.
Geistvolle Arbeit über Michelangelo. Dieser wird als traditionsloser souveräner Künstler gezeichnet, der seine eigene Welt aus seinem Inneren aufbaut. In Gegensatz hierzu wird die Persönlichkeit *Dantes* gesetzt. Die Inspiration durch *Dante* wird für das Jüngste Gericht ebenso zurückgewiesen, wie der Einfluß der Reformation auf Michelangelo.

1078. – Jules II.
Paris, Plon, Nourrit et Cie., 1898. X, 451 S., 10 Abb. 8°.
3. Ausgabe 1902. vac.
Kap. II. S. 12–33. Grabmal *Julius II.* (Histoire d'une tombe. 1505–1506).
Kap. IV. S. 58–71. Papststatue in Bologna (La statue de Bologne. 1506-1507).
Kap. V, XIV, XVI. S. 72–94, 328–387, 416–437. Sixtinische Decke. (Au seuil de la Sixtine. 1508. – Sous la voûte de la Sixtine. 1508–1511. – L'épilogue de la voute. 1512.)
Kap. XIV: Sous la voûte da la Sixtine zuerst erschienen in: Revue des deux Mondes CXXXVIII (1896), S. 759–789. Behandelt *Savonarolas* Einfluß auf die Sixtinische Decke.
Kap. VI. S. 95–118. Michelangelos plastische Werke zwischen 1496 und 1508 und sein Verhältnis zur Antike (Les marbres de Rome. 1496–1508).
Kap. VII. S. 119–126. Gedanken in der Sixtinischen Kapelle (Une vue sur la renaissance).

1079. KLEIN, Tim. Michelagniolo (Gedicht).
In: Die Plastik I (München 1911), S. 1. vac.

1080. KNACKFUSS, H. Michelangelo. Mit 95 Abbildungen von Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen.
Bielefeld & Leipzig, Velhagen & Klasing, 1895. 8°. vac.
Künstler-Monographien IV.
3. Auflage: 1896. 104 S., 95 Abb.
5. Auflage: 1899. 104 S., 95 Abb.
12. Auflage: 1914. 140 S., 121 Abb. (umgearbeitet).
13. Auflage: 1922. 140 S., 121 Abb. (unverändert).

1081. KNAPP, Friedrich. Die Italienische Plastik vom 15. bis 18. Jahrhundert. Geschichte der Kunst dargestellt an ihren Meisterwerken.
Berlin, Fischer & Franke, (s. a.) 4°.
S. 85–108. Michelangelo.
1. S. 85–96. Die Jugendzeit und der strenge Naturalismus, die Entwicklung zu monumentaler Großplastik. (Tafel 113–128.)
2. S. 97–108. Höchste Beseelung der plastischen Form; Nachlassen der Schaffenskraft. (Tafel 129–144.)

1082. – Michelangelo.
Stuttgart & Leipzig, Deutsche Verlags-Anstalt, 1906. XLI, 181 S., 166 Abb. 4°.
Klassiker der Kunst VII. Bd.
3. Auflage: 1910. L, 189 S., 169 Abb. (verändert).
4. Auflage: 1922 (unverändert).
5. Auflage: 1924. LVII, 197 S., 172 Abb. (neubearbeitet).
Vgl. *A. E. Popp* in: Zeitschrift für bildende Kunst LVIII (1924/25) Monatsrundschau S. 133/34. Hier werden die Mängel der neuesten Auflage ausführlich erörtert.

1083. – Michelangelo.
München, Bruckmann, 1923. 68 S., 102 Tfln., 44 Abb. 4°.

1084. – Die Handzeichnungen Michelagniolos Buonarroti. Nachtrag zu den von Karl Frey herausgegebenen drei Bänden. Herausgegeben und mit kritischem Apparat versehen von Fritz Knapp. Erster Teil.
Berlin, J. Bard, 1925. 7 S., 35 Tfln. 2°.
In 200 numerierten Exemplaren gedruckt.
Hier werden die Michelangelozeichnungen des Teylermuseums in Haarlem behandelt. Eine größere Anzahl sehr umstrittener Zeichnungen wird von neuem veröffentlicht. Siehe *Panofsky Nr. 1442.*

1085. KNOX, R. Great artists and great anatomists, a biographical and philosophical study.
London, John van Voorst, 1852. 8°.
Part II, Section II. S. 171–186. The life and works of Michael Angelo; being a continuation of the inquiry into the relation of anatomy to art.
Arbeit ohne originalen Wert.

1086. KOCH, Joseph Anton. Joseph Koch's Gedanken über ältere und neuere Malerei.

Als Beilage in: *David Friedrich Strauß*, Kleine Schriften. Leipzig, Brockhaus, 1862. S. 303–332.

S. 313–315. Michelangelo. Die Sixtinische Kapelle.

S. 315–318. *Rafael* und Michelangelo.

1087. KOCH, Rudolf. Das Zeichenbuch, welches alle Arten von Zeichen enthält, wie sie schon gebraucht worden sind in den frühesten Zeiten, bei den Völkern des Altertums, im frühen Christentum und im Mittelalter. Mit Hilfe von Freunden gesammelt, gezeichnet und erläutert von R. K. Offenbach a. M., W. Gerstung, 1926. (2. Auflage.) 8°.

S. 90 wird eine sonst in der Michelangelo-Literatur unbekannte und wohl hypothetische Hausmarke Michelangelos abgebildet, über deren Herkunft der Herausgeber keine Angaben beizubringen wußte. Siehe im *Anhang der Tafeln XXV* die Steinmetzzeichen, deren sich Michelangelo bediente.

1088. KÖHLER, Wilhelm. Neuere Literatur über die Entstehungsgeschichte von Michelangelos Medicikapelle.

In: Kunstgeschichtliche Anzeigen IV (Innsbruck 1907), S. 90–109.

Aufschlußreiche kritische Behandlung der bekannten Probleme, die von der späteren Forschung meist unberücksichtigt geblieben ist.

1089. – Michelangelos Schlachtkarton.

In: Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale I (Wien 1907), S. 115–172. (17 Abb., 4 Tfln.)

S. 117–122. Das Schicksal des Kartons.

S. 122–129. Die literarischen Rekonstruktionsquellen. (*Vasari, Cellini, Varchi, Borghini*, Turiner Inventar von 1635).

S. 129–148. Die bildmäßigen Rekonstruktionsquellen. (Stiche nach dem Karton, Kopien nach der Gesamtkomposition).

S. 148–166. Die Rekonstruktion. (Kopien nach einzelnen Teilen des fertigen Werkes.)

S. 166–172. Das Resultat.

Umfassendste und bis zu einem gewissen Grade abschließende Behandlung des Schlachtkartons unter Benutzung des gesamten kritischen Materials.

1090. KOEHNE, B. de. Ermitage impérial. Catalogue de la galerie des tableaux. Petersburg, Ministère des Finances, 1863.

S. 9. Nr. 33. Heilige Familie (Madonna del Silenzio). Bezeichnet: M. A. Buon. Inv.-Seb. Venet. F., „mais cette inscription parait apocryphe."

1091. KOENIG, Frédéric. La jeunesse de Michel-Ange. Coup d'œil sur ses principaux ouvrages.

Tours, Alfred Mame et fils, 1877. 188 S. (Nouvelle édition.) 8°.

Bibliothèque de la jeunesse chrétienne. 3e série.

Im Anhang S. 177–188 sind 17 Zeichnungen des Louvre als Originale aufgeführt.

1092. KOEPL, Karl. Urkunden, Acten, Regesten und Inventare aus dem K. K. Statthalterei-Archiv in Prag.

In: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des A. H. Kaiserhauses X (1889), Quellen S. LXIII–CC.

S. CXXXVIII. Im Inventar der kaiserlichen Schatz- und Kunstkammer vom 8. IV. 1718 wird erwähnt: Nr. 453. Die verstoszung Lucifers aus dem himmel. (Dabei die teilweise verwischte Bleistiftnote: Original Michel Angelo.) – Vgl. *Thode* V, S. 76.

1093. KOEREMON. Natur und Kunst in Gemälden, Bildhauereyen, Gebäuden und Kupferstichen, zum Unterricht der Schüler und Vergnügen der Kenner. Leipzig & Wien, Rudolph Gräffer, 1770. 2 Bde. 8°.

II. S. 137–150. Von einigen kleinen Werken des Michelagniolo. Es werden hier außer den bekannten Werken sechzehn in Silber getriebene Reliefs aufgeführt, die damals in Florenz unter den Kunstschätzen der *Medici* als Arbeiten des jungen Michelangelo gezeigt wurden.

1094. KOHUT, Adolf. Michel Angelo als Dichter.

In: Der Kunstfreund XXIV (Innsbruck 1908), Nr. 6. S. 96–102.

Übersetzung von 13 Gedichten Michelangelos.

1095. KONODY, E. Eine Sklavenbüste Michelangelos.

In: Kunst und Kunsthandwerk VI (Wien 1903), S. 536–539.

Variante des „schlafenden" Sklaven (nur Kopf mit Büste), früher im Besitz von *Ravaisson-Mollien* in Paris. (Wahrscheinlich freie Kopie nach Michelangelo.) Heute in Amerika. Siehe *Ravaisson Nr. 1578.*

1096. KOSEL, Hermann Cl. Michelangelo. Roman eines Titanen. Berlin, Rich. Bong, 1924. 388 S. 8°.

1097. KOZICKI, Władysław. Michał Anioł. Warszawa, E. Wende i Społka, 1908. 230 S., 89 Abb. 8°.

Nauka i Sztuka tom VIII.

Populäre Arbeit über Michelangelo in polnischer Sprache. S. 215–218. Bibliographie.

1098. KRAUS, Franz Xaver. Vittoria Colonna.

In: Essays. Erste Sammlung.

Berlin, Gebr. Paetel, 1896. S. 281–305. 4°.

Zuerst erschienen in: Deutsche Rundschau 1891, S. 427ff. vac.

Bemerkenswert durch die Zusammenstellung und kritische Behandlung der Literatur über *Vittoria Colonna.*

1099. – Dante. Sein Leben und sein Werk. Sein Verhältnis zur Kunst und zur Politik.

Berlin, Grote, 1897. 4°.

S. 618. Zweifel an der Ausführung von Dante-Illustrationen durch Michelangelo.

S. 656–657. Inspiration Michelangelos durch *Dante.*

1100. KRAUS, Franz Xaver. Geschichte der christlichen Kunst. Siehe *Sauer, Joseph Nr. 1727.*

1101. KREITMAIER, Josef. Michelangelo.
München, Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst, 1925. 64 S., 80 Abb. 4^0.
In der Sammlung: „Die Kunst dem Volke Nr. 55/56."

1102. KUEHLEN, Franz. Capella Sistina.
In: Kunstblatt, herausgegeben von L. Schorn XXV (Stuttgart 1844), S. 437/38.
Ricordo Michelangelos vom 10. V. 1508 nach dem Manuskript gedruckt. (*Milanesi*, Lettere S. 563.)

1103. KUGLER, Franz. Handbuch der Geschichte der Malerei von Konstantin dem Großen bis auf die neuere Zeit. I. Bd.: Geschichte der Malerei in Italien.
Berlin, Duncker & Humblot, 1837. 8^0.
S. 171–186. Michelangelo Buonarroti und seine Nachfolger.
2. Auflage (Berlin 1847), bearbeitet von *J. Burckhardt* I, S. 525–541. Englische Übersetzung von *C. L. Eastlake*, Handbook of painting. The italian schools. London 1855. (vac.) – 2. Ausgabe (London, J. Murray, 1869) II, S. 299–316. – 5. Ausgabe (London 1887), S. 429–444. Die Abschnitte über die Sixtinische Kapelle und das Jüngste Gericht wurden ins Italienische übertragen in *Vasari* (ed. Le Monnier 1846/70), XII, S. 324–327. Siehe *Nr. 19661.*

1104. – Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte.
Stuttgart, Ebner & Seubert, 1853/4. 3 Bde. 8^0.
II. S. 358. Kopie angeblich von *Pontormo* nach Michelangelos Karton von Venus und Amor für das Berliner Museum angekauft. Der Bericht erschien zuerst in Kunstblatt, herausgegeben von *Schorn* 1842. (Nr. 11), S. 42. Das Bild wird heute in Hildesheim (Museum) bewahrt. – Vgl. *Thode* V, 328.
S. 507. Die Brügger Madonna wird für das Werk eines gleichzeitigen italienischen Meisters gehalten.
S. 516. Abfälliges Urteil über Michelangelos gefesselten Sklaven im Louve.

1105. KUHN, A. Michelangelo Buonarroti: Moses. Mit Erläuterungen.
München, Verlag Glaube und Kunst, 1913. vac.

1106. KUNST-BLATT, herausgegeben von Schorn.
1822. Nr. 82. S. 325.
Deutsche Übersetzung von 3 Briefen Michelangelos nach der Ausgabe der Rime von 1817. (*Milanesi*, Lettere S. 522, 554, 473).
1823. Nr. 12. S. 46.
Michelangelos Madonnenrelief für *Taddeo Taddei* wurde aus dem Besitz von *George Beaumont* im Jahre 1823 an die Royal Academie verkauft.

1837. Nr. 58. S. 243/4.
In Paris wird ein Kruzifix – angeblich Michelangelos Werk aus S. Spirito in Florenz – zum Kauf angeboten. Vgl. *Thode* IV, S. 29.

1837. Nr. 101. S. 415/6. Nr. 102. S. 417/9.
Nekrolog auf *Sigalon*, über dessen Kopie des Jüngsten Gerichts hier ausführlich gehandelt wird. Siehe *Lapauze Nr. 1146*.

1107. KUTNA, G. Moses in der bildenden Kunst.
In: Ost und West IX (Berlin 1909), S. 518. vac.

L

1108. L. S. Il peccato di Michelangelo contro lo Spirito Santo.
In: Viareggio Estiva. Rivista Balneare Settimanale Illustrata I (23. IX. 1923), S. 319 bis 323. 3 Abb.
Die Skizze nimmt ihren Titel von einem Ausspruch *Karl Justis*.
In dem Aufsatz des Anonymus werden zwei merkwürdige alte Gemälde wiedergegeben, die die Verfrachtung des Marmors für den Transport übers Meer schildern und Michelangelo an der Arbeit in den Bergen des Altissimo darstellen.

1109. LA CAVA, Francesco. Il volto di Michelangelo scoperto nel Giudizio Finale. Un dramma psicologico in un ritratto simbolico.
Bologna, Nicola Zanichelli, 1925. 67 S., 4 Tfln. 8°.
Der Kopf in der Haut des Bartholomäus rechts unter Christus im Jüngsten Gericht wird zweifellos mit Recht als Selbstporträt Michelangelos bestimmt.
Zur Polemik über diese sensationelle Entdeckung eines Arztes in der Sixtinischen Kapelle vgl. *M. Sèstito* in: La Tribuna 28. V. 1925; *Diego Angeli* in: Giornale d'Italia 28. V. 1925; *Corrado Ricci* in: Giornale d'Italia 2. VI. 1925; *F. La Cava* in: Giornale d'Italia 4. VI. 1925. Vgl. auch Bibliografia Romana. Bollettino metodico critico I (1926), S. 19. Nr. 225–227. Siehe ferner *Beltrami Nr. 135*.
Gegen die Bestimmung von *La Cava*, die inzwischen von der Michelangeloforschung allgemein angenommen worden ist, wendet sich *Tulli, Alberto*, Il volto di Michelangelo nella cappella Sistina scoperta o illusione? (In: Per l'Arte Sacra II (Milano 1925), S. 113–116.)

1110. LAFAYETTE, Charles Calemard. Dante – Michel-Ange – Machiavel.
Paris, Eugène Didier, 1852. 12°.
S. 306–371. Michel-Ange. Kurze Lebensskizze Michelangelos.
Vom gleichen Verfasser erschien in: L'Artiste, Paris 1852, Nr. 8 ein Aufsatz über Michelangelo als Dichter. (vac.)

1111. LAFENESTRE, Georges et RICHTENBERGER, Eugène. La peinture en Europe. Rome. Le Vatican – Les Eglises.
Paris, Société Française d'Editions d'Art, 1903. 8°.
S. 141–142. Chapelle Pauline.
S. 159–181. Chapelle Sixtine. (8 Tafeln.)

1112. LAFONT, Carlo. Michelangelo e Rolla, ovvero un capo-lavoro sconosciuto, dramma in un atto di C. L. Libera traduzione di G. Internari.
Firenze, Campolmi, 1861. 16°. vac.
Zitiert nach *Fagan*, S. 189. (Exemplar im Print Room des British Museum.)
2. Auflage, Firenze, Ducci, 1885. 24°. vac.

1113. LAGRANGE, Léon. Catalogue des dessins de maîtres exposés dans la Galerie des Uffizii, à Florence.
In: Gazette des Beaux-Arts XII (1862), S. 535–554.
S. 551–554. Nr. 292–313. 22 angebliche Michelangelozeichnungen in den Uffizien (2 Abb.) werden hier aufgeführt.

1114. LA LANDE, de. Voyage en Italie, contenant l'histoire et les anecdotes les plus singulières de l'Italie et sa description; les usages, le gouvernement, le commerce, la littérature, les arts, l'histoire naturelle et les antiquités; avec des jugements sur les ouvrages de peinture, sculpture et architecture. Par M. de la Lande. Troisième édition revue, corrigée et augmentée. Genève 1790. 8 Vol. 8°.

Erste Auflage: Paris 1768. vac. Vgl. *D'Ancona*, h'Italia alla fine del secolo XVI. 1889. S. 646/7 und *Univ. Cat.* II, S. 1084.

Florenz.

II. S. 158. Michelangelo und die Domkuppel.
S. 159. Michelangelo und *Donatello*. – Fußboden des Chores im Dom Michelangelo zugeschrieben.
S. 160. Dom. Pietà des Michelangelo.
S. 167. Palazzo Uguccioni Michelangelo zugeschrieben.
S. 170/71. Der Sieger Michelangelos im Palazzo Vecchio. „On peut dire la même chose des deux figures ébauchées par Michel-Ange, qui sont a Paris chez M. le maréchal de *Richelieu*, elles avoient été données par un des *Strozzi* de Florence au connétable de Montmorenci; son fils ayant eu la tête tranchée, le cardinal de *Richelieu* les fit tirer d'Ecouen . . ."
S. 175/76. David des Michelangelo.
S. 187. Galerie. Bacchus des Michelangelo.
S. 197. Galerie. Hermaphrodit angeblich von Michelangelo restauriert. Adonis des Michelangelo (*Vincenzo de'Rossi*).
S. 199/200. Galerie. Brutusbüste.
S. 201. Galerie. Porträt Michelangelos, nicht eigenhändig.
S. 204. Galerie. „Des ouvrages en crystal, où l'on représente des sujets de l'écriture ou de la fable, d'après les peintures de Michel-Ange; plusieurs sont de *Valerio Vicentino, Misuroni* (sic!), *Giovanni Bernardi*."
S. 217. Galerie. Cimbelschlagender Faun, Kopf und Hände angeblich von Michelangelo restauriert. – Madonna Doni.
S. 218. Galerie. Michelangelos Einfluß auf *Bartolommeo della Porta* und auf *Daniello da Volterra*.
S. 235. Palazzo Pitti. Fresko des *Ottavio Vannini*. Der junge Michelangelo präsentiert *Lorenzo de'Medici* die Faunsmaske.
S. 245. Giardino Boboli. Sklaven Michelangelos.
S. 247. S. Spirito. Kopien der Pietà von St. Peter und des kreuztragenden Christus von Michelangelo.
S. 263. S. Maria Novella von Michelangelo „la Sposa" genannt.
S. 266/67. S. Lorenzo. Portal und Reliquientribüne von Michelangelo. Medici-Kapelle.
S. 269. S. Lorenzo. Fürstenkapelle. Die 6 Grabdenkmäler angeblich nach Zeichnungen Michelangelos. In der Krypta Kreuzigungsgruppe, davon Maria dem Michelangelo zugeschrieben.
S. 272. Palazzo Riccardi. Fassade Michelangelo zugeschrieben.
S. 281. Casa Buonarroti. Beschreibung des auf Michelangelos Leben bezüglichen Freskenzyklus.
S. 282. S. Croce. Grabmal Michelangelos mit dem Gemälde der Pietà.

Rom.

III. S. 67/69, 77, 127/33. Michelangelo als Architekt von St. Peter.
S. 98/99. Pietà des Michelangelo.
S. 110. Grabmal *Pauls III.* unter Leitung Michelangelos ausgeführt.
S. 111/12. „*M. Grosley* se plaint avec raison de ce que les papes étant toujours représentés assis, cela donne à leurs plus belles statues . . . un air court et entassé . . . Michel-

Ange fut le seul qui, pour éviter cet embarras, ne craignit point de représenter le pape *Jules II.* debout, dans la figure qu'il fit pour Bologne."

S. 126. St. Peter, Sakristei. Pietà des *Lorenzo Sabbatini* nach Michelangelo.

S. 158/60. Sixtinische Decke und Jüngstes Gericht.

S. 161. Fresken der Cappella Paolina.

S. 165. *Raffaels* Gottvater vom ersten Schöpfungstag in den Loggien und sein Verhältnis zu Michelangelo.

S. 193. Laokoon, von Michelangelo „portento dell'arte" genannt. Michelangelo entdeckt, daß die Gruppe nicht aus einem Stück ist.

S. 203. Meleager im Belvedere. „La main qui est du côté du sanglier a été cassée; Michel-Ange voulut y faire une main qui manquoit, et il prit un morceau de marbre dans le bloc même, par derrière, où l'on voit encore un petit vuide; mais après l'avoir faite & mise en place, il n'en fut pas content, & il l'ôta."

S. 205. Michelangelo und der Torso des Belvedere.

S. 207. Vatikanische Galerie. Relief von Michelangelo. (Authentische Arbeit des *Perino da Vinci.*)

S. 213. Modell der Peterskuppel Michelangelos im Casino *Pius' IV.*

S. 334. S. Maria Maggiore. Cappella Sforza von Michelangelo.

S. 338/40. S. Pietro in Vincoli. Juliusgrabmal. Sonett auf den Moses von *G. B. F. Zappi.* – Brunnen im Kloster Michelangelo zugeschrieben.

S. 368. Michelangelo als Architekt von S. Maria degli Angeli.

S. 381. Porta Pia.

S. 404. Villa Ludovisi, Garten: „un Satyr debout, qu'on dit être de Michel-Ange, mais qui ne répond pas à la réputation de cet auteur."

S. 410. S. Susanna. Brunnen im Kloster von Michelangelo.

S. 445. Palazzo Odescalchi. Zeichnungen Michelangelos.

S. 449. Accademia di Francia am Corso. (Palazzo Salviati.) Abguß nach dem Christus in S. Maria sopra Minerva.

S. 461. Villa Borghese. Zwei Michelangelo zugeschriebene Reliefs: Leda und Tityos.

S. 472. Villa Borghese. Gladiator aus Anzio von Michelangelo restauriert. – Heiland aus Porphyr von Michelangelo.

IV. S. 19/20. Trinità de' Monti. Kreuzabnahme von *Daniello da Volterra.* „On prétend que Michel-Ange en donna le dessin à *Daniel de Volterre.*"

S. 25. Villa Medici. Dekoration der Gartenfassade angeblich nach Zeichnung Michelangelos.

S. 31. Porta del Popolo nach Zeichnung Michelangelos von *Vignola*: „La décoration de cette porte est d'un style plus sage que celui des autres ouvrages de Michel-Ange..."

S. 63. S. Maria della Pace. Cappella Cesi angeblich von Michelangelo.

S. 79. Piazza Navona, Brunnen vor Palazzo Pamfili. Masken Michelangelo zugeschrieben.

S. 101. Palazzo Farnese. Michelangelo als Architekt.

S. 103. Palazzo Farnese. Michelangelo und die Restauration des *Guglielmo della Porta* am Herkules Farnese.

S. 106. Palazzo Farnese. „... deux statues de marbres & de bronze qui furent faites par le frère *Guillaume della Porta* pour le tombeau de *Paul III.* ... Mais Michel-Ange, sous la direction duquel on les avoi faites, ne les trouvant pas de son goût, en fit faire deux autres ..."

S. 107. Palazzo Farnese. Ziertisch von Michelangelo. (?) – Büste *Pauls III.* von Michelangelo.

S. 112. Palazzo Farnese. Michelangelo zugeschriebene Vase. – Ziertisch in der Art Michelangelos. (?)

S. 113. Palazzo Farnese. Büste *Pauls III.* von Michelangelo. (?)

S. 132. Sapienza soll unter *Leo X.* von Michelangelo begonnen worden sein.

S. 137. S. Andrea della Valle. Cappella Strozzi angeblich von Michelangelo.

S. 147. S. Maria sopra Minerva. Christus des Michelangelo.

S. 164. Kapitolstreppe von Michelangelo.

S. 166/67. Kapitolinische Bauten und Basis des *Marc Aurel* von Michelangelo.
S. 170. Konservatorenpalast. Ein Pferd zerreißender Löwe von Michelangelo restauriert.
S. 171. Konservatorenpalast. Dorische Säule mit Rostren von Michelangelo. – Nischen für die Statuen von Urania und Thalia von Michelangelo.
S. 175. Konservatorenpalast. Apollostatue, Michelangelo zugeschrieben. – Bronzebüste Michelangelos, „fait par lui-même, la tête est de bronze sur un buste de marbre noir, & à ce que l'on dit, très ressemblante; son caractère y est exprimé tel qu'on nous le dépeint dans son histoire; mais il faut convenir qu'il étoit fort laid."
S. 178. Kapitolinischer Palast. Marforio, linke Hand von Michelangelo ergänzt.
S. 185. Kapitolinischer Palast. Sterbender Fechter. Arm von Michelangelo ergänzt.
Alle Zuschreibungen an Michelangelo von Bildwerken auf dem Kapitol sind heute preisgegeben worden.
S. 230. Ponte de' quattro capi. „On prétend qu'il fut refait par Michel-Ange, mais du moins on y a conservé les matériaux de l'ancien pont."
S. 280. S. Gregorio Magno. Statue des *Hl. Gregor* von *Cordieri*, von Michelangelo begonnen.
S. 287. Farnesische Gärten auf dem Palatin. Brunnen und Treppe mit doppelter Rampe angeblich nach Zeichnungen Michelangelos.
S. 322. Farnesina. Legende, daß der berühmte Kopf in einer Lünette von Michelangelo gezeichnet sei, bereits hier angezweifelt.
S. 328. Palazzo Corsini. Madonna Michelangelos. (Bild: Il Silenzio?)
S. 333. S. Pietro in Montorio. Geißelung Christi von *Sebastiano del Piombo*.
S. 334. S. Pietro in Montorio. Stigmatisation des Franziscus von *Giovanni de' Vecchi* nach Zeichnung Michelangelos.

Die Ausführungen von *La Lande* stellen die Michelangelotradition in Italien am Ausgang des Settecento vielleicht am vollkommensten dar. Dreißig Jahre früher hatte bereits *De Brosses* in seinen berühmten Briefen aus Italien – geschrieben in den Jahren 1739/40 – die Michelangelotradition in Italien ziemlich ausführlich behandelt. (Vgl. Lettres familières écrites d'Italie en 1739 et 1740. Paris, Emil Perrin, 1885. 4. Auflage. – Deutsch von *Werner Schwartzkopff*. München, G. Müller, 1918). Seine Zuschreibungen stimmen in der Hauptsache mit *La Lande* überein. Beachtenswert ist die Erwähnung einer Skulptur Michelangelos im Palazzo Giustiniani in Rom: Joseph von Arimathias mit dem Leichnam Christi, auf die zuerst *Richardson* (*Nr. 1610*) S. 257 hingewiesen hat.

1115. LAMARTINE, Alphonse de. Vita di Michel Angelo Buonarroti per Lamartine tradotta da Giuseppe Maria Bozoli.

In: Monumenti italiani e belle arti per *Gius. Maria Bozoli*. Ferrara, Domenico Taddei, 1871. S. 7–32.

Später als Buch erschienen: Borgomanero, Giovanni Gernia, 1873. 39 S. 8°. vac.

Kurz zusammenfassende Schilderung ohne irgend welche Bedeutung.

1116. LAMO, Pietro. Graticola di Bologna ossia descrizione delle pitture, sculture e architetture di detta città fatta l'anno 1560 del pittore Pietro Lamo ora per la prima volta data in luce con note illustrative.

Bologna, Tip. Guidi all' Ancora, 1844. 8°.

Der Herausgeber ist *Giampetrino Zanotti*. Vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur S. 328-330 und 337.

S. 16. Untergegangene Fresken in S. Apollonia in Bologna von Michelangelo gelobt.

S. 20. Engel und hl. Petronius an der Arca di S. Domenico von Michelangelos Hand erwähnt. Diese Stelle wiederabgedruckt bei *Bonora Nr. 237*, S. 18/19, ferner bei *Fanfani Nr. 642*, S. 156 und schließlich bei *Thode* IV, S. 32.

S. 30/31. Michelangelo lobt die heute zerstörte Kapelle der *Garganelli* in S. Petronio in Bologna mit den Worten: è una mezza Roma di bontà.

1117. LANCIANI, Pietro. Del Ponte Senatorio ora Ponte Rotto. Osservazioni, e parere.
Roma, Crispino Puccinelli, 1826. 28 S., 4 Tfln. 4°.

Das Buch berichtet über die späteren Schicksale des Ponte di S. Maria (Ponte Senatorio, Ponte Rotto), dessen Zerstörung durch die Fluten des Tiber Michelangelo vorausgesagt hatte. Vgl. *Thode* V, S. 211/3.

1118. LANCIANI, R. Il Codice barberiniano XXX, 89 contenente frammenti di una descrizione di Roma del secolo XVI.
In: Archivio della società Romana di storia patria VI (1883), S. 223–40.

S. 234 und 238–39. Bringt Einzelheiten betreffend Aufstellung, Postament und Inschrift der Statue *Marc Aurels* auf dem Kapitol.

1119. – Storia degli scavi di Roma e notizie intorno le collezioni romane di antichita.
Roma, E. Löscher & Co., 1902–1912. IV vol. 4°.

II. S. 22. 1548. 27. Juli. Sitzung des consiglio pubblico: Michelangelo, Leiter der Restaurationsarbeiten am Ponte S. Maria (Ponte Rotto).
S. 67–77. Der Konservatorenpalast (1537–1600).
S. 125. 1558. 27. August. Sitzung des Consiglio comunale: Zeichnung Michelangelos für die Regulierung des Platzes um die Trajanssäule. Siehe *Gnoli Nr. 837*.
S. 126. Interesse Michelangelos für die Ausgrabungen auf dem Forum Trajanum.
S. 157. 1547. 2. März. Brief *Mochis* an *Pierluigi Farnese*, Michelangelos Arbeiten am Palazzo Farnese betreffend. Siehe *Ronchini Nr. 1668*.
S. 160. 1549. 2. Januar. Zahlung für *Marcello Venustis* Kopie des Jüngsten Gerichts. Siehe *Bertolotti Nr. 161*.

III. S. 118. Zeichnungen Michelangelos in der Villa Medici aufbewahrt. (Vgl. Mercurio Errante 1776, I. S. 408.)
S. 231/32. Porta Pia.
S. 234/35. Porta del Popolo.
S. 263. *Stefano Longhi* war im Jahre 1611 Besitzer von Michelangelos Haus in Rom. Dokument 28. V. 1611. Siehe *Bertolotti Nr. 161*.

IV. S. 95/96. *Daniello da Volterra* und Michelangelo: Schicksale der ehernen Reiterstatue für *Heinrich II.* von Frankreich. (Nach *Andrea Fulvio*. Siehe *Rom Nr. 1662b.*) Siehe *Montaiglon Nr. 1327*.

1120. – The golden days of the renaissance in Rome from the pontificate of Julius II. to that of Paul III.
London, A. Constable & Co., 1907. 8°.

Kap. IV. S. 146–194. Michelangelo. Wichtig, weil hier entlegene und wenig bekannte Arbeiten Michelangelos und Zuschreibungen an ihn behandelt werden. Auch werden seltener herangezogene Literaturnachweise und Legenden über Michelangelo verwertet.
Kap. V. S. 195–228. *Vittoria Colonna*.

1121. LANDON, C. P. Annales du Musée et de l'École moderne des Beaux-Arts.
Paris, De Migneret, 1801–1808. 16 vol. 8°.

Michelangelo im Musée Napoleon:
IX. S. 27 und 109. (Tafel 10 und 51.) Die Sklaven und ihre Schicksale.
XIII. S. 235. (Tafel) Die drei Parzen als Werk Michelangelos aufgeführt.

1122. LANDON, C. P. Vies et oeuvres des peintres les plus célèbres de toutes les écoles. Oeuvre de Michel-Ange.
Paris & Strasbourg, Treuttel et Würtz, 1803. 54 Tfln. 4°.
Siehe folgende *Nr. 1123*.

1123. – Vies et oeuvres des peintres les plus célèbres de toutes les écoles. Vie et oeuvre complète de Michel-Ange Buonarotti.
Paris, L'Auteur, 1805. 45 S., 29 Tfln. 4°.
Der Text von *M. Durdent*.
Spätere Ausgabe des Werkes (beide Bände *Nr. 1122* und *1123*) unter dem Titel: Oeuvres complètes de Michel-Ange. Paris 1844. Michelangelo: 13 S., 83 Tfln. (vac.)
S. 1–6. Table des Planches. Hier sind die Tafeln beider Bände mit unzureichender Angabe über die Provenienz der Vorlagen aufgezählt. Trotz des Durcheinander von Echt und Falsch und der schlechten Umrißzeichnungen bietet das Werk von *Landon* noch heute Dinge, die sich anderswo nicht finden.

1124. LANDSEER, John. A descriptive, explanatory, and critical catalogue of fifty of the earliest pictures contained in the National Gallery of Great Britain.
London, 1834. 8°. vac.
S. 41–51. The dream of human life. By an anonymous painter. After the design of Michael Angelo Buonarotti. Behandelt das Gemälde in der National Gallery.

1125. LANDUCCI, Luca (1436–1516). Diario Fiorentino dal 1450 al 1516 di Luca Landucci continuato da un anonimo fino al 1542. Pubblicato da Iodoco del Badia.
Firenze, Sansoni, 1883. 8°.
Deutsche Übersetzung: Ein Florentinisches Tagebuch 1450–1516. Nebst einer anonymen Fortsetzung 1516–1542. Übersetzt, eingeleitet und erklärt von *Marie Herzfeld*. Jena, Eugen Diederichs, 1913. 2 Bde. 8°. (Das Zeitalter der Renaissance. Ausgewählte Quellen zur Geschichte der italienischen Kultur. Herausgegeben von *Marie Herzfeld*. I. Serie Bd. VI).
S. 268. (Deutsche Ausgabe II, S. 119/20). 14. Mai 1504 – 8. Juni 1504. Transport und Aufstellung des David auf der Piazza.
S. 271. (S. 124). 8. September 1504. Enthüllung des David.
Siehe *Gaye* II, S. 464. Ferner: *Janitschek Nr. 1037*, *Gualandi Nr. 916*, IV, S. 94 und *Herzfeld Nr. 993*.

1126. LANG, Wilhelm. Michel Angelo Buonarroti als Dichter.
Stuttgart, Carl Mäcken, 1861. 108 S. 8°.
Inhalt: Jugendbildung – Platonismus – Das Ideal – Die Gedichte erster Periode – Ideal und Welt – *Vittoria Colonna* – Die Gedichte zweiter Periode.
Die Gedichte Michelangelos wurden in dieser gedankenreichen Studie noch vor dem Erscheinen der authentischen Gedichte durch *Guasti* analysiert und als Quellen benutzt, den inneren Entwicklungsgang Michelangelos darzulegen. Michelangelo wird in seiner letzten Periode als Anhänger der lutherischen Rechtfertigungslehre dargestellt.

1127. LANG, Wilhelm. Die echten Gedichte Michelangelos.

In: Die Grenzboten III (1866), S. 28–37, 53–68.

Mit geringen Veränderungen wiederabgedruckt in: Transalpinische Studien. Leipzig, Hartung & Sohn, 1875. 8°. I. S. 173–219.

Im Anschluß an die Ausgabe der Rime von *Guasti* bringt diese Studie neue Gedanken über Form und Inhalt der Gedichte Michelangelos. Die Antwort *Guastis* siehe unter *Nr. 923*.

1128. – Michelangelos Gedichte.

In: Preußische Jahrbücher, herausgegeben von H. v. Treitschke und W. Wehrenpfennig XX (Berlin 1868), S. 114–119.

Besprechung von *H. Harrys Nr. 330*.

1129. – Michelangelos Gedichte in Deutschland.

In: Neues Reich, Wochenschrift für das Leben des deutschen Volkes in Staat, Wissenschaft und Kunst. Herausgegeben von K. Reichard (Leipzig, Hirzel) 1875, S. 970–985.

Ausführliche Besprechung der Übersetzung der Gedichte Michelangelos von *Sophie Hasenclever* (*Nr. 332*), die der auch heute noch anerkannten Bedeutung des Buches durchaus gerecht wird. Unbegreiflich ist es nur, wie *Lang* einen völlig eindeutigen Ricordo Michelangelos (*Milanesi*, Lettere S. 607) so mißverstehen konnte, daß er von einem Heiratsversprechen reden kann, das der fast achtzigjährige Künstler einer Magd *Vicenza* gegeben haben soll, die er am 1. Januar 1554 ins Haus nahm.

1130. – Die Gedichte Michelangelos.

In: Preußische Jahrbücher LXX (1892), S. 411–426.

Der Verfasser sucht das Liebesleben Michelangelos, wie es sich in seinen Dichtungen offenbart, in fast uneingeschränkter Zustimmung zu den Ausführungen von *Ludwig von Scheffler* als platonischen Eros zu erklären. Er schließt seine Ausführungen, in dem er die Wandlung schildert, die sich in dem Greise Michelangelo unter dem Einfluß der *Vittoria Colonna* vollzogen hat. Beachtenswert ist auch die Interpretation der Due Lezioni von *Varchi*.

1131. – Über die Gedichte Michelangelo's.

In: Romanische Forschungen. Organ für romanische Sprachen und Mittellatein. Herausgegeben von K. Vollmöller. VIII (Erlangen 1894), S. 257–282.

Ausführungen über *L. v. Scheffler Nr. 1736*, und *J. A. Symonds Nr. 1881*.

1132. – Die Gedichte Michelangelo's.

In: Die Grenzboten LVII (1898), S. 451–461, 509–517, 559–568.

Besprechung von *Frey*, Die Dichtungen des Michelagniolo.

Sämtlichen Besprechungen von *Lang* liegen eigene Forschungen zugrunde.

1133. LANGE, Julius. Michelangelo og Marmoret. (Michelangelo und der Marmor.)

Kjøbenhavn, G. E. C. Gad, 1876. 58 S. 8°.

Fra Videnskabens Verden Raekke 3.

Deutsche Übersetzung: Studien über Michelangelo. Siehe unten *Nr. 1135*.

1134. LANGE, Julius. Michelangelo-Udstillingen i Florents (Michelangelo-Ausstellung in Florenz).

In: Tidskrift foer bildande konst och konstindustri 1876. S. 18–27. vac.

1135. – Studien über Michelangelo. Aus dem Dänischen übersetzt von Ida Jacob-Anders.

Straßburg, J. H. Ed. Heitz, 1910. 70 S., 7 Tfln. 4^0.

Zur Kunstgeschichte des Auslandes Heft 76.

Zuerst erschienen in Bd. II und III von Udvalgte Skrifter af *Julius Lange*. Kopenhagen, Nordiska Buchhandel, 1901. vac.

Wiederabgedruckt in: *Julius Langes* Ausgewählte Schriften. Herausgegeben von *Georg Brandes* und *Peter Köbke*. Unter Mitwirkung von *Alfred Wien* übersetzt von *Ida Anders*. Straßburg, Heitz, 1911. Bd. I.

S. 3–36. I. Studien über Michelangelo (1875). (Ausgewählte Schriften S. 11–44. Abb. 3–14). Juliusdenkmal (Deutung aus der Triumphalidee des Altertums: Konstantinsbogen. *Weisbach Nr. 2050*, kommt zu ähnlichen Schlüssen).
Sixtinische Kapelle. (Hier wird zum erstenmal die Stilentwicklung an den Malereien der Decke erfolgreich behandelt.)
Medicigräber (Beschreibung und eigentümliche Deutung der Figuren).

S. 37–70. II. Michelangelo und der Marmor. (Ausgewählte Schriften S. 45–78. Abb. 15–17). – Michelangelos Arbeitsweise als Bildhauer wird eingehend untersucht. Die Form des vorhandenen Marmorblocks wird als wesentlich für das Reifen der plastischen Idee bezeichnet. Die Ergebnisse berühren sich vielfach mit denen von *Loewy Nr. 1185*.

S. 63/64. Michelangelo mit *Thorwaldsen* verglichen.

1136. – Die menschliche Gestalt in der Geschichte der Kunst. Von der zweiten Blütezeit der griechischen Kunst bis zum XIX. Jahrhundert. Herausgegeben von P. Köbke. Aus dem Dänischen übertragen von Mathilde Mann.

Straßburg, J. H. Ed. Heitz, 1903. 4^0.

S. 301–306. Michelangelo. Vgl. auch S. 272, 274, 281.

1137. LANGE, Konrad. Der Cupido des Michelangelo in Turin.

In: Zeitschrift für bildende Kunst XVIII (Leipzig 1883), S. 233–244, 274–281.

Verfasser versucht mit einem umfangreichen gelehrten Apparat den Nachweis zu bringen, daß der Cupido des Turiner Antikenmuseums mit Michelangelos schlafendem Cupido identisch sei. Vgl. *Thode* IV, S. 38.

1138. – Der schlafende Amor des Michelangelo.

Leipzig, Seemann, 1898. 93 S., 2 Tfln. 8^0.

Auch als Tübinger Universitätsschrift 1897–98 erschienen: Tübingen, G. Schnülen, 1898.

Behandelt das ganze Problem des Cupido ausführlich.
Venturi in: L'Arte I (1898), S. 341/42 und *Wölfflin* in: Repertorium für Kunstwisssenschaft XXII (1899), S. 70–72 bezweifeln die Echtheit.

1139. LANGE, Konrad. Ein „neu"entdeckter Michelangelo.
In: Die Grenzboten LVIII (Leipzig 1899), S. 402–415.
Tritt noch einmal mit großer Schärfe für den heute allgemein als Original Michelangelos abgelehnten schlafenden Amor im Antikenmuseum zu Turin ein.

1140. – Der religiöse Gehalt von Michelangelos Kunst.
In: Deutsche Literaturzeitung XXX (1909), Sp. 2693–2700.
Besprechung von *Brockhaus*, Michelangelo und die Medici-Kapelle. *(Nr. 286.)*

1141. – Michelangelos zweiter Schöpfungstag. Ein Beitrag zu dem Problem Form und Inhalt in seiner Kunst.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XLII (1920), S. 1–21.
Das dritte Mittelbild der Sixtinischen Decke versucht *Lange* als zweiten Schöpfungstag zu deuten. In weiterem Zusammenhang bezeichnet Verfasser Michelangelo als einen „Formalisten", d. h. als Künstler, den vorwiegend formale Probleme beschäftigen.

1142. LANNAU-ROLLAND, A. Siehe *Buonarroti Nr. 341.*

1143. LANSIUS, Thomas. Consultatio de principatu inter provincias Europae. Tubinga, Collegio, 1613. 8°. vac.
S. 540. Über Michelangelo: Mortuus est Annum agens 90, et post priscos Graecos Picture, Statuariae, et Architecturae fuit summus Artifex, cuius Nomine passim Orbis personat; sic plerisq. Locis, sed Romae, et Florentiae praecipue stupendi Operis Monumenta ejus visuntur. Huic etiam *Cosmus Medices* Florentie Princeps, qui summè his artibus delectabatur, tantum honorem habuit; ut ejus Corpus Roma Florentiam transferri curaverit, ut in patria sepeliretur. Idq. maxima pompa per actum, deducentibus funus XXC. consumatissimis artificibus ad Beati Laurentij Aedem; ubi a *Benedicto Varchi* publicè laudatus, et conditus est.
Wiederabgedruckt bei: *G. Negri*, Istoria degli scrittori fiorentini. Ferrara 1722, S. 412.
Beachtenswert als eins der frühesten Zeugnisse der Ausbreitung des Ruhmes Michelangelos in Deutschland.

1144. LANZI, Luigi. La Storia pittorica della Italia inferiore o sia delle scuole fiorentina senese romana napolitana.
Firenze, Ant. Gius. Pagani, 1792. 8°.
S. 81–85. Michelangelo.

1145. – Storia pittorica della Italia.
Bassano, Remondini, 1795–1796. 3 vol. (2. Ausgabe) 8°.
1. Ausgabe: Bassano 1789 (vac.) Deutsche Übersetzung von *Quandt*, herausgegeben von *A. Wagner*. Leipzig, Barth, 1830–1833.
Über die vielen anderen Ausgaben vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 449 und *Univ.-Cat.* S. 1102.
2. Ausgabe I. S. 114–133. Michelangelo und seine Schule. (Deutsche Ausgabe I. S. 115–133.)

1146. LAPAUZE, Henry. Mélanges sur l'art français.
Paris, Hachette et Cie., 1905. 8°.

S. 201–234. La copie des fresques de la Chapelle Sixtine par un artiste français. Dokumentarisch belegte Geschichte der von *Xavier Sigalon* in den Jahren 1833–37 ausgeführten Kopie des Jüngsten Gerichts in Originalgröße. (Heute École des Beaux-Arts, Paris.) Siehe auch *Kunst-Blatt Nr. 1106.*

1147. LAPINI, Agostino (1515–1592). Diario fiorentino dal 252 al 1596. Ora per la prima volta pubblic. da Gius. Odoardo Corazzini.
Firenze, Sansoni, 1900. 8°.

S. 61. 14. Mai – 8. Juni 1504. Transport und Aufstellung des David auf der Piazza. (Siehe *Landucci Nr. 1125*, S. 268.)
S. 63. Beendigung der Arbeiten an der Aufstellung des David. (Siehe *Landucci*, S. 271.)
S. 124. 3. Juni 1559. Überführung der Leichnamè des *Lorenzo* und *Giuliano de' Medici* in die Medicikapelle.
S. 139/40. Tod Michelangelos. Überführung seiner Leiche nach Florenz und Grabmal in S. Croce.
S. 337. Unter den Ausgaben der Signoria im Jahre 1529 für die Belagerung von Florenz findet sich: Michelangiolo Buonarroti per generale provveditore sopra i ripari e ingegnere, per un anno sc. 30 il mese . . . 360 scudi.

1148. LASTRI, Proposto Marco. L'Osservatore Fiorentino sugli edifizj della sua patria.
Firenze, Gaspero Ricci, 1821. 8 Bde. (3. Ausgabe.) 4°.

1. Ausgabe: Firenze, G. e P. Allegrini, 1776–78, 6 Bde. vac.
2. Ausgabe: Firenze, Ant. G. Pagani, 1797–1800, 8 Bde. vac.

3. Ausgabe: V. S. 32. Casa di Michelangiolo Buonarroti (Via Ghibellina), e monumenti a lui consacrati. VIII. S. 85–90. Porta di S. Miniato, e fortificazioni fuori di città.

1149. LAURENTI, Niccolo und GASPARONI, Francesco. Piacevole raccolta di opuscoli sopra argomento d'arti belle scelti da autori antichi e moderni e ripubblicati per cura di N. Laurenti e Fr. Gasparoni.
Roma, Tip. Menicanti, 1844/47. IV vol. 8°.

I. S. 123–24. Michelangelo a *Benedetto Varchi.* (*Milanesi*, Lettere S. 522.)
III. S. 46–55. *Rosini:* Pittura del giudizio e morte di Michelangelo. Narrazione storica. Siehe *Nr. 1678.*
S. 438–39. *P. Daniello Bartoli: Leonardo da Vinci* e Michelangelo Buonarroti.

1150. LAWRENCE GALLERY. The Lawrence Gallery. Tenth Exhibition. July, 1836. A catalogue of one hundred original drawings by Michael Angelo, collected by Sir Thomas Lawrence.
(London), Richards, (1836). 30 S. 8°.

Ausstellung in *Woodburn's* Gallery.
S. 3–4. Über die Erwerbung der Michelangelozeichnungen in der *Lawrencesammlung.*
Faksimile des Ricordo vom 19. Oktober 1524. (*Milanesi*, Lettere 596.)
Über die *Lawrence* Gallery und ihre Versteigerungen von 1830 an vgl. *G. Redford*, Art Sales, 1888. I. S. 124–127. Über das Angebot der Raffael- und Michelangelo-Zeichnungen an die englische Regierung siehe *Vaughan Nr. 1976.*

1151. LAWRENCE GALLERY. A series of fac-similes of original drawings by M. Angelo Buonarotti, selected from the matchless collection formed by Sir Thomas Lawrence, late president of the Royal Academy.
London, S. & A. Woodburn, 1853. 4 S., 31 Tfln. 2^0.

Nur etwa ein Drittel der hier veröffentlichten Handzeichnungen gilt heute noch als eigenhändig.

1152. LAZZONI, Emilio. Michelangelo Buonarroti, sue relazioni colla città di Carrara. Omaggio alla città di Firenze. Nella fausta circostanza della celebrazione del quarto centenario della nascita del sommo Michelangelo Buonarroti che avrà luogo il 12 settembre 1875 in Firenze. Ricordi.
Carrara, Tip. Martini e Martinelli, 1875. 50 S. 8^0.

Hier werden auf Grund des Buches von *Frediani* (*Nr. 724*) Michelangelos Beziehungen zu Carrara noch einmal geschildert, ohne neues Material beizubringen. Auch hier wird fälschlich die unauffindbare Inschrift auf den „Fanti Scritti" als Beweis für Michelangelos Aufenthalt in Carrara im Jahre 1525 aufgeführt.

1153. LE COMTE, Florent. Cabinet des singularitez d'architecture, peinture, sculpture et graveure, ou introduction a la Connoissance des plus Beaux Arts, figurés sous les Tableaux, les Statues, & les Estampes. 2. Edition. Brusselles, Lambert Marchant, 1702. 8^0.

1. Ausgabe. Paris 1699. vac.

T. II. S. 25–32. Michel-Ange.

Wichtig für die Legendenbildung um Michelangelo. Beschäftigt sich vor allem mit der Brutuslegende, dem Ecorché in der Kathedrale zu Mailand, zwei angeblichen Werken Michelangelos bei dem Bildhauer *Girardon* (anatomisches Modell und Kopf Johannes d. T.) und wiederholt den Michelangelo zugeschriebenen Ausspruch, das Pantheon in die Luft zu heben. – Siehe *Fanfani Nr. 642*, S. 311/12.

1154. LEE, Vernon und ANSTRUTHER-THOMPSON, C. Michelangelo's Medicean Tombs: A Study in Artistic Psychology.
In: The Architectoral Review XVI (1904), S. 101–110.

Äußerst gedankenreiche und suggestive Studie über die Allegorien und Capitani der Medici-Kapelle.

Vor allem wird ausgeführt, wie es Michelangelo gelungen ist, ohne alle Symbole, ohne Attribute irgendwelcher Art allein durch die Mittel seiner unerreichten Kunst als Bildhauer seine Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Er arbeitet so unbewußt und so gesetzmäßig wie die Natur selbst. Besonders aufschlußreich sind auch die Ausführungen über die Gründe, warum Giorno und Crepusculo im Gegensatz zu Notte und Aurora unvollendet geblieben sind und unvollendet bleiben mußten.

1155. LEFÈVRE-DEUMIER, Jules. Vittoria Colonna.
Paris, Hachette, 1856. 185 S. 8^0. vac.

Wiederabgedruckt in: Célébrités italiennes. Vittoria Colonna. – Jérome Vida. – Ugo Foscolo. – Torquato Tasso. Paris, Firmin Didot et Cie., 1894. (vac.) S. 1–108. *Vittoria Colonna.*

1156. LEGATI, Domenico. Poesie di diversi authori latine e volgari fatte nella morte di Michel'Agnolo Buonarroti, raccolte per D. Legati.
Fiorenza, Bartolommeo Sermartelli, 1564. 8°. vac.

Das Buch fehlt in den großen Bibliotheken in Rom, London, Paris, Berlin und München. Es hat sich scheinbar nur ein einziges Exemplar erhalten, das sich in der Biblioteca Nazionale zu Florenz befindet. Nach diesem ist die Abbildung des Titelblattes *Tafel 1b* ausgeführt.

Lozzi I, S. 313-14, Nr. 1853: „Opuscolo rarissimo, da altri, che io mi sappia, non citato." Mit Verbesserungen des oft fehlerhaften Urtextes wiederabgedruckt bei: *Magherini*, Michelangiolo Buonarroti, 1875. S. 275–303 (Appendice).

Teilweise bei: *Fanfani Nr. 642*, S. 331–335. Siehe auch *Ticciati Nr. 1917*, S. 114.

S. 3–4. Vorrede: Al molto magnifico *M. Antonio Panciatichi.* Datiert: di Fiorenza il di VIIII di Giugno MDLXIIII.
S. 5–24. Sonette.
S. 5. *A. Benedetto Varchi – Agnolo Bronzini.*
S. 6. *A. M. Agnolo Bronzino – El Tarsia.*
S. 7. di *Michel' Capri.*
S. 8. Del *Tarsia.*
S. 9. Del *Lasca.*
S. 10. del medesimo.
S. 11. del medesimo.
S. 12. *A. M. Bartolommeo Ammanato* – El *Tarsia.*
S. 13. del medesimo – al medesimo.
S. 14. *A. M. Agnolo Bronzino – Michele Capri.*
S. 15. *A. M. Laura Battiferra* – El *Tarsia.*
S. 16. *A. M. Benedetto Varchi – Michele Capri.*
S. 17. *A. M. Bartolommeo Ammanato – Michele Capri.*
S. 18. di *Michele Capri.*
S. 19. di *M. Antonio Allegretti.*
S. 20. del medesimo.
S. 21. del *Tarsia* per quando entrò il Corpo in Firenze.
S. 22. del medesimo.
S. 23. di incerto autore.
S. 24. di *Michele Capri.*
S. 25–32. Elegien.
S. 25. *Vincentii Bonanni – Joan. Bap. Adriani – Nicolai Minii.*
S. 26. *Fabii Segnii – Pagani Paganii* – eiusdem.
S 27.. Eiusdem. (3 Elegien.)
S. 28. Eiusdem. (2 Elegien.)
S. 29. Eiusdem – *Euphrosinii Lapini.*
S. 30. Eiusdem – *Joannis Bapt. Picchii* – Auctoris incogniti.
S. 31. Incerti autoris Patavii. (2 Elegien.)
2 Vierzeiler – autori incerti.
S. 32. 1 Vierzeiler – 1 Dreizeiler – autori incerti
Elegie: *Adoardo Befratelli.*

1157. LEHMANN, E. E., Das Tragische im Leben Michelangelos.
In: Allgemeine Zeitung 1909. Nr. 9. vac.
Besprechung von *Thode*, Michelangelo und das Ende der Renaissance. Bd. 1 und 2.

1158. LEHRS, Max. Italienische Kopien nach deutschen Kupferstichen des XV. Jahrhunderts.

In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XII (Berlin 1891), S. 125–136.

S. 130–131. Michelangelos Kopie nach *Schongauers* hl. Antonius: Behandlung der Echtheitsfrage unter Berücksichtigung der einschlägigen Literatur und der bisher als Michelangelo bezeichneten Kopien des Stiches. – Siehe ausführlich unter *Tentazione Nr. 1899.*

1159. LEITHÄUSER, G. Michelangelos Humor.

In: Hamburger Nachrichten. Beilage. Hamburg 1905. Nr. 9. vac.

1160. LELEU, Jeanne. Six Sonnets de Michel-Ange pour chant et orchestre. Traduction française de M. Varcollier (1856). Mis en Musique par Jeanne Leleu.
Paris, Heugel, 1925. 45 S. 4^0.

Sechs Gedichte sind hier nach der Ausgabe von 1623 in Musik gesetzt.

1161. LEMONNIER, Henry. Michel-Ange.
Paris, Hachette et Cie., 1881. 36 S. 12^0.

Bibliothèque des écoles et des familles.

2. Auflage 1884.

Populär gefaßte Darstellung des Lebens Michelangelos.

1162. LENOIR, Alexandre. Observations sur le génie de Michel-Ange, et son tableau représentant le jugement dernier.

In: Annales françaises des Arts, des Sciences et des Lettres VI (Paris 1820), $3^{ième}$ cahier. Extrait 14 S.

Bemerkenswerte Ausführungen über das Jüngste Gerichts an der Hand einer damals beim Kunsthändler *M. Daval* (Paris) sich befindenden Kopie. *Lenoir* bemüht sich, dem Genius Michelangelos gerecht zu werden. Er lehnt den Einfluß *Dantes* ab und nennt zum Schluß ziemlich widerspruchsvoll das Jüngste Gericht: „le premier tableau du moyen-âge" und Michelangelo selbst: „Chef suprême de l'école des temps modernes". Bekanntlich war es *Lenoir*, der während der französischen Revolution die Sklaven Michelangelos auffand und für sein Musée des Monuments français zu retten wußte.

Vgl. *L. Courajod*, Alexandre Lenoir. Son Journal et le Musée des Monuments français. Paris, Champion, 1886. Vol. II, S. 231.

1163. LENZONI, Carlo. In difesa della lingua fiorentina, et di Dante. Con le regole da far bella et numerosa la prosa.
Fiorenza, Lorenzo Torrentino, 1557. 8^0.

S. 10. findet sich eine wegen der frühen Zeit ihrer Abfassung bemerkenswerte Gegenüberstellung *Raphaels* und Michelangelos.

Über die dem Buch *Lenzonis* vorangehende Widmung an Michelangelo siehe *Giambullari Nr. 819.*

1164. LEPORINI, Heinrich. Die Stilentwicklung der Handzeichnung. XIV. bis XVIII. Jahrhundert.
Wien-Leipzig, Manz Verlag, 1925. 4^0.

S. 59–60. Tfl. 137–140. Handzeichnungen Michelangelos (*Frey*, Tfl. 61, 4, 59, 6.)

1165. LEPRIEUR, Paul. Trois dessins de maîtres donnés par M. Léon Bonnat au Musée du Louvre.

In: Les Musées de France. Bulletin (Paris, Longuet) 1912. S. 25–26 und Tfl. VII.

Eine dieser Zeichnungen ist von Michelangelo und stellt frühe Madonnenstudien Michelangelos dar: Louvre 4112. (*Thode* VI, Nr. 511.)

1166. LEROI, Paul. Les publications du Centenaire.

In: L'Art III (Paris 1875), S. 96–97, 105–116, 137–141. vac.

Leroi bespricht hier: *Milanesi*, Lettere; *Michelangiolo Buonarroti*, Ricordo al popolo italiano; *Passerini*, Bibliografia; *Fabbrichesi*, Guide de la Galerie Buonarroti. Florence 1875; *Esequie* del divino Michelangelo Buonarroti.

1167. – 12 Septembre 1875. À la ville de Florence ces pages sont respectueusement dédiées.

In: L'Art III (Paris 1875), S. 313–333. vac.

1168. LETAROUILLY, P. Édifices de Rome moderne ou recueil des palais, maisons, églises, couvents et autres monuments publics et particuliers les plus remarquables de la ville de Rome. (Tafel- und Textbände.)
Liège, D. Avanzo & Cie., 1853. 3 vol. 2°.

II. Tfl. 119–121, 125, 130, 134–136. Palazzo Farnese.

III. Tfl. 232. Porta del Popolo.

Tfl. 316–317. S. Maria degli Angeli.

Tfl. 326. Michelangelos vermeintliches Haus in Via Aracoeli. (In Wirklichkeit: Via delle tre Pile [Auffahrt zum Kapitol] Nr. 2/4, unverbürgte Tradition auf Grund folgender heute noch erhaltener Inschrift: Summo Pictori Sculptori Poetae Architecto.)

Tfl. 352–354. Kapitol.

Siehe *Normand Nr. 1393*.

1169. LETURCQ, J. F. Notice sur un tableau de Michel-Ange Buonarroti. Buste de Zénobie ayant fait partie de la Collection de tableaux de Sir Joshua Reynolds.
Tours, Juliot, 1887. 24 S., 2 Tfln. 8°.

Vgl. *Hans Rudolph Füsslins* Kritisches Verzeichnis der ... Kupferstiche. Zürich 1798. I, S. 31. Nr. XVII und *Thode* V, S. 344–345.

Betrifft ein Gemälde des 16. Jahrhunderts, das auf die Zeichnung der sog. Zenobia (*Thode* VI, Nr. 206) zurückgeht und dessen Verbleib heute unbekannt ist.

1170. LEVI, David. La mente di Michelangelo.
Milano, G. Brigola, 1883. 250 S. 8°.

Vgl. *Setti* in Nuova Antologia LXX (1883), S. 667–683.

Französische Übersetzung: Michel-Ange, l'homme, l'artiste, le citoyen. Traduction libre par *Edouard Petit*. Paris, P. Dupont, 1884. 224 S. vac.

Inhalt: La Cappella Sistina (Vgl. *Thode* IV, S. 274/5) – L'uomo, il figlio e il cittadino – *Vittoria Colonna* – L'artista – Le sue opere – Il pensatore e l'Eresiarca dell'Arte – Epilogo.

1171. LÉVY, Edmond. Étude sur Michel-Ange; extrait d'une série d'études sur les artistes du Moyen Age et de la Renaissance.

In: Précis de l'Académie Impériale des Sciences, Belles-Lettres et Arts de Rouen, année 1856–1857. Extrait 30 S. 8°.

Belanglose Studie über Michelangelo als Künstler und Mensch.

1172. LEVI, Eugenia. Siehe *Foscolo, Ugo Nr. 710.*

1173. LIBRERIA. La Libreria Mediceo-Laurenziana architettura del celebre Michelagnolo Buonarroti.

Firenze, 1758. 1 Titelbl., 9 Tafeln. 2°.

Zeichner der Tafeln ist *Joseph Zocchi*, Stecher *Carlo Faucci*.

Die Tafeln stellen Architekturteile der Libreria Laurenziana in nicht sehr sorgfältiger Ausführung dar. (Ohne Text.) – Die lateinische Ausgabe des Buches ist schon oben unter *Faucci* (*Nr. 648*) aufgeführt.

1174. LIMBURGER, Walther. Die Gebäude von Florenz, Architekten, Straßen und Plätze in alphabetischen Verzeichnissen. Mit einem Plane des gegenwärtigen Florenz und einem Plane vom Jahre 1783.

Leipzig, F. A. Brockhaus, 1910. 8°.

S. 11. S. Apollonia. „Das Portal nach via San Gallo soll von Michelangelo sein." (*Thode* V, 137.)

S. 84. Cimitero degli Inglesi. Teil einer ehemals von Michelangelo um 1530 angelegten Bastion.

S. 89/90. S. Lorenzo. Innenwand der Kirchenfassade, Neue Sakristei, Bibliothek. Kurze Baugeschichten. (*Thode* V, 102–136.)

S. 110. Palazzo Medici-Riccardi: finestre inginocchiate (*Thode* V, 136).

S. 115. S. Miniato. Umbau und Befestigungen durch Michelangelo (*Thode* V, 147–149.)

S. 119. Convento delle Murate. Cappella di S. Maria della Neve in via Ghibellina (nach der Stadtmauer zu) angeblich von Michelangelo. (*Thode* V, 138/39.)

S. 173. Palazzo Uguccioni. Erbaut 1550–1559 durch *Mariotto di Zanobi Folfi*, genannt *l'Ammogliato*, nach einer im Jahre 1549 angeblich von Michelangelo aus Rom geschickten Zeichnung. Das Buch ist wertvoll durch die Literaturnachweise, die den einzelnen baugeschichtlichen Darstellungen beigegeben sind.

1175. LINELL, John. Michael Angelo's Frescoes in the Sistine Chapel. Facsimile of original Drawings, of the Ceilings of the Sistine Chapel, made at the time of the Paintings, and before the execution of the „Last Judgment".

London, 1833. 42 Tfln. 2°.

2. Auflage The Sistine Chapel: Fac-similes of the original drawings of Michael Angelo. London 1835. 42 Tfln. 2°.

Stiche von *J. Linnell* nach Zeichnungen, die sich damals im Besitz von *Samuel Rogers* (ehemals Sammlung *Reynolds*) befanden und die *Perin del Vaga* oder Michelangelo selbst zugeschrieben wurden. Die Sammlung tauchte vor einigen Jahren im römischen Kunsthandel auf, und die Blätter stellten sich als frühe, aber kümmerliche Nachzeichnungen nach den Sixtinafresken heraus. Das Vorhandensein der Lünetten der Altarwand, die durch das Jüngste Gericht zerstört wurden, bestimmt die Entstehungszeit dieser Zeichnungen als vor 1535.

1176. LIPHART, E. v. Un portrait de Jules II dans le „Jugement Dernier".

In: Starye gody. Petersburg 1910, S. 41–44. 2 Abb. (Russisch und französisch.)

Verfasser will rechts unten neben dem Adam des Jüngsten Gerichts den Porträtkopf *Julius II.* erkennen. (Unhaltbare Hypothese!)

1177. LIPHART, E. v. Kritische Gänge und Reiseeindrücke.

In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXXIII (1912), S. 193–224.

S. 217–221 behandelt den Giovannino in Berlin, den *Liphart* für ein Werk Michelangelos hält. (2 Abb.)

Hierzu ein von *Bode* herausgegebener Zusatz in den Amtlichen Berichten aus den kgl. Kunstsammlungen XXXIV (1912/13), Sp. 75/80:

Vergleich der Haarbehandlung des Bacchus und des Giovannino. (2 Abb.)

1178. LITTA, Pompeo. Famiglie celebri di Italia.
Milano, Giusti, 1819–1885. 2^0. vac.

Famiglia Buonarroti. (1880 erschienen.) (Die Numerierung der Bände ist willkürlich).
Blatt 1. Stammbaum der Familie Buonarroti.
Blatt 2. Medaillen der Familie.
Blatt 3. Grabmal des *Francesco* und *Filippo Buonarroti.*
Blatt 4. Grabmal Michelangelos.

1179. LOBO, A. de Sousa Silva Costa. Portugal e Miguel Angelo Buonarotti. Interpretacao de um groupo de Juizo Final na Capella Sixtina.
Lisboa, Typ. Lallemant, 1906. 112 S., 1 Tfl. 8^0. vac.

1180. LOCHNER, Johann Hieronymus. Ein curieuser und seltener Medaillon auf den großen Künstler Michael Angelo Bonaroti.

In: Sammlung merkwürdiger Medaillen III (Nürnberg, P. C. Monath, 1739), S. 281–288.

Beschreibung der Medaille des *Leone Leoni* von 1560.

1181. LOCKHART, James. Michelangiolo Buonarroti. Ode for the Quatercentenary celebration MDCCCLXXV.
Firenze, Le Monnier, 1875. 21 S. 4^0.

1182. LOESER, Carlo (Charles). I disegni italiani della raccolta Malcolm.

In: Archivio storico dell' arte III (1897), S. 341–359.

S. 350–355. Besprechung der in der Sammlung *Malcolm* (heute British Museum) befindlichen Michelangelozeichnungen. Siehe *Robinson Nr. 1649.*

1183. – Über einige italienische Handzeichnungen des Berliner Kupferstichkabinetts.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXV (1902), S. 348–359.

S. 356. Nr. 1363. Michelangelo. Madonnenkomposition. (*Thode* VI, Nr. 4.)

1184. – Note intorno ai disegni conservati nella R. Galleria di Venezia.

In: Rassegna d'Arte III (Milano 1903), S. 177–184.

S. 182. Zeichnungen Michelangelos.

N. 177. Michelangelo. Caduta di Fetonte. (Abb.) (*Thode* VI, Nr. 518).

N. 199. *Sebastiano del Piombo* zugeschrieben. Figura di donna seduta con putto in piede. (Abb.) (*Thode* VI, Nr. 519: Michelangelo).

S. 183. Nr. 211–12. Non sono che grossolane imitazioni di Michelangelo.

Vgl. *Gino Fogolari*, Venezia. I disegni delle R.e Gallerie dell' Accademia. Milano, Alfieri & Lacroix, 1913. Tfl. 77, 78.

1185. LÖWY, Emanuel. Stein und Erz in der statuarischen Kunst.

In: Kunstgeschichtliche Anzeigen (Innsbruck), 1915, S. 5–40.

S. 21–40. Behandelt die Arbeitsweise Michelangelos und kommt vielfach zu anderen Resultaten wie *A. v. Hildebrand*. Untersuchung des Raumproblems in Michelangelos Skulpturen und Gemälden. Auch die ständige Übung, große Modelle anzufertigen, wird im Gegensatz zu *Gottschewski* bestritten.

1186. LOMAZZO, Paolo. Trattato dell'arte de la pittura. Diviso in sette libri. Ne' quali si contiene tutta la theorica, & la prattica d'essa pittura. Milano, Gottardo Pontio, 1584. 8°.

Neudruck in 3 Bänden: Roma, Saverio Del-Monte, 1844 (Biblioteca Artistica). 8°. Über *Lomazzo* vgl. *Comolli* I, S. 18–28; *Cicognara*, Catalogo ragionato I, Nr. 159–161; die Einleitung in der Ausgabe von 1844 (S. XI–XIII: Sul Trattato dell' arte. S. XV–XVIII: Cenni sulla vita dell' autore) und *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 359.

Zitiert nach der Ausgabe von 1844:

I. S. 30–31, 207. II. S. 50, 71, 179. Jüngstes Gericht.

S. 33–35. II. S. 97. Michelangelos Proportionslehre. Siehe *Bisagno Nr. 192*. Ferner siehe die Kommentierung dieser Regel bei *Birch-Hirschfeld Nr. 191*, S. 36–43, und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 400/01.

S. 41. Michelangelo als Anatom.

S. 45. Proportionen: Michelangelo mißt die Kolosse vom Montecavallo. (Wird sonst selten erwähnt.)

S. 184. Bewegungsmotive in der Malerei Michelangelos.

S. 286. Pietà in S. Peter.

S. 363, 405. Licht.

II. S. 36. Ausspruch Michelangelos: Soleva dire che non valevano negli uomini tutte le ragioni nè di geometria, nè di aritmetica, nè esempj di prospettiva, senza l'occhio, cioè senza l'esercitazione dell'occhio in saper vedere, e far fare alla mano.

S. 81. Michelangelos Schönheitsideal.

S. 163–64. Michelangelo und das Relief.

S. 165. Aussprüche Michelangelos: Gli antichi avevano la vera scienza del saper mirar le statue d'appresso, e di lontano. – I pittori e scultori moderni dovrebbono avere la proporzione, e le misure negli occhi per poterle mettere in esecuzione.

S. 381. Michelangelo und der Torso des Belvedere.

III. S. 178. Das Nackte.

Erwähnungen Michelangelos: I, S. 47, 165. II. 69, 328, 411, 460, 466. III, S. 184.

1187. – Idea del Tempio della Pittura, nella quale egli discorre dell'origine, & fondamento delle cose contenute nel suo trattato dell'arte della pittura. Milano, Paolo Gottardo Pontio, 1590. 8°.

Neudruck: Bologna, Instituto delle Scienze, 1785. 8°.

Vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 359, wo auch die allgemeine Literatur über *Lomazzo* zusammengestellt ist.

S. 44. Proportionen.
S. 46. Bewegung.
S. 51. Licht.
S. 53. Die drei Manieren Michelangelos in der Sixtinischen Decke, dem Jüngsten Gericht und der Cappella Paolina.
S. 56. Legendäre Begegnung zwischen *Raffael* und Michelangelo. Siehe *Floerke Nr. 686*, S. 347.
S. 57. Terribiltà.
S. 95. Jüngstes Gericht.
S. 100. Ritrovato una volta il Cardinal *Farnese*, Michel Angelo appresso al Coliseo, e chiestogli dove allora andasse per quelle nevi? egli li rispose, io vado ancora alla scuola per imparare. (Hier allein überliefert.)
S. 132. Werke: Jesaias und Jonas der Sixtina, Pietà in S. Peter.
S. 148. Michelangelo und *Raffael*.
S. 149. Schule Michelangelos.
Erwähnungen: S. 36, 38, 42, 52, 110, 112.

1188. LOMBROSO, Cesare. Anomalie psichiche in Michelangelo e Virgilio.
In: Archivio di psichiatria, scienze penali ed antropologia criminale XI (Torino 1890), S. 331–333.
Aus Michelangelos Leben werden, allerdings ohne genauere Kenntnis des Stoffes, eine Reihe widerspruchsvoller Tatsachen aufgeführt, die auf psychische Anomalien Michelangelos schließen lassen.

1189. – Neurose bei Dante und Michelangelo. Ein Beitrag zur Theorie der Genialität.
In: Die Zukunft V (Berlin 1893), S. 553–558.
Teilweise Übersetzung des vorigen Aufsatzes.

1190. – Le nevrosi in Dante e Michelangelo.
In: Archivio di Psichiatria, Scienze Penali ed Antropologia Criminale XV (1894), S. 126–132.
S. 129–132. Michelangelo.
Teilweise Verarbeitung der vorigen Aufsätze.

1191. LONGFELLOW, Wadsworth Henry. Michael Angelo. A Dramatic Poem.
London, G. Routledge & Sons, (s. a.) IX, 184 S., 38 Abb. 4^0.
Zuerst in: The Atlantic Monthly. January 1883, S. 1 ff. (vac.)

1192. LONGHI, Giuseppe. Vita di M. Angelo Bonarroti.
Padova, Bettoni, 1812. 11. S. 4^0.
In: Vite e ritratti d'illustri Italiani. Vol. I.

1193. LONGHI, Roberto. Rinascimento fantastico.
In: La Voce IV, nr. 52, 26 Dicembre 1912. S. 976–977.
Auseinandersetzung mit den Gesprächen im Kloster von S. Silvestro von *Francisco de Hollanda*

1194. LORD, J. Michael Angelo.
London, A. L. Humphreys, 1906. 63 S. 16^0. vac.
Little Lives of the Great.

1195. LORENZETTI, Giulio. Una scultura italiana del '500 al Louvre.

In: Dedalo III (1922/23), S. 14–24. 5 Abb.

Im Anschluß an eine Marmorstatue der Sammlung *Schlichting* (jetzt Louvre) wird hier die längst aufgegebene Hypothese *Wölfflins* wiederholt, den Giovannino in Berlin dem Neapolitaner *Girolamo Santacroce* zuzuschreiben.

1196. LORENZO, Giuseppe de. L'Aurora, il Giorno, il Crepuscolo, la Notte. Napoli, Giulio de Georgio, 1910. 46 S., 4 Tfln. 8°.

Nur in 120 Exemplaren gedruckt. Mit einigen Varianten wiederabgedruckt in: La Terra e l'Uomo. Bologna, Zanichelli, 1919. S. 251–296. (vac.)

S. 5–13. L'Aurora.

S. 15–24. Il Giorno.

S. 25–35. Il Crepuscolo.

S. 37–46. La Notte. (Zuerst erschienen in Corriere della Sera. 1. April 1910.)

Verfasser versucht die 4 Tageszeiten symbolisch zu deuten: Giorno als das reife Leben und die Kraft, Notte als den Tod und ernste Freude, Aurora und Crepuscolo als Jugend und Alter, Schmerz und tiefe Trauer.

1197. – Léonard de Vinci. 1519–1919. Articles recueillis par Maurice Mignon. Rome, Nouvelle Revue d'Italie, 1919. 8°.

S. 205–212. Le pessimisme de Léonard et de Michel-Ange.

Italienisch in: *G. de Lorenzo*, Leonardo da Vinci e la geologia. Bologna, N. Zanichelli, 1920 (Pubblicazioni dell' istituto Vinciano in Roma III), S. 14–20, und: *G. de Lorenzo*, Il Sole del Gange. Bologna, Zanichelli, 1925. S. 145–155.

Behandelt den Pessimismus Michelangelos, den *d'Annunzio* „l'uomo più triste di nostra gente" genannt hat. Über Michelangelos Pessimismus siehe auch *Insinga Nr. 1046*, S. 26–38. Im Marzocco vom 17. Oktober 1919 (vac.) erschien ein Aufsatz von *R. de Simone*, der die Theorien über den Pessimismus Michelangelos mit Erfolg bekämpft.

1197a. – Lo scalpellino.

In: Gerarchia. Rivista politica VII (Milano 1927), S. 340–346.

Meisterhafte Behandlung Michelangelos als Bildhauer durch einen Geologen: „Nel marmo nasce l'amore e dal marmo si svolge il dolore del scalpellino sublime."

1198. LOSI, Carlo. Indice delle stampe intagliate in rame a bulino, e in acqua forte esistenti da Carlo Losi nel suo Magazeno a Strada Condotti vicino al palazzo Malta.

Roma, 1790. 23 S. 8°.

S. 8–9 Michel Angelo Buonaroti. Es werden 19 Stiche nach Kompositionen Michelangelos mit ihren Verkaufspreisen aufgeführt, die damals noch in Rom allgemein zu haben waren: Jüngstes Gericht von *Nic. della Casa*, von *Bonasone*, von *Ambrogio Brambilla;* Propheten und Sibyllen von *Adam Ghisi;* Kreuzigung Petri und „Un Profeta in piedi" von *G. B. de Cavalieri*; drei Stiche nach dem Karton von Pisa von *Ag. Veneziano;* Phaethon und Bacchanal von *Beatrizet;* Christus und die Samariterin von A. L. (*Ant. Lafreri*); Hl. Hieronymus von *Sebastiano da Reggio;* „Meleagro morto" von *Enea Vico;* außerdem ohne Namen ein kleines Jüngstes Gericht, „Figura di uomo in piedi, con un putto", „Altro uomo seduto in terra", Grabmal *Julius' II.*, „S. Maria Maddalena che abbraccia la Croce."

1199. LUCAS, E. V. Michael Angelo.
London, Methuen & Co., 1924. 11 S., 12 Tfln. 8°.
Ohne Bedeutung.

1200. LUCKA, Emil. Das Liebesgefühl Michelangelos.
In: Frankfurter Zeitung, August 1912.
Mit geringen Veränderungen wiederabgedruckt in: Die drei Stufen der Erotik. Berlin & Leipzig, Schuster & Loeffler, 1913. 8°. S. 253–265.
Geistvolle Studie über die inneren Kräfte, die der Persönlichkeit Michelangelos den Stempel gaben. Den Kernpunkt des Problems bildet die „ungeheure Auseinandersetzung zwischen griechischem Schönheitskult und der Religion des Jenseits".

1201. LÜBKE, Wilhelm. Michelangelo-Album mit einer Lebensskizze des Meisters und den Erklärungen der Bilder.
Berlin, G. Schauer, 1862. 44 S., 10 Tafeln (davon 9 Photographien) 4°.
Der Text überarbeitet und erweitert wiederabgedruckt in: Kunsthistorische Studien. Stuttgart, Ebner & Seubert, 1869. 8°. S. 1–76. Michelangelo Buonarrotti.
Inhalt: Karton der Badenden, Deckenbilder der Sistina, Jüngstes Gericht, Michelangelos Bildnis.

1202. – Geschichte der Plastik von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Leipzig, E. A. Seemann, 1880. (3. Auflage.) 2 Bde. 8°.
1. Auflage 1863. (vac.)
II. S. 828–852. Michelangelo und seine Schule.

1203. LÜTZOW, C. v. Michelangelo's kleiner Johannes.
In: Zeitschrift für bildende Kunst X (Leipzig 1875), S. 161–162.
Giovannino (heute Berlin) beim Grafen *Gualandi* in Pisa: Das Gutachten der Sachverständigenkommission vom 3. Februar 1875, nach dem in der Statue eine Jugendarbeit Michelangelos erkannt wird.

1204. – Die Michelangelo-Ausstellung in Florenz.
In: Zeitschrift für bildende Kunst XI (Leipzig 1876), S. 26–29, 94–95.
Eingehende Behandlung der Brügger Madonna (Zweifel an der Echtheit) und des Giovannino (der als Originalwerk anerkannt wird.) Abgelehnt werden: Büste *Pauls III.* in Neapel, Medaillon einer Pietà in Genua und der Hockende in Petersburg. Die *Hähnelschen* Modelle (in Abgüssen ausgestellt) werden als echt bezeichnet (Tfl. S. 94). Eine kritische Erörterung von *Bayersdorfer* über die ausgestellten Photographien nach Handzeichnungen ist angefügt.

1205. – Neue Michelangelo-Literatur.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. III (Leipzig 1892), S. 267–270.
(Besprechung von *Wölfflin*, Die Jugendwerke Michelangelos (*Nr. 2077*) und *Scheffler*, Michelangelo (*Nr. 1736.*)

1206. LUND, Lisa. Michelangelo Buonarroti.
Stockholm, 1910. 52 S. 8°. vac.

1207. LUNGO, Isidoro del. Le Rime di Michelangelo Buonarroti . . da Cesare Guasti.

In: Archivio storico italiano Ser. III, Tomo I, 2 (1865), S. 151–169. vac.

Die Ausführungen von *Del Lungo* beziehen sich nur zum geringeren Teil auf *Guastis* Ausgabe der Rime. Sie behandeln auf Grund der Dokumente in apologetischer Weise Michelangelos Flucht aus Florenz im Jahre 1529. – Siehe auch unter *A. C. Nr. 2.*

1208. LUPETTI, Antonio. Una visione di Michel Angelo Buonarroti: canzone. Pisa, Mariotti, 1878. 16°. vac.

1209. LUZIO, Alessandro. Vittoria Colonna.

In: Rivista storica mantovana I (Mantova, Stab. Segna, 1885), S. 1–52. vac.

S. 51/52. Beziehungen der *Vittoria Colonna* zu Michelangelo.

Brief des *Vescovo di Fano* an den Kardinal *Ercole Gonzaga* vom 12. V. 1546 betreffend die Zeichnung einer Pietà von Michelangelo. Vgl. *C. Frey,* Quellen und Forschungen 1907. S. 139 und *Thode* V, S. 494.

1210. – Federico Gonzaga ostaggio alla corte di Giulio II.

In: Archivio della R. Società Romana di Storia Patria IX (Rom 1886), S. 509–582.

S. 540–541. *Alfonso I d'Este* mit Michelangelo auf dem Gerüst der Sixtinischen Kapelle. Vgl. auch *Steinmann,* Sixtinische Kapelle II, S. 729/30. Reg. 91.

Dieser Besuch fand, wie *H. Sauer* (siehe *Nr. 1725*) nachgewiesen hat, am Sonntag, den 11. Juli 1512, statt.

1211. – Michelangelo e i Gonzaga.

In: Per il 50mo anniversario degli asili infantili di carità. 5 luglio 1887. Mantova, 1887, S. 14–15.

Siehe *Frey,* Quellen und Forschungen (*Nr. 741*), S. 137–139, der im wesentlichen den Inhalt dieses Aufsatzes wiederholt. Siehe auch folgende *Nr. 1212.*

1212. – La Galleria dei Gonzaga venduta all'Inghilterra nel 1627–28. Documenti degli archivi di Mantova e Londra raccolti ed illustrati. Milano, L. F. Cogliati, 1913. 8°.

S. 152. In der Verkaufsliste von 1628: Zwei Zeichnungen nach dem Jüngsten Gericht.

S. 157, 158, 165. Korrespondenz der Jahre 1628 und 1631 über die Erwerbung von Michelangelos Cupido für den König von England.

S. 244–251. *Federico Gonzaga* e Michelangelo. Die schon vorher von *Luzio* herausgegebene Korrespondenz, die von den unermüdlichen und doch vergeblichen Anstrengungen des *Federico Gonzaga,* ein Werk Michelangelos zu erhalten, handeln, ist hier noch einmal im Zusammenhang und vervollständigt herausgegeben. Der Brief vom 18. Mai 1531 ist nur hier gedruckt.

S. 263/64. Betrifft ein damals Michelangelo zugeschriebenes Bild (1606) ohne weitere Angaben.

M

1213. MACKOWSKY, Hans. Michelagniolo.
Berlin, Marquardt & Co., 1908. 407 S., 61 Abb. 4°.
2. Auflage: Berlin, Bruno Cassirer, 1919. XV, 376 S., 112 Abb. 4°.
4. Auflage: Michelangelo. Berlin, Cassirer, 1925. XIII, 422 S., 114 Abb.
Inhalt (1. Ausgabe): S. 7–56. Die ersten dreißig Jahre.
S. 59–149. Sixtinische Decke und Juliusgrab.
S. 153–87. Im Dienste der *Medici*.
S. 191–226. Die Freunde und der Dichter.
S. 229–47. Die letzten Malereien.
S. 249–59. In Haus und Werkstatt.
S. 261–67. Zeichnungen.
S. 269–91. Der Greis und der Tod.
S. 295–343. Die architektonischen Schöpfungen.
S. 347–56. Schluß.
S. 359–93. Anmerkungen und Exkurse.
S. 394–96. Quellen, Literatur.
In der zweiten umgearbeiteten Auflage sind die alten Exkurse zum größten Teil fortgelassen, dagegen einige neue Exkurse und ein stark erweitertes Literaturverzeichnis hinzugefügt. In die 4. Auflage sind die neusten Forschungen hineingearbeitet worden. *Mackowskys* Buch gilt heute mit Recht als die beste moderne Gesamtdarstellung von Leben und Werk Michelangelos in deutscher Sprache.

1214. – Neue Literatur über Michelangelo.
In: Kunst und Künstler XVIII (Berlin 1920), S. 290–292.
Besprechung von *Romain Rolland*, Das Leben Michelangelos (*Nr. 1661*). – *A. E. Brinckmann*, Michelangelo als Bildhauer (*Nr. 276*). – *A. Grünwald*, Florentiner Studien (*Nr. 913*).

1215. MACLAGAN, Eric. The wax models by Michael Angelo in the Victoria and Albert Museum.
In: The Burlington Magazine XLIV (1924), S. 4–16. 3 Tfln.
Maclagan bespricht die Michelangelomodelle des Victoria & Albert Museum und stellt zum erstenmal alle Michelangelo mit einiger Wahrscheinlichkeit zuzuschreibenden Wachsmodelle mit feinem Kriterium zusammen. Über die Modelle des Victoria und Albert-Museums siehe auch *Robinson Nr. 1647*, S. 129–149.

1216. (MAES, C.) Un biglietto di visita di Michelangelo ovvero la gran testa disegnata a carbone in una lunetta della Farnesina.
In: Il Cracas III Serie, I, nr. 4 (24 settembre 1893), S. 49–60.
Die Farnesinalegende wird hier als historische Tatsache behandelt ohne den Versuch, stichhaltige Beweise beizubringen.

1217. MAFFEI, Pavolo Alessandro. Raccolta di statue antiche e moderne data in luce sotto i gloriosi auspicj della Santità di Nostro Signore Papa Clemente XI. da Domenico de Rossi, illustrata colle sposizioni a ciascheduna immagine di Pavolo Alessandro Maffei.

In Roma, nella stamperia alla Pace, 1704. XII S., 170 Spalten, 163 Tafeln. 2^0.

Spalte 8. Tiberstatue des Belvedere. Köpfe des Romulus und Remus von Michelangelo ergänzt.

Spalte 11. Torso des Belvedere. Michelangelos Bewunderung erhöht die Wertschätzung dieser Statue.

Spalte 44/45. (Tafel 44.) David des Michelangelo.

Spalte 45. (Tafel 45.) Der Sieger des Michelangelo im Palazzo Vecchio.

Spalte 45/46. (Tafel 46.) Bacchus des Michelangelo.

Spalte 146/47. (Tafel 154.) Moses des Michelangelo.

1218. MAGHERINI, Giovanni. Michelangiolo Buonarroti.
Firenze, G. Barbèra, 1875. XIII, 303 S. 8^0.

Appendice: S. 275–303. Poesie ... raccolte per *D. Legati*. Siehe *Nr. 1156*.

In der, allerdings nicht ganz einwandfreien, Veröffentlichung dieser Sammlung von Gedichten auf den Tod Michelangelos, die sonst nie wiederabgedruckt worden ist, erschöpft sich der Wert dieser Arbeit.

1219. MAGLIABECHIANO, Il Codice. Il Codice Magliabechiano cl. XVII. 17 contenente notizie sopra l'arte degli antichi e quella de' Fiorentini da Cimabue a Michelangelo Buonarroti, scritte da Anonimo Fiorentino. Herausgegeben und mit einem Abriß über die Florentinische Kunsthistoriographie bis auf G. Vasari versehen von Carl Frey.
Berlin, G. Grothe, 1892. 8^0.

Parte seconda. L'autore sopra l'arte e gli artefici moderni.

S. 113–115. Michelangelo Buonarroti. (Kurze Lebensbeschreibung.)

Aggiunte dell' autore. Ricordi di alcuni più famosi monumenti d'arte in Roma, scritto negli anni 1544–1546.

S. 125–126. Bau von S. Peter.

S. 126. Pietà in S. Peter.

S. 127. Sixtinische Kapelle.

S. 129. 134. Christus in S. Maria sopra Minerva.

S. 129. Komposition von Michelangelo in S. Pietro in Montorio (1. Altar l.): Stigmata des hl. Franz.

S. 130 und 136. Grabmal *Julius' II.*

S. 373–379. Anmerkungen *Freys*. – Dieser (S. XCVIII) datiert die Entstehung der Handschrift in die Jahre 1537–1542; die Zusätze 1544–1546.

Über den Cod. Magliabechiano siehe auch *Frey Nr. 741*, S. XXV/XXVI.

Die Vita Michelangelos zusammen mit dem ricordo di alcuni ... monumenti zuerst veröffentlicht in *C. Frey*, Le vite di Michelangelo Buonarroti (*Nr. 733*), S. 289–297.

Spätere Ausgabe des Codex von *C. von Fabriczy*: Il codice dell' anonimo Gaddiano (Cod. Magliabechiano XVII, 17) nella Biblioteca Nazionale di Firenze. In: Archivio storico italiano 5. ser., XII (1893), S. 15–94, 275–334.

Hier handeln über Michelangelo: S. 90–92 und Anm. Nr. 207–216 (S. 323–325). Ferner S. 276–281.

1220. MALAFAIRE. Michel-Ange, peintre et sculpteur. Abrégé de sa vie.
In: Mercure de France 1718, November. S. 119–124. vac.

1221. MALAGÒLI, Giuseppe. Artisti e scienziati (Leonardo, Michelangelo, Vasari, Cellini, Galileo). Notizie e raccolta sistematica di passi scelti. Con illustrazioni. Firenze, G. Barbèra, 1925. 164 S. 8°.

S. 40–65. Michelangelo Buonarroti. (S. 40–42. Notizie biografiche. – S. 43–62. 18 Briefe Michelangelos. – S. 63–65. 4 Gedichte.)

1222. MÂLE, Emile. L'Art religieux de la fin du moyen age en France. Paris, Librairie Armand Colin, 1922. (2. Ausgabe.) 4°.

II. S. 253–264. Am Schluß seiner Ausführungen über die Sibyllen sucht *Mâle* nachzuweisen, daß die Auswahl und Anordnung, die Michelangelo in der Darstellung von Propheten und Sibyllen getroffen hat, von einem Buch des *Filippo Barbieri* (Discordantiae nonnullae inter sanctum Hyeronimum et Augustinum. 1481) abhängig war.

Schon vorher hatte *Mâle* seine Ansicht ausführlicher begründet in der Schrift: Quomodo Sibyllas Recentiores Artifices Repraesentaverint. Parisiis, E. Leroux, 1899. S. 49–52. Quid Michael Angelus Bonarota Magistro Philippo debuerit.

1223. MALVASIA, Carlo Cesare. Felsina Pittrice. Vite de pittori Bolognesi alla Maesta Christianissima di Luigi XIIII Re di Francia e di Navarra il sempre vittorioso consacrate.

Bologna, Erede di Domenico Barbieri, 1678. 2 vol. 4°.

Mit einem Ergänzungsband von *Luigi Crespi*. Roma, Pagliarini, 1769.

2. Ausgabe: con aggiunte, correzioni e note inedite del medesimo autore di *Giampietro Zanotti*. Bologna, Guido all' Ancora, 1841. 2 vol. 4°.

Erwähnungen Michelangelos (Zitate nach der 2. Ausgabe):

I. S. 134. *Pellegrino Tibaldi* als Schüler Michelangelos.

S. 182. Pietà des *Lorenzino da Bologna* in der Sakristei von S. Peter nach Michelangelos Pietà im Dom zu Florenz. Eine andere Kopie der Pietà in der Madonna del Monte.

S. 184. An Stelle von Michelangelos Jüngstem Gericht hätte *Lorenzino* nach Ansicht des Verfassers „un paradiso tutto pieno di onestà e di nobilità, non di oscenità e facchinerie" gemalt.

S. 189. Einfluß der nackten Gestalten des Jüngsten Gerichts auf die Kirchenbilder des *Ventura*.

S. 197. In der Sammlung des Kardinals *d'Este* entdeckte der Maler *Dion. Calvaert* zwei von ihm selbst angefertigte Kopien nach dem Jüngsten Gericht, die damals als Originale Michelangelos galten.

S. 276. Die nackten Gestalten in Michelangelos Jüngstem Gericht und *Ludovico Carracci*.

S. 310. Michelangelo und der Torso des Belvedere.

S. 312–313. Michelangelo und *Agostino Carracci*.

S. 374. Michelangelolegende nach *Doni* (*Anhang der Dokumente Nr. VI*) kurz wiedergegeben.

Erwähnungen Michelangelos S. 206, 234, 239, 263.

II. S. 12. Michelangelo und *Guido Reni*.

S. 16. Michelangelo und *Pietro de' Medici*.

S. 72. Michelangelo und *Agostino Tassi*.

S. 106. Bekannter Ausspruch Michelangelos.

S. 143. Michelangelo und *Cavedone*.

S. 165. Michelangelo und das Kolorit.

S. 167–170. In der Vita des *Fr. Albani* wird Michelangelo – „un nuovo Colombo" – als Vertreter des heroischen Stils gefeiert. Michelangelo und *Raffael* verglichen. Der Brief des *Albani* an *Orazio Zamboni* vom 29. Juli 1537 teilweise deutsch bei *Guhl Nr. 938* und *Uhde-Bernays Nr. 1951*.

S. 240. Michelangelos Jüngstes Gericht und *Signorellis* Fresken in Orvieto.

Erwähnungen Michelangelos S. 9, 19, 59, 149, 172, 180, 193, 242, 255, 345, 385.

1224. MANCHOT, Karl. Der Christus Michelangelos in S. Maria sopra Minerva in Rom.

In: Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge N. F. XIII, Heft 298 (Hamburg 1898), S. 333–368. (3 Abb.)

Verfasser deutet Michelangelos Christus als den in die Hölle herabsteigenden Erlöser: „Nach der vollendeten ersten Handlung, dem Siege über den Tod, in der Ausführung der zweiten, also im Beginn des Hinabschreitens mit dem Kreuze, und in der Vorbereitung der dritten, der Aufrichtung des Kreuzes in dem zu erbrechenden Gefängnis des Hades, hat Michelangelo den Erlöser dargestellt." Die Attribute Christi sucht der Verfasser auf bizarre Weise symbolisch zu erklären: den Strick als Strick des Todes, den Schwamm als Totenschädel, den Stab als Wanderstab. – In der Michelangelo-Literatur fast unbeachtet geblieben.

Siehe dagegen *Hasenclever Nr. 966.*

1225. MANDER, Carel van. Het Schilder-Boeck waer in Voor eerst de leerlustighe Iueght den grondt der Edel Vry Schilderconst in Verscheyden deelen Wort vorrghedraghen . . .

Tot Haerlem, Paschier van Wesbusch, 1604. 8°. vac.

Fol. 163v–173v. Het leven van Michel Agnolo Buonarruotti, Florentijn Schilder Beeldtsnyder en Bouwmeester.

Diese Vita stellt einen Auszug aus *Vasari* dar.

Das Lehrgedicht des *van Mander*, das unter dem Titel: Den Grondt der Edel Vry Schilder-Const den ersten Teil des Schilderboek bildet, wurde von *R. Hoecker* (Das Lehrgedicht des Karel van Mander. Haag, Martinus Nijhoff, 1916. Quellenstudien zur holländischen Kunstgeschichte VIII) holländisch und deutsch herausgegeben. Erwähnungen Michelangelos:

S. 73. Proportionen bei Michelangelo.

S. 79. Kontrapost bei Michelangelo und *Raffael.*

S. 101, 161, 165, 269. Jüngstes Gericht: Mangelnde Komposition zugunsten der Ausbildung der Einzelfigur. Hinweis auf Einwirkung *Dantes.* Michelangelos Eigenart in der Darstellung von Affekten.

S. 251. Die harten Falten auf dem Schoß des Moses werden getadelt.

1226. – Het Leven der Doorluchtighe Nederlandtsche en Hooghduytsche Schilders.

Amsterdam, Jacob Pietersz, 1617. vac.

Erschien zum erstenmal in der Ausgabe des Schilder-Boeck von 1604 als Teil 4. Die deutsche Ausgabe von *Hanns Floerke* (Das Leben der niederländischen und deutschen Maler. München & Leipzig, G. Müller, 1906. 2 Bde.) nach der 2. erweiterten Ausgabe. – Über die verschiedenen Auflagen von *van Manders* Schilder-Boeck siehe *Floerke* S. 7–8 (*Nr. 686*) und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 332/33.

Wichtig für den Einfluß Michelangelos auf die niederländische Kunst.

Zitate nach der Ausgabe von *Floerke*:

I. S. 273. *J. v. Scorel* zeichnet in Rom nach Michelangelo. Vgl. *H. E. Greve*, De Bronnen van Carel van Mander. 'S-Gravenhage, Martinus Nijhoff, 1903 (Quellenstudien zur holländischen Kunstgeschichte II) S. 264. – Siehe auch *Hoogewerff Nr. 1015.*

S. 297. Michelangelos nackte Figuren werden gelobt.

S. 302/03. *Frans Floris* zeichnet mit Roetel nach dem Jüngsten Gericht und der Sixtinischen Decke. Vgl. *Greve*, l. c., S. 222.

S. 345. *Heemskerck* zeichnet in Rom nach Michelangelo.
S. 379. *Pieter Vlerick* zeichnet in Rom nach dem Jüngsten Gericht und der Sixtinischen Decke. Vgl. *Greve*, l. c., S. 275.
II. S. 13. *Antonis von Montfort* konnte an Michelangelos Arbeiten in der Sixtinischen Kapelle „keine ungetrübte Freude finden, wie das auch anderen beim ersten Anblick so gegangen ist".
S. 169. Im Leben des *Barth. Spranger* Michelangelo erwähnt.
S. 251. *Hendrick Goltzius* und Michelangelo verglichen.

1227. MANNI, Dominicus Maria. De Florentinis inventis commentarium. Ferrariae, Bernardini Romatelli, 1731. 8°.

S. 79/81. De duobus utillimis *(sic!)* ingeniis repertis Architecturam spectantibus. *Brunelleschi* und Michelangelo. Verfasser erwähnt die schon von *Paul III.* geplante Überführung des Vatikanischen Obelisken auf den Petersplatz und die Erfindung von Windemaschinen durch Michelangelo. Siehe ausführlich unter *Mercati Nr. 1273.*

1228. – Addizioni necessarie alle vite de' due celebre statuarj Michelagnolo Buonarroti e Pietro Tacca.
Firenze, P. G. Viviani, 1774. 16 S. 4°.

S. 7–11. Kontrakt vom 11. Oktober 1504, die Statuen des Piccolominialtars in Siena betreffend. Hier zuerst gedruckt. (*Milanesi*, Lettere S. 627.) – Sonst auffallend unergiebig.
Mannis Anmerkungen zu *Goris* Condiviausgabe siehe unter *Nr. 489.*

1229. MANTZ, Paul. Michel-Ange peintre.
In: Gazette des Beaux-Arts 2e Pér., XIII (Paris 1876), S. 119–186.
Siehe *L'Oeuvre* et la vie de Michel-Ange . . . *Nr. 1405.*

1230. MARAGHINI, F. Canto a Michelangiolo Buonarroti.
Estratto dal Giornale „La Gioventù", Rivista Nazionale Italiana. Maggio. Firenze 1867. 12 S.

1231. MARANGONI, Matteo. A proposito della ricollocazione del David.
In: Rivista d'Arte VII (Firenze 1910), S. 43–45. 2 Abb.
Die Bedeutung der schon im Jahre 1809 abgerissenen Brustwehr vor dem Palazzo Vecchio für die Wirkung des David auf der Piazza della Signoria wird hier erörtert.

1232. – La Basilica di S. Lorenzo in Firenze.
Firenze, Battistelli, 1922. 92 S., 40 Tfln. 8°.

S. 59–69. Tfl. 22–34. La Sagrestia Nuova.
S. 77–81. Tfl. 37–38. La Biblioteca Laurenziana.

1233. MARCHEGAY, Paul. Lazare de Baïf et Michel-Ange Buonarotti.
In: Revue de l'Anjou I, 2 (Angers 1852), S. 374–379.
Wiederabgedruckt in: Notices et documents historiques sur l'Anjou. Angers 1857. (In 48 Exemplaren gedruckt.) S. 127–130. (vac.) Diese Dokumente, auf die zuerst *Barthélemy Hauréau* (in: Histoire littéraire du Maine 1852. III, S. 15–16) hingewiesen

hatte, wurden später abgedruckt von *Montaiglon* in: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XIII (1876), S. 275/76.

Am ausführlichsten sind die Dokumente abgedruckt und behandelt bei *Dorez*, Nouvelles recherches (*Nr. 574*), S. 211–215.

Über *Lazare de Baïf* siehe auch unter *Calendini Nr. 383*, *Pinvert Nr. 1506* und *Piot Nr. 1508*.

Als Michelangelo im September 1529 in Venedig weilte, wollte *Lazare de Baïf*, Gesandter *Franz' I.* in Venedig, den Meister für Paris gewinnen und veranlaßte *Franz I.*, ihm glänzende Anerbietungen zu machen.

1234. MARCHESE, P. Vincenzo. Memorie dei più insigni pittori, scultori e architetti domenicani.
Bologna, Gaetano Romagnoli, 1878. 2 vol. 8°.

I. S. 106–122. Geschichte und Beschreibung der Arca di San Domenico in Bologna.

1235. MARCHESI, Giulio. Michelangelo e l'Opere sue; plausi.
Firenze, Barbèra, 1875. 12 S. 8°.

12 Gedichte auf Michelangelo und seine Werke als Centenarpublikation.

1236. MARCUARD, F. v. Die Zeichnungen Michelangelos im Museum Teyler zu Haarlem.
München, Bruckmann, 1901. 27 S., 25 Tfln. 2°.

Die hier erstmalig veröffentlichten, von der modernen Kritik teilweise abgelehnten Zeichnungen sind im einzelnen besprochen bei *Thode* VI, S. 101–108. Nr. 253–272.

Siehe auch unter *Beckerath Nr. 122*, *Brinckmann Nr. 282*, *Haendcke Nr. 947*, *Knapp Nr. 1084*, *Panofsky Nr. 1442*.

1237. MARIANUS, Andrea. Statuarum Romae Epigrammatum libri tres.
Venetiis, Typis Francisci Valuasensis, MDCLIX. 12°.

Antike Statuen werden hier in Versen besungen. Als einzige moderne Bildhauerarbeit wird (S. 37) nur Michelangelos Pietà in S. Peter verherrlicht.

1238. MARIETTE, P. J. Description sommaire des desseins des grands maistres d'Italie, des Pays-Bas et de France, du Cabinet de Feu M. Crozat.
Paris, Pierre-Jean Mariette, 1741. 8°.

S. 3–4. Nicht weniger als 120 damals Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen werden von *Mariette* im Besitz von *Crozat* aufgeführt. Siehe *Dumesnil Nr. 585*.

Mariette selbst soll 40 eigenhändige Blätter Michelangelos besessen haben. Vgl. *F. Basan*, Catalogue Raisonné des différens objets de curiosités dans les sciences et arts qui composoient le Cabinet de feu Mr. Mariette. Paris, 1775. S. 40.

1239. – Abecedario. Publié par Ph. de Chenevières et A. de Montaiglon.
In: Archives de l'Art Français II (Paris, Dumontin, 1851–1853).

S. 206–234. Buonarroti, Michel-Ange. – Vorher bereits in den Anmerkungen der *Condivi*-ausgabe des *Gori* von 1746 veröffentlicht. Über *Mariettes* Mitarbeit an dieser Ausgabe siehe *Condivi Nr. 489*.

1240. MARINO, Giambattista (1569–1625). Epistolario seguito da lettere di altri scrittori del Seicento a cura di Angelo Borzelli e Fausto Nicolini. Bari, Gius. Laterza & Figli, 1912. 2 vol. 8°.

Vol. II. S. 247. *Girolamo Preti* an *Antonio Lamberti*. Brief vom 22. Februar 1612: „E se nel fatto dell' architettura vogliam credere al medesimo Michelagnolo, è notissima cosa ch'egli andava spesso a vedere le colonne antiche, le quali sono oggidi al pozzo del convento di San Pietro in vincola, postevi, se ben mi ricordo, da Giulio secondo; e quivi quel buon uomo si faceva portare una sedia in quel cortile, e si fermava fisso due e tre ore intere a contemplarle, come se fossero state qualche mostro." Diese merkwürdige Notiz ist in der Michelangeloliteratur gänzlich unbekannt geblieben.

1241. – La Galeria. Le Sculture, parte seconda. Venetia, Ciotti, 1620. 12°.

Über die späteren Ausgaben vgl. *Borzelli, A.*, Il Cav. Giovan Battista Marino. Napoli 1898. S. 364.

Fünf Sonette auf Michelangelo:

I. S. 230. Michelagnolo Buonaruoti. „Michel, che vinse in guerra". Dieses Sonett wiederabgedruckt bei *Ticciati Nr. 1917*, S. 113.

II. S. 22. La Notte di Michelagnolo Buonaroti. „Me, c'habbia vita, e spiri."

L'Aurora del medesimo. „Scarpel no fù, che m' hà di marmo espressa."

La Pietà del medesimo. „Sasso non è costei."

S. 23. Moisè del medesimo. „Angel fù de'celesti."

1242. (MARIOTTI, Annibale.) Lettere pittoriche Perugine o sia ragguaglio di alcune Memorie Istoriche risguardanti le Arti del Disegno in Perugia al signor Baldassare Orsini. Perugia, Stampe Badueliane, 1788. 8°.

S. 256. Hier werden zum erstenmal die vier Gipsmodelle in Originalgröße nach Giorno, Notte, Aurora und Crepuscolo von der Hand des *Vincenzo Danti* (vermutlich im Jahre 1573 hergestellt) in der Accademia zu Perugia erwähnt.

Siehe *Bombe Nr. 227*.

1243. MARMIER, M. X. Sonnets de Michel-Ange.

In: Revue de Paris 3. ser., XVIII (1840), S. 270–78. vac.

Zitiert nach Gazette des Beaux-Arts XIII (1876), S. 310.

1244. MARTELLI, Nicolo. Il primo libro delle lettere di Nicolo Martelli. Fiorenza, a instanza dell'autore, 1546. 8°.

F. 8v. *N. Martelli* an Michelangelo. Brief vom 4. XII. 1541. (*Steinmann*, Sixtinische Kapelle II. S. 777.)

F. 8–9r. Michelangelo an *N. Martelli*. 20. I. 1542. (*Milanesi*, Lettere S. 473.)

F. 9r. *N. Martelli* an *Vinc. Perini*. 28. III. 1542. (*Steinmann*, Sixtinische Kapelle II. S. 778.)

F. 9v.–10r. *N. Martelli* an *Baccio Rontini*. 10. IV. 1541. (Sonst nur veröffentlicht bei *Ticciati, Nr. 1917*, S. 31.): „e se voi non haveste mai fatta piu bella opera che havere di gia per due volte guarito il divin Michel'angelo, luna oppressato da parocismi intensi della febre, laltra d'una rovinosa caduta di palco in palco, tanto che prostrato e quasi che vicino alla morte lo riduceste nello unico thesoro della sanità, non ve ne debba havere obligo tutto il mondo."

F. 49r. *N. Martelli* an *Rugasso*. 28. VII. 1544. (Sonst nur bei *Ticciati*, l. c., S. 99): „Michel'-

agnolo solo è unico al mondo nella libreria di San Lorenzo della Città di Firenze, havendo in quella à scolpire i Signori illustri della felicissima casa de Medici non tolse dal Duca Lorenzo, ne dal Sig. Giuliano il modello apunto come la natura gli avea effigiati e composti, ma diede loro una grandezza una proportione un decoro una gratia uno splendore qual gli parea che piu lodi loro arrecassero, dicendo che di qui à mille anni nessuno non ne potea dar cognitione che fossero altrimenti, di modo che le genti in loro stessi mirandoli ne rimarrebbero stupefatti."

F. 50r. *Silvia*, Contessa di Bagna, an *Martelli*. August 1544. (Sonst nur bei *Ticciati*, l. c., S. 99.) Lob Michelangelos.

Zu Michelangelo und *N. Martelli* vgl. auch *Martellis* Sonett an Michelangelo auf die Enthüllung des Jüngsten Gerichts: *Frey*, Dichtungen S. 265 und *Thode* V, S. 69.

1245. MARTIN, M. C. Quelques lettres de Michel-Ange. Traduit de l'italien par M. C. Martin.

In: Mercure de France CXXIII (1917), S. 437–459.

Veröffentlichung von 21 hier zuerst ins Französische übertragenen Briefen Michelangelos.

1246. MARTINOLLI, Francesco. Michelangiolo Buonarroti e Francesco Carducci. Secolo XVI.

Venezia, Alvisopoli, 1840. 16 S. 8°.

1247. MARTINUTTI, G. Il crocifisso di Michelangelo e le origini d'una strana legenda.

In: Corriere della sera. Milano 1912. 7. November S. 3.

Siehe *Nascimbeni Nr. 1374*.

1248. MASETTI, Celestino. Vittoria Colonna.

In: L'Album V (Roma 1838), S. 329–332, 338–339.

1249. MASINI, Antonio di Paolo. Bologna Perlustrata. Terza impressione notabilmente accresciuta, in cui si fà mentione ogni giorno in perpetuo delle Fontioni Sacre, e Profane di tutto l'Anno.

Bologna, Erede di Vittorio Benacci, 1666. 2 vol. 8°.

1. Ausgabe 1650. vac.

I. S. 236–237. Unter dem 21. Februar kurze Zusammenstellung der Daten über die Bronzestatue *Julius' II.* in Bologna.

1250. MATALONI, A. Dante e Michelangelo: parallelo.

Cambrino, Savini, (1898). 22 S. 16°. vac.

1251. MATTHIESEN, Oscar. Italienc Al-Fresco Kunst.

Kjøbenhavn, Gyldendal, 1918. vac.

S. 176–257. Über Michelangelo. Zu diesem Abschnitt ist ein eigener Atlas erschienen. (Bilag til Oscar Matthiesen Italienc Al-Fresco-Kunst. Michel-Angelo. Fresker i det Sixtinske Capel. 24 Tfln. 2°.)

1252. MAUDE, A. H. The cracks in the ceiling of the Sistine Chapel.

In: Burlington Magazine XIII (1908), S. 288–292.

Künstlich gemalte Risse in der Sixtinischen Decke von Michelangelos eigener Hand! Diese immer wieder auftauchende unhaltbare Hypothese ist von *Steinmann* in: Burlington Magazine XIV (1908), S. 44 widerlegt worden.

1253. MAUREL, André. Les dessins italiens du Musée Condé. (Chantilly.)

In: La Revue de l'art ancien et moderne XLI (1922), S. 49–64.

S. 60. Zwei Zeichnungen Michelangelos: Blatt mit 5 Akt- und Gewandstudien und die sogenannte Prudentia (mit Abb.) Vgl. *Thode* VI, S. 6–7, Nr. 7.

1254. MAYER, August L. Ein spanisches Porträt Michelangelos.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I, 2 (1908), S. 656–657. 1 Abb.

Porträt Michelangelos als hl. Lucas die Madonna malend von *Francisco Ribalta* im Museum zu Valencia.

1255. MAZIO, Luigi. Studi storici letterari e filosofici.

Roma, Tip. Editrice Romana, 1872. 8°.

S. 290–297. Case abitate in Roma da persone illustri. XII. Michelangelo Buonarroti. (Zuerst erschienen in: Studi storici, 1870. vac.)

Mazio nennt als Wohnstätten Michelangelos in Rom:

1) im Jahre 1497 den Palast des Kardinals *Riario* an der Lungara (heute Palazzo Corsini).
2) Im Jahre 1503 und während seiner Arbeit in der Sixtina eine Werkstätte unweit des Petersplatzes bei S. Caterina.
3) Ab 1533 das Haus am Macel de' Corvi unweit des Trajansforums.

Dazwischen wohnte Michelangelo im Jahre 1544 in Via Banco di Santo Spirito im Palazzo *Strozzi*, (ein Palazzo *Strozzi* befand sich gegenüber der Chiesa delle Stimmate), wo ihn sein Freund *Luigi del Riccio* während einer schweren Erkrankung untergebracht hatte.

1256. MAZOIS. Vie de Michel-Ange.

Unvollendetes, heute verschollenes Manuskript der ehemaligen Sammlung *Denon*. Zitiert bei: *Duval, Amaury*, Monuments des arts du dessin recueillis par le baron Vivant Denon. Paris 1829. Tom. II, Pl. LXXV. S. 2, Anm. 2.

1257. MAZZATINTI, Giuseppe. Siehe *Bernardi Nr. 149*.

1258. MAZZINI, Ubaldo. Gli scritti dei „Fantiscritti".

In: Giornale storico della Lunigiana diretto da A. Neri e U. Mazzini X, 3 (1919), S. 161–173.

Wichtig, weil hier zum erstenmal einwandfrei festgestellt ist, daß Michelangelos Name auf den Fanti Scritti mit dem Datum 1525 heute nicht mehr vorhanden ist und wahrscheinlich niemals existiert hat.

Siehe *Guattani Nr. 930* und *Frediani Nr. 724*.

1259. MAZZUCHELLI, Giammaria. Gli scrittori d'Italia II. Parte IV. Brescia, Giambattista Bossini, 1763. vac.

S. 2343–2352. Notizie intorno alla vita ed alle opere di Michelagnolo Buonarroti.
S. 2343–2350. Leben Michelangelos. Wiederabgedruckt in: Rime e prose di Michelangelo Buonarroti. Milano, Silvestri, 1821. S. VII–XXI. – Ferner wiederabgedruckt in der Ausgabe der Rime des Parnasso Italiano continuato von 1833. Und verkürzt in: Rime e prose di Michelangelo Buonarroti. Napoli, Manuzio, 1842. S. 9–18.
S. 2343–2351. Bibliographie, die eine beachtenswerte Zusammenstellung zeitgenössischer und älterer Literatur über Michelangelo enthält.

1260. MC'LEOD, Addison. Drawings by Michelangelo.
In: The Art Journal LXVII (London 1905), S. 365–366. 5 Abb.

Behandelt *Ferri & Jacobsen*, Neuentdeckte Michelangelo-Zeichnungen in den Uffizien *(Nr. 672.)*

1261. MEDER, Joseph. Die Handzeichnung, ihre Technik und Entwicklung. Wien, A. Schroll, 1919. 4°.
2. Auflage 1923. vac.

Auf Michelangelo bezügliche Stellen:
S. 36. Federzeichnung – Kreuzlagen.
S. 112. Kreidezeichnung. Technik.
S. 124. Rötelzeichnung. Technik.
S. 212. Lehrvertrag zwischen Michelangelos Vater und *D. Ghirlandaio.* (1. April 1488. Vgl. *Vasari* [Sansoni] VII, S. 138).
S. 271/72. Michelangelo und die Antike. Studien zeitgenössischer Künstler nach Michelangelo.
S. 364/66. Zeichnungen für Skulpturen.
S. 387, 409/11. Entwicklung des Aktes.
S. 420/21. Schwebefiguren (Christus des Jüngsten Gerichts).
S. 578. Granieren von Zeichnungen.
Abbildungen: S. 38, Nr. 12; S. 363, Nr. 137; S. 364, Nr. 138; S. 365, Nr. 139; S. 408, Nr. 167; S. 418, Nr. 175 (*Frey*, Handzeichnungen, Tafel: 62, 24, 13, 60, 4, 288). – Die Albertinapublikation siehe unter *Albertina Nr. 15.*

1262. M(EER) de W(ALCHEREN), P. v. d. Het laatste oordeel van Michelangelo.
In: Opgang IV (Amsterdam 1924), S. 1049/60. 13 Abb.

Allgemeine Erörterungen.

1263. MEIER-GRAEFE, Julius. Michelangelo. Die Terrakotten aus der Sammlung Hähnel. Vierzig auf der Handpresse gedruckte Heliogravüren in der Größe der Originale. Mit einer Einleitung von Julius Meier-Graefe und dem Ergebnis der Forschungen Henry Thodes.
Berlin, Safari-Verlag, 1924. 26 S., 40 Tfln. 2°.

S. 9–17. Abdruck von *Thode* VI, S. 268–278. Siehe auch unter *Thode Nr. 1912.* Die Prachtpublikation steht außer jedem Verhältnis zu ihrem Gegenstand. Die neuere Forschung hat die Eigenhändigkeit dieser Terrakotten abgelehnt.
Siehe *Brinckmann Nr. 281* und *Steinmann Nr. 1853.*

1264. MÉLIDA, José Ramon. Dibujos de Miquel Angel para la Sibila Libica.
In: Revista de Archivos, bibliotecas y museos 3 época, año 13, XX (Madrid 1909), S. 53–59 (3 Tfln.) vac.
Behandelt die Zeichnung Michelangelos zur lybischen Sibylle, die sich heute im Metropolitan Museum in New York befindet.

1265. MELLER, Simon. Michelangelo.
Budapest, Lampel Robert, (1903). 151 S., 17 Tfln., 83 Abb. 8°.
Schilderung von Leben und Werk Michelangelos in ungarischer Sprache. Eine Reihe von Gedichten sind ins Ungarische übertragen.

1266. – Zur Entstehungsgeschichte des Kranzgesimses am Palazzo Farnese in Rom.
In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXX (Berlin 1909), S. 1–8.
Vgl. Kunstchronik N. F. XX (1909), Sp. 270–271.
Hier wird mit guten Gründen wahrscheinlich gemacht, daß Michelangelos früher als authentisch angenommener Brief über *Sangallos* Kranzgesims des Palazzo Farnese (*Milanesi*, Lettere S. 500) nichts anderes sei als die Kopie Michelangelos von einem Schreiben, das die Sangallopartei gegen sein Gesimsprojekt gerichtet hatte.

1267. MELLONI, Gio. Battista. Atti o Memorie degli uomini illustri in Santità nati o morti in Bologna.
Bologna, Lelio dalla Volpe, 1788. 4°. vac.
Classe I, Vol. II. Vita di S. Domenico. Im Kapitel 23 ausführliche Beschreibung der Arca di San Domenico, in der auch unedierte Dokumente verarbeitet worden sind.

1268. MEMORIE. Lettere di un Accademico Etrusco sopra varj argomenti di architettura al sig. Leonardo de Vegni architetto, ed inventore della nuova plastica di tartaro &c. Lettere VIII e IX. Sopra Michelangelo Buonarroti.
In: Memorie per le Belle Arti III (Roma, Pagliarini, 1787), S. 225–232, 249–256.
Michelangelo als Architekt.

1269. MENGHINI, M. Siehe *Bracciolini Nr. 262.*

1270. MENGS, Anton Raffael. Opere di Antonio Raffaello Mengs publicate dal cavaliere D. Niccola d'Azara e in questa edizione corrette ed aumentate dall' avv. Carlo Fea.
Roma, Pagliarini, 1787. 2 vol. 8°.
Merkwürdig sind die abfälligen Urteile über Michelangelo:
I. S. 34, 169, 179/81 (le opere di Michelangelo inferiori a quelle degli antichi), 267/68, 328/29 (Modelle).
II. S. 76 (eleganza), 213/14 (anatomia), 226 (Sixtinische Decke), 227/28 (*Raffael* und Michelangelo), 248, 303, 334/35.
Ausführliche Bibliographie der Schriften von und über *Mengs*: *Lüdecke, W.*, Mengs-Bibliographie. In: Repertorium für Kunstwissenschaft XL (Berlin 1917), S. 255–260. Vgl. auch *Schlosser*, Kunstliteratur, 1924, S. 586.
Siehe auch *Azara Nr. 86.*

1271. MERCANTI, Luigi. Michelangelo. Illustrazione del Castello di Caprese ove è nato il Grande Artista.
Firenze, Pellas, 1875. 50 S. 8°.
Im gleichen Jahre in 2. Auflage erschienen. 67 S. mit 5 Lithographien. Centenarpublikation. Siehe *Chinali Nr. 459*.

1272. MERCATI, D. Angelo. Due pittori reggiani amici di Michelangelo.
In: Atti e memorie della R. Deputazione di storia patria per le provincie modenesi Serie 5, XII (Modena 1919), S. XLVII–LI.
Wichtiger dokumentarischer Nachweis, daß Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle und später *Bernardino (Zacchetti)* und *Giovanni (Trignoli)* da Reggio als Gehilfen gehabt hat. (Über *Giovanni Trignoli* vgl. ebenda auch S. L–LI.)

1273. MERCATI, Michele. De gli obelischi di Roma. Alla Santità di N. S. Sisto Quinto Pontefice Massimo.
Roma, Domenico Basa, 1589. 8°.
Michelangelo als Erfinder von Windemaschinen. Er lehnt das Ansuchen *Pauls III.* ab, den später von *Domenico Fontana* versetzten Vatikanischen Obelisken an eine andere Stelle zu transportieren:
S. 343/44. *Paulo terzo* teneva gran desiderio di condurre l'Obelisco di Caio Imperadore sù la piazza di San Pietro, e più volte ne tenne proposito con Michel Agnolo Buonarruoti Scultore e Pittore eccellentissimo dell' età nostra, e Architetto incomparabile, al quale si attribuisce l'inventione degli Argani, i quali si usano à Roma e quasi per tutta l'Italia à tirare sù le fabriche i sassi grandi, e à i tempi nostri si adoprano principalmente per muovere gli Obelischi: ma il detto Michel Agnolo non volse mai attendere à tale impresa.
Alcuni i quali sono stati intimi amici suoi, mi hanno referito, che domandandogli essi più volte per che essendo egli huomo d'ingegno sì ammirabile, e havendo ritruovato si commodi instrumenti per muovere pesi gravissimi, non volesse fare un tanto piacere al Pontefice di trasportare quest'Obelisco sù la piazza di San Pietro? e che egli solamente rispose loro: Et se si rompesse? Temeva dunque l'artifice troppo prudente, che la fama sua già pe'l mondo chiara, acquistata per l'opere certissime della sua arte, e della quale egli era sicuro, non venisse à mancare per un'opera, della quale egli non haveva mai fatto esperienza, in caso che tale impresa non gli fosse riuscita, dubitando forse, che non si aprisse nel muovere, qualche fessura del marmo fatta per vecchiezza, ò vero altrimente per disgrazia spaccandosi l'Obelisco.
Siehe auch *Manni, D. M. Nr. 1227*.

1274. MERCK, Johann Heinrich. Briefe an Johann Heinrich Merck von Goethe, Herder, Wieland und anderen bedeutenden Zeitgenossen. Mit Merck's biographischer Skizze herausgegeben von Dr. Karl Wagner.
Darmstadt, Johann Philipp Diehl, 1835. 8°.
S. XLI. Auswahl aus *Merck's* Fabeln und Erzählungen: Michel Angelo. (Gedicht auf das Jüngste Gericht.)

1275. MERCURE de France (Le Nouveau Mercure). 1722.
Februar. S. 107–109.
Beschreibung von Bildern, die aus der ehemaligen Sammlung der *Königin von Schweden* an den *Herzog von Orléans* verkauft wurden. Hier wird die Entführung des Ganymed als Werk des *Sebastiano del Piombo* (*Thode* V. S. 352) nach der Zeichnung Michelangelos aufgeführt.
August. S. 141–143.
Michelangelo und *Sebastiano del Piombo*. Porträt Michelangelos von *Sebastiano* erwähnt.

1276. MERESCHKOWSKI, D. S. Michelangelo und andere Novellen aus der Renaissancezeit. Deutsch von C. von Gütschow.
Leipzig, Schulze & Co., 1905. 224 S. 8°.

Französische Übersetzung von *Dumesnil de Gramont*. Paris, A. Fayard, 1926.

S. 1–121. (Französische Ausgabe. S. 1–133). Michelangelo. (Novelle).

1276a. MERIS, Aldo. La resurrezione di Michelangiolo.
Firenze, Baroni e Lastrucci, 1897. 8°. vac.

1277. MERZARIO, Giuseppe. I maestri Comacini. Storia artistica di mille duecento anni (600–1800).
Milano, Giacomo Agnelli, 1893. 2 vol. 8°.

II. S. 494–496. Kurzer Lebensabriß des *Marcello Venusti*, der uns in seinen Gemälden zahlreiche Kompositionen Michelangelos hinterlassen hat.

1278. MESNARD, Léonce. Nouvelles études sur les beaux-arts en Italie.
Paris-Grenoble, Sandor & Fischbacher, Maisonville & Fils, 1878. 8°. vac.

S. 65–88. Kap. III. Encore un mot sur Michel Ange. (Geschrieben 1872). Behandelt die Medicigräber (Deutung: Überwindung der Zeit) und das Jüngste Gericht. (Vergleich mit *Dante*, *Fra Angelico* und *Signorelli*).

1279. MESTRÒVIC, Ivan. Michelangelo.

In: Nova Evropa XIV (Zagreb 1926), S. 243–256.

Teilweise ins Italienische übersetzt von *G. Prampolini* in: La Fiera Letteraria, 21. November 1926.

Englische Übersetzung von *R. W. Seton-Watson* in: The Slavonic Review V (London 1926), S. 225–241.

Einleitung zu einer Michelangelo-Biographie, die der große serbische Bildhauer vorbereitet. Keine der über Michelangelo verfaßten Monogaphien genügt ihm. Ein Gelehrter ohne Hilfe eines Künstlers, so meint er, könne Leben und Werk Michelangelos ebensowenig erschöpfen, wie ein Künstler ohne Hilfe eines Gelehrten.

Für *Mestròvic* ist Michelangelo der größte Repräsentant der christlichen Kunst überhaupt. Die Quellen seiner Kunst findet er vor allem im Alten Testament.

1280. METZ, Corrado Martino. Contorni delle figure del Giudizio universale dipinto da Michelangelo nella Sistina, disegnato ed inciso da C. M. M.
Roma, Luigi Frezza, 1808. 15 Tfln. 2°.

Siehe *Guattani Nr. 928*.

1281. – Principj del Disegno, ricavati dagli antichi monumenti, dalle opere di Raffaello, Michelangelo, ed altri. Combinati ed incisi da C. M. M.
Roma 1812. 2°. vac.

1282. MEUSEL, Johann Georg. Michelangelo betreffend.

In: Miscellaneen artistischen Inhalts (Erfurt) 1784. 19. Heft, S. 29.

Zur Legendenbildung um Michelangelo: Die Kreuzigung eines Menschen durch Michelangelo und das Porträt des Zeremonienmeisters *Biagio da Cesena* im Jüngsten Gericht.

1283. MEYER, Conrad Ferdinand. Gedichte.

Leipzig, H. Haessel, 1907. vac.

S. 335. Michelangelo und seine Statuen.

S. 336. Il Pensieroso.

S. 354. In der Sistina. Dieses Gedicht wiederabgedruckt von *Naumann* (*Nr. 1376*).

Siehe *Moser, H. Nr. 1352.*

1284. MÉZIÈRES, A. Michel-Ange poëte.

In: Gazette des Beaux-Arts 2e Pér., XIII (Paris 1876), S. 204–221.

Siehe *L'Oeuvre* et la vie de Michel-Ange. Paris 1876. *Nr. 1405.*

Wiederabgedruckt in *Mézières*, Hors de France. Italie-Espagne-Angleterre-Grèce. Paris, Hachette, 1883. S. 42–68: Les poésies de Michel-Ange.

1285. MEZZANOTTE, Antonio. Cantica sopra il Finale Giudizio dipinto nella Cappella Sistina del Vaticano da Michelangelo Buonarroti.

Perugia, Bartelli & Costantini, 1824. 73 S. 8°.

Vgl. *Passerini*, S. 129 und *Thode* V, S 73.

1286. MICHAELIS, Adolph. Der sogenannte Cupido Michelangelo's im South-Kensington-Museum.

In: Zeitschrift für bildende Kunst XIII (Leipzig 1878), S. 158–160. 1 Abb.

Verfasser weist nach, daß der Cupido in der Literatur nicht als Werk Michelangelos bezeugt ist. Gegen die Autorschaft Michelangelos erklärte sich neuerdings auch mit ausführlicher Begründung *Mackowsky*, Michelagniolo. 1908. S. 364–367 (1919. S. 342–346).

1287. – Michelangelos Leda und ihr antikes Vorbild.

In: Straßburger Festgruß an Anton Springer. Stuttgart, Spemann, 1885. S. 31–43. 3 Abb. 4°.

Verfasser weist auf antike Vorbilder für Michelangelos Leda hin, deren Original er in dem Londoner Bild erkennen will. (Vgl. *Thode* V, 318–19).

1288. – Statuenhof im vatikanischen Belvedere.

In: Jahrbuch des deutschen Archäologischen Instituts V (1890), S. 5–72. vac.

S. 30–31. Michelangelo und die Ergänzung des Laokoon.

1289. – Michelangelo's Plan zum Capitol und seine Ausführung.

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. II (Leipzig 1891), S. 184–194. 9 Abb.

Grundlegend für die Geschichte der kapitolinischen Bauten.

1290. MICHAELIS, Adolph. Römische Skizzenbücher Marten van Heemskercks und anderer nordischer Künstler des XVI. Jahrhunderts.

In: Jahrbuch des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts VI (1891), S. 125–172, 218–238. VII (1892), S. 83–105. vac.

1. *Heemskerck* nach Michelangelo: VI, S. 142, 148, 153 (Abb. auf S. 153). Siehe *Hülsen und Egger Nr. 1020.*
2. Baseler Skizzenbuch (Niederländer Ende der 30er Jahre [1538–40?], vielleicht *Lambert Lombard*). VII. S. 89. Bl. 26. (Gruppe aus den Vorfahren Christi. Bez. Michil Ancius.)
3. Cambridger Skizzenbuch (um 1583 von einem Niederländer für einen englischen Kunstfreund gezeichnet). VII. S. 95. Bl. 14. (Michelangelos Bacchus in Florenz: „Scoltur de michelangeli the which was buried in the grownd and fond for antick"). S. 96. Bl. 31. (Teufel aus dem Jüngsten Gericht). S. 98. Bl. 54. (Bacchus Michelangelos in Villa Madama). S. 99. Bl. 61–84. (15 Zeichnungen nach den Sixtina-Fresken.)

1291. MICHEL, André. Histoire de l'Art depuis les premiers temps chrétiens jusqu'à nos jours.

Paris, Armand Colin, 1909. 4°.

IV, 1. S. 219–242. Michelangelo als Bildhauer. S. 362–375. Michelangelo als Maler. (19 Abbildungen.)

1292. MICHELET, Jules. Histoire de France.

Paris, Lacroix et Co., 1876.

T. VII. Chap XII. S. 278–294. De Michel-Ange, comme prophète. Michel-Ange et la Chapelle Sixtine. Les prophètes et les sibylles. Vgl. *Thode* IV, S. 272–275.

1293. MICHELI, P. Everardo. Lettera a Pagano Paganini ... in cui si contengono delle notizie sulla provenienza in casa Pesciolini della statua di S. Giovannino, attribuita a Michelangelo Buonarroti.

In: Il Risorgimento. Pisa 1875. Nr. 34. vac.

Vgl. Journal officiel. Paris 1875. 21 févr. S. 1387. Ferner *Passerini* S. 93 und *Montaiglon Nr. 1331*, S. 307/8.

Bezieht sich auf den Giovannino im Berliner Museum.

1294. MICHON, Etienne. Le Bacchus Richelieu et les Esclaves de Michel-Ange.

In: Bulletin de la Société nationale des antiquaires de France (Paris) 1901, S. 274–296.

Sitzung vom 13. November. Ergänzt die Darlegungen von *G. Bapst* (*Nr. 100*).

1295. – Le „David vainqueur de Goliath" de Daniel de Volterre.

In: Revue de l'art ancien et moderne XLII (1922), S. 200–212.

Geschichte des Bildes, das ehemals fälschlich dem Michelangelo zugeschrieben wurde. Siehe *Schneider, René Nr. 1753* und *G. della Casa Nr. 426.*

1296. MIGLIARINI, A. M. Notizie storiche intorno un bozzetto in cera di Michelangelo Buonarroti, rappresentante una Pietà.

In: Le Arti del Disegno III (Firenze 1856), S. 3–5. vac.

Ein Wachsmodell zur Pietà im Florentiner Dom einst im Besitz von *Ottavio Gigli* in Florenz und noch heute in Florentiner Privatbesitz, wird hier für echt erklärt. – Siehe *Gigli, O. Nr. 826.*

1297. MIGLIARINI, A. M. Un amore, statua in marmo di Michelangelo Buonarroti.

In: Le Arti del Disegno III (1856), S. 237/38. vac.

Betrifft ein Marmorwerk, das offenbar nichts mit Michelangelo zu tun hat.

1298. – Museo di sculture del risorgimento raccolto e posseduto da Ottavio Gigli.

Firenze, 1854. 2^0. vac.

2. Ausgabe 1858. vac.

Der Cupido und die Sebastianstatue im Victoria und Albert Museum in London stammen aus der Sammlung *Gigli* in Florenz. Siehe *Robinson Nr. 1647*. S. 133, 145.

1299. MIGLIORE, Ferdinando Leopoldo del. Firenze città nobilissima illustrata. Firenze, Stamp. della Stella, 1684. 4^0.

S. 12. Domkuppel in Florenz und Kuppel von S. Peter.

S. 162. Modell für die Fassade von S. Lorenzo.

S. 164/65. Medicikapelle, Beschreibung.

S. 174/75. Libreria von S. Lorenzo.

S. 200. Palazzo de' Medici. „Il cornicione nella parte superiore al tetto" Michelangelo zugeschrieben.

1300. MILANESI, Carlo. Due ricevute autografe di Michelangiolo Buonarroti ed un conto di spese concernente alla facciata di San Lorenzo, commessagli da Papa Leone X.

In: Archivio storico italiano N. S. V (1857), Giornale storico degli Archivi Toscani I (1857), S. 50–54. (Mit Facsimile.)

Dokumente vom: 3. Januar 1517 (*Milanesi*, Lettere S. 566/67).
25. Februar 1518 (*Milanesi*, Lettere S. 572/73).
29. Dezember 1517 (*Milanesi*, Lettere S. 571/72).

1301. – Condotta di Michelangiolo Buonarroti a soprintendente delle fortificazioni di Firenze. (Archivio della Repubblica, Stanziamenti e condotte de' X di Balia).

In: Giornale storico degli archivi toscani II, 1 (Firenze 1858), S. 66–67.

Dokument vom 6. April 1529. (*Milanesi*, Lettere S. 701 und *Vasari* VII, S. 336).

1302. – L'Archivio Buonarroti.

In: Archivio storico italiano N. S. XIII, 1 (1861), S. 160–163.

Vorläufiger Bericht über die im Archivio Buonarroti vorhandenen Michelangelo-Dokumente und ihre bevorstehende Veröffentlichung.

1303. – Quale autorità storica abbia il detto di Michelangiolo intorno al continuare la Loggia dell'Orcagna.

In: Archivio storico italiano N. S. XIII, 2 (1861), S. 71–73.

Die Authentizität von Michelangelos Ausspruch (Siehe *Bocchi Nr. 205*, S. 71) wird bestritten.

1304. MILANESI, Gaetano. Documenti per la storia dell'arte senese.
Siena, Onorato Porri, 1856. 3 vol. 8°.

Verträge die Statuen am Piccolominialtar im Dom zu Siena betreffend:

III. S. 19–25. 1504. 15. September. Vertrag zwischen *Francesco Piccolomini (Pius III.)* und Michelangelo. (*Milanesi*, Lettere S. 616–619).

S. 25–26. 1537. 5. Dezember. Vertrag zwischen *Franceco Piccolomini* und Michelangelo. (Nur hier gedruckt. Im Auszug in: *Vasari* VII, S. 385).

S. 26–27. Brief eines Unbekannten (Kopie) von 1511, in dem Michelangelos Arbeiten am Altar aufgeführt werden. (Sonst nirgends erwähnt.)

Vgl. auch *Borghesi e Banchi*, Nuovi documenti per la storia dell' arte senese. Siena, E. Torrini, 1898. S. 362, 364, 560.

1305. – Alcune lettere di Ascanio Condivi e di altri a messer Lorenzo Ridolfi.
In: Il Buonarroti III (Roma 1868), S. 206–213.

Beiträge zum Leben des *A. Condivi*. Ohne Bedeutung für Michelangelo.

1306. – Le lettere di Michelangelo Buonarroti pubblicate coi ricordi ed i contratti artistici. Siehe *Buonarroti Nr. 351*.

1307. – Dei ritratti di Michelangiolo.
In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo italiano. Firenze, Sansoni, 1875. S. IX–XV. 8°. Siehe *Buonarroti Nr. 362*.

Bespricht vier von *Vasari* erwähnte Porträts Michelangelos. Wiederabgedruckt in *Vasari* (Sansoni) VII, S. 330–333.

1308. – Les correspondants de Michel-Ange. I. Sebastiano del Piombo. Texte italien publié pour la première fois par G. Milanesi avec traduction française par A. Le Pileur.
Paris, Librairie de l'Art, 1890. XII, 119 S. 4°.
Bibliothèque internationale de l'art.

Dieser Carteggio beginnt erst mit dem 28. Januar 1520 und schließt mit dem 23. August 1533. 36 Briefe sind veröffentlicht.

Frühere Briefe des *Sebastiano del Piombo* an Michelangelo hat *Frey* (Sammlung ausgewählter Briefe an Michelangelo. 1899) herausgegeben: S. 104 (XCI). 2. Juli 1518; und S. 119 (CIV). 25. September 1518. Vgl. auch die Anm. S. 31.

Ein Teil dieses Carteggio (15 Briefe) bei *Boyer d'Agen Nr. 260*, S. 153–166.

1309. MILANESI, Gaetano. Siehe *Busini Nr. 380*, *Pini Nr. 1502*, *Varchi Nr. 1963*, *Vasari Nr. 1966m*.

1310. MILIZIA, Francesco. Le vite de'più celebri architetti d'ogni nazione e d'ogni tempo precedute da un saggio sopra l'architettura.
Roma, Paolo Giunchi Komarek, 1768. 4°.

S. 215–246. Michelangelo Buonarroti Fiorentino.

3. Ausgabe unter dem Titel: Memorie degli architetti antichi e moderni. Parma, Stamperia reale, 1781. I, S. 247–295.

4. Ausgabe Bassano, Remondini, 1785. vac.
Über andere Ausgaben und französische und englische Übersetzungen vgl. *Univ.-Cat.* II, S. 1375 und *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 447/48.
Gesamtausgabe: Opere complete. Bologna, Cardinali e Frulli, 1827. Vol. IV, S. 287–341.

1311. MILIZIA, Francesco. Dell'Arte di vedere nelle Belle Arti del Disegno secondo i principii di Sulzer e di Mengs.
Venezia, Giambatista Pasquali, 1781. 8°.

S. 8–9. Mosè di Michelangelo.
S. 16–17. Cristo di Michelangelo.
S. 27. Pietà di Michelangelo.
S. 151. Campidoglio.
S. 151–52. S. Pietro.
Milizia selbst schreibt in den: Notizie di Francesco Milizia scritte da lui medesimo con un catalogo delle sue opere. Da' Torchj Remondiniani, 1804, S. 6: „La mia Arte di vedere nelle Belle Arti è un picciolo libro che fece qualche romore, e dispiacque specialmente agli stupidi adoratori del Buonarroti."
Entgegnungen auf *Milizias* herausfordernde und abfällige Kritik der Werke Michelangelos, die heute nur noch historisches Interesse besitzt, von *Moreni* (*Nr. 1345* und *1346*) und *Pelli-Bencivenni, Giuseppe* (*Nr. 1476*). – Über die Ablehnung, die das Buch vielfach schon in seiner Zeit erfuhr vgl. die Rezension in: Efemeridi Letterarie di Roma XII (1783), S. 196/98.

2. Ausgabe: Genova, Stamperia Caffarelli, 1786. 8°. vac. – 3. Ausgabe: Venezia 1792. – 4. Ausgabe: Venezia 1798. – 5. Ausgabe: Bassano, Giuseppe Remondini, 1813. 8°. – 6. Ausgabe: Venezia 1823. 8°.
Abgedruckt in der Gesamtausgabe: Opere complete di Francesco Milizia. Bologna, Cardinali e Frulli, 1826. Tom. I. Opuscoli diversi. (S. 179, 184–185, 192, 276–277.)
Die Stellen über S. Peter und den Christus der Minerva wiederabgedruckt in: *P. D'Ancona & Fernanda Wittgens.* Antologia della moderna critica d'arte. Milano, Cogliati, 1927. S. 58/9.
Deutsch von: *M. C. Fr. Prange.* Halle, Hendel, 1785. (S. 3/4, 9/10, 17/18, 117/118.)
Französisch von *Pommereul.* De l'art de voir dans les beaux-arts, traduit de l'italien de Milizia; suivi des institutions propres à les faire fleurir en France, et d'un état des objets d'arts dont ses musées ont été enrichis par la guerre de la Liberté. Paris, Bernard, 1798. (S. 2/3, 7, 12. In dem Kapitel: Architecture de Rome moderne etc. handelt ein besonderer erweiterter Abschnitt über Michelangelo: S. 186–190. Palazzo Farnese, Kapitol, Cappella Sforza, Porta Pia.)
Spanisch von: *Bermudez.* Madrid 1827 (vac.) und von *de Marcho.* Barcelona 1830. (vac.)
Über die Ausgaben der „Arte di vedere . . ." vgl. *Univ.-Cat.* II, S. 1375 und *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 589.

1312. – Roma delle belle arti del disegno. Parte prima. Dell'architettura civile.
Bassano, 1787. 8°.

S. 154–155. Palazzo Farnese.
S. 156–157. Campidoglio.
S. 158. Cappella Sforza in S. Maria Maggiore.

S. 158–159. Porta Pia.
S. 160–161. Porta del Popolo.
S. 198–204. Tempio Vaticano.
Abgedruckt in: Opere complete 1826. I, S. 432–437, 438–439, 474–480.

1313. MILIZIA, Francesco. Dizionario delle belle arti del disegno estratto in gran parte dalla enciclopedia metodica.
Bassano, Remondini, 1797. 8°.
Spätere Ausgaben: Milano 1802 und Bologna 1807. (vac.) Abgedruckt in: Opere complete. Bologna 1827. II, S. 177–181.
I. S. 123–126. Michelangelo.

1314. MINARDI, Tommaso. Lezione sulle qualità essenziali delle pitture di Michelangelo Buonarroti nella gran volta della Cappella Sistina.
In: Scritti sulle qualità essenziali della Pittura Italiana dal suo Risorgimento fino alla sua Decadenza. Pubblicati per opera di *Ernesto Ovidi*. Roma, Tipogr. Salvincci, 1864. 8°.
Die Lezione ist 55 Seiten lang: *Minardi*, von dem in der Vatikanischen Bibliothek eine Zeichnung nach dem Jüngsten Gericht ausgestellt ist, erläutert den Stil Michelangelos – grave ed aspro ma grande e magnifico – an den Propheten und Sibyllen. Mit den Nachahmern Michelangelos – *Bronzino, Salviati, Vasari* – geht er streng ins Gericht. *Raffael* allein habe es verstanden, von Michelangelo zu lernen.

1315. – Il giudizio universale di Michelangelo disegnata da T. M.
In: Il Buonarroti IV (Roma 1869) S. 90–91.
Bezieht sich auf die oben erwähnte Zeichnung *Minardis* in der Vatikanischen Bibliothek. Siehe auch *Cardinali Nr. 411*.

1316. MINI, Paolo. Difesa della città di Firenze, et de i Fiorentini. Contra le calunnie & maledicentie de maligni.
Lione, Filippo Tinghi, 1577. 8°.
S. 203–5. Michelangelo als Maler verherrlicht. (Karton von Pisa und Jüngstes Gericht.)
S. 212–13. Michelangelo als Bildhauer: Pietà (S. Peter); Moses (Rom); Cupido (Mantua); Bronzedavid (Schloß Bury); 2 Sklaven (Louvre); Medicigräber, Gigante, der Sieger und Bacchus (Florenz.)
S. 216. Michelangelo als Architekt.
Diese frühe und wichtige Aufzählung der Hauptwerke Michelangelos wurde teilweise wiederabgedruckt in *Mini*, Discorso della Nobiltà di Firenze, e de'Fiorentini. Firenze, Manzani, 1593. S. 108, 109, 110 und bei *Ticciati Nr. 1917*. S. 101–103.

1317. MIREUR, H. Dictionnaire des ventes d'art faites en France et à l'étranger pendant les XVIII^me^ & XIX^me^ siècles.
Paris-Marseille, Soullié & Rémusat, 1901. 2 vols. 4°.
Vol. I. S. 495–96. Verkäufe von Gemälden und Zeichnungen Michelangelos in den Jahren 1793–1896: 1. 6 Gemälde (Sammlungen *Duc d'Orléans* und *Reynolds*).
2. Zeichnungen unter anderem aus den Sammlungen *Crozat, Mariette, König Wilhelm von Holland, Galichon, Destailleur* usw. Mehrere Studien zur Sixtinischen Decke und zum Jüngsten Gericht werden aufgeführt.

1318. MISCIATTELLI, Piero. Vicino a l'anima di Michelangiolo.
In: Vita d'Arte VII (Roma 1911), S. 187–195. (10 Abb.)
Besprechung der Michelangeloausstellung im Castel S. Angelo in Rom.

1319. MISSIRINI, Melchior. Difesa di Michelangelo Buonarroti per la sua partenza da Firenze quando era minacciata dalle armi di Carlo V. imperatore. Ragionamento di M. M. pubblicato per cura di Antonio Zobi.
Firenze, Stamp. Piatti, 1840. 31 S. 8°.
Hier wurden auch die auf Michelangelos Flucht aus Florenz bezüglichen Stellen der Briefe *Businis* an *Varchi* wiederabgedruckt.
Siehe *Busini Nr. 380* – Vgl. auch *Gaye*, Carteggio II, S. 212–217.

1320. – Celebrità italiane nell' architettura e pittura dimostrate per sommi capi.
Firenze, Giorgio Steininger, 1847. 8°.
S. 18. Michelangelo. – Kurzgefaßte, vortreffliche Charakteristik der Kunst Michelangelos.

1321. MISTRALI, Franco. Per la solenne commemorazione nel IV Centenario di Michelangelo Buonarroti: Ode a Firenze.
Bologna, Tip. Militare e delle Scienze, 1875. 12 S. 8°. vac.

1322. MÖLLER, Emil. Wie sah Leonardo aus?
In: Belvedere IX (Wien 1926), S. 29–46. 27 Abb.
Ausgehend von der Zeichnung des bärtigen Alten mit dem Globus im British Museum (*Thode* Nr. 348), die *Möller* für ein Porträt *Lionardos* von der Hand Michelangelos hält(!), werden (S. 40–45) die Beziehungen der beiden Künstler zu einander im Gegensatz zu der bekannten Überlieferung dargestellt. – Siehe auch unter *Solmi Nr. 1799*.

1323. MOFRAS, E. de. Michel-Ange. Le Centenaire de Florence, 1475–1875.
Paris, Imprimerie de Briere, 1876. 8°. vac.

1324. MOLKENBOER, B. H. De Brieven van Michelangiolo.
In: De Beiaard VI, 2 ('s-Hertogenbosch 1921), S. 88–104, 381–395. vac.
Übertragung einer Anzahl von Briefen Michelangelos ins Holländische (nach der Ausgabe von *Papini Nr. 353*).

1325. MOLZA, Francesco Maria. Poesie di Francesco Maria Molza colla vita dell'autore scritta da Pierantonio Serassi.
Milano, Tip. de'Classici Italiani, 1808. 8°.
Zwei Sonette auf Michelangelo:
CXL, S. 187: Angiol divino, che pur dianzi al Cielo. Hymnus auf das Jüngste Gericht vor seiner Enthüllung. Abgedruckt bei *Thode* V, S. 69 und bei *Panofsky Nr. 1439*, Sp. 50.
CXLIV, S. 189: Angiol terren, che Policleto e Apelle.

1326. MONGERI, Giuseppe. Michelangiolo nella Sistina.

In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo Italiano. Firenze, G. C. Sansoni, 1875. S. 75–96. 8°.

Siehe *Buonarroti Nr. 362.*

1327. MONTAIGLON, Anatole de. Notice sur l'ancienne statue équestre ouvrage de Daniello Ricciarelli et de Biard le Fils élévée a Louis XIII en 1639 au milieu de la place royale à Paris.

Paris, J. Baur, 1874. 95 S. 8°.

1. Ausgabe Paris 1851. vac.

Behandelt in glänzender Weise Entstehungsgeschichte, Schicksale und Untergang der Statue *Ludwigs XIII.* auf der Place Royale in Paris. Das berühmte Bronzepferd, das jahrzehntelang im Hof des Palazzo *Rucellai* am Corso in Rom aufgestellt war, wurde von *Daniello da Volterra* ausgeführt, nachdem Michelangelo selbst sich den Wünschen der *Catherina de'Medici* wegen seines hohen Alters versagen mußte.

S. 85–95. Michel-Ange. Sonnets du Jugement Dernier. Auswahl aus *Montaiglons* Sixtina-Gedichten, herausgegeben von *J(ean) G(uiffrey)*. Die Gedichte (datiert 1883–1885) sind also später mit dieser Ausgabe verbunden.

Siehe *Lanciani*, Storia degli scavi IV, S. 95–96 und *Steinmann Nr. 1849*, S. 340/43.

1328. – David im Chateau de Bury (ohne Titel).

In: Bulletin de la Société Nationale des antiquaires de France, 2me trimestre, Paris 1874, S. 86–88.

Verfasser wendet sich gegen einen Aufsatz von *Pierre Clément* im Journal des Débats, der in einer Statue des Schlosses Saint-Cloud Michelangelos David wiedergefunden haben wollte. Diese Bronze wurde neuerdings auch von *Six* (*Nr. 1794*) für Michelangelo in Anspruch genommen. Ausführliche Angaben über die Schicksale des Bronzedavid veröffentlichte *Montaiglon* in: La vie de Michel-Ange (*Nr. 1330*), S. 242–246.

1329. – Quelques mots encore sur la madone de Bruges.

In: Chronique des Arts 1875. S. 297–298, 308–09. vac.

1330. – La vie de Michel-Ange.

In: Gazette des Beaux-Arts 2e per., XIII (Paris 1876), S. 222–300.

Siehe l'Oeuvre et la vie de Michelange *Nr. 1405.*

1331. – Essai de bibliographie Michelangelesque.

In: Gazette des Beaux-Arts 2e per., XIII (Paris 1876), S. 301–312.

Siehe L'Oeuvre et la vie de Michelange *Nr. 1405.*

1332. – Michel-Ange et les statues de la chapelle funéraire des Médicis à l'église Saint-Laurent de Florence.

Paris, Delagrave, 1878. 32 S. 12°.

Conférences de l'union centrale des beaux-arts appliqués à l'industrie.

1333. MONTÉGUT, Émile. Impressions de voyage et d'art. Souvenirs de Rome.
In: Revue des deux-mondes LXXXV (1870), S. 918–951, 979–1003.
II. S. 926–945. Michel-Ange à Rome. – Philosophie de la Chapelle Sixtine. (Vgl. *Thode* IV, S. 275–277).
III. S. 945–951. Le Christ de Santa-Maria-sopra-Minerva. – La Pietà de Saint-Pierre. – Le Moisè de Saint-Pierre-in-Vincolis.

1334. MONTELUPO, Raffaello da. Siehe *Raffaello Nr. 1569*.

1335. MONTESQUIEU, A. de. Siehe *Buonarroti Nr. 343*.

1336. MONTESQUIEU, Ch. de. (1689–1755) Voyages de Montesquieu publiés par le baron Albert de Montesquieu.
Bordeaux, G. Gounouilhou, 1894–96. 2 vol. 4°.
Die Aufzeichnungen *Montesquieus* stammen aus dem Jahre 1728.
I. S. 169. Michelangelo und S. Maria Novella: son épouse.
S. 185. Adam und Eva, Bild beim Senator *Ginori*, Florenz: Michelangelo zugeschrieben (verschollen).
S. 199. Selbstporträt Michelangelos im Museo Kircheriano, Rom. (Verschollen.)
S. 206. Palazzo Borghese: Il y a une copie ou double original de la Passion de Michel-Ange, qui est dans la Galerie de Florence. Bezieht sich auf die Kreuzigung (*Thode* V, 473).
S. 235. Sixtinische Kapelle.
II. S. 32. Porta del Popolo.
S. 33. Marmorportal im Castello S. Angelo von Michelangelo.
S. 35. Porta S. Giovanni als Werk Michelangelos bezeichnet.
S. 114. Galerie des *Duca di Parma* (Palazzo Farnese): Skizze des Jüngsten Gerichts.
S. 317. Bacchus Michelangelos (Bargello).
S. 321. Brutusbüste.
S. 327. Zeichnungen Michelangelos.
S. 332. Restauration eines antiken tanzenden Faun durch Michelangelo. (Uffizien. *Amelung*, Führer durch die Antiken in Florenz. S. 43, Nr. 65).
S. 337. Kreuzigung (*Thode* V, 469).
} Damals in der Großherzoglichen Sammlung in Florenz.
S. 346 und 353. Medicikapelle.
S. 356. Der Sieg. (Heute Palazzo Vecchio.)
S. 358. Sklavenstatuen des Giardino Boboli (Heute Akademie).
S. 362. Biblioteca Laurenziana.

1337. MONTFAUCON, Bernardo de. Diarium italicum.
Paris, J. Anisson, 1702. 4°.
S. 138. Michelangelo ist nach *Montfaucon* Schöpfer des Postaments für die Statue *Marc Aurels*. – 196. Muti-Anekdote. (Siehe *Vacca Nr. 1954*.) – 206/07. Diocletiansthermen. – 352. Haus Michelangelos in Florenz.

1338. MONTI, Achille. Un dialogo tra Niccolò Franco e il Buonarroti.
In: Il Buonarroti I (Roma 1866), S. 90–92.
Legendäres Gespräch ins Italienische übersetzt aus: Le danger de la satire, ou la vie de Nicolò Franco poète satirique italien. Paris 1778.
Das französische Original war selbst in Paris unauffindbar.

1339. MONTI, Achille. Una visione del Buonarroti.
In: Il Buonarroti I (Roma 1866), S. 102–106.
Siehe *Villari Nr. 2015.*

1340. – L' Ariosto e Michelangelo.
In: Il Buonarroti II (Roma 1867), S. 28–33.
Die Beziehungen des *Ariost* zu Michelangelo sind hier zusammengestellt.

1341. – Il chiostro di Michelangelo.
In: Il Buonarroti X (Roma 1875), S. 204–207.
Wiederabgedruckt bei *Fanfani Nr. 642*, S. 145–151.
Über moderne Veränderungen im Klosterhof von S. Maria degli Angeli.

1342. MONUMENTI del Giardino Puccini.
Pistoia, Cino, 1845. 8°.
S. 99–119. *Giuseppe La-Farina*, Quadri moderni. Villa Puccini. – S. 114/15. Michelangelo Buonarroti del prof. *Giuseppe Bezzuoli*. (Fresko.) Michelangelo ist dargestellt wie er mit Kohle einen Satyr auf die Wand seiner Villa in Settignano zeichnet. Vgl. *Thode* IV, S. 5.
S. 207. *Gio. Battista Niccolini*, Epigramm für die Büste Michelangelos.
S. 211–215. *Pietro Odaldi*, A Michelangiolo propugnatore della patria nell'assedio di Firenze del 1530. Ode libera.
S. 577–580. Lettere inedite di Michelangiolo.
1. Brief an *Girolamo del Bardella* vom 6. August (1519). (*Milanesi*, Lettere, S. 407.)
2. Brief an Maestro *Domenico* gen. *Topolino* vom 25. November (1523). (*Milanesi*, Lettere, S. 423.(

1343. MORELLI, Giovanni. Handzeichnungen italienischer Meister in photographischen Aufnahmen von Braun & Co. in Dornach, kritisch gesichtet von G. M. Mitgeteilt von E. Habich.
In: Kunstchronik N. F. III (1891/92) und IV (1892/93).
Es werden an der Hand der Braunschen Photographien Michelangelos Handzeichnungen in folgenden Sammlungen kritisch zu bestimmen versucht:
III. Sp. 290/91. Zeichnungen im Louvre. *Braun* Nr. 40–68.
Sp. 377. Zeichnungen in Lille. *Braun* Nr. 32–37.
Sp. 488. Zeichnungen der Exposition à l'École des Beaux-Arts en 1879. *Braun* Nr. 62–73.
Sp. 525. Zeichnungen im British Museum. *Braun* Nr. 7–19.
Sp. 546. Zeichnungen in Windsor. *Braun* Nr. 101–05.
Sp. 592/93. Zeichnungen in der Albertina. *Braun* Nr. 28–47.
IV. Sp. 54. Zeichnungen in Dresden. *Braun* Nr. 17–20.
Sp. 85. Zeichnung in Weimar. *Braun* Nr. 39.
Sp. 88. Zeichnungen in den Uffizien. *Braun* Nr. 182–89.
Von 87 hier besprochenen Zeichnungen erkennt *Morelli* nur 23 als echt an.

1344. MORELLI, Jacopo. Notizia d'opere di disegno pubblicata e illustrata da Jacopo Morelli. Seconda edizione riveduta ed aumentata per cura di Gustavo Frizzoni.
Bologna, Nicola Zanichelli, 1884. 266 S. 8°.

Verfasser dieser Schrift ist *Marc Anton Michiel*.

S. 54–56. Anmerkung *Morellis* handelt über Michelangelos Cupido. In einer Anmerkung stimmt *Frizzoni Langes* Zuschreibung des Turiner Cupido an Michelangelo zu.

S. 192. In einem Manuskript des *Marino Sanudo* werden im Jahre 1526 Bilder Michelangelos im Besitz des Kardinals *Domenico Grimani* in Venedig genannt. Verhandlungen des Kardinals *Grimani* mit Michelangelo über Erwerbung eines Werkes seiner Hand fanden 1523 statt. (Vgl. *Thode* I. Reg. S. 386.)

S. 252/54. Brief des *Marcantonio Michiel* an *Guido Celere*. 3. XI. 1514. Über die Bedeutung von *Mantegna* und Michelangelo als Maler. Dieser Brief zuerst bei *Cicogna* in: Memorie dell' Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti IX, S. 33. (vac.)

In der ersten Ausgabe (Bassano 1800) stehen die Michelangelo betreffenden Stellen: S. 131/33, 212, 217.

1345. MORENI, Domenico. Descrizione istorica-critica della Imp. Cappella de'Principi eretta nella Basilica di S. Lorenzo di Firenze da Michelagnolo Buonarroti d'ordine del Sommo Pontifice Clemente VII.
Firenze, Carli & C., 1813. VIII, 194 S. 8°.

Das Buch ist eine äußerst temperamentvolle Verteidigung eines auch in seinem Nationalstolz gekränkten Florentiners gegen die Auswürfe, die Michelangelo von *Milizia* erfahren hatte. – *Moreni* bringt aber außerdem eine Fülle von Notizen über die Beziehungen der *Medici* zu San Lorenzo und über Michelangelos Arbeiten in Sakristei und Bibliothek.

1346. – Delle tre sontuose Cappelle Medicee situate nell'Imp. Basilica di S. Lorenzo. Descrizione istorico-critica.
Firenze, Carli, 1813. XVI, 386 S. 8°.

Besprechung in: Magazin encyclopédique ou journal des sciences, des lettres et des arts II (Paris 1814). – Vgl. *Lozzi* I, 319. Nr. 1896.

S. 1–60. Aufschlußreiche Ausführungen zur Geschichte der Medicikapelle, ihrer Grabdenkmäler und des dort seit *Clemens VII.* geübten Totenkultus. Die Polemik gegen *Milizia* wird fortgesetzt.

1347. – Continuazione delle Memorie istoriche dell'Ambrosiana Imp. Basilica di S. Lorenzo di Firenze dal erezione della chiesa presente a tutto il Regno Mediceo.
Firenze, Daddi, 1816–1817. T. I. II. XVI, 360 S., XII, 567 S. 8°.

Vgl. *Lozzi* I, 319. Nr. 1895.

I. S. 203–251. Kurzer Abriß der Entstehungsgeschichte der Medicikapelle. S. 233–35. Wiederabdruck des Dialogs aus den Marmi des *Doni* (*Nr. 572*).

1348. – Illustrazione storico-critica di una rarissima medaglia rappresentante Bindo Altoviti opera di Michelangiolo Buonarroti.
Firenze, Magheri, 1824. LXII, 296 S. 8°.

Vgl. *Thode* V, S. 512.

1349. – Pompe Funebri celebrate nell'Imp. e Real Basilica di S. Lorenzo dal secolo XIII a tutto il regno Mediceo.
Firenze, Magheri, 1827. 8°.

S. 79–124. Michelangiolo Buonarroti nel 1564. S. 85–124. Größtenteils Wiederabdruck der Esequie des *Jacopo Giunti*. Siehe *Nr. 619*.

1350. MORGENSTERN, Karl. Reise in Italien im Jahre 1809.
Dorpat und Leipzig, 1813.

I. S. 319. Modelle Michelangelos in den Uffizien (Zimmer der geschnittenen Steine): „In demselben Zimmer bemerkte ich kurz vor dem Weggehen noch die von Michelangelo in gebrannter Erde meisterhaft geformte Hand" – „Noch erfreute mich ein kleines, höchst geistvolles Modell zur sitzenden Figur des Herzogs *Lorenzo von Urbino* auf seinem Grabdenkmal zu S. Lorenzo in Wachs von Michelangelo. Es ist der erste Gedanke des großen Künstlers." Beide Modelle sind heute verschollen.

1351. Il MOSÈ a San Pietro in Vincoli capo d'opera in iscultura di Michelangelo Buonarruoti, illustrato, descritto e messo a confronto con le altre due statue che sono in Roma rappresentanti il medesimo soggetto l'una alla fontana alle terme a San Giovanni l'altra.
Roma 1839. 40 S. 1 Kupferstich. 8°.

Vgl. *Passerini* S. 99.

Ausführliche Erörterungen über den Moses von einem Anonymus unter Verwendung einer reichen vorwiegend theologischen Literatur.

1352. MOSER, Heinrich. Michelangelo in C. Ferdinand Meyers Gedichten.
In: Die Nation. Wochenschrift für Politik, Volkswirtschaft und Literatur (Berlin) 1900, S. 197–198.

Siehe *Meyer, C. F. Nr. 1283.*

1353. MÜLBE, Wolf-Heinrich von der. Michelangelo. Ein Kranz von Sonetten. Hannover, L. Ey, 1912. 27 S. 8°.

1354. MÜNTZ, Eugène. Les architectes de Saint-Pierre de Rome d'après des documents nouveaux (1447–1549).
In: Gazette des Beaux-Arts 2e Per., XIX (Paris 1879), S. 353–368, XX (Paris 1879), S. 506–524.

Baugeschichte von S. Peter vor Michelangelos Leitung.

1355. – Une rivalité d'artistes au XVIe siècle: Michel-Ange et Raphaël à la cour de Rome.
In: Gazette des Beaux-Arts 2e Pér., XXV (Paris 1882), S. 281–287, 385–400. (Faksimile: Porträt Michelangelos von *Francisco de Hollanda.*)

Behandelt auch Michelangelos Stellung zu *Bramante.*

1356. – Un concours artistique au XVI siècle. La Guerre de Pise par Michel-Ange et la Bataille d'Anghiari par Léonardo de Vinci.
In: L'Art 1889. S. 596ff. und 603ff. vac.

Vgl. auch *Müntz,* Léonard de Vinci. L'artiste, le penseur, le savant. Paris. Hachette 1899. S. 395–414: „Rivalité de Léonard et de Michel-Ange".

1357. MÜNTZ, Eugène. Histoire de l'art pendant la renaissance. Paris, Hachette, 1889–1895. 3 vol. 4°.

III. S. 337–341. Michelangelo als Architekt.
S. 371–408. Michelangelo als Bildhauer.
S. 467–494. Michelangelo als Maler.

1358. – Michel Ange.

In: Revue des deux-mondes 3e Pér., CXIV (Paris 1892), S. 875–903. vac.
Vgl. auch in: Athenaeum (London) 1892,2 S. 230–31.
Beschäftigt sich mit dem Buche von *Ollivier*. (*Nr. 1415.*)

1359. – Les collections d'antiques formées par les Médicis au XVIe siècle.

In: Mémoire de l'Académie des inscriptions et belles-lettres XXXV, 2 (Paris 1895), S. 85–167. Extrait 87 S. Siehe *Anhang* der Dokumente *XVI, 1.*

1360. – Dessins inédits de Michel-Ange.

In: Gazette des Beaux-Arts 3e Pér., XV (Paris 1896), S. 321–329. 2 Tfln. 4°.
Besprechung einer Federzeichnung mit Madonnenstudien, damals im Besitz von *L. Bonnat*, heute im Louvre. Vgl. *Thode* VI, Nr. 511d.

1361. – Les tombeaux des Médicis par Michel-Ange.

In: Revue universelle illustrée I, S. 192–210. 7 Abb. und 1 Faksimile.

1362. MURR, Christophe Theophile. Leben des M. A. Buonaroti.

In: Der Zufriedene, num. 67, 99, 103. vac.
Unauffindbar.

1363. – Bibliothèque de peinture, de sculpture et de gravure. Francfort et Leipzig, J. P. Krauss, 1770.

T. I, S. 84–90. Michel-Ange Buonaroti. Sehr unvollständige Zusammenstellung älterer Literatur über Michelangelo.

1364. – Description du Cabinet de monsieur Paul de Praun a Nuremberg. Nuremberg, J. Théophile Schneider, 1797. 8°.

S. 12. Nr. 98. Angebliche Studie Michelangelos zum Haman in der Sixtinischen Kapelle.
S. 241. Terracottamodelle Michelangelos:
Nr. 29–32. Modelle für die Medicigräber (Aurora, Tag, Crepusculo, Nacht).
Nr. 33–35. Drei Flußgottmodelle.
Nr. 41–42. Modelle für 2 Gefangene.
Nr. 43. Anatomie eines Mannes.
S. 242. Divers bas-reliefs de Michel-Ange, et d'autres:
Hier lassen sich nur die Nummern 74, 76, 78 mit Michelangelo identifizieren: Sibylla Libyca (ou Cumana) – Haman comme on le voit dans la chapelle Sixtine – Un homme couché. (Une figure pour le tombeau de Médicis).
Siehe *Thode*, Michelangelos Tonmodelle aus der Hähnelschen Sammlung. *Nr. 1912.*

1365. MUSEUM, Deutsches. „Künstlerbacchanal". Fragment einer italienischen Handschrift aus dem 16. Jahrhundert.
Junius 1785. vac.
Auseinandersetzung über die Größe *Raphaels* und Michelangelos.

1366. MUSEUM Florentinum exhibens insigniora vetustatis monumenta quae Florentiae sunt, Johanni Gastoni Etruriae Magno Duci dedicatum.
Florentiae, Franciscus Moucke, 1731/4. 3 vol. 2^0.
Vol. III von 1734 trägt den Titel: Statuae antiquae Deorum et virorum illustrium centum aereis tabulis incisae quae exstant in thesauro Mediceo cum observationibus Antonii Francisci Gori publici historiarum professoris.
Tfl. LI–LIII. S. 55/6 dieses Bandes: Michelangelos Bacchus in drei verschiedenen Ansichten. – Neben dem Bacchus des *Jacopo Sansovino* das einzige moderne Werk dieser Sammlung.
S. 61 (Text zu Tafel LVIII/LIX): Michelangelo soll die Arme des antiken trunkenen Faun ergänzt haben.

1367. MUSSET, Paul de. La chapelle de San Lorenzo.
In: L'Art III (Paris 1875), S. 149–152. (vac.)

1368. MUSSI, Luigi. Michelangelo Buonarroti tra i monti di Carrara.
In: Corriere d'Italia. Venerdì, 19. ottobre 1923.
Auch in: L'Indipendente. Giornale della provincia di Massa Carrara. 12. Maggio 1923.
Ohne Bedeutung.

1369. MUZZI, S. Michelangelo Buonarroti e Vittoria Colonna.
In: L'Annotatore. Roma 1883. fasc. 2. vac.

N

1370. NAGEOTTE, Eugenius. De Michaele Angelo Bonarrotio carminum scriptore ad facultatem litterarum in Divionensi Academia thesim proponebat.
Matiscone Aeduorum, P. Ae. Protat, 1872. 92 S. 8°.
Michelangelo als Dichter. Überholt!

1371. NAGLER, G. K. Michel-Angelo Buonarroti als Künstler. Eine Skizze. München, Fleischmann, 1836. IV, 40 S. 8°.
Sonderabdruck aus *Naglers* Künstlerlexikon II, S. 199–233.
Besprechung von *Alfred Reumont* in: Kunstblatt XVI (Stuttgart 1835), S. 437–438, wo viele Unrichtigkeiten dieser Monographie aufgedeckt werden, die aber trotzdem auf der Höhe der damaligen Forschung steht.

1372. NAPOLI e i luoghi celebri delle sue vicinanze.
Napoli, Gaetano Nobile, 1845. 2 vol. 4°.
II. S. 325. Palazzo Santangelo, vor 1813: Palazzo Colobrano.
. . l'abbozzo finito del Giudizio di Michelangelo, dipinto su carta ad olio, a chiaroscuro, il quale offre molte varietà ne'gruppi delle figure confrontandosi col grande affresco che l'artista condusse nella cappella Sistina, essendovi in questo anche di più il ritratto del Buonarroti posto in cima. Heute verschollen. – Vgl. *Thode* V, S. 20.

1373. NARDI, Iacopo (1476–1563). Le storie della città di Firenze. Dove con tutte le particolarità, che si possono disiderare si contiene cio che dall'anno 1494 fino all'anno 1531 è successo.
Firenze, Bartolommeo Sermartelli, 1584. 8°. (2. Ausgabe.)
1. Ausgabe: Lione, Teobaldo Ancelin, 1582. (vac.) Spätere Ausgabe: Istorie della città di Firenze, ed. Lelio Arbib. Firenze, Soc. editr. delle storie del Nardi e del Varchi, 1838/41. 2. vol.
Michelangelo erwähnt (2. Ausgabe):
S. 257 (Ausgabe 1838/41. I. 456). 1512. Ein Blitz schlägt in die Basis des David. (Nur hier erwähnt.)
S. 338 (II, S. 146). 1529. Befestigung von Florenz durch Michelangelo.
S. 349 (II, S. 164). 1529. Rückkehr Michelangelos nach Florenz.

1374. NASCIMBENI, Giovanni. Michelangiolo accusato d'omicidio.
In: Il Marzocco 17. November 1912.
Behandelt die legendäre Kreuzigung eines Menschen durch Michelangelo.

1375. NATIONAL GALLERY Trafalgar Square. Catalogue of the Pictures.
London, Printed by His Majesty's Stationery Office and Sold at the Gallery, 1921. 8°.
S. 193–195. Michelangelo. Als Originalwerke Michelangelos werden aufgeführt Nr. 790. Grablegung und Nr. 809. Madonna von Manchester. Nach Michelangelo: Nr. 1868. Leda. Schule Michelangelos: Nr. 8. Traum (aus Palazzo Barberini. Siehe *Tetius Nr. 1901*). Kritischer Katalog mit ausführlichen Angaben.

1376. NAUMANN, Gustav. Rom im Liede. Eine Anthologie. Mit Vignetten von M. Poerschmann.
Leipzig, C. G. Naumann, 1896. XIII, 272 S. 8°.

S. 144–145. *Waiblinger*, Michel Angelo Buonarotti.
S. 146. *C. F. Meyer*, In der Sistina. – Siehe *Nr. 1283*.
S. 147. *H. Hoffmann*, Cappella Sistina.
S. 148. *G. F. Zappi*, Der Moses des Michelangelo. (Übersetzt von *Heyse*.) Siehe *Zappi Nr. 2097*.

1377. NAVENNE, Ferdinand de. Rome. Le Palais Farnèse et les Farnèse.
Paris, Albin Michel, (1914). 704 S. 4°.

S. 363–372. Das Jüngste Gericht.
S. 363 stellt *Navenne* aus den damals in seinem Besitz befindlichen Dokumenten die auf das Jüngste Gericht bezüglichen Stellen kurz zusammen: „Nos registres confirment pleinement le récit de *Vasari*. Dès le 8 novembre 1535, les maçons envahissent la chapelle; huit jours plus tard, on dresse les échafaudages, le pont. Les mois de février, mars et avril 1536 sont employés à changer les enduits. C'est seulement à la fin d'avril ou au commencement de mai que Michel-Ange entre en scène. En mai, on fait venir de Venise du bleu d'outremer et le pape paye de sa cassette un premier envoi de cent écus. La fin de l'année arrive sans qu'on sache ce qui se passe au fond de la chapelle. Le 4 février 1537, *Paul III* entr'ouvre la porte, se rend compte de la marche du travail, donne son approbation et distribue quelques écus aux aides du Buonarroti." Diese Register hatte *Léon Dorez* schon im Jahre 1905 (siehe *Nr. 573*) bekannt gemacht.
S. 424–430. Michelangelos Anteil am Palazzo Farnese.

1378. NEGRI, Giulio. Istoria degli scrittori fiorentini.
Ferrara, Bernardino Pomatelli, 1722. 4°.

S. 409–412. Michel'Agnolo Buonarotti.
Wichtig als einer der ersten Versuche einer Bibliographie Michelangelos.

1379. NEGRIN, Antonio. Relazione del secondo congresso degli ingegneri e degli architetti italiani tenutosi in Firenze nel settembre 1875 contemporaneo al IV. Centenario di Michelangelo Buonarotti.
Vicenza, Tip. Reale, 1876. 32 S. 8°.

Erschien zuerst in den Atti dell'Academia Olimpica dell'anno 1876. (vac.)
S. 5–10 handelt über die Centenarfeier in Florenz.

1380. NELLI, Giov. Battista. Aufnahme der Arbeiten Michelangelos in S. Lorenzo in Florenz im Jahre 1687. (Architekturzeichnungen in großem Maßstab ausgeführt.) Uffizien, Sammlung der Handzeichnungen italienischer Architekten. Bd. XXIX. Nr. 3712–3739, 3697–3699.

Vgl. *Jahn* in: Jahrbücher für Kunstwissenschaft, herausgegeben von Zahn II (1869), S. 151 und *Ferri*, Indice geografico-analitico dei disegni di architettura civile e militare esistenti nella R. Galleria degli Uffizi. Roma 1885. S. 43, 50. Ferner *Thode* V, S. 98.

1381. NELSON, Heinrich. Siehe *Buonarroti Nr. 335*.

1382. NEUMANN, Carl. Die Wahl des Platzes für Michelangelos David in Florenz im Jahr 1504. Zur Geschichte eines Maßstabproblems.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXXVIII (Berlin 1916), S. 1–27.

Inhalt:

1. Der Rathausplatz in Florenz und seine Teilung durch ein Statuenspalier.
2. Die gotische Vorgeschichte des David. Der Mailänder Dom und seine Giganten.
3. Der Florentiner Dom und die neue Kunst.
4. Die Meinungsänderung über die Aufstellung des David und das Verhalten Michelangelos.
5. *Donatellos* Judith als Hindernis.
6. Das gotische Maßstabgesetz verglichen mit dem der griechischen Sakralarchitektur. St. Peter in Rom.
7. Maßstabbehandlung Michelangelos. Der David und die späteren Beispiele. Michelangelo und *Bramante*.

1383. NEUSS, Wilhelm. Michelangelos Schönheitsideal.

In: Ehrengabe deutscher Wissenschaft, dargeboten von katholischen Gelehrten. Herausgeber Franz Feßler. (Dem Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen zum 50. Geburtstag gewidmet.) Freiburg, Herder, 1920. (S. 367ff.) Sonderabdruck 28 S. 8°.

Vgl. die scharfe Kritik von *O. Grautoff* in Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft XII (1922), S. 432.

1384. NÈVE, Joseph. Musées Royaux de Peinture et de Sculpture. Inventaire des dessins et aquarelles donnés à l'état Belge par Madame douairière de Grez. Bruxelles, Albert Dewit, 1913. 8°.

Hier werden Nr. 543 und 544 zwei angebliche Michelangelozeichnungen aufgeführt, die sich in der Sammlung *Grez* befanden: 1. Deux hommes nus, 2. Un homme blessé.

1385. NICCOLINI, Gio. Batista. Del sublime e di Michelangiolo. Discorso di Gio. Batista Niccolini letto in occasione della solenne distribuzione dei premi triennali nella R. Accademia delle belle arti in Firenze, l'anno 1825. Firenze, Piatti, 1825. 31 S. 8°.

Diese vielbeachtete Arbeit wurde zuerst gedruckt in: Antologia XX (1825), S. 151 bis 181. vac.

Wiederabgedruckt in:

Opere in verso e in prosa. Firenze, Piatti, 1831. Vol. III. S. 315 ff. (vac.)

Antologia di prose italiane di scrittori viventi. Imola 1832, quaderno sesto. (vac.)

Neudruck: Napoli, all'insegna di Aldo Manuzio, 1840. (Biblioteca italiana e straniera.) 12°. (vac.)

Opere in prosa. Prato, Guasti, 1841. 8°.

Rime e prose di Michelangelo, Napoli 1842/43, S. 97–119. (*Nr. 315.*)

Opere di *Giambattista Niccolini*. Firenze, Lemonnier, 1844. Vol. III, S. 86. (vac.)

Raccolta di prose e poesie italiane ad uso di scuole. Firenze 1850. S. 537–554. (vac.)

Auszug im Kunstblatt herausgegeben von Schorn VII (1826), S. 48: Über Michel Angelos Pensiero oder Penseroso (ohne Autornamen).

1386. NICCOLINI, Gio. Batista. Illustrazione di un dipinto di Michelangelo Buonarroti. (Le Parche.)

In: Galleria Pitti illustrata, per cura di Luigi Bardi, vol. I. Firenze 1837. 6 S. 2°. (vac.)
Vgl. *Atto Vannucci*, Ricordi della vita e delle opere di G. B. Niccolini. Firenze, Lemonnier, 1866. Vol. I. S. 325.

Vgl. ebendort S. 330 und 335 über Inschriften, die *Niccolini* für den Mattheus Michelangelos und für ein Denkmal Michelangelos verfaßte. – Siehe auch *Monumenti Nr. 1342* und *Gargiolli Nr. 768*.

1387. NOEL-SAINSBURY, W. Original unpublished papers illustrative of the Life of Sir Peter Paul Rubens. Collected and edited by W. N. S. London, 1859. vac.

Appendix: S. 336–337. Brief CXIII. *Daniel Nys* an *Th. Cary*. Venedig, 13. Juni 1631: Betrifft Überführung des Mantuaner Cupido von Michelangelo nach England.
Die gesamte Korrespondenz des *D. Nys* über diese Angelegenheit siehe unter *Luzio Nr. 1212*.

1388. NOGARA, B. Restauri degli affreschi di Michelangelo nella Cappella Sistina.

In: L'Arte IX (Roma 1906), S. 229–231.

Betrifft Geschichte der Restaurationen der Sixtinischen Kapelle und behandelt ausführlich die Wiederherstellungsarbeiten von 1903, deren Programm hier abgedruckt ist. Vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 784.
Auch *Nogara* hat die (auch *Steinmann* unbekannt gebliebenen) Dokumente nicht gekannt, die sich unediert in der Segreteria der Prefettura des Vatikans befinden und sich auf eine Reinigung des Jüngsten Gerichts im Jahre 1825 durch den Maler *Vincenzo Camuccini* beziehen. (Mitteilung des Direktors der Vatikanischen Gemäldesammlungen Comm. *Biagio Biagetti*.)

1389. – Per la storia della cappella Sistina.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft III (Leipzig 1910), S. 160–162.

Wiederabdruck eines Briefes des *Scipione Saurolo* aus Faenza an Kardinal *Borromeo* in Rom vom 6. September 1561. Beschäftigt sich mit den Nuditäten des Jüngsten Gerichts und der Absicht *Pauls III.* und *Pauls IV.*, Wandel zu schaffen. Angefügt ist eine lateinische Dissertation über den Gegenstand.

Zuerst gedruckt in: Documenti circa la vita e le gesta di S. Carlo Borromeo pubblicati per cura dal Can^co. *Aristide Sala*. Milano 1861. Vol. III. S. 90ff. (vac.) Später teilweise bei *Pastor Nr. 1467*, V, S. 786. Siehe auch: *Cantù Nr. 408*.

1390. NOLHAC, Pierre. Lettere inedite del Cardinale de Granvelle a Fulvio Orsini e al Cardinale Sirleto.

In: Studi e documenti di storia e diritto V (1884), S. 247–276.

S. 250–252. Kardinal von *Granvella* in Rom an *Fulvio Orsini* in Caprarola. Brief vom 20. August 1566. Betrifft den beabsichtigten Verkauf der Kopie des *M. Venusti* nach dem Jüngsten Gericht aus der Hinterlassenschaft des *Ranuccio Farnese* (nur hier gedruckt):
La ringratio infinitamente dell'aviso che mi da della vendita che si fà della pintura del giuditio, che era nella guardarobba della buona memoria del bon car. di Sto. Angelo, io mi ricordo d'haverla veduta bene quando con la buona guida di V. S. fui condotto a vedere la libraria e la guardarobba: ma per essere tavola et grande mi deterre di attendere alla compra per la incommodità del porto, et in vero non voria ancora che uscisse tal cosa della casa, come l'ho detto al padre Honofrio. – Tatsächlich unterblieb der Verkauf.

1391. NOLHAC, Pierre. Les collections de Fulvio Orsini. Une Galerie de peinture au XVI⁰ siècle.

In: Gazette des Beaux-Arts XXIX (1884). S. 427/36.

In dieser wichtigen Studie werden 20 Gemälde und Zeichnungen Michelangelos aufgeführt. Siehe unten *Anhang der Dokumente XVI, 3.*

1392. – La Bibliothèque de Fulvio Orsini. Contributions à l'histoire des collections d'Italie et à l'étude de la renaissance.
Paris, F. Vieweg, 1887. 8⁰.

S. 329–332 behandelt den Codex Vaticanus 3211, den weder *Milanesi* noch *Guasti* für ihre Ausgabe der Briefe und Gedichte Michelangelos benutzt haben, und den erst *K. Frey* (*Nr. 731*) eingehend bearbeitet hat. In der Ausgabe der Rime von 1817 wurden S. 247/58 zum ersten Mal Rime inedite aus diesem Codex gedruckt.

1393. NORMAND, Charles. Deux Candélabres, composés par Raphael Sanzio d'Urbin, et Michel-Ange Buonaroti; d'après le concours ouvert entr'eux, par les Papes Jules II et Léon X, environ l'an 1518. Dédiés au Citoyen Chaptal, Ministre de l'Interieur, membre de l'Institut national de France.
Paris, Joubert, 1803. 1 Bl. (zugleich Einband), 4 Tfln. 2⁰. vac.

Französischer und englischer Text. Dessin par *Prieur* en 1778, gravé à l'eau forte par *Ch. Normand.*
Eine italienische Übersetzung von *Pietro Narducci* erschien in Mailand, Bianchi, 1823. (vac.)

Vgl. über diese Kandelaber, die weder von *Raffael* und Michelangelo entworfen noch von *Cellini* ausgeführt worden sind: *A. de Montaiglon* in: Nouvelles Archives de l'Art français, 1874–75, S. 479. Ferner in: Gazette des Beaux-Arts XIII (1876), S. 307. – Schließlich *Letarouilly*, Edifices de Rome moderne, 1866. Vol. II, Tfl. 194, Text S. 411. Hier heißt es über die Kandelaber der Cappella Strozzi in S. Andrea della Valle: On remarque entre ces mêmes candélabres et celui que Michel-Ange composa pour une chapelle du Vatican, en concurrence avec *Raphael* (III, Tfl. 326, Text S. 670), une analogie si frappante dans plusieurs parties, que cette coincidence donne une nouvelle preuve que ceux de la chapelle Strozzi sont également l'oeuvre du premier artiste. – Über die viel spätere Ausführung der Cappella Strozzi siehe *Nr. 781.*

1394. NORTON, Charles Eliot. List of the principal books relating to the life and works of Michelangelo. With notes.
Cambridge, Library of Harvard University, 1879. 12 S. 8⁰.

Bibliographical contributions. Edited by Justin Winsor. No. 3.

I. Original authorities concerning the Life of Michelangelo.
II. The Poems and Letters of Michelangelo.
III. Recent Biographies of Michelangelo.
Kurzer aber äußerst sorgfältig gearbeiteter und aufschlußreicher Versuch einer kritischen Bibliographie Michelangelos, der wohl, weil er im Buchhandel kaum vorkommt, von den Michelangeloforschern unberücksichtigt gelassen worden ist.

1395. NOSTIZ, Helene. Rodin in Briefen und Gesprächen. I. Rodin und Michelangelo.

In: Die literarische Welt I (Berlin 1925), Nr. 1.

Mit der Abbildung einer Zeichnung *Rodins* nach den Medicigräbern.

Eine Reihe anderer Zeichnungen nach Arbeiten Michelangelos sind heute im Rodinmuseum in Paris ausgestellt. – Über *Rodin* und Michelangelo siehe *Nr. 1653.*

1396. NOTICE des dessins originaux, esquisses peintes, cartons, gouaches, pastels, émaux, miniatures et vases étrusques, exposés au Musée central des Arts, dans la Galerie d'Apollon, En Messidor de l'an X de la République Française. Seconde Partie.

Paris, L'Imprimerie des Sciences et Arts, An X de la République. 12⁰.

S. 48–49. Nr. 186–188. Michel-Ange. Ausgestellt waren hier als Originale Michelangelos: eine Zeichnung, die man für einen Entwurf zu der zerstörten Statue *Julius' II.* in Bologna hielt, und der Satyrkopf und die Hand aus der Sammlung *Mariette.*

Im Musée Napoléon waren im Jahre 1811 nur noch die beiden Stücke aus der Sammlung *Mariette* ausgestellt. (Vgl. Notice des Dessins . . . Paris, Dubray, 1811. S. 50.)

1397. NOTIZIE letterarie, ed istoriche intorno agli uomini illustri dell' Accademia Fiorentina.

Firenze, Piero Matini, 1700. XXIV, 378 S. 8⁰.

Herausgeber *Antonio Magliabecchi.* Mitarbeiter *Girolamo Ticciati,* der die Vita Michelangelos (S. 87–115) verfaßt hat. Siehe *Ticciati Nr. 1917.*

1398. (NOUGARET.) Anecdotes des Beaux-Arts.

Paris, J. F. Bastien, 1776–1780. 3 vol. 8⁰.

Michel-Ange: I, S. 294–311. III, S. 52–64. Das Werk ist von Bedeutung für die Entwicklung der Michelangelo-Legende im XVIII. Jahrhundert. Wir weisen auf die folgenden besonders hin:

Michelangelo und *Karl V.* I, S. 295/96. Michel-Ange avoit beaucoup d'esprit, faisoit facilement de bons vers, & ses réponses étoient ordinairement spirituelles. Il se permettoit aussi quelquefois de parler avec une fierté & une hardiesse étonnante. L'Empereur *Charles-Quint* lui demandant un jour quelle estime il faisoit d'*Albert Dure,* habile Peintre Allemand, & Littérateur estimable, on prétend qu'il ôsa lui faire cette réponse: „Je l'estime à tel point que, si je n'étois Michel-Ange, j'aimerois mieux être *Albert Dure,* que l'Empereur *Charles-Quint.*" Dieser merkwürdige Ausspruch wird sonst nirgends erwähnt.

III, 59. L'Empereur *Charles-Quint* se leva au moment que le Buonarotti venait lui faire la cour, & Sa Majesté Impériale lui adressa ces paroles: „On peut voir des Empereurs, mais on ne voit point vos égaux." Vgl. *Steinmann,* Porträtdarstellungen Tfl. 102, S. 93.

I, S. 298. Brutus-Legende. Déja le marbre s'anime,
Et Brutus va sortir de la nuit du tombeau;
Mais ses traits reproduits vont rappeller son crime:
Le Sculpteur en frémit, & jette son ciseau.

Französische Übersetzung der bekannten lateinischen Verse. Vgl. *La Lande,* Voyage en Italie II, 199. *Nr. (1114)* und *Thode* V, S. 287/88.

S. 310/11. On prétend que le Menchiate, jeu de cartes fort en vogue dans l'Italie, fut inventé par Michel-Ange.

S. 311. Des Auteurs assûrent qu'un seul tableau de Michel-Ange fut cédé à *Louis XIV,* un peu avant la paix d'Utrecht, pour la somme prodigieuse de 600000 liv.

1399. NOVA EUROPA XIV (Zagreb 1926), S. 241/336.

Das ganze Heft ist Michelangelo gewidmet. Inhalt:

S. 241/242. *G. Papini*, Michelangelo (Gedicht) übersetzt von *G. Vekaritsch*. Siehe *Papini Nr. 1447*.

S. 243/256. *J. Mestrović*, Michelangelo (Studie). Siehe *Nr. 1279*.

S. 257/268. *Ascanio Condivi*. Aus dem Leben des Michelangelo Buonarroti. Übersetzung von *Bogdan Radić* nach der Ausgabe von *Guido Vitaletti*, *Nr. 2018*.

S. 268/278. Michelangelo, Aus seinen Briefen. Benutzt wurden die Ausgaben der Briefe von *Milanesi* (1875), *Papini* (1910), *Treves* (1924), *Vitaletti* (1925).

S. 279/287. Michelangelo, Auszug aus der Vita *Vasaris*. Nach der Übersetzung von *Ernst Jaffé*. (*Nr. 1969*.)

S. 288/294. Michelangelo, Über die Bildnerei. Aus den Gesprächen des *Francisco de Hollanda* (erstes Gespräch). Nach den Ausgaben von *Raczynski* (1846), *Rouanet* (1911), *Bessone-Aureli* (1924).

S. 295/307. *J. Klaczko*, Die Tragödie Michelangelos. Nach der italienischen Ausgabe der Florentiner Plaudereien, Bari 1925.

S. 307/311. *Adolfo Venturi*, Michelangelos Jüngstes Gericht. Aus *Venturi*, Storia dell' arte Italiana IX, I (1925) S. 877ff. Übersetzt von *Bogdan Radić*.

S. 311/315. Michelangelo, Gedichte.

S. 315/321. *Giovanni Amendola*, Michelangelo als Dichter. Aus Etica e Biografica (1915), übertragen von *Bogdan Radić*. Siehe *Nr. 43*.

S. 322/327. *A. Gobineau*, Michelangelo und die Renaissance. Übertragen von *Velicanovitsch* nach der deutschen Ausgabe des Inselverlags (1922).

S. 327/329. *B. R.*, Wie *Giulio Clovio* sich zu Michelangelo bekennt. Übersetzung aus dem vierten Dialog des *Francisco de Hollanda* ed. *Bessone-Aureli*, S. 127/129.

S. 329/336. *Ernest H. R. Collings*, Bildhauerkunst von vorgeschichtlicher Zeit bis heute. Auszug aus einem Vortrag „Comparative Sculpture" gehalten am 20. II. 1925 in the Art Workers Guild in London, der nicht veröffentlicht worden ist.

O

1400. OBERDORFER, Aldo. Saggio su Michelangelo.
Milano, Remo Sandron, (1913). 192 S. 8°.
Siehe dazu die ablehnende Kritik von *L. Dami Nr. 535.*

1401. OCCHINI, Pier Ludovico. Valle Tiberina da Montauto alle balze. Le sorgenti del Tevere.
Bergamo, Arti grafiche, 1910. 8°.
Collezione di monografie illustrate. Serie Ia. Italia artistica 53.
S. 70–78. Michelangelos Geburtsort Caprese. S. 75. Faksimile der Geburtsurkunde Michelangelos.

1402. OCHINO, Bernardo. Apologi nelli quali si scuoprano li abusi, sciocheze, superstitioni, errori, idolatrie ed impietà della sinagoga del Papa: e specialmente de suoi preti, monaci e frati.
Geneva, Giov. Gerardo, 1554. vac.
Zitiert nach *Brunet* IV, S. 151.
In dieser Schrift wird dem Papst unter anderem vorgeworfen, daß er ein Jüngstes Gericht in einer päpstlichen Kapelle habe malen lassen, das kaum in eine Schenke gehöre.

1403. OERI, Jacob. Hellenisches in der Mediceerkapelle.
In: Basler Nachrichten LXI (3. Juli 1905), Nr. 179.
Deutungsversuch der Tageszeiten und Flußgötter aus *Platons* Phädon. Vgl. *Thode* IV, S. 512.

1404. OETTINGER, E. M. Bibliographie biographique universelle.
Bruxelles, J. J. Stienon, 1854. 4°.
I. S. 1202/03. Michelangelo. Kurze Bibliographie.

1405. L'OEUVRE et la vie de Michel-Ange, dessinateur, sculpteur, peintre, architecte et poète, par Charles Blanc, Eugène Guillaume, Paul Mantz, Charles Garnier, Mézières, Anatole de Montaiglon, Georges Duplessis et Louis Gonse. Avec 11 gravures hors texte et 100 gravures dans le texte.
Paris, Gazette des Beaux-Arts, 1876. 343 S., 11 Tfln. 4°.
In 500 numerierten Exemplaren gedruckt. Gesamtabdruck der in der Revue Universelle des arts 1865 und in der Gazette des Beaux-Arts 1875–1876 einzeln erschienenen Aufsätze. Einzelnes unter den Namen der Verfasser.

1406. OJETTI, Ugo. La Tragedia della Tomba.
In: Corriere della Sera 31. XII. 1909. vac.

1407. OLDENBOURG, Rudolf. Peter Paul Rubens. Sammlung der von R. O. veröffentlichten oder zur Veröffentlichung vorbereiteten Abhandlungen über den Meister. Herausgegeben von Wilhelm von Bode.
München & Berlin, R. Oldenbourg, 1922. 8°.

S. 38. Einfluß Michelangelos auf *Rubens*.
S. 40, 79, 82/83, 88. Entlehnung von Bewegungsmotiven Michelangelos in verschiedenen Werken des *Rubens*.
S. 42/43. Die Leda in Dresden – ein Frühwerk des *Rubens*.
Die Zeichnungen des *Rubens* nach Michelangelos Propheten und Sibyllen befinden sich im Louvre. Siehe die Abbildungen bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, Abb. 161, 164, 165, 167, 172, 173, 189, 192.
Das äußerst wichtige Problem der Beeinflussung von *Rubens* durch Michelangelo ist noch niemals im Zusammenhang behandelt worden.

1408. OLLENDORF, Oscar. Über Michelangelo's allegorische Gestalten in der Mediceischen Kapelle.
In: Preußische Jahrbücher herausgegeben von Hans Delbrück LXXXI (Berlin 1895), S. 359–368.
Deutungsversuch der vier Tageszeiten. Vgl. *Thode* IV, S. 513.

1409. – Michelangelos Sklaven im Louvre.
In: Kunstchronik N. F. VIII (Leipzig 1897), Sp. 103/04.
Ausführlicher behandelt im folgenden Aufsatz.

1410. – Michelangelo's Gefangene im Louvre.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. IX (Leipzig 1898), S. 273–281. 3 Abb.
Versuch, den Ursprung der „Gefangenen" aus platonischen Ideenkreisen nachzuweisen.

1411. – Der Laokoon und Michelangelo's gefesselter Sklave.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXI (Berlin 1898), S. 112–115.
Parallele zwischen Michelangelos gefesseltem Sklaven und dem Laokoon. Die Datierung des Mattheus in den Sommer 1506 wird wahrscheinlich zu machen versucht (S. 114/15 Anmerkung). *R. Foerster* (Laokoon im Mittelalter und in der Renaissance im Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXVII [1906], S. 176) lehnt jeden Einfluß der Laokoongruppe sowohl auf den gefesselten Sklaven wie auf den Mattheus ab.

1412. – Das Antlitz der Nacht in der Medicikapelle.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XX (Leipzig 1909), S. 44. 2 Abbildungen auf S. 42/43.
Bringt Detail-Aufnahmen nach dem Kopf der Nacht.

1413. – Andacht in der Malerei. Beiträge zur Psychologie der Großmeister.
Leipzig, Julius Zeitler, 1912. 8°.
S. 20–37. Michelagniolo. Beschäftigt sich vor allem mit den Sklaven des Louvre.

1414. OLLIVIER, Émile. Une visite à la Chapelle des Médicis. Dialogue sur Michel-Ange et Raphaël.
Paris, Sandoz et Fischbacher, 1872. III, 143 S. 8°.
Geistvoll geschrieben, aber durchaus auf der Oberfläche bleibend und heute überholt. Vgl. *Thode* IV, S. 511.

1415. – Michel-Ange.
Paris, Garnier, 1892. 481 S. 8°.
Scharf kritisiert von *E. Müntz (Nr. 1358)*. Vgl. auch *Hewlett*, Three books on Michael Angelo in: Academy XLII (London 1892), S. 136–37.
Italienische Übersetzung: Introduzione e annotazioni di *Corrado Barbagallo*. Milano, Ceschina, 1927. VIII, 326 S., 30 Tfln., 19 Abb. Mit Anmerkungen, Zusätzen, Regesten und Bibliographie. Zu dieser Übersetzung vgl. *N. Tarchiani*, Un dimenticato interprete di Michelangelo. In: Il Marzocco XXXII (3. IV. 1927), Nr. 14.
S. 3–56. I. Les premières gloires.
S. 57–120. II. La Chapelle Sixtine.
S. 121–152. III. Les années perdues.
S. 153–190. IV. Le tombeau des *Médicis*.
S. 191–236. V. *Paul III* et la réforme.
S. 237–258. VI. *Vittoria Colonna*.
S. 259–272. VII. Le Jugement Dernier.
S. 273–302. VIII. Les derniers nuages.
S. 303–324. IX. La fin des amitiés.
S. 325–364. X. Les dernières années.
S. 365–442. XI. Michel-Ange et *Raphael*.
S. 443–481. Eclaircissements (De l'époque ou fut terminé le plafond de la Chapelle Sixtine – De quelques tableaux – Les copies (Jüngstes Gericht) – *Vittoria Colonna* et Michel-Ange – Chronologie du temps de Michel-Ange).

1416. Le OMBRE di Vitruvio, di Michelangiolo e del Selvatico all' esposizione dei progetti per il Monumento Nazionale a Vittorio Emanuele.
Roma, Forzani e Cie., 1882. 51 S. 8°.

1417. ONOFRJ dell' Oratorio, Pietro degli. Relazione istorica del raro crocifisso di avorio, che si venera in Napoli nella domestica cappella del signor D. Vincenzo Aulicino, estratta ed ampliata da un' opera al medesimo dedicata. (Neapel 1804). 42 S., 1 Abb. 8°.
Behandelt ein Elfenbeinkruzifix in Neapel, das sich einmal im Gesù in Rom befand. Dokumente (S. 7) sollen nach Angabe des Verfassers erhärten, daß Michelangelo auf inständige Bitten der Jesuiten sich bereit finden ließ, dies Kruzifix für sie zu arbeiten.

1418. OPITZ. Die Hauptwerke Michelangelos, hauptsächlich in ihrem Verhältnis zu Christentum und Kirche.
In: Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus XXVIII (Stuttgart 1886), S. 99–101. vac.
Ausführungen über die Sixtinische Decke, das Jüngste Gericht und den Moses.

1419. OPPERMANN, Andreas. Siehe *Stern, Adolf Nr. 1861.*

1420. ORELLI, Johann Kaspar von. Beyträge zur Geschichte der Italiänischen Poesie.
Zürich, Orell, Füßli & Comp., 1810.

I. Heft, S. 129–148. Michelangelo Buonarruoti als Dichter.
Versuch einer Charakteristik Michelangelos als Dichter und Abdruck (italienisch) von 8 Sonetten, 1 Madrigal und 1 Epigramm. *Witte (Nr. 2071)* urteilt: „Mit hoher Sachkunde und ruhiger Kritik geschriebener trefflicher Aufsatz."

1421. ORTOLANI, Sergio. Pietro Aretino e Michelangelo.
In: L'Arte XXV (Roma 1922), S. 15–26.

Ortolani versucht so objektiv wie möglich die Persönlichkeit *Aretinos* als Mensch, als Kunstkritiker- und Kenner zu charakterisieren. *Aretino*, ganz Bewunderer des venezianischen Kolorits, verstand doch die Kunst Michelangelos besser zu würdigen als *Vasari* selbst und andere Zeitgenossen. Die böswillige Kritik am Jüngsten Gericht stellt der Verfasser mit Recht als einen Racheakt des *Aretino* an Michelangelo dar, der seinen Stolz verletzt hatte, indem er ihm zu verstehen gab, wie wenig ihm daran lag, ob Aretino ihn lobte oder tadelte.

1422. OSSERVATORE. L'Osservatore Fiorentino sugli edifizj della sua patria. Firenze, Gaspero Ricci, 1821. 8 vol. (3. Ausgabe.) 8°.
4. Auflage: eseguita sopra quelle del 1821 con aumenti e correzioni del prof. *Giuseppe del Rosso*. Firenze, G. Celli, 1831. 16 Bde. 8°.

II. S. 83–84. Orti medicei, scuola di belle arti, poi casino reale: Faunskopf Michelangelos.
IV. S. 211–224. Chiesa di San Michele degli Antinori, ed epoche della scultura in Toscana: S. 217. Michelangelo und *Bandinelli*. S. 220/21. Aufzählung der plastischen Arbeiten Michelangelos.
V. S. 32–33. Casa di Michelangiolo Buonarroti, e monumenti a lui consacrati. Kurze Beschreibung des Hauses.
VII. S. 3–14. Chiesa di S. Spirito e storia dell'architettura. S. 9. Michelangelos „finestre inginocchiate" am Palazzo Medici-Riccardi.
VIII. S. 85–90. Porta a S. Miniato, e fortificazioni fuori di città. Michelangelos Festungsarbeiten in Florenz (Zitate aus *Varchi Nr. 1963.*)

1423. OSTENDORF, Friedrich. Bramante und Michelangelo.
In: Neudeutsche Bauzeitung X (1914), S. 289–293.

Beschäftigt sich vor allem mit dem Kapitolsplatz und dem Bau der Peterskirche. In seinen beiden größten architektonischen Schöpfungen will *Ostendorf* Michelangelo „nicht ohne inneren Kampf" in der Gefolgschaft *Bramantes* sehen.

1424. OTTLEY, William Young. The Italian school of design; being a series of fac-similes of original drawings, by the most eminent painters and sculptors of Italy: with biographical notices of the artists, and observations on their works.
London, Taylor and Hessey, 1823. 2°.

S. 24–41. Michelangiolo Buonaroti. Bringt 13 Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen auf 12 Tafeln, die heute größtenteils nicht mehr als Originalzeichnungen Michelangelos anerkannt werden.

1425. OTTONELLI, Giovanni Domenico & BERRETTINI, Pietro. Trattato della pittura, e scultura, uso, et abuso loro, composto da un theologo, e da un pittore, per offerirlo a' Signori Accademici del Disegno di Fiorenza, e d'altre Città Christiane. Stampato ad instanza de' sig.ri Odomenigico Lelonotti da Fanano, e Britio Prenetteri.
Fiorenza, Stamp. Gio: Antonio Bonardi, 1652. 8°.

Michelangelo betreffende Stellen: S. 119, 150, 173, 208, 210, 213, 239.
Dieser Traktat zeigt, wie lebendig die Michelangelo-Tradition im Seicento fortlebte. Gedichte Michelangelos werden nach der Ausgabe des Pronipote von 1623 wiederabgedruckt (S. 119, 150), vor allem, um zu erhärten, wie sehr sich sein Sinn im Alter von der Antike fort dem Christentum zugewandt hat. Die Legenden sind ohne weiteres *Vasari* entlehnt. *Lionardos* angebliches Urteil über die Akte des Jüngsten Gerichts (!) (S. 173) ist kritiklos aus *Armenini* (S. 99) übernommen worden. (Vgl. auch *Bottari* [2. Auflage] III, S. 516). Ein Gedicht des *Bernardo Vecchietti* an Michelangelo (S. 213) ist dem Riposo *Borghinis* entlehnt (S. 516). Aus persönlicher Anschauung schöpfen die Verfasser in ihren Angaben über zwei Pietà-Darstellungen Michelangelos, die sich damals noch in Rom befanden. Die merkwürdige Stelle (S. 210) lautet:
Non voglio lasciar di riferire ciò, che mi disse un gran Professore intorno al famosissimo Michel' Angelo, cioè che più volte lasciò in Roma l' opere abbozzate; perche se bene erano tali, che potevano servir d'esemplari ad altri Maestri, nondimeno à lui non riuscivano di perfettissima sodisfattione. Tali sono i due Gruppi di Pietà, de' quali uno fù trovato seppellito in una stanza à terreno, & hora si vede publicamente in una Officina di Roma: e l'altro stà nel giardino, che fù del Sig. *Cardinal Bandino* à Monte Cavallo. E queste due Bozze, oltre l'altre, che si veggono tralasciate, sono di tanta bellezza, che *Tadeo Zucchero* stimò bene impiegata la sua fatica in disegnarle, colorirle, e ridurle in opera: come vedesi in Roma nella Madonna de'Monti, e nella Pietà del Consolato de'Fiorentini. Die Kopie der Pietà Michelangelos, die sich im Dom von Florenz befindet, sieht man noch heute in S. Maria dei Monti (*Diego Angeli*, Le chiese di Roma, S. 355). Die Kirche S. Orsola della Pietà im vicolo del Consolato (Oratorio di S. Giovanni dei Fiorentini) wurde im Jahre 1889 zerstört. (*M. Armellini*, Le chiese di Roma, S. 354) Gerade die hier bewahrte Kopie, die verschollen ist, würde die Möglichkeit gegeben haben festzustellen, ob es sich in dieser zweiten Pietà um die Pietà Rondanini gehandelt hat.
Vgl. die unklaren Angaben bei *Thode V*, S. 279.

1426. OVERBECK, Friedrich. Aus dem Leben Friedrich Overbecks. Briefe an Eltern und Geschwister. Eingeleitet und herausgegeben von P. Hasse in Kiel.

In: Allgemeine konservative Monatsschrift für das christliche Deutschland XLV (Leipzig 1888), S. 39–40.

Overbeck schildert seine Eindrücke in der Sixtinischen Kapelle (Brief vom 29. September 1810). Wiederabgedruckt bei *Pastor*, Geschichte der Päpste III, 2 (1924), S. 978–979. Anm. 2.

P

1427. P. R., Di un dipinto di Michelangelo Buonarroti che rappresenta un deposito di croce.

In: Le Arti del Disegno III (Firenze 1856), S. 26. vac.

Verfasser versucht nachzuweisen, daß die in Stichen bekannte Pietà Michelangelos für *Vittoria Colonna* auf ein Bild von Michelangelos eigener Hand zurückgeht.

1428. PAAR, Ludwig Graf. Die Sammlung von Autographen und historischen Dokumenten Sr. Exzellenz des verstorbenen Herrn Ludwig Graf Paar. Versteigerung durch das Antiquariat Albert Cohn in Berlin, 20.–25. März 1893.

Berlin, Albert Cohn, 1893. 8°.

S. 202–205. Nr. 1683–1688. Vier eigenhändige Schriftstücke Michelangelos und 28 Briefe an und über ihn zu seinen Lebzeiten geschrieben.

Die Datierungen in dem unkritisch gearbeiteten Katalog sind häufig fehlerhaft.

Die Michelangelodokumente des Grafen *Paar* wurden zerstreut und befinden sich heute im Privatbesitz. Sie wurden sämtlich teils von *Daelli*, teils von *Steinmann* und *Pogatscher* publiziert.

1429. PACHECO, Franchisco. Arte de la Pintura su antiguedad y grandezas. Secunda edicion dirigela D. G. Cruzada Villaamil.

Madrid, 1866. vac.

Biblioteca de el Arte en Espana.

1. Ausgabe 1649. vac.

II. S. 100–129. Cap. VII. En que se lieva adelante la materia del pasado, y se describe el tumulo hecho a Micael Angel.

1430. PAGANINI, Pagano. Pagani Paganinii Licianensis Diversi Generis Scripta. Florentiae, apud Georgium Marescotum, MDLXV. vac.

S. 4. In der Widmung an *Francesco de'Medici* (datiert: Florentia Non. Decembris 1564) beklagt sich der Autor, daß Gedichte von ihm auf den Tod Michelangelos ohne sein Wissen veröffentlicht worden seien.

S. 75: Ad *Leonardum Bonarotum* in Funere Michaelis Angeli Bonaroti XL Epitaphia: et inscriptio soluta oratione. – Sowie 2 Distycha: In noctem marmoream eiusdem Michaelis Ang. Bon.

1431. PAGANUCCI, Luigi. Parere intorno all' individualità dei due scheletri trovati nel mausoleo scolpito da Michelangelo e che sta a sinistra di chi entra nella celebre cappella della Basilica di San Lorenzo in Firenze.

Firenze, Fioretti, 1875. 8 S. 8°.

1432. PAGLIAINI, Attilio. Catalogo generale della libreria Italiana dall' anno 1847 a tutto il 1899. Indice per materie A-F. Pubblicato a cura dell' associazione tipografico-libraria italiana.

Milano, 1910. vac.

S. 317–318. Verzeichnis italienischer Literatur über Michelangelo von 1847–1899.

1433. PALMI, Gregorio. Anno primo di studj e d'atti dell' accademia Casentinese del Buonarroti. Relazione letta nella solenne adunanza del dì 14 Ottobre 1841. (Prose e rime su Michelangelo Buonarroti.)
Firenze, Magheri, 1842. 44 S. 8°. vac.

Im Anno quarto e quinto (Bibbiena, Volpi, 1846) dieser Akademieberichte wird S. 28/9 ein Vortrag des *Angiolo Lippi* über Michelangelo referiert, der ohne jede Bedeutung ist.

1434. PALOMINO de Castro y Velasco, Antonio. Las vidas de los pintores y estatuarios eminentes espanioles.
Londres, Henrique Woodfall, 1742. 325 S. 8°. vac.
Deutsche Übersetzung: Dresden, Hilschersche Buchhandlung, 1871. (vac.) – Französische Übersetzung: Paris 1749. (vac.)

S. 28 (XLIII). *Pablo de Cespedes* studiert in Rom die Werke Michelangelos.
S. 40 (LVII). Einfluß Michelangelos auf *Greco*. – Deutsche Übersetzung S. 56 und 80.

1435. PANOFSKY, E. Bemerkungen zu Dagobert Frey's „Michelangelostudien".
In: Archiv für Geschichte und Ästhetik der Architektur. Als Anhang zu: Wasmuths Monatshefte für Baukunst V (1920/21), S. 35–45. 6 Abb.

Verfasser gibt hier eine von der Plastik ausgehende Synthese für Michelangelos baukünstlerisches Schaffen, die dem Standpunkt *D. Freys* zuwiderläuft und kommt auch in betreff der Entstehungsgeschichte der Entwürfe für S. Giovanni de'Fiorentini im einzelnen zu anderen Resultaten als *Frey*.

1436. – Die Sixtinische Decke.
Leipzig, E. A. Seemann, 1921. 10 S., 20 Abb. 8°.
Bibliothek der Kunstgeschichte. Herausgegeben von *H. Tietze*. Bd. 8.

1437. – Handzeichnungen Michelangelos.
Leipzig, E. A. Seemann, 1922. 12 S., 20 Abb. 8°.
Bibliothek der Kunstgeschichte. Herausgegeben von *H. Tietze*. Bd. 34.

1438. – Die Treppe der Libreria von S. Lorenzo. Bemerkungen zu einer unveröffentlichten Skizze Michelangelos.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft XV (1922), S. 262–274. 1 Tfl., 4 Abb.

Veröffentlicht eine bisher unbeachtete Zeichnung im Cod. Vat. 3211, fol. LXXXVII^{v} und gibt eine neue Interpretation von Michelangelos Brief an *Vasari* vom 28. September 1555 über die Treppe der Libreria von S. Lorenzo. (*Milanesi*, Lettere S. 548/49).

1439. – Die Michelangelo-Literatur seit 1914.
In: Jahrbuch für Kunstgeschichte I (XV), (Wien 1923), Sp. 1–64. Buchbesprechungen.

Ausführliche Bibliographie und aufschlußreiche kritische Besprechungen im einzelnen.

1440. – „Idea". Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie.
Leipzig, B. G. Teubner, 1924. 4°.
Studien der Bibliothek *Warburg*. Herausgegeben von *Fritz Saxl*.

S. 64–72. Michelangelo und *Dürer*.

1441. PANOFSKY, E. Die Pietà von Ubeda. Ein kleiner Beitrag zur Lösung der Sebastianofrage.

In: Festschrift für Julius Schlosser. Zum 60. Geburtstage, herausgegeben von *Arpad Weixlgärtner* und *Leo Planiscig*. Zürich/Leipzig/Wien, Amalthea-Verlag, 1927. S. 150–61.

Verfasser publiziert zum erstenmal die Pietà des *Sebastiano del Piombo* in Ubeda in Spanien und bezieht auf sie mit Recht eine Zeichnung des Louvre (*Thode* VI, Nr. 475). Wichtiger Beitrag zur Bestimmung der Zeichnungen Michelangelos und *Sebastianos*. – Siehe *Campori Nr. 398*.

1442. – Bemerkungen zu der Neuherausgabe der Haarlemer Michelangelo-Zeichnungen durch Fr. Knapp.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft IIL (1927), S. 25–58. 25 Abb.

Die Veröffentlichung von *Knapp Nr. 1084* zeigt sich nach *Panofsky* nicht auf der Höhe der modernen Michelangeloforschung, die gerade, was die Zeichnungen Michelangelos anlangt, sich stark im Fluß befindet. Die Arbeit von *Panofsky* bedeutet auch einen höchst bemerkenswerten Beitrag zur stilkritischen Sichtung der Michelangelo-Zeichnungen.

1443. PANTALEO, Vittorio. I principii di profondità di Michelangelo applicati negli ambienti chiusi e coperti. Disegni ed opere eseguite. Milano, Bestetti & Tumminelli, (1914.) 8°.

Die Komposition des Kapitolsplatzes wird als typisches Beispiel für die Raumgestaltung bei Michelangelo aufgestellt und in einem modernen von *Pantaleo* entworfenen Innenraum zur Anwendung gebracht.

1444. PANZACCHI, Enrico. Il libro degli artisti. Antologia. Milano, L. F. Cogliati, 1902. XV, 535 S. 8°.

S. 212–214. Teilweiser Abdruck von *Bernis* Capitolo an *Fra Bastiano del Piombo*. Siehe *Nr. 152*.
S. 221–240. Eine Auswahl von Gedichten und Briefen Michelangelos.
S. 498–503. Michelangelo. Canto. Zuerst zum Centenario erschienen: Bologna, N. Zanichelli, 1875. 13 S. 8°.
Außerdem bringt Verfasser eine Reihe von Stellen aus *Vasari*, *Lomazzo* und *Armenini*, die auf Michelangelo Bezug haben.
Eins der ersten und besten Bücher in der immer wachsenden Zahl italienischer Bücher, die Michelangelos Dichtungen und Werke dem allgemeines Verständnis näherbringen sollen.

1445. PAOLI, C. Publications relatives au centenaire de Michel-Ange.

In: Revue historique I, 1 (Paris 1876), S. 142–150.

Besprechung der Werke von: *Milanesi, Nr. 351 – Passerini Nr. 1466 – Michelangiolo Buonarroti*, Ricordo al popolo italiano *Nr. 362 – Magherini Nr. 1218 – Gotti Nr. 853 – Fossati Nr. 711*. Eine hier angeschlossene ausführliche Studie von *Paoli* (S. 145–50) über Michelangelos Flucht aus Florenz ist beachtenswert durch die Feststellung eines zweimaligen Aufenthaltes von Michelangelo in Venedig.

1446. PAOLI, E. de. Nuovi documenti. Donazioni di Michelangelo a Francesco Amatore, detto Urbino, e ad Antonio del Francese, suoi domestici.

In: Archivio storico dell' arte I (Roma 1888), S. 76–80.

Drei Dokumente des römischen Staatsarchivs hier zuerst publiziert:
1.) 1562. 20. Mai. – 2.) 1561. 21. August. – 3.) 1563. 14. April.
Wiederabgedruckt im *Anhang der Dokumente* XIII–XV.

1447. PAPINI, Giovanni. Giorni di festa.
Firenze, Vallecchi, 1920. 8°.

Erste Ausgabe 1918. vac.

S. 175–177. „Preghiera a Michelangiolo", die so beginnt:

Come sembra deserta la tua terra,
Vecchia Toscana, e come sembran vòti
Questi poggi, dal dì che non fa guerra
A' massi e alle montagne il Bonarroti!

Creder non posso ch'e'sia consumato
Anima e carne dal tempo feroce
E sia tutto, e per sempre, rinserrato
Dentro quei marmi brutti in Santa Croce.

Volesse Iddio far si ch'egli ritorni
Quaggiù dove, pensando a lui, m'accoro,
E ch'io potessi, un sol di questi giorni
Sentirlo accanto a me quando lavoro!

Ins Serbische übersetzt in *Nova Europa Nr. 1399*.

Giovanni Papini hat auch Michelangelos Briefe neu herausgegeben (siehe *Nr. 353*) und bereitet eine kurze Biographie (Michelangelo uomo) vor.

1448. PARENTI, Pietro di Marco. Storie Fiorentine. (Handschrift der Magliabecchiana.)

Tomo VI, f. 9: Unter anno 1504 wird die Aufstellung des Giganten behandelt.

Abgedruckt bei *Gotti* I, S. 29, Anm. 5. Im Auszug bei: *Vasari* (ed. *Milanesi*) VII, S. 155. Anm. 1.

1449. PARERI d'una tavola di Michelangiolo Buonarroti con il contorno dell' egregio incisore sassone sig.r Maurizio Steinla.
Roma, Tip. Salviucci, 1845. 3 S., 1 Tfl. 8°.

Gutachten über eine Madonna mit Kind und Johannes, ehemals im Besitz der Contessa *Camilla Ferrari* in Florenz.

Im Jahre 1853 auf dem Monte di Pietà in Rom. Siehe *Weerth Nr. 2046*.

Das Gemälde wurde, nach dem Stich zu schließen, vielleicht von *Vasari* unter Einfluß des Michelangelo ausgeführt. – Siehe *Nr. 1893*.

1450. Il PARINI. Periodico di lettere, arti e scienze.
s. l. 1875.

Enthält über Michelangelo:

Fattori, E., Michelangelo e Dante. S. 313–317, 337–342, 385–391, 409–417, 433–443, 457–470, 481–485. Siehe *Nr. 647*.

Esequie del divino Michelagnolo Buonarroti. S. 485–491, 508–512 (nicht vollständig abgedruckt). Siehe *Nr. 619*.

Salvagnoli, Vincenzo, Michelangiolo. (Gedicht.) S. 492–493.

Feste Michelangiolesche. S. 503–504. (Bericht über die Centenarfeierlichkeiten.)

Eco degli echi Michelangioleschi. Meditazioni e sproloqui d'un orgogliosetto S. 546–549. (Verlauf der Centenarfeierlichkeiten.)

1451. PARLAGRECO, Carlo. M. A. Buonarroti (il Vecchio). Studio. Napoli, Fratelli Orfeo, 1887. 156 S. 12°.

Das äußerst selten gewordene Buch beschäftigt sich in der Hauptsache mit den gleichen Problemen wie *Scheffler Nr. 1736*.

Die ersten vier Bogen waren schon gedruckt, als der Verfasser in den Besitz der Ausgaben der Briefe und Gedichte Michelangelos von *Milanesi* und *Guasti* gelangte, die noch im Jahre 1887 auf der Nationalbibliothek in Neapel fehlten. Er hat daher auf den ersten 64 Seiten die Gedichte Michelangelos nach der Fassung des Pronipote zitiert.

Inhalt: I. S. 13–47. Il sentimento della donna.
II. S. 51–89. Il Misticismo del Buonarroti.
III. S 93–106. Il carattere del Buonarroti.
IV. S. 109–149. Le rime.
V. S. 153–156. Errata corrige.

1452. PARODI, E. G. Poeti antichi e moderni. Studi critici. Firenze, Sansoni, 1923. 8°.

S. 185–191. Michelangelo e *Dante*. Kurze Besprechung von *Farinelli* (Michelangelo e Dante. *Nr. 645*) und Zurückweisung der vielen unhaltbaren Hypothesen in *Borinskis* Rätsel Michelangelos, den *Parodi* in einseitiger Weise als typisches Beispiel deutscher Erörterungen über Michelangelo als Dichter hinzustellen sucht!

1453. PARODI, Tommaso. Poesie e letteratura. Conquista di anime e studi di critica. Opera postuma a cura di Benedetto Croce. Bari, Giuseppe Laterza, 1916. XIV, 421 S. 8°. vac.

Cap. V. S. 165–197. Michelangelo. Ästhetisch-philosophische Betrachtungen. *Farinelli Nr. 645*, S. 11 urteilt: „Ricco di felici intenzioni, malgrado alcune mende fondamentali e il dualismo ammesso fra l'uomo e l'artista . . ."

1454. PARRINI, C. Relazione del centenario di Michelangiolo Buonarroti nel settembre del 1875 in Firenze. Firenze, Giuseppe Civelli, 1876. 237 S. 8°.

S. 1–97. Bericht über den Verlauf der Centenarfeierlichkeiten.
S. 55. Ricordo Michelangelos vom 13. September 1501: Beginn der Arbeit am David. (*Gaye*, Carteggio II, S. 454.)
S. 93/95. La colère de Michel-Ange. (Gedicht).
S. 101–109. Discorso dal Comm. *Aleardo Aleardi*. Siehe *Nr. 28*.
S. 110/12. Discorsi pronunziati innanzi alla tomba di Michelangiolo in S. Croce.
S. 112/28. Discorsi pronunciati sul piazzale Michelangiolo.
S. 128/49. Discorsi letti nella solenne adunanza delle R. Accademie della Crusca e delle Belle Arti. (Der Discorso des Prof. *Conti* [S. 128–139] erschien 1876 in Florenz unter dem Titel: L'animo del Buonarroti. Siehe *Nr. 512*.)
S. 150/57. Brindisi fatti al banchetto degli artisti.
S. 158/74. Discorso letto dal signor *Riccardo Taruffi* nel Circolo Filologico. (Erschien 1875 unter dem Titel: Michelangelo poeta. Siehe *Nr. 1891*.)
S. 215/17. Mostra Michelangiolesca. (Verzeichnis der von Michelangelo ausgestellten Originalwerke und Kopien).
S. 218/20. Parere della R. Accademia di Belle Arti in Firenze intorno ad alcune opere attribuite a Michelangiolo Buonarroti.

Es wurden damals auf ihre Echtheit kritisch untersucht: die Madonna von Brügge, der Giovannino in Berlin, der Bozzetto eines Flußgotts bei Professor *Santarelli*, das Basrelief mit der Darstellung des Conte *Ugolino*. Die Madonna von Brügge wurde schon damals einstimmig dem Michelangelo zugeschrieben, beim Giovannino und dem Bozzetto waren die Ansichten geteilt; das Basrelief gibt, wie auch hier festgestellt wurde, schon *Vasari* dem *Pierino da Vinci*.

S. 223. Elenco degli autori che fecero omaggio al Comitato di opere a stampa o di composizioni inedite.

S. 225/29. Opere pubblicate in occasione del Centenario. (Ausführliche Bibliographie der Centenarpublikationen).

1455. PARSONS, T. W. The birthday of Michael Angelo.

In: The Journal of speculative philosophy IX (St. Louis 1875), S. 209–212. vac.

This poem was written for the anniversary of the four hundredth birthday of Michael Angelo, as celebrated by the womans Club of Boston.

Der Schluß bringt eine schöne Übersetzung von Michelangelos Epigramm auf die Nacht:

Tis well to slumber, best to be of stone,
While shame endures and Florence is not free:
So lest I waken – ah subdue thy tone
Methinks tis blessed not to hear nor see.

1456. PASCALE, Vincenzo Italo. Michelangelo Buonarroti poeta. (Studio letterario, storico, filosofico.) Con prefazione del prof. Giovanni Amellino. Napoli, Tip. Novecento, 1902. X, 184 S. 8°.

Parte I. L'uomo e l'artista.

Parte II. Il poeta.

(Divisione della poesia del Buonarroti – Poesia amorosa realistica giovanile – Poesia burlesca – Poesia idillica – Poesia elegiaca – Poesia in lode di *Dante* – Poesia patriottica – Poesia per *Vittoria Colonna* – Poesia platonica – In morte di *Vittoria Colonna* – Poesia intorno alla sua arte. Ritorno alla poesia amorosa realistica – Poesia religiosa.)

Appendice: Bibliografia (Versuch einer Bibliographie der Rime). – Michelangelo presso alcuni critici tedeschi: Der Verfasser wendet sich ausführlich gegen *Scheffler Nr. 1736*.

1457. PASQUALUCCI, Loreto. Michelangiolo in prigione. Roma, Fanfulla della Domenica, 1882. vac.

1458. PASQUIER, A. La chapelle mystérieuse des Médicis. Le jour, la nuit, l'aurore et le crépuscule de Michel-Ange.

In: La Belgique artistique et littéraire XXXII (1913), S. 352–364.

Der Verfasser teilt in diesen feinsinnigen Ausführungen die bisherigen Deutungen der Medici-Kapelle in drei Kategorien: 1. Die Verherrlichung des Hauses der *Medici*. 2. Der monumentale Ausdruck des Schmerzes, den Michelangelo über den Verlust der Freiheit seiner Vaterstadt empfand. 3. Erklärungen aus Philosophie und Religion. Alle diese Erklärungen werden verworfen: „Michelange a ouvert ici, toute grande, son âme d'artiste; c'est tout."

1459. PASQUINELLI, Antonio. Le vicende edilizie di S. Maria degli Angeli.

In: Roma III (Roma 1925), S. 349–356, 395–408 (1 Tfl.)

Mit bisher unbeachteten Dokumenten (Cod. Vat. lat. 8735 und 9160) wird die Baugeschichte von S. Maria degli Angeli in Rom neu zu schildern versucht.

1460. PASSAVANT, J. D. Nachrichten über einige in England befindliche Werke von Leonardo da Vinci, Michel Angelo Buonarroti und Raphael Sanzio.

In: Kunstblatt, herausgegeben von Schorn XIII (Stuttgart 1832).

S. 265–270. Michel Angelo Buonarroti.

Mit geringen Veränderungen verarbeitet in der Kunstreise (*Nr. 1461*), wo aber die Beschreibung der Madonna von Manchester (S. 265), die Erwähnung eines Wachsmodells der Aurora in der Sammlung *Roveray* (S. 266) und eines Entwurfs zum Katafalk in S. Lorenzo bei *W. Roscoe* in Liverpool (S. 268) fehlt. Hinzugefügt werden in der Kunstreise eine Reihe von Werken: S. 71, 113, 255, 270, 363/64 und einige Handzeichnungen im British Museum, in Windsor, Oxford und Chatsworth. – Siehe folgende Nummer.

1461. – Kunstreise durch England und Belgien. Frankfurt a. M., Siegmund Schmerber, 1833. 8°.

Werke Michelangelos:

S. 14/15. National Gallery. *Sebastiano del Piombo.* Die Auferweckung des Lazarus. „Michelangelo hat dazu mehrere Figuren gezeichnet, deren Entwürfe ich einst bei *Wicar* in Rom sah, und die sich nun im Nachlaß von Sir *Thomas Lawrence* befinden" (Gruppe rechts mit dem auferweckten Lazarus.[1])

S. 32. Sommersethouse. Rundrelief, Maria mit Kind und Johannes (Relief des *Taddeo Taddei*, heute Royal Academy.[2])

S. 33. Sommersethouse. Karton der Leda. (Heute Royal Academy.[3])

S. 46. Kensington-Palace. Venus von Amor geküßt. Karton Michelangelos für *B. Bettino*, gemalt von *Pontormo*. (Heute Hamptoncourt.)

S. 47. Kensington-Palace. Ganymed. Vielleicht von *Battista Franco*. (Heute Hamptoncourt.)

S. 71. Devonshire Gallery. Die Samariterin am Brunnen.[4])

S. 75. Wellington Gallery. Apsley House. Verkündigung, wahrscheinlich von *M. Venusti*.[5])

S. 87. Sammlung *Samuel Rogers*. Wachsmodell zum Pensieroso der Medici-Kapelle und Zeichnung zu einem Vorfahren Christi.

S. 109. Sammlung *Thomas Lawrence*. Karton: hl. Familie, Maria mit dem Kind und Johannes.[6])

S. 112 Sammlung *Woodburn*. Christus vertreibt die Händler aus dem Tempel. – Hl. Familie (Madonna del Silenzio).

S. 113 Sammlung *Woodburn*. Verkündigung.

S. 136. Longford Castle. *Sebastiano del Piombo*. St. Sebastian nach einem Karton Michelangelos[7]).

S. 194/95. Holkham Hall. Chiaroscuro nach dem Karton der Badenden Soldaten[8]).

S. 226. British Museum. 6 Handzeichnungen[9]).

S. 235/37. Buckingham-Palace. 30 Zeichnungen Michelangelos. (Heute Windsor)[10]).

S. 247. Oxford. Handzeichnungen[11]).

S. 249/50. Chatsworth, *Duke of Devonshire*. Handzeichnungen[12]).

S. 255. Sammlung *Karls I.* Buch in 4° mit Handzeichnungen[13]).

S. 270 Galerie Orléans. Aus dem Versteigerungskatalog: Hl. Familie. – Christus auf dem Ölberg[14])

S. 363/64. Brügge. Die Madonna von Brügge.

Vgl. die Parallelstellen bei *Waagen*, Treasures of Art (1854) und Kunstwerke und Künstler in England und Paris (1837/39). Treasures of art: [1]) I, 320/2, [2]) 392, [3]) 391, [4]) II, 91, [5]) 276. [7]) III, 140, [9]) I, 225, [10]) II, 442, [11]) III, 48, [12]) III, 353/54. Kunstwerke und Künstler: [6]) I, 440, [8]) II, 511/13, [13]) I, 462, [14]) 496. Vgl. ferner oben: *Nr. 1460*.

1462. – Rafael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi. 3 Theile. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1839–1858. 8°.

I. S. 166–68, 179–83, 344–45. Michelangelo und *Raffael*. Vgl. *Grimm*, Leben Michelangelos. 1. Auflage. II. S. 569–72.

S. 354–62. Beurteilung von *Raffael* und Michelangelo im Cinquecento (*Dolce, Lomazzo*) und später bei *Goethe* und *Schelling*.

S. 578–79. Nr. 227–231. Stiche *Marc Antons* nach Michelangelo. (*Bartsch* 487, 488, 472, 2, 59).

S. 585–86. Nr. 37–38. Stiche des *Agostino Veneziano* nach Michelangelo. (*Bartsch* 423, 33).

S. 588. Porträt Michelangelos. Stich des *Agostino Veneziano* (?) mit dem Datum 1561 nach dem Stich von *Bonasone* von 1545. (Einzig bekanntes Exemplar in der Albertina.)

II. S. 288. Stiche nach den Bogenschützen Michelangelos.

III. S. 9–10. Über die Entstehungszeit des Kartons von Michel Angelo. (Karton von Pisa.)

1463. PASSAVANT, J. D. Die christliche Kunst in Spanien. Leipzig, Rudolph Weigel, 1853. 8°.

S. 150. Michelangioleske Werke in Spanien:

1) Madrid, Prado Nr. 721. Geißelung.

2) Kathedrale zu Burgos. Lebensgroßes Madonnenbild.

1464. PASSERI, Giambattista. Vite de' Pittori Scultori ed Architetti che anno lavorato in Roma. Morti dal 1641 fino al 1673. Roma, Gregorio Settari, 1772. 4°.

S. 58. Die *Caracci* wollen nach Rom, „mossi dal grido di *Raffaele*, di Michel Angelo, e di altri . . ."

S. 202. „In questo tempo il Senato Romano decretò di erigere una statua di bronzo al Pontefice *Innocenzo* (*X*) in segno di ossequio, per avere la Santità Sua fatto erigere nel Campidoglio il braccio, che resta in faccia a quello de' Conservatori di Roma fatto già col disegno di Michel' Angelo Buonarroti di così mirabile architettura; opera veramente degna, e che rende perfezione, ed ornamento al Campidoglio, e vaghezza a tutta la città."

S. 217. *Girolamo Rainaldi* „osservando il migliore degli antichi, e le buone imitazioni del Buonarroti, di *Baldassar da Siena*, e degli altri, che l'avevano risuscitata" . . .

S. 260. „Ed anche in quel tempo fece (*Giuliano Finelli*) il ritratto di Michel' Angelo Buonarroti cavato di alcuni disegni, che egli vide in Fiorenza". (Marmorbüste des Pronipote in der Galleria Buonarroti in Florenz.)

S. 294. „Bene ho io sentito discorrere, ed anche da' Professori, che *Raffaele* da Urbino, che porta il primo vanto, è duro, e tagliente; che *Tiziano* è privo di disegno, il *Corregio* scostumato, *Paolo Veronese* debole, e troppo vago, e l'istesso Michel' Angelo senza decoro, e pericoloso da praticarsi."

S. 399. (*Pietro da Cortona*) „Ma il suo studio maggiore era sull' opere di *Raffaele*, e di *Polidoro*, osservando anche Michel' Angelo Buonarroti in quel gran fondamento di sapere particolarmente nel gusto, e nella finezza dell'Architettura."

S. 414. „Non pretendo di fare alcun parallelo fra il divino Michelangelo e il Signor *Pietro da Cortona* perche sarebbe temerità. Dirò solo che la pittura non consiste solamente nel fare i nudi coll'intelligenza della grandezza de' contorni, e de' movimenti, o colla giusta situazione de' muscoli. Vasto è il campo della pittura, e fra i perfetti artefici si debbono annoverare coloro ancora, che sanno esprimer bene, e con facilità le storie, e con bell' ordine, e guidizio i loro capricci."

S. 415. „Se il Sig. *Pietro* (*da Cortona*) non può paragonarsi nel disegno a Michelangelo egli ha avuto però un ottimo universale, e merita esser annoverato fra i più insigni valentuomini del nostro secolo."

S. 446. Anmerkung von *Bottari*: L'ammirabile gruppo della pietà (S. Peter) del Buonaroti, che è una delle più perfette Sculture dell' arte, è stato collocato in varj siti, e sempre nel peggior lume, che gli si potesse dare.

1465. PASSERINI, G. L. Siehe *Buonarroti Nr. 319.*

1466. PASSERINI, Luigi. La bibliografia di Michelangelo Buonarroti e gli incisori delle sue opere.

Firenze, M. Cellini e C., 1875. IX, 329 S. 4°.

Ausführlich besprochen von *A. v. Reumont* in: Allgemeine Zeitung 1875, 4. Quartal. S. 4722–4723. – Vgl. auch *P. Rotondi*, Luigi Passerini (necrologie) in: Archivio storico Lombardo IV (1877), S. 638–653. (S. 651 über die Bibliografia di Michelangelo.)

Inhalt: I. S. 1–153. Bibliografia.

II. S. 155–329. Incisori delle opere di Michelangelo.

1. S. 157–256. Pitture e disegni.
2. S. 257–280. Scultura.
3. S. 281–307. Architettura.
4. S. 309–329. Incisori dei ritratti di Michelangelo.

Einzige Arbeit, die sich bisher eine vollständige Bibliographie Michelangelos zur Aufgabe gestellt hat. Trotz ihrer großen Mängel ist sie grundlegend für die weitere Forschung gewesen. Der von *Passerini* ausgearbeitete Stammbaum der Familie Buonarroti wurde von *Gotti Nr. 853* veröffentlicht.

1467. PASTOR, Ludwig von. Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters.

Freiburg i. Br., Herder, seit 1885. 4°.

Wenn auch der Verfasser in dem großen Rahmen seiner meisterhaften Papstgeschichte den Kunstbestrebungen der Päpste nur einen verhältnismäßig kleinen Platz einräumen konnte, so sind doch die Ausführungen *Pastors* auch für Michelangelo und seine Beziehungen zu den Päpsten der Renaissance besonders wichtig und aufschlußreich (Die benutzten Auflagen sind durch die Erscheinungsjahre bezeichnet):

Pietà in S. Peter. III (1899), S. 542. (1924), S. 655. VI (1913), S. 309. VIII (1920), S. 647.

Grabmal *Julius II.* III (1899), S. 759, 792–795, 814–818. (1924) S. 955–959 980–986. V (1909), S. 771, 797–798.

Papststatue in Bologna. III (1899), S. 796–798. (1924), S. 959–962.

Sixtinische Decke. III (1899), S. 799–814. (1924), S. 962–980.

Leo X. und Michelangelo. IV, 1 (1906), S. 535–537 (Fassade von S. Lorenzo).

Clemens VII. und Michelangelo. IV, 2 (1907), S. 566–567.

Jüngstes Gericht. IV, 2 (1907), S. 567 n. 2. V (1909), S. 780–795.

2 Briefe: 5. und 24. VI. 1531. IV, 2 (1907), S. 760–761. (*Francesco Gonzaga* an *Federigo Gonzaga.*)

Siehe *Luzio Nr. 1212*, S. 250.

Paul III. und Michelangelo. V (1909), S. 741–744.

Befestigung Roms unter *Paul III.* V (1909), S. 748–749.

Kapitol. V (1909), S. 755–756. VII (1920), S. 604.

Palazzo Farnese. V (1909), S. 760–762.

Cappella Paolina. V (1909), S. 795–797.

S. Peter. V (1909), S. 798–807. VI (1913), S. 246–249. VII (1920), S. 609–614, 616–617.

2 Briefe: 19. November und 4. Dezember 1541. V (1909), S. 842–844. (*Nino Sernini* an Kardinal *Ercole Gonzaga*). Beide Briefe, das Jüngste Gericht betreffend, nur hier gedruckt.

S. Maria degli Angeli. VII (1920), S. 607–609.

1468. – Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle.

In: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland CXXXIX (München 1907), S. 41–48.

Besprechung von *Steinmann*, Sixtinische Kapelle, Bd. II.

1469. PASTOR, Ludwig von. Die Fresken der Sixtinischen Kapelle und Raffaels Fresken in den Stanzen und Loggien des Vatikans. Freiburg i. B., Herder, 1925. 169 S., 5 Tfln. 12°.

Sonderabdruck aus Bd. II–V der Geschichte der Päpste. (Ohne Anmerkungen.)

S. 28–53. Die Deckengemälde.
S. 54–77. Das Jüngste Gericht.

1470. PATER, Walter. The Poetry of Michelangelo.

In: Fortnightly Review XVI (London 1871), S. 559–570. vac.
Später erschienen in dem Sammelbande: The Renaissance. Studies in art and poetry. 1. Auflage: London 1873. (vac.)– 17. Auflage: London, Macmillan & Co., 1922. S. 73–97.
Deutsche Übersetzung von *W. Schölermann*: Die Renaissance. Studien in Kunst und Poesie. Jena und Leipzig, Diederichs, 1906. (2. Auflage) S. 95–124. Die Dichtung des Michelangelo.
Italienische Übersetzung von *Aldo de Rinaldis*: Il Rinascimento. Studi d'arte e di poesia. Napoli, Riccardo Ricciardi, 1912. S. 81–106.

1471. PAVLINOVGJ, M. Siehe *Condivi Nr. 507.*

1472. PEARSON, J. Catalogue of the valuable stock of autograph letters, historical documents, etc. in the property of Messrs. J. Pearson & Co. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge, 1924. 8°.

Versteigerung eines Ricordo von Michelangelo:
S. 98, Nr. 573, 1. Michael Angelo. Autograph document, 26th october, 1521, concerning a payment, made to *Federigo Frizzi* for finishing and erecting the marble figure of the „Risen Christ" in the Minerva at Rome. Das Dokument hier faksimiliert. (*Milanesi*, Lettere S. 583 und *K. Frey Nr. 739.*) – Siehe auch *Charavay Nr. 452.*

1473. PEDONE, Alberto. Michelangelo Buonarroti (1475–1564). s. l. & s. a. (nach 1875). 9 S. 8°.

Geschichts-philosophische Erörterungen über Michelangelo.

1474. PEINTURES de la villa Altoviti à Rome, inventées par Michel-Ange, peintes par Giorgio Vasari et gravées au trait par Thomas Piroli. Paris, Calcographie Piranesi, 1807. 5 Blatt, 13 Tfln. 2°. vac.

Es handelt sich um Stiche nach den Malereien *Vasaris* in dem gelegentlich der Tiberregulierung abgerissenen *Palazzo Altoviti* gegenüber dem Castel S. Angelo. Dargestellt sind die Jahreszeiten und die Götter Griechenlands.

1475. PELANDI, L. Michelangelo Buonarroti. Note. Bergamo, Istituto italiano d'arti grafiche, 1912. 12 S., 10 Tfln. 16°. vac.

1476. PELLI-BENCIVENNI, Giuseppe. Ragionamento in difesa di Michelangiolo Buonarroti recitato nell' Accademia Fiorentina nel 1786, e quindi nel 1801 nella Società Colombaria, ov'è MS.

Vgl. *Moreni* Bibliografia II, S. 174 und *Passerini*, S. 107.

Passerini, l. c., nennt außerdem zwei Elogi des Verfassers auf Michelangelo, die in der Serie dei ritratti di Uomini illustri Toscani con gli elogi storici. Firenze 1766/73. I. Nr. 32 und in: Uomini illustri Toscani. Lucca 1772. II. S. 245 veröffentlicht wurden.

Verteidigung Michelangelos gegen die Angriffe *Milizias* in seiner vielgenannten Schrift: Arte di vedere ... (*Nr. 1311.*)

1477. PELLI-FABBRONI, Giuseppe. La tomba del Buonarroti in Santa Croce, e le ceneri di Michelangiolo.

In: Archivio storico italiano N. S. VI (Firenze 1857), S. 157/59.

Bericht über die Öffnung der Gruft Michelangelos am 14. September 1857.

1478. PELLIZZARI, Achille. Le opere di Francisco de Hollanda.
Napoli, Francesco Perrella, 1915. 4°.

Faksimilereproduktion des Skizzenbuchs des *Hollanda*. Textband nach mehr als 10 Jahren noch nicht erschienen.

S. 3. (21) Porträt Michelangelos (Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, S. 41, Tfl. 36).

S. 24/25. (11v und 12r) Zeichnungen nach Lünettenbildern der Sixtinischen Kapelle.

Siehe *Hollanda Nr. 1009.*

1479. PEMSEL, H. Siehe *Condivi Nr. 498.*

1480. PENCHINAT, M. L. Michel-Ange et le plafond de la Chapelle Sixtine.

In: Mémoires du l'Académie de Gard 1869–70 (Nîmes 1871), S. 329–351. vac.

Unauffindbar.

1481. PENZOLDT, Ernst. Tommaso Cavalieri. Eine Michelangelo-Novelle.

In: Die Einkehr. Unterhaltungs-Beilage der „Münchner Neuesten Nachrichten" VI (2. und 5. August 1925), Nr. 61 und 62.

1482. PERKINS, Charles C. Tuscan Sculptors: Their lives, works, and times. With illustrations from original drawings and photographs.
London, Longman & Green, 1864. 2 vol. 4°.

Vol. II. S. 1–71. Michelangelo (4 Tafeln).

S. 72–105. The scholars of Michelangelo.

S. 219–224. Appendix: Dokumente des British Museum. Hier wurden unter anderem die beiden Briefe *Cellinis* an Michelangelo zum erstenmal gedruckt. Siehe *Bacci Nr. 89.*

Eine französische Übersetzung des Buches von *Perkins* von *Ch. Ph. Haussoullier* erschien in Paris, Henri Vivieu, (1869). I, S. 299–367. Michel-Ange.

1483. – Raphael and Michelangelo. A critical and biographical essay.
Boston, James R. Osgood & Co., 1878. XII, 294 S. 8°. vac.

1484. PERKINS, Charles C. Historical handbook of Italian sculpture. London, Remington & Co., 1883. 8°.

S. 251–308. Michelangelo.

1485. PETERSEN, Eugen. Eine antike Vorlage Michelangelo's.

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. IX (Leipzig 1897/98), S. 294/95. 3 Abb.

Eine Zeichnung Michelangelos wird als Kopie nach Wandgemälden in etruskischen Grabkammern nachzuweisen versucht. Vgl. *Frey*, Dichtungen. CI, S. 384/85.

1486. – Zu Meisterwerken der Renaissance. Bemerkungen eines Archäologen.

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XVII (Leipzig 1906), S. 179–187.

1. Michelangelos Medicigräber (Antike Vorbilder).
2. Michelangelos David (Betrifft die Schleuder des Gigante).

1487. PETRUCCI, Gualtiero. Michelangelo poeta.

In: Cosmos illustrato. Bergamo 1904. Marzo. S. 257–263. vac.

1488. PETRUCCI, Raphael. L'oeuvre poétique de Michel-Ange Buonarroti.

In: Revue de l'université de Bruxelles XIII (Bruxelles 1907/8), S. 425–460. vac.

Studie eines Historikers über die Dichtungen Michelangelos, denen er eine höhere Würdigung wünscht als ihnen bisher zu Teil geworden ist. Die an sich unvollständige und fehlerhafte Bibliographie bringt doch einige wertvolle Angaben über den Abdruck von Dichtungen Michelangelos vor der Ausgabe von 1623.

Farinelli Nr. 645, S. 11 charakterisiert die Arbeit vielleicht zu hart als: „Minimo studio."

1489. PETZHOLDT, Julius. Die italienische Festliteratur zur Feier der Jubiläen von Ariost und Buonarroti sowie von Bonaventura, Petrarca und Thomas von Aquin.

In: Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft (Dresden) 1875. S. 309; 1876. S. 19–22; 1877. S. 47.

Hier sind 36 Schriften zum Centenario Michelangelos zusammengestellt.

1490. PEYTAVI-FAUGÈRES, G. Michel Ange à la Sixtine.

In: Études Italiennes IV (Paris 1922), S. 68–80, 156–167.

Entstehungsgeschichte und Bedeutung der Sixtina-Fresken und des Jüngsten Gerichts nach den bekannten Quellen dargestellt.

1491. PFLEIDERER, R. Dürer und Michelangelo.

In: Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus L (München 1908), S. 302–305. 4 Abb.

Der Titel ist insofern irreführend als der Verfasser sich nach einem oberflächlichen Vergleich beider Künstler und den Lebensbedingungen, unter denen sie schufen, nur mit *Dürer* beschäftigt.

1492. PFORDTEN, Otto von der. Michel-Angelo. Historisches Genrebild in 1 Aufzug.
Heidelberg, Carl Winter, 1898. 31 S., 1 Tfl. 8°.

1493. PFUNDHELLER. Zur Charakteristik Michelangelos als Künstler.
In: Deutsch-evangelische Blätter X (1885), S. 289–312.
Kurze Skizze von Werk und Leben Michelangelos ohne Bedeutung.

1494. PHILIPPS, Evelyn March. The frescoes in the Sixtine Chapel.
London, Murray, 1901. XVI, 159 S., 24 Tfln. 8°.
S. 73–126. Sixtinische Decke. – S. 127–143. Jüngstes Gericht. Die Ausführungen fußen in erster Linie auf den Arbeiten von *Wilson* und *Symonds*.

1495. PHILLIPS, Claude. Correspondance d'Angleterre.
In: Gazette des Beaux-Arts XXXI (1885), S. 79–84.
S. 83/84. Wiedergabe einer Entdeckung von *J. C. Robinson*. Siehe *Nr. 1651*.

1496. – The plagiarisms of the old masters. Michelangelo.
In: The Magazine of Art XII (1889), S. 257–261.
Phillips sucht den auch sonst allgemein anerkannten Einfluß des *Donatello* und des *Jacopo della Quercia* auf die Kunst Michelangelos zu erhärten. Auch für die Pietà in S. Peter soll Michelangelo sich an einer Elfenbeinstatuette (heute im Victoria and Albert Museum) inspiriert haben.

1497. PIACENZA, Giuseppe. Vita di Michelagnolo Buonarroti pittore scultore architetto e gentiluomo fiorentino.
Torino, Stamp. Appiano, 1812. 99 S. 4°.
Diese Vita wurde von *Piacenza* für seine Ausgabe des *Baldinucci* gearbeitet, in deren 3. Band sie 1813 erschien (Notizie de' professori del disegno da Cimabue in qua, opera di *F. Baldinucci* fiorentino, nuovamente data alle stampe con varie dissertazioni, note, ed aggiunte da *G. Piacenza*. Torino, Appiano, 1813. III, S. 39–135).
Als Titelbild Porträt Michelangelos, Stich von *Giorgio Ghisi*.
S. 95. Dokument, betreffend die Überführung der Leiche Michelangelos vom Macel de'Corvi nach SS. Apostoli. Siehe *Schreiber, Th. Nr. 1758*.
Im übrigen schöpft die ausgezeichnete Biographie aus den bekannten Quellen: *Vasari, Condivi, Varchi* etc.

1498. PIEROTTI, Giovanni. Il piazzale di Michelangelo: stanza.
Firenze, Gazetta d'Italia, s. a. 8°. 20 S.
Centenarpublikation.

1499. PIGAGE, Nicolas de. La Galerie électorale, de Dusseldorff, ou catalogue raisonné des ses tableaux . . . Ouvrage composé dans un gout nouveau.
Bruxelles, J. B. Jorez, 1781. 8°.
S. 177/78. Nr. 175. Une Sainte Famille par Michel Ange. – „Madonna del Silenzio", heute in Schleißheim. Siehe *Heinse Nr. 977*.

1500. PILES, Roger de. Abregé de la vie des peintres, avec des réflexions sur leurs Ouvrages, et un Traité du Peintre parfait; de la connoissance des Desseins; de l'utilité des Estampes.
Paris, Charles de Sercy, 1699. 8°. vac.

2. Ausgabe: Paris, J. Estienne, 1715. 12°.

S. 218–225 (2. Ausgabe S. 210–218). Michelange Bonarrotti. Reflexions sur les Ouvrages de Michelange.

S. 221 (214) betrifft das Schicksal der Leda in Fontainebleau: Cette Léda étoit représentée dans une passion d'Amour si vive & si lascive, que *M. des Noyers* Ministre d'Etat sous *Louis XIII.* l'a depuis fait brûler par principe de conscience. (Vgl. *Thode* V, S. 314).

Eine deutsche Übersetzung des Werkes von *Jacob Marperger* erschien 1710 (Historie und Leben der berühmtesten Europäischen Mahler .. Hamburg, Benjamin Schillern, S. 260–271).

Über andere Ausgaben (Amsterdam und Paris 1767. Englische Übersetzungen 1706 und 1744) vgl. *Univ.-Cat.* II, S. 1604/05, und *L. Mirot*, Roger de Piles peintre, amateur, critique (1635–1709). Paris, J. Schemit, 1924. S. 105.

1501. PILKINGTON, Matthew. The gentleman's and connoisseur's dictionary of painters from the year 1250 to the year 1767.
London, 1770. 4°. vac.

8 Ausgaben bis 1857. vac.

Ausgabe von 1805: S. 62–64 (1810: S. 54–56): Michael Angelo Bonarruoti. Painter, Sculptor, Architect. – Treffende Charakteristik des Meisters.

Vgl. *Univ.-Cat.* II, S. 1605 und *Passerini*, S. 110.

1502. PINI, Carlo. La scrittura di artisti italiani (Sec. XIV–XVII). Riprodotta con la fotografia da C. Pini e corredata di notizie da Gaetano Milanesi.
Firenze, Le Monnier, 1869–1876. 4°.

Vgl. *Reumont* in: Jahrbücher für Kunstwissenschaft, herausgegeben von Zahn IV (Leipzig 1871), S. 364–380.

27 Briefe an Michelangelo sind hier in Faksimile reproduziert:

Tfl. 95. *Domenico Fancelli* vom 3. Oktober 1515. Nur hier gedruckt.

Tfl. 102. *Stefano di Tommaso* vom 4. Januar 1532. (Vgl. *Frey*, Sammlung ausgewählter Briefe, 1899. S. 337/38.)

Tfl. 103. *Federico Frizzi* vom 14. September 1521. (*Frey*, S. 179/80.)

Tfl. 107. *Andrea Ferrucci* vom 13. Mai 1518. Nur hier gedruckt.

Tfl. 111. *Andrea Sansovino* vom 1. Januar 1524. (*Frey*, S. 202/03.) Siehe *Anhang der Tafeln Nr. VII.*

Tfl. 116. *Benvenuto della Volpaia* vom 15. Juni 1532. (*Frey*, S. 326/27.)

Tfl. 117. *Antonio Mini* vom 23. Dezember 1531. (*Frey*, S. 316.) Siehe *Anhang der Tafeln Nr. XII.*

Tfl. 118. *Baccio da Montelupo* vom 17. Oktober 1516. (*Frey*, S. 38/39.)

Tfl. 122. *Il Piloto* s. d. (20. Januar 1526). (Teilweise faksimiliert.) (*Frey*, Dichtungen S. 506/07.)

Tfl. 124. *Donato Benti* vom 7. Juli 1521. Nur hier gedruckt.

Tfl. 126. *Vitt. di Buonaccorso Ghiberti* vom 19. November 1521. (Teilweise faksimiliert.) (*Frey*, S. 183.)

Tfl. 128. *Domenico da Terranuova* vom 20. Juli 1518. (*Frey*, S. 106/07.)

Tfl. 131. *Giovan Battista* detto il *Rosso* vom 6. Oktober 1526. Nur hier gedruckt.

Tfl. 132. *Silvio Cosini* vom 13. April 1532. (Fragment.) Nur hier gedruckt.

Tfl. 134. *Baccio d'Agnolo* vom 26. November 1516. (*Frey*, S. 48/49.)

Tfl 135. *Francesco Granacci* s. d. (*Frey*, S. 10/11: 7. August(?) 1508 datiert.)
Tfl. 136. *Valerio Belli* vom 21. April 1521. Nur hier gedruckt. Siehe *Anhang der Tafeln Nr. VI.*
Tfl. 143. *Sebastiano del Piombo* vom 12. April 1520. (Vgl. *Milanesi*, Les correspondants de Michel-Ange. Paris, 1890. S. 7.)
Tfl. 154. *Giovan Francesco Rustici* vom 20. Februar 1532. Nur hier gedruckt.
Tfl. 167. *Tommaso dei Cavalieri* vom 2. August 1533. (Vgl. *Symonds*, The life of Michelangelo 1893. II. S. 400/01.) Siehe *Anhang der Tafeln Nr. XIII.*
Tfl. 172. *Giovanni da Udine* vom 27. April 1522. (Teilweise faksimiliert). (*Frey*, S. 191/92.)
Tfl. 173. *Daniello Ricciarelli* vom 8. Mai 1557. (Teilweise faksimiliert.) (*Frey*, S. 354/55.) Siehe *Anhang der Tafeln Nr. XX.*
Tfl. 180. *Jacpoo Sansovino* vom 16. Februar 1516. (*Frey*, S. 59/60.)
Tfl. 184. *Agnolo Bronzino* vom 3. Mai 1561. (Teilweise faksimiliert.) (*Frey*, S. 382/84.)
Tfl. 189. *Tommaso Boscoli* vom 11. August 1532. Nur hier gedruckt.
Tfl. 212. *Leone Leoni* vom 12. April 1561. (Teilweise faksimiliert.) (Vgl. *Gotti* I, 347.)
Tfl. 221. *Bartolommeo Ammanati* vom 10. April 1560. (*Frey*, S. 378.)
Ein Brief Michelangelos an seinen Bruder *Buonarroto* vom 10. Juli (1507) ist auf Tafel 171 faksimiliert. (Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 80.)
Ein Ricordo des *Pietro Urbano* vom 18. April 1521 auf Tfl. 123. (Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 582.)

1503. PINI, Carlo. MDCCCLXXV. Per il IIII Centenario dalla nascita di Michelangelo Buonarroti.
Firenze, C. Pini, 1875. 6 S. 8°.

1. Michelangelos Porträt von *Bonasone* vom Jahre 1545 reproduziert. Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, Tfl. 37.
2. Michelangelos Brief an *B. della Palla* vom 29. September 1529 wieder abgedruckt und faksimiliert. Vgl. *Milanesi*, Lettere S. 457.

1504. PINO, Bernardino. Della nuova scielta di lettere di diversi nobilissimi huomini, et eccell. ingegni, scritte in diverse materie, fatta da tutti i libri sin hora stampati.
Venetia, 1574. 4 vol. 8°.

Vol. I. S. 287–288. Brief Michelangelos an *Pietro Aretino* vom Jahre 1537 ohne Angabe des Adressaten und ohne Datum. Zuerst im Druck erschienen in: Lettere volgari di diversi nobilissimi huomini, et eccellentissimi ingegni . . . libro secondo. Vinegia, Aldus, 1545. f. 40-401. Siehe *Steinmann-Pogatscher Nr. 1830*, S. 487.
Vol. IV. S. 188–189. Brief Michelangelos an *Benedetto Varchi* vom Jahre 1549. Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 522.

1505. PINO, Paolo. Dialogo di pittura di messer Paolo Pino nuovamente dato in luce.
Vinegia, Pauolo Gherardo, 1548. 12°.

Faksimilereproduktion: Privatdruck herausgegeben von *Jordan*, *Crowe* gewidmet. Leipzig 1872. Vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 218.
S. 23–24. Michelangelo und *Tizian* werden als die größten Künstler der Zeit gepriesen.

1506. PINVERT, Lucien. Lazare de Baïf. [1496(?)–1547].
Paris, A. Fontemoing, 1900. 8°.

S. 33–34 über Michelangelo. – Siehe *Marchegay, P. Nr. 1233.*

1507. PIO, Niccolo. Vite de' pittori, scultori ed architetti in compendio di un numero di 225 scritte e raccolte.

Roma, 1714. Cod. Capp. 257. (Ms. der Vaticana.) Niemals gedruckt.

Vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 423.

S. 96–97. Michelangniolo. Abgedruckt im *Anhang der Dokumente Nr. XVII.*

1508. PIOT, Eugène. Le Cabinet de l'Amateur. 1861 et 1862.

Paris, Firmin Didot, 1863. 4°.

S. 133–141. La maison de Michel-Ange Buonarroti à Florence. (Beschreibung des Museo Buonarroti in der Via Ghibellina.)

S. 145–155. Documents inédits extraits des archives de la famille Buonarroti. Michelangelos Brief aus Venedig an *della Palla* vom 25. Oktober 1529 in französischer Übersetzung. Vgl. *Milanesi*, Lettere S. 457.

Briefwechsel des *Lazare de Baïf* mit *Franz I.* von Frankreich. Siehe *Marchegay Nr. 1233.*

Kontrakt für die Pietà in S. Peter vom 28. August 1498. Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 613.

Brief *Franz I.* von Frankreich an Michelangelo vom 8. Februar 1546. Zuerst bei *de Romanis Nr. 1664.* Siehe unten *Anhang der Tafeln Nr. XV.*

Alessandro da Canossa an Michelangelo vom 8. Oktober 1520 (falsch datiert!), Kardinal *Salviati* an Michelangelo vom 1. Juli 1531, Kardinal *Pucci* an Michelangelo vom 28. August 1533. Diese drei Briefe wurden zuerst gedruckt bei *Daelli*, S. 21, 25, 31.

S. 313–340. Documents inédits conservés au Musée Britannique.

S. 314–323. La faille de Michel-Ange. Dokumente vom 17. Oktober 1509, 23. November 1516, 6. Juli 1528, 16. September 1528, 15. September 1528, 12. August 1533, 21. Dezember 1549. Vgl. *Milanesi*, Lettere S. 97, 132, 507, 600, 603, 260.

S. 323–331. La statue colossale de *Jules II.* Dokumente vom 27. November 1506 (zuerst *Gaye*, II, 91), vom 26. Mai 1507, 20. Juni 1507, 6. Juli 1507, 16. Oktober 1507, 10. November 1507, 5. Januar 1508. Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 76, 77, 79, 86, 88, 90.

S. 331–332. Le plafond de la Chapelle Sixtine. Ricordo Michelangelos vom 10. Mai 1508. (Zuerst bei *Gualandi Nr. 916*, II, 176). Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 563.

S. 332–333. Le carton de la guerre de Pise. Brief Michelangelos vom 2. Juli 1508. Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 92.

S. 333–337. *Léon X* et la façade de Saint-Laurent. Brief Michelangelos an *Sebastiano del Piombo* s. d. (1520). Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 414.

S. 337–340. La chapelle des tombeaux à Florence. Brief Michelangelos an *Fattucci* s. d. (1523). Vgl. *Milanesi*, Lettere, S. 421.

Die meisten Dokumente sind italienisch und französisch wiedergegeben.

1509. – Anzeige der bevorstehenden Veröffentlichung der Briefe und Ricordi Michelangelos durch Milanesi.

In: Gazette et Bulletin du Cabinet de l'Amateur II (1862), S. 42.

1510. – La sculpture à l'exposition rétrospective du Trocadéro.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. Pér., XVIII (Paris 1878), S. 598–600.

Piot behandelt die Bronze-Büste Michelangelos, die er selbst besaß. (Heute im Louvre.) (Abb. S. 597.) – Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, Tfl. 62, S. 64–66.

1511. PIROLI, Tommaso. Raccolta di Studj come elementi del disegno tratti dall' antico da Raffaello e Michelangelo con aggiunta di alcune tavole anatomiche. Il tutto pubblicato, ed inciso in 38 rami da Tommaso Piroli.
Roma, presso l'autore a Strada Gregoriana N. 34, 1801. 38 Tfln. 2^0. vac.
Die Tafeln sind unpaginiert. Blatt 21 und 22 stellen Gruppen von Verdammten aus dem Jüngsten Gericht dar.

1512. – Le Jugement Universel, peint par Michel-Ange Bonaroti dans la Chapelle Sixtine à Rome, divisé en dix-sept planches, gravées au trait par Thomas Piroli, publié par Bocchini.
Paris, Bocchini, 1808. 4 S., 17 Tfln. 2^0.
Besprechung von *A. L. C(astellan)* in: Moniteur universel XLI (Paris 1809), S. 1304 bis 1306. vac.

1513. PISTOLESI, Erasmo. Il Vaticano descritto ed illustrato, con disegni a contorni diretti dal pittore Tommaso de Vivo.
Roma, Calcogr. del nuovo Acquirente, 1829. 8 vol. 2^0.
Vol. I. S. 73–75. Tfl. XIII. Pietà in S. Peter.
Vol. II. S. 169. Tfl. XXIX. Kopie (Ölgemälde) der Pietà im Dom zu Florenz von *Sabattini* in der Sakristei von S. Peter.
S. 219–226. Tfl. L. Michelangelos Plan für S. Peter (nach dem Fresko der Vatikanischen Bibliothek).
Vol. VIII. S. 151–153. Tfl. 86–95. Jüngstes Gericht.
S. 153–157. Tfl. 96–107, 110–140. Sixtinische Decke.
S. 158. Tfl. 143. Bekehrung Pauli.

1514. – Il Mosè di Michelangelo Buonarroti, descritto ed illustrato.
Roma, Menicanti, 1859. 72 S., 1 Stich. 8^0.
Unfruchtbare Erörterungen über Geschichte und Bedeutung der Mosesstatue mit Benutzung einer reichen Literatur.

1515. PIT, A. Une maquette de Michel-Ange.
In: Revue de l'art ancien et moderne I (Paris 1897), S. 78–79.
Betrifft Bronzedavid im Schloß zu Bury. Siehe nächste Nummer.
Vgl. die Zeitschrift De Kronick III (1897) Nr. 107, S. 10.

1516. – Le David de Michel-Ange au château de Bury.
In: Revue de l'art ancien et moderne II (Paris 1897), S. 455–461. (3 Abb.)
Pit glaubte in einer Bronzestatuette in Amsterdam einen Guß nach dem Modell für den verlorengegangenen Bronzedavid wiedergefunden zu haben.

1517. PITE, Beresford. Michel Angelo as an architect.
In: Architectural Association Journal XXIII (1908), S. 289–303. vac.
Vortrag gehalten in der „Architectural Association", gedruckt mit anschließenden Erörterungen von *Charles Holroyd* u. a.
Wiederabgedruckt in: The architect and contract reporter LXXX (1908), S. 276 bis 279, 298–301. vac.

1518. PLANCHE, Gustave. Michel-Ange.

In: Revue des deux mondes 3. sér., I (Paris 1834), S. 241–269. vac.

1519. PLANISCIG, Leo. Kunsthistorisches Museum in Wien. Die Bronzeplastiken. Statuetten, Reliefs,Geräte und Plaketten. Katalog.
Wien, Anton Schroll, 1924. 4°.

Publikationen aus den Sammlungen für Plastik und Kunstgewerbe, herausgegeben von *Schlosser*. Bd. IV.

S. 133. Nr. 231. Trunkener Bacchus. Nachbildung nach Michelangelos Bacchus für *Jacopo Gallo*.
S. 134. Nr. 232. Aurora. Leicht veränderte Kopie nach Michelangelo. Anschließend werden eine Reihe von Nachbildungen nach den vier Tageszeiten Michelangelos aufgeführt.
S. 226 .Nr. 366. Profilkopf des Michelangelo. Bronzerelief: Nachguß von *Balthasar Heroldt*.
S. 262. Nr. 454. Prometheus. Nach einem geschnittenen Stein, zu dem Michelangelo die berühmte Zeichnung lieferte. Vgl. *Vasari* (ed. *Milanesi*) V, S. 374.

1520. PLATNER, Ernst. Beschreibung der Stadt Rom von Ernst Platner, Carl Bunsen, Eduard Gerhard und Wilhelm Roestel.
Stuttgart & Tübingen, Cotta'sche Buchhandlung, 1829–42. 6 vol. 8°.

Die kunstgeschichtlichen Teile dieses für die damalige Zeit epochemachenden Werkes sind von *Platner*. Von den Kapiteln über Michelangelo verdient dasjenige über die Sixtinische Kapelle besondere Beachtung.

I. S. 354. Erwähnung Michelangelos. (Legende.)
S. 499–515. Michelagnolo Bonarroti (Kurze Vita und kritische Beschreibung der Werke).
II. 1. S. 151–54. Beilagen zu der Geschichte des Baues der neuen Peterskirche. – Briefe Michelagnolo's über diesen Bau. (3 Briefe Michelangelos nach *Bottari* in's Deutsche übertragen.)
S. 254–94. Die Sixtinische Kapelle.
III. 1. S. 99–106. Aufgang, Platz und Gebäude des Capitols.

1521. PLON, Eugène. Leone Leoni sculpteur de Charles-Quint et Pompeo Leoni sculpteur de Philippe II.
Paris, Libraire Plon, 1887. IV, 439 S. 4°.

Die Beziehungen des *Leone Leoni* zu Michelangelo:

S. 101 (Anhang S. 370). *Leoni* an den *Bischof von Arras*. 14. August 1555. Michelangelo erwähnt.
S. 152–154. (383) *Leoni* an den *Bischof von Arras*. 22. Juni 1560. (Nur hier.) Betrifft Michelangelos Anteil am Grabmal *Marignano* in Mailand.
S. 154–155. (384) Der *Bischof von Arras* an *Gonzalo Perès*. 28. Juli 1560. (Nur hier.) Grabmal *Marignano*.
S. 157. *Leoni* an Michelangelo. 14. Oktober 1560. (*Frey*, Briefe an Michelangelo. S. 379/80.)
S. 165. *Leoni* an Michelangelo. 14. März 1561. (*Gotti* I, S. 346.)
S. 176–78. (384/85) *Leoni* an den *Bischof von Arras*. 15. März 1561. (Nur hier.) Grabmal *Marignano* und Medaille Michelangelos von *Leoni*.
S. 178. *Leoni* an Michelangelo. 12. April 1561. (*Gotti* I, S. 347.)
S. 270–71. Medaille des Michelangelo.

1522. PLUCHARD, Henry. Ville de Lille. Musée Wicar. Notice des dessins, cartons, pastels, miniatures et grisailles.
Lille, A. Massart, 1889. 8°.

S. 20–24. Nr. 90–104. Zeichnungen Michelangelos. Von diesen fünfzehn Blättern hat *Thode* (VI, Nr. 273–279) acht als echt anerkannt.

S. 24–25. Brief *Franz' I.* an Michelangelo. 8. Februar 1546. Original in Lille. Siehe unten *Anhang der Tafeln Nr. XV.*

S. 161–197. Das sogenannte Skizzenbuch Michelangelos. (Nr. 721–905.) Die Blätter des Skizzenbuches, das von *Wicar* Michelangelo zugeschrieben wurde, sind hier im einzelnen beschrieben. – Siehe Ausführliches unter *Benvignat Nr. 143.* Vgl. auch *Geymüller* in Mémoires de la Société nationale des Antiquaires de France XLV (Paris 1885), Sonderabzug: S. 22–25. *Aristotele da San Gallo* et son cousin *G. Battista* dit „il Gobbo", les véritables auteurs du livre de dessins d'architecture attribués à Michel-Ange, au Musée Wicar á Lille.

1523. PODESTÀ, Bartolomeo. Notizie intorno alle due statue erette in Bologna a Giulio II distrutte nei tumulti del 1511. Relazione letta alla regia deputazione di storia patria per le provincie di Romagna nella tornata dell' 8 dicembre 1867.

In: Atti e memorie della R. Deputazione di storia patria nelle provincie di Romagna VII (Bologna 1868), S. 107–130.

Zuerst als Nozzepublikation: Letizia Pepoli – Antonio Gaddi in Bologna, Regia Tipogr., 1868 erschienen. (vac.)

Dokumente die Statue *Julius' II.* von Michelangelo betreffend:

S. 107. Brief der Reformatoren von Bologna an ihre Gesandten in Florenz: 21. Februar 1508.

S. 110–113. Bologneser Chroniken über die Aufstellung der Statue am 21. Februar 1508.

S. 119–122, 123–124. Bologneser Chroniken über die Zerstörung der Statue am 30. Dezember 1511.

S. 125–126. Bezahlung verschiedener Handwerker für die Aufstellung der Statue.

Eine ausführliche Inhaltsangabe dieser ausgezeichneten Quellenpublikation bei *Tourtual* in: Jahrbücher für Kunstwissenschaft herausgegeben von Zahn II (Leipzig 1869), S. 183–194.

1524. – Notizie artistiche tratte dagli archivi romani.

In: Il Buonarroti. Scritti sopra le arti e le lettere di Benvenuto Gasparoni IX (Roma 1874), S. 266–273.

Dokumente zum Jüngsten Gericht (Zahlung an Michelangelos Diener *Urbino*), zu den Gemälden der Paolina und zwei Dokumente, die sich auf den Passo del Po bei Piacenza beziehen. Sämtliche Dokumente wiederabgedruckt bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 767 (2), 768 (5, 6), 769 (8), 770 (11, 12, 13, 14, 16), 777 (1).

1525. – Documenti inediti relativi a Michelangelo Buonarroti.

In: Il Buonarroti. Scritti sopra le arti e le lettere di Benvenuto Gasparoni X (Roma 1875), S. 128–137. Mit einer Vorrede von *E. Narducci.*

Wiederabgedruckt bei *Fanfani Nr. 642*, S. 121–144.

Herrichtung des Mauerbewurfs für die Malereien Michelangelos in der Cappella Paolina durch *Urbino* (10. August 1545). (*Frey*, Studien III. S. 155.)

Farbeneinkäufe und Gerüste für die Fresken (28., 29. März, 1. Mai 1546). (*Frey*, l. c. S. 157.)

Die Tiberbrücke S. Maria in Rom. Zahlungen an Michelangelo vom 5., 13., 20., 27. Oktober, 3. Dezember 1548, 22. Januar 1549. Kontrakt zwischen der Camera Apostolica und *Nanni di Baccio Bigio* vom 3. Juli 1551.

Palastmodell für *Julius III.* Zahlungen vom Oktober 1551. (*Frey*, l. c. S. 161.) Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, Tfl. 90.

Zahlungen an Michelangelo für die Porta Pia: vom 20. August, 27. November, 24. Dezember 1563, 8. Januar 1564.

Diese drei Aufsätze erschienen unter dem gemeinsamen Titel: Documenti inediti relativi a Michelangelo Buonarroti tratti dagli archivi di Bologna e di Roma da *B. Podestà*. Roma, Tip. delle scienze matematiche e fisiche, 1875, in der Weise, daß einfach die Sonderabzüge der drei Arbeiten zusammengefaßt wurden. Es wurde auch die getrennte Paginierung jeden Aufsatzes beibehalten.

1526. The POEMS of Michel Angelo.

In: Edinburgh Review CLXVIII, 2 (Edinburgh 1888), S. 1–34. vac. 8°.

Besprechung der Ausgaben der Gedichte von *Guasti*, 1863; *Symonds*, Sonnets 1878; *Taylor*, (2. Ausgabe) 1852 und *Milanesi*, Lettere 1875.

1527. The POETRY of Michael Angelo.

In: Dublin Review LXXXIII (Dublin 1878), S. 319–338. vac.

Bespricht die Ausgaben von: *Guasti*, 1863; *Symonds*, 1878; *Taylor* (2. Ausgabe), 1852; *Harford*, 1857; *Grimm*, Übersetzung von *Bunnet*, 1865; *Wilson*, 1876; *Lanneau-Roland*, 1862.

1528. POGATSCHER, Heinrich. Dokumente zur Sixtinischen Kapelle. Herausgegeben von H. Pogatscher.

Sonderabdruck aus *E. Steinmann*, Die Sixtinische Kapelle, 2. Bd. 2. Teil. München, Bruckmann, 1905. S. 687–792. – Siehe *Nr. 1829*.

Diese Dokumentensammlung umfaßt:

A. Regesten und Dokumente zur Deckenmalerei 1508–1512. (S. 687–741).

B. Regesten und Dokumente zum Jüngsten Gericht (1533–1541). (S. 742–778).

C. Varia. 1. Dokumente zur Restauration der Sixtina und Erhaltung ihrer Fresken von 1565–1905. (S. 779–785).

2. Dichtungen und Widmungen an Michelangelo. (S. 785).

3. Documenta inedita. (S. 785–789).

4. Verzeichnis der Stiche nach dem Jüngsten Gericht im XVI. Jahrhundert. (S. 789-792).

1529. – Dokumente und Forschungen zu Michelangelo. 1906. Siehe *Steinmann Nr. 1830*.

1530. POGGI, Giovanni. La questione del „David".

In: L'Arte V (Roma 1902), S. 346.

Wiederabgedruckt in: Miscellanea d'arte I (1903), S. 19–20.

Poggi wendet sich gegen die Aufstellung einer Kopie des David auf der Piazza della Signoria.

1531. – Per il David di Michelangelo.

In: Miscellanea d'arte I (Firenze 1903), S. 71.

Protest gegen *Chiappellis* Vorschlag, den David im Donatellosaal des Bargello aufzustellen.

1532. – Della prima partenza di Michelangiolo Buonarroti da Firenze.

In: Rivista d'arte IV (Firenze 1906), S. 33–37.

Brief *Ser Amadeos* an seinen Bruder *Adriano* in Neapel vom 14. Oktober 1494 über Michelangelos heimliche Abreise aus Florenz. – Vgl. *Frey*, Quellen und Forschungen, S. 120. (*Nr. 741.*)

1533. – La „Cariatide" di Michelangiolo Buonarroti nell' Eremitage di Pietroburgo.

In: Rivista d'arte IV (Firenze 1906), S. 38–39.

Besprechung des Aufsatzes von *K. Frey* in Allgemeine Zeitung 1905. (*Nr. 738.*)

1534. POGGI, Giovanni. Di due modelli del Tribolo dai fiumi di Michel angelo per le tombe Medicee.

In: Rivista d'arte IV (Firenze 1906), S. 104–106.

Besprechung des Aufsatzes von *Steinmann* in Zeitschrift für bildende Kunst 1906, S. 39–42. (*Nr. 1831.*)

1535. – Michelangelos Madonna Doni in den Uffizien.

In: Jahresbericht des kunsthistorischen Instituts in Florenz 1906/07. S. 10.

Vgl. Kunstchronik N. F. XVIII (1907), S. 299.

Die Wappenembleme des *Angelo Doni* und der *Maddalena Strozzi*, deren Hochzeit 1503 oder Anfang 1504 stattfand, geben im Schnitzwerk des Originalrahmens einen Anhalt für die Datierung des Bildes.

1536. – Michelangiolo e Vasari.

In: Giorgio Vasari. Numero unico edito a cura degli studenti aretini. Arezzo, 30 luglio 1911. (Tip. F. Scheggi.) 2°.

Behandelt die persönlichen Beziehungen der beiden Künstler nach bekannten Quellen.

1537. POLEMICA. La polemica sul presunto „Michelangelo" di Bologna.

In: L'Antiquario. Rivista indipendente XIII (Firenze 1926), S. 173–175.

Die Zuschreibung der bekannten Tafel mit der Versuchung des hl. Antonius an Michelangelo (siehe *Tentazione Nr. 1899*), die jüngst wieder in Bologna versucht wurde, wird hier von neuem mit guten Gründen widerlegt. Das wohl zweifelsohne zutreffende Urteil von *Hoogewerff*, der in dem Bologneser Bild die Kopie eines Flamen der Mitte des Seicento (Einfluß von *David Teniers*) nach *Schongauer* sieht, wird ausführlich referiert. Das Bild ist auf dünngesägtem Eichenholz, wie es sich nie in Italien findet, gemalt, mit den für die niederländische Eiche charakteristischen Fasern.

Wie sehr das Problem im Sommer 1926 die öffentliche Meinung beschäftigt hat, geht aus dem Umstand hervor, daß fast alle größeren Tageszeitungen Italiens zu der Frage Stellung genommen haben. Vgl. Tribuna 22. Juli; Corriere della Sera 22. Juli; Il Mondo 24. Juli; L'Assalto 24. Juli; Il Carlino 19., 20., 22., 23., 25. Juli; L'Avvenire d'Italia 21., 22., 23., 24. Juli, 24. August; La Nazione 3. August 1926.

1538. POLENI, Giovanni. Memorie istoriche della gran cupola del tempio Vaticano, e de' danni di essa e de' ristoramenti loro, divise in libri cinque. Padova, Stamperia del Seminario, 1748. 2°.

I. Buch behandelt die Geschichte der alten Basilika, ihre Zerstörung und den Bau von Neu-St. Peter und schließt mit einer allgemeinen Betrachtung über Kuppelbauten und die verschiedenen Möglichkeiten, Kuppeln durch eiserne Ringe zusammenzuhalten. (S. 2–94.)

II. Buch. Als besondere Beispiele werden die Schäden an den Kuppeln von Padua, Montefiascone, Venedig und Florenz angeführt (S. 98–113). – Schäden an Kuppel und Kuppelpfeilern von S. Peter wurden in 4 Perioden beobachtet unter *Bramante, Maderna, Bernini* und 1740 (S. 114–121). – Sorgen *Benedict' XIV.* für die Peterskuppel, und Schriften über die Schäden und ihre Beseitigung (S. 122–142). – Wiederabdruck der Schrift des Verfassers über den „Stato de' difetti da considerarsi nella cupola di S. Pietro in Vaticano" vom Mai 1743, die mit ihren 19 Tafeln genauen Aufschluß über die Bauschäden der Kuppel gibt (S. 142–220).

III. Buch. Ausführliche Bibliographie der Schriften über die Peterskuppel: (19 Manuskripte und Drucke) (S. 222–330.)

IV. Buch. Fortsetzung der Bibliographie: (4 Manuskripte und Drucke) (S. 334–374). – Ferner über die Ursachen der Kuppelschäden (S. 385–399), und die eisernen Ringe, mit denen *Poleni* die Kuppel einfassen ließ (S. 402–424. Tfl. K).

V. Buch. Brüche der beiden alten Eisenringe und ihre Wiederherstellung (S. 425–458).

Über die in neuester Zeit erörterte Einsturzgefahr der Peterskuppel siehe *Hafner Nr. 951* und *Pucci, E. Nr. 1560.*

1539. POLLAK, Oskar. Architekturmärchen.

In: Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentralkommission IV (1910). Beiblatt S. 163–174.

S. 163–168. *Tomaso de' Cavalieri* und *Prospero Boccapaduli* waren Mitglieder der Baukommission des Konservatorenpalastes, nicht, wie man annahm, seine Architekten. (Abdruck der Inschriften rechts und links vom Eingang des Konservatorenpalastes, wo ihre Namen genannt sind.) Vgl. auch *Marco Ubaldo Bicci,* Notizia della Famiglia Boccapaduli. Roma, Stamp. di Appollo, 1762, S. 131/2.

1540. – Ausgewählte Akten zur Geschichte der römischen Peterskirche (1535–1621).

In: Jahrbuch der k. Preußischen Kunstsammlungen XXXVI (1915). Beiheft S. 21–117.

S. 52–55. 11. Dezember 1546–19. März 1548. Ausgaben für das von Michelangelo in seinem Hause am Macel de' Corvi gearbeitete Holzmodell von S. Peter.

S. 113. 9. Dezember 1558–30. Januar 1561. Zahlungen für das Kuppelmodell von S. Peter.

1541. POMPILJ, Giosuè. Collezione interessante di amene ed oneste letture e racconti storici desunti dalle vite dei nostri grandi artisti raccolta per cura di G. P.

Roma, Fratelli Monaldi, 1868. 8°.

Enthält: S. 1–24. Compendio delle cose più notabili tratte dalla vita di Michelagnolo Buonarroti scritta da m. *Giorgio Vasari.*

S. 24–26. I deputati per l'onoranza dell'esequie.

S. 27–34. Briefe an Michelangelo und Ricordi abgedruckt aus *de Romanis Nr. 1664.*

1542. PONS, A. Michelangelo Buonarroti.

Sanari, Ubaldo Satta, 1902. 23 S. 8°. vac.

1543. PONTEN, Josef. Architektur die nicht gebaut wurde.

Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, 1925. 2 Bd. 4°.

I. S. 55–58. Michelangelo. II. Tfl. 54–59.

1544. POPP, A. E. Die Medici-Kapelle Michelangelos.

München, O. C. Recht, 1922. 179 S., 80 Tfln. 4°.

In 1000 numerierten Exemplaren gedruckt.

S. 11–105. Der Gestaltungsprozeß.

S. 107–176. Pragmatisches und Polemisches.

Im zweiten Teil (S. 107–76) sind alle Dokumente, Handzeichnungen und Modelle, die mit der

Medicikapelle in Beziehung stehen, zum erstenmal gesammelt, kritisch geprüft und der Forschung vielfach neue Wege gewiesen worden. Die Darstellung der Entwicklung und Ausführung der Pläne Michelangelos steht vielfach im Gegensatz zu der bisherigen Forschung und konnte nicht immer überzeugend begründet werden. Es ist versucht worden, die Entstehung der Bildwerke im einzelnen neu zu datieren. Der Kauernde in Petersburg und der Marmordavid für *Baccio Valori* werden unter die Skulpturen der Medicikapelle eingereiht. Bestimmungen, die aber hypothetisch bleiben. Endlich wird die malerische Ausschmückung der Kapelle ausführlich erörtert. Einige ihrer Zuschreibungen hat die Verfasserin selbst in Zeitschrift für bildende Kunst LVIII (1924/25), Monatsrundschau S. 133 zurückgenommen.
Brinckmann (Kunstchronik N. F. XXXIV, 1923, S. 627–629) hat der Bedeutung des Buches gerecht zu werden versucht, ohne sich indessen die Hypothesen der Verfasserin zu eigen zu machen.

1545. POPP, A. E. Besprechung von A. E. Brinckmann, Michelangelo Zeichnungen. (Siehe *Nr. 280.*)

In: Belvedere. Forum VIII (Wien 1925), S. 72–75.

Eine Arbeit, die durch ihren selbständigen Charakter für die Kritik der Michelangelozeichnungen besondere Bedeutung erhält. Auf Abb. 1 wurde eine Madonnenzeichnung aus der Schule Michelangelos in der Sammlung *Oppenheimer* in London zum erstenmal publiziert.

1546. – Garzoni Michelangelos.

In: Belvedere VIII (1925), S. 6–28. 25 Abb.

Wichtig als erste systematische Arbeit über die Werkstattgehilfen Michelangelos. *A. E. Popp* erklärt die beiden Bilder in London (Madonna von Manchester) und Wien (Akademie, Madonna mit Johannes) für Werke des *Antonio Mini* und verbindet mit diesem Namen eine Reihe von zum Teil bisher Michelangelo selbst zugeschriebenen Zeichnungen. – Die Grablegung in London wird für einen anderen Schüler Michelangelos (*Carlo?*) in Anspruch genommen; außerdem werden einige andere früher Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen mit *Silvio Falcone* in Zusammenhang gebracht.

1547. – Bemerkungen zu einigen Zeichnungen Michelanglos.

In: Zeitschrift für bildende Kunst LIX (1925/26), S. 134–46, 169–74. 15 Abb.

Der Aufsatz beschäftigt sich mit folgenden Zeichnungen: *Thode* VI, Nr. 461, 380, 525, 348, 511d, 336 und 345. Es werden hier zum ersten Mal stilverändernde Überzeichnungen Michelangelos von eigenen früheren Blättern mit überzeugenden Gründen festgestellt. – Der Krallenfuß (S. 171–74) erscheint in einer Reihe von Michelangelo-Zeichnungen als besonderes Charakteristikum.

1548. – Fälschlich Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen.

In: Zeitschrift für bildende Kunst LXI (1927/8), S. 8–17. 10 Abb.

1. *Benvenuto Cellini.* (Zeichnung der Casa Buonaroti. *Thode* Nr. 48).
2. Eine Fälschung. (Zeichnung in Windsor. *Thode* Nr. 536).
3. Der Salzfaßentwurf für den *Herzog von Urbino?* (Siehe *Robinson Nr. 1651*).

1549. PORTHEIM, Friedrich. Beiträge zu den Werken Michelangelo's.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XII (1889), S. 140–158.

Eine kritische Untersuchung, deren Resultate heute zum Teil von der Michelangeloforschung allgemein angenommen worden sind.

S. 140–150. Besprechung von Handzeichnungen (Jugendzeichnungen, Einwirkung der Antike, Karton von Pisa, Sixtinische Decke, Medicikapelle).

S. 150–155. Die Brutusbüste.

S. 156–157. Spätwerke: Samariterin am Brunnen, Verkündigung, Gebet in Gethsemane.

1550. PORTIG G. Michelangelo und Rietschel in ihrer Pietà.
In: Wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung. 1881. S. 169. vac.

1551. POYNTER, Edward J. Beauty and Realism in construction and decoration. (Michel Angelo and his plan in art.)
In: Fortnightly Review XV (London 1870), S. 709–730. vac.

1552. – Ten lectures on art.
London, Chapman & Hall, 1879. vac.
Lect. IX. S. 217–251. Professor *Ruskin* on Michelangelo. Polemik gegen *Ruskin*. Siehe *Nr. 1701*.

1553. PRAETORIUS, N. Michelangelos Urningtum.
In: Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen II (Leipzig 1900/01), S. 254–267. vac.
Hypothetische auf den bekannten Quellen beruhende Ausführungen über Michelangelos angeblich perverse sexuelle Veranlagung.

1554. PRENETTERI, Britio. Siehe *Ottonelli, G. D. Nr. 1425*.

1555. PREUSS, Hans. Dürer; Michelangelo; Rembrandt.
Leipzig, A. Deichert, 1918. 83 S. 8°. vac.
Lebensideale der Menschheit I.
2. Auflage 1921, 58 S. 8°.
S. 29–55 (2. Ausgabe, S. 20–38). Michelangelo.

1556. PREYER, Ludwig. Siehe *Buonarroti Nr. 337*.

1557. PROMIS, Carlo. La fabbrica di San Pietro; Michelangelo.
In: Rivista di Roma 1904. 1° Luglio. S. 408–409. vac.

1558. PRONTUARIO delle medaglie de' più illustri uomini e donne.
Lyon, Rouillé, 1577. vac.
T. II. S. 211. Die Medaille des Michelangelo. – Vgl. *Passerini* S. 113/14.

1559. PROST, Bernard. Un Crucifiement de Michel-Ange.
In: La Chronique des Arts et de la Curiosité. Supplément à la Gazette des Beaux-Arts 1891. S. 125–126.
Prost zitiert eine Stelle aus: *Domayron*, Histoire du siège des Muses ... (Lyon, Simon Rigaud, 1610. S. 149–150), die von einer lebensgroßen Kreuzigungsgruppe mit Maria, Johannes und Magdalena berichtet. Diese Marmorgruppe, „sainct et sacré travail de la main du tant nommé Michel l'Ange Bonarot (*sic!*)", befand sich in der Kapelle eines leider nicht genannten dalmatinischen Schlosses.

1560. PUCCI, Enrico. Le condizioni statiche della cupola di S. Pietro nella storia.
In: Roma. Rivista di studi e di vita romana II (Roma 1924), S. 399–409. 4 Abb.
Erwiderung auf *Hafners* (*Nr. 951*) Erörterungen über den bedrohlichen Zustand der Peterskuppel.

1561. PULEJO, Domenico. Appena una distrazione del mio pensiero sopra Roma ossia il Mosé di Michelangelo.
Roma, Tip. Agostiniana, 1888. 60 S. 12^0.
Nur S. 52–60 über den Moses. Ohne Bedeutung.

1562. PULITI, Leto. Di alcune poesie di Michel Angelo Buonarroti, poste in musica dai compositori del suo tempo. Lettera ad Aurelio Gotti.
Firenze, Tip. Gazzetta d'Italia, 1875. 8^0. vac.
Im gleichen Jahr gedruckt bei *Gotti Nr. 853*, II, S. 89–122.
S. 89–96. Lettera ad *Aurelio Gotti*.
S. 97–122. Tre madrigali di Michelangelo Buonarroti posti in musica da compositori del suo tempo. – Siehe: *Fioretti Nr. 677* und *Archadelt Nr. 60*.

Q

1563. QUANDT, G. Streifereien im Gebiete der Kunst auf einer Reise von Leipzig nach Italien im Jahre 1813.
Leipzig, Brockhaus, 1819. 3 Theile. 8°.

II. S. 71–114. *Raphael* und Michel Angelo (S. 71–83. Sixtinische Kapelle, S. 99. Der Kopf in der Farnesina, S. 104–107. Die architektonischen Werke).

1564. QUATREMÈRE DE QUINCY, A. Chr. Histoire de la vie et des ouvrages de Michel-Ange Bonarroti, ornée d'un portrait.
Paris, Firmin Didot, 1835. XVII, 385 S. 8°.

Ausführlich besprochen von *A. Reumont* in: Kunstblatt herausgegeben von Schorn XVII (Stuttgart 1836), S. 230–31, 234–35, 238–40.

Über die Anteilnahme von *Ingres* an diesem Werk vgl. *R. Schneider*, Quatremère de Quincy et son intervention dans les arts (1788–1830). Paris, Hachette, 1910. S. 414 bis 415.

I. Teil (S. 1–167). Leben und Werke. Biographie.

II. Teil (S. 169–381). Würdigung Michelangelos als Bildhauer, Maler, Architekt und Dichter.

1565. – Dizionario di architettura contenente le nozioni storiche, descrittive etc. di Quatremère de Quincy. Prima traduzione italiana di Antonio Mainardi riveduta, ordinata ed ampliata.
Mantova, Fratelli Negretti, 1842/44. 4°.

S. 277–287. Michelangelo Buonarroti.

R

1566. RACZYNSKI, A. Siehe *Hollanda, Fr. de. Nr. 1009.*

1567. RAFFAELLI, Filippo. Di alcuni lavori del Buonarroti esistenti nelle Marche con cenni biografici di Ascanio Condivi.
Fermo, Paccasassi, 1875. 30 S., 2 Abb. 4^0.

S. IX–XVI. Di una non conosciuta scultura in marmo michelangiolesca esistente a Fermo. Dichiarazione dell' architetto professore *G. B. Carducci.* (*Thode* V, S. 507.)
S. XVII–XXIV. Cenni biografici di *Ascanio Condivi.*
S. XXV–XXVII. Bozzetto in pittura della Pietà presso il sig. Conte *Augusto Caccialupi* in Macerata. (Ölbild nach der Pietà in S. Peter. – *Thode* IV, S. 58). Zuerst publiziert in: Catalogo di quadri di varie scuole pittoriche raccolti dal sig. Conte Augusto Caccialupi. Macerata 1870. S. 11. Nr. XVI.
S. XIX–XXX. Bozzetto di Cristo flagellato dipinto da *Sebastian Veneziano* frate del Piombo esistente nella chiesa collegiata di Cingoli. (*Thode* V, S. 399.)
Alle hier aufgeführten Arbeiten Michelangelos hat die moderne Kritik abgelehnt.

1568. RAFFAELLI, Francesco. Per le Nozze Vaccaj-Gennari.
Pesaro, Federici, 1883. 12 S. 8^0.

S. 7–12. Vertrag für das Juliusdenkmal vom 29. April 1532. Publiziert nach dem lateinischen Original, einst im Besitz des *Herzogs von Urbino,* heute in der Bibliothek zu Pesaro (Cod. ms. Oliveriano Nr. 374). *Milanesi* (Lettere S. 702/06) hat den Vertrag nach den Originalen der Casa Buonarroti in lateinischer und italienischer Sprache publiziert.
Diese äußerst seltene Nozze-Publikation ist den Michelangeloforschern völlig unbekannt geblieben.

1569. RAFFAELLO da Montelupo. La vita di Raffaello da Montelupo.
In: Autobiografie. Ed. A. d'Ancona. Firenze, Barbèra, 1863. S. 87–114. 16^0.

S. 93. Qui si può mettere ancora come io disegno con la mano manca e una volta sendo a Roma a disegnare all' arco di Trasi dal Colosseo (vgl.: Jac. *Mazochius,* Epigrammata antiquae urbis Roma, Mazochius, 1521. S. 4: „in arcu *Constantini* qui nunc dicitur Trasi."), passò Michelagnolo e *Fra Bastiano del Piombo,* si fermorono a vedere, e perchè l' uno e l' altro era mancino naturale, inperò non facevano niente con la mancina, salvo le cose di forza; e stettono un pezzo a vedermi maravigliandosi forte; cosa che forse non ha mai fatto nissuno di queste due arti che si sappia.
Siehe auch *Cambi Nr. 388.*

Nach dem Originalmanuskript der Magliabecchiana in Florenz zuerst gedruckt bei *Gaye* III, S. 583. Wiederabgedruckt in: *Vasari* (ed. *Milanesi*) IV, S. 552. Vgl. auch die Angaben in der Vasariausgabe von *Gottschewski* und *Gronau* VII, 1. S. 123.

1570. RAGGI, Oreste. Cosimo de' Medici solleva la città di Firenze – Bassorilievo di Michelangelo Buonarroti nel Museo Vaticano.
In: L'Ape Italiana delle belle arti. Giornale dedicato ai loro cultori ed amatori III (Roma 1837), S. 32–33. Tfl. XVIII.

Über das hier fälschlich dem Michelangelo zugeschriebene Relief siehe *Steinmann Nr. 1839,* S. 41–46. Vgl. ferner: *Gottschewski* in: Monatshefte für Kunstwissenschaft II (1909), S. 446, der als Autor des Reliefs *Pierino da Vinci* einwandfrei bestimmt hat.

1571. RAMDOHR, Fr. Wilhelm Basilius von. Über Mahlerei und Bildhauerarbeit in Rom für Liebhaber des Schönen in der Kunst.
Leipzig, bei Weidmanns Erben und Reich, 1787. 3 Bde. 8°.

1. Theil, S. 175/83. Michael Angelo, Sixtinische Kapelle. Ablehnende Kritik.
S. 286. Pallast Borghese: *Tibaldi*, nach einem Ausspruch der *Carracci:* il Michael Angelo riformato.
S. 296. Pallast Borghese: *M. Venusti*, Vertreibung der Händler aus dem Tempel und Grablegung.
2. Theil, S. 189. Pallast Quirinale: Gottvater in dem Kuppelfresco der Kapelle von *Guido Reni*, Entlehnung von Michelangelo.
3. Theil, S. 39. Pallast Giustiniani: Ganymed vom Adler entführt aus der Schule des M. A. Buonarroti.
S. 43. Pallast Giustiniani: Christ im Ölgarten aus der Schule des M. A. Buonarroti.
S. 127. Der kleine Pallast Farnese (Farnesina): „Faunskopf" dem Michelangelo abgesprochen.
S. 159. Academia di S. Luca: Maske des Michael Angelo in Gips.
S. 226/7. St. Peter: Pietà von Michelangelo. (Scharfe Kritik.)
S. 254. S. Andrea della Valle: Die Capelle Strozzi ist vielleicht eine der schönsten in Rom, was die Einrichtung und architektonische Verzierung betrifft. Michael Angelo hat sie angegeben, und wie man sagt, auch die Modelle zu der Bildhauerarbeit verfertigt . . . Siehe dagegen *Nr. 781.*
S. 282. S. Giovanni in Laterno: Verkündigung des *M. Venusti* nach der Zeichnung des Michelangelo.
S. 305. Die Capelle Sforza soll nach den Zeichnungen des Michael Angelo Buonarroti decorirt seyn.
S. 307. S. Maria sopra Minerva: Christus des Michelangelo. (Scharfe Kritik.)
S. 331. S. Pietro in Montorio: Geißelung Christi des *Sebastiano del Piombo* nach der Zeichnung des Michelangelo.
S. 331/3. S. Pietro in Vinculis: Moses und Juliusgrabmal.
S. 333/5. „Über den Stil des Michael Angelo und seiner Nachfolger in der Bildhauerei."
S. 367. Der kleinere Brunnen auf Piazza Navona: Oben vier Masken von Michael Angelo (?) – Siehe auch *Lalande Nr. 1114.*

1572. RANKE, L. v. Zur Geschichte der italienischen Kunst. V. Erinnerungen an Lionardo und Michelangelo.
In: Nord und Süd V (1878), S. 154–155.
Ranke führt den Gedanken aus, daß es die Signatur der ersten Dezennien des sechzehnten Jahrhunderts ist, den Gegensatz zwischen antiker und christlicher Kunst aufzuheben: „In den Deckenbildern der Sixtina ist dieser Gegensatz in Form und Inhalt überwunden."

1573. RAPHAEL, Sanzio and Michel-Angelo Buonarroti. Siehe *Burlington Fine Arts Club Nr. 377.*

1574. RAPPORTO della Commissione Governativa-Municipale incaricata di studiare e proporre i provvedimenti necessari per la conservazione del David di Michelangiolo.
Firenze, Cellini, 1873. 28 S. 4°. vac.
Vgl. *Gotti*, Vita di Michelangelo II, S. 49.

1575. RASORI, V. Penseiri artistici intorno i più grandi maestri Raffaello, Michelangelo, Leonardo etc.
Firenze, Niccolai, 1863. 46 S. 8°. vac.

1576. RATTI, Carlo Giuseppe. Instruzione di quanto può vedersi di più bello in Genova in pittura, scultura, ed architettura ecc.
Genova, Ivone Gravier, 1780. 2 vol. (2. Ausgabe.) 8°.
1. Ausgabe: Genova 1766. vac.

Werke nach Michelangelo in Genua: (2. Ausgabe.)
I. S. 120. Palazzo del Sig. *Pietro Gentile.* Venere, e Cupido di *Marcello Venusti.* Adone coi cani, quadro compagno dello stesso. E fama che ambedue siano con disegno di Michelangiolo.
S. 130. Palazzo del Sig. *Giacomo Gentili.* Adone e Venere, di scuola di Michelangiolo. Wahrscheinlich ist eine dieser Kopien identisch mit dem Bild in der Villa de l'Ariana bei Genua. Siehe *Reinach Nr. 1585*, VI. S. 275.
S. 132. Ebenda. Cristo in croce di Michelangiolo Buonaroti. Nicht mehr vorhanden.
S. 163. Chiesa della SS. Annunziata. Tavola del Crocifisso copia del Buonaroti eseguita da *Giovanagostino Ratti* (altare maggiore).
S. 187. Palazzo del Sig. *Francesco M. Balbi.* Quadro di Cristo orante nell' orto è di Michelangiolo Buonarotti. Noch heute vorhanden. (*Thode* V, S. 462 B).
S. 235. Palazzo dell' Eccmo *Giulio Raggi:* Una copia del giudizio universale dipinto da Michelangiolo. Vielleicht identisch mit einer bezeichneten Kopie des Genueser Malers *D. Parodi*, die sich heute im Besitz von Professor *La Cava* in Rom befindet.
S. 352. Albergo de' Poveri. Un bassorilievo della Vergine Addolorata, che contempla il suo Divino Figliuolo morto: fattura del gran Michelangiolo. Nach *Suida* (Genua, 1906. [Berühmte Kunststätten 33], S. 118. Abb. 77). Arbeit des *Montorsoli.* Ferner *Thode* V, S. 511.
S. 378. Palazzo dell'Eccmo *Giovanluca Giustiniano.* Si ha notizia che fosse eseguito (der Palast) dall'*Alessi* nel 1537 con disegno di Michelangiolo suo maestro.

1577. RATTI, Niccola. Al sig. canonico Domenico Moreni lettera di Niccola Ratti sopra un preteso deposito di Michelangiolo Buonarroti.
In: Lettere di Carlo Roberto Dati. Edite da Domenico Moreni. Firenze, Stamp. Magheri, 1825. S. XL–XLI, 197–208. 8°.
Auch als Sonderabdruck erschienen: s. l. & a. 14 S.

Ratti wendet sich gegen die völlig unbegründete Annahme von *de Romanis* (Alcune memorie *Nr. 1664*), der in einem Grabmal des Klosterhofs von SS. Apostoli zu Rom ein Denkmal für Michelangelo erkennen wollte.
Vgl. *Passerini*, S. 118/19. Ausführlich handelt über diese verfehlte Hypothese *Thode* I, S. 480–483. Vgl. auch *Steinmann*, Porträtdarstellungen S. 77 Anm. 1 und *Garnault*, Les portraits de Michelange. 1913. S. 111–126. – Über den Verfasser *N. Ratti* vgl. Notizie storiche sulla vita e sulle opere di Niccola Ratti Romano. Roma, Tip. d. Belle Arti, 1838. 18 S.

1578. RAVAISSON-MOLLIEN, Félix. Catalogue des sculptures, dessins & objets d'art provenant du Cabinet de feu Félix Ravaisson-Mollien conservateur au Musée des Antiques au Louvre dont la vente aura lieu le 25 avril 1903 à 2 heures à l'Hôtel Drouot.
Paris, Gustave Coulon, 1903. 4°.

Nr. 14. (Tfl.) Marmorbüste Michelangelo zugeschrieben. Variante des sterbenden Sklaven im Louvre (0,37 × 0,32 cm). Siehe *Konody Nr. 1095*.
Nr. 32. (Abb.) Zeichnung nach der Ehernen Schlange der Sixtinischen Decke. Hier als Original aufgeführt. (0,32 × 0,48 cm.)

1579. RAVENNA Ricercata overo compendio istorico delle cose più notabili dell'Antica Città di Ravenna. Ore disoccupate di Girolamo Fabri.
Bologna, Gio. Recaldini, 1678. 8°.
S. 124. Chiesa del Seminario. Nelle Stanze del Rettore un Quadro bellissimo del Redentor Crocifisso stimato del Buonaroti.
S. 145. S. Maria in Porto. Stanze Abbaziali: Christo in Croce stimato del Buonaroti.
Eine dieser Kompositionen existiert nach Angabe des Senatore *Corrado Ricci* noch heute in der Accademia di Belle Arti zu Ravenna.

1580. REDFORD, George. Art Sales. A history of sales of pictures and other works of art.
London, Bradbury, Agnew & Co., 1888. 2 vol. 4°.
Wichtig für die Feststellung der vielen Kopien nach Michelangelo in England.
II. S. 240. Michelangelo Buonarroti: 19 Bilderverkäufe in den Jahren 1795–1853.
S. 253. Verkäufe von Bildern nach Michelangelo von der Hand des *Sebastiano del Piombo* 1805, 1812, 1816.
S. 259. Verkäufe von Bildern nach Michelangelo von der Hand des *M. Venusti* in den Jahren 1807–1885.
Diese Bilder aus englischem Privatbesitz wurden in London versteigert.

1581. REDTENBACHER, Rudolf. Wer war Michelangelos Architekturlehrer?
In: Repertorium für Kunstwissenschaft II (Stuttgart 1879), S. 71–72.
Behandelt den Einfluß des *Giuliano da San Gallo* auf die Architektur Michelangelos.

1582. – Die Architektur der italienischen Renaissance. Entwicklungsgeschichte und Formenlehre derselben. Ein Lehr- und Handbuch für Architekten und Kunstfreunde.
Frankfurt a. M., Heinrich Keller, 1886. 4°.
S. 229–232. § 97. Michelangelo Buonarroti (Leben und Werke).
S. 232–234. § 98. Michelangelo's Bauwerke.
S. 234–235. § 99. Der Bau von St. Peter.
S. 420–421. Kurze Regesten.

1583. REGALDI, G. Michelangelo Bonarroti. Canto.
Torino, Seb. Franco Figli e C., 1857. 14 S. 8°.

1584. REGIS, Gottlob. Siehe *Buonarroti Nr. 329*.

1585. REINACH, Salomon. Répertoire de peintures du moyen âge et de la renaissance (1280–1580).
Paris, Ernest Leroux, 1905–1922. 6 vol. 8°.
I. S. 228. Madonna von Manchester.
S. 244. Madonna Doni.

II. S. 405. Geißelung – S. Pietro in Montorio.
S. 487. Grablegung – London.
III. S. 2/3. Sixtinische Decke.
V. S. 11. Sixtinische Decke.
S. 258. Auferstehung – Fragment – Vente *Somzée*, 24. Mai 1904.
S. 370. Madonna Crespi – Vente *Crespi* 1914.
VI. S. 238. Leda – National Gallery, London.
S. 275. Venus und Amor – Villa de l' Ariana bei Genua.
S. 282. Ganymed. – Ehemals Palazzo *Giustiniani*, Rom.

1586. REINACH, Salomon. Un Christ attribué à Michel-Ange.
In: Revue archéologique I (1912), S. 151.
Dokument vom 25. Oktober 1817, nach dem sich ein Christus aus Elfenbein angeblich von der Hand Michelangelos in einer Sammlung *Lardi* in Paris befunden hat. Siehe *Courtois Nr. 526.*

1587. REISET, Frédéric. Description abrégée des dessins de diverses écoles appartenant à M. Frédéric Reiset.
Paris, Imprimerie de A. Guyot et Scribe, 1850. 8°.
S. 20. Nr. 29. Zwei Federzeichnungen Michelangelos: 1. Recto: Aktstudien, verso: Skizze für einen der Propheten der Sixtina. 2. „Die Wahrheit". Frau, die in einen Spiegel schaut. – Beide Zeichnungen stammten aus der Sammlung *Mariette*.

1588. – Un bronze de Michel-Ange.
In: L'Athenaeum français II (Paris 1853). Sonderabdruck 60 S.
Im Auszug wiederholt von *Montaiglon*, La vie de Michel-Ange in: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XIII (1876), S. 242–244.
Hier wird zum erstenmal das Schicksal des Bronzedavid bis zu seiner Aufstellung im Schloß Bury Schritt für Schritt verfolgt. Als Ausgang der Darstellung dient dem Verfasser die Louvrezeichnung Inv. 714 (*Thode* VI, 474. *Frey*, 24, 25. *Demonts*, 3), deren Zusammenhang mit dem Bronzedavid *Reiset* nachgewiesen hat.

1589. – Le groupe en marbre de l'église Notre-Dame à Bruges.
Paris, Charles de Mourgues frères, 1875. 8 S. 12°.
Hier wird zum erstenmal die Condivistelle, die eine Madonna aus Bronze für die flandrische Familie *Moscheroni* erwähnt, mit der Brügger Madonna in Verbindung gebracht und ihre Entstehung um das Jahr 1505 zu fixieren versucht.

1590. – Michel-Ange. Étude pour le groupe de la Vierge et de l'enfant Jésus que l'on voit dans la chapelle Saint-Laurent à Florence, d'après le dessin original faisant partie du Musée du Louvre. (Stich von Leroy.)
In: L'Art III (Paris 1875), S. 142–145.
Besprechung einer heute allgemein als Kopie erkannten Zeichnung (von *Raffaello da Montelupo ?*) nach der Madonna in der Medicikapelle (Louvre nr. 124). Vgl. *Thode* IV, S. 488.

1591. – Une visite aux musées de Londres en 1876. XVI. Michel-Ange.
In: Gazette des Beaux-Arts 2. per., XV (Paris 1877), S. 243–250.
Reiset lehnt mit Recht sowohl die Madonna von Manchester als auch die Grablegung als Originalwerke Michelangelos ab. In der Leda der National Gallery möchte er dagegen Michelangelos eigene Hand erkennen.

1592. REISET, Frédéric. Notice des dessins, cartons, pastels, miniatures et émaux. Exposés . . . au Musée National du Louvre. Première partie: Écoles d'Italie, Écoles Allemande, Flamande et Hollandaise . . .
Paris, Charles de Mourgues Frères, 1878. (2. Ausgabe.) 8°.

1. Ausgabe 1866. (vac.)

S. LIII. Aufnahme des Bestandes der Handzeichnungen Michelangelos und seiner Schule im Louvre: Michelangelo 33 Zeichnungen. – Michelangelo zugeschrieben 12 Zeichnungen. – Nach Michelangelo 107 Zeichnungen. – Schule Michelangelos 17 Zeichnungen. – Nachahmungen 13 Zeichnungen. Ausgestellt:
S. 35–42. Nr. 109–125. Beschreibung von 17 Handzeichnungen Michelangelos.
S. 43–44. Nr. 126–132. Beschreibung von 7 Handzeichnungen nach Michelangelo.
S. 44. Nr. 133. Beschreibung von 1 Handzeichnung aus der Schule Michelangelos.
Die Bestimmungen *Reisets* stellen den damaligen Stand der Forschung dar. Leider hat *Reiset* nur die ausgestellten Zeichnungen im einzelnen beschrieben.

1593. REMBADI, Domenico. Sulla scoperta di due busti in terra-cotta rappresentanti l'uno Michelangelo Buonarroti e l'altro Vittoria Colonna.
Firenze, G. Mariani, 1874. 48 S. 8°. 2 Abb.

Die Büsten, die weder Porträts von Michelangelo und *Vittoria Colonna* darstellen, noch von Michelangelos Hand sind, befanden sich beim Antiquar *Pietro Radicchi* in Florenz.
Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, S. 84 (Abb.) und S. 97.

1594. RENIER, Rodolfo. Besprechung von: Joanne Sabadino de li Arienti, Gynevra de le clare donne, a cura di C. Ricci e A. Bacchi della Lega.
In: Giornale storico della letteratura italiana XI (1888), S. 205–218.

S. 211. Brief des *Giov. Sabadino* in Bologna an *Isabella d'Este* in Mantua vom 24. II. 1508. Betrifft die Bronzestatue *Julius' II.* in Bologna.
Später von *Luzio* und *Renier* wiederabgedruckt: Coltura e relazioni letterarie d'Isabella d'Este. Ebenda XXXVIII (1901), S. 52/53.

1595. REUMONT, Alfred. Ein Beitrag zum Leben Michel Angelo Buonarotis.
Stuttgart, Cotta, 1834. 30 S. 8°.

Gleichzeitig erschienen in: Kunstblatt XV (Stuttgart 1834), S. 161/62, 166/67, 170/71, 173/75, 179/80,

Die Arbeit von *Reumont* beschäftigt sich im wesentlichen mit der bekannten Studie von *S. Ciampi (Nr. 464)* und bringt den berühmten Brief Michelangelos in deutscher Übersetzung.

1596. – Vittoria Colonna. Leben, Dichten, Glauben im 16. Jahrhundert.
Freiburg i. Br., Herder, 1881. XVI, 288 S. 8°.

S. 164–177. Vittoria und Michelangelo.

Italienische Ausgabe: Vittoria Colonna Marchesa di Pescara. Vita, Fede e Poesia nel secolo decimosesto. Versione di *Giuseppe Müller* ed *Ermanno Ferrero*. Torino, Loescher, 1883. (vac.) (2. Auflage 1892), S. 185/199.

1596a. Del luogo di sepoltura di Lorenzo il Magnifico.
In: Archivio storico Italiano 4. ser., XII (Firenze 1883), S. 57–62.

Siehe die Polemik *Grimm-Schnaase* über die Identifizierung des *Giuliano* und *Lorenzo* mit ihren Statuen der Medicikapelle. *Reumont* greift hier in die Debatte gegen *Grimm* ein, dessen Ansicht, daß *Giuliano Lorenzo* und *Lorenzo Giuliano* darstelle, heute von der Forschung allgemein abgelehnt worden ist. – Siehe: *Grimm:* Über Künstler und Kunstwerke I, 171 ff.

Besprechungen von *Reumont* werden aufgeführt unter *Gaye*, Carteggio – *Hollanda, Fr.* – *Nagler*, Michel Angelo – *Pini*, La scrittura di artisti italiani – *Passerini*, Bibliografia – *Quatremère de Quincy*, Histoire de la vie et des ouvrages de Michel-Ange.

Vgl. außerdem *Reumonts* Aufsatz in: Augsburger Allgemeine Zeitung, Beilage, vom 16. III. 1858, S. 1195, worin er eine Neuausgabe der Gedichte Michelangelos nach den Manuskripten der Casa Buonarroti anregt.

1597. REVEL, Alberto. La mente di Michelangelo.
Firenze, Tip. Claudiana, 1875. 23 S. 8°.

Estratto della Rivista Cristiana.

Versuch in Michelangelos Lebensanschauung Einflüsse der Reformation nachzuweisen.

1598. REYMOND, Marcel. Michel-Ange. Biographie critique.
Paris, Henri Laurens, (1906). 126 S., 24 Abb. 8°.

Les grands artistes.

Populäre Behandlung.

1599. – L'architecture des tombeaux des Medicis.

In: Gazette des Beaux-Arts 3. per., XXXIX (1909), S. 17–34. 5 Abb.

Reymond versucht die Bedeutung der beiden Zeichnungen in London (*Thode* VI, 319. *Frey* 55) und im Louvre (*Thode* IV, S. 467, XXVIII) für die Erkenntnis des ursprünglich von Michelangelo geplanten Aufbaus der Wandgräber mit einem Sarkophag nachzuweisen. – Vgl. dagegen die Beurteilung der Louvrezeichnung, auf die der Verfasser sich in erster Linie stützt, bei *Popp*, Die Medicikapelle, S. 134. (*Nr. 1544.*)

1600. REYMOND, Marcel et Charles-Marcel. Vanvitelli et Michel-Ange à Sainte-Marie-des-Anges.

In: Gazette des Beaux-Arts 5. per., VI (1922), S. 195–217. 9 Abb.

Verfasser versucht nachzuweisen, daß die Orientierung der Kirche, wie wir sie heute sehen, bereits auf Michelangelo zurückgeht. Die Einbeziehung und Ausgestaltung des großen Thermensaals zur Kirche sei erst eine Arbeit des *Vanvitelli*. Dagegen siehe *C. Ricci Nr. 1607.*

1601. REYNOLDS, Joshua. Discourses delivered to the students of the Royal Academy by Sir Joshua Reynolds, Kt. with introductions and notes by Roger Fry.
London, Seeley & Co., 1905. 8°.

Frühere Ausgaben: London 1778, 1821, 1840, 1842. (vac.)

Nach der Ausgabe von 1905: S. 120–123. Rede, gehalten im Dezember 1772: Michelangelo und *Raffael*.

Italienische Übersetzung: Delle Arti del disegno. Discorsi. Bassano 1787. S. 126–131.

Deutsche Übersetzung: Reden über die Malerei. Übersetzt von *Kosmeli*. Hamburg, Nestler, 1802. S. 172–78.

Gekürzt wiedergegeben in: *(Duppa)*, The life of Raffaello Sanzio da Urbino: by the author of the life of Michael Angelo. London, Murray, 1816. S. 135–140: Michael Angelo.

S. 401–428. *Reynolds* letzte Rede vom 10. Dezember 1790: er empfiehlt das Studium der Werke Michelangelos, und endigt mit den berühmten Worten: „I reflect, not without vanity, that these Discourses bear testimony of my admiration of that truly divine man; and I should desire that the last words which I should pronounce in the Academy, and from this place, might be the name of – Michael Angelo."

Über *Reynolds* und seine Schätzung Michelangelos vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 569 und 585. Über andere Ausgaben und Übersetzungen der Discourses vgl. *Univ. Cat.* II, S. 1725.

Im Jahre 1759 veröffentlichte *Reynolds* drei Briefe in „The Idler", von denen sich der zweite mit Michelangelo beschäftigt. Abgedruckt in: The works of Sir Joshua Reynolds. London 1798. (2. Ausgabe) II, S. 229–243. Siehe folgende Nr. *1602*.

1602. REYNOLDS, Joshua. Notes and observations on pictures, chiefly of the Venetian school, being extracts from his italian sketch books. Edited by William Cotton, Esq.

London, John Russell Smith, 1859. XII, 107 S. 8°. vac.

Reynolds war im Jubiläumsjahr 1750 in Rom. Am 2. August war er in der Sixtinischen Kapelle: (S. 2) I was let into the Capella Sistina in the morning, and remained there the whole day, a great part of which I spent in walking up and down it with great self-importance. Passing through, on my return, the rooms of *Raffaele* they appeared of an inferior order.

Im Frühling 1752 reiste *Reynolds* von Rom nach Florenz. In seinem Florentiner Journal findet sich folgender Eintrag: (S. 13) Capella di S. Lorenzo. The four recumbent figures, by Michael Angelo, with a great duke, likewise by him. When I am here, I think M. Angelo superior to the whole world for greatness of taste. When I look on the figures of the fountains in the Boboli, of which I have seen the models, I think him *(John of Bologna)* greater than M. Angelo; and I believe it would be a difficult thing to determine who was the greatest sculptor. The same doubt in regard to the Vatican.

Bei dem feinen, kritischen Blick, den *Reynolds* in Kunstsachen besaß, muß uns diese Gleichstellung Michelangelos mit *Giovanni da Bologna* aufs Höchste überraschen. *Reynolds* besaß eine reiche Sammlung von Bildern nach Kompositionen Michelangelos. Im Versteigerungskatalog seiner Sammlung von 1794 (bei Christie in London) werden nicht weniger als 44 (!) Bilder Michelangelos aufgezählt. Vgl. *Redford Nr. 1580*, I, S. 53/4.

Alle 14 Reden, das Reisetagebuch und die 3 Briefe an The Idler wurden im Jahre 1909 in französischer Übersetzung von *Louis Dimier* herausgegeben: Discours sur la Peinture, Lettres au Flaneur suivis des Voyages Pittoresques publiés au complet pour la première fois. Paris, Renouard, 1909. Teilweise wurde das Reisetagebuch ins Deutsche übertragen von *E. v. Kraatz* in seiner Übersetzung der bekannten *Reynolds*-Biographie von *Sir Walter Armstrong*, München (o. J.)

In der Ausgabe von *Dimier* wurde auch die: Voyage en Flandre et en Hollande en 1781 gedruckt. Hier heißt es (S. 359) über die Madonna von Bruegge: „Cet ouvrage a certainement l'air de son école, et un mérite considérable. C'est une capture faite par un corsaire hollandais, entre Civita-Vecchia et Gênes." Siehe *Descamps Nr. 553*.

1603. RIAÑO, J. F. Siehe *Bellver, Ricardo Nr. 129*.

1604. RICCI, Corrado. Michelangelo.

Firenze, Barbèra, 1900. 207 S. 8°.

2. Ausgabe. Firenze 1921. (riveduta e corretta), 207 S.

Französische Übersetzung von *J. de Crozals*. Florence, Alinari, 1902 (reich illustriert).

1605. RICCI, Corrado. A proposito del terzo David.

In: Il Marzocco 10. August 1902. Nr. 32. vac.

In einem Brief an die Redaktion des Marzocco setzt sich *Ricci* für die Aufstellung einer Marmorkopie des David auf der Piazza della Signoria ein.

1606. – L'autoritratto di Michelangelo.

In: Giornale d'Italia, 19. Januar 1904.

Über ein in Paris aufgetauchtes Porträt Michelangelos.
Wichtig ist die Publikation eines bis dahin unbekannten Briefes (11. Juli 1771), durch den die Schenkung des Strozzi-Porträts Michelangelos an die Uffizien erwiesen wird.
Wiederabgedruckt bei *Steinmann*, Porträtdarstellungen, S. 29. Anm. 2.

1607. – S. Maria degli Angeli e le terme Diocleziane.

In: Bollettino d'Arte III (Roma 1909), S. 361–372, 401–405.

S. 361–372 (12 Abb.) Erfolgreicher Versuch aus Quellen, Stichen und Zeichnungen, den Zustand von S. Maria degli Angeli vor *Vanvitellis* Umbauten zu rekonstruieren. Hieran schließt Verfasser Vorschläge zur Wiederherstellung der von Michelangelo geplanten Raumwirkung.

1608. RICCI, Seymour de. Exposition d'objets d'art du moyen âge et de la renaissance.

Paris, 1914. vac.

David. Bronzestatuette. Sammlung *Heseltine* in London: „Le propriétaire a reconnu dans ce bronze une réproduction exacte de la maquette du David que le grand sculpteur envoya en France en 1504 et qui n'a jamais retrouvée."

1609. RICHA, Giuseppe. Notizie istoriche delle chiese fiorentine divise ne' suoi quartieri. X tomi.

Firenze, Pietro Gaetano Viviani, 1754–1762. 4°.

Bedeutungsvoll für die Michelangelotradition, wie sie sich in Florenz erhalten hat. Michelangelo erwähnt:

I. S. 20–21. Michelangelo und der Markus des *Donatello* vom Orsan Michele.
S. 92 –94. Michelangelos Grabmal in S. Croce.
S. 181. S. Giuseppe: porta fatta dal Buonarroti di pietra serena.

II. S. 19. David auf der Piazza.
S. 24–25. Palazzo Vecchio: Der Sieger.

III. S. 23. Michelangelo über S. Maria Novella: La sua Dama.
S. 62. Marter der hl. Katharina in S. Maria Novella: *Bugiardini* wurde von Michelangelo und *Tribolo* unterstützt.

IV. S. 71. Michelangelo kopiert einen Hl. Cristoforus des *Antonio Pollaiuolo* an der Fassade von S. Miniato.
S. 259. Michelangelo lobt eine Darstellung des Todes der Maria von *Giotto* in Ognissanti.

V. S. XIX–XX. Michelangelos Ausspruch über *Ghibertis* Paradiesestür.
S. 35. S. Lorenzo: La porta laterale verso tramontana è di Michelagnolo Buonarroti assai commendata. (?)
S. 40–42. Beschreibung der Medicikapelle.
S. 46. Reliquientribüne in S. Lorenzo nach einer Zeichnung Michelangelos.
S. 68. S. Lorenzo: Cappella Reale, Sotterraneo: Madonna Michelangelos.
S. 76–77. S. Lorenzo: Libreria.
S. 148. S. Giovannino, Sakristei: Un bambino Gesù opera di Michelagnolo Buonarrotti (?)

S. 162. Palazzo Medici-Riccardi: Drei Fenster (inginocchiate) von Michelangelo Buonarroti.

S. 300. Chiesa di Gesù Pellegrini, Congrega maggiore de' preti in via di S. Gallo: La porta laterale da Michelangelo disegnata (*Thode* V, 138).

VI. S. 76–77. Dom: S. Pietro abbozzato (Mattheus).

S. 125. Dom: Chorfußboden 1526 von Michelangelo (?)

S. 141. Dom: Pietà im Chor.

VIII. S. 93. Michelangelo und *Pietro Cavallini*.

S. 312. S. Apollonia: Portal und Plafond. (*Thode* V, 137/38).

IX. S. 55. S. Spirito: Kruzifix in der Sakristei.

1610. RICHARDSON, Jonathan. Traité de la peinture et de la sculpture par M^rs^. Richardson, père et fils: divisé en trois tomes.
Amsterdam, Herman Uytwerf, 1728. 3 vol. 8^0^.

Die französische Gesamtausgabe erschien vor der englischen, die zuerst 1773 und später wieder 1792 aufgelegt wurde:

The works of Jonathan Richardson. Containing I. The theory of painting, II. Essay on the art of criticism, III. The science of a connoisseur. A new edition. London 1792.

Als: Supplement to the Hon. Horace Walpole's Anecdotes of Painters and Engravers. (Ohne den 3. Teil: An Account etc., der allein für die Kunstwerke Italiens wichtig ist. Siehe unten.)

Vorher waren die Werke *Richardsons* getrennt erschienen und zwar:

1. An Essay on the Theory of Painting. London 1715. (2. Ausgabe 1725). vac.

2. The Connoisseur; an Essay on the whole Art of Criticism, as it relates to Painting; and a Discourse on the dignity, certainty, pleasure, and advantage of the Science of a Connoisseur. London 1719. vac.

3. An Account of the Statues, Bas-reliefs, Drawings, and Pictures in Italy, France etc., with Remarks. London 1722. (2. Ausgabe 1754.) vac.

In der französischen Ausgabe tome III (Description de divers fameux tableaux, desseins, statues, bustes... qui se trouvent en Italie) werden folgende Werke Michelangelos in Rom und Florenz erwähnt:

Florenz, Galerie des Großherzogs.

S. 77. Bacchus-Statue für *Jacopo Gallo*. Die zuerst von *Boissard* (*Nr. 221*) vertauschte und dann oft wiederholte vom Cupido herübergenommene Legende wird hier berichtigt.

S. 87. Eine nicht vollendete Frauenstatue in Marmor, dem Michelangelo zugeschrieben.

S 91. Die Brutusbüste mit dem Epigramm von *Bembo*.

S. 94. Kopf des Faun und sein antikes Vorbild.

S. 102. Kopf und Arme des tanzenden Faun werden Michelangelo zugeschrieben.

S. 105. Madonna Doni.

S. 113. Frauenporträt, Michelangelo zugeschrieben. Vgl. *Vasari* (Firenze, Stecchi e Pagani, 1772) VI, 380.

S. 118. Rekonstruktion des Torso des Belvedere. Wachsmodell Michelangelo zugeschrieben.

S. 136–138. Beschreibung und Deutungsversuch der Medici-Gräber Michelangelos.

Rom.

S. 154. Michelangelos Bewunderung für den Jesaias von *Raffael* in S. Agostino.

S. 197, 336. Der Kopf in der Farnesina wird dem Michelangelo zugeschrieben.

S. 257. Toter Christus in den Armen des Nicodemus im Palazzo *Giustiniani*, Michelangelo zugeschrieben. Vgl. *Vasari* 1772, VI, 386. Anm. 10. – Siehe auch *De Brosses* unter *Nr. 1114*.

S. 296. Verkündigung des *Marcello Venusti* im Lateran. Ebendort das Gemälde einer Kreuzigung Christi nach Michelangelo. Vgl. *Vasari* 1772, VI, 380.

S. 307. Kreuzigung Christi. Gemälde in der Villa Borghese. Legende angezweifelt, daß Michelangelo einen Menschen gekreuzigt habe.
S. 483–506. Auseinandersetzung mit den Sixtina-Fresken Michelangelos, vor allem mit dem Jüngsten Gericht.
S. 506. Fresken Michelangelos in der Cappella Paolina. *Richardson* (Vater) besaß Zeichnungen zu diesen Kompositionen.
S. 546. Moses Michelangelos.
S. 633. *Richardson* (Vater) glaubte eine Zeichnung Michelangelos für den Christus in der Geißelung des *Sebastiano del Piombo* in S. Pietro in Montorio zu besitzen.

1611. RICHTER, Jean Paul. Die Schöpfung des Menschen von Michelangelo in der sixtinischen Kapelle.
In: Zeitschrift für Bildende Kunst X (Leipzig 1875), S. 168–171.
Versuch einer Deutung der Erschaffung Adams. (Siehe *Higgins Nr. 998.*) Vgl. *Thode* IV, 311 ff., der ausführlich die verschiedenen Deutungen behandelt.

1612. – Die neuen Dokumente über Michelangelo.
In: Zeitschrift für Bildende Kunst XI (Leipzig 1876), S. 56–61, 117–121.
Beschäftigt sich mit *Gotti,* Vita di Michelangelo ... und *Milanesi,* Lettere. Eine Anzahl von Dokumenten sind ins Deutsche übertragen.

1613. – Michelangelo's schlafender Cupido.
In: Zeitschrift für Bildende Kunst XII (Leipzig 1877), S. 129–134, 170–174.
Die Schicksale des Cupido werden im einzelnen geschildert. Die Vermutung von *Clément* (Michel-Ange, Léonard de Vinci et Raphael. 1861, S. 329), der in einem schlafenden Amor des Museums zu Mantua Michelangelos Cupido erkennen wollte, wird zurückgewiesen.

1614. – Michelangelo's Leda mit dem Schwan.
In: Zeitschrift für Bildende Kunst XII (Leipzig 1877), S. 288.
Verfasser hält die Dresdener Replik der Leda für das Produkt eines niederländischen Manieristen in der Art des *Heemskerk.*

1615. – Beiträge zu Michelangelo's Karton der Schlacht bei Cascina.
In: Kunstchronik. Beiblatt zur Zeitschrift für Bildende Kunst XIII (Leipzig 1878), Sp. 477–479.
Ergänzende Ausführungen (über Handzeichnungen zu und nach dem Schlachtkarton in England) zum Aufsatz von *Thausing Nr. 1903.*

1616. – Beschreibung der florentiner Werke Michelangelos, vor allem der Medicikapelle, nach einem unedierten französischen Reisebericht des 16. Jahrhunderts. (1574.)
In: Repertorium für Kunstwissenschaft III (Stuttgart 1880), S. 289–290.
S. 290. Anm. 2 werden Äußerungen Michelangelos über seine Arbeitsweise zitiert.

1617. RICHTER, Jean Paul. Italian Art in the National Gallery.
London, Sampson Low, Marston, Searle and Rivington, 1883. 4°.

S. 41–45. (3 Tfln.) Michelangelo. *Richter* behandelt ausführlich die Grablegung, die er für ein Jugendwerk Michelangelos hält; die Madonna von Manchester dagegen läßt er nur als Schülerarbeit gelten. – Die Kontroverse über die Grablegung in der Times von 1881 wird hier ausführlich behandelt. (Siehe *Nr. 1650.*)

1618. – Catalogue of the highly important collection of pictures by old masters of Henry Doetsch: Esq. Deceased, late of 7 New Burlington Street: which (by order of the executors) will be sold by auction by Messrs. Christie, Manson & Woods. 22–25 june 1895.
London, William Clowes & Sons, 1895. 8°.

S. 40. Nr. 139. Michelangelo. Leda. (Leinwand, 42×62 inch.) Links auf dem Bilde das Ei mit Kastor und Pollux, wie es auf den anderen Gemälden der Leda nicht vorkommt.
Das Bild stammte aus der Sammlung des Herzogs von *Roxburghe* (Floors Castle) und ging auf der Auktion für 20 Gs. in die Sammlung *Frickenhaus* über. In der Michelangeloforschung ist das Gemälde unbeachtet geblieben, wahrscheinlich, weil es, wie die meisten Bilder der Doetsch Collection, wertlos war.

1619. – On some Old Masters at the British Museum.
In: Art Journal 1897. S. 152.

Behandelt unter anderem den Karton „Epifania" im Print-Room des British Museum.

1620. – Catalogue of pictures at Locko Park.
London, Bemrose & Sons, 1901. 8°.

S. 26. Nr. 66. Porträt Michelangelos. – Vgl. *Steinmann,* Porträtdarstellungen Tfl. 11.

1621. RICORDI di Caprese sul quarto centenario della nascita di Michelangiolo Buonarroti celebratovi il 13 giugno 1875.
Sansepolcro, O. Becamorti, 1875. 38 S. 8°.

Enthält Sonette von *Giuseppe Fanfani* und *L. Coleschi,* einen Canto von *F. Maraghini* und ein Carme von *G. Amidei.* – Bedeutungslose Publikation.

1622. RIDOLFI, Carlo. Le maraviglie dell' arte ovvero le vite de gl' illustri pittori veneti, e dello stato.
Venetia, Gio: Battista Sgava, 1648. 2 vol. 8°.

2. Ausgabe: Padova, Cartallier, 1835–1837.

3. kritische Ausgabe von *D. v. Hadeln.* Berlin, Grote, 1914 und 1924. 8°.

Wichtig für die Michelangelotradition in Venedig. Erwähnungen Michelangelos (Zitiert nach der 1. und 3. Ausgabe):

I. S. 102 (120). Die Überlieferung besagt, daß Michelangelo am Palazzo d'Anna in Venedig, der durch *Pordenones* Fassadenfresken berühmt war, eine Annunziata gemalt habe. Vgl. *Thode* V, 514 (XXXIX).

S. 160. (178). *Tizians* Farbe von Michelangelo gepriesen.

S. 206 (228). Michelangelos Crepusculo von *Santo Zago* kopiert.

II. S. 6 (13/14). *Tintoretto* arbeitet nach Modellen der Tageszeiten Michelangelos von *Daniello da Volterra.*

S. 34 (42). In den (heute zu Grunde gegangenen) Fassadenfresken der Casa *Gussoni* kopierte *Tintoretto* Aurora und Crepusculo Michelangelos. Siehe *Zanetti Nr. 2096.*

S. 59 (68). *Tintoretto* empfiehlt die Nachahmung Michelangelos.

S. 80 (88). Zeichnungen des *Ponchino* (gen. *Bazzacco*) nach Michelangelos Jüngstem Gericht.

1623. RIDOLFI, Cosimo. Notizie e guida di Firenze e de' suoi contorni. Firenze, Guglielmo Piatti, 1841. (2. Ausgabe.) 8°.

Werke Michelangelos: S. 318, 319, 328, 340/41, 347, 352, 355, 366, 367.

Dieser Führer, der bei der Angabe öffentlich ausgestellter Werke völlig der florentiner Lokaltradition folgt, erhält eine gewisse Bedeutung durch Nachrichten aus Privatsammlungen:

S. 414. Casa *Bartolomei* da S. Stefano. La flagellazione.

S. 414/15. Casa di Michelangiolo Buonarroti. Una pittura in tavola, non terminata. (Gegenstand nicht angegeben. Wahrscheinlich „Epifania".) La battaglia d'Ercole con i Centauri (altorilievo). Vari disegni. Una Madonna (disegno). Una Madonna (bassorilievo in marmo. Madonna an der Treppe).

S. 418. Casa *Corsini.* Il Giudizio Universale. *Francesco Dandi da Forlì,* col disegno di Michelangelo Buonarroti. (Vgl. *Steinmann,* Die Sixtinische Kapelle II, 518, Anm. 1.)

S. 423. Casa *Gherardesca.* Un bassorilievo in terra cotta rappresentante la morte del conte Ugolino, ed attribuito a Michelangiolo Buonarroti. Heute: *Pierino da Vinci.* (Vgl. *Thode* V, 512, Nr. XXVII.)

S. 427. Casa *Mozzi.* Una testa, affresco.

S. 437. Casa *Torrigiani.* Una figura giacente. Michelangiolo Buonarroti?

1624. RIDOLFI, Enrico. Intorno alla discussione sulla statua del conte Rosselmini-Gualandi. Osservazione. Lucca, Fratelli Cheli, 1875. 15 S. 12°.

Estratto dal Giornale La Provincia di Lucca del 16 e 18 Marzo 1875, nr. 21, 22.

Betrifft den Giovannino (Berlin), für dessen Zuschreibung an *Civitale* der Verfasser eintritt.

1625. RIEGEL, Herman. Cornelius, der Meister der deutschen Malerei. Hannover, 1866. 8°.

S. 150 und S. 339/400. *Cornelius* und Michelangelo.

1626. – Die Grabkirche der Mediceer und Michel Angelo.

In: Illustrierte Deutsche Monatshefte, Leipzig 1870. S. 429–439.

Wiederabgedruckt in: Italienische Blätter. Hannover, C. Rümpler, 1871. S. 252–277.

Siehe auch *Nr. 1630.*

1627. – Michelangelo.

In: Im Neuen Reich. Leipzig, 1875. vac.

1628. – Kunstgeschichtliche Vorträge und Aufsätze. Braunschweig, Georg Westermann, 1877. 8°.

S. 104–128. Festrede zur 400jährigen Centenarfeier Michelangelos in Braunschweig.

1629. RIEGEL, Herman. Herzogliches Museum. Braunschweig. Führer durch die Sammlungen.
Braunschweig, 1889. 8°.

S. 29. Auf einem Tisch des 3. Raumes: Elfenbeinkruzifix. Italienische Arbeit um 1550. Früher stand das Werk in einem Schrank von Nußbaumholz, an dessen Türen inwendig die Inschrift stand: Michel Angelo Buonarotti Italiano fecit 1542.

1630. – Beiträge zur Kunstgeschichte Italiens.
Leipzig, Karl Hiersemann, 1898. 4°.

S. 123–142. Die Grabstätten der Mediceer zu S. Lorenzo in Florenz, besonders die Kapelle Michelangelos.
Der oben genannte Aufsatz über die Grabkirche der Mediceer (*Nr. 1626*) ist hier erweitert wiederabgedruckt.
Die 4 Tageszeiten werden als die Zeit gedeutet, deren Wechsel die Menschen unterliegen.

1631. RIEGL, Alois. Die Entstehung der Barockkunst in Rom. Akademische Vorlesungen gehalten von Alois Riegl. Herausgegeben von Arthur Burda und Max Dvořák.
Wien, Anton Schroll, 1908. 4°.

Michelangelo: S. 31–46. Mediceergräber, Moses, Propheten und Sybillen, Sixtina, Jüngstes Gericht. Treppenvorhalle der Biblioteca Laurenziana.
S. 72–78. Palazzo Farnese, Kapitolinische Bauten.
S. 83–90. S. Peter, S. Maria degli Angeli.

1632. RIEHL, Berthold. Deutsche und italienische Kunstcharaktere.
Frankfurt a. M., Heinrich Keller, 1893. 8°.

S. 171–194. Michelangelo Buonarroti. Kurze Charakteristik seiner Werke.

1633. RILKE, Rainer Maria. Das Stundenbuch, enthaltend die drei Bücher: Vom mönchischen Leben, Von der Pilgerschaft, Von der Armut und vom Tode.
Leipzig, Insel-Verlag, 1909. 8°.

S. 18. Verse auf Michelangelo:

Das waren Tage Michelangelos,
Von denen ich in fremden Büchern las.
Das war der Mann, der über einem Maß,
Gigantengroß,
Die Unermeßlichkeit vergaß.

Das war der Mann, der immer wiederkehrt,
Wenn eine Zeit noch einmal ihren Wert,
Da sie sich enden will, zusammenfaßt.
Da hebt noch einer ihre ganze Last
Und wirft sie in den Abgrund seiner Brust.
Die vor ihm hatten Leid und Lust;
Er aber fühlt nur noch des Lebens Masse
Und daß er alles wie ein Ding umfasse, –
Nur Gott bleibt über seinem Willen weit:
Da liebt er ihn mit seinem hohen Hasse
Für diese Unerreichbarkeit.

1634. RILKE, Rainer Maria. Michelangelo-Übertragungen.
In: Inselalmanach auf das Jahr 1917. Leipzig, Insel-Verlag, 1917. 8°.
S. 89–95. Übersetzung von einem Madrigal und 9 Sonetten.

1635. – Michelangelo-Übertragungen.
In: Das Inselschiff. Eine Zeitschrift für die Freunde des Inselverlags III (Leipzig 1921), S. 13–16.
Übersetzung von 5 Sonetten.

1636. – Michelangelo. Fragment. Übertragen durch R. M. Rilke.
In: Das Inselschiff V (Leipzig 1923), S. 137–139.

1636a. – Unveröffentlichte Gedichte R. M. Rilkes. Michelangelo-Übertragungen.
In: Neue Schweizer Rundschau XX (1927), S. 106–107.
Übertragung von zwei Sonetten (*Frey* S. 53 und 128).
Nach persönlichen Mitteilungen bereitete *Rilke* eine einheitliche Ausgabe sämtlicher Übertragungen vor.

1637. RINALDIS, Aldo de. Trasfigurazioni Michelangiolesche.
In: Rassegna d'Arte XVIII (Milano 1918), S. 200–205. 3 Abb.
Die antike Mythologie in den Werken Michelangelos.

1638. – Michelangelo pittore.
Firenze, Alinari, 1921. 19, 16 S., 48 Tfln. 8°.
Piccola collezione d'arte no. 31.
Erläuterungen zu *Alinaris* photographischen Aufnahmen von Michelangelo.

1639. RIO, Alexis François. Michel-Ange et Raphael avec un supplément sur la décadence de l'école romaine.
Paris, Hachette, 1867. 268 S. 8°.
S. 1–95. Michel-Ange. Auch gedruckt in *Rio*, De l'Art chrétien. Paris, Hachette, 1867. IV (Kap. 26). S. 340–431. Vgl. *Passerini*, S. 123.

1640. RIPA, Cesare. Iconologia overo Descrittione di Diverse Imagini cavate dall' antichità, & di propria inventione.
Roma, Lepido Faci, 1603. 8°. (3. Auflage.)
1. Auflage: 1503. vac.
4. Auflage: Siena, Heredi di Matteo Florimi, 1613. 4° (stark erweitert).
Über die zahlreichen späteren Auflagen und Übersetzungen vgl. *Univ. Cat.* S. 1743/44.
Über die Bedeutung *Ripas* für Ursprung und Deutung allegorischer Darstellungen in Malerei und Plastik vgl. *E. Mâle* in: Revue des deux Mondes 7 ème pér., XCVII (1927) S. 106/29.
3. Auflage: S. 447 (4. Auflage Parte II. S. 216). Legende von der Blindheit Michelangelos im Alter. Vielleicht tritt hier diese Legende zum erstenmal auf. Sie wurde dann später von *Sandrart* wiederaufgenommen.
S. 513–514 (4. Auflage, Parte II. S. 359/60.) Deutung der Vita attiva und contemplativa am Grabmal *Julius' II.*

1641. RIVA PALAZZI, Giovanni. Michelangiolo e le fortificazioni di Firenze.
In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo italiano. Firenze, Sansoni, 1875. S. 121–151. 8°.
Siehe *Buonarroti Nr. 362.*

1642. RIVOIRA, G. T. Architettura Romana. Costruzione e statica nell' età imperiale. Con appendice sullo svolgimento delle cupole fino al sec. XVII. Milano, Ulrico Hoepli, 1921. X, 367 S., 333 Abb. 4°.
S. 338–347. Cupola di San Pietro in Vaticano. (8 Abb.). Kurze kritische Zusammenfassung der Entstehungsgeschichte der Kuppel.

1643. RIZZI, Fortunato. Anche Michelangelo?
In: Coenobium VIII (Lugano-Milano 1914), S. 37–43.
Rizzi tritt für eine rein platonische Freundschaft zwischen Michelangelo und *Tommaso Cavalieri* ein.

1644. – La vita oltre la morte. La metempsicosi e Michelangelo.
In: Rivista d'Italia XXVI (Milano 1923), S. 548–560.
Behandelt Michelangelo und die platonischen Ideen über die Seelenwanderung.
Über *Rizzis* Ausgaben der Gedichte und Briefe Michelangelos siehe *Nr. 325* und *326.*

1645. ROBERT, C. Über ein dem Michelangelo zugeschriebenes Skizzenbuch auf Schloß Wolfegg.
In: Mitteilungen des K. deutschen archäologischen Instituts. Römische Abteilung XVI (1901), S. 209–243. vac.
Skizzenbuch mit Kopien nach römischen Antiken und der später eingetragenen Bemerkung: „totum michaelangelus fecit".
Robert glaubt das Skizzenbuch dem *Giulio Romano* zuschreiben zu können und datiert es um 1514.

1646. ROBERT-TORNOW, Walter. Lob des Waldes. Gedicht auf Michelangelo.
In: *H. Grimm*, Fragmente. Berlin und Stuttgart, 1900, S. 402. Nur hier gedruckt.
Über *Robert-tornows* Übersetzung der Dichtungen Michelangelos siehe *Nr. 333.*

1647. ROBINSON, J. C., South Kensington Museum. Italian Sculpture of the Middle Ages and Period of the Revival of Art. A descriptive catalogue of the works forming the above section of the Museum, with additional illustrative notices.
London, Chapman & Hall, 1862. 8°.
S. 129–149. Michelangelo:
S. 129–132. Einleitende Bemerkungen über Michelangelos Stil.
S. 132–133. Chronologisches Verzeichnis seiner Werke.
S. 133–136. Nr. 7560. Der Eros.
S. 136–137. Nr. 4114 und 4109–4113. Modelle: Anatomien.
S. 137–139. Nr. 4106. Modell zum David.
S. 140–141. Nr. 4117. Modell zu einem Sklaven des Juliusdenkmals.

S. 141–144. Nr. 4108. Modell zum Herkules und Kakus.
S. 144. Nr. 4107. Terracottamaske.
S. 145. Nr. 4116. Modell eines jugendlichen Apollo. Erster Entwurf zum David des *Baccio Valori*.
S. 145–147. Nr. 7561. Marmorstatuette eines hl. Sebastian.
S. 147–148. Nr. 4105. 4104. 4119. Modelle eines weiblichen Torso und einer kolossalen linken Hand. Kleine Terrakottakopie nach Michelangelos Notte in der Medicikapelle.
S. 148–149. Nr. 4122. 6735. Werke aus der Schule Michelangelos.
Über die im Viktoria and Albert Museum bewahrten Modelle Michelangelos siehe *Maclagan* (*Nr. 1215*), der im allgemeinen mit *Robinsons* Ergebnissen übereinstimmt. Die Modelle Nr. 4104 und 4116 werden von *Maclagan* nicht als Arbeiten Michelangelos anerkannt.

1648. ROBINSON, J. C. A critical account of the drawings by Michel Angelo and Raffaello in the University Galleries, Oxford.
Oxford, Clarendon Press, 1870. XXXII, 376 S. 8°.

Vgl. *E. Galichon* in: Gazette des Beaux-Arts 2. pér., VII (1873), S. 197–205.
S. XXV–XXX. Kurze Regesten zum Leben Michelangelos.
S. 1–101. 90 Zeichnungen von oder nach Michelangelo werden kritisch untersucht.
S. 102–105. 4 Zeichnungen Michelangelos in der *Guise* Collection in Christ Church, Oxford.
S. 321–339. Appendix: 16 inhaltsreiche Noten, die den Text zu den Zeichnungen ergänzen. Anm. 24 (S. 361–376) gibt Abbildungen der Wasserzeichen in den von Michelangelo und *Raffael* benutzten Papieren.
Vgl. *Thode VI*, Nr. 387–455.

1649. – Descriptive catalogue of drawings by the old masters, forming the Collection of John Malcolm of Poltalloch, Esq.
London, Charles Whittingham, 1876 (2. Ausgabe). 8°.

1. Ausgabe 1869. vac.
30 Zeichnungen Michelangelos: S. 19–34, Nr. 54–83.
Sämtliche Zeichnungen befinden sich heute im British Museum.
Siehe: *Loeser, C. Nr. 1182*. Vgl. ferner *Thode* VI, Nr. 343–365.

1650. – Michael Angelo and Bandinelli.
In: The Times vom 1., 6., 9., 15. September 1881. vac.
Korrespondenz an die Times von *Robinson, E. G. Poynter, F. W. Burton* und einem Anonymus.
Polemik über die Madonna von Manchester und vor allem über die Grablegung der National Gallery, die *Robinson* dem *Bandinelli* zuschreibt. Andere Autoren treten für die Zuschreibung an Michelangelo ein.
Gegen *Robinson* wendet sich ein Anonymus in: The Saturday Review vom 17. September 1881 (vac.).

1651. – A lost work of Michel Angelo.
In: The Times vom 29. September 1884. vac.
Eine Zeichnung Michelangelos für das Salzfaß des *Herzogs von Urbino* glaubte *Robinson* in einem Blatt der Sammlung *Fountaine* (versteigert bei *Christie*) wiedergefunden zu haben. Die Zeichnung wurde von *Robinson* erworben. Im Burlington Magazine XXII (1912/13), S. 49 kommt *Robinson* auf diese Zeichnung zurück.
Über diese Zeichnung siehe ferner *Fabriczy Nr. 626 – Phillips Nr. 1495 – Thode* V, S. 245. – *Cust Nr. 531. – Popp Nr. 1548.*

1652. ROCCHI, Enrico. Le fonti storiche dell' architettura militare.
Roma, Poligrafice Editrice, 1908. 8°.

S. 291–297. Michelangelo als Festungsbaumeister wird hier in Kürze aber mit besonderer Kompetenz behandelt.

1653. RODIN, Auguste. L'Art. Entretiens réunis par Paul Gsell.
Paris, Bernard Grasset, 1911. 313 S. 8°.

Deutsche Übersetzung: von *P. Prina.* München, K. Wolff, 1920. S. 143–165. (Kap. X.)

S. 128. Michelangelo als Zeichner (2 Abb.).

S. 255–273. *Phidias* und Michel-Angelo. Rodin demonstriert die Unterschiede antiker und moderner Kunst (*Phidias* und Michelangelo) an selbstgearbeiteten Tonmodellen.

S. 281–286. Die beiden Gefangenen des Louvre und die Pietà im Dom von Florenz (3 Abb.).

Über Michelangelo und *Rodin* siehe: *Foratti Nr. 696* und *Nostiz Nr. 1395.*

1654. RODOCANACHI, E. Le Capitole Romain antique et moderne.
Paris, Hachette, 1904. 4°.

S. 59–97. Le Capitole au seizième siècle. Michelangelos Plan und der Umbau des Platzes werden ausführlich erörtert. Bringt reiches Quellen- und Abbildungsmaterial, ist aber nicht immer zuverlässig gearbeitet.

1655. ROEDER, Oswald. Michelangelo. Ein Beitrag zur Kenntnis seines Seelenlebens.
Berlin-Leipzig, Wigand, 1907. 94 S. 8°.

Das erotische Problem bei Michelangelo wird in Übereinstimmung mit der grundlegenden Studie von *Scheffler* (*Nr. 1736*) ohne tiefere Erkenntnis behandelt.

1656. ROGER-MILÈS, L. Michel-Ange, sa vie, son oeuvre, suivi du catalogue de ses principales oeuvres. Illustré de 40 gravures.
Paris, J. Rouam & C., 1893. 111 S. 4°.

Die ziemlich oberflächliche Darstellung fußt auf der Centenarpublication: Oeuvre et la vie de Michel-Ange in der Gazette des Beaux-Arts 1876. *Nr. 1405.*

1657. ROGERS, Charles. A collection of prints in imitation of drawings. To which are annexed lives of their authors, with explanatory and critical notes.
London, Nichols, 1778. 2 vol. 2°. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 124.

I. S. 11–22. Michelangelo. Zwei Zeichnungen aus der Sammlung *Reynolds* wurden hier reproduziert.

Vgl. auch *Steinmann,* Porträtdarstellungen Michelangelos S. 45. Anm. 3.

1658. ROHWALDT, Karl. Bertoldo. Ein Beitrag zur Jugendentwicklung Michelangelos. Inaug.-Dissertation.
Berlin, J. S. Preuß, 1896. 87 S. 8°.

Verfasser versucht nachzuweisen, daß die Kunst *Bertoldos* den Übergang von *Donatello* zu Michelangelo bezeichnet.

1659. ROLFS, Wilhelm. Ein Bildnis Michelagniolos von Rafael?

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XXII (Leipzig 1911), S. 206–214.

Rolfs will in einem Kopfe auf *Raffaels* Überreichung der Dekretalien im Vatikan (Camera della Segnatura) das Porträt Michelangelos erkennen.

Über diese unhaltbare Hypothese vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen, S. 96.

1660. ROLLAND, Romain. Michel-Ange.

Paris, Librairie de l'art ancien et moderne, 1905. 184 S., 24 Abb. 8°.

Les maîtres de l'art.

Deutsche Übersetzung: Michelangelo. Übersetzt und eingeleitet von *S. D. Steinberg*. Zürich, Rascher, 1920. (Europäische Bücherei) 119 S., 15 Tfln. – S. 7–10. Einleitung des Herausgebers. – 3. Ausgabe 1922. (vac.)

Italienische Übersetzung: Michelangelo. Traduzione, introduzione e note di *A. Jahn-Rusconi*. Milano, R. Caddeo & Cie., 1921. (Collezione universale di letteratura, arti e scienze nr. 21–23.) 156 S. 8°. – S. 5–9. Einleitung des Herausgebers.

Schwedische Übersetzung von *Hugo Hultenberg*. Stockholm, 1916. VIII, 211 S. (vac.)

In dieser Monographie behandelt *Rolland* nur die Werke Michelangelos.

Anhang: Kurze Regesten (S. 164–169), Übersicht der Werke (S. 170–172), Bibliographie (S. 174–177). In der deutschen Übersetzung fehlen Oeuvrekatalog und Bibliographie, in der italienischen Oeuvrekatalog und Regesten.

1661. – La vie de Michel-Ange.

Paris, Hachette, 1907. 209 S. 8°.

2. Ausgabe 1908. – 5. Ausgabe 1914. – 6. Ausgabe 1917. Ausgabe von 1925 mit Illustrationen von *Paul Baudier*. 196 S. 1785 numerierte Exemplare.

Einzelne Stücke wurden vorher veröffentlicht in: La Revue de Paris XIII (1906), S. 795–822.

Deutsche Übersetzung: Das Leben Michelangelos. Herausgegeben von *Wilhelm Herzog* und übersetzt von *W. Klette*. Frankfurt a. M., Rütten & Loening, 1920. 242 S., 24 Abb. 17.–26. Tausend. – Vorher schon war die Einleitung des Buches erschienen: Michelangelo in: Das Forum III (Potsdam-Berlin 1918), S. 30–33. – 1922 erschien das 61.–80. Tausend dieser Ausgabe, 1926 das 81.–85. Tausend.

Englische Übersetzung: The life of Michael Angelo (übersetzt von *R. Lees*). London, Heinemann, 1912. vac.

Italienische Übersetzung: Vita di Michelangelo. Traduzione di *Bice Enriques*. Firenze, Le Monnier, 1921. 228 S. 8°.

Holländische Übersetzung: Het leven van Michel Angelo door Romain Rolland. Vertaald door *H. Koffieberg*. In: Wil en Weg II (1923/4) S. 58/64, 103/7, 132/6, 176/80, 194/8, 239/43, 262/5, 330/5, 378/82.

Hier behandelt *Rolland*, sein erstes Buch ergänzend, das Leben und den Menschen Michelangelo. Die den französischen Ausgaben angehängten Originaltexte der von *Rolland* übersetzten Gedichte sind in der deutschen Ausgabe fortgelassen. Am Schluß des Bandes findet sich eine kurze Bibliographie. Von den beiden Büchern des *Romain Rolland* über Michelangelo ist das später erschienene (La vie de Michel-Ange) das bei weitem berühmtere und erscheint in immer neuen Auflagen.

Über das Buch, das trotz seiner vollendeten Form in seiner Bedeutung wohl überschätzt worden ist, vgl. *Mackowskys* Urteil in Kunst und Künstler XVIII (1920), S. 290.

1662. ROM.

a) Palladio, Andrea. Descritione de le chiese, stationi, indulgenze & reliquie de corpi sancti, che sonno in la citta de Roma. Brevemente raccolta da M. Andrea Palladio & nuovamente posta in Luce.
In Roma, appresso Vincentio Lucrino, 1554. 50 unpag. Bl., 12⁰.

Außer dem in der Bibliotheca Hertziana befindlichen Exemplar sind nur noch drei weitere bekannt. Die wenigen auf Michelangelo bezüglichen Stellen sind um so bemerkenswerter, als sonst in dem für Pilger bestimmten Büchlein kaum Kunstwerke erwähnt werden.

Bl. 17 v. S. Pietro in Montorio: Et a mano drita entrando da la porta grande, vi è una imagine di Christo à la colonna dipinto da frate *Sebastiano* Venetiano pittore eccellentiss.

Bl. 26. Santo Ioanni de li Fiorentini a la strada Iulia fu comenciata a fabricare molto al' infreta per fare una bella chiesa . . .

Bl. 30. Vi è ancora un Mose di Marmo sotto la sepoltura di *Giulio* 2 scolpito con maraviglioso artificio dal diviniss. Michel Angelo.

b) Fulvio, Andrea. L'antichità di Roma di Andrea Fulvio antiquario Romano, di nuovo con ogni diligenza corretta & ampliata, con gli adornamenti di disegni de gli edificij antichi e moderni; con le aggiuntioni e annotationi di Girolamo Ferrucci Romano, tanto intorno à molte cose antiche, come anche alle cose celebri rinovate e stabilite dalla Santità di N. S. Sisto V.
In Venetia, per Girolamo Francini Libraro in Roma, 1588. 3 unp., 264 Bl. 8⁰.

Bl. 320/21. Il Simulacro del gran Cavallo di metallo nel palazzo de' *Rucellai.*

Ausführliche Geschichte des Bronzepferdes zum Denkmal *Heinrichs II.* von Frankreich, das nach dem Tode des *Daniello da Volterra* von *Heinrich III.* dem *Orazio Rucellai* geschenkt wurde und in dessen Palast in Rom Aufstellung fand. (Mit einem Holzschnitt des Pferdes.) Gekürzt wiederabgedruckt bei *Lanciani Nr. 1119*, IV. S. 95/96. Der Holzschnitt reproduziert bei *Steinmann Nr. 1849*.

c) Le cose maravigliose dell' alma città di Roma, dove si veggono il movimento delle guglie, & gli acquedutti per condurre l'Acqua Felice, Le ample, & commode strade, fatte à beneficio publico, dal Santissimo Sisto V. P. O. M. Et si tratta delle chiese rappresentate in disegno da Gieronimo Francino, con le Stationi, & Reliquie de' Corpi Santi che vi sono. Et un Trattato del modo d'acquistare l'indulgenze . . . . Nuovamente corretti, & purgati da molti errori, & ampliate dal Reverendo Padre Fra Santi de Sant' Agostino.
In Venetia, per Girolamo Francino, Libraro in Roma al segno della Fonte, 1588. 127 Bl. 8⁰.

Bl. 35 v. Holzschnitt des Christus in S. Maria sopra Minerva.

Bl. 55. Moses des Michelangelo erwähnt.

d) Felini, Pietro Martire. Trattato nuovo delle cose maravigliose dell' alma città di Roma, ornato de molte figure, nel quale si discorre de 300, & più chiese. Composto da F. Pietro Martire Felini da Cremona dell' ordine de'

Servi, Et de tutte le antichità figurate d'essa città, già da Prospero Parisio aumentate, et hora dal sopradetto F. Pietro Martire con diligenza corrette, ampliate, e con bellissimo ordine disposte.
In Roma, per Bartolomeo Zannetti. Ad instanza di Gio. Antonio Franzini, & Heredi di Girolamo Franzini. 1610. 14 unpag., 436, 4 unpag. S. 8°.

S. 93. Christus in S. Maria sopra Minerva.
S. 94. Holzschnitt des Christus in S. Maria sopra Minerva mit der heute verschwundenen Inschrift der Basis.
S. 180. Juliusgrabmal.
S. 329. Torso des Belvedere; in honore della quale soleva l'eccellentissimo Michel'Angelo Buonarota dire che il suo principal studio sì di pittura, come di scoltura haver fatto sopra questa mal trattata statua . . .
S. 337. Erwähnung des Moses Michelangelos [Holzschnitt].
S. 420. Jüngstes Gericht und Fresken der Cappella Paolina.

e) Ritratto di Roma moderna.
In Roma, per il Mascardi. Ad instanza di Pompilio Totti. 1638. 26 unpag., 531 S. 8°.

S. 7. S. Pietro. Michelangelo als Architekt.
S. 15. S. Pietro. Pietà des Michelangelo.
S. 18/19. Jüngstes Gericht und Fresken der Cappella Paolina.
S. 43. Presso questo Monasterio (S. Tecla) evvi la porta, che di S. Spirito dalla vicina chiesa si nomina, & è disegno del famoso Bonarota.
S. 50. S. Pietro in Montorio. Geißelung Christi des *Sebastiano del Piombo.*
S. 145. S. Silvia (S. Gregorio Magno). Statue *Gregors des Großen* des *Franciosino (Cordieri)* aus einem Block, den Michelangelo begonnen hatte.
S. 203. Palazzo Farnese. Michelangelo als Architekt.
S. 204. Palazzo Farnese. Stich.
S. 245. S. Giovanni de'Fiorentini. Fece il disegno della chiesa quel famoso Architetto Michel' Angelo Buonaruota a somiglianza della Ritonda, e si conserva nel vicino loro Oratorio, per esser cosa degna da vedersi; ma perchè la spesa superava le forze, si appigliarono al presente di *Giacomo della Porta* . . .
S. 248. SS. Faustino e Giovita. È bel disegno di Michelangelo, di cui anco è la chiesa di S. Anna in Borgo.
S. 265. S. Agostino. Qui è'l famosissimo Profeta del gran *Raffaelle*, maraviglia & idea delle pitture, e la S. Anna scoltura d'*Andrea Sansovino*; l'uno fatto a concorrenza de' Profeti, e l'altra della Pietà di Michelagnolo . . .
S. 278. Cappella Sistina und Paolina erwähnt.
S. 349. Porta del Popolo von Michelangelo.
S. 364. Sapienza, vaghissimo e bellissimo disegno di Michel'Agnolo.
S. 386. S. Maria sopra Minerva. Christus des Michelangelo.
S 402. Kapitol. Stich.
S. 407. Konservatorenpalast. Michelangelo als Archtiekt.
S. 451. S. Giovanni in Laterano. Verkündigung des *Venusti* nach Michelangelo.
S. 477/78. S. Pietro in Vincoli. Juliusgrab mit einem Stich des Moses.
S. 490. S. Maria Maggiore. Cappella Sforza von Michelangelo.
S. 509. S. Maria degli Angeli von Michelangelo.
S. 509. Porta Pia von Michelangelo.

f) Celio, Gaspare. Memoria fatta dal Signor Gaspare Celio dell' habito di Christo delli, nomi dell' Artefici delle Pitture, che sono in alcune Chiese, Facciate, e Palazzi di Roma.
In Napoli, per Scipione Bonino, 1638. 152 S. 12°.

S. 16. S. Agostino (Der Isaias des *Raffael*), fù guasto ... e dopo ritoccato da N. detto *Braghettone* perche ricoperse l'osceno alle figure del giuditio del bonaruoti per ordine del detto Pontefece, e consenso di esso Buonaroti.

S. 21. S. Andrea della Valle. La Capella della Pietà con le due figure collaterali di bronzo, sono copie dal Buonaroti.

S. 30. S. Giovanni in Laterano. rechts vom Hauptaltar: Verkündigung des *Marcello Venusti* nach Michelangelo.

S. 49. S. Maria della Pace. Verkündigung des *Marcello Venusti* nach Michelangelo.

S. 65/66. S. Maria sopra Minerva. Il Christo di marmo in piede, che tiene la Croce alla destra dell'Altar Maggiore, di Michelangelo Buonaruoti, un Frate per scrupulo li ruppe il membro, ancora che vi stasse del continuo un panno.

S. 75. S. Pietro. Pietà des Michelangelo, Grabmal *Pauls III.* (il modello e disegno del Buonaruoti).

S. 76. Michelangelo als Architekt von S. Peter.

S. 77. S. Peter, Sakristei. Pietà des *Lorenzino da Bologna* nach Michelangelo.
S. Pietro in Montorio. Geißelung Christi.

S. 79. S. Pietro in Vincoli. Juliusgrabmal.

S. 97/98. S. Trinità de' Monti. Vi è la pittura della caduta delli Angioli con alcuni Profeti, & Sibille con la sua invetriata, il tutto è disegnio di Michelangelo Buonaruoti, di chi l'habbia coloriti, l'opinione è incerta, si dice, che fù un *N. Siciliano*, che morì dopo subito altri dicono, che furono quelli due, che fece venire il Buonaruoti da Fiorenza per cominciare la volta della Capella di Sisto in Vaticano, può essere che gli tre insieme la pingessero essa opera, poiche si và vedendo, che la volta non è simile del tutto al restante quanto al colorito.

S. 101/2. Vatikan, Sixtina. La Pittura della facciata dove è il Giuditio universale, e tutta quella, ch'è dalla cornice in sù con la volta, è a fresco, di Michelangelo Buonaruoti; solo nel giuditio vi è la testa del S. Biagio con la veste verde di Santa Caterina della Ruota, di mano di *Daniello da Volterra*, che fu rifatta all' hora, che si fecero le cuperte alle parti oscene, per rimediare, che il padrone non la facesse buttare à terra.

S. 106. Cappella Paolina.

S. 128. Farnesina. Il Polifemo in essa loggietta con l'Icaro, di *Fra Bastiano del Piombo*.

S. 130. Pitture nel Palazzo detto del Duca, dove si crede fosse il Teatro di Pompeo (Palazzo Farnese). Kopie des Jüngsten Gerichts von *Marcello Venusti*.

S. 132. Ebendort. (Antike Statuen). Alcune sono ristaurate con pezzi moderni da *Fra Guglielmo della Porta* con l'intervento del Buonaruoti.
Di sopra all' ultimo piano del Palazzo vi è lo studio, che fù di *Fulvio Orsino* persona insigne nell' eruditione dell' antichità, in esso vi erano disegni di Michelangelo Buonaruoti, di *Raffaello Santio* e di altri ... (Siehe *Nr. 1391*).

S. 133. Ebendort. L'architettura di esso Palazzo ine fece la pianta, & alzato fino al primo piano il *Sangallo*, dopoi segui il Buonaruot con il qual ordine si è finito.

S. 142. Michelangelo als Architekt des Kapitols.

g) Baglione, Giovanni, Le nove chiese di Roma, di Giovanni Cavalier Baglione Romano dell' habito di Christo. Nelle quali si contengono de Historie, Pitture, Scolture & Architetture di esse.
In Roma, per Andrea Fei, 1639. 204 S. 12°.

S. 8/9. S. Pietro. Michelangelo als Architekt.
S. 14. S. Pietro. Gestaltung der Fassade nach Michelangelo.
S. 23. S. Pietro. Pietà von Michelangelo.
S. 35. S. Pietro. *Guglielmo dello Porta* Schüler Michelangelos.
S. 44. S. Pietro Sakristei. Pietà des *Lorenzino da Bologna* nach Michelangelo.
S. 45. Michelangelo und die Laokoongruppe.
S. 122. S. Giovanni in Laterano. Verkündigung des *Marcello Venusti* nach Michelangelo.
S. 171/72. S. Maria Maggiore. Cappella Sforzi, . . bellissimo disegno di Michelagnolo Buonaroti Fiorentino, scultore unico, pittore sommo, & eccellentissimo architettore.

h) Martinelli, Fioravante. Roma ricercata nel suo sito & nella scuola di tutti gli Antiquarij. 3 impressione. Revista, coretta, & aggiunta dall' Autore in molti luoghi con figure, e con antiche e moderne eruditioni. Roma, Biagio Deversin, 1658. 8°.

1. Auflage 1644.

S. 218–222. Kontrakt Michelangelos für das Juliusgrabmal. Rom. 6. Mai 1513. (Hier zum erstenmal gedruckt):
Riuerirete in detto tempio li sacri vincoli di s. Pietro: vedendo il Mosè con altre statue del Buonaroti, poste nella sepoltura di *Giulio II.* la quale doueua essere molto maggiore, come si legge ne gl'atti di *Tomaso Paluzzi* Notario dell' Auditore della Camera nell' instrumento delle conuentioni fatte trà gli essecutori di detto *Giulio*, & il detto Buonaroti, nel cui fine è di suo proprio pugno la seguente promessa.
Es folgt der eigenhändige italienische Zusatz Michelangelos unter den lateinisch abgefaßten Kontrakt. *Martinelli* gibt statt 1513 das falsche Datum 1517 und schreibt: Il contratto sudetto fu stipulato adi 6 Maggio 1517 e stà registrato al fog. 98 del protocollo di detto anno. Der Fehler wiederholt sich auch in den späteren Ausgaben *Martinellis* von 1671 und 1703. (S. 107–109.) Vgl. *Milanesi*, Lettere S. 635–637, der den Kontrakt nach dem Original in der Casa Buonarroti publiziert hat.
Michelangelo sonst erwähnt: S. 34, 35, 170, 191, 239, 311, 323, 336, 352, 364, 467.

i) Titi, Filippo. Descrizione delle pitture, sculture e architetture esposte al pubblico in Roma, opera cominciata dall' abate Filippo Titi da Città di Castello con l'aggiunta di quanto è stato fatto di nuovo fino all' anno presente. In Roma, Nella stamperia di Marco Pagliarini, 1763. XII, 487, 108 S. 8°.

S. 4. S. Pietro. Michelangelo als Architekt.
S. 15. S. Pietro. . . .il deposito di *Paolo III* fatto con statue di marmo e bronzo, sotto la direzione di Michelangelo Bonarroti da *Fra Guglielmo della Porta*, opera sopra tutte considerabile. Le due statue della Giustizia e della Prudenza che sono a questo sepolcro, non essendo riuscite secondo la perfetta idea del Bonarroti, furono collocate nella sala del palazzo Farnese . . .
S. 22. S. Pietro, Sakristei. Pietà des *Lorenzino da Bologna* nach Michelangelo.
S. 35, 452/53. Farnesina. Die Zuschreibung des Kopfes an Michelangelo angezweifelt.
S. 38/39. S. Pietro in Montorio. Geißelung Christi des *Sebastiano del Piombo*. *Vasari* und Michelangelos Bekehrung Pauli in der Cappella Paolina.
S. 40. S. Pietro in Montorio. Stigmatisation des Hl. Franziscus von *Gio. de'Vecchi* nach Michelangelo.
S. 45. S. Maria in Trastevere. Relief einer Verkündigung nach Michelangelo.
S. 76. S. Gregorio Magno. Statue des Hl. Gregorius des *Niccolo Cordieri* von Michelangelo begonnen.
S. 109. Palazzo Farnese. Michelangelo als Architekt. Michelangelo und die Restaurationen des *Guglielmo della Porta* am Herkules Farnese.

S. 111/12. Ebenda Büste *Pauls III.* und 2 Ziertische von Michelangelo.
S. 137. S. Andrea della Valle. Cappella Strozzi von Michelangelo.
S. 152. Sapienza. Begonnen von Michelangelo.
S. 159/60. S. Maria sopra Minerva. Christus des Michelangelo.
S. 196. Kapitol. Basis des *Marc Aurel* von Michelangelo.
S. 216, 474. S. Giovanni in Laterano. Verkündigung des *Venusti* nach Michelangelo.
S. 239/40. S. Pietro in Vincoli. Juliusgrabmal.
S. 264. S. Maria Maggiore. Cappella Sforza von Michelangelo.
S. 286/87. S. Maria degli Angeli. Michelangelo als Architekt.
S. 291. S. Maria degli Angeli. Gedenktafeln an *Pius IV.* und den *Kardinal Serbelloni* Michelangelo zugeschrieben.
S. 293. Porta Pia von Michelangelo.
S. 298. S. Susanna. Brunnen im Klostergarten von Michelangelo.
S. 333. Palazzo Barberini, Galerie. Liegende Venus dem Michelangelo zugeschrieben.
S. 393. Porta del Popolo dem Michelangelo zugeschrieben.
S. 416/17. S. Maria della Pace. Hieronymus von *Venusti* nach Michelangelo.
S. 422. S. Giovanni de' Fiorentini. Zeichnungen und Modell des Michelangelo.
S. 428. S. Anna dei Palafrenieri. Zuschreibung an Michelangelo wird für falsch erklärt.
S. 433. Villa Medici. Fassade angeblich von Michelangelo.
S. 470. Kapitol. Michelangelo als Architekt.
Konservatorenpalast. Löwe, der ein Pferd anfällt, angeblich von Michelangelo restauriert.
S. 471. Konservatorenpalast. Bronzebüste des Michelangelo und Michelangelo zugeschriebener Apollo.
Beachtenswert durch die Fülle phantastischer Zuschreibungen an Michelangelo.

k) Vasi, Giuseppe. Indice istorico del gran prospetto di Roma dedicato alla sagra maestà cattolica di Carlo III. Re delle Spagna da Giuseppe Vasi . . . In Roma, Nella stamperia di Marco Pagliarini, 1765. 10 unpag., 399 S. 8°.

S. 44/45. Kapitol. Michelangelo als Architekt.
S. 46. Michelangelos Anteil am Bau des Konservatorenpalastes.
S. 55. Farnesische Gärten auf dem Palatin. Anlage nach Plänen des Michelangelo.
S. 70. S. Giovanni in Laterano. Verkündigung (des *Marcello Venusti*) „opera del Buonarroti".
S. 84. S. Maria Maggiore. Cappella Sforza von Michelangelo.
S. 89. S. Pietro in Vincoli. Juliusgrabmal.
S. 99. S. Maria degli Angioli. Michelangelos Bauanteil.
S. 102. Porta Pia.
S. 163. S. Maria sopra Minerva. Christus des Michelangelo.
S. 173. S. Agostino. Isaias des *Raffael* unter Einwirkung des Michelangelo.
S. 194. S. Andrea della Valle. Cappella Strozzi von Michelangelo.
S. 214. S. Gregorio Magno. La statua del S. Gregorio nella terza Cappella fu principiata dal Buonarroti, e poi terminata dal mentovato *Franciosino* (*Cordieri*).
S. 266. S. Pietro in Montorio. Geißelung Christi.
S. 267. S. Pietro in Montorio. Putten der Balustrade vom Grabmal Monti Michelangelo zugeschrieben.
S. 274. Farnesina. Kopf Michelangelo zugeschrieben.
S. 298/99. Palazzo Farnese. Architektur Michelangelos.
S. 300. Palazzo Farnese. Büste *Pauls III.* von Michelangelo nebst einer zweiten von *Guglielmo della Porta*. Michelangelo und die Restauration des Herkules Farnese von *Guglielmo della Porta*.
S. 328, 335, 338. S. Pietro. Architektur Michelangelos.
S. 333. Grabmal *Pauls III.* Oberleitung Michelangelos.
S. 349. Jüngstes Gericht. Fresken der Cappella Paolina.
S. 351. Belvedere: Il maraviglioso torso, sopra cui il Buonarroti faceva li suoi studj.

1663. ROMANI, Fedele. Le principali figurazioni della Sibilla di Cuma nell' arte Cristiana.

In: La Bibliofilia III (1902), S. 357–382.

Behandelt auch Michelangelos Cumäische Sibylle im Zusammenhang mit früheren und späteren Darstellungen.

1664. ROMANIS, Filippo de. Alcune memorie di Michelangiolo Buonarroti da'mss.

Roma, Stamperia de Romanis, 1823. 19 S. 8°.

Per le nozze di *Clemente Cardinali* con *Anna Bovi*.

Lozzi I, S. 302 (Nr. 1756) bezeichnet die Publikation als „raro". – Vgl. *Moreni* in: Effemeridi letterarie di Roma XII (1823), S. 243–253, *Nic. Ratti* in: Antologia 1825. S. 81. (vac.) Schließlich Kunstblatt herausgegeben von Schorn V (1824), S. 15–16. Siehe auch *Ratti Nr. 1577*.

Teilweise wiederabgedruckt bei *G. Pompili, Nr. 1541*, S. 27–34. Die ganze Schrift wiederabgedruckt bei *Fanfani, Nr. 642*, S. 109–120.

Enthält hier zuerst veröffentlichte Briefe von *Sebastiano del Piombo* (29. XII. 1519 – falsch datiert 1510), von *Giorgio Vasari* (8. Mai 1557) und *Franz I* von Frankreich (8. II. 1546). (Siehe *Anhang der Tafeln Nr. XV.*) Ferner zwei Ricordi Michelangelos vom 23. XI. 1529. (Faksimiliert bei *Benvignat* [*Nr. 143*] und *Quatremère de Quincy* S. 380) und 19. X. 1524. (*Milanesi*, Lettere, S. 596) – Die Dokumente von 1519, 1557 und 1524 wiederabgedruckt bei *Bottari* (*Nr. 253*), VIII, S. 42–46.

1665. ROMDAHL, Axel L. Michelangelos Yttersta Dom.

In: Ord och Bild 1918. S. 349ff. vac.

Handelt über das Jüngste Gericht.

1666. RONCHINI, Amadio. Michelangelo e il porto del Po a Piacenza.

In: Atti e Memorie delle RR. Deputazioni di storia patria per le provincie Modenesi e Parmensi II (Modena 1864), S. 25–35. (Sonderabzug S. 5–15.)

Breve und Briefwechsel betreffend den Michelangelo von *Paul III.* zugewiesenen Zoll des Passo del Po in Piacenza in den Jahren 1535–1546. – Grundlegende Arbeit über diesen Gegenstand.

Bei *Steinmann* (Sixtinische Kapelle II, 771/72) sind die Regesten über den Passo del Po zusammengestellt.

1667. – Maestro Giovanni da Castel Bolognese.

In: Atti e Memorie delle RR. Deputazioni di Storia patria per le provincie Modenesi e Parmensi IV (Modena 1867), Sonderabzug 28 S.

S. 5. werden die Arbeiten des Künstlers nach Zeichnungen Michelangelos behandelt.

Über *Giovanni da Castel Bolognese* vgl. *Thieme-Becker* III, 1909, S. 435/36 unter *Bernardi, Giovanni*.

1668. – Il Montemelino da Perugia e le fortificazioni di Roma al tempo di Paolo III.

In: Giornale di erudizione artistica pubbl. a cura della R. Commissione conservatrice di belle arti nella provincia dell' Umbria I (Perugia 1872), S. 167–168.

Veröffentlichung eines wichtigen Dokuments: *Prospero Mochi*, Kommissar für die Befestigungsarbeiten in Rom, schreibt an *Pierluigi*, Herzog von Parma und Piacenza, am 2. III. 1547 über Befestigungspläne, die *Paul III.* Michelangelo in Rom aufgetragen hatte und erwähnt auch Michelangelos Tätigkeit am Palazzo Farnese.

Sonst nirgends vollständig gedruckt. (Vgl. *Thode* V, S. 215–216.)

1669. RONCHINI, Amadio. Manno orefice fiorentino.

In: Atti e memorie delle R. R. Deputazioni di storia patria per le provincie Modenesi e Parmensi VII (Modena 1873), S. 133–141.

Sonderabdruck.

S. 5, 6, 10 des Sonderabdrucks: Drei Briefe betreffend Michelangelos Entwurf für das Salzfaß des Kardinals *Alessandro Farnese*. (21. und 23. August 1567). Über *Manno* vgl. auch *Fabriczy* in: Archivio storico dell' arte VII (1894), S. 149/50. Die Nachrichten über das Salzfaß sind zusammengestellt bei *Thode* V, S. 252.

1670. – Nanni di Baccio Bigio.

In: Atti e Memorie delle RR. Deputazioni di storia patria per le provincie Modenesi e Parmensi VIII (Modena 1876), Sonderabzug 12 S.

Betrifft in erster Linie die Wiederherstellung des Ponte Rotto (hierüber Brief des *Nanni di Baccio Bigio* an *Ottavio Farnese* vom 17. III. 1553 [*Thode* V, S. 213. Teilweise deutsch]) und den Bau von S. Peter. – Über den Ponte Rotto siehe *Lanciani Nr. 1119*.

1671. ROSA, Salvator (1615–1673). Poesie e lettere edite e inedite di Salvator Rosa pubblicate criticamente e precedute dalla vita dell' autore rifatta su nuovi documenti di G. A. Cesareo.

Napoli, Tip. Reg. Università, 1892. 2 vol. 4^0.

I, S. 237/8. In der 3. Satire: La Pittura stehen Verse über Michelangelo und das Jüngste Gericht. Sie sind merkwürdigerweise in der Michelangeloliteratur lange übersehen worden und nur bei *Thode* V, S. 71/2 vollständig gedruckt.

Eine weitere Erwähnung Michelangelos enthält die 5. Satire, S. 309:

Ma ne l'antichità non vo'ingolfarmi:
Mira come dan aura al Buonaroti
Non men le Carte che le Tele e i Marmi.

Die erste Ausgabe der „Satire" erschien mit dem fingierten Druckort Amsterdam zuerst in Rom 1695. vac. (nach anderen 1664 und 1719). Über die Ausgaben der Dichtungen von *Salvator Rosa* vgl. die hier benuzte Ausgabe I. S. 404–407 (ausführliche Bibliographie). Ferner die Ausgabe von *Carducci* in den Classici Italiani (ser. IV, vol. XCII) 2. Ausgabe, S. 41/42 und *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 545. Vgl. auch die von *Fiorillo* besorgte und mit Noten versehene Sonderausgabe der dritten Satire: „La Pittura". (Goettingen, Rosenbusch, 1785. S. 31–35.) Ferner *Arullani*, Del Rosa e della sua satira „La Pittura". Spezia, F. Zappa, 1901.

Über Michelangelo und *Salvator Rosa* vgl. außerdem: *Ozzola*, Vita e opere di Salvator Rosa. Straßburg, Heitz, 1908. S. 151. Siehe auch *Coligny Nr. 483*.

1672. ROSCOE, Henry. Vittoria Colonna: Her life and poems.

London, Macmillan & Co., 1868. X, 371 S. 8^0.

S. 164–186, 218–241, 303–306. Michelangelo und *Vittoria Colonna* (Übertragungen von Sonetten und Briefen ins Englische) S. 358–359. Bibliographie der Gedichte der *Vittoria Colonna*.

1673. ROSE, Hans. Michelangelo als Architekt von S. Peter. (Sitzung der kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München am 6. III. 1924.)

In: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst N. F. I (München 1924), S. 304–306. Siehe nächste *Nr. 1674*.

1674. ROSE, Hans. Kommentar zu *Heinrich Woelfflin*, Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien. Vierte Auflage.
München, F. Bruckmann, 1926. 8°.

S. 245–323. Die Peterskirche. (Abb. 141–173).
Einzige moderne zusammenfassende Darstellung der Baugeschichte von S. Peter, in der die entscheidenden Probleme des Baus klar herausgearbeitet werden. Vor allem gelingt es *Rose* im Anschluß an die Untersuchungen von *Alker* (siehe *Nr. 31, 32*) die von Michelangelo geplante Fassade der Kirche im Aufriß verhältnismäßig genau zu rekonstruieren. Nur die Kuppelprobleme bleiben auch hier noch ungelöst. Verfasser stützt sich vielfach auf die Forschungsergebnisse von *Alker*. Die Umrißlinie der Kuppel wird vom Verfasser hier zum erstenmal auf mathematischem Wege konstruiert.

1675. ROSENBERG, Marc. Das Modell des Michelangelo zur Kuppel von St. Peter in Rom.
In: Kunstchronik und Kunstmarkt LVI (Leipzig 1921), S. 757–758.
Die Ergebnisse der Untersuchungen von *Alker* (siehe *Nr. 31*) am Kuppelmodell Michelangelos, die zu den Forschungen von *Dagobert Frey* in Widerspruch stehen, sind hier noch einmal referierend zusammengestellt.

1676. ROSIÈRES, Raoul. Le scénario des fresques de Michel-Ange à la Chapelle Sixtine.
In: L'Oeuvre d'Art V (Paris 1897), S. 165–167.
Deutungsversuch der Fresken der Sixtinischen Kapelle aus der seit dem 11. Jahrhundert nachzuweisenden Darstellung der Propheten des alten Testaments im religiösen Schauspiel.

1677. ROSINI, Giovanni. Luisa Strozzi. Storia del Secolo XVI.
Pisa, 1833. 4 vol. 8°. vac.
2. Auflage: Firenze, Le Monnier, 1858. 1 vol. 8°. Deutsche Übersetzung: Luise Strozzi. Eine florentinische Geschichte aus dem sechzehnten Jahrhundert. Leipzig, Brockhaus, 1835. 2 vol. 8°.
Romanhafte Hineinbeziehung der Person Michelangelos in die Geschichte der jung verstorbenen *Luisa Strozzi*.
Den gleichen Gegenstand behandelt *Rosini* in seinem Drama: Luisa Strozzi. Dramma storico. Pisa, Niccolò Capurro, 1853. 93 S. 8°.

1678. – Storia della pittura italiana esposta coi monumenti.
Pisa, Niccolò Capurro, 1839–47. 7 Bde. 8°.
IV. S. 43–46. Frühwerke Michelangelos.
S. 94–103. *Raffael* und Michelangelo in Rom. (Sixtinische Decke). Auch im Sonderabdruck erschienen: Pisa, Capurro, 1844. 32 S.
V. S. 81–104. Jüngstes Gericht. Sonderabdruck unter dem Titel: Pittura del Giudizio e morte di Michelangelo. Pisa, Capurro, 1845. Wiederabgedruckt in: *Nicc. Laurenti* e *Franc. Gasparoni* (*Nr. 1149*), III, S. 46–55.

1679. ROSSELLI, Alessandro. Siehe *Brockhaus Nr. 287*.

1680. ROSSETTI, William M. The poems of Dante Gabriel Rossetti.
London, Ellis, 1907. 8°.
S. 406. Michelangelo's kiss. (Sonnet XCIV.)

1681. ROSSI, Adamo. Spogli Vaticani.
In: Giornale di erudizione artistica VI (Perugia 1877), S. 197–228.
S. 208–209. Zahlung am 16. April 1535 an den Magistro *Perino del Capitano* für den Bau des Gerüstes zum Jüngsten Gericht.
Wiederabgedruckt bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 766.

1682. ROSSI, Domenico de'. Indice delle stampe intagliate in Rame a bulino, e in acqua forte esistenti nella stamperia di Domenico de'Rossi erede di Gio. Giacomo apresso Santa Maria della Pace in Roma.
Roma, Antonio de'Rossi, 1724. 105 S. 8°.
S. 58–59. Michel'Angelo Buonarroti. Aufführung der Stiche nach Michelangelo, die damals in Rom verkäuflich waren. (Jüngstes Gericht von *Giorgio Ghisi* und *N. Beatrizet*, Profeten und Sybillen von *Giorgio Ghisi*, Vier Ignudi von *Cher. Alberti*, Christus am Kreuz mit Maria und Johannes von *Philipp de Soye*, Medicigräber von *Cornelis Cort*, Phaeton von *Beatrizet*, ebenso Tityos, Ganymed, Traum Michelangelos, Samariterin am Brunnen; Jonisches Kapitel von *Franc. Villamena*.) Bei jedem Stich sind die Verkaufspreise angegeben.

1683. ROSSI, Giancarlo. Brevi cenni sull' inedito scudo romano del sacco di Roma coniato dal Re d'Aragona e di Sicilia e sopra inedite notizie della vastissima sepoltura di Papa Giulio II non che su contratto inedito di un dipinto di Raffael d'Urbino.
Roma, Tip. della Pace di F. Cuggiani, 1886. 37 S. 8°.
S. 25–37. Bringt trotz des Titels keine wesentlich neuen Beiträge für die Geschichte des Grabmals *Julius' II.*

1684. ROSSI, Giuseppe. La Rinascenza dell'Arte nel Piceno. Raffaello e Bramante.
Macerata, Bisson & Leopardi, 1925. 318 S. 8°.
S. 95–131. Michelangelo e il sepolcro di *Giulio II.*
S. 132–202. La posa della prima pietra della nuova basilica di S. Pietro (fuga di Michelangelo da Roma – contradizione tra la 1. e la 2. edizione del *Vasari* – la vita di Michelangelo del *Condivi*). S. 282–288. *Raffaello*, Michelangelo e *Sebastiano del Piombo.*
Rossi versucht die Unglaubwürdigkeit *Vasaris* nachzuweisen, vor allem in bezug auf die Intrigen *Bramantes* gegen Michelangelo. Zweifelsohne geht *Rossi* in seiner tüchtigen Arbeit zu weit, wenn er *Bramante* von aller Schuld Michelangelo gegenüber freisprechen will. Die Intrigen *Bramantes* gegen Michelangelo werden durch Tatsachen erhärtet wie durch den sicherlich authentischen Brief des *Pietro Roselli* an Michelangelo vom 10. Mai 1506, den *Rossi* anzuzweifeln sucht. Siehe das Faksimile des wichtigen Briefes im *Anhang der Tafeln Nr. I.*

1685. ROSSI, Giuseppe Ignazio. La libreria Mediceo Laurenziana, architettura di Michelagnolo Buonarruoti dissegnata, e illustrata da G. I. Rossi.
Firenze, Stamp. Granducale, 1739. 33 S., 22 Tfln. 2°.
Das Werk wurde posthum herausgegeben von *Zanobi Filippo Rossi*, dem Sohn des Künstlers.

Später wurden die Platten aufgenommen in das Werk von *Ruggieri* (siehe *Nr. 1698*).
Vgl. *Heinecken*, Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen I, S. 431–32. *Brunet* I, 1394. *Moreni*, Bibliografia II, 273 und 283.

Inhalt: Die Biblioteca Laurenziana in der älteren Literatur (8 S. unp.)
Leben und Wirken des *Gius. Ignazio Rossi* (10 S. unp.)
Prefazione von *G. I. Rossi* (4 S. unp.)
Aufnahmen der Libreria in Gesamtansichten und Details. Genaue Beschreibungen. Stiche von *B. Sgrilli, V. Franceschini* und *Gregori*.

1686. ROSSI, Pietro. La resurrezione attribuita a Michelangelo del monumento Bandini-Piccolomini nel Duomo di Siena.

In: Rassegna d'arte senese. Bollettino degli amici dei monumenti VII (Siena 1911), S. 3–15. 2 Abb.

Die sienesische Lokaltradition, Michelangelo sei der Schöpfer dieser Auferstehung, wird an der Hand von Dokumenten ins Reich der Fabel verwiesen.

1687. ROSSMANN, D. Von dem Petschaft des Michel Angelo.

In: Erlangische gelehrte Anzeigen XXXII (1749), S. 249–256.
Später in französischer Übersetzung erschienen: Remarques sur le Cachet de Michel-Ange. A La Haye 1752. XXXII S. 12°.

Eine Gemme des kgl. Kabinetts zu Versailles wird für den Siegelring Michelangelos angesprochen, den dieser für 800 scudi erworben haben soll.
Über die Camee, die heute als eine Arbeit des 16. Jahrhunderts (von *Piermaria da Pescia*) erkannt worden ist, vgl. die ausführlichen Angaben bei *Thode* IV, 334.

Vgl. auch: *Chareuf, H.* Le Cachet de Michel-Ange. In: Revue de Bourgogne 1916. S. 145–148.
Außerdem vgl. *Nisard, Ch.* Correspondance inédite du Comte de Caylus avec le P. Paciaudi. Paris, L'Imprimerie Nationale, 1877. I, S. 161.
Siehe: *Chabouillet Nr. 448*.

1688. ROSSO, Paolo del. Versi latini, e toscani in lode di Michelagnolo Buonarroti il Vecchio.
Firenze, Giunti, 1564. vac.

Vgl. *Moreni*, Bibliografia II, 277.

Weder in Florenz, noch in Rom, noch in Berlin, München, Paris und London war es möglich, dieses Buch in den Staatsbibliotheken aufzutreiben.

1689. ROTA, Bernardino. Sonetti e canzoni con l'egloghe pescatorie.
Venezia, Giolito, 1567. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 126.

S. 167. Gedicht auf Michelangelo. Vgl. *Ticciati*, Notizie letterarie (*Nr. 1917*), S. 113.

1690. ROTHES, Walter. Christentum und Heidentum in des Michelangelo Buonarroti Kunst und Weltanschauung.

In: Germania, Wissenschaftliche Beilage. Berlin 1910. Nr. 50. vac.

1691. ROTHES, Walter. Michelangelos Beziehungen zu seiner Familie.
In: Germania, Wissenschaftliche Beilage. Berlin 1911. Nr. 24. vac.

1692. – Michelangelo.
Mainz, Kirchheim & Co., 1912. 142 S., 100 Abb. 8°.
Weltgeschichte in Charakterbildern.
Zusammenfassende kulturgeschichtliche Darstellung: I. Die Kulturfaktoren der Renaissance. II. Renaissance und Humanismus. III. Die bildenden Künste. IV. Religion und Sittlichkeit.

1693. – Krieg und bildende Kunst.
München, Parcus Verlag, 1917. 8°.
S. 23–26. Michelangelo. Der Krieg in seinem Einfluß auf das Schaffen des Meisters.

1694. ROUSSEAU, Jean. Une épigramme de Michel-Ange. La chapelle des Médicis.
In: Gazette des Beaux-Arts 2. pér., II (1869), S. 451–457.
Versuch einer Deutung der Statuen als Symbole des menschlichen Lebens. Vgl. auch *Thode* IV, 513–514.

1695. ROY, J. E., Michel-Ange Buonarotti.
Lille-Paris, J. Lefort, 1871. 142 S. (2. Ausgabe) 12°.
1. Ausgabe 1863. vac.
Die oberflächliche Darstellung schöpft aus: *Quatremère de Quincy*, Histoire de Michel-Ange und *Landon*, Vies et oeuvres des peintres les plus célèbres.

1696. ROY, Maurice. La „Leda" de Michel-Ange et celle du Rosso.
In: Gazette des Beaux-Arts 5. per., VII (1923), S. 65–82. 6 Abb.
Diese kritische Studie ist besonders wertvoll durch die überzeugende Zuschreibung des Gemäldes der National Gallery und des Kartons in der Royal Academy in London an *Rosso* auf Grund neuer Dokumente.

1697. RUBBI, Andrea. Paragone di Dante col Buonarroti.
Nach *Passerini* S. 127 gedruckt in der Ausgabe der Divina Comedia Venedig, Zatta, 1784. Vol. III. vac.

1698. RUGGIERI, Ferdinando. Studio d'architettura civile, colle misure, piante etc. tratte da alcune fabbriche insigne di Firenze.
Firenze, 1722-1728. 3 vol. 2°. vac.
Die 2. Auflage erschien unter dem Titel: Scelta di architetture antiche e moderne della città di Firenze pubblicata ed ampliata da *Gius. Bouchard.* Firenze 1755/56. 4 vol. 2°. vac.
In beiden Auflagen übereinstimmend:
I. Tfl. 1–20. Stiche nach architektonischen Arbeiten Michelangelos in Florenz. (Biblioteca Laurenziana, Seitentür von S. Lorenzo, Fenster Palazzo Riccardi, Tür S. Apollonia, Tür Gesù Pellegrino, Mittel- und Seitentür S. Maria della Neve.)

II. Tfl. 1–14. Medicikapelle (Pläne, Durchschnitte, Aufrisse).
In der 2. Auflage Bd. IV wurde das gesamte Werk des *Gius. Ignazio Rossi* über die Medicikapelle (siehe *Nr. 1685*) mit dessen Platten wiedergestochen.
Vgl. *Heinecken*, Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen I. S. 431–432.

1699. RUMOHR, C. Fr. von. Italienische Forschungen. Herausgegeben von Julius Schlosser.
Frankfurt a. M., Frankfurter Verlagsanstalt, 1920. 8°.
1. Ausgabe: Berlin-Stettin 1827–31.
S. 548–553. *Raffael* und Michelangelo. (1. Ausgabe: Bd. III. S. 77ff., S. 96.)

1700. RUSCHEWEYH, Ferdinand. Die Propheten und Sibyllen der Sixtina. 13 Blätter nach Michel Angelo mit dem Bildnisse Michel Angelos gestochen von F. R.
Regensburg, Mainz, 1883. 4 Bl., 13 Tfln. 8°.
1. Ausgabe: Roma 1824.

1701. RUSKIN, John. The relation between Michael Angelo and Tintoret. Seventh of the course of lectures on sculpture delivered at Oxford, 1870 and 1871.
London, Smith, Elder & Co., 1872. 46 S. 8°. vac.
2. Ausgabe: 1879. (vac.) 3. Ausgabe: London, G. Allen, 1887.
Neudruck in: The Works of John Ruskin. Edited by *E. T. Cook* and *Alexander Wedderburn*. London, G. Allen, 1906. Library Edition volume XXII. S. 72–110.
Teilweise übersetzt ins Italienische: *Ruskin*, Venezia . . . Traduzione e Note di *Maria Pezzè Pascolato*. Firenze 1901. S. 277–286.
Siehe *Poynter, E. Nr. 1552*.
Der Vergleich zwischen beiden Künstlern fällt in jeder Hinsicht zu Ungunsten Michelangelos aus, dem *Ruskin* mit erstaunlichem Mangel an Verständnis, ja mit Haßgefühlen gegenübersteht. Von der Ölmalerei verstand Michelangelo nach *Ruskin* nichts, wenig von der Freskomalerei, während *Tintoretto* beide vollkommen beherrschte.
Als Bildhauer charakterisiert *Ruskin* Michelangelo mit den Worten: „disonest, violent, artificial". Er wirft ihm vor, er habe nur danach getrachtet, sein anatomisches Wissen in seinen Bildwerken zur Anschauung zu bringen. Ebenso streng geht *Ruskin* mit den Zeichnungen Michelangelos ins Gericht, indem er sich in seinem Urteil auf die Zeichnungen in Oxford stützt. Er will in ihnen den Ausdruck einer kranken Seele erkennen. Am Jüngsten Gericht ist die Überlegenheit *Tintorettos* über Michelangelo in einer für die Kunstanschauung *Ruskins* besonders charakteristischen Weise durchgeführt.

S

1702. SABBA DA CASTIGLIONE (1485–1554). Ricordi overo ammaestramenti di Monsignor Saba da Castiglione Cavalier Gierosolimitano, ne quali con prudenti, e christiani discorsi si ragiona di tutte le materie honorate, che si ricercano a un vero gentil' huomo.
Venezia, Paulo Gherardo, 1554. 4°.

Diese Ausgabe gilt allgemein als die erste. Vgl. dagegen *Massaroli*, Fra Sabba da Castiglione in: Archivio storico lombardo VI (1889), S. 371 ff., der zwei frühere Ausgaben (1546 und 1549) aufführt. Nach der Bibliographie *Massarolis* erschienen 25 Ausgaben der Ricordi.

Die einzige auf Michelangelo bezügliche Stelle befindet sich: Ausgabe 1544, S. 51. „. . . o (veramente l'adornano) con quelle di Michel'Angelo gloria dell' età nostra della scoltura e pittura, in qual di esse più eccellente sta (sia) in lite ancora pende; . . ." – Ausgabe 1559, S. 56v – Ausgabe 1569, S. 114v – Ausgabe 1582, S. 105.

Vgl. *Bonnaffé*, Sabba da Castiglione in: Gazette des Beaux-Arts XXX (1884), S. 24: Übersetzung ins Französische.

Über *Sabba da Castiglione* vgl. auch *Schlosser*, Kunstliteratur S. 191/92.

1703. SACCANI, Giov. Un dipinto di Michelangelo già a Reggio Emilia?
In: Rassegna d'Arte XI (Milano 1911), fasc. I, V.

Unwesentliche Notiz. Ein dem Michelangelo zugeschriebenes Bild wird im Testament des *Paolo Boccatius* vom 17. Juni 1633 in Reggio Emilia erwähnt.

1704. SACCHI, D. Biografia di Michelangelo Buonarroti.
In: Iconobiologia dei più eccellenti pittori d'Europa incominciando dall' epoca del risorgimento di quest'arte sino ai nostri giorni. Scuola Italiana. Bologna, Sassi, 1852. 4°.

Die kurze Biographie (7 S.) Michelangelos steht an 12. Stelle. (Blatt mit Porträtlithographie Michelangelos von *Aureli*.)

1705. SACKUR. Das Modell des Michelangelo zur Kuppel von St. Peter in Rom.
In: Zentralblatt der Bauverwaltung XLI (Berlin 1921), S. 301–302. 5 Abb.

Gibt eine Inhaltsangabe der Studien *Alkers* (*Nr. 32*).

1706. SACRA famiglia di Michelangiolo Buonarroti quadro in tavola dipinto ad olio.
Roma, 1852. 6 S. 8°.

Betrifft ein heute verschollenes Bild: Maria mit Kind, Elisabeth und Johannes im Besitz des Mons. *Giovanni del Magno* und bringt ein Gutachten der Akademiker von S. Luca vom Jahre 1840, die das Bild als echte Arbeit Michelangelos anerkannten.

1707. SAFFI, Aurelio. Michelangelo e la missione dell' arte. Con prefazione di Giovanni Rosadi.
Firenze, Bemporad & Figlio, 1909. XIX, 42 S. 8°.

Publiziert nach einem Manuskript *Saffis* aus dem Jahre 1852.

Michelangelo wird als der größte Repräsentant des italienischen Genius überhaupt verherrlicht. In diesem Sinne vereinigt er, von *Plato* und *Dante* in gleicher Weise beeinflußt, in seiner Person Ideen von Antike und Christentum.

ORAZIONE
DI
LIONARDO SALVIATI
NELLA MORTE DI
MICHELAGNOLO
BVONARROTI.

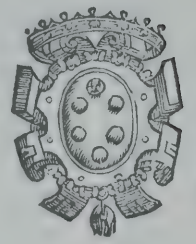
IN FIRENZE
Con Priuilegio, nella Stamperia
Ducale. 1564.

Titelblatt der Leichenrede auf Michelangelo von Lionardo Salviati, 1564.

ORATIONE O VERO
DISCORSO DI M. GIOVAN
MARIA TARSIA.

FATTO NELL'ESSEQVIE DEL DIVINO
MICHELAGNOLO BVONARROTI.

Con alcuni Sonetti, e proſe latine e
volgari di diuerſi, circa il diſpare-
re occorſo tra gli Scultori,
e Pittori.



IN FIORENZA
Appreſſo Bartolomeo Sermartelli.
MDLXIIII.

Titelblatt der Leichenrede auf Michelangelo von Giovan Maria Tarsia, 1564.

1708. SAINT-CYR DE RAYSSAC. Siehe *Buonarroti Nr. 342.*

1709. SAITSCHICK, Robert. Menschen und Kunst der italienischen Renaissance. Berlin, Ernst Hofmann & Co., 1903/04. 2 Bd. 8°.
I. S. 377–420. Michelangelo. II. S. 112–127. (Ausführliche Quellenangaben.)

1710. SALINA, Luigi. Elogio di Michelangelo Buonarroti. Bologna, Tip. all' Ancora, 1856. 22 S. 8°.
Nozze Salina-Mazzacurati. – *Passerini*, (S. 128): Opuscolo rarissimo. Bedeutungslos.

1711. SALTINI, Guglielmo Enrico. Siehe *Buonarroti Nr. 316.*

1712. – Aufsätze in: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo Italiano. Firenze, Sansoni, 1875.
S. 59–68. Il David e il Mosè.
S. 97–120. Michelangiolo architetto civile. (Sakristei und Bibliothek von S. Lorenzo, Kapitol und S. Peter. Freie Übersetzungen nach *Quatremère de Quincy*, *Letarouilly* und *H. Grimm*).
Siehe *Buonarroti Nr. 362.*

1713. SALVADORI, G. Michelangelo e Vittoria Colonna. In: Fanfulla della Domenica, 21. August 1910. vac.

1714. SALVIATI, Lionardo. Orazione di Lionardo Salviati nella morte di Michelagnolo Buonarroti.
Firenze, Stamperia Ducale, 1564. 42 S. 8°. Titelblatt auf *Tafel 5a.*
S. 3–8. Widmung an *Piero Carnesecchi.* S. 9–42. Die Gedächtnisrede, die kaum irgendwelche neuen Aufschlüsse über Michelangelo bringt.
Verkürzter Abdruck in: Il primo libro delle orazione del Cavalier Lionardo Salviati. Nuovamente raccolte. Firenze, Giunti, 1575. S. 37–49 (Orazione IV in lode della pittura, fatta nell'occasione della morte di Michelagnolo Buonarroti l'anno 1564. – S. 12–31 der 1. Ausgabe).
Über die sehr seltene 1. Ausgabe vgl. *Moreni*, Bibliografia II, S. 298 und *Passerini*, S. 129.

1715. SALVINI, Savino. Lettera al conte Lodovico Rosselmini Gualandi, colla quale dichiara essere opera certa di Michelangelo Buonarroti una statua rappresentante S. Giovanni, esistente in Pisa nel suo palazzo.
In: La Nazione XVII (Firenze 1875) 10. Januar. vac.
Vgl. *Passerini* S. 129 und *Thode* IV, S. 34.
Verfasser tritt für die Echtheit des Giovannino ein, der sich heute in Berlin befindet.

1716. SAMARAN, Ch. La Maison d'Armagnac au XV^e^ siècle et les dernières luttes de la féodalité dans le midi de la France.
Paris, A. Picard et fils, 1907. 523 S. 8°. vac.
S. 191. Anm. 2. Kurze, aber wichtige Angaben über *Jean de Bilhères*, der Michelangelo den Auftrag für die Pietà in S. Peter gab und fälschlich *Jean de Villiers de la Groslaye* genannt wurde. Sein Grabstein befindet sich noch heute in den Grotten von S. Peter in Rom. (Unzugänglich.)

1717. SANCTIS, Natale de. La lirica amorosa di Michelangelo Buonarroti. Palermo, A. Reber, 1898. 64 S. 8°.

Der Inhalt des äußerst selten gewordenen Buches entspricht insofern nicht dem Titel, als es sich eigentlich ausschließlich mit dem Verhältnis von *Vittoria Colonna* und Michelangelo beschäftigt. Die tiefe menschliche Empfindung, die dieses Verhältnis beseelte, und die den Dichtungen Michelangelos ihren besonderen Charakter gibt, sucht der Verfasser durch den Vergleich mit *Petrarca* und seine Nachahmer im Cinquecento wie *Sannazaro, Casa, Galeazzo da Tarsia, Bembo* u. a. noch besonders zu erhärten. Ohne Kenntnis der Ausgabe von *Frey* verfaßt.

1718. SANDRART, Joachim v. L'Academia Todesca della Architectura, Scultura & Pittura: Oder Teutsche Academie der Edlen Bau-, Bild- und Mahlerey-Künste.
Nürnberg & Frankfurt, Jac. v. Sandrart & M. Merian, 1675. 2°.

II. Theil, II. Buch, XV. Kapitel. S. 146–156. Michael-Angelo Buonarroti, Mahler Baumeister und Bildhauer.

In der Neuausgabe von *Johann Jacob Volkmann* (Nürnberg, J. A. Endter, 1768–75) Bd. 7, S. 126–134: Veränderter und verkürzter Abdruck der vita. Bd. 8, S. 170: Das Petschaft Michelangelos. Siehe *Roßmann Nr. 1687.*

In der von *Peltzer* besorgten Neuausgabe der Teutschen Academie von 1675, München, Hirth, 1925 wird Michelangelo wie folgt erwähnt: S. 61, 116, 117, 124, 134, 233, 270, 327, 331, 333, 361, 413, 421.

Über *Sandrart* vgl. *Waetzoldt*, Deutsche Kunsthistoriker 1921. I. S. 24–42 und *Schlosser*, Kunstliteratur S. 426/28, 437.

1719. – Præcipuorum aliquot templorum, quae Roma orbis et urbium Regina exhibet, Ichonographiae sive Planorum Operum Vestigia ... perutile nunc primum in lucem editum cura et sumptibus Johannis Jacobi de Sandrart. (Anderer Theil des großen Schau-Platzes von dem alten und neuen Rom oder eigentliche und zuverlässige Abbildung ... Im Jahr 1694.)
Norimberge Anno 1694 in folio, 47 S., Stiche unnum.

S. 5. Michelangelos Bautätigkeit an S. Peter.

S. 10. Grabmal *Pauls III.* unter Leitung Michelangelos hergestellt.

S. 11. Pietà Michelangelos.

S. 20. Cappella Strozzi in S. Andrea della Valle.

Hinter S. 20 Aufriß und Grundriß nach dem Modell Michelangelos für S. Giovanni de'Fiorentini.

S. 21 heißt es über S. Giovanni de'Fiorentini: Zu einem Baumeister erkiesten sie den zu seiner Zeit unvergleichlichen Michael Angelum Buonarotam, welcher einen Grund-Riß verfertigte, der mit der Kirche St. Mariae, insgemein della Rotonda oder Pantheon benamset, fast übereinstimmig, wie dann selbiger noch in der nechst dabey gelegenen Bet-Kapelle verwahrlich behalten wird, und in Wahrheit auch sehenswürdig ist. Allein ihr Vermögen war zu einem solchen Bau viel zu schwach, so daß sie von einem so kostbaren Beginnen ablassen und um einen wohlfeylern Baumeister sich umsehen mußten.

Vgl. auch *Sandrart, Johannes Jacobus*, Insignum Romae Templorum Prospectus exteriores et interiores a celeberrioribus architectis inventi, nunc tandem suis cum

Plantis ac Mensuris septuaginta tribus figuris aeri incisis, in lucem editi. Sumtibus Joannis Jacobi de Sandrart Norimbergae. s. a. 2^0.

Stich 1–4 und 7. Aufrisse und Grundriß der Peterskirche.
Stich 46 und 47 gleicher Aufriß und Grundriß wie oben hinter S. 20.

1720. SANTARELLI, Emilio. Catalogo della raccolta di disegni autografi antichi e moderni donata dal prof. Emilio Santarelli alla Reale Galleria di Firenze. Firenze, M. Cellini, 1870. 8^0.

S. 18–19. Michelangiolo Buonarroti (zugeschrieben): 13 Zeichnungen.
S. 19–20. Scuola di Michelangiolo: 17 Zeichnungen.
S. 21. *Daniello da Volterra*: Disegni in parte sopra opere di Michelangelo.

1721. SANTINI, Vincenzo. Commentarii storici sulla Versilia centrale. Pisa, Pieraccini, 1858–1863. 6 vol. 8^0. vac.

Vol. V. S. 216–229. Documenti inediti risguardanti varii artisti. Michelangelo Buonaroti.
Folgende Kontrakte zur Fassade von S. Lorenzo wurden hier zum erstenmal veröffentlicht und sind zum Teil auch heute noch nur hier vollständig gedruckt:
S. 216–221. 15. III. 1518. (*Milanesi*, Lettere S. 673–75.)
S. 221–223. 27. IV. 1518. (*Milanesi* S. 681 unvollständig.)
S. 223–225. 1. VI. 1518. (*Milanesi* S. 685 unvollständig.)
S. 225–229. 29. X. 1518. (*Milanesi* S. 686–87 unvollständig.)
Über den Bildhauer *Donato Benti*, den vielgenannten und bewährten Vertreter der Interessen Michelangelos in Carrara, findet sich bei *Santini* VI, S. 109–121 ein besonderes Kapitel.
Die wichtige Arbeit von *Santini* ist den meisten Michelangeloforschern unbekannt geblieben.

1722. SARACINI, Gherardo. Versi toscani e latini in lode di Michelangelo Buonarroti.
Firenze, Giunti, 1564. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 131.

Das Buch wurde in den Staats- und Kunstbibliotheken von London, Paris, Berlin, München, Rom, Florenz vergeblich gesucht.

1723. SARRE, Friedrich. Michelangelo und der türkische Hof.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXXII (Berlin 1909), S. 61–66.
Siehe *Hadeln Nr. 945*.

Aufschlußreiche Ausführungen über Michelangelos Beziehungen zu Sultan *Bajezid II.* (c. 1506) und Sultan *Selim I.* (1519).

1724. SAUER, Hans. Kunstgeschichtliche Beiträge.
In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken herausgegeben vom kgl. Preußischen Historischen Institut in Rom XIII (1910), S. 224–230.

S. 224–226: Bisher unbekanntes Breve *Clemens VII.* Rom, 29. September 1527.
Michelangelo wird zum Revisor der Befestigungen in Bologna ernannt. – Wiederabgedruckt im *Anhang der Dokumente Nr. III.*

1725. SAUER, Hans. Neue Beiträge zur Kunstgeschichte der Renaissance.
In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven . . . XV, 1 (1912), S. 146–158.

Drei Dokumente über Michelangelo nur hier gedruckt:
S. 146–147. Breve *Pauls III.* an Michelangelo. 1. Oktober 1548. Michelangelo erhält das Amt des „notariatus curiae civilis provinciae Romandiolae". Wiederabgedruckt im *Anhang der Dokumente Nr. VIII.*
S. 147. Eine Notiz über den bekannten Besuch *Alfons I.* von Ferrara in der Sixtinischen Kapelle. Aus einem Brief des *Ludovico Fabriano,* ferraresischer Gesandter in Rom, an den Kardinal *Ippolito* geht hervor, daß dieser Besuch am Sonntag den 11. Juli 1512 stattfand. Siehe *Luzio Nr. 1210.*
S. 157–158. Breve *Pauls III.* an *Francesco Amatori.* 25. Februar 1548. *Amatori,* genannt *Urbino,* wird auf Verwendung Michelangelos zum coadiutor architectorum fabricae basilicae Sancti Petri de Urbe ernannt. Wiederabgedruckt im *Anhang der Dokumente Nr. VII.*

1726. SAUER, Joseph. Michelangelo und die Sixtinische Kapelle.
In: Kölnische Volkszeitung 1907. 12. XII. Literarische Beilage.

Betrifft in erster Linie das Buch von *Spahn,* dessen Ausführungen im allgemeinen abgelehnt werden.

1727. – Michelangelo. In: *Fr. X. Kraus,* Geschichte der christlichen Kunst. Freiburg i. Br., Herder, 1908. 4°.

II. Bd., 2. Abteilung. S. 335–373. Michelangelo und die Sixtinische Kapelle. Hierzu vgl. auch *Sauer,* Die Sixtinische Kapelle. In: Deutsche Rundschau XXXII (1906), S. 27–39.
S. 535–553. Jüngstes Gericht.
S. 572–618. Michelangelo als Bildhauer.
S. 638–640. S. Peter.
S. 653–655. Andere architektonische Arbeiten.
S. 777–782. Beiträge zum Leben Michelangelos.

1728. SAUERLAND, Max. Michelangelo. Mit 100 Abbildungen: Skulpturen und Gemälde.
Düsseldorf & Leipzig, R. Langewiesche, 1912. XVI S., 96 Tfln., X S. 8°.

Blaue Bücher.
Neue verkürzte Auflage: s. a. (1924). XVI S., 96 Tfln.

1729. SAUTER, Constantin. Henry Thode und sein Michelangelo.
In: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland herausgegeben von Fr. Binder & G. Jochner CLIII (München 1914), S. 575–589, 673–684, 737–759.

Der Einfluß *Dantes* auf die Schöpfungen Michelangelos wird in diesen ausführlichen Erörterungen über *Thodes* Monumentalwerk besonders stark betont: selbständige Deutungsversuche des Juliusgrabmals, der Medicikapelle und der Sixtinischen Decke aus *Dantes* Divina Commedia.

1730. SAVIOTTI, Gino. La vita e le rime di Michelangiolo Buonarroti.
Livorno, Raffaello Giusti, 1916. 76 S. 12°.

Biblioteca degli studenti. I nostri grandi Vol. 337.
I. L' uomo. II. La vita. III. Le rime e le lettere.

1731. SAYN-WITTGENSTEIN, Princesse de. La chapelle Sixtine.
Paris, Victor Palmé, 1867. 39 S. 8°.

Extrait de la Revue du Monde Catholique.

Die feinsinnigen Beobachtungen dieser geistreichen Frau, deren Name für alle Zeiten mit dem von *Franz Liszt* verbunden ist, verdienen nicht die völlige Vergessenheit, der sie heute anheimgefallen sind. Der Gesamtkomplex der Sixtinafresken wird hier vom Standpunkt des gläubigen Katholiken aus betrachtet mit einem oft überraschend tiefen Eindringen in den Geist Michelangelos.

Vgl. über diese Schrift und ihre Verfasserin die interessanten Ausführungen von *Adolf Stahr, Nr. 1816*, S. 393–399.

1732. SCANNELLI, Francesco. Il microcosmo della pittura, overo trattato diviso in due libri.
Cesena, Peril Neri, 1657. 8°.

S. 33/36. Cap.V. Si dà a conoscere, come vano il sentimento del *Vasari* in credere, che *Rafaello* sia stato Scolare di Michelangelo, e di *Leonardo da Vinci*, e non sia giunto all' eccellenza de' medesimi Maestri: per essere stato in fatti più eccellente, e perfetto.

S. 40/47. Cap. VI. Si dimostra essere stati Michelangelo Bonarota, e *Leonardo da Vinci* più immediati di ogni altro Pittore nel merito, e gloria a veri primi capi, che poi successero maggiormente universale pratici, e più perfetti.

S. 72. Cap. X. Michelangelo und *Marcello Venusti*: Kopie des Jüngsten Gerichtes im Palazzo Farnese und ziemlich ausführliche Beschreibung einer heute verschollenen Auferstehung in Forlì nach dem Entwurf Michelangelos. (Vgl. *Thode* V, 453/54.)

1733. SCARTABELLI, Cesare. Discorso di Cesare Scartabelli in commemorazione di Michelangiolo Bonarroti letto il di 28 settembre 1856 al sindacato solenne nelle scuole de' padri di famiglie.
Firenze, F. Bencini, 1856. 56 S. 12°.

Estratto dello Spettatore Nr. 41.

1734. SCHACK, A. Friedrich Graf von. Meine Gemäldesammlung.
Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung, 1894. 8° (7. Auflage).

S. 288–299. Behandelt die Kopien des Grafen *Schack* nach den Deckenmalereien der Sixtina. Vgl. auch: Schack-Galerie in München im Besitz Seiner Majestät des Deutschen Kaisers. München 1913 (29. Auflage). S. 109/10. Nr. 200–207. Kopien nach Michelangelo von *August Wolf* und *Karl Schwarzer*.

1735. SCHAUFENBÜHL, Fr. Versuch einer künstlerisch-anatomischen Definition über die Laokoongruppe und Michelangelo. Mit 1 Lichtdrucktafel.
Straßburg, J. H. Ed. Heitz, 1908. XVI, 226 S., 1 Tfl. 4°.

Völlig unkritische Publikation.

1736. SCHEFFLER, Ludwig von. Michelangelo. Eine Renaissancestudie.
Altenburg, Stephan Geibel, 1892. IV, 227 S. 8°.

Siehe *Lützow Nr. 1205* und *W. Lang Nr. 1131*.

Inhalt: I. Der wahre Michelangelo in seinen Gedichten.
II. Zur Erklärung des Ideeninhalts der Sixtinischen Decke.
III. „Michael Angelus Etruscus".

Hier wird es zum erstenmal mit tiefem Eindringen in das Problem unternommen, Michelangelos Gedichte und Werke (Sixtinische Kapelle) aus platonischen Ideen und griechischer Erotik zu erklären.
Gegen *Schefflers* geistvolle, in der Michelangeloliteratur viel erörterte Ausführungen wendet sich vor allem *Pascale*, Michelangelo poeta, 1902. S. 174–178.

1737. SCHELLHASS, Karl. Michelangelos Christus und die Wittelsbacher (1577).

In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, herausgegeben vom kgl. preußischen historischen Institut in Rom XII (1910), S. 244–246.
Brief: Herzog *Wilhelm von Bayern* an Kardinal *Morone* Michelangelos Christus betreffend. (10. April 1577) Siehe folgende *Nr. 1738*.

1738. – Noch einmal Michelangelos Christus und die Wittelsbacher.

In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven ... XV (1913), S. 397/99.
Brief: Herzog *Wilhelm von Bayern* an Kardinal *Morone* (9. Juli 1577).
Aus beiden Briefen (siehe *Nr. 1737*) geht hervor, daß Kardinal *Morone* dem Herzog eine Kopie von Michelangelos Christus in S. Maria sopra Minerva zum Geschenk gemacht hat. (Diese Kopie ist heute nicht mehr zu ermitteln.)

1739. SCHICKHART VON HERRENBERG, Heinrich. Warhaffte Beschreibung Zweyer Raisen, welcher Erste (die Badenfahrt genannt) der Durchleuchtig Hochgeborne Fuerst unnd Herr / Friderich Hertzog zu Wuerttemberg unnd Teckh ... in das weitberhuembte Koenigreich Engellandt ... verrichtet: Die Ander / so Hochgemelter Fuerst ... im Jahr 1599 in Italiam gethan ... Tuebingen, In der Cellischen Truckerey, 1603. 8°.

S. 71r. Im Schloß zu Mantua: „Item ein ligend Kindlein von weißem Marmel / fast Lebensgross / welches der Kunstreich Michael Angelus zu Rom gemacht hat" (Kupido).

1740. (SCHIFF, M.) Le David de Michel-Ange.

In: Bibliothèque universelle et Revue Suisse XXIX (Lausanne 1903), S. 621–625.
Verfasser gibt in Kürze die Entstehungsgeschichte des David und wendet sich mit aller Energie gegen die Aufstellung einer Marmorkopie auf der Piazza della Signoria, die inzwischen erfolgt ist.

1741. SCHLECHT, Joseph. Eine Nachricht über Michelangelo's Kolossalstatue Julius II.

In: Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte XVII (Roma 1903), S. 160–168. vac.

S. 165/68. Bericht eines deutschen Augenzeugen *(Gregor Angrer)* über die Zerstörung der Julius-Statue. (Brief vom 26. Juli 1511.) Teilweise wiederabgedruckt von *J. Sauer* in: Deutsche Rundschau XXXII (1906), S. 29.

1742. SCHLEISSHEIM. Katalog der königlichen Gemäldegalerie zu Schleissheim. München 1914. 8°. (2. Auflage.)

S. 248. Drei Gemälde nach Kompositionen Michelangelos: Nr. 3555. Pietà für *Vittoria Colonna*. Vgl. *Thode* V, S. 493. – Nr. 3556. Madonna del Silenzio aus der Düsseldorfer Galerie. Siehe *Heinse Nr. 977*. – Nr. 3557. Christus am Ölberg. Vgl. *Thode* V, S. 462.

1743. SCHLOSSER, Julius von. Werke der Kleinplastik in der Skulpturensammlung des A. H. Kaiserhauses.
Wien, A. Schroll, 1910. 2 Bde. 4°.

I. Bildwerke in Bronze, Stein und Ton.
S. 7. Tfl. XVII. Der sterbende Adonis wird dem *Vincenzo Danti* zugeschrieben. Siehe dagegen *Grünwalds* Zuweisung an *V. de Rossi Nr. 911*, S. 22–28.
S. 9. Tfl. XXVI. 1. Statuette des trunkenen Bacchus nach Michelangelo. – 2. Statuette nach der Aurora in der Mediceerkapelle.
Anschließend gibt *Schlosser* eine wertvolle Zusammenstellung von Schriftquellen, in denen verkleinerte Nachbildungen nach Werken Michelangelos erwähnt werden.
II. Bildwerke in Holz, Wachs und Elfenbein.
S. 15. Tfl. XLVI. Der auferstandene Christus. Elfenbeinstatuette nach dem Christus in der Minerva.

1744. – Aus der Bildnerwerkstatt der Renaissance. Fragmente zur Geschichte der Renaissanceplastik.
In: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des A. H. Kaiserhauses XXXI (1913/14), S. 67–135.
S. 73–86. Eine Bronze des *Vincenzo Danti*.
S. 81–82. Übersetzung der auf Michelangelo bezüglichen Stelle in der Vorrede von *Dantis* Trattato delle perfette proporzioni. Siehe *Nr. 539*.
S. 82–83. *Dantis* Werke und Michelangelo.
S. 83–86. Analyse von *Dantis* Trattato.
S. 100–135. Zur Rolle des Kleinmodells im Studio des Künstlers und des Amateurs.
S. 102. (Abb. 30). Handzeichnung *Tintorettos* nach einem Modell des Crepuscolo. (Uffizien Nr. 13048). Siehe *Hadeln Nr. 946*, Blatt 6.
S. 102–111. Das Modell im Studio des Amateurs und des Künstlers.
S. 105–10. Verwendung von Modellen nach Werken Michelangelos bei späteren Künstlern: *Pietro della Barga, Tribolo, Pietro Tacca. – Tintoretto.* – Herkules und Kakus. – Zu diesem Thema vgl. auch *Planiscig*, Venezianische Bildhauer der Renaissance. Wien, Schroll, 1921. S. 452/3.

1745. – Die Kunstliteratur. Ein Handbuch zur Quellenkunde der neueren Kunstgeschichte.
Wien, Anton Schroll, 1924. XVI, 614 S. 4°.
Die immer aufschlußreichen und zuverlässigen Ausführungen *Schlossers* in seinem klassischem Buch sind, soweit sie Michelangelo betreffen, unter den einzelnen Autoren aufgeführt worden.

1746. SCHMARSOW, August. Meister Andrea.
In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen IV (1883), S. 18–31.
Betrifft den Meister des Piccolominialtars in Siena. S. 31 erörtert Verfasser den Anteil Michelangelos an diesem Altarwerk.

1747. – Ein Entwurf Michelangelo's zum Grabmal Julius II.
In: Jahrbuch der kgl. preußischen Kunstsammlungen V (Berlin 1884), S. 63–77.
Die heute im Berliner Kupferstichkabinett (früher im Besitz von *Beckerath*) befindliche Zeichnung mit dem Gesamtentwurf des Grabmals ist hier zuerst publiziert und eingehend gewürdigt worden. – Vgl. *Thode* VI, Nr. 5.

1748. SCHMARSOW, August. Aus dem Kunstmuseum der Schule zu Rugby.

In: Jahrbuch der Kgl. preußischen Kunstsammlungen IX (1888), S. 132–136

S. 134–136. Drei Blätter mit Handzeichnungen im „Art Museum" in Rugby-School werden hier mit Michelangelo in Zusammenhang gebracht:

1. Kopie eines Guirlandenträgers der Sixtinischen Decke von *Giulio da Carobbi* (1583).
2. Maria mit Kind und Johannes (nach *Schmarsow* echt). Sonst in der Michelangeloliteratur nicht bekannt.
3. Blatt mit sieben aufgeklebten Architekturskizzen (abgebildet), angeblich Originale Michelangelos. Darunter Entwurf für die Fassade von S. Lorenzo. Vgl. *Thode* (der Rugby-School fälschlich in Cambridge aufführt) V, S. 91 und VI, S. 6.

1749. – Excerpte aus Joh. Fichard's „Italia" von 1536.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XIV (1891), S. 130–139, 373–383.

S. 137. Die Deckenmalereien der Sixtinischen Kapelle werden *Raffael* zugeschrieben.

S. 378. Der David in Florenz als Orpheus und Arbeit des *Baccio Bandinelli* erwähnt. – Sakristei von S. Lorenzo.

S. 381. Bronzestatue *Julius II.* in Bologna.

1750. – Barock und Rokoko. Eine kritische Auseinandersetzung über das Malerische in der Architektur.

Leipzig, S. Hirzel, 1897. 398 S. 8°.

S. 50–123. Michelangelo als Begründer des Barockstils. Wichtige psychologisch orientierte Untersuchung, die an den Hauptwerken Michelangelos die leitenden Ideen seines Schaffens aufzudecken sucht. Die Ergebnisse stehen vielfach im Widerspruch zu *Woelfflin Nr. 2075*.

1751. SCHMIDT, Richard. Macchiavelli und Michelangelo. Eine Säkularbetrachtung zur Frage der Bedingungen dauernden Weltfriedens.

In: Zeitschrift für Rechtsphilosophie in Lehre und Praxis II (Leipzig 1917), S. 101–141.

Es wird versucht, die Werke Michelangelos in engster Verbindung mit der politischen Geschichte seiner Zeit zu erklären. Der David und die Medicigräber verkörpern nach dem Verfasser den Gegensatz von politischer Energie und politischer Resignation.

1752. SCHNAASE, Carl. Michelangelos Statuen der Medicäer.

In: Rezensionen und Mitteilungen über bildende Kunst III (Wien 1864), S. 177–179, 186–189. vac.

Vgl. *H. Grimm* ebenda: IV (1865). Nr. 21, 22 (vac.). Und *Schnaases* Antwort: Michelangelos Medicäergräber. Eine Duplik. Ebenda IV (1865), S. 225–227 (vac.).

Diese ganze Polemik, die Namengebung der „Capitani" betreffend, ist wiederabgedruckt bei *Grimm Nr. 884*, I, S. 171–201.

1753. SCHNEIDER, René. A propos du „David vainqueur de Goliath" de Daniel de Volterre.

In: Revue de l'art ancien et moderne XLII (1922), S. 383–386.

Daniello da Volterra ist nach dem Verfasser zu seiner Louvrekomposition durch Michelangelos Zwickelgemälde desselben Gegenstandes in der Sixtinischen Kapelle angeregt worden.

Siehe *Michon Nr. 1295*. – Vgl. auch: Des Herrn Lépicié critisches Verzeichniss der Gemälde des Königs in Frankreich nebst kurzen Lebensbeschreibungen der Maler. Halle, J. J. Curt, 1769. S. 29–31.

1754. SCHNITZER, Joseph. Savonarola. Ein Kulturbild aus der Zeit der Renaissance.
München, Ernst Reinhardt, 1924. 2 Bde. 1167 S. 8°.
II. S. 830–838. Den Nachhall der savonarolischen Predigten glaubte der Verfasser in Werk und Leben Michelangelos nachweisen zu können und bringt hierfür im einzelnen beachtenswerte Belege bei.

1755. SCHOTTE, Heinrich. Michelangelos Mediceergräber und Sixtina im Lichte der jüngsten Forschung.
In: Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. Herausgegeben von Karl Muth XVII (Kempten-München 1920), S. 399–406 (6 Abb.).
Besprechung der Bücher von *R. Rolland*, *Brockhaus*, *Thode* und *Spahn*.

1756. SCHOTTMÜLLER, Frida. Königliche Museen zu Berlin. Beschreibung der Bildwerke der christlichen Epochen. V. Band. Die italienischen und spanischen Bildwerke der Renaissance und des Barocks in Marmor, Ton, Holz und Stuck.
Berlin, Georg Reimer, 1913. 4°.
S. 148–149. Michelangelo im Berliner Museum: Nr. 349. Giovannino. Nr. 350. Apollostatuette. Nr. 351. Tonstatuette nach der Medicimadonna (früher im *Praunschen* Kabinett in Nürnberg). Im Zusammenhang mit Michelangelo stehen ferner: S. 150. Nr. 357. Flußgottstatuette des *Tribolo*. (Heute *Giovanni da Bologna* genannt. Siehe *Steinmann Nr. 1831*) Nr. 358. Heilige Familie von *Pierino da Vinci*. – S. 151. Nr. 359. Sturz des Phaeton. Relief von *Simone Mosca*. Sehr zuverlässig mit ausführlichen Literaturnachweisen gearbeitet.

1757. – Michelangelo und das Ornament.
In: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen in Wien N. F. II (1927). (Noch nicht erschienen.)
Behandelt in erster Linie die Ornamentik des Juliusgrabmals und der Medicikapelle.
Über die deutsche Ausgabe des *Vasari* von *Frida Schottmüller* siehe *Nr. 1969*.

1758. SCHREIBER, Theodor. Über die Kunsttraktate des Giulio Mancini.
In: Gesammelte Studien zur Kunstgeschichte. Eine Festgabe zum 4. Mai 1885 für Anton Springer. Leipzig, Seemann, 1885. 4°.
S. 109. Reinigung der Sixtinafresken unter *Urban VIII*. Vgl. *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II. S. 783 (7).
S. 109. Anm. 2: Wiedergabe eines Dokuments vom 19. II. 1564 nach einer Abschrift im Cod. Vat. 9200 fol. 186, das die Überführung der Leiche Michelangelos nach SS. Apostoli durch die Compagnia von S. Giovanni Decollato erhärtet, deren Mitglied Michelangelo war.
Dieses Dokument wurde nach der Originalhandschrift im Archivio di San Giovanni Decollato bereits gedruckt in der Vita Michelangelos von *Piacenza*. (Torino 1812. S. 95. Anm. 2.) – Vgl. ferner *Vasari* (ed. Milanesi) VII, S. 286 [n].
Über die fratelli della Compagnia di San Giovanni Decollato vgl. die sehr seltene Schrift: Privilegii et gratie concesse da diversi Romani Pontefici alla Venerabile Compagnia de S. Giovanni Decollato, detta della Misericordia della natione Fiorentina di Roma. Roma, Per M. Valerio Dorico, 1560. – Vgl. auch *Corr. Ricci*, Beatrice Cenci. Milano 1923. II S. 196 und 202/03; auf S. 197 Abbildung eines confratello della Compagnia in seiner charakteristischen Tracht.

1759. SCHRÖDER, Edmund. Fünf Gesänge nach Gedichten des Michelangelo.
In: Der Türmer. Türmers Hausmusik XVI (Stuttgart 1914), S. 1–12.

1760. SCHRÖTER, M. Michelangelo. Sixtinische und Mediceische Kapelle. Gesamtbetrachtung seiner Hauptwerke.
Leipzig, Xenien-Verlag, 1913. XVI, 151 S. 8°.

1761. SCHUBRING, Paul. Die Propheten Michelangelos.
In: Die Hilfe XI (Berlin 1905), Nr. 26, 27. vac.

1762. – Neue Forschungen über die Medicigräber.
In: Sitzungsberichte der Berliner Kunstgeschichtlichen Gesellschaft 1907, 10. Mai. Nr. 6.
Verfasser wendet sich in erster Linie gegen *Steinmanns* „Geheimnis" (*Nr. 1835*) und setzt sich mit *Gottschewskis* Studien über das wiedergefundene Michelangelomodell (*Nr. 857*) auseinander.

1763. – Die Sixtinische Kapelle.
Rom, Franck & Co., 1909. 44 S., 138 Abb. 8°.
Englische Übersetzung: The Sistine Chapel. Rome, Frank, 1910. vac.
Populäre Darstellung.

1764. SCHULZE, Hanns. Die Bildnisse der Vittoria Colonna.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft III (Leipzig 1910), S. 239–241. 4 Abb.

1765. SCHURÉ, Edouard. Michel-Ange et Vittoria Colonna.
In: La Revue (Ancienne Revue des Revues), 6. Série, 23. Année, XCVIII (1912), S. 205–215. vac.
Anläßlich des Buches von *Bouchaud (Nr. 256)* geschrieben: 1. Caractère et premier développement de Michel-Ange. 2. *Vittoria Colonna*. 3. Amour platonique.

1766. – I profeti del rinascimento. Dante – Leonardo da Vinci – Raffaello – Michelangiolo – Correggio. Traduzione italiana di Emmanuel.
Bari, G. Laterza & Figli, 1921. 8°.
S. 182–229. Cap. VIII. Michelangiolo ed il genio della forza.

1767. SCOTI-BERTINELLI, Ugo. Giorgio Vasari scrittore.
Pisa, Frat. Nistri, 1905. VII, 303 S. 8°.
S. 134–135. *Vasari* und Michelangelo.
S. 257. Michelangelo und *Giovanni della Casa*.
S. 263, 277, 278. Drei Gedichte *Vasaris*: I. A Michelangelo Buonarroti. – XXVIII. Principio d'un Capitolo a Michelagnolo. – XXX. In morte di Michelagnolo Buonarroti.

1768. SCULPTURE. The sculpture of Michael Angelo.
In: Art and Letters, an illustrated monthly magazine, conducted by Comyns Carr II (1883), S. 72–76, 98–103, 129–135, 153–158. (24 Abb.) vac.

1769. SEGNI, Bernardo (1504–1558). Storia fiorentina 1527–1555.
Augusta, Ph. Mertz, 1723. vac.

Bearbeitet nach der Ausgabe von *G. Gargani.* Firenze, Barbèra 1857. 8°. vac.

Über andere Ausgaben vgl. *Brunet* V, S. 261 und *Flamini,* Storia letteraria d'Italia S. 561.

Jahr 1529. S. 114. Per la qual cagione per consiglio di architetti eccellenti, e di Michelagnolo Buonarroti cittadino nostro, infra gli altri, si fecero li bastioni e tutte le porte, e di dentro alle mura li terrapieni.

S. 137. Era in questo tempo *Niccolò Capponi* a Castelnuovo di Carfagnana, dove arrivato con gli altri due ambasciadori doppo la partita di *Raffaello Girolami,* per venirsene in furia a Firenze, risolutosi di tentare ogni cosa pericolosa, perchè la città non tenesse la guerra, amalò il dì medesimo che vi fu giunto: e per esservi comparso fuggendo *Rinaldo Corsini* e Michelagnolo Buonarroti, i quali dando avviso della ritirata di *Malatesta,* e della fuga de' cittadini e disperazione della salute pubblica, ne ebbe tanto dolore, che assalita dalla febbre si morì in sette giorni . . .

1770. SEIDEL, Paul. Französische Kunstwerke des XVIII. Jahrhunderts im Besitze S. M. des Deutschen Kaisers.
Berlin, Giesecke & Devrient, 1900. 2°.

S. 212. Hier wird eine Bacchusstatue Michelangelos erwähnt, für deren Erwerb *Friedrich der Große* die Summe von L 6000 ausgab.

1771. SEITZ, Ludwig. Erörterungen über wichtige Kunstfragen. 2. Heft. 2. Folge.
München, Oehrlein's Verlag, 1904.

S. 20–21. Kunstanschauung Michelangelos. *Seitz* glaubt in der Kunstanschauung Michelangelos die Lehre des *hl. Thomas von Aquino* von der Consonantia wiederzufinden.

1772. SELIGER, Max. Handschrift und Zeichnung von Künstlern alter und neuer Zeit.
Leipzig, E. A. Seemann, 1924. 8°.

Der Text von *Anja Adamkiewicz-Mendelsohn.*

Tafel 10–13. Drei Zeichnungen und drei Schriftproben von Michelangelo. S. 8–9. Versuch einer Deutung des Charakters Michelangelos aus der Analyse seiner Schrift.

1773. SELVATICO, P. Storia estetico-critica delle arti del disegno, ovvero l'architettura, la pittura e la statuaria considerate nelle correlazioni fra loro e negli svolgimenti storici, estetici e tecnici.
Venezia, Pietro Naratovich, 1852/56. II vol. 8°.

II. 26. Lezione. S. 693–717. Michelangelo.

27. Lezione. S. 719–745. Analisi dello stile di Michelangelo.

In der abfälligen Beurteilung Michelangelos schließt sich *Selvatico* den Klassizisten des ausgehenden 18. Jahrhunderts *Mengs* und *Milizia* an.

1774. SEMERAU, Alfred. Michelangelo. Des Meisters Werke und seine Lebensgeschichte.
Berlin, W. Borngräber, (1916). 373 S., 20 Abb. 8°.

S. 9–103. Das Leben des Michelangelo von *Ascanio Condivi.* Übersetzung. Siehe *Condivi Nr. 500.* (S. 323–360. Anmerkungen des Herausgebers.)

S. 105–113. Das letzte Jahrzehnt Michelangelos nach *Girolamo Ticciati* (S. 360–362. Anmerkungen). Siehe: *Ticciati Nr. 1917.*
S. 114–117. Aus der Leichenrede auf Michelangelo des *Benedetto Varchi.* (*Nr. 1960.*)
S. 118–122. Die wichtigsten Ereignisse in Michelangelos Leben.
S. 123–230. Die Dichtungen des Michelangelo. Übersetzungen nach der Ausgabe von *Harrys Nr. 330.* (Anmerkungen S. 362–368).
S. 231–316. Die Briefe Michelangelos. Übersetzung von 86 Briefen des Meisters. (Anmerkungen S. 368–373).

1775. SEMPER, Hans. Documente aus dem Archiv von Carrara.
In: Jahrbuch für Kunstwissenschaft herausgegeben von Zahn IV (Leipzig 1871), S. 94–97.
S. 94–95. Vertrag Michelangelos für Marmorlieferungen aus den Steinbrüchen von Polvaccio für die Sakristei von S. Lorenzo (22. April 1521). Bereits von *Zolfanelli* in der Ragione vom 2. Juli 1870 publiziert.
Wiederabgedruckt bei *Milanesi,* Lettere S. 694.

1776. SERIE degli uomini i più illustri nella pittura, scultura, e architettura con i loro elogi, e ritratti incisi in rame cominciando dalla sua prima restaurazione fino ai tempi presenti.
Firenze, G. Cambiagi, 1769–1775. 4^0.
Tomo IV. S. 25–64. Elogio di Michelangiolo Buonarroti.
Im Supplemento o sia Abecedario Pittorico 1776. I. Sp. 934–936: Michelagnolo.

1777. SÉROUX D'AGINCOURT. Siehe *Agincourt Nr. 10.*

1778. SETTI, Augusto. La mente di Michelangelo. A proposito di recenti pubblicazioni.
In: Nuova Antologia LXX (Firenze 1883), S. 667–683.
Besprechung von *Levi,* La mente di Michelangelo. (*Nr. 1170.*)

1779. SHELLEY, P. B. References to the Prose Works of P. B. Shelley ed. by H. B. Forman.
London 1880. 4 vols.
Vol. III. S. 71. From notes on sculptures in Rom and Florence. (1819). No. LVII. A Bacchus by Michael Angelo. (Abfällige Beurteilung.)
Vol. III. S. 134. Michelangelo erwähnt in „A Defence of Poetry" (1821), die den Einfluß der größten Dichter und Denker auf die Menschheit behandelt.
Vol. IV. S. 86. Behandelt *Shelley* in einem Brief aus Neapel (1819) das Jüngste Gericht, dessen Ideengehalt und künstlerische Gestaltung scharf kritisiert wird.

1780. SICKLER, F. und REINHART, C. Michel Angelo Bonarroti von Casentino.
In: Almanach aus Rom für Künstler und Freunde der Bildenden Kunst II (Leipzig 1811), S. 54–106.
Allgemeine Würdigung des Lebens und der Werke Michelangelos von einem der Herausgeber.

1781. SIEMIENSKIEGO, Lucyana. Siehe *Buonarroti Nr. 349.*

1782. SIGNORINI, Giuseppe. L'autoritratto e i ritratti di Michelangelo.
In: Emporium LXI (1925), S. 377–384. 19 Abb.
Im Anschluß an das neuentdeckte Selbstporträt Michelangelos im Jüngsten Gericht (siehe *La Cava Nr. 1109*) wurde hier das wichtigste Material über die Porträtdarstellungen Michelangelos kurz zusammengestellt.

1783. SILOS, Ioannis Michaelis. Pinacotheca sive romana pictura et sculptura, libri duo. In quibus excellentes quaedam, quà profanae, quà sacrae, quae Romae extant, Picturae, ac Statuae, Epigrammatis exornantur.
Romae, Ph. M. Mancini, 1673. 8°.
Epigramme auf Michelangelo und seine Werke.
Romana Pictura. Liber Primus.
S. 85. Epigr. CLIII. Dominica coena. Bonarota apud Sermonetae Ducem.
S. 122. Epigr. CCXXII. Judas osculo tradit Christum Dominum. Michaelis Angeli Bonarotae apud Principem Justinianum.
S. 164. Epigr. CCCI. Iudicium Finale in Vaticano Sixti Sacello. Bonarotae opus.
Romana Sculptura. Liber Secundus.
S. 209. Epigr. LXXXVIII. Alexandri Farnesii statua. Bonarotae in Aedibus Farnesianis.
S. 213. Epigr. XCV. Moysis statua. Bonarotae opus ad sepulcrum Iuly PP. Terty. (*sic!*)
Von einer Komposition des Abendmahls und des Judaskusses von Michelangelo ist nichts bekannt, die "Statua Alexandri Farnesii" ist vielleicht mit einer der heute in Neapel befindlichen Büsten *Pauls III.* identisch.

1784. SIMMEL, Georg. Michelangelo als Dichter.
In: Vossische Zeitung. Sonntagsbeilage. Berlin 1889, 8. September. Nr. 36.
Eine Titanennatur, die sich in Gedichten menschlich offenbart. Liebe, Leid, Erlösungsbedürfnis sind die Vorwürfe seiner Dichtungen: „ein einziges großes Buch der Klage".

1785. – Michelangelo. Ein Kapitel zur Metaphysik der Kultur.
In: Logos. Internationale Zeitschrift für Philosophie der Kultur I (Tübingen 1910), S. 207–227.
Wiederabgedruckt in: Philosophische Kultur. Gesammelte Essais. Leipzig, Klinkhardt, 1911 (Philosophisch-soziologische Bücherei Bd. XXVII). S. 157–184. – 2. Auflage: Leipzig 1918. S. 142–167.
Nach *Simmel* war Michelangelos Leben fortwährend in der leidenschaftlichsten Weise erotisch erregt. Seine Kunst trägt aber weder inhaltlich noch stimmungsgemäß irgend ein Zeichen dieser Erotik. In den Gestalten Michelangelos findet sich kein Laut irgend eines einzelnen Affektes: „Sie stehen unter dem Drucke eines allgemeinen Schicksals".

1786. SIMONIN, L. La Toscane et la mer Tyrrhénienne.
Paris, 1868. 12°. vac.
Enthält eine Studie über die Gewinnung des Marmors in Serravezza und Carrara.

1787. SIMONOWICZ, Elena. Scoltura greca di Michelangelo. (Polnischer Titel.)
In: Glos Narodu di Cracovia 29. November 1925.
Über die Statuen der Medicikapelle.

1788. SINGER, Hans Wolfgang. Michelagniolo Buonarroti, gewählt und eingeleitet von H. W. S. mit 64 Abbildungen, mit Gedichten und mit Briefen des Künstlers.
München, Hugo Schmid, (1918). 91 S. 8°.

1789. SIRÉN, Osvald. David-Motivet hos Michelangelo.
In: Or och Bild XV (1906), S. 155–165. vac.

1790. – Michelangelos Matteus-staty.
In: Nordisk Tidskrift för Vetenskap, Konst och Industri 1906. S. 87–102. vac.

1791. – Michelangelo Medici-Grafvårdar.
In: Or och Bild XVI (1907), S. 417–435. vac.

1792. – Studier i florentinsk Renässansskulptur och andra konsthistoriska ämnen.
Stockholm, Wahlström & Widstrand, 1909. 8°.
Hier sind alle drei Aufsätze erweitert wiederabgedruckt.
S. 96–106. David-motivet.
S. 147–163. Matteus-staty.
S. 164–197. Medici-Grafvårdar.

1793. SIRET, Adolphe. La Madonne de Michel-Ange à Bruges.
In: Journal des Beaux-Arts XVII (Bruxelles 1875), Nr. 19. S. 153. vac.
Zitiert nach *Montaiglon* in Gazette des Beaux-Arts XIII (1876), S. 307.

1794. SIX, J. Un grand bronze de Michel-Ange au Louvre.
In: Gazette des Beaux-Arts 5. pér., III (1921), S. 166–176. 6 Abb.
Six hält die überlebensgroße Bronze des Apollon im Louvre für ein Werk Michelangelos und datiert die Arbeit, auf die er eine Stelle bei *Condivi* beziehen will (*Frey*, Vite S. 54), zwischen Bacchus und David (Gigante).
Vgl. *Popp*, Medicikapelle 1922. S. 142 und 171–175. Die hier geäußerte Ansicht, die Bronze sei gleichbedeutend mit dem Apoll des *Baccio Valori* hat die Verfasserin in der Zeitschrift für bildende Kunst LVIII (1924), Monatsrundschau S. 133 zurückgenommen.
Vorher hatte bereits *Clément* (siehe unter *Montaiglon Nr. 1328*) diese Bronze mit dem David des Schlosses Bury zu identifizieren gesucht.

1795. SLOMANN, Wilhelm. Rock-crystals by Giovanni Bernardi.
In: The Burlington Magazine XLVIII (1926), S. 9–23. 3 Tfln.
S. 9–14. Die geschnittenen Steine des *Giovanni Bernardi da Castelbolognese* nach Michelangelo (Ganymed, Tityos und Sturz des Phaeton) werden zusammengestellt und abgebildet.

1796. SMITH, William Page. Étude sur Michel-Ange Buonarotti.
Londres, Trübner et Cie., 1870. VI, 53 S. 8°.
In französischer Sprache geschrieben und *Napoleon III.* gewidmet. – Belanglose Studie.

1797. SOCIÉTÉ de Reproduction des Dessins de Maîtres.
Paris, André Marty, 1909–1914. 2^0.

1° Année (1909). Nr. 6. Sammlung *Bonnat* (Paris) (heute Louvre): Federzeichnung Michelangelos. Vgl. *Thode* VI, Nr. 511d.

4° Année (1912). Nr. 13. Sammlung *Armand-Valton* (heute École des Beaux-Arts, Paris): Rötelstudie eines nackten Mannes. (Zusammenhang mit den Sklaven ersichtlich. Zweifellos nicht von Michelangelos Hand.)

1798. SODEN-SMITH, R. H. A list of books and pamphlets in the National Art Library, South Kensington Museum, containing biographies of artists and of others connected with the history of art.
London, Eyre and Spottiswoode, 1887. 8^0.

S. 176–179. Unvollständige Bibliographie Michelangelos.

1799. SOLMI, Edmondo. Il „David" di Leonardo e il „David" di Michelangelo.
In: Rassegna d'Arte XII (1912), S. 128–132. 2 Abb.

Verfasser behandelt die Frage, ob die Davidskizze von *Leonardo* (Windsor Nr. 12. 591) ein selbständiger Entwurf *Leonardos* sei oder nur eine Kopie nach dem David Michelangelos. *Solmi* sieht in der Zeichnung einen eigenen Entwurf *Leonardos* (um 1500/01), für den verhauenen Marmorblock, noch bevor Michelangelo an die Ausführung seines Gigante ging.

Fr. Malaguzzi-Valeri, Leonardo da Vinci e la scultura. Bologna, N. Zanichelli, 1922. S. 27–29. Tfl. 28, schließt sich der Auffassung von *Solmi* an.

Schon *Muentz*, Léonard de Vinci. Paris, Hachette, 1899. S. 396/97 wies nachdrücklich auf den Zusammenhang dieser Zeichnung mit Michelangelo hin und bezeichnete sie als Kopie nach Michelangelos David. *Moeller* (*Nr. 1322*) endlich will in ihr einen Entwurf *Leonardos* zur Aufstellung des Marmordavid von Michelangelo, als Mittelpunkt eines Brunnenbeckens erkennen.

Zum Verhältnis *Leonardos* zu Michelangelo siehe auch *Toni, S. B. Nr. 1935*.

1800. SORIA, Gio. Gualberto de. Raccolta di opuscoli filosofici, e filologici.
Pisa, Agostino Pizzorno, 1766. 3 tomi. 8^0.

II. S. 195–204. Esame del Giudizio di Monsieur *Du Fresnoy* circa il merito di Michelangelo, in quanto Pittore.

Die Angriffe von *Du Fresnoy* (*Nr. 581*) werden hier im einzelnen widerlegt. Diese Polemik wird ausführlich behandelt bei *Moreni* Bibliografia II, S. 352/53.

1801. SORTAIS, Gaston. Michel-Ange architecte. Saint Pierre de Rome.
In: Études, revue fondée en 1856 par les pères de la Compagnie de Jésus CIX (Paris 1906), S. 188–204, 302–319.

1802. – Michelange sculpteur.
In: Études CXI (Paris 1907), S. 485–502, 602–619.

1803. – Jules II et Michel-Ange. Histoire d'une tombe.
In: Études CXIII (Paris 1907), S. 687–704, 802–817.

Sorgfältig gearbeitete Studien auf Grund der bekannten Quellen.

1804. SPAHN, Martin. Die Datierung von Michelangelos Briefwechsel 1511 und 1512.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXIX (Berlin 1906), S. 291–309.

Spahn versucht eine Reihe von undatierten Briefen, die bisher in die Jahre 1512 und 1513 datiert wurden, in die Jahre 1511 und Anfang 1512 zu verlegen.

1805. – Zur Deutung der Lünettenbilder in der Sixtinischen Kapelle.

In: Studien aus Kunst und Geschichte, Friedrich Schneider zum 70sten Geburtstage gewidmet von seinen Freunden und Verehrern. Freiburg i. B., Herder, 1906. S. 197–199.

Die verloren gegangenen Kompositionen in den Lünetten der Altarwand werden als „Opfer Abrahams" und „Passahnacht" gedeutet.

Vgl. *Thode* IV, 388/89, der *Spahns* Deutung zurückweist.

1806. – Michelangelo und Dante.

In: Der Tag. 24. April 1906. Nr. 205. vac.

1807. – Michelangelo und Bramante im Frühjahr 1506. Eine Untersuchung der Quellen.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München, 18. August 1906. Nr. 190.

Spahn versucht hier mit nicht überzeugenden Gründen, die Intrigen *Bramantes* gegen Michelangelo im Frühjahr 1506 als gegenstandslos zu erweisen. – Siehe auch *G. Rossi Nr. 1684.*

1808. – Michelangelo und die Sixtinische Kapelle. Eine psychologisch-historische Studie über die Anfänge der abendländischen Religions- und Kulturspaltung.

Berlin, Grote, 1907. VIII, 238 S., 37 Abb., 1 Beilage. 4^0.

Inhalt: I. *Julius II.* Michelangelo. *Bramante.* 1505 und 1506. – II. Die Karsamstags-Liturgie des Jahres 1508. – III. Der Entwurf zur Decke. Mai bis Juli 1508. – IV. Die Arbeit in der Kapelle bis zum Hochsommer 1510. – V. Der Genius Michelangelos und der Idealismus der Zeit. – VI. Die tragische Wendung. Abschluß der Arbeiten für die Decke. 1511–1512. – VII. Von der Kapelle bis zur Kuppel.

Spahns Versuch, die Gemälde der Decke aus der Karsamstags-Liturgie zu erklären, ist allgemein abgelehnt worden. Vgl. *Thode* IV, S. 289–293. Siehe *Gronau Nr. 899* und *Nr. 623.*

1809. SPETH, B. Die Kunst in Italien.

München, C. Thienemann (später J. A. Finsterlin), 1819–1823. 3 Bde. 8^0.

I. S. 312–322. Medicikapelle in S. Lorenzo. (Verständnislose Beurteilung.)

II. S. 190–192. Pietà in S. Peter.

S. 197–212. Capella Sistina. (Ebenfalls abfällige Kritik.)

III. S. 87–92. Moses in S. Pietro in Vincoli.

1810. SPIGHI, C. A chi vorrà leggere. Un voto della giunta superiore di belle arti sulla tomba di Lorenzo il Magnifico.

Firenze, Enrico Ariani, 1897. 32 S., 4 Tfln. 4^0.

Versuch einer Rekonstruktion des Magnificograbes. Die Schrift verdankt ihre Entstehung einer Polemik innerhalb der Florentiner Kunstwelt über das Grabmal des Magnifico. Siehe *Franceschini Nr. 718.*

1811. SPRINGER, Anton. Kunsthistorische Briefe. Die bildenden Künste in ihrer weltgeschichtlichen Entwicklung.
Prag, Friedrich Ehrlich, 1857.
S. 614–622 (37. Brief). Michelangelo Buonarotti.

1812. – Michelangelo in Rom 1508–1512.
Leipzig, S. Hirzel, 1875. 73 S. 8°.
Hier sind zum erstenmal die Entwicklung der Pläne für das Grabmal *Julius' II.*, Vorgeschichte und Chronologie der Malereien an der Sixtinischen Decke und Michelangelos Verhältnis zu *Raffael* mit scharfsichtiger Kritik der Quellen behandelt worden.

1813. – Raffael und Michelangelo.
In: Kunst und Künstler des Mittelalters und der Neuzeit. Herausgegeben von Robert Dohme. 2. Abtheilung, 2. Bd. Leipzig, E. A. Seemann, 1878. XII, 524 S. 4°.
Gleichzeitig auch selbständig erschienen.
2. verbesserte Auflage: Leipzig, Seemann, 1883 in 2 Bänden. III, 344 und VIII, 398 S. 8°.
3. Auflage: Leipzig, Alfred Kröner, 1895. Herausgegeben von *Jaro Springer*. XII, 358 S. & X, 399 S.
In der zweiten Auflage sind vor allem die Anmerkungen und Belege erweitert und die Illustrationen vermehrt. Desgleichen in der nach Springers Tod herausgegebenen 3. Auflage.
Inhalt: Bd. 1: I. Michelangelos Jugend. – IV. Rom unter *Julius II.* – V. Die Deckenbilder in der Sixtinischen Kapelle.
Bd. 2: I. Rom unter *Leo X.* – II. Das Juliusdenkmal. – V. Michelangelo in Florenz. – VI. Die Mediceergräber. – VII. Michelangelos Rückkehr nach Rom. – VIII. Michelangelos Dichtungen und Liebe. – IX. Michelangelos letzte Lebensjahre. (Am Schluß jeden Bandes die Anmerkungen und Belege.)
Die Vita *Raffaels* ist mit der Vita Michelangelos zu einem Ganzen verschmolzen worden.
Grundlegende Publikation, in der die Quellenpublikationen des Centenario zum erstenmal mit den Mitteln der modernen Quellen- und Stilkritik verarbeitet wurden. Hier wurden auch zum erstenmal die Handzeichnungen im weiten Umfang herangezogen.
Siehe *Thausing Nr. 1904.*

1814. SPRINGER, Jaro. Ein Skizzenbuch von Marten van Heemskerck.
In: Jahrbuch der k. preußischen Kunstsammlungen V (1884), S. 327–333.
S. 329–332. Bacchus und Cupido Michelangelos in der Casa Galli in Rom.
Siehe *Huelsen & Egger Nr. 1020*, I, S. 39–40. Tfl. 74. und *Boissard Nr. 221.*

1815. SPUNDA, Franz. Zerstreute Übersetzungen der Gedichte Michel Angelo Buonarottis.
In: Münchener Museum für Philologie des Mittelalters und der Renaissance II (München 1913/14), S. 115–116.
Bibliographische Zusammenstellung zerstreuter Übersetzungen. Siehe *Buonarroti Nr. 328.*

1816. STAHR, Adolf und LEWALD, Fanny. Ein Winter in Rom.
Berlin, J. Guttentag, 1869. 8°.
S. 393–399. Michel Angelo's Jüngstes Gericht. Kritische Auseinandersetzung mit der Schrift der Fürstin *Sayn-Wittgenstein* über die Sixtinische Kapelle. (*Nr. 1731.*)

S. 400–408. Michel Angelo's Christusdarstellungen in Rom. Außer den bekannten Christusdarstellungen Michelangelos in Rom wird ein damals Michelangelo zugeschriebener marmorner Christuskopf in S. Agnese fuori le mure begeistert beschrieben.

1817. STEINHEIM, Salomon Levy. Moses und Michel Angelo. Aus dem Nachlaß herausgegeben von *L. Lucas*.

In: Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur V (Berlin 1902), S. 57–77.

Belanglos.

1818. STEINMANN, Ernst. Der Jeremias des Michelangelo.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XVII (Berlin 1894), S. 175–179.

Deutung des Jeremias in der Sixtinischen Kapelle als ideales Selbstporträt.

1819. – Das Madonnenideal des Michelangelo. (Mit Abbildungen.)

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. VII (Leipzig 1896), S. 169–178, 201–210.

1820. – Altes und Neues aus der Sixtinischen Kapelle.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1897. I. Nr. 125. S. 1–4. II. Nr. 126. S. 3–7. III. Nr. 148. S. 1–6. IV. Nr. 149. S. 2–7.

Verarbeitet in der Sixtinischen Kapelle S. 489ff.

1821. – Die Dichtungen des Michelangelo Buonarotti und ihre neue kritische Ausgabe.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1898. Nr. 192. S. 1–6. Nr. 193. S. 3–7.

Bespricht eingehend die Ausgabe der Gedichte von *Carl Frey*. – Verarbeitet in der Sixtinischen Kapelle S. 503ff.

1822. – Das Testament des Moses.

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. IX (Leipzig 1898), S. 177–186. (3 Abb.).

Moses ist nach *Steinmann* in dem Augenblick dargestellt, wie er im Begriff steht, dem jüdischen Volk sein Testament zu verkünden.

1823. – Ein Selbstbekenntnis Michelangelo's.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1899. 8. August. Nr. 179. S. 1–3. Wiederabgedruckt in: Pilgerfahrten in Italien. 1. Auflage 1910. S. 201–211. 4. Auflage 1922. S. 250–261.

Bringt die oben (*Nr. 1818*) gegebene Deutung des Jeremias noch einmal in allgemeinerer Fassung.

1824. – Die jüngste Michelangelo-Literatur.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1901, 10. April. Nr. 81. S. 1–5. Nr. 113. S. 1–4. Nr. 114. S. 4–7.

Besprechung von: *Frey Nr. 737.* – *Fr. de Hollanda,* Vier Gespräche über die Malerei. Übersetzt von *J. de Vasconcellos*, 1899. – *Marcuard Nr. 1236.* – *Justi Nr. 1057.*

1825. – Wohnung und Werkstatt Michelangelo's in Rom.

In: Deutsche Rundschau. Herausgegeben von J. Rodenberg XXVIII (1902), S. 279 bis 293. Erweitert wiederabgedruckt in: Pilgerfahrten in Italien. 1. Auflage 1910. S. 211–228. 4. Auflage 1922. S. 261–279.

Michelangelos Haus und Häuslichkeit am Macello de' Corvi werden auf Grund der erhaltenen Quellen ausführlich behandelt.

1826. STEINMANN, Ernst. Rom. Sixtinische Kapelle.

In: Kunstchronik N. F. XIV (1903), Sp. 499/500; XV (1904), Sp. 379/80, 428/29 und 443/45.

Betrifft die Restaurationsarbeiten an der Sixtinischen Decke unter Leitung von Professor *L. Seitz*.

1827. – Zur Restauration der Sixtinadecke.

In: Kunstchronik N. F. XV (1904), Sp. 570/72.

Bericht über frühere Restaurationen der Deckengemälde.

1828. – Zur Restauration der Fresken Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle.

In: Museumskunde I (Berlin 1905), S. 226–229.

1829. – Die Sixtinische Kapelle. II. Band: Michelangelo.

München, F. Bruckmann, 1905. XX, 811 S., 346 Abb. 8^0. Dazu 70 Tfln. 2^0.

Inhalt: I. S. 1–456. Die Ausmalung der Decke unter *Julius II.*

II. S. 459–586. Die Ausmalung der Altarwand mit dem Jüngsten Gericht unter *Paul III.*

Anhang I. S. 587–684. Die Zeichnungen Michelangelos zu den Sixtinafresken. Kritischer Katalog. (Siehe *Jacobsen Nr. 1029*).

Anhang II. S. 685–792. Dokumente, herausgegeben von *Heinrich Pogatscher Nr. 1528*.

Siehe: *Weizsäcker Nr. 2053* und *Thode Nr. 1910*.

1830. – und POGATSCHER, Heinrich. Dokumente und Forschungen zu Michelangelo.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXIX (Berlin 1906), S. 387–424, 485–517.

I. S. 387–416. Unedierte Dokumente zu Michelangelo.

Drei Ricordi Michelangelos. (1.: 14.–21. Februar 1519. 2.: 17. Februar bis 28. März 1519. 3.: 4. Dezember 1525).

Zwei Briefe des *Lodovico Buonarroti* an seine Söhne *Giovan Simone* und *Michelangelo*. (4. April 1530 und 15. Januar 1531).

Daten zu den Fresken Michelangelos in der Sixtina und Paolina. (31. Oktober 1541. Enthüllung des Jüngsten Gerichts. – 12. Juli 1545. Besichtigung der Arbeiten Michelangelos in der Cappella Paolina durch *Paul III*).

Zwei Breven von *Paul III.* und *Julius III.* an Michelangelo. (11. Oktober 1549 und 23. Januar 1552). Dokumente zum Denkmal Michelangelos in Santa Croce zu Florenz. (Briefe und Quittungen von *Battista di Domenico Lorenzi* und *Battista Naldini*: 12. April 1567; 22. November 1567; 27. Januar 1575; 27. Juni 1578. Briefe des *Diomede Leoni* an *Lionardo Buonarroti:* 28. März 1566; 13. Mai 1569; 6. Juli 1569).

II. S. 417–424. Gedichte und Widmungen an Michelangelo.

Lobgedicht und Epigramme des *F. Pona*.

Widmung der italienischen Übersetzung der „Roma Trionfante" des *Biondo da Forlì* durch den venezianischen Verleger *M. Tramezino* an Michelangelo (1548). Siehe *Nr. 1940*.

Widmung von *Carlo Lenzoni's* „Difesa della lingua fiorentina . . ." durch *Pierfrancesco Giambullari* an Michelangelo (1556/57). Siehe *Giambullari Nr. 819*.

III. S. 485–496. Michelangelo und *Pietro Aretino*.

Briefwechsel beider Männer vom: 15. September 1537; 20. November 1537; 20. Januar 1538; April 1544; April 1545; November 1545; April 1546. Briefe *Aretinos* an *Enea Vico* und *Alessandro Corvino*, das Jüngste Gericht betreffend: Januar 1546; Juli 1547.

IV. S. 496–517. *Cavalieri*-Dokumente.

Regesten zum Briefwechsel zwischen Michelangelo und *Cavalieri*. (Dezember 1532 bis 15. November 1561). Inschriften auf römischen Monumenten und sonstige Dokumente zur Tätigkeit *Cavalieris* als eines der Konservatoren Roms. Briefe und Familiendokumente *Cavalieris*. Stammbaum der Familie des *Tommaso Cavalieri*.

1831. STEINMANN, Ernst. Die Flußgötter an den Medicigräbern Michelangelos.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XVII (1906), S. 39–42.
Zwei Tonmodelle des Bargello werden als Kopien des *Tribolo* nach Michelangelos großen Modellen der Flußgötter nachzuweisen versucht.
Die Zuschreibung an *Tribolo* findet sich schon vorher bei *Umberto Rossi*, Il Museo Nazionale di Firenze nel triennio 1889–1891. In: Archivio storico dell'Arte VI (1893), S. 13, wo auch *Tribolos* Kopien im Bargello nach den Tageszeiten der Medicikapelle besprochen werden. Siehe *Poggi Nr. 1534*. Ferner *Fr. Goldschmidt Nr. 844, Gottschewski Nr. 856* und *Held Nr. 981*. *Popp*, Medicikapelle, S. 148–150, sucht diese Modelle gemeinsam mit zwei Gegenstücken in Berlin als Arbeiten *Giambolognas* nachzuweisen. Ebenso *Brinckmann*, Barock-Bozzetti, I. Tfl. 25, 26, S. 70.

1832. – „La mano di Michelangelo."
In: Studien aus Kunst und Geschichte, Friedrich Schneider zum 70sten Geburtstag gewidmet von seinen Freunden und Verehrern. Freiburg i. B., Herder, 1906. S. 79–81. (2 Abb.)
Eine früher dem Michelangelo zugeschriebene Hand im South Kensington Museum wird mit den Flußgöttern der Medicikapelle in Verbindung gebracht.

1833. – Das Lebenswerk des Michelangelo Buonarroti. Ein Gang durch die Ausstellung im Großherzoglichen Museum (Schwerin).
Schwerin i. M., Bärensprungsche Hofbuchdruckerei, 1906. 24 S. 12^0.

1834. – Michelangelo Buonarroti (1475–1564). Zur Michelangelo-Ausstellung im Großherzoglichen Museum (Schwerin).
Schwerin i. M., E. Herberger, 1906. 14 S. 12^0.

1835. – Das Geheimnis der Medicigräber Michelangelos.
Leipzig, K. W. Hiersemann, 1907, 127 S., 15 Tfln., 33 Abb. 8^0.
Kunstgeschichtliche Monographien IV.
Inhalt: I. S. 9–41. Entstehungsgeschichte der Denkmäler.
II. S. 42–68. Ältere Deutungen.
III. S. 69–123. Das Geheimnis des Meisters.
S. 124. Stammtafel der *Medici*.
S. 125–127. Bibliographie.
Im Anschluß an ein Karnevalslied wird versucht, die vier Tageszeiten als die vier Temperamente und die beiden Capitani als allgemein menschliche Typen zu erklären, in denen sich die jeweils unter ihnen ruhenden Temperamente vereinigen.
Über diese Deutung, die viel bestritten worden ist, vgl. ausführlich *Thode* IV, 519f.
Siehe auch unten *Nr. 1838*.

1836. – Erwiderung auf Herrn Karl Borinskis „Allegorien, Masken und Lehre bei Michelangelo".
In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1907. Nr. 151. 20. August.
Betrifft „Das Geheimnis der Medicigräber Michelangelos". Siehe *Borinski Nr. 242*.

1837. STEINMANN, Ernst. The cracks in the Sistine Ceiling. Letter to the editor of The Burlington Magazine.

In: The Burlington Magazine XIV (1908/09), S. 44.

Verfasser weist gegen den Aufsatz von *Maude, Nr. 1252*, nach, daß die Risse in der Sixtinischen Decke nicht gemalt, sondern wirklich sind. – Siehe auch: *Aubert, E. Nr. 78* und *Herkomer, H. Nr. 992.*

1838. – Das Geheimnis des Meisters. Ein Epilog.

In: Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rodenberg XXXIV (1908), S. 102–114.

Mit Veränderungen wiederabgedruckt in: Pilgerfahrten in Italien. Leipzig, Klinkhardt & Biermann 1910. S. 133–155. 4. Auflage 1922: S. 152–176.

Die früher gegebene Deutung der Skulpturen der Medicigräber wird mit neuen Gründen zu stützen versucht.

1839. – Zur Ikonographie Michelangelos.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 40–52.

Eine Reihe von Porträtdarstellungen Michelangelos werden hier zum erstenmal bekanntgegeben (4 Abb.).

Nachtrag zu diesem Aufsatz: ebenda I, 2 (1908), S. 651. – Siehe *Raggi Nr. 1570.*

Das Thema ist zusammenfassend behandelt in den Porträtdarstellungen Michelangelos. *Nr. 1846.* Tfl. 7, 8, 17, 20, 49a.

1840. – Studien zur Renaissanceskulptur in Rom. Das Grabmal des Cecchino Bracci in Aracoeli.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft I (1908), S. 963–974. (3 Abb.)

Es wird nachgewiesen, daß das Grabmal des *Cecchino Bracci* in Aracoeli nach einer Zeichnung Michelangelos von Michelangelos Diener und Gehilfen *Francesco Amadori*, genannt *Urbino*, ausgeführt worden ist. Gleichzeitig machte diese Entdeckung auch *Thode* (V, S. 232–234).

1841. – Michelangelos Tod.

In: Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rodenberg XXXVI (1909), S. 58–72. Wiederabgedruckt in: Pilgerfahrten in Italien. 1. Auflage 1910. S. 229–250. 4. Auflage 1922. S. 279–302.

Die letzte Lebenszeit Michelangelos wird hier auf Grund aller erhaltenen Dokumente geschildert.

1842. – Michelangelo-Literatur.

In: Zentralblatt für kunstwissenschaftliche Literatur und Bibliographie I (1909), S. 36–42.

Ausführliche Besprechung von *Mackowsky*, Michelagniolo (*Nr. 1213*) und *Thode*, Bd. IV und V.

1843. – Michelangelo in Rom.

In: *O. v. Gerstfeldt* & *E. Steinmann*, Pilgerfahrten in Italien. Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1910. S. 201–250. 2. Auflage 1912. S. 203–253. 3. Auflage 1914. S. 236–288. 4. Auflage 1922. S. 250–302.

Hier wurden die drei Aufsätze: Ein Selbstbekenntnis – Wohnung und Werkstatt – Michelangelos Tod unter dem gemeinsamen Titel: Michelangelo in Rom, zusammen herausgegeben. (Siehe *Nr. 1823, 1825, 1841.*)

1844. STEINMANN, Ernst. Römische Ausstellungen. Arte retrospettiva in Castel St. Angelo.

In: Cicerone III (1911), S. 338–342. (2 Abb.).

Besprechung der Mostra Michelangiolesca. – Vgl. Guida generale delle mostre retrospettive in Castel Sant Angelo. Bergamo, Arti grafiche, 1911. S. 167–173.

1845. – Das Grabmal Pauls III. in St. Peter in Rom.

Leipzig, Poeschel & Trepte, 1912. 32 S., 14 Tfln. 4^0.

In 300 numerierten Exemplaren erschienen.

Wichtig für den Einfluß, den Michelangelo auf die Gestaltung des Grabmals *Pauls III.* ausgeübt hat. – Siehe *Escher Nr. 615*.

Über das Grabmal *Pauls III.* vgl. auch *Navenne*, Le Palais Farnèse et les Farnèses. Paris 1914. S. 549–566.

1846. – Die Porträtdarstellungen des Michelangelo.

Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1913. XIV, 114 S., 16 Abb., 107 Tfln. 4^0.

Römische Forschungen der Bibliotheca Hertziana III.

S. 1–5. Michelangelo und die Porträtkunst.

S. 6–12. Äußere Erscheinung und Lebensgewohnheiten.

S. 13–95. Beschreibung der Tafeln. (Tfl. 2–6: Das Porträt mit dem Turban von *Giuliano Bugiardini*. Tfl. 7–35: Das Porträt mit Hand und Hut von *Jacopo del Conte*. Tfl. 37–42: Stiche des *Giulio Bonasone* und ihre Nachbildungen. Tfl. 49–53: Die Medaille des *Leone Leoni* und ihre Kopien. Tfl. 54–67: Die Bronzebüsten des *Daniello da Volterra*. Tfl. 72–74: Das Leichenbegängnis in S. Lorenzo. Tfl. 75–76: Das Grabdenkmal Michelangelos in S. Croce. Tfl. 82 bis 107: Die Apotheose Michelangelos in der Casa Buonarroti in Florenz).

S. 96–97. Schlußbemerkungen.

S. 98–100. Anhang. Die Literatur über Michelangelos Porträtdarstellungen.

1847. – Ein Michelangelo-Bildnis in der Stadtbibliothek zu Breslau.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft VIII (1915), S. 431/32. (Abb.)

Ein mittelmäßiges Miniaturbildnis nach dem Original des *Jacopo del Conte* wird hier veröffentlicht.

1848. – Michelangelo-Legenden.

In: Frankfurter Zeitung vom 5. und 7. Januar 1916.

Als Sonderabdruck erschienen: Frankfurt a. M., Frankfurter Societäts-Druckerei, 1916. 19 S. 8^0.

Der reiche Legendenkranz, der sich um die Persönlichkeit Michelangelos im Laufe der Jahrhunderte gewoben hat, ist hier zum erstenmal zusammenfassend behandelt worden.

1849. – Die Zerstörung der Königsdenkmäler in Paris.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft X (1917), S. 337–380. 36 Abb.

S. 340–343 (Abb. 5–9). Handelt von den Schicksalen der Reiterstatue *Ludwigs XIII.* auf der Place Royale, die einst für *Heinrich II.* von dessen Gattin *Katharina de'Medici* bei Michelangelo in Auftrag gegeben worden war. – Siehe *Montaiglon Nr. 1327*.

1850. – Due di conti bucato di Michelangelo Buonarroti.

In: Bollettino d'Arte N. S. I (1921), S. 31–35. (Faksimiliert).

Zuerst veröffentlicht von *Daelli, Nr. 533*, S. 9–11.

Zwei eigenhändige, undatierte Wäschezettel Michelangelos.

1851. STEINMANN, Ernst. Ein Flußgott nach Michelangelo.

In: Der Cicerone XIV (Leipzig 1922), S. 403–405. 2 Abb.

Ergänzungsversuch von Michelangelos Flußgottmodell in der Akademie zu Florenz mit Hilfe eines Holzschnittes aus: *Antonfrancesco Doni*, I marmi (*Nr. 572*).

1852. – Eine Zeichnung Michelangelos für die Vorfahren Christi in der Sixtinischen Kapelle.

In: Kunstchronik N. F. XXXIV (1923), S. 833–837. (1 Abb.)

Behandelt eine in der Christ-Church-Library in Oxford befindliche Studie, die als eigenhändige Zeichnung Michelangelos nachgewiesen wird.

Vgl. *Thode* VI, Nr. 458, der die Zeichnung nicht als eigenhändig anerkannte. Siehe auch *Bell Nr. 125*.

1853. – Michelangelo-Modelle.

In: Cicerone XVI (1924), S. 991–995. (1 Abb.).

Besprechung von *Meier-Graefe* (Michelangelo. Die Terrakotten der Sammlung Haehnel. Berlin 1924). Die Echtheit der Terrakotten wird angezweifelt.

1854. – Michelangelo (1475–1925).

In: Kunstchronik und Kunstmarkt N. F. XXXV (1925), S. 3–6.

1855. – Cartoni di Michelangelo.

In: Bollettino d'Arte N. S. V (1925), S. 3–16. 9 Abb.

Zusammenstellung der noch erhaltenen Michelangelokartons. Publikation des Neapler Kartons zur Kreuzigung Petri in der Cappella Paolina.

1856. – An unknown pietà by Michelangelo.

In: Art Studies. Medieval, Renaissance and Modern III (Cambridge U. S. A. 1925), S. 63–69. 5 Tfln.

Eine der Michelangeloforschung bisher entgangene von *Giulio Sanuti* gestochene Pietà wird hier als Komposition Michelangelos veröffentlicht.

1857. – Kompositionen Michelangelos in seltenen Stichen.

In: Festschrift zum sechzigsten Geburtstag von Paul Clemen 31. Oktober 1926. Bonn, Friedr. Cohen, 1926. S. 420–428. 7 Abb.

Betrifft den hl. Hieronymus, die Pietà der *Diana Ghisi*, den blinden Alten von *J. B. de Cavaleriis*, Stich eines Anonymus mit einer Frau, die vom Tod überrascht wird, und Stich des *Georg Pencz* nach der Leda.

1858. – Ein ungedruckter Brief von Ludovico Buonarroti an seinen Sohn Michelangelo.

In: Festschrift für Julius Schlosser zum 60. Geburtstag. Herausgegeben von A. Weixlgärtner und L. Planiscig. Zürich-Wien, Amalthea Verlag, 1927. S. 145–49. 1 Abb.

Wiederabgedruckt in: Amalthea Almanach 1917–1927. S. 131–138.

Verfasser bringt aus den reichen Michelangelo-Schätzen des British-Museum einen bisher unveröffentlichten Brief des *Ludovico Buonarroti* an Michelangelo vom 19. Mai 1517, der ein helles Licht auf das mühselige Leben Michelangelos in den Steinbrüchen von Carrara wirft.

1859. STENDHAL, Henri Beyle. Histoire de la peinture en Italie.
Paris, P. Didot, 1817. vac.

Vol. II. Livre VII. Chap. CXXXIV. S. 213–432. Vie de Michel-Ange.
Eine neue vorbildliche Ausgabe wurde veranstaltet von *Paul Arbelet*: Paris, Ancienne Honoré Champion, 1924. 2 Bde. 4°. S. 159–328.
In der Einleitung von *Arbelet* zu dieser Ausgabe (S. I–CII) wird alles Wesentliche über *Stendhal* und die Anlage seines Buches gesagt. S. CIII–CXLI gibt eine kritische Bibliographie der Ausgaben. – Siehe auch unter *Arbelet Nr. 59*.
Deutsche Übersetzung: Geschichte der Malerei in Italien. Erste deutsche Ausgabe von *Fr. von Oppeln-Bronikowski*. In: Gesammelte Werke. Berlin, Propyläen-Verlag, 1924. Bd. X, Buch 7. S. 273–381. Das Leben Michelangelos.

1860. – Über Michelangelo. Das Jüngste Gericht. Deutsch von F. A. Angermayer.

In: Das Kunstblatt. Herausgeber Paul Westheim (Potsdam, G. Kiepenheuer) 1924. S. 213–219. 3 Abb.
Aus der „Histoire de la peinture": Bringt nur das Kapitel über das Jüngste Gericht.

1861. STERN, Adolf und OPPERMANN, Andreas. Das Leben der Maler nach Vasari und neueren Kunstschriftstellern für Künstler und Kunstfreunde bearbeitet. Vom 14. bis zum 16. Jahrhundert.
Leipzig, H. Matthes, 1862. vac.

S. 155–200. Michel Angelo Buonarroti.

1862. STETTINER. Das Motiv des David von Michelangelo.

In: Sitzungsberichte der Berliner Kunstgeschichtlichen Gesellschaft 1896. 24. April. Nr. 5. S. 26–30. vac.
Im Anschluß an *Symonds* wird die Aktion des David als der Moment vor dem Wurf geschildert. Ferner werden Giovannino und Bacchus auf ihre Bewegungsmotive hin untersucht.

1863. STOLBERG, Friedrich Leopold Graf zu. Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien.
Königsberg und Leipzig, Fr. Nicolovius, 1794. 8°.

Bd. II. 58. Brief. S. 253–257. Schilderung von Eindrücken in der Sixtinischen Kapelle und Gedicht auf Michelangelo.

1864. STORCK, Karl. Michelangelo. (Zum Gedächtnis an die 350. Wiederkehr seines Todestages.)

In: Der Türmer XVI (Stuttgart 1914), S. 955–968. (18 Abb.).

1865. – Schmerzhafte Mutter. Ein unbekanntes Bildwerk Michelangelos zu Palestrina.

In: Der Türmer XVII (Stuttgart 1914/15), S. 416–418.
Die Pietà in Palestrina wird als Original-Werk Michelangelos angesprochen.
Siehe: *Grenier Nr. 877*.

1866. STORIA di Michelangelo Buonarroti. Roma 1853. Siehe *Gasparoni Nr. 782.*

1867. STRUTT, Edward C. Michelangelo.
London, George Bell & Sons, 1904. 96 S., 8 Abb. 8°.
Bell's Miniature Series of Painters.

1868. STRZYGOWSKI, Josef. Studien zu Michelangelo's Jugendentwicklung.
In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XII (Berlin 1891), S. 207–219.
Behandelt das Kentaurenrelief und die Madonna an der Treppe.

1869. – Das Werden des Barock bei Raphael und Correggio nebst einem Anhang über Rembrandt.
Straßburg, Heitz, 1898. 140 S. 8°.
S. 50–60. *Raphael,* die Antike und Michelangelo. (*Raffaels* plastischer Stil unter dem Einfluß Michelangelos).

1870. STURDZA, A. Michel Ange poète et épistolier.
Paris, Rénouard, 1906. 44 S. 12°.
In 200 Exemplaren erschienen.
Die Korrespondenz der *Vittoria Colonna* mit Michelangelo (7 Briefe) ist in dieser an sich unbedeutenden Schrift zum erstenmal ins Französische übertragen worden.

1871. SUAREZ BRAVO, Ceferino. Bosquejos artisticos. Miguel Angel.
In: La Ilustracion Española y Americana XXII (1878), S. 18. vac.

1872. SUCHTELEN, N. van. Michelangelo, Gedichten vert. d. N. van Suchtelen.
In: Orpheus 1924. S. 25–35. vac.

1873. SUIDA, Wilhelm. Die Landesbildergalerie und Skulpturensammlung in Graz.
Wien, Ed. Hölzel & Co., 1923. 8°.
S. 73. Nr. 196. Porträt Michelangelos. Vgl. *Steinmann,* Porträtdarstellungen S. 34, Tafel 33 D.

1874. SUPINO, I. B. La facciata della basilica di San Lorenzo in Firenze.
In: L'Arte IV (Roma 1901), S. 245–262.
S. 246–256. Michelangelos Pläne für die Fassade von S. Lorenzo (Fig. 6–8) sind hier zusammengestellt worden.

1875. – Un bronzo di Daniele da Volterra nel R. Museo Nazionale del Bargello.
In: Miscellanea d'Arte I (1903), S. 41–43. (2 Abb.).
Die beiden Bronzen des Herkules und Kakus im Bargello werden auf Grund der Übereinstimmung mit einer Gruppe auf seinem Gemälde des Kindermords in den Uffizien dem *Daniello da Volterra* zugeschrieben.

1876. SUPINO, I. B. Le sculture di Michelangiolo nell' Arca di S. Domenico a Bologna.

In: Il VII⁰ Centenario di S. Domenico 1221–1921. Periodico mensile illustrato I (Bologna 1920), S. 34–38. (3 Abb.).

Auf Grund der Quellen und mit Hilfe der Stilkritik werden drei Statuetten an der Arca di S. Domenico (Engel, Petronius und Procolus) für Michelangelo in Anspruch genommen. Die Feststellungen gehen über *Thode* IV, S. 32–34 nicht hinaus.

1877. SUZZI, Celestino. Pel Centenario di Michelangiolo. Ode.
Pistoia, Fratelli Bracali, 1875. 8 S. 24⁰. vac.

Centenarpublikation.

1878. SWARTWOUT, Egerton. Review of recent architectural magazines.

In: The American Architect. The architectural review CXXIII (1923), S. 29–33.

Betrifft die Kuppel von S. Peter. Siehe *Hafner Nr. 950*.

1879. SYMONDS, John Addington. Renaissance in Italy. The fine arts. New edition.
London, Smith, Elder & Co., 1901. 7 vol. 8⁰.

Erste Auflage 1877. vac.

III. Kap. VIII. S. 281–319. Life of Michael Angelo.

App. II. S. 375–390. Michael Angelo's Sonnets.

Italienische Übersetzung: Il rinascimento in Italia. Le belli arti. Traduzione di *Sofia Fortini Santarelli*. Firenze, Le Monnier, 1879. S. 336–382 (Vita di Michelangelo), S. 447–465 (I sonetti di Michelangelo).

1880. – The Sonnets of Michael Angelo Buonarroti and Tommaso Campanella. Siehe *Buonarroti Nr. 345*.

1881. – The life of Michelangelo Buonarroti based on studies in the archives of the Buonarroti family at Florence.
London, John C. Nimmo, 1893. 2 vol. (2. Ausgabe) XXXII, 469 S., VIII, 449 S. (Porträt und 50 Abb.) 8⁰.

3. unveränderte Ausgabe. London 1901. vac.

Sowohl die 1. wie die 2. Auflage sind im Jahre 1893 erschienen. Die zweite stellt den unveränderten Abdruck der ersten dar mit dem Zusatz IX: Replies to criticism (II, S. 408–14).

Vgl. die Besprechungen von *Armstrong*, *Hewlett* (The Academy XLII, 1892, S. 415 bis 417), *Horne* (Fortnightly Review LIX, 1893, S. 64–79), und *Ross* (The nineteenth Century XXXII, 1892, S. 818–830). Siehe auch *W. Lang Nr. 1131*.

Symonds gehört zu den wenigen Forschern, die die Bestände des Archivio Buonarroti studieren durften. Die Bedeutung seiner auch sonst hervorragenden Biographie liegt daher zum Teil in dem hier zum erstenmal verwerteten reichhaltigen Quellenmaterial. (II. Appendix. S. 375–408). Beachtenswert sind auch die Ausführungen von *Symonds* zum Platonismus Michelangelos, die mit der Auffassung von *L. v. Scheffler* übereinstimmen.

Vgl. zur Entstehungsgeschichte des Buches: *Horatio F. Brown*, John Addington Symonds. London, John C. Nimmo, 1895. II. S. 343 ff.

T

1882. TACCHI-VENTURI, Pietro. Le case abitate in Roma da Ignazio di Loiola secondo un inedito documento del tempo.
Roma, Poliglotta, 1899. 72 S. 8°.
S. 42–43. Michelangelo erklärt sich bereit, den Bau der Kirche del Gesù im Jahre 1554 „por devocion sola" zu übernehmen.
Im gleichen Jahr wiederabgedruckt in: Documenti di storia e diritto XX (1899), S. 326/27.
Zuerst hat auf die Stelle über Michelangelo hingewiesen *Klaczko*, Jules II. 1898. S. 437 Anm.2, der sie den: Cartas de San Ignacio de Loyola. Madrid 1874. IV, S. 228/29 entnahm. Vgl. auch *J. Hilgers* in: Stimmen aus Maria Laach 1906. S. 97 und *Thode* V, S. 187.

1883. TAILLASSON. Observations sur quelques grands peintres, dans lesquelles on cherche à fixer les caractères distinctifs de leur talent avec un précis de leur vie.
Paris, Duminil-Lemeur, 1807. 8°. vac.
S. 202–210, 296–298. Michel-Ange.

1884. TAINE, H. Voyage en Italie.
Paris, Hachette & Cie., 1901. 2 Bde. (10. Auflage) 8°.
1. Ausgabe: Paris 1866 vac.
I. S. 200–228. Michel-Ange. La Sixtine.
II. S. 168–172. Medicikapelle.

1885. – Philosophie de l'art.
Paris, Hachette et Cie., 1890. 2 vol. (5. Auflage.)
1. Ausgabe 1880.
Michelangelo: I. S. 18–20. (Stilgesetze), S. 33–35 (Medicikapelle).
II. S. 266 (Leda).

1886. TAIT, C. J. Michelangelo.
In: The Builder LXXV (1898), S. 246. vac.

1887. TANCREDI, Giuseppe. Il giudizio della Sistina.
In: Arti e Lettere. Scritti raccolte da Francesco e Benvenuto Gasparoni II (Roma 1865), S. 377–382.
S. 377–379 Das Jüngste Gericht.
S. 379–382. Italienische Wiedergabe des lateinischen Carmen von *Francesco Massi* auf Michelangelos Jüngstes Gericht.

1888. TANDLER, Julius. Konstitution und Rassenhygiene.
In: Zeitschrift für angewandte Anatomie und Konstitutionslehre I (1914).
S. 17. Die kurzen Anmerkungen *Tandlers* über Michelangelo gipfeln in der Feststellung: „Michelangelo ist der Maler der Hypertonie. Sein Gesicht ist das eines hypertonischen Menschen. Die Art und Weise, in welcher er sich im Kampf um sein künstlerisches und ethisches Dasein bewährt, ist die Manier eines Hypertonikers." – Hypertonie nennt der Arzt die Steigerung des Blutdruckes über das normale Maß hinaus.

1889. TARI, A. Saggi e critica.
Trani, V. Vecchi, 1886. IX, 626 S. vac.

S. 465–482. Parte quarta: Profili biografici. I. Michelangelo Buonarroti. Ästhetisch-philosophische Betrachtungen über Michelangelos Entwicklungsgang.

1890. TARSIA, Giovan Maria. Oratione o vero Discorso di M. Giovan Maria Tarsia, fatto nell' Essequie del divino Michelagnolo Buonarroti, con alcuni sonetti e prose latine e volgari di diversi, circa il disparere occorso tra gli Scultori, e Pittori. Dedicato al molto magnifico e virtuoso M. Agnolo Bronzini, con lettera del Tarsia data di Firenze, alli XXX di agosto MDLXIIII.

In Fiorenza, Appresso Bartolomeo Sermartelli, 1564. 36 S. (unpag.). 4^0. vac.

Vorhanden in der Vatikanischen Bibliothek in Rom, in der Biblioteca Nazionale in Florenz, im British Museum und in der Staatsbibliothek in München. – Siehe *Tafel 5b.*

Vgl. *Moreni*, Bibliografia II, 381. *Cicognara* I, 400. Nr. 2374. *Passerini* S. 137/38 und ausführlicher *Norton* S. 4 (Nr. 8).

(S. 3/4.) Al molto magnifico e virtuoso *M. Agnolo Bronzini. Giovanmaria Tarsia.* Widmung der Rede an *Bronzino,* datiert Di Fiorenza alli XXX. d'Agosto MDLXIIII.

(S. 5–28.) Oratione di *M. Giovanmaria Tarsia.* Sopra l'essequie di Michelagnolo Buonarroti. A gli Accademici del Disegno.

(S. 29–31.) Discorso di *Benvenuto Cennini (sic!)* Cittadino Fiorentino Scultore Eccellente. Sopra la differenza nata tra gli Scultori e Pittori, circa il luogo destro stato dato alla Pittura: nelle Essequie del gran' Michelagnolo Buonarroti. (Malerei ist der Schatten der Skulptur.) Siehe *Cellini Nr. 438.*

(S. 32.) Risposta del *Lasca* (auf die Abhandlung des *Cellini*).
De Funere Bonarroti B. P. Flor. (3 lateinische Distycha).

(S. 33.) Aliud eiusdem Tumulus.
Jo. Hieronymi Florelli (lateinisches Distychon).
Eiusdem. (3 lateinische Verse).
Del medesimo (Sonett).

(S. 34.) Del medesimo (Sonett).
Nell' essequie di Michel'agnolo Buonarroti. *Michel Capri* (Sonett).

(S. 35.) Del medesimo (Sonett).
Pand. Pan. (sic.!) (Sonett).

(S. 36.) *Gio. Maria Tarsia.* (Sonett).
Vera decisione del Dubbio delli Scultori e Pittori (Sonett).

Vgl. auch *Carlo Milanesi,* I trattati dell'oreficeria e della scultura di B. Cellini. Firenze 1857. S. 321–331 und S. 395.

1891. TARUFFI, Riccardo. Michelangiolo poeta. Discorso letto la sera del dì 11 settembre nella sala del Circolo Filologico di Firenze.
Firenze, Tip. Gazetta d'Italia, 1875. 38 S. 8^0.

Abgedruckt bei *Parrini Nr. 1454,* S. 158/74.

Gehört in die Reihe der mehr oder weniger wertlosen kleineren Publikationen, die zur Jahrhundertfeier Michelangelos erschienen sind.

1892. TASCA-BORDONARO, Lucio. La Leda di Michelangelo.

In: Bollettino d'Arte III (Roma 1909), S. 307–315. (4 Abb.)

Die Leda der National Gallery in London wird für die Kopie des *Benedetto del Bene* erklärt. Dagegen siehe *M. Roy Nr. 1696*, der das Gemälde auf Grund neuer Dokumente dem *Rosso* zuschreibt.

1893. TAVOLA. Di una tavola a olio attribuita a Michelangelo Buonarroti.

In: Antologia. Giornale di scienze, lettere ed arti XXXV (Firenze 1829), S. 92–4.

Gutachten über eine heute verschollene Tafel mit Madonna, Kind und Johannes im Besitz der Contessa *Camilla Ferrari* in Florenz, die sich im Jahre 1853 auf dem Monte di Pietà in Rom zum Verkauf befand. Siehe oben *Pareri Nr. 1449*.

1894. TAYLOR, John Edward. Michael Angelo, considered as a philosophic poet. London, Murray, 1852. IV, 155 S. (2. Ausgabe) 8°.

1. Auflage 1840. vac.

Verfasser ist bemüht, aus den Dichtungen Michelangelos nicht nur seine Vertrautheit mit den großen Dichtern der Vergangenheit und Gegenwart nachzuweisen, sondern auch zu zeigen, wie tief er sich in ihren Geist versenkt hatte, wie sehr er ihren philosophischen Problemen nachgegangen ist. Die Annahme, daß Michelangelo der Verfasser eines Vortrags über *Petrarca* gewesen sei (siehe *Nr. 313*), beweist, wie wenig schließlich *Taylor* selbst in den Geist Michelangelos eingedrungen ist.

Siehe *Buonarroti Nr. 344*.

1895. – The Letters and works of Michael Angelo.

In: Edinburgh Review, Juli 1876. vac.

1896. – The Sculpture of Michael Angelo.

In: Art and letters II (London 1883), S. 72, 98, 129, 153. vac.

1897. TENIERS, David. Davidis Teniers antverpiensis pictoris et a cubiculis ser.mis principibus Leopoldo Guil. Archiduci & Ioanni Austriaco theatrum pictorium.

Antverpiae, Iacobus Peeters, 1684. 2°.

In der Sammlung des Erzherzogs *Leopold von Österreich* befanden sich:

Tfl. 11. Michelangelo: Ganymed.

Tfl. 12. Michelangelo: Der Traum.

1898. TEIL, Joseph du. Siehe *Du Teil, J. Nr. 595* und *596*.

1899. TENTAZIONE. La tentazione di S. Antonio dipinta da Michelangelo Buonarroti.

Bologna, Tip. Gamberini e Parmeggiani, 1877. 37 S. 8°.

Ein bis zum Jahre 1881 im Besitz der Familie *Bianconi* in Bologna befindliches Bild wurde hier für die eigenhändige Kopie Michelangelos nach *Schongauers* hl. Antonius in Anspruch genommen. Über das Bild, welches schon damals von Fachmännern für eine mittelmäßige späte Kopie des Stiches erklärt wurde, siehe *Lehrs Nr. 1158* und *Gualandi Nr. 916*. Vgl. auch ausführlich *Thode* IV, S. 5.

E. Galichon, Martin Schoengauer in: Gazette des Beaux-Arts III (1857), S. 332 erklärte, daß sich Michelangelos kolorierte Zeichnung im Anfang des 19. Jahrhunderts in Mailand befunden habe.
Im Jahre 1926 tauchte das Bologneser Bild wieder auf und seine Echtheit, die von *A. Colasanti* und anderen mit Recht kategorisch bestritten wurde, wurde aufs neue in der italienischen Presse leidenschaftlich erörtert. Ausführliches über diese Polemik siehe unter *Nr. 1537*.

1900. TESTI, Laudedeo. Note d'arte.
In: Archivio storico Italiano, 5. Serie, XLIV (1909). Sonderabzug 17 S.
Ausführliche Besprechung von *Brockhaus*, Michelangelo und die Medicikapelle. Leipzig 1909.

1901. TETIUS, Hieronymus. Aedes Barberinae ad Quirinalem a' Comite Hieronymo Tetio Perusino descriptae.
Romae, Excudebat Mascardus, 1642. 2^0.
S. 158. Ein „Traum Michelangelos" wird im Palazzo Barberini erwähnt. Schon hier als Somnium Bonarotae bezeichnet und gedeutet. Das Bild befindet sich heute in der National Gallery in London.

1902. TETTONI-SALADINI. Teatro Araldico ovvero raccolta generale delle armi ed insegne gentilizie delle più illustri e nobili casate che esisterono un tempo e che tuttora fioriscono in tutta l'Italia, illustrate con relative genealogico-storiche nozioni.
Lodi-Milano, 1841–48. 8 vol. 4^0.
Wappen der Buonarroti und Aufzählung der berühmtesten Mitglieder des Hauses. (Sonderabzug 4 S., 1 Tfl.).

1903. THAUSING, Moritz. Michelangelo's Entwurf zu dem Karton der Schlacht bei Cascina.
In: Zeitschrift für bildende Kunst XIII (Leipzig 1878), S. 107–112, 129–142. (6 Abb.).
Nachtrag in Kunstchronik XIII (1878), Sp. 479–80.
Erste zusammenfassende Studie über den Karton von Pisa.
Die Grisaille von Holkham Hall, die bis dahin als getreues Abbild von Michelangelos Komposition galt, wird als Fälschung bezeichnet, während eine hier zuerst veröffentlichte vielfigurige Studie der Albertina (S. R. 156 A) als vorbereitende Skizze Michelangelos angesprochen wird. Durch die Forschungen von *Köhler* (siehe *Nr. 1089*) und *Thode* (IV, S. 95ff) wurde die einzigartige Bedeutung der Grisaille von Holkham Hall für die Komposition wiederanerkannt und die Wiener Skizze als eine spätere Kompilation nachgewiesen.

1904. – Rafael und Michelangelo.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft III (1880), S. 427–435.
Wiederabgedruckt in: *Sybels* Historischer Zeitschrift XLV (1881), 362ff. (vac.) und Wiener Kunstbriefe. Leipzig, Seemann, 1884. S. 269–281.
Besprechung von *Springer*, Rafael und Michelangelo. 1878.

1905. – Lionardo, Michelangelo und Dante.
In: Neue Freie Presse. 14. Januar 1882. Feuilleton. vac.
Wiederabgedruckt in: Wiener Kunstbriefe. Leipzig, Seemann, 1884. S. 226–237.

1906. THIELE, Richard. Michelangelos Moses, ein Deutungsversuch.
In: Jahrbücher der kgl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt N. F. XXIV (Erfurt 1898), S. 51–67.

Die Beziehung des Moses auf die Persönlichkeit *Julius' II.* wird hier ohne irgendwelche Kenntnis der älteren Literatur über den Gegenstand zu erhärten versucht.

1907. THIOLLIERE, J. C. Dialogue. Michel Ange, Raphael d' Urbin.
In: Mercure de France I (Paris 1754), S. 44–49.

Dieser Dialog behandelt die Rivalität zwischen beiden Künstlern, die sich hier in einem loyalen Meinungsaustausch zusammenfinden. Michelangelo zeigt sich voll höchster Bewunderung für *Raffael* und bekennt offen seine Eifersucht.

1908. THODE, Henry. Philipp II. und Michelangelo.
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXIII (1900), S. 287–289.

Philipp II. verwendet sich in zwei Briefen 1. an seinen römischen Botschafter *Vargas*; 2. an die Stadt Terni (beide datiert Valladolid, 8. Oktober 1559) für die Beobachtung der Gerechtsame, die Michelangelo auf das Schloß Collescipoli bei Terni besaß.

1909. – Ein unbeachtetes, wiedererkanntes Jugendwerk Michelangelos.
In: Frankfurter Zeitung 1904, Nr. 121. 1. Mai (Morgenblatt). vac.
Vgl. Kunstchronik N. F. XV (1903/04), Sp. 399–400.

Thode glaubte Michelangelos Kruzifix in S. Spirito in Florenz wiedergefunden zu haben und rief durch diese Entdeckung eine heftige Polemik hervor.
Reinhold Schöner (Das Kruzifix in Santo Spirito zu Florenz, ein wiedererkanntes Werk Michelangelos. In: Illustrierte Zeitung. Leipzig 1904. Nr. 3200. 27. Oktober) schließt sich *Thodes* Bestimmung an. Siehe auch *Hems, G. C. Nr. 982.* Sonst wurde *Thodes* Annahme, die er mit neuen Gründen in den Kritischen Untersuchungen IV, S. 18–32 zu stützen sucht, allgemein zurückgewiesen und gilt heute als erledigt. Siehe *Wirsing Nr. 2070, Buerkel Nr. 301* und *Wickhoff Nr. 2061.*

1910. – Die Sixtinische Kapelle (Besprechung von Steinmann. II. Bd.).
In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXX (1907), S. 69–88.

Enthält eigene Forschungen, die in Band I der Kritischen Untersuchungen verarbeitet worden sind.

1911. – Michelangelo und das Ende der Renaissance.
Berlin, G. Grote, 1902–1913. 6 Bde. 4°.

Bd. I. Das Genie und die Welt. (1902) XV, 488 S. (2. Auflage 1912. 497 S.).
S. 341–484. Anhang: Michelangelos Leben in Annalen. – S. 484–488. Literatur-Verzeichnis.

Bd. II. Der Dichter und die Ideen der Renaissance. (1903) VIII, 487 S. (2. Auflage 1920. 489 S.).
S. 463–487. Anhang: Verzeichnis der dem II. Band zugrunde gelegten Renaissance-Literatur.

Bd. III. Der Künstler und seine Werke. (1912) Abteilung 1 und 2. XIV, 772 S., 179 Abb.
S. 729–772. Generalregister.

Band IV–VI erschienen mit dem Titel: Michelangelo. Kritische Untersuchungen über seine Werke. 1908–1913. Bd. I, II, III. Als Anhang zu dem Werke: Michelangelo und das Ende der Renaissance, dessen IV., V., VI. Bd.

Bd. IV. (1908) XI, 544 S.

S. 1–64. Jugendwerke.
S. 65–123. Die Werke der Florentinischen Zeit 1501–1508.
S. 125–230. Das Juliusdenkmal.
S. 231–428. Die Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle.
S. 429–544. Die Medicigräber.

Bd. V. (1908) IX, 565 S.

S. 1–74. Das Jüngste Gericht.
S. 75–76. Der Engelsturz.
S. 77–81. Die Fresken der Cappella Paolina.
S. 83–150. Die Bauten in Florenz.
S. 151–224. Die Bauten in Rom.
S. 225–241. Entwürfe für Grabdenkmäler.
S. 242–254. Entwürfe für kirchliche und profane Gebrauchsgegenstände.
S. 255–306. Statuen und Entwürfe zu solchen.
S. 307–384. Gemälde, Zeichnungen und Entwürfe mythologischen, allegorischen und profanen Inhalts.
S. 385–504. Gemälde, Zeichnungen und Entwürfe religiösen Inhalts.
S. 505–517. Irrtümlich zugeschriebene Werke.
S. 517–532. Die künstlerische Verherrlichung des Meisters nach seinem Tode.
S. 532–554. Die alten Bildnisse Michelangelos.
S. 555–565. Verzeichnis der besprochenen Zeichnungen.

Bd. VI. (1913) VI, 325 S.

S. 1–256. Die Zeichnungen.
S. 257–261. Die Kartons.
S. 263–286. Die Modelle.
S. 287–294. Nachträge und Berichtigungen zu den kritischen Untersuchungen Band I und II (V und VI).
S. 295–325. Generalregister.

Die Einleitung des II. Bandes: „Die Renaissance" (S. 3–96) wurde vorher in den „Bayreuther Blättern" 1899 gedruckt, das erste Kapitel „Die Kulturfaktoren" (S. 3–11) als Teil eines Aufsatzes. „Die Kunstentwicklung und das Genie" in: Cosmopolis VII (1897) veröffentlicht.

Das Monumentalwerk von *Thode* ist besonders in den drei letzten Bänden grundlegend für die weitere Forschung.

Über Thodes Werk siehe: *Karl Frey-Bern Nr. 748, W. Kallab Nr. 1065, E. E. Lehmann Nr. 1157* und *Sauter Nr. 1729.*

1912. THODE, Henry. Michelangelos Tonmodelle aus der Hähnelschen Sammlung.

In: Monatshefte für Kunstwissenschaft VI (Leipzig 1913), S. 309–317. (Tfl. 72/75).

Die ehemals in der Sammlung *Hähnel* in Dresden, heute in Amerika sich befindenden Modelle zu Statuen der Medicikapelle, zu Teilstücken von anderen Statuen des Meisters und Studien nach der Antike (33 Stücke im Ganzen) werden von *Thode* für echte Arbeiten Michelangelos erklärt.

Vgl. über diese Modelle und die Echtheitsfrage: *Burger Nr. 375*, S. 40/44. Und: Die Werkstatt der Kunst XVI (Leipzig 1916), S. 17.

Siehe ferner *Meier-Graefe Nr. 1263* (Prachtpublikation der Terrakotten 1924) und hierzu *Steinmann Nr. 1853* und *Brinckmann Nr. 281.*

Vgl. auch *Pfister* in: Deutsche Kunst und Dekoration LV (1924/25), S. 305/06.

1913. – Michelangelos Gedichte in deutscher Übersetzung. 1914. Siehe *Buonarroti Nr. 336.*

1914. THOMAS, Gabriel. Michel-Ange poète. Étude sur l'expression de l'amour platonique dans la poésie italienne du moyen-âge et de la renaissance. (XIV–XVI siècle).
Paris, Berger-Levrault, 1892. 164 S. 8°.
Besprechung von *M. Hewlett*, Three books on Michael Angelo. In: Academy XLII (1892), 156–157. vac.
Das oft behandelte letzten Endes ziemlich unfruchtbare Thema des Platonismus Michelangelos wird in dieser oberflächlichen Publikation aufs neue erörtert.

1915. THUANUS, Jac. Augustus (De Thou) (1553–1617). Jac. Augusti Thuani Historiarum sui temporis.
Parisiis: A. & H. Drovart, 1606. 2°.
T. II. Liber XXXV. S. 236. Über Michelangelo. Allgemeine Würdigung seiner Verdienste. Anno 1564: Eo tempore, nam neque hoc praeterire debuisse visus sum, Michael Angelus Bonarota Florentinus Romae decessit, cum aetatis annum XC ageret, nostra aetate, atq. adeo post priscos Graecos picturae statuariae & architecturae praestantissimus artifex, cuius nomine ut passim orbis personat, sic plerisque locis, sed Romae & Florentiae praecipue stupendi operis monumenta eius visuntur. huic initio cum *Raphaele* Urbinate pictore famosissimo aemulatio fuit, sed mortuo in aetatis flore *Raphaele* Michael, quid ad maiora aspirabat, longaeuae aetatis beneficio, facile principatum in praestantissimis illis artibus adeptus est, & ad mortem usque tenuit, plerisq. suae industriae admiratoribus, raris aemulis aut imitatoribus relictis. huic *Cosmus*, qui summe his artibus delectabatur, tantum honorem habuit, ut eius corpus Roma Florentiam transferri curauerit, ut in patria sepeliretur. id summa pompa peractum, deducentibus funus XXC praestantissimis artificibus ad B. Laurentij aedem, ubi a *Benedicto Varchio* publice laudatus & conditus est. quae omnia quia fuse *Georgius Vasarius* Arretinus praestantissimus pictor & architectus singulari libro complexus est, vita eius diligenter perscripta & enumeratis operibus, de iis plura dicere supersedebo.
Wiederabgedruckt von *Gori* in der Prefazione der Condiviausgabe von 1746. S. XIV–XV. Über andere Ausgaben des *de Thou* vgl. *Brunet* V, S. 840/41 und *Fanfani Nr. 642*, S. 88.

1916. – Memoires de la vie de Jacques-Auguste De Thou, conseiller d'Etat e président à mortier au Parlement de Paris.
In: Collection complète des mémoires relatifs à l'histoire de France, depuis le règne de Philippe Auguste jusqu'au commencement du dix-septième siècle. Avec des notices sur chaque auteur, et des observations sur chaque ouvrage, par M. Petitot. Paris, Foucault, 1823. vac.
Tome XXXVII. S. 240/41. Bericht über einen Besuch des *de Thou* in Mantua im Jahre 1573, wo er im Palast der *Isabella d'Este* Michelangelos Cupido eingehend studiert hat.
Die Lebenserinnerungen *de Thou's* erschienen früher in Amsterdam, Fr. l'Honoré, 1714 (Nouvelle édition). Die betreffende Stelle wurde hiernach von *Mariette* in den „Observations" zur Condiviausgabe von 1746, S. 67/68 gedruckt. – Vgl. auch *A. Venturi* in Archivio storico dell'Arte I (1888), S. 8.

1917. (TICCIATI, Girolamo). Notizie letterarie, ed istoriche intorno agli uomini illustri dell' Accademia fiorentina. Parte prima.
Firenze, Piero Matini, 1700. XXIV, 378 S. 8°.
Nur dieser I. Teil ist erschienen. Herausgeber des äußerst wichtigen und aufschlußreichen Buches war *Antonio Magliabecchi*, sein Mitarbeiter *Girolamo Ticciati*, der auch die Notizen über Michelangelo (S. 87–115) verfaßt hat. Vgl. *Condivi* ed. *Gori* (Firenze 1746) S. XVI und vor allem

S. XXIII, wo *Ticciati* als Verfasser der Notizen über Michelangelo genannt wird. Ebenso bezeichnet auch *Comolli* II, 333 ohne weiteres *Ticciati* als Verfasser dieser Notizen. Vgl. auch *Moreni*, Bibliografia II, 392.

Frühester Versuch einer ausführlichen Bibliographie Michelangelos. Abgedruckt werden Angaben über ihn aus folgenden Autoren: *Giov. Matteo Toscana, Francesco Vinta, Fabio Segni, Andrea Scotto, Angelo Rocca, G. Batt. Adriani, Tuano, L'Ammirato, Giambullari, Varchi, Domenichi, Nicc. Martelli, Aretino, Mini, Mercati, Simone Fornari, Berni, Lasca, Chiabrera, Marino, Rota.* Siehe weiteres unter den einzelnen Autornamen.

1918. TICCIATI, Girolamo. Supplemento alla vita di Michelagnolo Buonarroti compilato da Girolamo Ticciati.

In: *Goris* Condivi-Ausgabe, 1746. S. 59–63. Siehe: *Condivi Nr. 489.*

Wiederabgedruckt in: *Francesco Gasparoni Nr. 782*, S. 101–109.

Und in den 6 Ausgaben der Rime e Lettere. Firenze, Barbèra. 1. Ausgabe 1858, S. 150 bis 162. 6. Ausgabe 1914. S. 161–172 (*Nr. 316*).

Deutsche Übersetzungen: Supplement zu dem Leben des Michel Angelo Buonarroti zusammengestellt von *G. T.* Übersetzt von *A. Ilg.* In: Das Leben des Michelangelo Buonarroti geschrieben von seinem Schüler Ascanio Condivi. Übersetzt durch *Rudolph Valdeck.* Wien, Braumüller, 1874. S. 95–103. (Siehe *Nr. 496.*) Und in: Leben des Michelangelo Buonarroti von Condivi, Stuttgart 1889. S. 158–168. (*Nr. 497.*) Schließlich in: Condivi, übersetzt von *Adler.* 1909. S. 83–90. (Siehe *Nr. 499.*) Ferner: Das letzte Jahrzehnt Michelangelos, nach *G. Ticciati.* In: *A. Semerau Nr. 1774*, S. 107–113. (Unter Zugrundelegung der Übersetzung von *Ilg*).

Oberflächliche Publikation, die ohne etwas neues beizubringen, Michelangelos architektonische Schöpfungen in den letzten Lebensjahren und die Esequien behandelt. Vgl. das Urteil *Bottaris:* Questo supplemento del Ticciati è meschinissimo, tratto tutto dal *Vasari*, e malamente. (In: *Fanfani Nr. 642*, S. 84.)

Die Angabe *Ilgs* (S. 95), daß *Ticciati* auch der Verfasser eines Kompendiums des Lebens Michelangelos von *Vasari* sei, beruht auf einer Verwechslung mit dem "Compendio delle cose più notabili tratte dalla vita die Michelagnolo Buonarroti scritta da *G. Vasari* composto da *A. F. Gori*" im Anhang der Condiviausgabe von 1746 (S. 125–140).

Über *Ticciati* (gest. 1744) vgl. *Gori* in der prefazione seiner Condiviausgabe S. XVI–XVII.

1919. TIECK, Ludwig. Siehe *Wackenroder Nr. 2032.*

1920. TIETZE, Hans. Francisco de Hollanda und Donato Giannottis Dialoge und Michelangelo.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXVIII (Berlin 1905), S. 295–320.

Tietze behandelt beide Dialoge mit großer Skepsis, die mehr für *Hollanda* als für *Giannotti* berechtigt erscheint.

1921. – Eine Zeichnung Sebastiano del Piombos.

In: Jahrbuch des Kunsthistorischen Institutes der K. K. Zentralkommission für Denkmalpflege V (Wien 1911), S. 4–8. (4 Abb.).

S. 7–8. Behandelt das vielerörterte Problem der Scheidung der Zeichnungen Michelangelos von denen des *Sebastiano del Piombo.*

1922. TIETZE, Hans. Michelangelos Jüngstes Gericht und die Nachwelt.
In: Festschrift zum sechzigsten Geburtstag von Paul Clemen. 31. Oktober 1926. Bonn, Fried. Cohen, 1926. S. 429–434.
Die mannigfache Beurteilung, die das Jüngste Gericht im Lauf der Jahrhunderte erfahren hat, wird zusammenfassend charakterisiert. In seinem eigenen Urteil betont der Verfasser die völlige Einheit von Form und Inhalt der gewaltigen Komposition.

1923. TIETZE-CONRAT, E. Beiträge zur Geschichte der italienischen Spätrenaissance- und Barockskulptur.
In: Jahrbuch des kunsthistorischen Instituts der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege XI (Wien 1917), S. 44–75.
S. 57–60. Die Herkules und Kakusgruppe Michelangelos und ihre Nachwirkungen in der Skulptur des 16. und 17. Jahrhunderts (3 Abb.).

1924. – Michelangelo und Tizian.
In: Belvedere VIII (1925), S. 111–112.
Eine gegenseitige Beeinflussung beider Meister wird erörtert und Ähnlichkeiten der Entwicklung, besonders im Alter, werden kurz nachzuweisen versucht.

1925. TIMMLING, Walter. Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft.
Leipzig, Koehler & Volckmar, 1923. 8^0.
Kleine Literaturführer Band 6.
S. 142–144. Bibliographie der wichtigsten deutschen Werke über Michelangelo.

1926. TIRABOSCHI, Girolamo. Storia della letteratura italiana.
Napoli, Giovanni Muccis, 1777–1781. 11 vol. 4^0.
Tomo VII, parte 3, S. 374–375. Elogio di Michelangelo Buonarroti.
Wiederabgedruckt in der Ausgabe der Classici Italiani, Milano 1824: Bd. XIII, tomo VII, parte IV, S. 2371–2372.
In dieser Ausgabe des *Tiraboschi* wurde auch zum erstenmal die Vita Michelangelos von *Paolo Giovio* gedruckt: S. 2495/96. (Siehe *Nr. 831.*)

1927. TIVOLI, Felice de. Judith: A lecture on a picture by Michelangelo, explaining aesthetically and historically its political origin and its subsequent disappearance and loss, until it was lately discovered by its present owner, who has now placed it on private view at the studio of Signor Felice de Tivoli, 27 Wellington Street, Strand, W. C.
London, Spottiswoode & Co., 1868. 27 S. 8^0.
Über dieses Michelangelo sicher zu Unrecht zugeschriebene Bild vgl. *Thode,* V. S. 514, Nr. XXXVIII.

1928. – La Giuditta di Michelangelo.
In: Rivista Europea Anno VI, vol. IV (Firenze 1875), S. 201–218. vac.
Behandelt das gleiche Thema wie *Nr. 1927.*

1929. TIVOLI, Felice de. Sonetto inedito di Michelangiolo.
In: Rivista Europea VI (Firenze 1875), S. 21–28.
Das Sonett: „Grato e felice, c' a tuo feroci mali" (vgl. *Symonds*, Sonnets [1878], S. 209; [1904], S. 100 und *Frey*, Dichtungen S. 2. Nr. II) wurde hier zuerst nach dem Manuskript bei Sir *Thomas Lawrence* veröffentlicht.

1930. TIZZANI, Vincenzo. Della statua equestre di Marc Aurelio, Dissertazione di V. Tizzani, arcivescovo di Nisibi, letta nelle due tornate del 29 novembre 1877 e del 25 aprile 1878.
In: Dissertazioni della Pontificia Accademia Romana di Archeologia Ser. II, Tom I (1881), S. 243–261. vac.
Kurze Zusammenfassung der Schicksale der Statue *Marc Aurels* im Laufe der Jahrhunderte. Trotz des Widerspruchs der Kanoniker des Laterans verfügte *Paul III.* am 9. I. 1538 die Überführung der Statue auf das Kapitol und beauftragte Michelangelo mit der Aufstellung.
S. 259/61. Die wichtigen Dokumente vom 28. November 1537 und 12. Januar 1538 sind hier zuerst gedruckt. Siehe *Apolloni Nr. 57* und *Rodocanachi Nr. 1654.*

1931. TOLLI, Filippo. Michelangelo Buonarroti. Commedia in cinque atti in versi martelliani.
Roma, Tip. della Pace di F. Cuggiani, 1885. 168 S. 8°.

1932. TOLOMEI, Claudio. Delle lettere di M. Claudio Tolomei libri sette.
Vinegia, Gabriel Giolito di Ferrarii, 1550. 12°.
1. Ausgabe 1546. (vac).
Über Michelangelo handeln folgende Briefe:
S. 41–43. *Tolomei* an *Gio. Battista Grimaldi.* 26. Juli 1543.
Wiederabgedruckt bei *Bottari* V, S. 101/07. Michelangelo nimmt an einer fröhlichen Tischgesellschaft teil:
Non vi dirò altro, se non che M. Angelo nostro, il quale v'intervenne e adornò quel convito, disse con ingegnoso motto, che non aveva invidia a Lucullo; perchè se Lucullo cenava talora in Apolline, egli quella sera cenò con Apolline. Ma fu Apolline saettatore, il quale, come lo dipingevano gli antichi, nella man destra aveva le Grazie, nella sinistra le saette; onde più volte, quasi ferito, fu costretto dirli ἰήιε παιαν ἰήιε παιαν.
S. 183. *Tolomei* an *Appollonio Filarete.* (s. a.) Wiederabgedruckt bei *Bottari* IV, S. 6/8. Betrifft Zeichnungen des *Perin del Vaga* und des Michelangelo für die sogenannte Cassetta *Farnese.* Vgl. *Thode* V, S. 248/49.

1933. TOMBOLINI, Luigi. The Sixtine Chapel. Critic and Art by L. T.
Roma, Tipogr. Manuzio, 1908. 103 S. 8°.
Seltsames Elaborat eines römischen Fremdenführers, der sein Wissen mit vielem Fleiß und wenig Kriterium aus allen möglichen Büchern zusammengetragen hat.

1934. TOMMASI, Cammillo. Michelangelo cittadino, artista e poeta. Discorso.
Firenze, Tip. della Gazzetta d' Italia, 1875. 37 S. 8°.
Centenarpublikation.

1935. TONI, G. B. de e SOLMI, E. Intorno all' andata di Leonardo da Vinci in Francia.

In: Atti del R. Istituto Veneto di science, lettere ed arti LXIV, 2 (Venezia, C. Ferrari, 1905), S. 487–495.

Die feindliche Stellungnahme Michelangelos gegen ihn bestimmte, nach der schwer zu begründenden Annahme der Verfasser, *Lionardo* im Jahre 1516 (aus Rom) nach Frankreich überzusiedeln.

1936. TORDI, Domenico. Il codice delle rime di Vittoria Colonna marchesa di Pescara appartenuto a Margherita d' Angoulème regina in Navarra scoperto ed illustrato da Domenico Tordi.

Pistoia, G. Flori, 1900. VI, 56 S. 8°.

S. 10–14, 26–27. Handschriftliche Sonette von *Vittoria Colonna* befanden sich im Besitze Michelangelos. Das spätere Schicksal dieser Manuskripte ist unbekannt.

Siehe auch die Ausgabe der Gedichte der *Vittoria Colonna* von 1558 unter *Nr. 485*.

1937. TORLONIA, Giovanni. Del sublime nel concetto delle tre massime opere di Michelangelo. Discorso.

Lipsia, F. A. Brockhaus, 1850. 8 S. 8°.

Nozze *Giulio Torlonia-Teresa Chigi*.

Discorso letto il 17 febbrajo 1850, anniversario della morte di Michelangelo Buonarroti, sul suo Cenotafio nel Chiostro dei Santi Apostoli di Roma.

1938. TOSCANO, Giammaria. Peplus Italiae.

Paris, Morelli, 1578. 8°. vac.

Wiederabgedruckt in: Notizie letterarie . . . dell' Accademia fiorentina. Firenze 1700. (*Nr. 1917*), S. 90 und in *Fanfani Nr. 642*, S. 335.

Vgl. *Passerini* S. 140 und *Norton* S. 6.

IV. S. 104/05: Lateinisches Sonett und kurzes Elogio auf Michelangelo.

1939. TOURNEMINE. Explication du cachet de Michel-Ange.

In: Journal des Savans XLVIII, S. 461. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 140.

1940. TRAMEZINO, Michele. A Michelagnolo Buonarroti Michele Tramezino.

Widmungsschrift an Michelangelo in: Roma Trionfante di *Biondo da Forlì*, Tradotta pur hora per *Lucio Fauno* di latino in buona lingua volgare. Venetia, Michiele Tramezzino, 1548. f. A III'–A VI.

Abgedruckt bei *Steinmann* und *Pogatscher Nr. 1830*, S. 419–422.

1941. TREVES, Eugenio. Siehe *Buonarroti Nr. 357*.

1942. TRIBUNA. La tribuna michelangiolesca.

In: Arte e storia I (Firenze 1882), S. 67.

Aufstellung des David in der Tribuna der Accademia di Belle Arti.

1943. TRIQUETI, Baron Henry de (1802–1874. Sculpteur et peintre). The Bruges Madonna.

In: Fine Arts quarterly review II (1864), S. 266–269.

Triqueti nimmt den bekannten michelangiolesken weiblichen Marmorkopf im Viktoria und Albert Museum in London für Michelangelo selbst in Anspruch und bezeichnet ihn als eine Studie für die Brügger Madonna. Die Gruppe selbst will er nur als Schularbeit Michelangelos gelten lassen. Vgl. *Perkins Nr. 1482*, II. S. 14. Anm.

1944. – Un tableau de Michel-Ange dans la Galerie Nationale de Londres.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. pér., I (Paris 1869), S. 157–161.

Verfasser nimmt die Grablegung der Nationalgalerie als echtes Werk für Michelangelo in Anspruch und bespricht die Entdeckung des Gemäldes der Leda durch *M. Boxall*.

Rulands hier erwähnte Absicht, einen Michelangelo-Katalog von größter Vollständigkeit zu veröffentlichen, wie er es von den Werken *Raffaels* getan hat, ist niemals zur Ausführung gelangt.

1945. TROLLOPE, T. Adolphus. Michelangelo and the Buonarroti Archives.

In: North American Review CXXV (New York 1877), S. 499–516. vac.

1946. – The homes and haunts of the Italian poets.

In: Belgravia. A London Magazine XXXV (1878), S. 308–325.

VI. Michelangelo Bunarroti. Auf *Wilsons* Michelangelo-Biographie beruhende Ausführungen allgemeiner Natur mit moralisierender Tendenz.

Wiederabgedruckt in: *Trollope, T. A. & Eleanor, Fr.*, The homes and haunts of the Italian poets. London, Chapman & Hall, 1881. I. S. 255–296. vac.

1947. TROSS, Ernst. Studien zur Raumentwicklung in Plastik und Malerei. (Dissertation).

Gießen, Universitäts-Druckerei, 1913. 63 S. 8°.

S. 14–54. Michelangelo. Verfasser bespricht eingehend die gesamte Plastik Michelangelos in ihrer räumlichen Anordnung, in der er das künstlerische Bekenntnis des Meisters aufzudecken sucht, das er in das Wort: „Die Form um ihrer Sichtbarkeit willen" zusammenfaßt. In einer 1914 erschienenen Arbeit: Das Raumproblem in der Bildenden Kunst. Kritische Untersuchungen zur Fiedler-Hildebrandischen Lehre. München, Delphin-Verlag, 1914. 116 S. 8° behandelte *Troß* das Raumproblem bei Michelangelo in erweiterter Form.

1948. TRUCCHI, Francesco. Poesie italiane inedite di dugento autori, dall' origine della lingua infino al secolo decimosettimo, raccolte e illustrate da Francesco Trucchi.

Prato, Guasti, 1847. 4 vol. 8°. vac.

Zitiert nach *Passerini*, S. 112.

III. S. 233–36. 17 Epigramme und Epitaphien Michelangelos auf *Cecchino Bracci*.

1949. TSCHUDI, H. v. Der Bronzedavid Michelangelos.

In: Der Kunstfreund I (Berlin 1885), S. 213–215.

Die Resultate der Arbeit von *Courajod* (*Nr. 523*) werden hier zusammengestellt.

U

1950. UHDE, Wilhelm. Am Grabe der Mediceer. Florentiner Briefe über deutsche Kultur.
Dresden, Carl Reissner, 1904. 150 S. 8°.
1. Ausgabe 1899. vac.
Der Verfasser nimmt die Medicigräber zum Ausgangspunkt für allgemeine Erörterungen über deutsche Kultur.

1951. UHDE-BERNAYS, Hermann. Künstlerbriefe über Kunst. Bekenntnisse von Malern, Architekten und Bildhauern aus fünf Jahrhunderten.
Dresden, Wolfgang Jess, 1926. 8°.
S. 71–87. Acht Briefe von Michelangelo. (Nach *Guhl Nr. 938* und *Frey Nr. 352.*)
S. 94–98. Zwei Briefe von *Sebastiano del Piombo* an Michelangelo. (Nach *Guhl* I. Nr. 115, 116.)
S. 148–150. *G. B. Paggi* an *Gir. Paggi.* 1590. (Nach *Guhl* II. Nr. 7.)
S. 162. *Francesco Albani* an *Orazio Zamboni.* 29. Juli 1637. (Nach *Guhl* II. Nr. 23.)
S. 833–834. *Canova* an *Cicognara.* 25. II. 1815. (Nach *Malamani.* Siehe *Bottari Nr. 253.* VIII, 203). Über andere weniger wichtige Erwähnungen Michelangelos in der Briefliteratur des 17.–20. Jahrhunderts vgl. das Register unter Michelangelo.

1952. ULRICI, H. Michel Angelo, und der christliche Begriff der Erhabenheit.
In: Christliches Kunstblatt 1859, Nr. 19, 20. S. 145–156.
Der Verfasser vergleicht „die stille Majestät der griechischen Götter" mit dem Begriff der Erhabenheit bei Michelangelo. Er findet „eine schwunghafte Bewegung als innerliche Bewegtheit selbst in denjenigen Gestalten Michel Angelos, die äußerlich in Ruhe und Untätigkeit versunken erscheinen".

1953. UNIVERSAL CATALOGUE. The first proofs of the Universal Catalogue of books on art compiled for the use of the National Art Library and the Schools of Art in the united Kingdom.
London, Chapman & Hall, 1870/77. 2 Bde. und Supplement. 8°.
II. S. 1366–1368. Bibliographie Michelangelos. Im übrigen finden sich Hinweise auf dieses englische Monumentalwerk der Kunstbibliographie unter den einzelnen Autoren.

V

1954. VACCA, Flaminio. Memorie di varie antichità trovate in diversi luoghi della città di Roma scritte da Flaminio Vacca nell' anno 1594.

Zuerst erschienen in lateinischer Übersetzung in *Montfaucon*, Diarium Italicum. Paris, J. Anisson, 1702.

S. 195/96. Mutilegende. Michelangelos Diener als des Diebstahls alter Münzen aus der Vigna *Muti* verdächtig wird festgenommen, und Michelangelo in der Sache verhört.

Die Memorie von *Vacca* wurden dann sehr häufig gedruckt. Im Anhang zur 2. Ausgabe von *Nardinis* Roma antica. Roma 1704, und von da an in allen folgenden Ausgaben von: 1741. I. S. 216/17. – 1771. IV. S. V/VI. – 1818. II. S. 4 (ohne durchgehende Paginierung S. 6/7). Auch als Sonderabdruck erschienen.

Neuerdings publizierte *Schreiber* in Kgl. Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften, phil.-hist. Classe 1881. 22. Juni S. 56–91 (vac.) zum erstenmal den Text der Memorie in Originalfassung und gab eine ausführliche Bibliographie. Mutilegende: S. 58.

Nur das Abenteuer „*Urbinos*" wurde abgedruckt von *Gasparoni* in Buonarroti I (1866), S. 47 *(Nr. 777)*. Ferner bei *Gori*, Archivio S. 5/7 *(Nr. 849)*. Deutsche Übersetzung in *Fiorillo*, Geschichte der zeichnenden Künste 1798. I. S. 357, Anm. *(Nr. 678)*. Nach einer Originalhandschrift im Florentiner Staatsarchiv wurde die Stelle gedruckt von *Fanfani*, Spigolatura S. 172/73 (*Nr. 642*).

Daß hier ein Faktum zu Grunde liegt, und daß der Diener Michelangelos *Pier Luigi Gaeta* (nicht *Urbino!*) in der Tat verhaftet wurde, beweist ein Brief des *Tiberio Calcagni* an *Leonardo Buonarroti* vom 8. VIII. 1563 (*Daelli* S. 38, Nr. 25). Das Ereignis fand also im Sommer 1563 statt.

1955. VALENTIN, Veit. Über Kunst, Künstler und Kunstwerke. Frankfurt a. M., Ruetten & Loening, 1889. 8°.

S. 261–285. *Cornelius* und das Weltgericht. S. 270–276 handeln über Michelangelos Jüngstes Gericht. Siehe *Riegel Nr. 1625*.

1956. VALENTINER, Wilhelm R. The late years of Michel Angelo. New York, Privately Printed, 1914. 38 S., 9 Abb. 8°.

Zuerst nur in 300 Exemplaren gedruckt.

In veränderter Form erschienen unter dem Titel: „Michelangelo" in: Zeiten der Kunst und der Religion. Berlin, Grote, 1919. S. 219–247.

Behandelt werden vor allem: Der Sturz des Phaeton, die Pietàdarstellungen, die Kuppel von S. Peter und die letzten Lebensjahre.

1957. VALERIANI, Domenico. Dante e Michelangelo

In: Antologia di Fossombrone 30. Oktober 1843. S. 73. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 142.

1958. VANNINI, Vincenzo. L'Angelo del Bonarotti che adorna il celebre monumento dell' Arca di S. Domenico in Bologna. Bologna, Sassi, 1840. 11 S. unp., 1 Tfl. 2°.

Nicht der Engel Michelangelos, sondern der des *Niccolò del Arca* ist hier als Werk des Michelangelo abgebildet und besprochen worden.

S. 10 und 11. Bibliographie der auf Michelangelos Engel bezüglichen Stellen in älteren Schriftstellern.

1959. VARCHI, Benedetto (1503–1565). Due Lezzioni di M. Benedetto Varchi, nella prima delle quali si dichiara un Sonetto di M. Michelagnolo Buonarroti. Nella seconda si disputa quale sia piu nobile arte la Scultura, o la Pittura, con una lettera d'esso Michelagnolo, & piu altri Eccellentiss. Pittori, et Scultori, sopra la Quistione sopradetta.
In Fiorenza, Appresso Lorenzo Torrentino, 1549. 155 S. 8°. (Siehe *Tafel 6 a.*)

Inhalt: S. 3–4. Widmung des Verlegers *Torrentino* an *Bartolomeo Bettini* in Rom. 12. Januar 1549 (stil. fior.)

I. Lezione

S. 5–6. Die erste Lezione ist *Luigi di Toledo* gewidmet. 7. März 1546 (stil. fior.)
S. 7–54. Lezzione di *Benedetto Varchi*, sopra il sottoscritto sonetto di Michelagnolo Buonarroti, fatta da lui publicamente nella Accademia Fiorentina, la seconda domenica di Quaresima, l'Anno 1546 (6. März 1547). – Es wird behandelt Michelangelos bekanntes Sonett: „Non ha l'ottimo Artista alcun concetto".
Über andere hier abgedruckte Dichtungen Michelangelos siehe *Buonarroti Nr. 306.*

Später wurde diese prima Lezione in folgenden Ausgaben der Rime Michelangelos aufgenommmen: Rime di Michelagnolo Buonarroti. Firenze 1726. S. 136–192. (Nr. *308.*)
Le Rime. Roma 1817. S. 135–173. (Nr. *311.*)
Rime e Prose. Milano, Silvestri, 1821. S. 146–203. (*Nr. 312.*)
Rime. Paris 1821. S. 328–384. (*Nr. 313.*)
Rime e Prose. Napoli 1842. II. S. 43–95. (*Nr. 315.*)
Schließlich wurde die Lezione auch von *Guasti*, Rime. 1863, S. LXXXV–CXII nach der Erstausgabe herausgegeben. (*Nr. 317.*)
Ins Deutsche übertragen von *Thode* II, S. 214–222.
In diesem Vortrag wird zum erstenmal Michelangelos Freundschaft mit *Cavalieri* in der Öffentlichkeit erörtert und die Erotik Michelangelos aus platonischem Ideenkreis erklärt.
Scheffler, Michelangelo (1892), S. 1–11 weist auf die besondere Wichtigkeit der Auffassung *Varchis* für das Verständnis der beiden Männer hin.
Frey, Dichtungen. 1897. S. 369–374 behandelt ausführlich *Varchis* Lezione und ihre Bedeutung, die nach seiner Darstellung von *Scheffler* sehr überschätzt wird, und druckt die von *Varchi* im Text seiner Lezione gebrachten 27 Gedichte und Bruchstücke von Gedichten mit eigenem kritischen Apparat ab.
Frey (*Nr. 352*), Briefe des Michelagniolo. (2. Ausgabe 1914. S. 325–327) faßt die ganze Frage noch einmal kurz zusammen und übersetzt das Sonett.

II. Lezione

S. 55. Widmung der zweiten Lezione an *Luca Martini*. 14. März 1546 (stil. fior.)
S. 56–117. Lezzione di *Benedetto Varchi*, nella quale si disputa della maggioranza dell' arti, et qual sia piu nobile, la Scultura, o la Pittura, fatta da lui publicamente nella Accademia Fiorentina, la terza Domenica di Quaresima: l'anno 1546 (13. März 1547).
Als Teil dieser Lezione: In che siano simili, & in che differenti i Poeti, & i Pittori (S. 111–117).
S. 118–19. Due Sonetti fatte gia da M. *Benedetto Varchi*, quando si scoperse la Cappella di S. Lorenzo.
S. 120–55. Lettere di piu eccellentiss. pittori, & Scultori cavate da' propii originali intorno la sopradetta materia.
Die beiden Sonette über die Medicikapelle wurden 1555 bei *Torrentino* noch einmal abgedruckt: De' Sonetti di M. *Benedetto Varchi* I. S. 92/93. – Ferner bei *Ticciati Nr. 1917*, S. 111.
Die Briefe über den Rangstreit der Künste sind verfaßt von: *Vasari, Bronzino, Pontormo, Tasso, Francesco da San Gallo, Tribolo, Cellini* und Michelangelo. Michelangelos diesbezüglicher Brief wiederabgedruckt bei *Milanesi*, Lettere S. 522 (deutsch bei *Thode* III, S. 238).

Varchis zweite Lezione und die Schreiben der Künstler fanden ihre eingehendste Würdigung bei *Carlo Milanesi*, I trattati dell' oreficeria e della scultura di Benvenuto Cellini. Firenze 1857. S. 22–34 (prefazione). Ausführlich auch *Schlosser*, Kunstliteratur. 1924. S. 200–203.

Beide Lezioni wurden mit 28 anderen im Jahre 1590 in einer fehlerhaft redigierten Ausgabe bei Filippo Giunti in Florenz aufs neue gedruckt: Lezzioni... lette... publicamente nell'Accademia Fiorentina ... raccolte nuovamente: S. 156–233 (ohne die Lettere).

Ferner (ebenfalls ohne die Lettere und die due Sonetti) in den Opere di *Benedetto Varchi*. Trieste, Lloyd Austriaco, 1858/59. II. S. 611–647. (Appendice: Michelangelos Brief an *Varchi* und sein Brief an *Luca Martini*. *Milanesi*, Lettere S. 504.) Hier wurde das Sonett, mit dem *Varchis* Rede über Michelangelo als Dichter schloß, noch einmal abgedruckt auf S. 859 (Nr. 179). Hier auch eins der Sonette auf die Medicikapelle (Nr. 181) und ein Sonett an *Tommaso Cavalieri* (Nr. 180).

Spanische Übersetzung der Lezioni: Leccion que hizo Benedicto Varqui en la Academia Florentina el tercer Domingo de Quaresma del ano 1546 sobre la primacia de las Artes ... Con una carta de Michael Angelo Buonarrotti, y otras de los mas célebres Pintores y Escultores de su tiempo sobre el mismo assumpto. Traducidas del italiano por Don *Phelipe de Castro* ... entre los Arcades de Roma Gallesio Libadico ... Madrid, Imprenta de Don Eugenio Bieco, 1753. 20 (unpag.), 210 S. 8°. vac.

Kritische Angaben über die Due Lezioni vor allem bei *Domenico Moreni*, Annali della Tipografia Fiorentina di Lorenzo Torrentino. (2. Ausgabe) Firenze, Daddi, 1819. S. 46–49. – *Norton* S. 6. – *K. Frey, Nr. 731*, S. 45. – *Thode* I, S. 448 (Reg.) – *Schlosser*, Kunstliteratur S. 200/04. *Frey*, l. c., wies nach, daß die „Due Lezzioni" bereits 1547 als Manuskript („libretto") zirkulierten und in Michelangelos Hände gelangten.

Die Vorlesungen wurden gehalten am 6. und 13. März 1547 in der von *Herzog Cosimo* im Jahre 1540 gegründeten Akademie, wo es Brauch war, Dichtungen der italienischen Klassiker zu besprechen und sie Wort für Wort und Strophe um Strophe zu erklären. (Siehe *Lang Nr. 1130*, S. 412).

1960. VARCHI, Benedetto. Orazione funerale di M. Benedetto Varchi fatta, e recitata da Lui pubblicamente nell' essequie di Michelagnolo Buonarroti in Firenze, nella Chiesa di San Lorenzo. Indiritta al molto Mag. et Reverendo Monsignore M. Vincenzio Borghini Priore degli Innocenti. Con privilegio.

Firenze, Appresso I Giunti, 1564. 64 S. 4°. (Siehe *Tafel 6b*.)

Weniger selten als die übrigen Michelangelodrucke des Cinquecento. Vorhanden unter anderem im British Museum, in der Staatsbibliothek in München und in den Staatsbibliotheken in Rom und Florenz.

Die für Michelangelo wichtigen Teile der Rede übersetzte *Ilg*. Siehe *Condivi Nr. 496*, S. 104–121.

Einzelne Abschnitte der Leichenrede (unter Benutzung der Übersetzung von *Ilg*) finden sich bei: *A. Semerau, Nr. 1774*, S. 114–117.

Die Rede ist ausführlich behandelt in den Bibliographien von *Moreni* II, S. 427 und *Norton* S. 4, Nr. 5.

1961. – Das Epitaph Varchis auf Michelangelo.

In: *Negri*, Istoria degli Scrittori Fiorentini (Ferrara 1722), S. 96.

Quis jacet hic? Unus. Qui unus? Bonarotius. Unus.
Hic vere est: Erras: quatuor Unus hic est.

Dieses Epitaph zuerst gedruckt in: *Esequie* del divino Michelangelo Buonarroti *Nr. 619*, zu-

Tafel 6a.

DVE LEZZIONI DI
M. BENEDETTO VARCHI,
NELLA PRIMA DELLE QVALI SI
dichiara vn Sonetto di M. MICHELAGNOLO
Buonarroti. Nella seconda si disputa qua-
le sia piu nobile arte la Scultura, o la
Pittura, con vna lettera d'esso
Michelagnolo, & piu altri
Eccellentiss. Pittori, et
Scultori, sopra la
Quistione so-
pradetta.

IN FIORENZA.

APPRESSO LORENZO TORRENTINO
Impressor Ducale. MDXLIX.

Titelblatt der „Due Lezzioni" des Benedetto Varchi, 1549.

Tafel 6b.

ORAZIONE
FVNERALE
DI M. BENEDETTO
VARCHI
Fatta, e recitata da Lui pubblicamente nell'essequie di
MICHELAGNOLO BVONARROTI
in Firenze, nella Chiesa di San
LORENZO.
Indiritta al molto Mag. & Reuerendo Monsignore
M. VINCENZIO BORGHINI
Priore degli Innocenti.

CON PRIVILEGIO.

IN FIRENZE,
APPRESSO I GIVNTI
MDLXIIII.

Titelblatt der Leichenrede des Benedetto Varchi auf Michelangelo, 1564.

sammen mit einem Sonett *Grazzinis*, das fälschlich *Varchi* zugeschrieben worden ist (Quanto dianzi alta, oimè, chiara e gentile . . .). Siehe: *Nr. 872*. Ebendort (S. 33) Sonett von *Agnolo Bronzino* an *B. Varchi* auf den Tod Michelangelos.

1962. VARCHI, Benedetto. L'Ercolano ovvero agli Alberi. Dialogo nel quale si ragiona generalmente delle lingue e in particolare della fiorentina e della toscana.

Firenze, Giunti, 1570 vac.

Über andere Ausgaben vgl. *Moreni*, Bibliografia II, S. 427/28. Wiederabgedruckt in: Opere di Benedetto Varchi. Trieste, Lloyd Austriaco, 1858/9. Vol. II.

Folgende Stelle handelt über Michelangelo (Opere II. S. 155): „e alcuni che sono nella dottrina, e nell' eloquenza e nel giudizio, come Michelagnolo nella pittura, nella scultura, e nell' architettura, ciò è fuora d'ogni rischio e pericolo, avendo vinto l'invidia . . ." Die Stelle wiederabgedruckt von *Ticciati, Nr. 1917*, S. 96/97.

1963. – Storia Fiorentina di Benedetto Varchi con i primi quattro libri e col nono secondo il codice autografo; quale fu pubblicata la prima volta per cura di Gaetano Milanesi.

Firenze, Le Monnier, 1888. 3 vol. 8°.

1. Ausgabe: Colonia, Pietro Martello, 1721. 2°. vac.

Über andere Ausgaben vgl. *Univ.-Catal.* II, S. 2036.

Erwähnungen Michelangelos:

I. S. 321. (VI. libro. Cap. XXV. Anno 1528): Michelangelos angeblicher Vorschlag, den Palazzo Riccardo-Medici abzureißen und den Platz „Piazza de' Muli" zu nennen, wird als Verleumdung gebrandmarkt.

S. 389. (VIII. libro Cap. XIV. Anno 1529): Michelangelo „governatore e procuratore generale sopra la fortificazione e ripari della città di Firenze."

II. S. 133/34. (X. libro. Cap. XXXI. Anno 1529): Flucht aus Florenz. Aufnahme in Ferrara. Aufenthalt in Venedig. Rückkehr.

S. 146. (X. libro. Cap. XLI. Anno 1529): Michelangelo befestigt Florenz.

S. 384. (XII. libro. Cap. III. Anno 1530): „*Carlo di Giovanni Strozzi*, uomo affezionato alla libertà, ma sagacissimo e fognato, come diceva Michelangelo."

S. 399/400. (XII. libro. Cap. XIX. Anno 1530): Aussöhnung mit *Clemens VII.* Ausführung der Medicikapelle.

III. S. 177. (XIV. libro. Cap. LXXIV. Anno 1536): *Karl V.* in der Sagrestia Nuova von S. Lorenzo. (4. Mai).

S. 222. (XV. libro. Cap. XXXIV. Anno 1536/37): Beisetzung des Duca *Alessandro* „nel cassone di marmo fatto da Michelagnolo".

In der Ausgabe der Storia Fiorentina in den Opere di *Benedetto Varchi* (Trieste, Lloyd Austriaco, 1858) finden sich die auf Michelanglo bezüglichen Stellen: Vol. I. S. 116, 142, 213/14, 218, 311, 317, 407, 425.

1964. VARCOLLIER, A. Siehe *Buonarroti Nr. 339*.

1965. VARNI, Santo. Delle opere eseguite in Genova da Silvio Cosini. Cenni. Genova, Vitt. Alfieri, 1868. 28 S. 8°.

Aufschlußreiche Veröffentlichung über *Silvio Cosini*, den bekannten Gehilfen Michelangelos in der Medicikapelle.

Über *Cosini* vgl. außerdem den Aufsatz von *Frida Schottmüller* in Thieme-Becker VII, 1912, S. 503–04, und *Bacci, P.*, Gli „Angeli" di Silvio Cosini nel Duomo di Pisa (1528–1530) in: Bollettino d'Arte XI (1917), S. 111–132.

1966. VASARI, Giorgio (1511–1574). – Le Vite de piu eccellenti architetti, pittori, et scultori italiani, da Cimabue insino a' tempi nostri: descritte in lingua Toscana, da Giorgio Vasari Pittore Aretino. Con una sua utile & necessaria introduzzione a le arti loro.

Fiorenza, Lorenzo Torrentino, 1550. Vol I.: parte 1 und 2. Vol. II: parte 3. 8°.

Neudruck dieser Erstausgabe von *Corrado Ricci:* Le Vite del Vasari nell' edizione del MDL. Milano-Roma, Bestetti e Tumminelli, 1927. 3 vol. 8°. Der dritte Band, der die Vita Michelangelos enthält, ist bisher nicht erschienen.

II. S. 947–991. Michelangelo Bonarotti Fiorentino. Pittore scultore et architetto.

a) 2. Ausgabe: Le Vite de' piu eccellenti pittori, scultori, e architettori scritte da M. Giorgio Vasari pittore et architetto Aretino, di nuovo dal medesimo riviste et ampliate con i ritratti loro et con l'aggiunta delle Vite de' vivi, & de' morti dall' anno 1550, insino al 1567.

Fiorenza, Appresso I Giunti, 1568. Vol. I: parte 1 und 2. Vol. II und III: parte 3. 4°. (Siehe *Tafel 7b.*)

III. S. 715–796. Vita di Michelagnolo Buonarruoti Fiorentino pittore, scultore, & architetto.

Die vita erschien auch in einem äußerst seltenen Separatdruck unter dem Titel: Vita del Gran Michelagnolo Buonarroti. Scritta da M. Giorgio Vasari, Pittore & Architetto Aretino. Con le sue Magnifiche Essequie stategli fatte in Fiorenza. Dall' Achademia del Disegno. In Fiorenza, Nella Stamperia de' Giunti 1568 mit den fortlaufenden Seitenzahlen der Gesamtausgabe (S. 717–796), aber mit eigener Vorrede *Vasaris* vom 6. Februar 1567 an *Alessandro de' Medici* gerichtet. In dieser Vorrede (2 S. unp.) wird die Berechtigung dieser einzigen Sonderausgabe aus sämtlichen Viten dargelegt. (Siehe *Tafel 7a.*)

Hierzu vgl. *Comolli* II, S. 320, der schreibt: „Gli esemplari così separati di questa edizione sono rarissimi, e quello, ch'io tengo . . . è il solo, che finora ho veduto". Bibliographisch ausführlich behandelt von *Fiorillo*, Geschichte der zeichnenden Künste 1798. I. S. 375.

In dieser zweiten Auflage wurde die vita von *Vasari* bis zum Tode Michelangelos fortgeführt und unter Benutzung der 1553 erschienenen Biographie *Condivis* umgearbeitet und beträchtlich erweitert. *C. Frey* (Le vite di Michelangelo Buonarroti. Berlin 1887. S. 1–288. Siehe *Nr. 1967*) hat die vita *Condivis* dieser zweiten Ausgabe gegenübergestellt und in Anmerkungen die erste in extenso gegeben. *A. Ilg* hat in einem besonderen Kapitel *(Nr. 496*, S. 122–142, Vergleichung der 1. und 2. Ausgabe der Vite des *Vasari* mit Rücksicht auf *Condivi*) im einzelnen die Veränderungen festzustellen versucht, die *Vasari* in seiner 2. Auflage unter dem Einfluß *Condivis* vorgenommen hat. Neuerdings wurde dieses Thema eingehend behandelt von *Gius. Rossi*, La Rinascenza dell'Arte nel Piceno. 1925. S. 133–202. (Siehe *Nr. 1684*).

Die späteren Ausgaben folgen sämtlich dem Text von 1568.

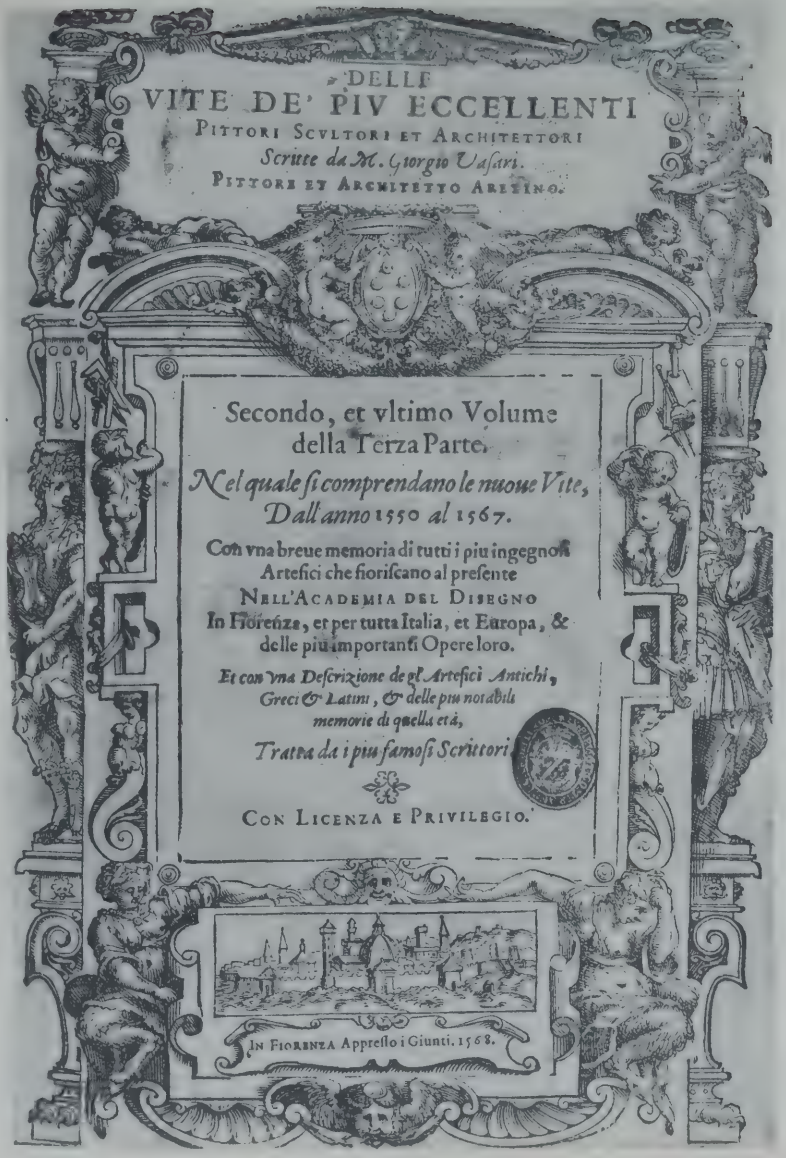
Über das der 2. Ausgabe vorangestellte Holzschnittporträt Michelangelos vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 77.

b) 3. Ausgabe: Le Vite de' più eccellenti pittori, scultori et architetti di Giorgio Vasari pittore, & architetto Aretino. In questa nuova edizione diligentemente riviste, ricorrette accresciute d'alcuni ritratti, & arricchite di postille nel margine. Al Serenissimo Ferdinando II. Gran Duca di Toscana.

Bologna, Presso gli Heredi di Evangelista Dozza, 1647. 3 vol. 4°.

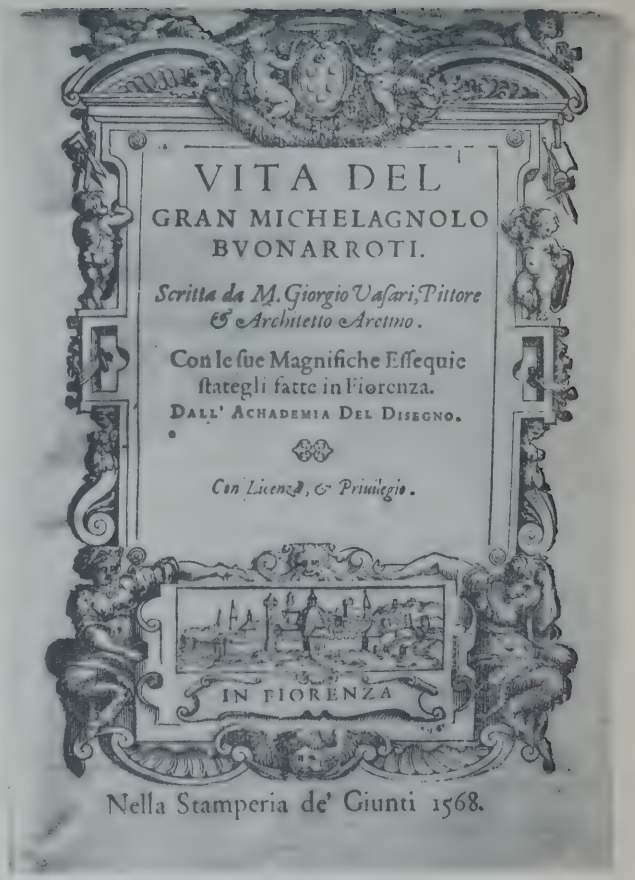
Fehlerhafter Neudruck der Ausgabe von 1568, veranstaltet von *Carlo Manolessi.*

Tafel 7a.



Titelblatt der zweiten Ausgabe der Vite Vasaris von 1568.

Tafel 7b.



Titelblatt des Sonderabzuges der Vita Michelangelos.

III. S. 134–210. Vita di Michelagnolo Buonaroti.
Für die Holzschnitte sind die alten Stöcke benutzt.

c) 4. Ausgabe: Vite de' più eccellenti pittori scultori e architetti scritte da Giorgio Vasari ... corrette da molti errori e illustrate con note.
Roma, Niccolò e Marco Pagliarini, 1759/60. 3 vol. 4°.
Die ausgezeichnete Ausgabe wurde von *Bottari* besorgt.
III. S. 185–362. Vita di Michelagnolo Bonarroti.
Die Vita dieser Ausgabe ist auch in einem sehr seltenen Separatdruck erschienen unter dem Titel: Vita di Michelagnolo Bonarroti pittore, scultore, e architetto fiorentino scritta da Giorgio Vasari aggiuntevi copiose note dedicata a sua Eccellenza il Signor Marchese D. Bernardo Tanucci. Roma, Pagliarini, 1760. X, 186 S., 4 Tfln. (S. III–VII. Widmung des Verlegers *Pagliarini*. S. X. Sonetto del signor *Giampetrino Zannotti* sopra il presente ritratto di Michelagnolo.) Mit ausführlichem Index.
Über diese Sonderausgabe vgl. den Brief von *Giac. Carrara* an *Bottari*, 19. Juni 1768. In: *Bottari Nr. 253*, VI, S. 236. Ferner *Comolli* II, S. 319/21 und *Fiorillo*, Geschichte der zeichnenden Künste. 1798. I, S. 376.
Die besonders aufschlußreichen kritischen Anmerkungen *Bottaris* sind für die heutige Forschung immer noch von Bedeutung. Besonders wichtig sind auch die Nachweise, die *Bottari* als „Nota" an den Schluß der vita gestellt hat. (S. 349–362 = 165–78).
Vier Stiche: 1. Porträt Michelangelos nach *Giorgio Ghisis* Stich, von *Ant. Capellan* gestochen (Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 28). – 2. Grabdenkmal in S. Croce vor dem Titelblatt des 3. Bandes (bzw. S. 1). 3. und 4. Sogenannte Hand Michelangelos und Entwurf zum Grabmal *Julius' II.* Nach Zeichnungen in *Mariettes* Besitz (S. 198, 210 bzw. 26, 106).
Stich 1 und 2 erschienen auch in einem Sonderdruck sämtlicher Porträts dieser Ausgabe: Ritratti de' pittori, scultori e architetti insigni cavati dall' opera di G. Vasari in cui descrive le loro vite intagliati in rame da *Francesco Bartolozzi* e *Antonio Cappellani*. Roma 1760.

d) 5. Ausgabe: Vite de' piu' eccellenti pittori, scultori e architetti scritte da Giorgio Vasari pittore e architetto fiorentino. Edizione arricchita di note oltre quelle dell' edizione illustrata di Roma.
Vol. I: Livorno, Marco Coltellini, 1767. Vol. II–VII: Firenze, Gio. Batista Stecchi e Anton Giuseppe Pagani, 1771/72. 8°.
VI. S. 151–402. Vita di Michelagnolo Bonarroti.
Diese Ausgabe, die von dem Maler *Tommaso Gentili* mit Unterstützung des Cav. *Giov. Francesco de' Giudici* und des Malers *Ignaz Hugford* besorgt wurde, ist nicht viel mehr als ein Neudruck der *Bottari*-Ausgabe. Die wenigen neu hinzugefügten Anmerkungen sind ohne Bedeutung.
Die vier Kupferstiche der *Bottari*-Ausgabe wurden in schwachen Nachstichen aufgenommen.
Über diese Ausgabe handelt am ausführlichsten: *Chr. G. von Murr*, Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur I (Nürnberg, Joh. Eberh. Zeh, 1775), S. 43–53.

e) 6. Ausgabe: Vite de' più eccellenti pittori scultori e architetti scritte da M. Giorgio Vasari pittore e architetto Aretino in questa prima edizione Sanese arricchite più che in tutte l'altre precedenti di rami di giunti e di correzioni per opera del P. M. *Guglielmo della Valle*.
Siena, Pazzini Carli e Comp., 1791–1794. XI vol. 8°.
Vol. X. S. 19–298. Vita di Michelagnolo Bonarroti.
Für Michelangelos vita unergiebig. Die Anmerkungen der Ausgaben von *Bottari* und *Gentili* sind hineingearbeitet. Die Herkunft der Anmerkungen ist durch: „Nota dell' Ed. di Roma" und „Nota dell' Ed. di Firenze" gekennzeichnet.
Die vier Kupfer der *Bottari*-Ausgabe findet man in schlechten Nachstichen auch hier.
Vgl. *Fiorillo*, Kleine Schriften artistischen Inhalts. Göttingen 1803. I. S. 128–132.

f) 7. Ausgabe: Vite de' piu' eccellenti pittori scultori e architetti scritte da Giorgio Vasari pittore e architetto Aretino. Illustrate con note.
Milano, Classici Italiani, 1807/11. 16 vol. 8°.
XIV. S. 23–392. Vita di Michelagnolo Bonarroti.
Unveränderter Abdruck der 6. Ausgabe von *della Valle*.
Vgl. *Schlosser*, Kunstliteratur S. 296.

g) 8. Ausgabe: Opere di Giorgio Vasari pittore e architetto Aretino.
Firenze, S. Audin e Co., 1822–1823. 6 vol. 8°.
V. S. 3–173. Vita di Michelagnolo Buonarroti.
Die Ausgabe erschien ohne Anmerkungen.
Der Porträtstich Michelangelos ist von *Girolamo Scotto*.
In diese Ausgabe sind neben einigen bis dahin unedierten Schriften *Vasaris* auch seine damals bekannten Briefe aufgenommen; unter ihnen zwei an Michelangelo (Briefe vom 20. August 1554 und 17. März 1563).

h) 9. Ausgabe: Opere di Giorgio Vasari.
Venezia, Giuseppe Antonelli, 1828–32. 19 vol. 8°. vac.
„E una imitazione dell' ultima" (*Vasari* ed. Passigli, 1832/38. I, S. XIV).

i) 10. Ausgabe: Le Opere di Giorgio Vasari.
Firenze, David Passigli, 1832–1838. 2 vol. 8°.
Die Ausgabe wurde von *Giuseppe Montani* und *Giovanni Masselli* besorgt.
II. S. 976–1044. Vita di Michelagnolo Buonarroti.
Der Text wurde nach der fehlerfreien 8. Ausgabe gedruckt. Die Anmerkungen, die nur in wenigen Einzelheiten über einen Auszug derjenigen *Bottaris* hinausgehen, befinden sich am Schluß der vita (S. 1030–1044).

k) 11. Ausgabe: Opere di Giorgio Vasari pittore.
Milano, Tip. de' fratelli Ubicini, 1840. 8°.
In: Biblioteca Enciclopedica Italiana vol. II.
S. 569–611. Vita di Michelagnolo Buonarroti.
Ausgabe ohne Anmerkungen.

Über eine Anzahl zum Teil verkürzter Vasariausgaben im 19. Jahrhundert ohne jeden kritischen Wert, vgl. *Sidney, J. A. Churchill*, Bibliografia Vasariana. Napoli 1912, Nr. 38, 41, 43, 46, 48, 52, 62, 66, 77, 80–82, 84, 87.

Von den neueren Ausgaben sind die im folgenden angeführten die wichtigsten:

l) Le vite de' più eccellenti pittori, scultori e architetti, di Giorgio Vasari: pubblicate per cura di una Società di amatori delle Arti belle.
Firenze, Le Monnier, 1846–1870. 14 vol. 8°.
Die Herausgeber sind *Vincenzo Marchese, Carlo Pini, Carlo* und *Gaetano Milanesi*. Vgl. Vol. XIV. S. I–IV und *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 296.
Vol. XII. (1856), S. 157–311. Michelagnolo Buonarroti.
S. 312–327. Commentario alla vita di Michelangiolo Buonarroti: I. Della sepoltura di Papa *Giulio II*. Hier wird der von *Ciampi* (siehe *Nr. 464*) publizierte Brief Michelangelos wiederabgedruckt und ausführlich besprochen. – II. Considerazioni estetiche sulla pittura della volta e del giudizio finale nella Cappella Sistina. Übersetzung aus *Kugler Nr. 1103*.
S. 329–409. Prospetto cronologico della vita e delle opere di Michelangiolo Buonarroti. Der „Prospetto Cronologico" ist die erste, wissenschaftliche, auf dem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesammelten Quellenmaterial aufgebaute Regestensammlung zum Leben und zu den Werken Michelangelos.
Vol. XIV. S. 29–34. Index.

Die Ausgabe schließt sich eng an die von *Passigli* (10.) an. Die Anmerkungen wurden zum großen Teil wörtlich übernommen, aber erheblich durch die neuen Forschungen (von *Gaye, Gualandi, Campori, Moreni* und anderen) ergänzt.

m) Le Opere di Giorgio Vasari. Le vite de' più eccellenti pittori scultori ed architettori scritte da Giorgio Vasari pittore Aretino. Con nuove annotazioni e commenti di Gaetano Milanesi.

Firenze, G. C. Sansoni, 1878–1885. 9 vol. 8°.

Vol. VII (1881), S. 135–317. Michelagnolo Buonarroti.

S. 317. Albero dei Buonarroti-Simoni.

S. 319–336. Commentario alla vita di Michelangiolo Buonarroti. (I. Della sepoltura di papa Giulio II. Wiederabgedruckt nach der Le Monnier-Ausgabe. [Siehe oben.] II. Dei ritratti di Michelangiolo. [Siehe *Milanesi Nr. 1307*]. III. Degli scolari di Michelangiolo).

S. 337–404. Prospetto cronologico della vita e delle opere di Michelangiolo Buonarroti.

Die Anmerkungen der vorigen Ausgabe sind in diese übergegangen. Eine ganze Reihe wesentlicher Veränderungen und neuer Noten sind durch ein Kreuz als solche gekennzeichnet. – Der Wert dieser heute noch nicht überholten und, man kann wohl sagen, klassischen Vasariausgabe ist gebührend gewürdigt worden von *Schlosser*, Kunstliteratur S. 296/97.

In den Prospetto cronologico, der im wesentlichen unverändert blieb, wurden die Ergebnisse der inzwischen publizierten Dokumente des Archivio Buonarroti kurz hineingearbeitet.

Unter den im VIII. Bande veröffentlichten Briefen *Vasaris* (mehr als 250) befinden sich 5 an Michelangelo und viele, die über Michelangelo handeln. Durch die ausgezeichnete Publikation der gesamten Vasari-Korrespondenz durch C. *Frey* (siehe *Nr. 1972*) ist diese Briefsammlung *Milanesis* überholt worden.

Künstlerporträts wurden in diese Ausgabe nicht aufgenommen. – Ausführlicher Index im vol. IX, S. 40–44.

n) La vita di Michelangelo.

Milano, Istituto Editoriale Italiano, s. a. 321 S. 16°.

Raccolta di Breviari Intellettuali. No. 45. Populäre Ausgabe ohne Anmerkungen.

1967. VASARI, Giorgio. Sammlung ausgewählter Biographien Vasari's. Zum Gebrauche bei Vorlesungen herausgegeben von Carl Frey. II. Le Vite di Michelangelo Buonarroti scritte da Giorgio Vasari e da Ascanio Condivi con aggiunte e note.

Berlin, Wilhelm Hertz, 1887. XL, 444 S. 8°.

S. III–XL. Vorwort *Freys*, in dem das Verhältnis der beiden Viten *Vasaris* zu *Condivi* eingehend analysiert wird. Vgl. auch *Frey Nr. 741*. S. XXVII–XXXV.

S. 7–288. Vita di Michelagnolo Buonarruoti. *Vasaris* vita von 1568 ist rechtsseitig abgedruckt; linksseitig ist ihr die vita *Condivis* gegenübergestellt. Unter dem Text wurde die vita von 1550 wiedergegeben.

S. 301–402. Übersicht der auf Michelagnolo Buonarroti bezüglichen Stellen, welche sich in den Biographien *Vasari's* finden.

Die übersichtliche Gegenüberstellung der vita *Condivis* und der beiden Texte *Vasaris*, ferner die vollständige Zusammenstellung der in den Viten *Vasaris* auf Michelangelo bezüglichen Stellen – 186 an der Zahl – machen diese mit größter Sorgfalt besorgten Textredaktionen zu einem besonders wichtigen Hilfsmittel für den Forscher.

1968. – Auszüge und Zusammenstellungen aus Michelangelos vita nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet in:

1. Compendio delle cose più notabili tratte dalla vita di Michelagnolo Buonarroti scritta da M. Giorgio Vasari e riferita nella parte III. Edizione di Firenze del 1568.

Composta da *A. Fr. Gori.* In: *Condivi*, Vita di Michelagnolo Buonarroti ed. *Gori* 1746 (*Nr. 489*), S. 125–140.

2. Lepidezze di spiriti bizzarri e curiosi avvenimenti descritti da *Carlo Roberto Dati* e fantasie e bizzarrie di artisti narrate da *Giorgio Vasari.*

Milano, Lorenzo Sonzogno, 1829. 12⁰.

S. 185–195. Motti ed arguzie di Michelagnolo Buonarroti.

Wiederabgedruckt in: *Francesco Gasparoni* (*Nr. 782*), S. 144–155.

3. Capricci e aneddoti di artisti descritti da Giorgio Vasari.

Firenze, Barbèra, 1878. (5. Ausgabe) 471 S. 16⁰. (1. Ausgabe 1859. 399 S.)

S. 411–417. Il David di Michelangiolo e il gonfaloniere *Piero Soderino.*

S. 417–437. Descrizione delle pitture condotte da Michelangiolo nella volta della Cappella Sistina.

S. 434–441. Il Giudizio finale dipinto da Michelangiolo nella Cappella Sistina.

S. 441–457. Natura, costumi e motti arguti di Michelangiolo.

1969. VASARI, Giorgio. DEUTSCHE ÜBERSETZUNGEN: Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister, von Cimabue bis zum Jahre 1567, beschrieben von Giorgio Vasari, Maler und Baumeister. Aus dem Italienischen. Mit den wichtigsten Anmerkungen der früheren Herausgeber, sowie mit neueren Berichtigungen und Nachweisungen begleitet und herausgegeben von Ludwig Schorn. Bd. III–VI herausgegeben von Ernst Förster.

Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta, 1832/49. 6 vol. 8⁰.

V. (1847). S. 257–470. Das Leben des florentinischen Malers, Bildhauers und Baumeisters Michelagnolo Buonarroti.

In den Anmerkungen sind die Ausgaben von *Bottari* und *Gentili* (4. und 5. Ausgabe) ausgiebig verwertet worden und *Gayes* Forschungen vielfach herangezogen. Die eigenen Zusätze des Herausgebers sind bedeutungslos. Das Porträt ist nach dem Stich der 2. Ausgabe lithographiert.

Lebensbeschreibungen der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Architekten der Renaissance dargestellt von Giorgio Vasari. Herausgegeben von *Ernst Jaffé.*

Berlin, Julius Bard, 1913. 446 S. 8⁰. (1. Ausgabe 1910).

S. 334–420. Michelagnolo Buonarroti. Auszug aus der Übersetzung von *Förster.* Siehe auch *Nova Europa Nr. 1399.*

In der von *Gottschewski* und *Gronau* herausgegebenen Übersetzung (Straßburg, Heitz, 1904–1916) ist *Frida Schottmüller* im Begriff, die Vita Michelangelos erscheinen zu lassen. (Erscheint als Band VII, 2, S. 282ff. im Jahre 1927.)

Übersetzungen nach *Vasari* auch von *Stern* & *Oppermann.* (Siehe *Nr. 1861.*)

1970. – ENGLISCHE ÜBERSETZUNGEN: Die 1. englische Übersetzung der vita Michelangelos erschien in *Aglionby*, Painting illustrated in three diallogues . . . 1685. (Siehe *Nr. 11.*)

Vasariausgaben: Lives of the most eminent painters, sculptors, and architects: Translated from the Italian of Giorgio Vasari. With notes and illustrations, chiefly selected from various commentators. By *Jonathan Foster.* London, Henry G. Bohn, 1850. 5 vol. 8⁰. (vac.)

Über spätere Auflagen vgl. *Churchill*, Bibliografia Vasariana Nr. 113, 116, 117. 121, 122, 187.

Die neuste Ausgabe: Lives of the most eminent painters, sculptors & architects by Giorgio Vasari: Newly translated by *Gaston de Vere*. London, Medici Society, 1911–1915. 10 vol. 4°. (vac.).

IX. S. 3–141. Life of Michelagnolo Buonarroti. (Ohne Anmerkungen. 35 Tfln.).

X. S. 238. Index.

1971. VASARI Giorgio. FRANZÖSISCHE ÜBERSETZUNGEN: Vies des peintres, sculpteurs et architectes par George Vasari. Traduites et annotées par Léopold Leclanché et commentées par Jeanron et Léopold Leclanché. Paris, Tessier, 1839/42. 10 vol. 8°.

V. S. 106–311. Michel-Ange Buonarroti, peintre, sculpteur et architecte Florentin.

Spätere Ausgabe: Les Vies. Traduction par *Ch. Weiss*. Paris, Foulard & Fils, 1903. 8°. 2. Ausgabe: 1913. (vac.) 3. Ausgabe (1924). II, S. 857–934.

Vgl. *Churchill*, Bibliografia Vasariana Nr. 141, 143 und *Schlosser*, Kunstliteratur, S. 300.

Bibliographische Angaben über Vasari und seine Lebensbeschreibungen:

Comolli, II. S. 2–32, 319–330.

Fiorillo, Geschichte der zeichnenden Künste. Göttingen 1798. I. S. 374/76.

Fiorillo, Kleine Schriften artistischen Inhalts. Göttingen 1803. I. S. 99–132: Literarisch-kritische Untersuchung über die verschiedenen Ausgaben von Vasari. – Diese Arbeit ist die beste unter den älteren Bibliographien.

Vgl. ferner die bibliographischen Angaben in den Einleitungen der 4., 6., 8. und 10. italienischen Ausgabe und *Brunet* V (1864), S. 1096/97; *Universal Catalogue* II. S. 2037/38. Ferner *Norton*, Nr. 1 und 3. (Mit guten kritischen Angaben). *S. J. A. Churchill*, Bibliografia Vasariana. Napoli 1912. (Ausführlichste Bibliographie *Vasaris* mit insgesamt 196 Nummern von einem Dilettanten. Daher nicht immer zuverlässig.)

Schlosser, Kunstliteratur. 1924. S. 294–304. (Bedeutungsvollste bis jetzt erschienene Vasaribibliographie mit vollständigem kritischen Apparat.)

Die wichtigste *Vasaris* Leben und Werk betreffende Arbeit sind die Vasaristudien von *Wolfgang Kallab*. Siehe *Nr. 1066*.

1972. – Il Carteggio di Giorgio Vasari. Edito e accompagnato di commento critico dal dott. Carlo Frey.

München, Georg Müller, 1923. XII, 788 S. 4°.

Gleichzeitig erschien die deutsche Ausgabe: Der literarische Nachlaß Giorgio Vasaris. Herausgegeben und mit kritischem Apparate versehen von *Karl Frey*. München, Müller, 1923. XVI, 798 S.

Die unvollendet gelassene Ausgabe dieses Carteggio wurde nach dem Tode von *C. Frey* mit Sorgfalt und Pietät von seinem Sohn *Hermann Walther Frey* fortgesetzt. Dem ersten Band wird noch ein zweiter folgen.

Briefe von und an Michelangelo, die hier nach den Originalen gedruckt und mit kritischen Anmerkungen versehen wurden:

Nr. 141. S. 289 (deutsche Ausgabe S. 288). Michelangelo an *Vasari*. 1. VIII. 1550.

Nr. 142. S. 294 (id.). Michelangelo an *Vasari*. 13. X. 1550.
Nr. 153. S. 305 (304). Michelangelo an *Vasari*. 22. VIII. 1551.
Nr. 213. S. 397 (396). Michelangelo an *Vasari*. IV. 1554.
Nr. 215. S. 400 (399). *Vasari* an Michelangelo. 20. VIII? 1554.
Nr. 216–219. S. 403–409 (402–408). Michelangelo an *Vasari*. 19. IX. 1554; 11. V(?), 22. VI. 1555.
Nr. 222. S. 415 (414). Michelangelo an *Leonardo Buonarroti*. 28. IX. 1555.
Nr. 223. S. 419 (418). Michelangelo an *Vasari*. 28. IX. 1555; Nov./Dez. 1558.
Nr. 228. S. 433 (431). Michelangelo an *Vasari*. 23. II. 1556.
Nr. 237. S. 451 (450). Michelangelo an *Vasari*. 28. V. 1556.
Nr. 244. S. 461 (460). Michelangelo an *Vasari*. 18. XII. 1556.
Nr. 250. S. 475 (473). *Vasari* an Michelangelo. 8. V. 1557.
Nr. 252. S. 477 (476). Michelangelo an *Vasari*. 22. V(?) 1557.
Nr. 254. S. 481 (480). Michelangelo an *Vasari*. 1/2. VII. 1557.
S. 483 (482). Michelangelo an *Leonardo Buonarroti*. 1. VII. 1557.
Nr. 255. S. 484 (483). Michelangelo an *Vasari*. 17. VIII. 1557.
S. 485 (484). Michelangelo an *Leonardo Buonarroti*. 17. VIII. 1557.
Nr. 274. S. 511 (510). *Vasari* an Michelangelo. 12. II. 1559.
Nr. 348. S. 635 (632). *Vasari* an Michelangelo. 28. X. 1561.
Nr. 350. S. 638 (635). *Vasari* an Michelangelo. 4. XI. 1561.
Nr. 402. S. 736 (729). *Vasari* an Michelangelo. 17? III. 1563.
Faksimiliert wurden die Briefe: Nr. 218, 254, 255.
Sämtliche Briefe Michelangelos an *Vasari* waren mit Ausnahme des Briefes Nr. 218 schon bei *Milanesi*, Lettere di Michelangelo publiziert. Die Briefe *Vasaris* an Michelangelo wurden ebenfalls bereits von *Milanesi* (Vasari vol. VIII) gedruckt.
Zu den Erwähnungen Michelangelos in der Korrespondenz *Vasaris* vgl. das Register, das aber unvollständig ist und ergänzt werden mußte.
Außer den bei *Frey* angeführten Stellen wird Michelangelo noch erwähnt wie folgt (Seiten nach der italienischen Ausgabe): S. 109, 131/32, 282, 298, 311/12, 313/15, 316/17, 461/64, 478/79, 547, 552, 555, 556, 557/58, 561, 603/5, 690/93, 706/9, 710/11, 713/15, 716, 727/28.

1973. VASARI SOCIETY, The. The Vasari Society for the Reproduction of Drawings by Old Masters.
Oxford, Frederick Hall. 2°.

1st Series. Part II, 1906/07. Nr. 5. British Museum 1900, 6, 11, 1. Study for a figure of the Virgin. *Thode* VI, Nr. 340.
Nr. 6 und 7. British Museum 1859, 6, 25, 550. Two drawings of doorways and window-openings. *Thode* Nr. 292.
Part VII, 1911/12. Nr. 6. British Museum 1860, 6, 16, 1. The Madonna and Child with the infant St. John. *Thode* Nr. 321.
Part VIII, 1912/13. Nr. 5. British Museum 1887, 5, 2, 117. Figure of a young man stepping forward and looking back. *Thode* Nr. 336.
Part IX, 1913/14. Nr. 4. British Museum 1887, 5, 2, 115. Study for a Sibyl. *Thode* Nr. 334.
Part X, 1914/15. Nr. 4. British Museum 1895, 8, 15, 518. Cartoon for an Epiphany. *Thode* Nr. 552.
2nd Series. Part II, 1921. Nr. 6. Sammlung *Henry Oppenheimer*. Torso of a man. *Thode* Nr. 372.
Part IV, 1923. Nr. 2. Oxford, Ashmolean Museum. Head of a woman. *Thode* Nr. 394.
Nr. 3. Oxford, Ashmolean Museum. Recumbent male nude. *Thode* Nr. 390.
Nr. 4. Oxford, Ashmolean Museum. Studies for a Pietà. *Thode* Nr. 442.
Nr. 5. Oxford, Ashmolean Museum. Studies of sleeping figures. *Thode* Nr. 443, 444.
Part VII, 1926. Nr. 3. British Museum. Study for the creation of Adam in the Sistine Chapel. *Thode* Nr. 517.

1974. VASCONCELLOS, J. de. Siehe *Hollanda Nr. 1009.*

1975. VASNIER, H. A propos de la „Pietà" de Michel-Ange à Palestrina.
In: Chronique des arts. Paris 1907. 30 mars. S. 107. vac.
Versuch, die Zuschreibung an Michelangelo durch eine alte Notiz und durch das Urteil des Künstlers *Ernest Barrias* zu stützen.

1976. V(AUGHAN), T(homas). On the authenticity of the designs of Raffaelle and M. Angelo, being the substance of a paper read to the Committee for the purchase of the Collection, with additions.
Oxford, James Bullock, 1842. 8°. vac.
Ein Exemplar dieser merkwürdigen und für die kunstkritische Betrachtung der Zeit charakteristischen Schrift wird im Print Room des British Museums bewahrt. *Thomas Vaughan* sucht hier in ebenso besonnener wie eindringlicher Weise Stimmung zu machen für die Erwerbung der Handzeichnungen *Raffaels* und Michelangelos in der Sammlung des verstorbenen Sir *Thomas Lawrence* durch den Staat. Die Ausführungen *Vaughans* behandeln die Raffael-Zeichnungen der berühmten Sammlung besonders ausführlich. Weit kürzer faßt er sich in seinen Erörterungen über die Zeichnungen Michelangelos, auf deren kritische Betrachtung er die gleichen Grundsätze angewendet wissen will, die er für *Raffael* als maßgebend aufgestellt hat. Dreiundzwanzig Michelangelo-Zeichnungen der Lawrence-Collection stammten nach *Vaughan* aus der Casa Buonarroti in Florenz. Siehe *Lawrence Gallery Nr. 1150.*

1977. VECCHI, Giovanni. Muratori, Petrarca, Michelangelo: canzoni.
Modena, Cappelli, 1860. 26 S. 8°. vac.
Zitiert nach *Passerini*, S. 146.

1978. VENOSTA, Fel. Michelangelo Buonarroti e il servo Antonio Urbino. Ricordo d'Amicizia, strenna pel 1886. vac.
Unauffindbar.

1979. VENTURI, Adolfo. La R. Galleria Estense in Modena.
Modena, Paolo Toschi & C., 1882. 4°.
S. 234. Brief des *Paolo Francesco Forni* an *Franz I. Herzog von Mantua.* 10. Juli 1654.
Aus Mantua an den Herzog nach Modena gesandt: Für ein angebliches Gemälde Michelangelos wird der Preis von 500 Dukaten verlangt: „Un altro Vecchio fratello del d.o *Luigi* che fu gentiluomo di *Carlo quinto* (Bild) di mano di Michelangelo Buonarota richiede 500 ducatoni d'argento. Alto più di quattro spane e largo il medesimo."
S. 272. Brief des Padre *Pittorino* an *Alfons IV.* von Mantua. 2. Februar 1658.
Angebot einer Zeichnung Michelangelos: „il famoso Cristo di Michelangelo Buonarrotta, quale appresso di me è stimato uno de' più belli disegni che ogidì si trovano . . . in questo Mondo non havevo cosa più cara moralmente ne spiritualmente."
S. 273. Brief des Padro *Pittorino* an *Alfons IV.* von Mantua. 12. Dezember 1658.
Zeichnung Michelangelos im Besitz des Conte *Novellara* in Florenz„ un Disegno superbissimo di Michelangelo che forse pensa di presentarlo a V. A."
S. 362. In einem Katalog: Estratto „dal Catalogo di Libri contenenti Stampe e Disegni esistenti nella Ducale Galleria di *Francesco III* Duca XII di Modena . . . ; e successivo Indice delle Rappresentazioni e degli Artisti". (c. 1750) wird unter Nr. CXXXIII. „Un Libro in Foglio grande di pagine Centotrentotto, contiene disegni storiati Sessant' uno, di Michel Angelo Bonarotti, e d'altri di Scuola Fiorentina" aufgeführt..

1980. VENTURI, Adolfo. Di un quadro attribuito nel secolo XVI a Michelangelo.
In: Arte e Storia III (Firenze 1884), S. 67–68.
Villa der *Malaguzzi* bei Reggio: im Inventar von 1583 ein Bild Michelangelos erwähnt (un quadro de' ritratti della musica de Michel Angelo Bonaroto Romano). Verbleib des Bildes, das sich noch 1661 im Besitz der Familie befand, ist unbekannt.

1981. – Il „Cupido" di Michelangelo.
In: Archivio storico dell'Arte I (Roma 1888), S. 1–13.
Mit neuen Dokumenten versucht *Venturi* zu beweisen, daß der schlafende Cupido Michelangelos aus dem Besitz der *Gonzaga* in Mantua nach England gelangte, wo er verschollen ist. Aus diesen Gründen und Ergebnissen der Stilkritik ist *K. Langes* Hypothese, der Michelangelos Cupido in einer Plastik des Turiner Altertümermuseums wiedererkennen wollte, mit Recht von *Venturi* und anderen zurückgewiesen worden. Siehe: *Nr. 1137–1139*.

1982. – Il Museo e la Galleria Borghese.
Roma, La Società Laziale, 1893. 8°.
S. 98. Nr. 133. *Marcello Venusti*, Kopie nach der Geißelung in S. Pietro in Montorio.
S. 171. Nr. 351. Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Altargemälde eines Nachahmers Michelangelos. Heute im Depot. Vgl. *Thode* V, S. 473.
S. 200. Nr. 422. Pietà mit Maria und zwei Engeln. Bild nach Michelangelos Komposition für *Vittoria Colonna*.
S. 218. Nr. 496. Wachsrelief der Kreuzigung nach Komposition Michelangelos.

1983. – Un disegno di Michelangelo e una tavola del Bugiardini.
In: L'Arte II (Roma 1899), S. 259/61. 2 Abb.
Skizze Michelangelos für die Marter der hl. Katharina in der Corsiniana in Rom. (Die Bestimmung wurde schon vorher gemacht von *Giov. Morelli*. Vgl. Le Gallerie Nazionali Italiane II, Roma 1896, S. 144. Anm.) – Vgl. *Thode* VI, S. 239, Nr. 514.

1984. – Di alcune opere di scultura a Parigi.
In: L'Arte VII (1904), S. 469–477.
S. 477 (Fig. 8). Michelangelo: Testa di fanciullo. Bronze, Sammlung *Lazzaroni* (Paris).
Von *Thode* V, 508/09 (Nr. XI) zurückgewiesen und auch sonst von der Michelangeloforschung abgelehnt.

1985. – Michelangelo.
In: Nuova Antologia Serie 5, CXXXII (Roma 1907), S. 378–388.

1986. – Raffaello e Michelangelo nel 1513.
In: L'Arte XXI (1918), S. 279–284.
Stanza d'Eliodoro und Cappella Sistina.

1987. – La volta della Sistina.
In: L'Arte XXII (1919), S. 85–94.

1988. VENTURI, Adolfo. Disegni inediti di Michelangelo.
In: L'Arte XXIV (1921), S. 224–227. (4 Abb.)
Wiederabgedruckt in: Grandi artisti italiani. Bologna, Zanichelli, 1925. S. 194–197.
1. Studie der Sammlung *Bonnat* (Paris) mit Grablegung (recto) und Entwurf zum Kinderbacchanal (verso). Schon bei *Thode* V, S. 233 Nr. 512d.
2. Blatt der École Nationale des Beaux-Arts in Paris mit männlichem Akt (recto) und verschiedenen Studien (verso). Hier allein Michelangelo zugeschrieben.

1989. – Il modello del Crepuscolo di Michelangelo.
In: L'Arte XXV (1922), S. 100/01. (2 Abb.)
Wiederabgedruckt in: Grandi artisti italiani. Bologna, Zanichelli, 1925. S. 192–194.
Es handelt sich hier nach Dedalo VI (1925), S. 410–12 um eine moderne Arbeit, die in den Jahren 1910–11 modelliert worden ist.

1990. – La prima scultura di Michelangelo.
In: L'Arte XXV (1922), 177–180. (1 Abb.)
Wiederabgedruckt in: Grandi artisti italiani. Bologna, Zanichelli, 1925. S. 185–190.
Venturi will in einem Marmorkopf des Museo Nazionale zu Florenz den Faunskopf des jungen Michelangelos wiedererkennen.

1991. – Pile d'acquasanta disegnate da Michelangelo.
In: L'Arte XXV (1922), S. 200–202. (4 Abb.)
Die Weihwasserbecken der Alten und Neuen Sakristei von S. Lorenzo in Florenz läßt *Venturi* nach Zeichnungen Michelangelos entstanden sein.

1992. – Michelangelo.
In: L'Epoca (Zeitung) 27. I., 1. II., 4. II. 1922.

1993. – Michelangelo.
Roma, A. F. Formiggini, 1923. 74 S. 12^0.

1994. – Un documento del viaggio a Roma di Antonio Allegri, detto il Correggio.
In: L'Arte XXVI (1923), S. 230–232.
Venturi glaubt, einen Aufenthalt *Correggios* in Rom nachweisen zu können, weil er in der Kuppel von S. Giovanni in Parma Anklänge an die Karyatidenpaare der Sixtinischen Decke findet.
Über die Einwirkung der Sixtinischen Decke auf *Correggio* vgl. auch *Thode* IV, 426/27.

1995. – Storia dell' Arte Italiana. La Pittura del Cinquecento. Parte Prima.
Milano, Ulrico Hoepli, 1925. XXIX, 914 S., 684 Abb. 8 Tfln. 4^0.
Vol. IX, 1 des gesamten Werkes: S. 627–914. Michelangelo. (Abb. 481–684.) Auf S. 627–716 ausführliche Regesten zu Werk und Leben Michelangelos.

1996. – La Cappella Sistina.
Roma, Casa Editrice „Roma", (1926). 56 S., 72 Abb. 8^0.
Populäre Veröffentlichung.

1997. VENTURI, Adolfo. Michelangelo.
Roma, Casa Editrice d'Arte „Valori Plastici", 1926. 105 S., 296 Tfln. 4^0.

1998. VENTURI, Lionello. La critique d'art en Italie à l'époque de la renaissance. II. Léonard et Michel-Ange.
In: Gazette des Beaux-Arts 5. Per., VIII (1923), S. 43–52.
Über Michelangelo handelt S. 50–52. Vergleich der Kunstideale beider Meister.

1999. VENTURI, Luigi. In: Michelangiolo Buonarroti. Ricordo al popolo Italiano.
Firenze, Sansoni, 1875. 8^0. Siehe *Buonarroti Nr. 362.*
S. 1–58. Vita di Michelangiolo Buonarroti.
Wiederabgedruckt in: Buonarroti. Rime e lettere (*Nr. 322*), S. 11–59.
S. 153–161. Le Rime di Michelangiolo.

2000. VENTURI, Tacchi Pietro. Siehe *Tacchi-Venturi Nr. 1882.*

2001. VENUTI, Ridolfino. Elogio su Michelangelo. (In lateinischer Sprache abgefaßt.)
In: *Borioni,* Collectanea Antiquitatum Romanarum a Rodulphino Venuti notis illustrata. Romae 1736. Tfl. 103. vac.
Wiederabgedruckt in: *Gori,* Vita di Michelagnolo dal Condivi. 1746. S. XX–XXII.
Antonio Borioni schenkte im Jahre 1730 die Bronzebüste Michelangelos auf dem Kapitol dem „Senatus Populusque Romanus". Vgl. *Steinmann,* Porträtdarstellungen S. 60, Tfl. 55.

2002. – Risposta alle Riflessioni critiche sopra le differenti Scuole di Pittura del Sig. Marchese d'Argens.
Lucca, V. Monaldini, 1755. 8^0.
Unter *Venuti* aufgeführt in *Univ.-Cat.* II, S. 2048.
S. 38–50. Michelangelo Bonarroti e *M. Le Brun.*
Siehe *Argens Nr. 65.*

2003. VERMEHREN, August. Siehe *Wenzel Nr. 2056.*

2004. VÉRON, Eugène. La vie de Michel-Ange Buonarroti.
In: L'Art III (Paris 1875), S. 85–87. vac.
Besprechung von *Gotti,* Vita di Michelangelo und Ankündigung der französischen Übersetzung.

2005. – Buste de Michel-Ange par H. Moulin (1832–1884).
Ebenda S. 334/35 und Abb. vac.
Die Bronzebüste befand sich im Besitze des Herrn *Barbedienne.*

2006. – Catalogue des principales oeuvres de Michel-Ange.
Ebenda S. 335/36. vac.
Ohne Bedeutung. Mit vielen falschen Zuschreibungen.

2007. VERONESE, Paolo. Aus Veroneses Verhör vor dem Inquisitionstribunal vom 18. Juli 1573.

Veroneses Verteidigung abgedruckt bei: *P. Caliari*, Paolo Veronese. Roma 1888, S. 104, Anm.

Zuerst in französischer Sprache erschienen: *Armand Baschet* in: Gazette des Beaux-Arts XXIII (1867), S. 382.

Deutsch: *Zahns* Jahrbücher für Kunstwissenschaft I (1868), S. 84/85. *Guhl*, Künstlerbriefe 1880. II, S. 366. *Mackowsky*, Michelagniolo 1908, S. 383.

Die Nuditäten im Jüngsten Gericht Michelangelos werden von *Veronese* den Richtern gegenüber zu seiner eigenen Entlastung angeführt.

2008. VESME, Alessandro. La Regia Pinacoteca di Torino.

In: Le Gallerie Italiane. Notizie e documenti III (Roma 1897), S. 3–68.

Inventar des königlichen Palastes in Turin von 1635.

S. 37. Nr. 44. Apollo ignudo co' la lira, e panno celeste che svolaccia, in rame. Vien da Michel Angelo, copia di Monsù *Roberto* (*Roberto Levoyer*, französischer Hofmaler in Turin, gest. 1630). Vgl. *Thode* V, 514.

Nr. 46. Cristo in croce vivo fra due angioli in nuvole, in rame. Vien da Michel Angelo, copia di *Roberto*. (Gemälde).

S. 52. Nr. 437. Venere nuda stesa in terra, con amore che la bacia; et alcune mascare, con arco e saette, in tavola. Di Michel Angelo Buonaruota. Singolarissimo e de'migliori. A. p. 2, $2^1/_2$; L. p. $3^1/_2$. (Das Bild von *Carlo Emanuele III.* verbrannt). Vgl. *Thode* V, 326.

Nr. 438. Ritratto di Michel Angelo Buonarota, picciolo in tavola.

S. 62. Nr. 696. Huomo ignudo in faccia; altro vestito di corazza in schena col rondacchio, e la spada sotto a' piedi: grandi più del naturale. Di Michel Angelo Buonaruota. Bellissimi.

Nr. 697. Tre huomini ignudi più grandi del naturale, uno che fa schena all' altro, il quale sta per salire poggiando col ginocchio e la mano su la schena di un altro, che gli fa scabello. Del medesimo. Bellissimo.

Diese beiden zuletzt aufgeführten Kartons dürften Teile des Kartons von Pisa gewesen sein. Vgl. *Thode* IV, S. 98.

2009. VIARDOT, Louis. Collection de dessins originaux au château grand-ducal de Weimar.

In: Gazette des Beaux-Arts 2. pér., II (1869), S. 90/93.

S. 91/92. Kurze Notiz über in Weimar befindliche Handzeichnungen Michelangelos.

Vgl. *Thode* VI, S. 242/43.

2010. – Sur la madone de Bruges.

In: Chronique des Arts 1875. S. 278–279. vac.

2011. VIGENÈRE, Blaise de. Les images ou tableaux de platte peinture des deux Philostrates sophistes grecs et les statues de Callistrate. Mis en françois par Blaise de Vigenère.

Paris, A. l'Angelier, 1615. (1. Ausgabe 1578). 2^0.

S. 853. Über Michelangelos Arbeitsweise.

S. 853/54. Im Jahre 1550 begann Michelangelo nach *Vigenère* eine Kreuzigung von 10–12 lebensgroßen Figuren aus dem Kapitell einer der 8 großen Säulen des Vespasianstempels auszuhauen, aber der Tod verhindert die Vollendung.

S. 854/55. Cappella Sistina und Paolina.
S. 855. *Vigenère* sieht Michelangelo in seinem Atelier bei der Arbeit.
S. 855. Merkwürdig sind ferner die Angaben von *Vigenère* über eine im Jahre 1550 stattgehabte Konkurrenz zwischen dem problematischen *Jacques d'Angoulême* und Michelangelo. *Jacques d'Angoulême* soll Michelangelo in der Konkurrenz für das Modell einer Petrusstatue besiegt haben. Derselbe *Jacques* führte auch die drei in der Michelangelo-Legende häufig wiederkehrenden anatomischen Studien aus, die in der Bibliothek des Vatikans bewahrt wurden: Es waren drei große Figuren aus schwarzem Wachs „dont l' une monstre l' homme vif, l' autre comme s'il estoit escorché, les muscles, nerfs, veines, arteres, & fibres, & la troisiesme est un skeletos, qui n' a que les ossemens auec les tendons qui les lient & accouplent ensemble." Die Stelle wiederabgedruckt bei *Blaise de Vigenère*, La suite de Philostrate. Paris, 1597. F. 120 und in: *Salomon Reinach*, L'Album de Pierre Jacques sculpteur de Reims dessiné à Rome de 1572 à 1577. Reproduit intégralement et commenté avec une introduction et une traduction des „Statue" d'Aldroandi. Paris, E. Leroux, 1902. S. 4/5. *S. Reinach* ist geneigt, den *Jacques d'Angoulême* mit *Pierre Jacques von Reims* zu identifizieren, wagt aber auch seinerseits nicht, das Problem zu lösen, da *Pierre Jacques* nachweislich erst von 1572 ab in Rom war.
In der Ausgabe des *Vigenère* von 1629 in den Anmerkungen S. 853 findet sich eine weitere Notiz über Michelangelo. Vgl. *A. de Montaiglon*, Antoine Caron de Beauvais. Paris, Dumoulin, 1850. S. 19/20. Anm.

2012. VIGNALI, Giacomo. Vita di Michelangiolo Buonarroti. Firenze, 1753. 4^0. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 147. Unauffindbare Publikation.

2013. VILLARI, Pasquale. Letteratura Italiana. Besprechung von: Guasti, Le rime di Michelangelo Buonarotti. Firenze 1863.

In: La Civiltà Italiana I (8. Januar 1865), S. 23–27.

Villari verteidigt zunächst Michelangelo gegen den Vorwurf, er habe Florenz während des Assedio (1529) fluchtartig verlassen. Dann nimmt er den Pronipote Michelangelos gegen den Vorwurf in Schutz, er habe die Dichtungen des Großoheims verfälscht herausgegeben. Endlich macht er *Guasti* den heute unverständlichen Vorwurf, die Texte, die ihm zur Verfügung standen, einfach veröffentlicht zu haben „senza nulla aggiungere e nulla levare".

2014. – Niccolò Machiavelli e i suoi tempi illustrati con nuovi documenti. Firenze, Le Monnier, 1877/82. 3 vol. 8^0.

2. Ausgabe: Milano 1895. – Deutsche Übersetzung von *Mangold* und *Heusler*. Leipzig-Rudolstadt 1877/83.

Vol. I. S. 630. Brief des *Frater Bl.* (*sic!*) an *Machiavelli* in Rom. Florenz, 6. September 1506. Michelangelo übermittelt Gelder an *Machiavelli*.
S. 632. *B.Buonaccorsi* an *Machiavelli* in Rom. Florenz, 9. September 1506. Bitte um Empfangsbestätigung des durch Michelangelo gesandten Geldes.
II. S. 482. *B. Buonaccorsi* an *Machiavelli* in Rom. Florenz, 5. Februar 1507. Übersendung anderer Gelder durch „Michelagnolo scultore".
In den: Lettere di Niccolò Machiavelli. Con prefazione di *Giovanni Papini*. Lanciano, Carabba, 1915 stehen diese Briefe: I, S. 81/82 und 83. (dat. 8. September). Der Brief vom 5. II. 1507 ist weder hier noch in den: Lettere Familiari di N. Macchiavelli ed. *Alvisi*. Firenze, Sansoni, 1883 gedruckt. Dagegen findet sich in diesen beiden Ausgaben ein Brief vom 11. September 1506. (*Alvisi* S. 147/48, *Papini* I, S. 84), in dem es heißt, daß Michelangelo „aus guten Gründen" wieder umgekehrt sei.

Darf dieser „Michelagnolo scultore" mit Michelangelo Buonarroti identifiziert werden? Jedenfalls hat Michelangelo, falls der Brief vom 5. II. 1507 nicht falsch datiert ist, das Geld nicht persönlich übermitteln können, da er sich nach der Flucht aus Rom am 17. April 1506 bis Ende November 1506 in Florenz aufhielt und dann nach Bologna ging, wo er bis zum Frühjahr 1508 verweilte.

2015. VILLARI, Pasquale. La storia di Girolamo Savonarola e de' suoi tempi, narrata da Pasquale Villari con l'aiuto di nuovi documenti. Nuova edizione aumentata e corretta dall' autore.

Firenze, Successori Le Monnier, 1887/88. 2 Vol. 8°.

S. LXXXIV–XCIII. Documento XIX. Due Capitoli della terza parte del Vulnera Diligentia di *Fra Benedetto* (Cod. Riccardiano 2985): Nr. 2. S. LXXXIX-XCIII. Segno celeste acchaduto nella città di Roma al tempo di papa *Leone X.* (1. Ausgabe: 1859/61. II. S. LXXI ff. vac.) Zeitgenössischer Bericht, wie Michelangelo im Frühling 1513 im Garten seines Hauses lustwandelnd am Nachthimmel Roms ein glänzendes Gestirn erblickt und es zeichnet. Wiederabgedruckt von *Monti Nr. 1339.*

2016. VISCHER, Robert. Michelangelos Moses.

In: Das Museum. Eine Anleitung zum Genuß der Werke bildender Kunst von Wilhelm Speman. Herausgegeben von Richard Graul und Richard Stettiner X (Berlin-Stuttgart 1905) S. 69–74, Tfl. 137/39.

Formale Analyse der Statue und Deutungsversuch.

2017. VITAL, Adolfo. Tre lettere inedite di Lodovico Beccadelli a Michelangelo Buonarroti ed alcune notizie intorno ai carteggi Beccadelli della Palatina di Parma.

Conegliano, G. Nardi, 1901. 16 S. 8°.

Drei Briefe von *Beccadelli* an Michelangelo vom 27. Juni 1556, 28. März 1557, 6. April 1558. Die beiden letzten Briefe schon vorher bei *Frey,* (Dichtungen S. 536/37, Reg. 116, 117) gedruckt. Der erste nur hier gedruckte Brief wurde im *Anhang der Dokumente Nr. XI* wiederabgedruckt. Über *Beccadelli* vgl. *Frey,* Dichtungen S. 275–78 (7 Sonette an Michelangelo) und S. 500/01. Ferner S. 248 (Sonett Michelangelos an *Beccadelli*) und S. 494. Schließlich *Colasanti* in Nuova Antologia 1903, S. 285 (Sonett an Michelangelo). – Porträt *Beccadellis* von der Hand *Tizians* in den Uffizien zu Florenz (Klassiker der Kunst III. Tizian. 5. Auflage S. 169.)

2018. VITALETTI, Guido. Michelangelo. Lettere e Rime precedute dalla Vita di Ascanio Condivi aggiuntovi il Dialogo della Pittura di Francisco da Hollanda la stampa giuntina delle Esequie (1574) e altre illustrazioni del tempo.

Torino, Società Editrice Internazionale, 1925. VIII, 335 S., 10 Abb. 8°.

Scrittori italiani commentati per le scuole.

S. 1–124. Vita di Michelagnolo Buonarroti von *Condivi.* Siehe auch *Nova Europa Nr. 1399.*

S. 125–238. Lettere. Auswahl von 117 Briefen nach *Milanesi.*

S. 239–276. Le Rime. Auswahl von 57 Gedichten Michelangelos.

S. 277–290. Il Dialogo della Pittura. Dai Dialoghi di *F. d'Olanda.* Der 1. Dialog verkürzt und frei übersetzt.

S. 291–298. La morte.

S. 299–330. Esequie del Divino Michelagnolo Buonarroti. Verkürzter Abdruck der Esequie von 1564. Siehe *Nr. 619*.
Den einzelnen Abschnitten sind für den italienischen Schulgebrauch bestimmte gut gearbeitete Anmerkungen beigegeben worden.

2019. VITRY, P. Michel-Ange.
Melun, Impr. Admin., 1898. 8°. vac.

2020. VITTORIA, J. F. Il Poema dell' Amore cantato da Michelangelo Buonarroti nella Cappella Medicea.
Firenze, Tipog. T. Zammarchi & C., 1925. 30 S. vac.
Neue Interpretation der Allegorien der Medicikapelle: Giorno als Kain, Notte als Eva etc.

2021. VOGEL, J. Die „Medicäergräber" in Florenz.
In: Zeitschrift für bildende Kunst XIII (Leipzig 1878), S. 55–62.
Über diesen phantastischen Erklärungsversuch der Medicigräber, der an die politischen Zustände von Florenz anknüpft, vgl. *Thode* IV, S. 511.

2022. VOLKMANN, D. J. J. Historisch-kritische Nachrichten von Italien, welche eine Beschreibung dieses Landes, der Sitten, Regierungsform, Handlung, des Zustandes der Wissenschaften und insonderheit der Werke der Kunst enthalten. Von D. J. J. Volkmann. Zweyte viel vermehrte und durchgehends verbesserte Auflage.
Leipzig, bey Caspar Fritsch, 1777. 3 Vol. 8°.

Florenz.

I. S. 527. Michelangelo und die Kuppel des Domes.
S. 529. Pietà Michelangelos im Dom.
S. 535. David.
S. 536/7. Der Sieger Michelangelos.
S. 544. Galerie. Zwei Trophäen von Michelangelo.
S. 550. Galerie. Bacchus mit einem Faun, eine vortreffliche Gruppe im griechischen Styl . . . Nicht weit davon steht eine meisterhafte Kopie, die Michael Angelo verfertiget hat.
S. 551. Galerie. „Eine unausgearbeitete weibliche Statue von vortrefflichem Ausdruck" von Michelangelo (David für *Baccio Valori*?).
S. 554. Galerie. Brutusbüste.
S. 559. Galerie. Der tanzende Faun. Kopf und Hände von Michelangelo ergänzt.
S. 563. Galerie. Kreuzigungsgruppe, 3 Figuren zwölf Zoll hoch von Michelangelo.
S. 567. Galerie. Kreuzabnahme nach Michelangelos Zeichnung in Wachs.
S. 570. Galerie. Zeichnungen von Michelangelo.
S. 588. Boboli-Garten. 4 Sklaven Michelangelos.
S. 589. S. Spirito. Kopien der Pietà von St. Peter und des kreuztragenden Christus von Michelangelo.
S. 596. Ausspruch Michelangelos über S. Maria Novella.
S. 597/98. S. Lorenzo. Medici-Kapelle.
S. 600. S. Lorenzo. Fürstenkapelle. Die 6 Gräber nach Michelangelo.
S. 602/3. S. Lorenzo. Libreria. Architektur Michelangelos.
S. 604. Palazzo Medici-Riccardi. Äußeres von Michelangelo.
S. 612/3. Casa Buonarroti und Grabmal Michelangelos in S. Croce.
S. 665. Poggio Imperiale. Sterbender Adonis von Michelangelo (*Vincenzo de' Rossi*).

Rom.

II. S. 47/48, 70, 94/98. Michelangelo als Architekt von St. Peter.
S. 73. St. Peter. Pietà Michelangelos.
S. 82. St. Peter. Grabmal *Pauls III.* unter Leitung Michelangelos.
S. 108/11. Sixtinische Decke und Jüngstes Gericht.
S. 112. Fresken der Cappella Paolina.
S. 142. Michelangelos Ausspruch über den Laokoon.
S. 148. Michelangelo und der Torso des Belvedere.
S. 222. S. Maria Maggiore. Cappella Sforza von Michelangelo.
S. 226/27. S. Pietro in Vincoli. Juliusgrabmal.
S. 228. S. Pietro in Vincoli. Brunnen im Klosterhof von Michelangelo.
S. 251. S. Maria degli Angeli. Michelangelo als Architekt.
S. 260. Porta Pia.
S. 367. Trinità de' Monti. Kreuzabnahme des *Daniello da Volterra* nach Zeichnung Michelangelos.
S. 372. Villa Medici. Gartenseite nach Zeichnung Michelangelos.
S. 404. S. Maria della Pace. Cappella Cesi von Michelangelo.
S. 421. Piazza Navona. Brunnen vor Palazzo Pamfili mit Masken von Michelangelo.
S. 439. Palazzo Farnese. Michelangelo als Architekt.
S. 441. Michelangelo und der von *Guglielmo della Porta* restaurierte Herkules Farnese.
S. 444. Palazzo Farnese. Zwei Statuen vom Grabmal *Pauls III.*, die Michelangelo nicht gut genug fand, um aufgestellt zu werden.
S. 445. Palazzo Farnese. Büste *Pauls III.* und Ziertisch von Michelangelo.
S. 456. Palazzo Pichini. Meleager von Michelangelo restauriert.
S. 467. Palazzo Giustiniani. Eine Gruppe (Pietà?) von Michelangelo.
S. 473. Sapienza. Unter *Leo X.* von Michelangelo begonnen.
S. 478/79. S. Andrea della Valle. Cappella *Strozzi* von Michelangelo.
S. 490. S. Maria sopra Minerva. Christus des Michelangelo.
S. 508. Kapitolstreppe von Michelangelo.
S. 515. Konservatorenpalast. Ein Löwe, der ein Pferd zerreißt, von Michelangelo restauriert. – Nischen zur Urania und Thalia von Michelangelo.
S. 523. Kapitolinisches Museum. Marforio, linke Hand von Michelangelo ergänzt.
S. 530. Kapitolinisches Museum. Sterbender Fechter, Arm von Michelangelo ergänzt.
S. 611. S. Gregorio Magno. Statue des Hl. Gregor von *N. Cordieri* von Michelangelo begonnen.
S. 645. Farnesina. Legende, daß Michelangelo den Kopf in der Lünette gemalt habe, angezweifelt.
S. 653. S. Pietro in Montorio. Geißelung Christi nach Zeichnung Michelangelos. – Franziscus des *Giovanni de' Vecchi* nach Michelangelo.
S. 873. Villa Borghese. Statue Christi aus Porphyr von Michelangelo.
Besonders wichtig für die Michelangelo-Tradition im 18. Jahrhundert.

2023. VOLKMANN, Ludwig. Iconografia Dantesca.
Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1897. 4°.
Italienische Ausgabe a cura di *G. Locella.* Firenze-Venezia, L. S. Olschki, 1898.
S. 73–78 (italienische Ausgabe 63–68): Michelangelo. Sein Verhältnis zu *Dante.* (Ugolinorelief des *Perino da Vinci*, Lea und Rahel am Grabmal *Julius II.*, Jüngstes Gericht, Danteillustrationen Michelangelos).

2024. VOLL, Karl. Entwicklungsgeschichte der Malerei in Einzeldarstellungen.
Leipzig, Inselverlag, 1913/17. 3 vol. 8°.
II (1914). S. 101–105. Michelangelos Madonna Doni.
S. 106–111. Die Badenden.

S. 112–116 Die Erschaffung der Eva.

S. 117–122. Die Auferweckung des Lazarus von *Sebastiano del Piombo.*

Bemerkenswerte Ausführungen über Michelangelos Stil innerhalb der Entwicklung der Kunst der Renaissance.

2025. VOLLERT, Johannes. Michelangelo und Goethe.

In: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur. Herausgegeben von Johannes Ilberg II, 1 (1899), S. 80.

Goethe soll sich an einer Gruppe des Jüngsten Gerichts für die berühmte Stelle seines Faust: „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan" inspiriert haben.

2026. VOLTELINI, Hans von. Urkunden und Regesten aus dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv in Wien.

In: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des A. H. Kaiserhauses XV (1894), II. Theil. Quellen S. IL-CLXXIX.

S. CXXXII. *Rudolf Coraduz* übersendet am 7. III. 1595 an Kaiser *Rudolf II.* unter anderem ein Verzeichnis der Kunstschätze im Besitz eines *Lelio Cinquini* in Rom. Unter diesen befanden sich drei Zeichnungen Michelangelos: Nr. 48. Un profeta di lapis rosso a sedere. – Nr. 49. Tre braccia di lapis rosso. – Nr. 50. Un viluppo di Cavallini.

Vgl. *Thode* IV, S. 254.

2027. VOSS, Hermann. Über einige Gemälde und Zeichnungen von Meistern aus dem Kreise Michelangelos.

In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XXXIV (Berlin 1913), S. 297–320.

Bespricht Werke von *Pellegrino Tibaldi, Daniello da Volterra, Carlo Porcelli, Salviati, Vasari* und *Bronzino.* Im besonderen ist hier zuerst nachgewiesen worden, daß *Daniello da Volterra* in seinem Johannes d. T. (München, Alte Pinakothek und Rom, Kapitolinisches Museum) eine Zeichnung Michelangelos *(Thode* VI, S. 39/40 Nr. 75) verwertete.

2028. – Die Malerei der Spätrenaissance in Rom und Florenz.

Berlin, G. Grote, 1920. 2 vol. 8°.

I. Kapitel 5. S. 110–148. Das plastische Ideal im Kreise Michelangelos. (*Sebastiano del Piombo,* das Jüngste Gericht, *Marcello Venusti, Battista Franco, Daniello da Volterra, Marco da Siena, Jacopino del Conte:* das Michelangeloporträt der Sammlung *Chaix d'Estanges* in Paris wird für das Original des *Jacopino del Conte* erklärt).

S. 216–217. *Angelo Bronzino.*

Michelangelo wird als der größte Exponent der römischen vor allem auf plastische Durchdringung des menschlichen Körpers ausgehenden Kunstübung (im Gegensatz zur florentinisch-raffaelischen) darzustellen versucht. Sein plastisches Ideal, weiterentwickelt durch die Generation der Schüler, macht ihn zum Vater des Manierismus.

2029. VRCHLISKY, Jaroslav. Siehe *Buonarroti Nr. 348.*

W

2030. WAAGEN, G. F. Kunstwerke und Künstler in England und Paris. Berlin, In der Nicolaischen Buchhandlung, 1837–1839. 3 Teile. 8°.

I. und II.: Kunstwerke und Künstler in England.

Michelangelo:

I. (1837), S. 185–190. London, Nationalgalerie. – Die Auferweckung des Lazarus von *Sebastiano del Piombo.*

S. 190. Ebenda – Der „Traum des Michelangelo" (Nr. 48) aus dem Palazzo Barberini.

S. 324. Bridgewater-Galerie – *Sebastiano del Piombo.* Die Grablegung aus der Galerie Orléans.

S. 440. *Sammlung Woodburn.* – Carton einer hl. Familie[1]).

S. 443. Ebenda – Zeichnungen Michelangelos (Traum des Michelangelo, Studien zum Christus am Kreuz, Studie zum Haman der Sixtina).

S. 462. Im Verzeichnis der Gemälde König *Carls I.:* Ein Skizzenbuch von Michelangelo in 4to.[2])

S. 496. Galerie Orléans. – Hl. Familie. 1792 nach England verkauft. 90 Guin. Später in der Auktion *Hope* nach Deutschland verkauft.

S. 496. Ebenda – Christus am Ölberg. 1792 nach England verkauft. 52 Guin.[3])

II. (1838), S. 109. Apsleyhouse. – Verkündigung. Siehe *Wellington Nr. 2055.*

S. 154. Somersethouse. Akademie der Künste. – Carton der Leda Michelangelos. Aus Casa *Vecchietti,* Florenz.

S. 155. Ebenda – Rundrelief, Maria mit Kind und Johannes.

S. 266. Sammlung des *Grafen Radnor.* – *Sebastiano del Piombo,* der hl. Sebastian nach einer Komposition Michelangelos.

S. 306. Corshamhouse. – Ganymed, Gemälde.

S. 353. Sammlung Leight-Court. – Kreuzigung mit Maria und Johannes. Gemälde.

S. 393. Liverpool-Institution. – Christus und die Samariterin. Vormals Sammlung des Königs von Neapel, von *Ottley* nach England gebracht.[4])

S. 418. Sammlung in Castle Howard. – Grablegung Christi. Gemälde.

S. 458. Sammlung in Alton Tower. – *Marcello Venusti* (?) Kreuzabnahme.

S. 511/13. Sammlung in Holkham-Hall. – Gruppe von 19 Figuren nach dem Karton von Pisa.[5])

S. 589. Windsor. – 30 Handzeichnungen des Michelangelo.[6])

III. (1839). Kunstwerke und Künstler in Paris.

Michelangelo.

S. 30. Das Original der Leda erwähnt, das sich bis 1642 im Schloß zu Fontainebleau befand.

S. 32. Hauptgruppe des Kartons von Pisa erwähnt, früher Fontainebleau, (verschollen).

S. 705. Louvre. – Die zwei Sklaven.

S. 769. Maria umarmt stehend das Kind, dabei der verehrende Joseph. Zweifelhaftes Bild, das sich nach der Revolution nicht mehr im Louvre nachweisen läßt.

Siehe *Waagen,* Treasures of Art; *Buchanan,* Memoirs of painting (1824); *Passavant,* Kunstreise (1833). Zu den Parallelstellen mit den Treasures ... Siehe folgende *Nr. 2031.* – *Passavant,* Kunstreise: S. [1])109 (und *Buchanan* II, 284), [2])255, [3])270 (und *Buchanan* I, 30/31), [5])194/95, [6])235/37. [4])*Buchanan* II, 22.

2031. – Treasures of art in Great Britain: being an account of the chief collections of paintings, drawings, sculptures, illuminated mss., etc. etc. London, John Murray, 1854. In three volumes & supplement. 8°.

Werke Michelangelos:

Vol. I. S. 225. British Museum. – Study for the prophet Jonas.[1]) (*Thode* VI, Nr. 342).

S. 279. British Museum. – The three Marys going to the Sepulchre, Nr. 33; engraved by *Agostino Veneziano*.

S. 320/22. National Gallery. – The Raising of Lazarus.[2]) (Kunstwerke und Künstler I, S. 185–90).

S. 322 National Gallery. – The Dream of Michael Angelo. (Kunstwerke und Künstler I, S. 190).

S. 391. Royal Academy. – A cartoon of Michael Angelo's celebrated Leda. Formerly in the Casa *Vecchietti* at Florence.[3]) (Kunstwerke und Künstler II, S. 154).

S. 392. Ebenda Relief: Virgin with the Child and St. John.[4]) (Kunstwerke und Künstler II, S. 155).

Vol. II. S. 32. Bridgewater House. – *Sebastiano del Piombo*. – The Entombment. After a composition by Michael Angelo, from the Orléans Gallery (Kunstwerke und Künstler I, S. 324).

S. 91. Devonshire House. – Christ and the Woman of Samaria at the Well.[5])

S. 151. Landsdowne Haus. – Holy Family, with the Child sleeping in the lap of the Virgin. (*Marcello Venusti?*)

S. 276. Apsley House. – Annunciation.[6]) (Kunstwerke und Künstler II, S. 109).

S. 417. *Mr. Labouchère*, Stoke Park. – „Madonna of Manchester". (Supplement, S. 105). Heute National-Gallery.

S. 442. Windsor Castle. – Drawings by Michael Angelo.[7])

Vol. III. S. 48. Oxford, Christ Church. – Drawings.[8])

S. 60/63. Oxford, University Galleries. – Michael Angelos drawing's.

S. 140. Longford Castle, *Earl of Radnor*. – *Sebastiano del Piombo* – St. Sebastian (Vgl. Supplement, S. 358 und Kunstwerke und Künstler II, S. 266).

S. 187. Blaise Castle, *Mr. Harford* – *Sebastiano del Piombo* – The composition of a Pietà, with two angels supporting the arms of the dead Saviour.

S. 188. Ebenda – The Holy Family . . . (Il Silenzio).

S. 188. Ebenda – A copy of Christ bound to the pillar in S. Pietro in Montorio by *M. Venusti*.

S. 353/54. Chatsworth. – Five drawings by Michelangelo[9]) (*Thode* III, S. 7: Keine echte Zeichnung in Chatsworth.)

S. 382. Alton Towers, *Earl of Shrewsbury*. – The Descent from the Cross. (*M. Venusti*.) (Kunstwerke und Künstler II, S. 458).

Supplement:

Galleries and Cabinets of art in Great Britain: being an account of more than forty collections of paintings, drawings, sculptures, mss. etc. etc. visited in 1854 & 1856, and now for the first time described. Forming a supplemental volume to the Treasures of Art . . .

London, John Murray, 1857. 8°.

Werke Michelangelos:

S. 31. British Museum. Three drawings of Michelangelo.

S. 187. *Mr. Russell's* Collection. – Drawings of Michelangelos.

S. 345. Panshanger. *Earl Cowper*. – *Daniel da Volterra*. An example of Michael Angelo's Pietà, with two angels supporting the arms of the dead Saviour.

S. 358. Longford Castle, *Lord Folkestone*. – *Sebastian del Piombo* (?) St. Sebastian bound . . . indicate a composition by Michael Angelo. Das gleiche Bild: vol. III, S. 140.

S. 394. Corsham Court. – Ganymed. (Vgl. Kunstwerke und Künstler II, S. 306).

S. 447. Rossie Priory, *Lord Kinnaird*. – The Crucifixion. (*Venusti?*).

S. 456. *Dunmore's* Collection. – Christ on the Mount of Olives.

S. 482. *Mr. M. Anderson's* Collection – *M. Venusti*, The Holy Family with the Child sleeping . . . (Il Silenzio).

S. 502. Brocklesby, *Earl of Yarborough.* – The Descent from the Cross. *Daniello da Volterra.* Über andere Kopien vgl. *Steinmann*, Das Schicksal der Kreuzlegende des Daniello da Volterra. In: Monatshefte für Kunstwissenschaft XII (1919), S. 210/12.

Charles Black in: Michael Angelo Buonarroti. London 1875 behandelt das immer noch unerschöpfte Problem der Kunstwerke Michelangelos in England in einem besonderen Kapitel (S. 209–219: A catalogue of paintings, drawings, and models by Michael Angelo in England). Diese Zusammenstellung gründet sich in der Hauptsache auf *Waagen, Passavant* (Kunstreise 1833) und *Robinson* (Critical account of the drawings by Michael Angelo and Raffaello in the University Galleries, Oxford. 1870). Neu hinzugefügt sind:

S. 217. Denvoshire House. – A small picture of the Annunciation.

S. 218. *Earl of Warwick.* – Pietà. Zeichnung in schwarzer Kreide.

Mr. Frederik Locker. – Studie für den Adam in der Erschaffung der Sixtina. Heute British Museum. Siehe *Vasari Society Nr. 1973.*

Mr. Henry Vaughan. – 5 Studien.

Parallelstellen bei *Passavant*, Kunstreise (1833): [1])S. 226 Nr. 5, [2])14, [3])33, [4])32, [5])71, [6])75, [7])235/37 [8])247, [9])248/50.

2032. WACKENRODER, Wilhelm Heinrich und TIECK, Ludwig. Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders.
Berlin, Johann Friedrich Unger, 1797. 8°. vac.

Neudruck: Leipzig, Insel-Verlag, 1921.

S. 166–171 (148–154). Die Größe des Michel' Angelo Buonarroti. Typisch für die Auffassung der Kunst Michelangelos bei den Romantikern.

2033. WALLERSTEIN, Victor. Die Pietà des Michelangelo zu Palestrina.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. XXV (Leipzig 1914), S. 325–332. (5 Abb.).

Die Autorschaft Michelangelos wird mit stilistischen Gründen zu erhärten versucht.
Siehe ausführlich unter: *Grenier Nr. 877.*

2034. WALLIS, Henry. Drawings by the old masters. Michael Angelo.
In: Art Journal N. S. II (London 1882), S. 152–156. vac.

An der Hand einiger Zeichnungen wird der Stil Michelangelos als Zeichner klarzulegen versucht.

2035. WALTHER, Th. Das Horn des Heils. Praktisches Lehrbeispiel für die Betrachtung eines religiösen Kunstwerkes.
In: Monatsblätter für den Evangelischen Religionsunterricht III (Göttingen 1910), S. 141–149. vac.

Erläutert die Mosesstatue Michelangelos.

2036. WANSCHER, Vilh. Rafael og Michelangelo. Deres Arbejder i Vatikanet og det sixtinske Kapel.
Koebenhavn, Gyldendal, 1908. 264 S., 59 Abb. 8°. vac.

2037. WARE, L. G. Some memoranda of Michelangelo.
In: Unitarian Review VI (Boston 1876), S. 645–659. vac.

2038. WARE, L. G. Poems and true counterfeit of Michael Angelo.
Ebenda X (1878), S. 14–24. vac.
Besprechung von *Guasti Nr. 317* und *Symonds Nr. 345*.

2039. WARGENTIN, I. E. Gruppen des Lebens. Mit Arabesken von E. Lamoral (nach Michelangelo).
Stuttgart-Tübingen, Cotta, 1825. 19 S., 6 Tafeln. 8°.
Sechs Lithographien nach Lünettenkompositionen der Sixtinischen Decke von Gedichten begleitet.

2040. WARNECKE, Georg. Zur Deckenmalerei Michelangelo's in der Sixtinischen Kapelle.
In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. II (Leipzig 1891), S. 300–303. (1 Tfl.)
Verfasser erklärt die von Michelangelo geschaffene Scheinarchitektur der Sixtinischen Decke für unorganisch und willkürlich. *Thode* (IV, S. 405 ff.) macht sich die Darlegungen von *Warnecke* teilweise zu eigen und führt seine Gedanken weiter.

2041. – Die allegorischen Gestalten an den Mediceergräbern von S. Lorenzo.
In: Kunstchronik N. F. V (Leipzig 1893/94), Sp. 233–240.
Deutung der vier Tageszeiten: Michelangelo verkörperte in ihnen sein eigenes Leid (Vgl. *Thode* IV, S. 513).

2042. WASER, Maria. Form und Stil in der bildenden Kunst und die ästhetische Lust.
In: Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft VI (1911), S. 86–118.
S. 90. Unter den benutzten Beispielen befindet sich vor allem die Brutusbüste Michelangelos. Ferner werden S. 97/98 seine Zeichnungen und seine Handschrift psychologisch zu deuten versucht. – Vgl. auch *Waser* in: Raschers Jahrbuch I (Zürich 1910). vac.

2043. WATKISS LLOYD, W. The Moses of Michael Angelo: a Study of Art History and Legend.
London, Williams, 1863. 46 S. 8°.
Tief eindringende Studie eines Gelehrten, der auf mehr als einem Gebiet zu Hause ist. Der Moment der Darstellung ist für ihn Moses, der soeben die Tafeln des Gesetzes empfangen hat und von unten herauf das Geschrei seines aufsässigen Volkes vernimmt. Warum ist Moses sitzend dargestellt? Wie erklären sich die Hörner? Verfasser sucht diese Fragen zu beantworten. Aussprüche von *Byron* und *Pope* auf Moses bezüglich werden aufgeführt.

2044. WEALE, James. Bruges et ses environs.
Bruges, 1864. 4°. vac.
1. Ausgabe 1862. vac.
S. 80. Nachweis, daß die Brügger Madonna im Jahre 1510 der Kirche Notre-Dame von *Pierre Moscron* geschenkt wurde.
Wiederabgedruckt bei *Reiset, (Nr. 1589)*, S. 3.

2045. WEBER, Paul. Geistliches Schauspiel und kirchliche Kunst in ihrem Verhältnis erläutert an einer Ikonographie der Kirche und Synagoge. Eine kunsthistorische Studie.
Stuttgart, Verlag von Ebner & Seubert, 1894. 8°.

S. 53–54. Verfasser glaubt „im geistlichen Schauspiel ist der Schlüssel zu finden für die Auswahl und Zusammenstellung der Personen und Szenen der sixtinischen Decke." – Vgl. *Thode* IV, S. 345.

2046. WEERTH, Ernst aus'm. Mittheilungen aus Rom. Michelangelo Buonarotti.
In: Deutsches Kunstblatt redigiert von Fr. Eggers VI (Berlin 1855), S. 83–85.

Betrifft die Grablegung in London, die damals dem Photographen *Makfurson* (*Macpherson*) in Rom gehörte.
Ebenda S. 95 Anm. gibt der Verfasser an, daß *Conte Zeloni* in Rom ein kleines Tonmodell der Pietà in S. Peter (angeblich eigenhändig!) für 3500 scudi zum Verkauf anbot.
Ebenda IV (1853), S. 327 beschreibt der Verfasser ein auch an anderer Stelle veröffentlichtes Madonnenbild (siehe *Pareri Nr. 1449*) als Original Michelangelos, das auf dem Monte di Pietà zum Verkauf ausgeboten wurde.

2047. WEIGEL, Rudolph. Ein Kupferstich von Michel-Angelo Buonarroti. (Mit einer Photographie).
In: Archiv für zeichnende Künste herausgegeben von Robert Naumann X (Leipzig 1864), S. 287–288.

Weigel publiziert den Stich des *Cornelius de Bos* nach dem trunkenen Bacchus im Bargello als eine eigenhändige Arbeit von Michelangelo.

2048. – Die Werke der Maler in ihren Handzeichnungen. Beschreibendes Verzeichnis der in Kupfer gestochenen, lithographierten und photographierten Facsimiles von Originalzeichnungen großer Meister.
Leipzig, Rudolph Weigel, 1865. 8°.

S. 23. Zur Geschichte der Handzeichnungssammlungen. Michel Angelo.
S. 42–85. Literatur der Handzeichnungswerke.
S. 390–431. Michel Angelo Buonarroti. Beschreibung von 446 Zeichnungen, die damals allgemein als echt galten.
S. 62 (Nr. 692, 699) S. 594 (Nr. 7038) S. 657 (Nr. 7749) S. 688 (Nr. 8090) Zeichnungen, die Abhängigkeit von Michelangelo zeigen.

2049. WEIGMANN, Otto. Altitalienische Zeichnungen in der Kgl. Graphischen Sammlung in München.
In: Monatshefte für Kunstwissenschaft II (1909), S. 1–10.

S. 3. Einige Blätter, die fälschlich Michelangelo zugeschrieben wurden, sind hier zusammengestellt.

2050. WEISBACH, Werner. Trionfi.
Berlin, G. Grote, 1919. 8°.

S. 109–131 (6 Abb.). Das Grabmal Papst *Julius' II.*
Die Viktorien, gefesselten Gefangenen und Reliefs des ersten Grabmalentwurfes werden überzeugend als dem antiken Darstellungskreis von Triumph und Apotheose entsprungen nachgewiesen. – Siehe *J. Lange Nr. 1135.*

2051. WEISBACH, Werner. Der Barock als Kunst der Gegenreformation. Berlin, Paul Cassirer, 1921. 232 S. 8°.

S. 44–48. Michelangelo wird als Schöpfer des heroischen Stils geschildert.

2052. WEIZSÄCKER, Heinrich. Das architektonische Problem in den Deckengemälden der Sixtinischen Kapelle.

In: Studien aus Kunst und Geschichte, Friedrich Schneider zum siebzigsten Geburtstage gewidmet von seinen Freunden und Verehrern. Freiburg i. B., Herder, 1906. S. 227–235.

Der architektonische Kern des ersten Entwurfs zum Juliusgrabmal ist nach *Weizsäcker* im wesentlichen in das gemalte architektonische System der Sixtinischen Decke übernommen worden.

2053. – Michelangelo in den Malereien der Sixtinischen Kapelle.

In: Preußische Jahrbücher CXXXIX (Berlin 1910), S. 454–467.

Besprechung von *E. Steinmann*, Sixtinische Kapelle II.

2054. WELLES NEWELL, W. Siehe *Buonarroti Nr. 346.*

2055. WELLINGTON, Evelyn. A descriptive & historical catalogue of the collection of pictures and sculpture at Apsley House, London. London, Longmans, Green, and Co., 1901. 2 vol. 4°.

I. S. 175–176. Nr. 85. *Marcello Venusti*, The Annunciation (mit Tafel).

2056. WENZEL, Otto und VERMEHREN, August. Die Arbeitsweise Michelangelos.

In: Kunst und Künstler X (Berlin 1912), S. 243–251.

An den vier Sklaven der Akademie zu Florenz wird Michelangelos Marmortechnik in ihren verschiedenen Abwandlungen eingehend untersucht und zum Gegenstand einer aufschlußreichen Studie gemacht.

2057. WESSELY, J. E. Ein Selbstporträt Michelangelos.

In: Zeitschrift für bildende Kunst XI (Leipzig 1876), S. 64 (1 Tfl.).

Eine anonyme Radierung im Kupferstichkabinett zu Berlin (Kopie nach *Giorgio Ghisis* Stich) wird fälschlich als Selbstporträt Michelangelos publiziert. – Vgl. *Steinmann*, Porträtdarstellungen Tfl. 30.

2058. WICKHOFF, Franz. Die Antike im Bildungsgange Michelangelo's.

In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung II (Innsbruck 1882), S. 408–435.

Verfasser geht zum erstenmal in größerem Zusammenhange den Anregungen nach, die Michelangelo aus der Antike empfangen hat.

2059. – Die italienischen Handzeichnungen der Albertina. II. Theil: Die römische Schule.

In: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XIII (Wien 1892), II. Theil. Quellen S. CLXXV-CCLXXXIII.

Erste Kritische Sichtung der Zeichnungen von oder nach Michelangelo in der Albertina: S. 187 (S. R. 74), S. 190 (S. R. 125), S. 191 (S. R. 126), S. 191–193 (S. R. 134–170), S. 195 (S. R. 204), S. 211 (S. R. 450), S. 218 (S. R. 579), S. 225 (S. R. 673), S. 226 (S. R. 691).
Hierzu vgl. *Dollmayr* in Archivio storico dell'Arte VI (1893), S. 65–66.

2060. WICKHOFF, Franz. Über einige italienische Zeichnungen im British Museum.

In: Jahrbuch der kgl. Preußischen Kunstsammlungen XX (1899), S. 202–215. (5 Abb.).

S. 203–208. Einige vorher Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen werden hier auf *Sebastiano del Piombo* bestimmt.

British Museum 1860–7–14–2; 1895–9–15–500; 1860–6–16–3. Windsor, Maria mit Kind und Johannes. (*Thode* VI, Nr. 330, 349, 325, 549.)

2061. – Michelangelos Kruzifix entdeckt.

In: Kunstgeschichtliche Anzeigen I (Innsbruck 1904), S. 99–100.

Wickhoff erklärt das von *Thode* für Michelangelo in Anspruch genommene Kruzifix im Chor von S. Spirito für ein Werk der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. – Siehe *Thode Nr. 1909*.

2062. WIEGLER, Paul. Die große Liebe. Wie sie starben. Dichter- und Frauenporträts.

Hellerau, Avalun-Verlag, (1926). 8°.

S. 24–36. Das Verhältnis von Michelangelo zu *Vittoria Colonna* wird hier kurz erörtert.

2063. WIESBADEN. Verzeichnis der Gemälde in der städtischen Galerie zu Wiesbaden.

Wiesbaden, Carl Ritter, 1908. 8°.

S. 8. Nr. 138. Madonna del Silenzio auf Kupfer.

2064. WILDE, Johannes. Zwei Modelle Michelangelos für das Juliusgrabmal.

In: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen. Wien N. F. II (1927).

Erscheint demnächst.

2065. WILLICH, Hans. Giacomo Barozzi da Vignola.

Straßburg, Heitz, 1906. 4°.

S. 81–85. Palazzo Farnese. Nach *Willich* ist das Gesims nicht von Michelangelo.

S. 90–91. Porta del Popolo. Werk des *Nanni di Baccio Bigio*.

S. 129–32. *Vignolas* Tätigkeit an S. Peter.

2066. WILSON, Charles Heath. Life and works of Michelangelo Buonarroti. The life partly compiled from that by the Commend. Aurelio Gotti.

London, John Murray, 1876. XLIII, 580 S., 18 Tfl. 4°.

2. Ausgabe 1881, unveränderter Nachdruck.

Noch heute neben dem Werk von *Symonds* die wichtigste englische Michelangelobiographie. Die Darstellung fußt zum großen Teil auf den Forschungen von *Gotti*, bewahrt aber dabei einen selbständigen Charakter.

2067. – Index of letters & other documents addressed to Michelangelo Buonarroti, and preserved in the Archives of the Casa Buonarroti, Florence.

In: The Academy New Series no. 311. 1878. 20. April, S. 355 ff.

Wilson gibt eine, wie es scheint, vollständige Liste sämtlicher an Michelangelo gerichteten Briefe (667) im Archivio Buonarroti, von denen auch heute immer noch ein Teil unveröffentlicht ist. Leider fehlt diesen Briefen die Datierung auf Tag und Jahr.

2068. WIMMER, Friedrich. Kompositionen af Sixtinataket några ord om dess tillkomst.

In: Tidskrift foer Konstvetenskap VI (1921), S. 33–39.

Der Verfasser sucht nachzuweisen, daß Michelangelo sich für die Gliederung der Sixtina-Decke an den Gewölbemalereien in den Titus-Thermen (Casa di Nerone) inspiriert habe.

2069. WINCKELMANN, Johann. Sämtliche Werke. Einzige vollständige Ausgabe; dabei Porträt, Facsimile und ausführliche Biographie des Autors; unter dem Texte die frühern und viele neue Citate und Noten; die allerwärts gesammelten Briefe nach der Zeitordnung, Fragmente, Abbildungen und vierfacher Index. Von Joseph Eiselein.

Donaueschingen, Verlag deutscher Klassiker, 1825–1829. 12 Bde. 8°.

Äußerungen *Winckelmanns* über Michelangelo in: (Alle Zitate nach der Gesamtausgabe).

Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst. 1755.

I. S. 22–23. § 51. Der bekannte Ausspruch Michelangelos über die Laokoonkopie *Bandinellis* wird zitiert.

S. 24. § 60. „Michael Angelo ist vielleicht der einzige, von dem man sagen könnte, daß er das Altertum erreichet; aber nur in starken muskulösen Figuren".

S. 42–47. § 122–140. Ausführliche Erläuterung der Arbeitsweise Michelangelos im Marmor, wie sie sich *Winckelmann* dachte.

Sendschreiben über die Gedanken von der Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst und Beantwortung des Sendschreibens über diese Gedanken. 1756.

S. 63–64. § 8–9. Handelt über den Bart des Moses (Nach *Labat*, Voyage en Espagne et en Italie. 1730. III. S. 213).

S. 78. § 48. Studium des Nackten bei Michelangelo: Karton von Pisa.

S. 87. § 67. Michelangelos Faunsmaske wird hier „Studiolo" genannt. (Vgl. *Thode* IV, 6.)

Von der Gratie in den Werken der Kunst. 1759.

S. 217. § 1. Michelangelo hat die Grazie „nicht erlanget."

S. 223/24. § 13. „Michelangelo hat die Künstler von dem Altertume und von der Kenntnis der Gratie entfernt." Beispiel: Medicigräber. Es wird außerdem bemerkt, daß Michelangelos „gedruckte und noch ungedruckte Gedichte voll von Betrachtungen der hohen Schönheit" seien.

Beschreibung des Torso im Belvedere zu Rom. 1759.

S. 226. § 1. Michelangelo studiert nach dem Torso des Belvedere.

Abhandlung von der Fähigkeit der Empfindung des Schönen in der Kunst und dem Unterrichte in derselben. 1763.

S. 267. § 43. Handzeichnungen Michelangelos zum Jüngsten Gericht „in den vormals albanischen, izo königlich englischen Zeichnungen." Heute Windsor.

S. 271–272. § 47. Michelangelo verstößt gegen die Schönheit der Natur. Beispiel: Medicigräber.

Anmerkungen über die Baukunst der Alten. 1762.

II. S. 448. § 7. Die Bildung des Hauptfensters über dem Eingang des Konservatorenpalastes mit dem durchbrochenen Architrav und dem darüber sich wölbenden Bogen geht nach *Winckelmann* auf ein Vorbild der Diokletianisthermen zurück.

S. 470–471. § 29. „Michael Angelo ... fing an, in den Zieraten auszuschweifen."

Geschichte der Kunst des Altertums 1764.

III. S. 84. 1. Buch, 1. Kap. Verbesserung der Bildhauerei durch Michelangelo.

S. 363. 3. Buch, 3. Kap. Michelangelo als Nachkomme der alten etruskischen Künstler bezeichnet.

IV. S. 51. 4. Buch, 2. Kap. Michelangelo ohne „das sanfte Gefühl der reinen Schönheit."

S. 52. 4. Buch, 2. Kap. „Michael Angelo ist gegen den *Raphael*, was *Thucydides* gegen den *Xenophon* ist."

S. 219. 5. Buch, 3. Kap. Michelangelos Christusdarstellungen gegenüber der Antike getadelt.

S. 220–221. 5. Buch, 3. Kap. „Derjenige, dem es zu hart scheinet, wenn ich an einem andern Orte mich merken lassen, daß Michael Angelo die Brücke zu dem verderbten Geschmacke auch in der Bildhauerei angeleget und gebauet, betrachte unter anderen dessen erhobene Arbeit in Marmor bei dem Bildhauer Herrn *Bartholomae Cavaceppi*, welche den Apollo vorstellt, wie er den Marsyas schindet. Dieses Werk ist das Gegentheil von allem guten Geschmacke, und mein Urteil kann ich besonders rechtfertigen im Angesichte der Modelle dieses großen Künstlers, von denen eben dieser Bildhauer eine seltene Sammlung gemacht hat: denn diese offenbaren dessen Geist am deutlichsten, und es zeiget sich überall dessen Wildheit." Man fragt sich, ob dieses Marmorrelief mit dem Relief der Sammlung *Liphardt* identisch sein kann.

S. 386. 6. Buch, 2. Kap. Haarbehandlung an Michelangelos Lea und Rahel.

S. 405. 6. Buch, 3. Kap. Kritische Bemerkungen über die Tracht des Moses.

VI. S. 20. 10. Buch, 1. Kap. Die Legende, Michelangelo habe den rechten Arm des Laokoon ergänzen wollen, wird wiederholt.

Denkmale der Kunst des Altertums. Aus dem Italienischen übersetzt. 1767.

VII. S. 90. § 16. Michelangelo verfiel, um die „magere und kleinliche Zeichnung" zu vermeiden, auf das Gegenteil.

S. 93. § 19. Michelangelo wird wieder Mangel an Grazie vorgeworfen. Besonders an den Frauengestalten der Medicigräber habe er Muskelbildung und Bewegung übertrieben.

Die Parallelstellen in der italienischen Gesamtausgabe: Opere di G. G. Winckelmann. Prima edizione italiana completa. Prato, Fr. Giachetti, 1830–1834. 12 Bde. 8°, befinden sich auf: VI. S. 324, 326, 343–347, 363, 377, 385, 509, 514, 519, 556, 560, 185, 215. I. S. 38. II. S. 107, 246/49, 476, 478/79, 713, 736. III. S. 473. IV. S. 108, 111.

Zur Bibliographie der Schriften *Winckelmanns* vgl. das Verzeichnis im 1. Band der deutschen Ausgabe (S. CLXVIII–CXC. – Auch in den 1. Band der italienischen Ausgabe aufgenommen). – Vgl. ferner die Angaben bei W. *Wätzoldt*, Deutsche Kunsthistoriker. Leipzig, Seemann, 1921. I. S. 51–73 und 328.

Über die Beurteilung Michelangelos in *Winckelmanns* Werken vgl. *Horst Nr. 1018*, S. 223–26.

2070. WIRSING, Heinrich. Das Kruzifix von S. Spirito zu Florenz.

In: Frankfurter Zeitung 1904. Nr. 182. 2. Juli. 1. Morgenblatt. vac.

Ablehnung der Entdeckung *Thodes*. Siehe *Nr. 1909*.

2071. WITTE, Karl. Über die Würdigung der Gedichte Michel Angelo Buonarroti's. Mit Übersetzungs-Proben.

In: Deutsche Blätter für Poesie, Litteratur, Kunst und Theater I (Breslau 1823), S. 101–103, 105–107, 109.

In diesem mit großer Sachkenntnis geschriebenen aber in der Michelangeloliteratur unbekannt gebliebenen Aufsatz gibt *Witte* einen Überblick über das Schicksal der Gedichte Michelangelos nach seinem Tode und über ihre wichtigsten Veröffentlichungen. Bemerkenswert ist, daß hier zum erstenmal mit scharfen Worten gegen den Großneffen der Vorwurf erhoben wird, in der Ausgabe von 1623 die Dichtungen Michelangelos verfälscht zu haben. – Angehängt sind 6 Übersetzungen von Sonetten.

Siehe *Buonarroti Nr. 307, 328 und 328a*.

2072. WITTE, Karl. Zu Michelagnolo Buonarroti's Gedichten.

In: *E. Boehmer*, Romanische Studien I (Straßburg 1871–1875), S. 1–60.

In dieser inhaltsreichen Schrift behandelt *Witte* noch einmal im Zusammenhang die Ausgaben der Dichtungen Michelangelos und gibt aus seiner umfassenden Kenntnis des Materials wichtige Einzelheiten über alle Fragen, die mit Michelangelos Gedichten in Zusammenhang stehen. Schließlich beschäftigt sich *Witte* eingehend mit *Guastis* Ausgabe der Gedichte und nimmt ihn gegen *Herman Grimms* ungerechte Angriffe in Schutz.

S. 20–22 wird ein kurzer Auszug des Aufsatzes von 1823 (*Nr. 2071*) gegeben. Auf S. 28ff. macht *Witte* Mitteilungen über die Vorbereitung einer Gedichtausgabe nach dem Cod. Vat. 3211 durch den Pfarrer *Wirz*. Diese Ausgabe ist niemals erschienen.

Witte hat seiner Studie die Übersetzung einer großen Anzahl von Gedichten beigefügt. (Siehe *Nr. 328*).

Ein Referat über diese Arbeit erschien unter dem Titel: Giudizio del professor Carlo Witte sulla nuova edizione delle Rime di Michelangelo Bunarroti fatta sugli autografi. In: La Gioventù N. S. II, S. 585–598 (vac.). Vgl. *Guasti*, Opere (Prato 1896), III. S. 426. Vgl. auch die Angaben bei *Passerini*, S. 150.

2073. WITTE, Leopold. Michelangelo Buonarroti.
Leipzig, Hartung & Sohn, 1878. 48 S. 12°.

Ohne Bedeutung.

2074. WITTING, Felix. Michelangelo und Beethoven.
Straßburg, J. H. Ed. Heitz, 1916. 49 S. 8°.

Der Verfasser glaubt in Werk und Leben beider Künstler dieselben treibenden Kräfte zu entdecken und führt diese Beobachtungen im einzelnen aus.

2075. WOELFFLIN, Heinrich. Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien.
München, F. Bruckmann, 1888. 8°. vac.

2. Auflage 1907. Bearbeitet von *H. Willich*.

4. Auflage 1926. Bearbeitung und Kommentar von *Hans Rose*.

In dieser letzten Ausgabe:

S. 8–10. Michelangelo. Kurze Zusammenfassung seiner architektonischen Schöpfungen.

S. 82–83. Charakteristik von Michelangelos Stil.

An vielen anderen Stellen des Buches werden die architektonischen Schöpfungen Michelangelos untersucht und erläutert. – Über den Kommentar von *Rose* siehe *Nr. 1674*.

2076. – Die Sixtinische Decke Michelangelo's.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XIII (1890), S. 264–272. 2 Abb.

Woelfflins hier zuerst ausgeführte Beobachtung, daß Michelangelo von der Türseite gegenüber dem Altar (Osten) ausgehend die Geschichtsbilder mit den Girlandenträgern und Propheten und Sibyllen gleichzeitig gemalt habe, ist von der gesamten Michelangeloforschung angenommen worden.

2077. – Die Jugendwerke des Michelangelo.
München, Th. Ackermann, 1891. VI, 87 S., 13 Abb. 8°.

Besprechung von *Tschudi* in: Deutsche Literaturzeitung XII (1891), S. 885-887. – Siehe auch *Lützow Nr. 1205*.

I. Die echten Werke.

1. Kap. S. 5–9. Die Madonna an der Treppe.

S. 10–13. Der Centaurenkampf.

S. 14–17. Der leuchtertragende Engel (Bologna.)

S. 17–20. Der heilige Petronius. (Bologna.) Der Proculus, der heute als unzweifelhafte Arbeit Michelangelos gilt, war *Woelfflin* noch nicht bekannt.

2. Kap. S. 22–26. Die Pietà. (S. Peter.)

S. 26–29. Der Bacchus. (Bargello.) Die Vollendung des Bacchus wird später als die Pietà datiert.

S. 30–32. Der Cupido. (London.) Datierung nach den Deckengemälden der Sixtina.

S. 33–38. Der David.

S. 38–42. Die Madonna von Brügge.

3. Kap. S. 43–47. Die Madonna mit dem Buche. (Bargello.)

S. 47–52. Die Madonna mit dem Vogel. (London.)

S. 52–55. Die heilige Familie. (Uffizien.)

S. 56–61. Der Matthäus. Datierung: 1504.

S. 61–66. Die Zeichnungen. Betrifft die Zeichnungen: *Thode* VI, Nr. 289, 394, 387.

II. Unechte Werke.

S. 69–73. Der Giovannino von Pisa. (Berlin.)

S. 74–77. Die Ergänzung des antiken Bacchustorso. (Uffizien.) Siehe *Grünwald Nr. 911.*

S. 77–79. Die vier Figuren des Piccolomini-Grabmals. (Siena.)

S. 79–81. Die Madonna von Manchester. Siehe *Popp Nr. 1546.*

S. 82–83. Die Grablegung. Siehe *Popp Nr. 1546.*

S. 84–85. Der sterbende Adonis. (Bargello.) Siehe *Grünwald Nr. 911.*

S. 85–87. Zeichnungen. *Thode* VI, Nr. 419.

2078. WOELFFLIN, Heinrich. Ein Entwurf Michelangelo's zur Sixtinischen Decke.

In: Jahrbuch der Kgl. Preußischen Kunstsammlungen XIII (Berlin 1892), S. 178 bis 182. 2 Abb.

Verfasser erkannte in der bekannten Zeichnung des British Museum (*Thode* VI, Nr. 310) den frühen noch wesentlich dekorativ gehaltenen Entwurf Michelangelos für die Decke der Sixtina.

2079. – Florentinische Madonnenreliefs.

In: Zeitschrift für bildende Kunst N. F. IV (1893), S. 107–111. 3 Abb.

Behandelt die Madonna an der Treppe und lehnt für diese Komposition das Madonnenrelief der Sammlung *Dreyfuß* in Paris als Vorbild ab. Die Madonnenzeichnung der Sammlung *Heseltine* (heute Sammlung *Oppenheimer* in London. Vgl. Vasari Society 1924. Blatt IV) wird für eine Arbeit der Schule des *Bandinelli* in Anspruch genommen.

Die ganze Frage wird im Zusammenhang behandelt bei *Thode* IV, S. 11. Vgl. auch die von *Thode* nicht erwähnten Ausführungen von C. *Frey* in Quellen und Forschungen, S. 22 und 89/90 (*Nr. 741*), die im wesentlichen mit *Woelfflins* Feststellungen übereinstimmen.

2080. – Die Klassische Kunst. Eine Einführung in die italienische Renaissance. München, F. Bruckmann, 1899. XII, 279 S., 110 Abb.

5. Auflage: München 1912. XII, 280 S., 126 Abb.

7. Auflage: München 1924. Bearbeitet von *Konrad Escher.* XII, 293 S., 145 Abb.

Zitiert nach der 7. Ausgabe:

Kap. III. S. 44–78. Michelangelo (bis 1520).

Frühwerke – Die Deckenmalerei in der Sixtinischen Kapelle – Das Juliusgrab.
Kap. VII. S. 187–202. Michelangelo (nach 1520).
Die Mediciäergräber – Das Jüngste Gericht und die Cappella Paolina – Der Manierismus.
(S. 171–172 behandelt den Berliner Giovannino und den hl. Cosmas der Medicikapelle.)

2081. WOELFFLIN, Heinrich. Neue Meinungen über die Mediceergräber Michelangelos.

In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1907. Freitag, 29. März, Nr. 74.

Kritische Auseinandersetzung mit den Forschungen von *Oeri* (*Nr. 1403*), *Brockhaus* (*Nr. 286*), *Petersen* (*Nr. 1486*), *Steinmann* (*Nr. 1835*) und *Gottschewski* (*Nr. 859*).

2082. WOERMANN, Karl. Michelangelo. Festrede zur Feier seines 400. Geburtstages, gehalten im Künstlerverein „Malkasten" zu Düsseldorf am 6. März 1875.

Zuerst erschienen in: Düsseldorfer Zeitung. 1875. vac.
Wiederabgedruckt in: Von Apelles zu Böcklin und weiter. Eßlingen, Paul Neff, 1912. I. S. 87–95.

2083. – Michelangelo's Leda nach alten Stichen.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft VIII (1885), S. 405–410.

Verfasser stellt hier zum erstenmal die Stiche nach Michelangelos Leda zusammen. (*Thode* V, S. 321).

2083a. – Die Urheber der alten Stiche nach Michelangelo's Leda.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft IX (1886), S. 360–361.

Berichtigungen des vorigen Aufsatzes auf Anregung von *Janitsch* (*Nr. 1032*) und *Wessely*.
Die beiden Aufsätze (*2082, 2082a*) wurden durch einen Zusatz erweitert wiederabgedruckt in *Woermann*, Von Apelles zu Böcklin und weiter. 1912. I. S. 96–104.

2084. – Katalog der Königlichen Gemäldegalerie zu Dresden. Große Ausgabe. Fünfte, verbesserte und vermehrte Auflage.
Dresden, Wilhelm Hoffmann, 1902. 8°.

S. 52–53. Nr. 71. Leda mit dem Schwan. Kopie des *Rubens* (?) nach Michelangelo.
Nr. 72. Kopie nach der Geißelung in S. Pietro in Montorio.
Nr. 73. Heilige Familie (Il Silenzio) auf Kupfer gemalt.
Nr. 74. Verbrennung eines Ketzers. Bild auf Leinwand nach einem Akt des Jüngsten Gerichts. – Vgl. *Thode* V, S. 20.

2084a. WOLF, Hugo. 3 Gedichte von Michelangelo für eine Baßstimme und Klavier.
Leipzig, C. F. Peters, s. a. 12 S. 4°.

2085. WOLTMANN, Alfred. Michelangelo's Madonna in Brügge.

In: Zeitschrift für bildende Kunst I (Leipzig 1866), S. 223/24.

Eine Madonnenstudie des British Museum (*Thode* VI, Nr. 307: echt) hält der Verfasser für einen ersten Entwurf zur Madonna von Brügge und datiert diese um 1504. Hierzu siehe die Erwiderung von *H. Grimm Nr. 886*. – Vgl. auch *C. Frey*, Zeichnungen, Tfl. 45, der seinerseits die Echtheit der Zeichnung bezweifelt.

2086. WOLTMANN, Alfred. Sechs Gedichte von Michelangelo. Übersetzt von A. W.

In: Zeitschrift für bildende Kunst XI (1876), S. 279–281.

Übersetzung von 2 Sonetten und 4 Madrigalen (*Frey*, Dichtungen S. 89, 99, 142, 158, 199, 236).

2087. WOLTMANN, Ludwig. Die Germanen und die Renaissance in Italien. Leipzig, Thüringische Verlagsanstalt, 1905. 8°.

S. 73–74. Der langobardische Ursprung des Namens Buonarroti und die besonderen Rassenmerkmale Michelangelos werden sehr hypothetisch zu bestimmen gesucht.

2088. WOODWARD, B. B. Specimens of the Drawings of ten masters, from the Royal Collection at Windsor Castle: Michel-Angelo, Perugino, Raphael, Iulio Romano, Leonardo da Vinci, Giorgione, Paul Veronese, Poussin, Albert Durer, Holbein: with a descriptive text.
London, 1870. 4°. vac.

Zitiert nach *Passerini* S. 151.

2089. WORRINGER, W. Die Pietà Rondanini.

In: Kunst und Künstler VII (Berlin 1909), S. 355–359.

Versuch die psychologischen Voraussetzungen zu erklären, unter denen dieses Werk Michelangelos entstanden ist. (Heute im Besitz des Grafen *Roberto Sanseverino-Vimercati*).

2090. WURM, Alois. Zu den Lünetten und Stichkappen der Sixtina.

In: Repertorium für Kunstwissenschaft XXXI (1908), S. 305–313.

Verfasser kommt auf stilkritischem Wege zu dem Ergebnis, daß fünf der Lünetten bereits im ersten Stadium der Deckenmalerei im Karton entworfen wurden. Sie gelangten aber mit den übrigen erst nach Vollendung des gesamten Gewölbes zur Ausführung. Die ersten vier Stichkappen dagegen sind nach *Wurm* gleichzeitig mit der Sintfluttrilogie entstanden.

2091. WYATT, Alphonse. Le „Libre dei Disegni" du Vasari.

In: Gazette des Beaux-Arts IV (1859), S. 339–351.

S. 351. Zeichnungen Michelangelos, die *Vasari* als in seinem Besitz befindlich erwähnt.

2092. WYSS, Johann J. Vittoria Colonna. Leben, Wirken, Werke.
Frauenfeld, Huber & Co., 1916. 275 S., 10 Abb. 8°.

S. 81–96. V. Kap. Freundschaft mit Michelangelo. Der Verfasser beherrscht zwar die Literatur, aber in den Sinn dieser berühmten Freundschaft dürfte er schwerlich eingedrungen sein, wenn er Michelangelo als eitlen „Bourgeois" und schlechten Dichter schildert, der schließlich von *Vittoria Colonna* fallen gelassen wird.

X

2093. XIMENES, Ed. Le statue di Michelangelo per il Mausoleo di Giulio II rimesse in onore dal Re.

In: Illustrazione italiana 1907. S. 257–259. 8 Abb.

Eine Rekonstruktion des Juliusgrabmals von *Ludovico Pogliaghi* wird hier veröffentlicht.

2094. XIMENEZ, Andreas. Descripcion del Real Monasterio de San Lorenzo del Escorial: su magnifico templo, panteon, y palacio . .
Madrid, Antonio Marin, 1764. 4^0.

S. 444–45. In der alten Kirche schreibt die Tradition ein Madonnengemälde und ein Bronzerelief (?) der Geburt Christi dem Michelangelo zu.

Z

2095. ZAHN, Albert v. Notizie artistiche tratte dall' Archivio Segreto Vaticano.
In: Archivio storico Italiano 3. ser., VI, 1 (1867), S. 166–194. vac.

S. 187–189. Erstmalige Veröffentlichung von Dokumenten zur Sixtinischen Decke und dem Jüngsten Gericht.
Gleichzeitig erschienen in Archiv für die zeichnenden Künste. Herausgegeben von R. Naumann XIII (Leipzig 1867), S. 107–110 nur die Dokumente über *Raffael* und Michelangelo.
Sämtliche Dokumente sind wiederabgedruckt bei *Steinmann*, Sixtinische Kapelle II, S. 709 (35), 768 (6), 769 (8), 770 (11–14), 771 (15).

2096. ZANETTI, Anton Maria. Varie pitture a fresco de'principali maestri Veneziani. Ora la prima volta con le stampe pubblicate.
Venezia, 1760. 2^0.

Tafel 8 und 9 (Text S. VIII und IX). Fresken *Tintorettos* an der Fassade der Casa Gussoni (später Lazari): Kopien nach Michelangelos Crepuscolo und Aurora. (Nicht mehr vorhanden.) Siehe *Ridolfi Nr. 1622*.
Vgl. die Reproduktion dieser Stiche bei *Schlosser* in Jahrbuch des A. H. Kaiserhauses XXXI (1913), S. 106 (Fig. 32) und S. 107/08.

2097. ZAPPI, Giovanni Battista. Il Mosè. Scultura di M. A. Bonarroti nel Tempio di S. Pietro in Vincoli. (Gedicht.)

Zuerst gedruckt in den Berichten der Accademia di San Luca 1706. S. 45. (Siehe *Nr. 3*.) – Wiederabgedruckt in der Condiviausgabe des *Gori* (*Nr. 489*), S. 116. – Ferner bei *Lalande* (*Nr. 1114*), III. S. 339/40. – *Cancellieri* (*Nr. 406*), S. 31. – *Watkiss* (*Nr. 2043*), S. 18.

Deutsche Übersetzungen: Von *Jenisch* in: Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks II (1797), S. 382 (vac). Ferner von *Breuer* und *Arthur* in: Morgenblatt für gebildete Stände IX (Stuttgart 1815), S. 1085, Nr. 272. Schließlich von *Paul Heyse*. (Siehe *Naumann Nr. 1376*.)

2098. ZEICHNUNGEN alter Meister im Kupferstichkabinett der k. Museen zu Berlin. Herausgegeben von der Direktion.
Berlin, G. Grote, 1910. 2^0.

I. Nr. 32. Studienblatt: Madonna (*Thode* VI, Nr. 4).

2099. ZOBI, Antonio. Considerazioni storico-critiche di Antonio Zobi sulla catastrofe di Ugolino Gherardesca.
Firenze, Le Monnier, 1840. 39 S. 8^0.

S. 29–31 hat der Verfasser in der neueren Literatur zum erstenmal auf *Vasari* hingewiesen, der das bekannte Relief mit dem Tode des *Grafen Ugolino* bereits dem *Pierino da Vinci* gegeben hatte.

2100. ZOBI, Antonio. Discorso storico-artistico intorno ad un ritratto rappresentante Michelangelo Buonarroti.
Firenze, Le Monnier, 1842. 31 S. 8°.

2. Ausgabe 1844. vac. – 3. Ausgabe: Firenze, Tip. Virgiliana, 1862. 24 S. – 4. Ausgabe: Firenze, Carnesecchi, 1875. 28 S.

Ein Porträt Michelangelos, das sich damals bei *Giuseppe Fedi* in Florenz befand (heute verschollen), wird für das Original des *Bugiardini* in Anspruch genommen.

2101. – Del Progetto di rimuovere la statua del David celeberrima opera del Buonarroti dal sito in cui sta attualmente. Memoria letta nella Società Colombaria il dì 30 Novembre 1854.
Firenze, Stamperia Granducale, 1854. 16 S. 8°.

Verfasser wünscht das Original Michelangelos an seiner Stelle zu lassen und verwirft die Aufstellung einer Bronzekopie. (Siehe auch die von *Gotti* II, S. 35–51 zu dieser viel diskutierten Frage beigebrachten Dokumente).

Bericht über eine Reinigung des David durch den Bildhauer *Bartolini* im Jahre 1845 und über den Gipsabguß von *Papi*.

2102. ZOFF, Otto. Die Handzeichnungen des Michelangelo Buonarroti. In Auswahl herausgegeben und eingeleitet von O. Z.
Potsdam, Gustav Kiepenheuer, 1923. XVIII S., 4 Abb., 85 Tfln. 4°.

Die Handzeichnung. Eine Bücherreihe herausgegeben von Otto Zoff. I.

In dieser Publikation ist Echtes und Unechtes immer noch wahllos nebeneinandergestellt. Die chronologische Folge der Blätter ist nicht einwandfrei.

2103. ZOLFANELLI, Cesare. La Lunigiana e le Alpi Apuane. Studii.
Firenze, Barbèra, 1870. XI, 134 S. 8°.

S. 4–5. Inschrift an Michelangelos Wohnhaus in Carrara.

S. 17–19. Michelangelo beutet als erster die Steinbrüche des Monte Altissimo in großem Umfang aus (nach bekannten Quellen geschildert). Inschrift an Michelangelos Wohnhaus in Serravezza.

S. 24–26. Michelangelo in den Steinbrüchen des Altissimo: Dokumente vom 15. III. und 29. X. 1518 (*Milanesi* S. 673/75, 686/87).

S. 28. Verfasser nimmt an, daß Michelangelo die für die *Medici* geschlagenen Marmorblöcke mit M gezeichnet habe. (Auf Grund eines Briefes des *Vincenzo Danti* an den Großherzog *Francesco* von Toscana vom 2. Juli 1568. – *Gaye* III, S. 255/56.)

S. 29. Michelangelo als Entdecker des von *Vasari* „Mischio" genannten Steinbruchs. Geschichtliches über diesen Steinbruch wird zusammengestellt.

S. 47–48. *Piero Soderini* an *A. M. Malaspina*. 21. VIII. 1507. (Zuerst veröffentlicht bei *Frediani Nr. 724*, 1. Ausgabe, S. 67.)

S. 73–75. Kontrakt vom 1. November 1516 und 23. April 1521 (*Milanesi* S. 652/53 und 696).

S. 76–78. Eine Anzahl von Ricordi Michelangelos zur Fassade von S. Lorenzo wurden hier zuerst gedruckt: 4. VIII., 5. VIII., 29. X., 28. X., 30. X., 27. XII. 1518 (*Milanesi* S. 573/76). Ferner vom: 12. I. (fälschlich 10. I. 1519 datiert) und 10. I. 1520 (*Milanesi* S. 579), 16. IV. (fälschlich 10. IV.) und Anfang IX. (fälschlich 12.) 1519 (*Milanesi* S. 578).

Drei Ricordi Michelangelos sind überhaupt nur hier veröffentlicht worden:

1. A dì 7 Xbre (1518), Ricordo come detti carlini 10 a certi manuali per scassare un sasso sulla cava.

2. Ricordo come a dì 10 detto, detti a *Michele di Piero di Pippo* da Settig.o ducati 2, perchè gli andassi a Firenze per accattare certe taglie dall' Opera.

3. A dì 14 Aprile 1519, *Giuliano di Nicola Boria* per portare da Rimagno alla Cava un canapo, *Bino* mugnaio perchè portarono il canapo grosso, hanno hauto due crazie. *Luca del Tana* e *Francesco Sioti* hanno hauto due crazie, et il genero di detto ha auto una crazia a portare una taglia da Ripa insino ai piè della cava in sur un asino grosso.

S. 78–79. Kontrakt vom 23. IV. 1521. Von *Zolfanelli* auch in Ragione vom 2. Juli 1870 (vac.) veröffentlicht. (Zuerst bei *Frediani Nr. 724*, 1. Ausgabe, S. 90.)

S. 104. Michelangelos Wohnhaus in Pietrasanta.

Obwohl es sich eigentlich nur um eine Reisebeschreibung handelt, ist dieses heute fast unauffindbare Buch doch für jeden, der sich mit Michelangelos Aufenthalt in Carrara und Serravezza beschäftigen will, von größter Wichtigkeit. Merkwürdigerweise scheint dieses doch in Florenz erschienene Buch von *Milanesi* für seine Lettere nicht benutzt worden zu sein. Ebenso ist es sämtlichen Michelangelobiographen unbekannt geblieben, obwohl es von *Passerini* (S. 153) aufgeführt wurde.

2104. ZOLFANELLI, Cesare. Lettere Apuane. Nuovi studii sulla regione. Firenze, Tip. Cooperativa, 1877. (2. Auflage.) 8°.

S. 11 und 22–23. Im Jahre 1822 begann *Marco Borrini* neuerdings die Steinbrüche Michelangelos im Monte Altissimo auszubeuten und die Straße Michelangelos freizulegen.

S. 52. Epigramm auf Michelangelo von *Santarelli*.

2105 ZOLFANELLI e SANTINI. Guida alle Alpi Apuane. Firenze, G. Barbèra, 1874. VII, 228. 8°. vac.

S. 117 Michelangelos Name auf den „Fanti Scritti" in Carrara. Siehe *Mazzini Nr. 1258*.

S. 130–131. Behandelt Michelangelos Aufenthalt in Serravezza im Jahre 1518. Die Inschrift an seinem Wohnhause ist abgedruckt.

S. 134–135. Geologische Angaben über den Monte Altissimo bei Serravezza, dessen Marmor Michelangelo ausbeutete.

S. 148. An einem Hause des Marktplatzes in Pietrasanta erinnert eine Inschrift an die hier abgeschlossenen Kontrakte vom 27. IV. und 1. VI. 1518 für die Fassade von S. Lorenzo. (Abgedruckt.)

S. 150. In einem Hause der Via di Fondo in Pietrasanta fand die Unterzeichnung des ersten Kontraktes für die Fassade von S. Lorenzo vom 15. III. 1518 statt. (Denkinschrift hier wiedergegeben.)

2106. ZUCCHETTI, Licurgo. Nel Quarto Centenario di Michelangiolo Buonarroti. Canzone.
Perugia, Tip. Bartelli, 1875. 8 S. 8°. vac.

2107. ZUCKER, M. Michelangelo. Vortrag gehalten vor einem gemischten Publikum.
Leipzig, A. Deichert, 1889. 54 S. 8°.

ANHANG

I.
UNGEDRUCKTE ODER NUR EINMAL GEDRUCKTE DOKUMENTE

I

Ludovico Buonarroti an Michelangelo, undatiert. British Museum, Egerton Ms. 1977, fol. 2 u. 2v. Unediert.

Michelagniolo. lapportatore di questa sara quello ladronciello di *Lapo* di L.° chirchi. questa ti schriuo per chonfortartj che tu gli facci vezzi perche tusse hoblighato a fargliene, impero che gli a tenuto al mio ghouerno circha a noue annj, e in questo tempo non ue chresciuto ne sciemato terra ne vignie, e maj dalluj non ebbi per anno da quattorcj o quindicj barili di uino, e questo tempo che *Gismondo* e stato, in sul fatto anne auuto in sua parte barili venticinque. In sua parte el grano ongnj anno gli manchaua, al fitto mi doueua dare parecchi staia per mo che io gliene lasciaj parecchj staia per lamore diddio, perche dicieua non ne rjchoglieua, doue dicieua non ne richorre piu che 35 o 36 staia; deste na richolto mentre che *Gismondo* ve stato piu djo ttantaquattro staia. lolio fidandomj di luj che stava affare lolio chon *Mattheo* lauoratore ma decto chon la sua boccha chel decto *Matteo* me ne robo piu di trenta lire dolio. eglj mi ruba chon esso luj insieme le frutte. *Gismondo* na mandato parecchi some affirenze, amme ne dava vno paniere o vno bichonciuolo; le lengnie mi disse piu volte che non mj daua la parte mia. pensato tutto questo mi pare in decto tempo abbia rubato buon dato perche io mi fidauo di luj et me a inghannato e volutomj inghannare piu volte e impiu modi. fra laltre chose mi dette vno suo fratello per lauorare che mi disse le bugie e inghannommj. teste dicie chaccjalo via e sa bene che me danno e biasimo; e quanto a me egli e chattivo huomo parolone assai falso e bugiardo e singiengnio di tormi e farmj tarre e danari chio aueuo auere dalluj e da *Bastiano*. Sicche pertanto fagli vezzj perche egli e fatto ciptadino di sectignano e fa vezzi chon la roba del tuo podere alle donne e dona e penzolj e cieppj per la pasqua alle donne. Io ti so addire che se maj dono de cieppj, questo anno a fatto cieppj e tagliato vlmj che se fussino mia e io auessi alturita[1]) gli taglerei la mano. Non piu per questa. Christo ti ghuardj. *Lodovicho.*

Elavoratore che questo ladronciello de *Lapo* madato e suo fratello e djssemj che io non muterej maj lauoratore. egli non mi osserua e patti e ghuastamj le vingnie e il podere e a vno fioluolo chattiuo e quando io me dogho chon *Lapo* dicie chaccialo via chome chattiuo huomo che sa che non ue dentro el mio a chaccjarlo via; ma io lo chaccjero. si uanta che a chontro Michelangniolo addire e sua vizi si farebbe vn libro e basti.

Lapo giuchatore e barattiere.

Michelangniolo in firenze.

Der Brief handelt ausschließlich von dem Contadino *Lapo*, der als Pächter eines Podere den alten *Ludovico* nach allen Richtungen hin betrogen hatte.

II

Ricordo Michelangelos vom 14. September 1525. British Museum, Egerton Ms. 1977, fol. 11. Unediert.

Richordo chome oggi questo di quactordici di sectembre 1525 o auuto da *Franc.°* *Galluzzi* che sta nella mia chasa inuia gibellina duchati secta e uno terzo per chonto e per parte della pigione.

---

[1]) autorità.

Derselbe *Francesco Galluzzi* wird in Michelangelos Denunzia dei beni vom August / September 1534 als Mieter des Hauses in Via Ghibellina mit einer Jahresmiete von 22 Dukaten aufgeführt; in unserem Ricordo wird also die Bezahlung von einem Drittel der Jahresmiete vermerkt. Die betreffende Stelle findet sich in der von *Frey* vollständig abgedruckten Denunzia dei beni in: Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen VI (1885), S. 200, und (nicht im Wortlaut) bei *Carocci*, L'illustratore fiorentino per l'anno 1904, S. 46.

III

Breve Clemens VII. vom 29. September 1527. Archivio Vaticano, Arm. XL; vol. 15. n. 535.

Dilecto filio Michaeli Angelo civitatis nostre Bononie arcium et fortilitiorum revisori.

Dilecte fili salutem et apostolicam benedictionem. Cupientes idoneum revisorem arcibus in civitate nostra Bononia existentibus praeficere fideique et integritati tuae in domino confidentes et sperantes, quod, quae tibi commissa erunt, accurate et summa fide exequeris, te revisorem arcium et fortalitiorum in dicta civitate et territorio existentium cum omnibus et singulis salariis, emolumentis fructibus et proventibus ac honoribus et oneribus solitis et consuetis et facultate dictum officium per idoneum seu idoneos substitutos exercendi immediate a die per te vel substitutum aut substitutos a te eorundem pacifice adepte possessionis incohandum ad beneplacitum nostrum tenore presentium facimus, constituimus et deputamus. Mandantes dilectis filiis vicelegato seu gubernatori dicte civitatis et antianis eiusdem ac omnibus et singulis, ad quos spectat seu quomodolibet in futurum spectare poterit in virtute sancte obedientie ac sub indignationis nostrae pena, quatenus te vel substitutos prefatos in possessionem dicti officii ponant et inducant seu poni et induci faciant tibique vel substitutis prefatis de salariis ac emolumentis predictis congruis temporibus respondeant seu ab aliis responderi faciant cum effectu, contrariis non obstantibus quibuscumque. Volumus autem, quod, antequam tu vel substituti predicti dictum officium exercere incipiatis, de eo bene et fideliter exercendo deque non recipiendo aliquod genus muneris praeter esculenta et poculenta, quae triduo consumi possint, iuxta formam iuris in manibus dilecti filii *F. Armellini* Medices tit. sanctorum Marie in Transtyberim et Calisti S. R. E. presbyteri cardinalis camerarii nostri in forma solita prestes iuramentum. *Evangelista.*

Dat. Rome 29 Septembris 1527 anno 4to.

Clemens VII. ernennt Michelangelo zum Festungsbaumeister des von den *Bentivogli* aufs neue bedrohten Bologna und befiehlt ihm, den Eid in die Hände des Kardinals *Francesco Armellini* zu leisten. Dieser Befehl scheint aber niemals zur Ausführung gelangt zu sein. Ende Dezember 1529 wurde Bologna bereits durch eine französische Besatzung dauernd für den Papst gesichert.

Hans Sauer, Kunstgeschichtliche Beiträge I. Ein unbekanntes Breve Clemens VII. für Michelangelo. In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken herausgegeben vom k. preußischen Historischen Institut in Rom XIII (1910), S. 224/26.

IV

Antonio Mini in Lyon an Michelangelo in Rom, 27. Februar 1532. Ungenannte Privatsammlung, Paris.

Michelangniolo mio, Io vi mandai una letera per le mane de lo *Spina*, che vi dicieva che io darei deta pitura a lui e faregli per vostro amore quello piaciere che voi m'avisansti per la vostra, la

quale sapiate che one a un angio (agio) e tenpo da pensarvi su. Io volglio pingniare io quensta lepre: sapiate che ci è moltisimi chani che la vorebano pingliare loro e vorebano farssi belgli in chanpo loro e mostrare a Re l'afezione grade (grande) che gli ano portanto a Re delle fatiche d'altri. Ma sapiate che l'arano erata, perche insto forte chome uno buono muro e onci (honeci oder hoci) talle apongio (appoggio) che la chaverei dele stelle. Bansta che dicha una minima parola. Io one dato chomesio (commissione) a *Girolamo Chondi* che si facia dare quello chartone, che voi faciesti azanza della (ad istanza dello) arcivenschovo, che holorincie (colorisce) *Jachopo da Puntorno,* se a voi piacerà. Sichè, Michelangniolo mio charo, siate chontento, se vi piace, che se nesuno mi volessi inpedire la via, che voi m'aiutate chome voi avente senpre mai fanto sanza nesuno vostro disagio; e sapiate che (se) voi mi dite che volli bansso se no volglio fiachare e holo (il collo), io vi rispondo che volglio fare chome mi dite. Sapiate che volglio a(n)dare a trovare e Re cho fondamento, e di già abbiamo danto chonto di noi de lavori che abbiamo fanti e faciamo, e si che n'arete più e raqualgli, e io mi stundio insur uno quandro grande che ò molto inazi (innanzi), e penso di stare qui tanto che fra io ed altri abiamo fanti parecli lavori che binsongnia che se io volglio farla bene, che io persenti anche quelgli altri (? ein oder zwei Worte nicht zu entziffern) che chovernano tunto e renglio; e sapiate che davantantio (davvantaggio) ci quadangniamo franchamente le spense d'ongni chonssa e sanza avere a diminuire e chapitale. Sichè voi no pe(n)sasi che io faciesi chome fane e Balena che si mangia e grano in erba. Noi abbiamo in poncho più d'u(n) mense dato talle chonto di noi che a ongi ora me senchi l'orencli (secchi l'orecchi(a).): cli vole una Leda e cli volle uno altra tavolla a nostro modo pure che l'abino, e de pachare che noi diegiamo, che no qarderano allo inspedere (spendere). Pensate che mi sono fanto uno saio di veluto che cosi m'è stato fanto fare, e al mio chonpangnio, perche à ritrato *Francesco,* l'a fanto tunto rivestire di novo, e noitole (e Le noto [?]) che abi a sapere quello che consta se quello traditorello de veturale no mi avessi fanto instarmi tanto quanto e' m'à pengiorato. Ma sapiate che ne porta la pena, che no vorei songniare di monstragli uno danaio per uno fensso d'uncio (fesso d'uscio): si ramenterà d'avermi giutanto (gittato oder giocato?) per tanti verssi. Io vi dicho che gli omini si fanno fuora di chanssa loro. Se a voi paresi di volere mandare quansu e vostro niponte, avisatemi; io farò tanto quanto crederò chontetarvi. Ci è qua su tanti giovani fiorentini che ano dengnità che mi pare esere a Firenze, tanti giovani ci è. Quando e' vi paressi, verei per deto vostro niponte; e no pensate punto che mi manchi danari, che io lo dicha per volere o avenssi pello nesuno che vi pensansi niete (pensassi niente). Vorei sollo chotetarvi perche one onbricho (obbligo) e no picholo, che di quelle chonse che io ponsso indovinare di levarvi brincha (briga), sono tenuto a farllo. Ma presto vedrete se farò di fanti e no di parole, perchè se tenerei indrieto con esso voi a fare parolle. Io pensso, chome one fermo el piede dove io one a stare, di fare una ginta io inseno (?) chonstà; si chè, ora che so el viagio chome egli è, no ne fo difinchultà nesuna di venire chostà. No mi dorà lo' nspendere (lo spendere) nè avere disagio alchuno; sollo mi dorà avere a perdere perrenso (presso-pressochè oder per esso) a uno mese e mezo di tenpo, se già io no mi metesi a venire in ponste. Quasù s'è dento che el papa à madato per voi per anchonciare la vonstra fancienda. A Dio piacia, chè no protrei avere al mondo simile chontento nè alegrezia che voi avenssi di tanto tenpo, chè so che voi avente tribolato, che questo rensto vi riposasi un poncho chol animo quiento. Io mi vi rachoma(n)derò quanto se esponsse (si possa); e richordatevi che se posibile funsi che voi avente più che uno fingliolo, ella insperienza se ne vedrà per tenpo ch'è a venire. Vostro afezonato Antonio Mini, in Lione, ch'è al mondo per voi sano e lieto, adì 27 di fenbraio 1531. *Ins(ign)i viro domino Michelangniolo Buonaroti in Firenze overo dove si trova a cierto.*

Das Original dieses in einer äußerst mangelhaften Orthographie geschriebenen Briefes befindet sich in einer Privatsammlung in Paris, die *Dorez* nicht nennt, und beschäftigt sich mit der „Leda", die *Mini* sich entschlosssen hat, dem Bankier *Leonardo Spina* in Verwahrung zu geben. *Dorez* hat diesen Brief meisterhaft ins Französische übertragen und mit einem scharfsinnigen Kommentar versehen.

Léon Dorez, Nouvelles recherches sur Michel-Ange et son entourage. Paris 1918. Französisch S. 14/16, italienisch S. 37/39. Aus: Bibliothèque de l'Ecole des chartes LXXVIII (1917), S. 193/95 und S. 461/63.

V

Il Doni in Piacenza an Michelangelo in Rom, 12. Januar 1543.

Al Divino Michel Angelo Buonaruoti.

O Divino Huomo: tutto il mondo vi tiene per uno oracolo: che dal vostro intendere nascano cosi famose opere. io come sapete, son vostro insino all'anima: & piu tosto (se è lecito dir cosi) vorrei essere privo d'ogni bene, ch' essere stato in questo mondo senza veder voi, et l'opera vostra. e piu mi glorio che voi siate nato nel mio nido, che di tutti i trophei, c'havesse mai la patria nostra. potrei essaltarvi hora col dirvi, che le sculture di voi (io so nulla, & non v'arrivo) passano la grandeza de marmi di *Phidia:* & i vostri metalli avanzano quei di *Mirone:* & venendo al degno di voi, et honorato loco, che v'ha dato *l'Ariosto*, farmi beffe d'*Apelle*; che appresso di voi, s'io ho tanta autorità, ch'io possa dir cosi, era un Bufalo; che i vostri Marmi e i vostri colori meritano piu honore, & maggior riverenza, che gli Dei: che voi devreste essere adorato da gli huomini & senza altrimenti morire levato da gli angeli in un seggio de i piu belli del Paradiso: perche la Sagrestia di San Lorenzo nostro non pure fa maravigliare gli spiriti; ma rubba l'anime di coloro, che la mirano, & di piu quella Aurora fa lasciare delle piu belle & piu divine donne, che si vedesser mai, per abbracciare & baciar lei, & io per me soavità maggior ho trovato in lei, che in infinite altre di quelle, che la Natura ci ha dato per nostra conosolatione. ho visto poi in quella notte il piu saporoso sonno, che si gustasse giamai, ò leggiadramente vedessi dormire a creatura vivente: & pur l'ho trovata pietra; se ben mille volte io mi son messo, come per una Dea che dormisse formata in Paradiso, à destarla. & tornatogli tre ò quattro volte, pur'anchora ho nel petto questa fantasia; che se una volta io ci fossi andato in compagnia vostra, ch'elleno di brigata si sarebbono levate all'apparir di voi; & harebbonvi fatto riverenza. & certo io vi tengo per uno Iddio, con licenza della nostra fede, perche si come Domenedio hebbe fatto Adam di terra, soffiò lo spirito della vita in esso; cosi voi volendo, col potere di quello, che v'ha fatto virtuoso, infondereste l'anima in quei figuroni morbidi, & musculosi con ogni intelligentia in atto mosso con tanta maestria; che chi piu gli intende, piu si fa simile à loro; trasformasi in marmo, non spira, non si muove: & se non l'aiutasse quello apparire del movere de vostri scarpelli, diventarebbono affatto di pietra. che dirò io di quei Capitani, manoni di Dio, teste, busti, braccia, gambe, stinchi, piedi, con & sguardi, che cavano il core, & quel posarsi sopra pensiero? in vero gli è meglio ch'io taccia: perche se io venissi a quella nostra donna non ardirei parlarne di quanta arte, in che bel modo cavaste di quel picciol marmo una figura si grande; che mostra il vecchio della pietra per l'estremità della persona. dirò ben questo; che gli Angeli; i quali rovinarono la fabrica di Babel, non edificarebbono uno edificio come la libraria. lascio star la volta di Roma: che il mio giuditio non arriva ne alla pietra da macinare i colori, ne alla polvere de vostri marmi, ben si puo gloriare Messer *Gio. Agnolo;* che vi seguita con tanta riverenza. Suonami nell' orecchie la fama del giudicio: il quale penso che per la belezza sua in quel di, che Christo verrà in Divinità, meritarà che egli imponga; che tutti faccino quelle attitudini; mostrino

quella bellezza, & l'Inferno tenga quelle tenebre, che voi havete dipinte, per non si potere migliorare, & mi par di sentire tanto piacere, & si fatta consolatione nel vedere il lavoro delle vostre mani; ch'io dico; se San Girolamo, & San Bernardo l'havessero visto, dove ch'eglino scrissero che la tromba sonava loro nell' orecchie paurosa, & horribile, havrebbono scritto, che fosse dolce, & soave: & terrebbono per fermo, che la Trinità ve l'havesse disegnato nell' intelletto vostro Divino; in quella maniera che vogliono che si vegga in carne, e in ossa. temo se io vo a Roma di dire, che'l Zuccon di *Donatello* è bello; & che l'Apollo & il Laocoonte sono bellissimi marmi sculpiti in terra; ma che i vostri Divini siano intagliati in cielo. dubito ancho nell'apparir dinanzi a quel giudicio di farmi immobile, & per dolcezza mandare fuori il fiato volando al cielo (mercè di Dio) & gridando; Michel Agnolo Divino, Michel Agnolo Divino, Michel Agnolo Divino.

Di Piacenza alli XII di Gennaio MDXLIII. *Il Doni.*

Ein Hymnus auf Michelangelo und seine Kunst. *Doni* ist uns auch sonst als einer der größten Bewunderer der Kunst Michelangelos unter den Zeitgenossen bekannt. Hier preist er vor allem die Nacht, die Bibliothek von S. Lorenzo und das Jüngste Gericht. In den „Marmi" hat er die Aurora verherrlicht.

Lettere di A. F. *Doni.* Vinegia 1544. Bl. V/VI und Tre libri di lettere del *Doni.* Vinegia 1552. S. 6.

VI

Il Doni an Bernardino Daniello da Lucca, Padua 17. Februar 1544.

Al Dottissimo M. Bernardino Daniello da Lucca.

Qualche cosa gli farò io, questo dico à proposito di quel che commesso m'havete; si che ascoltate una mezza novella. Un vecchio Scarpellino da Fiesole huomo, che in tutto il tempo della vita sua haveva fatto una figuretta di Marmo d'un mezzo braccio, volse la sorte, che nella sua vecchiaia vedesse un miracolo. Questo fu, che Michel Agnolo Buonaruoti perfettissimo facesse in sua gioventù quel Gigante, che è in piazza à Fiorenza. Inteso questo huomo da bene tal opera, & da un fanciullo fatta, se ne venne à Fiorenza à vederlo, dove maravigliatosi, & stupitosi; l'andò à trovare con dirli, che l'opera era mirabile, & molto con seco se ne rallegrò. Poi disse; io ho fatta una figuretta, che sò non vi spiacerà, tanto che se non vi sarà fastidio, io ve la porterò à mostrare. Et tornato l'altro giorno portò un Giove ò una cosa battezzata à suo modo, basta che l'era ignuda questa sua figura, ò fantoccio. Et havendoli fatta una spalla piu picciola, che l'altra con una certa modestia, Michel Agnolo gli disse, che male si poteva aggiungere al Marmo; & chi giudicava mal volentieri; pure perche cosi l'haveva pregato gli diceva l'opinion sua; che quella figura di quella spalla era storpiata. Dove costui gli disse, qualche cosa gli farò io. Partitosi & tagliato un pezzo di quella spalla v'aggiunse un'altro pezzo di maggior grandezza, che con molta diligenza lo commesse, lavorandolo con gratia, tal che apena appariva tale aggiunta. Ritornato à Michel Agnolo gli disse figliuol mio io ho riparato, come tu vedi. Piacque certo la cosa commessa; ma gli era un'altra cosa d'acconciare le gambe, le quali erano alquante grossette; & dicendoli; avertite padre mio che nel sottigliare le gambe voi non andasse troppo adentro: che mal vi si aggiungnerebbe marmo, come alla spalla. Brevemente venne l'altra volta, & tanto l'haveva fatte sottili, che appena la figura stava in piedi. A questo padre mio mal riparerete, disse Michel Agnolo. Et molto ben guardatola il Vecchio disse nel pattirsi; qualche cosa gli farò io. Et giunto à casa assottigliò tanto che messe le gambe della sua figuretta in due pezzi di marmo forati & gli fece un paio di stivali in gamba lavorati su le gratie. Et la riportò à Firenze à mostrare parendogli d'haver fatto un Culiseo, o un Laocoonte. Pensate bel vedere, che faceva

una figura nuda con gli stivali. Come Michel Agnolo la vide, si diede à ridere, & li dice; hora si padre mio, che voi gli havete fatto qualche cosa. Havete fatto un paio di stivali; che prima l'era nuda, & hora ha qualche cosa. Si che M. Bernardin mio della facenda, che voi m'havete imposto, qualche cosa gli farò io; se ben fossero stivali. In questo mezzo mantenetemi nella gratia vostra, & amatemi: perche io vi son servitore, mentre ch'io vivo, & dapoi anchora se si puo servire. Di Padova alli XVII di Febraio MDXLIIII. *Il Doni.*

Diese anmutige „mezza novella", wie *Doni* sie selbst nennt, die *Vasaris* Erzählung ergänzt und seine Angabe bestätigt, daß Michelangelo, der sich den Großen so oft versagte, immer bereit war, den Einfältigen hilfreich beizuspringen, ist bis heute in der Michelangelo-Literatur unberücksichtigt geblieben.

Tre libri di lettere del *Doni*. Vinegia 1552. S. 209–211.

VII

Papst Paul III. an Francesco Amatori da Urbino, Rom 25. Februar 1548. Archivio Vaticano, Arm. XLI. vol. 41. n. 117.

Dilecte fili salutem. Moti instantia dilecti filii Michaelis Angeli Bonaroti fabricae basilicae Sancti Petri de Urbe architecti generalis ac confisi in tua diligentia te coadiutorem architectorum dictae fabricae cum salario menstruo sex scutorum de Paulis decem pro quolibet scuto ad beneplacitum nostrum ex nunc inchoandum deputamus per praesentes. (Folgt Mandat an die Architekten und Präfekten des Baues, den Empfänger des Breves zur Ausübung seines Amtes zuzulassen, ferner an alle, die es angeht, für die Auszahlung seines Gehaltes Sorge zu tragen.) Dat. Romae 25. febr. 1548 anno 14. *Blos.*

Paul III. ernennt auf Bitte Michelangelos dessen Diener *Francesco Amatori da Urbino* zum Gehilfen bei der Bauleitung von St. Peter mit einem Monatsgehalt von 6 Dukaten.

H. Sauer, Neue Beiträge zur Kunstgeschichte. In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, herausgegeben vom k. preußischen Historischen Institut in Rom XV, 1 (1912), S. 158.

VIII

Breve Pauls III. an Michelangelo. Rom, 1. Oktober 1548. Archivio Vaticano, Arm. XLI. vol. 43. n. 652.

Dilecte fili salutem. Inducti virtutibus ac singularibus erga nos meritis tuis ac sperantes, quod ea, que tibi commiserimus, iuste et fideliter exequeris, tibi notariatum curiae civilis provinciae nostrae Romandiolae, quem quondam *Julius Gualdus* Ariminensis, dum viveret, obtinebat, per obitum eiusdem *Iulii* extra Romanam curiam defuncti vacantem cum omnibus et singulis honoribus, oneribus, salariis, emolumentis et facultatibus solitis et consuetis et praesertim cum facultate exercendi illum per idoneum substitutum, donec vixeris, concedimus per praesentes, mandantes in eadem provincia legato nostro ac eius vicelegato et aliis ad quos spectat, ut te vel substitutum tuum pro te ad dictum officium eiusque liberum exercitium (per) tenorem (praesen)-tium admittant et admissum tueantur, et similiter, ad quos spectat, ut de solito et debito salario suo tempore tibi respondeant contrariis non obstantibus quibuscumque. Volumus autem, quod de dictum officium fideliter ac diligenter exercendo in manibus dicti legati pro te et dicto tuo substituto iuramentum solitum praestare tenearis. Dat. Romae etc. prima octobr. 1548 anno 14. *Blos.*

Als Ersatz für den ihm nach dem Tode des *Pierluigi Farnese* (15. September 1547) verlorengegangenen Ertrag der Fähre über den Po bei Piacenza verleiht *Paul III.* am 1. Oktober 1548 dem Michelangelo den Notariatus curiae civilis provinciae romandiolae, von dem schon *Sauer* angenommen hat, daß diese Einkünfte identisch gewesen seien mit einer Cancellaria di Rimini, von der auch *Vasari* berichtet (*Milanesi* VII, S. 220).

Hans Sauer, Neue Beiträge zur Kunstgeschichte der Renaissance. In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, herausgegeben vom k. preußischen Historischen Institut in Rom XV, 1 (1912), S. 146.

IX

Andrea Calmo an Michelangelo, Venedig 1552.

1

Original-Fassung im venezianischen Dialekt

A la eterna semenza de le gran maraueie, M. Michiel Agnolo Bonaroti Fiorentin[1]).
L'odor del vostro estremissimo[2]) inteletto, altissimo inzegno, e miracolosissimo arteficioso[3]), m'ha ubligao, spento, astreto, e sforzao, a rasonar col seculo[4]), a cho modo vù sè riual, concorrente, e regataor[5]) de la inlustrissima madona Natura, ò homo da sublimar, laudar, esaltar a magnificar, fauorizar, e mentoar, in cielo, in terra, in mar, e sotto el centro, da Dei, da Fauni, de Pastori, da Ninfe, Satiri, Capricoli[6]), Napee[7]), Adriade, e Semidei, Filosofi, Logichi, Artisti, Theologi, Humanisti, Poeti, Tragichi, Mathematichi, Comichi, Geometri, Stroleghi, Istoriografi, Romanzi, Magichi, Oratori, Memoriali, e Predicaori, e soto breuis oratio qui totum divit nihil excludit, credo che fon fede con esser pi da la veritae spirito adornao de moltissime gratie, inuernicao de assai priuilegi, e impastao de grauissima scientia, alboro che i so frutti è tutti bonissimi, fior che ogni sorte de brigae[8]) corre a volerlo nasar, gema che deletta e inuaghisse le generation, piera transparente a ogni occhio fosco, confession che da consolacion a le creature, zucaro che indolcisse i anemi apetitosi, e per finirla eletuario che conza i stomeghi inuersiai[9]), mò perche no diebio adonca honarandissimo, prudentissimo, e intelligentissimo, darue anche mi de quel trabuto che me trouo, che posso, e diebo, no de quel che vù meritè che sè troppo, presentandolo dauanti l'Idolo del tempio, de la uostra Idea, mò no pagherauio diese orae[10]) vecchie da rostir, quattro passare[10]) da brueto, sie gò[10]) da frizer, e cinquanta ostreghe, hauer vostra cognosanza presential, cusi cho l'hò per publica vose, fama, e meriti, al sangue che no voio dir de i baicholi[11]), che no sò trouar persona che viua, e anche se i morti podesse fauelar, pur un minimo vecchieto pien de tutte le bone cose, che no diga ben de le vostre indorae, venerande, e stupendissime opere, e sapiè al corpo de le menole, che se fosse mezo brazzo pi longo de statura, e no sò chi saraue un'altro vù[12]), sotto sta bala elementaria[13]), mo e no s'inganemo miga de iudizio frar caro, e si e comenceremo da la santa crose, de primis, & ante omnia vù se stà inzenerao in Fiorenza pi bella, pi eloquente, pi marcadantesca, e pi bellicosa, cha città de la Italia, ergò adonca sè la Lombardia[14]), sel zardin del mondo vos estis autem, el primo rational celeste anemaleto, che sia, transeat, e vegnimo a mazor circonferentia[15]), pare, patron, dominaor e Imperador de la scoltura, che *Fidia* tanto antigo[16]) no saraue bon da portarue el scarpelle drio[17]), ohime mò che dolce manine xe le vostre, ben proprio da un' Anzolo Michiel, che vù fe con l'arte quel che natura non n'ha podesto far con l'auttoritae, cerca a la depentura, el se sa coram hominibus che *Zeusi*, e *Apelle*, haueraue habù de gracia de lauarue i penelli, e l'altro da triarue i colori, e tasa *Plinio* de quei osei, che se inganete in beccar la vua fenta, perche el so per bona via, da cento Prelati inamorai, che i staseua vardando le vostre fegure, e al sagramento di cieuali[18]), che chi vede quella capella Papal no ueda pi

altra depentura, chel no porta la spesa, cagasangue, mo che se dirà de l'architetura che zase in vù[19]), in ordenar tanti palazzi, case, tempij, loze, e edificij, eò maxime el Domo de San Piero, tirao, moderno, sodo, e durabele, che *Vitruuio* no ualeraue un peto sil fosse uiuo, de la Poesia le Stampe fa mencion de la uostra uirtue, talmente che in vù no ghè niente de tara[20]), ma tutto pien de bontae, e colmo de iudicio[21]), si che in suma sumarum bon poeta, mior architeto, perfetto Depentor, e in superlatiuo scultor, con tutti quei dessegni[22]), e muodi, e bellezza, e durabele che la natura ha inluminao le nature[23]), e che l'arte ha sueiao i spiriti de le zente, si Rustical, come Ionico, Dorico, Corinto, e Composito, con suma intelligentia de le mesure à once, e palmi, a uarghi, a piè, a cubiti, che *Fidia* e *Prasitelle*, se i fussi uiui, ghe sueraue el fronte, a uoler parangonar con vù, de grotescho, de foiami, de canelai, de anemali, e de fegure no ghe lassando muscolo, attitudine, e gesto, scurzo, ombra, botizari, perfilo, maiestà, uaghezza, contorno, mesura, presentia, smusso, triangolo, frontespizzo, friso, architrauo, soaza, nichio, capitello, legantia, dotrina, zustezza, e consonantia, e practica, itache sora marcao de tanta superba preminentia che hauè con el mondo, resta a dirue del zentil cognome Bonaroti, che no uol inferir altro, che tanto sarà bon el uostro nome rotto, idest daspuo el transito, quanto adesso, lagando in premio de la uostra uigilanzia, fadiga, e suori, pecuniam in quantitatem, che sarà una coltra, che scalderà i uostri eriedi d'inuerno, e un uentolo, che i tegnirà freschi d'instae[24]), o uita esemplar a i murloni[25]), o carne da inbalsamar regalmente, ò corpo da meter in bõbaso, e mostrarlo, co se fa le mandragole[26]), a i gran principi, e si ue domando perdonanza de queste cose che ho mancao che m'arecordo, e che no tegno a mente, perche son brighente che cotidie ha pi de la simplicitae cha de l'ascorto, mo a sentando el ribombo de le uostre magnificentie, e no ho podesto far de manco cusi a pescando de no ue scriuer, stagando apozao so la pruoua de la mia fisolera, ligao al pontil de Poueia, perche e fon sto conto che no l'hauerè per mal siando pien de conscientia[27]), e cusi co tegno da vù quando scartabello di liberi sauij[28]), tal me faga la fortuna piar di pesci da conto, e magari me fosseu appresso, che e'ue'nde donaraue mezo canestro, ma di per l'anema de mia mare sì, cagastrazze[29]) mo e staraue con vù, cusi a beschizzando le belle hore, e si ue poraue forsi infastidir, e reuera el se dixe chel massa sta per nioser[30]), apiasandoue cariteuele mio, e me recomandarè a tutte queste antighitae, in eodem genere musicorum, che xe in Roma, fagando anche mi el conuerso a le nostre che se a Veniesia, romagnì in bon'hora co el bon dì, el bon ano, el bon sempre, e la bona setemana, vù e chi ben ve vuol, e chi v'ama, e chi ve desidera, come mi de vederve per tior el desegno del vostro quadrangulo, cubante, e ben contesto capelletto che portè in cao[31]), Dio ve varda da caligo spesso, da aiere niolao, da pioza menua, e da sera in sutil de Luna[32]), da zocoli stretti, da calçe curte, da zipon largo, da camisa greza, da boconi caldi, da uin amaro, da guanti refudai, da caual stalaizzo, da carezze de preti, da promesse de signori, da pan da corotto, e da stringhe senza fereti, & pax & benedictio sit semper vos, e descendentia vestra, tegnando memoria de la mia amoreuolezza, infina che se troueremo, si no in sto pascolo mondan, in quei altri prai celestial, & fiat ius.

Traonelo de Scantinai Nicoloto[33])
zucheta de la uostra acquariosa[34]).

2

Transkription in die moderne italienische Schriftsprache von Dr. S. Ortolani.

All'eterna sementa delle grandi maraviglie, Messer Michelangelo Buonarroti Fiorentino[1]).
L'odore del vostro estremissimo[2]) intelletto, del vostro altissimo ingegno e del vostro miracolosissimo artificiare[3]) mi ha obbligato, spinto, costretto e sforzato a ragionar col secolo[4])

circa il modo in cui voi siete rivale, concorrente e gareggiatore[5]) della illustrissima signora Natura, o uomo da sublimare, lodare ed esaltare, e magnificare, favoreggiare e rammemorare in terra, in mare e oltre il centro della terra, da Dei, da Fauni, da Pastori, da Ninfe, da Satiri, Capripedi[6]), Napee[7]), Driadi, e Semidei, Filosofi, Logici, Artisti, Teologi, Umanisti, Poeti, Tragici, Matematici, Comici, Geometri, Astrologi, Storiografi, Romanzieri, Magi, Oratori, Scrittori di memorie e Predicatori.

Io, con brevis oratio qui totum dicit nihil excludit, credo che tutti costoro facciano fede che voi siete uno spirito che la verità ha più d'ogni altro adornato di moltissime grazie, inverniciato di assai privilegi e impastato di gravissima scienza, albero i cui frutti sono tutti buonissimi, fiore che ogni sorta di brigate[8]) corre a voler annusare, gemma che diletta e invaghisce le genti, pietra trasparente a ogni occhio torbido, confessione che dà conforto alle creature, zucchero che addolcisce gli animi desiderosi e, per finirla, balsamo che medica gli stomaci rovesci[9]).

Or perchè non debbo dunque, o onorandissimo, prudentissimo e intelligentissimo, darvi anch'io quel tributo che sono in grado, che posso e che debbo darvi; non quello che voi meritate, perchè voi siete troppo grande; presentandolo davanti all'idolo del tempio della vostra Idea? Ma non pagherei dieci orate[10]) vecchie da arrostire, quattro passere da far brodetto[10]), sei gò[10]) da friggere e cinquanta ostriche, per conoscervi di persona, come vi conosco per pubblico nome, per fama e pei vostri meriti. Per dio, non voglio dir bazzecole[11]), ma non so trovar persona viva – e anche morta, se potesse parlare – e nemmeno un piccolissimo vecchietto pieno di tutte le buone cose, che non cano bene delle vostre indorate, venerande e stupendissime opere; e sappiate, corpo delle „menole" (?), che se voi foste un mezzo braccio più alto di statura, non so chi potrebbe essere un secondo voi[12]) sotto questa palla elementare[13]). E non è a dire che c'inganniamo nel giudizio, fratel caro, chè, se incominceremo dalla santa croce, de primis et ante omnia voi siete stato generato a Firenze, più bella, più eloquente, più mercantesca e più bellicosa che altra mai città d'Italia, ergo dunque della Lombardia[14]). Ma se voi estis autem il giardino del mondo e il primo razionale e celeste animaletto che vi sia, transeat; e veniamo a maggior circonferenza[15]). O padre, padrone, dominatore e Imperatore della scoltura, che *Fidia*, tanto antico[16]), non sarebbe buono di reggervi lo scalpello[17]), oimè quali dolci manine son le vostre, proprio da Angelo Michele! Poichè voi fate con l'arte quel che la natura non ha potuto fare con l'autorità sua. E quanto alla pittura, si sa coram hominibus che *Zeusi* e *Apelle* avrebbero avuto per grazia, l'uno il compito di lavarvi i pennelli, l'altro di mescolarvi i colori; e taccia *Plinio* il caso di quelli uccelli che s'ingannarono nel beccar l'uva finta, perchè so da buona fonte – da cento prelati innamorati, che stavano guardando le vostre figure – che, pel sacramento dei cèfali[18]), chi vede quella cappella Papale non veda più altra pittura, che non ne vale la spesa. Cacasangue! e che si dirà adesso dell' architettura, che è cosa vostra[19]): dell'arte d'ordinare tanti palazzi, case, templi, logge ed edifici, eo maxime il Duomo di San Pietro, tirato su a misura, moderno, sodo e durevole, tanto che *Vitruvio* non varrebbe un peto, se fosse vivo? Quanto alla Poesia, le stampe attestano la vostra virtù, talmente che in voi non c'è la più piccola tara[20]), ma siete tutto pieno di bontà e colmo di scienza[21]); sicchè in summa summarum siete buon poeta, migliore architetto, perfetto pittore, e scultore in modo superlativo, con tutti quegli accorgimenti[22]) e modi, bellezza e perennità, con cui la Natura ha illuminato le nature[23]) e l'arte ha svegliato gli spiriti umani: sia Rustico che Jonico, Dorico, Corinzio e Compòsito, con somma intelligenza delle misure a once, a palmi, a verghe, a piedi, a cubiti – talchè a *Fidia*, a *Prassitele*, se fossero vivi, suderebbe la fronte, quando volessero paragonarsi a voi – di grottesco, di fogliami, di scanalature, di animali e di figure, senza tralasciar muscolo, atteggia-

mento e gesto, scorcio, ombra, botteggiatura, profilo, maestà, vaghezza, contorno, misura, presenza, smussatura, triangolo, frontespizio, fregio, architrave, „soaza"(?), conchiglia, capitello, eleganza, dottrina, giustezza e consonanza e pratica.

Itaque, soprammercato di tanta superba preminenza che avete sul mondo, resta a dirvi del gentil cognome Buonarroti, il quale non vuol significare altro che il vostro nome sarà egualmente buono quando sarà rotto, cioè dopo la vostra morte, quanto lo è adesso, lasciando in premio della vostra oculatezza, fatica e sudori, pecuniam in quantitatem, che sarà una coltre la quale riscalderà i vostri eredi, d'inverno, e uno spiffero di vento, che li terrà freschi, d'estate[24]). O vita esemplare ai murloni[25])! O carne da imbalsamare regalmente! O corpo da mettere nella bambagia e da mostrare ai gran' principi, come si fa delle mandràgore[26])! Io vi domando perdono di quelle cose che ho mancato di ricordare e che non tengo a mente, perchè sono un tipo che cotidie ha più semplicità che accortezza. Ma sentendo il rimbombo delle vostre magnificenze, non ho potuto fare a meno di scrivervi, così mentre sto pescando, appoggiato alla prora della mia barca, legata al pontile di Poveglia; perchè son certo che non ve l'avrete a male, essendo uomo pieno di coscienza[27]).

Così come tengo dalla vostra quando scartabello dei buoni libri[28]), tale mi faccia la fortuna pescar pesci di prezzo; e magari mi foste vicino, che ve ne regalerei mezzo canestro! Orsù, per l'anima di mia madre dimmi di sí e, cacastracci![29]), starò con voi a spassarmela, le belle ore; e se vi potessi forse fastidire, a Revere suol dirsi che il troppo stroppia[30]).

Se vi piace, o mio caritatevole, mi raccomanderete a tutte queste antichità, in eodem genere musicorum, che sono a Roma, e io farò lo stesso con le nostre di Venezia.

Rimanete in buon'ora, col buongiorno, il buon anno, il buon sempre e la buona settimana – voi e chi vi vuol bene, e chi v'ama e chi desidera come me di vedervi, per prendere il disegno del vostro quadrangolo, cubante e ben tessuto cappelluccio che voi portate in capo [31]).

Dio vi guardi dalla folta nebbia, dall' aria annuvolata, dalla pioggia minuta, dalle serate in cui la luna è sottile[32]), dagli zoccoli stretti, da calze corte, da giubbone largo, da camicia grezza, da bocconi caldi, da vino amaro, da guanti smessi, da caval di stalla, da carezze di preti, da promesse di signori, da pane di corruccio e da lacci senza ferruzzi; et pax et benedictio sit semper, vos et descendentia vostra, serbando voi memoria della mia amorevolezza infino a quando ci troveremo, se non in questo pascolo terrestre, in quegli altri prati celestiali, et fiat jus.

Traonello degli Scantinati, Nicolotto[33])
zucchetta della vostra acquarosa[34]).

Supplimento delle piacevoli, ingeniose et argutissime lettere, indrizzate a diversi, sotto varii, et bellissimi discorsi, nello antico volgare idioma composte, et dichiarite con moralissimi vocaboli per M. Andrea Calmo.InVinegia appresso Joan Battista Bertachagnio MDLII. f. 32v–34r. Wiederabgedruckt in den Ausgaben von 1559 (f. 33v–35v), 1561 (?), 1572 (f. 33v) und 1580 (f. 33v).

[1]) *Andrea Calmo* (1509/10 bis 23. Februar 1571), ein höchst bizarrer und erfindungsreicher Geist, hat sich im Cinquecento in seiner Vaterstadt Venedig als Literat und Schauspieler einen Namen gemacht, und seine im venezianischen Dialekt geschriebenen Gedichte, Schauspiele und Briefe haben mehr als eine Auflage erlebt. Vergleiche über Leben, Werke und Charakter dieses Mannes *Vittorio Rossi:* Le lettere di Messer Andrea Calmo, Torino 1888. Die „piacevoli et ingeniosi discorsi in più lettere compresi" erschienen zuerst in Venedig im Jahre 1547, in zweiter Auflage im Jahre 1548 mit einem zweiten Teil: „Il rimanente delle piacevoli et ingeniose lettere"; diese beiden Teile erschienen in neuer Auflage 1550. Die dritte Auflage endlich vom Jahre 1552 enthält als dritten Teil das „Supplimento delle piacevoli, ingeniose et argutissime lettere", in dem der Brief an Michelangelo enthalten ist. *Dr. Sergio Ortolani* hat diesen Brief seines Landsmannes aus dem venezianischen Dialekt in die italienische Schriftsprache übertragen; von ihm stammen auch mehr oder weniger alle Angaben, die diesen merkwürdigen und in der Michelangelo-Literatur bis dahin völlig unbeachtet gebliebenen Brief erläutern sollen.

Calmo läßt seinen Brief an Michelangelo einen venezianischen Fischer schreiben. Der Brief ist in einem Stile abgefaßt, daß es oft schwer zu sagen ist, wo die Bewunderung aufhört und der Spott beginnt. Man erinnert sich daran, daß die venezianischen Literaten, *Pietro Aretino* an der Spitze, Michelangelo nicht besonders wohlgesinnt waren. Besonders charakteristisch für das Schreiben des *Calmo* ist der Passus, in dem von dem Golde die Rede ist, das Michelangelo seinen Erben hinterlassen würde.

[2]) *estremissimo* gleichbedeutend mit eccelso.

[3]) *artificiare* bezeichnet nicht ohne ironischen Beigeschmack die Aktion der künstlerischen Arbeit.

[4]) *ragionar col secolo* soll heißen, sich mit der Mitwelt unterhalten (über die Verdienste Michelangelos).

[5]) *gareggiatore* der an einem Wettstreit Teilnehmende.

[6]) *Capripedi* ziegenfüßig, kleine Ziegen.

[7]) *Napèe* Waldnymphen.

[8]) *ogni sorta di brigate* alle Arten von Leuten.

[9]) *stomaci rovesci* verdorbene Mägen.

[10]) *orate, passere, gò* verschiedene Arten von Fischen; es ist eben ein Fischer, der diesen Brief an Michelangelo richtet.

[11]) *bazzecole* Nichtigkeiten, Banalitäten.

[12]) *un secondo voi* ein zweiter Michelangelo.

[13]) *palla elementare* Erdkreis. Wenn *Calmo* erklärt, wäre nur Michelangelo eine halbe Elle größer von Statur, so würde sich niemand auf der Welt mit ihm vergleichen lassen, so erkennt man auch hier die Ironie.

[14]) *ergo dunque della Lombardia* die Lombardei umfaßte damals auch das ganze Venezien.

[15]) *veniamo a maggior circonferenza* aber beginnen wir mit einem ergiebigeren Thema.

[16]) *tanto antico* bedeutete schon in der Renaissance wie auch heute noch etwas besonders Kostbares und Seltenes.

[17]) *reggervi lo scalpello* euch als Steinmetzgehilfe zu dienen.

[18]) *pel sacramento dei cefali* Beschwörung eines Fischers.

[19]) *è cosa vostra* Michelangelos Kunst vor allen anderen Künsten.

[20]) *non c' è la più piccola tara* es fehlt auch nicht das Mindeste am Gewicht. Also auch als Dichter wird Michelangelo als vollwertig anerkannt. Bemerkenswert ist, daß ausdrücklich von gedruckten Gedichten die Rede ist, obwohl diese doch 1552 nur ganz vereinzelt gedruckt waren.

[21]) *colmo di scienza* bedeutet colmo di giudizio, d. h. reich an technischen Erfahrungen.

[22]) *accorgimenti* in diesem Falle die Einsicht des erfahrenen Meisters.

[23]) *le nature* die Lebendigen, die menschlichen Individuen.

[24]) Diese Anspielung auf den Reichtum, den der sparsame Michelangelo seinen Erben zurücklassen werde, ist besonders bezeichnend für die Sinnesart, aus der heraus dieser Brief geschrieben wurde.

[25]) *murloni* eine Fischart. Auch hier wieder spürt man des Verfassers Ironie.

[26]) *mandràgora* Alraun, eine Zauberpflanze.

[27]) Calmo also läßt diesen Brief einen Fischer schreiben, der seine Barke an der Brücke festgebunden hat und gleichzeitig Fische fängt und Briefe schreibt.

[28]) *Cosí tengo dalla vostra quando scartabello dei buoni libri* dieser Satz ist unverständlich.

[29]) *Cacastracci* ein Ausrufungszeichen wie vorher Cacasangue.

[30]) *Revera* vielleicht identisch mit Revere – Ortsname.

[31]) *a prendere il disegno del vostro quadrangolo cubante e ben tessuto cappelluccio che voi portate in capo.* Das Ausmaß Eures Kopfes zu zeichnen, d. h. zu betrachten. „Quadrangolo cubante" mit einem ironischen Bezug auf die Quadratur des Kreises, soll heißen: welches Wunder ist das Gehirn Michelangelos, der Welt in seiner Größe vergleichbar.

[32]) *le serate in cui la luna è sottile* erstes Viertel des zunehmenden und abnehmenden Mondes.

[33]) *Nicolotto* der Name der Bewohner eines Quartiers in Venedig.

[34]) *Zucchetta della vostra acquarosa* recipiente del vostro profumo, bäurisches Kompliment.

X

Vergleich Michelangelos mit seiner Dienerin Vincenza, 23. Januar 1556. Archivo Notarile di Roma (?) Not. Vitale Galgano 1536–1592, f. 421.

Die 23 Ianuarii 1556.

Cum fuit et sit qualiter de anno 1554 die p.ª Ianuarii mag. D. Michaelangelus Buonarroti scultor conduxit *Vincentiam* filiam *Michaelis* pizicaroli ad sibi inserviendum pro 4 annis et

quod illis elapsis dictus d. Michael Angelus teneretur dare pro dote ipsi Vincentie scutos quinquaginta auri in auro, autem sub die 26 septembris 1555 eadem *Vincentia* a servitiis dicti mag. d. Michaelis Angeli recesserit etc. in licentiam et licet fortasse in nihilo eidem *Vincentie* teneretur ex quo pacta non servarit, nihilominus prefatus mag. d. Michael Angelus volens eam gratam facere prefate *Vincentie* pro dictis viginti mensibus contentatur dare eidem *Vincentie* scutos vigintiquinque auri. Hinc est quod personaliter constituta eadem *Vincentia* coram eximio I. V. doctore Dno *Petro Guiciardini p.°* Collaterali cu. ca. I. V. D. sedente in quadam sede lignea existente in studio domus mei Notarii quem locum habuit et recepit ab eodem mag. d. Michaele Angelo dictos Sc. viginti quinque auri in auro in prompta et numerata pecunia quos eadem *Vincentia* habuit, et recepit et ad se traxit postquam etc. vocavit et renuntians auxilio etc. cum decreto et auctoritati prefati d. Iudicis et d. *Cole* filii *Iacobi de Amicis* de Ienezzano eiusdem *Vincentie* mariti et *Iacobi* filii quondam *Michaelis* pizicaroli ad macella corvorum germani fratris dicte *Vincentie* presentium etc. ac insuper omnibus et singulis eorum consentientibus presentium et iurantium tactis etc. et infrascripta non ledere in preiuditium dicte d. *Vincentie* sed in eius evidentem utilitatem prefatum d. Michaelem Angelum presentem quietavit etc. ac pro pacto de ulterius non petendo remisit etc. eidem omnia iuraque haberet ratione dicti servitii eidem prestiti per dictam *Vincentiam* eidem d. Michaeli Angelo presenti etc. cum pacto de ulterius non petendo, quos idem 25 Sc. auri in auro ut supra receptos prefata *Vincentia* cum consensu etc. prefati *Iacobi* eius fratris presentis etc. ac in decreto dicti d. Iudicis presentis etc. dicto *Cole* eius viro presenti etc. pro parte sue dotis dedit tradidit et consignavit manualiter et in contanti quos idem *Colas* habuit etc. in presentia et manualiter etc. quos Sc. 25 idem *Colas* obligavit et ypotecavit super bonis eius omnibus etc. tam presentibus quam futuris etc. ac sese eiusque heredes etc. et dedit potestatem in eventum restitutionis dicte dotis videlicet dictos 25 Sc. eadem *Vincentia* propria autem bona sua apprehendendi etc. quia sic. etc. pro quibus etc. obligavit omnia eorum bona etc. in ampliori forma etc. Iurarunt, rogarunt etc.
Actum Rome in regione campitelli in studio domus mei notari presentibus *Nicolao* quondam *Antonii Turulo* neapolitano iupponario in platea campi flore et *Ioanne* q. *Bartoli Compagnonis* de Trivi fornario ad Vallem et d. *Sebastiano Marinotti* da S. Geminiano testibus.

Über seine Erfahrungen mit der Magd *Vincenza* hat Michelangelo selbst in einem Ricordo (*Milanesi*, Lettere S. 607) ausführlich berichtet. Sie trat am 1. Januar 1554 in seinen Dienst und verließ ihn gegen die Verabredung am 26. September 1555, indem sie sich von ihrem Bruder abholen ließ, der sich überdies gegen *Urbino*, der krank im Bett lag, ungebührlich betrug. Im Januar 1556 war *Vincenza* bereits, wie das vorliegende Dokument erhärtet, mit *Niccolo Amici da Genazzano* verheiratet, und Michelangelo gestand ihr aus freien Stücken die Hälfte der versprochenen Mitgift von 50 Dukaten zu.
Bertolotti in: Il Raffaello XIII (1881/82), S. 10–11.

XI

Monsignor Lodovico Beccadelli an Michelangelo, Ragusa, 27. Juni 1556. Biblioteca Palatina, Parma.

Posso veramente dire c' hora tocco con mano quale sia la dolcezza che ne porta la charità degli amici, de' quali essendo privo, sento grandissima consolatione, quando di loro odo novelle, o leggo le sue lettere, come a giorni passati ho fatto del bel sonetto che V. S. mi ha scritto, che

per più conti mi è piacciuto assai, vedendo la perseveranza dell'amor suo meco et la vivacità dello spirito et ingegno d'ella, che mi par tanto pronto, che vo judicando che gran spatio gli avanzi anco degli anni, et sarà vero quello che disse *Paolo terzo* incirca della sua longa vita, la quale è la natura obbligata conservare poichè in essa sono tanti doni reposti. M'è piaciuto anchora quel punto che V. S. tocca d'havere guadagnato con la morte del suo buon *Urbino*, animo di morir volentieri. Queste sono delle gratie che il Signor Dio fa alli suoi diletti, alli quali converte ogni cosa in bene et a sua laude: et veramente se gli homini fossero savi farebbono così, et con gli travagli di questo mondo perdendo le cose care, si facilitariano la strada all'altro, cantando col profeta: „Tu hai Signore rotto i miei lacci che qui mi tenevano, et però io debbo darti un sacrificio di laude". Non scrivo questo per consolare V. S. che non ne ha bisogno, ma per ragionare così come posso seco per hora. Se V. S., come scrisse nelle sue rime, fusse venuta di qua, questi monti che sono di nudo sasso mi pareriano vestiti d'abeti, cipressi ed aranzi, ne preporrei Italia o il Perù a queste contrade, ma Dio benedetto che vole che solo io metta i suoi piaceri in lui, non m'ha voluto dare questo piacere, serbandolo, come spero, a tempo migliore, ancho in questa vita perchè non posso imaginarmi di non rivedervi et godervi in Roma contemplando quel magnifico tempio di S. Pietro, segno imortale della divina virtù di V. S. Ma fin che ci sia dato questo, prego non vi sia grave, padre Honor., che qualche volta ci scriviamo et in prosa et in rima, secondo che lo spirito ne invitarà, il quale sapemo molto bene che parla tra noi di core e non per ceremonie cortigiane. Per la Dio gratia io sto bene, et del corpo et dell' animo, conformandomi alla sua divina volontà, e con la tranquillità di questo paese vo temprando l'assenza dell' amenità d'Italia et di tanti miei signori et amici, tra quali v. s. ha nel mio core il seggio maggiore.

Don *Giovanni* mio mi scrive non so che della mula la quale non pare che le satisfaccia, esso vi dirà l'animo mio, il quale è solo di farle cosa grata in tutto quello che per me ne potrà.
Dio Benedetto sia sempre con lei e la tenghi in sua gratia et consolazione. Di Ragusa.

Das Sonett Michelangelos, für das *Beccadelli* dankt, beginnt: Per croce e gratia et per diverse pene / son certi, Monsignor, trovarci in cielo. (*Frey*, Dichtungen des Michelangelo, CLXII. S. 248, Kommentar S. 494). Der Begleitbrief Michelangelos zu diesem Sonett ist nicht erhalten. Von den drei Briefen, die *Vital* unediert glaubte, war tatsächlich nur der hier wiedergegebene neu; die beiden anderen wurden bereits im Jahre 1897 von *Frey* (Dichtungen des Michelangelo, S. 536) aus dem Archivio Buonarroti herausgegeben.

Adolfo Vital, Tre lettere inedite di Lodovico Beccadelli a Michelangelo Buonarroti, Conegliano 1901. S. 13–14.

XII

Depesche des Florentiner Gesandten Gianfigliazzi in Rom vom 28. September 1558. Staatsarchiv in Florenz. Cart. Mediceo, 3284.

El *Bandino* la domenica sera mi venne a vedere e mi disse che la mattina era stato nella Minerva a udire messa insieme con Michelagniolo Bonarotti, el quale li haveva detto come S. S.^{tà} haveva voluto che ogni dì fussi là e ragionato co'l Papa a di lungo, ma el più del tempo statolo a udir et risposto che oramai era vechio, et che S. S.^{tà} ha delli architettori et homini dabbene intorno che molto meglio che lui sanno, et che da loro puo pigliar el disegnio. Et dice che S. S.^{tà} li metteva innanzi tanta materia che stava maravigliato, che e non pensassi che la vita sua non si

posseva extender al cominciar affaticha tali disegni non che a condurli. Et dimandatoli che disegni fussino quelli, Michelagnolo rispondeva: „basta che son cose grande, grandissime". Et strigniendolo che li dovessi dir' qualche cosa li rispondeva: „cose da . . .". Et si fermava dicendo: „non è ragionevole ch'io parli di uno papa." Et, anchor che come curioso et che con sicurtà parli secho, non ne cavò altro, senon che li disse: „S. S.tà ha fantasia che, partendosi da S.to Salvestro, die far tre schale, drieto l'una al altra, et che la prima et l'ultima fussi coperta, et quella del mezzo scoperta, et che di poi si facessi una dirittura che andassi fino a S.to Marcho, et così disegni che pizichano di . . ." Et non volse andar più là, ma voleva dir dirinhabito . . .

Sehr merkwürdiges Zeugnis über die Beziehungen zwischen *Paul IV.* und Michelangelo, aus dem hervorgeht, daß auch *Paul IV.* beflissen war, Michelangelo in seine Dienste zu ziehen und gegen die gewöhnliche Annahme dem großen Künstler sehr gewogen war.
René Ancel, Le Vatican sous Paul IV. In: Revue Bénédictine XXV (1908), S. 70.

XIII

Michelangelo schenkt zwei unvollendete Christus-Statuen an Antonio del Francese da Casteldurante, Schenkungsurkunde vom 21. August 1561. Staatsarchiv in Rom. Arch. dei Notai Capitolini. Atti di Curzio Saccocci. Vol. 1519. S. 614.

Indictione 4, mensis Augusti, die 21, 1561.
In presentia etc. Cum sit pro ut infrascriptae partes asseruerunt quod *Antonius*, Jo. Mariae, *del Francese* de Castro Durantis, ad presens famulus domini Michaelis angeli Bonarroti scultoris, eidem domino Michaeli angelo per plures annos et ultra octo inservierit, et de servitiis huiusmodi prestitis et de mercede sua fuerit ab eodem d. Michaele angelo satisfactus; et pariter idem *Antonius* Durante huiusmodi famulatu et usque in presentem diem varia et diversa bona ipsius d. Michaelis angeli administraverit et gubernaverit, ac exegerit varias pecuniarum summas, et de his omnibus et aliis omnibus et singulis per eum administratis, bonum fidelem et legalem computum eidem d. Michaeli angelo reddiderit; velintque propterea ad invicem de hiis omnibus usque in presentem diem gestis et administratis quietare, ne ullo unquam tempore aliqua inter eos et heredes ipsorum oriri possit litis materia: idcirco personaliter constitutus idem d. Michael Angelus sponte etc. ac omni meliori modo etc. quietavit etc. eumdem *Antonium* presentem etc. de omnibus per eum usque in presentem diem administratis gubernatis et exactis, eo quia de illis bonum computum ab eodem habuisse confessus fuit per pactum etc. Et versa vice idem *Antonius* sponte etc. ac omni meliori modo etc. quietavit etc. eumdem d. Michaelem angelum presentem etc. de mercede usque in presentem diem ipsi prestita, eo quia se satisfactum vocavit, renunciavit etc. per pactum etc. et ad invicem etc. de omnibus inter eos usque in presentem diem gestis et factis quietarunt etc. Volentes huiusmodi quietationem esse generalem et generalissimam ac specialem et specialissimam, et se extendere etiam ad hic non expressa, etiam per aquilianam stipulationem et alias omni meliori modo etc. Recognoscendo etiam veritatem erga dictum *Antonium* idem d. Michael angelus confessus fuit etc. duas figuras marmoreas sbozzatas manu ipsius d. Michaelis angeli, et in domo existentes, de uno Christo una con la croce, e l'altra Christo morto esse ipsius *Antonii* et ad eum spectare et pertinere, et propterea a quoquam nolle super eis molestari. Quae omnia, etc. . . .
Actum Romae in domo ipsius d. Michaelis Angeli in regione Trivii, presentibus, ibidem audientibus et intelligentibus his, videlicet: domino *Horatio Bastoia* clerico de Castro Durante et *Bonfilio* quondam *Grimaldi de Grimaldis* de Monte Granario Firmanae dioc. testibus etc.

Michelangelo schenkt am 21. August 1561 seinem Diener *Antonio di Giammaria del Francese da Casteldurante* zwei unvollendete Marmorstatuen von seiner Hand, und läßt diese Schenkung notariell beglaubigen, damit sie von seinen Erben nicht angefochten werden kann. Die Statuen stellten einen toten Christus und einen Christus mit dem Kreuz dar, die sich, wie aus dem Inventar des Nachlasses hervorgeht, beim Tode Michelangelos beide noch in seinem Hause am Macel de' Corvi befanden (*Gotti* II. S. 150). Der tote Christus kann mit der Pietà des Palazzo Rondanini identifiziert werden. Den Vorwurf Christus mit dem Kreuz hat Michelangelo dreimal in Marmor begonnen. Vollendet wurde nur der Christus in S. Maria sopra Minerva; unvollendet blieb der Christus, den Michelangelo dem *Metello Vari* schenkte, und der seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts, wo wir zum letztenmal von ihm hören (*Ulisse Aldroandi*, Delle statue antiche, che per tutta Roma si vedono. Venezia 1556. S. 247), verschollen ist. Der dritte Christus (colla croce in spalla), eben jener, den Michelangelo dem *Antonio del Francese* geschenkt hat, ist gleichfalls verschollen.

Paoli in: Archivio storico dell'Arte I (1888), S. 78.

XIV

Anlage von 630 Golddukaten aus dem Vermögen der Kinder Urbinos in Landbesitz in Casteldurante. Notariatsurkunde vom 20. Mai 1562. Staatsarchiv in Rom. Arch. dei Notai Capitolini. Atti di Curzio Saccocci, Vol. 1520. S. 360.

Indictione 5, mensis maii, die 20, 1562.

In presentia etc. Cum sit pro ut infrascriptae partes asseruerunt quod alias magnificus d. Michael Angelus Bonarotus sculptor florentinus emerit a *Jo. Francisco Amatore*, detto il *fattorino*, tutore filiorum et heredum quondam *Francisci Amatore* de Castro Durante, alias *Urbino*, olim familiaris ipsius d. Michaelis Angeli, sex loca Montis Fidei Urbis pro pretio centum quinquaginta scutorum auri in auro pro quolibet loco dicti Montis, constituentium in totum scutos sexcentos triginta auri in auro, et successive idem d. Michaelangelus dicta loca vendiderit cuidam Hispano pro eodemmet pretio, pro ut de predictis omnibus latius constare asseruit publicis instrumentis rogatis per d. *Bartolomeum Cappellum*, dicti Montis secretarium de presenti mense salvo veriori tempore etc . . . et quia veritas fuit et est quod in emptione per ipsum d. Michaelem Angelum facta, nullae intervenerunt pecuniae, sed fuit facta pro faciliori venditione dictorum locorum, et ut pecuniae successive possent in bonis stabilibus investiri in territorio Castri Durantis, velitque ad presens idem d. Michaelangelus bonam fidem et rei veritatem erga dictos heredes et eorum tutorem prefatum recognoscere, ac pretium dictorum locorum eidem tutori ad effectum predictum consignare et ab eodem ut par est quietantiam habere; hinc est quod personaliter constituti prefati d. Michelangelus et *Johannes Franciscus* tutor prefatus, sponte etc. ac omni meliori modo etc. premissa omnia etc. medio iuramento etc. vera fuisse etc. asseruerunt et quilibet etc. asseruit etc. et ulterius idem d. Michaelangelus nunc manualiter etc. solvit etc. eidem d. *Johanni Francisco* tutori prefato presenti etc. dictos scutos sexcentum triginta auri in auro pretium dictorum locorum in tot auro etc. Postquam etc. vocavit etc. renunciavit etc. et generaliter etc. et tam de dictis scutis sexcentum triginta pro sorte principali quam de omnibus fructibus eorumdem usque in presentem diem decursis, videlicet scutis viginti quatuor similibus, quos medio iuramento etc. habuisse etc. confessus fuit etc. ab eodem d. Michaelangelo presente etc. ipsum dominum Michaelem Angelum ut supra quietavit etc. per pactum etc. dictosque sexcentum triginta scutos auri in auro ac

fructus illorum exactos, detractis tamen expensis usque in presentem diem factis, investire promisit idem *Johannes Franciscus* tutor prefatus in tot bonis stabilibus in terra Durantis sive eius territorio, equivalentibus dictas summas, cum cautelis solitis et consuetis iuxta solitum dictae terrae Castri Durantis, infra quindecim dies proximos; alias teneri voluit ad restitutionem dictorum sexcentorum triginta scutorum auri et fructuum prefatorum et ad omnia alia damna etc. premissorum occasione patienda; et quod ipse d. Michaelangelus possit capere dictas pecunias ut supra solutas ad cambium et recambium seu interesse sumptibus ipsius *Johannis Francisci* in commodum et utilitatem dictorum heredum, et interim pecuniae prefatae stent penes eumdem *Johannem Franciscum* tutorem, risico periculo et fortuna ipsius: et pariter promisi infra mensem proximum, dare instrumentum publicum dicti investimenti eidem d. Michaeli Angelo presenti ut supra, hic in Urbe, omnibus ipsius *Johannis Francisci* sumptibus etc. alias quod ipse d. Michaelangelus possit dictum instrumentum extrahi facere sumptibus etc. ipsius *Johannis Francisci*. Personaliter constitutus d. *Julius Brunellus* de Eugubio U. I. doctor sciens etc. sponte etc. ac omni meliori modo etc. suprascriptae promissioni et obligationi ac omnibus et singulis in presenti instrumento contentis uti principalis accessit penes etc. eumdem d. Michaelem Angelum etc. idem *Johannes Franciscus* indemnem etc. promisit etc. Quae omnia etc. Actum Romae in domo ipsius d. Michaelis Angeli in regione Trivii, presentibus etc. domino *Horatio Bastoia* clerico Castri Durantis et *Antonio Johannis Mariae del Zoppo* de eodem loco, testibus etc.

Dies Dokument erhärtet das tätige Interesse, das Michelangelo auch im höchsten Alter noch am Wohlergehen der hinterlassenen Kinder seines Dieners *Urbino* nahm. Es handelt sich hier um den Verkauf von Wertpapieren im Betrage von 630 Golddukaten, die Michelangelo dem *Gianfrancesco Amatore*, genannt *Fattorino*, Vormund der Kinder, einhändigte, der sich verpflichten mußte, das Geld im Gebiet von Casteldurante sofort in Grundbesitz anzulegen und Michelangelo im Laufe eines Monats über diesen Erwerb ein vollgültiges Dokument vorzulegen.
Paoli in: Archivio storico dell'Arte I (1888), S. 77.

XV

Michelangelo bestätigt die dem Antonio del Francese im Laufe seiner Dienstzeit gemachten Schenkungen in Höhe von 2000 Dukaten. Notariatsurkunde vom 14. April 1563. Staatsarchiv in Rom. Arch. dei Notai Capitolini. Atti di Giacomo Curreto, Vol. 654. S. 77.

In nomine Domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem Domini millesimo quingentesimo sexagesimo tertio, Indictione sexta, die vero decima quarta mensis Aprilis, Pontificatus S.^{mi} in Christo patris et domini nostri domini Pij divina providentia papae quarti, anno quarto. Cum fuerit et sit pro ut D. Michaelangelus Bonarottus civis florentinus asseruit, et medio iuramento tactis sacris literis ad sancta Dei evangelia iuravit et affirmavit quod *Antonius* filius *Johannis Mariae del Francioso* de Castrodurante inservierit et famulatus fuerit ipsi D. Michaeli Angelo, per spatium decem annorum et ultra vel circa, fidelissime et cum omni solertia et diligentia et in omnibus suis necessariis et opportunis negotiis et servitiis, in exigendisque variis et diversis creditis, eiusdemque vendendisque et alienandis lapidibus marmoreis pro eodem, et in hiis omnibus et aliis quibuscumque bonis ipsius Michaelis se diligentem et fidelissimum exhibuerit, bonumque fidelem et legalem computum de eis reddiderit, et non solum ipsum D. Michaelem uti dominum et patronum tractaverit sed uti patrem honoraverit, et maxima cum affectione se gesserit erga

eum, res et bona eius, adeo quod dictus *Antonius* continue se magis benemeritum demonstravit, et propterea idem D. Michael ne ingratus videretur et obliviosus benefitiorum et gratorum servitiorum, sepissime cogitavit quomodo posset se munificem illi ostendere, et magis atque magis illum reddere serventiorem et perseverantem in tam bona et grata et sibi accepta et bene placita servitute, seu potius familiaritate, in qua offitiosissime per spatium dictorum decem annorum circa perseveravit animo indefesso, et ob id eidem *Antonio*, quem non ut famulum sed uti filium reputavit et reputat, suis id exigentibus servitiis et meritis fide et integritate, aliquando decem, aliquando quindecim, aliquando viginti quinque, et successive quinquaginta, et aliquando etiam centum et ultra scuta in diversis vicibus et temporibus donavit et elargitus fuit, imo in recognitionem et remunerationem suorum servitiorum gratorum ei impensorum concessit et tradidit ex sua sponte et libera voluntate, et quia sic sibi libere facere placuit et placet, attentis qualitate et conditione predicti *Antonii* et gratis servitiis ei impensis ut supra, adeo quod in totum possunt ascendere ad summam scutorum duorum millium in circa et forte ultra: attendens etiam ipse D. Michael quod dictus *Antonius* tam in eiusdem Michaelis vita quam post eius mortem possit commode et honorate vivere et amplius non cogatur alicui alteri famulari, confidens in eius probitate et bonitate, sicut se hactenus ostendit et verbis et facto demonstravit et demonstrat de presenti, quod memoriam sui semper habebit, et post eius mortem Deo preces effundere et effundi facere non deerit pro salute animae suae, reputans etiam quod idem *Antonius* maiore dignus esset remuneratione et condonatione ob suam probitatem, habita per eum notitia quod dictus *Antonius* dictas summas habitas et receptas ab ipso D. Michaele non in malos usus, ut sepissime faciunt iuvenes, convertit, sed investivit et de eorum parte varia et bona stabilia emit in territorio eiusdem Castri Durantis de qua oriundus existit dictus *Antonius* et etiam emere vult, et intendit ut in et super eis seu dictarum pecuniarum summis super quod redditione computorum suae administrationis et negotiorum gestorum et exactionum factarum per dictum *Antonium* pro ipso D. Michaele, et d.^{s} *Antonius* et sui heredes et successores ab heredibus et successoribus ipsius D. Michaelis et aliis quibuscumque, pro dato et facto seu causa, culpa sua, contractu ipsius domini Michaelis nullo unquam tempore possint molestari, vexari, perturbari nec inquietari in judicio nec extra, et clare constet de voluntate et mente ipsius D. Michaelis erga dictum *Antonium* et ab aliquibus non contingat dubitari: hinc est quod hac presenti die 14 mensis Aprilis 1563, iterum sponte fatetur et recognoscit predictus D. Michael dictum *Antonium* probe fideliter et diligenter se gessisse in servitiis suis, et cum omni bona industria, fide et sinceritate ei fecisse et bonum computum et rationem sepissime ab ei habuisse et ei redditum fuisse, et integram satisfactionem ab eodem habuisse reliquorum, et propter ultra aliam recognitionem et quietantiam desuper ei factam per acta domini *Curtii Saccoccie* Curie Capitolii publici notarii inde rogati sub die anno et mense et indictione in eo contentis, nunc et de presenti confirmando et comprobando, illas denuo, tam pro illis quam aliis inde et hactenus usque in presentem diem sequtis, de quibus pariter asserit habuisse bonum et fidelem computum, rationem et satisfactionem, dictum *Antonium* presentem acceptantem et legitime stipulantem pro se suisque heredibus et in futurum successoribus quibuscumque, quietat, liberat et penitus absolvit, per pactum expressum de ulterius non petendo seu peti possendo et pretendendo, promittens nomine suo et suorum heredum et successorum quorumcumque, quod dictus *Antonius* et sui heredes et successores, nullo unquam tempore, premissorum causa et occasione non molestabuntur in judicio nec extra, etc . . . ceterum dictas recognitiones bonae et gratae familiaritatis, et impensa recompensationis, et renuntiationes seu donationes per ipsum D. Michaelem dicto D. *Antonio* ut prefertur factas, et quamdam precipue

donationem et quietantiam factam per acta eiusdem D. *Curtii Saccocij* notarii Curie Capitolinae sub die ut supra, confirmando, approbando et ad potiorem . . . cautelam innovando, habet et habere vult et intendit, et pariter per suos heredes et successores quoscumque, pro bonis, validis, autenticis et iuridicis, confirmatis et benefactis, pro ut etiam facit et donat de presenti inrevocabiliter et inter vivos dicto D. *Antonio* presenti stipulanti et acceptanti et gratias referenti dicto D. Michaeli, pro se et suis heredibus et successoribus quibuscumque, adeo quod nullo unquam tempore, quovis pretextu et causa in corpore iuris clausa, non possint revocari, annullari, infringi seu invalidari, etc . . . et quatenus opus sit et ad maiorem cautelam dicti *Antonii* requiratur et sua quomodolibet intersit, etiam habet et habere intendit, bona per dictum *Antonium* acquisita ut supra dictum est, pro bene acquisitis et per ipsum D. Michaelem et suos heredes et successores non posse quomodolibet molestari nec perturbari, quovis pretextu et causa et quovis quesito colore vel ingenio, attentis causis et rationibus predictis, et quatenus in totum vel in partem non sufficerent seu (in)efficaces essent, quia tandem sic ipsi Domino Michaeli tanquam homini libero et sui juris de rebus et substantia suis per eum et suis laboribus et industria acquisitis dicto *Antonio* tanquam personae sibi benevolae et gratae facere placuit et placet, et si non fecisset id denuo faceret: ad nullum onus propterea onerans nec submittens dictum D. *Antonium* nisi pro quanto processerit ex sua mera voluntate et beneplacito: promittens dictas recompensationes seu remunerationes et donationes et alia premissa et infrascripta semper attendere, complere etc... propterea ex nunc pro ut ex tunc et ex tunc pro ut ex nunc eundem D. *Antonium* presentem et acceptantem, et *D. Jo. Baptistam Casnedo* mediolanensem, licet absentem tanquam presentem, et unumquemque eorum in solidum procuratores inrevocabiliter et cum iuramento tactis sacris literis ut supra ad faciendam dictam insinuationem, et tam respectu presentis quam etiam si videbitur aliarum precedentium ut prefertur factarum donationum coram quocumque judice seu judicibus competentibus, et huiusmodi insinuationem admitti petendum, et faciendum, et alia faciendum in premissis et circa premissa necessaria et opportuna quomodolibet, etiam si talia forent que mandatum exigerent specialem quam presentibus est expressum: promittens insuper idem D. Michael mihi notario publico infrascripto tanquam publicae et autenticae personae solemniter stipulanti et recipienti vice ac nomine omnium et singulorum quorum interest, intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, se ratum, gratum atque firmum perpetuo habiturum totum id et quidquid per dictos procuratores et quemlibet eorum actum, dictum, gestum, factum vel procuratum fuerit in premissis seu aliquo premissorum etc . . . et versa vice dictus *Antonius* ad ostendendam animi sui gratitudinem erga predictum D. Michaelem, quem non solum ut dominum et patronum sed etiam uti patrem reputavit et reputat, ultro sciens rem gratam facere et beneplacitam dicto D. Michaeli promittit sub onere conscientiae suae, se pro eodem D. Michaele tamquam suo benefactori precipuo oraturum et Deum precaturum ante et post illius obitum, si premoriretur ipsi *D. Antonio* secundum naturae cursum, pro (salute) ipsius D. Michaelis et animae suae respective et quolibet anno donec ipsi D. Michael et *Antonius* vixerint in die sexta martii qui est dies natalis dicti Domini Michelis, et post illius Michelis obitum, in die mortis suae, prestare prandium et cenam tresdecim pauperibus ipsi D. *Antonio* benevisis et quomodo dicto D. *Antonio* videbitur, incipiendo ab anno 1564 proxime venturo: et preterea etiam sciens rem gratam facere dicto D. Michaeli, promittit in computum dotis D. *Benedictae* suae sororis, quae inservivit per multos annos et hodie etiam inservit dicto D. Michaeli, eidem *Benedictae* dum maritabitur dare summam sc. centum monetae, volens et intendens quod dicta dotatio juvet et prosit pro salute animae ipsius D. Michaelis tamquam si procederet et . . . ab ipso D. Michaele, attento quod possibilitas et facultas dotationis predictae

procedit ex dato et facto dicti D. Michaelis qui fecit ei dictas donationes, recognitiones et remunerationes ut supra dictum est: et promisit ulterius dotare alteram sororem suam quae reperitur in partibus et patria sua, pro arbitrio tamen et voluntate ipsius d. *Antonii*, qui tamen astrictus non sit ad dandum ultra summam aliorum sc. centum monetae, etiam intuitu et contemplatione dictarum donationum sibi factarum a dicto D. Michaele, quia cognoscit in hoc complacere dicto D. Michaeli et vult quod propterea tendat pariter dicta dotatio in salutem animae ipsius D. Michaelis et habeat vim et effectum elemosinae per dictum D. Michaelem eidem factae pro gloria et honore Dei et ad utilitatem dictae sororis, ut ipsae sorores pariter habeant occasionem orandi Deum pro ipso Michaele et illius anima et remissione suorum peccatorum: et dictus D. Michael cuius respectu dictus D. *Antonius* dictas promissiones dotium fecit et facit ut supra, remittit quantitatem et tempus solvendi dictas dotes arbitrio et liberae voluntati dicti Domini *Antonii*, et quod contra voluntatem ipsius D. *Antonii* nihil petere nec pretendere possint neque valeant directe nec indirecte, alias dictae sorores amittant et perdant ipso facto si contrafecerint dicta scuta ducenta, et dictus *Antonius* non teneatur alias nec alio modo dare eis dicta scuta ducenta quia sic sibi facere placuit: dictusque *Antonius* quietavit eumdem Michaelem Angelum de omni eo quod ex causa servitutis predicae aut alia quavis de causa petere posset a dicto domino Michaele Angelo, cum pacto de rem habitam et receptam ulterius non petendo: pro quibus ita inviolabiliter observandis et adimplendis, dictae partes obligarunt et hipotecarunt se se, eorumque heredes et in futurum successores, etc . . . et rogaverunt me notarium publicum infrascriptum ut plura si opus fuerit conficiam instrumenta. Actum Romae in regione Montium et in domo solitae habitationis eiusdem Domini donatoris, presentibus ibidem audientibus et intelligentibus, ac se eorum propria manu tribus ex eis subscribentibus, videlicet D. *Johanne Baptista Garbagno* causarum procuratore; R. D. *Alexandro de Rapis* clerico, Cremonensis dioc. capellano in ecclesia S. Marie de Loreto de Urbe; D. *Laurentio de Duca* cive Cevalodensi Siculo studente; D. *Cola Jacobi de Amicis* de Genezano, Palestine dioc. pictore: et D. *Petro Alovisio Gaita* Romano clerico coniugato, testibus ad predicta omnia et singula vocatis, habitis, specialiter atque rogatis. In cuius quidem donationis originalis calce ita erit scriptum: Io Michelangelo Buonarroti dono e confermo come di sopra. Io *Giovanni Baptista Garbagno* fui presente testimonio a quanto di sopra si contiene. Io Don *Alessandro Rapa* Cremonese fui presente alle prescritte cose. Et io *Lorenzo de Duca* siciliano fui presente a quanto è scritto di sopra. Io *Pierluigi Gaita* sopradetto fui presente a quanto di sopra si contiene.

Um ihn vor jeglicher Belästigung nach seinem Tode zu schützen, bestätigt Michelangelo in einem feierlichen, mit größter Ausführlichkeit abgefaßten Dokument, daß er seinem Diener *Antonio*, der ihn stets nicht wie einen Herrn sondern wie einen Vater verehrt und sich in allen Stücken treu und dienstbeflissen bewährt, nach und nach nicht weniger als 2000 Golddukaten oder vielleicht noch mehr geschenkt habe.

Antonio habe auf diese Weise die Möglichkeit erhalten, nach Michelangelos Tod bequem in angesehener Stellung zu leben. Er brauche keine neuen Dienste mehr zu suchen. Er habe die von Michelangelo zum Geschenk erhaltenen Summen in Grundbesitz in Casteldurante angelegt.

Antonio verpflichtet sich seinerseits, am Geburtstage Michelangelos, dem 6. März, und an seinem Todestage dreizehn Arme mittags und abends zu speisen und seine beiden Schwestern, von denen die eine, *Benedetta*, seit Jahren in Michelangelos Diensten stand, mit je 100 Dukaten Mitgift auszustatten. Endlich wird *Antonio* für den lebenden und den toten Michelangelo heiße Gebete zum Himmel senden.

Auch *Vasari* weiß zu berichten, daß Michelangelo seinem Diener *Urbino* 2000 Dukaten schenkte, damit er nach seinem Tode niemandem anderen zu dienen brauchte (*Vasari* ed. Milanesi VII, 277). Da das obige Dokument gleichfalls als Schenkung Michelangelos 2000 Dukaten angibt und hier die gleiche Begründung für die Gabe ausdrücklich erwähnt wird, so ist anzunehmen, daß sich die Erzählung bei *Vasari* nicht auf *Urbino*, sondern auf *Antonio del Francese* bezieht. *Paoli* in: Archivio storico dell'Arte I (1888), S. 78–80.

XVI

VERZEICHNIS VON WERKEN MICHELANGELOS IN INVENTAREN DES CINQUECENTO.

1. Verzeichnis von Werken Michelangelos aus den Inventaren der Guardaroba des Herzogs Cosimo I. von Florenz aufgenommen in den Jahren 1553–1568, und der Guardaroba des Kardinals Ferdinando de'Medici, des späteren Großherzogs, aufgenommen zwischen 1571–88 und 1587–91. Staatsarchiv in Florenz.

Inventario generale della guardaroba di S. E. dal 1553 *al* 1568. S. 50–63 (130–43).

S. 51 (131) und S. 53 (133). Uno torso di bronzo ritratto da uno Fiume di Michelagnolo. (Bargello.)

S. 56 (136). Uno David imperfetto del Bonarroti di braccia 2. (Bargello.)

S. 59 (139). Uno modello di stucco del Gigante di Michelagnolo. (Casa Buonarroti?)

S. 59 (139). Uno Hercole e Cacco di stucco rosso (?). (Casa Buonarroti?)

S. 60 (140). Uno quadro con la Venere e Cupido del *Pontormo* con ornamento di noce e cortina di seta verde. (Uffizien).

S. 60 (140). Uno quadro el Noli me tangere del Venetiano (*Batt. Franco*) con ornamento di noce e cortina di seta pagonazzo vecchio. (Casa Buonarroti.)

S. 61 (141). Uno quadro grande el Rapto di Ganimede con la Rotta di Monte Murlo con ornamento di noce intagliato, cortina di seta verde. (*Batt. Franco.*) (Uffizien.)

Inventario generale della guardaroba dell'ill.^{mo} e rev.^{mo} Card.^{le} Ferdinando dei Medici, poi Granduca di Toscana, dal 1571 *al* 1588. S. 63–71 (143–151).

S. 68 (148). Un Cristo con la croce in braccio di metallo pesò l. cinque once quattro, avuto da M. *Pietro da Bargha* scultore, disse esser ritratto da quel della Minerva a di 6 di novembre 1576. Al gior.^{e} a 194. (Bargello.)

S. 68 (148). Una figura di metallo a giacere detta Crepuscolo, avuta da S. S. Ill.^{ma}, consegnò *M. Pagolo Banchelli*, disse essere stata gittata da M. *Bastiano* tragittore su modelli di M. *Pietro da Bargha* scultore addì di febbraio 1576. Al gior.^{e} a 214.

S. 68 (148). Una figura di metallo a giacere detta Aurora, pesò l. sette e once nove, avuta da S. S. Ill.^{ma}, consegnò M. *Pagolo Banchelli* come sopra addì detto. Al gior.^{e} a 214.

S. 69 (149). Dua figure di bronzo a giacere pesarono l. sedici, che una detta Aurora e una Crepuscolo . . .

S. 69. (149). Un Cristo di metallo di palmi 1 $\frac{0}{4}$ in circha con la croce in braccio ritratto da quello della Minerva, mandato a Firenze a quella guardaroba questo dì 26 di novembre 1588.

Inventario generale della guardaroba del Ser.^{mo} Card.^{le} Don Ferdinando di Medici Granduca di Toscana, dal 1587 *al* 91. S. 71–79 (151–59).

S. 74 (154). Un quadro di marmo di basso rilievo d'un Ganimede rapito da un aquila, hauto da detto.

S. 75 (155). Un Ghanimede di bronzo con basa di noce, dall'inventario di Pratolino.
S. 79 (159). Un Cristo di metallo . . . vgl. oben.
S. 79 (159). Una testa di bronzo di Michelagniolo Bonarroti auta della eredità di M. *Diomede Lioni*, mandataci di Siena il sig. *Lorenzo Bonsi* per ordine di M. *Lorenzo Usimbardi* questo dì 10 di dicembre 1590. (*Garnault*, Le portrait de Ma. 1913. S. 17.)

Von Originalwerken Michelangelos erscheinen in den Sammlungen der *Medici* also nur die Marmorstatue des David im Bargello, 2 Modelle für den Gigante und für die Gruppe des Herkules und Kakus, die vielleicht mit denen in der Casa Buonarroti identisch sind. Daß aber Herzog *Cosimo* außerdem noch Michelangelo-Schätze privatissime besaß, beweist der Brief des *Tommaso Cavalieri* an ihn vom 20. Januar 1562 (*Gualandi*, Nuova raccolta III. S. 22.)
Muentz, Les collections d'antiques formées par les Médicis au XVI[e] siècle. In: Mémoires de l'Académie des inscriptions et belles-lettres XXXV, 2 (Paris 1895), S. 85–167. Extrait 87 S. Zum Inventar von 1553–68 siehe auch: *Cosimo Conti*, La prima Reggia di Cosimo I. de'Medici nel Palazzo già della Signoria di Firenze descritta ed illustrata coll'appoggio d'un inventario inedito del 1553. Firenze 1893. Vor allem S. 35 und 81.

2. Auszug aus dem Nachlaß-Inventar des Don Giulio Clovio vom 31. Dezember 1577, soweit es sich auf Michelangelo bezieht. Staatsarchiv in Rom.

S. 12. Il sogno di M. Michelangelo fatto da Don Giulio.
Una pietà di mano del sopradetto D. Julio et inventione d. M[ro]. Michelangelo.
Un candeliere di mano propria di M[ro]. Michelangiolo.
Mardocheo copiato da M[ro]. Giulio.
Historia delli serpenti copiata da Don Giulio et inuentione di M[ro]. Michelangiolo di penna.
Un gruppo del Gioditio di M[ro]. Michelangiolo fatto per D[n]. Giulio.
Una finestra fatta da M[ro]. Michelangiolo.
Due profeti di mano propria di Michelangiolo.
Il combattimento di Marte e Venere fatto da D[n]. Giulio et inuentione di M[ro]. Michelangiolo.
Un gruppo di M[ro]. Michelangiolo doue sta il Caronte di mano di D[n]. Giulio.
Il phetonte di M[ro]. Michelangiolo fatto da Don Giulio.
Un schizzo di penna di gamba et bracci fatto da M[ro]. Michelangiolo.
Tre resurectioni inventione di M[ro]. Michelangiolo fatte da Don Giulio.
Un deposto di croce inuentione di M[ro]. Michelangiolo fatto idem.
Una figura di Michelangiolo de man di Don Giulio di penna.
S. 13. Un X.po in croce inuentione de Michelangiolo fatta da Don Giulio.
Una carta di puttine di Michelangiolo fatta da Don Giulio.
Due figure di penna di Michelangiolo fatte idem id.
(Un disegno di penna idem id. id. id.)
Una carta di Michelangelo idem id. id.
(Due figure idem id. id. id.)
(Una madonna idem con cinque altre figure et il somaro idem id. id.)
Una carta di diece figure di acquarello di Michelangelo fatta idem.
Una Juditta di Michelangelo fatta da Don Giulio.
Una porta fatta di mano propria di Michelangelo.
Una figura della notte di Michelangiolo fatta da Don Giulio.
(Un contorno di quattro figure fatta idem id.)
Tutti questi sopradetti sono in un mazzo segnato per la lettera A.

Una madonna con un putto fatto di mano propria di Michelangelo.
Un X.po in croce di Michelangiolo fatto da Don Giulio.
Una figura di Notomia di Michelangiolo fatta da D. Giulio.
Un X.po in croce di Michelangelo fatto da D. Giulio
Tutti questi sopradetti sono in un mazzo segnato per la lettera B.
Una Dea della Natura di Michelangiolo fatta da D. Giulio.
Quattro figure contornate da Michelangiolo idem id.
Un X.po et una Madonna idem fatto idem id.
Tre schizzi di figurine nude idem fatte idem id.

S. 14. Un gruppo di nudi mescolati con cavalli di Michelangiolo fatto da D^{n}. Giulio.
Due figure della volta di Michelangiolo fatte da D^{n}. Giulio.
Una figurina di Michelangiolo idem id.
Il Ganimede di Michelangiolo idem id.
Il sogno di Michelangiolo idem id. con uno schizzetto.
Una madonna con tre figure di Michelangiolo fatto da D. Giulio.
Il saggittario di Michelangiolo idem id.
Una testa di penna di Michelangiolo idem id.
Una pietà di Michelangelo con tre figure fatte idem id.
Una figura di penna di Prudenza con due puttini di Michelangiolo fatta da D^{n}. Giulio.
Un contorno di notomia con due figure di Michelangiolo fatte da D^{n}. Giulio.
Un disegno di una cassa fatta da Michelangiolo proprio.
Un X.po alla colonna di lapis rosso con 3 figure di Michelangiolo fatto da D^{n}. Giulio.
Una notomia con tutte le misure di Michelangiolo fatta da D. Giulio.
Tre figurine con un animale di Michelangiolo fatte da D. Giulio.
Una testa di penna di Michelangiolo fatta da D^{n}. Giulio.
Una madonna con due puttini fatta da Michelangiolo id. id.

S. 15. Tutti questi ritratti sono in un mazzo segnato con lettera C.
Due figure di penna di Michelangiolo fatte da D^{n}. Giulio.
Un libro de disegni da stampe di *Alberto* con alcuni di Michelangiolo delli quali non se ne è pigliato numero.

S. 19. Im Inventar des Mobiliars vom 4. Januar 1578: Un x.po di cartone de Michelangiolo di rilievo.

Aus diesem Inventar geht hervor, daß *Giulio Clovio* nicht nur zahllose Kompositionen Michelangelos kopiert hat, sondern auch acht Originalzeichnungen von Michelangelo zu besitzen glaubte und zwar: Zeichnung für einen Leuchter. Zeichnung für ein Fenster. Zwei Propheten (Zeichnung?). Skizze von Beinen und Armen. Zeichnung für eine Tür. Zeichnung einer Madonna mit dem Kinde. Zeichnung für einen Sarkophag. Karton für einen Christus.

A. Bertolotti, Don Giulio Clovio principe dei miniatori. In: Atti e memorie delle RR. Deputazioni di storia patria dell'Emilia N. S. VII, 2 (1882).

3. Verzeichnis von Werken Michelangelos aus dem Nachlaß-Inventar des Fulvio Orsini vom 31. Januar 1600. Ambrosiana in Mailand.

S. 431. Nr. 14. Quadro corniciato di noce, con la Sammaritana, d'acquarella, di mano di Michelangelo. 50

S. 433. Nr. 57. Quadro corniciato di noce col ritratto di Michelangelo, di mano di *Jacopino del Conte* 4

N. 58. Quadro grande corniciato di noce con un cartone d'una Madonna et un S. Giuliano et altre figure, di mano di Michelangelo 20

Nr. 59. Quadro grande corniciato di noce, nel quale è un pezzo dell'historia di S. Pietro della cappella Paolina, di mano del med° 20

Nr. 60. Quadro grande corniciato di noce, con Venere et Cupido, di mano del med° 25

S. 434. Nr. 62. Quadro grandotto corniciato d'hebano, col disegno di lapis negra del Giuditio, di mano di Michelangelo 100

Nr. 63. Quadretto corniciato di noce, col disegno della battaglia delli Dei in lapis, tocco d'acquarella, di mano del med° 30

Nr. 64. Quadro corniciato di noce intagliato, col disegno della sepoltura di Papa *Julio II.* d'acquarella, di mano del med° 25

Nr. 65. Quadro corniciato di noce intagliato, col designo della libraria di Fiorenza di mano del medemo, d'acquarella, et sotto ui è il Giuditio di mano di *Bartholomeo da Reggio* . . 25

Nr. 66. Quadro corniciato di noce, col disegno in prospettiua d'un palazzo, d'acquarella, di mano di Michelangelo 20

Nr. 67. Quadro corniciato di noce, col disegno della testa di Christo giouine, di lapis rosso, di mano del med° 20

Nr. 68. Quadro corniciato di noce, col disegno d'un deposto di croce, di lapis rosso, con una figura di Moise di rieto, di mano del med° 25

Nr. 69. Quadro corniciato di noce, col disegno del Mardoccheo di lapis rosso, di mano del medesimo 20

Nr. 70. Quadro corniciato di noce con un deposto di croce con piu figure di lapis rosso di mano del med° 25

Nr. 71. Quadro corniciato di noce col disegno d'una battaglia d'acquarella, di mano del med° 20

Nr. 72. Quadretto corniciato di noce, con un Laocoonte, di mano del med° . . . 20

Nr. 73. Quadretto corniciato di noce, col disegno di una testa di cauallo del S. Paolo della cappella Paolina, di lapis nero, di mano del med° 40

Nr. 74. Quadro corniciato di noce, col disegno d'un Profeta in penna, di mano del medesimo 40

Nr. 75. Quadro corniciato di noce, col disegno del carro di Faetonte, di lapis nero, di mano del medesimo 20

Nr. 76. Quadro corniciato di noce, col disegno d'una testa di lapis nero, di mano del med° 40

S. 435. Nr. 88. Quadro corniciato di noce, col Christo vivo crocifisso, di mano di don *Giulio*, da Michelangelo, di lapis nero 10

Nr. 97. Disegno, senza cornice, col ratto di Ganimede rapito, in-1°, di mano di *Danielle*, copiato da Michel° 10

Nr. 98. Quadretto picciolo corniciato di noce con un disegno doue è una battaglia con più figure, di mano di Michelangelo 40

Von den drei Inventaren ist dies das wichtigste. *Fulvio Orsini* muß wahre Schätze von Michelangelo-Zeichnungen besessen haben, die sich heute nur noch zum kleinen Teile nachweisen lassen. So ist Nr. 58 mit dem Karton im Printroom in London identisch, Nr. 59 und 60 werden heute im Museum zu Neapel bewahrt, Nr. 63 befindet sich in Windsor und Nr. 75 dürfte unter einer der drei noch heute erhaltenen Zeichnungen zum Sturz des Phaëton zu suchen sein.

Bei dem nahen Verhältnis, in dem *Fulvio Orsini* zu Michelangelo und seinem Kreise stand, können die aufgeführten Gemälde und Zeichnungen einen ganz besonderen Anspruch auf Echtheit erheben.

Ein viertes Inventar, in dem Werke Michelangelos erwähnt werden, ist das des *Daniello da Volterra* vom 5. April 1566. (Siehe oben unter *Gasparoni, Nr. 778.*)

P. de Nolhac, Les collections de Fulvio Orsini. Une Galerie de peinture au XVI[e] siècle. In: Gazette des Beaux-Arts XXIX (1884), S. 427/36.

XVII

Niccolo Pio: Michelangniolo. Aus: Niccolo Pio, Vite de' pittori, scultori ed architetti in compendio di un numero di 225 scritte e raccolte, Roma 1714. Bibl. Vaticana, Cod. Capp. 257. S. 96/97. Bisher ungedruckt.

Michel Angelo Buonaroti Pittore Eccellente, Scultore insigne, ed architetto eminentissimo nacque nel Cesentino vicino a Firenze l'anno 1484 *(sic!)* di buona Prosapia, dicendosi derivare dalla nobile, ed antica famiglia di conti di *Canosa.* Imparò il disegno, e la pittura da *Domenico Ghirlandajo,* che ben presto saperollo, la scultura da *Bertoldo,* che in breve tempo lo fece restare ammirato, e l'architettura dall' antico e dal suo proprio sublime talento. E in sua adolescenza fece alcune cose in Firenze, che sembravano miracoli della natura. Venne poi in Roma e si perfezionò in tutto dàllo studio che fece, dàll' emulazione, dàlla propria inclinazione, e dàl suo alto ingegno, e si pose ad' operare, et à far' stupire e Roma, et il mondo tutto; E d'ordine di Papa *Giulio* 2'. di casa della *Rovere* fece la famosa statua del Moisè scolpito nel sepolcro di d.a. casa nell'Antica Chiesa di S. Pietro in Vincoli, e nella Capella Sistina nel P?lazzo Vaticano dipinse il Giudizio Universale, come anco le pitture della volta. Nella Cappella Paolina effigiò la Crocifissione di S. Pietro, e la conversione di S. Paolo. Nella Basilica di S. Pietro fece in età giovanile là scultura della Pietà, dove oficiano i Canonici, nella Chiesa della (Lücke im Ms.) fece il Christo di Rilievo di marmo con canna in mano, che stà dàlla parte dell'Vangelo dell'altar' Maggiore. Dipinse un' quadro della Ss.[ma] Annunziata posta nella Sacrestia di S. Giov'. Laterano. Fece il disegno del Palazzo Farnese, di Porta del Popolo, ridusse le Terme nella chiesa della Madonna degli Angioli, architettò diverse Chiese e Cappelle; fù Architetto della Fabbrica di S. Pietro, e molte altre cose fece in sua Vita di somma maraviglia, che si tralasciano per essere à tutti cognite, e per esservi scrittori suficienti, che le descrivono; Per le sue virtù e qualità fu amato, e stimato dàlli Pontefici *Giulio* 2[o]., *Leone* X., *Clemente* 7'., *Paolo* 3., che l'andò à visitare àlla propria casa, *Giulio* 3'., *Paolo* 4'., e *Pio* 4'. Fù ricercato con premurose istanze da *Solimano* Imperatore di Turchi, da *Franco.* primo, Rè di Francia, da *Carlo* 5'., dàlla Republica Veneta, e dà altri Potentati: Fu onorato e tenuto in gran conto dàlla serenissima Casa dè *Medici,* e tutti gli sopradi. Monarchi l'empiegarono in opere diverse. Fu di natura liberalissimo, amico dè poveri, timorato di Dio, arguto, sentenzioso, erudito, Professore di Poesia, dilettante di belle lettere, e senza moglie, e sopra tutto fù lo specchio delle virtù, et il lume della pittura, che più d'ogn' altra cosa illuminò il Gran' *Raffaello.* Finalm: in Roma adi 25 Febro. 1564 à hore 23 spirando lasciò le fatiche, e la gloria di qto. Mondo per andare à godere la gloria Celeste, restando però in perpetuo la fama di lui, et il suo gran sapere. Il suo corpo fu depositato nella Chiesa di SS. Apostoli, e poco dopo fù trasportato à Firenze nella Chiesa di S. Lorenzo, dove hebbe Gloriosissime Essequie, e poi fù sepolto in S. Croce. Il di lui ritratto è stato fatto, e delineato dà *Gaetano Sarti.*

II.
FAKSIMILE-TAFELN

I

Pietro Roselli in Rom an Michelangelo in Florenz, 10. Mai 1506. Privatbesitz,

†A nome di dio a dj 10 dimagio 1506.

Charisimo in luogo di fratelo. dopo le salute e racomadazione, avisotj chome sabato sera cienado[1]) e papa mostalj cietj disenj[2]), avemo a cimetalj *Bramate* e jo. Cenato che ebe e papa, jo liaueuo mostj; luj mado per *Bramate* e diselj: e san galo ua domatina a fireze e rimenera in sue micelanolo. Rispose *Bramate* a papa e dise: sato padre, e none fara nula; perche jo one pratjcho mjcelanolo asaj, e a mj deto pue e pue vote[3]), none volere atedere ala capela, e che voj liuoleuj dare cotesto carjcho, e che per tato voj nouoleuj atedere, se none ala sipultura e none ala pitura; e dise: Pade ato, jo credo che luj nolj bastj elanjmo, perche luj nona fato tropo difigure, e masimo le figure sono ate et in incocio[4]) e dene atra cosa che a djpinere in tera. alora rispose e papa e dise: se luj noviene, e mj fa toto[5]), perche jo credo tonera a ognj modo. alota jo mj iscopesi[6]) e disilj una vilanja gradissima presete de papa e disilj quelo credo arestj deto voj per me; e per tato non sepe quelo sirispode e pavelj avere ma[7]) deto. e disj pue otre[8]): sato pade, luj non palo[9]) maj a mjcelanolo, e diquelo vane deto da ora, selie uero, volio mj moziate e capo, che luj nolj palo maj a mjcelanolo; e cedo che luj tonera a ogni modo, quado la uostra satita vora. e quj finj le cose. atro novo[10]) a dire. jdio di male vi guadj. se io posso fare nula, datemj aviso, lo faro voletierj. racomadatemj a *simone de polaiuolo*. †Lo uostro *Piero Rosellj* in Roma.

Der Brief ist deswegen von einzigartiger Bedeutung, weil er mehr als irgendein anderes Dokument der Zeit das feindselige Verhältnis *Bramantes* zu Michelangelo blitzartig erhellt. Wir sehen hier, wie kühn der einfache Maurermeister *Pietro Rosselli* die Sache seines Landsmanns Michelangelo vor dem Papst vertritt und ihn gegen die Anschuldigungen *Bramantes* in Schutz nimmt. Zwei Jahre später errichtete *Rosselli* nach den Angaben Michelangelos das Gerüst für die Malereien der Sixtina-Decke.

Gotti I. S. 46. – II. S. 52. / *Springer*, Michelangelo in Rom, S. 28 ff. ital. und deutsch. / *Wilson* S. 83. engl. / *Symonds* I. S. 176/77 engl. / *Holroyd* S. 112/13. engl. / *Thode* I. S. 214/15. deutsch teilw. / *Steinmann*, Sixtina II. S. 695. Reg. 5. (collationiert und bearbeitet von *H. Pogatscher*). / *Boyer* d'Agen S. 58. franz. / *G. Rossi* (La rinascenza dell'arte nel Piceno, S. 170.) zweifelt zu Unrecht die Echtheit des Briefes an.

Die Transkription dieses wie aller facsimilierten Dokumente hält sich in Text und Orthographie genau an das Original; nur Worttrennung und Interpunktion sind, soweit es das Verständnis des Inhaltes erfordert, modernisiert.

II

Francesco Alidosi, Kardinal von Pavia, in Ravenna an Michelangelo in Florenz, 3. Mai 1510. Privatbesitz.

Excellens vir nobis dilectissime salutem. hauendo Noi ad satisfactione de la Santita de Nostro Signore edificato in la Magliana uno grande edifitio, ed hauendoce facto una piccola capelletta, uoressemo compensare la piccoleza de dicta capella con la bonta de le picture. Unde desideraressemo fra li altri hauerci di mano uostra, como di quello che supera tucti li altri, uno san Io. Baptista che baptizasse Nostro Signore Jesu Christo, depinto in fresco et di figure non molto grande, secondo dal presente nostro secretario piu ad pieno intenderete. A Noi ne pare posser disponere et pigliare securta de voi; como voi per le uostre uniche uirtu in tucte le uostre occurrentie possete pigliarla de Noi. Et perho quantunche cognoscamo che site occupatissimo tamen

[1]) cenando. [2]) certi disegni. [3]) più e più volte. [4]) alte et in incorcio. [5]) torto. [6]) scopersi. [7]) mal. [8]) più oltre. [9]) parlò. [10]) non v'ho.

ue pregamo et astringemo, si mai hauete da fare cosa alcuna per Noi, uogliate compiacerne in fare dicte due figurette, le quale simo per estimare molto piu che tucto dicto edifitio; et oltra le obligationi, quali in perpetuo ue haueremo, non simo per esserue ingrati. a voi sempre in tucti uostri commodi offerrendone paratissimi. Bene valete. Dat. Rhauenne III.a maij MDX. o

F. Cardinalis Papien.

Francesco Alidosi, Kardinal von Pavia, Kreatur *Julius II.*, der ihn im Jahre 1505 zum Kardinal ernannte, wurde am 24. Mai 1511 in Ravenna von *Francesco Maria della Rovere*, Herzog von Urbino, ermordet. Als Gönner Michelangelos trat er mehrfach hervor, so zuerst als Legat von Bologna, wo er zwischen Papst *Julius* und dem aus Rom geflüchteten Michelangelo vermittelte. Auch der Kontrakt für die Ausmalung der Sixtina-Decke ist zwischen ihm und Michelangelo abgeschlossen worden. In diesem Brief bittet *Alidosi* Michelangelo um ein Gemälde für die von ihm erbaute Kapelle der Magliana.

Daelli, S. 14. Nr. 9. – *Grimm*, Künstler und Kunstwerke II. 1867. S. 477 (deutsch). – *Frey*, Studien I. S. 99, Reg. 57. – *Steinmann*, Sixtina II. S. 714, Reg. 50 (bearbeitet von *H. Pogatscher*).

III

Kardinal von Agen in Rom an Michelangelo in Rom, 21. April 1516 (1518?). British Museum, Egerton 1977, fol. 5.

Michele Angelo. perche le Ex.[a] de Madama *Duchessa durbino* desidra grandemente ueder la opera uostra ne la sepultura di la bona memoria di papa *Julio*: et uoi sapeti quello che la e con noi et noi cum la Ex.[a] sua. Perquesto mi fareti piacer singularissimo ad lassar veder la dicta opera ad la prefata Ill.[ma] Madama. Et ui preghiamo ad non la lassar partir di Roma con questo scontento di non ueder questa cosa uostra che sapiamo li seria grandissimo. Et bene valeatis. Ex domo nostra die XXI Aprilis 1516.

L. Cardinalis Agennen.

Leonardo Grosso della Rovere, Bischof von Agen, von *Julius II.* am 1. Dezember 1505 zum Kardinal kreiert, Titular von SS. Apostoli und später von S. Pietro in Vincoli. Als einer der Testamentsvollstrecker *Julius II.* hat er bis zu seinem Tode (27. September 1520) die Verhandlungen über das Juliusgrabmal mit Michelangelo geführt, dem er immer wohlwollend begegnet ist.

In diesem Brief richtet der Kardinal die Bitte an Michelangelo, der Herzogin von Urbino den Besuch seines Ateliers am Macel de' Corvi zu gestatten, um die Skulpturen für das Julius-Denkmal zu besichtigen.

Daelli, S. 16. Nr. 11. – *Grimm*, Künstler und Kunstwerke II. 1867. S. 51 (deutsch).

IV

Kardinal Giulio de'Medici in Rom an Michelangelo in Rom, 19. Juli 1518. Privatbesitz.

Spectabilis Vir Amice charissime: havemo riceuuto la lettera vostra et factala leggere à Nostro Signore la cui Santita per accomodaruj in tutto quel che sia possibile vole che non solamente non comperiate dal Capitolo quel terreno che ancora vi è di bisogno nel modo hauete facto laltro, ma che si riduca al honesto prezo quello che di già hauete comperato, et si conputi quanto ve lo han sopra posto fora del honesto nel terreno piglierete da esso dj piu: et di ciò hauemo dato ordine al vicario nostro per la qui alligata, el quale poterete andar a trouare, che vi fara dar el terreno vorrete per lhonesto prezo et riducere el pagamento facto in quel che sera

judicato, non obstante la bolla di Nostro Signore o qualsiuoglia altro respecto: Bene vi exhortamo poi che sua Santita come vedete cerca in ogni maniera di accomodaruj vogliate tirare avanti la opera, et senza alcuna intermissione sollicitarla. Imperhoche de gran desiderij che Sua Beatitudine habbi vi certificamo essere di vedere quella ecclesia presto fornita ne la forma che sete rimasti. Bene Valete. Rome ex palatio Apostolico, XIX Julij MDXVIII.

Jv. Vicecancellarius.

Giulio de' Medici, später Papst *Clemens VII.*, war der große Gönner Michelangelos, durch dessen Hände alle Aufträge der *Medici* für Michelangelo gegangen sind: die Fassade von S. Lorenzo, die Medicikapelle und der Bau der Bibliothek von S. Lorenzo.
In vorliegendem Schreiben ermächtigt der Kardinal Michelangelo zum Kauf eines Terrains in Florenz und ermahnt ihn, die Fassade von San Lorenzo so schnell wie möglich auszuführen.

Daelli, S. 15. Nr. 10 (fälschlich 1514 datiert).
Vgl. das Schreiben Michelangelos an den Kardinal vom 15. Juli 1518 (*Milanesi*, S. 393).

V

Sebastiano del Piombo in Rom an Michelangelo in Florenz, 29. Dezember 1519. British Museum Add. Ms. 23744, fol. 1.

Compar carissimo mio, gia molti zornj receuj una vostra a me gratissima la qualle ui ringratio sumamente ui hauete degnato acetarmj per compar vostro et de le cerimonie de le donne a casa nostra non si usano basta a me me siate compare et per questaltra ui mandero lagna.

o gia molti zornj feci batizar il putto et oli messo nome *luciano* che e el nome de mio padre. Et de messer *Domenico boninsegnj* se luj vora degnar essermi compare mi fara singular apiacere perche non uoglio se non homenj dabene per comparj.

Oltra di questo ui fo intendere come jo ho finita la tauola et olla portata in pallazo et piu presto è piaciuta a ognuno che despiaciuta ecepto agli ordenarij ma non sano che dire a me basta che monsignor R.^{mo} me ha decto che jo lo contentato piu di quello luj dessideraua. Et credo la mia tauola sia meglio disegnata che e panni de razi che son uenuti de fiandra.

Hora hauendo jo facto dal canto mio apresso chel debito, jo ho recerchato di hauere el fine del pagamento mio. Et monsignor R.^{mo} mi ha detto che lui uuole che secondo che conuenissimo insiemj et con messer *domenico* uole che uuj judichate questa opera: benche per uenire presto a conclusione jo la remeteua in sua Signoria R.^{ma}, luj non vol per niente. Et oli monstrato el conto del tutto. Et luj ha uoluto che ue lo mandi. Et cusi velo mando et che uedete el tutto. Et cussi ui prego se maj me facesti apiacer uogliate far questo senza suspicione alcuna perche monsignor R.^{mo} et me liberamente la remetemo in uuj. basta che hauete uisto l'opera principiata et e quaranta figure intutto senza quelle del paese. Et in questopera glj e el quadro del Cardinale *rangone* che va a questo conto che la uisto messer *domenico* et sa de che grandeza gli e: jo non ue diro altro, Compar mio, ui prego expeditela presto inanti che monsignor R.^{mo} si parta da roma perche a dirvelo a uuj son al uerde. Cristo sano ui conseruj. Recomandateme a messer *Domenico*. Et a uuj mi racomando per infinite volte. a di 29 Decembre 1519.

Vostro Compar fidellissimo *Sebastiano* pictore in Roma.

Das Bild *Sebastianos*, um dessen Abschätzung Michelangelo in vorliegendem Briefe gebeten wird, ist die auf Bestellung des Kardinals *Giulio de' Medici* entstandene Auferstehung des Lazarus, die sich heute in der National Gallery in London befindet.

Bottari, Lettere VIII. S. 42ff. (1510). – *Romanis*, Alcune memorie di Michelangelo, Roma 1823. S. 9/10 (1510). – *Woodburn*, Catalogue of one hundred drawings ... London 1826 (26. Dezember). – *P. Biagi* in: Ateneo di Venezia, 1827. S. 238. – *D. Campanari*, Appendice all'opuscolo intitolato di Vittoria Colonna ... volto in inglese da Enrichetta Bowles, Londra 1853. S. 20ff. – *P. Fanfani*, Spigolatura michelangiolesca, 1876. S. 113ff. – *Guhl*, Künstlerbriefe I. S. 225 (deutsch). – *Fagan*, S. 108 (teilw.). – *Milanesi*, Correspondants de Michelangelo I. S. 26 (1520). – *D'Achiardi*, Sebastiano del Piombo. Roma 1908. S. 133. – *Boyer d'Agen*, S. 156 französ. (1520).

VI

Valerio Belli in Vicenza an Michelangelo, 21. April 1521. Archivio Buonarroti.

Messer Michiel angiolo mio mazor honorando. Za molti zorni io ue scrissi una litera: dubito non la abiate auta. per tanto io replico questa, pregandoue quanto so et posso che siate contento de volerme far quel desegno che me prometesti: el quale desidero molto de auerlo. perche io ho, como ui dissi, vna belisima pietra grande, innela quale vorìa taliare questo disegno che me farete, perche io me voria forcare de far cosa che stese bene: siche messer michiel angiolo siate contento de seruirme, perche seruirete vno che molto ui ama et honora et sarete cauxa che anche mi me farò uno pocho de onore: oferendomi per quanto valgio et posso per uoi: se uoi lo uolete mandare, messer *ubertino* ancor luj ue scriue et è mio carissimo: per sua mano jo lo poteria auer securo. no altro. data in uicentia, a di 21 aprile 1521.

Valerio di belli che talia le corniole Vostro Carissimo etc.

Valerio Belli ist der berühmte Steinschneider nach den bekannten Zeichnungen Michelangelos: Sturz des Phaeton, die Bogenschützen, Tityos etc., der auch in diesem Briefe Michelangelo bittet, ihm eine Zeichnung für einen besonders schönen Stein auszuführen.

Pini II. Tfl. 136 (faksimiliert und gedruckt). – *Reumont* in: Zahns Jahrbücher IV (1871), S. 373 (teilw. deutsch).

VII

Andrea Sansovino in Loreto an Michelangelo in Florenz, 1. Januar 1524. Archivio Buonarroti, Cod. IX, 559.

† A di primo di genaro 1524.

Charisimo micelagnolo, salute. questa per dirui esendo io aroma, come uoi sapete, la sera di paschua a ore 2 di note parlai col papa assai di lungo de le fabriche de loreto: dipoi si parlo de le opere che uoi auete a fare per Sua Santita in fiorenza: io gli disi che io uaueuo parlato che el disiderio mio era de ripatriarmi et che quando a uoi fusse accetto el mio seruire in dette opere, io seruirei uolentieri fedelmente attutte le cose uoi mi comandase: et questo e per che io sempre ue o amato. a queste parole Sua Santita mi dise, che uoi gli auata parlato bene di me et dise che narebe piacere assai che io me conuenise con eso uoi a tale cosa: et ancora dise ue lo fara asapere: et ancora Sua Santita mipose io ue ne iscriuese: e cosi io uelo scriuo in questa la uoglia mia. apreso, caro mio micelagnolo, uoi sapete et conoscete la mia sufizienza et quanto io uaglio, et cosi io me ofero a fare tanto quanto a uoi sira di piacere. non atro. sempre a uoi mi racomando et a dio siate.

Vostro *andrea dalmonte a sansouino* a loreto.

Andrea Sansovino berichtet über ein Gespräch mit dem Papst und übermittelt dessen Wunsch, *Sansovino* möchte Michelangelo bei den Medici-Denkmälern helfen. Michelangelo, der keine Mitarbeiter wünschte, scheint den Brief niemals beantwortet zu haben.

Pini II. Tfl. 111 (faksimiliert und gedruckt). – *Reumont* in: Zahns Jahrbücher IV (1871), S. 370 (deutsch). – *Frey*, Studien II. S. 99. Reg. 61. – *Frey*, Briefe an Michelangelo. S. 202/03.

VIII

Jacopo Salviati in Rom an Michelangelo in Florenz, 23. Juni 1525. Archivio Buonarroti Cod. XI, 684.

Michelagnolo mio caro etc. Molto mi rallegro per amor tuo per intendere dallo spina quanto uolentieri et gagliardamente tu continuj di lauorare nellopera di N. Signore, ma mi duole et dispiace bene assaj che circa a casj tua tu non ti gouernj secondo e ricordj che ti son datj di qua: oue e chi non ha altro desiderio, quando tu lauorj, che contentartj et fartj bene et se tu hauessi facto tucto quello che intorno ad cio te stato scripto forse che a questa hora sarebbono terminatj et acconcj in buona forma e casi tua circha la sepultura di *Jv(lio)* etc. E pero mi parebbe che in questo tu douessi hauer piu fede in noj che tu non haj: et riposartj di questa cosa su le spalle nostre, come per la fede che ha in te N. Signore si riposa Sua Santita su le tua della libreria et sepulture che tu fai: Altro non mi occorre. Attendj a star sano. Rome XXIII Junij M. D. XXV.

Jacobus salvjatus.

Jacopo Salviati päpstlicher Geheimsekretär († 6. IX. 1533), war vermählt mit der Schwester *Leos X.*, *Lucrezia de' Medici*. Er war einer der treuesten Freunde und Gönner Michelangelos, mit dem er jahrzehntelang in Korrespondenz gestanden und den er immer wieder in den schwierigsten Lagen mit gütigen Worten aufzurichten versucht hat, indem er seinen großen Einfluß am Hof *Leos X.* zu seinen Gunsten gebrauchte.

Auch dieser Brief, in dem er vorsichtig Lob und Tadel mischt, zeigt uns *Salviati* als treubesorgten Freund Michelangelos, dessen schwerste Sorge, das Grabmal *Julius' II.*, er auf alle Weise zu erleichtern verspricht. Charakteristisch für das intime Verhältnis der beiden ist das Du.

Frey, Studien II. S. 107. Reg. 110 (teilweise). – *Frey*, Briefe an Michelangelo. S. 254.

IX

Ricordo Michelangelos, 29. Juli 1525. Paris, Bibliothèque Nationale, Fonds italien 1687.

A di 29 di luglio 1525 le giornate de macigni.

bernardino basso	5	el moscha	2
guliano cioli	5	guliano[2]) vincente	5
brusduno	5	tofano di giovanni	5
bellino	5	gabriello di giovanni	5
grasso	5	bobi tilla	4
francesco cioli	5	giouanni lachetta	5
ganni[1]) bozelini	5	michele di meo	5
paniera	4	balzano	5
meo chosci	5	surechio	3
salvestro ferruzi	5	iorda	5
marcho ferruzi	5	billo	5
el chompare	5	talentino	5
meo dandrea	5	nigi dandrea	5

[1]) gianni. [2]) giuliano.

baccino mecherelli 5
fiilecto 4
cillo 5
giala. 5
grigia 5
turcho 5
tonio di cielo 5
mezuscio 5
domenicho di chosmo 5
scipione 5
prete 5
schatanichi 2
pagnino 5
giouanni cioli 3
ganni[1]) di batista 5
papi del giara 5
pugliano 4
pontanicho 5
carlo di bruno 5
casella 5
antonio sordo 4
selua 5
marchionne 5
monciatto 5
el riccio 5
giouan francesco 5
sguerrino 1
zanobi di pagnio 5
agniolo di fruosino 5
baldino 5
Rafaello di giouanni 5
nemo 2

A 17

meo di rafaello 5
el tozo 5
el rettore 5
el falsino 5
masone di pigliardo 5
basilio 5
romolo di giovanni 5
laretino 5
gustino[2]) 5
moncietto 5
cauechia 5
necha 5
simone del sarto 5

a 16

marcho di batista 5
santi da girone 5
domenicho di smeraldo 5
bernardo del pancia 5
giouanni basso 5
prunaca 5
chovata 5
gatta 5
ciolo 1
santi dantonio 4
batotto 4
ferretto 4
rocho 5
lerzi 5
lucha bartolesse. 5
giovanni del grasso 5
uentura 5
pietrasanta 5
frate 5
raffaello di marte 5

manouali

piero di baccio 5
meo raddi 5

e marmi

meo delle chorte 5
bondo 4
belle. 5
chouone 4
castello 5
biancha lana 5
francesco di poggio 5
pierantonio 5
francesco sangalli 4
giouanni fabro 5
el garzone 5
andrea fabro 5

[1]) gianni. [2]) giustino.

Dieses Ricordo Michelangelos ist besonders charakteristisch für die unendliche Mühsal seines Lebens. Hier hat er eigenhändig von nicht weniger als 105 Maurern die Tage aufgezeichnet, für die sie Löhne zu beanspruchen hatten.

Die Kollationierung dieses Ricordo, die wegen der oft unverständlichen Namen nur ein italienischer Gelehrter machen konnte, wurde aufs freundlichste besorgt von Monsignor *Guidi* vom Vatikanischen Archiv.

Campanari, Ritratto di Vittoria Colonna, Tfl. B, Nr. 3 faksimilierte einige Zeilen dieses Ricordo. – Sonst nicht veröffentlicht.

X

Ludovico Buonarroti in Settignano an Michelangelo in Florenz, 16. Februar 1528. British Museum, Egerton 1977, fol. 12.

Michelangniolo. questo dj 16 di febraio 1528 e stato quj *gismondo* e ammj rechato vna lista di debitorj e chreditorj della boctegha di *Jacapo gianfigliazzi*, e dicie che *Jacapo* e *pierfilippo* suo figluolo non uogliono stare piu chosj, ma uogliono pigliare partito che vogliono potere del loro a loro modo. per tanto io ti mando decta lista e bisongnia pigliare chonsiglio del modo sabbia attenire chon loro. dicie *gismondo* che *piero filippo* disse vna parola la quale me dispiaciuta dicie che disse cosj dasse disse: Io o uoluto dare e debitorj a *Jacopo* a sc. 8 per cento di perdita; egli non gli a volutj; egli si glia voluti dare amme e io non glj voglio. per tanto io intendo damme medesimo chegljno gli danno vno suono chattivo pure nondimancho bisongnia dare del buono e pigliare buono chonsiglio chon loro. *gismondo* dicie che eglino non glj chomandano chosa che eglj non faccja volentierj e ua chon loro chon quanta sommessione e sa e puo, e chosi bisongnia fare sechondo mi chredo. Altro per questa. Ingiengniati quanto puoj di pigliare buono chonsiglio con pazienzia. Christo di male ti ghuardi.

Lodouicho d. de a Settignano.

Behandelt eine der zahllosen Familienangelegenheiten, mit denen *Ludovico Buonarrotti* seinen großen Sohn Michelangelo beständig in Atem zu halten verstand.

Unediert.

XI

Alphons von Ferrara in Venedig an Michelangelo in Florenz, 22. Oktober 1530. British Museum, Add. Ms. 23139, fol. 4.

Amice charissime. Havendomi fatto intendere messer *Alexandro Guarino* gia mio oratore costi in fiorenza quello che uoi gli havete mandato a dire circa la pictura che hauete fatto per me ne ho riceuuto molto piacere: E perche gia longo tempo ho desyderato di haver in casa qualchuna de le opere uostre come a bocca ui dissi, mi pare ogn'hora un anno chio possa ueder questa; Et pero mando a posta lo exhibitor presente mio Seruitor chiamato il *Pisanello* et ui prego che ui piaccia mandarmela per lui, dandogli consiglio, et indirizzo come l'habbia da condurre salna; Et non ui scandalezate se hora per il medesimo messo non ui mando pagamento alcuno, perche, ne da uoi ho inteso quel che ne uogliate ne da per me lo so iudicar non lhauendo anchor uista, ma ben ui prometto che non haurete perso quella fatica che haurete durata per mio amore; et mi farete piacer gratissimo se mi scriuete quanto ui piacera chio ui mandi, perche saro molto piu sicuro del judicio uostro instimarla che del mio; et oltra il premio della fatica uostra ui certifico che sempre saro desyderoso di farui piacere et commodo come io

reputo che meriti il molto ualore et rara uirtu uostra; et infra tanto et sempre me ui offero di buon cuore in tutto quello chio possa fare che ui sia grato: Bene valeatis. Venetijs XXII oct. 1530

Alfonsus Dux Ferrariae.

Der Brief bezieht sich auf das Gemälde der Leda, das endlich fertig geworden war. Der Überbringer des Schreibens, *Jacopo Laschi* genannt *Pisanello*, sollte es in Empfang nehmen. Den Preis bat der Herzog in den verbindlichsten Worten den Künstler, selbst bestimmen zu wollen. Durch das überhebliche Gebahren, mit dem dieser Bote Michelangelo behandeln zu können glaubte, verscherzte er für seinen Herrn das Meisterwerk. Michelangelo wies ihm die Tür. Es scheint, daß die Beziehungen zwischen Michelangelo und *Alfons von Ferrara* damit ebenso schroff abgebrochen worden sind, wie so viele andere freundschaftliche Beziehungen in seinem Leben. Die Leda gab Michelangelo seinem Gehilfen *Antonio Mini* als Reisesegen nach Frankreich mit auf den Weg. Der Brief ist ganz von Schreiberhand geschrieben und trägt nur hinter dem Namen „Alfonsus Dux Ferrariae" den eigenhändigen Namenszug des Herzogs.

Grimm (2. Aufl.) S. 728, Anm. 126. – *Campori*, Michelangelo e Alfonso d'Este. S. 138/39. – *Thode* V, S. 311/12 (deutsch).

XII

Antonio Mini in Lyon an Michelangelo in Florenz, 23. Dezember 1531. Archivio Buonarroti, Cod. IX, 549.

†adi 23 di diciembre 1531.

Michelangniolo mio. per darui avisso chome io mi trouo in lione sano e di buona volglia. *francieschо teldaldj* fratello di *papi teldaldi* ma fatto gradisima festa e ami provisto di quello che io one auutto di bisongnio, in modo c(hredo) risolutamente auere fanto vno buono pesiero a venire qua in f(rancia, per)cio che si dicie di *giovan fracieschо rustichi* e del *rosso* dipintore e per tu ... verro e *rosso* ane avunto gradissima provisione, *giouan francieschо* si ... fantto vno buono partitto.[1]) abiamo auuttj gradisimi disagi di neui e di diaccj, imondo che no poteuo cierchare ne auere e piu chatiuj tenpi: pure sono per la grazia del dio giuntto saluo. io instaro qui tantto che giungcha la tavolla della leda, e poi andro a trouare e re, e spero dauere fantto moltto bene. io instto tantto bene, che io novi protre dire melglio. io vinscriuero inspensso, se io no ui rinscrenscho. a voi mi rachomando infinite voltte. lamore che io vone no mj posso tenere che io no ui inscriua inspenso. io ui pregcho, se no ve disagio, di madamj qualche volltta dua verssi: io naro piaciere gradisimo.

Vostro *Antonio di bernado minj* ilione.

Antonio Mini ist einer der Gehilfen Michelangelos, für den dieser stets ein besonderes Wohlwollen an den Tag gelegt hat. *Mini* mußte wegen einer Liebesaffäre im Jahre 1531 Florenz verlassen, wurde von Michelangelo aufs Reichlichste mit Modellen, Zeichnungen, ja sogar mit dem Gemälde der Leda beschenkt, und starb nach Enttäuschungen aller Art bald darauf in Frankreich.

In diesem in entsetzlicher Orthographie verfaßten Brief meldet er seine glückliche Ankunft in Lyon, wo er gut empfangen worden ist, verspricht häufiger zu schreiben und bittet Michelangelo, ihn nicht ohne Nachricht zu lassen.

Pini II, Tfl. 117 (Faksimiliert und gedruckt). – *Reumont* in Zahns Jahrbüchern IV (1871), S. 372 (deutsch). – *Grimm* in Beilage zur Allgem. Zeitung 1872, Nr. 39. – *Frey*, Briefe an Michelangelo. S. 316.

[1]) one, durchstrichen.

XIII

Tommaso de' Cavalieri in Rom an Michelangelo in Florenz, 2. August 1533. Archivio Buonarroti, VII, 141.

Vnico signor mio, ho riceuuta una de le uostre a me gratissima per la quale ho inteso V. S. esserse non poco attristato di quel dimenticare io gli scrissi: io ui rispondo che io non lo scrissi ne per che V. S. non mi hauessi mandato niente ne per accresscerui magior fiamma ma solo il scrissi per mottegiar con esso uoi che credo certo posserlo fare; pero non ui attristate per che io son certo che non mi possete dimenticare. In quanto V. S. mi scriue di quel giouane de *nerli*, lui e molto mio e haundosi da partire di Roma mi uenne a dire, sio uoleuo nulla da Firenze, io gli dissi che no, e lui mi prego che io lo lasciassi andare da parte mia a racomandarmi a V. S. solamente per desiderio di parlarui: Altro non so che scriuermi se no che V. S. torni presto perche tornando liberarete me di prigione per che io fuggio le male pratiche e uolendo fugire le[1]) non posso praticare con altri che con uoi. non altro. A V. S. infinite uolte mi ricomando. in Roma a di 2 de agosto 1533.

Vostro piu che suo *Thomao caualiere.*

Der Brief stammt aus der ersten Zeit der *Cavalieri*-Freundschaft, ehe Michelangelo endgültig nach Rom übergesiedelt ist.

Pini Taf. 167. (Faksimile). – *Symonds* II. S. 139/40 (engl.), S. 401 (ital.). – *Scheffler* S. 42/43 (deutsch und ital.). – *Frey*, Dichtungen, S. 518/19. Reg. 61. – *Steinmann*, Sixtina II. S. 468 (deutsch teilw.). – *Thode*, I. S. 158 (deutsch). – *Frey*, Briefe des Ma., S. 289 (deutsch). – *Roeder*, Michelangelo, ein Beitrag zur Kenntnis seines Seelenlebens, S. 54/55 (deutsch).

XIV

Vittoria Colonna (in Rom?) an Michelangelo in Rom, ohne Datum (1538–41.) British Museum, Add. 23139, fol. 10.

Unîco maestro michel agnelo et mio singularissimo amico. ho hauta la uostra et uisto il crucifixo il qual certamente ha crucifixe nella memoria mia quante altre picture uiddi mai. non se po uedere piu ben fatta piu uiua et piu finita imagine et certo io non potrei mai exsplicar quanto sottilmente et mirabilmente e facta per il che son risoluta de non uolerlo de man daltri et pero chiaritemi se questo e daltri patientia: se e uostro jo in ogni modo uel torrei. ma in caso che non sia uostro, et uogliate farlo fare a quel uostro ci parlaremo prima, perche cognoscendo jo la dificulta che ce e de imitarlo, piu presto mi resoluo che colui faccia vnaltra cosa che questa: ma se e il uostro questo habbiate patientia che non son per tornarlo piu. io lho ben uisto al lume et col uetro et col specchio et non uiddi mai la piu finita cosa.

Son Al comando uostro la *Marchesa de Pescara.*

Dank der *Vittoria Colonna* für einen Kruzifixus, wohl eine Zeichnung, die Michelangelo für sie ausgeführt hatte. Einziger in Originalschrift erhaltener Brief der *Vittoria Colonna* an Michelangelo.

Grimm, 1. Aufl. I. S. 378/79 (deutsch), II. S. 587 (ital.). – 2. Aufl. S. 568 (deutsch) S. 732 (ital.). / *Campori*, Lettere artist. ined. S. 15. / *Bonanni* in: Buonarroti I (1866), S. 128. / *Reumont*, Vittoria Colonna, S. 175. / *Symonds* II. S. 103 (engl.) / *Ferrero-Müller*, Vittoria Colonna, S. 208. / *Scheffler*, Michelangelo, S. 137/38 (deutsch). / *Frey*, Dichtungen, S. 533/36, Reg. 109. / *Frey*, Briefe des Michelangelo, S. 303/04 (deutsch). / *Sturdza*, Michelangelo, S. 21/22 (franz.) / *Boyer d'Agen*, S. 81 (franz.). / *Fr. Hollanda*, Dialoghi, ed. Aureli, 1924. S. 174/75.

---

[1]) male pratiche, ausgestrichen.

XV

Franz I. von Frankreich in St. Germain-en-Laye an Michelangelo in Rom, 8. Februar 1546. Lille, Musée Wicar.

S^r Michelangelo. soura que Jay grant desir dauoir quelques besognes de votre ouurage. Jay donne charge a l'abbe de Sainct martin de Troyes present porteur que Jenuoye par dela den recovrer vous priant si vous auez quelques choses excellentes faictes a son arrivee les lui voulloir bailler en les vous bien payant ainsi que Je lui ay donne charge et dauantage voulloir estre content pour lamour de moy quil molle le christ de la minerue et la notre Dame de la febre affin que Jen puisse aorner lune de mes chappelles comme de chose que lon ma asseure estre des plus exquises et excellentes en votre art. Priant Dieu, S^r Michelango, quil vous ayt en sa garde. escript a Sainct germain en Laye le VIII jour de Feurier MDXLVI.

Francoys *Au S^r Michelangelo* *Delaubespine.*

Der Brief ist von geübter Schreiberhand geschrieben, eigenhändig vom König unterzeichnet und von *Delaubespine* gegengezeichnet. *Franz I.* von Frankreich bemühte sich mehrfach, Werke von der Hand Michelangelos für seine Sammlungen zu erwerben; diesmal bittet er Michelangelo, den Christus der Minerva und die Pietà von S. Peter für ihn in Gips gießen lassen zu wollen.

De Romanis, Alcune Memorie ... 1828, S. 15 (ital.), S. 16 (franz.). – *Reumont*, Beitrag zum Leben Michelangelos, 1834, S. 29/30. – *Artaud*, Machiavel, Paris 1835. II. S. 252. – *Quatremère de Quincy* 1835. S. 86. – *Campanari*, Lettre à A. de Longperrier. Paris 1853. S. 5/6. – *Harford* II. S. 320. – *Clément*, Michelange, Léonard, Raphael, 1861. S. 105. Anm. 1. – *Piot*, Cabinet de l'amateur, S. 151. – *Fanfani*, Spigolature michelangiolesche S. 119. – *Montaiglon* in: Gazette des B.-A. 1876. S. 238 (teilw.). – *Black* 1887. S. 144 (engl.) – *Pluchard*, Musée Wicar, 1889. S. 24/25. – *Boyer d'Agen* S. 92. – *Dorez*, Nouvelles recherches sur Michelange, 1918. S. 20 (teilw.).

XVI

Die letzten zwei Fassungen von Michelangelos Gedicht „Giunto è già 'l corso della vita mia". Frühjahr 1554. Rom, Cod. Vat. 3211, fol. 24a und 23a.

fol. 24a.	fol. 23a. Letzte Fassung
Giunto e gial corso della uita mia	Gunto e gial corso della uita mia
per tempestoso mar con fragil barca	con tempestoso mar per fragil barca
al comun porto oua render si uarca	al comun porto oua render si uarca
conto e ragion dogni opra falsa e ria.	conto e ragion dogni opra falsa e ria.
onde laffectuosa fantasia	Onde laffectuosa fantasia
chebbe larte per idole monarca	che larte mi fece idole monarca
conosco or ben quantera derror carca	conosco or ben comera derror carca
e quel cognuom contral suo ben desia.	e quel ca mal suo grado ognuom desia.
I pensier mie gia de mie danni lieti	Gli amorosi pensier gia uani e lieti
che fienor ca duo morte mauicino	che fienor sa duo morte mauicino.
luna me certa e laltra mi minaccia.	duna sol certo e laltra mi minaccia.
Ne pinger ne scolpir fie piu che quieti	Ne pinger ne scolpir fie piu che quieti
lanima uolta aquellamor diuino	lanima uolta a quellamor diuino
caperse in croce aprendo noi le braccia.	caperse aprender noin croce le braccia.

Varianten von fol. 24a:

Vers 1 Giunto
Vers 2 per tempestoso mar con fragil barca
Vers 6 chebbe larte per idole monarca
Vers 7 conosco or ben quantera derror carca
Vers 8 e quel cognuom contral suo ben desia.
Vers 9 I pensier mie gia de mie danni lieti
Vers 10 che fienor ca
Vers 11 luna me certa
Vers 14 caperse in croce aprendo noi le braccia.

Guasti, Rime S. 230. – *Frey*, Dichtungen S. 236 und 487, Nr. CXLVII.

XVII

Michelangelo in Rom an Lionardo in Florenz, 21. April 1554. Rom, Cod. Vat. 3211, fol. XCVIII.v

Lionardo, intendo per latua come la cassandra a partorito un bel figluolo e come la sta bene e che gli porrete nome *buonarrto*. dogni cosa no auuto grandissima allegrezza. idio ne sia ringratiato e lo facci buono accio che ci facci onore e mantenga la casa. ringratia la *cassandra* e rachomandami a lei. altro non machade circa questo.

Io ti scrissi piu mesi sono che quando si trouassi da comperare una casa che fussi onoreuole e in buon luogo, che tu me nauisassi, e cosi ti riscriuo che quando ci uscissi fuor talcosa che tu me ne dia auiso e se non ti par cosa alproposito. adesso no mancar di cercare.

Che fia de mie pensier gia uani e lieti
sa luna e laltra morte mauicino
(soluna) (e certa)
luna me certa e laltra mi minaccia
Ne pinger ne sculpir fie piu che quieti

Entwurf zu dem (bei *Milanesi*, Lettere S. 300 abgedruckten) Briefe: Glückwunsch zur Geburt des Erstgeborenen seines Neffen *Lionardo*. Darunter vier Zeilen aus dem Sonett: „Giunto è già 'l corso della vita mia", an dem Michelangelo immer wieder gefeilt hat.

In der endgültigen Fassung dieses Briefes im Archivio Buonarroti ist der zweite den Hauskauf betreffende Absatz von Michelangelo fortgelassen.

Der hier reproduzierte erste Entwurf des Cod. Vat. wurde abgedruckt in: Rime di Michelangelo, ed. Barbèra, 1858. S. 425/26. – *Frey* in: Jahrb. d. preuß. Kunstsammlung IV, S. 46. – *P. de Nolhac*, La Bibliothèque de Fulvio Orsini. S. 330, Anm. 3. (Nur die Ergänzungen zur zweiten Fassung.)

XVIII

Ascanio Condivi in Civitanova an Michelangelo in Rom, 24. Mai 1555(?). Archivio Buonarroti, Cod. VII, 149.

Unico signore et padron mio osseruantissimo.

Ho gia scritte due lettere. dubito non glie sieno venute alle mani, non hauendo saputo altra noua di uoi. con questa diro solo che ui ricordiate di commandarmi et servirsi non solamente di me ma di tutta la casa. Perche ui siamo tutti serui. Di gratia messere mio osservantissimo et honorabile dignatiue ualerui et fare di me come dun minimo seruo far si suole; e lhauete a fare perche ho

piu obbligo a voi che a mio Padre. et ue corrispondero con gli effetti. faro fine per non annoiarui; Raccommandandomeui humilmente. dignandoui darmi consolatione che stiate bene che la maggior di questa non potrei hauere. Stiate sano. di Ciuitanoua li XXIIII di maggio del 1555 (?).

D. V. S. M. Seruo perpetuo

Ascanio Condivj.

Die Frage nach der Zeitbestimmung ist von *Symonds* und *Frey* verschieden behandelt worden. *Symonds* liest 1555; *Frey* nimmt für den terminus a quo 1556 in Anspruch, weil anzunehmen ist, daß *Condivi* Rom und Michelangelo in diesem Jahr endgültig verlassen hat. – *Condivi* versichert mit beweglichen Worten Michelangelo seiner unwandelbaren Treue und Ergebenheit. *Symonds* II, S. 343 (engl.), S. 406 (ital.), (1555?). – *Frey*, Briefe an Ma. S. 350.

XIX

Michelangelo an Cornelia Colonelli, 28. April (?) 1557. Rom, Cod. Vat. 3211, fol. C.v

Mal fa chi tanta fe si tosto oblia.

Cornelia io mero achorto che tucteri sdegniata meco ma non trouauo la cagione, ora per lultima tua mi pare auer inteso ilperche. quando tu mi mandasti i caci mi scriuesti che mi uoleui mandar piu altre cose ma che i fazzolecti non erono ancor finiti, e io, perche non entrassi in ispesa per me, ti scrissi che tu non mi mandassi piu niente ma che mi richiedessi di qualche cosa che mi faresti grandissimo piacere, sappiendo anzi esser certa dellamore chi porto ancora a *urbino* benche morto e alle cose sua. circa al uenir costa a uederte e pucti o mandar qua *michelagniolo*, e bisognio chio ti scriua in che termine io mi truouo. el mandar qua *michelagniolo* non e al proposito perche sto senza donne e senza gouerno el pucto e troppo tenero per ancora e potre nascerne cosa chi ne sarei molto malcontento. e di poi ce ancora chel duca di firenze da un mese in qua sua gratia fa gran forza con grandissime oferte chi torni a firenze. io gli o chiesto tempo tanto chio aconci qua le cose mia e che ilasci in buon termine la fabrica di santo pietro. in modo che io stimo star qua tucta questa state e aconcio le cose mia e le uostre circa al monte della fede, questo uerno andarmene a firenze per sempre perche son uechio e non o tempo di piu ritornare arroma. e passero di costa e uolendomi dar *michelagniolo* lo terro in firenze compiu amore che figluoli di *lionardo* mio nipote insegniandogli quello che io so chel padre desideraua che glimparasi.

Vostro di tucti uoi *michelagniolo buonarrotj* in roma.

ieri a di uenti secte di marzo
ebi lultima tua lectera

Brief des Michelangelo an die Witwe *Urbinos*, die sich in zweiter Ehe mit dem Advokaten *Colonelli* vermählt hatte. Der Brief in festen klaren Typen, mehr gedruckt als geschrieben, ist besonders bezeichnend für die Fürsorge und Treue, die Michelangelo den Hinterbliebenen seines Dieners *Urbino* bewiesen hat.

Bottari I. S. 302 (Undat.). / *Duppa*, S. 179/80 (engl.), 453/54 (ital.). / Isographie des hommes célèbres, Paris 1828/30. II. (Faksimile). / Rime di Michelangelo, 1817. S. 189/90. / *Harford* II. S. 188/89 (engl.), 327/28 (ital.). / *Gasparoni*, Storia di Michelangelo, 1853. S. 169/71. / Rime ed. Barbèra, S. 435/37. / *Clément*, Michelange-Léonard-Raphael, 1861. S. 157/58 (franz.). / *Milanesi* S. 542. (März). / *Symonds* II. S. 302 (engl. teilw.). / *Frey* in: Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen IV (1883), S. 48 (28. März). / *Frey*, Briefe an Michelangelo, S. 353 (Inhaltsangabe) (28. April). *Thode* I. S. 76/77 (deutsch) (27. März). *Calzini*, Lettere del duca Guidobaldo, 1902, S. 18/19 (28. März). / *Frey*, Briefe des Michelangelo S. 239 (deutsch). / *Boyer d'Agen*, S. 100/01 (franz.). / *Carden*, S. 301/02 (engl.). / *Dormoy* II. S. 192/93 (franz.).

XX

Daniello da Volterra in Florenz an Michelangelo in Rom, 8. Mai 1557. Archivio Buonarroti, Cod. X, 646.

Piu uolte ho pensato scriuere a uostra Signoria; poi o lasciato stare pensando partirmi di di in di, e parte per non li dar noia. hora essendo resoluto a starmi qua per questa state: [1]) mi pare che sia cosa lecita almeno per questa uolta dar [2]) questo poco disturbo alla S. V. per darli nuoua di me. Io mi spedii da carara fin per natale e uenni a pisa, doue stetti otto di con messer *luca martini* quale e tutto affetionato a V. S. e inposemi che io salutassi e racchomandassilo per infinite uolte a quella; e hora per questa sua me lo ricorda di nuouo hauendoli io scritto che ero per partirmi di corto. ma poi che e uenuto *bastiano* da San gimigniano mi so mutato di fantasia. e non e stato dificile per che il paese di fuora e la citta mi piacciano tanto quanto sia possibile e poi lopere che come sa V. S. amme son nuoue, che prima non ci ero stato altro che una uolta otto di: uenni per starci quindici o uenti di e sono 4 mesi ne mi pare esserci stato 8 di. in somma e cie una bella stanza e o paura che a septembre mi parra fatica il partire come hora o piu. intanto io mando per *michele* accio non perda piu tempo e penso farlo disegniare molte cose oltre a quelle che o disegniate. io son stato non so che di in la bottega di uia moza e in altri luoghi, oue non e mancho da disegniare che si sia a roma. e cosi per non linfastidir piu faro fine con racchomandarmeli et ricordarli che essendo io atto a seruirla in alcuna cosa lo faro si uolentieri che non solamente non mi sara fatica ma piacere singularissimo e dio la conserui in benefitio del mondo e degli huomini di questa arte quanto meritano le uniche uirtu sue. di fiorenza alli 8 di maggio 1557.

Di Vostra Signoria Affetionatissimo Seruitore *Daniello Ricciarellj.*

Daniello da Volterra, der treue Freund des altgewordenen Michelangelo, dessen Haus am Macel de' Corvi er nach Michelangelos Tode bezog, gibt Nachrichten über seine Reiseerlebnisse und über seine Arbeiten.

Unter der Adresse des Briefes ein eigenhändiger Vermerk Michelangelos; vgl. Frey, l. c.
Pini II. Taf. 173. (Hier nur Faksimile der Rückseite mit dem Briefschluß.) – *Frey,* Briefe an Michelangelo, S. 354/55.

XXI

Michelangelo in Rom an Herzog Cosimo I. in Florenz, 1. November 1559. Rom, Cod. Vat. 3211, fol. CI.^{v}

Illustrissimo signior duca di firenze, i fiorentini anno auuto gia piu uole grandissimo desidero di far qua in roma una bella chiesa di san giouanni. ora a ctempo di uostra Signoria sperando auerne piu comodita sene sono resoluti di farla; e anno facto cinque uomini sopra di cio e quali manno piu uolte richiesto e pregato di disegnio di decta ciesa. sappiendo io che papa *leone* decte gia prencipio adecta chiesa o risposto loro non ci uolere actendere senza licenza del duca di firenze. ora come si sia stato o auuto una lectera molto gratiosa [3]) da uostra Signoria laquale la tengo per comandamento espresso che io actenda a decta fabrica che nara piacere grandissimo. onne facto di gia piu disegni fra quali a sopra decti deputati ne piacuto uno el quale si mandera a uostra Signoria e tanto si seguira quanto piacera a quella.

Duolmi assai essere uechio e si mal dachordo con la uita che poco posso prometer di me per decta fabrica. faro per uostra Signoria con tuto ilcuore quel poco che potro e a quella mi ranchomado. *michelagniolo.*

[1]) almeno, durchstrichen. [2]) le, durchstrichen.
[3]) dal decto Signore duca, ausgestrichen.

Dieser Brief ist ein Entwurf zu dem bekannten Brief an *Cosimo I.*, Großherzog von Florenz, vom 1. November 1559. *(Milanesi,* Lettere S. 551.) Betrifft den Bau der Kirche S. Giovanni de' Fiorentini in Rom, für den Michelangelo mehrere Zeichnungen entworfen hatte. Eine derselben, schreibt er, hat allgemein gefallen und wird mit Genehmigung des Herzogs ausgeführt werden.

Frey in: Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen IV (1883), S. 48/49.

XXII

Benvenuto Cellini in Florenz an Michelangelo in Rom, 3. September 1561. British Museum, Add. Ms. 23139, fol. 14.

Eccellentissimo et molto mio osservandissimo messer Michelagniolo. Perch' io non credo, che mai altromo nascessi al mondo, piu affetionato alle gran uirtu uostre di quello che sono stato io, cominciando a cognoscerle quando io lauorauo della bella oreficeria; et per esser inuaghito di quelle uostre uniche uirtu, non mj pareua d'hauer satisfatto alla honesta uoglia mia, se prima io non ueniuo con essa alla mirabile scultura, pero sempre amandouj, et osseruandouj io mi son fatto qualche honore che tutto dipende da uoi.

Hora considerato che glj hominj ueramente sono obligatj et ad amare et osservar l'uno l'altro: trouandomj io adunque un mio lauorante, il quale per le gran bonta sua mi son fatto compare, et uedutolo uolto, per alcunj sua commodj, a uenirsene in cotesta bella roma; ancora saputo da luj che altre volte egli ui ha seruito in nel fare certi capitellj per la gran fabbrica di S. Pietro: doue io son certissimo per esser lui homo ualente nel arte, che luj ui debbe essere riuscito: pero la prego, che per amor mio uoi ui degniate di metterlo in opera, ch'io uene terro molta obligatione: pregandouj sempre che mi comandiate: et jddio felicissimo lungamente mi *(sic!)* conseruj.

Di Firenze il di 3 di settembre 1561.

sempre paratissimo alli comandi uostri

Benuenuto Cellini.

Bitte einen vorzüglichen Marmorarbeiter, der sich von Florenz nach Rom aufmacht, beim Bau von S. Peter zu beschäftigen. Der Brief ist bezeichnend für die grenzenlose Bewunderung für Michelangelo, der *Benvenuto Cellini* auch in seiner Lebensgeschichte immer wieder Ausdruck gibt.

Perkins, Tuscan Sculptors II, S. 63 (engl.), 223/34 (ital.) (ungenügend publiziert). – *Bacci* in: Miscellanea Fiorentina II, S. 127 (fälschlich als unediert veröffentlicht). (Vgl. Nr 89.)

XXIII

Giorgio Vasari in Florenz an Michelangelo in Rom, 28. Oktober 1561. Archivio Buonarroti, Cod. XI,Nr. 763, fol. 103.

Molto Magnifico Messer Michelagniolo, Signore mio.

Il princjpe nostro ujene a Roma: et jersera, innantij la sua partita, mj conmesse che io uj scriuessi, che sapendo egli quanto il duca suo padre amj et honorj la virtu sua, egli ancora non uuole djgenerare da luj, et che dessidera con grandissima innstantia vederuj: Inpero quando la S. V. andera a San Piero, perche egli aloggera in palazzo, mj sara caro, che con comodjta vostra che landjate a uedere, perche egli non abbja a uenjre a trouaruj. La S. V. uedra un giovane molto savjo et figliolo dj suo padre in tutte le cose, che larete caro: et ancor che egli abbj afectione alle cose vostre, che ne[1]) partigiano, non restate raccomandarlj *Ljonardo* vostro. Io non vo

[1]) Zu ergänzen: sia.

djruj altro se no che dessidero inn ogni cosa giouaruj et onoraruj: et con questo fo fine, pregando il Signor Dio, che uj donj la gratia Sua. Et mj uj raccomando.

Dj Fiorenza allj XXVIII di Ottobre 1561.

La Dvchessa el Duca vi salutano. D. V. S.

Servitore
Giorgio Vasarij.

Adresse: Al Molto Magnifico Messer Michelagniolo Buonarrotj, Signor Mio Observatissimo.
A Roma.

Vasari zeigt Michelangelo den Besuch des florentiner Tronfolgers *Francesco* in Rom an und bittet ihn, den Prinzen im Vatikan aufsuchen zu wollen. Dieser Besuch ist auch in einem Fresko der Casa Buonarroti verewigt worden, weil es berechtigtes Aufsehen unter den Zeitgenossen erregte, daß der Sohn *Cosimos I.* sich in Gegenwart des alten Michelangelo zu setzen geweigert hatte. (Abbildung bei *Steinmann*, Porträtdarstellungen Michelangelos. Tfl. 95.)

Gotti I, S. 349. – *Vasari* (ed. Sansoni) VIII, S. 351. – *Frey*, Vasari-Nachlaß S. 632.

XXIV

Ein Blatt aus den von Michelangelo eigenhändig zusammengestellten Rezepten für Augenkrankheiten. Codex Vaticanus 3211, fol. CIII.

chome lentichio e poi ne resolue a tuoi bisogni chon lacte di femina lattante e opera ne gli ochi;

Alla pustola dellochio che si dice archenis[1]) e de sangue che disciende dalla chon giuntiua tunica e de cosa darteria tresente[2]) e fassi anco in due modi luna per passione ellaltra per apostema nella chonyiuntiua e la sua cura R lacte asinino e di femina caldo e chon poluere doncenso e olio e anco ui poni sangue di colomba e torlo duouo chocto in aqua posto sullochio la nocte esperto si e el sangue della cresta del gallo mondifica molto e chonforta e lisapo cocto nellaqua con midolla di pane e posto sullochio la nocte molto gioua.

Alla percussione e perforatione degliochi alchuna uolta si fa laperatione uel perforatione per percossa primitiua la quale nulla fia chontra primitiua chagione fae flobotomia della uena lacrimale e poi della uena fiduce e no tache in questa passione non e da fare purgatione chon medicine dentro al chorpo massissi faccia fileofon ditutia uolutiuo chon zucharo e aqua rosa dicocto in terzo in III die la poni e poi fa colirio di fiele di caurecto e fiele di grua e poni nellochio.

Al lacontritione del forame delluuea si e che consu mae aduce lochio alla sua complesione e alla sua cura R. III lacerte uiue e ponile in olla nuoua di terra in che sia pepe pesto 3. II. e cuopri la pentola si che non escano per III di e el quarto le lascia andare e toi[3]) quello sterquo che anno facto e fanne cholirio chon sugo di finochi e uin bianco ed e come balsamo fine caro e lo starnuto si e fine in questa passione la cagione si e che la pena dello starnuto si fae dilatare uuea dollochio e in cj.

Allaltra grande percussione ouoras pichola ouero ochulta o manifesta o con piaga o senza piaga e gli e da dire prima di quella che e senza vulnera R. sugo dappio e incorpora con poluere di comino e cera uergine e ponilo sopra lochio tiepido. Un altro buono R. midolla di pane calda la poni sullochio pianamente la sera quando uai allecto.

Alla piaga frescha aperta per cerusia procedente R. midolla del pane con fine uino bianco facta loperatione della piaga con uino bianco fine superponi e cosi fa fine actanto che la sia perfettamente liberata el sugo della sempreuiua con fine uino bianco poni sopra lochio e poi necta lochio con zendado di seta e di fuori con aqua rosa e piuuiale si laua e poi e poi la midolla del pane con uin bianco di fuori poni lochio conforta con la decotione delleufragia ed e fine.

[1]) Verbessert aus: artenis. [2]) descendente. [3]) togli.

Alla ulcera dellochio imprima fagli torre sangue della cetfalea poi sillo purga e fallo dietare. in ogni cosa fae chome nella optalmia.

Sogenannter Augentraktat Michelangelos. Letzte Seite einer Sammlung von Augenheilmitteln, die sich der alternde Künstler für seinen persönlichen Gebrauch aus dem liber de oculo des *Petrus Hispanus* zusammengeschrieben hatte.

Abgedruckt bei *Berger*, Der von Michelangelo Buonarroti eigenhändig geschriebene Augentraktat. München 1897. S. 17–19. (Siehe *Nr. 146.*)

XXV

Drei Zeichnungen Michelangelos von Marmorblöcken mit eigenhändigen Maßangaben.

1. British Museum, Additional Ms. 21520, fol. 16. Unediert.
   Eigenhändige Maßangaben des Marmorblockes.
   1. In vertikaler Richtung von links nach rechts am oberen Blattrand:
      a un pez(o) . . . ume . . . / dua bracc(ia) / un . . . / un bracc(io) / questi sono dua membre finiti e tagliati del numero decto.
      am unteren Blattrand:
      un terzo / del numero / dua braccia e mezo / dua terzi.
   2. In horizontaler Richtung von oben nach unten:
      un bracio e mezo del deto numero squadrate e tagliate (daneben: vertikal: tre quarti) / un terzo gorsso[1]/ un braccio / (weiter rechts) un terzo .
2. British Museum, Additional Ms. 21520, fol. 16 verso. Unediert.
   Eigenhändige Ortsangabe: innanzi alla porta della stanza doue si lauora di . . .
   Eigenhändige Maßangaben:
   Horizontal: un braccio grosso / lungo braccia due.
   Vertikal: un braccio e terzo.
   Moderne Eintragung: Presented to me by Signor *Buonarroti* at Florence. *H. W. Williams* (?).
3. Reproduktion nach einem Faksimile, das gelegentlich der Versteigerung von Autographen am 7. Mai 1923 bei *Josef Altmann*, Berlin zusammen mit einer eingehenden Beschreibung des Blattes von *Karl Frey* als Einladung zu der Versteigerung gedruckt wurde. Siehe *Nr. 747*, wo *Frey's* Ausführungen über dieses merkwürdige Blatt wiedergegeben und weitergeführt worden sind. Wo sich das Blatt heute befindet, war nicht zu ermitteln.
   Links 2 Steinmarken Michelangelos: darunter die eine mit den drei Ringen der *Medici*.
   Horizontal: gro(sso) tre quarti / lungo braccia dua e mezo.
   Vertikal: larga un braccio e un sesto.

---

[1]) grosso.

INDEX

I.

SACHREGISTER

I. BIBLIOGRAPHIE.

II. DIE LITERARISCHEN QUELLEN:
- A. CONDIVI.
- B. VASARI.
- C. HOLLANDA.
- D. GIANNOTTI.
- E. URTEILE DER ZEITGENOSSEN.

III. GESAMTDARSTELLUNGEN VON KUNST UND LEBEN:
- A. ÄLTERE BEURTEILUNGEN BIS 1800.
- B. NEUERE DARSTELLUNGEN.
- C. ALLGEMEINE DARSTELLUNGEN DER EINZELNEN SCHAFFENSGEBIETE MICHELANGELOS.
- D. BESONDERE PROBLEME SEINER KUNST.

IV. DIE WERKE MICHELANGELOS[1]):
- A. ARCHITEKTUR.
- B. PLASTIK.
- C. MALEREI.
- D. KOMPOSITIONEN UND ENTWÜRFE FÜR MALEREI UND PLASTIK.
- E. KARTONS.
- F. ZEICHNUNGEN.
- G. MODELLE.
- H. ENTWÜRFE FÜR KLEINKUNST.
- I. KOPIEN NACH MICHELANGELO.
- K. STICHE NACH MICHELANGELO.
- L. DIE DICHTUNGEN.

V. LEBEN UND PERSÖNLICHKEIT:
- A. DIE QUELLEN.
- B. FAMILIENVERHÄLTNISSE UND EPISODEN.
- C. MICHELANGELO ALS MENSCH.
- D. MICHELANGELOS ARBEITSWEISE, KUNSTANSCHAUUNG UND AUSSPRÜCHE ÜBER KUNST.
- E. TOD UND BEGRÄBNIS MICHELANGELOS.
- F. DIE APOTHEOSE MICHELANGELOS IN DICHTUNG UND BILDENDER KUNST.

VI. DIE SCHULE MICHELANGELOS.

[1]) Unter die Werke wurden auch zweifelhafte und falsche Zuschreibungen ohne weiteres aufgenommen.

I. BIBLIOGRAPHIE:

183. 187. 194. 200. 220. 257. 317. 476. 480. 487. 634. 678. 685. 866. 1259. **1331.** 1363. 1378. **1394.** 1404. 1432. 1454. 1456. **1466.** 1488. 1489. 1660. 1745. 1798. 1911. 1917. 1925. 1953.

Literaturberichte: 37. 363. 601. 641. 899. 945. 1008. 1034. 1166. 1205. 1214. 1439. 1445. 1526. 1527. 1824. 1842.

II. DIE LITERARISCHEN QUELLEN:

A. Condivi.

GESAMTAUSGABEN: 488 (Erstausgabe), 489—495 (italienisch), 496—501 (deutsch), 502—504 (englisch), 505 (französisch), 506—507 (russisch), 507a (ungarisch), 733. 1967 (Frey).

WIEDERABDRUCK (z. T. gekürzt) in den Rime und in größeren Biographien: 260. 316. 334. 347. 782. 1013. 1399. 1774. 2018.

BEARBEITUNGEN: 253. 297. 298. 487. 493. 496. 585. 642. 881. 883. 888. 1305. 1567. 1684. Facs. XVIII.

B. Vasari.

AUSGABEN, selbständig: 11. 1966. 1967. 1969—71. Zusammen mit Condivi: 493. 733. 1967. Auswahl: 782. 952. 953. 1399. 1541. 1968.

BEARBEITUNGEN: 487. 496. 1066. 1684.

C. Hollanda.

AUSGABEN: 1009. — Auswahl: 263. 1013. 1399. 2018.

BEARBEITUNGEN: 463. 485. 1039. 1193. 1478. 1920.

D. Giannotti: 420. 773. 820. 821.

E. Urteile der Zeitgenossen.

8. 13. 14. 69. 152. 188. 190. 287. 388. 429. 438. 439. 440. 539. 564. 567. 568. 570. 704. 733. 795. 804. 819. 823. 827. 831. 832. 872. 873. 1036—38. 1116. 1125. 1147. 1156. 1163. 1219. 1316. 1334. 1347. 1430. 1448. 1505. 1616. 1662a. 1702. 1926. 1962.

III. GESAMTDARSTELLUNGEN:

A. Ältere Beurteilungen bis 1800.

3. 11. 14. 35. 45. 59. 65. 66. 67. 85. 86. 127. 153. 182. 206. 221. 234. 240. 252. 253. 262. 312. 315. 412. 470. 487. 489. 581. 604. 637. 642. 654. 657. 678. 723. 758. 810. 839. 868. **969.** 1086. 1143. 1186. 1187. 1223. 1225. 1226. 1227. 1239. 1256. 1259. 1270. 1310. 1313. 1344. 1362. 1365. 1397. 1398. 1425. 1434. 1462. 1464. 1476. **1497.** 1500. 1501. 1507. 1601. 1602. 1610. 1671. 1718. 1732. 1776. 1907. 1915. 1917. 2001. 2002. 2032. 2069. Dok. XVII. Facs. V. VI.

B. Neuere Darstellungen.

7. 10. 43. 47. 71. 112. 118. 119. 129. 141. 142. 147. 148. 174. 184. 185. 194. 200. 201. 202. 204. 222. 232. 244. 246. 255. 257. 258. 259. 264. 265. 269. 271. 274. 283. 295. 318. 322. 362. 397. 409. 410. 422. 423. 428. 445. 449. 468. 469. 471. 474. 475. 476. 483. 484. 497. 508. 509. 512. 513. 514. 521. 529. 535. 543. 546. 550. 561. 563. 580. 583. 585. **590.** 597. 598. 609. **634. 645.** 685. 695. 696. 705. 722. **741.** 751. 765. 766. 769. 782. 783. 797. 798. 842. **853.** 866. 882. **883.** 919. 926. 935. 937. 939. 943. 955. **960.** 979. 980. 984. 985. 1002. **1013.** 1018. 1039. 1040. **1057.** 1060. **1061.** 1065. 1066. 1071. 1076. 1078. 1080. 1082. 1083. 1085. 1091. 1097. 1101. 1110. 1115. 1120. **1122. 1123.** 1133. 1136. 1141. 1157. 1161. 1162. 1170. 1171. 1192. 1194. 1199. 1201. 1206. **1213.** 1218. 1220. 1221. 1265. 1276a. 1279. 1305. 1320. 1330. 1345. 1358. 1371. 1385. 1399. 1400. **1405.** 1415. 1416. 1433. 1440. 1451. 1453. 1457. 1467. 1473. 1475. 1483. 1491. 1493. 1518. 1520. 1542. 1551. 1552. 1555. 1564. 1572. 1575. 1598. **1604.** 1627. 1628.

1632. 1639. 1647. 1656. 1658. **1660. 1661.** 1692. 1693. 1695. 1699. 1701. 1704. 1707. 1709. 1710. 1727. 1730. 1733. 1745. 1750. 1760. 1773. 1774. 1776. 1778. 1780. 1788. 1796. 1811. **1813.** 1819. 1843. 1854. 1861. 1864. 1867. 1871. 1879. **1881.** 1886. 1889. 1895. 1904. 1905. **1911.** 1937. 1946. 1985. 1992. 1993. 1995. 1997. 1999. 2004. 2006. 2012. 2019. 2037. 2051. **2066.** 2073. 2077. 2080. 2107.

C. Allgemeine Darstellungen der einzelnen Schaffensgebiete.

ARCHITEKTUR: 10. 85. 104. 153. 273. 276. 368. 370. 372. 382. 439. 487. 597. **727.** 730. 768. 772. 816. 936. 944. 1168. 1174. 1213. 1268. 1310. 1316. 1357. 1435. 1466. 1517. 1543. 1563. 1565. 1581. 1582. 1652. 1727. 1748. 1911. 2075.

SKULPTUR: 82. 83. 137. 153. 209–210. **212.** 214–215. 276. 366. 370. 429. 467. 548. 592. 709. 864. 941. 979. 999. 1001. 1081. 1197a. 1202. 1291. 1357. 1399. 1466. 1482. 1484. 1647. 1727. 1728. 1768. 1802. 1896. 1911. 1947.

MALEREI: 144. 370. 429. 616. 639. 865. 903. 1011. 1012. 1103. 1144. 1145. 1229. 1291. 1344. 1357. 1466. 1500. 1638. 1653. 1678. 1728. 1859. 1883. 1995.

D. Besondere Probleme.

MICHELANGELO UND DIE ANTIKE (Allgemeines und Zuschreibungen von Restaurationen an Michelangelo): 27. 105. 153. 205. 253. 412. 473. 538. 645. 650. 651. 704. 774. 910. 912. 983. 1027. 1028. 1051. 1061. 1068. 1075. 1078. 1114. 1119. 1135. 1186. 1217. 1223. 1261. 1287. 1288. 1336. 1366. 1411. 1485. 1486. 1549. 1610. 1637. 1645. 1653. 1662 d, f, g, i, k. 1735. 1869. 1954. 2022. 2058. 2068. 2069.

DANTESCHER IDEENKREIS: 91. 174. 182. 243. 244. 246. 261. 294. 420. 441. 610. **645.** 647. 676. 699. 719. 720. 819. 821. 891. 1064. 1077. 1099. 1162. 1250. 1450. 1452. 1456. 1697. 1707. 1729. 1806. 1905. 1957. 2023.

FRAUENTYPUS: 622. 1042. 1061.

INTERPRETATIONEN VERSCHIEDENER ART: 71. 365. 1186. 1246. 1383. 2025. 2074.

JUGENDWERKE: 214. 423. 741. 939. 1011. 1061. 1091. 1549. 1658. 1678. 2077.

LANDSCHAFT: 869.

MADONNENIDEAL: 529. 675. 1061. 1819.

PLATONISMUS: 174. 244. 256. 645. 988. 1063. 1126. 1130. 1403. 1410. 1456. 1643. 1644. 1707. 1736. 1881. 1914. 1959.

PORTRÄTS VON DER HAND MICHELANGELOS: 153. 883. 1336. 1610.

SPÄTWERKE: 283. 705. 1549. 1956.

IV. DIE WERKE MICHELANGELOS:

A. Architektur.

ALTOPASCIO, PALAZZO (Florenz): 816.

S. ANDREA DELLE VALLE (Rom). Capp. Strozzi: 781. 1114. 1393. 1571. 1662 f, i, k. 1719. 2022.

S. ANNA IN BORGO (Rom): 1662 e, i.

S. APOLLONIA (Florenz). Portal: 205. 389. 416. 1174. 1609. 1698.

BEFESTIGUNGSANLAGEN:
Bologna: 1724. Dok. III. Civitavecchia: 936.
Florenz: 45. 103. 126. 253. 272. 380. 711. 795. 820. 920. 933. 1027. 1147. 1148. 1174. 1301. 1342. 1373. 1422. 1641. 1769. 1963.
Rom: 473. 900. 936. 1467. 1668.

CAPRANICA (Kirche): 436. 849.

CASTEL S. ANGELO (Rom).
Brunnen: 816.
Portal: 1336.

FARNESE, PALAZZO (Rom): 230. 277. 372. 473. 816. 900. 1114. 1119. 1168.

1266. 1312. 1377. 1467. 1631. 1662 e, f, i, k. 1668. 2022.

FARNESISCHE GÄRTEN (Palatin): 1114. 1662 k.

SS. FAUSTINA E GIOVITA (Rom): 1662 e.

FORO TRAJANO (Rom). Neugestaltung: 837. 1119.

GESÙ (Rom): 1882.

GESÙ PELLEGRINO (Florenz): 1609. 1698.

S. GIOV. DEI FIORENTINI (Rom): 372. 400. 473. 727. 795. 816. 1435. 1662 a, e, i. 1719. Facs. XXI.

GIUSTINIANI, PAL. (Genua): 1576.

S. GIUSEPPE (Florenz). Portal: 205. 1609.

JULIUS III., PALAST für (Rom): 642. 1525.

KAPITOL (Rom): 85. 92. 104. 275. 277. 642. 816. 1019. 1114. 1119. 1168. 1289. 1311. 1312. 1423. 1443. 1464. 1467. 1520. 1539. 1631. 1654. 1662 e, f, i, k. 1682. 1712. 2022. 2069.

Aufstellung des Marc Aurel: 57. 230. 896. 1114. 1118. 1337. 1662 i. 1930.

S. LORENZO (Florenz)

Fassade: 130. 176. 253. 372. 388. 435. 447. 715. 717. 729. 805. 816. 938. 1027. 1114. 1174. 1299. 1300. 1380. 1467. 1508. 1609. 1721. 1748. 1775. 1874. 2105. Facs. IV.

Seitentür und Reliquientribüne: 205. 730. 816. 1114. 1174. 1380. 1609. 1698.

Bibliothek: 153. 176. 205. 372. 435. 648. 715. 717. 795. 816. 873. 944. 1173. 1174. 1232. 1299. 1336. 1345. 1380. 1438. 1609. 1631. 1685. 1698. 2022. Dok. V, Facs. IV.

S. MARIA DEGLI ANGELI (Rom): 632. 1114. 1168. 1337. 1341. 1459. 1467. 1600. 1607. 1631, 1662 e, i, k. 2022.

— DEL FIORE (Florenz). Chorfußboden, Kuppel: 205. 816. 1114. 1299. 1609. 2022.

— MAGGIORE (Rom). Capp. Sforza: 52. 646. 944. 1114. 1312. 1571. 1662 e, g, i, k. 2022.

— DELLA NEVE (Florenz): 1174. 1698.

— DELLA PACE (Rom). Capp. Cesi: 473. 1114. 2022.

MEDICI-RICCARDI, PALAZZO (Florenz).

Fenster: 205. 435. 816. 1174. 1299. 1422. 1609. 1698. 2022.

Fassade: 1114.

S. PETER (Rom)

Urkunden: 229. 253. 742. 745. 795. 938. 1219. 1540. 1725. Dok. VII, Facs. XXII. Nachtrag S. 519.

Stiche und Zeichnungen: 230. 586. 587. 659. 668. 692. 1019. 1719.

Allgemeine Darstellungen der Baugeschichte:

10. 32. 92. 372. 453. 473. 642. 651. 692. 745. 799. 813—816. 840. 883. 951. 1019. 1035. 1052. 1062. 1114. 1219. 1311—12. 1354. 1423. 1467. 1513. 1520. 1557. 1582. 1631. 1662 e—g, i, k. 1670. 1673. **1674.** 1684. 1712. 1727. 1801. 2022. 2065.

Fassade: **31.** 230. 1019. 1662 g. 1674.

Kuppel: 32. 92. 133. 134. 135. 273. 278. 446. 576. 587. 594. 692. 693. 727. 728. 742. 744. 814. 830. 853. 949—951. 1074. 1114. 1299. **1538.** 1540. 1560. 1642. 1674. 1675. 1705. 1878. 1956.

Leuchtendes Kreuz: 98.

Obelisk: 672. 759. 1227. 1273.

S. PIETRO IN VINCOLI (Rom). Brunnen im Hof: 18. 1074. 1114. 1240. 2022.

PONTE S. MARIA. (Ponte Rotto) (Rom): 230. 642. 1117. 1119. 1525. 1670.

— RIALTO (Venedig): 253.

PORTA HORTI PII CARPENSIS (Rom): 104.

— S. GIOVANNI (Rom): 1336.

— VIGNA DI ANTONIO GRIMANI (Rom): 104.

— PIA (Rom): 104. 158. 167. 230. 372. 642. 816. 1114. 1119. 1312. 1525. 1662 e, i, k. 2022.

— DEL POPOLO (Rom): 92. 104. 158. 1114. 1119. 1168. 1312. 1336. 1662 e, i. 2065.

— VIGNA DES CARDINAL SERMONETA (Rom): 104.
— S. SPIRITO (Rom): 1662 e.
SAPIENZA (Rom): 1114. 1662 e, i. 2022.
S. SPIRITO (Florenz). Fassade: 816.
S. SUSANNA (Rom). Brunnen im Klosterhof: 1114. 1662 i.
TABERNAKEL (Escorial): 88. 124.
UGUCCIONI, PALAZZO (Florenz): 205. 1114. 1174.
VATIKAN
Giardino della Pigna, Treppe: 816.
Nicchione des Belvedere: 727.
VILLA COLLAZZI (bei Florenz) 128.
— GIULIA (Rom): 230. 883.
— MEDICI (Rom). Gartenseite: 1114. 1662 i. 2022.
VILLEN (verschiedene): 417.
ZUSCHREIBUNGEN (verschiedene): 642. 816. 1576.

B. Plastik.

ADONIS (Florenz, Bargello): 240. 389. 400. 851. 911. 913. 1061. 1114. 1198. 1743. 2022. 2077.
„AMORE": 1297.
ANDREASKREUZIGUNG (Florenz, Bargello): 536.
APOLLO, Bronze (Louvre): 1328. 1794.
— (Konservatorenpalast, Rom): 1662 i.
APOLLOSTATUETTE (Berlin): 213. 1061. 1756.
APOLLO UND MARSYAS (Sammlung Liphart): 211. 1048. 2069.
ARCA DI S. DOMENICO (Bologna): 12. 118. 155. 237. 541. 642. 697. 741. 883. 884. 910. 916. 1061. 1116. 1234. 1267. 1876. 1958. 2077.
BACCHUS (Florenz, Bargello): 27. 70. 179. 205. 221. 253. 373. 435. 637. 845. 851. 883. 1020. 1027. 1061. 1114. 1177. 1217. 1290. 1316. 1336. 1366. 1519. 1610. 1743. 1779. 1814. 2022. 2077.
BACCHUS (von Friedr. d. Gr. gekauft): 1770.
BAMBINO GESÙ (Florenz, S. Giovannino): 1609.
BRONZEPFERD für den Herzog von Urbino: 896.
BRUTUS (Florenz, Bargello): 70. 435. 913. 1061. 1114. 1153. 1336. 1398. 1549. 1610. 2022. 2042.
CECCHINO BRACCI GRABMAL (Rom, S. M. Aracoeli): 820. 1840.
CHRISTUS (Rom, S. Maria sopra Minerva): 27. 153. 205. 253. 452. 517. 739. 966. 989. 996. 1074. 1114. 1219. 1224. 1311. 1333. 1472. 1571. 1662 c, d, e, f, i, k. 1737. 1738. 1743. 2022. Dok. XIII. XVI. Facs. XV.
für Antonio del Francese: Dok. XIII.
für Metello Varo: 27. Dok. XIII.
— PORPHYRSTATUE (Rom, Villa Borghese): 1114. 2022.
CHRISTUSKOPF (Rom, S. Agnese fuori): 1816.
COLONNA, Vittoria (Büste): 48. 1593.
COSIMO DE' MEDICI UND DIE STADT FLORENZ (Relief im Vatikan): 1114. 1570. 1839.
CUPIDO
(Mantua): 38. 62. 386. 425. 655. 741. 795. 804. 851. 971. 1212. 1316. 1387. 1613. 1739. 1916. 1981.
(Turin): 118. 625. 628. 1061. 1137—39. 1344. 1981.
— DES JACOPO GALLI (London): 27. 373. 883. 1061. 1286. 1298. 1647. 1814. 2077.
DAVID (Florenz, Akademie):
Quellen: 17. 45. 188. 240. 287. 388. 440. 660. 704. 742. 795. 916. 993. 1037. 1125. 1147. 1316. 1373. 1448. 1454. 1749. 1968.
Darstellungen: 70. 205. 286. 435. 473. 542. 714. 800. 850. 853. 854. 861. 883. 910. 1000. 1061. 1114. 1231. 1382. 1486. 1574. 1609. 1610. 1647. 1712. 1740. 1751. 1789. 1792. 1799. 1862. 2022. 2077.
Modelle: 279. 631. 1647. Dok. XVI, 1.

Zeichnungen und Kopien: 681. 845. 894. 1022. 1027.
Stiche nach dem David: 1217.
Marmorkopie: 227. 457. 458. 510. 702. 850. 926. 1000. 1530. 1531. 1605. 1942. 2101.
David auf Piazzale Michelangelo: 186. 638. 713.
DAVID FÜR BACCIO VALORI (Florenz. Bargello): 800. 1544. 1647. 2022. Dok. XVI, 1.
— BRONZE (verschollen): 118. 472. 523. 795. 878. 1061. 1316. 1328. 1515. 1516. 1588. 1608. 1949.
DIONYSOS (Ergänzung der antiken Statue i. d. Uffizien): 42. 118. 208. 911. 1061. 2022. 2077.
DORIA. Denkmal für Andrea Doria: 883.
FAUNMASKE: 883. 1061. 1114. 1422. 1610. 1990. 2069.
FRAUENSTATUE (unvollendet): 1610.
FÜRSTENKAPELLE IN S. LORENZO (Florenz). 6 Grabdenkmäler und Madonna: 1114. 1609. 2022.
GEBURT CHRISTI (Bronzerelief im Escorial): 2094.
GIOVANNINO (Berlin): 208. 883. 911. 913. 968. 979. 987. 1061. 1177. 1195. 1203. 1204. 1293. 1454. 1624. 1715. 1756. 1862. 2077. 2080.
„GOLIATH" (Bibl. Nat. Paris): 712.
GREGOR D. GR. (Rom, S. Gregorio Magno): 92. 1074. 1114. 1662 e, i, k. 2022.
HEINRICH II. (Reiterstatue): 399. 674. 795. 1119. 1327. 1662 b. 1849.
HERKULESSTATUE (Fontainebleau): 118. 537. 741. 1061.
JULIUSGRABMAL.
Quellen: 27. 169. 253. 444. 447. 464. 653. 704. 795. 896. 916. 1219. 1568. 1595. 1662 h, 1966 l. m. Facs. III, VIII.
Allgemeines: 10. 82. 264. 374. 423. 551. 799. 816. 874. 875. 883. 893. 910. **1057**. 1074. 1078. 1114. 1213. 1406. 1467. 1571. 1662 d—f, h—k. 1683. 1684. 1803. 1812. 1813. 1911. 2022. 2023. 2052. 2080. 2093.
Entwürfe: 123. 666. 814. 1747. 1966 c.
Modelle: 1647. 2064.
Figuren von Lea und Rahel: 913. 1640. 2023.
Ornament: 1757.
Deutungen: 286. 1135. 1640. 1729. 2050.
Stiche: 1019. 1198.
Abbildungswerk: 83.
Moses und Sklaven werden weiter unten besonders behandelt.
JULIUSSTATUE (Bologna): 16. 17. 149. 403. 651. 669. 788. 867. 1078. 1114. 1249. 1396. 1467. 1508. 1523. 1594. 1741. 1749.
KAUERNDER (Petersburg): 738. 883. 1204. 1533. 1544.
KENTAURENSCHLACHT (Casa Buonarroti): 118. 205. 741. 883. 1061. 1623. 1868. 2077.
KNABENKOPF (Paris, Sammlung Lazzaroni): 1984.
KRUZIFIX (Florenz, S. Spirito): 17. 205. 301. 631. 741. 982. 1106. 1609. 1909. 2061. 2070. (Weiteres über Michelangelo zugeschriebene Kruzifixe siehe unter Kompositionen).
MADONNA A. D. TREPPE (Casa Buonarroti): 205. 214. 522. 741. 1061. 1623. 1868. 2077. 2079.
— VON BRÜGGE: 553. 883. 886. 1005. 1050. 1061. 1104. 1204. 1329. 1454. 1461. 1589. 1602. 1793. 1943. 2010. 2044. 2077. 2085.
MADONNENRELIEF (Florenz, Bargello): 681. 800. 894. 1061. 2077.
— DES TADDEO TADDEI (London, Royal Academy): 171. 399. 894. 1061. 1106. 1461. 2030. 2031. 2077.
MANO DI MICHELANGELO (Victoria and Albert Mus.): 253. 1350. 1396. 1647. 1832. 1966 c.
MARMORFUSS (Narbonne): 156.
— KOPF (Victoria and Albert Museum): 1943.
MASKEN AM BRUNNEN AUF PIAZZA NAVONA (Rom): 1114. 1571. 2022.
MATTHÄUS (Florenz, Akademie): 205. 435. 652. 681. 742. 795. 895. 910. 1027. 1061. 1386. 1411. 1609. 1790. 1792. 2077.

MEDICIKAPELLE:
Quellen: 90. 188. 240. 253. 388. 440. 570. 571. 572. 591. 686. 735. 795. 857. 873. 1147. 1244. 1316. 1347. 1508. 1616. 1749. 1963.
Ältere Beschreibungen: 153. 205. 412. 658. 1299. 1602. 1609. 1610. 1698. 2069.
Berichte der Reisenden: 70. 970. 1074. 1114. 1336. 1884. 2022.
Neuere Darstellungen: 82. 87. 115. 116. 226. 264. 374. 375. 423. 435. 551. 645. 703. 715. 717. 718. 735. 800. 810. 818. 846. 862. 883. 884. 890. 891. 908. 910. 957. 1059. **1061.** 1088. 1135. 1232. 1332. 1345. 1346. 1347. 1361. 1367. 1414. 1415. 1431. 1458. 1486. **1544.** 1596a. 1626. 1630. 1631. 1712. 1752. 1755. 1757. 1760. 1762. 1787. 1791. 1792. 1809. 1810. 1813. 1885. 1900. 1911. 1950. 1965. 2080. 2081.
Zeichnungen und Entwürfe: 15. 116. 591. 1022. 1027. 1549. 1599.
Die Architektur: 277. 372. 816. 944. 1599. 1991.
Einzelfiguren: Tageszeiten: 199. 227. 239. 240. 250. 257. 290. 400. 618. 795. 859. 883. 890. 946. 979. 983. 986. 1021. 1027. 1050. 1154. 1196. 1241. 1242. 1364. 1403. 1408. 1412. 1455. 1460. 1519. 1622. 1630. 1647. 1743. 1989. 2041. 2096.
Madonna: 15. 199. 214. 560. 631. 822. 1022. 1590. 1756.
Giuliano: 465. 680. 822. 846. 884. 889. 905. 946. 1022. 1154. 1596a.
Lorenzo: 822. 846. 883. 884. 889. 905. 1050. 1154. 1283. 1350. 1385. 1461. 1596a.
Damian: 863.
Flußgötter: 205. 279. 433. 572. 599. 631. 844. 856. **857.** 858. 981. 1364. 1403. 1454. 1534. 1623(?). 1832. 1851. 1454. 1756.
Modelle: 161. 199. 279. 375. 400. 822. 856. 857. 858. 862. 863. 883. 1010. 1242. 1350. 1364. 1454. 1460. 1461. 1622. 1762. 1851. 1989. (Siehe auch „Mano di Michelangelo.“)
Kopien: 199. 227. 239. 240. 250. 560. 599. 631. 662. 946. 1021. 1022. 1027. 1050. 1154. 1395. 1519. 1534. 1590. 1622. 1647. 1743. 1756. 1989. 2096.
Deutungen: 242. 244. 285. 286. 591. 645. 717. 904. 905. 908. 970. 1016. 1063. 1135. 1140. 1196. 1278. 1403. 1408. 1458. 1630. 1694. 1729. 1751. 1762. 1835. 1836. 1838. 2020. 2021. 2041.
Dichterische Behandlung der Skulpturen: 656. 1006. 1241. 1283. 1959.
Stiche nach der Kapelle: 846. 1682. 1698.
Abbildungswerke: 83.
MEDICI, GIAN GIACOMO, MARCHESE DI MARIGNANO (Grabmal in Mailand): 131. 437. 1521.
MICHAELGRUPPE (Dresden, Grünes Gewölbe): 562.
MICHELANGELO (angeblich eigenhändiges Selbstporträt): 48. 1336. 1593.
MONTI, CARDINAL (Rom, Grabmal in S. Pietro in Montorio) Putten der Balustrade: 1662 k.
MOSES (Rom, S. Pietro in Vincoli): Quellen: 27. 253. 570. 1316.
Ältere Urteile: 238. 262. 406. 637. 839. 840. 1225. 1311. 1571. 1610. 1662 a, c, i, h. 2079.
Neuere Bearbeitungen: 478. 538. 558. 726. 808. 936. 1050. 1105. 1107. 1333. 1351. 1418. 1514. 1561. 1631. 1809. 1817. 2016. 2035.
Deutungen: 72. 823. 1822. 1906. 2016. 2043.
Zeichnungen: 1027. — Modelle: 914. — Kopien: 127. 170. 189. 236. 914. — Stiche: 1217. 1662 d, e.
Dichtungen an die Statue: 3. 29. 39. 1114. 1241. 1376. 1783. 2097.
LA PARCA (Büste beim Antiquar Vito Leoni): 58.
PAUL III.
Büste: 883. 1114. 1204. 1662 i, k. 1783. 2022.
Grabmal: 253. 414. 615. 1114. 1662 f, i, k. 1719. 1845. 2022.
PAUL IV. (Grabmal): 533.
PHILIBERT DE CHALONS (Grabmal): 574.

PICCOLOMINI-ALTAR (Siena): 136. 1061. 1228. 1304. 1686. 1746. 2077.
PIETÀ IM SCHLOSSE BURY: 878.
— FLORENZ (Dom): 92. 435. 453. 533. 540. 778. 826. 883. 913. 1114. 1223. 1296. 1425. 1513. 1609. 1653. 1662 f, g, i. 2022.
— GENUA (Rundmedaillon): 1204. 1576.
— PALESTRINA: 436. 620. 849. 877. 1865. 1975. 2033.
— ROM (S. Peter): 188. 205. 216. 299. 364. 371. 400(?). 453. 704. 741. 972. 1036. 1061. 1114. 1186. 1187. 1219. 1237. 1241. 1311. 1316. 1333. 1464. 1467. 1496. 1508. 1513. 1550. 1567. 1571. 1662 e, f, g. 1716. 1719. 1809. 2022. 2046. 2077.
— (Pal. Giustiniani): 1114. 1610. 2022.
— RONDANINI (heute Sanseverino-Vimercati, Rom): 620. 1425. 2089. Dok. XIII.
RELIGION UND HÄRESIE (im Besitz von Foresi): 701.
SCHÄCHER AM KREUZ (Berlin): 845.
SEBASTIAN (London, Victoria u. Albert-Museum): 373. 1298. 1647.
SIEG (Florenz): 205. 1061. 1114. 1217. 1316. 1336. 1609. 2022.
SILBERRELIEFS BEI DEN MEDICI: 1093.
SKLAVEN (Florenz, Akademie): 70. 205. 241. 279. 381. 435. 800. 851. 860. 1001. 1114. 1336. 1364. 2022. 2056.
(Paris, Louvre): 96. 100. 153. 236. 241. 795. 847. 983. 1050. 1095. 1104. 1114. 1121. 1162. 1294. 1316. 1409—11. 1413. 1578. 1653. 1797. 2030.
STATUEN FÜR DEN DOM IN FLORENZ siehe Matthäus.
UGOLINO Relief (Bargello): 240. 884. 1114. 1454. 1623. 2023. 2099.
ZUSCHREIBUNGEN verschiedener Art: 400. 436. 453. 883. 1114. 1153. 1425. 1559. 1567. 1610. 1662 i.

C. Malerei.

ABENDMAHL (Herzog von Sermoneta): 1783.
ADAM UND EVA (Florenz, Senator Ginori): 1336.
ANNUNZIATA (Venedig, Palazzo d'Anna): 1622.
APOLLO CON LA LIRA (Turin): 2008.
COLONNA, VITTORIA (Portrait): 22. 266. 391—394. 396. 960.
ENGELSSTURZ (Rom, Trinità dei Monti): 1092. 1662 f. 1911.
GRABLEGUNG (London): 15. 144. 753. 843. 883. 1012. 1061. 1375. 1546. 1585. 1591. 1617. 1650. 1944. 2046. 2077.
JUDASKUSS (Rom, Principe Giustiniani): 1783.
JUDITH: 1927. 1928.
JÜNGSTES GERICHT:
Bibliographie: 114. 1922.
Quellen: 63. 159. 161. 190. 253. 408. 440. 517. 564. 567. 568. 570. 573. 661. 804. 827. 938. 1065. 1244. 1316. 1377. 1389. 1402. 1467. 1524. **1528.** 1528. 1681. 1829. 1830. 1968. 2095. Dok. 5.
Ältere Würdigungen: 10. 69. 92. 127. 139. 153. 234. 270. 405. 453. 547. 639. 654. 678. 723. 1074. 1114. 1162. 1186. 1187. 1223. 1225. 1226. 1336. 1425. 1610. 1662 d, e, f, k. 1671. 1732. 1779. 1783. 1800. 1860. 2007. 2069.
Neuere Darstellungen: 19. 81. 223. 257. 264. 361. 423. 451. 751. 789. 932. 948. 953. 995. 1044. 1061 1070. 1077. 1103. 1109. 1149. 1179. 1201. 1262. 1278. 1389. 1399. 1415. 1418. 1421. 1467—69. 1490. 1494. 1513. 1631. 1665. 1678. 1701. 1727. 1816. 1829. 1887. 1911. 1922. 1955. 1966 l. 2023. 2025. 2028. 2080.
Deutungen: 243. 244. 246. 441. 645. 748. 994. 1064.
Zeichnungen: 102. 109. 400. 556. 607. 665. 672. 995. 1261. 1317. 1336.
Kopien (Gemälde und Zeichnungen): 62. 92. 102. 153. 161. 263. 400. 405. 411. 547.

556. 833. 839. 1041. 1106. 1119. 1146. 1162. 1212. 1223. 1226. 1290. 1314. 1315. 1372. 1390. 1415. 1576. 1622. 1623. 1662. 2084.
Stiche: 411. 451. 547. 589. 928. 942. 1198. 1280. 1511. 1512. 1528. 1682.
Abbildungswerke: 83. 1201.
Porträts im Jüngsten Gericht: 135. 1109. 1176. 1282.
Dichtungen über das Jüngste Gericht: 3. 80. 828. 1274. 1285. 1325. 1327. 1671.
KOPF (Florenz, Casa Mozzi): 1623.
KOPF DER FARNESINA (Rom): 4. 1074. 1114. 1216. 1563. 1571. 1610. 1662 f, i, k. 2022.
LEDA. Siehe Kartons.
MADONNA (Burgos, Kathedrale): 1463.
— CRESPI: 754. 1585.
— DONI: 118. 205. 435. 518. 690. 761. 883. 1027. 1061. 1114. 1535. 1585. 1610. 2024. 2077.
— ESCORIAL: 2094.
— GENUA (Privatbesitz): 74.
— MIT DEM KANDELABER (Wien): 118. 1546.
— SAMMLUNG LUDWIGS XIV.: 94.
— VON MANCHESTER (London, Nat. Gallery): 198. 1012. 1061. 1375. 1460. 1546. 1585. 1591. 1617. 1650. 2030. 2031. 2077.
MUSIKINSTRUMENTE (Bild in Reggio Emilia): 1703. 1980.
PAOLINA, Fresken der Cappella: 165. 405. 453. 473. 751. 799. 827. 897. 1065. 1074. 1111. 1114. 1187. 1198. 1467. 1513. 1524. 1525. 1610. 1662 e, f, i, k. 1830. 1911. 2022. 2080.
PARZEN (Palazzo Pitti): 20. 70. 205. 851. 961. 1023. 1121. 1386.
PIETÀ (S. Maria in Marcialla): 93.
SEBASTIAN (London, Graf Radnor): 1461. 2030. 2031.
SIXTINADECKE:
Quellen: 16. 63. 161. 188. 253. 439. 517. 651. 734. 827. 831. 888. 1102. 1210. 1219. 1272. 1508. **1528.** 1725. 1749. 1830. 1968. 2011. 2095. Facs. I. II.
Ältere Beschreibungen und Urteile: 69. 127. 153. 291. 405. 453. 468. 639. 651. 757. 839. 1086. 1114. 1187. 1226. 1270. 1336. 1426. 1520. 1563. 1571. 1602. 1610. 1662 d, e, f. 1809. 1863. 2022.
Neuere Bearbeitungen: 77—79. 233. 264. 277. 288. 371. 423. 428. 511. 534. 600. 630. 716. 764. 799. 816. 841. 875. 888. 906. 910. 958. 983. 985. 995. 1007. **1057.** 1078. 1103. 1111. 1135. 1170. 1201. 1213. 1251. 1292. 1314. 1326. 1333. 1415. 1418. 1436. 1467–69. 1480. 1490. 1494. 1513. 1572. 1631. 1678. 1727. 1760. 1763. 1812. 1813. 1820. 1829. 1843. 1884. 1910. 1911. 1933. 1966 l. 1986. 1987. 1994. 1996. 2036. 2040. 2052. 2053. 2068. 2076. 2080. 2090.
Einzelne Bilder:
Zweiter Schöpfungstag: 1141.
Erschaffung Adams: 461. 956. 998. 1063. 1073. 1611. 1973. 2031.
Erschaffung Evas: 956. 2024.
Sündenfall und Vertreibung: 956.
Propheten und Sibyllen: 367. 520. 824. 1222. 1292. 1314. 1407. 1631. 1761.
Jeremias: 1818. — Jesaias: 1187. — Joel: 812. — Jonas: 1063. 1187. 2031. — Cumea: 1663. — Delphica: 432. — Libyca: 379. 771. 1264. 1364.
Ignudi: 698. 817. 910. 912. 956.
Bronzemedaillons: 245.
Zwickel: Haman: 472. 995. 1364. 2030.
Eherne Schlange: 294. 1020. 1578.
David und Goliath: 1753. — Judith: 517.
Assa und Jesse: 1020.
Zeichnungen: 379. 556. 764. 771. 1029. 1264. 1317. 1364. 1461. 1549. 1852. 1973. 2030. 2031.
Deutungen: 151. 244. 292. 511. 623. 645. 748. 749. 906. 994. 998. 1063. 1073. 1141. 1222. 1611. 1676. 1726. 1729. 1731. 1736. 1805. 1808. 2045.
Kopien: 263. 432. 472. 517. 839. 1175. 1226. 1290. 1317. 1407. 1478. 1578. 1734.
Stiche: 33. 545. 817. 956. 1175. 1198. 1682. 1700. 2039.

Neuere Abbildungswerke: 83. 367. 1007. 1201. 1251. 1585.
Restaurationen: 127. 1388. 1758. 1826. 1827. 1828.
Risse: 78. 992. 1252. 1837.
Dichtungen: 1283. 1376. 2039.
STEPHANUS (beim Antiquar Campanari): 23.
VERSUCHUNG DES HEIL. ANTONIUS: 883. 916. 1158. 1537. 1899.
ZUSCHREIBUNGEN UND ALLGEMEINES: 1212. 1317. 1344. 1398. 1610. 1623.

D. Kompositionen und Entwürfe.

ALLGEMEINES: 150. 274. 590. 620. 645. 687. 1277. 1580. 1602. 1667. 1911.
ALTOVITI, PALAZZO (Malereien): 1474.
AUFERSTEHUNG (Vente Somzée): 1585.
AUFERWECKUNG DES LAZARUS: 4. 395. 1461. 2024. 2030. 2031. Facs. V.
BLINDER ALTER: 1198. 1857.
BOGENSCHÜTZEN: 515. 580. 599. 689. 1462. Facs. VI.
CHRISTUS IN GETHSEMANE: 253. 300. 614. 752. 1461. 1549. 1571. 1576. 1742. 2030. 2031.
CHRISTUS UND DIE SAMARITERIN: 300. 1198.1461. 1549. 1682. 2030. 2031.
DANTE-ILLUSTRATIONEN: 1. 676. 1099. 2023.
DAVID UND GOLIATH: 426. 517. 1295. 1753.
HEILIGE FAMILIE im Besitz eines Mons. Giovanni del Magno: 1706.
FORTUNA: 254. 610. 614. 752.
FRAU VOM TODE ÜBERRASCHT: 119. 1857.
GANYMED: 99. 231. 263. 614. 633. 709. 807. 870. 929. 1027. 1028. 1275. 1461. 1571. 1585. 1682. 1795. 1897. 2030. Dok. XVI.
GEISSELUNG: 4. 1114. 1463. 1567. 1571. 1585. 1610. 1623. 1662 a, e, f, k, i. 1982. 2022. 2031. 2084.
GRABLEGUNG: 1571. 2030. 2031.
HERKULES UND KAKUS siehe SIMSON UND PHILISTER.
HIERONYMUS: 400. 1198. 1662i. 1857.
JOHANNES DER TÄUFER: 2027.
KATHARINA, Martyrium: 1609. 1983.
KINDERBACCHANAL: 247. 912. 1198. 1988.
KREUZABNAHME: 40. 109. 179. 225. 378. 577. 879. 2022. 2030. 2031.
— Daniello da Volterra (Trinità dei Monti): 400. 1114. 2022. 2031.
KREUZIGUNG: Gruppen in Elfenbein oder Wachs: 400. 526. 580. 845. 1417. 1586. 1629. 2022.
Gemälde: 231. 399. 431. 453. 614. 807. 929. 978. 1074. 1336. 1576. 1579. 1610. 1982. 2008. 2030. 2031.
Marmorgruppen: 1559. 2011.
Zeichnungen: 400. 807. Facs. XIV. – Stiche: 1682.
(Magdalena am Kreuz): 1198.
MADONNA DEL SILENZIO: 300. 400. 431. 580. 614. 684. 977. 1090. 1114. 1461. 1499. 1742. 2031. 2063. 2084.
— MIT KIND UND JOHANNES (bei Contessa Camilla Ferrari in Florenz): 1449. 1893. 2046.
NOLI ME TANGERE: 763. Dok. XVI.
PHAETON: 99. 760. 844. 912. 1027. 1184. 1198. 1682. 1756. 1795. 1956. Dok. XVI. Facs. VI.
PIETÀDARSTELLUNGEN: 4. 778. 833(?) 1114. 1209. 1425. 1441. 1662f, g, i. 1856. 1857. 1956. 1973. 2031.
für Vittoria Colonna: 785. 786. 884. 885. 1427. 1742. 1982.
PROMETHEUS: 99. 1519.
SIMSON UND DIE PHILISTER (HERKULES UND KAKUS): 216. 279. 284. 378. 440. 554. 631. 667. 673. 795. 845. 910. 946. 1026. 1028. 1647. 1744. 1875. 1923. Dok. XVI, 1.
STIGMATA DES HEILIGEN FRANZ: 883. 1114. 1219. 1662i. 2022.
TITYOS: 1114. 1682. 1795. Facs. VI.

TRAUM: 614. 752. 1014. 1061. 1124. 1375. 1682. 1897. 1901. 2030. 2031.
TRINITÄT: 161.
VERKÜNDIGUNG: 24. 92. 400. 1461. 1549. 1571. 1610. 1662 e, f, g, i, k. 2030. 2031. 2055.
VERTREIBUNG DER HÄNDLER: 752. 1461. 1571.
ZENOBIA: 1169.
ZUSCHREIBUNGEN: 687. 1575. 1609.

E. Kartons.

ALLGEMEINES: 240. 1911. 1855.
EPIFANIA (London): 118. 300. 580. 1461. 1619. 1623. 1855. 2030. 2031. Dok. XVI.
LEDA:
Karton: 240. 613. 1061. 1287. 1461. 1885. 2030. 2031.
Schicksale des Bildes: 69. 94. 253. 403. 574. 613. 1500.
Verschiedene Ausführungen und Kopien: 64. 1024. 1032. 1114. 1375. 1407. 1585. 1591. 1614. 1618. **1696**. 1857. 1892. 1944. 2083. 2083a.
SCHLACHTKARTON:
Quellen: 17. 240. 253. 400. 412. 440. 704. 742. 795. 1089. 1316. 1508. 2008.
Zeichnungen und Kopien: 15. 123. 268. 432. 472. 473. 545. 580. 599. 700. 706. 757. 996. 1021. 1022. 1027. 1089. 1198. 1461. 2030.
Würdigungen: 423. 639. 700. 757. 854. 883. 910. 1061. 1089. 1201. 1356. 1462. 1549. 1615. 1903. 2024. 2069.
VENUS UND KUPIDO: 64. 240. 472. 1104. 1461. 1576. 1585. 1662 i. 2008. Dok. XVI.
KREUZIGUNG PETRI: 1855.

F. Zeichnungen.

GRÖSSERE VERÖFFENTLICHUNGEN: 15. 25. 30. 249. 267. 280. 486. 682. 683. 684. **743**. 1084. 1151. 1236. 1424. 1437. 1797. 1973. 2088. 2098. 2102. Facs. XXV.
ERWÄHNUNG VON ZEICHNUNGEN IN ÄLTEREN BERICHTEN UND INVENTAREN: 69. 92. 109. 197. 205. 253. 263. 400. 412. 439. 440. 487. 585. 607. 704. 795. 1114. 1119. 1238. 1317. 1336. 1396. 1460. 1461. 1610. 1623. 1662f. 1979. 2022. 2026. 2030. 2031. 2091. Dok. XVI.
ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNGEN: 118. **145**. 194. 201. 634. 662. 663. 853. 866. 995. 1029. 1150. 1204. 1213. 1648. 1911. 2048. 2059.
EINZELNE BLÄTTER (soweit mit den Werken identifizierbar, siehe auch unter den Werken): 4. 10. 73. 102. 105. 116. 122. 123. 125. 130. 143. 268. 282. 376. 377. 379. 432. 455. 456. 472. 531. 549. 552. 556. 599. 626. 633. 664—668. 670—673. 681. 747. 760. 764. 771. 811. 814. 815. 816. 837. 848. 895. 901. 909. 915. 947. 959. 974. 1022. 1025. 1027. 1050. 1052. 1061. 1067. 1068. 1091. 1113. 1119. 1164. 1165. 1182—1184. 1253. 1260. 1261. 1264. 1322. 1343. 1360. 1384. 1438. 1441. 1442. 1485. 1495. 1522. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1587. 1588. 1592. 1599. 1645. 1649. 1651. 1657. 1720. 1748. 1772. 1829. 1976. 1983. 1988. 2009. 2034. 2042. 2049. 2060. 2077. 2079. 2085.

G. Modelle.

ZUSAMMENFASSENDES: 194. 215. **279**. 634. 862. 995. 1185. **1215**. 1647. 1911.
ERWÄHNUNG VON MODELLEN IN DER ÄLTEREN LITERATUR: 69. 161. 253. 439. 795. 1074. 1270. 1299. 1350. 1364. 1460. 1461. 1610. 2069.
EINZELNE MODELLE (soweit mit Werken in Verbindung zu bringen, siehe unter den Werken): 118. 133. 281. 375. 378. 433. 446. 631. 822. 826. 844. 845. 857. 858. 862. 863. 883. 914. 1010. 1026. 1067. 1074. 1204. 1242. 1263. 1296. 1454. 1516. 1525. 1662i. 1831. 1851. 1853. 1912. 1989. 2064.

H. Entwürfe für Kleinkunst.

CIBORIUM, farnesisches: 533.
HAMMER FÜR DAS JUBILÄUM 1550: 709.
KANDELABER: 1393.
KRISTALLGEFÄSSE, Florenz: 1114.
MEDAILLE BINDO ALTOVITI: 1348.
MÖRSER: 253. 686.
SALZFASS:
Für den Herzog von Urbino: 531. 626. 627. 1495. 1548. 1651.
Für die Farnese: 627. 1669.
SCHREIN, farnesischer: 253. 1932.
TISCH UND VASE im Palazzo Farnese: 1114. 1662 i. 2022.

I. Kopien nach Michelangelo (siehe auch „Werke").

63. 69. 92. 150. 162. 164. 170. 171. 197. 199. 205. 216. 227. 236. 239. 240. 250. 263. 279. 299. 375. 400. 405. 411. 432. 453. 472. 473. 517. 540. 547. 549. 560. 599. 620. 662. 663. 681. 690. 729. 839. 845. 894. 946. 972. 996. 1015. 1020. 1022. 1024. 1027. 1028. 1041. 1050. 1089. 1104. 1114. 1146. 1162. 1175. 1212. 1223. 1226. 1261. 1290. 1315. 1380. 1395. 1407. 1454. 1478. 1513. 1519. 1567. 1571. 1576. 1578. 1580. 1590. 1608. 1622. 1623. 1662f. 1667. 1720. 1732. 1734. 1738. 1742. 1743. 1748. Dok. XVI.

K. Stiche nach Michelangelo (siehe auch „Werke").

92. **110.** 197. 200. 220. 253. 377. 399. 405. 525. 530. 545. **588. 599.** 756. 817. 928. 942. 956. **975.** 1019. 1067. 1089. 1173. 1198. 1217. 1280. 1281. 1366. 1462. 1466. 1511. 1512. 1528. 1682. 1685. 1698. 1700. 2083. 2083a.

L. Die Dichtungen.

GESAMTAUSGABEN:
Italienisch: 307-318. 320. 321. 323.
Deutsch: 329-333. 335. 336. 338.
Französisch: 339. 341. 343.
Englisch: 345—347.
Tschechisch: 348. Polnisch: 349.
CODEX VATICANUS: 731. 1392. Facs. XVI.
AUSWAHL: 194. 260. 319. 322. 324–327. 334. 337. 340. 342. 590. 938. 1879. 1880. 2018.
DRUCK EINZELNER SONETTE: italienisch: 6. 75. 306. 485. 677. 1221. 1420. 1425. 1444. 1730. 1929. 1948. 1999. Übersetzungen: 6. 194. 219. 328. 344. 688. 821. 825. 884. 891. 938. 960. 1002. 1006. 1053. 1094. 1399. 1455. 1634—36a. 1661. 1774. 1815. 1872. 2086.
MICHELANGELO ALS DICHTER: 43. 44. 166. 173. 194. 204. 247. 256. 317. 360. 423. 454. 516. 528. 555. 603. 621. 645. 685. 688. 710. 784. 806. 883. 884. 891. 922. 923. 926. 934. 940. 960 964. 1008. 1046. 1053. 1072. 1110. 1126—32. 1207. 1213. 1243. 1284. 1370. 1399. 1420. 1451. 1453. 1454. 1456. 1470. 1487. 1488. 1526. 1527. 1564. 1717. 1745. 1784. 1813. 1821. 1891. 1894. 1914. Dok. XI. Facs. XVI.
MUSIK: 60. 157. 677. 835. 1160. 1562. 1759. 2084a.

V. LEBEN UND PERSÖNLICHKEIT MICHELANGELOS:

A. Die Quellen.

BRIEFE MICHELANGELOS:
Gesamtausgaben: **351.** 353. 359 (französisch). Siehe auch 1509.
Auswahl: Italienisch: 253. 311. 316. 322. 326. 327. 350. 356. 357. 358. 782. 795. 853. 916. 917. 1221. 1444. 1502. 1730. 2018.
— Übersetzungen: 194. 195. 260. 334. **352.** 354. 355. 410. 506. 590. 938. 960. 1245. 1324. 1399. 1774. 1951.
Druck einzelner Briefe: 440. 464. 556. 661. 731. 745. 780. 790. 819. 1047. 1054. 1106. 1149. 1211–12. 1244. 1266. 1342. 1428. 1438. 1502. 1503. 1504. 1508. 1520. 1595. 1830. 1959.

Bearbeitungen: 634. 888. 943. 1266. 1612. 1804.
Faksimiles: 391. 684. 739. 747. 853. 1047. 1054. 1150. 1502. 1503. 1772. Facs. XVII. XIX. XXI.
BRIEFE AN MICHELANGELO:
Größere Sammlungen: 260. **737.** 1308. 1502. 1972. 2067.
Einzelbriefe: 89. 228. 253. 334. 384. 399. 403. 485. 533. 569. 571. 574. 611. 661. 744. 795. 853. 887. 916. 917. 938. 1212. 1244. 1428. 1482. 1508. 1521. 1522. 1541. 1664. 1684. 1767. 1830. 1858. 1870. 1951. 1966. 2017. – Dok. I. III. IV. V. VIII. IX. XI. Facs. I–VIII. X–XV. XVIII. XX. XXII. XXIII.
ERWÄHNUNGEN MICHELANGELOS IN BRIEFEN:
Zeitgenossen: 62. 63. 64. 169. 253. 296. 380. 385. 397—399. 401. 408. 414. 439. 440. 452. 495. 497. 506. 533. 570. 571. 574. 650. 655. 660. 661. 674. 724. 745. 795. 853. 896. 917. 938. 1209. 1244. 1304. 1319. 1344. 1428. 1467. 1502. 1503. 1508. 1521. 1532. 1594. 1668—1670. 1737—38. 1932. 1954. 1966. 1972. 2103. Dok. VI. XII.
Spätere Briefe: 253. 399. 467. 469. 642. 938. 1240. 1387. 1389. 1390. 1606. 1951.
URKUNDLICHES MATERIAL:
Regesten: 194. 200. 318. 476. 489. 496. 634. 734. 735. 742. 1415. 1528. 1648. 1660. **1911. 1966 l. m.** 1995.
Sammlungen: 61. 135. **351.** 447. **533.** 573. **574.** 724. 741. 742. 745. **795.** 853. 883. 884. 898. 925. 926. 1211. 1212. 1233. 1302. 1401. 1508. 1523/5. 1528. 1540. 1666. 1945.
Ricordi: 351. 403. 433. 452. 533. 634. 653. 724. 739. 742. 916. 1102. 1129. 1150. 1300. 1454. 1472. 1508. 1541. 1664. 1830. 1966. 2103. Dok. II. Facs. IX.
Kontrakte: 158. 169. 351. 444. 634. 724. 774. 778. 884. 1228. 1304. 1508. 1525. 1568. 1662 h. 1721. 1966. 2103.
Nachlaßinventar Michelangelos: 158. 263. 642. 853. — Andere Inventare: 161. 162. 164. 263. 400. 440. 778. 1359. 1391. Dok. XVI.
Andere Dokumente; 158. 163. 165. 390. 405. 434. 591. **642.** 711. 723. 731. 732. 734. 735. 747. 788. 884. 920. 1035. 1147. 1210. 1272. 1300. 1301. 1446. 1482. 1497. 1612. 1664. 1725. 1829. 1830. 1881. Dok. III. X. XIII. XIV. XV.
Geplante schriftstellerische Arbeiten: 146. 304. 305. 731. Facs. XXIV.

B. Familienverhältnisse und Episoden.

ABSTAMMUNG UND FAMILIE: 302. 397. 489. 533. 741. 853. 892. 1178. 1466. 1691. 1902. 2087.
GEBURT: 413. 459. 460. 741. 1271. 1401.
AUSSEHEN, LINKSHÄNDIGKEIT, KRANKHEIT usw.: 253. 388. 401. 533. 741. 795. 1244. 1569. 1640. 1846.
MICHELANGELOS GRUNDBESITZ UND HÄUSER:
Kataster der Familie in Florenz: 417. 732.
Haus in Florenz: 186. 533. 635. 636. 644. 795. 1148. 1337. 1422. Dok. II.
Häuser in Rom: 158. 161. 180. 775. 776. **778.** 883. 884. 1119. 1168. 1213. 1255. 1337. 1825. 1843.
Wohnstätten in Carrara: 2103. 2105.
Podere Michelangelos: 253.
Castel Collescipoli: 1908.
Passo del Po: 165. 253. 1524. 1666. Dok. VIII.
MICHELANGELOS DIENERSCHAFT:
Francesco Amatori, gen. Urbino: 160. 253. 385. 574. 1446. 1524. 1840. 1954. 1978. Dok. VII. XIV. Faks. XIX.
Antonio del Francese: Dok. XV.
Pier Luigi Gaeta: 642. 777.
Vicenzia: 163. 1129. Dok. X.
Caterina de Mulattieri: 533.
BIOGRAPHISCHE DETAILS: 876. 935. 1087. 1114. 1233. 1506. 2013.
Flucht nach Bologna (1494) Flucht aus Florenz (1529) und Reisen: 253. 711. 741. 794. 795. 855. 883. 933. 938. 1207. 1319. 1445. 1532. 1684. 1769. 1963. 2013. 2014.

CURIOSA:
Petschaft: 448. 1687. 1939.
Wäschezettel: 1850.

C. Michelangelo als Mensch.

EROTIK: 140. 204. 1130. 1200. 1456. 1553. 1655. 1785. 1813. Nachtrag.
PROBLEME DES KÜNSTLERISCHEN TEMPERAMENTS: 612. 1046. 1061. 1157. 1188. 1189. 1190. 1197. 1888.
RELIGIÖSES LEBEN: 174. 421. 423. 566. 617. 741. 792. 793. 883. 965. 994. 1061. 1077. 1126. 1140. 1418. 1451. 1597. 1690. 1952.
HUMOR: 686. 1159.
MICHELANGELO UND SEINE ZEITGENOSSEN:
Allgemeines: 214. 264. 821.
Einzelne Persönlichkeiten: Siehe im Personenregister.

D. Michelangelos Arbeitsweise, Kunstanschauung und Aussprüche über Kunst.

ARBEITSWEISE.
Allgemeines: 69. 118. 137. 439. 592. 983. 984. 995. 999. 1114. 1133. 1135. 1185. 1213. 1616. 1744. 2011. 2056. 2069.
Behandlung des Nackten: 153. 412. 564. 1136. 1186. 1226. 1261.
Michelangelo in Carrara: 397. 402. 439. 724. 747. 930. 1108. 1152. 1258. 1368. 1775. 1786. 1858. 2103. 2104. 2105. Facs. XXV.
ANATOMISCHE STUDIEN: 10. 235. 253. 373. 439. 462. 744. 822. 883. 915. 1074. 1153. 1186. 1270. 1364. 1647. 2011.
KUNSTANSCHAUUNGEN 191. 205. 253. 304. 438. 439. 570. 649. 795. 804. 839. 1186. 1187. 1440. 1771. 1959. 1998.
AUSSPRÜCHE: 27. 69. 92. 153. 191. 192. 205. 240. 253. 570. 686. 803. 804. 917. 952. 1114. 1116. 1153. 1186. 1187. 1223. 1303. 1336. 1398. 1609. 1662d. 1968. 2022. 2069.

E. Tod und Begräbnis.

DIE ESEQUIE: 8. 45. 92. 296. 316. 412. 434. 438. 440. 495. 496. 497. 506. 533. **619.** 795. 801. 872. 938. 1143. 1147. 1149. 1156. 1213. 1218. 1349. 1430. 1450. 1460. 1497. 1541. 1688. 1714. 1758. 1774. 1846. 1890. 1918. 1960. 1961. 1966. 2018.
DAS GRABMAL IN SANTA CROCE: 70. 205. 240. 296. 435. 452. 533. 795. 846. 917. 1074. 1114. 1178. 1429. 1477. 1609. 1830. 1846. 1966c. 2022.
GRABMAL IN SS. APOSTOLI, angeblich: 779. 1577.

F. Die Apotheose Michelangelos in Dichtung und bildender Kunst. Legenden. Centenario. Casa Buonarroti.

DICHTUNGEN AN MICHELANGELO: 75. 287. 289. **311. 318.** 426. 439. **479. 480.** 571. 819. 1244. 1325. 1425. 1528. 1767. 1830. 1940. 1027.
MICHELANGELO IN DER DICHTUNG:
Zeitgenössische und frühe Gedichte und Epigramme: 262. 412. 439. 629. 686. 872. 1036. 1156. 1218. 1237. 1241. 1325. 1430. 1610. 1688. 1722. 1783. 1890. 1938. 1959. 1961.
Gedichte: 53. 84. 101. 111. 293. 404. 519. 527. 602. 606. 656. 755. 768. 791. 829. 997. 1006. 1079. 1114. 1181. 1208. 1230. 1235. 1283. 1321. 1327. 1342. 1352. 1353. 1376. 1399. 1444. 1447. 1450. 1454. 1455. 1498. 1583. 1621. 1633. 1646. 1671. 1680. 1689. 1863. 1977. 2104.
Dramen: 126. 224. 818. 838. 971. 1031. 1055. 1112. 1191. 1492. 1931.
Romane und Erzählungen: 582. 725. 832. 873. 933. 953. 990. 991. 1096. 1276. 1481. 1677.
Gedichte auf einzelne Werke: 3. 29. 39. 656. 768. 828. 926. 1237. 1241. 1274. 1283. 1285. 1887. 2097.
Musikalische Kompositionen: 829. 1049. 1055.

LEGENDEN: 2. 98. 107. 153. 179. 221. 253. 412. 419. 572. 642. **686.** 832. 849. 930. 963. 971. 976. 992. 1009. 1020. 1114. 1152. **1153.** 1223. 1240. 1247. 1252. 1258. 1282. 1337. 1338. 1339. 1374. 1398. 1520. 1610. 1640. 1848. 1954.

PORTRÄTDARSTELLUNGEN MICHELANGELOS: 3. 90. 92. 132. 135. 161. 167. 186. 220. 253. 257. 400. 418. 431. 432. 489. 524. 530. 532. 533. 579. 590. 595. **596.** 620. 634. 694. 707. 708. 709. 761. **770.** 778. 807. 880. 896. 902. 915. 927. 973. 1003. 1004. 1027. 1056. 1069. 1074. 1109. 1114. 1180. 1201. 1254. 1275. 1307. 1342. 1462. 1466. 1478. 1497. 1503. 1510. 1519. 1521. 1558. 1571. 1593. 1606. 1620. 1657. 1659. 1662i. 1782. 1839. **1846.** 1847. 1873. 1911. 1966m. 1969. 2001. 2005. 2008. 2028. 2057. 2100. Dok. XVI.

DARSTELLUNGEN DURCH MODERNE KÜNSTLER: 21. 257. 547. 767. 1051. 1342. 1386.

DAS CENTENARIO VON 1875: 28. 37. 53. 111. 112. 121. 138. 157. 183. 222. 251. 362. 382. 409. 415. 435. 442. 443. 459. 466. 512. 513. 519. 527. 592. 606. 640. 641. 642. 721. 755. 762. 768. 829. 836. 847. 852. 931. 984. 1033. 1034. 1049. 1067. 1134. 1152. 1166. 1167. 1181. 1235. 1271. 1293. 1321. 1323. 1379. 1431. 1444. 1445. 1450. 1454. 1455. 1489. 1498. 1503. 1621. 1628. 1877. 1891. 1934. 2082. 2106.

GEDENKINSCHRIFTEN: 180. 186. 533. 713. 724. 876. 924. 1386. 2103. 2105.

DAS MUSEUM DER CASA BUONARROTI: 303. 435. 447. 611. **624.** 642. 750. 762. 851. 1114. 1302. 1508. 1846. 2022.

AUSSTELLUNGEN: 377. 456. 481. 620. 909. 1067. 1134. 1150. 1204. 1318. 1454. 1833. 1834. 1844.

VI. DIE SCHULE MICHELANGELOS. – NACHWIRKUNGEN SEINER KUNST:

ALLGEMEINES: 51. 145. 150. 215. 678. 691. 787. 793. 809. 1145. 1187. 1202. 1223. 1272. 1464. 1482. 1546. 1622. 1639. 1647. 1966m. 2027. 2028.

SCHÜLER (Die Nummern siehe im Personenregister):

Agresti da Forlì, Livio. – Alberti, Cherubino. – Allori, Alessandro. – Ammanati, Bartolommeo. – Bacchiacca. – Bandinelli, Baccio. – Barocci, Federico. – Barozzi da Vignola, Giacomo. – Beatrizetto, Niccolo. – Benti, Donato. – Bernardi, Giovanni da Castel Bolognese. – Bigio, Giovanni di Cecco. – Bonasone, Giulio. – Bronzino, Agnolo. – Bugiardini, Giuliano. – Calcagni, Tiberio. – Calvaert, Dionisio. – Campi, Bernardino. – Cellini, Benvenuto. – Clovio, Don Giulio. – Condivi, Ascanio. – Conte, Jacopo del. – Cordieri, Niccolò. – Cort, Cornelis. – Danti, Vincenzo. – Duca, Giacomo del. – Falcone, Silvio. – Floris, Frans. – Francesco de Hollanda. – Franco, Gio. Battista. – Frizzi, Federigo. – Ghisi, Adam, Diana, Giorgio. – Giovanni da Bologna. – Heemskerck, Marten van. – Jacques d'Angoulême. – Kartarus, Marius. – Landini, Taddeo. – Leoni, Diomede. – Leoni, Leone. – Marco da Siena. – Meleghino, Giacomo. – Mini, Antonio. – Montelupo, Raffaello da. – Montorsoli, G. A. – Mosca, Simone. – Muziano, Girolamo. – Naldini, Battista. – Pencz, Georg. – Perino del Vaga. – Pierino da Vinci. – Piloto, Il. – Pontormo, Jacopo da. – Porta, Bartolommeo della. – Porta, Giacomo della. – Porta, Guglielmo della. – Ricciarelli, Daniello, da Volterra. – Rossi, Vincenzo de'. – Rosso Fiorentino, Gio. Battista. – Sabbatini, Lorenzo. – Salviati, Francesco. – Sansovino, Jacopo. – Scorel, Jan van. – Sebastiano del Piombo. – Spranger, Barth. – Tacca, Pietro. – Tasso, Agostino. – Tibaldi, Pellegrino. – Tintoretto, Giacomo. – Tizian. – Topolino, Domenico detto il. – Torrigiano. – Trezzo, Jacopo da. – Tribolo, Niccolò. – Trignoli, Giovanni. – Vasari, Giorgio. – Vecchi, Giovanni de'. – Venusti, Marcello. – Vico, Enea. – Zuccari, Federico. – Zuccari, Taddeo.

II.

PERSONENREGISTER[1]

A

Accolti, Bernardo: 1046.
Adamkiewicz-Mendelsohn, Anja: 1772.
Adler, Johannes: 499. 1918.
Adrian: 328.
Adriani, Gio. Battista: 619. 1156. 1917.
Adriano: 1532.
Agen, Kardinal von: Siehe Rovere, Leonardo Grosso della –
Aglionby: 1970
AgostinoVeneziano:110.599.1198.1462.2031.
Agresti da Forlì, Livio: 397.
Agricola, Filippo: 171.
Aguado: 1041.
Aiguillon, Duchesse d': 236.
Albano, Francesco: 938. 1223. 1951.
Alberti, Cherubino: 92, 110. 599. 1682.
Alberti, Leon Battista: 244.
Albizzi, Ant. Francesco degli: 795.
Aldrovandi, Ulisse: 221. Dok. XIII.
Aleardi, Aleardo: 1454.
Alessi, Galeazzo: 1576.
Alexander VI., Papst: 883.
Alfieri, Vittorio: 71.
Algarotti, Francesco: 235.
Alidosi, Francesco, Kardinal von Pavia: 795. 867. Facs. II.
Alinari: 1638.
Aliotti: 464.
Alker: 728. 951. 1647. 1675. 1705.
Allegretti, Antonio: 1156.
Allori, Allessandro: 1027.
Altoviti, Bindo: 205. 440. 1348. 1474.
Alvisi: 2014.
Amadeo: 1532.
Amatore, Gianfrancesco: Dok. XIV.
Amatori, Francesco (Urbino): 74. 160. 253. 385. 574. 777. 795. 1054. 1446. 1502. 1524. 1525. 1725. 1840. 1954. 1978. Dok. VII. X. XI. XIV. XV. Facs. XIX.
Amatori, Michelangelo: Facs. XIX.
Ambrosi, R.: 874.
Amellino, Giovanni: 1456.
Amendola, Giovanni: 321. 1399.
Amici, Niccolo da Genazzano: Dok. X.
Amidei, G.: 1627.
Amideni, T.: 253.
Ammanati, Bartolomeo: 253. 433. 795. 859. 900. 916. 917. 938. 1047. 1156. 1502.
Ammanati, Laura Battiferra degli: 619. 1156.
Ammirato, L.: 1917.
Ancel, René: Dok. XII.
Ancona, Paolo d': 440. 1311.
Anders, Ida: Siehe Jacob-Anders.
Anderson, (Sammlung): 2031.
Andran, Benoit: 599.
Andrea, Meister: 1746.
Andrea del Sarto: 205. 1027.
Andreucci, O.: 1034.
Angeli, Diego: 1109.
Angelico, Fra Beato: 1278.
Angeloni, Francesco: 938.
Angelucci, A.: 400.
Angermayer, F. A.: 1860.
Angers, David d': 1050.
Angrer, Gregor: 1741.
Anguisciola, Sofonisba: 917.
Anne d'Autriche, Königin: 613.

[1] In das Personenregister sind beständig wiederkehrende Hinweise auf Autoren der klassischen Michelangelo-Werke und immer wieder zitierter quellenkundlicher Werke nicht aufgenommen, ebenso auch nicht sämtliche als Stichwort im Autorenkatalog gegebenen Namen.

Annunzio, Gabriele d': 1046. 1197.
Ansaldi, Innocenzo: 399.
Antonio del Francese: 1446. Dok. XIII. XV.
Antonio di Marsilio: 253.
Antonis von Montfort: 1226.
Apelles: Dok. V. IX.
Apolloni: 1930.
Apsley (Sammlung): 2030. 2031. 2055.
Arbelet, Paul: 1859.
Arbib, Lelio: 1373.
Archadelt, G.: 306.
Arco, Niccolò d': 480.
Aretino, Pietro: 253. 305. 564. 570. 571. 584. 789. 795. 863. 938. 1421. 1504. 1830. 1917. Dok. IX.
Argens, d': 2002.
Argenville, d': 104. 197.
Ariosto, Lodovico: 205. 704. 1006. 1340. Dok. V.
Armand, A.: 456. 525. 1797.
Armand Baschet: 2007.
Armellini, Kardinal Francesco: Dok. III.
Armenini, G. B.: 191. 686. 1425. 1444.
Armstrong, Walter: 1602. 1881.
Arras, Bischof von: 1521.
Arsago, Gio. Francesco: 655.
Arthur: 2097.
Arullani: 1671.
Aspertini, Amico: 809.
Atanagi, D.: 306.
Atti, Alessandro: 488.
Aubert: 1837.
Aulicino, Vincenzo: 1417.
Aumale, Duc d': 456.
Aureli: 1704.
Azara, Niccola d': 1270.

B

Bacchi della Lega, A.: 1594.
Bacchiacca: 1025.
Bacci, Orazio: 440.
Bacci, P.: 1965.
Baccio d' Agnolo: 205. 1502.
Baccio da Montelupo: 1502.
Bachaumont: 2360.
Badia, Jodoco del: 1125.
Baglione, Giovanni: 1662 g.
Bajezid II., Sultan: 1723.
Baïf, Lazare de: 383. 1233. 1506. 1508.
Balbi, Francesco M.: 1576.
Baldacci, A.: 27.
Baldassar da Siena: 1464.
Baldinucci, F.: 1497.
Balducci: 390.
Ballini, Gaspero: 564.
Ballu, A.: 591.
Banchelli, Paolo: Dok. XVI, 1.
Bandinelli, Baccio: 253. 440. 774. 854. 938. 1022. 1422. 1650. 1749. 2069. 2079.
Bandino, Kardinal: 1425.
Bapst, G.: 1295.
Barbagallo, Corrado: 1415.
Barbedienne: 2005.
Barberini, Kardinal Maffeo: 307.
Barbier, Auguste: 233.
Barbieri, Filippo: 1222.
Bardella, Girolamo del: 1342.
Bardi, Luigi: 1386.
Barga, Pietro da: 1744. Dok. XVI, 1.
Barocci, Federico: 127.
Barozzi da Vignola, Giacomo: 85. 92. 586. 2065.
Barrias, Ernest: 1975.
Barry: 757.
Bartoli, Cosimo: 819.
Bartoli, P. Daniello: 1149.
Bartolini, Lorenzo: 464. 2101.
Bartolomei: 1623.
Bartolozzi, Francesco: 589. 599. 1966 c.
Barzellotti, G.: 1034.
Basan, F.: 1238.
Battiferra, Laura: Siehe Ammanati, Laura.
Baudier, Paul: 1661.
Baumgartner: 426.
Bayersdorfer: 42. 1204.
Bazanti, Mario: 619.
Bazzacco: Siehe Ponchino.
Beatrizetto, Nicolas: 110. 599. 1198. 1682.
Beaumont, George: 1106.
Beccadelli, Lodovico: 318. 480. 2017. Dok. XI.

Beckerath: 486. 1747.
Beethoven: 478. 2074.
Befratelli, Adoardo: 1156.
Belgambe, P. G. A.: 599.
Bell: 1852.
Belle: 197.
Belli, Valerio: 1114. 1502. Facs. VI.
Bellori: 252. 253.
Beltrami, Luca: 353. 437. 446. 664. 770. 815.
Beltramini, Francesco: 318.
Bembo: 488. 1610. 1717.
Bene, Bartolomeo del: 399.
Bene, Benedetto del: 1892.
Benedetta (Schwester des Antonio del Francese): Dok. XV.
Benedetto, Fra: 2015.
Benedikt XIV., Papst: 1538.
Benfenati: 1034.
Benintendi: 390.
Bennet, S.: 599.
Benti, Donato: 795. 1502. 1721.
Bentivoglio: Dok. III.
Benucci, Vincenzo: 599.
Benvenuto della Volpaia: 1502.
Benvenuto, Pietro: 399. 761. 846.
Benvignat: 848. 1664.
Berenson, Bernard: 4. 73. 123. 684.
Berenson, Mary Logan: 680.
Berger: 731.
Bermudez: 1312.
Bernardi, Giovanni da Castel Bolognese: 99. 709. 1114. 1667. 1795.
Bernath: 488.
Bernetti, Franc.: 414.
Berni, Francesco: 318. 777. 1444. 1917.
Bernini, Gian Lorenzo: 153. 262. 1538.
Bernoni: 488.
Berri, Duchesse de: 313.
Bertani, Carlo: 64.
Bertini-Calosso, A.: 153.
Bertoldo di Giovanni: 217. 741. 1658. – Dok. XVII.
Bertolotti: 853. – Dok. X, XVI, 2.
Beruete, Don Aurelio de: 379.
Bessone Aurelj, Antonietta Maria: 1009. 1399.
Betti, Salvatore: 189, 313. 395.
Bettino, Bartolomeo: 1461. 1959.
Beyer, August: 488.
Bezzuoli, Giuseppe: 1342.
Biagetti, Biagio: 1388.
Biagio da Cesena: 568. 686. 1282.
Biagioli, G.: 313. 315. 316.
Bianconi, Carlo: 130. 916. 1899.
Biard, Pierre: 599. 1327.
Bicci, Marco Ubaldo: 1539.
Biedermann, Flodoard Frh. v.: 840.
Bigio, Nanni di Baccio: Siehe Lippi, Giovanni di Bartolomeo.
Bigio, Giovanni di Cecco: 205.
Bilancioni, Guglielmo: 146.
Binhack, Franz: 328.
Bilhères, Jean de: 1716.
Bini, Gio. Francesco: 75. 152. 311. 480. 2103.
Biondo da Forlì: 1830. 1940.
Bisschop, Jan de: 599.
Bistolfi, Leonardo: 325.
Black, Charles Christopher: 344. 2031.
Blado, Antonio: 488.
Blanc, Charles: 847.
Blancus, Christophorus: 817.
Blasi, Benedetto: 313.
Boccaccio, Giovanni: 872.
Boccapaduli, Prospero: 1539.
Boccatius, Paolo: 1703.
Bocchi, Francesco: 253. 389.
Bocchini: 1512.
Bode, Wilhelm von: 370. 523. 987. 1177. 1407.
Bodenstedt: 328. 234.
Boerger, H.: 972.
Boggi, Giovanni: 312.
Boissard: 1610. 1814.
Bombe, Walter: 286. 861.
Bonanni, Domenico: 399.
Bonanni, Vincenzo: 619. 1156.
Bonaparte, Lucien: 300. 929.
Bonasone, Giulio: 110. 489. 530. 599. 1198. 1462. 1503. 1846.
Boncompagni, Principe Baldassare: 306.
Bongi, Salvatore: 572.

Boni, Attilio: 781.
— Onofrio: 723.
Bonnaffé: 1702.
Bonnat, Léon: 915. 1165. 1360. 1797. 1988.
Bonora: 12. 642. 1034. 1116.
Bonsi, Lorenzo: Dok. XVI, 1.
Borenius: 11.
Borghini, Vincenzo: 191. 296. 724. 795. 911. 1089. 1425. 1960.
Borgia, Cesare: 38. 655.
Borgognoni, Filippo: 170. 189.
Borici, Giuliano di Nicolla: 2103.
Borilly: 235.
Borinski, Karl: 335. 645. 899. 1452. 1836.
Borioni, Antonio: 2001.
Borrini, Marco: 2104.
Borromeo, Carlo: 408. 1389.
— Giovanni: 795.
Borromini, Francesco: 597.
Borzelli, Angelo: 1240. 1241.
Bos, Cornelis de: 2047.
Boscoli, Tommaso: 400. 1502.
Bottari, Giovanni: 240. 308. 349. 467. 487. 489. 642. 731. 782. 884. 1464. 1918. 1966 c. d. e. i. 1969.
Botti, Vincenzo: 610.
Bouchard, Giuseppe: 1698.
Bouchaud: 1765.
Bovi, Anna: 1664.
Bowles, Henrietta: 391. 392.
Boxall, M.: 1944.
Boyer d'Agen: 339. 505. 1308.
Bozoli, Gius. Maria: 1115.
Bracci, Francesco (Cecchino): 820. 872. 1840. 1948.
Bramante: 253. 273. 439. 812. 813. 815. 830. 1355. 1382. 1423. 1538. 1684. 1807. 1808. – Facs. I.
Brambilla, Ambrogio: 1198.
Brandes, Georg: 1135.
Braun: 601.
Breuer: 2097.
Bridgewater (Sammlung): 2030. 2031.
Brinckmann, A. E.: 857. 913. 1214. 1544. 1831. 1912.
Brinckmann, Justus: 439.
Brockhaus: 87. 226. 899. 1140. 1755. 1900. 2081.
Brogi: 672.
Bronzino, Agnolo: 619. 801. 1027. 1156. 1314. 1502. 1890. 1959. 1961. 2027. 2028. – Dok. V.
Brosis, de: 1610.
Brosses, de: 1114.
Brown, Horatio F.: 1881.
Brown, P. Hume: 840.
Bruecke, E.: 986.
Brunelleschi: 804. 1227.
Brunelli, Giulio: Dok. XIV. Facs. XIX.
Bruti-Liberati: 488.
Buchanan: 2030.
Buerkel: 1909.
Bugiardini, Giuliano: 205. 431. 432. 770. 927. 1609. 1846. 2100.
Bunnett, Fanny Elizabeth: 363. 883. 1527.
Buonaccorsi, B.: 2014.
Buonanni, Vincenzio: Siehe Bonanni.
Buonarroti, Buonarroto: 351. 390. 1502.
— Cassandra: Facs. XVII.
— Cosimo: 303. 750. 851.
— Filippo: 308. 489. 1178.
— Francesca: 892.
— Francesco: 1178.
— Giovan Simone: 351. 1830.
— Gismondo: 351. Dok. I. Facs. X.
— Leonardo: 351. 452. 533. 574. 775. 795. 884. 1430. 1830. 1954. 1972. – Dok. IV. Facs. XVII. XIX. XXIII.
— Lodovico: 704. 795. 1830. 1858. – Dok. I. Facs. X.
— Lucrezia: 892.
— Michelangelo (Pronipote): 307. 313. 339. 762. 940. 1464. 2013. 2071.
— Michelangelo (Ende XVII. Jh.) 642.
Buonaventura, Francesco: 619.
Buoninsegni, Domenico: 142. Facs. V.
Burckhardt, Jakob: 816. 1103.
Burda, Arthur: 1631.
Burger, Fritz: 1912.
Burton, F. W.: 1650.

Bury: 839.
Busini: 795. 1319.
Butteri, Gio. Maria: 801.
Byron: 2043.

C

Cacault: 517.
Caccialupi, Augusto: 1567.
Caccina, Giovanni: 917.
Caccini, 910.
Cagione, Francesco Baldassare: 158.
Calcagni, Tiberio: 452. 913. 1954.
Calendi: 254.
Caliari, P.: 2007.
Calmo, Andrea: Dok. IX.
Calvaert, Dionysius: 1223.
Calzini, E.: 74. 149.
Cambi, Giovanni: 1334. 1569.
Cambray Digny, L. de: 846.
Campagnola, Domenico: 1027.
Campana: 431. 432.
Campanari: 22. 23.
Campi, Bernardino: 673.
Campori: 485. 724. 1966 l.
Camuccini, Vincenzo: 653. 1388.
Canacci: 406.
Cancellieri, Francesco: 3. 723. 2097.
Canina: 960.
Canossa, Alessandro da: 741. 1508. – Dok. XVII.
Canova, Antonio: 253. 467. 637. 930. 1951.
Cantalamessa: 127.
— Carboni: 414.
Cantini: 490.
Cantòn, F. J. Sánchez: 1009.
Capellan, Antonio: 599. 756. 956. 1966 c.
Capitano, Perino del: 161.
Capodiferro, Ev. Magdaleno: 480. 1036.
Capponi, Niccolo: 795. 1769.
Capri, Michele: 1156. 1890.
Carattoni, Girolamo: 599.
Caravaggio, Cristoforo da: 18. 1074.
— Michelangelo da: 66.
— Polidoro da: 127. 1464.
Cardinali, Clemente: 1664.
Carducci, Francesco: 1246. 1671.
— G. B.: 1567.
Carlieri: 389.
Carlo Emanuele III. di Savoia: 2008.
Carnesecchi, Piero: 1714.
— Simon: 570. 927.
Caro, Annibale: 253. 298. 412.
Carobbi, Giulio da: 1748.
Carocci: Dok. II.
Carpi, Kardinal von: 795.
Carracci, Die: 787. 1464. 1571.
— Agostino: 1223.
— Annibale: 127.
— Ludovico: 1223.
Carrara, Giac.: 253. 1966 c.
Cartaro, Alessandro: 64.
— Padovano: 64.
Cary, Th.: 1387.
Casa, Giovanni della: 152. 311. 480. 1717. 1767.
— Niccolo della: 756. 1198.
Cassandra (Gemahlin des Lionardo Buonarroti): Siehe Buonarroti, Cassandra.
Castaldo, A.: 320.
Castellan, A. L.: 234. 1512.
Castellano, Paolo: 27.
Castiglione, Baldassare: 62. 401.
Castro, Don Phelipe de: 1959.
Catellacci, Dante: 920.
Cavaceppi, Bartholomeo: 2069.
Cavalieri, G. B. de: 599, 827. 1198. 1857.
— Tommaso: 92. 337. 917. 1053. 1481. 1502. 1539. 1643. 1830. 1959. Dok. XVI, 1. Facs. XIII.
Cavallini, Antonio: 930.
— Pietro: 1609.
Cavallotti, Felice: 855.
Cavedone: 1223.
Caylus, Comte de: 1687.
Ceccarelli: 98.
Cecconi: 849.
Celere, Guido: 1344.
Celio, Gaspare: 1662 f.
Cellini, Benvenuto: 89. 253. 480. 938. 1089. 1393. 1482. 1548. 1890. 1959. – Facs. XXII.

Cencu, Melchior: 930.
Cennini: 438.
Ceriello, G. R.: 356.
Cervi, Cajetan: 564.
Cesareo, G. A.: 1671.
Cesari, Bernardino: 92.
Cesarini, Giuliano: 27.
Cesi, Kardinal: 27.
Cespedes, Pablo de: 1434.
Chabouillet: 1687.
Chaix d'Est-Ange: 595.
Chalon, Philibert de: Siehe Philibert.
Chantelou, de: 153.
Chaptal: 1393.
Chareuf, H.: 1687.
Charles-Marcel: 1600.
Chenevières, Ph. de: 1239.
Chesneau, Henri: 878.
Cheney, E.: 909.
Chiabrera, Gabriello: 311. 1917.
Chiappelli: 1531.
Chiusole, Adamo: 311.
Christine, Königin von Schweden: 870. 1275.
Churchill, Sidney J. A.: 440.
Ciampi, Sebastiano: 1595. 1966 l.
Cian, Vittorio: 429.
Cibò, Alderano: 253.
Ciccolini, Giuseppe: 311.
Cicogna: 1344.
Cicognara: 59. 253. 1951.
Cinelli, Giovanni: 205.
Cinquini, Lelio: 2026.
Civitale: 1624.
Clauss, C.: 476.
Clemen, Paul: 1857. 1922.
Clemens VII., Papst: 229. 253. 533. 795. 1345. 1346. 1467. 1724. 1963. Dok. III. XVII. Facs. IV. V.
— VIII., Papst: 92.
— XI., Papst: 1217.
Clément, Pierre: 194. 1328. 1613. 1794.
Clementi: Siehe Spani, Prospero.
Clift, A. J.: 1009.
Clovio, Don Giulio: 164. 263. Dok. XVI, 2. 3.
Coccapani: 400.
Cocchi, Antonio: 489.
Coccio, Francesco: 571.
Cockerell, C. R.: 960.
Coiny, Joseph: 599.
Coke, Thomas William: 706.
Colasanti, Arduino: 97. 786. 1899. 2017.
Coleschi, L.: 1621.
Coligny: 1671.
Collazzi: 128.
Colombo, Realdo: 744.
Colonelli, Cornelia: 574. 1054. Facs. XIX.
Colonna, Vittoria: 21. 22. 44. 48. 117. 219. 228. 256. 266. 334. 341. 391. 392. 394. 396. 399. 423. 463. 488. 563. 617. 661. 722. 725. 755. 784. 785. 806. 818. 884. 885. 934. 960. 997. 1009. 1043. 1053. 1098. 1120. 1126. 1130. 1155. 1170. 1209. 1248. 1369. 1415. 1427. 1456. 1593. 1596. 1672. 1713. 1717. 1742. 1764. 1765. 1870. 1936. 1982. 2062. 2092. – Facs. XIV.
Comolli: 1966 a.
Comyns Carr, J.: 909. 1768.
Condivi, Ascanio: 59. 118. 253. 260. 297. 298. 316. 334. 347. 363. 425. 487. 580. 733. 770. 782. 880. 881. 883. 916. 969. 1013. 1065. 1239. 1305. 1399. 1497. 1567. 1684. 1794. 1966 a. 1967. 2018. – Facs. XVIII.
Coner, Andreas: 73.
Conrad, H.: 440.
Constanzo, Angelo di: 311. 480.
Conte, Jacopo del: 770. 1846. 1847. 2028. – Dok. XVI, 3.
Conti, Augusto: 641. 922. 1454.
Conti, Cosimo: 763.
Conze: 689.
Cook, E. T.: 1701.
Coraduz, Rudolf: 2026.
Corazzini, Gius. Odoardo: 1147.
Cordieri, Niccolo: 92. 1114. 1662 e. i. k. 2022.
Corkran, L.: 476.
Corneille: 1050.
Cornelisz, Cornelis, von Haarlem: 1021.
Cornelius, Peter: 883. 1625. 1955.

Cornelius de Fine: 1038.
Cornicelius, M.: 883
Correggio: 995. 1464. 1766. 1994.
Corsina, Rinaldo: 1769.
Corsini, G.: 1034.
Cort, Cornelius: 599. 1682.
Corvino, Alessandro: 1830.
Cosimo I., Herzog von Florenz: Siehe Medici, Cosimo de'.
Cosini, Silvio: 1502. 1965.
Cossilla, Augusto di: 883.
Costaguti, Gio. Battista: 659.
Costoli, Leopoldo: 767.
Cotton, William: 1602.
Courajod, L.: 1162. 1949.
Courtois: 1586.
Coustou d. J.: 517.
Cowper, Earl (Sammlung): 2031.
Crespi, (Sammlung): 754. 1585.
— Luigi: 182. 253. 1223.
Croce, Benedetto: 1453.
Crowe, Henry: 599.
— I. A.: 17. 194. 1505.
Crozals, J. de: 1604.
Crozat (Sammlung): 197. 1238. 1317.
Cunego, Domenico: 599. 756. 956.
Cungi, Leonardo: 1027.
Cuniga, Don Juan de: 124.
Curtoni: 400.
Cust: 1651.

D

Daelli: 452. 574. 884. 1428. 1508. 1850.
Dami, L.: 1400.
Dandi da Forlì: 1623.
Danese: 64.
Daniello da Lucca, Bernardino: 63. 571. – Dok. VI.
Daniello da Volterra: Siehe Ricciarelli.
Dante: 1. 91. 174. 182. 243. 244. 261. 294. 420. 441. 610. 645. 647. 676. 699. 710. 719. 720. 722. 819. 821. 872. 883. 891. 1006. 1064. 1077. 1099. 1162. 1163. 1225. 1278. 1452. 1456. 1697. 1707. 1729. 1766. 1806. 1905. 1957.
Danti, Vincenzo: 227. 913. 1242. 1743. 1744. 2103.
Dati, Carlo Roberto: 1577. 1968.
Daval, M.: 1162.
Davia, Vigilio: 916.
Dei, Orlando: 574.
Delacroix, Eugène: 517.
Delaubespine: Facs. XV.
Denis, Manuel: 1009.
Denon, Vivant: 1256.
Descamps: 66.
Desiderio da Settignano: 214.
Destailleur: 1317.
Devonshire, Duke of (Sammlung): 909. 1461. 2031.
Diehl, R.: 501.
Dimier, Louis: 1602.
Doerr, Adolf: 328.
Doetsch, Henry (Sammlung): 1618.
Dohme, Robert: 1813.
Dolce, Lodovico: 152. 1462.
Dollmayr: 2059.
Domayron: 1559.
Domenichi, Lodovico: 686. 1917.
Domenichino: 938.
Domenico: Siehe Topolino.
— del Barbiere: 599.
— Fiorentino: 110.
— da Terranuova: 1502.
Donatello: 205. 214. 253. 523. 652. 741. 804. 1114. 1382. 1496. 1609. 1658. Dok. V.
Doni, Angelo: 1535.
— Anton Francesco: 883. 1223. 1347. 1851. Dok. V. VI.
— Gio. Battista: 205.
Dorez, Léon: 533. 1377. Dok. IV.
Doria: 883.
Dornay, Marie: 359.
Dosio, G. A.: 253. 830.
Drake, William R. (Sammlung): 377.
Dreyfuß (Sammlung): 214. 2075.
Duca, Giacomo del: 88. 92. 452. 533.
— Lorenzo del: Dok. XV.
Duerer, Albrecht: 488. 902. 976. 1398. 1440. 1491.

Duetschke, H.: 409.
Dufresnoy: 1800.
Dumesnil, J.: 489.
— de Gramont: 1276.
Dunmore (Sammlung): 2031.
Dupérac: 1019.
Duppa, R.: 194. 309. 344. 363. 599. 1601.
Dupré: 641. 826.
Duquesnoy, François: 127.
Durdent, M.: 1123.
Duval, Amaury: 552. 1256.
Dvořak, Max: 1631.

E

Eastlake: 960. 1103.
Eckert, Ernst Richard: 264.
Eiselein, Joseph: 2069.
Eitelberger, R. von: 496.
Eleanor, Fr.: 1946.
Eliot, Ida M.: 882.
Emmanuel: 1766.
Engerand, Fernand: 94.
Engert, Erasmus: 615.
Enriques, Bice: 1661.
Eschenburg, Johann Joachim: 757.
Escher, Konrad: 1845. 2080.
Este, Alfonso I. d': 403. 1210. 1725. Facs. XI.
— Antonio d': 930.
— Kardinal Ippolito d': 38. 655. 795. 1223. 1725.
— Isabella d': 38. 62. 401. 795. 1594. 1916.
Evelin, J.: 723.
Ewers, Hanns Heinz: 838.
Ewers aus'm Werth, Maria: 838.

F

Fabbrichesi, A.: 1034. 1166.
Fabri, Girolamo: 1579.
Fabriano, Ludovico: 1725.
Fabriczy, Carl von: 188. 370. 804. 927. 1219. 1651. 1669.
Fabrini, Francesco: 564.
Fabris, Giovanni de: 568. 641.
Fagan: 33. 90. 485. 853. 866. 1055. 1112.
Fairholm: 684. 687.
Falcone, Silvio: 1546.
Falconet: 236.
Faleni: A.: 1034.
Fancelli, Domenico: 1502.
Fanfani, Giuseppe: 1621.
— Pietro: 428. 489. 572. 581. 713. 1116. 1156. 1341. 1525. 1664. 1918. 1938. 1954.
Fano, Bischof von: 1209.
Fanti, Sigismondo: 90.
Farinelli, Arturo: 341. 346. 1452. 1453. 1488.
Farnese, Kardinal Alessandro: 745. 900. 1187. 1669. 1783.
— Ottavio: 1670.
— Pierluigi: 1119. 1668. Dok. VIII.
— Ranuccio: 1390.
Fattori, E.: 1034.
Fattorino, Gianfrancesco genannt: Siehe Amatore, Gianfrancesco.
Fattucci, Giovanni Francesco: 917. 1508.
Faucci, Carlo: 1173.
Fauno, Lucio: 1940.
Faust: 84.
Fausto, Vittor: 63.
Fea, Carlo: 86. 1270.
Fedele, Pietro: 745.
Fedi, Giuseppe: 2100.
Felini, Pietro Martire: 1662d.
Ferdinand von Tirol, Erzherzog: 1069.
Ferrara, Herzog von: Siehe Este.
Ferrari, Camilla (Sammlung): 1449. 1893.
Ferrata, Ercole: 161.
Ferrerio, Kardinal A.: 867.
Ferrero, Ermanno: 1596.
Ferri: 724. 811. 895. 1260. 1380.
Ferrucci, Andrea: 1502.
— Girolamo: 1662b.
Fesch, Kardinal: 807.
Feßler, Franz: 1383.
Fétis: 60.
Fichard, Johann: 1749.
Ficino, Marsilio: 994.
Fidelissimi, Gherardo: 795. 938.
Figiovanni: 533. 795.
Filarete, Apollonio: 253. 1932.
Fillon, Benjamin (Sammlung): 1047.

Finelli, Giulio: 1464.
Fiorillo: 1671. 1966 a. c. e.
Firenzuola, Agnolo: 152.
Fisher, Richard (Sammlung): 377. 462.
Flake, Otto: 838.
Flamini: 1769.
Flandrin, Hippolyte: 259.
Floerke, Hanns: 568. 832. 838. 1187. 1226.
Florelli, Jo. Hieronymus: 1890.
Floris, Franz: 1226.
Foerster, Ernst: 1969.
— K.: 328.
— Richard: 515. 1411.
Fogolari, Gino: 1184.
Folkestone, Lord: 2031.
Folo, Giovanni: 599.
Fontana, Domenico: 830. 951. 1273.
Foratti, Aldo: 321, 323, 738. 1653.
Forman, H. B.: 1779.
Fornari, Simone: 1917.
Forni, Paolo Francesco: 1979.
Fortunato, Francesco: 790. 917.
Foscolo, Ugo: 313.
Fossati: 1445.
Foster, Jonathan: 1970.
Fountaine (Sammlung): 1651.
France, Anatole: 233.
Franceschini, V.: 1685. 1810.
Francesco de Hollanda: 263. 318. 463. 1013. 1039. 1355. 1399. 1478. 1824. 1920. 2018.
Francesco di Ser Jacopo: 795.
Francia, Francesco: 809.
Francino, Geronimo: 1662c.
Franciosino: Siehe Cordieri, Niccolò.
Franco, Gio. Battista: 110. 763. 1028. 1461. 2028. — Dok. XVI, 1.
— Niccolò: 63. 1338.
Franz I., König von Frankreich: 611. 878. 1233. 1508. 1522. 1664. — Dok. IV. XVII. Facs. XV.
Fraschetti: 262.
Frati, L.: 27.
Fréart, Roland: 234.
Frediani, C.: 402. 1034. 1152. 2103.
Frey, Dagobert: 32. 273. 830. 951. 1435. 1675.
Frey, Hermann Walther: 1972.
— Jacob: 756.
— Karl: 73. 188. 244. 318. 323. 325. 328. 333. 334. 335. 336. 339. 352. 440. 493. 574. 591. 603. 684. 770. 790. 792. 804. 821. 831. 899. 1008. 1084. 1132. 1209. 1211. 1219. 1308. 1392. 1532. 1533. 1717. 1821. 1824. 1911. 1959. 1966 a. m. 1967. 1972. 2079. 2085. — Dok. II. XI. — Facs. XVIII, XXV, 3.
Frickenhaus (Sammlung): 1618.
Friedländer, Max: 486.
Friedrich der Große von Preußen: 1770.
— Herzog zu Württemberg und Teck: 1739.
Frizzi, Federigo: 1472, 1502.
Frizzoni, Gustavo: 1344.
Fry, Roger: 1601.
Fucci, Vanni: 294.
Fueßli: 639.
Fueßlin, Hans Rudolph: 1169.
Fulvio, Andrea: 1119, 1662b.
Fumagalli, G.: 488.

G

Gabbiani, A. Domenico: 673.
Gabburri, Niccolò: 253. 400. 642.
Gaddi, Antonio: 1523.
Gaddi, Niccolò: 253.
Gaeta, Pier Luigi: 1954. Dok. XV.
Galichon, E.: 1317. 1648. 1899.
Galletti, Conte: 927.
Galli: Siehe Gallo, Jacopo.
Gallizioli, Enrico: 48.
Gallo, Antonio: 253.
— Jacopo: 26. 1020. 1519. 1610. 1814.
Galluzzi, Francesco: Dok. II.
Gamba, Conte: 488.
Garganelli: 1116.
Gargani, G.: 1769.
Garnault: 135. 1577.
Garnett, Richard: 971.
Garo: 488.
Garoglio: 645.
Gasparoni, Benvenuto: 228.
— Francesco: 252. 491. 821. 1678. 1918. 1954. 1968.

Gatteau: 456.
Gaultier, Léonard: 599.
Gautier, Théophile: 257.
Gaye: 349. 464. 1966 l. 1969.
Geisenheimer: 857.
Gelesnow, Michael: 506.
Gelli, A.: 112. 568.
Gennari: 1568.
Gentile, Pietro: 1576.
Gentile da Fabriano: 240.
Gentili, Giacomo: 1576.
— Tommaso: 1966 d. e. 1969.
Gérard: 1055.
Gerini, Andrea: 489.
Gerstfeld, Olga von: 1843.
Gesnaldo, Kardinal Alfonso: 781.
Gherardesca: 1623.
Gherardi, Alessandro: 920.
Ghiberti, Lorenzo: 205. 1609.
— Vittorio di Buonaccorso: 1502.
Ghigi, A.: 27.
Ghirlandaio, Domenico: 704, 741. 1261. — Dok. XVII.
Ghisi, Adam: 110. 599. 1198.
— Diana: 599. 1857.
— Giorgio: 110. 599. 1497. 1682. 1966 c. 2057.
Giambullari, P. F.: 803. 1830. 1917.
Gianfigliazzi (Florentiner Gesandter): 46. Dok. XII.
— Jacopo: Facs. X.
— Pierfilippo: Facs. X.
Giannotti, Donato: 306. 420. 773. 1920.
Giè, Marschall von: 795.
Gigli, Ottavio: 540. 1296. 1298.
Giglioli: 876.
Gilii, Filippo: 659.
Gilio da Fabriano: 932. 1070.
Ginori: 1336.
Giotto: 804. 1609.
Giovanni Bernardi da Castelbolognese: Siehe Bernardi, Giov.
Giovanni da Bologna: 554. 673. 691. 844. 930. 1602. 1756. 1831.
Giovanni da Pistoia: 318.
Giovanni di Simone, Prete: Siehe Figiovanni.
Giovanni da Udine: 1502.
Giovannoni: 32.
Giovio, Paolo: 733. 1926.
Giraldi, Giambattista: 686.
Girardon: 1153.
Girolami, Raffaello: 1769.
Girolamo da Ponte: 397.
Giudici, Gio. Francesco de': 1966 d.
Giugni, Galeotto: 795. 933. 938.
Giulio Romano: 1645.
Giunti, Jacopo: 619. 1349.
Giustiniani, Vincenzo: 253. 686.
Giustiniani, Principe: 1783.
Giustiniano, Giovanluca: 1576.
Gobineau, A.: 1399.
Goethe: 765. 1006. 1462. 2025.
Goldschmidt, Fr.: 1831.
Goltzius, Hendrik: 1226.
Gondi, Girolamo: Dok. IV.
Gonzaga, Die: 1211. 1212
— Alfonso: 397
— Alfonso IV., Herzog von Mantua: 1979.
— Kardinal Ercole: 1209, 1467.
— Federigo, Herzog von Mantua: 38. 62. 401. 795. 1210. 1212. 1467.
— Ferrante: 398.
— Francesco: 795. 1467.
— Francesco I., Herzog von Mantua: 1979.
— Francesco III., Herzog von Modena: 1979
— Giulio Cesare: 397.
— di Novellara: 400.
Gordo, J. J. F.: 1009.
Gori, Anton Francesco: 158. 302. 438. 487. 488. 489. 490. 585. 642. 1228. 1239. 1366. 1915. 1917. 1918. 1954. 1968. 2001. 2097.
Gortani, M.: 27.
Gotti, Aurelio: 60. 601. 634. 641. 677. 821. 826. 1034. 1445. 1448. 1466. 1562. 1574. 1612. 2004. 2066. 2101. — Dok. XIII.
Gottschall, R.: 1033.
Gottschewski: 433. 981. 1185. 1569. 1570. 1762. 1831. 1969. 2081.
Gozzini, Vincenzo: 761. 846.
Gradara: 92.
Graef, Hans Gerhard: 840.

Grahl: 1067.
Granacci, Francesco: 205. 1027. 1502.
Granet: 1051.
Grasberger, Hans: 331. 334. 1008.
Grautoff, Otto: 1383.
Grazzini, Anton Francesco, detto il Lasca: 686. 1156. 1890. 1917. 1961.
Greco: 398. 1056. 1434.
Gregor XIII., Papst: 229. 230.
Gregori: 1685.
— Ferdinand: 838.
Grenier: 849. 1865. 2033.
Greve, H. E.: 1226.
Grez: 1384.
Grigioni: 488.
Grimaldi, Gio. Battista: 1932.
Grimani, Antonio: 104.
— Domenico: 1344.
Grimm, Herman: 307. 328. 334. 351. 363. 403. 488. 533. 601. 641. 693. 792. 923. 960. 1002. 1050. 1462. 1527. 1596. 1646. 1712. 1752. 2072. 2085.
Gronau, Georg: 653. 670. 804. 1569. 1969.
Gruenwald, A.: 470. 899. 945. 1214. 1743. 2077.
Gsell, Paul: 1654.
Gualandi: 385. 488. 1203. 1508. 1899. 1966 l. Dok. XVI, 1.
Gualdus, Julius: Dok. VIII.
Gualteruzzi, Carlo: 253. 399. 661.
Guardini, R. A.: 334.
Guasti, Cesare: 17. 152. 306. 307. 308. 310. 311. 313. 315. 317. 318. 320. 330. 331. 332. 333. 334. 336. 339. 345. 347. 363. 641. 713. 821. 883. 884. 1126. 1127. 1207. 1392. 1451. 1526. 1527. 1959. 2013. 2038. 2072.
Gucht, Gerard van der: 599.
Guetschow, C. von: 1276.
Guglielmo di Piemonte: 936.
Guhl: 328. 2007.
Guidi, Alessandro: 171.
— Jacopo: 253.
— Monsignor: Facs. IX.
Guidoccione: 488.
Guiducci, Mario: 308. 311. 315. 317.
— Simone: 795.
Guiffrey, Jean: 1327.
— Jules: 517.
Guillemot, A. Charles: 599.
Guise (Sammlung): 1648.
Gussoni: 1622.
Gutbier, A.: 1067.

H.

Habich, E.: 1343.
Hadeln, Frh. Detlef von: 910. 1027. 1622. 1723. 1744.
Hadrian VI., Papst: 229.
Haehnel (Sammlung): 281. 375. 1067. 1204. 1263. 1364. 1853. 1912.
Hafner, Victor: 32. 1538. 1560. 1878.
Hall, Elizabeth: 347. 504.
Harford, John Samuel: 363. 344. 1527. 2031.
Harrys, Hermann: 330. 338. 1008. 1128.
Hartley Coleridge: 194.
Hasenclever, A.: 1224.
— Sophie: 332. 334. 336. 1008. 1034. 1129.
Hasse, P.: 1426.
Hatstein, Johann von: 972.
Hauchecorne: 487.
Hauréau, Barthélémy: 1233.
Hauser, Otto: 328.
Haussoullier, Ch. Ph.: 1482.
Hébert, Ernest: 432.
Heemskerck, Marten van: 1020. 1027. 1226. 1290. 1614. 1814.
Heil: 556.
Heinecken: 588. 756. 1685. 1698.
Heinrich II., König von Frankreich: 399. 674. 795. 1119. 1849. 1662b.
— III., König von Frankreich: 1662b.
Heinse, Wilhelm: 1499. 1742.
Held: 1831.
Hems, G. C.: 1909.
Henke: 968.
Herkomer, H.: 1837.
Heroldt, Balthasar: 1519.
Herzfeld, Marie: 1125.
Herzog, Wilhelm: 1661.

Heseltine (Sammlung): 1608. 2079.
Hess, Frh. v.: 840.
Hettner, Hermann: 421.
— Otto: 945.
Heusler: 2014.
Hewlett: 1415. 1881. 1914.
Heyse, Paul: 1376. 2097.
Higgins: 1611.
Hildebrandt, Adolf von: 850. 1185.
— E.: 637.
Hilgers, J.: 1882.
Hoecker, R.: 1225.
Hoffinger, Josepha von: 328.
Hoffmann, H.: 1376.
Holden: 680.
Hollanda, Francesco de: Siehe Francesco.
Holmes: 633.
Holroyd, Charles: 502. 1009. 1517.
Holt, H. F. (Sammlung): 377.
Holtzinger, Heinrich: 372.
S. Honofrio S. Croce: 27.
Hoogewerff, J. G.: 1226. 1537.
Horne, Herbert P.: 17. 502. 503. 1881.
Houasse: 613.
Huebner, P. G.: 37.
Huelsen, Christian: 1814.
Hugford, Ignaz: 1966d.
Huldschinsky: 680.
Hultenberg, Hugo: 1660.
Hutchinson, Th.: 344.
Hutton, Edward: 551.

J

Jacob-Anders, Ida: 1135.
Jacobsen: 667. 669. 670. 724. 811. 895. 1260. 1829.
— Bettina: 334.
Jacopo (Bruder der Magd Vincenza): Dok. X.
Jacques d'Angoulême: 2011.
— von Reims, Pierre : 2011.
Jaehnig, W.: 843.
Jaffé, Ernst: 1399. 1969.
Jahn: 1380.
— Rusconi, A.: 438, 440. 1660.
Janitsch: 2083a.
Janitschek: 351.
Jeanron: 1971.
Jenisch: 2097.
Ignaz von Loyola: Siehe Loyola.
Ildefonso di S. Luigi: 388.
Ilg, Albert: 190. 496. 1918. 1960. 1966.
Imbert: 969.
Ingres: 1564.
Innocenz X., Papst: 1464.
Internari, G.: 1112.
Johann Georg, Herzog zu Sachsen: 1383.
Jolles, Bernhard: 838.
Jordan, M.: 17. 332. 883. 1505.
Julius II., Papst: 16. 17. 27. 83. 169. 253. 412. 423. 651. 669. 704. 795. 814. 818. 1078. 1114. 1176. 1393. 1467. 1523. 1662h. 1808. 1813. 1829. 1906. Dok. XVII. Facs. I. II. III.
— III., Papst: 229. 230. 488. 709. 745. 759. 1525. 1830. Dok. XVII.
Justi, Karl: 906. 1108. 1824.

K

Kallab, Wolfgang: 704. 804. 1911.
Karl I., König von England: 1461. 2030.
— III., König von Spanien: 1662k.
— V., Kaiser: 64. 305. 900. 1319. 1398. 1521. 1963. 1979. Dok. XVII.
Kartarus, Marius: 110. 599.
Kilian, Lucas: 599.
Kinnaird, Lord: 2031.
Klaczko, Julian: 1399. 1882.
Klette, W.: 1661.
Klinger, Max: 478.
Knapp, Fr.: 282. 1442.
Koebke, Peter: 1135. 1136.
Koehler: 1027. 1903.
Koffieberg, H.: 1661.
Kohut, A.: 328.
Kosmeli: 1601.
Kraatz, E. v.: 1602.
Kraus, Franz Xaver: 676. 1727.
Kroeber, Hans Timotheus: 839.
Krueger, Albert: 318.
Kuehler, Franz: 884.
Kugler: 1966l.

L

Labat: 2069.
Labouchère: 2031.
La Cava: 1576. 1782.
La Farina, Giuseppe: 1342.
Lafenestre: 341.
Lafond, Ernest und Edmond: 340.
Lafreri, Antonio: 1019. 1198.
Lagrange, L.: 341.
Lais: 669.
La Lande: 1398. 2097.
Lalanne, Ludovic: 153.
Lamberti, Antonio: 1240.
Lamoral, E.: 2039.
Lami: 517.
Lanciani, Rodolfo: 1662b.
Landini, Taddeo: 205.
Landino, Cristoforo: 242.
Landon: 119. 1695.
Landseer, John: 599.
Landucci, Luca: 795. 1037. 1147.
Lang, Wilhelm: 330. 821. 923. 1736. 1881. 1959.
Lange, Julius: 2050.
— Konrad: 625. 628. 1344. 1981.
Lanneau-Rolland, A.: 341. 1527.
Lansdown (Sammlung): 2031.
Lapauze: 547.
Lapino, Euph.: 1156.
Lapo: Dok. I.
Lardi (Sammlung): 1586.
Lasca: Siehe Grazzini, A. Fr.
Laschi, Jacopo: 403. Facs. XI.
Lasinio, Gio. Paolo: 761. 846.
Laurenti, Niccolo: 1678.
Lauser, Wilhelm: 1077.
Lawrence, Thomas (Sammlung): 1461. 1929. 1976.
Lazzaroni: 1984.
Lebrun: 65. 613. 2002.
Leclanché, Leopold: 1971.
Lees, R.: 1661.
Legati, Domenico: 642. 872. 1218.
Lehmann, E. E.: 1911.
Lehrs, Max: 1899.
Leicester: 706.
Leight-Court (Sammlung): 2030.
Lenzoni, Carlo: 819. 1830.
Leo X., Papst: 287. 1036. 1114. 1300. 1393. 1467. 1508. 1813. 2022. — Dok. XVII. Facs. VIII. XXI.
Leonardo da Vinci: 108. 222. 704. 765. 854. 883. 943. 1149. 1197. 1322. 1356. 1425. 1572. 1732. 1766. 1799. 1905. 1935. 1998.
Léonardon, H.: 1009.
Leoni, Diomede: 533. 1830. Dok. XVI, 1.
— Leone: 64. 253. 707. 845. 1003. 1180. 1502. 1521. 1846.
— Vito: 58.
Leopold von Österreich, Erzherzog: 1897.
Lepel, von: 914.
Lépicié: 1753.
Le Pileur, A.: 1308.
Leroi, Paul: 619. 853.
Leroy: 1590.
Letarouilly: 1393. 1712.
Levi: 1778.
—, Eugenia: 710.
Le Voyer d'Orléans, Robert: 1041. 2008.
Lewald, Fanny: 1876.
Lewis, Ch. George: 599.
— Fr. Christian: 599.
Licio, F.: Siehe Witte, Karl.
Ligne, Prince Charles de: 109.
Ligorio, Pirro: 92.
Linnel, J.: 1175.
Liphart, E. von: 211. 1048. 2069.
Lippi, Angiolo: 1433.
— Giovanni di Bartolomeo (Nanni di Baccio): 158. 795. 1035. 1525. 1670. 2065.
Lips: 839.
Liszt, Franz: 1731.
Liverati, C. Ernesto: 916.
Lixheim, Prince de: 270.
Locella, G.: 2022.
Locker, Frederik (Sammlung): 377. 909. 2031
Loeser, C.: 1649.
Loewy: 1135.
Lollio, A.: 570.
Lomazzo, Gio. Paolo: 191. 192. 686. 1444. 1462.

Lombard, Lambert: 1290.
Longfellow: 344.
Longhi, Luigi: 411.
— Martino: 161.
— Stefano: 161. 1119.
Longpérier, Adrien de: 393.
Lorenzi, Batista di Domenico: 917. 1830.
Lorenzino da Bologna: Siehe Sabbatini, Lorenzo.
Lorenzoni: 296.
Lottini, Gio. Francesco: 795.
Loyola, Ignaz von: 1882.
Lucas, L.: 1817.
Lucchesi, Michele: 599.
Luchinus, Vinc.: 1019.
Lucian: 515. 689.
Ludwig XIII., König von Frankreich: 1327. 1500. 1849.
— XIV., König von Frankreich: 613. 1223. 1398.
Luedecke, W.: 1270.
Luetzow: 1736. 2077.
Luigi di Toledo: 1959.
Lungo, Isidoro del: 2. 317.
Luntowski, A.: 838.
Luther, Martin: 174. 883.
Luzio: 1594.

M

Mabellini, Teodulo: 829. 1049.
Machiavelli, Niccolo: 1751. 2014.
Mackall, Leonard L.: 840.
Mackowsky, Hans: 118. 857. 899. 1286. 1661. 1842. 2007.
Maclagan: 1647.
Macpherson (Sammlung): 2046.
Maderna, Carlo: 1538.
Maderno, Giovanni: 930.
Madsen, Karl: 1048.
Maggiori, Alessandro: 311.
Magherini: 641. 872. 1034. 1156. 1445.
Magliabecchi, Antonio: 1397. 1917.
Magno, Giovanni del: 1706.
Mainardi, Antonio: 1565.
Malamanni, Vittorio: 253. 468.
Malaguzzi: 1980.
— Valeri, Francesco: 1799.
Malaspina, Alberigo: 724. 795. 2103.
Malatesta: 1769.
Malcolm, John (Sammlung): 377. 456. 909. 1182. 1649.
Mâle, Emile: 151. 1640.
Manchot: 966.
Mancini, Girolamo: 804. 805.
— Giulio: 1758.
Mann, Mathilde: 1136.
Mangold: 2014.
Manni, Domenico Maria: 308. 399. 489.
Manno (Orefice): 1669.
Manolessi, Carlo: 1966 b.
Mantegna, Andrea: 1344.
Mantua, Herzog von: Siehe Gonzaga.
— Isabella von: Siehe Este, Isabella d'.
Mantuanus, Johannes Baptista: 247. 480. 756.
Manuzio, Aldo: 64.
Maraghini, F.: 1621.
Maraini, Antonio: 495.
Maratta, Carlo: 127. 252.
Marc Anton: Siehe Raimondi.
Marchese, Vincenzo: 1966 l.
Marchesi, Giovanni di: 795.
— Giulio: 1034.
Marcho, de: 1311.
Marco da Siena: 2028.
Marcolino, Francesco: 253.
Marcuard: 122. 947. 1824.
Margherita d'Angoulème, Königin von Navarra: 1936.
Mariani, V.: 446.
Mariette: 197. 253. 489. 585. 642. 1317. 1396. 1587. 1916. 1966 c.
Marigny: 517.
Marini, Gio. Batt.: 311. 1917.
Mariotto di Zanobi Folfi: 1174.
Marobbio: 40.
Marperger, Jacob: 1500.
Martelli, Niccolo: 318. 1917.
Martinelli, Fioravante: 1662 h.
Martini, Luca: 1959. Facs. XX.

Martinutti: 849.
Marzi, Pierpaolo: 795.
Mason, William: 581.
Massa, di: 385. 917.
Massaroli: 1702.
Masselli, Giovanni: 1966 i.
Matteo: Dok. I.
Maude: 1837.
Mauro, Lucio: 26. 152.
Mayran, de: 236.
Mazochius, Jac.: 1334. 1569.
Mazzacurati: 1710.
Mazzatinti, Giuseppe: 149.
Mazzini, U.: 724. 2105.
Mazzuchelli: 305. 312. 314. 315. 414.
Meder, Jos.: 15.
Medici, Herzog Alessandro de': 660. 703. 1963. 1966a.
— Caterina de', Königin von Frankreich: 399. 674. 795. 1327. 1849.
— Herzog Cosimo I. de': 253. 296. 316. 440. 495. 497. 506. 744. 795. 917. 938. 1570. 1915. 1959. Dok. XVI, 1. Facs. XXI. XXIII.
— Herzog Cosimo II., de': 819.
— Kardinal (Großherzog) Ferdinando de': Dok. XVI, 1.
— Herzog Francesco de': 296. 1430. 2103. Facs. XXIII.
— Giuliano de', Herzog von Nemours: 465. 680. 822. 846. 884. 946. 1022. 1147. 1596.
— Kardinal Giulio de': Siehe Clemens VII.
— Isabella de': 240.
— Lorenzino de': 660.
— Lorenzo de', Herzog von Urbino: 15. 703. 822. 846. 884. 889. 1147. 1350. 1596.
— Lorenzo il Magnifico de': 217. 242. 704. 717. 718. 741. 810. 916. 917. 1114. 1596. 1810.
— Lucrezia de': Facs. VIII.
— Luisa de': 2.
— Piero de': 741. 1223.
— Piero II. de': 741.
— G. Giacomo, Marchese von Marignano: 131. 437.
Mehus, L.: 1027.
Meier-Graefe, Julius: 546. 547. 1853. 1912.
Meissonier: 847.
Melani, Alfredo: 1042.
Meleghino, Giacomo: 165.
Melzi d'Eril-Barbò, Duchessa Joséphine: 418.
Menghini, M.: 262.
Mengs, Anton Raphael: 86. 1311. 1773.
Meniconi: 400.
Mercanti, L.: 1034.
Mercati: 759. 1227. 1917.
Meštrović, Ivan: 484. 1399.
Metz, Corrado: 928.
Meyer, Conrad Ferdinand: 1352. 1376.
Michele di Piero di Pippo: 2103.
Michiel, Marco Antonio: 253. 1344.
Michon: 517. 1753.
Miessner, W.: 938.
Migliarini: 826.
Migliavacca, Achille: 533.
Mignon, Maurice: 1197.
Milanesi, Carlo: 17. 438. 439. 1890. 1959. 1966 l.
— Gaetano: 17. 334. 351. 353. 357. 359. 380. 410. 488. 533. 601. 619. 641. 731. 826. 1034. 1166. 1308. 1392. 1399. 1445. 1451. 1502. 1509. 1526. 1612. 1662 h. 1963. 1966 l. m. 1972. 2103.
Milizia: 86. 1345. 1346. 1476. 1773.
Mills, Ch.: 7.
Minardi, Tommaso: 411.
Mini, Antonio: 574. 887. 1502. 1546. Dok. IV. Facs. XI. XII.
— Gio. Battista di Paolo: 795.
— N.: 1156. 1917.
Mirandola, Pandolfo Pico della: 401.
Mirot, L.: 1500.
Missirini: 468. 469.
Misuroni: 1114.
Mochi, Prospero: 1119. 1668.
Moderati, Clito: 39.
Moeller: 1799.
Molza, Fr. Maria: 152. 311. 480.
Montaiglon, Anatole de: 513. 517. 523. 537. 878. 1005. 1009. 1233. 1239. 1393. 1588. 1793. 1794. 1849. 2011.

Montani, G. B.: 104.
Montani, Giuseppe: 1966i.
Montesquieu, A. de: 343. 1336.
Montfaucon: 1954.
Monti, A.: 414. 488. 642. 2015.
Montorsoli, G. A.: 253. 571. 774. 1576.
Monzoni: 724.
Morelli, Giovanni: 1983.
Moreni, Domenico: 305. 399. 406. 438. 619. 723. 758. 804. 820. 1311. 1577. 1664. 1800. 1959. 1960. 1966l.
Morgan, Pierpont (Sammlung): 216. 378.
Morghen, Raffaele: 399.
Morini, F.: 27.
Morone, Kardinal: 1737. 1738.
Morris, Max: 840.
Mortimer: 1027.
Mosca, Simone: 844. 1756.
Moscheroni, Pietro (Pierre Moscron): 1589. 2044.
Moulin, H.: 2005.
Mozzi: 1623.
Mueller, Giuseppe: 661. 1596.
Muentz, Eugène: 489. 1415. 1799. Dok. XVI, 1.
Mulattieri, Caterina: 533.
Murr, Chr. G. von: 1966d.
Muti: 849. 1954.
Muziano, Girolamo: 92.
Myron: Dok. V.

N

Naldini, Battista: 673. 1830.
Nanni di Baccio Bigio: Siehe Lippi, Giovanni di Bartolomeo.
Napoléon III.: 1796.
Nardini: 1954.
Narducci, Pietro: 1393.
Nascimbeni: 849.
Nasi, Alessandro: 686.
Natoire: 517.
Naumann: 1283.
Navenne, F. de: 573. 1845.
Negri, G.: 1143. 1961.
Nelli: 487.
Nelson, Heinrich: 335. 1008.
Nerli, de': Facs. XIII.
Neumann, Carl: 816.
— Wilhelm: 211.
Niccolini, Gio. Battista: 315.
— Giambattista: 768. 1342.
Niccolò dell'Arca: 884. 1958.
Nicolini, Fausto: 63. 64. 1240.
Nisard, Ch.: 1687.
Nogara: 294.
Nolhac, Pierre de: Dok. XVI, 3.
Norton, Charles: 310. 311. 313. 315. 351. 821. 1890. 1959. 1960.
Nostiz: 1653.
Novellara, Conte: 1979.
Noyers, des.: 1500.
Nys, Daniel: 1387.

O

Oberdorfer: 535.
Odaldi, Pietro: 1342.
Olivieri, Pietro Paolo: 781.
Ollivier, E.: 451. 1358.
Olschki, Leo S.: 1019.
Opie: 757.
Oppeln-Bronikowski, Frh. v.: 1859.
Oppenheimer, Henry (Sammlung): 1545. 1973. 2079.
Oppermann, Andreas: 1861. 1969.
Orcagna: 804. 1303.
Orlandi, Jan: 599.
Orléans, Herzog von (Sammlung): 300. 1275. 1317. 2030.
Orsini, Baldassare: 1242.
— Fulvio: 1390. 1391. 1392. 1662 f. Dok. XVI, 3.
Ortolani, Sergio: Dok. IX.
Ottley, W. Joung (Sammlung): 300. 599. 822.
Ovidi, Ernesto: 1314.
Ozzola: 1671.

P

Pacetti, Vincenzo: 399.
Paciaudi, P.: 1687.
Pactoli, Bartolomeo: 318.

Pagani, Pagano: 1156.
Paganini, Pagano: 1293.
Paggi, Gio. Battista: 253. 938. 1951.
— Girolamo: 253. 938. 1951.
Pagliarini: 1966 c.
Palagi, Giuseppe: 619.
Palgrave, F. T.: 377.
Palla, Bartolommeo della: 1503. 1508.
Palladio, Andrea: 222. 944. 1662 a.
Pallavicini: 687.
Paluzzi, Tomaso: 1662 h.
Panciatichi, Antonio: 1156.
— Bartolomeo: 619.
Panofsky: 1325.
Panzacchi: 1034.
Paoli, A.: 853. Dok. XIII. XIV. XV.
Paolo Veronese: 1464. 2007.
Papi, Clemente: 638. 2101.
Papini, Giovanni: 353. 357. 359. 1324. 1399. 2014.
Papio, Giovanangelo: 759.
Parisani, Ascanio: 169. 795.
Parisio, Prospero: 1662 d.
Parma, Duca di: 400.
Parodi, D.: 1576.
Parrini: 28. 512. 1891.
Pascale: 1736.
Passavant: 194. 2030. 2031.
Passerini, G. L.: 319. 853. 1034. 1166. 1445.
Passerotti, Domenico: 1027.
Passigli: 1966 i. l.
Pastor, Ludwig von: 1389. 1426.
Paul III., Papst: 159. 229. 230. 253. 405. 414. 573. 615. 693. 723. 745. 795. 883. 890. 897. 900. 925. 926. 936. 1114. 1204. 1227. 1273. 1377. 1389. 1415. 1467. 1662 f. i. k. 1666. 1668. 1725. 1783. 1829. 1830. 1930. 2022. Dok. VII. VIII. XI. XVII.
Paul IV., Papst: 46. 533. 705. 745. 1389. Dok. XII. XVII.
Paulus, Eduard: 328.
Pauly, August: 118.
Pavia, Kardinal von: Siehe Alidosi, Francesco.
Pavlinovgj, Margarity: 507.
Pazzi, Die: 247.
— Alfonso de': 872.
Pearson (Sammlung): 452.
Péladan: 1009.
Pellegrini, Fabrizio: 660.
Peltzer: 1718.
Pemsel, Hermann: 498. 500.
Pencz, Georg: 1857.
Pepoli, Letizia: 1523.
Perès, Gonzalo: 1521.
Perini, Giuseppe: 756. 956.
— Vincenzo: 1244.
Perino del Capitano: 1681.
— del Vaga: 1175. 1932.
— da Vinci: Siehe Pierino da Vinci.
Perkins: 89. 1943.
Perrault: 153.
Perry, J.: 599.
Peruzzi: 4.
Pescara, Marchesa di: Siehe Colonna, Vittoria.
Petersen: 2081.
Petit, Edouard: 1170.
Petitot: 1916.
Petrarca: 182. 305. 313. 315. 488. 872. 1717. 1894.
Petreo, Antonio: 773.
Petrus Hispanus: 146. Facs. XXIV.
Petzet: 997.
Pezzè Pascolato, Maria: 1701.
Pfister: 1912.
Phidias: 1653. Dok. V. IX.
Philibert de Chalon: 574.
Philipp II. von Spanien: 88. 124. 1908.
— IV. von Spanien: 412.
Phillips, Cl.: 378. 1651.
Piacenza: 426. 1758.
Piazza, C. B.: 849.
Picchi, Gio. Battista: 1156.
Piccini, Giulio: 619.
Piccolomini, Anton Maria: 1304.
— Francesco: 1304.
Pieraccini: 2.
Pieratti, Giovanni Battista: 911.
Pieri, Stefano: 92.

Pierino da Vinci: 240. 667. 770. 884. 1027. 1114. 1455. 1570. 1756. 2023. 2099.
Piermaria da Pescia: 1687.
Piero, Stefano: 801.
Pietro da Cortona: 1464.
— F. di: 1027.
Piloto, Il: 1502.
Pini, Carlo: 488. 1966 l.
Pittorino: 1979.
Pio, Niccolo: Dok. XVII.
Piot, Eugène: 524.
Piotti-Pirola, Caterina: 599.
Piroli, Thomas: 1474.
Piron: 546.
Pisanello: Siehe Laschi, Jacopo.
Pius IV., Papst: 229. 230. 705. 745. 1114. 1662 i.
— V., Papst: 745.
Pius Carpensis: 104.
Planiscig, Leo: 1441. 1744. 1858.
Plato: 1403. 1707.
Plinius: 67. Dok. IX.
Plosczynski, N.: 599.
Pochhammer: 246.
Pocopanno, Gianfrancesco: 63.
Podestà: 642. 788.
Poerschmann, M.: 1376.
Pogatscher: 1428. 1829. 1830.
Poggi, Giovanni: 737. 1831.
Pogliaghi, Lodovico: 2093.
Poleni: 576.
Polidori, Filippo Luigi: 820. 821.
Polidoro da Caravaggio: Siehe Caravaggio.
Poliziano: 244.
Pollaiuolo, Antonio: 1609.
— Simone: Facs. I.
Pollak, O.: 88. 1018.
Pollini, Leo: 101.
Pommereul: 1311.
Pompili, G.: 1664.
Pona, F.: 1830.
Ponchino: 1622.
Pontormo, Jacopo da: 205. 253. 472. 938. 1023. 1027. 1104. 1461. 1959. Dok. IV. XVI, 1.
Pope: 2043.
Popp, A. E.: 116. 388. 857. 877. 890. 1082. 1599. 1651. 1794. 1831. 2077.
Porcelli, Carlo: 2027.
Pordenone: 1622.
Porrino, Gandolfo: 318. 426. 480.
Porta, Bartolommeo della: 1114.
— Giacomo della: 92. 727. 830. 951. 1662 e.
— Guglielmo della: 3. 615. 900. 1114. 1662. f. g. i. k. 2022.
— Tommaso della: 92.
Poussin, Nicolas: 723.
Poynter, E. G.: 1650. 1701.
Pozzi, Stefano: 517.
Prampolini, G.: 1279.
Praxiteles: Dok. IX.
Prange, M. C. Fr.: 1311.
Praun (Sammlung): 1074. 1364. 1756.
Prestel, J. Theophil: 599.
Preti, Girolamo: 1240.
Preyer, Ludwig Carl: 337.
Prieur: 1393.
Prina, P.: 1653.
Priuli, Alvise: 661.
Pucci, E.: 1538.
— Lorenzo, Kardinal von Santi Quattro: 951. 1508.
Puliti, Lęto: 60. 677. 853.
Pulszky: 523.
Pulzi, Luigi: 440.
Pye, Charles: 599.

Q

Quadri, Gianlodovico: 104.
Quandt: 1145.
Quast: 10.
Quatremère de Quincy: 723. 1664. 1695. 1712.
Quercia, Jacopo della: 1496.

R

Raczynski, A.: 1009. 1399.
Radić, Bogdan: 1399.
Radicchi, Pietro: 48. 1593.

Radnor, Earl of (Sammlung): 2030. 2031.
Raffael: 10. 14. 182. 202. 204. 205. 253. 259. 401. 412. 520. 529. 544. 564. 650. 681. 723. 824. 839. 882. 883. 894. 960. 1038. 1086. 1114. 1163. 1187. 1223. 1225. 1270. 1314. 1355. 1365. 1393. 1414. 1415. 1462. 1464. 1355. 1563. 1601. 1602. 1610. 1639. 1648. 1659. 1662 e. f. k. 1678. 1684. 1699. 1732. 1749. 1766. 1812. 1813. 1869. 1904. 1907. 1915. 1944. 1976. 1986. 2036. 2069. 2095. Dok. XVII.
Raffaelli, Fil.: 488. 1034.
Raggi, Giulio: 1576. 1839.
Raimondi, Marc Antonio: 110. 545. 599. 1068. 1462.
Rainaldi, Girolamo: 1464.
Rangone, Kardinal: Facs. V.
Ratti, Giovanagostino: 1576.
— Niccolo: 779. 1664.
Ravaisson-Mollien (Sammlung): 1095.
Raynouard: 313.
Redford: 1602.
Reggio, Bernardino da: Siehe Zacchetti, Bernardino.
— Giovanni da: Siehe Trignoli, Giovanni.
— Sebastiano da: Siehe Sebastiano.
Regis, G.: 314. 328 a. 329. 1008.
Reinach, Salomon: 27. 2011.
Reinhart, C.: 1780.
Reinhold, J. G. v.: 328.
Rembadi: 48.
Reni, Guido: 1223. 1571.
Reumont, Alfred von: 795. 1009. 1371. 1466. 1502. 1564.
Revel, A.: 1034.
Révil: 197.
Reymond, M. de: 432.
Reynders, Raymond: 853.
Reynolds, Joshua: 553. 581. 1169. 1175. 1317. 1657.
Riario, Kardinal Raffaello: 1255.
Ribalta, Francisco: 1254.
Ricci, Amico: 488.
— Corrado: 486. 1109. 1594. 1600. 1758. 1966.
Ricciarelli, Daniello, da Volterra: 69. 92. 132. 153. 400. 426. 452. 517. 533. 667. 673. 708. 775. 778. 833. 884. 915. 1027. 1114. 1119. 1295. 1327. 1502. 1622. 1662 b. f. 1720. 1753. 1846. 1875. 2022. 2027. 2028. 2031. Dok. XVI, 3. Facs. XX.
Riccio, Guglielmo del: 205.
— Luigi del: 318. 447. 731. 773. 795. 820. 1255.
Richardson, Jon: 599. 884. 1114.
Richelieu, Maréchal de (Sammlung): 236. 1294. 1114.
Richter, Jean Paul: 853. 998.
Ridolfi, A. C.: 27.
— Giovanni: 795.
— Lorenzo: 1305.
Riegel: 1955.
Rietschel: 1550.
Rilke, Rainer Maria: 328.
Rimbotti, Alesso: 205.
Rinaldis, Aldo de: 1470.
Ritter, A.: 838.
Rizzi, Fortunato: 325. 326. 677.
Robert, Ulysse: 574.
Robertet, Florimond: 878.
Robert-tornow, Walter: 333. 336. 1008.
Robinson, Charles: 194. 378. 531. 626. 684. 1215. 1495. 1548. 2031.
Rocca, Angelo: 1917.
— Giacomo: 92.
Rodin, Auguste: 696. 1395.
Rodocanacchi: 1930.
Rogers, Samuel: 1175. 1461.
Rogier van der Weyden: Siehe Weyden.
Rohan, Pierre de: 878.
Rolland, Romain: 1214. 1755.
Romanis, F. de: 642. 779. 937. 1508. 1541. 1577.
Rontini, Baccio: 1244.
Roquemont: 1009.
Rosa, Salvatore: 483. 568.
Rosadi, Giovanni: 1707.
Roscoe, W. (Sammlung): 194. 1460.
Rose, Hans: 32. 153. 2075.
Roselli, Pietro: 1684. Facs. I.

Rosenberg, Adolf: 938.
— Marc: 32.
Rosini: 1149.
Ross: 1881.
Rosselli, Alessandro: 287.
Rosselmini, Conte: 208. 1624. 1715.
Rossetti, Dante Gabriel: 1680.
Rossi, Gio. Gherardo: 490.
— Girolamo: 599.
— Giuseppe: 488. 1966a.
— Giuseppe Ignazio: 1698.
— Umberto: 1831.
— Vincenzo de': 240. 389. 911. 913. 1114. 1743. 2022.
— Vittorio: Dok. IX.
— Zanobi Filippo: 1685.
Rosso Fiorentino, Gio. Battista, detto il: 240. 1502. 1696. 1812. Facs. XII.
Rosso, Giuseppe del: 1422.
— Paolo del: 619.
Rota, Bernardino: 311. 480.
— Martino: 110. 599. 756. 1917. Nachtrag.
Rotondi, P.: 1466.
Rouanet, Léo: 1009. 1399.
Roujon, Henry: 941.
Roupell, R. P. (Sammlung): 377.
Roveray: 1460.
Rovere, Francesco Maria della, Herzog von Urbino: 531. 626. 627. 795. 896. 1568. 1651. Facs. II.
— Guidobaldo II. della, Herzog von Urbino: 64. 169. 385. 745. 795. 896. 917.
— Kardinal Leonardo Grosso della: Facs. III.
Roxburghe, Herzog von: 1618.
Roy, M.: 1892.
Rubeis, Jo. Baptista de: 817.
Rubens, Peter Paul: 1387. 1407.
Rucellai, Orazio: 1327. 1662b.
Rudolf II. von Habsburg: 2026.
Rugasso: 1244.
Ruggieri: 1685.
Ruland: 1944.
Rusconi, Gio. Antonio: 253.
Ruskin: 1552.
Russel: 909. 2031.
Rustici, Gio. Francesco: 1502. Facs. XII.

S

Sabadino, Giovanni: 1594.
Sabatier: 874.
Sabbatini, Lorenzo: 92. 453. 1114. 1223. 1513. 1662 f. g. i.
Sackur: 32.
Sala, Aristide: 1389.
Salamanca, Antonio: 1019.
Salimbeni, Gio. Batt. Bartolini: 253.
Salina: 1710.
Salle, de la: 456.
Saltini, G. E.: 316. 497.
Salvagnoli, Vincenzo: 1450.
Salviati, Francesco: 20. 64. 205. 253. 680. 1314. 2027.
— Kardinal Jacopo: 153. 1508.
— Jacopo: 253. Facs. VIII.
Salvini, Anton Maria: 723.
Sandrart, Joachim: 1640.
Sanday, W.: 998.
Sangalletti: 253.
Sangallo, Antonio da, d. J.: 253. 473. 729. 1266. 1662 f.
— Aristotele da: 130. (473). 666. 815. 1027. 1522.
— Bastiano da: 473.
— Battista da: 143. (473). 1522.
— Francesco da: 45. (473). 650. 774. 883. 1959.
— Giuliano da, d. Ae.: 629. 774. 1581.
Sanna, G.: 1077.
Sannazaro: 488. 1717.
Sanseverino-Vimercati, Roberto: 620. 2089.
Sansovino, Andrea: 1502. 1662 e. Facs. VII.
— Jacopo: 253. 440. 938. 1366. 1502.
Santacroce, Girolamo: 1195.
Santa Croce, Kardinal von: 253.
Santi Quattro, Kardinal von: Siehe Pucci, Lorenzo.
Santarelli, Emilio: 186. 665. 667. 673. 1454. 2104.
— Sofia Fortini: 1879.

Santi de Sant'Agostino, Fra: 1662 c.
Santi di Tito: 92. 128.
Sanudo, Marino: 1344.
Sanuti, Giulio: 599. 1856.
Sarre, Friedrich: 945.
Sarti, Gaetano: Dok. XVII.
Sauer, Hans: 1210. 1727. 1741. Dok. III. VII. VIII.
Saurolo, Scipione: 408. 1389.
Sauter: 1911.
Savoia, Duca di: 400.
Savonarola, Girolamo: 174: 423. 742. 960. 1078. 1754. 2015.
Saxl, Fritz: 1440.
Sayn-Wittgenstein, Fürstin: 1816.
Scaramuccia di Casteldurante, Rafaello: 896.
Schaeffer, Emil: 838.
Schanz, Julius: 428.
Scheffler, Ludwig von: 292. 988. 1130. 1131. 1205. 1456. 1655. 1881. 1959.
Schelling: 1462.
Schemann, Ludwig: 838.
Schiavonetti, Luigi: 599. 706.
Schillmann, Fritz: 874.
Schlegel, A. W. von: 1006.
Schlichting: 1195.
Schlosser, Julius: 250. 1027. 1065. 1066. 1441. 1519. 1699. 1858. 2096.
Schmarsow: 16.
Schnaase, Carl: 884. 1596.
Schneider, Friedrich: 1805. 1832. 2052.
— R.: 1564.
Schoelermann, W.: 1470.
Schoenbrunner, Jos.: 15.
Schoener, Reinhold: 1909.
Schongauer, Martin: 916. 1158. 1537. 1899.
Schorn, Ludwig: 1104. 1106. 1664. 1969.
Schottmüller, Frida: 212. 560. 1965. 1969.
Schreiber: 1954.
Schuchardt, Christian: 839.
Schueddekopf: 977. 978.
Schuemann, Johannes: 328.
Schulz, Enrico Guglielmo: 610.
Schwartzkopf, Werner: 1114.
Schwarzer, Karl: 1734.
Scorel, Jan van: 1015. 1226.
Scott, William Bell: 998.
Scotto, Andrea: 1917.
— Girolamo: 1966 g.
— T.: 846.
Sebastiano del Piombo: 4. 145. 152. 161. 253. 260. 395. 398. 583. 694. 704. 795. 938. 1090. 1114. 1184. 1275. 1308. 1334. 1441. 1444. 1461. 1502. 1508. 1567. 1569. 1571. 1580. 1610. 1662 a. e. f. i. 1664. 1684. 1921. 1951. 2024. 2028. 2030. 2031. 2060. – Facs. V.
— da Reggio: 1198.
Segni, Fabio: 619. 1156. 1917.
Seidlitz, W. von: 1057.
Seitz, L.: 1826.
Selim I., Sultan: 1723.
Selva, A.: 253.
Semerau, Alfred: 338. 500. 1918. 1960.
Serassi, Pierantonio: 1325.
Serbelloni, Kardinal: 1662 i.
Serdonato, Francesco: 253.
Sermoneta, Kardinal: 104.
— Herzog von: 1783.
Sernini, Niccolò (Nino): 398. 1467.
Serristori, Averardo: 795.
Sèstito, M.: 1109.
Seton-Watson, R. W.: 1279.
Setti: 1170.
Sforza, Kardinal Ascanio Guido: 405. 723.
— Perini, Giuseppe: 599.
Sgrilli, B.: 1685.
Shakespeare, William: 166.
Sharp, William: 599. 756.
Shaw, Bernard: 233.
Shelley: 637.
Shrewsbury, Earl of (Sammlung): 2031.
Sidney, J. A. Churchill: 1966.
Siemienskiego, Lucyana: 349.
Sigalon, Xavier: 547. 1106. 1146.
Signorelli, Luca: 995. 1223. 1278.
Silvestre, Israel: 599.
Silvia, Contessa di Bagna: 1244.
Simone, R. de: 1197.
Sinigaglia, Bischof von: 745.

Sioti, Francesco: 2103.
Sirigatto, Ridolfo: 240.
Sirleto, Kardinal: 1390.
Six: 1328.
Sixtus V., Papst: 1273. 1662 b.c.
Skippe, John: 599.
Slotz, Michelangelo: 517.
Soder, Victor: 930.
Soderini, Piero: 724. 795. 854. 938. 1968. 2103.
— Kardinal von Volterra: 795. 938.
Sogliani: 472.
Soliman, Sultan: Dok. XVII.
Solmi, E.: 1322. 1935.
Somzée: 1585.
Sora, Felice di: 795.
Soret: 840.
Sormani, Girolamo: 40.
Southey: 194. 344. 590.
Soye, Philippe de: 599. 1682.
Spahn: 623. 899. 1726. 1755.
Spani, Prospero: 239.
Specchi, Alessandro: 230.
Spina, Giovanni: Facs. VIII.
— Leonardo: Dok. IV.
Spinelli: 104.
Spranger, Barth.: 1226.
Springer, Anton: 221. 831. 1034. 1904.
Spunda: 328.
Stael, Mme de: 1006.
Stahr, Adolf: 1731.
Stefano di Tommaso: 1502.
Steig, Reinhold: 882.
Steinla, Moritz: 599. 1449.
Steinberg, S. D.: 1660.
Steinmann, Ernst: 78. 127. 233. 242. 385. 444. 489. 572. 596. 615. 630. 676. 819. 856. 877. 904. 906. 981. 992. 1004. 1016. 1029. 1057. 1252. 1388. 1407. 1428. 1468. 1524. 1528. 1534. 1606. 1662b. 1666. 1681. 1762. 1910. 1912. 1940. 2031. 2053. 2081. 2095.
Stendhal: 59. 406.
Stern: 1969.
Strauß, David Friedrich: 1086.
Strozzi; Carlo di Giovanni: 1963.
— Gio. Battista: 412. 480. 619. 1006.
— Luisa: 1677.
— Maddalena: 1535.
— Ruberto di Filippo: 795.
Stufa, Giulio: 619.
Sturm: L. Ch.: 85.
Suida: 1576.
Sulzer: 839. 1311.
Swartwout: 950.
Swoboda, K. M.: 398.
Symonds, John Addington: 345. 363. 1131. 1494. 1526. 1527. 1862. 2038. 2066. Facs. XVIII.

T

Tacca, Pietro: 673. 1027. 1228. 1744.
Taddei, Taddeo: 1106. 1461.
Taine, H.: 970.
Tana, Luca del: 2103.
Tachiani, N.: 1415.
Tarsia, Galeazzo da: 1717.
— Gio. Maria: 438. 439. 1156.
Taruffi, Riccardo: 1454.
Tassi, Francesco: 440.
Tasso, Agostino: 253. 686. 873. 1223. 1959.
Taylor: 344. 1526. 1527.
Tebaldi, Francesco: Facs. XII.
— Papi: Facs. XII.
Teil, Du: 532.
Temanza, Tommaso: 253.
Tempesta, Antonio: 110.
Teniers, David: 1537.
Testi, Davide: 254. 599. 610.
Tetius: 1014.
Thausing: 1615. 1813.
Thiers (Sammlung): 156. 199.
Thode, Henry: 73. 127. 128. 301. 336. 748. 792. 821. 899. 982. 1065. 1157. 1263. 1729. 1755. 1842. 2061. 2070.
Thomas von Aquino: 1771.
Thomassin, Philippe: 599.
Thorwaldsen: 1135.
Thou, de: 489.

Thouret, Georg: 333.
Thurot: 590.
Tibaldi, Pellegrino: 1223. 1571. 2027.
Ticciati, Girolamo: 206. 316. 489. 490. 495. 496. 497. 499. 642. 782. 819. 1241. 1244. 1316. 1397. 1689. 1959. 1962.
Ticozzi: 10. 69. 253.
Tietze, Hans: 821. 1009. 1436. 1437.
Tintoretto, Giacomo: 240. 250. 667. 673. 946. 1027. 1028. 1622. 1701. 1744. 2096.
Tiraboschi: 831.
Titi, Filippo: 1662i.
Tizian: 153. 253. 564. 689. 996. 1027. 1464. 1505. 1622. 1924. 2017.
Tolomei, Claudio: 253.
Tomitano Opitergino, Giulio Bernardino: 414.
Tommasi, Camillo: 409.
Toni. E. de: 27.
— G. B.: 1799.
Topolino, Domenico detto il: 1342.
Tordi, Domenico: 661.
Tornabuoni: 795.
Torre, della: 462.
Torrentino, Lorenzo: 1959.
Torrigiani: 1623.
Torrigiano: 440. 883. 1058.
Toscana, Gio. Matteo: 1917.
Tosi, Pietro: 225.
Tosinghi, Ceccotto: 795.
— Pier: 795.
Totti, Pompilio: 1662e.
Tourtual: 1523.
Tramezino, M.: 1830.
Treves, Eugenio: 357. 1399.
Trezzo, Jacopo da: 88.
Tribolo, Niccolò: 253. 631. 844. 938. 1534. 1609. 1744. 1756. 1831. 1959.
Trignoli, Giovanni: 1272.
Trivulzio, Cesare: 253.
— Pomponio: 253.
Tromboncino, Bartolommeo: 677.
Tschudi: 523. 2077.
Tuano: 1917.
Tulli, Alberto: 1109.

U

Ubertino: Facs. VI.
Ugolino della Gherardesca: 884. 1454. 2099.
Uguccioni: 205.
Unghero, Vanni: 253.
Urban VIII., Papst: 1758.
Urbino: Siehe Amatori, Francesco.
— Herzog von: Siehe Rovere.
— Herzogin von: Facs. III.
Usimbardi, Lorenzo: Dok. XVI, 1.

V

Vacca, Flaminio: 642. 777. 849.
Vaccaj: 1568.
Valdeck, Rudolph: 496. 499. 500. 1918.
Valeriano, Piero: 823.
Valle, Guglielmo della: 1966 e. f.
Valori, Bartolommeo (Baccio): 795. 1544. 1647. 1794. 2022.
Vannicola, G.: 838.
Vannini, Ottavio: 1114.
Vannucci, Atto: 1386.
Vanvitelli, Luigi: 632. 1600. 1607.
Varchi, Benedetto: 152. 253. 306. 308. 311. 313. 315. 317. 380. 439. 480. 496. 619. 795. 872. 938. 1089. 1130. 1143. 1149. 1156. 1319. 1422. 1497. 1504. 1915. 1917.
Varcollier: 339. 1160.
Vargas: 1908.
Varo, Metello: 27. Dok. XIII.
Vasari, Giorgio: 11. 59. 61. 64. 79. 92. 179. 191. 221. 240. 253. 306. 316. 318. 363. 412. 426. 440. 487. 489. 495. 496. 497. 506. 568. 619. 637. 660. 704. 733. 752. 770. 774. 782. 795. 804. 819. 863. 883. 938. 953. 1065. 1066. 1089. 1225. 1307. 1314. 1377. 1399. 1421. 1425. 1438. 1444. 1449. 1454. 1474. 1497. 1536. 1541. 1610. 1662i. 1664. 1684. 1757. 1767. 1915. 1918. 1959. 2027. 2091. 2099. Dok. VI. VIII. XV. Facs. XXIII.
Vasconcellos, Joaquim de: 1009. 1824.
Vasi, Giuseppe: 1662h.
Vasto, Marchese del: 64.
Vaughan, Henry (Sammlung): 377. 2031.
Vecchi, Giovanni de': 1114. 2022. 1662i.

Vecchietti, Bernardo: 1425.
— (Sammlung): 240. 2030. 2031.
Vegni, Leonardo de: 1268.
Vekaritsch, G.: 1399.
Velasquez: 441.
Velicanovitsch: 1399.
Vendramini, Giovanni: 599.
Ventura, Giovanni: 580. 1223.
Venturi, Adolfo: 4. 62. 650. 1138. 1399. 1916.
— Luigi: 322.
Venusti, Marcello: 24. 62. 92. 150. 162. 253. 431. 620. 884. 1041. 1119. 1277. 1390. 1461. 1571. 1576. 1580. 1610. 1662 e. f. g. i. k. 1732. 1982. 2028. 2030. 2031. 2055.
Venuti, Ridolfino: 65. 489.
Vere, Gaston de: 1970.
Vermiglioli: 539.
Veronese: Siehe Paolo Veronese.
Verzone, Carlo: 872.
Vettori, Pier: 795.
Vicentia (Magd Michelangelos): Siehe Vincenza.
Vico, Enea: 110. 253. 599. 756. 1198. 1830.
Vignola: Siehe Barozzi.
Villaamil, D. G. Cruzada: 1429.
Villamena, Francesco: 1682.
Villari, Pasquale: 922. 1339.
Villeparisis: 674.
Villiers de la Groslaye, Jean de: Siehe Bilhères, Jean de.
Vincenza (Magd Michelangelos): 163. 1129. Dok. X.
Vinta, Francesco: 1917.
Virgili, A.: 152.
Visconti, Pietro Ercole: 485.
Vital, Adolfo: Dok. XI.
Vitalba, Giovanni: 599.
Vitaletti, Ed.: 327. 619.
— Guido: 1399.
Vitruv: Dok. IX.
Vivares, Thomas: 599.
Vivo, Tommaso de: 1513.
Vlerick, Pieter: 1226.
Volkmann, Johann Jacob: 1718.
Volpaia, Benvenuto della: Siehe Benvenuto.
Volpato, Giovanni: 599. 756.
Volterra, Daniello da: Siehe Ricciarelli, Daniello.
— Kardinal von: Siehe Soderini.
Voss, H.: 840.
Vrchlisky, Jaroslaw: 348.

W

Waagen: 194. 960. 1461.
Waetzold: 678. 1057. 1718.
Wagner, A.: 1145.
— Karl: 1274.
Waiblinger: 1376.
Walpole (Sammlung): 553.
Warburg, A.: 843. 1440.
Ware, L. G.: 345.
Warwick, Earl of (Sammlung): 909. 2031.
Wauters, Emile (Sammlung): 556. 974.
Wedderburn, Alexander: 1701.
Weigand, Wilhelm: 118.
Weisbach, Werner: 1135.
Weiss, Ch.: 1971.
Weiss, Roberto: 93.
Weixlgärtner, Arpad: 1441. 1858.
Weizsäcker: 1829.
Welles Newell, W.: 346.
Wessely: 2083a.
Weyden, Rogier van der: 843.
Whiting, Charles G.: 194.
Wicar: 143. 399. 848. 1461. 1522.
Wickhoff: 515. 1909.
Wien, Alfred: 1135.
Wierix, Jan: 599.
Wiese, B.: 333.
Wilde, Johannes: 398.
Wilhelm: 879.
Wilhelm von Bayern, Herzog: 1737. 1738.
Wilhelm, König von Holland: 197. 1317.
Willich, Hans: 2075.
Wilson: 363. 601. 747. 853. 1494. 1527. 1946.
Winkler, Arnold: 977.
Winsor, Justin: 1394.
Wirsing: 1909.
Wirz: 2072.
Witte, Karl: 307. 311. 328. 328a. 334. 1420.

Wittelsbach: Siehe Wilhelm von Bayern.
Wittgens, Fernanda: 1311.
Woelfflin, Heinrich: 32. 1138. 1195. 1205. 1674. 1750.
Wolf, August: 1734.
Woltmann: 328.
Woodburn (Sammlung): 1150. 1461. 2030.
Woolner, T.: 377.
Wordsworth: 194. 344. 590.
Wornume, Ralph N.: 757.
Worronzow: 58.
Wynne Ryland, William: 599.

Y

Yarborough, Earl of (Sammlung): 1056. 2031.

Z

Zacchetti, Bernardino: 1272.
Zago, Santo: 1622.
Zamboni, Orazio: 938. 1223. 1951.
Zanetti: 1622.
Zannotti, Giampietrino: 253. 311. 1116. 1223. 1966 c.
Zanoni, E.: 821.
Zappi, Felice: 311.
— G. F.: 1114. 1376.
Zappoli, Antigono: 744.
Zeloni, Conte: 2046.
Zeuxis: Dok. IX.
Zichy, Rafaelné: 507 a.
Zobi, Antonio: 1319.
Zocchi, Joseph: 1173.
Zolfanelli: 724. 1775.
Zuccari, Federico: 127.
— Taddeo: 127. 1425.
Zurla, Kardinal D. P.: 189.

III.

ORTSREGISTER[1])

Aix.
SAMMLUNG BORILLY. 235.

Alpi Apuane.
2103. 2105.

Altissimo, Monte.
STEINBRÜCHE. 2103. 2104.

Alton Towers (Stafford).
SAMMLUNG DES EARL OF SHREWSBURY. (Versteigerung bei Christie, 6. Juli 1857.)
Marcello Venusti. 2030. 2031.

Amsterdam.
Bronzestatuette nach Michelangelos Bronzedavid. 1515. 1516.
SAMMLUNG DES ERZHERZOGS LEOPOLD VON ÖSTERREICH (XVII. Jahrh.). Michelangelo zugeschriebene Werke. 1897.
– KÖNIG WILHELM VON HOLLAND (1850). Zeichnungen Michelangelos. 197. 1317.

Arezzo.
VASARI-ARCHIV. 61.

Avignon.
MUSÉE CALVET.
Plastische Nachbildung der Leda. 1024.
Alte Kopien nach Werken Michelangelos. 833.

Badger Hall (Shropshire).
SAMMLUNG E. CHENEY. (Versteigerung bei Christie, 6. Mai 1905.)
Michelangelo-Zeichnungen. 909.

Bayonne.
MUSÉE BONNAT.
Zeichnung von Michelangelo, Porträtbüsten Michelangelos, Bronze aus der Schule Michelangelos. 915.
Bozzetto von Michelangelo zur Simsongruppe. 284.

Bellaggio.
VILLA MELZI D'ERIL.
Porträtkopf Michelangelos. 418.

Berlin.
KAISER-FRIEDRICH-MUSEUM.
Bronzen nach Kompositionen Michelangelos. 845.
Bildwerke Michelangelos u. seiner Schule in Stein und Ton. 560. 631. 844. 1756.
KUPFERSTICHKABINETT.
Zeichnung Michelangelos. 123. 1183. 1747. 2098.
Zeichnungen Tintorettos nach Michelangelo. 946.
Fälschlich Michelangelo zugeschriebene Radierung. 2057.
Skizzenbücher des Marten van Heemskerck. 1020.

[1]) Das Ortsregister ist als Ergänzung des Sachregisters gedacht. Daher sind Michelangelos Architektur-Werke nicht aufgenommen, ebensowenig wie die in festen Händen befindlichen, Michelangelo angehörenden oder ihm zugeschriebenen Skulpturen und Malereien, deren Aufbewahrungsort allgemein bekannt ist. Dagegen wurden nach Maßgabe der in der Bibliographie vorhandenen Hinweise verzeichnet: die Handzeichnungen Michelangelos und seiner Schule, Kopien nach Michelangelo und von Michelangelo beeinflußte Werke, sowie Michelangelo betreffende Dokumente, mit besonderer Berücksichtigung der Privatsammlungen; endlich alle in der Bibliographie erwähnten Kunstwerke, die nicht zum Kreise Michelangelos gehören und deshalb prinzipiell keine Aufnahme im Sachregister fanden. Die Angaben über Versteigerungen englischer Privatsammlungen wurden freundlichst von dem Direktor der Kunstbibliothek des Viktoria and Albert Museums, M. G. H. Palmer zur Verfügung gestellt.

SAMMLUNG BECKERATH.
Zeichnung Michelangelos (heute Kupferstichkabinett). 1747.
– FRIEDRICHS DES GROSSEN.
Michelangelo zugeschriebene Bacchus-Statue 1770.
– HULDSCHINSKY.
Porträt des Giuliano de' Medici von Raphael. 680.

Bologna.
S. APOLLONIA.
Fresken von Michelangelo gelobt. 1116.
S. PETRONIO.
Kapelle Garganelli von Michelangelo gelobt. 1116.
SAMMLUNG BIANCONI.
Michelangelo zugeschriebene Kopie nach Schongauers Hl. Antonius. 916. 1158. 1514. 1899.

Boston.
MUSEUM GARDNER.
Büste des Bindo Altoviti von Cellini. 440.

Braunschweig.
MUSEUM.
Michelangelo zugeschriebenes Elfenbeinkruzifix. 1629.

Breslau.
STADTBIBLIOTHEK.
Michelangelo-Porträt. 1847.

Bridgewater, Quastock Lodge.
SAMMLUNG HENRY LABOUCHÈRE, (der spätere Lord Jaunton, gestorben 1869)
Madonna von Manchester (heute National Gallery). 2031.

Bristol, Blaise Castle.
SAMMLUNG J. C. HARFORD. (Versteigerung bei Christie, 23. Januar 1920.)
Pietà des Sebastiano del Piombo; Kompositionen nach Michelangelo. 2031.

Brocklesby Park (Lincolnshire).
SAMMLUNG DES EARL OF YARBOROUGH.
Bildnis des Michelangelo auf der „Tempelreinigung" des Greco. — Kreuzabnahme des Daniello da Volterra. 1056. 2031.

Brüssel.
MUSÉES ROYAUX.
Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen. 1384.

Budapest.
MUSEUM.
Zwei Zeichnungen der Bronzino-Schule nach Kompositionen für den Katafalk Michelangelos. 801.
SAMMLUNG PULSZKY.
Bronzestatuette. 523.

Burgos.
KATHEDRALE.
Madonna der Michelangelo - Schule. 1463.

Bury, Schloß.
KUNSTBESITZ DES FLORIMOND ROBERTET (Inventar von 1532).
Michelangelo zugeschriebene Pietà und Bronzedavid. 878.

Cambridge (U. S. A.)
FOGG ART MUSEUM.
Kopie der Madonna Doni. 690.

Cantelupo.
ARCHIVIO CAMUCCINI.
Gefälschte Michelangelo - Dokumente. 653.

Cannes.
PAROCHIALKIRCHE.
Kreuzabnahme. 577.

S. Casciano in Val di Pesa.
Michelangelo zugeschriebene Villen. 417.

Chantilly.
MUSÉE CONDÉ.
Zeichnungen Michelangelos. 456. 1253.

Chatsworth (Derbyshire).
SAMMLUNG DES DUKE OF DEVONSHIRE.
Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen und Bilder nach Kompositionen Michelangelos. 909. 1461. 2031.

Cingoli.
CHIESA COLLEGIATA.
Bozzetto zur Geißelung Christi des Sebastiano del Piombo. 1567.
Cleveland (U. S. A.)
SAMMLUNG HOLDEN.
Porträt des Giuliano de' Medici von Salviati (?). 680.
St. Cloud, Schloß (Frankreich).
Michelangelo-Zuschreibung. 1328.
Collescipoli.
SCHLOSS COLLESCIPOLI. 1908.
Corsham Court (Wiltshire).
SAMMLUNG LORD METHUEN.
Ganymed nach Michelangelo. 2030. 2031.

Detroit (U. S. A.)
MUSEUM.
Zeichnung Michelangelos. 974.
Dorpat, Rathshof bei.
SAMMLUNG E. VON LIPHART.
Michelangelo zugeschriebenes Relief. 211. 1048. (Zuletzt in Kopenhagen ausgestellt.)
Douai.
MUSEUM.
Simson und Philister von Giovanni da Bologna. 554.
Dresden.
GEMÄLDEGALERIE.
Bilder nach Kompositionen Michelangelos. 2084.
Replik der Leda. 1407. 1614. 2084.
KUPFERSTICHKABINETT.
Zeichnungen Michelangelos. 1343.
GRÜNES GEWÖLBE.
Michaelgruppe. 562.
SAMMLUNG HÄHNEL.
Michelangelo zugeschriebene Tonmodelle. 281. 375. 1067. 1204. 1263. 1853. 1912.
MICHELANGELO-AUSSTELLUNG vom Jahre 1875. 1067.
Düsseldorf.
GALERIE (XVIII. Jahrh.)
Madonna del Silenzio. 977. 1499.
KUNSTAKADEMIE.
Skizzenbücher des Guglielmo della Porta. 900.
Dunmore (Schottland).
SAMMLUNG EARL OF DUNMORE. (Versteigerung bei Christie, 12. Mai 1866, 13. Mai 1870.)
Christus auf dem Ölberg. 2031.

Edinburgh.
NATIONAL GALLERY.
Michelangelo zugeschriebene Wachsmodelle und Zeichnungen. 822.
Eppingen.
SAMMLUNG WILHELM.
Michelangelo zugeschriebenes Elfenbeinrelief. 879.

Fermo.
Michelangelo zugeschriebene Marmorstatue. 1567.
Florenz.
ACCADEMIA DEL DISEGNO (XVI. Jahrh.)
Modell Michelangelos. 433.
AKADEMIE.
Flußgottmodell Michelangelos. 279. 857. 1851.
ARCHIVIO DI STATO.
Michelangelo-Dokumente. Dok. XII. XVI, 1.
BARGELLO.
Marmorrelief der Kreuzigung des Andreas. 536.
Tonmodelle des Tribolo nach Michelangelos Flußgöttern. 1831.
Bronze eines Flußgottes von Michelangelo. 856. 857.
Daniello da Volterra zugeschriebene Bronze mit Herkules und Kakus. 1875.
BIBLIOTECA MARUCELLIANA.
Notizen Goris für eine zweite Condivi-Ausgabe. 642.
– NAZIONALE.
Memoriale des Baccio Bandinelli. 97.

Einziges bekanntes Exemplar der von D. Legati zu Michelangelos Tode veranstalteten Gedichtsammlung. 1156.
BOBOLI GARTEN.
Nachbildung der verschollenen Herkulesstatue von Michelangelo. 118.
Brunnenstatue von Giovanni da Bologna. 1602.
CASA U. ARCHIVIO BUONARROTTI.
Werke Michelangelos 1623. 2022.
Michelangelo-Dokumente. 732. 737. 883. 1302. 1508. 1881. 1945. 2067. Facs. VI. VII. VIII. XII. XIII. XVIII. XX. XXIII.
Zeichnungen Michelangelos. 30. 376. 1976. 1548.
Modelle Michelangelos. 279. 284. 631. 1026.
Madonna mit Heiligen (Epifania) von Condivi. 118.
Noli me tangere von Battista Franco. 763.
Marmorbüste des Pronipote 1464.
LOGGIA DE' LANZI. 205. 1303.

KIRCHEN.
SS. APOSTOLI. 205.
BAPTISTERIUM.
Paradiesestür des Ghiberti. 205. 1609.
S. CROCE.
Jüngstes Gericht des Orcagna. 804.
DOM.
Fußboden des Chores, Michelangelo zugeschrieben. 1114.
Kuppel. 205. 594. 1114. 1299. 1538. 2022.
S. FRANCESCO AL MONTE. 205.
S. MARIA NOVELLA. 205. 1114. 1336. 1609. 2022.
Hl. Katharina des Bugiardini. 205. 1609.
S. MINIATO.
Christophorus des Antonio Pollaiuolo. 1609.
OGNISSANTI.
Marientod von Giotto. 1609.
ORSANMICHELE.
Marcus des Donatello. 205. 804. 1609.
S. SPIRITO.
Marmor-Kopie der Pietà in St. Peter von Giovanni di Cecco Bigio. 205. 1114.
Marmor-Kopie des Christus der Minerva von Taddeo Landini. 205. 1114.
S. TRINITÀ. 205.
PALÄSTE.
PALAZZO PITTI.
Michelangelo präsentiert Lorenzo de' Medici die Faunmaske, Fresko des Ottavio Vannini. 1114.
– RICCARDI.
Marmorfuß einer Silenstatue. 156.
– VECCHIO (XVI. Jahrh.).
Noli me tangere des Battista Franco. 763.
UFFIZIEN.
Zeichnungen Michelangelos und seiner Schule. 30. 73. 105. 633. 662. 663. 665. 666. 667. 760. 671. 672. 673. 811. 895. 1022. 1027. 1113. 1343. 1720.
Zeichnung Tintorettos nach Michelangelo. 946. 1744.
Zeichnung des G. A. Dosio nach Michelangelos Entwurf zur Peterskuppel. 830.
Zeichnung des Antonio da Sangallo nach dem Modell Michelangelos zur Lorenzo-Fassade. 729.
Zeichnungen des Pontormo nach Michelangelo. 472.
Zeichnungen nach Werken Michelangelos. 1022. 1027. 1028. 1380. 1720.
Statue Michelangelos von Santarelli. 186.
Antiker Bacchustorso, antiker Dionysos mit Satyr, sterbender Adonis. 42. 118. 208. 911. 1061. 1114. 2022. 2077.
(Sammlungen der Medici, XV. u. XVI. Jahrh.) 1359. Dok. XVI, 1.
(Großherzogliche Galerie, XVIII./XIX. Jahrh.) Werke von und nach Michelangelo. 35. 179. 761. 1114. 1336. 1350. 1366. 1610. 2022.
SAMMLUNGEN.
– CASA BARTOLOMEI da S. Stefano. Geißelung. 1623.

– CASA CORSINI.
Jüngstes Gericht des Francesco Dandi da Forlì. 1623.
– GIUSEPPE FEDI.
Porträt Michelangelos 2100.
– CAMILLA FERRARI.
Michelangelo zugeschriebenes Madonnenbild. 1449. 1893.
– FORESI.
Terrakottagruppe der Religion, die die Häresie besiegt, Michelangelo zugeschrieben. 701.
– GALLERIA GABBURRI (XVIII. Jahrh.). Zeichnungen u. Modelle Michelangelos. 400.
– CASA GHERARDESCA.
Terrakottarelief des Ugolino (Pierino da Vinci). 1623.
– OTTAVIO GIGLI.
Cupido und Sebastiansstatue. 1298.
Wachsmodell der Florentiner Pietà. 826.
– GINORI.
Michelangelo zugeschriebenes Bild. 1336.
– CASA LANFREDI.
Michelangelos Haus in Via Mozza. 644.
– CASA MOZZI.
Michelangelo zugeschriebenes Fresko. 1623.
– CONTE NOVELLARA (XVII. Jahrh.). Zeichnung Michelangelos. 1979.
– PIETRO RADICCHI.
Zwei Michelangelo zugeschriebene Porträtbüsten. 1593.
– PROF. SANTARELLI.
Bozzetto eines Flußgottes. 1454.
– RIDOLFO SIRIGATTO (XVI. Jahrh.). Werke von und nach Michelangelo. 240.
– PALAZZO TORRIGIANI.
Michelangelo zugeschriebene Statue. 1623.
VILLA BARONCELLI (bei Florenz).
Adonis und Bacchus des Vincenzo de' Rossi. 240.
VILLA DE' COLLAZZI (Giogoli bei Florenz). 128.
– TORRE AL GALLO (bei Florenz).
Galletti. Michelangelo-Porträt. 927.
– VECCHIETTI (bei Florenz).
Karton der Leda und Stücke des Schlachtkartons. 240. 2030. 2031.

Fontainebleau.

COLLECTION DE LA COURONNE (XVII. Jahrh.).
Herkules-Statue. 537.
Leda Michelangelos. 613. 1500. 2030.

Forlì.

Auferstehung nach Michelangelo. 1732.

Frankfurt a. M.

STÄDEL-MUSEUM.
Zeichnung Michelangelos. 959. 1025.

Genua.

SS. ANNUNZIATA.
Kreuzigung des G. A. Ratti nach Michelangelo. 1576.
PALAZZO FRANCESCO M. BALBI.
Kopie des Jüngsten Gerichts. 1576.
– PIETRO GENTILE. (XVIII. Jahrh.).
Bilder des Venusti. 1576.
– GIACOMO GENTILI (XVIII. Jahrh.).
Schulbild Michelangelos. 1576.
– GIOVANLUCA GIUSTINIANO.
Nach Zeichnung Michelangelos ausgeführt. 1576.
ALBERGO DE' POVERI.
Medaillon einer Pietà, Michelangelo zugeschrieben. 1204. 1576.
PRIVATBESITZ.
Michelangelo zugeschriebenes Bild. 74.

Goeteborg.

MUSEUM.
Bild der Fortuna des Cornelis van Haarlem. 1021.

Graz.

LANDESBILDERGALERIE.
Porträt Michelangelos. 1873.

Grenoble.
MUSÉE.
Kopien nach Michelangelo. 432.
Haarlem.
TEYLER MUSEUM.
Zeichnungen Michelangelos. 40. 122. 225. 268. 282. 378. 947. 1084. 1236. 1442.
Hamptoncourt.
Siehe unter: London.
Hildesheim.
MUSEUM.
Pontormo zugeschriebene Kopie nach Michelangelos Karton von Venus und Amor. 1104.
Holkham Hall.
Chiaroscuro nach dem Karton von Pisa. 1098. 1461. 1903. 2030.
Howard Castle.
Grablegung Christi nach Michelangelo. 2030.
Jesmond (Newcastle-on-Tyne).
SAMMLUNG ANDERSON (Versteigerung bei Christie, 7./8. Juni 1861).
Venusti, Heilige Familie. 2031.
Leeds.
SAMMLUNG H. F. HOLT. (Versteigerung bei Christie, 19. Juni 1871.)
Der „Traum des Michelangelo". Michelangelo-Zeichnungen. 377. 1014.
Leigh Court, Somerset.
SAMMLUNG SIR PHILIP MILES. (Versteigerung bei Christie, 28. Juni 1884.)
Kreuzigung nach Michelangelo. 2030.
Leipzig.
BÖRNER 1896.
Stiche nach Michelangelo. 220.
Lille.
MUSÉE WICAR.
Handzeichnungen Michelangelos. 848. 1343. 1522.
Sogenanntes Skizzenbuch Michelangelos. 143. 848. 1522.
Brief Franz I. an Michelangelo. 1522. Facs. XV.
Lissabon.
AKADEMIE der WISSENSCHAFTEN.
Abschrift der Dialoge des Francisco de Hollanda. 1009.
Liverpool.
LIVERPOOL-INSTITUTION.
Christus und die Samariterin nach Michelangelo. 2030.
SAMMLUNG W. ROSCOE. (Versteigert in Liverpool, 23. September 1816.)
Entwurf zum Katafalk in S. Lorenzo. 1460.
SAMMLUNG ROVERAY.
Wachsmodell der Aurora. 1460.
London.
BRITISH MUSEUM.
Werke Michelangelos. 634.
Michelangelo-Dokumente. 351. 447. 533. 634. 1482. 1508. 1858. Dok. I. II. Facs. III. V. X. XI. XIV. XXII. XXV.
Zeichnungen Michelangelos. 30. 73. 866. 1182. 1322. 1343. 1461. 1599. 1619. 1649. 1650. 1973. 2031. 2060.
Zeichnungen Michelangelos (Sammlung Malcolm). 1182. 1649.
Raphael-Zeichnungen nach Michelangelo. 681.
Stiche nach Michelangelo. 1003. 2031.
Wachsmodell Michelangelos. 1010.
Wachsrelief für die Porträtmedaille Michelangelos von Leone Leoni. 707.
VICTORIA AND ALBERT MUSEUM.
Werke Michelangelos und seiner Schule. 1647.
Michelangelo-Modelle. 279. 1215. 1647.
Zeichnungen und Stiche nach Michelangelo (Dyce Collection). 599.
Raub des Ganymed, Bronzeplakette des Giovanni Bernardi. 709.
Hl. Sebastian. 373. 1298. 1647.
Skelett zum Bacchus. 373.
Elfenbeinstatuette als Vorbild für Michelangelos Pietà in St. Peter. 1496.
Michelangelo zugeschriebene Hand. 253. 1832. 1966c.

Art Library. Michelangelo-Bibliographie. 1798.
NATIONAL GALLERY.
Michelangelo zugeschriebene Werke. 1012. 1375. 1461. 1617. 1696. 2030. 2031.
Leda, Kopie nach Michelangelo. 1696. 1892. 1944.
Auferweckung des Lazarus von Seb. del Piombo. 4. 395. 1461. 2024. 2030. 2031. Facs. V.
Der „Traum Michelangelos". 1124. 1375. 1901. 2031.
ROYAL ACADEMY (Somersethouse).
Werke von und nach Michelangelo. 1461. 1696. 2030. 2031.
BRIDGEWATER GALLERY.
Grablegung des Seb. del Piombo. 2030. 2031.
BUCKINGHAM PALACE.
Zeichnungen Michelangelos. 1461.
GROSVENOR GALLERY. Ausstellung 1877/78.
Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen aus engl. Privatsammlungen. 909.
KENSINGTON PALACE.
Werke von und nach Michelangelo. 1461.
LOCKO PARK.
Porträt Michelangelos. 1620.
WELLINGTON GALLERY, Apsley House.
Verkündigung des Marcello Venusti. 1461. 2030. 2031. 2055.
HAMPTONCOURT.
Werke von und nach Michelangelo. 1461.
SAMMLUNG ANDERSON. (Versteigerung bei Christie, 7./8. Juni 1861.)
Siehe unter: Jesmond.
– E. CHENEY. (Versteigerung bei Christie, 6. Mai 1905.)
Siehe unter: Badger Hall.
– DUKE OF DEVONSHIRE.
Siehe unter: Chatsworth.
– DOETSCH.(Versteigerung bei Christie, 22./5. Juni 1895.)
Leda nach Michelangelo. 1618.
SAMMLUNG WILLIAM R. DRAKE. (Versteigerung bei Christie, 27./9. Juni 1891, 7./9. Juni 1893.)
Michelangelo-Zeichnungen. 377.
– EARL OF DUNMORE. (Versteigerung bei Christie, 12. Mai 1866, 13. Mai 1870.)
Siehe unter: Dunmore.
– RICHARD FISHER. (Versteigerung bei Sotheby, 1. April 1857.)
Michelangelo-Zeichnungen. 377.
– FOUNTAINE. (Versteigerung bei Christie, 7. Juli 1884 und 1894.)
Siehe unter: Norfolk.
– I. C. HARFORD. (Versteigerung bei Christie, 23. Januar 1920.)
Siehe unter: Bristol.
– HESELTINE.
Kopie nach dem Bronzedavid Michelangelos. 1608. 2079.
– H. F. HOLT. (Versteigerung bei Christie, 19. Juni 1871.)
Siehe unter: Leeds.
– LANSDOWNE HOUSE. (Vorm. Marquess of Lansdowne, jetzt Gordon Selfridge.)
Heilige Familie des Venusti. 2031.
– SIR THOMAS LAWRENCE. (Versteigerung bei Christie, von 1830 ab.)
Michelangelo-Zeichnungen. 1150. 1151. 1461. 1976.
– F. LOCKER. (Gestorben 1895.)
Siehe unter: Rowfant, Sussex.
– JOHN MALCOLM. (Versteigerung bei Christie, 1. Mai 1913.)
Siehe unter: Poltalloch, Schottland.
– LORD METHUEN.
Siehe unter: Corsham Court.
– PHILIP MILES. (Versteigerung bei Christie, 28. Juni 1884.)
Siehe unter: Leigh Court.
– HENRY OPPENHEIMER.
Zeichnung aus der Schule Michelangelos 1545. 1973. 2079.
– W. Y. OTTLEY. (Versteigerung bei Christie, 25. Mai 1811, 4. März 1837.) 300.

SAMMLUNG F. T. PALGRAVE. (Gestorben 1897. Michelangelo-Zeichnungen. 377.
– J. PEARSON. (Versteigerung bei Sotheby, 23./6. Juni 1924.)
Ricordo Michelangelos. 452.
– JOSHUA REYNOLDS. (Versteigert bei Christie, 13./4. März 1794.)
Michelangelo zugeschriebene Werke und Zeichnungen. 1169. 1175. 1317. 1657.
– RICHARDSON. (XVIII. Jahrh.)
Angebliche Zeichnung Michelangelos für den Christus der Geißelung in S. Pietro in Montorio. 1610.
– ROBINSON. (Versteigerung bei Christie, 3. April, 22. Mai, 6. Juli 1914.)
Siehe unter: Newton Manor, Dorset.
– SAMUEL ROGERS. (Versteigerung bei Christie, April 1856.)
Zeichnungen von und nach Michelangelo. Wachsmodell zum Pensieroso. 1175. 1461.
– R. P. ROUPELL. (Versteigerung bei Christie, 25. Juni, 12. Juli 1887.)
Michelangelo-Zeichnungen. 377.
– W. RUSSEL. (Versteigerung bei Christie, 5., 6., 10. Dezember 1884.)
Michelangelo-Zeichnungen. 909. 2031.
– EARL OF SHREWSBURY. (Versteigerung bei Christie, 6. Juli 1857.)
Siehe unter: Alton Towers.
– FELICE DE TIVOLI.
Michelangelo zugeschriebene Judith. 1927. 1928.
– HENRY VAUGHAN. (Versteigerung bei Christie, 1. April 1901.)
Michelangelo-Zeichnungen. 377. 2031.
– EARL OF WARWICK. (Versteigerung bei Christie, 20. Mai 1896.)
Siehe unter: Warwick.
– SAMUEL WOODBURN. (Versteigerung bei Christie, 15.–23. Mai, 16. Juni 1854.) Werke der Michelangelo-Schule. 1150. 1461. 2030.
– T. WOOLNER. (Versteigerung bei Christie, 12. Juni 1875, 18. Mai 1895.)
Michelangelo-Zeichnungen. 377.

Longford Castle, Salisbury.
SAMMLUNG EARL OF RADNOR.
Hl. Sebastian des Seb. del Piombo nach Michelangelo. 1461. 2030. 2031.

Macerata.
SAMMLUNG CACCIALUPI.
Gemälde nach der Pietà in St. Peter. 1567.

Madrid.
AKADEMIE VON S. FERNANDO.
Spanische Übersetzung der Dialoge des Francisco de Hollanda aus dem XVI. Jahrh. 1009.
BIBLIOTECA NACIONAL, Handzeichnungssammlung.
Studie Michelangelos zu einer Figur des Jüngsten Gerichts (Kopie). 102.
ESKORIAL.
Tabernakel von Michelangelo. 88. 124.
Michelangelo-Zuschreibungen. 2094.
PRADO.
Geißelung der Michelangelo-Schule. 1463.
SAMMLUNG DON AURELIO DE BERUETE.
Zeichnung Michelangelos. 379.

Mailand.
CASTELLO SFORZESCO.
Totenmaske Michelangelos. 132.
DOM.
Grabmal des G. Giacomo Medici. 131. 1521.
Michelangelo zugeschriebener Ecorché. 1153.
SAMMLUNG BIANCONI.
Zeichnung Michelangelos. 130.
– MAROBBIO.
Elfenbeinrelief der Kreuzabnahme. 40.
– ACHILLE MIGLIAVACCA.
Michelangelo-Dokumente. 533.
– GIROLAMO SORMANI.
Elfenbeinrelief der Kreuzabnahme. 40.
– TOSI.
Relief einer Kreuzabnahme. 225.

Mainz.
DOMKREUZGANG.
Epitaph des Kanonikus Johann von Hatstein. 299. 972.
Malta.
S. GIOVANNI.
Enthauptung des Johannes von Caravaggio. 66.
Mantua.
PALAST DER ISABELLA D'ESTE.
Cupido 38. 1613. 1916.
GALERIE DER GONZAGA. (XVII. Jahrh.).
Werke von und nach Michelangelo. 62. 1212. 1739.
Marcialla (Val di Pesa).
S. MARIA IN MARCIALLA.
Michelangelo zugeschriebenes Fresko einer Pietà. 93.
Modena.
GALLERIA ESTENSE (XVIII. Jahrh.).
Zeichnungen Michelangelos. 1979.
Montefiascone.
DOMKUPPEL. 1538.
Montpellier.
MUSEUM.
Kopie des Jüngsten Gerichts nach Marcello Venusti. 1041.
Michelange dans son atelier, Bild von Delacroix. 547.
München.
GRAPHISCHE SAMMLUNG.
Falsche Zuschreibung von Zeichnungen an Michelangelo. 2049.
BAYRISCHES NATIONALMUSEUM.
Hammer für Papst Julius III. Michelangelo zugeschrieben. 709.
PINAKOTHEK.
Johannes der Täufer von Daniello da Volterra. 2027.
SCHACK-GALERIE.
Kopien des XIX. Jahrh. nach Michelangelo. 1734.
Narbonne.
MUSÉE.
Fuß einer Silenstatue. 156.
Neapel.
MUSEO NAZIONALE.
Kartons des Michelangelo. 1855.
Kopie des Venusti nach dem Jüngsten Gericht. 92. 161.
Antike Gemme der Entführung des Ganymed. 1028.
Michelangelo zugeschriebener Marmorkopf. 1990.
KAPELLE DES DON VINCENZO AULICINO.
Michelangelo zugeschriebenes Elfenbeinkruzifix. 1417.
PALAZZO SANTANGELO.
Skizze nach dem Jüngsten Gericht. 1372.
Newton Manor, Dorset.
SAMMLUNG ROBINSON. (Versteigerung bei Christie, 3. April, 22. Mai, 6. Juli 1914.)
Komposition nach Michelangelo; Zeichnung zum Salzfaß des Herzogs von Urbino. 378. 531. 1651.
New York.
METROPOLITAN MUSEUM.
Zeichnung Michelangelos zur Lybischen Sibylle. 379. 771. 1264.
SAMMLUNG PIERPONT MORGAN.
Kleinbronzen nach Michelangelo. 216. 378.
PRIVATSAMMLUNG.
Büste Michelangelos von Meštrović. (Titelblatt.)
Norfolk, Narford Hall.
SAMMLUNG FOUNTAINE. (Versteigerung bei Christie, 7. Juli 1884 und 1894.)
Zeichnung Michelangelos. 1651.
Novellara.
CASA GONZAGA (XVIII. Jahrhundert).
Zeichnungen von und nach Michelangelo. 400.

Nürnberg.
PRAUNSCHES KABINETT (XVIII. Jahrh.)
Michelangelo zugeschriebene Werke. 1074. 1364.
Orvieto.
DOM.
Fresken des Luca Signorelli. 1223.
Oxford.
UNIVERSITY GALLERIES UND CHRIST CHURCH COLLEGE.
Zeichnungen Michelangelos. 125. 462. 486. 682. 683. 684. 1461. 1648. 1852. 1973. 2031.
CHRIST CHURCH COLLEGE.
Zeichnungen Tintorettos nach Michelangelo. 946.
UNIVERSITY GALLERIES.
Bild nach Komposition Michelangelos. 687.
Padua.
S. ANTONIO.
Kuppel. 1538.
Palestrina.
Michelangelo zugeschriebene Pietà. 436. 620. 849. 877. 1865. 1975. 2033.
Panshanger.
SAMMLUNG EARL OF COWPER.
Pietà des Daniello da Volterra. 2031.
Paris.
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE.
Michelangelo-Dokument. Facs. IX.
Nachlaß Armand. Stiche und Photographien nach Werken Michelangelos. 525.
Michelangelo zugeschriebener Marmorkopf. 712.
ÉCOLE DES BEAUX-ARTS.
Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen. 1797. 1988.
Kopie des Sigalon nach dem Jüngsten Gericht. 1146.
Ausstellung im Jahre 1879. Michelangelo-Zeichnungen. 1343.
INVALIDENDOM.
Kopie des Michelangelo Slotz nach dem Christus in S. Maria sopra Minerva. 517.
LOUVRE.
Zeichnungen Michelangelos und seiner Schule. 30. 455. 549. 1165. 1343. 1360. 1588. 1590. 1592. 1599. 1797. 1988.
Zeichnungen des Rubens nach Michelangelo. 1407.
Zeichnung des Pontormo nach Michelangelo. 472.
Michelangelo-Saal. 848.
Nachlaß Piot: Bronzebüste Michelangelos. 524.
Michelangelo zugeschriebener Apollo. 1794.
David und Goliath von Daniello da Volterra. 426. 517. 1295. 1753.
LUXEMBOURG.
Marmorstatue (in Beziehung zum Bronzedavid). 523.
MUSÉE NAPOLÉON (Musée Central des Arts).
Werke Michelangelos. 1121. 1396.
PLACE ROYAL.
Bronzedenkmal Ludwig XIII. 1327. 1849.
RODIN-MUSEUM.
Zeichnungen Rodins nach Michelangelo. 1395.
TROCADÉRO.
Exposition rétrospective vom Jahre 1878.
Bronzebüste Michelangelos im Besitz von Piot (siehe Louvre). 1510.
SAMMLUNG D'ARGENVILLE (1779).
Zeichnungen Michelangelos. 197.
– ARMAND.
Michelangelo-Zeichnung. 456. 1797.
– DUC D'AUMALE. (Siehe auch unter: Chantilly.)
Michelangelo-Zeichnungen. 456.
– BARBÉDIENNE.
Büste Michelangelos von H. Moulin. 2005.
– BELLE (1809).
Zeichnungen Michelangelos. 197.

SAMMLUNG CHAIX D'ESTANGES.
Michelangelo-Porträt. 2028.
– CHENNEVIÈRES.
Michelangelo-Zeichnungen. 456.
– CROZAT (XVIII. Jahrh.)
Michelangelo zugeschriebene Zeichnungen. 197. 1238. 1317.
– M. DAVAL (1820).
Kopie nach dem Jüngsten Gericht. 1162.
– DESTAILLEUR.
Michelangelo-Zeichnungen. 1317.
– DREYFUS.
Marmorrelief. 214. 2079.
– BENJAMIN FILLON.
Brief Michelangelos. 1047.
– GALICHON.
Zeichnung Michelangelos zum Sturz des Phaeton. 760. 1317.
– GATTEAU.
Michelangelo-Zeichnungen. 456.
– LARDI.
Michelangelo zugeschriebenes Elfenbeinkruzifix. 1586.
– LAZZARONI.
Michelangelo zugeschriebene Bronze. 1984.
– MARIETTE (XVIII. Jahrh.)
Michelangelo-Zeichnungen. 197. 1238. 1317. 1396. 1587.
– ORLÉANS.
Kompositionen nach Michelangelo. 300. 694. 1275. 1317. 1461. 2030.
– RAVAISSON-MOLLIEN.
Michelangelo zugeschriebene Werke. 1578.
Kopie vom Kopf eines Sklaven Michelangelos. 1095. 1578.
– RÉVIL (1845).
Zeichnungen Michelangelos. 197.
– MARÉCHAL RICHELIEU.
Sklaven. 236. 1114.
– DE LA SALLE.
Michelangelo-Zeichnungen. 456.
– THIERS. 156. 199.

Parma.
BIBLIOTECA PALATINA.
Michelangelo-Dokument. Dok. XI.
GALERIE DES HERZOGS VON PARMA (XVIII. Jahrh.)
Kruzifix. 400.
S. GIOVANNI.
Kuppelfresko des Correggio. 1994.
CASA BOSCOLI (XVII. Jahrh.).
Porträt Michelangelos und Kreuzabnahme. 400.
PALAZZO DEL GIARDINO (XVII. Jahrh.)
Jüngstes Gericht. 400.

Pavia.
MUSEO CIVICO.
Porträt Michelangelos. 770.

Perugia.
ACCADEMIA.
Gipsmodelle des Vincenzo Danti nach den vier Tageszeiten der Medici-Kapelle. 227. 1242.
CASA MENICONI (XVII. Jahrh.).
Madonna del Silenzio. 400.

Pesaro.
BIBLIOTECA OLIVERIANA.
Michelangelo-Dokument. 169. 1568.

Petersburg.
ERMITAGE.
Madonna del Silenzio. 1090.

Pietrasanta.
Michelangelo-Erinnerungen. 2105.

Pistoia.
VILLA PUCCINI.
Michelangelo, Fresko von G. Bezzuoli. 1342.

Polvaccio.
Steinbrüche von. 1775.

Poltalloch, Argyll, Schottland.
SAMMLUNG JOHN MALCOLM. (Versteigerung bei Christie, 1. Mai 1913. Jetzt British Museum.)
Michelangelo-Zeichnungen. 377. 456. 909. 1182. 1649.

Ragusa.
Pietà des Marcello Venusti. 884. 885.
Ravenna.
S. MARIA IN PORTO.
Michelangelo zugeschriebenes Kruzifix. 1579.
CHIESA DEL SEMINARIO.
Michelangelo zugeschriebenes Kruzifix. 1579.
Reggio Emilia.
KATHEDRALE.
Adam und Eva von Prospero Spani. 239.
BEI PAOLO BOCCATIUS (XVII. Jahrh.)
Michelangelo zugeschriebenes Bild. 1703.
STUDIO COCCAPANI (XVII. Jahrh.)
Skulptur und Zeichnungen von oder nach Michelangelo. 400.
VILLA MALAGUZZI (XVI./XVII. Jahrh.)
Michelangelo zugeschriebenes Bild. 1980.
Ripatransone.
S. MARIA DEL CARMINE.
Fresko. 880.
Porträt Michelangelos von Condivi. 880.
Rom.
ARCHIVIO DI STATO.
Michelangelo-Dokumente. 1446. Dok. X. XIII. XIV. XV. XVI,2.
– SEGRETO VATICANO.
Michelangelo-Dokumente. 2095. Dok. III. VII. VIII.
– STORICO DEL COMUNE.
Michelangelo-Dokument. 837.
BIBLIOTECA VATICANA.
Drei Wachsmodelle des Jacques d'Angoulême. 2011.
Zeichnung des Tommaso Minardi nach dem Jüngsten Gericht. 411. 1314. 1315.
Manuskript des Cornelius de Fine. 1038.
Codex 3211; 146. 731. 1438. Facs. XVI. XVII. XIX. XXI. XXIV.
Manuskript des Niccolo Pio. Dok. XVII.
CASTEL SANT' ANGELO.
Esposizione internazionale vom Jahre 1911. Mostra michelangiolesca. 150. 620. 785. 786. 1318. 1844.
CONSTANTINSBOGEN. 1569.
KIRCHEN.
S. AGNESE FUORI LE MURA.
Michelangelo zugeschriebener Christuskopf. 1816.
S. AGOSTINO.
Jesaias des Raffael. 1610. 1662 e. f. k.
Anna selbdritt von Andrea Sansovino. 1662 e.
ARACOELI.
Grabmal des Cecchino Bracci. 1840.
GESÙ. 1882.
ORATORIUM BEI S. GIOVANNI DE' FIORENTINI. (XVII/XVIII. Jahrh.)
Grundriß Michelangelos für S. Giovanni de Fiorentini. 1662 e. 1719.
S. GIOVANNI IN LATERANO.
Verkündigung des Marcello Venusti und Kreuzigung nach Michelangelo. 24. 92. 1610. 1662 e. f. g. i. k.
S. GREGORIO MAGNO.
Statue des Hl. Gregor. 1074. 1114. 1662 e. i. k. 2022.
MADONNA DE' MONTI.
Kopie der Florentiner Pietà Michelangelos von Taddeo Zuccari. 1223. 1425.
S. MARIA DELLA PACE.
Verkündigung und Hieronymus von Venusti. 92. 1662 f. i.
MONTE DI PIETÀ.
Michelangelo zugeschriebenes Madonnenbild. 1449.
S. ORSOLA DELLA PIETÀ (1889 zerstört).
Kopie einer Pietà Michelangelos von Taddeo Zuccari, 1425.
S. PIETRO.
Grabmal Pauls III. 615. 1114. 1662 f. i. k. 1845. 2022.
Sakristei. Pietà des Lorenzino Sabbatini. 92. 1114. 1223. 1513. 1662 f. g. i.
Grotten. Grabstein des Jean de Bilhères (Villier de la Groslaye). 1716.

S. PIETRO IN MONTORIO.
Geißelung Christi des Sebastiano del Piombo. 4. 1114. 1585. 1610. 1662 a. e. f. i. k. 1982. 2084.
Stigmata des Hl. Franziskus von Giovanni de'Vecchi. 883. 1114. 1219. 1662 i. 2022.
Grabmal des Kardinals Monti, Putten der Balustrade Michelangelo zugeschrieben. 1662 k.
S. SPIRITO IN SASSIA.
Cappella Gonzaga. 397.
TRINITÀ DE'MONTI.
Engelssturz nach Zeichnung Michelangelos. 1092. 1662 f. 1911.
Kreuzabnahme des Daniello da Volterra. 400. 1114. 2022. 2031.
MUSEEN.
GALLERIA BORGHESE.
Werke nach Kompositionen Michelangelos. 1982.
GALLERIA CORSINI.
Zeichnung Michelangelos für Bugiardini. 1983.
Zeichnung des Tintoretto nach Michelangelo. 1028.
KAPITOLINISCHES MUSEUM.
Bronzebüste Michelangelos. 1662 i. 2001.
Johannes der Täufer von Daniello da Volterra. 2027.
Michelangelo zugeschriebene Antikenrestaurationen. 27. 1114. 2022.
MUSEO KIRCHERIANO.
Selbstporträt Michelangelos. 1336.
KONSERVATORENPALAST.
Michelangelo zugeschriebene Antikenrestaurationen. 27. 1114. 1662 i. 2022.
Erinnerungstafel an die Verleihung des römischen Bürgerrechts an Michelangelo. 876.
MUSEO PETRIANO.
Tonstatuetten für das Kuppelmodell von St. Peter. 129. 446.
MUSEO PIO-CLEMENTINO.
Relief des Pierino da Vinci. 770. 1114.
PALÄSTE UND VILLEN.
PALAZZO ALTOVITI.
Fresken des Vasari nach Michelangelo. 1474.
PALAZZO BARBERINI (XVII. Jahrh.) Der „Traum Michelangelos". (Heute National Gallery.) 1901.
(XVIII. Jahrh.) Liegende Venus, Michelangelo zugeschrieben. 1662 i.
PALAZZO BORGHESE (XVIII. Jahrh.)
Kreuzigung nach Michelangelo. 399. 978. 1336. 1610.
M. Venusti. 1571.
Michelangelo zugeschriebene Porphyrstatue Christi. 1114. 2022.
CANCELLERIA.
Fresken Vasaris. 92.
PALAZZO CORSINI (XVIII. Jahrh.)
Michelangelo zugeschriebene Madonna. 1114.
PALAZZO FARNESE (XVIII. Jahrh.)
Statuen und Antikenrestaurationen des Guglielmo della Porta. 1114. 1662 e. i. k. 2022.
Galerie (XVII./XVIII. Jahrh.) Kopie des Jüngsten Gerichts und Büste Pauls III. von Michelangelo. 1114. 1336. 1732. 1783. 1662 f. i. k.
PALAZZO GIUSTINIANI (XVII. und XVIII. Jahrh.)
Bilder aus der Schule Michelangelos; Pietà des Michelangelo. 1114. 1571. 1585. 1610. 1783. 2022.
VILLA MAGLIANA. Facs. II.
VILLA MEDICI.
Zeichnungen Michelangelos. 1119.
PALAZZO ODESCALCHI (XVIII. Jahrh.)
Zeichnungen Michelangelos. 1114.
PALAZZO PICHINI (XVIII. Jahrh.)
Meleager von Michelangelo restauriert. 2022.

QUIRINAL.
Entlehnung von Michelangelo in einem Fresko des Guido Reni. 1571.
PALAZZO RONDANINI (heute Sanseverino-Vimercati).
Pietà Michelangelos. 620. 1425. 2089. Dok. XIII.
PALAZZO RUCELLAI (XVI. Jahrh.)
Bronzepferd des Daniello da Volterra für das Reiterdenkmal Heinrichs II. 1327. 1662b.
PALAZZO SALVIATI (Accademia di Francia, XVIII. Jahrh.)
Gipsabgüsse nach Michelangelo. 517. 1114.
VATIKAN.
Camera della Segnatura. Fresko Raffaels, Überreichung der Dekretalien. 1659.
Loggien. Gottvater von Raffael. 1114.
Museo Pio-Clementino: Siehe unter Museen.
Belvedere. Von Michelangelo restaurierter Meleager. 1114.
Torso des Belvedere. 27. 153. 412. 1114. 1662d. k. 2022.
Laokoon. 1114. 1288. 1662g. 2022.
Casino Pius' IV. (XVIII. Jahrh.) Michelangelos Modell der Peterskuppel. 1114.
PANTHEON. 1662e. 1719.
PONTE ROTTO 1670.
SAMMLUNGEN.
– LUCIEN BONAPARTE.
Kopien nach Michelangelo. 231. 300. 929.
– B. CAVACEPPI.
Apollo und Marsyas, Michelangelo zugeschrieben. 2069.
– GIULIANO CESARINI (XVI. Jahrh.) 27.
– KARDINAL CESI (XVI. Jahrh.) 27.
– KÖNIGIN CHRISTINE VON SCHWEDEN (XVII. Jahrh.)
Entführung des Ganymed. 870. 1275.
– LELIO CINQUINI (XVI. Jahrh.)
Drei Zeichnungen Michelangelos. 2026.
– DON GIULIO CLOVIO (Nachlaß).
Werke von und nach Michelangelo. Dok. XVI, 2.
– KARDINAL FESCH (1845).
Kompositionen nach Michelangelo. 807.
– CASA GALLI (XVI. Jahrh.)
Bacchus Michelangelos. 27. 221. 1814.
– S. HONOFRIO S. CROCE (XVI. Jahrh.) 27.
– FRANCESCO LA CAVA.
Kopie von D. Parodi nach dem Jüngsten Gericht. 1576.
– MARIO MACARONI (XVI. Jahrh.) 27.
– MACPHERSON (jetzt National Gallery).
Grablegung, Michelangelo zugeschrieben. 2046.
– MONS. GIOVANNI DEL MAGNO (XIX. Jahrh.)
Michelangelo zugeschriebenes Bild. 1706.
– FULVIO ORSINI (XVI. Jahrh.)
Bilder, Zeichnungen und Manuskripte Michelangelos. 1391. 1392. 1662f. Dok. XVI, 3.
– HERZOG VON SERMONETA (XVII. Jahrh.)
Michelangelo zugeschriebenes Bild. 1783.
– METELLO VARI (XVI. Jahrh.)
Unvollendeter Christus Michelangelos. 27. Dok. XIII.
– CONTE ZELONI.
Michelangelo zugeschriebenes Tonmodell der Pietà. 2046.
TITUS-THERMEN.
Gewölbemalereien. 2068.
VIGNA DES KARDINALS BANDINO bei Monte Cavallo (XVII. Jahrh.)
Pietà Michelangelos. 1425.
– MUTI. 1954.
– SALVIATI. 153.

Rossie Priory.
SAMMLUNG LORD KINNAIRD.
Kreuzigung des Venusti. 2031.

Rowfant, Sussex.
SAMMLUNG F. LOCKER. (Gestorben

1895.) Michelangelo-Zeichnungen. 377. 909. 2031.

Rugby.

RUGBY-SCHOOL.
Michelangelo zugeschriebene Zeichnung 1748.

Schleißheim.

GALERIE.
Gemälde nach Kompositionen Michelangelos. 977. 1499. 1742.

Schwerin.

MUSEUM.
Michelangelo-Ausstellung im Jahre 1906. 1833. 1834.

Simancas (Spanien).
Archivo General. 124.

Turin.

GALERIE DES KÖNIGL. PALASTES (XVII. Jahrh.)
Bild der Venus und Teile des Kartons von Pisa von Michelangelo. Kopien nach Michelangelo. 400. 2008.

PALAZZO MADAMA (XVII. Jahrh.)
Originale von und Kopien nach Michelangelo. 400.

Ubeda (Andalusien).
Pietà des Sebastiano del Piombo. 398. 1441.

Valencia.

MUSEUM.
Porträt Michelangelos als Hl. Lukas von Fr. Ribalta. 1254.

Venedig.

MUSEO CORRER.
Kopie der Leda. 1024.

S. MARCO.
Kuppeln. 1538.

GALLERIA DELL'ACCADEMIA.
Zeichnungen Michelangelos und seiner Schule. 30. 1184.

CASA GUSSONI.
Fassadenfresken von Tintoretto nach Michelangelo. 1622. 2096.

PALAZZO D'ANNA.
Annunziata von Michelangelo. 1622.

SAMMLUNG GRIMANI. (XVI. Jahrh.)
Bilder Michelangelos. 1344.

Verona.

STUDIO CURTONI. (XVII. Jahrh.)
Marsyas. 400.

Versailles.

KÖNIGL. KABINETT (XVIII. Jahrh.)
Sogenannter Siegelring Michelangelos. 448. 1687. 1939.

Villeroy. (Schloß bei Mennecy. (1650).
Bronzedavid Michelangelos. 878.

Viterbo.

MUSEO CIVICO.
Pietà des Sebastiano del Piombo. 4.

Warwick Castle, Warwick.

SAMMLUNG EARL OF WARWICK. (Versteigerung bei Christie, 20. Mai 1896.)
Michelangelo-Zeichnungen. 909. 2031.

Weimar.

MUSEUM.
Michelangelo-Zeichnungen. 1343. 2009.

Wien.

KAISERLICHE SCHATZ- U. KUNSTKAMMER (1718).
„Verstoßung Luzifers", Michelangelo zugeschrieben. 1092.

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM.
Werke der Kleinplastik nach Michelangelo. 1519. 1743.
Bilder nach Kompositionen Michelangelos. 614. 752.

ALBERTINA.
Handzeichnungen von und nach Michelangelo. 15. 901. 1343. 1903. 2059.
Raphael-Zeichnung nach Michelangelo. 681.
Porträtstich Michelangelos von 1561. 1462.

AKADEMIE.
Madonna mit dem Kandelaber. 118.

SAMMLUNG DES PRINZEN CHARLES DE LIGNE.

Zeichnungen Michelangelos. 109.

AUTOGRAPHENSAMMLUNG PAAR. (Versteigerung bei Albert Cohn, Berlin, 20.–25. März 1893.)

Michelangelo-Dokumente. 1428.

Wiesbaden.

STÄDTISCHE GALERIE.

Madonna del Silenzio. 2063.

Windsor.

Michelangelo-Zeichnungen. 1343. 1461. 1548. 2030. 2031. 2060. 2069. 2088.

David-Skizze des Leonardo da Vinci. 1799.

Wolfegg, Schloß.

Michelangelo zugeschriebenes Skizzenbuch. 1645.

ZEITTAFEL

sämtlicher in der Bibliographie aufgeführten Bücher und Schriften über Michelangelo[1]).

1510: 16. 17.
1518: 306. 677.
1528: 429.
1535: 12.
1538: 63.
1542: 64.
1543: 306.
1544: 569.
1546. 485. 1244. 1932.
1548: 152. 1505. 1940.
1549: 190. 306. 567. 570. 1959.
1550: 704. 1932. 1966.
1551: 803.
1552: 384. 571. 572.
1553: 488.
1554: 1402. 1662a. 1702.
1556: 27.
1557: 564. 819. 1163.
1558: 426.
1562: 568.
1564: 438. 619. 827. 1156. 1688. 1714. 1722. 1890. 1960.
1565: 60. 75. 306. 832. 1430.
1567: 539. 1689.
1568: 13. 306. 439. 1966a.
1570: 1962.
1574: 1504.
1577: 1316. 1558.
1578: 1938. 2011.
1583: 8.
1584: 240. 1186. 1373.
1585: 14.
1586: 759.
1587: 69.
1588: 1662b. c.
1589: 1273.
1590: 1187.
1591: 205.
1595: 825.
1597: 221.
1602: 104.
1603: 1640. 1739.
1604: 1225.
1606: 1915.
1609: 437.
1610: 1662d.
1613: 1143.
1617: 1226.
1620: 659. 1241.
1621: 52.
1623: 307.
1633: 412.
1638: 1662e. f.
1639: 1662g.
1641: 45.
1642: 92. 192. 419. 537. 1901.
1644: 270. 1662h.
1647: 1966b.
1648: 1622.
1650: 1249.
1652: 1425.
1657: 1732.
1659: 1237.
1660: 250.
1661: 238.
1662: 723.
1666: 654.
1672: 127.
1673: 581. 1783.
1675: 1718.

1) Ohne Jahreszahl erschienen folgende Nummern:
39. 231. 249. 327. 431. 441. 474. 545. 602. 749. 800. 903. 1081. 1362. 1473. 1939. 1966n. 2084a.

1678: 1223. 1579.
1684: 1299. 1897.
1685: 11.
1687: 1380.
1691: 85.
1694: 604. 692. 1719.
1699: 1500.
1700: 206. 1397. 1917.
1702: 1153. 1337. 1954.
1704: 1217.
1705: 3.
1706: 3. 230. 2097.
1707: 3.
1714: 1507.
1715: 229.
1718: 1220.
1721: 820.
1722: 1275. 1378. 1698. 1961.
1723: 1769.
1724: 1682.
1725: 3. 414.
1726: 308. 940.
1728: 3. 440. 1610.
1730: 528.
1731: 1227. 1366.
1732: 3.
1736: 2001.
1739: 1180. 1685.
1741: 872. 1238.
1742: 1434.
1744: 586.
1745: 66.
1746: 302. 489. 1918. 1968.
1748: 1538.
1749: 1687.
1751: 1074.
1753: 2012.
1754: 3. 252. 253. 1609. 1907.
1755: 2002.
1756: 436. 648. 873.
1758: 1173.
1759: 179. 1966c.
1760: 2096.
1762: 453.
1763: 587. 1259. 1662i.
1764: 2094.
1765: 389. 1662k.
1766: 1800.
1768: 65. 975. 1310.
1769: 553. 1776.
1770: 1093. 1363. 1464. 1501.
1771: 1966d.
1773: 817. 956.
1774: 1228.
1776: 977. 1398.
1777: 3. 831. 1926. 2022.
1778: 1601. 1657.
1779: 3.
1780: 1576.
1781: 1311. 1499.
1783: 969.
1784: 1282. 1697.
1785: 388. 1365.
1786: 3. 694. 976.
1787: 67. 86. 978. 1268. 1270. 1312. 1571.
1788: 487. 1242. 1267.
1790: 405. 650. 1114. 1198.
1791: 1966e.
1792: 3. 1144.
1793: 530. 576.
1794: 35. 109. 1863.
1795: 657. 1145.
1797: 1313. 1364. 2032.
1798: 139. 678. 756.
1801: 3. 70. 291. 589. 757. 1121. 1511.
1802: 182. 1055. 1396.
1803: 96. 639. 658. 1122. 1393.
1804: 1417. 2045.
1805: 1123.
1806: 590.
1807: 309. 344. 706. 1474. 1883. 1966f.
1808: 310. 637. 928. 929. 1280. 1325. 1512.
1809: 234. 1051.
1810: 1420.
1811: 10. 1780.
1812: 1192. 1281. 1497.
1813: 467. 1345. 1346. 1350.
1815: 468. 490.
1816: 328. 1347.
1817: 311. 761. 930. 1859.

1819: 750. 846. 1178. 1563. 1809.
1820: 169. 1162.
1821: 6. 313. 1148. 1422.
1822: 7. 328. 344. 651. 688. 1106. 1966 g.
1823: 289.328.406.1106.1424.1664.1916.2071.
1824: 3. 176. 300. 937. 1071. 1285. 1348. 1700.
1825: 1385. 1577. 2039. 2069.
1826: 339. 710. 1117.
1827: 1349. 1699.
1828: 942. 1054. 1966 h.
1829: 468. 552. 1513. 1520. 1893. 1968.
1830: 546.
1832: 170. 682. 1460. 1966. 1969 i.
1833: 189. 314. 360. 621. 1175. 1461. 1677.
1834: 40. 464. 1124. 1274. 1518. 1595.
1835: 1564.
1836: 879. 933. 1150. 1371.
1837: 18. 40. 171. 298. 547. 580. 724. 808. 1103. 1106. 1386. 1570. 2030.
1838: 225. 297. 541. 1248.
1839: 19. 177. 361. 794. 795. 1351. 1462. 1678 1971.
1840: 107. 232. 555. 916. 1243. 1246. 1319. 1958. 1966. 2099 k.
1841: 1623. 1902.
1842: 315. 329. 1433. 1565. 1976. 2100.
1843: 644. 1957.
1844: 582. 609. 917. 1102. 1116. 1149.
1845: 2. 20. 114. 526. 807. 1342. 1372. 1449.
1846: 610. 1009. 1966 l.
1847: 254. 687. 1320. 1948.
1848: 340. 600.
1850: 21. 22. 391. 919. 1073. 1587. 1937. 1970.
1851: 266. 395. 518. 551. 780. 781. 1239.
1852: 328. 344. 462. 683. 1085. 1110. 1233. 1704. 1706. 1773. 1894.
1853: 392. 393. 396. 491. 782. 938. 1104. 1151. 1168. 1463. 1588.
1854: 1. 394. 583. 584. 932. 997. 1298. 1404. 2031. 2101.
1855: 370. 397. 971. 2046.
1856: 272. 1155. 1171. 1296. 1297. 1304. 1427. 1710. 1733.
1857: 62. 197. 328. 607. 828. 874. 920. 960. 1300. 1477. 1583. 1811.
1858: 29. 303. 316. 350. 448. 492. 585. 1301. 1721.
1859: 23. 198. 475. 769. 821. 875. 882. 1387. 1514. 1602. 1952. 2091.
1860: 269. 328. 341. 380. 579. 883. 939. 1977.
1861: 24. 349. 476. 824. 952. 1112. 1126. 1302. 1303.
1862: 199. 611. 635. 676. 839. 1086. 1113. 1201. 1457. 1509. 1647. 1861.
1863: 317. 463. 469. 783. 1090. 1334. 1508. 1569. 1575. 2043.
1864: 398. 1314. 1482. 1666. 1752. 1943. 2044. 2047.
1865: 328. 408. 483. 506. 533. 588. 624. 684. 773. 774. 775. 776. 884. 922. 1207. 1887. 2013. 2048.
1866: 143. 228. 399. 777. 778. 1127. 1338. 1339. 1429. 1625. 2085.
1867: 295. 1014. 1230. 1340. 1523. 1639. 1667. 1731. 2007. 2095.
1868: 330. 515. 812. 813. 878. 885. 886. 923. 1128. 1305. 1541. 1672. 1786. 1927. 1965.
1869: 112. 328. 411. 420. 421. 422. 560. 701. 779. 953. 1315. 1480. 1502. 1694. 1816. 1944. 2009.
1870: 33. 110. 328. 377. 400. 401. 534. 767. 1333. 1551. 1626. 1648. 1720. 1796. 1953. 2088. 2103.
1871: 983. 1115. 1470. 1695. 1775. 2072.
1872: 224. 331. 636. 702. 766. 851. 887. 934. 935. 1255. 1370. 1414. 1668. 1701.
1873: 402. 428. 433. 434. 632. 826. 1574. 1669.
1874: 496. 599. 760. 818. 1327. 1328. 1524. 1593. 2105.
1875: 25. 37. 48. 49. 53. 111. 121. 138. 157. 158. 183. 194. 222. 237. 251. 332. 342. 343. 351. 362. 382. 409. 415. 435. 442. 443. 466. 513. 519. 527. 591. 592. 606. 633. 638. 640. 647. 703. 707. 755. 762. 768. 805. 814. 829. 836. 847. 849. 852. 853. 924. 931. 984. 998. 1005. 1033. 1049. 1067. 1129. 1152. 1166. 1167. 1181. 1203. 1218. 1235. 1271. 1293. 1307. 1321. 1326. 1329. 1341. 1367.

1431. 1450. 1455. 1466. 1489. 1498. 1503. 1525. 1562. 1567. 1589. 1590. 1597. 1611. 1621. 1624. 1627. 1641. 1712. 1715. 1793. 1812. 1877. 1891. 1928. 1929. 1934. 1999. 2004. 2005. 2006. 2010. 2082. 2106.

1876: 28. 200. 201. 293. 454. 512. 514. 601. 641. 642. 708. 709. 711. 719. 725. 772. 848. 888. 941. 1034. 1075. 1133. 1134. 1204. 1229. 1284. 1292. 1323. 1330. 1331. 1379. 1405. 1445. 1454. 1612. 1649. 1670. 1895. 2037. 2057. 2066. 2086.

1877: 693. 838. 848. 876. 961. 1052. 1091. 1591. 1613. 1614. 1628. 1681. 1899. 1945. 2014. 2104.

1878: 38. 126. 159. 204. 235. 344. 345. 909. 1050. 1208. 1234. 1278. 1286. 1332. 1483. 1510. 1527. 1572. 1592. 1615. 1813. 1871. 1903. 1930. 1946. 1966 m. 1968. 2021. 2038. 2067. 2073.

1879: 80. 362. 449. 456. 713. 753. 889. 994. 1035. 1047. 1354. 1394. 1552. 1581.

1880: 77. 561. 890. 1036. 1037. 1077. 1202. 1616. 1779. 1904.

1881: 160. 161. 208. 403. 416. 522. 914. 1161. 1550. 1596. 1650.

1882: 103. 163. 164. 258. 328. 455. 548. 791. 891. 1355. 1416. 1905. 1942. 1979. 2034. 2058.

1883: 162. 236. 413. 423. 566. 625. 634. 731. 1044. 1070. 1118. 1125. 1137. 1170. 1191. 1369. 1484. 1568. 1617. 1746. 1768. 1778. 1896.

1884: 614. 1063. 1344. 1390. 1391. 1651. 1747. 1814. 1980.

1885: 153. 165. 195. 219. 425. 523. 626. 662. 674. 714. 715. 716. 732. 867. 892. 1209. 1287. 1467. 1493. 1495. 1758. 1931. 1949. 2083.

1886: 186. 837. 893. 925. 985. 1032. 1038. 1210. 1418. 1582. 1683. 1889. 1978. 2083a.

1887: 209. 328. 452. 493. 517. 594. 733. 936. 944. 1169. 1211. 1392. 1451. 1521. 1798. 1967. 2015.

1888: 101. 562. 661. 784. 787. 1072. 1426. 1446. 1526. 1561. 1580. 1594. 1748. 1963. 1981. 2075.

1889: 129. 497. 705. 788. 854. 1092. 1356. 1357. 1496. 1522. 1549. 1629. 1784. 1955. 2107.

1890: 93. 262. 290. 447. 524. 663. 855. 986. 1188. 1288. 1308. 1885. 2076.

1891: 124. 188. 210. 211. 263. 660. 720. 965. 987. 1098. 1158. 1289. 1290. 1343. 1559. 1749. 1868. 2040. 2077.

1892: 180. 212. 259. 451. 461. 988. 1042. 1130. 1205. 1219. 1358. 1415. 1671. 1736. 1914. 2059. 2078.

1893: 128. 187. 223. 328. 404. 927. 968. 989. 999. 1189. 1216. 1277. 1428. 1632. 1656. 1881. 1982. 2041. 2079.

1894: 444. 627. 721. 926. 1131. 1190. 1336. 1734. 1818. 2026.

1895: 149. 155. 292. 465. 471. 525. 717. 734. 789. 1041. 1080. 1359. 1408. 1618.

1896: 15. 144. 184. 220. 333. 364. 735. 804. 1009. 1360. 1376. 1658. 1819. 1862.

1897: 15. 42. 146. 288. 318. 718. 810. 841. 870. 1056. 1069. 1099. 1182. 1409. 1485. 1515. 1516. 1619. 1676. 1750. 1810. 1820. 2008. 2023.

1898: 89. 371. 498. 613. 628. 752. 1022. 1023. 1078. 1132. 1138. 1224. 1250. 1410. 1411. 1492. 1630. 1717. 1821. 1822. 1869. 1886. 1906. 2019.

1899: 15. 44. 94. 603. 737. 790. 842. 966. 1009. 1024. 1068. 1139. 1823. 1882. 1983. 2025. 2060. 2080.

1900: 58. 255. 346. 473. 516. 685. 1057. 1147. 1352. 1506. 1553. 1604. 1646. 1770. 1908. 1936.

1901: 15. 100. 122. 130. 213. 418. 554. 577. 664. 665. 815. 880. 947. 1236. 1294. 1317. 1494. 1620. 1645. 1824. 1874. 1879. 1884. 2017. 2055.

1902: 118. 214. 365. 385. 457. 510. 622. 629. 722. 797. 894. 895. 948. 1119. 1183. 1444. 1456. 1530. 1542. 1605. 1663. 1817. 1825. 1911. 2084.

1903: 15. 78. 145. 241. 383. 417. 458. 478. 479. 502. 612. 666. 667. 669. 670. 811. 843. 866. 970. 993. 1000. 1013. 1025. 1026. 1064. 1095. 1111. 1136. 1184. 1265. 1531. 1578. 1709. 1740. 1741. 1826. 1875. 1971.

1904: 73. 131. 301. 374. 459. 480. 503. 652. 655. 668. 671. 754. 816. 982. 1027. 1065. 1154. 1487. 1557. 1606. 1654. 1771. 1827. 1867. 1909. 1950. 1984. 2061. 2070.

1905: 15. 79. 97. 123. 347. 386. 504. 573. 672. 738. 850. 1146. 1159. 1260. 1276. 1403. 1528. 1585. 1660. 1761. 1767. 1828. 1829. 1920. 1935. 2016. 2087.

1906: 102. 137. 285. 630. 691. 739. 822. 856. 857. 858. 896. 972. 981. 1028. 1043. 1058. 1082. 1179. 1194. 1388. 1486. 1532. 1533. 1534. 1598. 1789. 1790. 1801. 1804. 1805. 1806. 1807. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1870. 1973. 2052. 2065.

1907: 71. 91. 115. 215. 242. 243. 257. 334. 352. 375. 486. 529. 538. 595. 597. 623. 653. 673. 680. 741. 792. 793. 859. 877. 897. 904. 905. 906. 910. 943. 979. 1010. 1011. 1016. 1029. 1059. 1060. 1088. 1089. 1120. 1283. 1468. 1488. 1535. 1655. 1661. 1680. 1716. 1726. 1762. 1791. 1802. 1803. 1808. 1835. 1836. 1910. 1975. 1985. 2081. 2093.

1908: 4. 46. 47. 90. 116. 140. 185. 244. 245. 271. 275. 319. 376. 390. 460. 798. 801. 809. 860. 861. 862. 881. 898. 907. 915. 945. 955. 992. 1066. 1094. 1097. 1213. 1252. 1254. 1491. 1517. 1631. 1652. 1727. 1735. 1837. 1838. 1839. 1840. 1933. 2036. 2063. 2090.

1909: 51. 87. 226. 246. 286. 299. 335. 381. 499. 543. 615. 631. 742. 743. 763. 833. 840. 863. 995. 1061. 1107. 1140. 1157. 1264. 1266. 1291. 1406. 1412. 1599. 1607. 1633. 1707. 1723. 1763. 1792. 1797. 1841. 1842. 1892. 1900. 2049. 2089.

1910: 151. 216. 227. 247. 296. 320. 328. 353. 470. 745. 899. 911. 1008. 1135. 1174. 1176. 1196. 1206. 1231. 1389. 1401. 1432. 1539. 1690. 1713. 1724. 1737. 1743. 1764. 1785. 1843. 1969. 2035. 2053. 2098.

1911: 74. 81. 83. 117. 256. 260. 287. 321. 366. 432. 481. 505. 520. 521. 620. 785. 786. 964. 990. 991. 1006. 1079. 1318. 1536. 1653. 1659. 1686. 1691. 1703. 1844. 1921. 1970. 1973. 2042.

1912: 57. 119. 141. 150. 191. 322. 372. 531. 596. 649. 675. 744. 869. 912. 1003. 1018. 1040. 1062. 1165. 1177. 1193. 1200. 1240. 1247. 1353. 1374. 1413. 1475. 1586. 1692. 1725. 1728. 1765. 1799. 1845. 1973. 2056.

1913: 63. 142. 239. 265. 373. 378. 410. 511. 550. 558. 686. 745. 770. 771. 799. 844. 864. 1002. 1020. 1039. 1105. 1212. 1384. 1400. 1458. 1738. 1744. 1756. 1760. 1815. 1846. 1912. 1947. 1973. 2024. 2027.

1914: 59. 82. 125. 132. 147. 166. 336. 337. 472. 535. 544. 617. 712. 726. 748. 845. 865. 913. 959. 1004. 1377. 1423. 1443. 1608. 1643. 1729. 1742. 1759. 1864. 1865. 1888. 1956. 1973. 2033.

1915: 43. 484. 508. 689. 823. 1185. 1478. 1540. 1847.

1916: 64. 338. 500. 574. 695. 745. 1001. 1053. 1245. 1382. 1453. 1730. 1774. 1848. 2074. 2092.

1917: 1634. 1693. 1751. 1849. 1923.

1918: 72. 84. 509. 645. 696. 697. 698. 699. 900. 1009. 1251. 1555. 1637. 1665. 1788. 1986.

1919: 105. 202. 563. 690. 764. 806. 901. 1046. 1197. 1258. 1261. 1272. 1987. 2050.

1920: 31. 264. 268. 276. 532. 618. 700. 727. 765. 963. 1141. 1214. 1383. 1435. 1447. 1755. 1876. 2028.

1921: 30. 136. 261. 294. 323. 549. 728. 830. 1019. 1324. 1375. 1436. 1635. 1638. 1642. 1675. 1705. 1766. 1794. 1850. 1973. 1988. 2051. 2068.

1922: 32. 61. 88. 98. 99. 277. 278. 616. 729. 946. 949. 950. 1031. 1076. 1195. 1222. 1232. 1253. 1295. 1407. 1421. 1437. 1438. 1490. 1544. 1600. 1753. 1851. 1989. 1990. 1991. 1992.

1923: 156. 267. 279. 324. 507. 540. 681. 730. 747. 868. 902. 957. 958. 996. 1012. 1048. 1083. 1108. 1368. 1439. 1452. 1636. 1644. 1696. 1852. 1873. 1878. 1925. 1972. 1973. 1993. 1994. 1998. 2102.

1924: 148. 233. 325. 356. 357. 367. 398. 445. 501. 646. 656. 951. 1015. 1096. 1199. 1215. 1262. 1263. 1440. 1472. 1519. 1560. 1860. 1673. 1745. 1754. 1772. 1853. 1872.

1925: 133. 134. 135. 217. 273. 274. 280. 281. 282. 283. 326. 368. 379. 446. 494. 507a. 751. 973. 980. 1007. 1021. 1084. 1101. 1109. 1160. 1164. 1221. 1395. 1459. 1469. 1481. 1543. 1545. 1546. 1547. 1684. 1782. 1787. 1854. 1855 1856. 1924. 1995. 2018. 2020.

1926: 173. 174. 359. 495. 536. 556. 974. 1087. 1279. 1322. 1399. 1537. 1674. 1795. 1857. 1922. 1951. 1973. 1996. 1997. 2062.

1927: 167. 284. 908. 1441. 1442. 1548. 1636a. 1757. 1858. 1969. 2064.

SACHLICHE BEMERKUNGEN

Sämtliche kursiv gedruckte Zahlen bedeuten Hinweise auf Nummern der Bibliographie.

ABKÜRZUNGEN:

Brunet = Manuel du Libraire et de l'Amateur de Livres. Paris, F. Didot, 1860–65. 6 Bde.
Cicognara = Catalogo ragionato dei libri d'arte e d'antichità. Pisa, Capurro, 1821. 2 Bde.
Comolli = siehe Nr. 487 der Bibliographie.
Dok. = Anhang der Dokumente.
Facs. = Anhang der Tafeln.
Gamba = Serie de'Testi di Lingua. Bassano 1805.
Guasti = siehe Nr. 317 der Bibliographie.
Lozzi = Biblioteca istorica della antica e nuova Italia. Imola, Galeati, 1886–1887. 2 Bde.
Moreni = Bibliografia storico-ragionata della Toscana o sia Catalogo degli scrittori. Firenze, D. Ciardetti, 1835. 2 Bde.
Norton = siehe Nr. 1394 der Bibliographie.
Passerini = siehe Nr. 1466 der Bibliographie.
Pini = siehe Nr. 1502 der Bibliographie.
Schlosser, Kunstliteratur = siehe Nr. 1745 der Bibliographie.
Thode = siehe Nr. 1911 der Bibliographie. Thode IV, V, VI, = Bd. I, II, III, der Kritischen Untersuchungen.
Univ. Cat. = siehe Nr. 1953 der Bibliographie.
Vac. = Fehlt in der Sammlung des Palazzo Zuccari.

NACHTRAG[1])

CASCIOLI, G. Nuovi documenti sul modello della cupola di Michelangelo.
In: Roma. Rivista di studi e di vita romana V (1927), S. 205–09.
Teilweise neue Dokumente zum Kuppelmodell von S. Peter.

DEHMEL, Richard. Bekenntnisse.
Berlin, S. Fischer Verlag, 1926.
S. 40. Raffael und Michelangelo.

DONATI, Lamberto. Martino Rota, incisore sebenicense.
In: Archivio storico per la Dalmazia II (Spalato 1927), S. 29–38. 123–130. 9 Abb.

OLLENDORFF, Oscar. Liebe in der Malerei.
Leipzig, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 1927. 4°.
S. 112–133. Michelagniolo.

[1]) Während der Drucklegung erschienen.

INHALT

Seite

VORWORT X–XXIV

I. AUTORENKATALOG A–Z 1–407

Titelblätter seltener Michelangelo-Schriften im Text.

1. a) Buonarroti, Rime 1623, Firenze (Giunti) 56
b) Legati, Poesie 1564, Fiorenza (Sermartelli) 57
2. a) Condivi, Vita 1553, Roma (Blado) 92
b) Condivi, Vita 1553, Druckerzeichen 92
3. a) Condivi, Vita 1553, Seite 41, erste Fassung 93
b) Condivi, Vita 1553, Seite 41, zweite Fassung 93
4. a) Esequie del Divin Michelangelo 1564, Firenze (Giunti). Titelblatt mit Datum des 28. Juni 116
b) Esequie del Divin Michelangelo 1564, Firenze (Giunti). Titelblatt mit Datum des 14. Juli 117
5. a) Salviati, Orazione 1564, Firenze (Stamperia Ducale) 330
b) Tarsia, Oratione 1564, Fiorenza (Sermartelli) 331
6. a) Varchi, Due lezzioni 1549, Fiorenza (Lorenzo Torrentino) 372
b) Varchi, Orazione funerale 1564, Firenze (Giunti) 373
7. a) Vasari, Vita del gran Michelangelo 1568, Fiorenza (Giunti) 374
b) Vasari, Vite (Secondo et ultimo volume della terza parte). 1568, Fiorenza (Giunti) 375

II. ANHANG 409–454

a) Ungedruckte oder nur einmal gedruckte Dokumente. 411–436

I. Ludovico Buonarroti an Michelangelo, ohne Datum. British Museum 413
II. Ricordo Michelangelos vom 14. September 1525. British Museum 413
III. Breve Clemens VII. an Michelangelo vom 29. September 1527. Archivio Vaticano 414
IV. Antonio Mini in Lyon an Michelangelo, 27. Februar 1532. Privatbesitz, Paris . . . 414
V. Il Doni in Piacenza an Michelangelo, 12. Januar 1543 416
VI. Il Doni in Padua an Bernardino Daniello da Lucca, 17. Februar 1544 417
VII. Breve Pauls III. an Francesco Amatori da Urbino, Rom, 25. Februar 1548. Archivio Vaticano 418
VIII. Breve Pauls III. an Michelangelo, Rom, 1. Oktober 1548. Archivio Vaticano . . . 418
IX. Andrea Calmo, A la eterna semenza de le gran maraveie M. Michiel Agnolo Bonaroti Fiorentin 419
X. Vergleich Michelangelos mit seiner Dienerin Vincenza 23. Januar 1556. Archivio Notarile di Roma 423
XI. Mons. Lodovico Beccadelli an Michelangelo, Ragusa, 27. Juni 1556. Biblioteca Palatina, Parma 424

XII. Depesche des Florentiner Gesandten Gianfigliazzi in Rom vom 28. September 1558. Staatsarchiv in Florenz 425
XIII. Michelangelo schenkt 2 unvollendete Christusstatuen an Antonio del Francese. Schenkungsurkunde vom 21. August 1561. Staatsarchiv in Rom 426
XIV. Anlage von 630 Golddukaten aus dem Vermögen der Kinder Urbinos in Landbesitz in Casteldurante. Notariatsurkunde vom 20. Mai 1562. Staatsarchiv in Rom . . . 427
XV. Michelangelo bestätigt die dem Antonio del Francese im Laufe seiner Dienstzeit gemachten Schenkungen in Höhe von 2000 Dukaten. Notariatsurkunde vom 14. April 1563. Staatsarchiv in Rom 428
XVI. Verzeichnis von Werken Michelangelo in Inventaren des Cinquecento.
1. Inventar der Guardaroba der Großherzöge Cosimo (1553–68) und Ferdinando (1571–88 und 1588–91) von Toskana. Staatsarchiv in Florenz 432
2. Nachlaß-Inventar des Don Giulio Clovio, 31. Dezember 1577. Staatsarchiv in Rom 433
3. Nachlaß-Inventar des Fulvio Orsini, 31. Januar 1600. Ambrosiana in Mailand . 434
XVII. Niccolo Pio: Michelagniolo. Biblioteca Vaticana 436

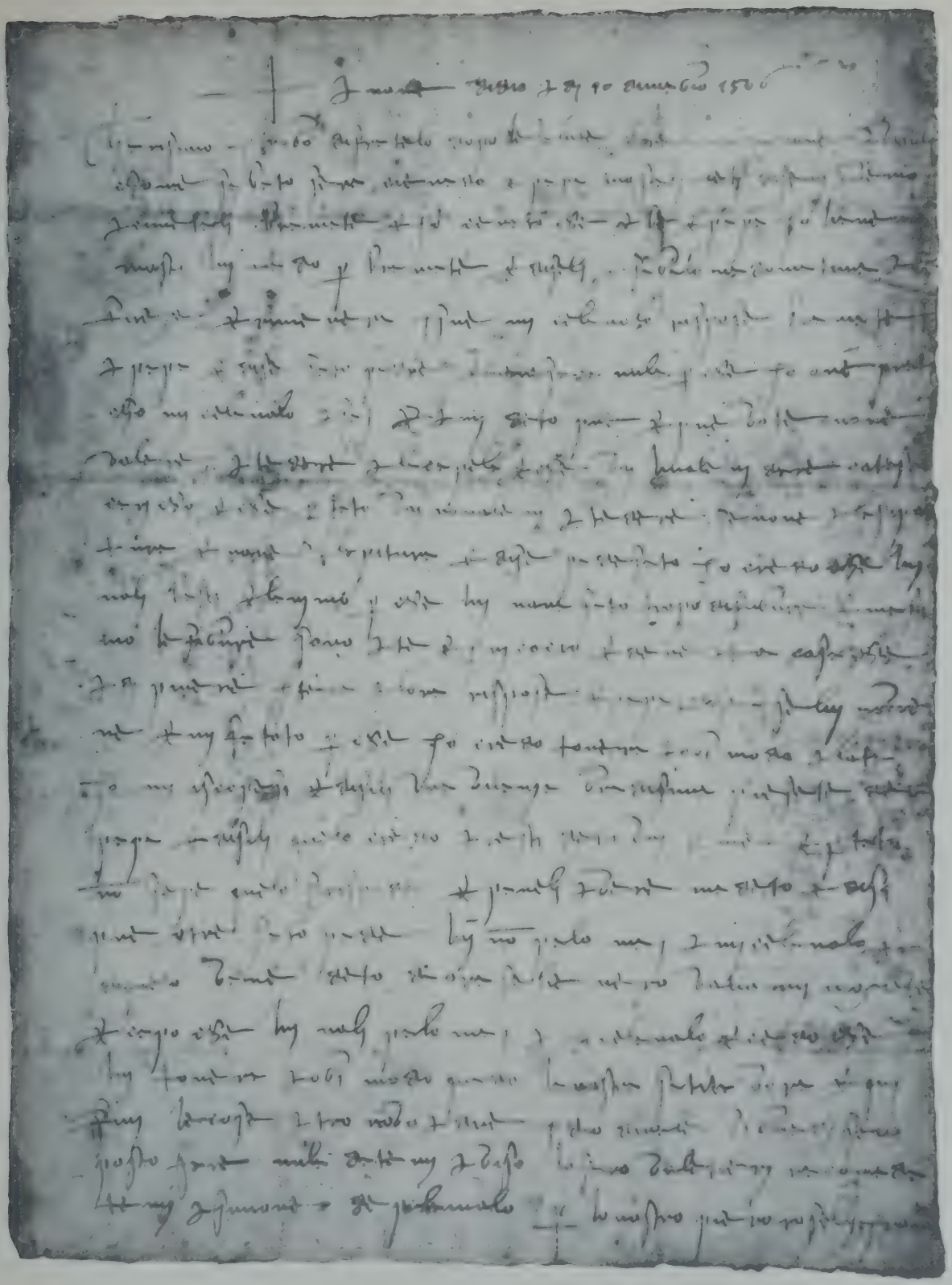
b) Faksimile-Reproduktionen von Autographen Michelangelos und Briefen an ihn 437–454

Tafel I. Pietro Roselli an Michelangelo 10. Mai 1506. Privatbesitz 439
Tafel II. Kardinal Alidosi an Michelangelo 3. Mai 1510. Privatbesitz 439
Tafel III. Kardinal Aginensis an Michelangelo 21. April 1516. British Museum 440
Tafel IV. Kardinal Giulio de' Medici an Michelangelo 19. Juli 1518. Privatbesitz . . . 440
Tafel V. Sebastiano del Piombo an Michelangelo 29. Dezember 1519. British Museum . 441
Tafel VI. Valerio Belli an Michelangelo 21. April 1521. Archivio Buonarroti, Florenz. 442
Tafel VII. Andrea Sansovino an Michelangelo 1. Januar 1524. Archivio Buonarroti, Florenz 442
Tafel VIII. Jacopo Salviati an Michelangelo 23. Juni 1525. Archivio Buonarroti, Florenz 443
Tafel IX. Ricordo Michelangelos, 29. Juli 1525. Bibliothèque Nationale, Paris 443
Tafel X. Ludovico Buonarroti an Michelangelo 16. Februar 1528. British Museum . . 445
Tafel XI. Alphons von Ferrara an Michelangelo 22. Oktober 1530. British Museum . 445
Tafel XII. Antonio Mini an Michelangelo 23. Dezember 1531. Archivio Buonarroti, Florenz 446
Tafel XIII. Tommaso Cavalieri an Michelangelo 2. August 1533. Archivio Buonarroti, Florenz 447
Tafel XIV. Vittoria Colonna an Michelangelo 1538–41. British Museum 447
Tafel XV. Franz I. von Frankreich an Michelangelo 8. Februar 1546. Musée Wicar, Lille 448
Tafel XVI. 2 Fassungen des Gedichts: Giunto è già il corso della vita mia, Frühjahr 1554. Biblioteca Vaticana 448
Tafel XVII. Michelangelo an Lionardo Buonarroti 21. April 1554. Biblioteca Vaticana 449
Tafel XVIII. Ascanio Condivi an Michelangelo 24. Mai 1555(?). Archivio Buonarroti, Florenz 449
Tafel XIX. Michelangelo an Cornelia Colonelli 28. April 1557. Biblioteca Vaticana . . 450
Tafel XX. Daniello da Volterra an Michelangelo 8. Mai 1557. Archivio Buonarroti, Florenz 451
Tafel XXI. Michelangelo an Cosimo I. 1. November 1559. Biblioteca Vaticana 451

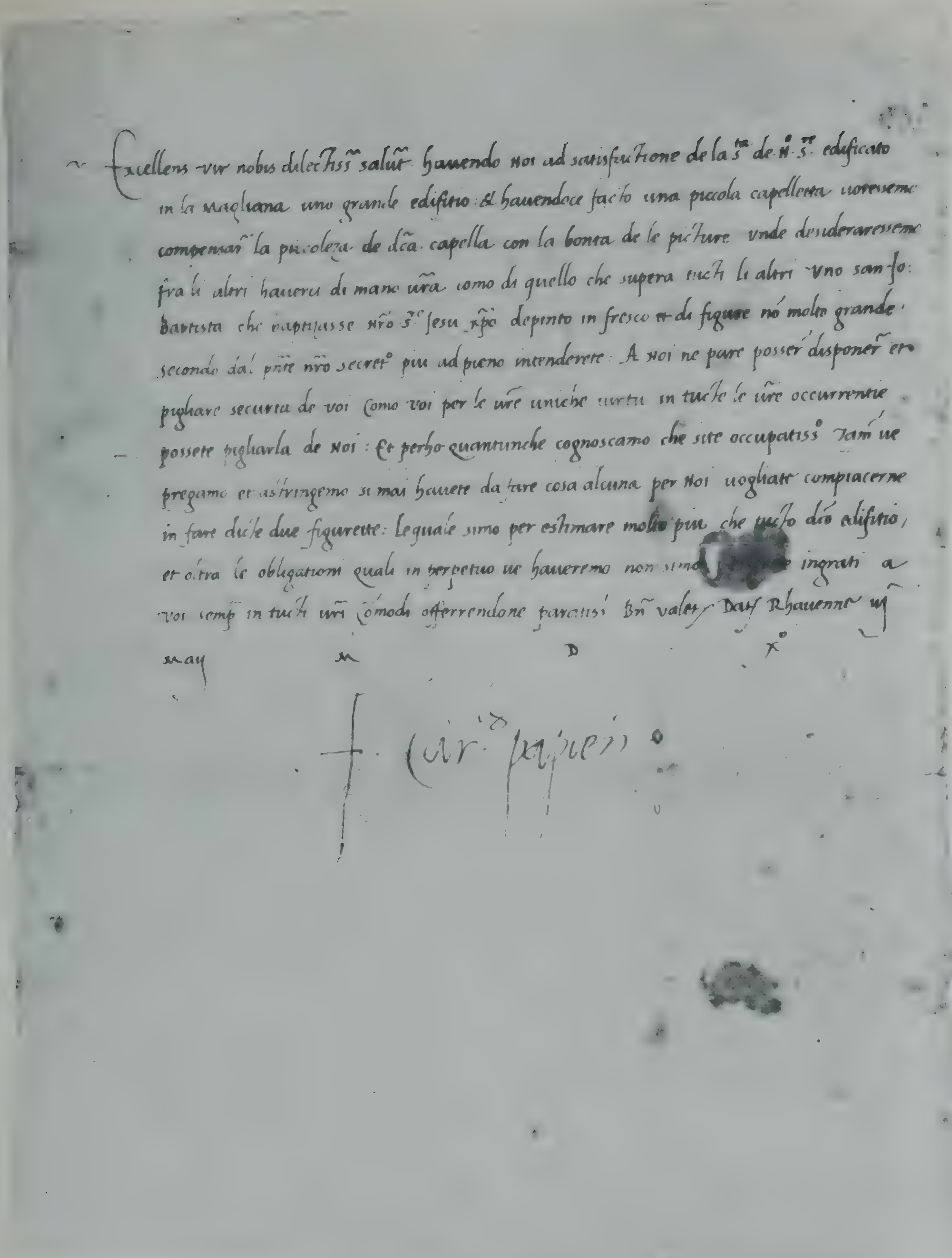
Tafel XXII. Benvenuto Cellini an Michelangelo 3. September 1561. British Museum . . 452
Tafel XXIII. Giorgio Vasari an Michelangelo 28. Oktober 1561. Archivio Buonarroti, Florenz 452
Tafel XXIV. Ein Blatt aus den von Michelangelo eigenhändig zusammengestellten Rezepten für Augenkrankheiten. Biblioteca Vaticana 453
Tafel XXV. 3 Zeichnungen Michelangelos von Marmorblöcken mit eigenhändigen Maßangaben. British Museum und unbekannter Privatbesitz 454
III. INDEX 455–518
a) Sachregister 457
b) Personenregister 472
c) Ortsregister 497
d) Zeittafel 513
IV. SACHLICHE BEMERKUNGEN UND NACHTRAG . . . 519

DIE DRUCKLEGUNG DES TEXTES UND DIE HERSTELLUNG DER TAFELN WURDEN VON POESCHEL & TREPTE IN LEIPZIG AUSGEFÜHRT. FÜR DIE REPRODUKTION DER TAFELN WURDE DAS FILMDRUCKVERFAHREN VON FR. RICHTER, G. M. B. H., BENUTZT. DIE KÜNSTLERISCHE AUSSTATTUNG DES BUCHES LAG IN DEN HÄNDEN VON MARCUS BEHMER, BERLIN. DIE DRUCKLEGUNG WURDE IM OKTOBER MDCCCCXXVI BEGONNEN UND IM JULI MDCCCCXXVII VOLLENDET.

TAFELN



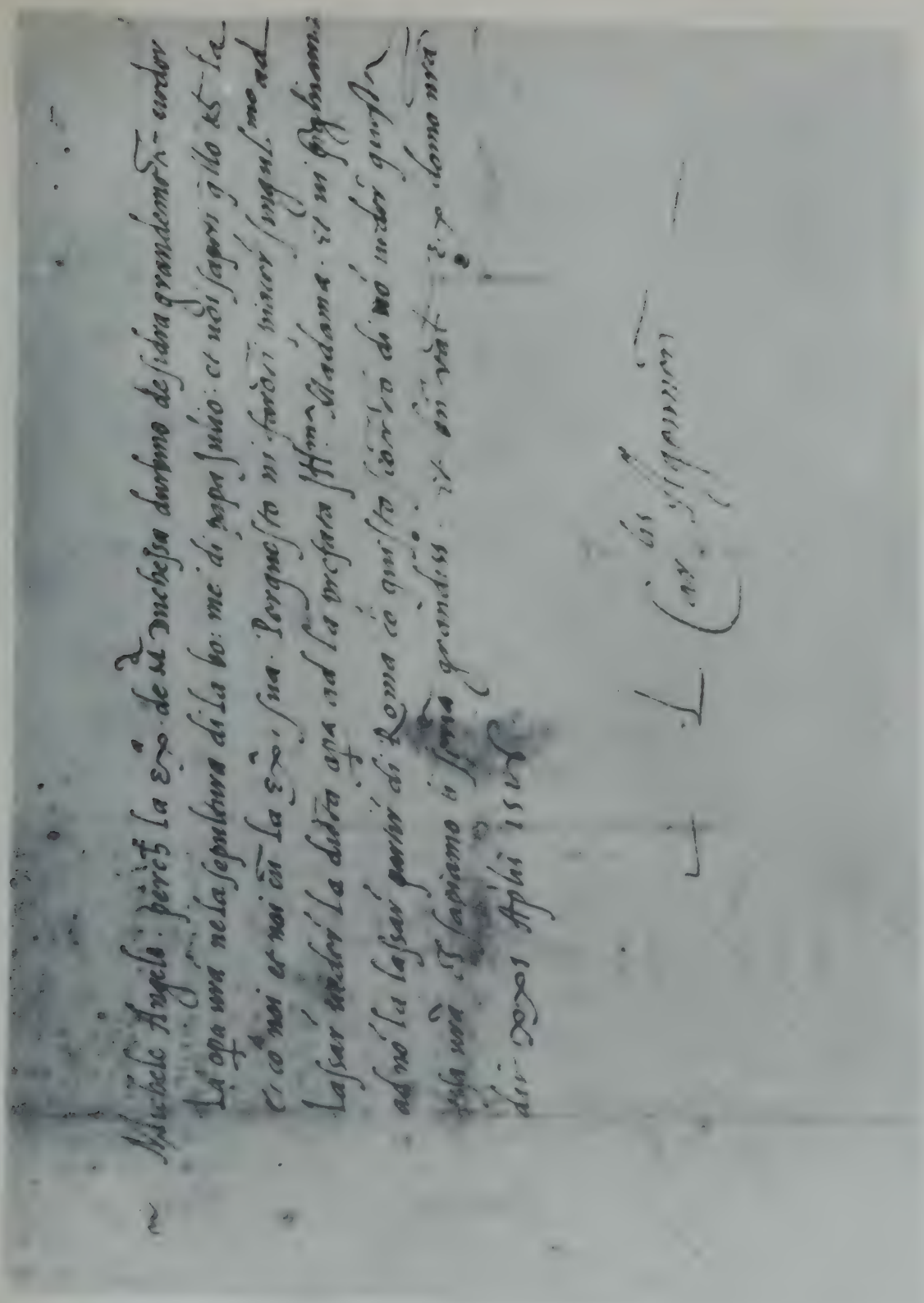
Brief des Pietro Rosselli in Rom an Michelangelo in Florenz, Privatbesitz.



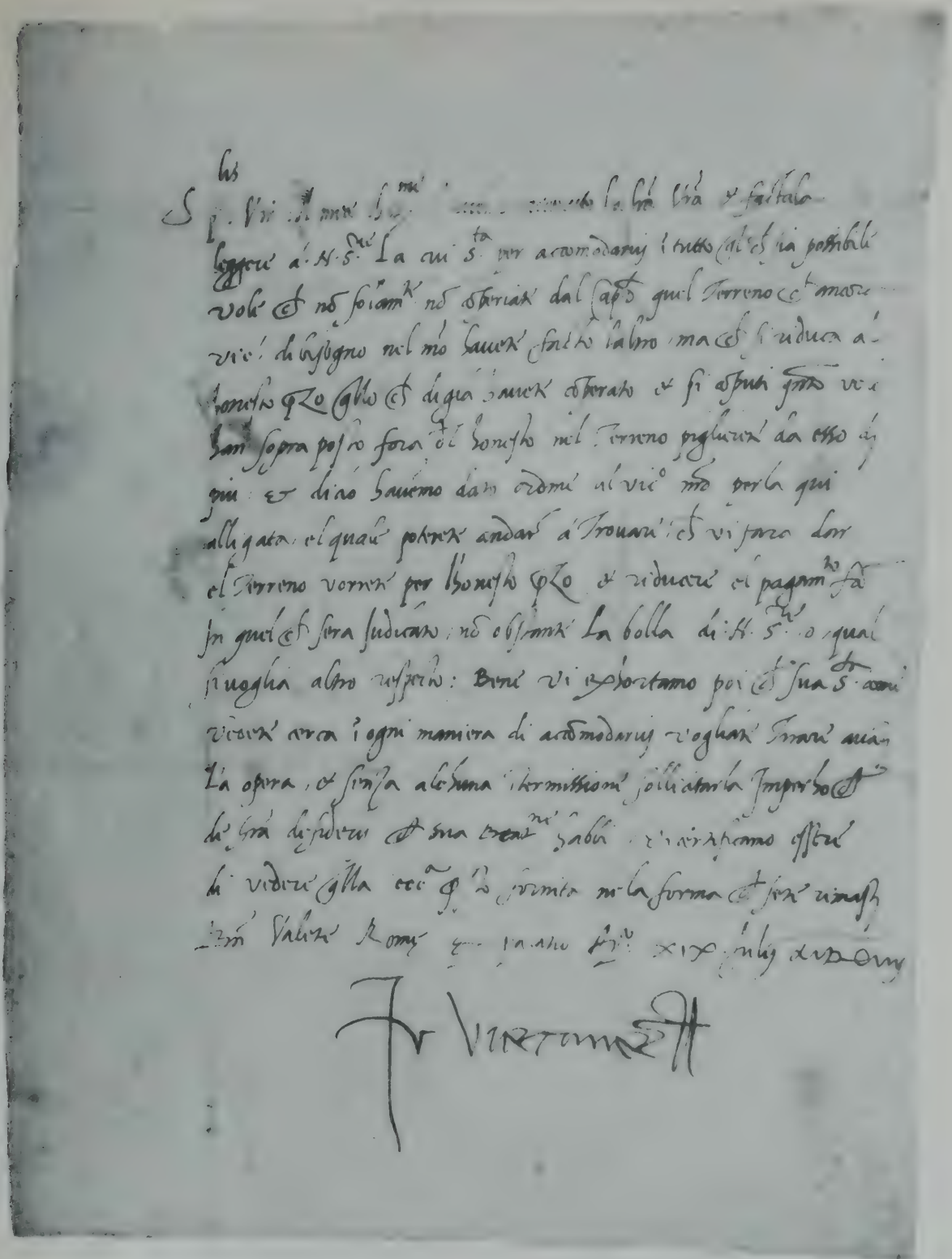
Excellens vir nobis dilectiss.mo salut. havendo noi ad satisfactione de la s.ta de n. s.re edificato
in la Magliana uno grande edifitio: & havendoce facto una piccola capelletta voressemo
compensar la picoleza de d.ca capella con la bonta de le picture. unde desideraressemo
fra li altri havere di mano v.ra como di quello che supera tucti li altri uno san Jo:
Battista che baptizasse n.ro s.re Jesu Xpo depinto in fresco et di figure no molto grande,
secondo dal p.nte n.ro secret.o piu ad pieno intenderete: A noi ne pare posser disponer et
pigliare securta de voi como voi per le v.re uniche virtu in tucte le v.re occurrentie
possete pigliarla de noi: Et perho quantunche cognoscamo che site occupatiss.o Jam ve
pregamo et astringemo si mai havete da fare cosa alcuna per noi vogliate compiacerne
in fare dicte due figurette: lequale simo per estimare molto piu che tucto d.to edifitio,
et oltra le obligationi quali in perpetuo ve haveremo non simo [illegible] ingrati a
voi semp. in tucti v.ri comodi offerrendone paratiss.i Bn. valete. Dat. Rhavenne vj
may M D X.o

f. car.lis papien.

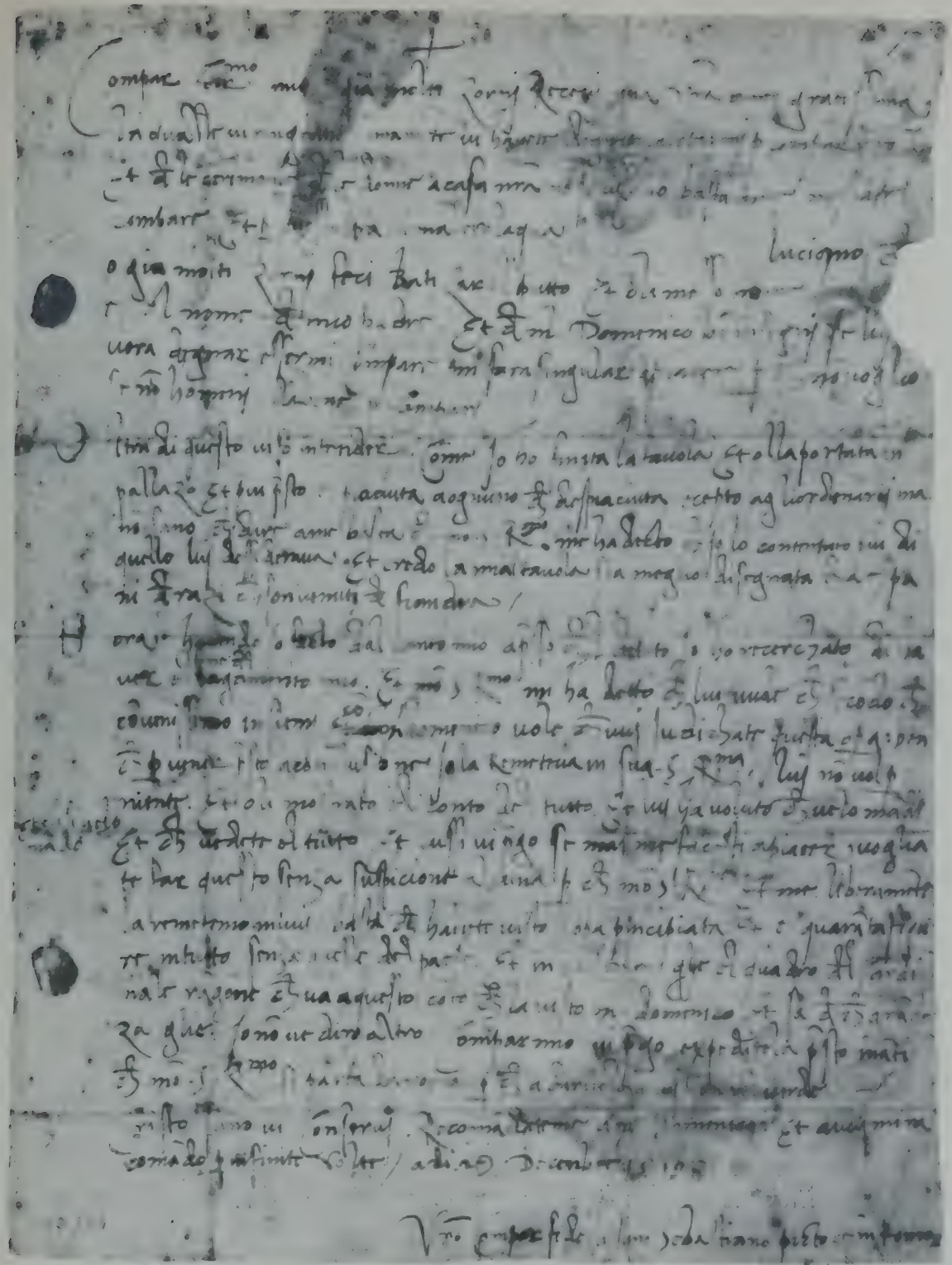
Brief des Kardinals von Pavia in Ravenna an Michelangelo in Rom, Privatbesitz.



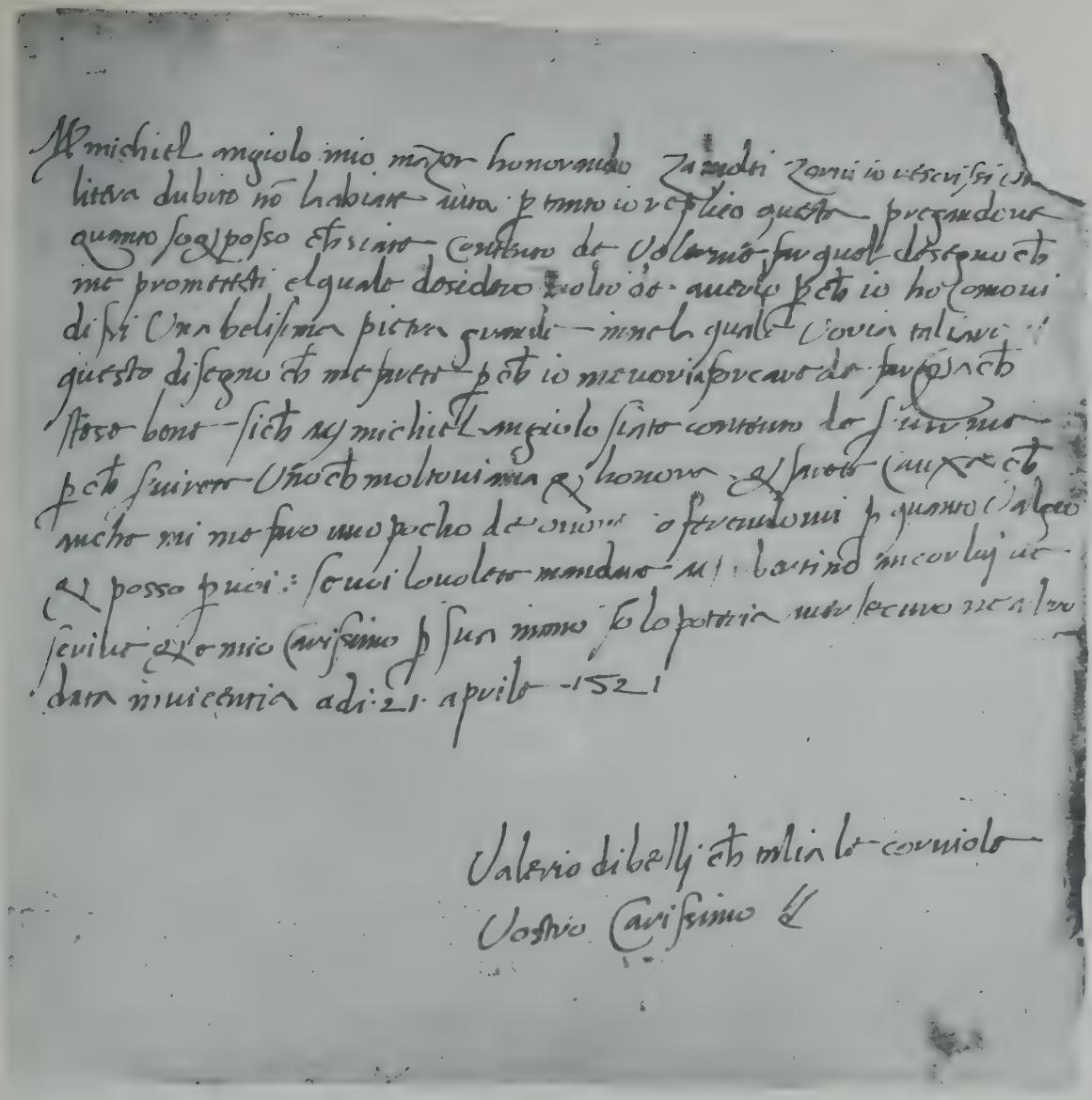
Brief des Kardinals von Agen in Rom an Michelangelo in Rom. British Museum.



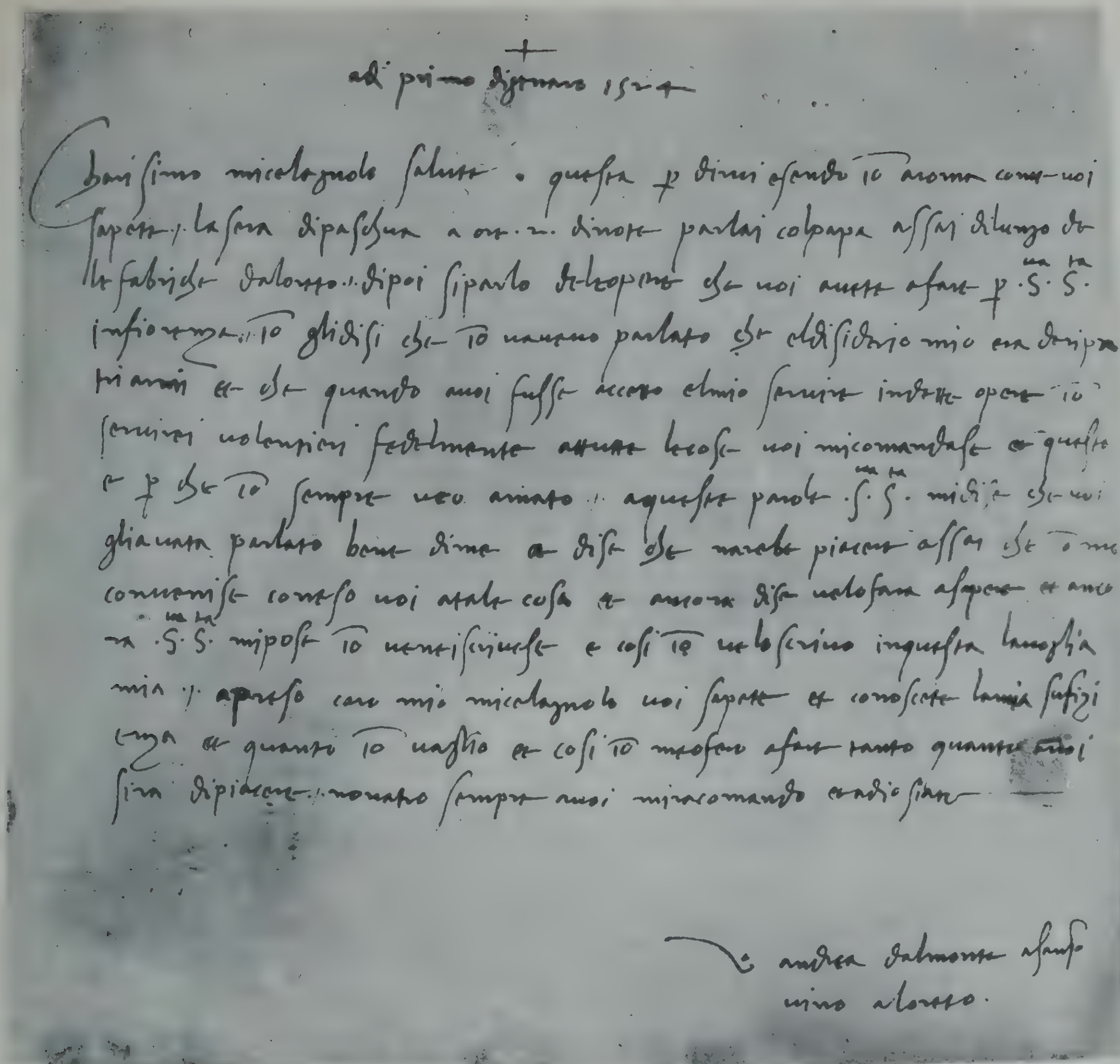
Brief des Kardinals Giulio de' Medici in Rom an Michelangelo in Florenz. Privatbesitz.



Brief des Sebastiano del Piombo in Rom an Michelangelo in Florenz. British Museum.



Brief des Valerio Belli in Vicenza an Michelangelo in Florenz.
Archivio Buonarroti.

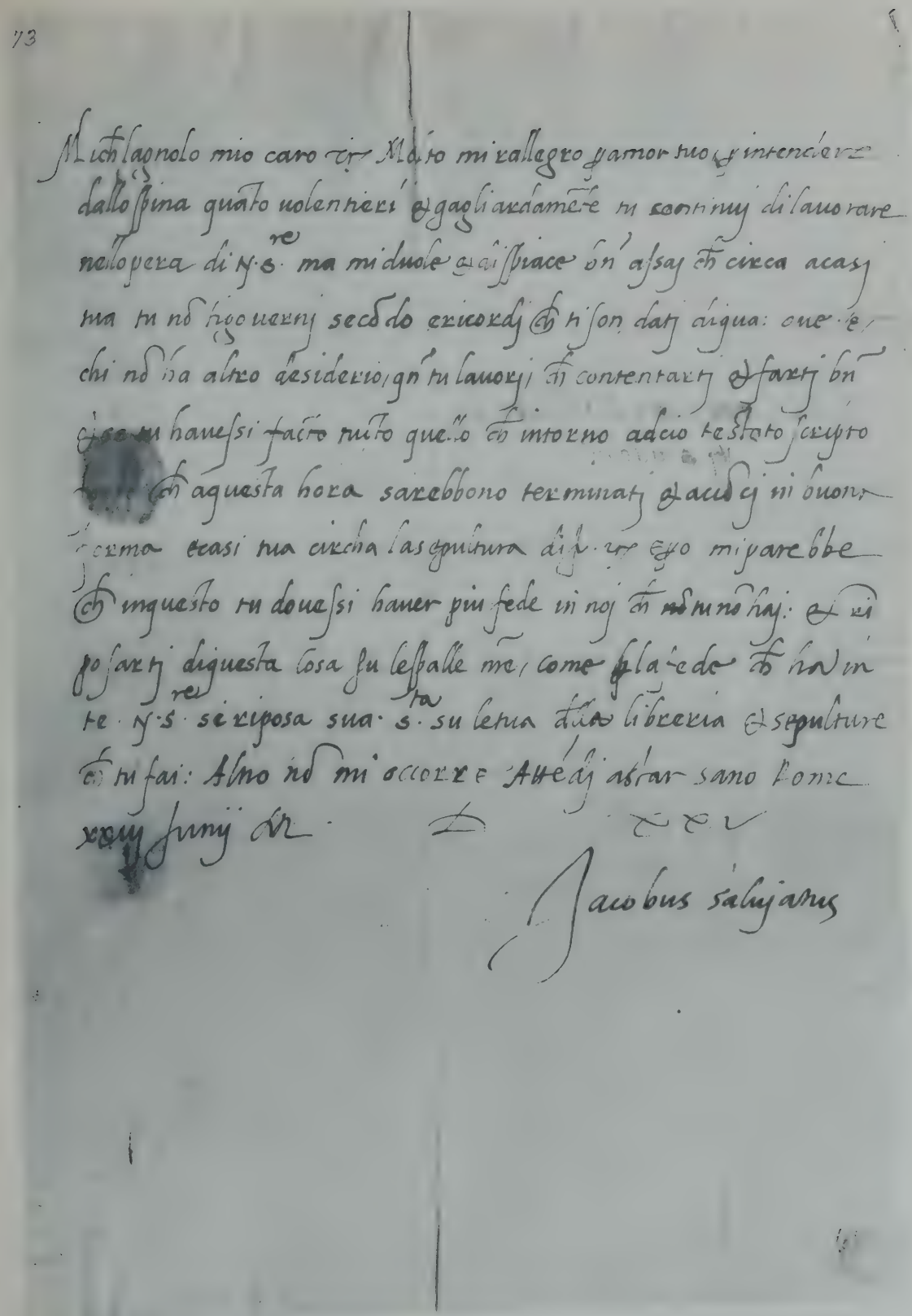


ad primo di gennaio 1524

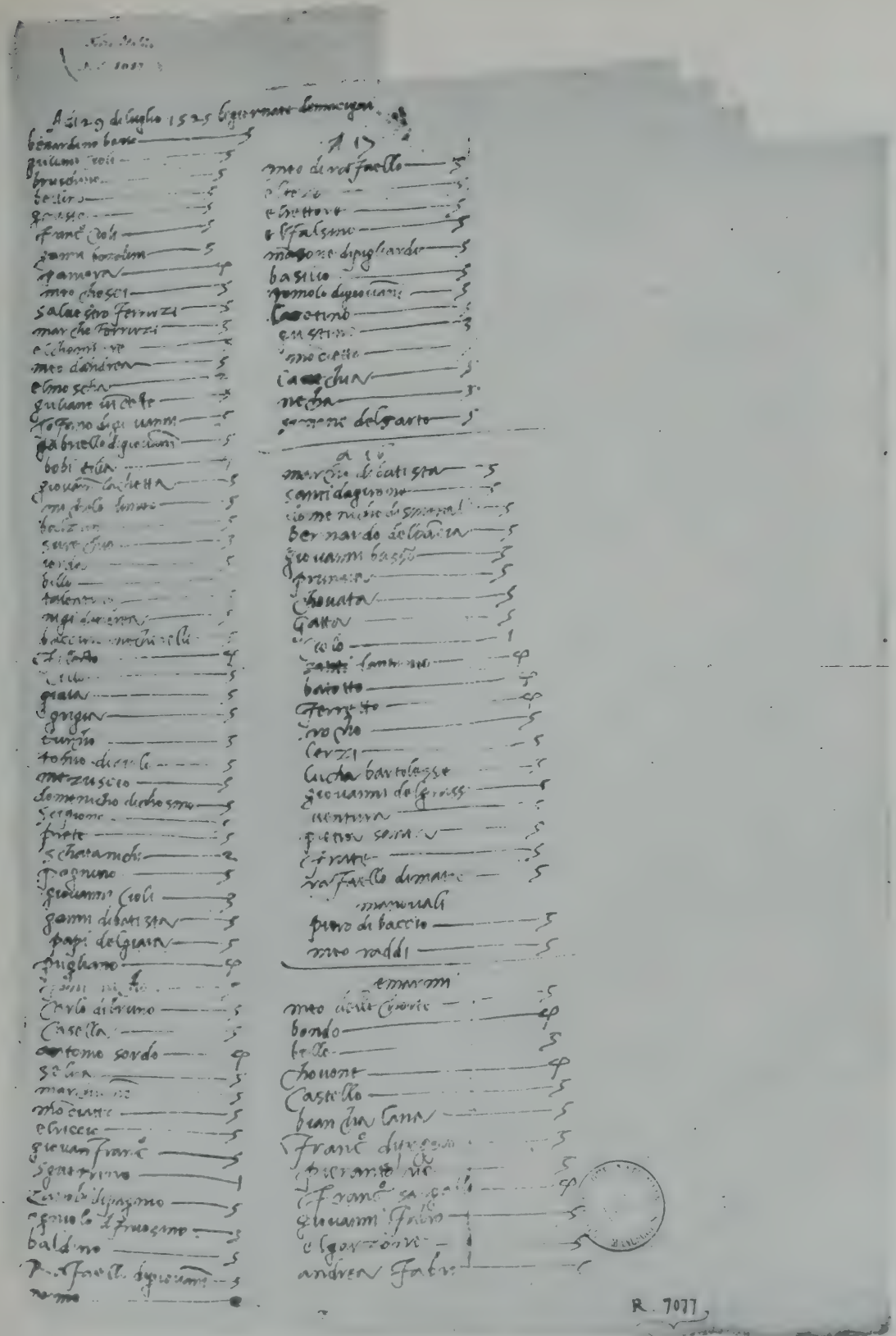
Charissimo micelagnolo salute . questa p dirvi esendo io aroma come uoi sapete . la sera di pascha a ore . 2 . di note parlai col papa assai dilungo de le fabriche da loretto . dipoi si parlo del opera che uoi auete afare p S. S.ta in fiorenza . io gli dissi che io naueuo parlato che el disiderio mio era di [illegible] trarvi et che quando uoi fussi accetto el mio seruire in dette opere io seruirei uolentieri fedelmente a tutte le cose uoi mi comandassi et questo e p che io sempre uo amato . a queste parole S. S.ta mi disse che uoi gli aueuate parlato bene di me et disse che [illegible] piacere assai che [illegible] conuenissi contro uoi a tale cosa et ancora disse [illegible] a sapere et [illegible] S. S.ta mi pose io uenissi [illegible] e cosi io [illegible] scriuo in questa [illegible] mia . apresso caro mio micelagnolo uoi sapete et conoscete la mia [illegible] et quanto io [illegible] et cosi io [illegible] afare tanto quanto a uoi sira di piacere . non altro sempre a uoi mi racomando et a dio siate

[illegible] andrea dalmonte a san[illegible] [illegible] a loretto .

Brief des Andrea Sansovino in Rom an Michelangelo in Florenz.
Archivio Buonarroti.

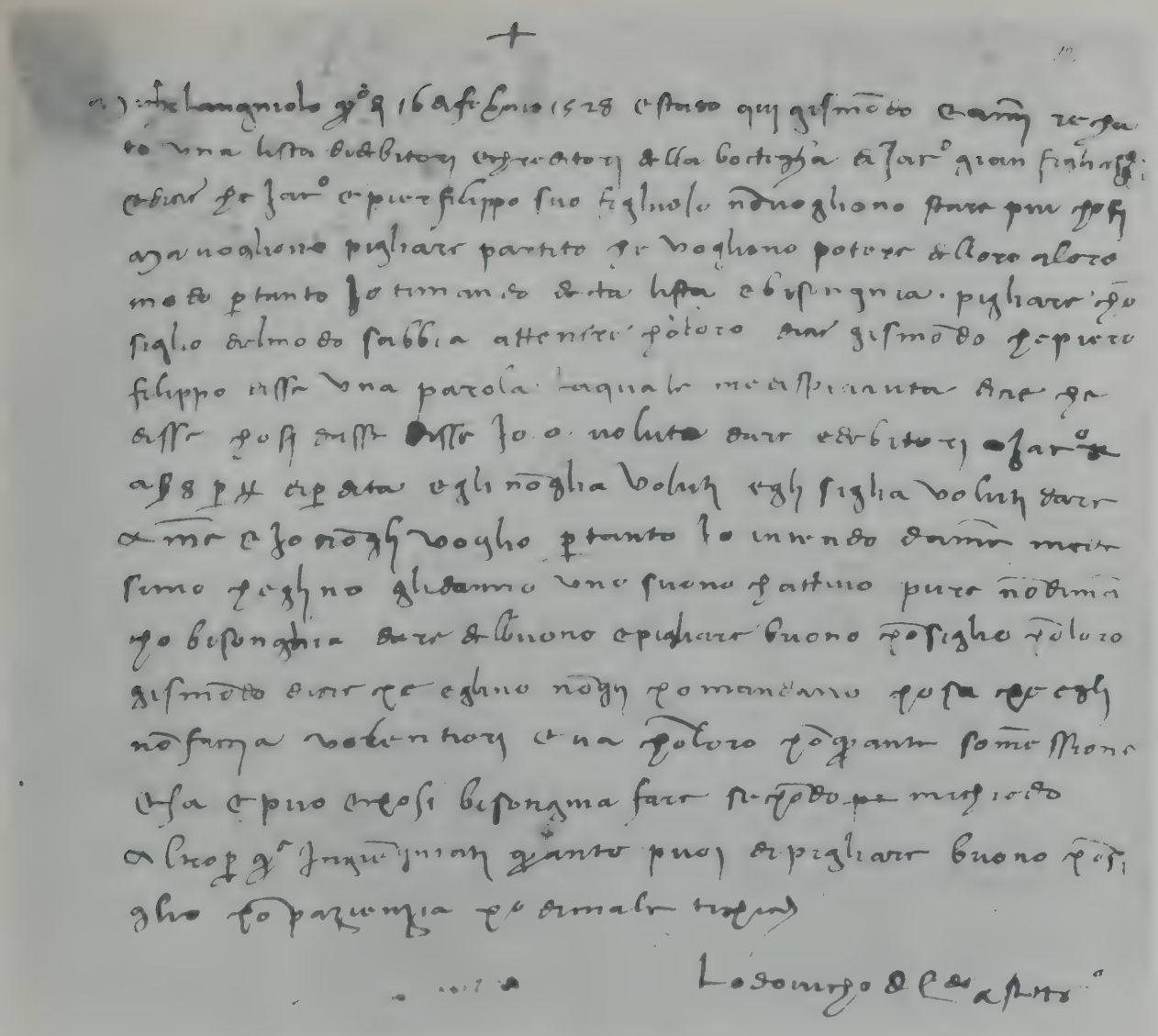


Brief des Jacopo Salviati in Rom an Michelangelo in Florenz. Archivio Buonarroti.

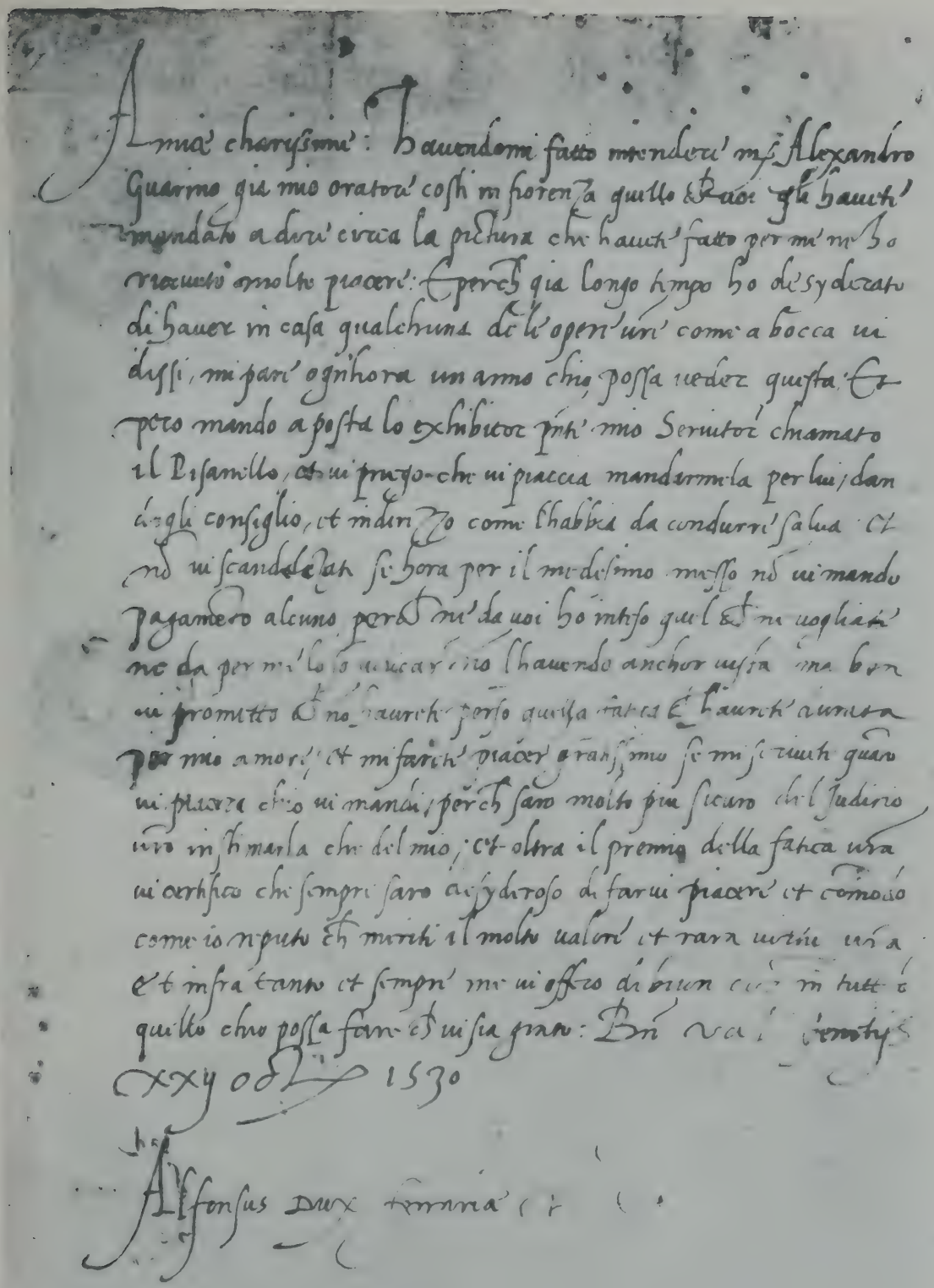


R. 7077

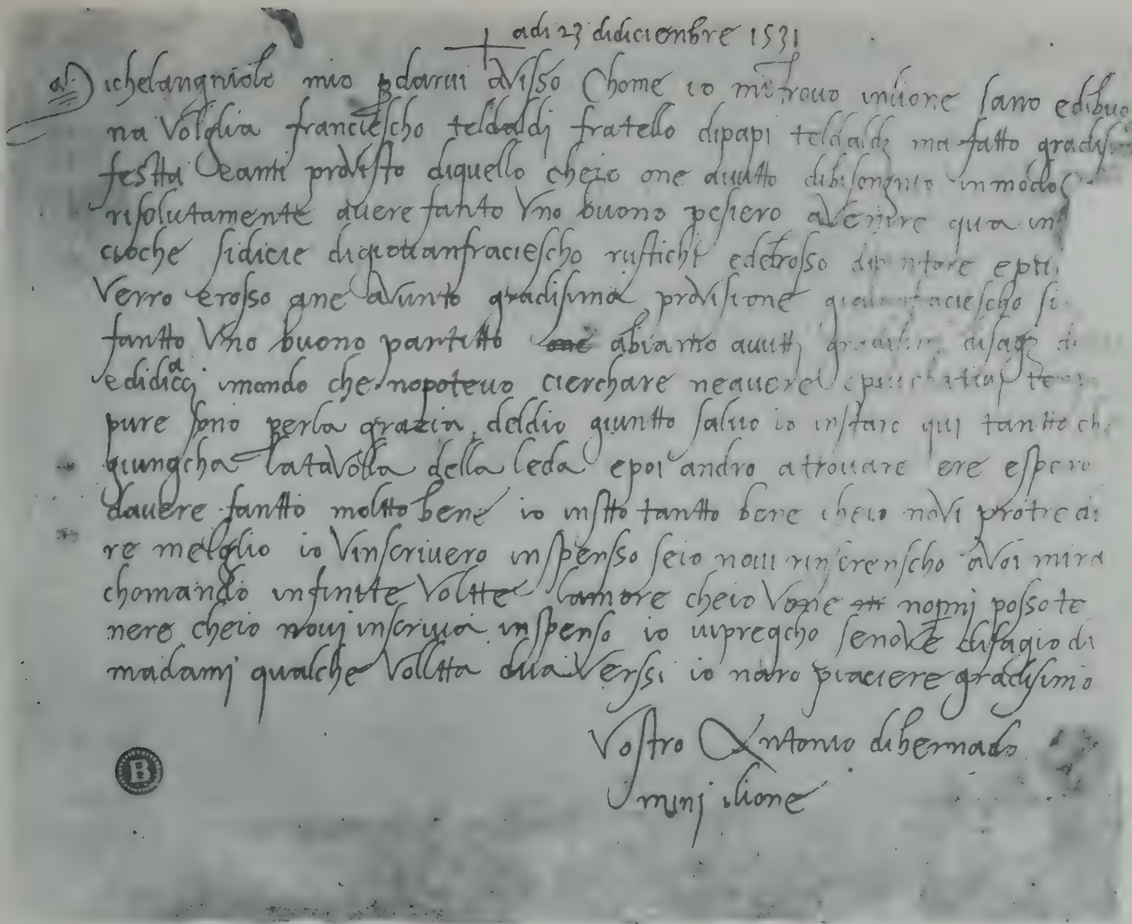
Ricordo Michelangelos. Bibliothèque Nationale in Paris.



Ludovico Buonarroti in Settignano an Michelangelo in Florenz.
British Museum.



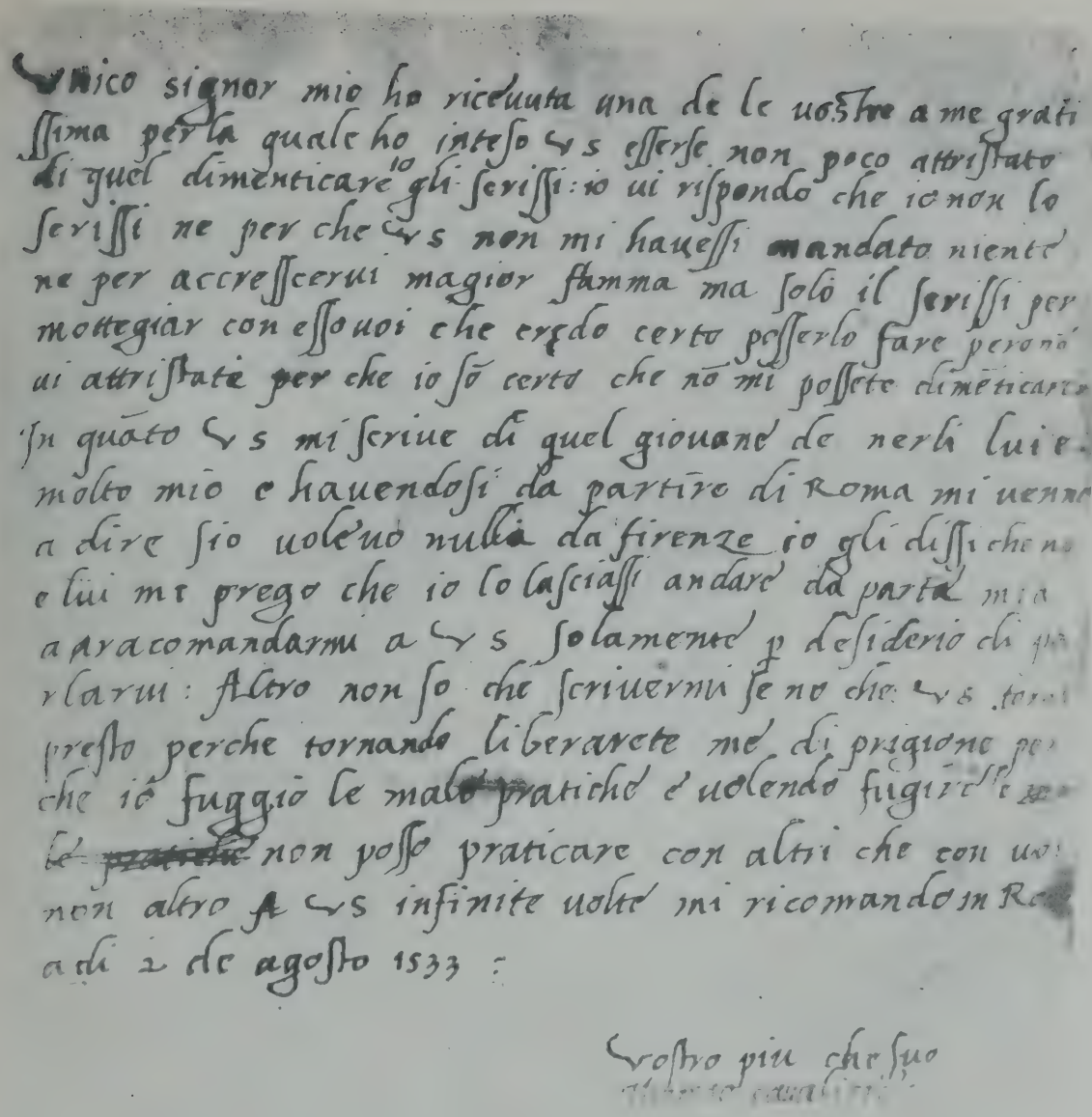
Brief des Herzogs Alphons von Ferrara in Venedig an Michelangelo in Florenz. British Museum.


adi 23 didicienbre 1531

Michelangniolo mio per darvi aviso chome io mi truovo in lione sano e di buona voglia francescho teldaldi fratello di papi teldaldi ma fatto gradisima festta e anmi provisto di quello che io one auto di bisongnio in modo [illegible] risolutamente avere fantto uno buono pesiero a venire qua in [illegible] cioche si dicie di giovan francescho rustichi e del rosso dipintore e [illegible] verro e rosso ane avunto gradisima provisione giovan francescho si [illegible] fantto uno buono partitto abiamo auti gradisimi disagi e di dieci [illegible] mondo che no potevo cierchare ne avere [illegible] pure sono per la grazia deldio giuntto salvo io instare qui tantto che giungha la tavola della leda e poi andro a trovare e re e spero d'avere fantto moltto bene io instto tantto bene che io no vi protre dire meglio io vi inscriverò in spenso se io non vi rincrenscho a voi mi rachomando infinite voltte l'amore che io vo' ne [illegible] no mi posso tenere che io non vi inscriva in spenso io vi pregcho se non v'è disagio di madarmi qualche voltta dua versi io n'arò piaciere gradisimo

Vostro Antonio di bernado mini i lione

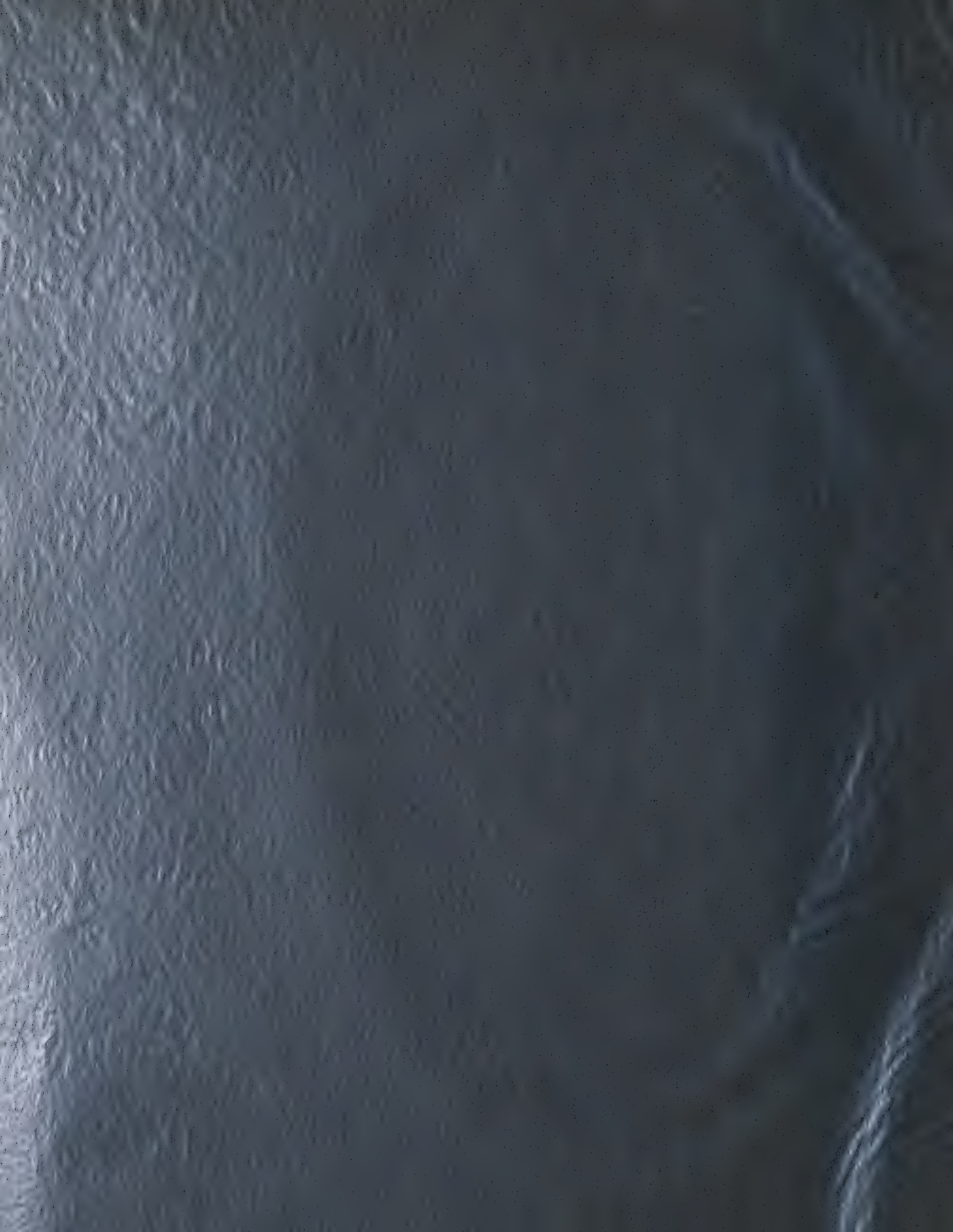
Brief des Antonio Mini in Lyon an Michelangelo in Florenz.
Archivio Buonarroti.

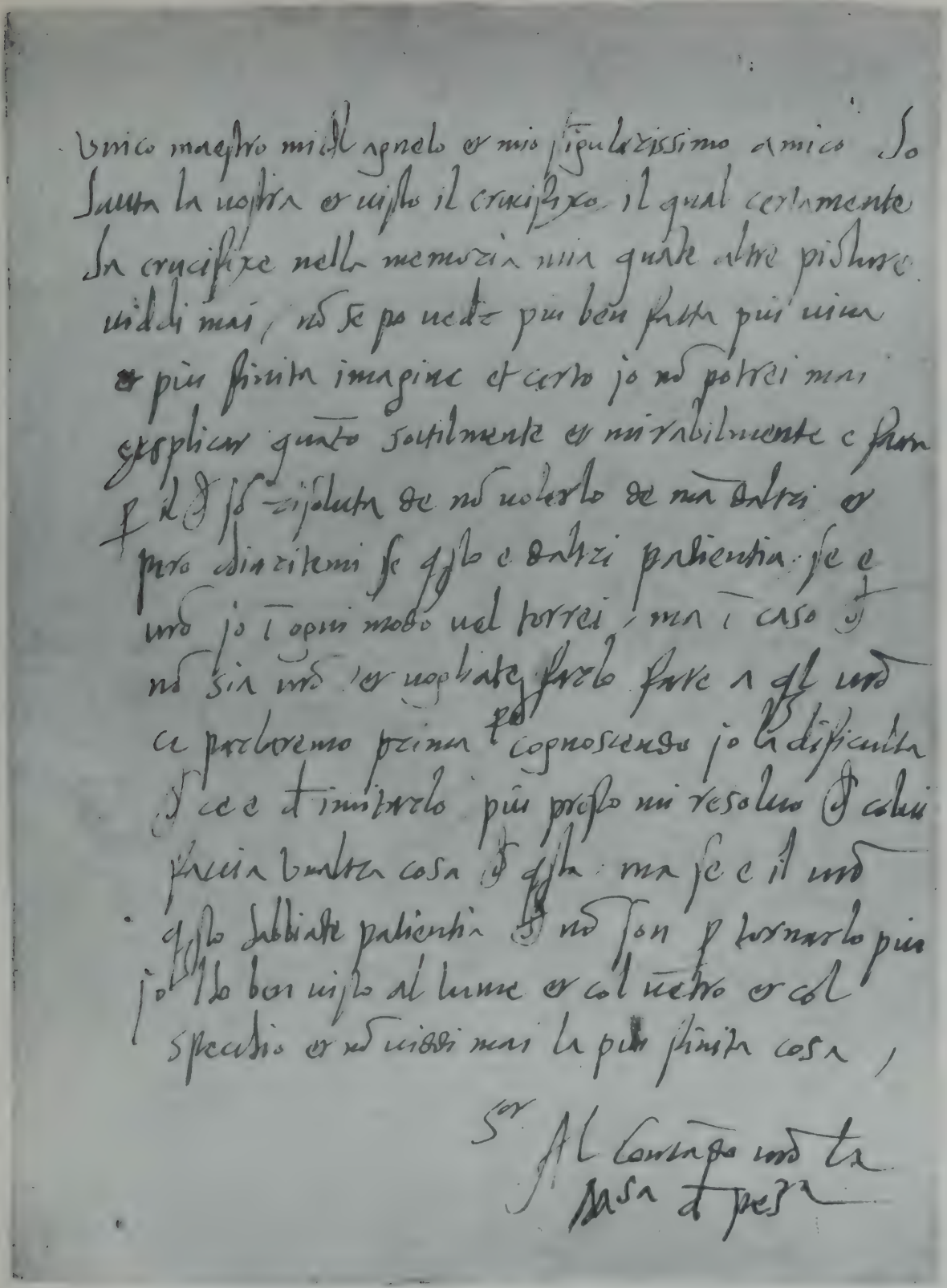


Vnico signor mio ho riceuuta una de le uostre a me gratissima per la quale ho inteso Vs esserse non poco attristato di quel dimenticare io gli scrissi: io ui rispondo che io non lo scrissi ne per che Vs non mi hauessi mandato niente ne per accrescerui magior fiamma ma solo il scrissi per mottegiar con essouoi che credo certo posserlo fare perono ui attristate per che io so certo che no mi possete dimenticare in quato Vs mi scriue di quel giouane de nerli luie molto mio e hauendosi da partire di Roma mi uenne a dire sio uoleuo nulla da firenze io gli dissi che no e lui mi prego che io lo lasciassi andare da parte mia a raccomandarmi a Vs solamente p desiderio di p rlarui: Altro non so che scriuerui se no che Vs tor presto perche tornando liberarete me di prigione pe che io fuggio le male pratiche e uolendo fugire le ~~pratiche~~ non posso praticare con altri che con uo non altro A Vs infinite uolte mi ricomando in Ro adi 2 de agosto 1533 :

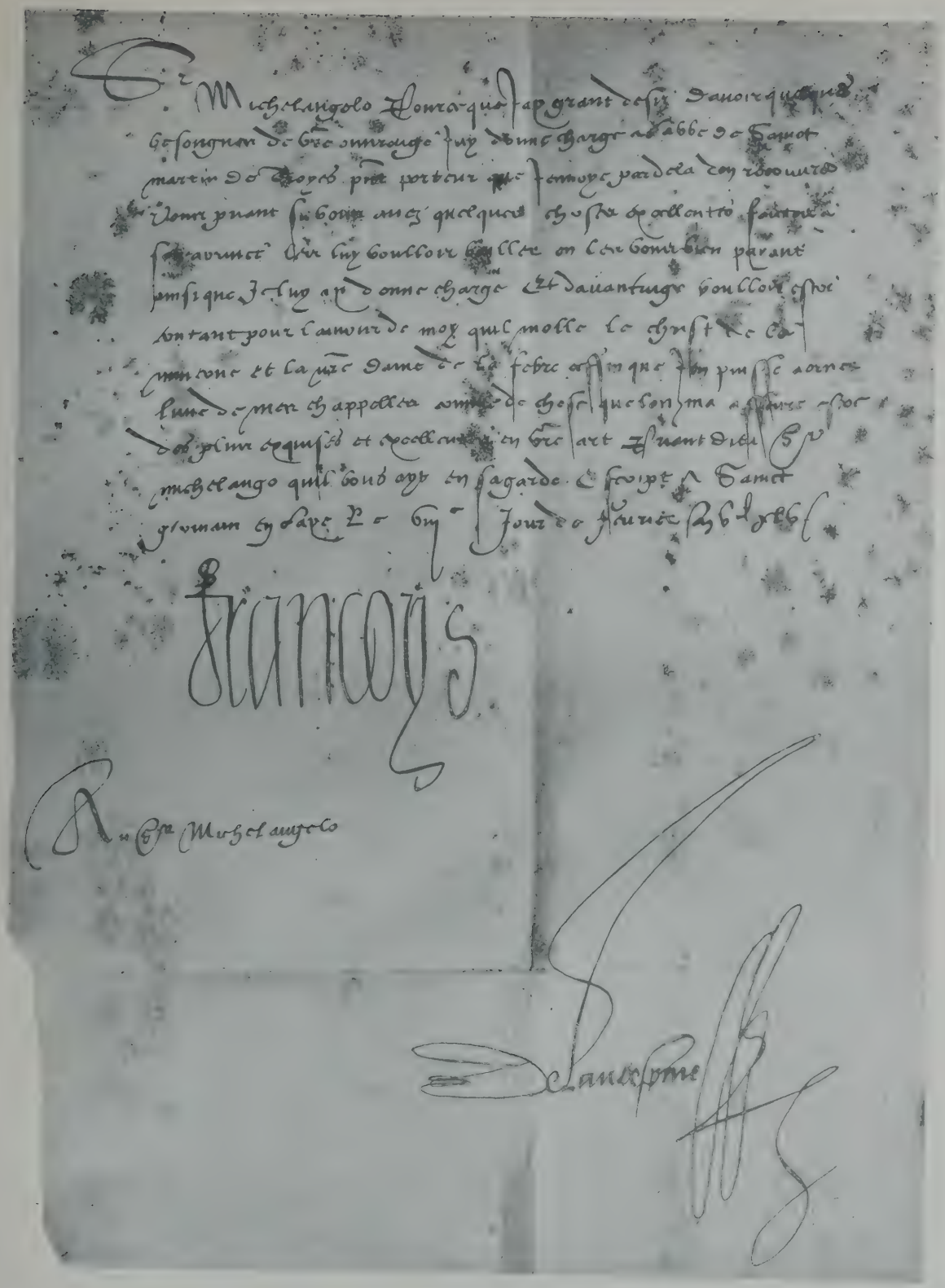
Vostro piu che suo

Brief des Tommaso Cavalieri in Rom an Michelangelo in Florenz.
Archivio Buonarroti.

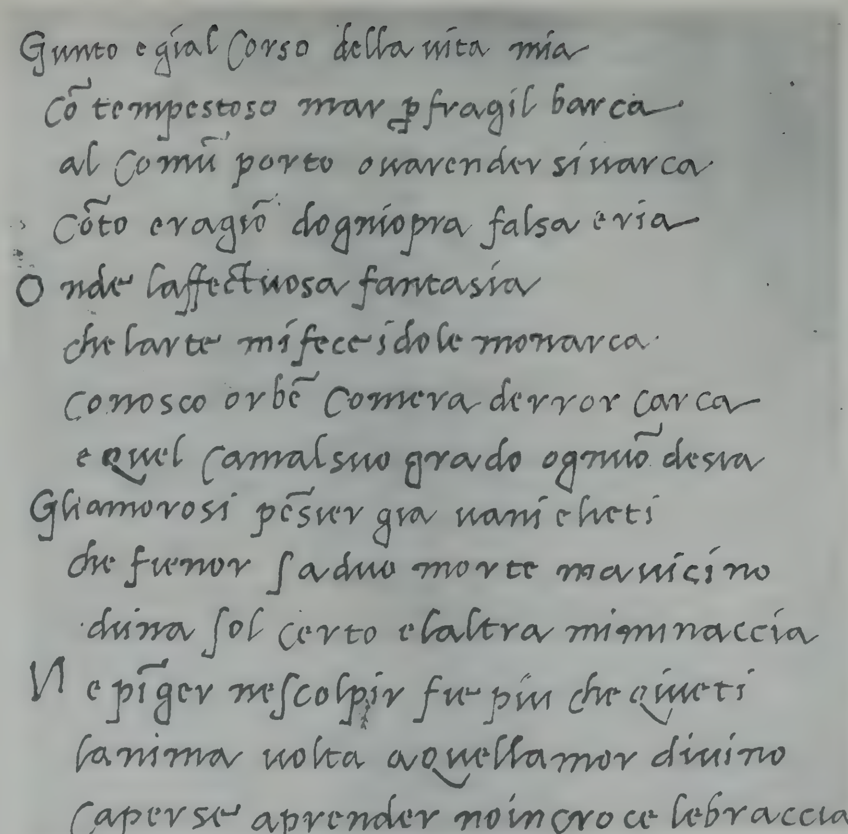


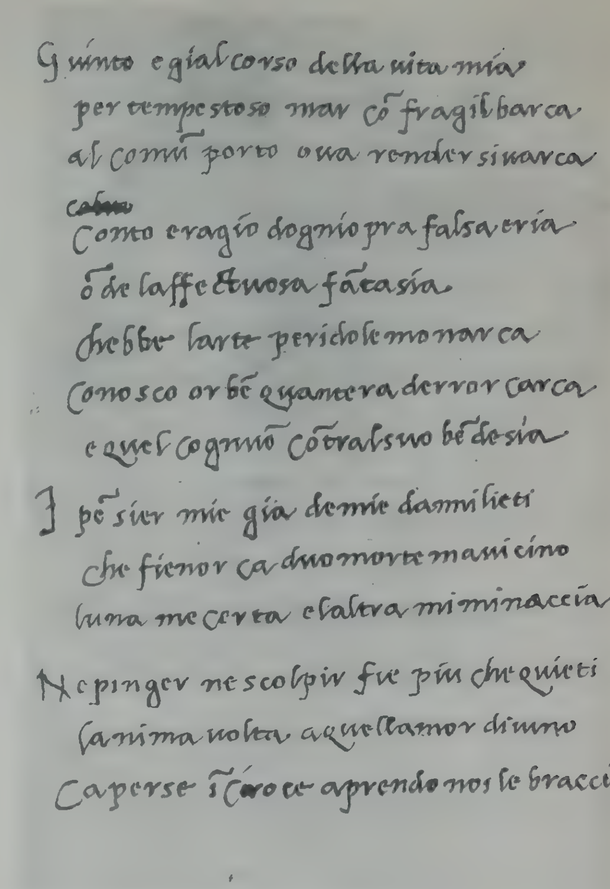


Brief der Vittoria Colonna (in Rom?) an Michelangelo in Rom. British Museum.

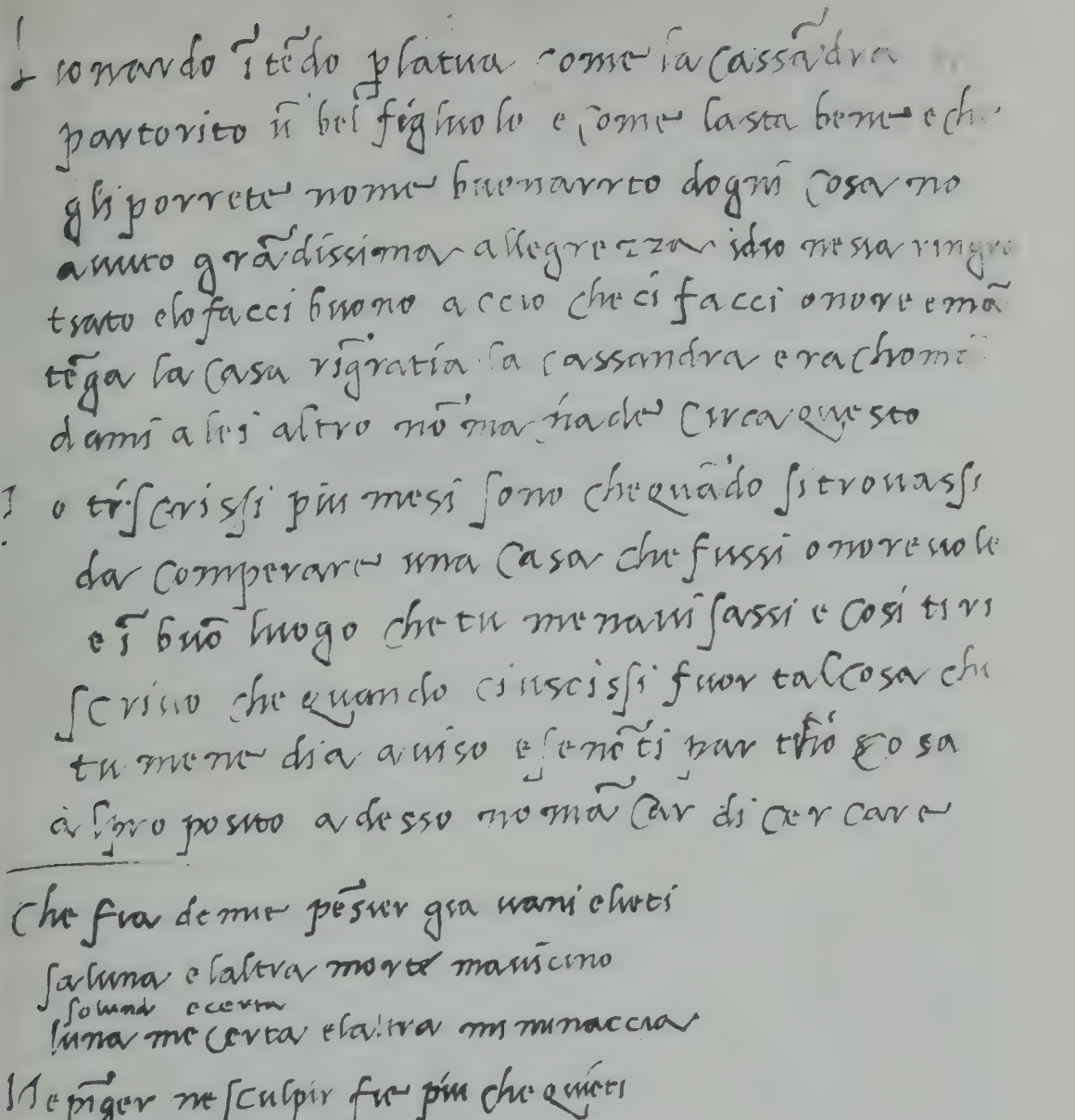


Brief von Franz I. von Frankreich in St. Germain en Laye an Michelangelo in Rom.
Musée Wicar, Lille.

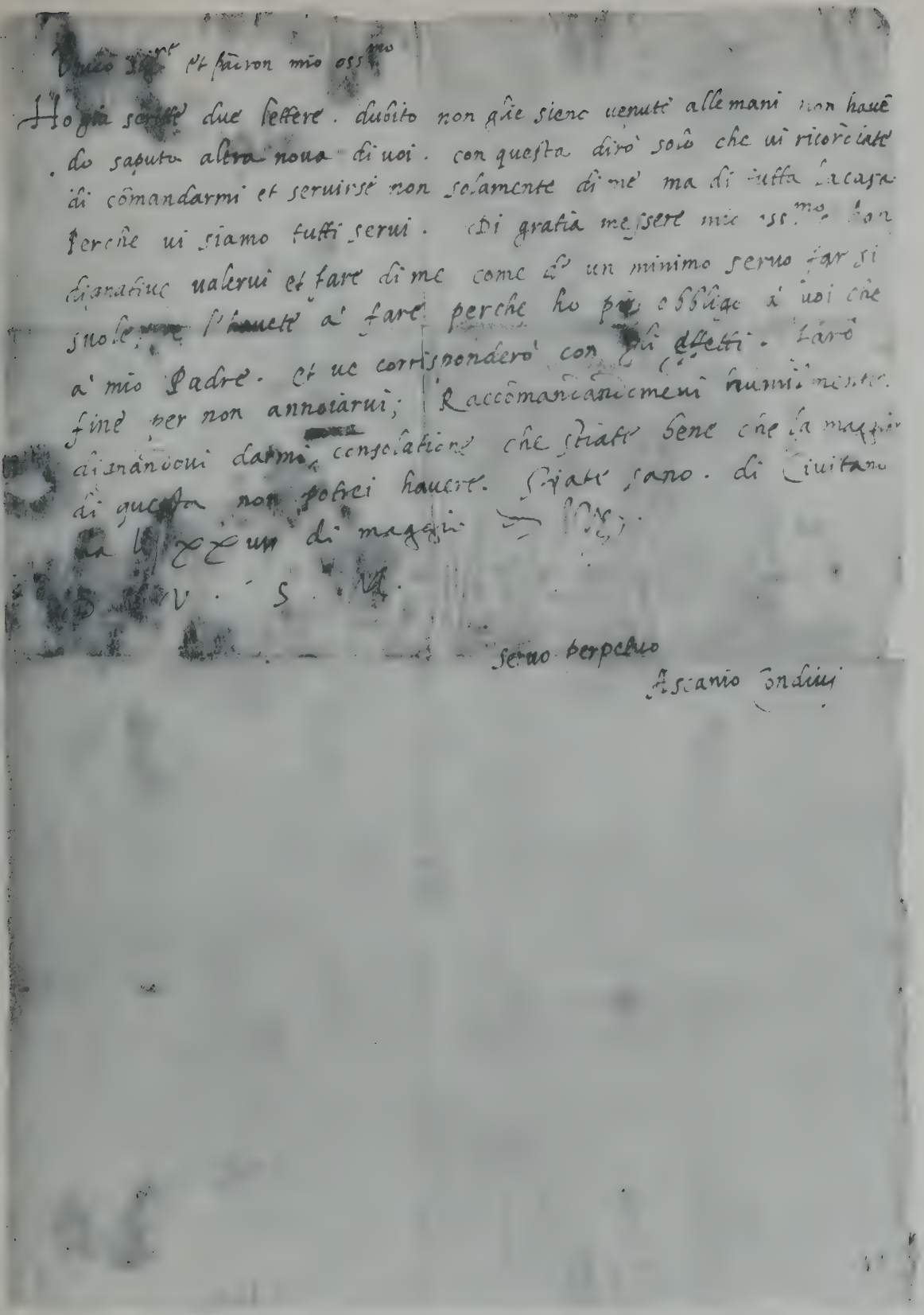

Giunto e gia l corso della uita mia
cō tempestoso mar p fragil barca
al comū porto ova render si uarca
cōto e ragiō dogni opra falsa e ria
Onde laffectuosa fantasia
che larte mi fece idol e monarca
conosco or bē com era derror carca
e quel ca mal suo grado ognuō desia
Gliamorosi pēsier gia uani e lieti
che fien or sa duo morte mauicino
duna so l certo e laltra mi minaccia
Ne piger ne scolpir fie piu che quieti
lanima uolta a quellamor diuino
caperse a prender noi in croce le braccia


Giunto e gia l corso della uita mia
per tempestoso mar cō fragil barca
al comū porto ova render si uarca
Conto e ragiō dogni opra falsa e ria
ōde laffectuosa fātasia
chebbe larte per idol e monarca
conosco or bē quanto era derror carca
e quel cognuō cōtra suo bē desia
I pēsier mie gia de mie dāni lieti
che fien or sa duo morte mauicino
luna me certa e laltra mi minaccia
Ne pinger ne scolpir fie piu che quieti
lanima uolta a quellamor diuino
caperse ī croce a prender noi le braccia

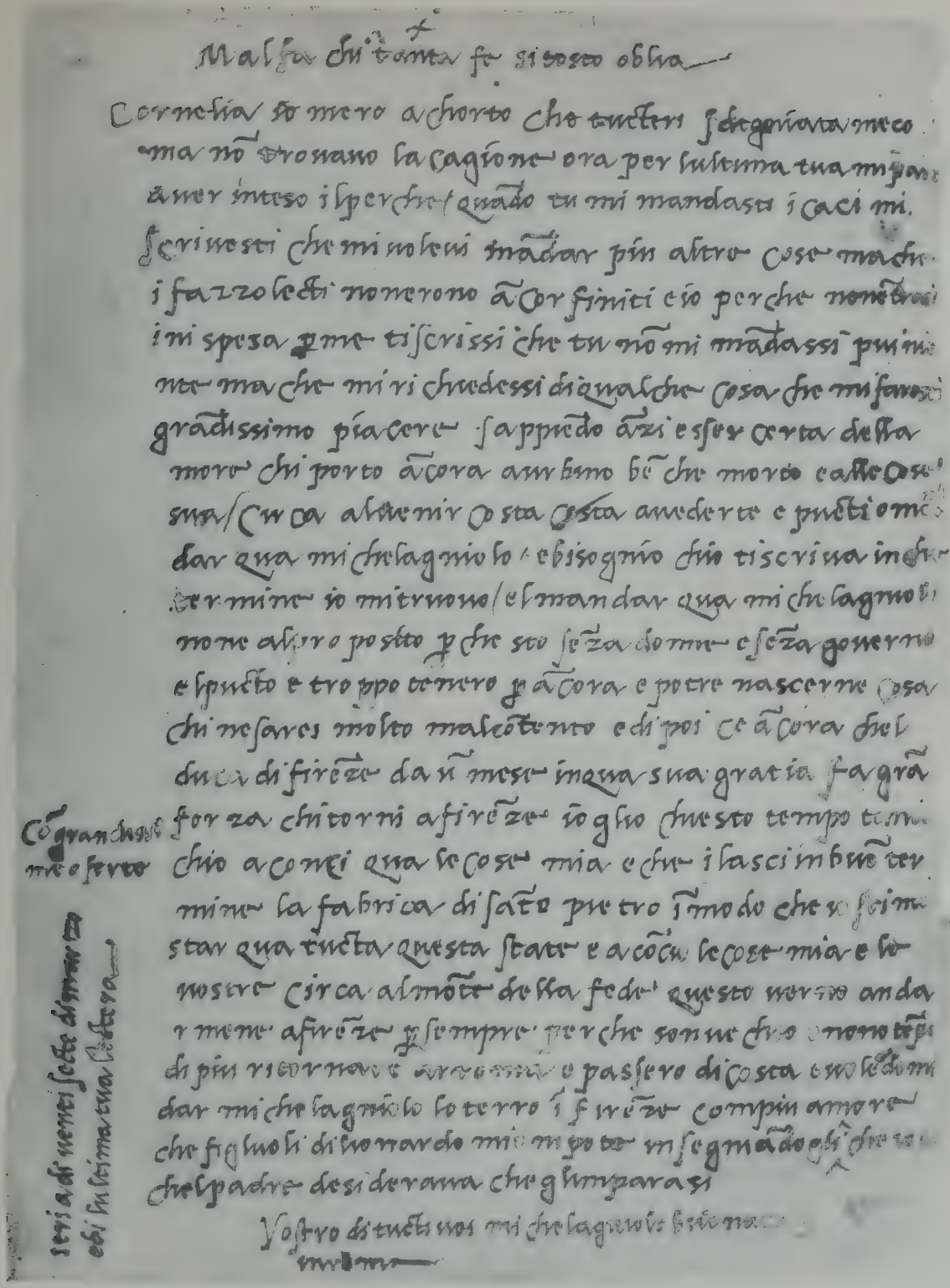
Gedicht Michelangelos in seinen beiden letzten Fassungen, Biblioteca Vaticana.



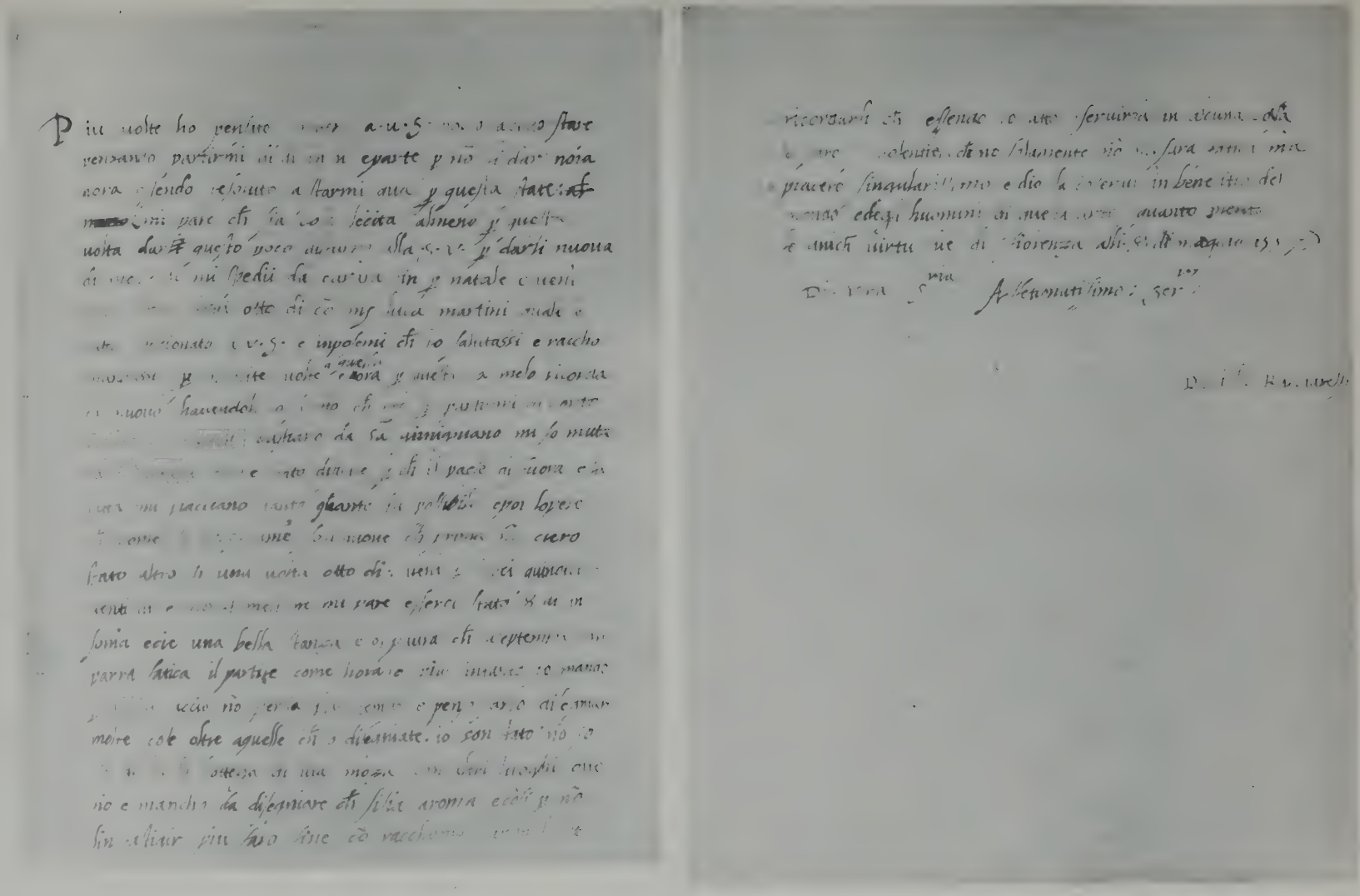
Entwurf eines Briefes Michelangelos an seinen Neffen Lionardo. Biblioteca Vaticana.



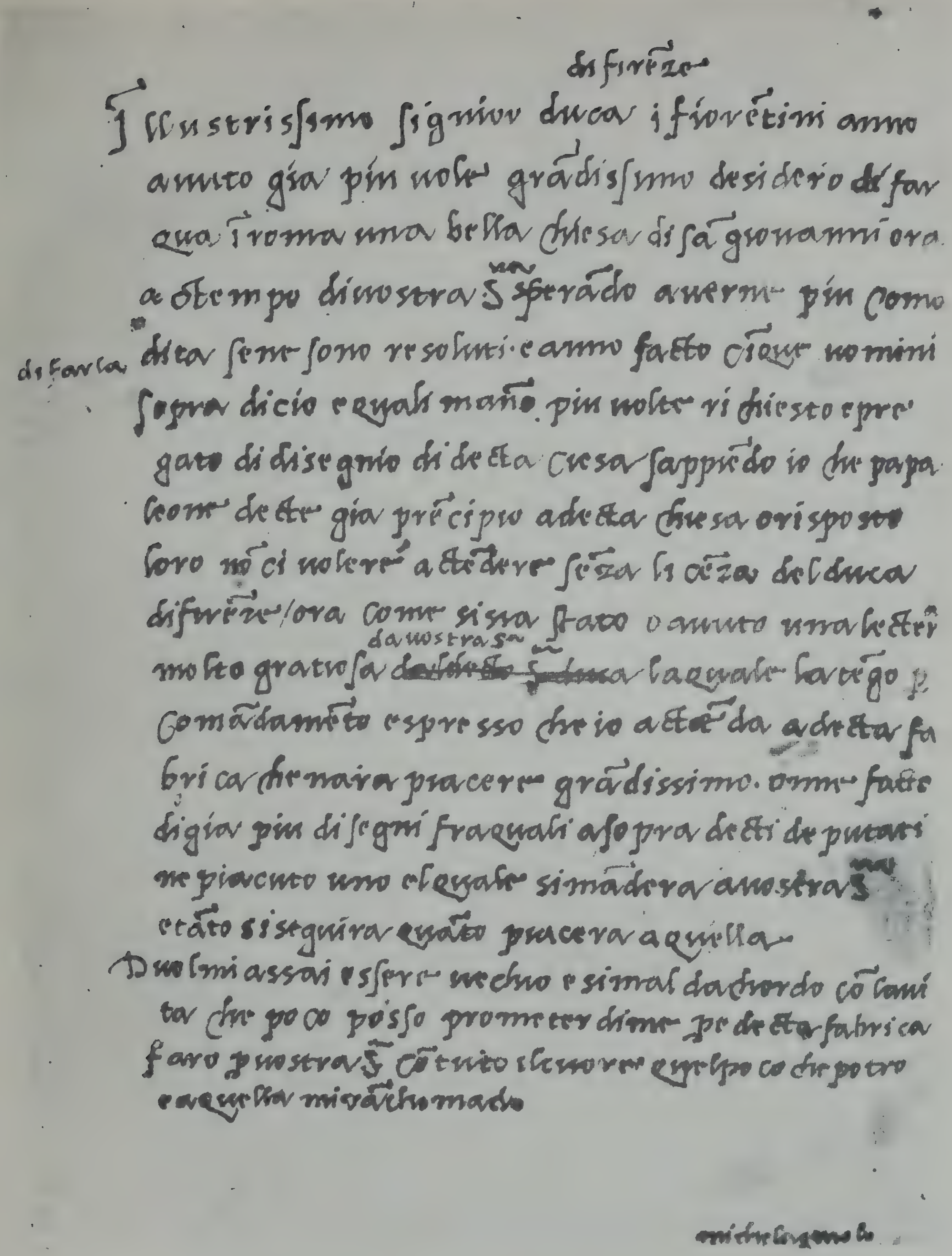
Brief des Ascanio Condivi in Civitanuova an Michelangelo in Rom. Archivio Buonarroti.



Briefentwurf Michelangelos an Cornelia Colonelli, die Witwe Urbinos. Biblioteca Vaticana.



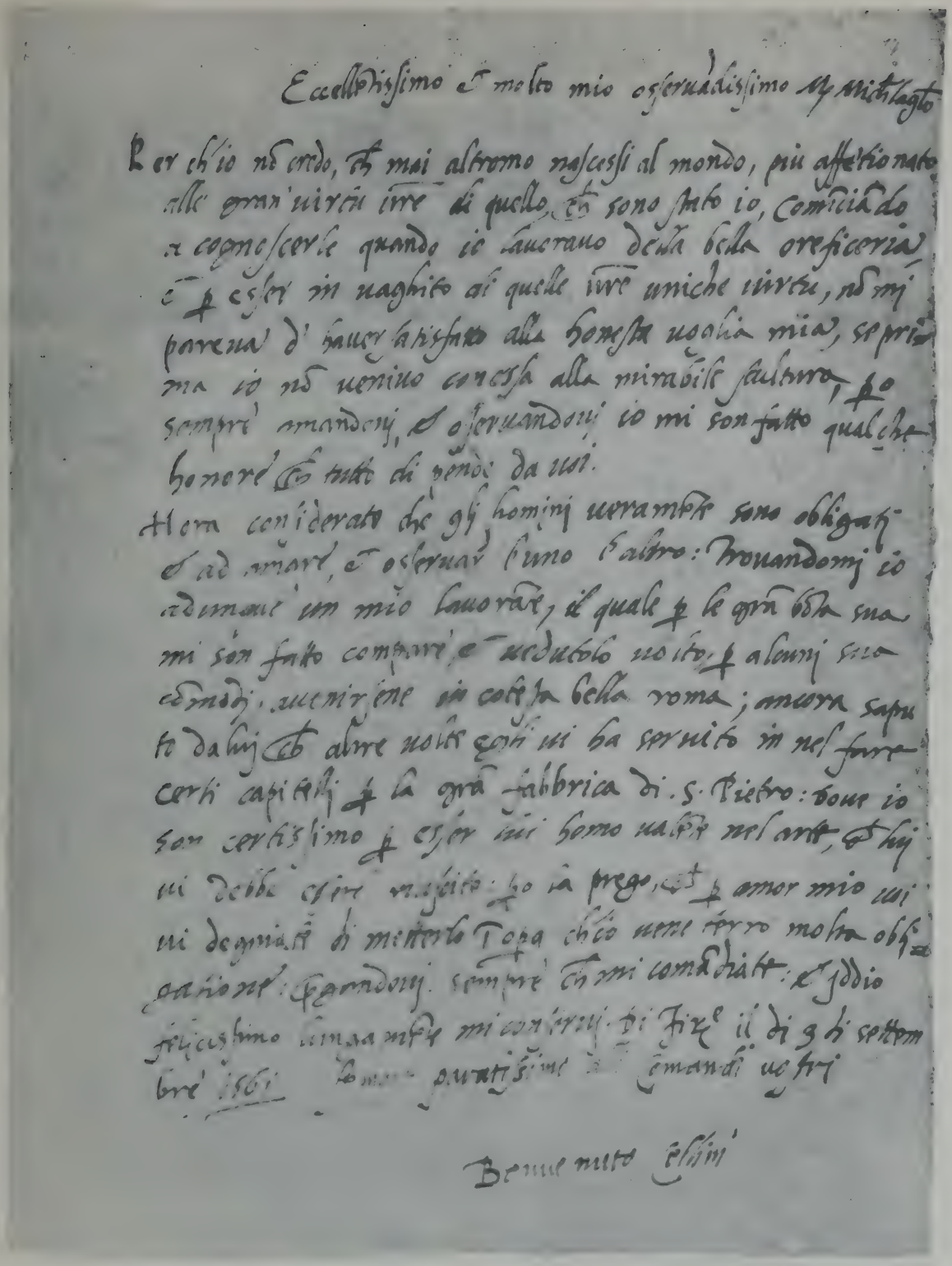
Brief des Daniello da Volterra in Florenz an Michelangelo in Rom. Archivio Buonarroti.



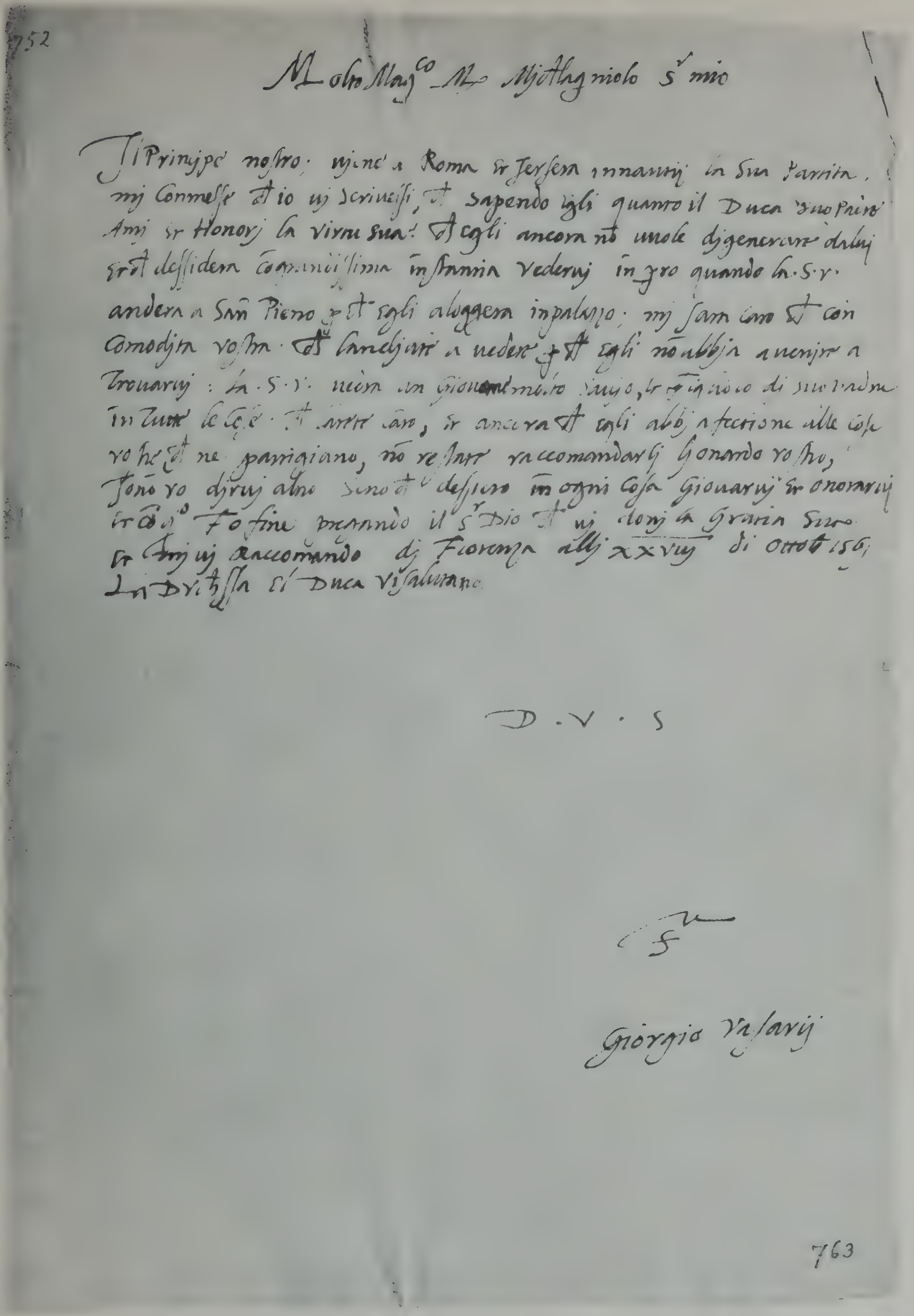
di firenze
Illustrissimo signior duca i fiorentini anno
auuto gia piu volte grandissimo desiderio di far
qua i roma una bella chiesa di sa giouanni ora
a tempo di uostra S. sperando auerne piu como
dita sene sono resoluti e anno fatto cinque uomini
sopra di cio e quali mano piu volte richiesto e pre
gato di disegnio di detta chiesa sappiendo io che papa
leone dette gia principio a detta chiesa o risposto
loro non ci volere attendere senza la licenza del duca
di firenze / ora come si sia stato o auuto una lettera
molto gratiosa da uostra S. la quale la tengo per
comandamento espresso che io attenda a detta fa
brica che ne aro piacere grandissimo. onne fatto
di gia piu disegni fra quali a sopradetti deputati
ne piaciuto uno el quale si mandera a uostra S.
e tanto si seguira quanto piacera a quella.
Duolmi assai essere uecchio e si mal daccordo co la ui
ta che poco posso promettere di me per detta fabrica
faro per uostra S. con tutto il cuore e quel poco che potro
e a quella mi racomando

michelagniolo

Briefentwurf Michelangelos an den Großherzog Cosimo I. de'Medici. Biblioteca Vaticana.



Brief des Benvenuto Cellini in Florenz an Michelangelo in Rom. British Museum.


752

Molto Mag.co M. Michelagniolo S.r mio

Il Principe nostro: viene a Roma et iersera innanzi in sua partita,
mi commesse ch'io vi scrivessi, che sapendo egli quanto il Duca suo Padre
Ami et Honori la virtu sua: che egli ancora non vuole digenerare da lui
et che dessidera con grandissima instantia vedervi in pro quando la S.V.
andera a San Piero, et che egli alloggera in palazzo; mi sara caro che con
comodita vostra che l'andiate a vedere, et che egli non abbia a venire a
trovarvi: la S.V. vedra un giovane molto savio, et giudicio di suo padre
in tutte le cose che arete caro, et ancora che egli abbi affezione alle cose
vostre che ne parrigiano, non restero raccomandarvi Lionardo vostro,
sono vostro d'irvi altro se non che desidero in ogni cosa giovarvi et onorarvi
et con questo fo fine pregando il S.r Dio che vi doni la gratia sua
et Amivi raccomando di Fiorenza alli xxviij di Ottob. 1560
La Duchessa et Duca vi salutano

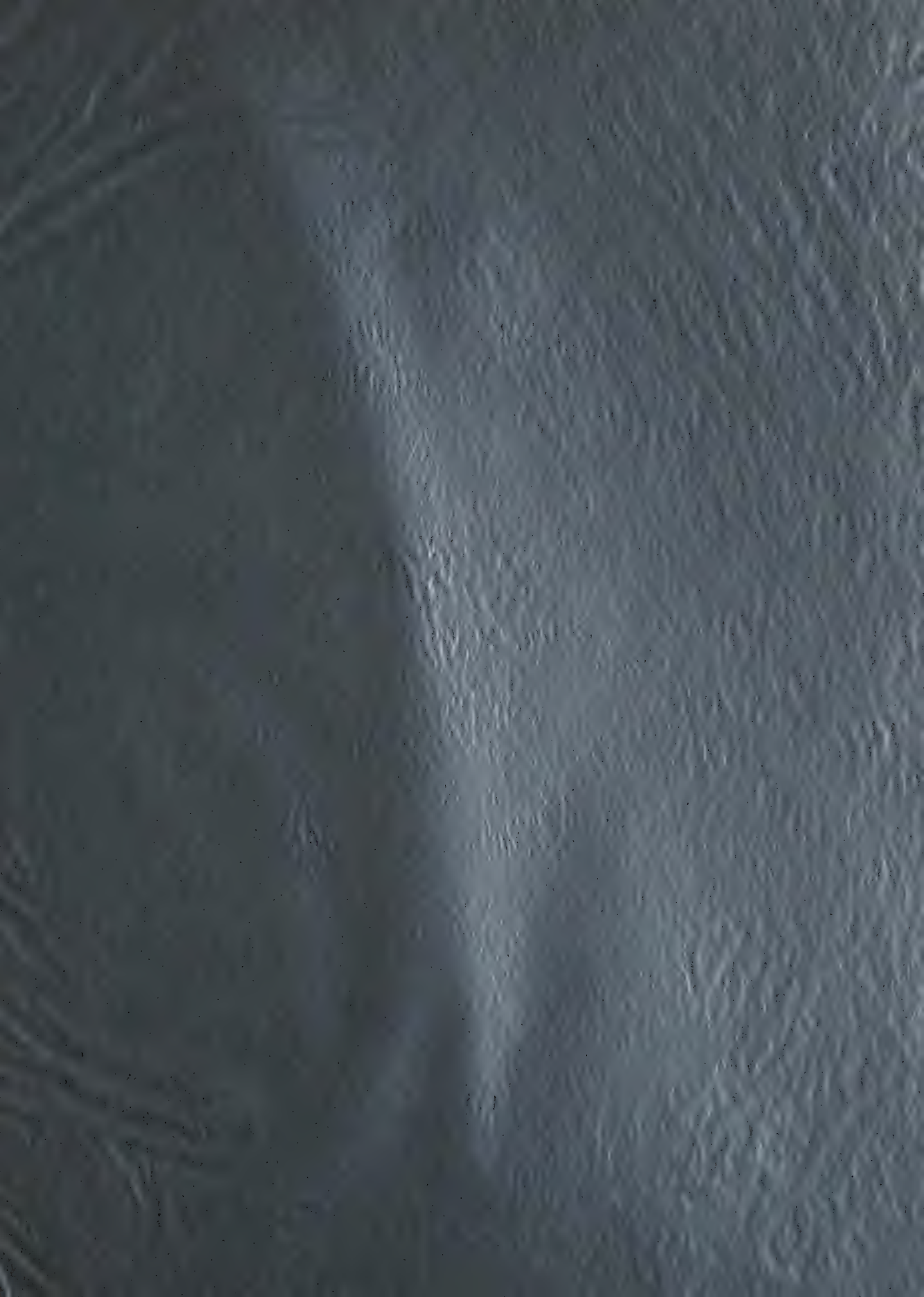
D. V. S.

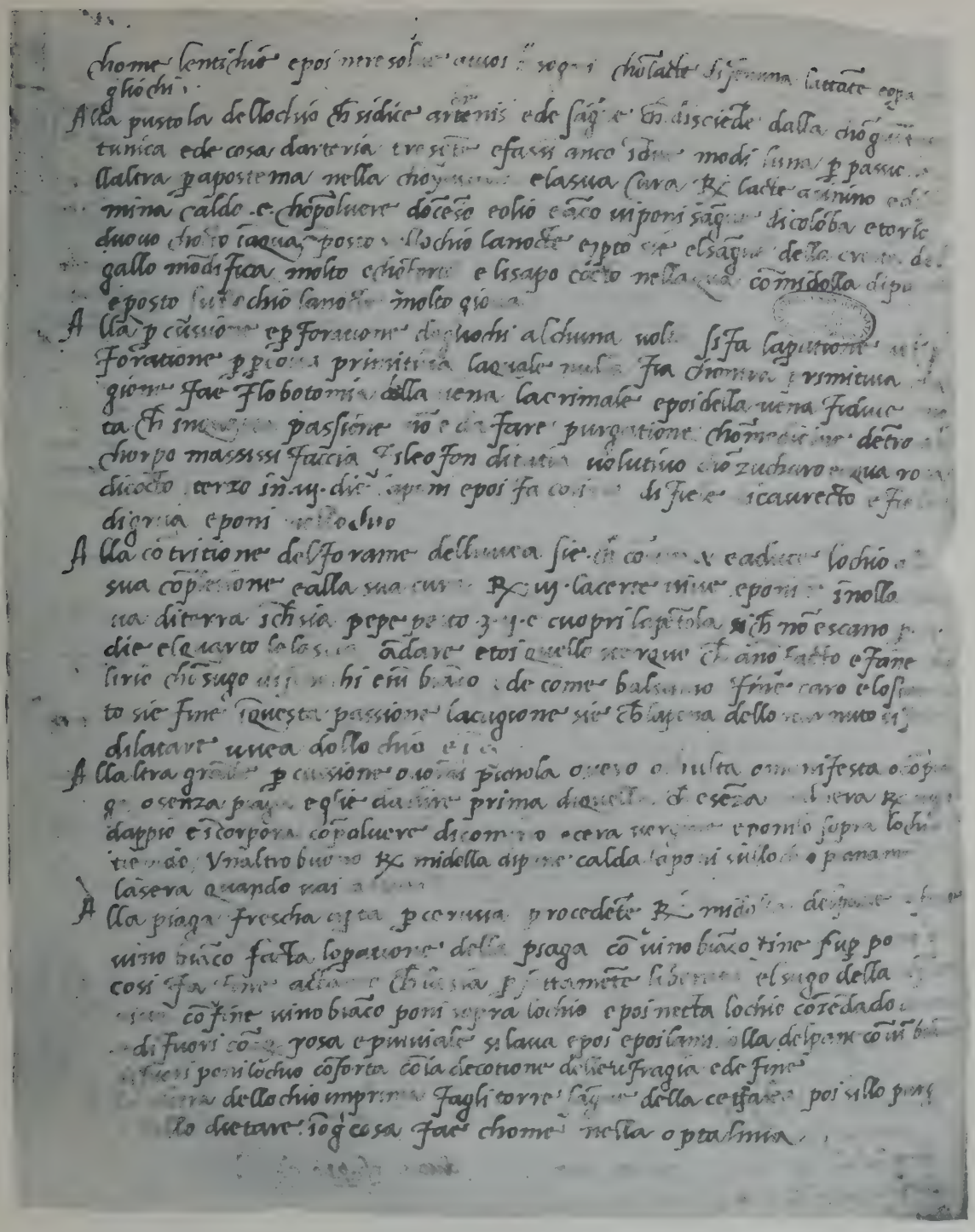
S.

Giorgio Vasarij

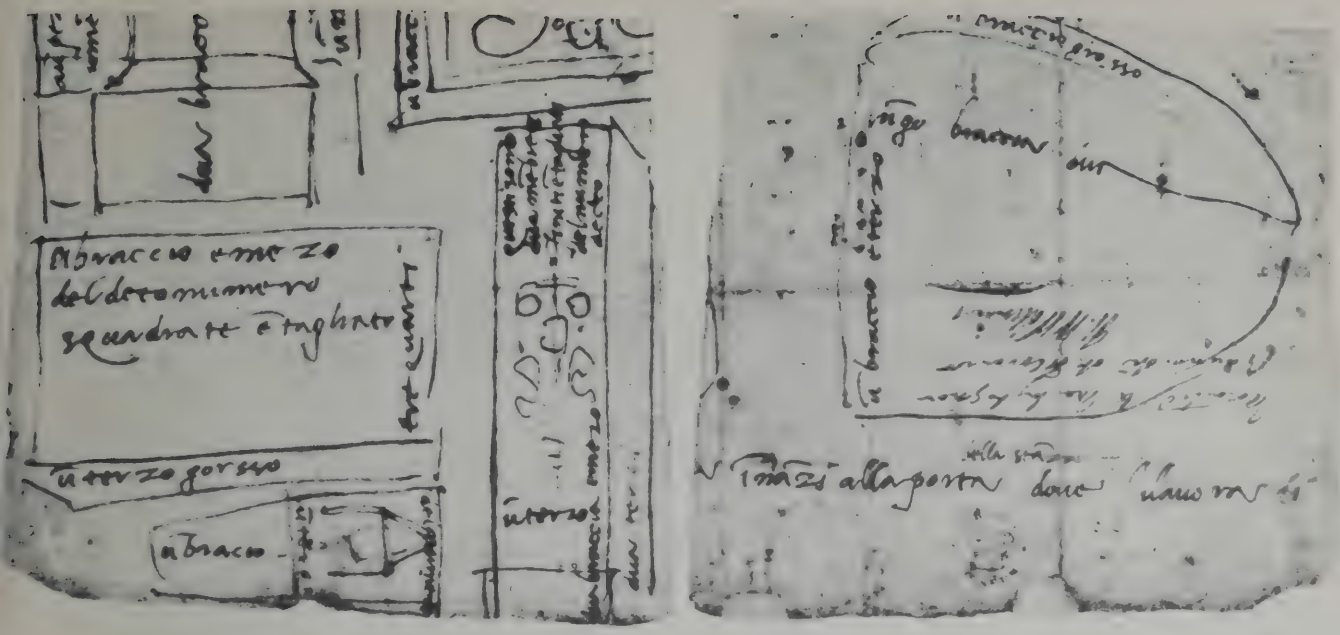
763

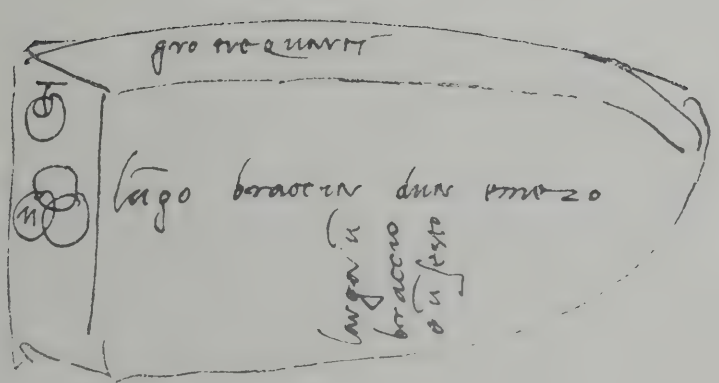
Brief des Giorgio Vasari in Florenzna Michelangelo in Rom. Archivio Buonarroti.





Rezepte für Augenkrankheiten, Autograph Michelangelos. Biblioteca Vaticana.





Drei Zeichnungen Michelangelos. British Museum und unbekannter Privatbesitz.

VERZEICHNIS DER SUBSKRIBENTEN

Herr Reichsminister a. D. Dr. H. F. Albert, Berlin.
Sopranitendenza dell'arte medievale, Ancona.
Frau Geheimrat Eduard Arnhold, Berlin.
Buchhandlung und Antiquariat Joseph Baer & Co., Frankfurt. a. M.
Gr. Uff. Comm. Alfredo Barsanti, Rom.
Jakob-Burckhardt-Stiftung, Basel.
S. E. Herr Botschafter z. D. John von Berenberg-Gossler, Hamburg.
Mr. Bernard Berenson, Settignano bei Florenz.
S. E. Dr. Diego von Bergen, Deutscher Botschafter am Vatikan, Rom.
Bibliothek der Technischen Hochschule, Berlin-Charlottenburg.
Preußische Staatsbibliothek, Berlin.
Staatliche Kunst-Bibliothek, Berlin.
Buchhandlung Herbert Bittner, Rom.
Herr J. W. Böhler, Luzern.
Kunsthistorisches Institut der Universität Bonn.
Frau Maria G. Braun von Stumm, Schloß Halberg.
Herr Dr. Abraham Bredius, Monaco (Principauté).
Mr. L. Breitmeyer, London.
Kunsthistorisches Institut der Universität Budapest.
Biblioteca Facoltà di Lettere R. Università, Cagliari (Sardinien).
Herr Präsident C. Castiglioni, Wien.
Conte Alessandro Contini, Rom.
Mr. Royal Cortissoz, New York (U. S. A.).
Stadtmuseum der Freien Stadt Danzig.
The Detroit Institute of Arts of the city of Detroit (U. S. A.).
Stadtbibliothek, Dortmund.
Herr Geheimrat S. Drey, München.
Sächsische Landesbibliothek, Dresden.
Frau Martha Dreyfus, Berlin.
Biblioteca Nazionale, Florenz.
Kunsthistorisches Institut, Florenz.
Biblioteca delle RR. Gallerie, Florenz.
Buchhandlung Gustav Fock, Leipzig.
Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts und des Kunsthistorischen Instituts, Frankfurt a. M.
Frau Frey-Baumann, Schloß Meggenhorn (Schweiz).

The Frick Art Reference Library, New York (U. S. A.).
Frau Milly von Friedlaender-Fuld, Berlin.
Colonel M. Friedsam, New York (U. S. A.).
Frau Geheimrat L. M. Goldberger, Berlin.
Kunsthistorisches Institut der Universität Graz.
Herr Hugo von Grundherr, Rom.
Herr Victor Hahn, Berlin.
Bibliothek der Kunsthalle, Hamburg.
Bibliothek Warburg, Hamburg.
Herr Otto Harrassowitz, Leipzig.
Buchhandlung Herder, Rom.
Frau Ida Herz, Berlin.
Buchhandlung Karl W. Hiersemann, Leipzig.
Herr Dr. J. Hingst, Bloemendaal (Holland).
Herr Ernesto Immelen, Rom.
Herr Dr. ing. h. c. Leo Jolowicz, Leipzig.
Buchhandlung C. Klincksieck, Paris.
Institut für Kunstgeschichte an der Universität Köln.
Herr Konsul Dr. h. c. Karl Kotzenberg, Frankfurt a. M.
Herr a. o. Gesandter und bevollmächtigter Minister Dr. Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Hügel bei Essen.
Museum der Bildenden Künste, Leipzig.
Bibliothek des Leipziger Kunstvereins.
Kunsthistorisches Institut der Universität Leipzig.
Deutsche Bücherei, Leipzig.
S. E. Dr. Theodor Lewald, Staatssekretär a. D., Berlin.
British Museum, London.
Victoria and Albert Museum, Library, London.
Buchhandlung Alfred Lorentz, Leipzig.
Herr Professor Giuseppe de Lorenzo, Senatore del Regno, Neapel.
Frau Marie Maeder-Salathé, Basel.
Kaiser-Friedrich-Museum, Magdeburg.
Bibliothek der Kunsthalle, Mannheim.
Maruzen-Company, Ltd., Kyoto (Japan).
Marchese Piero Misciattelli, Rom.
Mr. Robert Mond, M. A., F. R. S. (Ed.), F. S. A., F. Ph. S., F. C. S., F. G. S., Treas. Farady Soc., Sec. D. F. R. L. London.
The Right Hon. Sir Alfred Mond, Bart., P. C., M. P., London.
Frau Maria Moser, Berlin.

Bayerisches Nationalmuseum, München.
Bayrische Staatsbibliothek, München.
Libreria Nardecchia, Rom.
Biblioteca Nazionale, Neapel.
S. E. Freiherr von Neurath, Deutscher Botschafter am Quirinal, Rom.
Yale University, School of the Fine Arts, New Haven (U. S. A.).
Princeton University, New Jersey (U. S. A.).
Columbia University, New York (U. S. A.).
Germanisches National-Museum, Nürnberg.
Commendatore Leo S. Olschki, Florenz.
Ashmolean Museum, Oxford.
Bodleian Library, Oxford.
Museo Civico, Padua.
Herr Giovanni Papini, Florenz.
Herr Generaldirektor Robert Pastor, Köln.
Metropolitan Library, Peking (China).
Biblioteca Comunale, Perugia.
Department of Fine Arts, University of Pittsburgh (U. S. A.).
Herr Dr. Leo Planiscig, Wien.
Kunsthistorisches Institut der deutschen Universität, Prag.
Herr Günther Quandt, Berlin.
S. D. Heinrich XXXIX. Prinz Reuß, Ernstbrunn bei Wien.
Herr E. Rappaport, Rom.
Herr Walter Regenberg, Rom.
Direzione Generale delle Antichità e Belle Arti, Rom.
Biblioteca Casanatense, Rom.
R. Galleria Borghese, Rom.
R. Istituto di archeologia e di storia dell'arte, Rom.
Fondazione Marco Besso, Rom.
American Academy, Rom.
British School, Rom.
Niederländisches historisches Institut, Rom.
Schwedisches Institut, Rom.
Herr Professor Paul T. Sachs, Cambridge (U. S. A.).
S. K. H. Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Freiburg i. Br.
Herr Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin.
Herr Ernst Saulmann, Florenz.
August Scherl, G. m. b. H., Berlin.
Herr Arthur Schlubeck, Frascati bei Rom.

Frau Lilly von Schnitzler, Frankfurt a. M.
Frau Baronin Bruno von Schröder, Dell Park, Surrey (England).
Frau Eleanor von Schwabach, Berlin.
Landesbibliothek, Schwerin i. M.
Herr Geheimrat Dr. Eduard Simon, Berlin.
Herr Dr. Kiichiro Soda, Tokio (Japan).
Fräulein Hedwig Beit von Speyer, Frankfurt a. M..
Buchhandlung Spithoever, Rom.
Herr Ernst Stadelmann, Rom.
Frau Dr. Lucie Stumm, Basel.
Kunstgeschichtliches Seminar der Technischen Hochschule, Stuttgart.
Herr Dr. Carl Tolnai, Rom.
Libreria Treves, Rom.
Universitätsbibliothek, Breslau.
Universitätsbibliothek, Freiburg i. Br.
Universitätsbibliothek, Gießen.
Universitätsbibliothek, Göttingen.
Universitätsbibliothek, Halle.
Universitätsbibliothek, Heidelberg.
Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln a. Rh.
Universitätsbibliothek, Rostock.
Universitätsbibliothek, Tübingen.
Universitätsbibliothek, Upsala (Schweden).
Universitätsbibliothek, Warschau.
Universitätsbibliothek, Wien.
Mrs. Felix M. Warburg, New York (U. S. A.).
Library of Congress, Washington (U. S. A.).
Herr Geheimrat Carl von Weinberg, Frankfurt a. M.
Herr Dr. h. c. Ernst Wiegandt, Leipzig.
Nationalbibliothek, Wien.
Nassauische Landesbibliothek, Wiesbaden.
Herr Dr. Johannes Wilde, Wien.
Frau Elsa Wolff, Hamburg.
Baronesse M. Ch. von Wulff-Ronneburg, Rom.

BOUND BY
HM

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 002156096